This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

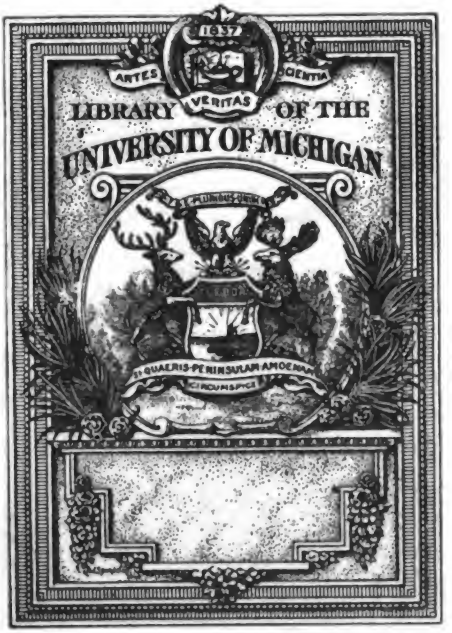
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Etymologisc... Wörterbuch der griechischen Sprache

Walther Prellwitz

Google



Digitized by Google

880.3
P92
1905

Digitized by Google

Digitized by Google

Etymologisches Wörterbuch

der

Griechischen Sprache

von

Prof. Dr. **Walther Prellwitz,**
Direktor der Kgl. Herzog Albrechts-Schule in Rastenburg.

---

2. verbesserte Auflage.

Göttingen
Vandenhoeck & Ruprecht.
1905.

Digitized by Google

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten.

Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth, Göttingen.

Digitized by Google

24 Nov. 12 - R.B.R.

Vorwort zur ersten Auflage.

Im Anfang des Jahres 1887 forderten mich die geehrten Herren Verleger auf, ein etymologisches Lexikon, einmal der griechischen, sodann der lateinischen Sprache von mäßigem Umfange zu schreiben. Dasselbe sollte sich an weitere Kreise wenden und aus dieser Absicht ergaben sich mehrere Forderungen: 1) jedem fremden Worte seine deutsche Bedeutung hinzuzufügen, 2) die deutsche Muttersprache überall, wo es möglich war, mit zur Vergleichung heranzuziehen, 3) bei jeder Gruppe verwandter Wörter die gemeinsame Wurzel mit ihrer Bedeutung möglichst deutlich anzusetzen, 4) die urgriechische Lautform zu erschließen. Denn einem Philologen, der sich nur mit dem klassischen Altertum beschäftigt und für den es von größter Wichtigkeit sein muß, die ursprüngliche Lautform und Bedeutung eines Wortes zu kennen, ist die bloße Gleichsetzung des griechischen, sei es mit einem altindischen oder litauischen Worte, von recht geringem Werte. Ein Laie wird noch weniger davon haben.

Indem ich jene vier Forderungen zu erfüllen trachtete, erreichte das Buch allerdings einen ziemlichen Umfang, obwohl ich mich einer formelhaften Kürze befleißigte und mir jede nähere Ausführung, jeden Hinweis auf interessante Folgerungen untersagte, die sich aus vielen Gleichungen für die Kulturgeschichte ergeben.

Um so notwendiger erschien aber auch die Fortlassung aller Zitate. Eine Auswahl muß hier zu schlimmer Einseitigkeit und Parteilichkeit führen und vollständige Anführung der wirklichen Urheber der aufgenommenen Etymologieen hätte den Umfang mindestens verdreifacht, selbst wenn dergleichen in meinen Kräften gestanden hätte. So habe ich es gemacht wie andere Verfasser etymologischer Wörterbücher und alle Namen weggelassen, freilich mit um so größerer Selbstüberwindung, je bewunderungswürdiger mir die Gelehrsamkeit und der Scharfsinn der Forscher waren.

In der Tat gibt es keinen namhafteren Forscher auf dem Gebiete der vergleichenden Sprachwissenschaft, der sich nicht auch um die griechische Etymologie in irgend einer Weise

236292 Digitized by Google

verdient gemacht hätte. Man sehe nur die Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (begr. von A. Kuhn, hrsgg. von E. Kuhn und J. Schmidt) und die Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen (hrsgg. von A. Bezzenberger) durch! Daher kann ich hier nur einige Werke hervorheben, die mir, außer den Wörterbüchern der einzelnen Sprachen, besondere Dienste geleistet haben. Am meisten Dank ist die etymologische Wissenschaft, abgesehen von den allbekannten Begründern der Sprachwissenschaft, August Fick schuldig, dessen vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen seit kurzem in 4. Auflage (Bd. I. 1891) erscheint und zwar schon lange ein Grundstein der Etymologie, in weiteren Kreisen aber immer noch nicht bekannt genug geworden ist. Für das Griechische besonders kommen die Grundzüge der griechischen Etymologie von Georg Curtius (Leipzig 1875. 5. Aufl.) in Betracht, für das Germanische das altdeutsche Wörterbuch von Oskar Schade (Halle a. S. 1872—1882), und für die slavischen Sprachen das etymologische Wörterbuch der slavischen Sprachen von Franz Miklosich (Wien 1886). Die genannten Werke von Curtius und Schade sind um so wichtiger, als sie die ältere Literatur verzeichnen. Auch Kluges Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (jetzt in fünfter Aufl. erscheinend), und Whartons Etyma Graeca, an etymological Lexicon of classical Greek, London 1882, seien genannt, obwohl ich mit ihnen oft nicht übereinstimmen kann. Bei der Fortlassung aller Zitate aber war die Fernhaltung jeder Polemik selbstverständlich.

Die geschilderte Verwendung fremden Gutes schien mir aber nur dann einigermaßen entschuldbar, wenn es mir gelang, mir dasselbe zum lebendigen Eigentum zu machen, alle Widersprüche, die sich beim Zusammenfließen oft so verschiedener Ansichten ergaben, zu heben und etwas Einheitliches zu bieten. Gestrebt habe ich nach diesem Ziele wenigstens redlich. An nicht wenigen Stellen werden die Kenner neue Vergleichungen und Erklärungen finden, von denen ich hoffe, daß sie vor der Kritik bestehen werden.

Ob nun mein Versuch gelungen und in wie weit das Buch brauchbar ist und die Wissenschaft fördert, darüber werden Berufene, so hoffe ich, urteilen. Der Dank gebührt jedenfalls vor allem dem Manne, der nie müde geworden ist, mir seinen Beistand mit Rat und Tat zu gewähren, meinem verehrten, lieben Lehrer Adalbert Bezzenberger.

Bartenstein, im Juni 1892.

Dr. Walther Prellwitz.

Digitized by Google

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die zweite Auflage tritt nicht mit größeren Ansprüchen als die erste auf; auch sie will nur ferner stehenden einen Einblick und bequeme Übersicht, den Männern des Faches schnellen Nachweis gewähren. Aber das Fehlen aller Verweise auf die wissenschaftliche Literatur ist mit Recht von vielen Beurteilern des Buches als ein Mangel hervorgehoben und vom Verfasser selbst bald als solcher deutlich empfunden worden. Die Anführungen der neuen Auflage nennen jetzt zwar nicht immer den Urheber einer Vergleichung oder Wortdeutung, weisen aber überall auf Stellen, an denen der Suchende nähere Auskunft finden kann.

Die Fortschritte der Sprachwissenschaft sind nach Vermögen berücksichtigt worden. Sie liegen allerdings mehr auf dem Gebiet der Wortbildung — obwohl sie hier einer Zusammenfassung noch harren — und in der Begrenzung und Ausführung im Einzelnen als auf einer besonderen Erweiterung etymologischer Erkenntnis, ja, das große vierbändige Werk von Leo Meyer versagt in dieser Hinsicht fast ganz. Die Forschung hat sich besonders mit der Zusammenfassung der Errungenschaften, der schärferen Kritik früherer Vermutungen und der genaueren Beobachtung der im Lichte der Geschichte liegenden Strecken der Sprachgeschichte beschäftigt und ihr Ergebnis für dieses Buch ist vielfach größere Zurückhaltung und Vorsicht gewesen. Dennoch ist die Zahl der noch ganz ungedeuteten Wörter erheblich zusammengeschmolzen und ein nicht unerheblicher Fortschritt in der Deutung des griechischen Sprachschatzes zu verzeichnen. Eine noch genauere Erkenntnis dessen, was im Armenischen und Albanischen altes Sprach-

Digitized by Google

gut ist, wird vielleicht einst auch für manche noch allein stehenden griechischen Wortfamilien die Verwandtschaft festzustellen erlauben. Einstweilen ist auf diesem Gebiet noch Zurückhaltung geboten.

Ausarbeitung und Druck dieser neuen Auflage haben sich bei der amtlichen Tätigkeit des Verfassers über einen ziemlichen Zeitraum erstreckt. Daher hat auch ein so wichtiges Werk wie Bartholomaes Altiranisches Wörterbuch noch nicht durchweg Berücksichtigung finden können. Sonst wäre auch seine Schreibung angewendet worden.

Rastenburg, im August 1905.

W. Prellwitz.

Digitized by Google

Einleitung.

Es ist immer vorteilhaft, ein Mysterium zu befragen, und wenn es keine Antwort gibt, so trägt doch selbst sein Schweigen zur Erweiterung unserer bewußten Unwissenheit bei, welches das fruchtbarste Feld unserer Tätigkeit ist. Maeterlink.

»Etymologie« heißt Nachweisung der wahren, eigentlichen Bedeutung eines Wortes. Schon durch das Sprechen und die Sprache selbst ergibt sich die Notwendigkeit, auf die eigentliche Bedeutung der Wörter zu achten; denn verstanden werden ja besonders die Wörter, welche in ihrer Bildung klar sind und zu einer größeren Gruppe stammverwandter gehören. Wird einmal durch eine stärkere lautliche Veränderung dieser Zusammenhang verwischt, so fällt das vereinsamte Wort entweder bald der Vergessenheit anheim, oder es wird an eine neue Gruppe ähnlicher Wörter angeschlossen. Diesen zweiten Vorgang, welcher in allen Sprachen recht häufig stattgefunden hat, nennen wir »Volksetymologie«. Sie ist meist unbewußt vollzogen, während das ganze Heer der Wortspiele und der etymologischen Figuren, die sich schon bei Homer finden, auf einer mehr bewußten Etymologie beruht, der Wortwitz aber meistens die richtige Herleitung absichtlich verdreht.

So sehen wir, daß jeder, der redet, und jeder, der mit Verständnis hört, oder schlechtweg, daß der Sprachgeist fortwährend Etymologieen macht. Das Kind, das im Diktat »Nest« mit »s«, aber »niszten« mit »sz« schreibt, zeigt nur, daß es in jener Kunst der Etymologie noch nicht die nötige Fertigkeit erlangt hat. Und die Schwierigkeit der Rechtschreibung beruht größtenteils auf dem Zwiespalt der rein lautlichen mit der etymologischen Schreibung, welche den Zu-

Digitized by Google

sammenhang der Wörter auch äußerlich dem Auge erkennbar machen will.

Aber dem Geist, welcher der Wahrheit bis an ihre Quelle nachforscht, genügt bald der Zusammenhang von »nisten« und »Nest« nicht mehr; noch weiß er ja nicht, was »Nest« eigentlich bedeutet. Daher entstand eine philosophierende und spekulative Etymologie in dem Vaterlande des Sokrates, bald nachdem dieser die größte aller menschlichen Taten vollbracht hatte, indem er den Menschen zum Nachdenken über sich selbst, zum eigentlichen Selbstbewußtsein führte. Die Anfänge der Etymologie haben im Platonischen Dialog Kratylus ein unsterbliches Denkmal erhalten. In der Deutung z. B. der Wörter ἐνιαυτός und ἄνθρωπος bin ich der Platonischen Auffassung wieder sehr nahe gekommen. Aber eine wirklich wissenschaftliche Grundlage hat der Versuch, die eigentliche Bedeutung der Wörter zu ergründen, erst erhalten können, seitdem die Begriffe der Sprachvergleichung und Sprachgeschichte entstanden sind. Das Bekanntwerden des Sanskrit, der in Zeit und Raum so entlegenen und doch den europäischen Idiomen so auffällig verwandten, in ihrem Bau so durchsichtigen Sprache des alten Indiens, brachte beide schnell hervor, und der große Gedanke des vorigen Jahrhunderts, daß alles Seiende geworden ist — der Standpunkt der Entwickelungsgeschichte — hat in der jungen Sprachwissenschaft von Anfang an geherrscht. Wirklich kann der Gedanke der gesetzmäßigen Entwickelung sich kaum auf irgend einem andern Gebiete so einfach und klar und doch so überraschend darstellen, wie gerade in der Sprachwissenschaft. Denn ist es nicht wunderbar, daß der Hauch unseres Mundes, womit wir unseren freien Gedanken Ausdruck verleihen, daß die Worte, mit denen wir so willkürlich zu schalten scheinen, eine von Sprachgesetzen beherrschte Geschichte von vielen, vielen Jahrhunderten haben? Setzt es nicht in Erstaunen, daß unsere Wörtchen »ist«, »sind« mit den entsprechenden ἐστί, εἰσί des Homer, *asti, santi* der uralten Gesänge der Brahmanen Laut für Laut auf ein und dieselbe Urform zurückgehen?

Die Sprache ist das Werkzeug der Geschichte, denn durch sie überliefert jedes Menschengeschlecht dem folgenden seine

Digitized by Google

Erfahrungen und Errungenschaften; aber sie hat auch selbst eine Geschichte, und zwar hat jedes Wort eine doppelte Geschichte in der Veränderung seiner Laute und seiner Bedeutung. Die vergleichende Sprachwissenschaft lehrt die Verwandtschaft weit entlegener Sprachen und erweitert so den Kreis der verwandten Wortgruppen bedeutend. Sie erschließt aus den Schwesterformen der Einzelsprachen die gemeinsame Urform und erforscht die Gesetze, nach welchen sich die Laute der einzelnen Sprachen von einander entfernt, die Wörter in immer frischen Gruppen neu gebildet haben. Sie weist ferner auf die vielfachen Berührungen der Völker und Sprachen hin, welche ihre Denkmäler in den Lehnwörtern hinterlassen haben.

So hat im Munde des vergleichenden Sprachforschers das Wort »Etymologie« einen etwas anderen Sinn bekommen. Er setzt Wörter zweier oder mehrerer verwandter Sprachen einander gleich und vermeint, damit eine Etymologie gemacht zu haben. Kehren wir zu unserm Beispiel zurück: unser nhd. *Nest* gehört zum lateinischen *nīdus* »Nest« und durch Heranziehung des altindischen *nīḍá-s, nīḍá-m* »Ruheplatz, Lager, Vogelnest, der innere Raum des Wagens« wird als die Urform **nisdo-s, -m* erwiesen. Diese Gleichung veranschaulicht das Gesetz, daß ursprachliches *sd* im Deutschen durch *st,* im Altindischen durch *ḍ* (zerebrales *d*) und im Lateinischen durch *d* vertreten wird, wobei in den beiden letzten Sprachen der vorhergehende Vokal gedehnt erscheint.

Ich habe es versucht, in einer Tabelle (A) die Laute der Ursprache und ihre Entwickelung in den einzelnen im Wörterbuche regelmäßig zur Vergleichung herangezogenen Tochtersprachen darzustellen[1]. Eine zweite Tabelle (B) gibt an, aus welchen Lauten der Grundsprache die des griechischen Alphabets entstehen konnten[2]. So wird der Leser im stande sein, sich ein wenigstens ungefähres Urteil über die lautliche Mög-

1. Bechtel Die Hauptprobleme der indogermanischen Lautlehre seit Schleicher. Göttingen 1892. Brugmann Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen. Straßburg 1904.

2. Näheres s. bes. bei G. Meyer, Griechische Grammatik. 3. Aufl. Leipzig 1886, Brugmann, Griechische Grammatik. 3. Aufl. München 1900.

Digitized by Google

lichkeit der im Wörterbuche aufgestellten Vergleichungen zu bilden. Lautveränderungen, welche seltener erscheinen — namentlich in Konsonantengruppen —, sind natürlich tabellarisch nicht darzustellen; sie sind an Ort und Stelle kurz angedeutet oder springen von selbst in die Augen. In betreff der Vokale ist außerdem zu bemerken, daß dieselben bereits innerhalb der Ursprache durch die sehr verschiedenartige Betonung nach Quantität und Qualität, d. h. nach Tonlänge und Tonhöhe[1] vielfach abgestuft waren. Man umfaßt diese Erscheinungen mit dem Namen Ablaut. Auch sie lassen sich nicht tabellarisch darstellen, weil dabei nicht einzelne Laute, sondern ganze Wörter in Betracht zu ziehen sind, und weil mehrere zeitlich auf einander folgende Einwirkungen ein und dasselbe Wort umgestaltet haben können. Endlich gibt es zweifellos noch andere Ursachen für die Umgestaltung des Vokalismus, deren Wirkungen oft ganz ähnlich waren[2]. Daher habe ich die wichtigsten Vokalabstufungen, in welchen zusammengehörige Wörter wirklich vorkommen, oder einst wirklich vorgekommen sein dürften, immer als verschiedene Gestalten der Wurzel an Ort und Stelle angeführt. Von solchen nur hochbetonte Silben neben einander stellenden Konstruktionen, wie Hirts so sehr anregendes Buch sie wagt, habe ich mich fern gehalten. — Eins aber wird jeder Leser aus der ersten Tabelle bald ersehen, nämlich daß sehr eingreifende Unterschiede in der Behandlung der meisten Laute bei den verschiedenen Völkern vorliegen; und nur wegen der Wichtigkeit dieses Punktes mache ich noch besonders auf den sich daraus ergebenden Schluß aufmerksam, daß die äußere Ähnlichkeit in Laut und Bedeutung zweier Wörter aus verwandten Sprachen noch nicht ihre Verwandtschaft beweist, sondern daß es lediglich auf die regelmäßige Lautvertretung ankommt. Sie ist das zuverlässigste Zeichen der Urverwandtschaft.

---

1. Vgl. Hirt Der indogermanische Ablaut, vornehmlich in seinem Verhältnis zur Betonung. Straßburg 1900.

2. Vgl. Joh. Schmidt Assimilationen benachbarter, einander nicht berührender Vokale im Griechischen. Zeitschrift für vergl. Sprachf. XXXII, N. F. XII. 321 ff.

Digitized by Google

Anders ist es mit entlehnten Wörtern. Das entlehnende Volk nimmt das fremde Wort möglichst so auf, wie es ihm zufließt, und es kommt nur darauf an, auf den Weg der Entlehnung zu achten, der für die Kulturgeschichte oft von großer Wichtigkeit ist. So stammt z. B. unser Wort »Maschine« aus dem Französischen, dessen *machine* aus dem *māchĭna* der Lateiner hervorging. Diese entlehnten das Wort aber von dem Volke des Archimedes, aus dor. *μαχανᾶ* = att. *μηχανή*. So verknüpft uns auch dieses Wort, welches einen so wichtigen Begriff der neuen Kultur bezeichnet, mit dem erfindungsreichen Griechenvolke. Daß man für die Kulturgeschichte auch aus der Vergleichung urverwandter, nicht entlehnter Wörter wichtige Schlüsse zieht, ist wohl so allgemein bekannt, daß es hier nur eines Hinweises darauf bedarf[1].

Man sieht, daß diese Art von Etymologie (nhd. *Nest* = lat. *nīdus*, ai. *nīḍá-*), wie sie die indogermanische Sprachvergleichung ermöglicht, für die Geschichte der Sprachen und der Kultur von größter Wichtigkeit ist. Gleichwohl würde der Grieche, der das Wort *ἐτυμολογία* bildete, von ihr nicht ganz befriedigt sein. Er würde noch fragen: Und welches ist nun der eigentliche Sinn des indogermanischen *nisdo-s, -m*? Da könnte man nun zunächst auf die allgemeinere Bedeutung des Wortes im Indischen hinweisen. Aber die Sprachwissenschaft, welche auch für die vorausgesetzte Ursprache Lautgesetze erschließt, gibt noch eine bessere Antwort. *Ni-sdos* ist zusammengesetzt aus *ni* »nieder« und *sdo-* »Sitz« (von *√sedo* »sitzen«), bedeutet also einen Platz zum Niedersitzen. Erst mit dieser Antwort, nicht mit der bloßen Vergleichung, ist die Etymologie abgeschlossen, das Etymon gefunden. Denn eben darin liegt — wie Steinthal[2] sagt — »die hohe Bedeutung, welche die Etymologie als Wissenschaft für die Geschichte des menschlichen Geistes hat, daß sie die An-

1. Vgl. bes. O. Schrader Sprachvergleichung und Urgeschichte. 2. Auflage, Jena 1890 und Linguistisch-historische Forschungen zur Handelsgeschichte und Warenkunde. Teil I, Jena 1886. Reallexikon der indogermanischen Altertümer. Straßburg 1901.

2. Einleitung in die Psychologie und Sprachwissenschaft. Berlin 1871. 425. — Vgl. Paul Prinzipien der Sprachwissenschaft. Halle 1880. S. 194.

Digitized by Google

schauung kennen lehrt, durch welche jedes Volk die Objekte (Begriffe von Dingen und Verhältnissen) apperzipiert und geschaffen hat . . . . . Die Etymologie ist die Geschichte der populären (von den Völkern vollzogenen) Begriffsschöpfung«. Und als die Aufgabe der Etymologie bezeichnet es Steinthal, für jedes Substantivum und Adjektivum jene Apperzeptions-Anschauung zu finden. Im Litauischen heißt das Nest aber *lìzdas*, im Lettischen *ligſds*, *ligſda*. Hier ist nicht bloßer Lautwandel von *n* und *l* anzunehmen, sondern dieser Wechsel ist wohl dadurch veranlaßt, daß das Präfix *ni-* nieder in diesen Sprachen verloren gegangen ist, man also in einer gewissen Epoche Anschluß an eine mit *l* anlautende Wurzel suchte. Ob dies etwa lett. *likt* legen, *liktìs* sich niederlassen gewesen ist, worauf die lettische Form hinzuweisen scheint, oder ein jetzt auch verlorener Verwandter von ai. *linḍti* schmiegt sich an, duckt sich, setzt sich nieder, das wird man mit Sicherheit nicht mehr feststellen können.

Sollte jemand mit jener Deutung des indogermanischen Wortes für Nest, *ni-sdo-s*, *-m*, noch nicht zufrieden gestellt sein, sondern weiter nach der eigentlichen Bedeutung der Wurzel *sedo* »sitzen« forschen, so fragt er bereits nach dem Ursprung der Sprache. Auf diese Frage erteilen uns die Sprachphilosophen die Antwort, daß das primitivste Material der Sprache Reflexlaute, Ausdrucksbewegungen der Sprachwerkzeuge, Lautgeberden, — begleitet von Geberden der andern Glieder — gewesen sind. Der Unterschied zwischen »Laut« und »Geberde« beruht nur in der größeren Verwendbarkeit und Flüssigkeit des Lautes; wem er fehlt, der muß mit der Geberde auskommen, und lebhafte Naturen und Völker benutzen auch jetzt noch die Geberde neben dem Laute[1].

1. Vgl. über die Bedeutung der Reflexbewegung (Gebärde) Steinthal, a. a. O. § 487, ferner auch unten *νόος* : *νέω*, *nūmen*, und *μαίομαι*. Über die Geberdensprache vergleiche man das schöne zweite Kapitel in Wundts Völkerpsychologie. Bd. I. Die Sprache. 1. Teil. S. 121 ff. Dr. Th. Braune Programm des Kgl. Luisen Gymnasiums zu Berlin Ostern 1896. Über einige schallnachahmende Stämme in den germanischen Sprachen. Leskien IF. XIII handelt über die schallnachahmenden Wörter des Litauischen, das daran besonders reich ist und auch hierin gewiß der Ursprache näher steht als die anderen Sprachen.

Digitized by Google

Könnte man also die Bedeutung der Sprachwurzel nicht am besten durch eine gleichbedeutende Bewegung veranschaulichen? In der Tat haben sich mir bei der Feststellung und der Erklärung der Wurzelbedeutung, die doch einheitlich sein muß, große Schwierigkeiten ergeben, welche sich oft lösten, sobald ich mir die begleitende Gebärde vorstellte. Z. B. $\sqrt{dek}$: $dēk$ bedeutet »begrüßen, huldigen, gewähren, annehmen«. Hierzu denke ich mir als begleitende Geberde, daß eine Person der andern die Hände entgegenbreitet. Und siehe, sofort wird mir klar, warum das indogermanische Zahlwort *deçm* »zehn« — die Zahl der Finger an beiden Händen — gleichfalls von dieser Wurzel herkommt. Fick leitet in seinem vergleichenden Wörterbuche (4. Auflage 112) von $\sqrt{ǰemo}$ »halten, überhalten (ein Dach)« ein Nomen *ǰomo-s* »Zwilling, gepaart« ab. Erst wenn ich mir vorstelle, daß man beim Überhalten eines Daches beide Arme emporhebt, wird mir jene doppelte Bedeutung klar: die Arme sind die Zwillinge. Das lettische *jumis* »Doppelähre« bestätigt diese Erklärung auch. — $\sqrt{pedo}$ bedeutet »fallen, gehen, Fuß, Boden«, d. h. »den Fuß auf den Boden fallen lassen«. Der Laut bezeichnet den ganzen Inhalt dieser Wahrnehmung, alle Teile derselben: den Fuß, den Boden, die Bewegung. Diese Beispiele wird jeder aus dem Stoffe, der in diesem Buche angehäuft ist, leicht vermehren können. Man wird z. B. den Zusammenhang von πετάννυμι ausbreiten, engl. *fathom* Klafter, nhd. *Faden* und πέτομαι, Aor. πτάσθαι fliegen aus der Geberde des Ausbreitens der Arme, die gewissermaßen Wurzelbedeutung ist, ohne weiteres verstehen. Auf welche Weise sich gerade diese Laute mit diesen Geberden verbunden haben, wird sich natürlich nicht mehr feststellen lassen. Aber bei manchen Wurzeln ist der Laut selbst gewissermaßen eine Geberde mit den Sprachwerkzeugen, eine »Lautgeberde«, wie Wilhelm Wundt sich ausdrückt und bei diesen können wir den Vorgang der Sprachschöpfung noch heute bis zu einem gewissen Grade beobachten. Das Bewegungsgefühl, welches das Sprechen der Lautgeberde erregt, entsteht auch bei dem Hörenden, weckt eine verwandte Vorstellung und vermittelt das Verständnis der Laute. Vgl. unten φρύγω, μύ, λάρυγξ, λάπτω, λαφύσσω, φλύαξ, a.

Den Satz aber, der jetzt in der ersten Auflage folgte:

Digitized by Google

»jedenfalls ist die Wurzel das Fundament, auf welchem man die Wissenschaft der Bedeutungsentwickelung aufbauen muß«, kann ich so nicht mehr stehen lassen, seitdem Wundt den Fehlschluß der romantischen Sprachschöpfungstheorie klar aufgedeckt hat (S. 599 im 2. Teil seines nicht genug zu rühmenden Buches: Völkerpsychologie. Bd. I. Die Sprache). Es gibt wohl im Sprachbewußtsein so etwas wie Stamm oder Wurzel und Endung, die Wissenschaft wird auch bei der Vergleichung verwandter Sprachen Wurzeln aufstellen dürfen, die im Gegensatz zu Vor- und Nachsilben als Träger der wesentlichen Bedeutung von Wortfamilien einst wirklich empfunden sein mögen, aber sie darf diese Wurzeln nicht für das Fundament des Sprachschatzes halten. Sie können es vielfach sein, aber ebenso gut wie alles andere Sprachgut sind sie der Weiterentwickelung unterworfen und oft erst das Ergebnis geschichtlicher Vorgänge. Wollte man sie also zum Ausgangspunkt machen, so käme natürlich der Irrtum zu stande. Auch die Wurzeln entstehen und wandeln sich, indem durch gegenseitige Beeinflussung unverwandter Wörter neue Gebilde entstehen oder indem man neuen Lautgeberden in den Sprachschatz Aufnahme gewährt, wobei sie natürlich sofort in die bestehende Formenbildung hineingepaßt werden.

Auf diese Weise wird also eine ganze Anzahl von Vergleichungen vielleicht nicht mehr als Beweis höchsten Altertums einer gemeinsamen Wurzel, sondern nur noch als Veranschaulichung paralleler, aber von einander zeitlich und räumlich ganz getrennter Entwickelungen gelten dürfen. Wenn *κακός* auf einer Verachtung, Abscheu ausdrückenden Lautgeberde beruht, so hat es mit lit. *kenkti* schaden vielleicht keinen andern Zusammenhang, als daß bei diesem eine ähnliche Empfindung einen ähnlichen Laut ausgelöst hat. Kein anderes Band besteht wohl zwischen *σμαραγέω* brause und lit. *smarkùs* heftig, ksl. *smrŭkati* naribus attrahere und den unter *πτύω* aufgeführten Wörtern. So werden namentlich die lautlich nicht ganz genauen Entsprechungen zu beurteilen sein. Diese Betrachtung nimmt also manchen Wörtern den Adelsbrief, den ihnen in den Augen der Sprachvergleicher ihre Zusammenstellung mit angeblich urverwandten Gliedern indogermanischer Schwestersprachen erteilte und beraubt viele

Digitized by Google

Vergleichungen des bisherigen Anspruches, auf ein vorgeschichtliches Sprachgut hinzuweisen — wodurch sich ihre Wichtigkeit für die vergleichende Lautlehre sehr vermindert; aber für die Wortdeutung behalten auch solche Vergleichungen insofern einen gewissen Wert, als sie auf ähnliche Ursachen deuten, die zu ähnlichen Ergebnissen geführt haben. Ja, es können sogar unverwandte Sprachen in fruchtbarer Weise zur Vergleichung herangezogen werden (s. unten μύ). Kurz, die Sprachen werden von der künftigen Forschung noch mehr daraufhin untersucht werden, was im Laufe ihrer Geschichte in ihnen neu entstanden ist, und die Erkenntnis, daß alles Seiende geworden ist, im neuen Jahrhundert dahin zu erweitern sein, daß dies Werden nie abgeschlossen, daß der große Tag der Schöpfung auch heute noch nicht vollendet ist.

Ist es in mancher Beziehung also eine Enttäuschung, daß wir nicht zu Urwurzeln und einer Wurzelperiode der indogermanischen Ursprache an der Hand des überlieferten Sprachgutes hinaufklimmen können, so entschädigt uns dafür das Bewußtsein, daß wir auch heute unter uns und an unserer Sprache selbst die Geheimnisse der Sprachschöpfung beobachten können, wenn gleich ihre letzten Ausgänge, wie die alles Lebens, im Unbewußten schlummern.

Auch in bezug auf die Kultur der alten Zeiten, die Feststellung der Urheimat und die Rassenfrage hat die Sprachvergleichung nicht alle an sie geknüpften Hoffnungen zu erfüllen vermocht; umso zufriedener bin ich, daß ich mich in diesem Buche auf diese Gebiete nicht hinausbegeben habe, weil mir die Sprache selbst das wichtigste war und eine Zersplitterung der Aufmerksamkeit gefährlich schien.

In Zukunft wird die Forschung sich mit größerem Eifer auf die geschichtlichen Zeiträume und ihre Erfassung in ihrer Besonderheit werfen, aber ein möglichst klares etymologisches Verständnis der griechischen Sprache wird für jeden, der sich mit den Sprachen Europas beschäftigt, immer eine notwendige Voraussetzung bleiben.

Digitized by Google

L a u t -

Der Lautbestand der indogermanischen Ursprache und seine Entwickelung
Deutschen, Lettischen

	Indog. Urspr.	Ai.	Ab.	Griech.	Lat.	Keltisch
						Air.
1.	*a*	*a* (*i*)	*a*	*α*	*a*	*a*
2.	*ā*	*ā*	*ā*	*ᾱ*, ion. (att.) *η*	*ā*	*ā*
3.	*e*	*a*	*a*	*ε*	*e*(*i*)	*e*
4.	*ē*	*ā*	*ā*	*η*	*ē*	*ī*
5.	*o*	*a*	*a*	*o* (*ov*)	*o*	*o*
6.	*ō*	*ā*	*ā*	*ω*	*ō*	*ā*
7.	(*ǝ*)	*i*, *u*	*e*, *i*	*α* (*ε*, *o*, *ι*, *υ*)	*i*, *e*	*e*
8.	*i*	*i*	*i*	*ι*	*i*, *e*	*i*, *e*
9.	*ī*	*ī*	*ī*	*ῑ*	*ī*	*ī*
10.	*ei*	*e*	*ae*	*ει*	(*ei*)*ī*	*ē*(*ia*)
11.	*oi*	*e*	*ae*	*οι*	*oe*, *ū* (*ī*)	*oe*, *-ī*
12.	*ai*	*e*	*ae*	*αι*	*ae*	*ae*, *-ī*
13.	*i̯* (konson. *i*)	*y*	*y*	*'*, *-* (s. *ζ*, *σσ*, *σ*)	*j*, *-*	*-*, brit. *j*
14.	*ŭ*	*u*	*u*	*υ*	*u*	*u*, *o*
15.	*ū*	*ū*	*ū*	*ῡ* (*ov*)	*ū*	*ū*
16.	*eu*	*o*	*ao*, *ēu*	*ευ*	*ū*	*ō* (*ua*)
17.	*ou*	*o*	*ao*, *ēu*	*ου*	*ū*	*ō* (*ua*)
18.	*au*	*o*	*ao*, *ēu*	*αυ*	*au*	*ō* (*ua*)
19.	*u̯* (*v*) (konson. *u*)	*v*	*v*	*Ϝ*, *-*	*v*	*f*, *-*, *-b*, br. *gu̯*, *-w*
20.	*m*	*m*	*m*	*μ*	*m*	*m*
21.	*n*	*n*	*n*	*n*	*n*	*n*
22.	*r*	*r*, *l*	*r*	*ϱ*	*r*	*r*
23.	*l*	*l*, *r*	*r*	*λ*	*l*	*l*
24.	*m̥* (*em*)	*am*, *a*	*a*, *am*	*α*, *αμ*	*em*, *im*	*ē* (aus *em*)
25.	*n̥* (*en*)	*an*, *a*	*a*, *an*	*α*, *αν*	*en*, *in*	*ē*
26.	*r̥* (*er*)	*r̥*, *l̥*	*er*	*ϱα*, *αϱ*	*or*	*ri*
27.	*l̥* (*el*)	*l̥*, *r̥*	*er*	*ἀλ*, *λα*	*ol*	*li*
28.	*k**)	*ç*	*ç*	*κ*	*c*	*c*
29.	*ĝ*	*j*	*z*	*γ*	*g*	*g*
30.	*ĝh*	*h*	*z*	*χ*	*h*, *-g-*	*g*
31.	*k**) (Guttural, v. dunkeln Vok.)	*k*	*k*	*κ*	*c*	*k*
32.	*k'* (v. hell. Vok.)	*c*	*c*	(*κ*) *τ*	*c*	*k*
33.	*g*	*g*	*g*	*γ*	*g*	*g*
34.	*g'*	*j*	*j* (*zh*)	(*γ*) *δ*	*g*	*g*
35.	*gh*	*gh*	*g*	*χ*	*h*, (*g*)	*g*
36.	*g'h*	*h*	*j*	(*χ*) *θ*	*h*, (*g*)	*g*
37.	*q**)	*k*	*k*	*π* (*κ*)	*q*	*c*, brit. *p*
38.	*q'*	*c*	*c*	*τ*, (*π*, *κ*)	*q*	*c*, brit. *p*
39.	*g*	*g*	*g*	*β*(*γ*)	*b* (*v*, *g*)	*b*, brit. *b*
40.	*g'*	*j*	*j* (*zh*)	*δ* (*β*, *γ*)	,,	,,
41.	*gh*	*gh*	*g*	*φ*(*χ*)	*f* (*b*, *gu*, *v*)	*b*, brit. *b*
42.	*g'h*	*h*	*j* (*zh*)	*θ* (*φ*, *χ*)	,,	,,
43.	*t**)	*t*	*t*	*τ*	*t*	*t*
44.	*d*	*d*	*d*	*δ*	*d*, *l*	*d*
45.	*dh*	*dh*	*d*	*θ*	*f* (*b*, *d*)	*d*
46.	*p**)	*p*	*p*	*π*	*p*	—
47.	*b*	*b*	*b*	*b*	*b*	*b*
48.	*bh*	*bh*	*b*	*φ*	*f* (*b*)	*b*
49.	*j*	*y*	*y*	*ζ*	*j*	*j*
50.	*s*	*s*	*h-*, *s*, *ç*	*'*, *σ*	*s*, *r*	*s*

*) Auch *k̂h*, *kh*, *q̂h*, *th*, *ph* hat es in der Ursprache gegeben, doch sind ihre Ver-
καρχαρόδους, *καχάζω*, *κάχληξ*, *κεύθω*, *ἵστημι*, *στύω*, *στόρθυγξ*, *φῦσα* u. a.

Digitized by Google

Tabelle A.

im Altindischen, Altbaktrischen (Zend), Griechischen, Lateinischen, Keltischen, und Slavischen.

	Deutsch			Lettisch.		Slav.
	Got.	Ahd.	Nhd.	Lit.	Lett.	
1.	*a*	*a* (*e*)	*a* (*e*, *ä*)	*a*	*a*	*o*
2.	*o*	*uo*	*ū* (*ü*)	*o*	*ā*	*a*
3.	*i*, *aí*	*i*, *e*	*i*, *ī*, *e*, *ē*	*e*	*e*	*e*
4.	*ē*	*ā*	*ā*, *ä*	*é*	*ē* (*é*, *ê*)	*ě*, *jā-*, *-i*
5.	*a*	*a*(*e*)	*a* (*e*, *ä*)	*a*	*a*	*o*
6.	*ō*	*uo*	*ū* (*ü*)	*û*, *ō*	*ō* (*ā*)	*a*
7.	*u*	*u*, *o*	*u*, *o* (*ü*, *ö*)	*i* (*u*)	*i* (*u*)	*ŭ*, *ŭ*
8.	*i*, *aí*	*i*, *e*	*i*, *e*	*i*	*i*	*ŭ*
9.	*ei*	*ī*	*ei*	*y* (spr. *ī*)	*ī*, *í*	*i*
10.	*ei*	*ī*	*ei*	*ei* (*ē*)	*ei*, *ī*	*i*
11.	*aí*	*ē*, *ei*	*ē*, *ei*	*aí* (*ē*)	*aí*, *ī*	*ě*, *i-*
12.	*aí*	*ē*, *ei*	*ē*, *ei*	*aí* (*ē*)	*aí*, *ī*	*ě*, *i*
13.	*j*	*j*	*j*	*j*	*j*	*j*
14.	*u*, *aú*	*u*, *o*	*u*, *o*, *ö*, *ü*	*u*	*u*	*ŭ*
15.	*ū*	*ū*	*au*, *äu*	*ū*	*ū*	*y* (spr. etwa *ü*)
16.	*iu*	*io*, *eo*, *iu*	*ie*, *eu*	*au*	*au*	*u*
17.	*au*	*ō*, *au*	*ō*, *au*, *eu*, *äu*	*au*	*au*	*u*
18.	*au*	*o*, *au*	*o*, *au*, *eu*, *äu*	*au*	*au*	*u*
19.	*v*	*w*	*w*	*v*	*v*	*v*
20.	*m*	*m*	*m*	*m*	*m*	*m*
21.	*n*	*n*	*n*	*n*	*n*	*n*
22.	*r*	*r*	*r*	*r*	*r*	*r*
23.	*l*	*l*	*l*	*l*	*l*	*l*
24.	*um*	*um*, *om*	*um*, *om*	*im*, *um*	*im*, *ĩ*	*ę*, *im*
25.	*un*	*un*, *on*	*un*	*in*, *į*	*ĩ*	*ę*, *in*
26.	*ru*, *ur*	*ru*, *ur*, *or*, *ro*	*ru*, *ur*, *or*, *ro*	*ir*	*ir*	*rŭ*
27.	*ul*, *lu*	*lu*, *ul*	*lu*, *ul*, *ol*, *lo*	*il*	*il*	*lŭ*
28.	*h*	*h*	*h*	*sz* (spr. *sch*)	*s*	*s*
29.	*k*	*k*(*ch*)	*k*(*ch*)	*š* (franz. *j*)	*ʃ* (frz. *s*)	*s* (spr. franz. *s*)
30.	*g*	*k*, *g*	*g*	*š*	*ʃ* (frz. *s*)	*z*
31.	*h*	*h*	*h*	*k*	*k*	*k* "
32.	*h*	*h*	*h*	*k*(*i*)	*z*(*ķ*)	*č*, *c*
33.	*k*	*k* (*ch*)	*k* (*ch*)	*g*	*g*	*g*
34.	*k*	*k*, (*ch*)	*k* (*ch*)	*g*(*i*)	*dʃ*, *ģ*	*ž*, *dz*
35.	*g*	*g* (*k*)	*g*	*g*	*g*	*g*
36.	*g*	*g*, (*k*)	*g*	*g*(*i*)	*dʃ*, *ģ*	*ž*, *dz*
37.	*hv* (*f*, *b*, *vh*)	*hv* (*f*, *b*)	*w* (*f*, *h*)	*k*	*k*	*k*
38.	"	"	"	*k*(*i*)	*z*, *ķ*	*č*, *c*
39.	*q*, (*k*)	*q*, (*k*)	wie ahd.	*g*	*g*	*g*
40.	"	"	"	*g*(*i*)	*dʃ*, *ģ*	*ž*, *dz*
41.	*g*	*g*, *k*	*g*	*g*	*g*	*g*
42.	"	"	"	*g*(*i*)	*dʃ*, *ģ*	*ž*, *dz*
43.	*þ* (*d*)	*d* (*t*)	*d* (*t*)	*t*	*t*	*t*
44.	*t*	*z*	*sz*, *z*	*d*	*d*	*d*
45.	*d*	*t*	*t*	*d*	*d*	*d*
46.	*f* (*b*)	*f* (*b*)	*f* (*b*)	*p*	*p*	*p*
47.	*p*	*pf*	*pf*	*b*	*b*	*b*
48.	*b*	*b* (*p*)	*b*	*b*	*b*	*b*
49.	*j*	*j*	*j* (*g*)	*j*	*j*	*j*
50.	*s* (*z*)	*s*, *r*	*s*, *r*	*s* (*sz*)	*s*	*s*

tretungen in den Tochtersprachen noch nicht genügend festgestellt. S. unten z. B. *κῆρ*,

Digitized by Google

Laut-Tabelle B.

Die Entstehung der griechischen Laute aus denen der Ursprache.
(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den betreffenden ursprachlichen Laut in Tabelle A.)

α 1) *ă* — *a* [1], 2) — ˘ [7], 3) — *η* [24], 4) = *ϱ* [25]; 5) *αλ*, *λα*, *αϱ*, *ϱα* entstanden aus *ļ* [27] und *ṛ* [26].

αι = *ai* [12], kontrahiert aus *α-ι*.

αυ = *au* [18].

ᾳ entstand 1) durch Kontraktion aus *α-ει*, *ᾱ-ι*, 2) aus ursprachlichen *-āi*.

ᾱ 1) *ᾱ* — *ā* [2] im Att. nach *ι*, *ε*, *ϱ*, 2) *ᾱ* entstand durch Kontraktion aus *αα*, *αε*, 3) *ᾱ* entstand durch Ersatzdehnung aus *ă*.

β entstand 1) aus *b* [47], 2) aus *g* [39] und (im Aeolischen) aus *ǵ* [40], 3) zwischen *m* und *l*, sowie *m* und *r*, 4) aus *φ* bei der Dissimilation zweier Aspiraten.

γ 1) = *ĝ* [29], 2) — *g*, *ǵ* [33, 34], 3) — *g*, *ǵ* [39, 40], *γ* entstand aus *ĝh*, *gh*, *gh* bei Dissimilation zweier Liquiden.

δ 1) = *d* [44], 2) — *ǵ* [34], 3) — *ǵ* [40], 4) = *dh*, *ǵh*, *ǵh* bei Dissimilation zweier Liquiden.

ε 1) = *e* [3], 2) — ˘ [7].

ει, der Diphthong, 1) — *ei* [10], 2) aus Kontraktion von *ε-ι*, *ε-ει*.

ει, das lange *ε*, entstand 1) durch Kontraktion von *ε-ε*, 2) durch Ersatzdehnung aus *ε*.

ζ 1) = *dį* [44 + 13], 2) = *ǵį* [34 + 13], 3) — *ǵļ* [40 + 13], 4) *sd* [50 + 44], 5) — *j* [49].

η 1) = *e* [4], 2) [ion. att.] — *ā* [2], 3) *η* entstand durch Kontraktion aus *ηε*.

ϑ 1) = *dh* [45], 2) — *ǵh* [36], 3) = *ǵh* [42], 4) — *ĝhu̯* [30 + 14], 5) — *th* (s. d. Anmerkg. zur Lauttabelle).

ι *ĭ* 1) — *i* [8], 2) — ˘ [7], *ī* — *i* [9].

Digitized by Google

$\varkappa$ 1) = $\hat{k}$ [28], 2) = k, k' [31, 32], 3) = q, q' [37, 34], 4) entstand aus χ bei Dissimilation zweier Aspiraten.

λ 1) = l [23], 2) $\alpha\lambda$, $\lambda\alpha$ = $\underline{l}$ [27], 3) aus ϱ bei der Dissimilation zweier ϱ.

μ = m [20].

ν = n [24], = l [28] durch Dissimilation.

ξ = 1) $\hat{k}s$, ks, qs, gs, ghs [28, 31, 37, 33, 35 + 50], 2) = sk [50 + 31].

o 1) = o [5], 2) = v bei Dissimilation zweier v, 3) = $\breve{}$ [7].

$o\iota$ 1) = oi [11], 2) durch Kontraktion aus o-ι, o-$\varepsilon\iota$.

ov der Diphthong 1) = ou [17]; ov, die Länge zu o, entstand 1) durch Ersatzdehnung aus o, durch Kontraktion aus o-o, o-ε, ε-o.

π 1) = p [46], 2) q, q' [37, 38], 3) aus φ bei der Dissimilation zweier Liquiden; $\pi\pi$ aus $\hat{k}\underline{u}$ [28 + 19].

ϱ 1) = r [22], 2) = $\underline{u}r$ [19 + 22], 3) = sr [50 + 22], 4) = rs [22 + 50], 5) = $r\underline{i}$ [22 + 13], 6) $r\underline{u}$ [22 + 19]. Bei 3—5 tritt im Attischen Ersatzdehnung ein, in andern Dialekten auch bei 2) und 6).

σ 1) vor Konsonanten = s. Im Anlaut und zwischen Vokalen ist es nur aus Doppelkonsonanz zu erklären: 2) = sv [50 + 19], 3) = τ vor ι, 4) aus ss, 5) im Anlaut für ψ, ξ. $\sigma\sigma$, in Anlaut σ, 1) = $\tau\iota$, $\vartheta\iota$, $\varkappa\iota$, $\chi\iota$, 2) aus $t\underline{u}$ [43 + 19].

τ 1) = t [43], 2) = k' [32], 3) = q' [38], 4) = ϑ bei der Dissimilation zweier Aspiraten, 5) = th.

υ 1) = u [14], 2) = $\breve{}$ [7].

$v\iota$ ist kontrahiert aus v-ι.

φ 1) = bh [48], 2) = gh, $g'h$ [35, 36], 3) = ph.

χ 1) = $\hat{g}h$ [30], 2) = gh, $g'h$ [35, 36], 3) = gh, $g'h$ [41, 42], 4) = kh, qh.

ψ 1) = ps [46 + 50], 2) = bhs [48 + 50], 3) = ghs [41 + 50].

ω 1) = $\bar{o}$ [6]; 2) kontrahiert aus α-o, o-α, $\bar{\alpha}o$, $\omega\alpha$.

ς, Spiritus asper = s [50], 2) = $s\underline{u}$ [50 + 19], 3) = $\underline{i}$ [13].

$\rangle$, Spiritus lenis 1) bei altem Vokalanlaut, 2) für älteres $\underline{u}$, $\digamma$ [19].

Digitized by Google

Verzeichnis der Abkürzungen.

1) Sprachen und Mundarten.

ab. = altbaktrisch.
accad. = accadisch.
acymr. = altcymrisch.
aeol. = aeolisch.
ags. = angelsächsisch.
ahd. = althochdeutsch.
ai. = altindisch.
air., *altir.* = altirisch.
alem. = alemannisch.
an. = altnordisch.
ap., *apers.* = altpersisch.
apreuß. = altpreußisch.
arab. = arabisch.
aram. = aramäisch.
arg. = argivisch.
ark. = arkadisch.
as. = altsächsisch.
att. = attisch.
bret. = bretonisch.
čech. = čechisch.
corn. = cornisch.
cymr. = cymrisch.
delph. = delphisch.
dor. = dorisch.
el. = elisch.
engl. = englisch.
epidaur. = epidaurisch.
europ. = europäisch.
frz., *franz.* = französisch.
gael. = gaelisch.
got. = gotisch.
gr. = griechisch.
hebr. = hebräisch.
herakl. = herakleisch.
hess. = hessisch.
idg. = indogermanisch.
illyr. = illyrisch.
ion. = ionisch.
kas. = kassubisch.
kleinruss., *klr.* = kleinrussisch.
korkyr. = korkyräisch.
kret. = kretisch.
ksl. = kirchenslavisch.
kypr. = kyprisch.
lakon. = lakonisch.
lat. = lateinisch.
lett. = lettisch.
lit. = litauisch.
mbret. = mittelbretonisch.
md. = mitteldeutsch.
mhd. = mittelhochdeutsch.
nd., *ndd.* = niederdeutsch.
ndl., *ndld.* = niederländisch.
neuslov. = neuslovenisch.
nhd. = neuhochdeutsch.
norw. = norwegisch.
np., *neupers.* = neupersisch.
nsl. = neuslovenisch.
osk. = oskisch.
ostpreuß. = ostpreussisch.
pers. = persisch.
phön. = phönizisch.
p., *poln.* = polnisch.
pr. Lit. = preußisch Litauen.
rhod. = rhodisch.
russ. = russisch.
serb. = serbisch.
slov. = slovenisch.
sorb. = sorbisch.
sumer. = sumerisch.
syr. = syrisch.
thess. = thessalisch.
thrac. = thracisch.
umbr. = umbrisch.
ved. = vedisch.
vorgerman. = vorgermanisch.
w. = welsch (cymrisch).
žem., *žemait.* = žemaitisch.

2) Andere Abkürzungen.

Adv. = Adverbium,
Akk. = Akkusativus.
Aor. = Aorist.
asp. = aspiriert.
bes. = besonders.
d. = der, die, das.
dial. = dialektisch.
ds. = dasselbe.
e. = ein, eine, ein.
eigl. = eigentlich.
f. = femininum.
Fut. = Futurum.
Grdf. = Grundform.
Infin. = Infinitivus.
Instr. = Instrumentalis.
jmd. = jemand.
Kaus. = Kausativum.
Komp. = Komparativus.
kontr. = kontrahiert.
m. = maskulinum.
Med. = Medium.
n. = neutrum.
Nom. = Nominativus.
Part. = Partizipium.
Pass. = Passivum.
Perf. = Perfektum.
Pl. = Plural.
pl. = pluralisch.
Prs. = Präsens.
s. = siehe.
s. d. = siehe dieses.
Sg. = Singularis.
st. v. = starkes Verbum.
Sup. = Superlativus.
u. v. a. = und vieles andere.
Vf. = Verfasser.
vgl. = vergleiche.
z. flgd. = zum folgenden.
$\sqrt{}$ = Wurzel.
: = „zu“, „im Ablaut zu“.

Digitized by Google

Alphabetisches Verzeichnis

der wichtigsten abgekürzt zitierten Werke.

Am. Journ. of Phil. = The American Journal of Philology, edited by B. L. Gildersleeve. Baltimore.

Bartholomae Air(an). Wb. = Altiranisches Wörterbuch. Straßburg 1905.

Bartholomae Stud. = Studien zur indogermanischen Sprachgeschichte. Von Christian Bartholomae. 2 Hefte. Halle 1890. 91.

BB. = Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, herausgeg. von A. Bezzenberger und W. Prellwitz.

Bechtel Hauptprobl. = Die Hauptprobleme der indogermanischen Lautlehre seit Schleicher. Göttingen 1902.

Benfey Wl. = Griechisches Wurzellexikon. Berlin 1839. 1842.

Ber. d. Sächs. (Bayr. Böhm.) Ges. d. W. = Berichte der philologisch-historischen Classe der Königl. Sächs. (Bayr. Böhm.) Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, (München, Prag).

Berl. phil. Wschr. = Berliner philologische Wochenschrift hrsgg. von Chr. Belger und O. Seyffert. 1880 ff.

Bersu Gutt. = Die Gutturalen und ihre Verbindung mit *v* im Lateinischen. Berlin 1885.

Brugmann Grdr. = Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 1. Bd. 2. Aufl. 1897. 2—5. Bd. 1. Aufl. 1889—1900. Straßburg.

Brugmann K. vgl. Gr. = Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen. Straßburg 1904.

Brugmann Totalität = Die Ausdrücke der Totalität in den indogermanischen Sprachen. Renuntiationsprogramm der Universität Leipzig für 1893—1894.

Bugge Altit. St. = Altitalische Studien hrsgg. von der Gesellschaft der Wissenschaften. Christiania 1878.

Bugge Beitr. = Beiträge zur etymologischen Erläuterung der armenischen Sprache. Von Sophus Bugge. I. Christiania 1889, II. KZ. 32, 1—87, III. IF. I, 437—459.

Curtius[5] = Grundzüge der griechischen Etymologie von Georg Curtius. 5. Aufl. Leipzig 1879.

Digitized by Google

Curt. Stud. = Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik hrsgg. von Georg Curtius. Leipzig 1868—1878. 10 Bände.

Delbrück Verwandtschaftsn. = Die indogermanischen Verwandtschaftsnamen von B. Delbrück. Leipzig 1889.

Fick I⁴ = Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen von August Fick. 4. Aufl. bearbeitet von Adalb. Bezzenberger, Aug. Fick und Whitley Stokes. Erster Teil. Wortschatz der Grundsprache, der Arischen und der Westeuropäischen Spracheinheit. Göttingen 1891.

Fick II⁴ = ds. Zweiter Teil. Wortschatz der Keltischen Spracheinheit von Whitley Stokes und Adalbert Bezzenberger. Gött. 1894.

G. g. A. oder Gött. gel. A. = Göttingische gelehrte Anzeigen, unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Göttingen.

Hes. = Hesychii Alexandrini lexicon. Ed. min. cur. Mauricius Schmidt. Ed. altera. Jenae 1867.

Hirt Abl. = Der indogermanische Ablaut, vornehmlich in seinem Verhältnis zur Betonung. Straßburg 1900.

Hoffmann Dial. = Die griechischen Dialekte in ihrem historischen Zusammenhange mit den wichtigsten ihrer Quellen. Von Otto Hoffmann. I—III. Göttingen 1891. 93. 98.

Hübschmann Arm. Gr. = Armenische Grammatik. 1. Teil. Armenische Etymologie. Leipzig 1897.

IF. = Indogermanische Forschungen für indogermanische Sprach- und Altertumskunde, herausgeg. von K. Brugmann und W. Streitberg nebst dem (IFA.) Anzeiger für indogermanische Sprach- und Altertumskunde herausgeg. von W. Streitberg. Straßburg.

Johansson Btr. z. gr. Spk. = Beiträge zur griechischen Sprachkunde. Von Karl Ferdinand Johansson. Upsala 1891.

J. Schmidt Neutr. = Die Pluralbildungen der indogermanischen Neutra. Von Johannes Schmidt. Weimar 1889.

J. Schmidt Sonantentheorie = Kritik der Sonantentheorie. Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung von dems. Weimar 1895.

Kretschmer Einleit. = Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache. Göttingen 1896.

Kühner-Blass = Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Dr. Raphael Kühner. I. Teil. 1. u. 2. In dritter Auflage besorgt von Dr. Friedrich Blass. Hannover 1890.

Kuhns Beitr. = Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celtischen und slawischen Sprachen, hrsgg. von Kuhn und Schleicher. Berlin 1858—76. 8 Bände.

KZ. = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen, herausgeg. von A. Kuhn, E. Kuhn, J. Schmidt und W. Schulze. Berlin und Gütersloh.

Lit. Centralbl. = Literarisches Centralblatt. Leipzig.

Digitized by Google

L. Meyer (Et.) = Handbuch der griechischen Etymologie von Leo Meyer. Bd. I—IV. Leipzig 1901—1902.

Mansion Gutt. gr. = Les gutturales grecques. Par Joseph Mansion. Gand. Paris 1904.

Meisterhans[3] = Grammatik der attischen Inschriften. Von K. Meisterhans. 3. Aufl. von Ed. Schwyzer. Berlin 1900.

Mém. Soc. Ling. = Mémoires de la Société de Linguistique. Paris 1868 ff.

Meyer Alb. Wb. = Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache von Gustav Meyer. Straßburg 1891.

Miklosich Et. Wb. = Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen von Franz Miklosich. Wien 1886.

Muss-Arnolt = On Semitic Words in Greek and Latin. By W. Muss-Arnolt. Transactions of the American Philological Association. Vol. XXIII, 1892.

Osthoff Parerg. = Etymologische Parerga von Hermann Osthoff. Leipzig 1901.

PBB. = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, hrsgg. von H. Paul, W. Braune und E. Sievers. Halle.

Persson de or. ger. = De origine et vi primigenia gerundii et gerundivi Latini. Upsala 1900.

Persson Wurzelerweit. = Studien zur Lehre von der Wurzelerweiterung und Wurzelvariation. Upsala 1891.

Philol. = Philologus. Zeitschrift für das klassische Altertum hrsgg. von F. W. Schneidewin, E. v. Leutsch und O. Crusius. Stolberg und Göttingen.

Pott Et. F. = Etymologische Forschungen auf dem Gebiet der indogermanischen Sprachen. Lemgo 1833. 36. [2]1859. 61.

Rh. Mus. = Rheinisches Museum für Philologie. Bonn und Frankfurt a. M.

Saml. d. gr. Dial.-I. oder G. D. I. = Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften von J. Baunack, F. Bechtel, A. Bezzenberger, F. Blass, H. Collitz, W. Deecke, A. Fick, H. van Gelder, O. Hoffmann, R. Meister, P. Müllensiefen, W. Prellwitz hrsgg. von H. Collitz und F. Bechtel. Göttingen 1884—1905.

Schulze Qu. ep. = Quaestiones epicae. Scripsit Guilelmus Schulze. Gueterslohae 1892.

Searles = A Lexicographical Study of the Greek Inscriptions by Helen M. Searles in The University of Chicago. Studies in Classical Philology. Chicago 1898.

Solmsen Unters. = Untersuchungen zur griechischen Laut- und Verslehre. Straßburg 1901.

v. Herw. = Lexicon Graecum suppletorium et dialecticum. Composuit Henricus van Herwerden. Lugduni Batavorum 1902.

Digitized by Google

v. Herw. App. = Appendix lexici Graeci suppletorii et dialectici. Lugduni Batavorum 1904.

Wackernagel Ai. Gr. = Altindische Grammatik von Jacob Wackernagel. I. Göttingen 1896. II. 1905.

Wackernagel Dehnungsges. = Das Dehnungsgesetz der griechischen Komposita. Basel 1893.

Wackernagel Verm. Beitr. = Vermischte Beiträge zur griechischen Sprachkunde. Basel 1897.

Walde Lat. et. Wb. = Lateinisches etymologisches Wörterbuch von A. Walde. Heidelberg 1905.

Wochs. f. kl. Phil. = Wochenschrift für klassische Philologie hrsgg. von Georg Andresen, Hans Draheim und Franz Harder. Berlin 1883 ff.

Wharton Et. gr. = Etyma Graeca. An etymological Lexicon of classical Greek by Edward Ross Wharton. London 1882.

Wiedemann Lit. Handb. = Handbuch der litauischen Sprache. Von Oskar Wiedemann. Straßburg 1897.

ZDMG. = Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft, Leipzig.

Zupitza Gutt. = Die germanischen Gutturale von E. Zupitza. Berlin 1896.

Digitized by Google

ἀ- *privativum*, vor Vokalen ἀν-, *˘n : *ne* : s. νη-, ἀναίνομαι, ἄνευ.

ἀ- (ἀ-), sogenanntes ἀ- *copulativum*, *collectivum* und *intensivum* (s. Kühner-Blass I, 187, II, 324), Präfix, ein-, mit-, zusammen-, aus **sm* = ai. *sa-*, ab. *ha-*, lat. *sim- (sim-plex)*; ksl. *sǫ-*, *sŭ*, *su-*, mit, apr. *sen-* mit, lit. *san-*, *sa-*, *su-* mit; zu idg. *sem* eins, s. εἷς, ὁμός, ὅμηρος.

ἀᾶᾶτον ἄεθλον voll Verblendung oder sehr enttäuschend (Od. 21, 91. 22, 5) faßt man als ἀ cop. + ἀάτη Verblendung, Betörung (denn die Freier werden in ihrer Hoffnung getäuscht).

ἀᾶᾶτος unverletzlich (Hom.) (Hes. ἀάβακτοι· ἀβλαβεῖς) : ἀάω. Über ἀ-priv. vor α- s. ἀάσχετος. Vgl. Brugmann KZ. 24, 268.

ἀάζω hauche (Aristot.), ἀ-*Fάδιω* : √*vad* : *vēd* in ahd. *wāzan*, mhd. *wāzen* wehen, blasen. Fick⁴ I, 553. *avē-* (ἄημι), erweitert durch *do* (δίδωμι), s. ἀλδαίνω.

ἄαπτος Homerisches Beiwort der Hand von Helden: unnahbar, ἅπτω. S. d. f.

ἀάσχετος nicht zu ertragen : *ἀν-σχετός + ἀ-priv., das hier ἀν- nicht lauten konnte, weil dann ἀνα- als erstes Element erschienen wäre. So auch ἄαπτος ἀάατος. So Bekker. Anders Fröhde BB. 20, 213.

ἄαται πολέμοιο (Hesiod Schild 101) : ἄω.

ἀάτη, ἄτη, (aus *ἀ*Fάτα*, Pindar αὐάτᾱ), daneben ἄτη (Archilochus 73, Aeschyl. Ag. 126) aus **Fάτα* Verblendung, Betörung, Freveltat, Schaden, Strafe: ἀάω.

ἄατος unersättlich aus **n* + *satós*, s. ἄσαι, ἄδην.

ἀάω beschädige, betöre, ἀάσσατο, ἀάσθη (von *ἀάζω, woher (dor.) ἀάβακτοι (Hes.); vgl. κατέβασκε· κατέβλαψε, ἀάσκει· φθείρει, βλάπτει, ἀγατᾶσθαι· βλάπτεσθαι (Hes.). S. Schulze Qu. ep. 443: lit. *vójęs* leidend, *votìs* böses Geschwür, lett. *wáts* Wunde (βωτάζειν· βάλλειν Hes., ὠτειλή

Digitized by Google

woneben γατάλαι· οὐλαί Hes.); ahd. *wuol* Niederlage, an. *valr* Leichen der auf der *Walstatt* liegenden Toten. Fick⁴ I 542 *vā* schädigen, Hirt Abl. 385 *avō*. L. Meyer Et. I, 4.

Ἄβαι alte Stadt in Phokis : ἄβα· τροχός Hes. Also eigl. Lok. „im Ringe"? Fick BB. 23, 28.

ἀβακής sprachlos, kindlich (Sappho), ἀβακέω (Od. 4. 249) nicht erkennen, nicht reden(?), ἀβακιζόμενος ruhig : βάζω? Vgl. lat. infans.

ἄβαξ, ακος m. Tisch mit erhöhtem Rande (lat. *abacus*), mit Sand bedeckt, ἀβάκιον ds. : semit. *ʾābāq* Sand. S. Muss-Arnolt 124.

ἀβέλτερος einfältig (Ar.), ἄδειλον· ἀβέλτερον (Phot.) : mit dem folgd. verwandt? Oder zu βέλτερος? S. d.

ἀβλεμής schwach (Nic.) : βλεμεαίνω.

ἀβληχρός schwach (Hom.) : βληχρός; ai. *glā́yati* ist erschöpft, kraftlos, verdrossen. L. Meyer I, 133.

ἁβρός fein, zart, üppig (Pind.), ἅβρα, ἄβρα Zofe (Menand.), ἁβρύνω putze (Aesch.) : aus aram. *ḥaḇrā'* Zofe entlehnt. Ist ἁβρός erst aus dem Verb entnommen? Muss-Arnolt 64f.

ἀβροτάζω verfehlen (Il. 10, 65) : ἁμαρτάνω, ἤμβροτον.

ἀγα- sehr, eigl. über, auf, ἀγήνωρ (vgl. ὑπερηνορίη) ἀγάννιφος überschneit, ἀγα-κλυτός, -κλειτός, -κλεής (Hom. vgl. ὑπερκύδᾱς) : lit. *už* hinter, für, żemaitisch *ažu*, als Präfix auf : lett. *ōš-*, slav. *za-* (S. Vf. BB. 23, 67n. Bezzenberger BB. 21, 315). Dem slav. *za-* entspricht γω- in γωρῡτός Überzug, aus γω-Ϝρυτός : ῥύομαι. S. Vf. a. a. O. Ab. *aṣ-* sehr steht nach Bartholomae IF. 9. 282f. für **aȝs*. Dann wäre es verwandt. Aber eher ist *ṣ* = *rt* und ai. *ṛta-* zu vergleichen. Daß ἀγα- nicht gleich *μέγα* sein kann, zeigt J. Schmidt Sonantentheorie 152. Daher ἀγάζω zürne, med. verehre; ἀγαίομαι bin verwundert, unwillig, ἄγη Verwunderung, Staunen, ἄγαμαι? ἀγάλλω, ἀγανός, ἀγαυός u. a. enthalten auch ἀγα-.

ἀγαθός gut (Hom.; ἀκαθός Hesych; das γ statt κ ist durch volksetymologischen Anschluss an ἀγα- begreiflich): got. *gōds*, nhd. *gut*, lett. *gāds* Habe, Besitztum. Es stehen im Ablaut **aghadho-* : **ghādho-* oder *ghōdho-* passend von √*ghadho* vereinigen : ai. *gádhya* festzuhalten, ksl. *godŭ* passende Zeit, *godĭnŭ* genehm; (lat. *habeo* habe, *habilis* geschickt?) got. *gadiliggs* Verwandter. S. Bezzenberger BB. 16, 243.

Digitized by Google

ἀγαλλίς : s. ἀναγαλλίς.

ἀγάλλω verherrliche, schmücke, eigl. lasse aufglänzen, med. sich zieren, freuen (Hom.) *ἀγα-γαλjω : s. γαλήνη; ἄγαλμα Schmuck, Bild.

ἄγαμαι bewundere (Hom.) : vgl. ἀγα-? Dazu ἄγη d. Staunen (Hom.) (S. ἄγαν), ἀγάζομαι verehren (Pind.), ἀγάζω unwillig ertragen (Aesch.), ἀγαίομαι bin unwillig (Herdt.).

Ἀγαμέμνων für Ἀγα-μέδμων beherrschend. Vf. BB. 20, 306.

ἄγᾱν dor. att. zu sehr. Ist das Wort eigl. dorisch, von Aeschylus entlehnt und dann alter Instrumental oder Akkusativ von ἄγᾱ zum Staunen (mit Mißgunst)? Vgl. Od. 3. 227: λίην γὰρ μέγα εἶπες· ἄγη μ' ἔχει. So Kühner-Blass II, 306 α).

ἀγανακτέω bin unwillig, zürne (Xen.) : ἀγα + αν-ακτος nicht ertragend, das wohl aus ἀν + *ακτος aus ϱ̥k̑tó-s zu ἐνεγκεῖν, lit. nasztà Last zu erklären ist. Zur Bedeutung vgl. περιημεκτεῖν, ἀσχάλλω. Anders Bezzenberger BB. 27, 144.

ἀγανός freundlich, mild (Hom.) : *ἀ⟨γα⟩-γανός überglänzt, γάνος Glanz, γανάω schimmern. Boeot. ἐπαγάνωσις (CIGS. I, 414918, Searles 40) = γάνωσις.

ἀγαπάω, ἀγαπάζω willkommen heißen (Hom.) : beruht auf *ἀγα-πός beschützend von √pō, ai. pā schützen. Daher die Denominativa ἀγαπάω, -άζω und hiervon das deverbale ἀγάπη. Vgl. ἀσπάζω. ἀγαπήνωρ (Hom.) heißt wohl φιλόξενος Männer bewirtend, oder Männer schützend? Vgl. ai. ṇṛ-pa-s König, πόσις, δεσπότης, πῶν.

ἀγάσυρτος· ἐπισεσυρμένος (Alc.) beschmutzt : s. ἀγα-, das sich hier noch als präpositionales Präfix zeigt.

ἀγαυός erlaucht : s. γαῦρος; ἀγ- statt ἀγαγ-.

ἀγαυρός stolz : s. γαῦρος; ἀγ- statt ἀγαγ-.

ἄγγαρος s. ἀγγέλλω.

ἀγγέλλω melde, ἄγγελος Bote (Hom.) : vgl. ai. aṅgira-s mythisches Wesen (Götterbote, Engel?), apers. ἄγγαρος Reichspostbote, ἄγγαρον πῦρ. Idg. angelos mit Dissimilation für *alg-elos zu ἀλέγω besorge? Vgl. lit. algis angelus summorum deorum bei Usener Gr. Göttn. 86.

ἄγγος n. Eimer, Schale : ahd. ancha Hinterhaupt; daher ἀγγεῖον Gefäß aus *ἀγγέσιον. ango- Nebenform von anqo biegen? S. ἀγκών. Hierzu liesse sich ai. aṅga-m Glied (als das biegsame) stellen.

Digitized by Google

ἀγείρω (ἀγηγέρατο, ἀγρόμενος, ἀγέρεσθαι) versammele (Hom.), ἀγορά Markt, Versammlung, Verkauf, ἀγυρμός d. Einsammeln, ἀγύρτης Bettler, ἄγυρις, πανήγυρις (ark. πανάγορσις) Versammlung, ἠγερέθονται versammeln sich : ai. *járante* nahen sich, *grâma-s* Schar, Heer, Dorf; lit. *gretà* dicht zusammen, air. *ad-gaur* convenio, ags. *cordhor,* ahd. *chortar* Herde, lat. *grex gregis* ds. √*gero-* herbeikommen, versammeln + ἀγα? Hierauf deutet ἀγαγύρτην· ἀγύρτην (Hes.), das allerdings auch als redupliziert gefaßt werden kann. S. Brugmann Gr. Gr.[3] 176. Noch anders van Herwerden 5. Nach Johanssen IF. 8, 173, der ai. *agāra-* Behausung, *nagara-* Stadt vergleicht, steht ἀ für ϝ (: ἐν), Schulze Q. ep. 149 faßt es als *sṃ-* auf. Fick I[4], 403.

ἀγέρωχος (Hom.) : ?

ἀγήρατος Schafgarbe : ὠνόμασται . . διὰ τὸ ἐπιπολὺ τὸ ἄνθος ὁμοιοειδὲς φυλάττεσθαι. Dioskor. 4. 59. L. Meyer I, 116. Also „nicht alternd", d. i. welkend : γηρᾶναι.

ἅγιος heilig (Herdt.) : ai. *yajya-s* zu verehren; ἁγίζω, ἐναγίζω weihe, s. ἄζομαι.

ἀγκάλη, ἀγκάζομαι hebe mit den Armen auf : ἀγκών, ἀγκάς.

ἀγκών Armbug (Dat. Plur. ἀγκάς Hom., d. i. ἀγκάσ), ἀγκοίνη, ἀγκάλη Ellenbogen, ἄγκος n. Tal; ἀγκύλος gekrümmt, ἀγκύλη Schlinge, Riemen, ἄγκιστρον Angelhaken, ἄγκυρα Anker (lat. *ancora*) : ai. *áñcati, ácati* biegt, *aṅka-s* m. Haken, Schoß, *aṅkas* n. Biegung, Krümmung (= ἄγκος), *aṅkuçá-s* Haken; lat. *ancus* qui aduncum brachium habet, *ancra* ἄγκος = ahd. *angar,* nhd. *Anger*; lat. *ānus* Ring (**anc-nus*); got. *hals-agga* Nacken; ahd. *angul,* nhd. *Angel* (ἀγκύλος); mhd. *ange,* an. *angi* Stachel, Spitze, Angel, lit. *ánka* Schlinge, Schleife. √*anqo* biegen. Fick I[4], 348.

ἀγλαός hell, herrlich (Hom.), ἀγλαΐα Glanz, Pracht, ἀγλαΐζω schmücke : ἀγλαϝός aus ἀγα-γλαϝ-ός (s. ἀγάλλω) : γλαυ-κός, s. d. Dazu nach Fick BB. 26, 112 auch Ἄγλαυρος (ἀγλαός + αὔρα).

ἄγλῑθες Kerne des Knoblauchs (Ar.), auch γελγῖθες, γέλγεις (Theophr.) : wenn dies für γελ-γλιθ steht, so kann in ἀ-γλῑθ- die nicht reduplizierte Form gesehen werden. L. Meyer I, 127.

ἁγνός verehrt, heilig : Part. Perf. Pass. von ἰαϝ in ἄζομαι.

Digitized by Google

Substantivisch in ai. *yajñá-s* Verehrung, ab. *jasna-* Opfer, Preis.

ἄγνυμι zerbreche (Hom.), ἀγή Bruch : lat. *vagus* umherschweifend, *vagāri* schweifen; lit. *vagiù, vógti* stehlen, ai. *váṅgati* geht, hinkt (Gram.); nhd. *wackeln,* ndd. *wiwaken,* √*vag* biegen, brechen? Fick I⁴ 123, 541. Oder *Fαγῆναι* zu *Fραγῆναι* (ῥήγνυμι) wie ai. *bhanákti* zu lat. *frangit*?

ἀγορά Versammlung, Markt (Hom.): ἀγείρω; daher ἀγοράομαι rede in einer Versammlung und ἀγορεύω, das schon bei Homer einfach reden bedeuten kann; ἀγοράζω bin auf dem Markte, kaufe.

ἄγος n. Frevel, Blutschuld (Herdt.) entspricht ai. *ágas* Sünde, Unrecht, nur daß es schwachen Stamm zeigt; ἐναγής, ἀγής verflucht, ἄγιος· μιαρός.

ἅγος n. Verehrung (Aesch.), ἁγνός heilig, ἁγνίζω, ἁγνεύω, s. ἄζομαι.

ἀγοστός m. die flache Hand, der Arm (Hom.) : ai. *hásta-s* m. Hand, Rüssel, ab. *zasta-* ds., ap. *dasta,* lit. *pa-žastìs* Achselhöhle? γ = ai. *h* wie in ἐγώ. Anders Wiedemann BB. 27, 257f. u. Anm. Er will in ἀγοσ- das Thema von lat. *axilla, āla,* an. *ǫxl,* nhd. *Achsel* sehen : √*aǧo* in ἄγω und lit. *žasti-* zu lat. *gero* (**ǧeso*), das Osthoff BB. 19, 320ff. von ἄγω ableitet?

ἄγρα Jagd = zd. *azra* ds. : ἀγείρω? L. Meyer I, 123. Eher wie ἀγρός zu ἄγω also eigl. das Treiben. ἀγρέμων· θηρευτής Hes., äol. ἀγρέω, (aber thess. *ἄγγρε- nehmen,) πάναγρος alles fassend, ἀνδράγρια Waffenbeute, βοάγριον Stierschild (eigl. Beute vom Rinde), μοιχάγρια Strafe des μοιχός (alle bei Homer), ζωάγρια, ζωγρέω. S. d. αὐτάγρετος selbstwählbar, in freie Wahl gestellt, παλινάγρετος, κρεάγρα Fleisch-, πυράγρα Feuerzange, ποδάγρα Fußfalle. Wegen des thessalischen ἄγγρε- und des unklaren Verhältnisses zu αἱρέω bleibt die Zugehörigkeit von ἀγρέω unsicher.

ἄγρει wohlan : eigl. fasse, Imperativ von ἀγρέω. Daß man den Zusammenhang nicht mehr empfand, zeigt der Akzent von ἄγρειτε Od. 20, 149. Vgl. δεῦτε, τῆτε Buttmann Lexilogus I, 30. J. Wackernagel Verm. Beitr. S. 3.

ἴγρειφνα f. Harke : ἀ cop. + √*greibho* fassen, s. γρῖπος.

ἀγρέτης Anführer, eigl. Sammler : ἀγείρω. S. κωλακρέτης.

Digitized by Google

ἀγρηνόν Netz, Gewand : ἄγρα Fang. Bildung wie ἀκμηνός.

ἀγρός Feld = ai. *ájras* Fläche, Trift, lat. *ager* Feld, got. *akrs*, nhd. *Acker;* daher ἄγριος wild, ai. *ajryas* in der Ebene befindlich: das Wort, der Nomadenzeit entstammend, gehört zu ἄγω.

ἄγρυπνος (Aesch.) = hom. ἄϋπνος. Eigl. wachsam, wachend, wie ἄγραυλος auf dem Felde übernachtend : ἀγρός. J. Wackernagel Verm. Beitr. 4. Dann mit Anschluß an ἄγρα, ἀγρέω als nach Schlaf jagend, d. i. schlaflos oder den Schlaf vertreibend gebraucht.

ἀγρώσσω Od. 5, 53 vom Fische fangenden Vogel gesagt : ἄγρα. Über die Bildung s. Johansson Beitr. z. gr. Spk. 74ff.

ἄγρωστις e. Grasart (Od. 6, 90) : Feldnahrung oder den Acker zehrend? ἀγρός + √*ed*. Eigl. Femin. zu ἀγρώστης 1) Landmann (vom Acker lebend? Soph.), 2) Jäger (Ap. Rh.), auch eine Spinnenart : von der Jagd lebend ἄγρα + √*ed* essen. S. Vf. BB. 25, 314.

ἀγυιά s. ἄγω. Eigl. Fem. zu *ἀγεύς; die dor. Form *ἄγεια bewahrt wohl das entlehnte *agēa* Schiffsgang bei Ennius Ann. 484.

ἄγυρις Versammlung, ἀγύρτης : ἀγείρω.

ἄγχαυρος, s. αὔριον.

ἄγχι nahe (Hom.) : ἄγχω; Komp. ἄσσον aus *ἄγχιον = ai. *aṁhīyān* enger. Daneben ἀγχέμαχος (Hom.).

ἄγχω schnüre (Hom.) = lat. *ango* ds., ksl. *ǫzǫ* beenge; ἀγκτήρ Spange, ἀγχόνη Erhängen, ἄγχι, ἀγχοῦ nahe : ai. *aṁhúṣ* eng, got. *aggvus,* nhd. *enge,* lat. *angustus* ds. (nhd. *Angst,* ahd. *angust*); ir. *cum-ang* ds., lit. *añkszetas* ds., ksl. *ǫzuku* ds. √*anĝho* enge ein. Fick I⁴, 352, II⁴, 14.

ἄγω führe (Hom.) = ai. *djati,* ab. *azaiti* treibt, geht, lat. *ago* treibe, air. *agim,* an. *aka, ók* (s. ἄνωγα) fahren; ätol. kret. ἀγνέω, ἀχνέω; dor. auch ἀγῑνέω, ἀγίνω. Über die Bildg. dieser Präsentien s. J. Schmidt Die 9. Pr. cl. der Inder. Ber. d. Berl. Akad. d. W. phil.-hist. Kl. 1893, 186. ἀγός Führer = *ajá-s* Treiber, ἄκτωρ Führer = lat. *actor* Treiber; ἀγών Wettkampf, vgl. lat. *agonia* Opfertier, *agonium* Fest, ir. *ág* Kampf, ai. *āji-ṣ* Wettlauf; ἀγωγή Führung; √*aĝe* : *āĝ* : *ōĝ* treiben, daher ἀγρός, ἄγρα.

ἀδαής (Soph.), ἀδαήμων (Hom.) unkundig : δαῆναι, δέδαε.

Digitized by Google

Neben δήνεα, ἀδανές· ἀπρονόητον eine Form *δνσος (woraus δάος) anzusetzen (Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. W. 1897, 187) geht kaum an.

ἀδάμᾱς, αντος (Hesd.) Stahl, Diamant (Theophr.) : ἀ intens. + δαμάω, δάμνημι? Nach anderen unbezwingbar. Schrader Reall. 795.

ἀδαχέω kratzen (Ar.), ἀδαξάω (Hippocr.), aor. ἀδάξασθαι Jucken erregen : s. ὀδάξ; δάκνω?

ἀδελφεός (Hom.), att. ἀδελφός, Vok. ἄδελφε Bruder, att. ἀδελφή Schwester : ἀ cop. + δελφύς „aus demselben Schoße". Zunächst Attribut zu *φρᾱτήρ, ἔωρ. S. Delbrück Die idg. Verwandtschaftsnamen 87; vgl. ai. *sá-garbhya-s* Bruder, ἀγάστωρ (Lyc.). Über die homerische Form s. Solmsen KZ. 32, 519ff., Brugmann IF. 13, 147.

ἀδευκής : s. ἐνδυκέως.

ἄδέω bin verdrossen, (ἀδήσειε, ἀδηκότες), aus ἀϝαδ- oder ἀϝηδ- in ἀϝηδής überdrüssig, mürrisch (ohne Wohlgefallen). Von *ἀδέω stammt ἀδημονεῖν in Verlegenheit sein : ἀ priv. +*ἄνδάνω. Buttmann Lexil. II, 127ff. W. Wackernagel KZ. 28, 131. Schulze Qu. ep. 453f.

ἄδην sattsam, genug, ἄδην (Il. 5, 203 s. W. Schulze Qu. ep. 452), ἀδηφάγος, ἄατος *unersättlich*, ἄμεναι, ἆσαι, ἀσάω, ἔωμεν sättigen : lat. *sat, satis* genug, *satur* satt, air. *sāith* satietas, got. *soþ* Sättigung, lit. *sótis* ds., got. *saþs*, nhd. *satt;* ksl. *sytŭ* ds. √*sā* : *să* satt sein. Vgl. ἄση.

ἀδήν, ένος m. Drüse : aus *ϱgḗn = lat. *inguen* Leistengegend, an. *økkr* Geschwulst. De Saussure Mém. Soc. Ling. VI, 53.

ἀδινός (Hom.) 1) heftig, bewegt, wimmelnd : ἀ cop. + δῖνος Wirbel mit Verkürzung des ī im Kompositum? Zupitza Gutt. 88 deutet es als zusammengepfercht, *sṃ-gi-nós unter Vergleichung von an. *kuí* Gehege, *kuía* einpferchen, umbr. *bio.*

ἀδμολίη (Callim.; ἀδμωλή Hesych.) Unwissenheit : ?

ἀδολέσχης Schwätzer, ἀδέλεσχος (Kaibel 646, 8) : *ἀήδολεσχης widerlich schwatzend. J. Wackernagel KZ. 28, 131, W. Schulze Qu. ep. 453: s. ἀδέω. Über λέσχης Schwätzer s. λέσχη.

ἀδρός reif, stark, ἀδρόω, ἀδρύνω zur Reife bringen : *sṃ-ϱdrós (eigl. mit Kern) : ai. *sāndra-s* dicht, dick (**sa-andra-s*?); vgl. lett. *îdrs* Kern, ksl. *jędro* testicula, ai. *aṇḍá-m* (für **andra-m*)

Digitized by Google

Ei, testicula. Idg. **endro-m* : *ndró-m* Kern. S. Bury BB. 7, 340. Bartholomae IF. 3, 175. Ai. *sāndras* dicht, dick scheint für **sa-andras* zu stehen, worin der zweite Bestandteil dem lett. *îdrs* Kern entspricht. Ich habe *ἀδρός* reif, stark als *sm* + *ndró-s* aufgefaßt; legt aber *ἁρμός* Fuge, *ἅπτω* (*ἁ* + *ap-*) nicht die Vermutung nahe, *ἁ* + *α* wäre zu *ἀ* geworden? Dann wäre **ἀ-ἀδρός* als ursprüngliche Form anzusetzen.

ἄδρυον Apfel, Baumfrucht, Einbaum : *ἀ* cop. + *δρῦς*.

ἄεθλον, att. *ἆθλον* Kampfpreis, *ἄεθλος* m. Wettkampf : lat. *audēre* wagen, *avidus, avēre* heftig verlangen, ai. *avati* hat gern. So L. Meyer I, 8, der lat. *vas, vadis,* got. *vadi* zu got. *gavidan* verbinden stellt und der Bedeutung wegen ganz abtrennt: *ἀϝε-ϑλο-* eigl. Mittel, um Begierde zu machen. Dagegen Solmsen Unters. verbindet *ἄεθλος* Kampf mit ai. *vāyati* wird müde, ermattet. S. *ἄωρος*. — Dazu *ἀϑλεύω, ἀϑλέω* mühe mich, *ἀϑλητής Athlet, ἄϑλιος* mühevoll, unglücklich.

ἀεί : s. *αἰεί*.

ἀείδω singe, *ἀοιδή* Gesang, *ἀϝοιδός* Sänger : air. *faed* Ruf, Schrei, cymr. *gwaedd* clamor, eiulātus führt auf kelt. **vaidos,* gehört also wohl zu kelt. *vai* wehe (vgl. *αἰάζω*) und nicht hierher, wie früher angenommen. Vgl. Fick I⁴ 259. Wackernagel KZ. 29, 151f. vergleicht ai. *vádati* läßt die Stimme ertönen, spricht, indem er als Ursprung des griechischen Verbums einen reduplizierten Aorist *ἀϝεϝδέεν* annimmt, der zu **ἀ-ϝειδεῖν* werden mußte, wie *εἰπεῖν* zeigt. Darauf beruhe dann *aveid-,* dessen *ἀ-* auch in *αὐδή* erscheine. Formen ohne *i* und Vorschlag sind *ὐδέω, ὔδω,* Hom. *οὐδήεσσα* (Variante für *αὐδήεσσα*), *Ἠσί-οδος* eigl. die Stimme entsendend. Vgl. Schulze Qu. ep. 17 Anm. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 229 stellt *ἀϝεί-δω* „lasse hören" zu *ἀΐω* (*ἀείοις· ἀκούοις* Hes.). S. *ἀηδών*.

ἀείρω hebe (Hom.) aus **ἀϝέρϳω*, später *αἴρω, μετήορος, μετέωρος* in der Höhe befindlich, *√ver* heben, vgl. *ἀν-έρσει· ἀναρτήσει, κρεμάσει* Hesych. mit Prothese von *α, η* in *ἠερέϑομαι* schwebe (Hom.), mit Intensivreduplikation in *αἰωρέω* erheben, *αἰώρα* Wage : armen. *ver* oben, phryg. *ὄρον* ds. (Hübschmann KZ. 23, 34 u. 48). L. Meyer I, 11 möchte

Digitized by Google

alb. *vjer* aufhängen vergleichen. Vgl. auch ksl. *verěja* Hebel, Türflügel, lit. *vérti* öffnen, schließen (lat. *ap-*, *operio*)? ἀϝέρjω für ἀϝα-ϝέρjω, mit ai. *ava-* ab, herab? Eine Wurzel √*ver* nehmen, ziehen erscheint in ἀπόερσε, ἀπούρας, ἐρύω. Weitergebildet ist √*ver* heben durch *-dh* in ai. *várdhate* erhebt, macht wachsen, wozu βορθός = ὀρθός hoch. Solmsen Unters. 290 betrachtet ἀείρω verknüpfe, Pass. hange als verschieden von ἀείρω hebe und vergleicht lett. *weru* reihe, sticke, nähe, lit. *virvė* Strick, *vorà* Reihe, ksl. *sŭvora* fibula, ai. *vāras* Reihe, Folge, Mal. Dazu τετράορος zu vieren zusammengekoppelt, συνήορος vereint, συνωρίς Zweigespann, παρήορος daneben gespannt, in der Wildbahn laufend, ἀπᾶορος (Pind.) getrennt, ἄορ Schwert (d. i. angehängtes), ἀορτέω, ἀερτάω erhebe (ἀρτάω s. d.), ἀορτήρ Tragband, -ring, Koppel u. a.

ἀεκήλιος unerwünscht, unlieb : s. ἔκηλος, ἐκών : √*vek* wünschen.

ἄελλα *ἄϝελjᾰ (Hes. ἀείλη· πνοή; äol. αἴελλα coni.) : ἄημι. L. Meyer I, 13 möchte wie Fick GgA. 1894, 236 lieber an εἰλεῖν denken (Il. II, 293 f.), vgl. ἀελλής und ἐριώλη.

ἀελλής, Hom. Beiwort zu κονίσαλος, zusammengeballt, dicht, **sṃvelnés* : εἰλέω; Solmsen Unters. 286 stellt dazu auch el. ἀϝλανέως (ὁλοσχερῶς Hes.) aus **sṃvl̥nés*, worauf auch (äol.) ἀολλής zurückgehe.

ἄεμμα, ατος Bogen (Kallimachos) : ?

ἆένναος (ἀέννaος) stets fließend (Hes.), ἀενάων (Od. 13, 109) : ἀέ (s. αἰεί) + ναύει· ῥέει, βλύει Hesych., νᾶμα.

ἀέξω vermehre, med. wachse = ab. *vakṣaṭ* ließ wachsen, *vakṣeñtē* sie wachsen; vgl. αὔξω.

ἄεσα schlief, aus ἄϝεσ-σα L. Meyer KZ. 22, 530 ff. Et. I, 9. Zu √*aves* auch ἰαύω schlafe (**i-ausō* mit Präsensreduplikation), αὐλή Viehhof, Hof (**aus-lā* Mittel zum Übernachten), αὐλίζομαι übernachte im Freien, αὖλις. Im Ablaut zu *aves* steht *vēs* : *vas*, *ves* in ἄστυ : ai. *vásati* verweilt, übernachtet, *vāsá-s* Wohnung, ab. *vaṅh* wohnen, bleiben, got. *visan* bleiben, nhd. *war, gewesen, anwesend, Wesen* u. s. w.; air. *foss* Bleiben, Ruhen, *i fuss* zu Hause; lat. *Vesta* Göttin des Herdes, *vestibulum* Vorhof. Fick II⁴, 277.

Digitized by Google

ἀεσίφρων unverständig (Hom.) : ἄεσα schlief. Doch s. L. Meyer I, 10. Hesychs ἀασίφρονι gehört zu ἀάω.

ἄζη Dürre, Staub (Hom.), ἄζω dörre, ἀζαίνω ds., ἀζαλέος trocken (Hom.) : ἀδίας· ἐσχάρα, βωμός (Hes.), lat. *assus* gebraten, trocken; √*ad-* geht wohl auf √*āi* brennen zurück. Vf. BB. 23. 74. Auf grund von nsl. *ozditi* darren und arm. *ostin* dürr setzt Scheftelowitz BB. 29, 32 als Grundform **asdō* an.

ἀζηχής heftig, ununterbrochen, συνεχής, ἀδιάλειπτος : *ἀδιασεχής, wie ἀζεχής (ἀδιεχής) und ἀζαχής (wo αε zu ᾱ kontrahiert) bei Hesych. beweisen. W. Schulze Qu. ep. 473 schreibt Homer die unkontrahierte Form ἀζαεχής zu. Dagegen vergleicht ai. *yahva-s* ruhelos Bezzenberger BB. 1, 336.

ἄζομαι scheue, **ϳαǧϳομαι* : ai. *yajati* (*iṣṭas*) verehrt; ab. *yazaiti* ds. √*ϳaǧo* verehren; ἅγος n. Verehrung, Opfer = ai. *yájas* n. ds., παν-αγής = ai. *yajas-* verehrend. S. ἁγνός, ἅγιος.

ἄζω stöhne, seufze : ἄ ach.

ἀηδών, -ονος f. Nachtigall, aus ἀϝηδών Sängerin, s. αὐδή ὐδέω, ἀϝείδω? Nach Ausweis von χελιδών aber wohl in ἀϝη-δών zu zerlegen. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 229.

ἄημι wehe = ai. *vâmi*, 3. Pers. *vâti* ds.; ἀϝήτη, ἀήτης Wind, ai. ab. *vāta-* m. ds., air. *feth* aura; vgl. lat. *ventus*, got. *vinds*, nhd. *Wind*, ahd. *wedil*, nhd. *Wedel*, vgl. ab. *vā* wehen, got. *vaian*, ahd. *wāan*, nhd. *wehen*, ksl. *vějati* flare, lit. *vėjas* Wind, *áudra* Fluten, Toben, Stürmen (? Anders Hirt Abl. 662), √*au̯ē* : *au̯e* (*au*) : wehen. Vgl. ἀήρ, ἄελλα, ἄωρος, αὐλός, ἀντμήν. Vgl. Hirt Abl. 383. L. Meyer I, 15.

ἀήρ f. Nebel (Hom., Gen. ἠέρος), m. Luft (att.) äol. αὔηρ, dor. ἀβήρ : αὔρα Hauch (lat. *aura* entlehnt?), wie ἄελλα Windstoß, äol. αἴελλα : αὐλός Flöte, αὐλέω blase die Flöte; s. ἄημι. Die homerische Bedeutung erklärt sich wohl aus dem Gegensatz zu αἰθήρ.

ἀήσυλος, αἴσυλος frevelhaft (Hom.) : ai. *yātu* Spuk? S. Bezzenberger GgA. 1896, 963n.

ἀήσυρος luftig, leicht : ἄημι, vgl. ai. *vātula-s* windig, Sturmwind; Brugmann Sächs. Sitzgsber. phil.-hist. Kl. 1901. 92.

ἄητον (θάρσος Il. 21, 395) stürmisch : ai *vāta-s* Wind, also **sṃ-vēto-*? Vgl. lit. *áudra* o. (s. v. ἄημι) zur Bedtg. Oder lieber zu got. *vôds* besessen, geisteskrank, ahd. *wuot*, nhd. *Wut* (lat. *vātēs*)? L. Meyer I, 16. ἀάω? Dazu kann auch

Digitized by Google

αἴητον gezogen werden, indem man darin Intensivreduplikation *Fαι-* annimmt, als „keuchend, blasend“ oder „wild wütend“. Oder zu *αἰετός, αἰF-* rasche Bewegung? S. *αἰετός*.

ἀθάρη ἀθήρᾱ f. Weizenmehlbrei, Speltgraupen : lat. *ador* Spelt? Nach Plinius 22, 121 ägyptisch.

ἀθέλγω sauge (Hippocr.) : ?

ἀθερίζω verschmähen, verachten (Hom.) : für geringer, tiefer stehend erklären zu lat. *inferi, inferior,* ai. *adhara-s,* nhd. der *untere,* idg. **n̥dhero-*. L. Meyer Vgl. Gr. II, 53. Bechtel Nachr. d. Ges. d. W. zu Gött. phil.-hist. Kl. 1888. 412. Bildung wie *μαχαρίζω*. Jetzt denkt L. Meyer (Et. I, 163) anders, indem er *ἀθερές· ἀνόητον, ἀνόσιον, ἀκριβές* bei Hesych vergleicht.

ἀθερίνη kleiner, grätiger Fisch : ai. *adharīṇa-s* verachtet, *ἀθερίζω*? Oder zu *ἀθήρ*?

Ἀθηνᾶ, Ἀθηναία, dor. *Ἀθάνα* d. Tochter des Zeus : untrübbar, hell, unsterblich? *ἀ*-priv. + *θFᾱν* (: *θανα, θνη*? S. *θάνατος*), ai. *dhvāntá-s* dunkel.

ἀθήρ, -έρος Hachel an der Ähre, Lanzenspitze, *ἀνθέριξ* Hachel, Ähre : ai. *atharī* Spitze, *atharvī* f. von einer Spitze getroffen; (**n̥thér-*). Zubaty KZ. 31, 3.

ἀθηρηλοιγός Wurfschaufel (Hom.), *ἀθηρόβρωτος* ds. (Soph.) : Hacheln verderbend. Ist neben *λοιγός* Verderben eine Nebenform **ἀλοιγός* anzunehmen?

ἀθρέω scharf ansehen : lit. *dyrėti* hervorgucken, gaffen, apreuss. *dereis* sieh, *deirīt* sehen, zu ai. *dhar* halten, *vi-ni-dhāráyati* richtet (den Blick). *√dhre-* : *dher* halten auf; vgl. *θρήσασθαι*, ai. *sadhrī* auf ein Ziel gerichtet. Also *ἀ-* = *sm̥*. Zur Bedeutung s. *ἀτενίζω*.

ἀθρόος, att. *ἄθρόος* versammelt, im Verein : vgl. ai. *sa-dhryàñc-* vereint, gesamt; *ἀ* cop. + *√dher* halten (s. *ἀθρέω*), die in verschiedener Weise im Ai. und Gr. weiter gebildet ist. Doch ist die Endung im Gr. unklar. S. Brugmann Die Ausdrücke der Totalität S. 14. *ἄθροος* (*ἀ*-priv. + *θρόFος*) geräuschlos.

ἀθῦρω spielen, *ἄθυρμα* Ergötzung, Spielzeug, att. *ἄθυρμα* : vgl. *θόρυβος* oder *θρυλέω*?

αἰ, αἰαῖ Interjektion des Staunens = ai. *e* (*ai,* ab. *āi*); lit. *eiai,* nhd. *ei!* *αἰάζω* wehklagen.

Digitized by Google

αἰ wenn ist wohl Loc. Sg. Fem. zum Pronominalstamm ὀ-, s. ἠδέ; dor. ἦ ds. ist ebenso Instr. Sing. Neutr. und εἰ ist Lok. Sing. Neutr. Vgl. lit. *jei* von *jo*.

αἶα f. Erde : ai. *āyu-ṣ* lebendig, *āyuṣ* n. Leben, also **αἰϝα* Lebenspenderin (Bildg. wie *πρέσβα*). Johansson GgA. 1890, 751, BB. 18, 4. Fick GgA. 1894, 229. Vgl. *αἰών*. Anders J. Wackernagel Verm. Beitr. zur griech. Sprk. 7. Brugmann IF. 15, 93 leitet es aus **ἄϝια* Ahne (lat. *avus* Großvater).

αἰᾱνής, αἰηνής traurig (Aesch.) : **saivānés* (mit ion. epischem Spiritus lenis) grausen Antlitzes, lat. *saevus* + **anos* Antlitz, s. *ἀτηνής*. J. Wackernagel, s. *Ἀιδης*. Anders Fröhde BB. 7, 325.

αἰᾱνής immerdauernd (Aesch.) : *αἰεί*.

αἰγανέη Lanze (Hom.), eigl. ‚aus Eichenholz'? (vgl. *μελίη, ὀξύη, δόρυ*) : *αἰγίλωψ* Eichenart, *κράτ-αιγος, κρατ-αιγών* unbestimmte Baumart (etwa Hart-eiche?), vgl. *αἴγειρος* : ahd. *eih*, nhd. *Eiche*; vielleicht lat. *aesculus* Speiseeiche aus **aigsclo-s*. Schrader 164. KZ. 30, 461. Doch s. Bezzenberger BB. 27, 166. Die Eiche ist wohl der Sturmbaum. S. *αἴξ* über *√aiĝ* und *αἰγίς*.

αἴγειρος f. Zitterpappel (? Hom.) : s. *αἰγανέη*.

αἰγιαλός Strand (Hom.), *αἶγες* Wogen : ai. *ēj, ej* sich bewegen, *ἐπείγω, αἴξ*.

αἰγιθαλής, αἰγίθαλος *αἴγιθος* m. e. Vogel (Meise?) : etwa wie *αἰγιθήλας* m. „Ziegenmelker" *αἴξ* + *θηλάζομαι* sauge? *-θαλης* : *θηλα-*?

αἰγίλιψ hoch, steil : eigl. von der Ziege erklettert (vgl. *αἰγότριβες ἀτραποί*). *ἄλιψ· πέτρα* Hes. heißt ‚nicht erstiegen'. Das lit. *lipù lìpti* steige, klettere hat hierin Uljanov *Χαριστήρια* (Moskau 1896) 127, Note 2 erkannt. S. Solmsen Unters. 73 N.

αἰγίλωψ 1) Geschwür im Augenwinkel, Thränenfistel (vgl. nhd. *Gerstenkorn*); 2) Windhafer : *αἴξ* (vgl. nhd. *Hafer* von *κάπρος* Eber, an. *hafr* Ziegenbock, lat. *avēna* Hafer, lit. *awižos* ds. von *ovis* Schaf); 3) *αἰγίλωψ* Eichenart, s. *αἰγανέη*. Fick⁴ I, 482.

αἰγίς Schild des Zeus (Hom.) „stürmend" : vgl. *αἰγιαλός, αἴξ, αἰγανέη*. Dazu *αἰγίοχος* den Sturmschild schüttelnd (Hom.) :

Digitized by Google

lat. *veho,* nhd. bewege; καταιγίζω stürme daher (Aesch.), ἐπαιγίζω stürme heran (Hom.), καταιγίς plötzlich hereinbrechender Sturm.

αἴγλη Glanz (Hom.). Die Gleichung Αἰγλήτης Φοῖβος = Ἀσγελάτας (v. Wilamowitz Isyll v. Epidaurus 92 ff.) weist auf Entstehung aus αἰ + γλᾱ. Das letztere gehört zu γελάω, √ĝel glänzen, αἰ- ist Grundlage von αἴθω, ab. *ayare* Tag (s. ἄριστον). Also αἰ-γλη Lichtglanz. Vf. BB. 23, 67. Thumb IF. 14, 343 vermutet darin √aiĝ in ai. *éjati* rührt sich, erbebt, ohne auf Ἀσγελάτας Rücksicht zu nehmen.

αἰγυπιός : s. d. f.

αἰγωλιός e. Nachtvogel (Aristot.) : *αἰγ(o)-γωλιός : αἰξ + γωλεός Schlupfwinkel; der bei Ziegen haust? So αἰγυπιός Geier für αἰγ-γυπιός oder αἰγο-γυπιός, eigl. Ziegengeier, vgl. γύψ.

ἀΐδηλος vernichtend (z. B. πῦρ) : ἀϝι = ab. *avi* gegen, zu + δηλέομαι. O. Hoffmann Gr. Dial. I, 306. L. Meyer I, 22 denkt an Ἅιδης. Vielleicht doch Aktiv zu ἄιστος verschwunden, woher ἀιστόω verwüsten, ἀιδής weggetilgt (Hesiod Schild 477), ἀείδελος (Hesiod Fr. 96), ἀιδνός ungesehen, dunkel.

Ἅιδης att., bei Homer Ἄϊς, Ἀΐδης, Ἀιδωνεύς : die homerischen Formen sind aus Ἀϝιδ- unsichtbar, dunkel, (vernichtend? s. ἀΐδηλος, ἄιστος) verständlich und so erklärt schon Plato. Doch kann diese dem Sprachgefühl natürliche Deutung auf einer vom dactylischen Metrum erzwungenen Umformung eines ältern *Ἀϊϝίδης beruhen, worauf att. Ἅιδης (ion. Ἀΐδης) hinweist. J. Wackernagel (KZ. 27, 276 und Vermischte Beitr. z. gr. Sprkunde Basel 1897, 4 f.) stellt dazu lat. *saevus,* wie auch αἰανής. Anders Fröhde BB. 20, 205, W. Schulze Qu. ep. 468. Über lat. *saevus* von √sai mühen, versehren s. Fick⁴ II, 288. Doch weist att. δᾴς, δᾳδός aus δᾰϝίδ- einen andern Weg. Solmsen Unters. 71 ff. will den Asper aus dem ϝ erklären, wie in ἵστωρ und denkt sich als Entstehungsursache eines ion.-attischen *Ἀΐδης aus älterem Ἀϝίδης die Angleichung des lautgesetzlichen *Ἄϊδης an die Namen auf -ίδης. So sei das lautgesetzliche *δαίς, *δαιδός nach Analogie der vielen Gerätnamen auf -ίς zu *δαιΐς, *δαιΐδος und dann zu δᾱΐς, δᾴς geworden. Andere Ver-

Digitized by Google

mutungen bespricht G. Ciardi Dupré Nota sui nomi Greci (Firenze 1903) 19ff.

ἀΐδιος ewig, aus *αἰϝί-διος zu äol. αἶι, got. *aivins*; s. αἰεί.

ἀϊδνός unsichtbar, verborgen : ἀ-priv. + ai. *vinna* (aus *vidna) Part. Perf. Pass. von *vid* finden, lat. *video* sehe (οἶδα). S. ἀίδηλος.

αἴδομαι scheue, verehre : ved. *tḍe* verehre, 3. Sg. *tṭṭe*, got. *aistan* scheuen, achten; √*aisdo-* aus *ai(s)-* Ehre, Wert (eigl. Glanz, vgl. αἴ-ϑω?), in ahd. *ēra* (*aisā), nhd. *Ehre* + *do* (δίδωμι vgl. ἀλδαίνω); der erste Teil ist wohl auch in lat. *aestimāre* schätzen enthalten. αἰδώς, οῦς f. Ehrfurcht, Scheu, Scham, αἰδέομαι aus *αἰδεσ-ιομαι. Fick I⁴, 346.

αἰεί, att. ἀεί immer, aus αἰϝέσι (aber der Akut ist dann auffällig!), altem Lok. zum Akk. αἰῶ aus *αἰϝῶσα, Nom. *αἰϝώς, welcher zu ἡ (Hom. Pind.), ὁ αἰών Lebenszeit geworden ist (J. Schmidt Neutr. 142); thess. ἄιν (d. i. *αἶϝιν Akk. eines *i*-Stammes), äol. ἄϊ (neutraler *i*-Stamm), dor. αἰές, αἰέν (suffixlose Lokative), αἰέ (vgl. ἐπηέ-τατος, ἀενάοντο Od. 13, 109), tarent. αἰή (Instrumentale); vgl. got. *aiv*, ahd. *eo*, mhd. *ie* immer; *eomêr*, mhd. *iemer*, nhd. *immer*; s. ἀΐδιος. Ai. *áyus áyuṣas* (aus idg. *āivos, aiusés*) Lebenszeit, ab. acc. *ayū*, gen. *ayaos* ds., lat. *aevum* Zeitalter, *aeternus* ewig; ahd. *êwo, êwî* Ewigkeit, Ordnung, Gesetz, Ehe, nhd. *Ehe, ewig*. √*ei* (*ēi* : *ai*) gehen? Fick I⁴, 1, 346. Kypr. ϝἐϝαῖς ζᾶν für alle Zeit ist trotz O. Hoffmann Dial. I, 71f. unklar.

αἰέλουρος, αἴλουρος Wiesel, aus ἀ-ϝισελο- : ἀ-ϝισλο- mit nur volksetymologischer Anlehnung an οὐρά : ahd. *wisila*, ags. *vesle*, nhd. *Wiesel*? Schrader BB. 15, 128ff. Oder wirklich aus αἴολος und οὐρά zusammengesetzt?

αἰετός, att. ἀετός Adler, αἰβετός· ἀετός. Περγαῖοι Hesych : nach J. Schmidt Sitzber. der Berl. Ak. d. W. 1899. phil.-hist. Kl. 305 aus ἀϝιετός, woraus zunächst αἰϝϳετός geworden wäre : lat. *avis*, ai. *vés, viṣ* m. Vogel. Doch s. οἰωνός. Entlehnt aus hebr. ʾăẓîṭ Raubvogel? Muss-Arnolt 99. Nach Danielsson IF. 14, 386f. zu αἰόλος beweglich, ai. *éva-s* eilig, rasch, *āyúṣ* beweglich (s. αἰεί, αἰών), wozu er auch αἴητος, ἄητος (Hom.) ungestüm stellt.

ἀίζηλος deutlich = ἀρίζηλος s. d. Über ἀϊ s. ἀίδηλος.

αἰζηός, αἰζήϊος d. jugendliche Mann. Johansson BB. 18, 14,

Digitized by Google

Danielsson De voce αἰζηός quaestio etymologica 91 vergleichen *αἶζα mit *ἰϝga = ἥβη. Es liegt vor in αἰζᾶεν· εὐτραφὲς βλάστημα und αἰζήεις, das Athen. 4. 183b zitiert. Danach wäre *αἰζᾱ-Fός = ἔφηβος. Zur Bildung vgl. ἴλᾰος (ἴλεως) und ἰλάεις (Herod. II, 138), τέλεως. Diese Erklärung verdient den Vorzug vor der Vergleichung Benfey's Wurzellex. II, 210 mit ab. *aviyāo*, die O. Hoffmann Dial. I, 306 annimmt.

αἴητος Beiwort des Hephaistos (πέλωρ αἴητον) Il. 18, 410 : s. ἄητον.

αἰθάλη Ruß, αἴθαλος ds., αἰθαλόεις rußig, feurig : αἴθω.

αἰθήρ m. obere Luft, αἴθρη heitere Luft (Hom.), αἰθέριος, αἴθριος = ai. *vidhryàs* zur Himmelshelle gehörig : αἴθω.

αἴθυια ein brauner Wasservogel : αἴθω, eigl. brandfarben?

αἰθύσσω (aus αἰθύκιω) heftig bewegen, flimmern : αἴθω, s. d. Zur Bedeutung vgl. lat. *micare* zucken, funkeln, αἴθοψ funkelnd, heftig; αἴθυγμα Schimmer.

αἴθω brenne (Hom.), αἶθος n. Brand (Eur.) = ai. *édhas* Brennholz, air. *aed* Feuer, ahd. *eit* Glut; αἰθός brennend, αἴθων, αἴθοψ funkelnd, hitzig, heftig αἰθήεις u. a. : √*aidho* : *idhe* brennen (Fick I⁴, 346), ai. *indhé*, 3. Sg. *inddhé* brennt, *aidh* f. Glut; *aedes* Haus, eigl. Brandstelle, vgl. αἴθουσα Halle am Hause; die schwache Form erscheint in ἰθαρός klar, ἰθαίνεσθαι· θερμαίνεσθαι (Hesych.), nhd. *Esse* (aus **idhs-ā*). Über die *aidho* zu grunde liegende √*ăi* vgl. Vf. BB. 23, 66.

αἰκάλλω schmeicheln (Ar.); αἴκαλος· κόλαξ Hesych. : αἶ + καλός oder καλέω? Oder zu αἰτέω? S. d.

αἰκία Mißhandlung, αἰκής schmählich (Aesch.) aus ἀϝικής (Il. 22. 336 ἀϝίκωσ), das im Ablaut steht zu ion. ἀεικής, Herodot. ἀεικείη aus *ἀϝεικεσιᾱ; ebenso αἰκίζω mißhandele, ἀεικίζω. S. ἔοικα, εἰκών.

αἴλουρος : s. αἰέλουρος.

αἷμα n. Blut (Hom.) : ahd. *seim*, nhd. *Seim* dickflüssiger Saft; ἄναιμος, ὅμαιμος, αἱμάσσω αἱματηρός, αἱματίζω.

αἰμασιά Hecke, das aus rohem Steingeröll lose aufgeschichtete Gehege, mit welchem der Landmann seinen Acker umfriedigt (Hom. S. A. Ludwich Vorlesungen der Albertus-Univ. Winter-Halbj. 1896/97 S. 27f.) : vgl. lat. *saepīre* umzäunen; also für **saipmṇtiá* von einem Neutrum *αἶ(π)μα

Digitized by Google

Gehege. Froehde BB. 17, 318; vgl. αἶμος (Aesch.) Dickicht. Oder zu lit. *sẽna* Grenze, ai. *sīmanta-s* Grenze? Vgl. ἱμάς. αἱμασιολογέω Steine sammeln.

αἰμύλιος schmeichelnd (Hom.), αἰμύλος ds. (Hesd.), klug, listig (Aesch.): αἴμων?

αἱμωδία Zahnschmerz, αἱμωδιάω stumpfe Zähne bekommen, αἱμωδέω Zahnschmerzen haben : s. ὀδούς.

αἴμων kundig, besonders in thessalischen Eigennamen gebräuchlich, weswegen die Thessaler Αἵμονες (Pind. eigl. Kürzung von Ἱππαίμονες?), Thessalien selbst Αἱμονία hieß (Fick BB. 26, 251, 278) : ?

αἶνος m. bedeutsame Rede, Lob (Hom.), der zustimmende Zuruf der Volksversammlung (Saml. d. gr. Dial.-I. 2842 Z. 20), αἴνη Ruhm (Herdt.), αἰνέω sage, lobe, ἐπαινέω lobe (Hom.), αἰνίζομαι lobe : Vergleichung mit got. *aiþs*, nhd. *Eid*, mir. *oeth* m. Eid (Osthoff BB. 24, 207) ist des Vokalismus wegen (vgl. ἄκρις : ὄκρις?) kaum möglich. Unerklärt.

αἰνίσσομαι spreche in Rätseln (Herdt.), αἴνιγμα, αἰνιγμός Rätsel : αἶνος. Osthoff BB. 24, 204.

αἰνός schrecklich (Hom.) : ai. *enas* Schrecken, Fluch, Sünde, ab. *aēnaṅh* Strafe, Rache; wohl zu √*ai* in αἴνυμαι wie νέμεσις von νέμω. Fick I⁴, 345 vergleicht ai. *ináś* mächtig, gewaltig.

αἴνυμαι nehme, ἔξαιτος ausgewählt, αἴτιος schuldig, διαιτᾶν Speise zuteilen, Med. leben, Schiedsrichter sein, regieren (woher erst δίαιτα Lebensweise) : vgl. αἶσα; √*ai*, *i* in Schwung setzen, eindringen, zuteilen. Vgl. ai. *inóti*, *invati* setzt in Bewegung, gibt von sich, teilt zu, dringt ein, bezwingt; s. αἰνός, αἶσα.

αἴνω, ἄνέω rütteln, schütteln, rühren, stampfen steht für *Ϝανιω, *ἀϜανέω von √*vē* in ἄημι, eigl. worfeln. So Solmsen Unters. 272ff. Zu derselben Wurzel lat. *vannus*.

αἴξ, αἰγός f. Ziege (Hom.) = armen. *aic* Ziege, ab. *izaena*- oder *īzaena* aus Fell, ledern. Mit lit. *ožỹs* Ziegenbock, ai. *ajas* Bock, *ajā* Ziege ist es vielleicht durch *ā(i)ĝ-* zu vermitteln. Hübschmann Arm. Gr. 417. √*aiĝ* stürmen, wild sein, ai. *ej* sich regen, an. *eikinn* wild, αἰγίς. Dazu αἰγυπιός Geier (γύψ) aus *αἰγ-γύπιος oder *αἰγο-γύπιος, αἰπόλος Ziegenhirt aus *αἰγ-qολός, vgl. πέλω.

Digitized by Google

Αἰολίς, Αἰολεύς beruht nach Fick BB. 26, 290 auf einer Kurzbildung zu Ἀχ-αιϝός, ebenso verhalte sich Αἴολος, der Herrscher der Winde in der Odyssee, zu dem Stern- und Windgotte Ἀστραῖος der Theogonie.

αἰόλος beweglich, schnell, bunt schillernd (Hom.) : verwandt mit αἰέλουρος, αἴλουρος Eichhorn? Anders Fick I⁴, 1, BB. 26, 240 : zu ai. *éva-s* rasch, s. αἰετός.

αἰονάω besprenge, befeuchte (Hippocr.) σαιϝον- : lit. *sýwai* Saft, got. *saivs*, nhd. See. √*sai-* in αἷμα? Bezzenberger BB. 27, 144.

αἰπεινός (*αἰπεσ-νός) hoch, αἰπύς ds. (Hom.), αἶπος n. Höhe (Aesch.) : ?

αἰπόλος : s. αἴξ.

αἶρα Hammer (Callimach.) : zu αἴρω?

αἶρα Unkraut im Weizen, Lolch : vgl. ai. *erakā* e. Grasart. Fick I⁴, 346. αἰρικός, αἴρινος von Lolch; αἰρό-πινον Sieb : πίνω.

αἱρέω nehme (Aor. εἷλον nahm) ist ebenso dunkel wie seine Nebenformen, äol. ἀγρέω (zu ἄγρα?), thess. *ἀγγρε-, kret. αἱλέω. Perf. ion. ἀραίρηκα, ther. ἀναιρερημένος, ark. ἐαρημένος (Fick BB. 26, 286 bezweifelt die Zugehörigkeit dieser Form). Vgl. ἄγρα, αἴρω?

αἴρω : s. ἀείρω.

αἶσα f. Anteil, Schicksal : vgl. osk. *aeteis* partis, *[a]ittiúm* partium, portionum (Bezzenberger BB. 4, 322ff.); dazu αἰσυμνήτης s. d.; αἴσιος gebührend, αἴσιμος billig. Stamm *ait-*, √*ai* zuteilen, s. αἶνυμαι.

αἰσθάνομαι (αἰσθέσθαι aus *ἀϝισ-θέσθαι) nehme wahr (Aesch.) : lat. *audio* höre (aus *áv(i)z-dio*), *oboedio* gehorche (aus **óbavizdio*); ai. *āvis* sichtbar + *dho*, s. ἀΐω und d. flgde.

ἄισθεν θυμόν (Hom) : s. ἀίω (nicht zu ἄημι!).

ἄἴσσω (Hom.), att. ᾄσσω, ἄττω losfahren aus *σαισιχjω, ἀϊκή Andrang aus *σαισικά. √*sīk*, *sēik* nach etwas langen. Vf. BB. 26, 232. Osthoffs Vergleichung mit ai. *ve-vijyáte* will Solmsen Unters. 189 durch die Vermutung stützen, es sei das anlautende ϝ durch Dissimilation geschwunden. S. ἴκω, ἵκω. Dazu πολυάιξ, κορυθάιξ, u. τριχάιξ (Hom.).

αἴσυλος frevelhaft : s. ἀήσυλος.

αἰσυμνάω herrsche (Eur.), αἰσυμνήτης Kampfrichter (Hom.), megarisch αἰσιμνάτας : zu grunde liegt offenbar die Wurzel

Digitized by Google

von αἶσα Anteil, vielleicht *aitu, *aiti : auf (gerechte) Verteilung denkend, √men in μιμνήσκω (*aitu-mnā-)?

αἶσχος n. Schande (Hom.) aus *αἰχ-σκος; vgl. got. aiviski Schande aus *aigh-e-ski-. Fick I⁴, 345, der auch lat. aeger verdrossen, krank, lett. ìgt innerlich Schmerz haben, verdrießlich sein für verwandt hält.

αἰτέω, αἰτίζω fordere (Hom.) : √aiko, αἰκάζει· καλεῖ (Hesych.); lett. áizinât herbeirufen, einladen, got. aihtrōn erbitten, erbetteln, beten; daneben √ǰāko- in ai. yácate fleht, heischt, bettelt. Bezzenberger BB. 16, 248.

ἀΐττης Gefährte, Geliebter (thess.) : ἀ-cop. + Fῑτᾱ Lust, vgl. ai. abhí-vīta-s erwünscht, lat. invītus widerwillig, ἵεμαι? L. Meyer I, 20 vgl. ai. ávati ist hold, ebenso Fick BB. 26, 233 ἐνῆς, lat. aveo, ai. ávas Gunst.

αἴτιος schuldig (Hom.), αἰτία Ursache (Pind.), αἰτιάομαι beschuldige (Hom.) : √aiko- fordern, *aikios „zu fordern" (vgl. ἄγιος)? Oder zu αἶσα? Vgl. auch διαιτάω.

αἴφνης (Eur.), ἐξαίφνης (Hom.), αἰφνίδιος (Aesch.) plötzlich zu αἶψα schnell (Hom.), also für αἰπσν-. Vgl. λύχνος. Mit ἐξαπίνης (Hom.) kann es nicht verwandt sein.

αἰχμή Lanzenspitze, vgl. lit. ẽszmas, jẽszmas Bratspieß, lett. ẽsms ds., apr. aysmis Spieß; idg. aiǧsmo- zu αἰγανέη? S. Düntzer KZ. 15, 61; Bezzenberger BB. 27, 166, der die Wurzel von preuß. eysmo Wunde, lit. ejžieti brechen darin wiederfindet. αἰχμητής, αἰχμάζω, αἰχμάλωτος.

αἶψα schnell, αἰψηρός ds. : αἴφνης, ἰάπτω. (S. d.)

ἀΐω höre (Hom.), ἐπάϊστος ἐγένετο (Hrdt.) er wurde erkannt, entdeckt : vgl. ai. āviṣ offenbar, sichtbar, ksl. javě offenbar, umŭ Verstand; vgl. αἰσθάνομαι. Auch φίλον ἄϊον ἦτορ (Il. 16, 252) gehört hierher; es bezeichnet die Empfindung tödlichen Schmerzes (cor sentiebam), auch Il. 16, 468 geht θυμὸν ἀΓίσθων dem ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός voraus und ebenso Il. 20, 403. Es ist also ἀΓίσθων (oder ἀΓισθών?) = αἰσθόμενος (wie schon Apoll. Lex. Hom. 16, 16 erkennt) homerischer Vorläufer des späteren αἰσθάνομαι. L. Meyer I, 19 und andere Moderne stellen es fälschlich zu ἄημι.

αἰών ἡ, ὁ Lebenszeit, Leben, Rückenmark (als Sitz der Lebenskraft) : s. αἰεί.

αἰώρα Schwebe, Wage, Maschine (Plat.), αἰωρέω erhebe,

Digitized by Google

Pass. schwebe (Pind.) aus *ϝαιϝώρα*, s. *ἀείρω*. Doch s. Fick BB. 18, 91. Gött. gel. Anz. 1894, 229.

Ἀκάδημος, thess. *Fεκέδαμος*, mit verschieden gerichteter Assimilation aus *Fεκάδᾱμος*. Vf. de dial. Thess. 10. J. Schmidt KZ. 32, 355ff.

ἄκαινα Spitze, Stachel : vgl. ἄκανος, ἄκανθα, ἄκων.

ἀκάκητα klug, listig (Hom.), „acutus" (*ἀκακίεις· συνίεις, ἀκακιεῖ· συνιεῖ* Hesych.?) : *ἀκακε-* steht im Ablaut zu *ἀκωκή*. √*āk* : *ak* schärfen. O. Hoffmann BB. 17, 328.

ἀκαλανθίς e. Vogel (Ar.) = *ἀκανθίς*?

ἀκαλαρρείτης sanft fließend (Ὠκεανός), *ἀκαλα-* Neutr. Plur., vgl. ἠκαλός, ἦκα leise, sacht + *ῥέω*.

ἄκανθα Stachel, Dorn, Distel, Rückgrat der Fische (Hom.) : vgl. lit. *aszakà* Gräte. √*ak* s. *ἀκίς*; dazu *ἀκανθίς* Distelfink, *ἀκανθυλλίς* (*ἀκαλανθίς*?).

ἄκανος Distelart, russ. *osnŭ* Spitze, Stachel, √*ak*, s. *ἀκίς*, *ἄκανθα*.

ἀκαρής kurz, *ἀκαρές* n. Ring am kleinen Finger, *ἀκαρί* (s. d.), *ἄκαρ· ἀντὶ τοῦ μικρόν, ἢ οὐδέν. οὕτως Ἀντιφῶν* (Suid.) : eigl. zerbrochen aus *ἀ- (sm)* + √*kēr* : *kare* zerbrechen? S. *ἀκήρατος*. Dagegen L. Meyer I, 32 zu *κείρω*, mit Hesych *ὃ οὐδὲ κεῖραι οἷόν τε*. Eher wäre auch dann *ἀ*-intensivum anzunehmen und lat. *curtus*, asl. *kratŭkŭ* kurz, ir. *cert* klein, cymr. *corr* Zwerg (Fick II⁴, 80) zu vergleichen.

ἀκαρί Milbe, *ἐλάχιστον ζῷον, ἀκαρίαιος* klein wie eine Milbe : S. d. vor.

ἄκασκα sacht, *ἀκασκαῖος* gemächlich (Aesch.) : *ἀκήν, ἦκα, ἀκαλαῤῥείτης*.

ἄκατος f. Nachen (Pind.; bei Herdt. Lastschiff), Becher, *ἀκάτη, ἀκάτιον* ds., Frauenschuh : ?

ἀκαχίζω betrübe (*ἤκαχον, ἀκάχημαι*) redupliziert zu √*aĝho*, s. *ἄχομαι*.

ἀκαχμένος : *ἀκίς*.

ἀκέων, *ἀκέουσα* Hom. (Apoll. Rhod. *ἀκέοις* Opt.), *ἀκήν*, dor. *ἀκᾶ* still, schweigend, *ἄκασκα, ἀκαλός* : *ἦκα*.

ἀκή Spitze, ion. *ἠκή* : s. *ἀκίς*.

ἀκήρατος (Hom.) 1) unversehrt : lat. *cariēs* f. Morschheit, *cariōsus* mürbe, air. *do-ro-chair* cecidit, got. *hairus* Schwert; dazu *κεραίζω, κερανός* (s. d.), *καιρός*; √*kēr* : *kera-* : *kare-*

Digitized by Google

zerschmettern, treffen; vgl. ai. *çṛṇáti* zerbricht, zerschmettert, *çīryáte* birst, zerfällt *(çar)*. Fick I⁴, 43. Bechtel Hauptprobl. 165.

ἀκήρατος 2) unvermischt, ἀκηράσιος ds., ἄκρᾱτος : κεράω, κίρνημι.

ἀκήριος leblos, mutlos : κῆρ Herz. L. Meyer I, 40.

ἀκιδνός unansehnlich : ἀ-intens. + κιδνοτέρους· ἀσθενεστέρους Hesych.; vgl. κίδνη geröstete Gerste (Hesych.), nhd. *Hitze, heiß*. Germ. *hit* : *hait* aus idg. *kid* verbrennen? L. Meyer I, 42 vergleicht ai. *khidáti* drückt nieder, *khidrá-s* bedrückt, ermüdet, wozu ἀκιδρός schwach. Ganz anders Bechtel Hauptprobl. 113.

ἄκινος wohlriechende Blume : √*aḱ* schärfen? Vgl. ὤκιμον, dem es nach Diosk. 3, 43 ähnlich ist, und ἄκορον.

ἀκίς Spitze, Stachel (Hippocr.), ἀκή (Nb.), ἀκωκή Spitze (Hom.), ἀκαχμένος gespitzt (Hom.), ἄκων, -οντος Wurfspieß (Hom.), ἀκόνη Wetzstein (Pind.) : ai. *áçnas* Gen. Schleudersteins, *açániṣ* Geschoß, ἀκμή : lit. *aszmů* die Schärfe, ἄκαινα Stachel, ἄκανθα, ἄκανος Dorn : vgl. lett. *as-s* scharf, asl. *osŭtŭ* ds.; lat. *aciēs* die Schärfe, *acēre* sauer (eigl. scharf) sein, *acus* Nadel, *occare* eggen, ahd. *eggju* schärfe, nhd. Ecke, Egge, s. ᾐκή, ὠκύς, ἀκρός √*aḱ* : *āḱ* : *ōḱ* : *oḱ* schärfen. Joh. Schmidt Die Wurzel *ak* im Indogerm. Weimar 1865.

ἀκκώ ein eitles Weib oder ein Schreckgespenst (ἀκκίζομαι sich dumm stellen, γυναικίζομαι). Ἀκκώ Amme der Demeter: ai. *akkā* (Gram.) Mutter, lat. *Acca Larentia* Larenmutter (Lallwort).

ἄκμηνος nüchtern (Hom.) : zunächst zu ἄκμα· νηστεία, ἔνδεια (Hes.). Gehört dies etwa zu κομέω, κομίζω, indem es auf *ἄκ(ο)μος ungepflegt beruht? Anders Bezzenberger BB. 21, 315. Fick BB. 28, 109 vergleicht ai. *camati* schlürft, κομῶσα· γέμουσα u. ä. bei Hesych.

ἀκμηνός (nur Od. 23, 191) blühend, kräftig : ἀκμή höchste Blüte, Kraft (Pind. Soph.) vom Instrumental ἀκμήν gebildet. Vf. BB. 24, 105f. 26, 311.

ἄκμων, -ονος m. Amboß = ved. *áçman* Stein, Donnerkeil; lit. *akmů, akmeñs* Stein (aber *āszmens* Pl. Schärfe), asl. *kamy, kamene* Stein. Vielleicht ahd. *hamar*, nhd. *Hammer*, ai.

Digitized by Google

açmará-s steinern. Vgl. Kretschmer Einl. 108. Dazu *ἀκμό-θετον* Amboßlager, -klotz.

ἄκνηστις Rückgrat : *√ak̑*, s. *ἄκανθα*, *ἀκίς*.

ἄκνηστις e. Pflanze zur Vertreibung von Ungeziefer : *κνῆν*, *κονίδες* + *ἀ*-priv. Zur Bildung vgl. *ἄλυσσον*.

ἀκοίτης Gatte, *ἄκοιτις* Gattin : *ἀ*-cop. + *κοίτη* Lager, vgl. *ἄλοχος*.

ἄκολος m. Bissen : ai. *ak̑* essen? Curtius[5] 114.

ἀ-κόλουθος Begleiter : *ἀ*-cop. + *κέλευθος* Pfad mit *o*-Färbung im zweiten Gliede des Kompositums; *ἀκολουθεῖν* begleiten.

ἀκόνη Wetzstein, s. *ἀκίς*; *ἀκονάω* wetze, schärfe.

ἄκορνα gelbe Distelart, *ak̑* scharf (s. *ἄκανθα*, *ἀκίς*). *ἔρνος*?

ἄκορον gewürzige Wurzel, *ἄκορος* Kalmus (Theophr.) : zu *√ak̑* wie *ἄκινος*? Vgl. lat. *acēre*?

ἄκος n. Heilmittel, daher *ἀκέομαι* heile, flicke, *ἀκέστωρ*, *ἀκεστήρ*, *ἄκεστρον*, *ἄκεστρα* Flicknadel u. a. : *ἄκος* aus **ϳakos* = ai. *yáças* Herrlichkeit, Segen, Heil? die spezielle Bedeutung der Wurzel im Griechischen zeigt auch air. *ícc* f. (aus **jacca*) Heilung, cymr. *iāch* gesund, *iechyd* sanitas. Fick[4] I, 521. *√ϳak̑o* segnen; daneben *aik̑o-* in got. *aigan* haben, nhd. *eigen*, ai. *īç* besitzen, d. i. gesegnet sein. Fick I[4], 521, II[4], 222.

ἀκοστή Gerste, kypr.; pl. *αἱ πᾶσα τροφαὶ* thess., *ἵππος ἀκοστήσας* ‚durch Gerste übermütig geworden' (Hom., vgl. *κριθάω*, *κριθιάω*); *ἀκοσ-τά* eigl. die mit Hacheln, Grannen versehene : lat. *ăcus*, *ăceris* n. Granne, Spreu, got. *ahs* n. ahd. *ehir*, nhd. *Ähre*. Stamm *akos* : *akes*; lit. *akû'tas* Hachel. *√ak̑*? S. *ἀκίς*.

ἀκούω höre (Hom.) : got. *hausjan*, nhd. *hören*; *ἀκοή* Gehör, *ὑπήκοος* untertan. Das anlautende *α* — *ϙ* : *ἔν*? Oder zu kypr. *ἀκεύω* bewahre? Bezzenberger BB. 27, 145 vergleicht ferner ksl. *čuti* hören, wachen, *κοέω*. Fick BB. 1, 334, Kretschmer KZ. 33, 565 fassen es geradezu als *ἀκ-ούσ-jω* schärfe das Ohr (wofür *ἀκουστός*, *νηκουστεῖν* sprechen) und vergleichen *ἀκροάομαι*.

ἀκραιφνής rein, frisch (Soph. Thuc.), unvermischt (Eur.) : *ἀκραι-φνής*. Vgl. *πρόσφατος*? Oder zu *κεράννυμι*, *ἀκέραιος*?

ἀκρᾰ́χολος jähzornig (Arist. Plato) : *ὁ ἄκραν χολὴν ἔχων*.

Digitized by Google

Zur Zusammensetzung vgl. τριτημόριος Vf. BB. 22, 95ff. Meister Ber. der sächs. G. d. W. 1891. 12ff. Solmsen Unters. 31.

ἀκρεμών, -όνος Spitze des Astes (Eur.), ἀκρεμονικός mit langen Zweigen : ἄκρος.

ἀκρῑβής genau, sorgfältig; ἀκρῑβόω kenne genau; aus *kṛsg-, vgl. got. and-hruskan untersuchen; Fick BB. 7, 97. ἀ (ῃ) : ἐν?

ἀκρίς, ίδος Heuschrecke ist wohl Kurzform einer Zusammensetzung nach Art von ἀκρόβατος, ἀκροβόλος, die die Fortbewegung des Tieres bezeichnete.

ἀκροάομαι hören (Hesych. ἀκροβᾶσθαι· ὑπακούειν, ὑποτετάχθαι) : *ἀκρ-ουσάϳομαι beruht auf *ἄκρ-ουσο-ς ἄκρον οὖς ἔχων das Ohr spitzend. Vgl. ἀκούω. Im Lateinischen ist aus-cultare vergleichbar. S. Zupitza BB. 25, 99.

ἀκρόβυστος (LXX) unbeschnitten : ἄκρος, βυνέω verstopfe, (decke zu), also an der Spitze bedeckt.

ἄκρος scharf, ai. catur-açra-s viereckig, lat. ācer, acus, acies, ksl. ostrŭ, lit. asztrùs scharf. ἄκρις = ἄκρα, ai. áçris Ecke. S. ἀκίς. ἀκρίς Heuschrecke ist eine Kurzform für ἀκροβατοῦσα „auf den Fußspitzen gehend", ἀκρίζουσα. Hiervon trennt Bezzenberger BB. 27, 173 ὄκρις, ὀξύς ganz ab.

ἀκταίνω bäume mich, fahre auf : √aḱ schärfen, ἀκτίς, ὠκύς?

ἀκτή f. d. geschrotene Getreide, Mehl : zu ἄγνυμι oder zu ai. aç essen?, s. ἄκυλος. Anders Fick I⁴, 511.

ἀκτή Gestade, Brandung : ἀκή. Dazu auch Ἀττική = *Ἀκτική.

ἀκτέα, ἀκτῆ Hollunderbaum : ?

ἀκτηρίς Stab : ἄκτωρ Führer, ἄγω.

ἀκτίς, ῖνος f. Strahl, Sonnenstrahl (pl. äol. ἀκτῆνες Herodian II, 363, 9) : ai. aktú-ṣ Glanz, Frühlicht, Tageshelle (lit. ankstì früh?). Oder vgl. ἀκταίνω. Zur Bedeutung vgl. κῆλον.

ἄκυλος eßbare Eichel : ai. aç, açnáti ißt? Vgl. ἄκολος.

ἀκωκή Spitze : ἀκίς.

ἄκων Wurfspieß, s. ἀκίς; ἀκοντίζω d. Speer werfen.

ἀλάβαστος, ἀλάβαστρος f. Salbenfläschchen : aus arab. al-baçrat Stein von Basra entlehnt. S. W. Muss-Arnolt 138f.

ἀλαζών Aufschneider, Prahler, ἀλαζονεία Prahlerei : √ala lärmen, tönen : lā in lett. lât bellen, fluchen, lat. lāmentum, latrāre, λαίειν· φθέγγεσθαι, got. laian schmähen. Vokalisch

Digitized by Google

anlautend lit. *nualdĕti* erschallen, *uldû'ti* girren. So Bezzenberger BB. 21, 315. Vgl. ἀράζω zur Bildung, zur Wurzel das f. Eigl. der „Hallohrufer".

ἀλαλά (Pind.), ἀλαλαί (Ar. Soph.) halloh, hurrah! : ai. *arare* Intj. hastigen Rufens; lit. *alóti* Hallo schreien, ksl. *ole,* bulg. *olelê* Interjektion; nhd. *holla, halloh;* ἀλαλητός (Hom.) Schlachtruf, ἀλαλάζω. Vgl. d. vor.

ἀλαλύκτημαι (Hom.) bin in großer Sorge, ἀλυκτέω, ἀλυκτάζω bin in Angst : ἀλύω.

ἀλάομαι (ἀλάλημαι Hom.), ἀλαίνω (Aesch.) umherschweifen : ἄλη.

ἀλαός blind, ἀλαόω blende, ἀλαωτύς Blendung, ἀλαο-σκοπίη fruchtlose Umschau : ἀ-priv. + λαός blickend von λάω sehe. Fick GgA. 1894, 229.

ἀλαπάζω leere aus, töte, richte zu Grunde (Hom.), dazu ἀλαπαδνός schwach : s. λαπάζω. L. Meyer I, 292 vergleicht ai. *rapas* Gebrechen, Verletzung, das richtiger mit ἁρπάζω ahd. *refsen* züchtigen zusammengestellt wird.

ἄλαστος unvergeßlich, πένθος (Hom.), ἀνεπίληστος; elend, fluchbeladen : λανθάνομαι. Auf ein aktives ἄλαστος nicht vergessend geht ἀλαστεῖν zürnen zurück.

ἀλάστωρ 1. Bösewicht. 2. rächende Gottheit (Trag.) : für *ἀλαστήτωρ zu ἀλαστεῖν, ἄλαστος? Anders Vf. BB. 13, 142 ff.

ἄλγος Kummer, Schmerz : s. ἀλέγω.

ἀλδαίνω lasse wachsen, stärke, ἀλδήσκω wachse, ἄλδομαι bringe hervor (κάρπους), ἀναλδής nicht gedeihend, Wachstum hemmend : √*alo* wachsen, nähren + *do,* -θο in ἄλθομαι, vgl. lit. *gimdýti,* lett. *dſemdēt* gebären neben *gimti* geboren werden. S. ἄναλτος.

ἀλέα I. (Hom.), ἁλέα f. Sonnenwärme, ἀλεάζω bin warm, ἀλεεινός heiß, ἀλυκρός warm (Nikand.), aus *Ϝαλέϊα zu got. *vulan* heiß sein, ahd. *walm* Hitze, Glut; ai. *ulkā, úlmuka-m* Feuerbrand; √*velo* glühen, *wallen;* daneben mit *r* ksl. *varŭ* Hitze, *variti* Kochen, lit. *vìrti,* nhd. *warm.*

ἀλέα II. Vermeiden, Schutz, ἀλέω, wende ab, Med. vermeide (Fut. ἀλεύομαι, Aor. ἀλεύασθαι), ἀλύσκω (aus *ἀλυκ-σκω, Aor. ἤλυξα) entkomme, ἀλυσκάζω vermeide, ἀλεείνω ver-

Digitized by Google

meide, fliehe, ἀλεωρή Abwehr (Hom., für *ἀλεϝωλή, vgl. φειδωλή Brugmann Gr. Gr.[3] 193) : ἀλύω, ἄλη.

ἀλέγω kümmere mich um etwas, ἀλεγίζω ds., ἀλεγύνω besorge : lat. *neg-lego (*nec-lego)* kümmere mich nicht, *diligo* liebe, *dī-ligens* sorgfältig, *religens* gottesfürchtig, *relĭgio* Rücksichtnahme, Bedenklichkeit; dazu ἄλγος n. Schmerz, Kummer, dessen vollerer Stamm *ἄλεγες noch in ἀλεγεινός (*ἀλεγεσ-νος = ἀλγεινός) und in δυσηλεγής, ταηλεγής erscheint. Daneben hat Hesych. λαγεινά· δεινά, wozu Persson Wurzelerw. 220 aisl. *lakr, lákr* schlecht *(lēg-)* stellt. Daher ἀλγέω empfinde Schmerz, ἀλγύνω versetze in Schmerz, ἀλγηδών, ἀλγηρός. Vgl. auch lat. *algor* Frost? L. Meyer I, 298, der ἄλγος von ἀλέγω trennt.

ἄλεισον Becher (Weingefäß) aus *ἀ-λειτϝ-ον : got. *leiþus* Obstwein, ahd. *līd* latex, poculum; lit. *lytùs*, lett. *lîtus* Regen. Vgl. ἀλίνω. Oder ἀ-cop.?

ἀλείτης Frevler, äol. ἀλοίτᾱς; ἀλοιτός ds., ἀλιτεῖν freveln (Hom.); ἀλιτήμων sündhaft (Hom.), ἀλιτρός Sünder, ἀλιτραίνω, ἀλιτρία Bosheit. √*leito* antasten mit α-Prothese; vgl. lit. *lētu, lėteti* beunruhigen, reizen, ermatten, (Nesselmann), *lytu, eti* berühren, antasten; ferner nhd. *leiden*, ahd. *līden*, ahd. *leid* betrübend, verhaßt, nhd. *Leid*, aus **loit-o-m*. Fröhde (BB. 3, 16) vergleicht got. *sleiþa* Schaden, ahd. *slîdic* grimmig, grausam, böse. Dann müßte *s-*, falls alt, vorgriechisch eingebüßt oder aber im Germanischen vorgetreten sein. Fick[4] I, 533.

ἀλείφω salbe (Hom.), ἄλειφαρ, ἄλειφα Salbe : wie ai. *lip* einschmieren, salben, lett. *pîlaipe* Anback am Brod (Wiedemann Lit. Hdb. 13), lat. *dēlibuere* bestreichen, λίπος Fett (s. d.) Erweiterung von √*lēi, lī* über die unter λεῖος, λειμών. Dazu ἄλειμμα, ἀλοιφή Salbe.

ἀλεκτρυών, ἀλέκτωρ Hahn : ἀλέξω? Oder der strahlende zu ἠλέκτωρ. Vgl. die Namen Ἀλεκτρυών und Ἠλεκτρυών. L. Meyer I, 297. ἀλέκτωρ unvermählt : ἀ priv. + λέχομαι; Gemahl : ἀ cop. + λέχομαι.

ἀλέξω wehre ab, schirme (Hom.) : ai. ved. *rákṣati* hütet, schirmt; *rakṣa-s* Wächter; ags. *ealgian* tueri. Vgl. ἀλκή.

ἀλετρίβανος (Ar. Pax 259 ff.) Mörserkeule für *ἀλετροτρίβανος mit Silbenschichtung : ἀλετρίς γυνή, ἀλετρεύω mahle

Digitized by Google

(Hom.). Volksetymologische Nebenformen sind ἁλετρίβανος, ἁλότριψ (Aristot.) „Salzreiber".

ἄλευρον Weizenmehl, ἄλειαρ, ἀλείατα (Od. 20, 108 s. Schulze Qu. ep. 225) Mehl: für ἀλέϝατα, s. ἀλέω. Daneben von der neben *ale* liegenden √*mel* mahlen μάλευρον: ahd. *melo,* Gen. *melwes. melu-* : *mĭleu-* Hirt IF. 12, 231.

ἀλέω mahlen, zermalmen (Herdt.): ἄλητον Mehl (kontrahiert aus ἀλέϝατον), ἄλευρον, ἀλέται λίθοι Mühlsteine, ἄλετος Mahlen, Mühle, ἀλετών Mühle, ἀλετρίς (Hom.), ἀλετρεύω, ἀλήθω (Theophr.), ἄλειαρ Mehl: neuind. *āṭā* Mehl, ai. ved. *áṇu-ṣ* klein, eigl. zermahlen, Fortunatov BB. 6, 216; ab. *ašа* (*arta) gemahlen, npers. *ārd* Mehl, armen. *ałam* mahle Hübschmann ZDMG. 38, 428, E. Kuhn KZ. 30, 355, J. Schmidt Kritik d. Sonantentheorie 83.

ἄλη f. Umherschweifen, ἀλάομαι, ἀλαίνω schweife umher, ἀλήτης Bettler, ἀλητεύω: lett. *alût, alûtîs* umher irren, sich verirren, lat. *amb-ulāre* spazieren gehen (umbr. *amboltu* ambulato). √*al* umherschweifen: *āl* in ἠλάσκω. S. d.

ἀληθής aufrichtig, ohne Hinterhalt, wahr, echt: ἀ + λῆθος (Vergessen, Hinterhalt, verborgenes Wesen) von λήθω. S. d.

ἁλής versammelt, ion. ἁλίη, dor. ἁλία, ἅλιαία, ἁλίασμα Versammlung, aus *ἀ-ϝαλής, vgl. ἀελλής (womit es Solmsen Unters. 286 f. ganz gleich setzt), ἁλίζω versammeln, εἴλλω, kret. καταϝελμένων τῶν πολιατᾶν Inschrift von Gortyn X, 35, XI, 13; lit. *valýti* in Ordnung bringen, ernten; ἄλις genug. S. ἡλιαία.

ἀλθαίνω, ἀλθήσκω heile (Hippocr.), ἄλθομαι wachse, werde heil (Hom.), ἀλθαία d. wilde Malwe (heilsam?): s. ἀλδαίνω, ἄναλτος.

Ἅλίαρτος Stadt in Boeotien, volksetymologisch an ἅλς angelehnt für älteres Ἀρίαρτος (Münzlegende): wohl gefügt? Meister Dial. I, 252.

ἀλίβας, -αντος d. Tote (Soph.): ?

ἁλιβδύω: s. δύω.

ἀλίγκιος (Hom.), ἐναλίγκιος (Hom.) ähnlich: ksl. *lice* (aus **likjo*) Antlitz, *ličiti* formare, serb. *nalik* ähnlich. ἀ-cop. + **link* Erscheinung. In πηλίκος erscheint das unnasalierte Wurzelnomen *lik;* s. d.

Digitized by Google

ἀλιμυρήεις meerumbraust (Hom.) : μορμύρειν.

ἀλινδέομαι, ἀλίνδομαι wälze mich, treibe mich umher, ἄλινδον· δρόμον ἁρμάτων (Hes.), ἀλίζω wälze : Fαλ-ιν-δ : Fαλ-ι-δ- : *val-d-* in nhd. *walzen, wälzen,* an. *velta* rollen, sich wälzen; lit. *veliù, vélti* wickeln, walken, εἰλύω, ἕλιξ.

ἀλίνω salbe, ἀλείφω (Soph.) mit λεπτύνω erklärt, aus *ἀλίνϝω = lat. *linio, lino* streiche, s. λεῖος.

ἄλιξ Speltgraupen (Chrys.) : εἰλύω, ἀλινδέομαι? Oder zu ἀλέω?

ἄλιος vergeblich, ἁλιόω vereitele : ἠλίθιος nichtig, ἠλεός verwirrt, ἄλη? Sollte das Wort aber F gehabt haben (L. Meyer I, 302), so ist die Zusammengehörigkeit dieser Wörter unmöglich. Vgl. got. *svarē* umsonst, vergebens?

ἅλις scharenweis, genug (Hom., γάλι· ἱκανόν Hes.) aus Fάλις· εἴλλω, ἀλῆναι, eigl. gedrängt. Vgl. ἁλής.

ἀλισγέω besudeln (LXX), ἀλίσγημα Verunreinigung : √*lī*, s. λειμών, λεῖος, λίπος und ai. *lip* besudeln (aus *li-po*). σγ steht wohl für eine Media (vgl. λείβω) + σκ.

ἁλίσκομαι werde gefangen (Hom. Fαλῶναι, ἑᾶλων aus ἠFαλ-), ἅλω- aus FἍλFω-? : got. *vilvan* nehmen, rauben. Fick I⁴, 552.

ἀλιτεῖν : s. ἀλείτης.

ἀλκαῖα Schweif (Kallim.) : ἀλκή, denn er dient der Abwehr von Insekten.

ἄλκη Elch, Elentier : ahd. *ëlho, elaho,* nhd. *Elch;* das Wort bei Pausanias stammt aus dem Germanischen, wie lat. *alces, alce;* urverwandt sind russ. *losĭ* Elen, ai. *ṛça-s, ṛçya-s* Bock einer Antilopenart. Schrader Reall. 372. Osthoff Et. Parerga I, 318 ff. Stammverwandt ist ἔλαφος.

ἀλκή Wehr, Kraft, ἀλκί mit Kraft, ἄλκιμος stark, ἄλκαρ Schutz, ἀλαλκεῖν abwehren, ἔπαλξις Schutzwehr (Hom.), ἀλκάθω helfe (Trag.) : got. *alhs* f., as. *alah* m., ags. *alh, ealh* Tempel, altlit. *elkas, alkas* (heiliger) Hain (s. Bezzenberger BB. 23, 297)? S. ἀλέξω.

ἀλκυών Meer-, Eisvogel (Aristot.) : lat. *alcēdo* Eisvogel? Oder nhd. Schwalbe, ahd. *swalawa*? S. De Saussure Mém. Soc. Ling. 6. 75.

ἀλλά aber, sondern (Hom.) ist proklitischer Nom. Plur. Neutr. von ἄλλος, ebenso got. *alja* außer daß, Präp. mit Dat. außer; weißruss. poln. kleinruss. *ale* aber, lit. *alè* ds. (ent-

Digitized by Google

lehnt?), armen. *ail* aber, sondern (Hübschmann Arm. Gr. 417).

ἀλλᾶς, -ᾶντος Wurst (Ar.) aus *ἀλλᾰ-Fεντς mit Knoblauch? *ἀλλᾰ aus *ἄλλι̯α, *an(s)lia von √ane duften, ἄνθος? Vgl. lat. *allium ālium* Knoblauch, *ālum* wilder Knoblauch (**anslo-m*).

ἀλλάττω tausche (Herdt. Trag.), ἀλλαγή Wechsel : ἄλλος. Vgl. ai. *anyaká-s* : *anyás* e. andrer.

ἀλληγορία bildlicher Ausdruck, ἀλληγορέω bildlich bezeichnen : ἄλλο + ἀγορεύω reden nach κατηγορέω gebildet (Gram.).

ἀλλήλων u. s. w. einander (Hom.) : vgl. lat. *alius alium,* altes Kompositum von ἀλλο- ἄλλων mit Dehnung des Anlautes des zweiten Gliedes, wohinter λλ zu λ. S. J. Wackernagel Dehnungsgesetz 31 ff.

ἄλλη ξ, ἄλλι ξ Oberkleid für Männer (Kallim.) : lat. *ālicŭla* Zipfelmantel (entlehnt?).

ἀλλοδαπός fremd : s. ἄλλος.

ἀλλόκοτος widerwärtig, ungewöhnlich (Soph. Thuc.) : vgl. νεόκοτος (Aesch.), ἐπίκοτος, παλίγκοτος feindlich gesinnt (Pind. Aesch.) : κότος? Oder lett. *situ* schlage?

ἅλλομαι springe (Hom.) aus *σάλι̯ομαι : lat. *salio* ds., ai. *ucchalati* schnellt auf für **ut-salati* nach Zachariae KZ. 33, 447 ff.

ἄλλος ein anderer (Hom.) = armen. *ail* ds., lat. *alius* ds., air. *aile* ds., got. *aljis* ds., ahd. *alilanti* die Fremde = nhd. *Elend;* vom Neutrum (ἄλι̯οδ *aliud*) stammt ἀλλοδαπός anderswoher, fremd (aus **aliod-n̥qós,* vgl. *long-inquus* Bezzenberger BB. 4, 337) und ἄλλυδ-ις anderswohin. ἀλλότριος fremd stammt von einem dem ai. *anyátra* anderswo ähnlichen Adverb.

ἀλοάω dreschen (bei Homer ἀλοιάω mit metrischer Dehnung der zweiten Silbe. Solmsen Unters. 104 ff.), πατραλοίας, μητραλοίας Vater-, Muttermörder : vgl. οὖλη Gerstenschrot, ἐλεός. √lā : *alov-, elevo-* zerschneiden, schroten, schlagen?

ἀλοιμός Anstrich (Soph.) : ἀλίνω oder für *ἀλοιφμός und zu ἀλείφω. Dazu jedesfalls ἄλοιμα Salbe.

ἅλοξ (Aesch.), αὖλαξ, ὦλαξ, ὦλξ Furche : ἀ-Fλ̆κ-ς, ἀFολκ-ς (mit Umstellung ἅλοξ, kontrahiert ὦλξ, s. Solmsen Unters.

Digitized by Google

258f.) zu √*velko* ziehen in lit. *velkù, vìlkti,* ksl. *vlěkǫ, vlěšti* ziehen. Ein anderer Vorschlagsvokal in lak. *εὐλάκα* Pflug.

ἁλουργής (Aesch.), ἁλουργός echt purpurn gefärbt : eigl. ἁλο-ργής für -ϝεργής von ϝέζω? Also eigl. meerfarbig. Dann umgestaltet nach Wörtern wie κακουργός?

ἄλοχος, s. λέχος.

ἄλπνιστος Superl., ἔπαλπνος angenehm (Pind.) : √*alp* : *lap* in ab. *rap* erfreuen, *rapaka* m. Freude, *rafnaňh* n. ds. S. λαπίζω.

ἅλς ὁ Salzkorn, ἡ Salzflut, Meer, ἅλες Salz (Hom.) = lat. *sales;* ein *i*-Stamm liegt in ἁλι-πόρφυρος, ἁλι-εύς vor, vgl. lat. *sale* (Enn.) Salzflut, ksl. *solĭ* Salz, lett. *sâls* f. Salz; ein *n*-Stamm im Sprichwort ἅλασιν ἶσι aus **σαλησι.* Idg. Neutr. *sāld,* Gen. *salnés* : l. *sāl,* preuß. *sal,* got. *salt,* nhd. *Salz.* Dazu lit. *saldùs,* ksl. *sladŭ-kŭ* süß (eigl. salzig, würzig, wie lit. *súras* ds. = ahd. *sūr,* nhd. *sauer,* lit. *súditi* salzen, zu ai. *svádati* würzt, *súda-s* Koch, ἡδύς süß, wozu ἧδος Essig); ksl. *slan-ŭ* gesalzen, air. *salann,* cymr. *halan* Salz. J. Schmidt Neutr. 182f., 253. Ἅλμη Salzwasser, ἁλμυρός salzig; ἁλοσ-ύδνη enthält den Genetiv, ebenso ἁλοσάχνη Meerschaum(?) : ἄχνη. Mit ἔναλος vgl. lat. *insula* (in salo) lit. *salà* Insel.

ἄλσος heiliger, geweihter Hain : √*alo* nähren, wachsen, s. ἄναλτος. Fick⁴ I, 356. Vgl. ἄλμα Hain (Lykophr.) und die Ἄλτις in Olympia. Darin stört niemand das Wachstum. Oder vgl. altlit. *elkas?* Pedersen IF. 5, 56 vergleicht ksl. *lěsŭ* Wald (**elsŭ*).

ἀλύκη Unruhe, ἀλυκτάζω (Herdt.), ἀλύσσω u. a. : s. ἀλύω.

ἀλυκτοπέδη f. unzerreißbares Band (Hesd. Th.) : ἀ + λυκτό- zerreißbar : lit. *lúžti* zerbrechen, ai. *rujáti* zerbricht, + πέδη. S. λευγαλέος.

ἄλυσις (ἅλυσις) Kette, Band (Hrdt.), ἀλύται Polizeidiener bei den Eleern; ἀλυτάρχης ihr Oberster : ἁλίσκομαι?

ἄλυσσον e. Pflanze (Dioscor. 3, 95 *δοκεῖ δὲ καὶ λύσσαν κυνὸς ἰᾶσθαι*) : ἀ priv. + λύσσα. Zur Bildung vgl. ἄκνηστις, ἀμβροσία.

ἀλύω, ἀλύω bin irr, außer mir (Hom.) : ἄλη? Wegen lit. *rústas* nicht gleich ai. *ruṣyati, roṣati* ist aufgebracht, unwirsch, zürnt. Weiterbildungen davon sind ἀλύσσω bin wütend, ἀλυκτάζω bin in Angst, ἀλαλύκτημαι bin in Angst (Hom.), ἀλύκη Beängstigung (Hippocr.), ἄλυσις Angst,

Digitized by Google

ἀλυσμός Bangigkeit. ἄλυς, -υος f. Langeweile, ἀλυσθαίνω bin schwach (Nikand.). S. ἀλάλυγξ, ἀλέα II. Andrerseits vgl. λύσσα?

ἀλφή f. Erwerb (Lyc.) = lit. *algà* Lohn, preuß. *alga* ds.; ai. *arghá-s* Preis, Wert; ἀλφάνω, ἀλφεῖν einbringen, verdienen (Hom.) : ai. *árhati* hat Ansprüche auf, verdient, wiegt auf, *arghá-s* Wert, Geltung, Preis, √*algho* aufwiegen, verdienen, oder *elgho,* wenn lit. *elgiù's* betrage mich (Leskien Ablaut 362) dazu gehört. Fick I⁴, 5. Eine Variation liegt in ai. *árjati* erwirbt vor. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 13.

ἀλφηστής (Hom.) Beiwort der Männer : ἀλφάνω vom Erwerb zehrend (ἐσθίω)? Oder zum flgd.?

ἄλφι (Hom. h. Cer.), ἄλφιτον (Hom.) Gerstengraupe, -mehl (Lebensunterhalt) eigl. ‚Weißes', alb. *el'p, el'bi.* Gerste : ἀλφός weiß. G. Meyer Alb. Stud. 3, 2, Wb. 94. A. Kuhn KZ. 4, 109f.

ἀλφός weißer Fleck auf der Haut, ἀλφούς· λευκούς (Hes.) : lat. *albus* weiß, umbr. *alfu* alba, ags. *elfet,* ahd. *elbiz* Schwan, gall. lat. *Albion* „Weißland", Britannien; air. *Alba, Alpa* Schottland, gall. *Alpēs.* Curtius⁵ 292f. Stokes-Fick II⁴, 21. Osthoff IF. V, 64ff. ἀλωφούς· λευκούς (Hes.), ksl. *lebedĭ,* poln. *łabędź* Schwan weisen auf eine √*alebh.*

ἀλώπηξ Fuchs (Pind.) : vgl. armen. *ałuēs* aus **aloupēk;* ai. *lopāçá-s* Schakal, Fuchs. Doch weisen die Lautverhältnisse auf vorhistorische Entlehnung des griechischen Wortes (aus dem Iranischen?). S. Bartholomae BB. 10, 294. Hübschmann Arm. 415. ˘*lŏup-* zu √*lūp-* reißen in λύπη?

ἄλως Tenne, Rundung des Schildes (Aesch.), Hof um Sonne und Mond, Pupille, Windung der Schlange, ἀλωά, ἀλωιά Ackerland, Weingarten, kypr. ἄλονα· κῆποι (Hesych.), ἄλϝον inschriftl., Ἀλωεύς, Ἀλωεῖδαι, Ἀλωάδαι : ? Vgl. Solmsen Unters. 111.

ἅμᾰ (dor. ἁμᾶ) zugleich (Hom.), vielleicht gleich ai. *sumát* zusammen, zugleich, *smát* ds. Vgl. got. *samath,* nhd. *sammt,* lat. *simul* zugleich. Jedenfalls von idg. *sem* eins, s. εἷς, ὁμός, kret. ἀμάκις einmal. ἁμάσῡκον feigenähnlicher Apfel, ἁμαμηλίς (s. d.).

Ἀμαζόνες : ? Vgl. Fick BB. 24, 307 (skyth. „**Ama-jani*" herrschendes Weib).

Digitized by Google

ἄμαθος f. Sand (Hom.) aus *samdhos = ahd. sant, nhd. Sand; arm. avaz ds. Bugge KZ. 32. 38. ἀμαθύνω, ἠμαθόεις (Hom.). Das anlautende s für idg. ps, bhs: s. ψάμαθος. Kretschmer KZ. 31. 420.

ἀμαιμάκετος sehr lang, mächtig (Hom.): ἀ + √mak mit Intensivreduplikation s. μῆκος, μακρός.

ἀμαλάπτω vertilge (Soph.): ἀμαλδύνω. Sollte es von βλάπτω (für μλ-) nur durch vollere Vokalisation des Anlauts verschieden sein? Fick BB. 28, 97.

ἄμαλλα, ἀμάλλη; ἅμαλλα Garbe (Soph.): ἀμάω. Dazu ἀμαλλοδετήρ Garbenbinder (Hom.).

ἀμαλός weich, zart, schwach (Hom.), ἀμαλοω schwächen, zerstören: ἀμβλύς, μελεός, ἀμαλδύνω. Wackernagel erklärt KZ. 30, 302 ἀ-μαλός, ἀ-μβλύς für Komposita mit ἀ-priv., deren zweites Glied in μάλα vorliege.

ἀμαλδύνω schwäche, zerstöre aus *ἀμαλδύ-νιω: ai. mṛdú-s weich, mild, schwach = lat. mollis (*mḷdu-) weich; ksl. mladŭ zart; as. meltan solvi, liquefieri, got. ga-malteins Auflösung, an. maltr verfault, verdorben, ahd. malz hinschmelzend, nhd. Malz. Ai. márdati zerdrückt, zer-, ver-reibt, marda-s zerreibend. √maldo zerreiben; vgl. d. vor.

Ἀμάλθεια die Ziege, die Zeus säugte, κέρας Ἀμαλθείας Füllhorn: μάλθη, μαλθακός. Fick BB. 28, 99.

ἀμαμηλίς e. Mispelart mit birnenähnlicher Frucht (Hippocr.) (nach Athenaeus 14, 650 D auch ὁμομηλίς; L. Meyer I, 221): ἁμά (s. d.) + μῆλον; vgl. ἐπιμηλίς e. Mispel-, Birnenart.

ἀμάνδαλος· ἀφανής (Alc.), ἀμανδαλόω· ἀφανίζω Hesych.: für *ἀμάλδαλος zu ἀμαλδύνω?

ἅμαξα (Hom.), att. ἅμαξα e. Wagen: aus sm = ἁμ-αξja (Kretschmer KZ. 31, 349): ἅμα + ἄξων, lat. axis Achse; ἀμαξίποδες· ὑφ' ὧν ὁ ἄξων ἕλκεται τριβόμενος· ἀμαξίς kleiner Wagen; ἁμαξιτός f. (ὁδός sc.) aus ἅμαξα + ἰτός (: εἶμι, gangbar für Wagen) Fahrweg (Hom.).

ἀμάομαι sammele: ἅμα. S. ἀμάω. L. Meyer I, 218 vergleicht lat. emo, lit. imù nehme.

ἀμάρα Graben, Wasserleitung (Hom.), ἀμαρεύω bewässern: s. ἄμη und χείμαρος.

ἀμάραντος e. Blume, Amarant (N. T.), ‚nicht welkend': ἀ-priv. + μαραίνω.

Digitized by Google

ἁμαρτάνω verfehlen (ἥμαρτον, ἤμβροτον Hom.), ἁμαρτία (Trag.), ἁμαρτωλή Fehl (Theogn.), νημερτής ohne Fehl, wahrhaft : s. ἀμείρω.

ἁμαρτῇ, ὁμαρτῇ (s. ὁμαρτεῖν) : ai. *sámṛta-s* zusammengetroffen, vereinigt, √ερ in ὄρνυμι oder αρ in ἀραρίσκω, mit ἅμα oder ὁμοῦ.

ἀμαρύσσω funkele, schimmere (Hes. Th.) aus *ἀμαρύκjω; lit. *mérkiu* blinzele; got. *brahv* das Blinzeln, mhd. *brëhen* leuchten, glänzen, got. *maurgins*, nhd. *Morgen*. Daneben ἀμάρυγμα Glanz, leichte Bewegung, ἀμαρῠγή Schimmer, Funkeln, schnelle Bewegung und μαρμαρυγή schnelle Bewegung (Hom.), Glanz, μαρμαρύσσω : lit. *mìrgu, mirgëti* flimmern, bunt vor den Augen sein, *márgas* bunt, lett. *marga* Schimmer, *murgi* Phantasiebilder, Nordlicht; russ. *morgatĭ* winken. Vgl. μαρμαίρω. Fick I⁴, 515.

ἀμαυρός dunkel (Hom.), blind (Trag.), ἀμαυρόω verfinstere, verderbe, μαυρός, μαυρόω ds. : russ. *(s)múryj* dunkelgrau, aisl. *møyrr* mürbe. Zupitza BB. 25, 101. Vgl. ἀμυδρός.

ἀμάω mähe, ernte (Hom.) : ahd. *mâan*, mhd. *mæjen*, nhd. *mähen* (*mē-); ἄμητος m. Ernte, ἄμαλλα (s. d.) : mhd. *mât*, nhd. *Mahd;* lat. *metere* mähen, ernten, corm. *midil* messor, air. *meithel* a party of reapers. √mē : *ma* (: *mēto* : *meto*) ernten, schneiden. Die Länge des anlautenden ἀ- erklärt Schulze Qu. ep. 365 n. aus schlechter Lesart statt ἀμμᾶν aus ἀπ-μᾶν dēmetere, woneben ἀμᾶν bei Hesiod und späteren. Ein anderes ἀμάομαι sammeln leitet er mit Harder (de α voc. 71) von ἅμα ab; διαμάω aufgraben von ἄμη. S. d.

ἄμβικος, ἄμβιξ Becher (Ath.) : ?

ἀμβλακίσκω, ἀμβλακεῖν, dor. für ἀμπλακίσκω ἀμπλακεῖν fehlen, irren : βλᾶξ, βλᾱκός (s. d.) aus *mlak, durch *k* erweitert aus √*mele* verfehlen : vgl. armen. *meł*, Plur. *meł-kh* Sünde, Ungerechtigkeit (Hübschmann Arm. 473), lit. *mìlyti* verfehlen, μελεός (s. d. und die flgd.).

ἀμβλίσκω (ἀμβλώσω), ἀμβλόω tue eine Fehlgeburt (Plato) aus *ἀ-μλ-ίσκω, vgl. lat. *mola* Frühgeburt, μύλη Fehlgeburt (Aristot.), √*mele* s. μελεός. Vgl. d. vor. und f.

ἀμβλύς stumpf, ἀμβλύνω stumpfe ab, schwäche, *ἀμλύς : ἀμαλός zart : ai. *mlā-yati* welkt. √*mlā* : *mele* : s. μελεός, ἀμβλίσκω, ἀμβλακίσκω. Doch s. ἀμαλός.

Digitized by Google

ἀμβλυωπτής (ἀμβλώψ, ἀμβλωπτός Aesch.), ἀμβλωπτής blödsichtig, ἀμβλυώσσω (-ōϙϳo), -ωπτέω bin blödsichtig, ἀμβλώσσω : ἀμβλύς + ωπ- Gesicht.

ἀμβροσία Speise der Götter (Hom.) : ai. *amṛ́tam* Unsterblichkeitstrank; ἀμβρόσιος den Unsterblichen gehörig, ἄμβροτος unsterblich : ἀ-priv. + *μ(β)ροτον = ai. *mṛta-m* Tod, s. βροτός.

ἄμβων, -ωνος m. d. erhöhte Rand, Bergrand (Aesch.), ἄμβη (Hippocr.) : ἀναβαίνω. Hesych erklärt αἱ προσαναβάσεις τῶν ὀρῶν (ἄμβωνες).

ἀμέθυστος, ἀμέθυσος Amethyst : ἀ-priv. + μεθύω? Der Edelstein sollte gegen Trunkenheit schützen. Doch beruht dies wohl auf griechischer Umdeutung des arab. *jamsitun*. Lagarde Mitteilungen I, 236. Muss-Arnolt 139.

ἀμείβω wechsele (Hom.), Med. erwidere, vergelte, wandere, ἀμοιβός wechselnd, ἀμοιβή Wechsel; korinth. ἀμοιϜά Dank ist damit nicht identisch, sondern beides sind Weiterbildungen von √*mei* (s. μοῖτος). Mit ἀμείβω für *˘*mei-gō* vgl. lat. *migro* wandere, ksl. *miglivŭ* beweglich. Fick I⁴, 510.

ἀμείνων besser (Hom.). Nach dem Zeugnis der attischen und boeot. Inschriften ist ει echter Diphthong. Kühner-Blaß I, 565. Mimnermus hat ἀμεινότερος vom Positiv ἀμεινο- lieb, gut der zu lat. *amoenus, amīcus* gehören kann. Brugmann Ber. d. sächs. G. d. W. 1897, 196 Anm. vergleicht auch ai. *máyas-* Labsal, Ergötzung.

ἀμείρω beraube (Pind.), ἀμέρδω beraube, mache blind (Hom.), Aor. Pass. ἀμερθῆς : μέρδει· κωλύει, βλάπτει, μείρεται· στέρεται (κληροῦται, μερίζεται), μερθεῖσα· στερηθεῖσα, ἀμερθεῖσα (Hes.). Dieselbe Wurzel liegt auch in νημερτής, ἁμαρτάνω (mit ἁ — ai. *sṃ* zusammengesetzt?) vor. Vielleicht ist ai. *mṛṣ* vergessen, vernachlässigen, *mṛ́ṣā* vergeblich, lit. *užmirsztù* vergesse verwandt. Das *s* mußte im Griech. zwischen ρ und τ, δ schwinden. Vgl. aber auch air. *mrdh* im Stich lassen, vernachlässigen, also √*mer-*? Vgl. ἤμβροτον (Hom.) = ἤμαρτον.

ἀμέλγω melke (Hom.) aus **melgō* (vgl. βουμολγός) = nhd. *melke*, ahd. *milchu*, lit. *mélžu* melke. Inf. dazu *mìlžti;* ksl. *mlĕsti*, prs. *mluzą* ds., ir. *bligim* ds. (*melg* Milch), lat. *mulgeo* melke. √*melgo* melken, auf europäischem Boden aus √*merǧo*

Digitized by Google

(ἀμέργω) abstreifen, wischen neugebildet? Dazu ἀμολγεύς, ἀμελκτήρ Eimer u. a.

ἀμενηνός kraftlos, ἀ-priv. + μένος? Fick Od. 19, Leskien Curt. St. 2, 101 n.

ἀμέργω abstreifen (Blätter), abpflücken = ai. *mṛjáti, mārjati* streicht ab, striegelt, ab. *marezaiti* streift ab; lat. *margo* Rand, *mergĕs* Garbe, *merga* Gabel, mit der das abgemähte Getreide in Haufen gebracht wurde; ἀμοργός auspressend, ἀμόργη Hefe, Pflanze zum Rotfärben; vgl. ὀμόργνυμι, ἀμέλγω.

ἀμέρδω, s. ἀμείρω.

ἀμεύσασθαι überschreiten, übertreffen, überholen, kret. ἀμεϝύσασθαι (= ἀμείψασθαι Inschr. von Gortyn Mus. Ital. II, 53): lat. *moveo,* lit. *máuju* streife auf, mhd. *mouwe* (nhd. *Mauchen*) Ärmel; ai. *kāmamūtas* von Liebe bewegt, *mīv, mīvati* schiebt, drängt; s. ἀμύνω. Fick I⁴, 511. Eine Parallelbildung zu ἀμείβω, aber lautlich damit nicht zu vereinigen. S. ἀτομύσσω.

ἄμη I. Schaufel, Hacke, διαμάω aufgraben: ? Dazu ἀμάρα Graben nach Schulze Qu. ep. 366 Anm. Auch zu ἀμάομαι mag Beziehung bestehen. S. d.

ἄμη II. Wassereimer: s. ἀμίς.

ἅμῃ irgendwie (ἀμῇ), ἀμόθεν irgend woher, ἅμοθί irgend wo, ἅμως irgendwie stammen von einem verlorenen *ἁμός irgend einer = got. *sums* irgend einer, engl. *some;* ai. *sama-s* (unbetont) irgend ein, idg. **s̆mos*; vgl. ὁμός, wozu hier die tonlose Form vorliegt; οὐδαμῶς, οὐδαμοί u. s. w. οὐδέ + ἅμως u. s. w.

ἄμης, -ητος ὁ Art Kuchen, ἀμητίσκος kleiner Kuchen, ἄμιθα e. würzige Speise: ἄμη II.?

ἀμιθρός Zahl, ἀμιθρέω zählen: aus ἀριθμός umgestellt. Ähnliche Fälle führt J. Schmidt Sonantentheorie 28 A. auf.

ἄμιλλα Wettkampf **s̆milja*: vgl. lat. *similis* ähnlich, *simultas* Feindschaft: ἅμα; ἀμιλλᾶσθαι wettkämpfen, ἀμιλλητήρ.

ἀμίς, ἀμίς, -ίδος f. Nachttopf, ἄμη Wassereimer: lat. *hama, ama* Feuereimer, armen. *aman* Gefäß, ai. *ámatra-m, amatraka-m* Krug, Trinkschale, Gefäß. Auf lat. *ama* beruht nhd. *Ohm,* mhd. *âme, ôme.*

ἄμμα Knoten: ἅπτω.

ἀμιχθαλόεσσα Beiwort von Lemnos: s. ὀμιχέω, ὀμίχλη.

ἄμμος Sand für **sabhmos.* Dies verhält sich zu ψάμμος

Digitized by Google

(*ψάφ-μος : ψῆφος) wie ἄμαθος zu ψάμαθος. Der Spiritus asper wurde nach Analogie von ἄμαθος aufgegeben. Kretschmer KZ. 31, 420. Eigl. zermalmt, zerrieben. S. ψῆν. ἄμμινος, δίαμμος sandig.

ἄμνᾱμος (Lykophr.), ἀμνήμων (Poll.) Nachkomme, Enkel, dichterisch : ἀ priv. + μνήμη? Die Enkel haben keine Erinnerung an die große Vorzeit. So Bezzenberger BB. 27, 141. — Schrader Sprachvgl. u. Urg.[3] 537 erklärt ἀ-μνᾱ (= γυνή, βανά) μος von einem Weibe.

ἀμνίον (Od. 3, 444) Gefäß, in welchem man das Blut des geschlachteten Tieres auffing; aus *σαμβνιον für *sangnion; vgl. lat. *sanguin-em* Blut? Schulze KZ. 29, 257.

ἀμνοκῶν Dummkopf (Aristoph.) : ἀμνός + κοέω merke, höre, mit komischem Anschluß an Namen wie Λαοκόων gebildet.

ἀμνός Lamm (aus *ἀβνός, *agnós), ἀμνή ds. = lat. *agnus, agna* ds., *avilla* (für *ag̑nla?) Lämmchen; ksl. *agnę, jagnę* n. Lamm; ir. *úan* Lamm, kymr. *oen*. Strachan BB. 20, 13. Doch vergleiche Osthoff IF. 5, 324.

ἀμολγῷ, Hom. νυκτὸς ἀμολγῷ im Dunkel der Nacht, ὀμολγῷ· ζόφῳ (Hesych.); vgl. lit. *milszti* zusammenziehen von Gewitterwolken, lett. *milst* es wird dunkel, Prät. *milsa,* welches wie got. *milhma* Wolke auf √*melk̑o* dunkeln weist, woneben *melĝo* im Griech. O. Wiedemann BB. 13, 301. Vgl. μέλας, μολύνω.

ἀμόραι Art Honigkuchen : ? Vgl. ἀμορβίτης Kuchenart bei den Siciliern, ἀμορίτης ἄρτος Honigbrot. Vgl. auch ἄμης?

ἀμορβός Begleiter, Hirt : ἀ-cop. + *morgós : ai. *mārga-s* Weg; ab. *mereghenti* sie streifen umher, ai. *mṛgáyate* verfolgt, jagt, sucht, *mṛgyáti* ds., *mṛgá-s* Wild, Antilope. Fick I[4], 515, BB. 2, 187 und 28, 98. √*mergo* umherstreifen. ἀμορβεύομαι, ἀμορβέω begleite, ὀ-μορβεῖν· ἀκολουθεῖν (Hes.), Schulze Qu. ep. 495.

ἀμοργίς, -ίδος f. feiner Flachs : von der Insel Amorgos.

ἄμοτον (Hom.) unablässig, unermüdlich, ἄμοτος (Theocr.) : ἀ-priv. + *μοτός ermüdet von √*mō* in μῶλος Anstrengung, μῶλυς, √*mō* in ahd. *muojan* beschweren, nhd. *mühen*. L. Meyer I, 227. Über die √*mō* : *mă* Vf. BB. 26, 310.

ἄμπελος f. Ranke, Weinstock aus *anqelo-s zu ἀγκύλος krumm, ai. *añcati* biegt; ai. *ankurá-s* Sproß, junger Schoß.

Digitized by Google

ἀμπεχόνη Umwurf, Kleidung, ἀμπέχω umhülle : ἀμφί + ἔχω; π steht für φ wegen des folgenden χ.

ἀμπλακίσκω : ἀμβλακίσκω.

ἀμπρεύω ziehe, schleppe (Callim.), ἄμπρον Zugseil : ?

ἄμπυξ, -κος Stirnband, Rundung : entweder zu √anqo krümmen, s. ἀγκών, ai. aṅkuçá-s Haken, Riegel, eine bestimmte Stellung der Hand (Bezzenberger BB. 4, 325f.) oder eher aus ἀνά + √πυκ in πύκα dicht, fest, πυκάζω gebildet. Ἄντυξ, καταῖτυξ (Benfey II, 249) sind ähnlich von τεύχω abgeleitet.

ἄμπωτις Ebbe (Herdt.), ἀνάπωτις (Pind.) : ἀνά + πίνω, äol. πώνω, eigl. das ‚Auftrinken'; ἀμπωτίζω sich in der Ebbe zurückziehen.

ἀμυγδάλη, ἀμύγδαλον Mandel, ἀμύγδαλος f. Mandelbaum, ἔλαιον ἀμυγδάλινον Mandelöl : aus hebr. *magdī 'el* kostbare Gabe des Gottes? Lewy Die semit. Fremdwörter im Griech. 24ff. Eine frühere Deutung bei Muß-Arnolt 106.

ἅμυδις (Hom.) zusammen, ἅμα. Zur Bildung vgl. ἄλλυδις anderswohin.

ἀμυδρός dunkel, schwer zu erkennen, schwach (Thuc.); ἀμυδρόω schwäche, ἀμυδρότης Undeutlichkeit, Schwäche : ksl. *iz-mŭděti* schwach werden. Wurzelhaft mit ἀμαυρός verwandt?

ἀμύλιον Kuchen (Aristot.), ἄμυλος m. ds. (Ar.), ἄμυλον Kraftmehl, Stärke : ἀ-cop. + μύλη.

ἀμῦμων untadelig (Hom.) : ἀ-priv. + μῦμαρ· αἶσχος, φόβος, ψόγος Hes.; dazu steht μῶμος im Ablaut (*mū-* : *mōu*); s. μιαίνω.

ἀμύνω wehre ab (Hom.), aus ἀμυνχω, ἄμυνα Verteidigung, ἀμύντωρ, -τήρ Verteidiger, μῦνη Vorwand, μύνασθαι vorwenden, vorschützen : μυ-ν, mit Prothese ἀμυ-ν : ἀμεύομαι, √*meu* : *mŭ* abstreifen, schieben, entfernen? Anders Fick BB. 28, 104f.

ἀμύσσω zerkratze, zerfleische (Hom.), ἀμυχή Riß, Schramme, ἀμυγμός Wunde, ἄμυξις, ἄμυγμα d. Zerraufen, ἀμυχιαῖος oberflächlich : Fick II³, 198 verglich ἀμυκαλαί· αἱ ἀκίδες τῶν βελῶν παρὰ τὸ ἀμύσσειν (Hes.) und lat. *mucro* Dolchspitze.

Digitized by Google

ἄμυστις großer Schluck, großes Trinkgefäß, ἀμυστίζω trinke in vollen Zügen (Eur.) : μύω, μύστρον Löffel + ἀ-cop.?

ἀμυσχρός unbefleckt, rein, ἀμυχνός rein, heilig, ἀμυχρός ds. (Soph.) ἀ-priv. + √*mu* beflecken, s. μύσος, μύσκος· μίασμα (Hes.). S. Persson BB. 19, 262 A.

ἀμφαδός ἀμφάδιος, ἀμφαδόν offenbar : ἀνά + φα, s. σάφα, φαίνω.

ἀμφασίη Sprachlosigkeit (Hom.) : ἀν- für ἀ- aus Rücksicht auf das Versmaß + φημί. Besser ἄφασίη? Schulze Q. ep. 141.

ἀμφί um, zu beiden Seiten (Hom.) = lat. *ambi, amb* ds., gall. *ambi-gatus* (Eigenname), air. *imb-, imme, im* circum (**ambhi*); daneben as. *umbi,* ahd. *umbi, umpi,* nhd. *um,* Fick I⁴, 354; ferner ai. *abhitas* ringsum aus **ŋbhi*? Dagegen ai. *abhí* zu-hin, über-hinaus, gehört zu ksl. *obŭ* überhinaus. Vielleicht steckt in der zweiten Silbe von ἀμ-φί got. *bi,* nhd. *bei;* ἀμφίς herum : ἀμφί + ς; vgl. πρός, lat. *ab-s.* Verwandt mit ἀμφί zu beiden Seiten ist ἄμ-φω. S. d.

ἀμφιβρότη (ἀσπίς Hom.) den ganzen Mann deckend : vgl. ai. *mūrti-ṣ* Körper, Gestalt, *mūrtá-s* (= βρότος s. d.) geronnenes Blut und adj. körperhaft; vgl. βρέτας.

ἀμφι-γνοέω schwanken, zweifeln (Soph.) : γιγνώσκω.

ἀμφίγυα Hom. Beiwort der Lanzen : handlich? Dazu ἀμφιγυήεις Hom. Beiwort des Hephaistos? Vgl. ἐγγύη, ὑπόγυος?

ἀμφίδεον und ἀμφιδέα (-δῆ) Ring : ἀμφί + δέω binde. L. Meyer I, 246.

ἀμφίδυμος : s. δίδυμος.

ἀμφιέλισσαι Hom. Beiwort der Schiffe : auf beiden Seiten gewunden, geschweift : ἕλιξ, ἑλίσσω.

ἀμφικύπελλον (Hom.) zweihenkeliger Becher; κύπελλον Becher, κύπη Höhlung : vgl. lett. *kuprs,* lit. *kuprà,* ahd. *hovar* Buckel, lit. *kumpas* krumm, *kumpstù kumpti* krumm werden; ahd. *hubil* Hügel, ostpreuß. *Hubbel.* Bedeutet ἀμφικύπελλον zweibügelig oder Doppelbecher? Wenn in den verglichenen Wörtern wegen apers. *kaufa* m. Berg, ab. *kaofa* m. Berg, Buckel = lit. *kaupas* = ksl. *kupŭ* Haufe, ahd. *hûfe,* nhd. *Haufe ph* anzunehmen ist, so darf nur ai. *kūpa-s* Grube, Höhle, lat. *cūpa* (: κύπη) Grabnische verglichen werden. √*keupo* : *kupo* : *kūpo* wölben, höhlen; vgl. κυέω?

ἀμφιλαφής (Pind. Aesch.) umfangreich : λάφυρον; eigl. mit

Digitized by Google

beiden Händen gefaßt oder nach beiden Seiten fassend, umfassend.

ἀμφιλύκη Morgendämmerung : λευκός, lat. *lūx*. Vgl. unser *Zwielicht*.

ἄμφιον Umwurf : ἀμφί. Vgl. ἀντίος.

ἀμφίπολος ἡ (ὁ) Diener(in) (Hom.) eigl. sich herumbewegend : ai. *abhicaras* m. Begleiter, Diener, lat. *anculus* aus *ámbhiqolos*. Bugge Altir. St. 23. Osthoff BB. 15, 316. S. πέλω, βουκόλος.

ἀμφισβητέω (ἠμφεσβήτησα), ion. ἀμφισβατέω (auch äol. und dor., oder hier ᾱ?) streiten, ἀμφισβασίη Streit : ? ἀμφίς + βῆναι vgl. ἀμφὶς . . φράζεσθαι, φρονεῖν. In kret. und delph. ἀμφιλλέγω (aus ἀμφισ-λ-) mit dem aus Megara überlieferten Imperfekt ἀμφέλλεγον zeigt sich dieselbe falsche Augmentierung. Anders (zu got. *sakan* streiten, nhd. *Sache*) Brugmann M. U. I, 22. Aber die Ioner sollen auch ἀγχιβατεῖν in demselben Sinn gehabt haben, was für die obige Herleitung zeugt. S. O. Hoffmann Dial. III, 243.

ἀμφίσφαιρα (Herondas 7, 59) : Frauenschuhe : σφαιρωτήρ σκύτος (Hes.), erweist ion. *σφαῖρα = σφυρόν Ferse. Vgl. ἀμφίσφυρα· εἶδος ὑποδήματος γυναικείου (Hes.). S. Herwerden s. v.

ἀμφιφορεύς, ἀμφορεύς zweihenkeliges Gefäß, ἀμφί + φέρω; daher lat. *amphora*.

Ἄμφιων aus Ἄμφι-ίων Kurzform aus Vollnamen mit Ἀμφι- Bechtel-Fick[2] 57, wie Ἄμφιος aus Ἄμφίιος nach Usener Kurzform zu Ἀμφιάραος. S. Solmsen Unters. 53.

ἀμφουδὶς ἀείρας (Od. 17, 237) vom Boden weg, aus ἀμφὶς οὖδεος gebildet, nach ἀμοιβηδίς?

ἄμφω beide — lat. *ambō* ds.; im zweiten Teile steckt wohl got. *bai*, nhd. *bei-de*, wie auch in ksl. *o-ba* = lit. *a-bù*; ai. *u-bhau* = ab. *uba-* beide, vgl. ἀμφί; daher ἀμφότερος ds.

ἄν wohl, in irgend einem andern Fall, etwa : got. *an* denn (in der Frage)? lat. *an*. S. Brugmann Gr. Gr.[3] 538. Lat. *an* steht allerdings (nach Skutsch Forsch. I, 60) vielleicht für **at-ne*.

ἀνά auf, an (äol. ὄν) — ab. *ana* (m. Akk.) auf, lat. *an-hēlus* keuchend, osk. umbr. *an-*, ir. *an-* auf; ksl. *na* über, preuß. *na, no* auf, got. *ana* auf, *an*, wider; im Ablaut dazu ai. ā an, auf, herbei, bis zu — ap. ab. ā an, bis zu (für ᾱ̃). Dazu

Digitized by Google

ἄνω oben, lit. *nû* von, ksl. *na* auf, zu, ai. *anu* post, secundum. Zugrunde liegt der Pronominalstamm *ano* in ai. *anā*, je und je, *ana-* dieser, lit. *anas*, ksl. *onŭ* jener. Fick I⁴, 337.

ἀναγαλλίς Gauchheil : ἀνά + γαλλίς zu γελάω, γαλήνη; ἀγαλλίς Schwertlilie für ἀ(γα)-γαλλίς. Doch kann man auch ἀν-αγαλλίς abteilen.

ἀνάγκη, ἀναγκαίη Notwendigkeit (Hom.), ἀναγκαῖος notwendig, ἀναγκάζω zwingen : air. *écen* Notwendigkeit, Zwang, Fick II⁴, 32, got. *binah* es ist nötig, *ganah* es genügt. Ablaut und Reduplikation *ananĕk* : *enĕk* : *neĕk*; √*neĕko* tragen, s. ἐνεγκεῖν. Daß die Präposition ἀνα- mit der schwachen Stammform in ἀνά-γκη verbunden sei (Vf. BB. 23, 251), ist wegen des thessalischen ἐξανακάδην (= ἐξαναγκάζειν) bedenklich, weil es thess. ὀν statt ἀνά heißt. Fick BB. 26, 118.

ἀνάγυρις, -εως f., ἀνάγυρος m. f. übelriechender, schotentragender Strauch : ? Vgl. ὀνόγῡρος m. Stachelgewächs.

ἀν-άεδνος, ἀν-άελπτος zeigen nach Solmsen Unters. 266 α als Vorschlagsvokal vor *F*. Anders Fröhde BB. 20, 203 f.

ἀναίνομαι, ἀπηνήναντο (Hom.) verweigern, versagen : ἀνά + *an*, das ich jetzt als verbal gebrauchtes ἀ(ν)-priv. auffasse; vgl. ἀνανεύω. Anders Fröhde BB. 20, 215 (an. *synja* verweigern), Osthoff BB. 24, 204, der es zu αἶνος stellt.

ἀναισιμόω gebrauchen, anwenden, verzehren : s. αἶσα; αἴσιμόν ἐστι es ist beschieden.

ἄνακες Dioskuren, *Fάναξ*, ἄναξ, -κτος Herr, *Fάνασσα*, ἄνασσα Herrin, ἀνάσσω herrschen; ἀναξία Geheiß, Auftrag : phryg. *Fανακτει* = gr. ἄνακτι, *μογροFανακ*(ς) Großkönig, s. Kretschmer Einleitg. 239, vgl. ai. *van* gern haben, auch bemeistern, bezwingen, an. *vinna* arbeiten, leisten, *gewinnen*, ai. *vanitar* Besitzer? S. über die Wrzl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 269.

ἀνακῶς ion. und att. = ἐπιμελῶς sorglich : von dem Nomen **κοός* merkend, auf das κοέω ich merke zurückgeht.

ἀνᾶλιπος unbeschuht (Theocr. 4, 56 „ἦλιψ γὰρ τὸ ὑπόδημα" Schol.), νήλιπος (Ap. Rh.) ds. : ?

ἀνᾱλίσκω, ἀνᾰλόω (ἀνήλωσα, att. ἀνάλωσα) aufwenden, verbrauchen, töten; aus ἀνα-*Fαλίσκω* kontrahiert, Aktiv zu ἁλίσκομαι.

ἄναλτος (γαστήρ) unersättlich : ἀν + Part. Perf. Pass. von √*alo* nähren, wachsen : lat. *alere* nähren (*adoleo* wachse),

Digitized by Google

air. *no-t-ail* alit te, *altram* Nährung, got. *alan* aufwachsen, *aljan* aufziehen, mästen; lat. *altus* hoch, got. *alþeis,* nhd. *alt* (eigl. ‚gewachsen'). Dazu ἄλθω (s. d.), ἀλδαίνω (s. d.), ἄλσος Hain. Fröhde BB. 21, 192 stellt auch ai. *írā* f. Labetrunk, Erquickung, *iḍā, iḷa, ilā* Labetrank *(ḍ, ḷ* für *ld)* dazu.

ἄναντα bergauf, ἀνάντης steil : ἀνα + ἄντα. Ebenso κάτ-, πάρ-, ἔξ-αντα.

ἀνάῤῥινον e. rettigartige Pflanze : was ἀνὰ ῥῖνας (Od. 24, 318) in die Nase dringt.

ἀνάρσιος feindlich : ἀραρίσκω, woher auch ἄρθμιος befreundet. L. Meyer I, 191.

ἀναστάλύζω aufweinen (Anacr.) : σταλάσσω?

ἀνδάνω gefalle (Aor. ἔϋαδε Hom.), ion. ἄδος n. Beschluß : ai. *svádati* genießt mit Lust, hat gern, versüßt, macht angenehm, lat. *suādeo* rate; √*suād* : *suad,* s. ἥδομαι.

ἄνδηρα n. Plur. (Nic.) Gartenbeete, Flußufer, Graben : ? Vgl. Fick BB. 22, 62.

ἀνδίκτης Mausefalle (Kallim.) : ἀνα-δικεῖν umwerfen.

ἀνδράποδον d. Sklave (bes. als Kriegsbeute), bei Hom. nur ἀνδραπόδεσσι von ἀνδράποδα, der mit menschlichen Füßen versehene Teil des πρόβατον, der πρόβασις oder der θνητά (kret. τνατά s. Th. Baunack Philol. LV, 480). Gegensatz dazu ist κειμήλια. Od. 2, 75: κειμήλιά τε πρόβασίν τε. Die πρόβατα zerfallen in τετράποδα und ἀνδράποδα. S. Lagarde Beitr. zur altbaktr. Lexicogr. 23, J. Wackernagel KZ. 30, 298, Fick Gött. gel. Anz. 1894, 230. Daher ἀνδραποδίζω u. a.

ἀνέδην losgelassen, schlechthin (Aesch.) : ἀνά + ἵημι.

ἄνεμος m. Hauch, Wind (Hom.) : lat. *animus* Geist, Seele, *anima* Atem; ai. *ana-s* Hauch, *ániti* atmet, got. *uz-ana* atme aus, *anst-s,* ahd. *unst,* nhd. *G-unst;* ksl. *v-onja* Geruch, *ǫchati* odorari; air. *anál* spiritus, *anim* Seele. √*ane* (*ĕnĕ* : *ēn* s. ἀτμός) hauchen. — ἀνεμόω aufblähen, ἀνεμώλιος nichtig, vergeblich, ἀνήνεμος, νήνεμος windstill, ἠνεμόεις windreich; vgl. ἀπτερής, ἄνηθον, ἀνήνοθεν.

ἀνεμώνη e. Blume : ἄνεμος „da sie vom Winde leicht entblättert wird"? Denkbar wäre auch ἀ-cop. + *νεμόσνᾱ* : lat. *nemus* Hain „nemorosa", Muß-Arnolt 112 hält es für ein semitisches Lehnwort.

Digitized by Google

ἄνευ (Hom.) fern von, ohne, außer — ai. *anō* Adv. nicht (Gr.), im Ablaut zu got. *inu* ohne, ahd. *āno,* nhd. *ohne* und zum ἀ-privativum (s. *νη-*); ksl. *vŭnu* hinaus? Dazu mit *s*-Präfix (vgl. lat. *super*) ai. *sanutár* weg, abseits (Bartholomae BB. 15, 16), lat. *sine* ohne, got. *sundrō* abgesondert, nhd. *sonder* (ἄτερ). Vf. BB. 22, 78 A. Andere Vermutungen bei Horton Smith BB. 22, 189ff., der auch auf ἄνευθεν, ἀπάνευθεν (Hom.) fern ab, epidaur. ἄνευν, el. ἄνευς, megar. ἄνις ohne eingeht. Brugmann Gr. Gr.[3] 456.

ἀνεψιός Vatersbruderssohn, überh. naher Blutsverwandter (Hom.), ἀνεψιά Cousine aus **ἀ-νεπτιός *ἀ-νεπτιά*, d. i. ἀ- — *sm* + ab. *naptija* n. Familie; vgl. ai. *napti-s* s. Tochter, Enkelin (: *napāt* Enkel), ab. *napti* f. Verwandtschaft, lat. *neptis* Enkelin : *nepōs* Enkel, air. *necht* neptis, ksl. *netijĭ* Geschwistersohn, böhm. *neti* Nichte, ahd. *nefo* Enkel, Verwandter, nhd. *Neffe,* (got. *niþja* Verwandter). ahd. *nift* neptis, privigna, nhd. *Nichte* (*cht* für *ft*); vgl. *νέποδες*. Brugmann Gr. Gr. 148 hält wohl fälschlich ἀ- für bloß prothetisch. In der Bildung stimmt dazu got. *ga-niþja-* und *συγγενής*.

ἄνεω Plur. still schweigend, stumm Hom., ἀνεοστασίη staunendes Verstummen (Hesych.) : ἦ? Vgl. Bezzenberger BB. 27, 147.

ἀνέω : s. αἴνω.

ἄνηθον Dill : vielleicht als ‚duftend, hauchend' zu √*ane* hauchen (duften), s. ἄνεμος, ἀνωνίς. Äol. ἄνητον. Verschieden davon ist ἄννησον (Herod.), ἄνησσον (Hippocr.), s. O. Hoffmann Dial. III, 583.

ἀνήνοθεν (κνίσῃ, αἷμα) dringt hervor Hom.; Perf. von **ἀνέθω* aus √*ane* hauchen, duften (S. ἄνεμος, ἄνθος) + *dho*?

ἀνήρ, (ἀνέρα) ἀνδρός Mann (Hom.) : ab. *nā* ds., ai. *nṛ-, nar-* Mann, Held; sabin. *nero(n)* tapfer, *nerio* Tapferkeit, air. *nert* Kraft, *so-nirt* stark; √*ner* wollen, Lust haben, vgl. *νωρεῖ· ἐνεργεῖ* Hesych., lit. *norĕti* wollen, lett. *nêrêt* ds., ksl. *nravŭ* Wille; ai. *narma(n)* n., *narma-s* m. Scherz? Dazu ἀνδρεῖος tapfer, ἀνδρεία, ἠνορέη Hom.; *δρῶψ* Mensch aus **νρ-ῶψ*, δρωπάζω sehe. Fick I[4], 98.

ἄνθεμον Blüte (Pind.) : s. ἄνθος.

Digitized by Google

ἀνθερεών Kinn (Hom.) : ἀνθέριξ, ἀθήρ (s. d.) eigl. ‚hachelig' (vom Barte)?

ἀνθέριξ Hachel, Halm, Stengel : s. ἀθήρ. Dazu ἀνθερίκη, ἀνθερίσκος Stengel.

ἄνθος n. Blume (Hom.) : ai. *ándhas* n. Kraut, alban. *ende* Blütenkelch. G. Meyer BB. 8, 188. ἀνθεσφόρος, ἀνθεστήρια; ἀνθέω blühen, ἀνθηρός blühend, ἀνθήλη Blüte; ἄνθεμον Blume, ἀνθεμόεις, ἀνθεμίς; ἀνθεμίζομαι pflücke ab; ἀνθυλλίς e. Windenart; ἄν-θος zu √*ane* hauchen, duften (s. ἄνεμος) + *dhos* wie πλῆ-θος. Vgl. ἀνήνοθε.

ἄνθραξ, -κος m. Kohle, Rubin, Karfunkel, Zinnober, Geschwür (Thuc.), ἀνθρακιά Kohlenhaufe, ἀνθρακεύς Köhler, von einem Stamm *sendhro-* Schlacke abgeleitet, welcher in an. *sindr* n. Steinsplitter, ags. *sinder,* mhd. *sinter* Metallschlacke, nhd. *Sinter,* ksl. *sędra* f. geronnene Flüssigkeit, čech. *sadra* Gyps vorliegt? Fick I⁴, 562.

ἀνθρηδών (Diod.), ἀνθρήνη (Ar.) Waldbiene : ags. *dran,* ahd. *treno,* ndd. *drone,* nhd. *Drohne* : vgl. θρῆνος; τενθρήνη, τενθρηδών Wespe zeigt Reduplikation. S. θρέομαι lasse ertönen. ἀν = ἀνά? Benfey 2, 264.

ἄνθρυσκον Doldengewächs, ἀνθρίσκος Kranzblume : ἄνθος. Hesych hat aber auch ἔνθρυσκον.

ἄνθρωπος m. Mensch : Da nach J. Schmidts Kritik der Sonantentheorie Zusammenhang mit √*men* undenkbar ist, kehre ich mit der notwendigen Änderung zur Etymologie Platos zurück : ἀν (= ἀνά), θρ von √*dher* halten (ai. *dhar* aufrechthalten) + ωπ Gesicht. Der Mensch wäre dann im Gegensatz zum Tier nach seiner aufrechten Haltung benannt. Brugmann IF. 12, 25 ff. sieht ἀνήρ und √*seq* sagen, anzeigen in ἔσπετε u. s. w. als die Bestandteile des Wortes an.

ἀνία Plage, aeol. ὀνία : lat. *onus* n. Last; ai. *anas* n. Lastwagen (Fick I⁴, 15); verwandt mit ἀνά, aeol. ὀν? Daher ἄνιος, ἀνιαρός lästig, ἀνιάω, ἀνιάζω quälen.

ἀνιγρός unrein, schlecht, verderblich, schädlich (Nik.) : zu √*jaĝ-* in ἅγιος, ἁγνός; got. *sw-ikns* rein. Bugge KZ. 20, 34.

ἄνις, s. ἄνευ.

ἄνῑσον Gewürzpflanze, *Anis* : s. ἄνηθον.

ἀνοκωχή Hemmung, Waffenstillstand : von ἀνέχω gebildet, wie ἀγωγή von ἄγω.

Digitized by Google

ἄντα gegenüber, ἄντην ds., ἀντικρύ gradezu, entgegen, ἄντικρυς ds.; ἄντομαι, ἀπ-αντάω, ἀντιάω begegne : ahd. *andi* Stirn, air. *étan* Stirn; auch ai. *ánta-s* Ende, got. *andeis*, nhd. *Ende;* lat. *antes* Reihe, *antae* vorspringende Pfeiler; √*anto* begegnen, vgl. ἀντί und ἄναντα. Fick I⁴, 3.

ἀντ-ηρίς, -ίδος f. Strebepfeiler, Stütze (Thuc.) : schwacher Stamm von ἐρείδω, wie χλωρηίς zu ἀείδω.

ἀντῆρις, -ιδος Fensteröffnungen, Löcher, Nüstern : √*ane* atmen, hauchen (s. ἄνεμος), also Fem. zu ἀντήρ (Atmer, Luftloch). Dazu ἄντρον Höhle, eigl. Loch.

ἀντί gegenüber, anstatt = ai. *ánti* gegenüber, vor; lat. *ante* vor (*antid-ea* Vf. BB. 22, 77 A.), got. *and* an, auf, in, entlang (g. *anda-vaúrd*, nhd. *Ant-wort, ent-sprechen*), lit. *añt* auf : ἀντί ist tonloser Lokativ zu ἄντα; zur Bedeutung vgl. das spätere ἐνώπιον vor, gegenüber. Zu beachten ist ἀντὶ νυκτός eadem nocte; v. Herwerden 79. Dazu ἀντίος, ἀντιάω, ἀντιάζω begegnen, ἐναντίος, κατέναντι. Vgl. ἄντα. Fick I⁴, 3.

ἀντιάς, -άδος f. Mandeln am Halse, bes. d. krankhaft geschwollenen von ἀντιάζω, als die sich gegenüberstehenden.

ἀντικρύ gegenüber, att. καταντικρύ, ἀπ- (inschriftl. ἀπ-, κατ-αντροκύ) ds., ἄντικρυς gradeaus, geradezu : ἀντί (s. d.) + *kr-u* (√*ker*, s. κέρας)?

ἀντί-ξοος (Herdt.) entgegengekehrt : vgl. μετα-ξύ ?

ἀντίον Weberschiff : ἀντίος?

ἀντίῤῥινον Gauchheil : καρπὸν φέρει μόσχου ῥισὶν ὅμοιον (Dioskor. 4, 131), also nasengleich (ῥῖνες), gebildet wie ἀντίθεος. L. Meyer I, 207.

ἄντιτα ἔργα Rache (Od. 17. 51. 60) : ἀν⟨τι⟩τιτα mit Silbenschichtung. Vgl. ἄποινα.

ἄντλος m. d. untere Schiffsraum, Wasser darin, Schöpfgefäß, ἀντλία ds., ἀντλίον Schöpfeimer, ἀντλέω d. eingedrungene Meerwasser ausschöpfen : (lat. *exanclāre* ds. entlehnt daraus) aus **sam-tlos*, vgl. lat. *sentīna* Schiffsbodenwasser, *simpulum* Schöpflöffel (**sem-tlom*?), lit. *semiù, sêmiau* schöpfen, *sámtis* großer Schöpflöffel. Dann müßte aber der Spiritus asper erwartet werden, daher eher zu ἄμη, ἀμίς, ai. *ámatra-m* Gefäß, Krug. S. d.

ἄντλος Haufen ausgedroschenen Getreides, Garbenhaufen : ?

ἄντρον n. Höhle (lat. *antrum* ds.) : s. ἀντῆρις. Vgl. σπήλαιον.

Digitized by Google

ἄντομαι : s. ἄντα, ἀντί.

ἄντυξ, -γος f. Schildrand, Seitenwand des Wagenstuhls (Hom.) : ἀνά + τεύχω, τετυκεῖν verfertigen, woher auch καταῖτυξ. Ähnlich gebildet, aber unverwandt, ist ἄμπυξ. S. d. und καταῖτυξ.

ἄνῡμι vollende, verschaffe (Hom.) : ai. *sanóti* gewinnt, verschafft, Med. wird erfüllt, idg. *sṇ-néu-ti;* Nebenformen ἀνύω, ἀνύω, ἄνω (aus *ἄνϝω? s. Solmsen Unters. 92), lak. κασάνεις· ἀνύεις (Hes.) d. i. καθάνεις; kret. ἄναμαι ds. aus *sṇ-na-μαι*, gebildet wie *μάρναμαι*. ἀανές· οὐ τελεσθησόμενον. √*sen* vollenden; vgl. ἔναρα, ἔνη. Baunack Stud. I, 76.

ἄνω s. ἀνά.

ἄνωγα, ἀνώγω befehle, treibe an (Hom.) : Perf. zu ἀνάγω; *ὤγα = an. *ók*. Bronisch Die osk. *i-* und *e*-Vokale S. 190. Danielsson Nord. tidskrift f. filol. (ny række) 7, 138 ff. Citat nach Brugmann Gr. Gr.[3] 260. Solmsen KZ. 37, 23 dagegen vergleicht lat. *adagium, aio.*

ἀνώγαιον oberes Stockwerk : ἄνω + γῆ, γαῖα. Vgl. ἐπίγαιος.

ἀνωνίς e. wohlriechendes Kraut : √*ane* duften, hauchen, s. ἄνηθον.

ἀξίνη Axt, Beil (Hom.) : lat. *ascia* f. Axt (für **acscia*); got. *aqizi* f. ds., ahd. *acchus,* nhd. *Axt.* Grundform **ag(e)sia?*

ἄξιος gleich geltend, wert, würdig (Hom.), ἀξιόω für wert halten, ehren, verlangen (Aesch.) : ἄγω, das auch „wiegen" heißt. Vgl. lat. *agina* Schnellwage; *exagium; exămen* Zünglein an der Wage. Vielleicht ist ἀντάξιος gleichwertig (Hom.) die ursprünglichere und vollere Bildung. Vgl. Soph. El. 118 *μόνη γὰρ ἄγειν οὐκέτι σωκῶ λύπης ἀντίρροπον ἄχθος.* Auch ἄχθος Last zu ἄγω? Daß ἄξιος für *ἄχθσιος steht, ist auch möglich, also ἀντάχθσιος dagegen wuchtend?

ἄξος steiler Abhang, Ἄξος, Ὄαξος kret. Stadt (d. i. *Fάξος*) s. W. Schulze KZ. 33, 396 : ἀγμός Kluft, ἄγνυμι.

ἄξων Achse (Hom.) : ai. *ákṣa-s* m. ds., lat. *axis* ds.; lit. *aszìs,* ksl. *osĭ* ds.; ahd. *ahsa,* nhd. *Achse* : ἄγω.

ἄοζος Diener : s. ὄζος.

ἀολλής versammelt : ἀ-cop. + εἰλέω; vgl. ἀελλής und ἁλής. Dazu ἀολλίζω.

ἄορ n. Schwert („hangendes") : ἀείρω hebe, kaum für **ṇsor* zu lat. *ensis* Schwert, ai. *así-ṣ* m. ds.

Digitized by Google

ἀοσσητήρ Gehülfe, ἀοσσέω helfen, beistehen : *ἄοσσος Begleiter, *sṃ-soǥjos (gebildet wie ἄοζος) vgl. lat. *socius* Genosse (ai. *sákhā* Freund?), das wohl zu ἕπομαι √*seǥ* gehört. Fick I⁴, 324. Anders L. Meyer I, 13.

ἀπαιόλη, ἀπαιόλημα Betrug (Aeschyl.), ἀπαιολάω täuschen : ἀπό + αἴολος beweglich, das auch listig (Pind.) heißt.

ἀπάλαμνος hülflos, ungeschickt, unschicklich : ἀ + παλάμη. S. d. über das *μν*.

ἀπάλαμος träg, unabänderlich : eigl. ‚unhandlich' ἀ-priv. + παλάμη Hand.

ἀπαλός weich, sanft (Hom.), ἀπαλύνω erweichen, beruhige : √*saqa-* abschwächen? S. ἧκα.

ἀπαντάω s. ἄντα.

ἅπαξ einmal, auf einmal : ἀ (*sṃ* s. εἷς, ἀ) + παξ zu πήγνυμι, wozu auch nd. *Fak*, nhd. *Fach, einfach*. Vgl. att. ἀπόπαξ CIA. I, 288. 286. Hesych. ἀπόπαξ· ξύμπαν ἢ σύμπαν.

ἅπᾱς, ἅπᾶσα, ἅπαν ganz (Hom.) : nach Benfey (kleinere Schriften 1, 2, 6) aus **sṃ-k̂vants, *sṃ-k̂vántiα, *sṃ-k̂vant* = ai. *çáçvant*, f. *çaçvátī* und *çáçvatī* immer wieder erscheinend, häufig, all, jeder. Doch macht Bechtel Hauptprobleme 140 den vedischen Komparativ *çaçīyān* als Gegenbeweis geltend, er zeige *çaç* (gehen, laufen, fliessen) als Wurzel. Uhlenbeck freilich (Kurzgef. etymol. Wb. der ai. Spr. 306) hält denselben für anorganisch. Für ἅπας wäre dann *πτ* zu erwarten, was allerdings nach dem Simplex geändert sein könnte. S. πᾶς.

ἀπάτη Täuschung, Trug (Hom.), aus ἀ (= *ṇ* : ἐν) + *ṃtā* : mhd. *vunt (*ṃto-)*, nhd. *Fund, Erfindung*, got. *finþan*, nhd. *finden*, ir. *étaim* finde. ἀπατάω betrüge, ἀπατήλιος trügerisch. √*pento-* kommen, gehen; ἀπάτη wäre dann eigl. „Erfindung, *in-ventio*". O. Schrader KZ. 30, 466. Man könnte auch an ἀ(πο)πατάω lasse abirren denken. Vgl. περιπατεῖν.

ἀπάτη eine Pflanze (Theophr.) : ἀ cop. + πάτος Pfad? Oder gleich d. vor.?

ἀπατούρια n. Fest der Vaterschaft (Herdt.) : ἀ cop. + πατήρ, vgl. ἀπάτωρ mit ἀ-priv. vaterlos. Ἀ-πάτουρος Beiwort der Aphrodite.

ἀπαφίσκω Aor. ἧπαφον betrüge : ἅπτω, ἀφάσσω betaste? Curtius⁵ 510.

Digitized by Google

ἀπαφός Wiedehopf : lautmalend, wie ἔποψ, lat. *upupa*. Das Suffix -φος stammt von √*bhā* sprechen. Vf. BB. 22, 106 f.

ἀπειλή Drohung, prahlerisches Versprechen (Hom.), ἀπειλέω drohe, gelobe, prahle, ἀ + πελνjᾱ́ : vgl. lat. *compellāre* (scheltend) anreden, *inter-, ap-pellāre;* got. *spilla* Verkünder, ahd. *spel* Rede, *bīspël,* nhd. *Beispiel.* Fröhde BB. 19, 242. Bezzenberger BB. 27, 149 stellt weiter dazu lett. *pe'lt* schmähen.

ἀπέλεθρος unermeßlich groß, neutr. adv. unermeßlich weit (Hom.) : gebildet von dem Längenmaß πέλεθρον wie ἄμετρος von μέτρον.

ἀπέλλα (dor.) Versammlung : ἀ-cop. + **qelnā* : τέλος Schar, κλόνος Gedränge, lat. *concilium* Versammlung; ἀπελλάζω berufe eine Volksversammlung. S. πέλω. Daher der Monat Ἀπελλαῖος. Vf. BB. 26, 326.

ἄπελος : s. πέλμα.

ἀπεράω wegspeien, eine Flüssigkeit gießen, ἐξεράω ausspeien, ausschütten (Ar.), κατεράω hineingießen, μετεράω umgießen : **ἐράσω* aus **rasō;* vgl. ai. *rasa-s, rasā́* Feuchtigkeit, Naß. √*rēs* : *raso* fließen, rinnen, rennen; vgl. an. *rasa* einherstürzen, nhd. *rasen* (ā aus idg. ē). Daneben √*ṛse* : *erso;* vgl. ἄρσην, ai. *árṣati* schießt dahin, strömt. Vgl. ἐρωή. Lat. *rōs* Tau, lit. *rasà,* ksl. *rosa* können im Anlaut *v-* verloren haben und zu ἔέρση gehören. Fick I⁴, 119.

ἀπερείσιος oder mit anderer metrischer Dehnung ἀπειρέσιος unendlich aus **ἀ-περε-τ-ιος* von √*pero* hinüberbringen, überschreiten, woher **περετός* überschreitbar, **ἀπερέτιος* „unüberschreitbar", unendlich. Die Folge der vier Kürzen machte eine metrische Dehnung notwendig. S. πείρω. Schulze Qu. ep. 245. Zu πεῖρας, πείρατα will es Solmsen Unters. 44 stellen.

ἀπηλεγέως rücksichtslos : ἀπο + **ἄλεγος* Sorge zu ἀλέγω, neglego. S. ἄλγος.

ἀπηλιώτης ἄνεμος Ostwind (Herodot) : von ion. ἠλιος = ἥλιος.

ἀπήνη f. vierrädriger Wagen : nach Bezzenberger BB. 27, 149 aus ἀ-cop. + πηνός, πηνή Tuch, wonach es eigl. Verdeckwagen hieße. Das aeol. καπάνα erklärt er aus κα(τα)πάνα in demselben Sinne. Vgl. πήνα· ἀπήνη (? Hes.).

Digitized by Google

ἀπηνής unfreundlich, hart : ἀπό + *anes-* n. Antlitz, eigl. Hauch, von √*ane* hauchen, woher ai. *āná-s* Mund oder Nase, *ānana-m* Mund, Angesicht; vgl. got. *ansts,* nhd. *G-unst;* ahd. *giunnan,* nhd. *gönnen;* das Gegenteil ist προσηνής freundlich. S. ἄνεμος und ὑπήνη.

ἀπήορος, s. μετέωρος.

ἀπηύρα, s. ἀπούρας.

ἄπιον n. Birne, ἄπιος f. Birnbaum aus *a-piso-m, -s* = lat. *pĭrum, pirus* ds. ?

ἄπιος fern, entlegen : ἀπό.

ἄπλετος unermeßlich viel (Pind. Soph.) : vgl. πέλεθρον.

ἁπλαγίς einfaches Oberkleid, διπλαγίς doppelt umgeschlagenes Gewand : πλήσσω, πλαγή.

ἁπλόος, ἁπλοῦς einfach : ἁ = *sm* + πλόος, s. δί-πλοος.

ἀπό von weg, ab = ai. *ápa,* ab. *apa* ds., lat. *ab, abs, ā (ap-erio, pōno* aus **po-sino),* got. *af,* nhd. *ab;* dazu ἄπιος fern, entlegen.

ἀποδιδράσκω entlaufe, ἀποδρᾶναι : ai. *drā́-ti* läuft; δρᾱσμός, ion. δρησμός Flucht, ἄδραστος unentfliehbar; δρᾱ-π-έτης Flüchtling scheint mit *p* weitergebildet, wie das ai. Kausativum *drāpayati.* Nhd. *zittere* = διδρᾱ-? Vgl. δραμεῖν.

ἀποδυσπετέω aus Ungeduld von etwas abstehen (Aristot.) : ἀπό, δύς, πετεῖν (dor.) : πίπτω.

ἀπόερσε riß fort : s. ἀπούρας.

ἀπό-θεστος verschmäht, verflucht (Hom.), πολύθεστος viel erfleht (Kallim.), vgl. böot. Θιό-φεστος : aus **gedh-tós* zu θέσσασθαι.

ἀποθριάζω, ἀποθρίζω schneide ab : θερίζω?

ἀποθυστάνιον e. Trinkgefäß : ?

ἄποινα n. Plur. Lösegeld, Ersatz, ἀποινάω Lösegeld fordern, ἀποινόδικος Rache verhängend : vgl. ἀπότισις Vergeltung; also für *ἀπόποινα, dazu νήποινος, dor. νάποινος aus *νεάποινος. So Vf. BB. 23, 251; s. ποίνη und ἄντιτα.

ἀπόκυνον e. Pflanze mit für Hunde tötlichen Blättern (Diosc.) : ἀπό + κύων.

ἀπολαύω genieße (Herdt.) : vgl. ai. *lota-s, lotra-m* Beute, geraubtes Gut, lat. *lūcrum* Gewinn, *Laverna* Diebsgöttin, got. *laun* n., nhd. *Lohn;* ksl. *lovŭ* Fang, Jagdbeute, *loviti* fangen; vgl. λεία. √*lāu̯* : *lū* : *lavo* gewinnen. Fick I⁴, 540.

Digitized by Google

Ἀπόλλων, Ἀπέλλων, kypr. dat. Ἀπείλωνι, thess. Ἀπλοῦνι Namen des machtvollen Lichtgottes, nach W. Schulze Qu. ep. 269 nomen spissa caligine obvolutum. Über die Grundform Ἀπέλjων s. Vf. BB. 9, 327—331. Für diese wird durch Vergleichung von ὀλιγηπελής schwach (s. d.), ein Stamm ἀπελ- (*ἄπελος n. Kraft) gewonnen, der auch in an. *afl* Kraft, ahd. *abalōn* Kraft haben vorliegt. Dies ist eine Ableitung von idg. *ōp* Wirken (s. ὄμπνη), wie ai. *saparyáti* er verehrt von √*sep* in ἕπω. So Vf. BB. 24, 145. L. v. Schroeders Herleitung des griechischen Götternamens (KZ. 29, 193 ff.) von ai. *saparyáti* wird durch das ihm entsprechende lat. *sepelio* widerlegt trotz L. Meyer I, 69. Noch anders Usener Gr. Göttern. 307 n., Fröhde BB. 19, 230 ff. Nach meiner Deutung ist Ἀπόλλων der Wirkende, Machtvolle.

ἀπομύσσω schnäuze, witzige, betrüge (Ar.), μυκτήρ Nase, μύξα 1) Schleim, 2) Nüster, Nase, μυκτήρ Nüster; vgl. lat. *mūcus* Schleim, *e-mungĕre* ausschnäuzen, betrügen, *e-munctus* gewitzigt, ai. *muñcáti* loslassen; ferner lit. *maũkti* gleitend abstreifen, ir. *mucc,* cymr. bret. *moch* Schwein. Dazu μύξων Schleimfisch, (lat. *mūgil* ds.), mit der Nebenform σμύξων (bei Hesych. auch σμίσσεται, σμυκτήρ), dessen σ- wie das von *smeld* (s. μέλδω) zu beurteilen ist; √*smuk* neben √*meuko* und *meugo* abstreifen, loslassen aus √*meu*? Vgl. ἀμεύσασθαι. Vgl. μύξα, μύκης, μυχλός.

ἀπούρας, eigl. ὀπο-ϝράς, Hom. Partiz. zum Aorist 3. Pers. ἀπηύρα nahm weg, 2. Pers. ἀπηύρας (Augment η? G. Meyer Gr. Gr.[3] 556), Fut. ἀπουρήσω, eigl. ἀπο-ϝρήσω (Ahrens Zs. f. Alt. 1836, 801 f.): √*ver(a)* heben, nehmen, von der als sigmatischer Aorist ἀπό(ϝ)ερσε riß fort stammt; vgl. ἐρύω, ἀείρω. Weiterbildet zu ϝραισ- und ϝρᾱσ-? S. ῥαίω und ῥά.

ἀποστυπάζω wegprügeln : στύπη.

ἀπο-φράς, -άδος f. dies nefastus (Plut.) : zu φράζω wie ἀποσχίδες zu σχίζω.

ἀποφώλιος nichtig, wertlos (Hom.) : φηλός Betrüger? S. Bezzenberger BB. 5, 318. Oder zu ὀφείλω, νωχελής? So L. Meyer Vgl. Gr. II, 449. Fick I[4], 417. II, 107, wo besonders lit. *galėti,* corn. *gallos* Macht verglichen wird. Dabei bleibt das ω unerklärt. W. Schulze Qu. ep. 243 nimmt

Digitized by Google

neben ὄφελος n. ein masc. ὄφολος an, in *ἀπ-οφόλιος sei dem Metrum und dem gleichbedeutenden ἀνεμώλιος zu Liebe das zweite *o* zu *ω* gedehnt.

ἄππα Väterchen : Lallwort. Auf ein solches geht auch lat. *Appius* zurück. Vgl. das moderne *Papa,* ἄττα und ἀπφά.

ἀππαπαῖ Interj. : vgl. παπαί.

ἀπρίξ fest, unablässig (Soph.), ἄπριγδα ds. (?) : πρίω beiße die Zähne zusammen. Vgl. γνύξ zu γόνυ.

ἀπτοεπής Worte hinstreuend (Hom.) : ai. *vápati* hinstreuen, hinstrecken; dazu ἐάφθη (ἀσπίς) wurde hingestreckt.

ἅπτω knüpfe an, fasse an, stecke an, entzünde, ἅπτρα Docht, ἁπτρίον Docht in der Lampe; ἁφή Berührung, ἀφάω befühlen, ἀφάσσω streicheln : Lat. *apio* knüpfe an, *apiscor, adipiscor* erreiche, ai. *āp,* ab. *ap* erreichen? Ist ἅπτω zünde an ein besonderes Wort? Fick I⁴, 3. Über ἁ- s. ἁδρός.

ἀπφά, ἄπφα, ἀπφάριον schmeichelnde Anrede von Geschwistern, Verliebten; ἀπφῦς Papa (Theocr.) : ein Lallwort, vorgriech. *abhbha,* wie ksl. *baba,* mhd. *bōbe* altes Weib (mhd. *buobe,* nhd. *Bube*) aus *bhābhā.* Vgl. ἄππα. Bei dor. ἀπφῦς kann zugleich ἀπό und φῦναι vorgeschwebt haben.

ἄρα, ἄρ, ῥα (kypr. ἔρ(α)) nun, folglich : lit. *ir̃* und (aus *r*); lit. *ār,* lett. *ar* zur Einleitung eines Fragesatzes; gr. ἆρα Fragepartikel aus ἦ ἄρα? Vielleicht geht diese Partikel samt der preußischen Präposition *er* bis und der lettischen *ar* mit, an (vgl. nhd. *und* : got. *untē* bis : ἀντί?) auf √*ar* vereinigen zurück. Die Partikel bezeichnet eigl. die „unmittelbare Anreihung, den Anschluß und Fortgang". Vgl. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1883, 37ff.

ἀρά Gebet, Fluch : Att. ἀρᾶ geht auf ἀραϝά, Hom. ἀρή auf *ἀρϝά zurück, vgl. ark. κάταρϝος ‚verflucht'. S. Schulze Qu. ep. 90ff. Daher ἀράομαι beten, fluchen. Vgl. umbr. *arsir* ·ἀραῖς, ai. *ār, áryati* preist. √*ăr* wünschen, preisen.

ἄραβος Gerassel, Zähneklappern (Hom.), ἀραβέω rassele, klirre, ἀραβάσσω, ἀρραβάσσω lärmen, schreien, ἀρράβαξ Schreier; ἄραδος Kollern, Knurren im Leibe; ἀράγδην mit Gerassel, ἀραγμός d. Rasseln, ἀράσσω rassele, stampfe. Es liegen wohl mehrere lautmalende Wurzel *arado, arago* (-*go*?), *arabo* neben einander. Zur letzten vergleiche nhd. (eig. ndd.) *rappeln,* mhd. *raffeln* lärmen, klappern. Doch

Digitized by Google

vergleicht sich auch θόρυβος mit ἄραβος in der Bildung. S. d.

ἀραγμός Gerassel : s. ἄραβος.

ἄραδος, ἀράζω, s. ἄραβος.

ἀραιός dünn, schwach (Hom.), ἀραιόω dünn machen, ἀραίωμα Lücke : lat. *rā-rus* selten, ai. *armaka-s* trümmerhaft, got. *arms*, nhd. *arm;* ai. ved. *ṛté* außer, ohne, lit. *rẽtas* selten, weitläufig, lat. *rēte* Netz, lit. *rẽtis* Bastsieb. √*era* : *rĕ* : *rā* : *ar* trennen; vgl. ἐρῆμος.

ἄραχος e. Hülsenfrucht (Theophr.) = ai. *araka-s* e. Pflanze? ἀράχη, ἀρακίς Schale, φιάλη, ἄραξα e. Kraut, ἀραξός ds.

ἀραρίσκω füge (ἄρηρα Hom.) : ai. *arpáyati* steckt hinein, befestigt, Kausativ von √*ar* in *arás* Radspeiche, *áram* passend, genug, *arari-ṣ* m. Türflügel; ai. *īrmá-s* Arm, Vorderschenkel eines Tiers, ab. *arema* Arm = lat. *armus* Bug (gr. ἁρμός Fuge, Schulter, Gelenk) = g. *arms*, nhd. *Arm;* lat. *artus* Glied ist formell = ἀρτύς Verbindung, Freundschaft (ἀρτύω füge zusammen), der Bedeutung nach = ἄρ-θρον Gelenk, Glied; lat. *arma* Waffen; lit. *artì* nahe. Verbal erhalten in einer andern Sprache nur in armen. *ar-nem* ich mache. Hübschmann Arm. Gr. 420. √*ar* fügen auch in ἀρέσκω, ἀρείων, ἀρετή, ἄρα; s. d.

ἀράσσω, s. ἄραβος.

ἀράχνη Spinne : lat. *arānea* (entlehnt oder beide aus **araxn-*?) : ἄρκυς Netz. **araksn-* Netz könnte zu l. *arcēre*, lit. *rakìnti* schließen (s. ἀρκέω) gehören. Nicht vergleichbar ist arm. *aragaz, eragaz* e. Art von Netzen. L. Meyer I, 255.

ἄρβηλος Schustermesser (Nik.) : vgl. d. flgd.?

ἀρβύλη starke Schuhe (Aesch.) : ἀρβυλίς (Theocr.) ds. : ?

ἀργαλεός schmerzlich (Hom.), für *ἀλγαλεός : ἄλγος.

ἀργέλοφοι Fußenden des Schaffelles, unbrauchbares Stück (Ar.) : ?

ἀργής, -ῆτος, weiß glänzend (Hom.) : √*arǧe* : *erǧa rēǧ-* strahlen : ai. *rāj* glänzen, *árju-na-s* ds., *ṛjrá-s* rötlich glänzend, *íjīti-ṣ* glühend, strahlend; lat. *aryuo* mache deutlich, überführe, *argūtus* ausdrucksvoll, helltönend, scharf, sinnreich, got. *un-aírkns* unrein, ahd. *erchan* echt. Vgl. ἄργυρον. Von einem Neutrum *ἄργος (Ἄργος?) = ab. *arezaṅh* n. Helle stammen : ἐναργής deutlich, ἀργεστής, ἀργεννός glän-

Digitized by Google

zend, *ārgeiφóntēŋs* (in der Helle erscheinend?, *φόντης* zu √*bhē* scheinen, *φή*?). Direkt von der Wurzel: *ἀργός* hell, schimmernd, *ἀργι-κέραυνος, -νεφής; ἀργινόεις* (Hom.), *ἄργεμος, ἄργεμα* n. d. Weiße (im Auge, Nagel), *ἄργετ-ι, -α* (Hom.), *ἀργαίνω* bin weiß, *ἀργήεις*, dor. *ἀργᾶς* aus **ἀργᾶϝεντς* glänzend.

ἀργίλιψ, ἀργιλιπής· ἔκλευκος, s. *ἀργής*. Endung unerklärt.

ἄργιλλα e. unterirdische Wohnung, *ἄργιλλος, ἄργῖλος* weißer Ton: *ἀργ-* schimmern, wie auch *ἀργινόεις* schimmernd, von Ortschaften auf Kreidefelsen.

ἀργός 1) schimmernd, s. *ἀργής*; 2) schnell: ai. *ṛj, ṛñjate* dringt vor, schießt vorwärts (vom Rosse, Vogel, Pfeil), *ὀρέγω*. L. Meyer I, 278.

ἀργός träge aus *ἀ-ϝεργός* nicht wirkend: *ἔρδω*; daher *ἀργέω, ἀργία*.

ἄργυρος Silber (Hom.): *ἀργύ-* in *ἄργυφος, ἀργύφεος* glänzend, ai. *árju-na-s* weiß, *árju-na-m* Silber; von derselben √*arĝe* glänzen (s. *ἀργής*) stammen: ab. *erezata* Silber (= ai. ved. *rajatá-s* glänzend weiß) = lat. *argentum*, osk. *aragetud* Abl.; air. *arget* (gall. in *Argento-ratum* Straßburg); armen. *arcath* Silber (Hübschmann Arm. 424). Dazu *ἀργυροῦς* aus **ἀργυρέϊος, ἀργύριον* Geld.

ἄργυφος, ἀργύφεος weiß schimmernd (Hom.), *ἀργυφής* (Orph.): **ἀργύ* (s. *ἄργυρος*) + √*bhē* glänzen, s. *φή, σαφής*. Vf. BB. 22, 90.

ἄρδα (Pherecr.), *ἄρδαλος* Schmutz, *ἀρδαλόω* beflecke (Hippocr.): *ἄρδω*. Joh. Schmidt Sonantentheorie 83.

ἄρδις Pfeilspitze, Stachel (Aesch.): ir. *aird* Eckpunkt; an. *erta* (= **artjan*) aufstacheln; dazu auch ahd. *aruzzi* n., mhd. *arze, erze*, nhd. *Erz*? Fick I⁴, 356.

ἄρδω ich benetze (Aesch.), *ἀρδεύω* bewässere, *ἀρδμός* Tränke, *ἀρδάνιον* Wassergefäß: ai. *árdati* zerstiebt, *pra-ardayati* macht fließen; *ārdrá-s* feucht, frisch, saftig, *ārdrayáti* benetzt. Fick I⁴, 355, Curtius⁵ 229. Auffallend ist hom. *νεο-αρδής* wegen des Hiatus.

ἀρειή Drohung, *ἀρειᾶν, ἐπηρεάζω*, ark. *ἐπηρειάζω* drohe, *ἐπήρεια*: √*arē*: *ere* verletzen (in *ἄρος, ἀρή, ἔρις, ἐρεσ-χηλεῖν* streiten) gedehnt zu *-ηρ-*. Formal entspricht ai. *irasyá* Übelwollen. S. *ἀρή*.

Digitized by Google

ἀρείων, ἄριστος besser, best, ἀρι-, s. ἀραρίσκω, eigl. passend, tauglich.

ἀρέσκω befriedige, gefalle (Hom.) : ἀρείων, dazu ἀρετή Tugend.

ἀρή Verderben, ἠρημένος betroffen, versehrt, gequält, ἄρος· .. καὶ βλάβος ἀκούσιον, ἀπαρές· ὑγιές, ἀπήρωτον, dazu *ἀρής = βλαπτικός (Il. 5. 31. 455 Ἄρες ἀρές nach Ixion; s. Schulze Qu. ep. 456 A.), παναπηρής (Kallim.) u. a. Fröhde BB. 20, 186 vergleicht ai. *irin-* gewaltig, gewaltsam(?), *irasyáti* benimmt sich gewalttätig, zürnt, ags. *eorre* iratus, *yrsian* übel wollen (BB. 5, 270), ahd. *irri*, nhd. *irr, irren*, lat. *errāre* : ai. *ar* treffen, verletzen, verwunden, *aruṣ* wund, n. Wunde, an. *örr* Narbe. Von ἄρος stammt vielleicht ἀρειή (s. d.) und der Ἄρειος πάγος, der Blutgerichtshof in Athen.

ἀρήγω helfen, beistehen (Hom.), ἀρηγών Helfer, ἀρωγός helfend : ai. *rā́jati* herrscht, *rāj-, rā́jan-* König, lat. *rēx* ds.; air. *rí*, Gen. *ríg* ds., got. *reiks* Fürst, nhd. *reich*. L. Meyer I, 258 vergleicht ἀρήγειν mit ahd. *ruochan* wofür Sorgen tragen, das von andern zu ahd. *rahha* Rechenschaft, Rede, nhd. *rechnen* gestellt wird und dann nicht hierher gehört.

ἀρήν, ἀρνός Lamm, att., gortyn. Ϝαρήν : arm. *garn* Lamm (Hübschmann Arm. Gr. 432), ai. *úraṇa-s* Widder, Lamm, *uraṇaka-s* ds., *urā* f. Schaf, Akk. *úraṇam*. S. Osthoff Parerga I, 304, der idg. *v̥rén* Wolltier als Kurzbildung zu einem Kompositum wie ai. *urabhra-s* Widder, eigl. „Wollträger" (s. εἶρος) betrachtet. Im Kompositum Hom. πολύρρην reich an Schafen aus πολύϜρην ist der kurze Vokal ganz geschwunden. Vgl. ἀρρηνής. Abgeleitet sind ἀρναχίς Schaffell, ἀρνειός Schafbock, Widder.

Ἄρης Ἄρην ist das mask. Wurzelnomen von √αρη versehren, Ἄρης, Ἄρεος der zum Eigennamen umgeformte *s*-Stamm ἀρής (s. ἀρή), die Formen mit ᾱ wie Ἄρηος sind wie ἠρημένος zu erklären (aus ἀρσημένος, vgl. ai. *īrṣā* Fröhde BB. 20, 187?) Aeol. Ἄρευς, Ἄρευος : ai. *aruṣ* Wunde? Versuche der Erklärung machen Schulze Qu. ep. 457 (*Ἀρεσεύς), Brugmann IF. 9, 157 f., Danielsson Z. metr. Dehnung im ältesten gr. Epos 42 ff., Ehrlich KZ. 38, 42 ff. Dieser stellt den Namen zu ἐρωή impetus.

ἀρητεύω, ἀϜρητεύω führe den Vorsitz (argiv.) : ἀ cop. + Ϝρητός Rede, Wort?

Digitized by Google

ἀρθμός Verbindung, Freundschaft, ἄρθρον Glied : ἀραρίσκω.

ἀρι- ἐρι- wohl, sehr : vgl. ai. *ari-gūrta-s, -ṣṭuta-s* eifrig gepriesen. Reuter KZ. 31, 594 Anm. 1. Dazu ἄρειων, ἄριστος : ἀραρίσκω. Vgl. ἀρέσκω.

ἀριδείκετος ausgezeichnet, mit metrischer Dehnung für -δέκετος : lat. *decus* Zier, s. δείκνυμαι.

ἀρί-ζηλος (Hom.) sehr deutlich, klar = ion. ἀρίδηλος. Ist dor. ἀρίζαλος (Kaibel ep. 250, 1) alt, so erweist es δϊᾱ aus *deia* in δέαται. S. d.

ἀριθμός Zahl (delph. auch Vers, BCH. 1894, 80) : √*ri* (vgl. ἀρθμός : √*ar*) : ahd. *rīm* m. Reihe, Zahl, nhd. *Reim*, ahd. *rīman* zählen, nhd. *reimen*, ir. *do-rímu* zähle auf, cymr. *rhif* Zahl, ἀριθμέω zähle. Vgl. νήριτος ungezählt, ark. ἐπάριτος zugezählt, auserwählt, ags. *hund-red*, nhd. *hundert* (**ḱṃt-ritóm*) ‚gezähltes Hundert', lat. *rītus* Brauch, *rīte* nach Art, *reor* meine (aus **rēi̯or* lege mir zurecht), *ratus* (got. *raþjan* zählen, nhd. *reden*), *ratio* Rechnung, √*rēi* (: *rē* : *ra*) : *rī* : *rĭ* rechnen, zählen. Die Bedeutung zählen beruht auf anordnen, zurecht legen : lit. *rėju* schichte auf. Fick I⁴, 528f., II⁴, 234.

ἀρίς, ἀρίδος Werkzeug der Zimmerleute, großer Bohrer : ἀραρίσκω. Ai. *ārā* f. Ahle entspricht ahd. *āla*, hat also *l* gehabt; danach kann es zu ἀρίς nicht gehören.

ἀριστερός links. Da das Wort kein *F* hat, darf es ab. *vairyaçtāra* links (zu ab. *vairya* wünschenswert) nicht unmittelbar gleichgesetzt werden, trotz J. Schmidt Sonantentheorie 83. Ähnlich gebildet sind lat. *sinister* und ahd. *winistar*. Sollte es als Euphemismus (wie εὐώνυμος) zu ἀρι- gehören?

ἄριστον n. Frühstück (Hom., att.) „in der Frühe gegessen" aus **ἀμέρι-στον*. Ἀμέρι ist Lok. zu ab. *ayare (ayañ)* n. Tag (eigl. d. Tagen) = got. *air* adv. frühe, *airis* früher, woher nhd. *eher, erst* (√*āi* brennen, s. αἴθω). Im Ablaut zu **ἀμέρι-* (woraus ἀρι) steht ἄμέρι (woraus ἠρι) in der Frühe; dazu ἠέριος früh. *-στον* steht für **d-tóm* von *edo*, ἔδω esse.

Ἄρίων e. ark. Sagenroß, auch Ἔρίων entweder Kurzname zu Vollnamen mit Ἄρι, Ἔρι- (s. Bechtel BB. 8, 326) oder als Vollname Ἄρι-Fίων sehr jagend (ἴεμαι) aufzufassen. Maaß IF. I, 166. Solmsen Unters. 53. Fick I⁴, 528 stellt den

Digitized by Google

Namen mit altkor. *Ὀρίϝων* zu lat. *rīvīnus, rivālis,* ksl. *rĭvĭnŭ* aemulans und deutet es Streitroß.

ἀρχάνη Holz, woran die Fäden des Aufzuges befestigt sind (*ἀρχάλη*?) : *ἀραρίσκω.*

ἀρκέω abwehren, helfen, ausreichen aus **ἀρκέσω*, Aor. *ἤρκεσσα* (Hom.); *ἄρκος* Abwehr, Schutzmittel (Alc.), *αὐτάρκης* sich selbst genügend (Aesch.) : lat. *arceo* halte ab; *arx* Burg, Wehr, *arca* Kiste, air. *du-imm-aircthe* artabatur; lit. *rāktas* Schlüssel, *rakìnti* schliessen, arm. *argel* Hindernis, got. *rōhsni-* Hof. Dazu *ἄρκιος* ausreichend (Hom.). Fick II⁴, 18.

ἄρκτος m. Bär (Hom.), auch *ἄρκος* (s. Herwerden Lex. gr. suppl. et dial. 110), *ἀρκίλος* aus **ϝkśós* = ai. *ṛ́kṣa-s,* lat. *ursus* ds., osset. *ars* (Hübschmann KZ. 23, 16). Dagegen arm. *arǰ* ds. eigl. der Braune gehört zu *ὀρφνός* nach Scheftelowitz BB. 28, 293.

ἄρκυς Netz (Herdt.), übertragen Fallstrick, Gefahr (Eur.), *ἄρκυον* ds. : *ἀρκέω*? S. *ἀράχνη*. Dazu *ἀρκύστατος* umgarnend, Netz stellend (Aesch.).

ἅρμα Wagen, eigl. ‚Gespann' (Hom.); vgl. *ἁρμός* : *ἀραρίσκω.* Grundform **armn-t,* vgl. lat. *armentum* Großvieh, an. *jörmuni* Rind, Pferd.

ἁρμαλιά zugeteilte Nahrung, Proviant, *ἄρμα* Nahrung; vgl. *ἀρτός* Brot : *ἀραρίσκω.*

ἄρμενος sich anfügend, passend (*ἄρσμ-*?), *ἄρμενον* Segel, Werkzeug : *ἀραρίσκω.*

ἁρμός Zusammenfügung (Soph.), *ἁρμοῖ* eben, jüngst (Aesch.), *ἁρμόζω* passe; füge an (Hom.), *ἁρμονίη* (Hom.) Verbindung, Klammer, Einklang : *ἀραρίσκω.* Wegen des Aspers s. *ἁδρός.*

ἀρναχίς Schaffell, s. *ἀρήν.*

ἀρνειός Widder, eigl. männlich (Od. 10, 527), äol. *ἀρνήαδες* Femininum dazu, att. *ἄρνεως* (CIA. II, 840) aus *ἀρνηός.* Die Ansetzung einer Grundform **ἀρσνηιός* und Ableitung von *ἀρσήν* schlägt A. Meillet IF. 5, 328 vor. Vgl. ai. *vṛṣṇí-ṣ* Widder neben *vṛsan-* männlich. Oder vgl. lat. *aries* Widder? L. Meyer I, 286.

ἀρνέομαι verweigern (Hom.), *ἄπαρνος* verweigernd, *ἔξαρνος* ds. : armen. *uranam* leugne, verweigere, *urast* das Leugnen mit *ur* für *ōr-*? Bugge Beitr. 38 f. S. L. Meyer I, 286.

ἀρνευτήρ 1) Taucher; 2) d. männliche Delphin, Kunstspringer,

Digitized by Google

ἀρνευτής Taucher, e. Fisch, ἀρνεύω tauche; bin Kunstspringer: ? ἀρύω schöpfe. Gegen die Vergleichung mit lit. *nérti* tauchen (Fick I⁴, 503) erhebt J. Schmidt Sonantentheorie 83 Einspruch. Vielleicht aber steht dieses für *(e)nérti*.

ἄρνυμαι erwerben, Aor. ἠρόμην (Hom.) ist Medium zu ai. *ṛṇóti* erreicht, erlangt; ἄρος n. Nutzen (Aesch.), μισθ-άρνης, μίσθαρνος Lohnarbeiter, μισθ-αρνέω um Lohn arbeiten: ai. *ṛṇá-s* schuldig, *ṛṇá-m* Schuld, Geldschuld, *árṭha-m* Ziel, Geschäft, *arthín-* strebend, begehrend; armen. *aṙnum* ich nehme (Hübschmann Arm. 420), ahd. *arnōn* erwerben, engl. *to earn* verdienen.

ἄρον Natterwurz, arum (Theophr.), ἀρίσαρον e. kleine Art davon (Diosc.): vgl. lat. *arundo* Rohr, *arista* Ähre? Fick BB. 23, 222. Persson De origine gerundii 58 ff.

ἀρόω pflüge (Hom.): lat. *aro, arāre,* air. *airim,* got. *arju, arjan,* ahd. *erran,* mhd. *ern,* lit. *ariù, árti,* ksl. *orją, orati* ds. Europäisch √*ar-* pflügen = idg. *ar* verwunden in ἀρή? ἀρότης Pflüger: lit. *artójis,* ksl. *rataj* ds. ἀροτήρ ds.: lat. *arātor* ds., auch Pflugochse: lit. *arklỹs* Pferd; ἄροτρον Pflug: lat. *arātrum* ds., ir. *arathar* (entlehnt?), an. *arðr* n. Pflug; ἄρουρα Ackerland.

ἄρουρα Ackerland (dor. ἄρωρα?), kypr. ἄρο-υρα (O. Hoffmann Dial. I, 184): lat. *arvum* Feld, corn. *erv, ereu* Acker (ahd. *ero* m. n. Erde?): ἀρόω. Fick I⁴, 355.

ἁρπάζω raffe, ἁρπάγη Harke, ἁρπαγή Raub aus **arp-ag-*; ἅρπαξ räuberisch, lat. *rapax* ds. Eine einfachere Wurzel in ἅρπη e. Raubvogel, Ἅρπυια, Ἀρέπυια, (ἀνηρέψαντο s. Fick Od. 2 u. 320), ἁρπαλέος räuberisch: lat. *rapio* raube, lit. *rẽplės* Zange, Kneifzange, ai. *rapas* n. Schaden, *raphitá-s* elend (eigl. beschädigt); an. *refsan* strafen, züchtigen, alban. *rjep* ziehe aus, beraube (G. Meyer BB. 8, 189). √*repa*: *arep*: *arpe* raffen, packen.

ἁρπεδής flach, ἁρπεδίζω Hesych. ebenen, ἁρπεδόεις = ἁρπεδής E. M.: wohl für ἁριπεδής (mit E. M. 148, 8, Hoffmann Dial. II, 235). Vgl. ἑρπεδόεσσα Herodian II, 478. 33 und ἑρθύρις Αἰολικῶς (μεγάλη θυρίς) ebd. II, 248. 1. S. O. Hoffmann Dial. II, 235.

ἁρπεδόνη Seil, Strick zum Befestigen des Panzers (Herdt.),

Digitized by Google

zum Fangen (Xen.) : vgl. ai. *arpayati* befestigt, Kausativ zu √*ar* in ἀραρίσκω? Persson Wurzelerw. 207. Oder zu ἁρπάζω?

ἅρπεζα f. Dornhecke, ἅρπεζος m. ds., ἅρπιξ Dornstrauch (Hesych.) : zum vor., eigl. festhaltend?

ἅρπη Sichel **sr̥pā* : lett. *sirpe, es* f. ds., ksl. *srŭpŭ* ds., poln. *sierp*, russ. *serpŭ* ds., altlat. *sarpere* abschneiteln, ahd. *sarf*, mhd. *sarpf* scharf. √*serpo* schneiden. Curtius[5] 263.

ἅρπη II. s. ἁρπάζω.

ἀρπῖς oder ἀρπίς = κρηπίς Stiefel : lat. *sarcio* flicke, nähe; ksl. *sraka* Kleid : √*serqo* nähen? Anders Miklosich Vgl. Wb. 316.

ἅρπυς m. Liebe (Parth.) eigl. raffend, gewaltig : ῾Αρπυια, ἁρπάζω?

ἀῤῥαβών, -ῶνος Handgeld, Unterpfand : entlehnt aus hebr. *ʿērāḇōn* Unterpfand (für *arrabōn;* das α zeigt das Alter der Entlehnung). S. Muß-Arnolt 113 Anm. 2.

ἀῤῥάζω knurre (von Hunden, auch ῥάζω, ῥύζω) : lautnachahmend. Vgl. ἄραβος.

ἄῤῥατος unbeugsam, fest : περιῤῥηδής taumelnd? S. d.

ἀῤῥηνής bissig (vom Hunde Theocr.) ἀ cop. + Ϝρήν (ἀρήν), Lämmer schützend? Oder vgl. ἀῤῥάζω?

ἀῤῥηφόρος, ἐρσηφόρος· μυσταγωγός : ?

ἄῤῥιχος Ar., ion. ἄρσιχος und ἄρσιχος (Diod.) m. f. Korb : ἀραρίσκω füge?

ἀῤῥύ ahoi! Schifferruf.

ἀρσενικόν Arsenik : zum flgd.?

ἄρσην männlich, lac. ἄρσης, ion., äol., arg., kret. ἔρσην (ohne Ϝ!) : vgl. ab. *arṣan* Mann, ai. *ṛṣa-bhá-s* Stier, *ajarṣabhá-s* Ziegenbock (*árṣati* fließt). Elisch Ϝάριχος, βάριχος Widder (s. v. Herwerden 110) etwa für *Ϝέρσιχος zu lat. *verres* Eber, ai. *vr̥ṣan* männlich?

ἄρσιος angemessen, billig (ἄρσιον· δίκαιον Hes.), ἀνάρσιος feindlich : ἀραρίσκω, ἄρτι, ἄρτιος.

ἄρταμος Schlächter (Xen.), Mörder (Soph.), ἀρταμέω schlachten, zerstückeln : eigl. kunstgerecht (ἀρτίως, lat. *arte*) zerschneidend (τέμνω). Vgl. Benfey 2, 245. J. Schmidt Sonantentheorie 83f. Vgl. ai. *rta-nī* richtig führend.

ἀρτάω knüpfen, aufhängen aus ἀ(Ϝ)ερτάω oder *Ϝαρτάω : s. ἀείρω; ἀρτάνη Strick, Schlinge = lit. *virtìnis* Schlinge,

Digitized by Google

lett. *wirkne* Schnur. Solmsen Unters. 293 ff. L. Meyer I, 272. Dazu *ἀρτέμων* Bramsegel?

ἀρτεμής frisch : s. *ἄρτι*. Anders O. Hoffmann Dial. II, 235.

Ἄρτεμις (δ), dor. *Ἄρταμις* (τ) : zum vorigen? Vgl. v. Wilamowitz-Möllendorff Eur. Herakl. I², VII.

ἀρτηρία Schlagader, *ἀορτή* Aorte : *ἀείρω* knüpfe an, hänge auf.

ἄρτι eben, gerade, *ἀπαρτί* genau, gerade (Herdt.) eigl. Akk. eines neutralen *i*-Stammes, **ἄρτι* Fügung : armen. *ard* jetzt (Hübschmann Arm. St. 21, Bartholomae Stud. II, 23), lit. *artì* nahe, s. Bezzenberger BB. 27, 157 ff.; ai. *ṛtás* gehörig, richtig, vollkommen (Fick I⁴, 168); dazu *ἀρτιάζω* grade oder ungerade spielen, *ἄρτιος* angemessen, grade, vollkommen, ion. bereit (s. v. Herwerden); *ἀρτίζω* mache fertig, *διάρτασον· διάστειλον* Aesch. Frg. 318, *ἀρτέομαι* rüste mich (Herodt.), *ἐπαρτής* gerüstet (Od. 8, 151), *κατήρης* gerüstet (Herdt.), *καταρτάω* (Herond. s. v. Herwerden 434); *ἀρτεμής* frisch, gesund, vollkommen (Hom.) : *ἀραρίσκω*.

ἄρτος m. Brot, eigl. das Bereitete : *ἀρτύω*, *ἀρτίζω*, *ἀραρίσκω*; *ἀρτο-κόπος* = lat. *coquus* Koch, s. *πέσσω*.

ἀρτύω, *ἀρτύνω* füge zusammen, bereite, würze, von *ἀρτύς* Verbindung : lat. *artus, ūs* Glied, ai. *ṛtús* m. bestimmte Zeit, Norm, s. *ἄρτι*, *ἀραρίσκω*.

ἀρύβαλλος, *ἀρύβαλος* Schöpfgefäß : *ἀρύω* + *βαλάντιον* Beutel?

ἀρύω, *ἀρύτω* schöpfe : *ἀρνευτήρ*? Dazu *ἀρυσάνη* Becher, *ἀρυστρίς* Löffel, *ἀρύταινα* Gießkanne.

ἀρχός 1) After (Aristot.) : kaum zu ahd. *ars*, dem *ὄρρος* entspricht. S. L. Meyer I, 283.

ἄρχω bin der erste, *ἀρχός* 2) Anführer, *ἀρχή* Anfang, Regierung : *ὄρχαμος* der erste; √*regho* ragen, regen in lit. *rãgas* m. = ksl. *rogŭ* Horn, lat. *rigeo* starre empor, auch mhd. *rëgen* sich erheben, starren, *regen* in Bewegung setzen, nhd. *regen*. Vgl. *ὀρχέω*. Fick I⁴, 527. Vgl. ir. *arg* Held? Fick II⁴, 18.

ἄρωμα Gewürz, wohlriechende Kräuter, vgl. *ἀρτύω* : *ἀραρίσκω*.

ἆσαι sättigen, *ἄμεναι* ds., *ἄση* (s. d.), *ἄατος* unersättlich : lat. *sat, satis* genug, *satur* satt, got. *sōþ* Sättigung, *saþs*, nhd. *satt*, lit. *sótis* f. Sättigung, ksl. *sytŭ* satt. √*sā* : *să* satt sein (vgl. √*sen* vollenden? S. *ἔνη*).

ἄσαρον n. Haselwurz, Brechen erregend : *ἄση*.

Digitized by Google

ἄσβολος ἡ, ὁ Ruß : zu got. *azgo,* ahd. *asca,* nhd. Asche? Anders Vf. BB. 15, 159f., 23, 71. Persson Wurzelerw. 282.

ἀσελγής ausgelassen, ἀσελγαίνω mutwillig sein : *ἀ-σϜελ-γο- : ?

ἄση Kummer, Unbehagen, Ekel (Sappho, Hrdt.), ἀσηρός betrübt, ἄσᾱρος (Sappho), ἀσάω übersättige, ἀσᾶσθαι unwohl sein : **satjā* von *satós* gesättigt. Vgl. lat. *satietās* Überdruß, Ekel, das auf **satios* weist, dessen substantiviertes Feminin in ἄση und auch in lat. *satiās, ā-tis* Ekel vorliegt. Froehde BB. 7, 85. 20, 217.

ἄσθμα Atemnot, Keuchen, ἀσθμαίνω keuche : Nach Froehde BB. 20, 180ff. für *ἄνσθμα zu √*an* hauchen in ἄνεμος, lat. *hālāre, anhēlo* (aus **an* = ἀνά + **anslaio*). Über den Akzent s. Lobeck Paralip. I, 75 A. J. Wackernagel BB. 21, 159.

Ἀσία, s. ἄσις.

ἄσιλλα Tragholz (Simon.) : ? L. Meyer I, 168 denkt an lat. *ansa* Handhabe.

ἄσις f. Schlamm eines Flusses (Hom.) aus **sṃti-s,* *σάτις, vgl. lat. *sentīna* Kielwasser, Unflat, lit. *sémti* schöpfen? Fröhde BB. 7, 85. Daher ἄσιος schlammig, Ἄσιος λειμών bei Homer das Kaystertal mit seinem Alluvialboden, dann auf Lydien ausgedehnt und, als dies im medisch-persischen Weltreich aufging, wurde der Name Ἀσία auf den Erdteil bezogen. Fick BB. 22, 225.

ἀσκάλαβος, σκαλαβώτης m. Eidechsenart, die sich mit ihren klebrigen Füßen überall festhalten kann : ohne Wanken (*√skhelo, σκολιός*) gehend (*βος : βᾱ*)?

ἀσκαρίζω springe, zappele : σκαίρω mit ἀν, ἀνά?; dazu ἀσκαρίς Eingeweidewurm, Larve einer Wassermücke.

ἀσκελής 1) matt, 2) hartnäckig, unablässig (Hom.) : *σκέλος Dürre, Erschöpfung von σκέλλω dörre mit ἀ-intensivum. Vgl. ἀτειρής. Oder in Bedeutung 2) zu σκολιός *√skhelo* wanken, aus der graden Richtung kommen, woher lat. *scelus* Verbrechen, also „unentwegt"? Doch s. περισκελής, σκληρός.

ἀσκέρα Pelzschuh : ἀσκός. Zur Bildung vgl. διφθέρα.

ἀσκέω stelle künstlich her, verfertige, verziere, übe (Hom.) : ἀσκός Haut, Schlauch, von der uralten Bearbeitung der Felle entnommen? L. Meyer I, 171 vergleicht lat. *ascia,* was wegen got. *aqizi* (s. ἀξίνη) nicht möglich ist.

Digitized by Google

ἀσκηθής unversehrt (η auch dor.) : ai. *chā,* Aor. *achāt* schnitt ab, gr. σχάω, σχάσσαι ritze; also für *ἀσχηθής? ahd. *scado,* nhd. *Schaden,* got. *skaþjan,* nhd. *schaden* kann von derselben Wurzel abgeleitet sein; doch hat ἀσκηθής urgriech. η. Bechtel Hauptprobleme 243.

Ἀσκληπιός, thess. Ἀσκαλαπιός, kret. Ἀσκαλπιός Gott der Heilkunde, dem die Schlange heilig, ursprünglich die göttlich verehrte Heilschlange selbst : σκαλαπάζει· ῥέμβεται, σκαλπάζειν· ῥεμβωδῶς βαδίζειν (sich schlängeln) (Hes.). Fick BB. 26, 319f. Also eigl. sich schlängelnd.

ἀσκός Schlauch, Haut (Hom.) : Die Beziehung zu μέσκος· κώδιον, δέρμα. Νίκανδρος (Th. 549. Hes.) ist unsicher. Vgl. Joh. Schmidt Sonantentheorie 152.

ἄσμενος gern, freudig, Part Aor. Med. von ἁνδάνω : *Ϝάδσ̆μενος zum Indikativ ἥσατο (Od. 9, 353). J. Schmidt KZ. 27, 320. Wackernagel Verm. Beitr. 6 Anm. will es zu νέομαι stellen.

ἀσπάζομαι begrüsse (Hom.) : ἀς = lat. *ad* und sonst wie ἀγα-πάζω; ἀσπάσιος (Hom. 2 und 3 Endungen) willkommen, erfreut, zufrieden aus ἀσ-πάτ-ιος, d. i. *-pnt- : pōnt-* schützend oder **pa-tós* geschützt? Doch s. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 231, BB. 18, 140.

ἀσπαίρω zucken, zappeln, ἀσπαρίζω : √*sper* oder *spher* zappeln, mit den Füßen stoßen in ai. *sphur, sphurāti* schlägt hinten aus, zuckt, ab. *ʒpar* mit den Füßen treten, sich sträuben, lit. *spiriù* (= ἀ-σπαίρω) mit dem Fuße stoßen, lat. *sperno* verachte; nhd. *Sparren, sperren, Sporn.* Dazu σφυρόν Knöchel, Ferse **sphr̆óm.* Das anlautende ἀ- kann für ἀνά, ἀν stehen. Kretschmer KZ. 33, 566. Vgl. ἀσκαρίζω und ἀμφίσφαιρα.

ἀσπάλαξ, σπάλαξ Maulwurf : s. σκάλοψ ds.

ἀσπάλαθος e. dorniger Strauch, dessen Wurzelrinde zu wohlriechenden Ölen gebraucht wurde (Plato) : vielleicht für *ὀσ-πάλαθος, worin ὀσ- Genetiv von *od* Geruch (vgl. ὀσφραίνομαι) und *πάλαθος : ai. *puramdhi-ṣ* freigebig, eigl. Fülle (√*pele,* πίπλημι) machend (√*dhē,* τίθημι). Also „Duftes Fülle gebend". Vgl. παλάθη und ἀστακός.

ἄσπαλος (athaman.) Fisch, ἀσπαλιεύς Fischer : ἀσπαίρω?

ἀσπάραγος, att. ἀσφάραγος *Spargel* (lat. *sparagus,* daraus

Digitized by Google

das nhd. entlehnt) — ab. *çparegha* m. Sprosse, Zinke am Pfeil, *fra-çparegha-* zarter Schößling, lit. *spurgas* Sproß, Auge, Knoten bei Pflanzen; idg. **spharago-s* von √*spherag* strotzen, hervorbrechen. Das anlautende *ἀ-* kann *ἀν* = *ἀνά* sein. Vgl. *σφαραγέομαι, σπαργάω.*

ἀσπερχής eifrig, heftig : *σπέρχομαι* + *ἀ* intensivum.

ἄσπετος nicht versiegend (Hom.) aus **n-sqe-tos* : lit. *senkù, sèkti* versiegen, seicht werden, ai. *a-saçcát-, á-sakra-s* nicht versiegend; √*seqo* versiegen. Fick I⁴, 560. Oder unsäglich : *ἔνισπε, ἔννεπε*?

ἀσπίς, -ίδος f. Schild (Hom.) : lit. *skydas* Schild? Bezzenberger BB. I, 285; Fick I⁴, 567. S. d. f.

ἄσπρος, ἄσπρις e. Eichenart (Theophr.) : vgl. *ἄσκρα· δρῦς ἄκαρπος* Hes. : Hierzu stellt Schrader *ἀσπίς*. BB. 15, 285.

ἄσσα = *ἄτινα* aus **ja-qia* : s. *τίς*; das indefin. *ἄσσα* steht für enkl. *κια* (s. meg. *σά* Ar. Acharn. 757, 784. Herodian I, 541, 31) hinter *-α*. Ahrens Gr. Formenl.² 41, 215. Wackernagel KZ. 28, 121 ff.

ἀσσότερος dicht gedrängt : s. *ἐπασσότερος*.

ἀστακός, ὄστακος e. Krebsart : *ὀστέον*. S. Johansson Beitr. z. gr. Sprk. 8.

ἄσταχυς = *στάχυς* mit prothetischem *α*.

ἀστεμφής fest (Hom.) : *ἀ* cop. + **στέμφος* n.; vgl. ai. *stambha-s* Pfosten, Pfeiler, Befestigung, Steifheit; *stabh, stabhnáti, stambhate* (Gr.) stützen, anhalten, stopfen, *sam-stabdha-s* starr, unbeweglich; lit. *stabaũ, stabýti* aufhalten, *stãbas* Schlagfluß, *stebiû's* stelle mich auf die Zehen, *stébas* Stab, Pfeiler; ksl. *stĭblo* caudex, caulis, lit. *stembti* Stengel ansetzen, ahd. *stabēn* starr sein, ahd. *stap, stabes,* got. *stafs* (b), nhd. *Stab.* Dazu *σταφυλή* Weinstock, Weintraube, Zäpfchen im Munde; *σταφίλη* Senkblei, *στέμφυλα* Pl. n. ausgepreßte Oliven oder Trauben. √*stēbh* : *stabh* : *stembh* stützen, aufrichten, stopfen. Fick I⁴, 145.

ἄστηνος unglücklich, s. *δύστηνος*.

ἀστήρ, ἀστέρος m. Stern : ai. *stŕ-bhis* ds. Instrum. Plur. (*tāras* Nom. Plur. m. Sterne, *tārá* Sternbild?), ab. *çtarem* (= *ἀστέρα*), *çtārem* (Akk.) Stern, Gen. Plur. *çtrām* (= *ἀστρῶν*); armen. *astł* ds., lat. *stella* Stern (aus **ster-la*); bret. *sterenn,* got. *staírnō,* ahd. *sterro,* nhd. *Stern.* Dazu *ἄστρον* Gestirn.

Digitized by Google

Fick I⁴, 146. Zu √*ster* streuen, ausbreiten in *στόρνυμι*, *στρατός*? Oder zu *τέρας*, *τείρεα* von einer √*(a)ster* aufleuchten, zu der L. Meyer I, 179 auch *ἀστραπή* stellen möchte. S. d.

ἀστράβδα (Herond. III, 64) = *ἀστρεπτί* zu *στρέφω*? S. Nairn.

ἀστράβη hölzerner Saumsattel, zum Festpacken der Last: *ἀστραβεύω* reite ein Saumtier, *ἀστραβίζω* tue Saumtierdienste: *ἀστραβής* nicht zu biegen, fest, gerade; s. *στρεβλός*.

ἀστράγαλος Wirbelknochen, Knöchel, Würfel, **ἀ-stṛg-los*: *στρεβλός*? *ἄστρις* Würfel (*ἀστρίζω* würfele) ist Kurzform davon, *ἄστριχος* ds. dazu Deminutiv. Fick I⁴, 571. Dagegen Johansson Beitr. gr. Sp. 8 führt das Wort auf ein idg. **osthṛg-* Knochen (s. *ὀστέον*) zurück, sodaß es unserm „Knöchel" entspräche. Vgl. auch Curtius⁵ 209.

ἀστραπή Blitz (Aesch.), *στεροπή*, *ἀστεροπή* ds. (Hom.), *στέροψ* blitzend, leuchtend, *ἀστράπτω* blitze (Hom.), *ἀστεροπητής* Blitzer (Hom.): sollte *(ἀ)στέρ* + *ὀπ* zu einer Wurzel *(ἀ)στέροπ* geworden, davon mit Akzentverschiebung *ἀστραπή* gebildet sein? Anders G. Meyer Alb. Wb. 409. S. *ἀστήρ*.

ἄστυ, *Fάστυ* n. Stadt, im Ablaut zu ai. *vāstu* n. Haus, Wohnstätte (*ā* im Abl. zu *ē*); *ἀστός* (**FαστFός*) Städter, *ἀστεῖος* (**FαστέFιος*) städtisch; vgl. *αὐλή*.

ἀσύφηλος verächtlich: *ἀ* priv. + *συ* aus **tva-* (s. *σαφής*) + *φηλο-* Glanz, ai. *bhāla-m*, ksl. *bělŭ* weiß, also dunkel, unfreundlich, verächtlich. So Vf. BB. 22, 86f. Curtius⁵ 512 vergleicht *Σίσυφος*, *σέσυφος* (*σοφός*), s. d. Fick BB. 28, 107 stellt es wie *σοφός* zu *ψέφω* bin bedacht und übersetzt „rücksichtslos".

ἀσφαλής: *σφάλλω*.

ἄσφαλτος Erdharz, Asphalt: ungriechisch?

ἀσφαραγέω, s. *σφαραγέομαι*.

ἀσφάραγος 1. Luftröhre, Kehle („würgend", vgl. nhd. Schlund): lit. *springstù*, *springaũ*, *spriñgti* würgend schlucken: √*sphrengo* schlingen. Fick I⁴, 574. Oder zu *σφάραγος* Rauschen, wozu lit. *spragéti* prasseln, platzen, und auch as. *sprekan*, nhd. *sprechen*. L. Meyer I, 182f. Dann wäre „tönend" die Grundbedeutung; *ἀ-* könnte für *ἀνά* stehen.

ἀσφάραγος 2. Spargel, s. *ἀσπάραγος*.

Digitized by Google

ἄσφηλος schwach (Stesichor.) : σφηλός stark, s. φθάνω.

ἀσφόδελος e. lilienartige Pflanze, eigl. „zitternd, schwank" zu σφοδρός, σφεδανός, √*sphedo* zucken. Davon ist ἀσφοδελός das Beiwort der Wiese bei Homer gebildet nach dem Muster von λευκός zu λεύκη u. a. S. Osthoff BB. 24, 156.

ἀσχαλάω, ἀσχάλλω bin ‚ungehalten' (Hom.) : ἀ priv. + σχαλ- von √*seĝho* ἔχω, eigl. halte nicht aus; ai. *sah* heißt auch geduldig ertragen, hinnehmen, ὀχέω ertrage.

ἀσχέδωρος (sicil.) Eber : nach Kretschmer KZ. 36, 267 aus ἀν-σχέ-δωρος der dem Speer standhält : δόρυ : δωρ in Ἀωρίμαχος u. ä.

ἄσχετος unwiderstehlich : ἔχω.

Ἄσωπός Flußname, eigl. Schlammwasser : ἄσις + ωπ = ai. *āpas* pl. Wasser, lit. *ùpe*, preuß. *ape* Fluß; dies ist auch in Ἰνωπός enthalten; ferner auch in Ἀπιδανός, Ἀπία γῆ der Bezeichnung des Peloponnes (Wasserland)? Fick BB. 22, 61.

ἀτάλαντος gleich : eigl. von gleichem Gewicht : ἀ cop. + τάλαντον.

ἀτάλλω I. aufziehen, Pass. heranwachsen : ahd. *adal* n. Geschlecht (: ahd. *uodil* Erbsitz, nhd. in *Ul-rich*), nhd. *Adel*, ahd. *edili*, nhd. *edel*? Redupliziert ἀτιτάλλω ziehe auf.

ἀτάλλω II. springe munter wie ein Kind : ἀταλός jugendlich, kindlich. Darf man ἀτ-αλός mit lat. *ad-ulescens* heranwachsend vergleichen? Auch ἀτάλλω I. könnte so erklärt werden, vgl. got. *alan* aufwachsen, *aljan* aufziehen. S. ἄναλτος. Besser aber nimmt man √*atal* : *tāl* heranwachsen (s. τᾶλις) an.

ἀτάλυμνος ein Pflaumenbaum : Vgl. προ-ῦμνον? J. Schmidt Sonantentheorie 131.

ἀτάρ, s. ἄτερ. L. Meyer I, 85 vergleicht lat. *at*, got. *aþþan*, ai. *átha* dann, Brugmann Gr. Gr.[3] 540 vermutet, weil ἀτάρ mit Lenis auch attisch ist, Entstehung aus ἀτ + ἄρ, vgl. αἰτάρ.

ἀταρπός, s. ἀτραπός.

ἀταρτηρός verderblich, maßlos (Hom.) : ?

ἀτάσθαλος ausgelassen, wild, ἀτασθάλλω handele frevelhaft, ἀτασθαλία Freveltat : vgl. τωθάζω? Oder für *ἀ-τλάσ-θαλος : τλῆναι? Bezzenberger BB. 4, 343.

ἀτειρής (Hom.) : J. Wackernagel Verm. Beitr. z. gr. Sprkunde

Digitized by Google

14 setzt *ἀ-τερσής an, leitet es von τέρσομαι dörre ab und übersetzt frisch, blank.

ἀτέμβω bringe in Schaden, Pass. bin beraubt (Hom.) : ? Die Vergleichung mit ai. *dábhati* beschädigt, versehrt, Pass. nimmt Schaden, *dambha-s* Betrug, *dambháyati* wendet ab ist wegen der auffälligen Behandlung der doppelten Aspirata bedenklich. Doch s. J. Schmidt Sonantentheorie 65. Bezzenberger geht BB. 27, 150 von der Grundbedeutung fesseln (καταδεῖν) aus und vergleicht κόμβος, lit. *kimbù* bleibe haften.

ἀτενής sehr gespannt (Herdt.) : *sṃ* + τένος = lat. *tenor* ununterbrochener Fortgang *(tenus)*; s. τείνω; ἀτενίζω unverwandt hinsehen.

ἄτερ getrennt von, ohne (Hom.) aus *ṇtér oder *sṇtér (vgl. ἄνευ) : mhd. *sunder,* nhd. *sonder;* got. *sundrō* abge*sondert;* Bugge BB. 3, 120, dazu ἀτάρ aber : ahd. *sunder,* nhd. *sondern*? S. d.

ἀτέραμνος hart, nicht zu erweichen, ermüden (Hom.), ἀτεράμων (Ar.) ds., τέρεμνα Hülsenfrüchte, die sich gut kochen : τεράμων, τέρην zart; τείρω.

ἄτερος, s. ἕτερος.

ἀτέων (Hom. Hrdt.) tollkühn : ἄτη? L. Meyer I, 87. Aber ᾰ! Es ist deshalb vielleicht mit ἀτίζων verwandt : ἀ priv. +τέοντ- aus *τηjοντ- — ai. *cāyant-* von *cáyati* hat Scheu, Besorgnis. S. τίω. Was heißt ἀτέει bei Kallim. Frg. 537?

ἄτη Unglück, Strafe (Hom. ᾱ), Akk. αὐάταν Pind. aus *ἀϝάτᾱ : ἀάω. Davon ἀτᾶσθαι, leide Schaden, Strafe, ἀτηρός, ἀτηρής schädlich. S. ἀάτη.

ἀτίζω nicht beachten (Hom.), von einem nominalen ἀ-τιτ- nicht scheuend zu ai. *cayate, cāyati* hat Scheu, hegt Besorgnis, *cit-* wie κτίζω zu ai. *kṣit.* S. ἀτέων. Froehde BB. 20, 220 f. Dagegen ἀτίω bei Theognis 621 ist Augenblicksbildung, als Gegensatz zu dem vorhergehenden τίει; ebd. 215.

ἀτιτάλλω, s. ἀτάλλω.

ἄ-τλᾱς nicht tragend, Ἄτλας (sehr tragend) : τλῆναι.

ἀτμός m. Dampf, Dunst (Aesch.) zeigt schwache Ablautsstufe zu ai. *ātmán-* Hauch, Seele, selbst (ā aus ē) — ahd. *ātum,* mhd. *ātem,* nhd. *Atem*? ἀτμίζω dampfen, ἀτμιδόω in Dampf verwandeln. Ablaut *ēt-* : *at-.* Idg. *ētmén* zu √*ene, ane* atmen, s. ἄνεμος. Vf. BB. 23, 75. Zur Bildung vgl. ἀιτ-

Digitized by Google

μήν, ἀετμός (Hes.), woraus übrigens ἀτμός (falls α von Natur lang war) auch kontrahiert sein könnte. Solmsen Unters. 271.

ἄτρακτος m. Spindel (Herdt.) (nach der Ähnlichkeit auch Pfeil, Segelstange) zu √*terq* drehen, lat. *torqueo* ds., woher auch ai. *tark-ú-ṣ* Spindel, alban. *tjerr* spinne G. Meyer BB. 8, 187, ksl. *trakŭ* Band, apreuß. *tarkue* Bindriemen. Hirt Abl. 583. Vgl. ἀτρεκής.

ἀτραπός, ἀταρπός Fußsteig (Pind.) : ἀ (= ϱ : ἐν?) + τϱπός d. Treten vgl. τραπέω trete Weintrauben; ἀταρπ-ιτός Fußweg, wie ἀμαξιτός Fahrweg. S. d.

ἀτράφαξις oder ἀτράφαξυς, ἀδράφαξυς, ἀνδράφαξυς Gartenmelde : φαγεῖν? Im ersten Teil idg. *ātros* feurig, brennend, bitter, wozu lat. *ātrōx*? Vgl. Vf. BB. 23, 69 f.

ἀτρέα Akk. (Euphorion), ἀτρεῖες Nom. pl. ohne Zittern : τρέω. L. Meyer I, 100.

ἀτρεκής bestimmt, genau (Hom.) : lit. *trinkù, trìkti* in Unordnung kommen, *trakas* Narr, lett. *traks* toll unbändig. √*treq* : verwirren, vielleicht mit √*terq* drehen ursprünglich identisch. L. Meyer I, 99 vergleicht lieber ai. *tarkas* Vermutung, Spekulation, *atarka-s* von spitzfindigen Erwägungen sich fern haltend, ἀ-τρεκής also sicher, ohne Umschweif.

ἀτρέμας und ἀτρέμα ohne Zittern (Hom.) : beides alte Akk. Sg. Neutr. (wie κρέας, κρέα; ἠρέμα, ψάφα) : ἀ priv. + lat. *tremor* d. Zittern; τρέμω. Daher ἀτρεμής furchtlos, wie ἀσεβής : σέβας. Joh. Schmidt Neutra 339.

ἀτρύγετος Beiwort der Salzflut und des Äthers : die früher vorgetragene Etymologie Ficks (BB. 5, 170) ist durch Zupitza Germ. Gutt. 29 und L. Meyer I, 100 widerlegt. Hat man nach *Ταΰγετος* unser Wort in ἀτρύ-γετος zu trennen? Dies könnte als feurig, bitter geboren aufgefaßt werden. Vgl. ἀτράφαξις o. und lit. *aitrùs* bitter, brennend im Munde und im Halse von idg. *ā(i)tor-* Feuer. Über *-γετος* = *γνητός* s. Vf. BB. 23, 76 A. Vgl. τηλύγετος.

ἄτρῡτος nicht zu bewältigen, unablässig, unermüdlich (Aesch. Pind.), müßig (Aristot. Herodas. S. v. Herwerden) : τρύω, τέρυς.

ἄττα Väterchen : sabin. *atta;* got. *atta* m. Vorfahr, Vater (*Attila* (got.), *Etzel* Väterchen L. Meyer I, 92); ai. *attā* f.

Digitized by Google

Mutter, ältere Mutterschwester; ksl. *otĭcĭ* Vater. Lallwort wie ἄππα und *τέττα*.

ἀτταγᾶς -ᾶ, ἀτταγήν, ἀτταγής Haselhuhn(?) : lautnachahmend nach Aelian. hist. an. 4, 42.

ἄττηγος (phryg. Wort, auch im lat. *atagus*) Bock : vgl. ai. *chāga-s, chaga-s, chagalá-s* Bock, f. Ziege? So Fick I⁴, 143. 567. Vgl. dazu Zupitza Germ. Gutt. 27.

ἄττομαι ziehe die Fäden auf den Webstuhl auf, webe : G. Meyer Alb. Stud. III, 24 vergleicht alban. *ent, int* weben, ai. *átka-s* Gewand, Mantel.

ἀτίζω ängstige (Hom.) aus ἀ-τυγ-ίω : ai. *tuñjáti, tujáti* stoßen, drängen? Ἀτυζηλός erschreckend.

αὖ wiederum, αὖθις, αὖτις wieder, zurück, αὖτε ds. aber, αὐτάρ (αὖτε-ἄρ, vgl. γάρ) aber (Hom.) : lat. *aut* oder, *autem* aber, osk. *auti* ds.; got. *auk*, nhd. *auch* ist gleich αὖ γε, (kaum gehört es zu lat. *augeo*. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 231, vgl. nhd. *doch* = ai. *tu* doch + γε). Die schwache Ablautsform zu αὖ ist *υ* in πάν-υ, -υτε in ἤυτε.

αὐγή Glanz, Schimmer (Hom.), αὐγαί Augen, αὐγάζω erhellen, deutlich wahrnehmen : √*veg* rege sein, eilen (vgl. wegen der Bedeutung τείρω, τορός, τείρεα), in lat. *vegeo*, ai. *vāja-s* Raschheit, Mut? Berneker vergleicht IF. 10, 156 ksl. *jugŭ* Süd, das er auf eine Grdf. *ēug-* zurückführt, zu der αὐγ- im Ablaut stehen kann.

αὐδή f. Laut, Sprache (Hom.), αὐδάω spreche : s. ἀείδω, ὐδέω, ἀηδών. Dazu αὐδήεις sprachbegabt, οὐδήεσσα gesangreich, wie nach Schulze Qu. ep. 17 als Beiwort der Kirke zu lesen ist.

αὐερύω ziehe zurück, hinauf (Hom.) : für ἀν-Fερύω, ἀFFερύω; s. Schulze Qu. ep. 56ff., so κανάξαις (Hsd.) für κατ-Fάξαις.

αὐθάδης (Aesch.), ion. αὐτώδης eigenmächtig, anmaßend aus *αὐτοFαδής selbstgefällig, woraus im Att. zunächst *αὐταFαδής mit Vokalassimilation. S. Vf. Bursians Jahresberichte 1900, 100; ἦδος, ἄδος Beschluß, ἀνδάνω. Vgl. ἀφᾱδία.

αὐθέντης Gewalthaber, Mörder, mit eigener Hand vollbringend, vollbracht, αὐτοέντης (so Soph. Oed. rex 107) aus **sent-ās*, vgl. lat. *sons, sontis* schuldig, Missetäter, nhd. *Sünde*, ahd. *sunta*, mhd. *sünde*, √*sen* vollende. Vgl. ἄνυμι, ἔνη.

Digitized by Google

αὖθι, αὖθις dort, da (Hom.) : aus αὖ+θι, vgl. πόθι. Enthalten ist αὖ auch in αὐτός, αὐτίκα, die schwache Form -υ in πάνυ gänzlich. S. οὗτος. Dieses -υ ist gleich ai. *u, utá* (s. ἠύτε), mit αὖτως so, grade so vgl. ab. *uiti* so. Vgl. ab. *ava-* jener, ksl. *ovŭ* jener, αὖ. Fick I⁴, 170. II⁴, 22.

αὐίαχος : ἀ cop. + ἰαχή mit Geschrei, schreiend (L. Meyer I, 2) oder ἀνϝίαχος aufschreiend? Schulze Qu. ep. 65.

αὖλαξ, s. ἄλοξ.

αὐλή f. Hof, Wohnung (Hom.), αὖλις, -ιδος f. Aufenthaltsort, Lager, Stall, Nachtlager (Hom.), αὐλίζομαι bin im Hofe, übernachte, ἄγραυλος auf dem Felde übernachtend (Hom.) : *auslā, *auslid-, aus* im Ablaut zu *aves, vĕs, vas, us* (ϝάστυ) stellt sich zu ai. *vas, vasati* (Pass. *uṣyate*) bleibt an einem Orte, macht Halt, übernachtet, ἄεσα, ἰαύω. Oder αὐ-λᾰ́ zu ἄωρος? S. d. Fick BB. 29, 10 nimmt auch für ἄεσα √*ave* an.

αὐλός Flöte (Rohr) (Hom.), αὐλών Hohlweg : ἄημι, s. ἀήρ; vgl. ai. *vāṇá-s* Musik, Pfeife von derselben Wurzel.

αὔξω, αὐξάνω vermehre (Aesch.), αὔξη, αὔξησις, αὔξημα Zuwachs : ai. *úkṣati* wächst heran, Perf. *vavákṣa; vakṣayati* vermehrt; lat. *auxilium* Hilfe, lit. *áuksztas* hoch, got. *vahsja*, nhd. *wachse;* s. ἀέξω. √*augse* : *avegse* vermehren, erheben aus *auge* in lat. *augeo*, got. *aukan* mehren, lit. *áugti* wachsen. Fick I⁴, 347.

αὖος trocken, dürr (Hom.), att. αὗος = lit. *saũsas*, lett. *sáuss* trocken, nüchtern, ksl. *suchŭ* trocken, md. *sôr*, ags. *seár* dürr. αὐαίνω trockne aus, (lit. *saũsinu* trocken machen, lett. *sáusinu*), αὐαλέος, αὐηλός dürr, αὐσταλέος schmutzig, (Über Od. 19, 327 wo man ἀϋσταλέος liest, vergleiche man W. Schulze Qu. ep. 417.), αὐστηρός streng, herb, αὕω, ἀφαύω dörren = lit. *saus-ti* trocken werden; vgl. ahd. *sôrên*, lett. *sust* ds., ab. *haoṣemna* trocknend; ai. *çuṣka-s* trocken, *çuṣ* trocknen. √*sauso* : *sus* trocknen aus idg. *(e)x-auso* ausbrennen? S. αὕω. Vgl. aber auch αὐχμός.

αὔρα, ion. αὔρη (Hom.) Hauch : s. ἀήρ. Anders J. Wackernagel KZ. 33, 21 (ai. *asura-s* geistig). Lat. *aura* entlehnt?

αὐριβάτᾱς schnellschreitend (Aesch.), αὐρί (B. A.) geschwind, αὔροι· λαγωοί, γλωττῶν Ἰταλικῶν (v. Herwerden S. 130). Beziehung zu ab. *aurva*, ai. *árvan-* Renner ist unwahrscheinlich.

Digitized by Google

αὔριον morgen, ἄγχαυρος νύξ der letzte Teil der Nacht: *αὐσ-ρος, vgl. lit. *auszrà* f. Morgenröte, ai. *uṣrá-s* morgendlich. Vgl. ἕως.

αὔσιος dor. vergeblich: *αὔτ-ιος schwache Form zu ἀϝήτ--ης Wind, ai. *vāta-s* ds.? Vgl. zur Bedeutung ἀνεμώλιος, zur Form αὐδή : ἀϝηδών. Oder zu αὖτως? L. Meyer II, 184. Froehde BB. 20, 195 trennt αὖτως vergeblich als Homonym von αὐτός ab und vergleicht damit got. *auþs*, an. *auðr* leer, verlassen, mit αὔσιος, ahd. *ōdi*, nhd. *oede*. Als Grundbedeutung sieht er „leer" an.

ἀϋτέω rufe, schreie, ἀϋτή Schrei, ἀΰω, αὔω, Fut. ἀΰσω aus *a-ϳú-ϳo: lat. *jū-bilum* d. Aufschreien(?), nhd. *Jauchzen*, mhd. *jūch*, *jū* Interj. d. Freude? Vgl. auch lat. *ējulare*. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 233 vergleicht ai. *u*, *uvé*, *unómi* rufe.

αὐτίκα sogleich (Hom.): von αὐτός nach Analogie von ἠνίκα.

αὖτις: s. αὖ.

ἄϋτμήν, -ένος, ἀϋτμή Hauch, Dunst aus ἀϝετμά, vgl. ἀετμόν· πνεῦμα, ἄετμα· φλόξ Hesych.: ἄημι.

αὐτόδιον auf der Stelle: αὐτο + διϝον eigl. = αὐτῆμαρ; vgl. ai. *sa-divas* heute, mit einmal, lat. *diēs*. Oder zu ai. *adyá* heute für *αὐτ-όδιον?

αὐτοκασίγνητος leiblicher Bruder (Hom.), hieraus κασίγνητος (Hom.), κάσις (Aesch.) verkürzt. Fick Curtius' Stud. VIII, 323. Die lange Grundform ist vielleicht aus αὐτοτεκασί-γνητος „von denselben Eltern geboren" zu verstehen, worin *τεκάσι Dat. Plur. von οἱ τεκόντες. Vgl. J. Wackernagel KZ. 33, 16.

αὐτόματος freiwillig, zufällig (eigl. ‚selbstbewegt'), αὐτό- + ματός von √*mă*, *mō* bewegen in μῶσθαι streben, μῶλος, μάτην. S. d. Vf. BB. 26, 312. In ἠλέματος steckt derselbe Schlußteil.

αὐτός selbst, ὁ αὐτός derselbe: αὖ, ϝῦθι? Pott Et. Forsch. II, 243. Andere vergleichen ai. *asu-ṣ* Seele (√*es*?). S. Wackernagel KZ. 33, 17, Nils Flensburg Über den Ursprung und Bildung des Pronomens αὐτός. Lund 1893. Osthoff Parerga I, 292f. Doch dor. αὐσ-αυτόν beweist kaum für einen alten Nominativ *αὐς. S. G. Meyer Gr. Gr.³ 525; Brugmann Gr. Gr.³ 244. Oder eigl. „allein"? Vgl. αὔσιος. Zur Bdtg. neugr. μόνος, μοναχός μου. Thumb Handb. § 139.

Digitized by Google

αὐχή Stolz, Prahlerei (Pind.), αὐχαλέος ruhmredig, αὐχέω prahle : s. εὔχομαι.

αὐχήν Nacken, Genick (Hom.), aeol. αὔφην, ἄμφην (? Theocr. 30, 29) : got. *hals-agga* Hals, Nacken? Zu αυχ- neben αμφ- vgl. thess. δαύχνα = δάφνη Lorbeer. Vgl. O. Hoffmann Dial. II, 500.

αὐχμός Trockenheit, Dürre (Herdt.), αὐχμηρός dürr, αὐχμαλέος ds. : ai. *okhati* trocknet ein, *ukhá* Topf, lat. *aula, auxilla* ds. Vaniček² 41.

αὔω, att. αὕω zünde an (Hom.) : εὕω? Vgl. auch αὐος. Dagegen Kretschmer KZ. 31, 421 erklärt es aus ψαύω berühre, dem er auch die mir unbekannte Bedeutung „zünde an" beilegt. Vgl. ἄμαθος und zur Bedeutung ἅπτω.

αὔω schöpfe (Hom.), aus *αὕσω : an. *ausa* ds.; lat. *haurio* ds. ἐξανστήρ· κρεάγρα u. ä.

αὔω rufe : s. ἀΰτέω.

ἀφᾱδία Feindschaft (Eupol.), ἀφᾱδός verhaßt : entweder aus ἀπο-Fαδός, woraus zunächst mit Vokalassimilation ἀπαFαδός oder es beruht auf ἀφᾱδία, das aus ἀπό und ἀδία = ἀηδία (s. ἀδέω) zusammengesetzt sein kann. Vgl. auch O. Hoffmann Dial. III, 321. S. αὐθαδής.

ἄφαρ sogleich, darauf, ununterbrochen (ἀφάρτερος schneller, ion. ἀφαρεί s. v. Herwerden 134) : ai. *sabar-dhuk* (für **sabhar-dhuk*) leicht, alsbald Milch gebend(?), aus *sṃ+bhṛ*, während ai. **sabhar* aus **sṃ + bhor* „Mal" (zu φέρω) entstanden sein könnte : ‚mit einem Mal'; vgl. τό-φρα ‚das Mal, damals', lit. *dabàr* jetzt? Vgl. Bartholomae BB. 15, 17f. Oder mit ἄφνως verwandt? S. d.

ἀφάκη Wicke (Theophr.) : φακός?

ἀφάσσω fasse an, streichele (Herdt.), ἀφασσάω ds. (Hippocr.), ἀφάζει· ἀναδέχεται (Hes.), ἁφάω befühle, untersuche : ἅπτω.

ἀφαυρός schwach (Hom.) : got. *gaurs* betrübt, ahd. *gôrag* elend; weiter auch ai. *ghorás* furchtbar, womit Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 86 nur russ. *žurítĭ* schelten, ir. *gúre* Schmerzhaftigkeit, Heftigkeit vergleicht? Unsicher. Das ἀ kann für *sṃ* stehen.

ἀφελής (Ar.) eben, ohne Anstoß, einfach : φελός, φέλλα Stein, φελλεύς steiniges Land.

Digitized by Google

ἄφενος n. reichlicher Vorrat (Hom. Vgl. thess. *Κλιαφένης* u. ä. E. N.) : ai. *ghaná-s* kompakt, zäh, dicht, ganz; lit. *gañdà*, lett. *gan* genug, ahd. nhd. *ganz; ἀφνειός* begütert (**ἀφνέσ-ιος*); dazu *φόνος* (*αἵματος*) Masse, s. *εὐθενέω*. √*gheno* werde massig (aus *gheno* schlagen? Vgl. nhd. anschlagen, einschlagen?). Fick BB. 16, 289. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 10 vergleicht *ámbhas* n. Fruchtbarkeit, Macht.

ἀφεσμός Bienenschwarm : *ἀφίημι*, vgl. lat. *exāmen*.

ἀφήτωρ Beiwort d. Apollo (Il. 9, 404) : *ἀ* cop. + *φημί* oder √*bhē* scheinen? S. Vf. BB. 22, 85f.

ἄφλαστον d. gebogene Schiffshinterteil, mit Zierrat versehen, Knauf (Hom.) : zusammengedrückt, *φλαστός* (Hippocr.) + *ἀ-*?

ἀφλοισμός (Il.) Geifer, Schaum : vgl. *φλιδάω, φλίω*?

ἄφνως plötzlich : *σμι+ghnōt* ‚von einem Schlag, Mal', vgl. ai. *-ghna-s* „schlagend, multipliziert mit". √*gheno;* s. *θείνω*. Dagegen J. Schmidt Neutra 216 vergleicht ksl. *abije* sofort und ai. *ahnāya* ds.

Ἀφροδίτη, aeol. Ἀφρόδιτα : nach L. v. Schroeder (Griech. Götter und Heroen 1, 7) die im Gewölk (s. *ἀφρός*) eilende (s. *δίεμαι*), nach Hirt Abl. 364, L. Meyer I, 160f. die im Schaume glänzende (s. *δέαται*), nach Kretschmer KZ. 33, 267 im Schaum wandelnd (*ὀδίτης*, wozu aber das Feminin auf *-ις* endigen müßte!).

ἀφρός m. Schaum aus **ṃbhrós* = lat. *imber* Regen, ai. *abhrá-s* m. trübes Wetter, Gewölk, *abhrá-m* Luftraum, Staub, ir. *imrim* Sturm : *ὄμβρος* Regen, ai. *ambhas* n. Wasser, die Wasser oberhalb des Himmels, arm. *amp* oder *amb* Wolke. Hübschmann Arm. Gr. 417. J. Schmidt Sonantentheorie 153. *ἀφρέω, ἀφρίζω* schäumen.

ἀφύη Sardelle : *ἀφύω* weiß, bleich werden.

ἀφυσγετός Schlamm, Geröll (Il. 11, 495) : *ἀ* = *σμι,* + *φυγσκετός* zu got. *usbaugjan* ausfegen Bezzenberger BB. 27, 151. Also eigl. Zusammengefegtes, Kehricht. Allerdings weist das got. *g* auf idg. *gh,* wir müssen also *bhugh* und *bhug* nebeneinander annehmen.

ἀφύσσω, ἀφύω schöpfe (Hom.) : Lat. *imbuo*? S. Bezzenberger BB. 27, 151. Fick BB. 29, 10.

ἀχάρνας, ἀχαρνός, ἀχαρνώς e. Meerfisch : s. *ἀχερωίς*.

Digitized by Google

ἀχερωίς f. Weißpappel (Hom.): der zweite Teil *-ωίς* aus **ōsis* = lit. *ũ'sis* Esche; vgl. lat. *ornus* Bergesche aus **ōsi-nus*, ksl. *jasi-ka* (an. *askr*, mhd. *asch*, nhd. *Esche*). Im ersten Teil erkenne ich lit. *ažeras*, apreuß. *assaran* Teich (BB. 24, 106f.), das auch im folgenden und vielleicht in ἀχάρνας erhalten ist.

Ἀχέρων (Od. 10, 513), ἀχερούσια sumpfartige Gewässer, λίμνη Ἀχερουσία: s. d. vor.

ἀχεύων, ἀχέων ächzend (Hom.): ἄχομαι.

ἀχήν dürftig, arm (Theocr.), ἠχῆνες· κενοί, πτωχοί, ἠχάνω· πτωχεύω Suid., κτεανήχης· πένης Hes. : ab. *āzi-* m. n. Daēva der Gier, neupers. *āz* Begierde; ai. *ihate* begehrt, nach Bartholomae IF. 5, 216 ein redupliziertes Präsens. J. Wackernagel Verm. Beitr. 17 stellt ἴχαρ· ἐπιθυμία, ἰχανάω (Od. 8, 288, Il. 23, 300 statt ἰσχανόων, ἰσχανόωσαν nach alter Überlieferung zu lesen, Herodas 7, 26 ἰχανᾶσθ' ἐπαυρέσθαι, Babr. 77, 2 τυροῦ δ' ἁλώπηξ ἰχανῶσα κερδώ) begehre dazu. √*āĝh* : *īĝh* (aus *iāĝh*, vgl. nhd. *jagen*? Doch s. ἰάπτω)? Über ἀεχῆνες (Hes.) und ἀχηνία (Aesch.) s. Wackernagel a. a. O. 18. Unverwandt ist lat. *egēnus*. S ἔσχατος.

ἄχθος n. Last (Hom.), ἄχθομαι bin belästigt, unwillig (Hom.) : ἄχομαι? Oder zu ἄγειν wiegen wie ἄξιος?

ἀχλύς *-ύος* f. Dunkel, Nebel, ἀχλυόεις dunkel, ἀχλύω werde dunkel : vgl. preuß. *aglo* ntr. Regen s. Pauli Kuhn und Schleichers Beitr. 7, 158; Kretschmer KZ. 31, 332.

ἄχνη Flaum, Schaum, bei Homer auch Plur. Spreu aus **ἄξνα* zu lat. *acus* = got. *ahs* Granne, *ahana* Spreu, apreuß. *ackons* Granne oder zu ἄχυρον? ἅλοσ-άχνη e. Pflanze. S. ἀκοστή.

ἄχνυμαι trauere (Hom.): ἄχομαι.

ἄχολος ruhelos (? Alcaeus Fr. 37): aeol. **χόλα* Ruhe verwandt mit χαλάω. Solmsen RhM. 1900, 811.

ἄχομαι trauere, ängstige mich (Hom.): air. *agathar* er fürchtet sich, got. *agan* sich fürchten; dazu ἄχος n. *Beängstigung*, Furcht, got. *agis* ds. (nhd. *Ei-dechse*?); vgl. ai. *aṁhas*, ab. *āzaṇh* Bedrängnis; √*aĝh* enge ein, vgl. ἄγχω. Leo Meyer I, 146 vergleicht lieber got. *aglō* Schmerz, Trübsal, ai. *aghá-m* Not, Übel, Sünde, *aghá-s* böse. S. ὄχλος.

Digitized by Google

ἀχράς -άδος f. wilder Birnbaum (Ar.), ἄχερδος wilder Birnbaum, Hagedorn (Hom.) : alb. *darδε* Birnbaum? Bugge BB. 18, 164.

ἀχρεῖος 1) nutzlos, untauglich (Tragg.) : χρῆσθαι. 2) verlegen, beschämt (? Hom. Il. 2, 269, Od. 18, 163) : ai. *jighrέti* schämt sich? Fröhde BB. 20, 219.

ἄχρι, ἄχρις völlig, bis steht zu μέχρι in unklarer Beziehung. Vorne mögen die Präpositionen lat. *ad-* und μετ (vgl. μετά, μέσφα) stehen, der zweite Teil zu √*ĝher* fassen (s. χόρος, χείρ) gehören.

ἄχυρον gew. Plur. Spreu (Herdt.); ἀχυρός, ἀχυρμιή Spreuhaufen (Hom.); ἄχωρ m. (ἀχώρ?) Akk. ἄχορα, ἄχωρα Schorf, Grind : ? Benfey 1, 163. Fick BB. 16, 291.

ἄψ zurück = lat. *abs* von — weg : ἀπ (s. ἀπο) + ς, vgl. πρός, πός u. a. Vgl. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 440.

ἀψίνθιον Wermut, auch ἀσπίνθιον : Ἄψίνθιοι ein thrakischer Stamm?

ἰψίς, -ῖδος (Hom.), Akk. ἄψιν (Hesd.) Verknüpfung, Masche, Radfelge, Töpferscheibe, Gewölbe, ἀψῑδόω verknüpfen; ἄψος n. Gelenk (Hom.) : ἅπτω.

ἄψορρος rückwärts gehend, ἄψορρον zurück, wiederum : ἀψ + *ὀρσός von √*erso* gleiten, strömen in ai. *ṛṣati* fließt; vgl. lat. *erro* irre (**ersaio*), got. *airzjan* beirren, nhd. *irren*? S. ἄρσην. ἀψόρροος d. Beiwort des Okeanos ist wohl aus ἄψοῤῥος durch Anlehnung an **ῥοός* ‚strömend' entstanden. Oder heißt ἀψ-ό-ῤῥοος wieder zusammenfliessend, worin ὀ = ἀ-cop.? Fröhde BB. 7, 88. Über lat. *erro* anders bei ἀρή. S. d.

ἄωροι πόδες Od. 12, 89 gehört zu ion. ὦρη ·κωλῆ Schinken (ὦρη inschriftlich), Schulterblatt, das Bechtel Inschr. d. ion. Dial. Gött. 1887. S. 69f. mit lat. *sūra* Wade vergleicht.

ἄωρος unzeitig, unreif, ἀωρία Unzeit, Mitternacht, bei Herodas ἀωρίη das hohe Alter : ὥρα.

ἄωρος, ὦρος (aus *ἄϝωρος, ϝῶρος) Ermüdung, Schlaf (Sappho) : ahd. *wuorag* berauscht, as. *wōrag, worig,* engl. *weary* müde (: ags. *vērig*); ἀωτέω schlafe (Hom.), aus *ἀϝωτέω vgl. ai. *vā, vāyati* wird matt, müde; √*vē* : *vō* müde werden : *ave* im Aor. ἄεσα schlief, αὐλή? S. Fick I⁴, 553.

ἀωτέω, s. ἄωρος.

ἄωτον, ἄωτος 1. Flocke, Pelz (Hom.) : ai. *vā* wehen ἄημι, oder ai. *vā* weben? 2. das Schönste, Blüte (Pind.) : ai.

Digitized by Google

vāta-s begehrt, erwünscht, *vivāsati* Desid. zieht herbei? Dies gehört zu √*van(i)* lieben. Wackernagel Ai. Gr. 14. Oder ist es = 1. in übertragener Bedeutung?

βαβαί potz!, βαβάζω schwatzen, βαβάκτης, βάβαξ Schreier, βαμβαίνω stammeln, βαμβακύζω, βαμβαλίζω habe Zähneklappern, βαβράζω zirpen u. ä. sind lautnachahmend wie lat. *babulus* Schwätzer, nhd. *babbeln, pappeln,* ai. *bababā kar* knistern. S. Grammont Dissimilation 173f. Johansson KZ. 36, 343.

βαβάκτης Tänzer (Cratin.) : βαβάξαι· ὀρχήσασθαι (Hes.); mit α = η, falls zu βέμβιξ Kreisel, wie Bechtel BB. 23, 248ff. vermutet.

βαβράζω zirpe : wie das vorige lautnachahmend.

βάζω rede, schwatze (Hom.), βάξις Rede (Aesch.) : wohl wie βαβάζω lautmalend.

βάθρον Grundlage : βαίνω.

βαθύς tief, aus **gᵘdhús,* βάθος n. Tiefe : s. βένθος.

βαίνω ich gehe : lat. *venio* ich komme? βάσις, **gᵘi-tis* = ai. *gáti-s* Gang, nhd. *An-kunft?* βατός gangbar = ai. *gatá-s* gegangen, lat. *ventus?* √*gem* in ai. *gam* gehen, got. *quiman,* nhd. *kommen,* umbr. *benust* venerit, ir. *béim* Schritt neben √*gā* in ai. ab. *gā* gehen, lett. *gáju* kam, ferner in βιβάς (s. d.), ἔβην, dor. ἐβᾱν; βηλός (ᾱ) Türschwelle, βέβηλος betretbar, ungeweiht, βῆ-μα Tritt (dazu ablautend βω-μός Gestell, Altar oder βωμ-ός zu *gem* : *gōm*?), βηταρμός (s. d.); schwache Form βα (von *gᵘi* im Griech. und Ai. nicht zu unterscheiden), βάδην im Schritt, βαδίζω gehe einher, βάδος Weg, βαθμός Stufe, Schwelle, Schritt, βαθμίς Schwelle, βάθρον Grundlage, βέβαιος sicher. Für das Griechische kommt man mit den Ablautsformen βᾱ : βῶ : βᾰ aus; für βεμ = ai. *gam* gibt es keinen Anhalt. Fick I⁴, 398, 401. II⁴, 160. Über βη- und βω- s. βόσκω.

βαιός gering, klein (Hesd.), **gaisós* : lit. *gaisztù gaĩszti* schwinden, *gaiszìnti* tilgen (*sz* aus *s-k̂ s-sz*?), das von dem mit lat. *haereo* verwandten lit. *gaĩszti* säumen dann ganz verschieden sein müßte. Fick BB. 6, 211. Vgl. Wb. I⁴, 397, 414. Mit Prothese ἠβαιός ds. (Hom.).

Digitized by Google

βαίτη Hirtenrock von Ziegenfellen (Herdt.) = got. *paida* Rock, as. *pēda,* mhd. *pfeit* Hemd, nhd. oberbair. *Pfaid;* engl. *pea-jacket.* Fick I⁴, 397. Der Anlaut ist wohl immer *b* gewesen. S. Johansson KZ. 36, 343.

βαίων oder βαιών e. schlechter Fisch : βαιός.

βάκλα· τύμπανα (Hes.) : unsicheres bei Johansson KZ. 36, 367.

βακτηρία Stock, Stütze (Thuc.), βάκτρον Stab (Aesch.) : lat. *baculum* Stab, *imbēcillus* schwach (ohne Stütze); auch ndd. *pegel* Pfahl. Uhlenbeck PBB. 18, 242. Bezzenberger BB. 27, 144. Johansson KZ. 36, 344. Zupitza KZ. 36, 234 zieht air. *bacc* Haken, Krummstab heran.

βαλανεύς Bader (Ar.), βαλανεῖον *(balneum)* Bad : ai. *jalana-m* d. Träufeln, Rinnen, *garaṇa-m* (Gram.) d. Bespritzen, ai. *jala-m* Wasser, vgl. βλύω. Froehde nach Fick I⁴, 404.

βάλανος Eichel (Hom.) : armen. *kałin* ds.; lit. *gìlė* ds. zeigt eine einfachere, lat. *glans, glandis* f. ds., ksl. *želądĭ* m. ds., eine erweiterte Form. Vgl. ai. *gula-s* glans penis, *gulī, gulikā* Kugel, Ball, Pille? √*gel* ballen, schwellen, auch in lat. *glŏbus, glŏmus,* ksl. *glota* turba. Persson Wurzelvar. 55.

βαλάντιον, βαλλάντιον Beutel, Geldbeutel : ai. *gulī* Kugel? S. βάλανος.

βαλβίς, ῖδος f. Schranke in der Rennbahn, Schwelle : Grammont Dissimilation 177 vermutet Verwandtschaft mit μέλλω, βέβλειν (Hes.), so daß Start, Ausgang die Grundbedeutung wäre. Ganz unsicher.

βάλε, ἄβαλε wollte Gott : βούλομαι? Fick BB. 6, 212.

βαλιός fleckig, (Hom.) eigl. ‚besprengt' : s. βαλανεύς.

βαλλίζω tanze (nach Ath. in Sicil. u. Großgriechenland.) : vgl. lat. *ballāre* (afranz. *baler,* frz. *bal,* nhd. *Ball*); ai. *balbalīti* wirbelt (redupl.). Eine lautmalende Wurzel *bal* mit idg. *b,* s. Wackernagel Ai. Gr. § 158b.

βάλλω werfe, treffe, ark. δέλλω, ζέλλω : zu lit. *gulti, gulėti* liegen wie *iacio* zu *iaceo*? Ab. *nighrāirē* sie werden geworfen? Vgl. Reichelt BB. 27, 78. Fick I⁴, 404 vergleicht βλύω. Aber auch βέλος, das doch sicher verwandt ist, hat außergriechische Entsprechungen. S. d.

βάλσαμον d. *Balsam*staude und ihr Harz; βαλσαμίνη, nhd. *Balsamine* : semitischen Ursprungs. S. Muß-Arnolt 115.

Digitized by Google

βαμβαίνω, s. βαβαί.

βάνανσος Handwerker (Soph.) πᾶς τεχνίτης διὰ πυρὸς ἐργαζόμενος. Herodian führt auch βαύνασος an. Als Grundform betrachte ich daher *βανάνσος (βανῦνος und αὔω : Ofenheizer), das durch Dissimilation die beiden erleichterten Formen ergab.

βάπτω tauche ein (Hom.), βαφή Färbung (Aesch.), βαφεύς Färber, βύπτειν· βαπτίζειν (Hes.), δύπτω (Ap. Rh.), δύπτης (Kallimach.) Taucher; βιπτάζω (Sophron, Epich.) : ai. *gabhīrá-s* tief, *gambha(n)* n. Tiefe, Abgrund; an. *kvefja* eintauchen, untersinken, ags. *cvabbe* Sumpf, ostpreuß. *Quebbe,* mhd. *erqueben* ersticken. √*gebho* eintauchen. Fick I⁴, 34 sieht sie auch in γέφυρα. Vgl. Bechtel Hauptprobleme 114. Scheftelowitz BB. 29, 15f. 38 stellt dazu auch armen. *cov* Meer, See (**gebhu-), *covanam* hinuntertauchen.

βάραθρον Kluft, Hom. βέρεθρον, ark. ζέρεθρον, bei Komikern mit Dissimilation βέθρον : aus **geredhro-m* : *g̑r̥̆dhrom* zu √*gere* schlingen : s. βορά; vgl. lit. *prā-garas* Abgrund, Hölle, grundloser Weg von *gérti* trinken.

βαρβαρόφωνος von undeutlicher Sprache (Hom.), βάρβαρος ds., nichtgriechisch (Thuc.) : vgl. ai. *barbara-s* stammelnd, kraus; Plur. Bezeichnung nichtarischer Völker (entlehnt aus dem Griech.?); kraus; *balbalākaroti* spricht stammelnd aus; slov. *brbrati* plappern, lit. *birbti* summen, lat. *balbus* stammelnd sind ähnliche onomatopoetische Bildungen.

βάρβιτος f., äol. βάρμιτος, ein lyraähnliches Instrument, auch βάρωμος, βάρμος : Grammont Dissimilation 158ff. führt das Wort auf √*mer* (s. μορμύρω) zurück. Eher ist es mit den Alten für ungriechisch (phrygisch?) zu halten und mit φόρμιγξ zu vergleichen. Oder wie lit. *birbti* summen lautmalend? Johansson KZ. 36, 343. Vgl. d. vor.

βᾶρις, ιδος, ιος, εως f. e. ägyptisches Fahrzeug, Boot (Herdt.) : copt. *barī* (daher lat. *barca,* engl. *barge,* frz. *barque,* nhd. *Barke*). S. Erman BB. 7, 96, Weise BB. 7, 170. Muß-Arnolt 121.

βαρύς schwer, idg. **g̑rús* = ai. *gurú-ṣ,* g. *kaurus,* lat. *gravi-s* ds., ab. *gouru-* widerwärtig; βάρος Schwere; βαρύ-νω beschwere, βαρύ-ϑω bin beschwert; √*ger, g̑ru* lasten auch in

Digitized by Google

lat. *gruere,* lit. *griúti* stürzen, lat. *brūtus* wuchtig = lett. *grûts* schwer; vgl. *βρύω, βρίθω.*

βάσανος Probierstein, lapis Lydius : fremd? S. Muß-Arnolt 146f.

βασιλεύς m. König, Kurzform für **βασί-λαος* ‚Herzog' zu *βαίνω, βιβάζω*? *βασίλεια, βασιλεύω* daher. Andere Kurzformen zeigen *βασιλίς, βασίλισσα, βασίλη* Königin, *βασιλικός.* Oder *βασι-* : ab. *jaiti* Haus, Geschlecht, lit. *gimtìs* natürl. Geschlecht, *ἐβάθη· ἐγεννήθη* (Hes.), lit. *gimti* geboren werden, ab. *jāma-* Verwandtschaft? Dann *βασιλεύς* Geschlechtsherr, wie ahd. *chuning*? Vgl. *γυνή.* Bezzenberger BB. 3, 174. Fick I⁴, 196. Wiedemann KZ. 33, 163.

βάσκανος neidisch, verläumderisch, *βασκαίνω* beneiden, behexen, steht in unklarer (wegen *β* gegenüber *f*) Beziehung zu lat. *fascinum* Beschreiung, Behexung, *fascināre.*

βάσκω gehe = ai. *gácchati,* ab. *jaçaiti,* entweder aus **gm̥skō* oder **ga-sko;* vgl. *βαίνω* und *βιβάς.*

βαστάζω trage, *βάσταγμα* d. Last : vgl. lat. *bājulus* (für **badjolo-s, βαστάζω* für *βαδτάγjω*)? So Osthoff BB. 19, 322 nach Byrne. Nicht zu lat. *gero.*

βάταλος cinaedus, anus (Dem.), *βαταλίζομαι· βατέω, βαίνω.*

βάτιον, βατιάκη, βατιάκιον Trinkgeschirr (Aristot.), *βατάνη* Schüssel (Matron bei Athen.) : persisch (Athen. 11, 784 A.).

βάτος f. Dorn-, Brombeerstrauch (Hom.), *βατός, βατίς* Stachelroche eigl. gekrümmt : lat. *vatius* krummbeinig, *vatax* ds.?

βάτραχος Frosch, ion. *βρόταχος, βάθρακος,* **βροθ-ράχος* : ahd. *chrota, chreta,* nhd. *Krōte* (aus **gṛdhā* : **gredhā*)? Fick BB. 6, 211. Vgl. O. Hoffmann Dial. 3, 272ff. Zur Bildung vgl. *στόμαχος.*

βαττολίζω stammeln, *βαττολογέω* unnützes Zeug schwatzen : onomatopoetisch; vgl. *βαβαί, βάρβαρος.*

βαύ, βαύ Hundegebell (veranschaulicht im Gegensatz zu *βῆ,* dem Blöken des Schafs, den Unterschied zwischen den Akzenten, *Akut* und *Zirkumflex;* die Annahme einer Übereinstimmung mit dem gestossenen und geschleiften Ton im Litauischen wird dadurch bestätigt), *βαΰζω* bellen, schmähen : lat. *baulāri,* nhd. *wau, wau.* Dazu das Gespenst *Βαυβώ.* S. Rohde Psyche 408. Radermacher RhMus. 59, 311ff.

βαυκαλάω, βαυκαλίζω Kinder einschläfern, *βαυκάλιον* Klun-

Digitized by Google

kerflasche (βανκαλις Kühlgefäß), βαυβάω schlafe (Soph.) : Lallwörter?

βανκός, βανκαλος spröde, zärtlich tuend; βανκίζω spröde tun, βανκισμός Tanz, βανκίδες Pantoffel : ?

βαῦνος (βανός) Ofen : ? Vgl. βάνασος.

βδέλλα Blutegel, βδάλλω melke, sauge : s. δέλεαρ. Fick I⁴, 405 leitet es von √*gele* schlingen, wie auch cambr. *gel, gele, geleu* Blutigel (s. 404). Oder gehört nhd. *zullen,* ndl. *tullen* saufen dazu? So Kretschmer KZ. 31, 423. Dann wäre *bd,* der ursprl. Anlaut, im Germanischen zu *d* vereinfacht.

βδελύκτροπος Beiwort der Eumeniden (Aesch.) : gewöhnlich als Zusammensetzung mit τρόπος aufgefaßt; dann müßte es für *βδελυκτότροπος stehen. Aber ist nicht doch βδελύκτρ-οπος (scheußlich blickend) zu trennen? *βδέλυκτρον Scheusal zu βδελύσσομαι.

βδελυρός ekelhaft, βδελύσσομαι schaudere (Ar.) : βδελυ- : ahd. *chalawā,* mhd. *kalwe* Schauder; lat. *gelu* Kälte, *gelidus,* got. *kald-s,* nhd. *kalt.* √*gelu* schaudern. Fick I⁴, 405. Vgl. besonders ags. *crealm* Mord, Qual, engl. *qualm* Übelkeit, Ohnmacht; ai. *glā* Widerwillen empfinden.

βδέω pēdo aus **psdéi̯ō* : lat. *pēdo* ds. aus **pesdo, pōdex* aus **posdex,* nslov. *pesděti,* klruss. *bzdity,* lit. *bezděti;* mhd. *vist,* nhd. *fisten.* Ist auch ai. *bhasád* f. podex verwandt? M. Bloomfield IF. 4, 77.

βέβαιος sicher (eigl. gangbar), βέβηλος ungeweiht (Aesch. im Gegensatz zu ἄβατος unbetretbar, heilig) : βαίνω.

βείομαι, βέομαι (Hom.) ich werde leben aus **ge̯i̯omai,* schwache Form dazu ist βιόμεσθα H. Ap. P. 350. √*gei* — ab. *ji* leben, ursprünglich gleich √*gi* bewältigen? S. βία; verlängert durch *-vo-* in βίος (s. d.), ai. *jīvati* leben, ab. *jīv* leben. Wie βλη-τός neben βέλε-μνον, βάλλω, so liegen neben **ge̯i̯e- gi̯ē-* und *gi̯ō* in ζῆν leben aus *gi̯ēi̯ō* *ζήιω und äol. ζώω lebe aus *ζώιω;* vgl. ab. *jyaiti-* Leben, armen. *keam.* Hübschmann Arm. Gr. 459.

βελένιον eine Giftpflanze : s. βέλος. Oder vgl. ai. *gla* und βδελυρός, βληχρός?

βέλος n., βέλεμνον n. Geschoß (Hom.), βελόνη Nadel (Aesch.) : lit. *geliù, gélti* stechen, schmerzen, *gėlà* Schmerz; ahd. *quëlan* Schmerzen haben, nhd. *quälen, Qual;* s. βάλλω.

Digitized by Google

βελτίων besser, βέλτερος ds. (Hom.), kret. δέλτον· ἀγαθόν Hes.; mak. ἰζέλα· ἀγαθῇ (τίχῃ). √gelo, βούλομαι (s. d.), thess. βέλλομαι? So Fick BB. 6, 212. Ahrens KZ. 8, 358f. vergleicht ai. *bála-m* Kraft, Bickell KZ. 14, 426 ferner ksl. *boljĭ* größer, vorzüglicher (lat. *dē-bilis* schwach). Aber zeigt phryg. βαλήν König nicht, daß diese Wörter *ă*, nicht *ĕ* in der Stammsilbe hatten? Ausführl. Literatur bei Osthoff IF. 6, 1ff. Johansson KZ. 36, 345 vergleicht ai. *baṭ* fürwahr mit βελτ.

βέμβιξ, -ῑκος Kreisel, Strudel, e. Insekt (Ar.) : ai. *bimba-s, bimba-m* Scheibe, Kugel, Rundung(?); lett. *bamba* Kugel, Ball, *bambals* Käfer. *bembo* Bezeichnung für etwas sich Drehendes.

βεμβράς (μεμβράς) -αδος f., dor. βαμβραδών : e. Sardellenart (com. Ath.) : **me-mrad-* vgl. μαρμαίρω. √*mera* glänzen.

βένθος, βάθος (α = ϙ) n. Tiefe, βαθύς tief : vgl. engl. *pond* Teich?

βερβέριον (Anacr.) ärmliches Kleid : ?

βεῦδος n. kostbare Frauenkleidung (Sappho) : vgl. ahd. *chozzo, cuzî* grobes Wollenzeug, Mantel, *kutte,* nhd. *Kutte* (afrz. *cote* langes Oberkleid)? Fick BB. 6, 211.

βῆ Schrei des Schafes *bäh* : lat. *bee,* lett. *bê; bêt* und *blêt* blöcken, meckern. S. βαύ. Lautnachahmend.

βηλός Stufe, βάλλαι· βαθμοί. Κύπριοι (Hes.) verhält sich zu √βᾱ in βαίνω, βῆμα Tritt wie στήλη, aeol. στάλλα zu ἵστημι.

βήξ, -χός Husten, βήσσω huste, βηχίας heiser, βήχιον Huflattich (lat. *tussilāgo*) : ?

βῆσσα f. (dor. ᾱ) Schlucht aus **gādhi̯a* (eigl. Tiefe) : ai. *gāhate* taucht sich ein, vertieft sich, ir. *báidim* tauche unter? S. Stokes bei Fick II⁴, 161, Wackernagel Ai. Gr. § 5 und 217.

βητάρμονες Tänzer (Hom.), βηταρμός Taktschritt (Ap. Rh.) : βῆναι, **βῆτις* : βάσις? + ἁρμονία, ἁρμός, ἀραρίσκω.

βία f. Gewalt (Hom.) : ai. *jiyá* ds., *ji, jáyati* überwältigt, lit. *ĭ-gyjù, ĭ-gýti* erwerben; βιάω, βιάζω zwinge. √*gī* : *gei̯o* bewältigen liegt auch als intransitiv-passives *giē* in ab. *jyā* altern, verkommen, ai. *jyāní-ṣ* Altersschwäche, lat. *viētus*

Digitized by Google

welk vor. Vielleicht aber auch in lat. *vīres* Kräfte, *violāre* verletzen. Vgl. auch *βείομαι*. Fick I⁴, 399.

βιβρώσκω esse : *βορά*.

βιβάς -ντος schreitend, dor. *βίβαντι* von einer 3. Sing. Prs. **βίβā-τι* = ai. *jígā-ti* er geht, Prtcp. *jígat-, jígatas;* s. *βαίνω*. Dazu sind *βιβάω*(?), *βιβάζω* (Soph.), *βιβάσθων* (Hom.) gebildet.

βίβλος f. Bast der Papyrusstaude, Buch (Aesch.), *βύβλος* Papyrusstaude : ägyptisches Lehnwort.

βῑνέω aus **gī-néi̯ō* : *βία* √*gī*.

βιός m. Bogen : ai. *jyā* f. ab. *jya* f. Bogensehne, cymr. *gī* nervus, lit. *gijà* Faden. Fick II⁴, 117. Nach Fick I⁴, 399 zu √*gei* bewältigen in *βία*.

βίος m. Leben (Hom.) aus **gĭ̄vos*. Auf ein Adjektivum **gĭ-vós* gehen zurück : ai. *jīvás* = lat. *vīvus,* = osk. *bivo-* = cymr. *byw,* ir. *biu* = ksl. *živŭ,* lit. *gýwas,* got. *qius* lebendig; *βίοτος* m. Leben = ai. *jīvátha-s,* ksl. *životŭ* ds., *βιοτή* ds. = lit. *gyvatà* ds.; air. *bíad,* ai. *jīvitá-m,* lat. *vita* ds. Daher *βιόω, ἀνα- βιώσκομαι, βιοτεύω* ä. S. *βείομαι, ζῆν, ζώειν.* √*gi̯ĕ* : *gei̯e* : *gĭ̄* : *gĭ* leben auch in lit. *gy-jù* werde heil. Fick I⁴, 399.

βλάβη f. Schaden (Aesch.), *βλάβος* n. ds., *βλάβομαι* schade (Hom.), *βλάπτω* hemme, schädige (Hom.), *βλαβερός* schädlich (Hesd.), aus **βλαπ-* [vgl. kret. *ἀβλόπες· ἀβλαβές* (Hesych.), *ἀβλοπία* (Gr. Dial.-Inschr. 4986 Z. 11), *καταβλάπτεθαι* (Gr. Dial.-Inschr. 4999 Z. 11); *π* wurde zu *β* durch Angleichung an den Anlaut], dies aus *-μλαπ* : *mlq* : ai. *mṛc* f. Versehrung, *mṛcya-s* hinfällig, *marcáyati* verletzen, *marka-s* Verfinsterung der Sonne; lat. *mulcta* Strafe, ksl. *u-mlŭknąti* verstummen, *u-mlučiti* bezähmen. Fröhde BB. 7, 102, Wiedemann BB. 13, 306 ff. Vgl. *ἀμαλάπτω; βλασφημέω.* Fick BB. 28, 97. Scheftelowitz BB. 29, 13 vergleicht noch arm. *małkatem* stechen, tief verwunden.

βλαδαρός locker (Gel.), schlaff, träg : *ἀμαλδύνω,* ai. *mṛdú-ṣ* weich. Brugmann Gr. Gr.³ 86.

βλαισός auswärts gebogen (von Füßen Xen.), *βλαισόω* nach auswärts krümmen : aus **glais-sós* (lat. *blaesus* stammelnd, lallend entlehnt?) Vgl. Fröhde BB. 1, 332), an. *kleiss í*

Digitized by Google

mali unarticulate in one's speach; lett. *gleists* Schwätzer? Fick I⁴, 411. Ganz unsicher.

βλάξ, *βλᾱκός* schlaff, träge, weichlich, töricht (Hen.), *βλᾱκείω* schlaff sein, *βλᾱκικός* träge, *βλακεία· μαλακία* (Hes.) : lit. *mùlkis* einfältiger Tropf, ai. *mūrkhá-s* Tor, s. *ἀμβλακίσκω*, *μαλακός*. Fick BB. 28, 99.

βλαστάνω keime, sprosse hervor (*βλαστεῖν*; Pind.), *βλάστη* Sproß, *βλαστός* Trieb : *βάλλω*, *βλύω*?

βλασφημέω lästern, schmähen, *βλασφημία* (Eurip.) e. Wort schlimmen Klanges, *βλάσφημος ὁ βλάβας λέγων* Etym. magn. 199, 20, daher richtig von Wackernagel (KZ. 33, 42f.) aus **βλάψ-φημος* erklärt, in dessen erstem Teil er die schwächste Form von *βλάβος* n. „Schaden" erkennt. Schulze KZ. 38, 289f. setzt als Grdf. **μλαϑσ-φᾱμος* an und vergleicht ai. *mṛdhas* n. Geringachtung, *mṛdhaskar* schmähen; noch anders Fick BB. 28, 98.

βλαύτη Pantoffel, Sohle, *βλαυτιόν* ds. (Ar.) : lett. *glau-da* Glätte, *glu'mét* glatt, schlüpfrig werden, *glu'ms* glatt. *√glau* : *glu* schlüpfen, glätten?

βλεμεαίνω trotze auf meine Kraft : ? Vgl. *ἀβλεμής*.

βλέννα Schleim, Rotz, *βλέννος* e. Fisch, *βλεννός* dumm, *βλεννώδης* schleimig : Brugmann vermutet Entstehung aus **mledsno-s* und vergleicht ai. *vi-mradati* erweicht, *mṛtsnā* Lehm, Ton. IF. 6, 103. Stokes vergleicht ir. *blind* Speichel, Fick II⁴, 188. Zupitza GG. 147. Anders Fick BB. 17, 321.

βλέπω blicke (Aesch.), *βλέπος* n. Blick (Ar.), dor. *γλέπω* (Alcman wie *γλέφαρον*) : ksl. *glipati* schauen? *παραβλώψ* schielend. Fick I⁴, 412.

βλέφαρον (Hom.), *γλέφαρον* Augenlid : bulg. *glob* Höhle, Augenhöhle, poln. *głobić* zusammendrücken, lett. *glabát* bewahren, hüten, lit. *glĕbti*, *glóbti* umarmen. *√glebh* umschließen; oder zum vorigen? Solmsen im Sbornik statej v ćestĭ F. F. Fortunatova, Sonderabdruck S. 5.

βλῆτρον Band, Nagel (? Il. 15, 678) : vgl. *βελόνη* Nadel. Eigl. Mittel zum Stechen, Stecken.

βληχή (Hom.; *η* urgr. s. v. Herwerden) : ahd. *chlaga*, nhd. *Klage*, ai. *garhati* klagt? Zupitza G. G. 82. *βληχάομαι*, *βληχάζω* blöke. Ähnliche lautnachahmende Bildungen sind lett. *blêt*, ksl. *blějati*, lit. *bliáuti* blöken, also *β* alt, nicht idg. *g*?

Digitized by Google

βληχρός schwach (Pind.), ἀβληχρός ds. : lit. *blõgas* schwach, schlecht; lat. *flāgitium*? S. Vf. BB. 25, 282. Vgl. auch βλάξ? Doch kann es auch zu ai. *glāna-s* erschöpft, von Kräften gekommen, cymr. *blin* fatigatus (Fick II⁴, 188) βελένιον gehören, wofür ἀβληχρός (nicht ἀμβλ-) spricht. βλῆχρος e. Pflanze.

βλήχων, ion. γλήχων Polei und τὸ αἰδοῖον, βλῖχνον, βλάχνον Farnkraut : vgl. lit. *gležnus* zart, weich?

βλιμάζω befühle (Ar.) : Bezzenberger BB. 27, 152 vergleicht lett. *glaimût* scherzen, schmeicheln, liebkosen, an. *kleima* beschmieren, benetzen, nhd. *kleimen;* Brugmann IF. 11, 286 alban. *g'išt, gl'išt* Finger. Vgl. die flgden und γλοιός.

βλίνος e. Fisch : **gli-nos* : vgl. d. v. u. d. flgde.

βλιτομάμμας der immer die Mutter ruft, Dummkopf (Ar.), βλίτων m., βλιτάς f. ds. : √*glei* glatt sein, streicheln (s. βλιμάζω), lett. *glíts* glatt, nett, + μάμμα?

βλίτον n. ein Küchengewächs aus **μλίτον* : vgl. nhd. *Melde,* ahd. *molda, malta*? Fick BB. 6, 211. Zu μέλι wie das flgde oder zu βλιτομάμμας?

βλίττω schneide Honig aus, für **μλίτϳω* : μέλι.

βλιχώδης, βλιχανώδης (Diphil. bei Ath.) klebrig (oder trocken?) : √*gli* in βλιμάζω, an. *kleima,* βλίνος.

βλύω, βλύζω (Hom.) quelle hervor, ströme über : ahd. *quëllan,* nhd. *quellen,* √*gel* : *gl-u*? Fick I⁴, 404. Ob ai. *jala-m* Wasser, *gal* herabträufeln, -fallen, *gālayati* gießt ab, schmelzt dazu gehört, ist wegen ir. *gil* Wasser *(√gel)* zweifelhaft. Oder vgl. lat. *bullire, bulla*? L. Meyer I, 156.

βλοσυρός schrecklich, furchtbar (Hom.) : ksl. *glota* turba?

βλωθρός hoch aus **μλωθρός,* **mlōdh-ros* : vgl. ai. *mūrdhán-* Kopf, höchster Teil, *bradhna* groß, *çatá-bradhna-s* mit hundert Spitzen; ags. *molda* Kopf. Oder die Grundform war **μρωθρός,* falls nicht dies, sondern ksl. *brŭdo* n. Hügel dazu gehört.

βλωμός m. Bissen, ὀκτάβλωμος achtbissig (Brot; Hesd.) : √*gele* schlucken, s. δέλεαρ. Fick I⁴, 404.

βλώσκω gehe, komme : μολεῖν.

Βοάγριος e. Gießbach in Lokris (Hom.) : aus βοῦς ἄγριος gebildete Namensform. Roscher Lex. I, 1488f.

βοή Schrei (Hom.), βοάω schreien = lat. *bovāre, boĕre*

Digitized by Google

schreien : air. *guth* Stimme, ahd. *chuma* f. Klage, lit. *gauti* heulen, ai. *gu, gavate* ertönen lassen, verkünden (Intens. aufjauchzen); G. Meyer Gr. Gr.[3] 265, Fick I[4], 36. √*gov* : *gu* lärmen, laut werden (vielleicht von idg. *gōu-s,* dem brüllenden Rinde, hergeleitet?).

βοηθόος zu Hilfe (auf den Ruf) eilend (Hom.), βοή + θοϝός von θέω; βοήθεια (Thuc.); abgekürzt βοηθός (Herdt. Thuc.), daher βοηθεῖν (Herdt.).

βόθρος (Hom.), βόθυνος m. Grube : lett. *bedre* Grube, *bedu, best* graben, lit. *bedėti* ds., *badýti* stechen, stochern, ksl. *bodą bosti* stechen, lat. *fodio* grabe. √*bhedho* graben. Fick I[4], 491.

βολβός m. Zwiebel, βολβίον, βολβίνη : lett. *bulbes* Kartoffeln, *bulwas* ds., lit. *bulbė, bulwis* Kartoffel; nhd. *Bolle;* lat. *bulbus* ist wohl entlehnt, auch bei den anderen Wörtern ist dies denkbar. Vgl. Johansson KZ. 36, 345. Es können aber auch selbständige Lautgeberden vorliegen; vgl. φάλλος.

βόλιτον Auswurf, Mist (Ar.), βολεών Mistgrube (Din. bei Harpocr.) : √*gele* Widerwillen erregen, s. βελένιον?

βόλομαι : βούλομαι.

βομβέω dumpf tönen (Hom.), βόμβος dumpfer Ton (Plato), βόμβυξ Flöte, Luftröhre d. Vögel (Aesch.), βομβύκια summende Insekten, βομβυλιός Hummel (Ar.), βομβύλη Bienenart, enghalsiges Gefäß : lit. *bambėti* in den Bart brummen, *bum̃bulis* Knoten, Wasserblase; *bim̃balas* Käfer, s. βέμβιξ und πέμφιξ. √*bombo* brummen, summen? Es mögen hier aber auch von einander unabhängige lautmalende Bildungen vorliegen.

βόμβυξ, ῡκος m. Seidenraupe : fremd.

βορά f. Fraß = ai. *garâ* f. d. Verschlingen, βορός gefräßig (δημο-βόρος) = ai. *(aja-)garâ-s* Boa (Ziegen verschlingend), (lat. *carni-)vorus* fleischfressend. √*gero* verschlingen in lit. *geriù, gérti* trinken, ksl. *žirą žrěti* verschlingen, ai. *gar, girati, gṛṇāti* verschluckt. Dazu βιβρώσκω; βάραθρον, δέρη. Fick I[4], 402.

βόρβορος m. Schlamm, Mist (Aesch.) : reduplizierte Bildung von einer √*mor,* vgl. μορύττω besudele, μόρφνος? Vgl. βαλβίς. Oder onomatopoetisch, wie das folgende?

βορβορυγμός Kollern im Leibe (Diosc.) : lautmalend.

Digitized by Google

βορέης (Hom.), att. βορρᾶς m. Nordwind : ksl. *gora* f. Berg, ab. *gairi-* m. ds. : ai. *giris* m. ds., lit. *girė* Wald. Mit **gori* sind „die welligen, sich im Norden erhebenden Waldhügel Mittelrußlands" gemeint, von ihnen kam der βορέας des Urlands, wie es Schrader Sprachvergleichung und Urgeschichte annimmt. Pedersen KZ. 36, 319 stimmt meiner Erklärung unter Anführung von albanesischen und ital. Parallelen bei und erinnert an die Ὑπερβόρεοι. Dagegen Fick BB. 28, 90 vergleicht ion. βορέην· τὴν φῦσαν (Hes.) und lit. *gāras* Dunst, Dampf.

βόσκω weide (Hom.), βοσκή Weide (Aesch.), βόσκημα (Soph.), βοτόν Vieh (Hom.), βόσις Fraß (Hom.), βοτήρ, βώτωρ Hirt (Hom.) : √*gō* : *go* weiden, eigl. treiben, gehen? im Ablaut zu *gā* (βῆμα) : *gē*, vgl. dor. βου-βῆτις Trift, lit. *getis* ds.; lit. *gûtas* Herde : (βοτόν) βώτωρ; hiervon βοῦς? Fick I⁴, 408. βουβῆτις gehört nach Johansson KZ. 36, 389 zu lat. *betere (baetere)*, ir. *fo-bíth* wegen, ags. *pæd*, ahd. nhd. *Pfad*. Auch für βόσκω läßt sich √*bŏ* ansetzen.

Βόσπορος Kuhfurt enthält nach Brugmann Gr. Gr.³ 44 eine alte Genetivform **gu-ós* zu βοῦς. Anders G. Meyer Gr. Gr.³ 224. Isyll schreibt Βούσπορος

βόστρυχος m. Geringel, gekräuseltes Haar, Laub der Bäume: vgl. mhd. *quast, quëste* Büschel, Laubbüschel, nhd. *Quaste;* altlat. *vespices* Dickicht, ags. *cosp* Fessel, *cyspan* fesseln. ai. *guṣpitá-s* verflochten, verschlungen (?); vgl. βότρυς. Froehde BB. 10, 295f. Zupitza Germ. Gutt. 80.

βότρυς, *-vos* m. Traube (Hom.), Büschel : vgl. ai. *gutsá-s* Büschel, Bündel, Strauß und βόστρυχος, mit dem es vielleicht auf eine √*go* zurückzuführen ist, doch könnte das *o* auch durch Dissimilation für *v* stehen und √*gev* : *gu* schwellen (vgl. βουνός) anzusetzen sein. Βότρυχος (Galen.) heißt Traubenstengel.

βούβαλος Büffel (Pol. — Lehnwort?) : ai. *gavala-s* d. wilde Büffel, lat. *būbulus* zum Rinde gehörig, βοῦς; βούβαλις Gazellenart (Aesch.). Die Lautform verwehrt, an direkte Urverwandtschaft mit dem ai. Worte zu denken.

βουβών, *-ῶνος* m. Drüsen neben der Scham (Hom.), (vgl. βούβαλος) : lat. *boa* f. Schenkelgeschwulst, ai. *gavīnī* f. Du.

Digitized by Google

Schamleisten? Bugge KZ. 19, 432. Zupitza G. Gutt. 78. Verwandt scheint βουνός.

βουγάϊος Prahlhans (Hom.) (vgl. βοί-βρωστις Heißhunger, ferner βουκόρυζα, βούλιμος, βούπαις, βούπεινα), γάϝιος zu γαίων, γαῦρος stolz. Im ersten Teil dieser Komposita steckt βοῦς Rind nach der griechischen Auffassung. Doch zeigt das von Plutarch bezeugte und inschriftl. durch den Namen Πυλιμιάδας bestätigte böot. πούλιμος, daß hier eine dem ai. *ku-putra-s* schlechter Sohn vergleichbare Pronominalkomposition (vgl. z. B. ai. *kimrājan* ist das ein König? d. i. ein schlechter König) vorliegt. S. W. Schulze KZ. 33, 243 f.

βουκόλος Rinderhirt (Hom.) = ir. *buachaill* Hirt, cymr. *bugail*, corn. bret. *bugel* Schäfer; s. πέλω.

βούλομαι will, ark. βόλομαι, thess. βέλλομαι, böot. βείλομαι, dor. δήλομαι; βουλή Wille, Rat; βουλεύω halte Rat : √*gel* in βελτίων, βάλε ist außergriechisch nicht sicher nachzuweisen : vgl. ksl. *žlŭděti* begehren? Nach Meillet IF. 5, 328 ist βείλομαι für *βέλσομαι eigl. Conj. Aor. von βόλομαι (vgl. Il. 1, 67) und in βούλομαι (βόλσομαι) der Vokalismus des Aorists durch den präsentischen verdrängt.

βουλῡτός Abend, Zeit des Ausspannens der Ochsen, βουλυτόνδε gegen Abend (Hom.); βοῦς + λύω, lat. *so-lūtus* gelöst.

βουνιάς eine längliche Rübenart (Theophr.), βούνιον Doldenpflanze (Diosc.) : βουνίζω häufe, βουνός, βουβών?

βουνός Hügel (kyren. nach Herdt. 4, 199) : Scheftelowitz BB. 28, 157 vergleicht arm. *cag* Höhe, Gipfel (idg. **gev-*). Vgl. βουβών, βότρυς.

βοῦς, dor. βῶς m. f. Rind (Hom.) aus **gōu-s* — ai. *gāus*, ab. *gāo* Rind, Stier, Kuh, lat. *bōs*, *bŏvis* (= βοός), umbr. *bum* bovem, air. *bó* Kuh, ksl. *gov-ędo* Rind, lett. *gůws*, ahd. *chuo*, nhd. *Kuh*. Der schwächste Stamm *gv-* liegt vor in ἑκατόμ-βη aus *-gvā* Opfer von hundert Rindern. Zu √*gō* weiden βόσκω, woher *gōu* : *gou* in lit. *gaujà* Rudel? Vgl. βοάω. Über Komposita wie βούλιμος s. βουγάϊος.

βραβεύς Ordner der Kampfspiele, Schiedsrichter, Anführer (Aesch.) : Fröhde BB. 7, 327 vergleicht an. *marc* Kennzeichen, lat. *margo* Rand, npers. *marz* Grenze, ahd. *markōn* bezeichnen, bestimmen, *merkan*, mhd. *merkære*, doch paßt

Digitized by Google

der Guttural nicht. Es wäre also *mŗ-g-* neben *mer-ĝ* als Wurzelgestalt zu denken. Ai. *maryādā* Marke, Grenze, festgestellte Ordnung? Doch s. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 218. Eher ist an die Grundbedeutung Leiter zu denken und **mŗg-ēus* mit Fick BB. 28, 98 zu *ἀ-μορβός* zu stellen.

βράβυλον n. e. wilde Art Pflaumen oder Schlehen, *βράβυλος* f. der diese Früchte tragende Baum : ahd. *crickbaum,* mnd. *krike, kreke,* nhd. schles. *Krichele,* ostpr. auch *Krekel, Krüchel*? S. Schrader Reallex. 628, *βραβ-* für *gŗg-* : *greg-*.

βραγχάω bin heiser (Aristot.), *βράγχος* n. Heiserkeit (Thuc.), auch *βάραγχος* (Hippon.), *βράγχια* Fischkiemen und Bronchien (Aristot.) auch *βαράγχια* : preuß. *grēnsings* bissig, lit. *grėžiu* knirsche, *grėžlė* Schnarrwachtel, lett. *grẽſe* ds., ahd. *chrago* Hals, nhd. *Kragen* : *grēĝh* : *grenĝh* : *granĝh* mit der Kehle ein Geräusch hervorbringen, vgl. *βρόγχος* und *βρόχος*? Oder zu ai. *bṛṁhati* brüllt, schreit, *barhati* ds., *ἔβραχε*? Vgl. Johansson KZ. 36, 345.

βραδύς langsam (Hom.) : lat. *bardus* langsam von Begriffen; *gurdus* dumm; ai. *jáḍhu-ṣ* (aus **jardhus*) gleichgültig, stumpf(?), *jaḍa-* kalt, starr, stumpf? *gerdu-* neben *gerdhu-*. Froehde BB. 1, 331. 14, 105. Vgl. *βαρύς*?

βράθυ Sadebaum, herba sabina : s. *βρένθειον*.

βράκανα n. Pl. e. wild wachsendes Gemüse (Pherecr.) aus **mŗkˇno-m* : ahd. *moraha,* mhd. *morhe* sw. F., nhd. *Möhre* **mŗkā-n;* ahd. *morhela,* nhd. *Morchel* Diminutiv dazu. Auch russ. *morkovĭ, morkva* gelbe Rübe, s. Zupitza Germ. Gutt. 135.

βράσσω sieden, aufsprudeln, worfeln (Plato), ion. *ἐκβρήσσω* auswerfen, ausschlagen : nach Bezzenberger BB. 27, 152 für *μρᾰθ-jω* : *meradh* in lett. *murdét* aufsprudeln, lit. *mùrdyti* etwas rüttelnd, schüttelnd behandeln.

βράσσων (*νόος* Il. 10, 226, vgl. *βραχυγνώμων*) : *βραχύς*, das sich bei Homer aber nicht findet. Daher ist die Deutung des Wortes unsicher.

βράχε, ἀνέβραχε krachte auf, dröhnte (Hom.) : ai. *barhati* brüllt, schreit. Vgl. *βραγχάω*.

βραχίων, -ονος m. Arm (Hom.) : lat. *brāchium, bracchium* n. ds.

βραχύς kuiz (Pind., s. *βράσσων*) : lat. *brevis* ds., ksl. *brŭzŭ*

Digitized by Google

schnell? Got. *gamaúrgjan* kürzen gehört wohl zu lat. *murcus* curtus; s. Zupitza G. Gutt. 135. Vf. BB. 25, 286.

βρέμω brause (Hom.), βρόμος Getöse = ksl. *gromŭ* m. Donner; vgl. ksl. *grīměti* klagen, donnern, *grimati* sonare, preuß. *grīmons* gesungen. Aus **βρομ-τά* entstand βροντή Donner, βροντάω donnere.

βρένθειον, βρένθιον ein wohlriechendes Öl : ?

βρενθύομαι brüste mich (Ar.), βρένθος ein Wasservogel (Aristot.), Stolz (Sp.) : vgl. ksl. *grądĭ* Brust, *grŭdŭ* stolz (Fröhde BB. 7, 326), lat. *grandis* groß, cymr. *brynn* collis. Fick II⁴, 184. Vgl. βρινδεῖν· θυμοῦσθαι, ἐρεθίζειν? Oder vgl. βλωθρός?

βρέτας n. hölzernes Götterbild (Aesch.): ai. *mūrta-s* gestaltet, *mūrti-ṣ* fester Körper, *mūrchati* wird fest. Bugge KZ. 19, 447. Fick BB. 5, 166. Vgl. βρότος.

βρέφος n. Leibesfrucht, Kind, Junges (Hom.) : ksl. *žrěbę, žrěbĭcĭ* Junges; ai. *garbha-s* m. Leibesfrucht, Mutterleib. √*grebho*, ai. *grabh* empfangen. Vgl. Osthoff Et. Parerga I, 312 n.

βρεχμός m. (Hom.), βρέχμα n. Vorderkopf, Oberschädel aus **bregh-mos, -mn̥;* ags. *bregen*, engl. *brain* Gehirn, nd. *Brēgen* ds. Graßmann KZ. 12, 193. Johansson KZ. 30, 448 nimmt *mr-* als ältesten Anlaut an.

βρέχω benetze, regnen, überströmen (Pind.) : vgl. lett. *mergût* sanft regnen, *merga* ein sanfter Regen. Bezzenberger BB. 27, 152 stellt noch čech. *mrholiti* rieseln dazu. √*mergho, mregho* regnen. βροχή, βροχετός Regen.

Βριαρέως ion. für **Βριαρη-Fος* zu βρῖ und ἄρη Verderben. Vgl. βριήπνος. Brugmann IF. 9, 371 leitet es unwahrscheinlich von βριαρός und faßt es als Urtypus der Wörter auf εύς.

βριαρός stark, fest (Hom.), βριάω mache stark, βριήπνος heftig schreiend, βρῖ· βριαρόν : lett. *grînigs* straff, drall, streng, *grînums* Härte, Zorn, Barschheit; lit. *grýnas* rein, lauter, *greĩtas* schnell; auch ir. *bríg* Kraft, Macht, Wert, cymr. *bri* aestimatio, die Bezzenberger bei Fick II⁴, 185 zu nhd. *Krieg* (ahd. *krēg* Hartnäckigkeit) stellt, mögen samt diesem hierher gehören. Dazu βρῖθος Last, βριθύς schwer, βρῑθω, βέβριθα bin schwer, überlegen, beschwere; βρῖμη

Digitized by Google

Zorn, βριμοῦσθαι in Wut geraten, βριμαίνω ergrimme, βρῑμάζω brüllen. *grī* mag auf *ger* + ī beruhen; vgl. βαρύς, βρύω; auch ὔβρις? S. d.

βρίζω (βρίξω) schlafe, bin untätig (Hom.) : Bezzenberger BB. 27, 153 vergleicht russ. *gréza* Traum, *grézitĭ* im Schlaf reden, träumen.

βριήπυος : βρῑ (s. βριαρός) + ἠπύω rufe.

βριθύς, s. βριαρός.

βρῖμη Wucht, Zorn, s. βριαρός.

βρόγχος Luftröhre, Schlund, Schluck; βρόγχια 1. Bronchien, 2. e. Knorpel der Nasenhöhle (Hippocr.) : ir. *brongidi* raucae Fick II⁴, 186. Vgl. βραγχάω, βρόχος. Im Anlaut kann idg. *b* oder *g* gedacht werden. Johansson KZ. 36, 346 vergleicht got. *anapraggan* einengen, schwed. dial. *prang* enge Gasse, Schlund. Dann wäre „Enge" die Grundbedeutung.

βροντή Donner : s. βρέμω.

βρόξαι : βρόχθος.

βροτός (μορτός) sterblich, Mensch (Hom.), aus *μβροτός, *mr̥tós = ai. *mr̥tá-s*, ab. *mereta-* tot; das ai. Neutrum, *mr̥ta-m* heißt der Tod, daher ἄ-μβροτος unsterblich = ai. *amr̥ta-s* ds, vgl. ἀθάνατος. √*mēr* : *mer* : *mor* : *mr̥* aufreiben, sterben, s. μαραίνω. Vgl. ai. *márate, mriyáte* stirbt, *maras, mr̥ti-ṣ* Tod, *māra-s* Seuche, ab. *mar* sterben, *mareta-* sterblich, *mareta* m. Mensch, armen. *mard* ds., lat. *morior* sterbe, *mortuus* tot = ksl. *mrŭtvŭ* ds., *mrĕti* sterben, lit. *mir̃ti* ds., *māras* Pest, lett. *méris* ds., air. *marb* tot, got. *maúrþr*, nhd. *Mord*. Vgl. μαραίνω.

βρότος m. das geronnene Blut (Hom.) — ai. *mūrta-s* geronnen, *mūr* erstarren (**mr̥̄*); βροτόεις blutbespritzt (Hom.), βροτόω mit Blut beflecken (Hom.). Vgl. βρέτας Götterbild, eigl. Festes, Gestalt.

βροῦχος, βροῦχος, kret. βρεῦκος, βρύκος e. Heuschreckenart : βρύκω beiße.

βρόχθος Kehle, Schluck, ἀναβροχέν, ἀνα-, κατα-βρόξεις (Hom.) schlucken, καταβροχθίζω verschlingen (Hippocr. Ar.) : vgl. βράξαι· (συλλαβεῖν), δακεῖν, καταπιεῖν und βρύξαι· δακεῖν. καταπιεῖν, βρύττειν· ἐσθίειν (Hes.); vgl. βρόγχος und ἔβρυζε. Auch φάρυγξ zeigt Anklang, kann aber eben-

Digitized by Google

sowenig direkt verwandt sein wie ἔβρυζε, βρύχω. Überall mögen ähnliche Bewegungsgefühle ähnliche Lautgeberden hervorgerufen haben.

βρόχος m. Schlinge, Strick : lit. *grę̄žiù* drehe, wende, lett. *grîſu* ds.; md. *kranc*, Gen. *kranges* Bezirk, nhd. *Kringel, krängeln*. Fick BB. 6, 211. √*greĝho* : *grenĝho* drehen, davon **grēĝh* Kehle, Hals, woher βραγχάω (s. d.), βρόγχος? Dagegen Lidén Stud. zur ai. und vergl. Sprachgesch. 14 vergleicht μόροττον· ἐκ φλοιοῦ πλέγμα τι, ᾧ ἔτυπτον ἀλλήλους τοῖς Δημητρίοις und lat. *merges* Garbe; air. *braig* Kette, ksl. *mrěža*, klruss. *mereža* Netzwerk, Gitter. Dann stünde βρ- für μρ-. Vgl. Scheftelowitz BB. 29, 43.

βρυάζω strotze, bin ausgelassen : βρύω; βρυάκτης Pan.

ἔ-βρυζε gurgelte hinunter : vgl. an. *kverk*, ahd. *quërcha* Gurgel; lat. *gurges*, ai. *gárgara-s* Strudel; βιβρώσκω; oder onomatopoetisch, wie βρύλλειν, βρῦν εἰπεῖν nach Trinken rufen wie kleine Kinder (vgl. lat. *bŭa* Kinderwort für Trunk). Vgl. βρόχθος o.

βρῡ́κω beiße (Soph.) : lat. *brocchus* (**brōcus*, **brauchus?*) mit Bleckzähnen? S. u. βρόχθος.

βρύλλω, βρῦν, s. ἔ-βρυζε.

βρύτεα, βρύτια Trester (Ath.) : wie das flgd. ungriechisch?

βρῦτον n., oder βρῦτος m. Bier (Theophr.), e. thrakisches Wort verwandt mit ahd. *briuwan*, nhd. *brauen;* lat. *ferveo, defrutum* eingekochter Most.

βρῡχάομαι brülle (Soph.) (βέβρυχα Hom.) : ?

βρῡ́χιος tief, ὑπό-βρυχα (Hom.), ὑποβρύχιος unter Wasser, βρύξ, -χός Meerschlund (Opp.) : vgl. ksl. *gręzą* sinke ein, *gręza* Kot, *grązìti* einsinken machen? Oder vgl. βρόγχος?

βρῡ́χω knirsche mit den Zähnen (Hom. Hippocr.), βρῡχή Zähneklappern, βρῡχετός Fieber : lit. *gráužiu* nage, ksl. *gryžą* ds.; vgl. got. *kriu-stan* knirschen, lit. *grukszëti* knirschen vom Sande. Vgl. βρύχω; βρῑγδην knirschend, beißend kann zu beiden gezogen werden. Fick I⁴, 410.

βρύω strotze, sprosse (Hom.), ἔμβρυον; βρύον Moos, Blütenkätzchen, βρυόεις üppig treibend : ahd. *chrūt*, nhd. *Kraut;* vgl. βάρυες· δένδρα Hesych., lat. *veru* Spieß, umbr. *berva* ds.; air. *bir* ‚veru'. √*geru* : *gru* strotzen, sprossen; vgl. βρυάζω. Mit ihr gehört βαρύς (s. d.), √*gru* lasten zusammen,

Digitized by Google

wie βρῑ́θω mit βριαρός und √*grĭ* und *grŭ* lassen sich in *ger* (+ *ĭ* oder *ŭ*) vereinigen. Ist es die √*ger* in βορά, „schlingen", gewissermaßen das Aktivum zu „strotzen, schwer sein"?

βρωμᾶσθαι schreien (wie ein Esel) (Ar.) : βρόμος, βρέμω = νωμάω : νέμω.

βρώμη (Hom.), βρῶμα, βρῶσις, βρωτός Speise : βορά.

βρῶμος Bocksgeruch der Tiere (Diosc.), βρωμέω, βρωμᾶσθαι stinken : ?

βύας Uhu (Aristot.) : s. βύζω.

βύβλος f. Papyrusstaude : ägyptisch; s. βίβλος.

βῦζα Eule (Nic.) : s. βύζω.

βύζω (βύξω) schreie wie der Uhu : lat. *būbo* Uhu, *baubāri* kläffen. Es ist wohl altes *b* in dem Naturlaut *bū* anzunehmen. Vgl. arm. *bu, bvēč* Eule, npers. *būm* ds. Strachan BB. 20, 24. Hübschmann Arm. Gr. 430.

βυθός m. Tiefe, βυσσός m. (Hom. *βυθιός) ds., βυθίζω versenke : zu γυθίσσων· διορύσσων (Hes.). Bechtel Hauptprobleme 113f. Vgl. lit. *gūdùmas* Tiefe der Nacht (Jurkschat)?

βύκτης heulend (Wind), βυκάνη Trompete, βυκανάω trompete : lat. *bucca* aufgeblasene Backe, *būcina* Horn, Trompete, ndd. *Pogge*, ahd. *phûchon*, nhd. *fauchen*. Es liegt wohl eine Lautgeberde zu Grunde. Vgl. βύζω.

βῡνέω (Ar.), βύω stopfe, βέβυσμαι (Hom.), βύστρα, βύσμα (Hippocr.) Pfropf, βύζην gedrängt voll (Thuc.) aus βύσδην; ζέβυται· σέσαχται Hesych. : entweder √*gu* neben *gus* in ahd. *chussin*, nhd. *Kissen* (dial. Küssen); nhd. *Kuß*, aisl. *kodde* Kissen (Zupitza Germ. Gutt. 81; Fick BB. 5, 172, I⁴, 408) oder idg. *bu(s)* zu an. *púss* Tasche, ahd. *phoso*, mhd. *pfose* Beutel; alb. *mbuš* fülle an (G. Meyer Alb. Wb. 267). Die Reduplikation in ζέβυται vergleicht Johansson KZ. 36, 357 A. mit der von ai. *ja-bhāra, jar-bhurāṇa-*.

βύρσα f. Fell (Herdt.), βερρών· δασύ Hesych. : **gerso-* : **gṛsa*; dazu **gṛsino-s* βύρσινος ledern : ahd. *chursina, crusina* Pelzrock (daraus ksl. *krŭzno* ds. entlehnt), nhd. *Kürschner*. Fick I⁴, 411.

βυσσός Tiefe, βυσσοδομεύω ersinne (eigl. erbau in der Tiefe

Digitized by Google

des Herzens, Hom.), βυσσόφρων (Aesch.) : s. βυθός; vgl. βύσσαλοι· βόθροι (Hes.).

βύσσος feiner Flachs (Theocr.) : fremden Ursprungs? Vgl. Muss-Arnolt 80.

βῶλος f. m. Erdkloß, Erdscholle (Hom.), βῶλαξ f. ds. (Pind.) : s. βάλανος, √*gel* ballen. Persson Wurzelvar. 55.

βωμός m. Gestell, Untersatz, Altar (Hom.) : s. βαίνω, vgl. βάσις.

βωστρέω um Hülfe rufen (Hom.) : βοάω.

βωτιάνειρα (Hom.) männerweidend : βόσκω, βώτωρ.

γαγάτης Gagat : nach der lydischen Stadt *Γάγαι*.

γάγγαμον n. Netz (Aesch.), γαγγάμη ds., γαγγαμεύς Fischer : γέντο faßte; s. γέμω.

γαγγανεύω verhöhne : ai. *gañjana-s* verachtend, ksl. *gągnati* murmeln, p. *gęgać* schnattern, ags. *cancettan* spotten. Fick I⁴, 398. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 76.

γαγγλίον n. Geschwulst an einer Flechse, Überbein (Hipp.) : eigl. ‚Knoten' für **γλαγγλίον* zu ahd. *chlankhan, klenkan* knüpfen, binden? L. Meyer I, 16 denkt an Reduplikation einer √γελ sich ballen, sich runden. Vgl. γελγίς.

γάγγραινα f. krebsartiges Geschwür (Medic.) : **γαν-γρανια-* mit Intensiv-Reduplikation : γέρων (s. d.), ai. *jar* altern, reif, morsch werden, verfallen, *jarjara-s* welk, zersetzt.

γαῖα Erde, γαιών : s. γῆ.

γαιήοχος (Hom.), auf einer alt-lakon. Inschrift γαιάϝοχος die Erde bewegend, erschütternd : got. *vigan,* lat. *veho,* s. ὄχος. Ebenso αἰγίοχος die Aegis schüttelnd.

γαῖσος, γαισός leichter Wurfspieß der Iberer (Ath.), ist das gallische *gaiso-n, gaiso-s,* urverwandt mit χαῖος? S. d. Fick II⁴, 104.

γαίων sich freuend : γηθέω.

γάλα, γάλακτος n. Milch (γλακτοφάγος Milch essend) = lat. *lac, lactis* ds. aus **glak-t,* alban. *dałe* f. saure Milch (G. Meyer; Hirt BB. 24, 264, δ für *g̑*); ir. *glas* (urkelt. **glagsā*) Milch. Fick II⁴, 119. Das *-t* gehörte nur dem Nominativ an, wie γλακῶνες· μεστοὶ γάλακτος, γλακκόν· γαλαθηνόν (Hesych.) zeigen. Ir. *lacht,* corn. *lait,* cymr. *llaeth* Milch

Digitized by Google

sind wohl aus dem Lat. entlehnt. γλάγος n. (Hom.), kret. κλάγος (Hes. Cod. κλαγγός). S. Kretschmer KZ. 33, 471. J. Schmidt Neutr. 179. Brugmann Gr. Gr.[3] 133. Zusammenhang mit ἀμέλγω (μλάγος, βλάγος durch Assimilation γλάγος, durch Dissimilation γλακ-?) ist ungewiß.

γαλέη, γαλῆ Wiesel, Marder (Batr. Herdt.), d. wieselartige = lat. *galea* Helm (*galear* ds., *galērus, galērum* Kappe aus Fell mit den Haaren; vgl. κτιδέη κυνέη Hundsfellkappe aus Wieselfell Il. 10, 335). Vgl. Osthoff Parerga I, 184. Aus einem Märchen, das von der Verwandlung des Tieres in eine junge Frau erzählte, erklärt sich neugr. νυμφίτσα. So kann γαλέη mit γαλόως verwandt sein. Vgl. Schrader Reall. 955.

γαλήνη Meeresstille (Hom.), aeol. γέλᾱνᾰ (O. Hoffmann Dial. II, 311) : s. γελάω. Vgl. ir. *glaine gáithe* Windstille Fick II[4], 119.

γάλιον Labekraut (Diosc.) : Fick BB. 28, 108 faßt es als Kurzform zu γαλατμόν (Hes.) ‚Milch scheidend'. S. τάμισος.

γαλόως f. (Hom.), att. γάλως Mannes Schwester = lat. *glōs, glōris* (aus **g̑lovōs*); vgl. ksl. *zlŭva*, böhm. *zelva* ds.; phryg. γέλαρος? S. Kretschmer Einleitg. 230.

γαμβρός m. Schwiegersohn, Schwestermann, Bräutigam (Hom.), aeol. γάμβρος Mann, aus *γαμρός : γαμέω, s. d. Vgl. ai. *jāmātar* 1) Eidam, 2) Schwestermann, 3) Gatte, ab. *zāmātar*. Lat. *gener* Eidam = ai. *jārá-s* Buhle (in der alten Sprache nicht notwendig mit schlimmer Nebenbedeutung) gehört unmittelbar zu √*ĝene* in γίγνομαι.

γαμέω (Aor. ἔγημα, dor. ἔγᾱμα) heirate vom Manne, Med. von der Frau (Hom.) — ab. *nizāmayēinti* sie bringen zum Gebären; vgl. ab. *zāmi* f. Geburt, ai. *jāmí-* verschwistert, n. Verwandtschaft. γάμος Heirat (Hom.), γαμέτης Gatte, γαμετή Gattin (vgl. ab. *zāmiti* f. Geburt), γαμήλιος hochzeitlich. Ai. *jāmi* entstand aus **ĝān-mi* (idg. **ĝēnmi-*), wozu γαμέω im Ablaut steht. (Dagegen ab. *jāma* Verwandtschaft ist wegen des Anlauts fern zu halten. Vgl. βασιλεύς.) Zum α vgl. ἀτμός. Stokes hält auch ir. *gam* Gattin für verwandt. BB. 19, 82. Zu grunde liegt √*ĝene* von γίγνομαι. Vgl. γαμβρός. Anders Fick I[4], 401.

γαμφηλαί, γαμφαί f. Kinnbacken (Hom.) : s. γόμφος.

Digitized by Google

γαμψός krumm (Aristot.), γαμψώνυξ mit krummen Klauen : aus *gambhsós : lit. gumbas Erhöhung, Knorren, gémbė Nagel, Knagge; gumbronė kröpfige Ente; an. kumbl Grabhügel (nhd. Kummer?), √gembh biegen.

γάνος n. Glanz, Zierde (Aesch.), γανάω schimmere, γανερός glänzend, γανόω mache glänzend : γηθέω. Vgl. ἀγανός.

γάννμαι erfreue mich (Hom., Fut. γανύσσομαι), γανυρός heiter : s. γηθέω.

γάρ (an zweiter Stelle im Satze stehend) denn (Hom.) : aus γέ + ἄρ.

γάργαλος d. Kitzeln (Ar.), γαργαλίζω, γαγγαλίζω kitzele (Plato) : lautmalend.

γάργαρα n. Haufen, γαργαίρω wimmele (Kratin.) : ἀγείρω.

γαργαρεών Zapfen im Munde (Aristot. Medic.), γαργαρίζω gurgele : lautnachahmend. Auch im Semitischen heißt gargar gurgeln. Vgl. Wundt Völkerpsychologie I, 339. Beziehung zu der gleichfalls lautnachahmenden Wurzel gero (βιβρώσκω) ist zweifelhaft. Vgl. lat. gurgula, gurges, ahd. quërca, quërechela.

γάρον Brühe von gesalzenen Fischen, γάρος m. ds. (Soph.) : ?

γαστήρ f. Magen, Bauch (Hom.) auch γάστρη (Hom.) Bauch eines Gefäßes : ? Die Vergleichung mit lat. venter läßt sich nicht aufrecht erhalten.

γαυλός m. Melkeimer (Hom.), Schöpfeimer, Bienenkorb = ai. gola-s Kugel; golā Ball, runder Wasserkrug; Fick I⁴, 406. γαῦλος Kauffahrteischiff (Herdt.) (: ags. ceol Schiff, mhd. kiel, ahd. kiol größeres Schiff, nhd. Kiel nach Bezzenberger BB. 4, 322) ist wohl fremd. Muss-Arnolt 88 f. Vgl. γύλιος.

γαῦρος stolz (Archil.) : ir. guaire (*gauria-) edel; lat. gaudeo freue mich; γαυριάω bin, γαυρόω mache übermütig (Batr.); ἀγαυρός prangend (Hest.), ἀγανός erlaucht, trefflich (Hom.) sind vielleicht mit ἀγα- zusammengesetzt; ἀ(γα)γαυρός unterlag der Vereinfachung. √gǎu stolz, froh sein, vgl. lett. gawilét jauchzen, s. γηθέω. Ai. garva-s Hochmut, Dünkel ist wohl fernzuhalten. Vgl. Fick I⁴, 397 f.

γανσός gekrümmt (Hippocr.) : γαυλός √gu wölben, s. γύαλον.

-γδοῦπος (in ἐρίγδουπος, ἐγδούπησαν) dumpfer Donner

Digitized by Google

(Hom.) : vgl. κτύπος, zu dem es eine dumpfer tönende Variation darstellt. Vgl. Wundt Völkerpsychologie I, 336 f.

γέ, im Ablaut dazu dor. γά, wenigstens (das vorhergehende Wort hervorhebend) : got. *mi-k* = ἐμέ-γε, s. ἐγώ. Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit ai. *ha* ds. : *gha, ghā* ds. : *hi* denn, ja; lit. *-gi,* ksl. *-že,* die zu θε in εἴθε gehören können.

γέγωνα (γεγωνέω, γεγωνίσκω) bin vernehmlich, sage (Hom.) : intrans. Perfekt (wie πέφυκα : φύω) zu √*ĝeno* : *ĝōn* : *ĝnō* erkennen in γιγνώσκω, lit. *pa-žìnti* erkennen. Fick I⁴, 431.

γεῖσον, γεῖσσον Gesims, Schutzdach (γείσωμα) (Eur.) : nach Steph. B. karisch; vgl. karisch γίσσα Stein?

γείτων Nachbar (Hom.) auch γείτνιος (s. van Herwerden 169) : ? Daher der Monatsname Μεταγειτνιών, der auch Πεδαγείτνιος, Πεδαγείτνος (in Rhodus) und Πεταγείτνιος heißt, benannt nach einem Feste, das μετὰ (= πεδὰ) γειτνίων gefeiert wurde. Das ει ist also gemeingriechisch.

γελάω lache (aus *γελάσιω) (Hom.), γελαστός lächerlich, dor. γελᾱνής (Pind. aus γελασ-νής), γέλως m. d. Lachen : armen. *calr* Gelächter (Hübschmann Arm. 455 idg. **ĝelú-*). Lachen ist heiter sein, glänzen; lat. renidere = ridere; vgl. γελεῖν· λάμπειν, ἀνθεῖν (Hesych.), γλῆνος n. Prachtstück, γλήνη Augenstern, γαλήνη Meeresstille, Heiterkeit, air. *glan* rein, *glé* glänzend, klar, lit. *žlėjà* Dämmerung. Vgl. Fick II⁴, 119. √*ĝela* : *ĝale* : *ĝlē* : schimmern, heiter sein, *(ĝlēi)* : *ĝlai* in γλαινοί· λαμπρύσματα ... (Hesych.) : cymr. *glain* Juwel, ahd. *chleini* glänzend, fein, nhd. *klein, Kleinod,* engl. *clean* rein. S. γλανκός. Vf. BB. 22, 104.

γέλγη n. Plur. Kurzwaren, Näschereien (Eupol.) : γλῆνος, √*ĝela* schimmern? S. γελάω.

γελγίς, -ῖθος, -ῖδος Kern im Knoblauch (Theophr.) : für *γελγλιθ-, wie ἄγλῑθες beweist. √*gel* neben *glu* ballen? S. γλουτός, βάλανος.

γέμω bin voll (Aesch.) : lat. *gemo* seufze, ksl. *žimą* drücke zusammen; lett. *gumstu* senke mich langsam auf einen. γέμος n. Eingeweide, γόμος Schiffsladung = russ. *žomŭ* Presse, γεμίζω fülle an, befrachte. √*gemo* presse, halte; s. γέντο. Vgl. Fick II³, 87; anders I⁴, 401. Die Bedeutung voll sein hat sich wohl aus befrachtet, gepreßt sein entwickelt.

Digitized by Google

γέννα Geschlecht (Pind.), γεννάω zeuge (Soph.), γενναῖος angeboren, edel u. a., wohl für *γέν-μνα (vgl. μέρι-μνα und ai. jánman- Geburt, Geschlecht) : γίγνομαι.

γέντο faßte (Hom.), aus *γέμ-το : ἀπόγεμε· ἄφελκε, kypr. ὔγ-γεμος· συλλαβή. Σαλαμίνιοι (Hesych.), ὄ-γμος Schwad, Garbe : weißruss. žmeńa Handvoll, γέμω. S. d. Vgl. Fick II³, 344. Zupitza Germ. Gutt. 158. J. Schmidt Sonantentheorie 158.

γένυς f. Kinn (Hom.) : ai. hánu-ṣ f. Kinnbacken, got. kinnus f. Kinnbacken, nhd. Kinn; lat. dentes genuīni die zuletzt wachsenden Zähne, gena Wange, air. guin, gin os. Vgl. γνάθος? S. d. Vielleicht ist auch γόνυ verwandt. Dazu γένειον, γενειάς Bart (Hom.) und γενηίς Schneide des Beiles (Soph.), vgl. wegen der Bedeutung γνάθος und nhd. Barte, Hellebarte : Bart, an. skeggja Barte : skegg Bart. Idg. ĝenu- neben ĝhenu? Fick I⁴, 432.

γέρανος m. Kranich, Maschine zum Lastheben, Krahn; e. Tanz, e. Fisch (Hom.), cymr. corn. kret. garan ds., ags. cran, nhd. Krahn; ahd. chranuh, nhd. Kranich; lit. garnỹs Reiher, Storch; gérvė Kranich, mit dessen -v ksl. žeravĭ, lat. grūs, grŭis übereinstimmen. Nach grūs erst ist lat. grŭĕre (Suet.) zur Bezeichnung des Naturlauts der Kraniche gebildet. √gera : grā rufen, schreien, verbal in ahd. kerran schreien, rauschen, lit. gurti gellen, groti krächzen. Daher die Pflanze γεράνιον, vgl. unser „Storchschnabel". S. d. f. und δειριᾶν.

γέρας n. Ehre, Ehrengabe (Hom.) : ab. garŏ Ehrerbietung, γερα-ρός ehrwürdig, γεραίρω ehre, γεραιραί; vgl. ai. gūrta-s = lat. grātus willkommen; vgl. grātia, grātes pl. Dank (lit. gìrti loben, rühmen, ai. gṛṇáti singt, lobt, kündigt an, gír f. Anrufung, Lob? Vgl. γῆρυς, δειριᾶν). √gera ehren, eigl. dieselbe wie gera rufen wie in γέρανος? Fick I⁴, 402.

γεργέριμος f. reife, von selbst abfallende Olive oder Feige, zusammengeschrumpfte Olive (Callim.) : ai. jarjara-s welk; vgl. γῆρας, γάγγραινα; γίγαρτον, γέρων. Nach anderen ist das gr. Wort aus dem Semitischen (hebr. gargar Beere, Olive) entlehnt. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 98.

γέρρον n. ein mit rohem Rindsleder überzogener, geflochtner Schild, Flechtwerk (Herdt.), daher γάρρα· ῥάβδος, γάρσανα·

Digitized by Google

φρύγανα· Κρῆτες : an. *kjarr* Gesträuch. Lidén Stud. z. altind. Sprachg. 7. Nicht zu βύρσα.

γέρων, -οντος m. Greis = ai. *járant-* alt; γερουσία aus *γεροντία Ratsversammlung. Den starken Stamm zeigt γῆρας n. Greisenalter, welches bis auf den Vokal (ab. *a* = *ε* in γεραιός alt) identisch ist mit ab. *a-zareꙁ-iñtem* nicht alternd (J. Schmidt Neutra 386); vgl. ai. *jarā, jarás* n. Alter, γηράσκω altere. Der Stamm γρᾱ erscheint in γρῆυς, γραῦς (s. d.); vgl. ai. *jar* vergehen, arm. *cer* alt, ksl. *zrěti* reifen, aisl. *karl* Greis, Mann; √ĝĕra : ĝrē : ĝrā, altern, runzlig werden. Vgl. Fick I⁴, 52, Hirt Ablaut 184. 209. 842. Vgl. γεργέριμος, γόγγρος, γίγαρτον.

γεύω lasse kosten, Med. koste (Hom.) : ai. ved. *joṣati* kostet, ab. *-ꙁusto* geliebt, got. *kiusa* prüfe, erprobe, nhd. *kiese;* vgl. *gustus* Geschmack, *gustāre* schmecken, air. *to-gu* wähle aus; ai. *juṣṭi-ṣ* Befriedigung, nhd. *Kost;* got. *kausjan* schmecken, ai. *joṣa-s,* ab. *zaoꙁa* Gefallen, alb. *deša* ich liebte. γευστός weist auch auf √ĝeuso : ĝus schmecken. Fick I⁴, 49.

γέφῡρα Brücke, Damm (Hom.), böot. βέφυρα, lak. δίφουρα (Hes.), kret. δέφυρα (Gr. Dial.-Inschr. 5000 II, b. 6) : eigl. „eintauchend" und zu βάπτω? Vgl. Fick I⁴, 401.

γῆ f. die Erde, dor. γᾶ, kypr. ζᾶ; ep. γαῖα ds., ion. γέη : alter Stammwechsel zwischen Nom. γᾱ-ɩα (γῆ, γέη) und Gen. γαιᾶς. √ĝāi : ĝī sprossen, keimen, blühen in got. *uskijans* hervorgekeimt, nhd. *keimen,* mhd. *kide,* nhd. dial. *Keide* Sprößling, lett. *ſeiju, ſît* hervorblühen, zum Vorschein kommen, lit. *žydėti* blühen, *žėdas* Ring, Blüte? Allerdings könnte dann das lett. *ei* nicht ursprünglich sein. Oder verhält sich γᾱ zu γενε wie gā : gem in βῆναι, βαίνω? (S. d.) Dann könnte ai. *jā́yate* wird geboren, *jāyā́* Weib verglichen werden. Auch hier ist die Qualität des ai. *ā* nicht näher zu bestimmen (idg. *ē* oder *ā*?). Kaum *γᾱϝια die Prangende zu γηθέω. Vgl. ai. *bhū́mi-ṣ* Erde : φύω, φύομαι wachse und αἶα. γῆδιον Gütchen, γήπεδον Grundstück, γεωργός aus γᾱ-ϝοργός Ackerbauer, γεωμετρέω, γεωμόρος, γεωγράφος u. a.; γαιών Erdhaufen.

γηθέω freue mich, γέγηθα bin froh (Hom., dor. ᾱ) : vgl. lat. *gaudeo* ds., *(*gauedheo)* : γαῦρος stolz, γάνος, γάνυμαι. √gā̆, gă̆u prangen, froh sein.

Digitized by Google

γῆρας n. Greisenalter (Hom.), auch, wie ai. *jarāyu-ṣ*, abgestreifte Schlangenhaut (Aristot.) : s. *γέρων*.

γῆρυς, dor. *γᾶρυς*, *-υος* f. Stimme, *γηρύω* lasse ertönen, singe : s. *δειριᾶν*, *γέρας*. √*gār* : *gera*?

γίγαρτον Weinbeerkern **ĝi-ĝṛto-m* : lat. *grānum* = got. *kaúrn*, nhd. *Korn*, *Kern* (**ĝṛnó-m*); lit. *žìrnis* Erbse. √*ĝera*, s. *γέρων*.

γίγᾱς, *-αντος*. Nach Hom. sind die *Γίγαντες* ein riesiger Volksstamm, nach Hesiod Söhne der *Γαῖα*, *γηγενεῖς* : √*ĝāi* in *γῆ*?

γιγγίδιον e. Pflanze (Diosc.), *γιγγίς* f. Art Rübe : lit. *žinginis* caltha palustris, Klappkraut und ai. *jiṅgī*, *jiṅginī*, *jhiṅgī*, *jhiṅginī* Namen von Pflanzen klingen an.

γίγγλυμος, epidaur. *γύγλιμος* Knochengelenk, Türangel : ahd. *cluwi* Zange; *γλοντός*? *γλυ-* mit Intensivreduplikation.

γίγγρας, *-αντος*, *γίγγρος*, *γίγγρα* kurze phönizische Flöte; dazu *γίγγλαρος* (**γίγγραρος*) ägyptische Flöte : onomatopoetisch wie lat. *gingrire* schnattern, lett. *dſindſinât* summen (von Bienen).

γίγνομαι werde : lat. *gigno* ich zeuge, Aorist *ἐγένοντο* = ai. ved. *ajananta*; √*ĝene* : *ĝnē* : *ĝnā* : *ĝnō* zeugen, werden : *γένος* Geschlecht = ai. *jánas*, lat. *genus* ds.; *γόνος* Geburt, Abstammung = ai. *jána-s* Stamm, Volk; *γενετήρ*, *γενέτωρ* Erzeuger = ai. *janitā*, lat. *genitor* ds., *γενέτειρα* Mutter = ai. *jánitrī*, lat. *genetrī-x*, *γένεσις* Ursprung : ai. *jāti-s* f. ds., *γενέθλη*, *γενεά* Abstammung, Geschlecht, *γονεύς*, *γνητός* (s. *γνωτός*); vgl. ab. *zan* erzeugen, lat. *(g)nascor* werde geboren, *gens*, *genius*, air. *ró génair* ist geboren, *gein* Geburt (Fick II⁴, 110 f.), arm. *cinim* Geburt, got. *kuni* Geschlecht, ahd. *chind*, nhd. *Kind*. S. *γαμέω*.

γιγνώσκω, epirot. *γνώσκω* erkenne : ai. *jānámi* (für **jnānámi*?), lat. *gnosco* ds. Aor. *ἔγνων*, *γνωστός*, *γνωτός* = lat. *nōtus*, air. *gnáth* gewohnt, *γνῶσις* Erkenntnis, *γνώμη* Meinung, *γνωρ-ίζω* mache bekannt, vgl. lat. *i-gnōro* weiß nicht. Vgl. ai. *jñā* kenne, Prs. *jānáti*, *jñāna-m* Kunde; ab. *zan* erkennen, *ā-zaiṅti* Kunde, lat. *nosco*, *gnārus*; ahd. *ir-chnuodilen* vernehmbar werden, *be-cnuodelen* Erkennungszeichen geben; *cnāan* kennen, ahd. *chennen*, nhd. *kennen*, *kann*, *Kunst*, got. *kunþs*, nhd. *kund*, ksl. *znati* erkennen, lit. *žinaũ*, *žinóti*

Digitized by Google

wissen; *pažintìs* Erkenntnis, air. *adgéin* Perf. cognovit. Vgl. *γέγωνα*; *γίγνομαι*. Keltische Verwandte bei Fick II⁴, 116.

γίνομαι (*γείνομαι*) aus *γίγνομαι*, s. d.

γλάγος n. Milch (Hom.) : s. *γάλα*.

γλάζω singe, lasse ertönen (Pind.) aus **glagjo* : an. *klaka* zwitschern; mhd. *klac* Krach, Riß; vgl. ai. *garjati* brüllt, schwatzt? Variation zu *κλάζω*.

γλάμων, *γλαμώδης*, *γλαμυρός* (Hippocr.), *γλάμυξος* triefäugig, *γλαμάω* bin triefäugig : lett. *glemas*, *glemi* Plur. Schleim, *glum-t* glatt, schleimig werden, *glums* glatt; ostpreuß. *klamm* klebrig, feucht; *γλήμη*, *γλημίον* (Hippocr.) = *λήμα*. Vgl. Fick BB. 3, 323. *Γλά(μο)μυξος* enthält *μύξα*.

γλάνις Fisch, Wels, *γλάνος* Hyäne (Aristot.) : √*γ̆λα-* schimmern (s. *γελάω*)?

γλαυκός bläulich glänzend (Hom.), *γλαύκιον* e. Pflanze, e. blauäugiger Wasservogel, *γλαῦκος* e. bläulicher Seefisch, *γλαυκίσκος* e. Fisch, e. Pflanze, *διαγλαύσσω* glänze hell : von *ĝla* schimmern weitergebildet, wozu auch lett. *ſi̯lót*, *ſi̯linát* blau färben, *ſi̯lgans* bläulich, *ſi̯lazis* Blauauge; lit. *žilas* grau = lett. *ſi̯ls* blau (eigl. ‚schimmernd'), lett. *ſílêt* lauern gehören. Vgl. Vf. BB. 22, 104.

γλαυκῶπις mit strahlendem Blick, hom. Beiwort der Athene. Die bei Aristophanes zuerst auftretende Benennung der Eule als *γλαύξ* (wohl Kürzung von *γλαυκῶπις*) beweist nichts für L. Meyers (I, 69) Übersetzung eulenäugig. Bei Pindar ist *γλαυκώψ* Beiwort der Schlange : *γλαυκός*. Im homerischen *γλαυκιόων* mit funkelnden Augen um sich blickend, das vom Löwen gesagt wird, besteht ebenso wenig Beziehung zur Eule. Es zeigt übrigens eine ähnliche Kürzung des Ausdrucks wie *γλαύξ*.

γλαύξ, *-κός* f. die Eule ist nach den großen Augen benannt (Ar.), also gewissermaßen Kurzform zu *γλαυκῶπις* (s. *γλαυκός*). Lit. *pelėdakis* (eigl. eulenäugig) bezeichnet einen mit großen Augen.

γλάφω höhle aus (Hesd.), *γλαφυρός* hohl, gewölbt, behauen, geglättet (Hom.), *γλάφυ* n. Höhle (Hesd.) : ai. *jṛmbhate* gähnt? Wackernagel Ai. Gr. § 29. Bezzenberger BB. 27,

Digitized by Google

153 vergleicht bulg. *glob* Höhle, Grube, poln. *wygłobić* aushöhlen, Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 102 ksl. *gląbokŭ* tief.

γλήνη, s. γελάω.

γλῆνος, s. γελάω.

γλήχων = βλήχων, indem β durch Assimilation an den folgenden Guttural (nach Collitz The Arian name of the tongue S. 25) zu γ wurde.

γλία, γλίνη Leim (VL.) : γλοιός.

γλῖνος, γλεῖνος e. Rüsterart (Theophr.) : γλία?

γλίσχρος zäh, schlüpfrig (Hippocr.) : γλοιός.

γλίχομαι verlange (Herdt.) : γλοιός. S. d.

γλοιός klebrige Feuchtigkeit, schmutziges Öl (Herdt.) *γλοιϝός : lett. *glîws* schlaff, *gliwe* Schleim, *glîts* glatt, lit. *glitùs* ds.; lat. *glūtus (ū* aus *oi)* zäh, *glūten* Leim; γλοιοῦσθαι klebrig, zähe werden; γλία, γλίνη Leim, γλίσχρος leimig, zäh, schlüpfrig : ksl. *glênŭ* Schleim, *glina* Ton, nd. *Klei* Lehm, ahd. *chleimen*, nhd. *kleiben, kleben, Kleister; γλί-χομαι* verlangen (vgl. λιπαρής). Fick I⁴, 411.

γλουτός Hinterbacke, Gesäß eigl. ‚Rundung' (Hom.) : ahd. *chliuwa*, nhd. *Knäul* ds. (für **Klāuel*), ai. *glāu-s* Ballen, Kugel; lat. *gluere* zusammenziehen, mhd. *Klô-z*, nhd. *Kloß, Klotz* (vorgerman. *glaud* : *glud*). √*glu* ballen, zusammenziehen aus *gel*? S. γελγίς, βάλανος.

γλυκύς süß, γλυκερός ds. (Hom.), γλυκαίνω süße, γλεῦκος n. Most (kret. Gen. γλεύκιος Gr. Dial.-Inschr. 4984 Z. 4), γλεύκη = γλυκύτης. Nach Collitz (s. γλήχων) und Wiedemann BB. 13, 302 steht γλυκύς für *δλυκύς = lat. *dulcis*. Vgl. δελεανός und arm. *khałçr* süß, das Scheftelowitz BB. 29, 62 aus *dvelĥu-* erklärt. Dann wäre γλεῦκος eine junge Bildung.

γλύφω schnitze (Ar.) : bis auf die Verschiedenheit der Vokalstufe = lat. *glūbo* schäle ab, ahd. *chliopan* spalten, nhd. *klieben, klauben; γλυφίς* Kerbe und, wie γλύφανον, Schnitzmesser : vgl. ahd. *chlobo* m. Stock zum Vogelfang, mhd. *klobe* m. gespaltenes Holzstück, nhd. *Kloben*, γλύπτης, γλυπτήρ : nhd. *Kluft*. √*gleubho* : *glubh* spalten, schneiden. Eine alte Variation von γλάφω?

γλῶσσα, ion. γλάσσα (Herodas; s. J. Schmidt KZ. 33, 453 ff.) f. Zunge aus *γλῶχια, *γλαχιᾶς : zum figd.

γλῶχες Hacheln der Ähren, γλωχίς, -ῖνος Spitze : ksl. *glogŭ*

Digitized by Google

Dorn (ō : a)? Oder etwa für δλωχ- zu δόλιχος lang? Vgl. γλήχων, γλυκύς.

γνάθος f. (Aesch.) 1) Kinnbacken, 2) Schneide : lit. žándas m. Kinnbacken, lett. ſûds scharfe Kante, Kinn, ſchûds Kinnbacken; γναθμός m. ds. Grundform *g(a)nadhos zu γένυς? κάναδοι· σιαγόνες, γνάθοι gehört wohl eher zu κνῆν, κνώδαλον. S. d.

γνάμπτω krümme (Hom.), γναμπτός gebogen, geschmeidig : poln. gnąbić, gnębić drücken, nhd. Knebel, ahd. knebil fesselndes Querholz, Fessel, Knöchel? √gnambh : gnabh drücken, biegen.

γνάπτω, γναφεύς, älter κναφεύς (Meisterhaus[3] 75) : s. κνάπτω.

γνήσιος vollbürtig : γίγνομαι. Der Unfreie hat kein γένος.

γνίφων Knicker, Geizhals (Com.) : vgl. lit. gnýbiu, gnýbti, und gnáibau, gnáibyti kneifen; oder zu κνίψ?

γνόφος : s. δνόφος, κνέφας.

γνύθος m. Grube, Vertiefung (Lyc.) : γόνυ?

γνύξ auf die Knie (Hom.) : s. γόνυ; γνύπετος auf die Knie sinkend (VLL.), schwach : πίπτω; davon γνυπόω, γνυπάω, γνυπτέω bin schwach.

γνωτός Bruder, γνωτή Schwester (Hom.) : lett. ſnôts Schwiegersohn, Schwager, Bekannter; vgl. ai. jñās, jñātís Verwandter, g. knôds f., ahd. chnôt, chnuat f. Geschlecht, natura, cnôsal Geschlecht, Stamm. γνωτός steht im Ablaut zu γνητός geboren, lat. nātus ds., ai. jātá-s Sohn, jātá-m Geschlecht, Art, lit. žéntas Schwiegersohn und gehört zu γίγνομαι.

γόγγρος Meeraal, Knorren an Bäumen (Aristot. Theophr.), γογγρώνη Kropf, Knorren : ‚runzlig', vgl. γίγαρτον, γάγγραινα.

γογγύζω murren, gurren (N. T.) für *γυγγύζω : vgl. ai. gunjati summt, brummt, gunja-s Gesumme, oder redupliziert wie das folgende und zu ai. gu, gavate tönt, schreit, Intensivum gaṅgāya- (Fick I[4], 406), oder zu γόος? Bei dem späten Vorkommen des Wortes darf man darin auch eine lautmalende Neubildung später Zeit erblicken.

γογγύλος rund (Plat.), γογγύλη, -λίς Rübe (Ar.), γογγυλίδιον Pille : ai. gulī Kugel, Pille? Das Wort ist redupliziert wie z. B. γόγγρος, τονθορύζω und gehört zu γαυλός, γύλιος, √gu wölben.

γόης, -ητος ein Klagender (Aesch.), Zauberer (Herdt.) : γόος,

Digitized by Google

eigl. incantator, *ἐπῳδός;* vgl. lett. *ſawét* zaubern, hexen, lit. *žawėti* besprechen, incantare; armen. *jaunem* ich weihe, *nzovkh* Fluch. Osthoff BB. 24, 188. Vgl. *γόος.*

γόμφος Pflock, Zahn (Hom.) = ai. *jámbha-s* m. Zahn, Zermalmer, ksl. *zǫbŭ* Zahn, lett. *ſûbs* Zahn, Kamm an Schlüssel, Säge; lit. *žam̃bas* Kante, an. *kambr,* nhd. *Kamm.* Verbal in ksl. *zębą* zerreisse, ai. *jámbhate, jábhate* schnappt, *jambháyati* zermalmt, ab. *zemb* zermalmen, vernichten. Fick I⁴, 432.

γομφίος Backenzahn (Herdt.) = ai. *jambhya-s* Schneide- oder Backenzahn : *γόμφος.*

γόνυ, -ατος n. Knie, Plur. äol. *γόννα,* ion. *γοῦνα* (= lat. *genū*), *γωνία* Ecke, *πρόχνυ, γνύξ, ἰγνύα* (s. d.); idg. *ĝōnu* : *ĝonu* : *ĝenu* : *ĝnu* Knie : ai. *jánu* Knie, *abhijñú* bis ans Knie; np. *zānū,* arm. *cunr* ds., lat. *genu* ds., got. *kniu,* nhd. *Knie; γουνάζομαι, γουνόομαι* flehe fußfällig an.

γόος die laute Klage (Hom.) : ai. *háva-s* Ruf, Anrufung. Mit *ἔγοϝον* vgl. ai. *áhuvan* ds., ai. *hu, havatē,* ab. *zavaiti* ruft an, ksl. *zovą, zvati* rufen, s. *γόης.*

γοργός furchtbar, heftig : air. *garg* wild, rauh, mhd. *karc* streng, heftig, russ. *zárkij* zornig, zänkisch, av. *zazaran-* wütend. S. Prusík KZ. 35, 597, der als griech. Grdf. *γοργ(ϱ)ός* ansetzt. *γοργοῦσθαι* wild werden von Pferden, *γοργωπός* furchtbar blickend.

γοργύρη unterirdisches Gefängnis (Herdt.), Wasserleitung : vgl. *βάραθρον?*

Γόρτυς Stadt in Arkadien, *Γόρτυν, Γορτύνα* in Kreta, mit *Γυρτών, Γυρτώνη* (Hom.) in Thessalien zu *ἀγείρω.* Oder zu *γυρός?* So Fick BB. 21, 35.

γοῦν wenigstens, also : *γε* + *οὖν.*

γουνός (*ἀλωῆς*) Biegung (Hom.), **γονϝός* : *γόνυ, γνύθος?* Dazu *Γοννοκόνδυλος* und *Γόννος,* Städte in Thessalien? Fick BB. 21, 34.

γραῖα, γραΐς, s. *γραῦς.*

Γραικοί Graeci, *Γραῖοι* e. griechischer Stamm, der, aus Epirus verdrängt, später an der attisch-böotischen Grenze wieder auftaucht. Diesen Namen haben die übers Meer auswandernden illyrisch-epirotischen Völkerschaften auf die

Digitized by Google

Griechen als Gesamtheit angewandt und nach Italien gebracht. Kretschmer Einleitung 279f. Fick BB. 23, 241: „*Γραῖα* ist die Gräe, ursprünglich Demeter; ihr Volk sind die *Γραῖοι* in der *Γραική*".

γρᾶσος Schmutz, Gestank (Aesch.), *γράσων* stinkend (Ath.) : ?

γραῦς, γρηῦς alte Frau, Haut auf der Milch (*γραΐζω* die Haut abnehmen), e. Seekrebs; moviert *γραῖα, γραΐς* die Alte, *γραῖος*, ion. *γρηΐος* aus **γράϝιος* alt, runzelig : √*ĝrā* + *u* : *ĝera* altern; s. *γέρων*. Vgl. Brugmann IF. 9, 372. Schulze Qu. ep. 448. J. Schmidt KZ. 27, 375n.

γράφω ritze ein, schreibe, dial. *γρόφω* : lett. *grebju* schrape, ritze ein, *greblis* Hohleisen, ksl. *žrĕbŭ* Los, preuß. *gīrbin* Zahl (eigl. Kerbung); im Auslaut scheint davon verschieden ags. *ceorfan,* mhd. *kerve,* nhd. *Kerbe,* ahd. *kerfan,* nhd. *kerben.* Brugmann Grdr. II² 696 setzt die Wurzel mit Tenuis aspirata *ph* an. Dazu *γράμμα* Buchstabe, *γραμμή* Linie, *γραφεύς* Schreiber, *γραπτύς* Ritzung der Haut. S. *γρομφάς*. Fick I⁴, 404 zieht auch *γριφᾶσθαι· γράφειν* (Hes.) heran, das sich zu *σκαριφάομαι*, lat. *scrībo* wie *γρύτη* zu lat. *scrūta* verhält. Vgl. *γρομφάς*.

γράω nage = ai. *grásati* frißt (von Ochsen und Stieren); *γράστις* Grünfutter, *γραστίζω* versehe mit grünem Futter. Vgl. *γρῶνος*.

γρῖπος m. Fischernetz, *γριπεύς* Fischer, *γριπίζω, γριπεύω* fische, *γρῖφος* Netz, Rätsel, *γρῑφεύω* gebe Rätsel auf, *ἄγρειφνα* f. Harke : lit. *grėbiù, grėbti* greifen, *graibýti* ds., *graipsztas* Kescher, Kratzhamen, lett. *griba* Wille, *gribét* wollen, got. *greipan,* nhd. *greifen.* In lit. *grieti* greifen (s. Bezzenberger BB. 23, 300) liegt √*grei* vor, die in den angeführten Wörtern durch *p, b, bh* weitergebildet erscheint.

γρομφάς, γρομφίς Sau : vgl. lett. *gramba, grumba* ein ausgefahrenes Wagengeleise; *grebe* ds., *grumbju* bekomme Runzeln, √*grebho,* nasaliert *grembho* aufwühlen, aufreißen; vgl. *γράφω*.

γρόνθος geballte Faust, Schildkrampe, Sprosse, *γρόνθων* Ansatz der Finger und Lippen beim Flötenspiel : ai. *granth* knüpfen, winden, *granthi-ṣ* m. Knoten, nhd. *Kranz,* ahd. *chranz,* lit. *grandis* Armband nach Bezzenberger GgA. 1898,

Digitized by Google

555; ir. *grinne* fascis, fasciculus Fick II⁴, 118. √*grentho* knüpfen.

γρῦ Grunzlaut der Schweine, γρύζω grunzen (**grudjō*) : lat. *grundio (grunnio)* ds.; dazu γρῦλος (γρύλλος) Ferkel, Meeraal, γρῡλίζω grunzen, γρύσσων Ferkel. Dazu auch γρῦ in der Wendung οὐδὲ γρῦ ἀπεκρίνατο (Ar.), μηδὲ γρῦ λέγε (Menand.). Aus solcher Verbindung entnahm man dann in allgemeinerem Sinne οὐδὲ γρῦ auch nicht das Geringste, dazu γρύζω mucksen. Vgl. L. Meyer III, 53.

γρυμαία, γρυμέα, γρῦτη Gerümpel, Fischüberbleibsel (Sp.), γρῦτη auch Schmuckkasten (Sappho), γρυμαία Tasche (Sp.); γρῡτοδόκη Rumpelkammer : ndd. *krume,* nhd. *Krume, krauen.* √*grū, grou* krauen; s. γρυπός. Oder ist die Grundbedeutung Schutt, Trümmer? Dann könnte √*grū* einstürzen in lat. *ingruo, congruo,* lit. *griúti* (Fick I⁴, 409) herangezogen werden. Mit Vorschlag von *s* lat. *scrūta* Gerümpel?

γρῡνός (Lycophr.), γρουνός dürres Holz, Fackel : vgl. lett. *gruſdéti* schwelen, glimmen, *grust* ds.? Dazu Γρύνειον oder Γρῦνοι e. Stadt in der Aeolis (Fick BB. 21, 213).

γρῡπός gekrümmt, mit e. Adlernase (Xen.), γρῡπόω, γρῡπαίνω krümme, γρύψ, -πός m. Greif, nach dem krummen Schnabel, oder den vier Krallen : nhd. *krauen,* ahd. *chrouwōn,* ahd. *chrouwil* dreizinkige Gabel, Kralle? Vgl. auch ahd. *krumb,* nhd. *krumm* (L. Meyer III, 53), aisl. *krypell,* nhd. *Krüppel,* aisl. *kryppa, kroppa* Buckel? Zupitza Germ. Gutt. 212.

γρῶνος ausgefressen, ausgehöhlt (Nic.), γρώνη Grotte aus *γρωσ-νος : γράω nage?

γύα, γύη (Eur.) Acker, Saatfeld : s. γύης.

γύαλον Wölbung, Schlucht, γυάλας Becher, ἐγ-γυαλίζω einhändigen (Hom.) : lat. *vola* die hohle Hand (**gve-lu?*), s. ἐγγύη; ab. *gāo* m. Hand. √*gu* oder *gu* wölben, s. γύλιος, γαυλός, γαυσός, γυῖον, γύης, γῡρός.

γύγης m. Wasservogel : lit. *gužỹs* Kropf der Vögel, lett. *guſa* ds., litt. *gužutys* Storch, aisl. *kokkr* Hahn, *kok* Gurgel, Schlund? Lidén Upsalastudier 92f.

γύης m. Krummholz am Pfluge, ἄροτρον αὐτόγυον Pflug, an dem Krummholz und Scharbaum noch aus einem Stücke bestanden : √*gu* krümmen, s. γύαλον. Nach dem Pfluge

Digitized by Google

benannt ist γύα Ackerland, γύης Ackermaß : lat. *būra* f. Krummholz am Pfluge, *būris* ds. f., das nach Fick I⁴, 406 (BB. 17, 289) aus **gūs-* entstanden ist, aber auch mit γῡρός verglichen werden darf.

γυῖον Glied, Arm und Bein (Hom.), μητρὸς γυῖα Schoß : √*gu* wölben, krümmen, s. γύαλον; γυιόω lähmen (Hom.), γυιός gliederlahm (Kallim.).

γύλιος Tornister : ahd. *kiullā, chiullā* Tasche, an. *kula* f. Geschwulst; √*gu* wölben. Fick I⁴, 406.

γυλλός· κύβος ἢ τετράγωνος λίθος ist jetzt durch eine alte Inschrift von Milet (s. θυαλήματα) bestätigt. Dazu γύλλινα· ἐρείσματα : zum vorigen?

γυμνάζω lasse nackt Leibesübungen machen (Aesch.), γυμνάζομαι übe mich, γυμνάσιον Übungsplatz : γυμνός.

γυμνός nackt (Hom.) : ai. *nagná-s* ds. Die griechische Form geht wohl auf ein schwaches **n̆gnós* zurück, worin der anlautende Nasal guttural war und, als *gn* in μν überging (wie in ἀμνός, σεμνός), durch Dissimilation zu γ wurde. Einen andern Weg der Dissimilation schlug λυμνός· γυμνός (Hes.) ein. Stärkste Form zeigen ksl. *nagŭ* = lit. *nûgas* ds., mittlere lat. *nūdus* (aus **nŏvidus, *nŏgedos*), got. *naqaþs*, nhd. *nackt;* mittelir. *nocht.* Idg. *nōgo* : *nognó-* : *n̆gnó-* : *nŏgedo-, nŏgeto-* nackt.

γυνή, γυναικός Weib, böot. βανά aus **g̑nā* = ai. *gnā* Weib; im Ablaut dazu ab. *gena, jéni,* ir. *ben* (cymr. *bun, benaig*), ksl. *žena,* preuß. *genno,* got. *quinō* (aus **genā*); armen. Plur. *kanaṭkh* Weib. Der Nom. γυνή könnte für **γυνᾱιξ* und im Ablaut zu γυναικ- stehen. Zur Erweiterung des alten *ā(i)*-Stammes vgl. lat. *genetrīx,* Gen. *trī-cis* neben ai. *jánitrī.* Dazu γύννις (mit Konsonantenverdoppelung wie in den Kosenamen), γύνις Weichling. √*gen* zeugen in ab. *jaiti* f. Geschlecht, lit. *gentìs* (s. βασιλεύς) neben √*ĝene* in γίγνομαι.

γύργαθος m. Korb aus Weiden, Fischreuse (Ar.) gehört nach Fick GgA. 1894, 233 als reduplizierte Form (**γύργραθος*) zu ai. *granth* knüpfen, winden; s. γρόνθος.

γυρῖνος oder γύρινος (Plat.) Kaulquappe („*Kaul*" ist = *Kugel*) : γῦρος Kreis. Ebendazu γυρίνη eine Kuchenart.

γῦρις, -εως f. feinstes Weizenmehl, γυρίτης Brod daraus (Sp.) : Kurzformen zu γυρίνη e. Kuchenart?

Digitized by Google

γῡρός rund (Hom.), γῦρος m. Kreis, γῡρόω krümme : √gu, s. γύαλον, γύης.

γύψ, γῡπός Geier (Hom.) zu √gŭ krümmen (s. γύαλον), wie γρύψ zu γρῡπός, √gru.

γύψος f. Kreide, *Gyps* (lat. *gypsum*) : aus arab. *jibs*? Muss-Arnolt 70.

γωλεός m., γωλεά, γωλειά n. Plur. Schlupfwinkel, Lager des Wildes : lit. *gūlis* Lagerstätte, *gulti* liegen? Doch s. βάλλω.

γωνία Ecke : γόνυ, ai. *jānu* Knie.

γωρῡτός Bogenbehälter (Hom.), eigl. Überzug : γω- : ἀγα-, lit. *iž-* über, -ῥῡτός zu ῥῡτήρ, ῥυτ-αγωγεύς Seil am Halfter, ἐρύω. Vf. BB. 23, 159, Bezzenberger BB. 27, 159 A. 2.

δα- in δαφοινός, δάσκιος = aeol. ζα = διά, jenes durch das Metrum, dies durch den Wohllaut (für *σδά-σκιος) gefordert nach Kühner-Blaß Gr. Gr. I³, 325. Nach Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901. Phil.-hist. Kl. 93 für *dŋt- zu δασύς. S. d.

δᾶ Erde? (Aesch.) : ? Daher Δαμάτηρ, Δημήτηρ als Gegensatz zum idg. *Diēus patēr* (s. Ζεύς)? Über die Nebenform Δωμάτηρ und die Kurzformen Δηώ und Δωίς (Konjektur) s. Bechtel Nachr. d. K. Ges. d. W. z. Gött. 1890, 29 f. Auf Δηώ geht der Name Δεωκούρη bei Herodas zurück. Ohne Rücksicht auf jenes unsicher überlieferte δᾶ (Ahrens de dial. Dor. 80) könnte man im ersten Teil dor. δᾶμος (eigl. aufgeteiltes Land, dann Volk) und δῶμα (eigl. Bereich der Herrschaft, dann Haus, s. δόμος) sehen. Vgl. Δαμήδης u. ä. bei Bechtel BB. 21, 227. [Doch s. Δημήτηρ!]

δάειρα d. Wissende, Beiname der Persephone (Aesch.), aus *δασειρα : vgl. ai. *dasrá-s* wunderkräftig, ab. *daĵgra* weise? S. δέδαε.

δᾱγύς, -ῦδος (Theocr.) wächserne Puppe der Zauberer : ?

δαήμων verständig (Hom.), ion. δάμονες (Archil.) nach Fick (Hoffmann Dial. III, 91) aus d. v. kontrahiert : δέδαε. Andere lesen δαίμων, womit W. Schulze KZ. 29, 261 δαιῆσαι· διδάξαι zusammenstellt. Vgl. Qu. ep. 249.

δᾱήρ, -έρος Schwager, Mannesbruder (Hom.) aus *δαιϝήρ = ai. *dēvā* ds., lit. *dēverìs*, ksl. *dĕverĭ* Schwager; lat. *lēvir* ds.

Digitized by Google

ist volksetymologisch an *vir* angelehnt, ahd. *zeihhur,* ags. *tācor* ds. zeigt einen Guttural statt des *v* wie armen. *taigr* ds. Ist etwa *δαι-Fήρ* altes Kompositum, „Teilhaber an der Herrschaft und dem Schutz"? Vgl. *δαίομαι* und *ἤρανος, ἦρα.*

δαί denn (in Fragen) : *δή* = dor. *αἰ* : dor. *ἠ* wenn, s. *δή.*

δαίδαλον n. Kunstwerk, *δαιδάλεος* künstlich gearbeitet, *δαιδάλλω* verziere, arbeite kunstvoll (Hom.) : vgl. lit. *dailùs* zierlich, hübsch, *dailýda* Kunsttischler, *dailė* Kunst. Doch steht dies kaum für **daidlus* (weil *dl* zu *gl* wird), sondern in sekundärem Ablaut zu *dylù, dìlti,* lett. *delu, dilt* sich abreiben, kleiner werden, lat. *dolāre* behauen, *dolabra* Hacke, *dōlium* Faß, ir. *delb* Gestalt, Form (Fick II⁴, 150), ahd. *zolle, zol* m. Klotz; ai. *dal* (vgl. *dar, δέρω*), *dalati* bersten, *dalita-s* gespalten, auseinandergerissen, aufgeblüht, halbiert, eingeteilt, zur Erscheinung gebracht. √*dēl* : *del, dal* spalten, behauen mit Intensivreduplikation; vgl. *δέλτος, δηλέομαι.*

δαΐζω zerteile, zerreiße (Hom.) : *δαίομαι.* Die gleichfalls homerische Bedeutung töten ist aus zerreißen entwickelt und knüpft an *δαϊ-κτάμενος* an.

δαίμων m. f. Gott, Göttin; Geschick (Hom.), eigl. zuteilend zu *δαίομαι* (s. d.); vgl. ap. *baga,* ksl. *bogŭ* Gott von ai. *bhaj* austeilen (*φαγεῖν*).

δαίννμι bewirte, s. *δαίομαι.*

δαίομαι teile (Hom.) = ai. *dáyate* (aus *daɣétai*) teilt, nimmt Anteil, hat Mitgefühl (*ἀμφ' Ὀδυσῆι δαίεται ἦτορ?*), kret. *δαῖσις* Teilung, *καρποδαισταί; δαίς, τός* f., *δαίτη, δαιτύς* Portion, Mahl, Opfer (: ai. *dātu* n. Teil, Anteil), *δαιτύμων* Gast, *δαιτρός* Zerleger (ai. *dātar-* Schnitter, Mäher), *δαιτρόν* Portion (ai. *dātra-m* Sichel, Verteilung), *δαίνῡμι* bewirte; s. *δαίμων* : ai. *dāti, dyáti* schneidet ab, *diyate* ist wehmütig gestimmt, ksl. *dělŭ* Teil, woraus (das der 1. Lautverschiebung nicht unterlegene) got. *dails,* nhd. *Teil* entlehnt ist. √*dāi* : *(dă)* : *dai* : *di* teilen. Vgl. *δάνος, δατέομαι, δῆμος.*

δαίρω gerbe, prügele (Ar.) : andere Präsensbildung von √*der* in *δέρω.*

δαίς, δαιτύς u. ä., s. *δαίομαι.*

δαΐφρων (Hom.) 1. verständig? *δέδαε;* Stokes bei Fick II⁴, 150 vergleicht ir. *dói* stark, gut, *δύνασθαι,* lat. *bonus,* was starkmütig als Grdbdtg. ergäbe. Vgl. *δανλός.* 2. kriegerisch

Digitized by Google

aus *δαϝί-φρων; δαϊ-κτάμενος in der Schlacht getötet, ἐν δαΐ in der Schlacht : δαίω.

δαίω brenne (δέδηα) (Hom.) aus *δάϝιω (vgl. δεδαυμένων Simonid. Amorg.) : ai. *du, dunóti* brennt, quält, air. *dótim* brenne, ahd. *zuscan* ds., ags. *tȳnan* beleidigen, schädigen. √*dāv, dav, dū,* wovon die Nomina δαΐ Dat. (ἐν δαΐ in der Schlacht), δαΐς, δᾷς Fackel (über ᾱ s. unter Ἅιδης), τὸ δάος ds., ai. *dava-s* m. Brand, lat. *duellum, bellum.* Von δάος att. δᾱνός brennbar, trocken aus δαεινός, *δαϝεσνός. Vgl. δύη, δήϊος, δᾱλός. Fick II⁴, 142. L. Meyer III, 158 f.

δάκνω beiße (δήξομαι, δακεῖν Hom.) : ai. *dáçati* ds. *(dadaçván);* got. *tahjan* reißen, ahd. *zangar* beißend, scharf, nhd. *Zange.* √*dāk̂* : *dak̂* beißen. δακετόν, δάκος n. beißendes Tier, δῆγμα, δάγμα Biß.

δάκρυ n., δάκρυον n. Träne (Hom.) : lat. *lacrima,* älter *dacruma* ds., acymr. *dacr,* air. *dér,* got. *tagr,* ahd. *zahar,* nhd. *Zähre;* das anlautende *d* fehlt in ai. *áçru* ds., lit. *aszarà* ds. Gehört *açru* zu √*ak̂* scharf sein, wie **daçru* zu √*dak̂* beißen? Doch s. J. Schmidt Sonantentheorie 158.

δάκτυλος m. Finger, Zehe (Hrdt.) : δέκομαι? s. d.; Curtius⁵ 114. Anders Brugmann IF. 11, 284 ff. Daher δακτύλιος Fingerring, δακτυλήθρα Handschuh. Δάκτυλος hieß auch die *Dattel,* weil sie einem Fingergliede ähnlich ist.

δᾱλός Feuerbrand (Hom.), lak. δαβελός aus *δαϝελός : δαίω; daher δαλερός brennend heiß. Vgl. Schulze Qu. ep. 475.

δαμάλης junger Stier, δάμαλις junge Kuh, Mädchen (Aesch., vgl. ἀ-δμής), δαμάλη ds. (Eur.) : air. *dam* Stier; ai. *damya-s* zu zähmen, m. ein junger Stier, der noch gezähmt werden soll. Bei Anacreon heißt Ἔρως als Bezwinger δαμάλης.

δάμαρ, δάμαρτος f. Hausfrau (Hom.), **d̆m-art* : **dom-ṛti-,* äol. δόμορτις : δόμος Haus (vgl. δεσπότης, δάπεδον) + **art* schaffend, vgl. ἀρτύω, ἐπαρτής gerüstet, lat. *art-em* Kunst : „des Hauses waltend". So W. Schulze KZ. 28, 281 f. Vgl. δάπεδον. H. Ehrlich Nomina auf εύς KZ. 37, 40 vergleicht lit. *martì,* das für **dmarti* stehe. Aber über *martì* (zu kret. Βριτόμαρτις, μεῖραξ) s. Wiedemann BB. 27, 209. Als altes Neutrum **d̆mṛt-* Gezimmer (zu ags. *timbar* Bau, vgl. nhd. *Frauenzimmer*) betrachtet δάμαρ Bezzenberger BB. 27, 153.

δαμάω, δαμνάω, δάμνημι, δαμάζω bezwinge : lat. *domāre,*

Digitized by Google

vgl. got. *tamjan*, nhd. *zähmen*, ai. *damáyati* ds., *dámyati* ist zahm; *damá-s* bändigend, nhd. *zahm*. Mit δμη-τός (dor. ᾱ) vgl. ai. *dāntá-s*, *damita-s* (= (ἀ-)δάματος lat. *domitus*) bezähmt, mit δμητήρ ai. *damitar-* = lat. *domitor* Bezähmer; ai. *damin-* zähmend, lat. *dominus* Herr. δμῆσις, δαμάλης, δμώς. √*dămă (dema, dame)* zähmen. Vgl. δόμος. Curtius[5] 232.

δανδαλίς Kuchen von dem Mehl gerösteter Gerste, δενδαλίδες· ἱεραί κριθαί eigl. „geschrotet“ : √*delo* spalten, vgl. ai. *dardaras* geborsten, zerbrochen? S. δαιδάλλω, δόλος.

δάνος n. Zins, Wucher (Kallim.), δάνειον (**δανέσιον*) Darlehen, δανείζω Geld auf Zinsen leihen (Xen.), δάνεισμα (Thuc.) : √*da* teilen in δαίομαι, δατέομαι teile (s. d.), δάνας· μερίδας (Hes.). Vgl. Collitz Transact. Am. Phil. Ass. 28 (1897), 101.

δαπάνη Aufwand (Hesd.), δαπανάω aufwenden (Thuc.) : δάπτω zerreiße, δαψιλής freigebig : lat. *daps* Mahl, Opfermahl, *dapīno* tische auf, an. *tafn* Opfertier, Speise; ahd. *zēbar* Opfertier, nhd. *Unge-ziefer* (‚was nicht geopfert werden darf‘) : ags. *tīfer* Opfertier (aus **deiprom*), δεῖπνον Mahl : √*dēip* : *deip* und *dēp* : *dăp* zerteilen, opfern; vgl. ai. *dāpayati* teilt? Doch enthält dies wohl idg. *ā*. Vgl. δαίομαι.

δάπεδον Fußboden : eigl. Hausboden für **dṃ-pedo-m* (Ebel KZ. 10, 79). Bugge PBrB. 21, 42 stellt dazu schwed. *tomt*, aisl. *topt* Platz für Gebäude, in norweg. Dialekten Lehmboden; vgl. auch lit. *dim-stis* (der zweite Teil zu ἵστημι) Hofraum. Vgl. δεσπότης, δάμαρ. Zum 2. Teil vgl. θειλόπεδον, κράσπεδον, ἐπίπεδον, lat. *oppidum*.

δάπτω zerreiße (Hom.) : s. δαπάνη.

δαρδάπτω zerreiße, verprasse (Hom.) : δάπτω mit Intensivreduplikation; oder zu δρέπω (für **δαρδράπτω*)?

δαρεικός Goldstück : aus babyl. *darīku* entlehnt. S. Scheftelowitz Arisches im alten Testament I, 69 ff. II, 63.

δαρθάνω (ἔδαρθον, ἔδραθον) schlafe (Hom.) : ai. *drā, drāti* schläft; √*dṛ* : *drē* schlafen, mit *m* weitergebildet in lat. *dormio* schlafe, ksl. *drěmati* schlummern.

δᾴς, δᾳδός Fackel : δαίω brenne. S. d. und Αΐδης.

δάσμα Anteil : s. δατέομαι.

δασπλής, ῆτος (Soph.), δασπλῆτις (Hom.) Beiwort der

Digitized by Google

Eumeniden : ? Vgl. Neisser BB. 19, 286; Fick BB. 20, 178. δασ- für δανσ- Wunderkraft? S. δήνεα. Nach Osthoff Morphol. Unters. 2, 46 ff. zu δασύς.

δασύς dicht, rauh (Hom.), aus δᾱτύς : lat. *densus* (aus **dent-tós*) dicht (Bezzenberger BB. 3, 136), alban. *dent* ich mache dicht (G. Meyer Alb. Wb. 65). Brugmann Ber. d. Sächs. G. d. W. 1901, 92 f. Dazu δασκόν· δασύ (vgl. δάσκιος?) und δασπέταλον· πολύφυλλον bei Hesych. Zu δασύς bildete man δάσος n. Dickicht, Gebüsch.

δατέομαι teile, Fut. δάσσομαι (Perf. kret. δέδαισμαι), δάσμα Anteil, δασμός Teilung; δατήριος zerteilend steht im Ablaut zu ai. *dātar-* Schnitter, (δαιτρός Zerleger, s. δαίομαι) und gehört zu √*da* (: *dā* in δᾶμος, ir. *fodálim* teile : *dăi* in δαίς) zerteilen, wie ἄ-δατος· ἀδιαίρετος (Hes.), δάνος, lit. *dalìs* Teil, ai. *dala-s dala-m* Teil. Von √*da* ist δατ weitergebildet, das auch in ahd. *zettan,* nhd. *verzetteln* vorliegt. Fick I⁴, 451. Vgl. II⁴, 142.

δαῦκος Pastinak, eine Art Lorbeer (Theophr.) : s. δάφνη.

δαυλός, δαῦλος dicht bewachsen (Aesch.) : ? √*deva* stark sein, lat. *dūrus* hart (anders Osthoff Et. Parerga I, 111 ff.: *dūrus* aus **drūros* zu δρῦς Eiche), engl. *town* aus ags. *tūn* Ortschaft, nhd. *Zaun,* gall. *dūno-m,* ir. *dún* Burg, Stadt? Dazu Ἐπίδαυρος wie Δαυλία, Δαυλίς? Beziehung zu lat. *densus* und δασύς ist unsicher. S. Brugmann Gr. Gr.³ 122. Etwa für **δά-υλος* zu ὕλη?

δάφνη f. Lorbeer (Hom.) : ? in unklarer Beziehung zu λάφνη· δάφνη. Περγαῖοι (Hes.) und zu thess. δαύχνα ds. und δαυχμόν· εὔκαυστον ξύλον δάφνης. Dies gehört wohl wie δαῦκος zu δαίω brennen. Zu √*dhegh* in lit. *degti* brennen paßt das δ nicht.

δαψιλής freigebig, reichlich (Herdt.), s. δαπάνη und λάτρον.

δέ hinweisender Pronominalstamm, beim Satz : aber, bei ὁ, ἥ, τό (ὅδε, ἥδε, τόδε) (der) da (vgl. ab. *da* er), beim Akkusativ nach (οἰκόνδε, οἴκαδε), s. δή.

δέαται scheint (Hom.; ark. δέατοι Konj. = δοκῇ) aus **δεϝα-ται* : ai. *di, dīde (adidṛt)* scheinen, strahlen, Kaus. *dīpáyati* entzündet, *dipyate* flammt : ab. *di* sehen, *dita* Blicken; got. *tai-kns,* nhd. *Zeichen,* an. *teitr,* ahd. *zeiz* fröhlich, lit. *dìdis* groß; ai. *devá-s* Gott = lit. *dëwas,* preuß. *deiwas* = lat.

Digitized by Google

deus, gall. *deivos* Gott, an. *tīvar* m. Pl. Götter. √*dēi* : *dī* : *deϊa* : *doϊa* (δοάσσατο = δέατο) : *diē* scheinen. Vgl. *δέελος*, *δίεμαι*, *ἀρί-ζηλος*, *δίζημαι*, *Ζεύς*. Fick I⁴, 67.

δέδαε lehrte, *δαῆναι* lernen, *δεδαώς* gelehrt, kundig, *δεδάασθαι* ausforschen, *δαήμων* kundig (s. d.), *ἀδαήμων* unkundig (Hom.), *ἀδαής* ds. (Soph.) : ab. *-daṅhaṅh-* Weisheit, Geschicklichkeit, ai. *dáṁsiṣṭha-s* sehr wunderkräftig, *daṁsas* n. Wunderkraft; auch ir. *dán* m. Kunst? Stokes bei Fick II⁴, 143. Vgl. I⁴, 65, 23. J. Schmidt Sonantentheorie 51 faßt *α* als *η*. S. *δήνεα*, *δήω*.

δέελος deutlich (Hom.) aus **δέϊελος* oder zerdehnt für **δέϊαλος*; *δῆλος* offenbar (Hom.) ist aus **δέϊαλος* kontrahiert oder steht für **dēi-los* : *δέαται*; *εὐδείελος* „wohl leuchtend" zeigt Dehnung im Verse.

δειδήμων furchtsam (Il. 3, 56), wenn richtig überliefert, aus **δεδϝεϊ-ήμων*; vgl. *ἐλεήμων*.

δειδίσκομαι (*δηδίσκομαι* Wackernagel BB. 4, 269), *δειδέχαται* (*δηδέχαται*), *δείδεκτο*, mit Intensivreduplikation zu *δείκνυμαι*.

δειδίσσομαι (Hom.), att. *δεδίττομαι* erschrecken (trans. und intrans.), *δεδίσκομαι* (Hym. h. Merc.), aus **δε-δϝί-σκομαι*, *-σκομαι* : √*dvi* fürchten, s. *δείδω*.

δείδω ich fürchte, aus **δέδϝοϊα* (Mahlow KZ. 24, 294), schwacher Plur. dazu *δέδ(ϝ)ιμεν* (*δείδιμεν*); hierzu *δείδια*, att. *δέδια* neugebildet und *δέδοικα* aus *δέδϝοικα* : Perf. zu dem Aor. *ἔδδεισε* für **ἔδϝεισε*, √*dvei* : *dvoi* : *dvi* : *dvi-k* (s. *δειδίσσομαι*) fürchten; ab. *dvaētha* f. Schrecken; mit *-s* weitergebildet ist ai. *dviṣ* hassen, ab. *dviṣ* peinigen. *δει-λός* furchtsam, *δεῖμα*, *δεῖμος* Furcht; korinth. *Δϝεινία* SGDI. 3114. S. *δέος*.

δειελός abendlich (Hom., so nach Herodian I, 161 zu betonen), m. Abend, *δείλη* Nachmittag : nach Solmsen Unters. 87 ff. durch metrische Dehnung für **δεελός*, dessen Feminin in *δείλη* substantiviert erscheint. Grundform vielleicht **δευσελός* : ai. *doṣá*, *doṣá-s* Abend, ab. *daoṣa-tara-* abendlich, westlich. Anders Lidén BB. 21, 101 ff., der mir. *bé* Nacht, mhd. *verquinen* vergleicht. — Dazu *δείλετο* = *δύσετο* Aristarchs Lesung *η* 289 für *δείλϳετο*? S. Solmsen a. a. O. 90.

Digitized by Google

δεικανάομαι, s. δείκνυμαι.

δείκνυμαι begrüße : ai. *dāçnóti* dient, huldigt, verehrt, δεικανάομαι begrüße (δεκανᾶται· ἀσπάζεται Hes.), δειδέχαται, δείδεκτο, δειδίσκομαι, δεδίσκομαι begrüße : ai. *dāçati* verehrt; ει neben ε steht für altes *ē*, oder ε ist nur metrisch gedehnt. √*dēk* : *dek* verehren, begrüßen, eigl. die offnen Hände hinhalten, s. δέκομαι, δοκέω, ἀριδείκετος. Verschieden davon ist √*deiç* in δείκνῡμι. Vgl. W. Schulze Qu. ep. 155.

δείκνυμι zeige : ai. *diç, dideṣṭi* zeigt, lat. *dīcere* sagen, got. *teihan,* ahd. *tīhan,* nhd. *zeihen;* ahd. *zeigōn,* nhd. *zeigen;* δίκη f. Recht, lat. *dīcāre* feierlich verkünden; δεῖξις, ἐπίδειξις d. Aufweisen, vgl. ai. *diṣṭi-s* Weisung, nhd. *Ver-zicht, verzichten, bezichtigen;* δείκηλον, lak. δίκηλον Bild. Über ion. δέκνυμι, δέξις (wo der Ablaut ε : ει an die Stelle eines älteren ι : ει getreten zu sein scheint; vgl. ἐρέγματα) s. O. Hoffmann Dial. III, 257 ff.

δείλη Nachmittag : s. δειελός.

δεῖνα ein gewisser, N.N., Dingsda (Ar.) : preuß. *dei* man (vgl. ab. Akk. *di-m* ihn = preuß. *din* ds.) + να : νε in thess. τό-νε = τό-δε. Fick I⁴, 65, 239. δέν etwas gehört nicht dazu, sondern ist von Alcaeus als Gegensatz zu οὐδέν gebildet.

δεινός, s. δέος.

δεῖπνον Mahl (Hom.) : ags. *tīfer* Opfertier (aus **deiprom*), s. δαπάνη. Andere vgl. unter Annahme einer √*dēiq* got. *tēwa* Ordnung. Brugmann Gr. Gr.³ 52. δειπν-ηστός Essenszeit zu √*ed* in ἐσθίω, Bildung wie βουλυτός, vgl. δορπηστός. Schulze Qu. ep. 321.

δειράς f. (ion. und att., δηράς dor.) Felsen **dersad-* : ai. *dṛṣád* Felsen, Mühlstein; vgl. lat. *dorsum* Rücken?

δειρή, s. δέρη.

δειριᾶν· λοιδορεῖσθαι. *Λάκωνες,* δειρεῖοι· λοίδοροι· οἱ αὐτοί, δερίαι· λοιδορίαι, γαρριώμεθα· λοιδορούμεθα (Hesych.) : vgl. lat. *gerro* Possentreiber, *garrio* schwatze, plaudere, lit. *garsas* Schall, ahd. *kerran* schreien, grunzen, knarren, rauschen *(gers : gars);* ai. *járate* knistern, rauschen, rufen, *gṛṇâmi* rufe an, *abhi-garâ-s* Loblied, ir. *gairm* Ruf, Geschrei = cymr. corn. bret. *garm;* ir. *gáir* ds. = cymr. *gawr* =

Digitized by Google

γῆρυς, -υος f. Stimme; √gār, gera, gṛ mit s erweitert gers, gars. S. γέρας. Bezzenberger BB. 16, 248. Fick ebd. 286. Unsicher.

δέκα zehn, aus *deḱṃ = ai. ab. dáçan, lat. decem, air. deich(n-), acymr. dec, g. taíhun (= δεκάδ-), ahd. zëhan, nhd. zehn; ksl. desętĭ, lit. dẽszimtis 10 : √deḱ die offnen Hände hinhalten, s. δέχομαι und die Einleitung. Vgl. δοχμή Spanne. Nach Hirt IF. 8, 60 steht deḱṃt für *dve-ḱṃt (der zweite Teil zu nhd. Hand) „zwei Hände".

δέκνυμι ion. zeige, = δείκνυμι. S. d.

δέχομαι ion. aeol. dor. (att. u. Hom. δέχομαι) annehmen : vgl. ksl. desiti finden, ags. tigð Gewährung, ferner ai. daç, dāçati verleihen, gewähren, huldigen (s. δείκνυμαι); lat. decere ziemen (eigl. annehmbar sein), decus Zier, decor Anmut, ai. daçasyáti ist gefällig, gewährt; dazu δόκιμος annehmbar, ansehnlich, erprobt, δοκιμάζω prüfe. √deḱ : deḱ : daḱ die offnen Hände hinhalten, gewähren, (Med.) annehmen; δοκός f. Balken, δοκάνη· θήκη (‚aufnehmend'). Ein geistiges Aufnehmen zeigt sich in δοκεύω beobachte, stelle nach, δοκάζω beobachte, ferner in δοκέω (δόξω, ἔδοξα) meine, scheine (eigl. ‚nehme an' eine Ansicht, ein Aussehen) = lat. doceo lehre (lasse annehmen); δόξα Meinung, Ruhm; δοξάζω vermute. S. δείκνυμαι, δεξιός, δέκα, διδάσκω, δάκτυλος. Fick I⁴, 453.

δέλεαρ Köder, äol. βλῆρ, δέλος n., δέλετρον n. ds., δελεάζω ködern, βλωμός m. Bissen Brot : √gele : glē : glō verschlingen in lat. gŭla Kehle, gluttire verschlingen; ir. gelim verzehre, fresse, grase, ahd. kela, nhd. Kehle, ksl. -glŭtati verschlingen. Dazu καβλέει· καταπίνει (Hesych.), βλέτνες· αἱ βδέλλαι (ders.), (vielleicht βδέλλα Blutegel, βδάλλω melke, sauge). Das Irische und Germanische weisen auf idg. √gele, während das Griechische gele schlingen (neben dem gleichbedeutenden gere in βορά) aufweist. Vgl. Fick I⁴, 35, 404.

ἐν-δελεχής fortdauernd (Plat.) : lat. in-dulgeo bin langmütig, got. tulgus ausdauernd, lett. ilgstu, ilgt, litt. ilgti lange dauern. √delegh : dlgh lange dauern, ausdehnen, wozu auch δόλιχος (und γλῶχες?). Vgl. J. Schmidt Sonantentheorie 32.

δελκανός Salzfisch (Ath.) : lat. dulcis süß? Vgl. ἅλς und γλυκύς.

Digitized by Google

δέλλις, ιθος f. e. Wespenart (VLL.) : lit. *gélti, gilti* stechen (von Wespen) : s. *βέλος*.

δέλτα· αἰδοῖον γυναικεῖον (Ar. Lys.) : z. flgd.? Oder zu ai. *jartus* m. vulva, got. *kilthei* Mutterleib? Vgl. Osthoff Parerga I, 312 A. Gegen die letztere Kombination erklärt sich Wackernagel Ai. Gr. § 160b.

δέλτα D : hebr. *daleth*.

δέλτος, kypr. δαλτος Schreibtafel (δέλτος : *δλτός) eigl. Spaltfläche, vgl. ai. *dalita-s* gespalten (s. unter δαίδαλον), an. *tjald* n. Vorhang, Decke, ahd. *zëlt, gizelt,* nhd. *Zelt* (eigl. ‚ausgespannte Decke'), *Zeltkuchen* = Fladen, lit. *délna* die flache Hand, poln. *dłoń* ds. √*delo* spalten. δελτίον ds. Vgl. δόλος, δαιδάλλω, δανδαλίς, δέρω.

δελφίς, -ῖνος Delphin, äol. βέλφινες; Δελφοί, böot. Βελφοί (Wölbungen) : nach der δελφύς als Fischsäugetier benannt.

δελφύς f. Mutterschoß, δολφός· ἡ μήτρα; δέλφαξ Ferkel : gall. *Galba* praepinguis, ahd. *chilpura,* mhd. *chilbere* f. Lamm, ags. *cilfor-lamb;* got. *kalbô,* nhd. *Kalb;* an. *kólfr,* ahd. *cholbo,* nhd. *Kolben* („gewölbt"). Dazu ἀδελφός. *gelbh-* und *gelbh-* scheinen Variationen zu *gerebh* in βρέφος von bereits ursprachlichem Alter. S. Osthoff Parerga I, 312f.

δέμας n. Körperbau, Gestalt (Hom.) : δέμω.

δέμνια Bettstelle (Hom.) : δέμω; vgl. ir. *damnae* Material, Fick II⁴, 141. S. auch Meister BB. 11, 176. Grdf. *δέδ-μιον? Vgl. μεσό-μνη.

δέμω baue (Hom.) : zu δόμος Herrschaftsbereich, Haus (das wohl zu δαμάω gehört) hinzugebildet wie got. *timrjan,* ahd. *zimbrôn,* nhd. *zimmern,* zu ahd. *zimbar,* nhd. *Zimmer.* Von δέμω stammt wieder δέμας.

δενδίλλω zwinkere : mhd. *zwinzen, zwinzern* blinzeln; √*dvendo* aus *dven* + *do,* vgl. mhd. *zwinzen,* nhd. *zwin-kern?* Fick I⁴, 461.

δένδρεον, δένδρον, δένδρος n. Baum aus *δεν-δρεϝον, reduplizier und im Ablaut zu δρῦς (s. d.) und got. *triu* Baum, *triveins* hölzern; ksl. *drĕvo* Baum, *drĕva* Pl. Hölzer; lit. *dervà* Kienholz, ndl. *teer,* an. *tjara,* nhd. *Teer?* Vgl. Osthoff Parerga I, 142ff.

δέννος Beschimpfung (Herodt.), δεννάζω verhöhne, δεννός· κακολόγος (Hes.) : ? Vgl. Brugmann IF. 6, 103 (mnd. *quât*

Digitized by Google

spreken, lit. *gëda* Schande, Grdf. *gedhsno-*); Hoffmann Dial. 3, 583 (**δενδνο?*).

δεξαμενή f. Wasserbehälter : *δέχομαι.*

δεξιός rechts : ai. *dakṣiṇa-s* ds., lit. *deszinĕ* die Rechte, ksl. *desĭnŭ* rechts, air. *dess* rechts, südlich, g. *taíhsva* rechts, ahd. *zësawā* die Rechte, *zeso* rechts; δεξιτερός ds. = lat. *dexter* (Superl. *dextĭmus*) : ai. *dakṣ* taugen, es jemand recht machen, *dákṣa-s* tauglich; √*dek̑* hinreichen in *δέκ-ομαι* durch *s* erweitert. Persson IF. 2, 244 sieht in *δεξι-* den Lok. Sing.

δέος n. Furcht, aus **δϜέϝος*, √*dvei* fürchten, s. *δείδω.* Dazu *Θεουδής*, att. ΔΙΟΔΗΣ aus **Θεο-, διο-* + *δϜής* d. i. **δϜεϝής* (vgl. *δειδήμων*); ferner *δεινός* furchtbar (kor. *ΔϜεινίας*, äol. *Διννο-μένης*) aus **δϜεισ-νός* : **δϜισ-νός* (*δϜεισ-* : *δϜισ-* sind Ablautsstufen zu *δϜειες, δέος*).

δέπας n. Becher : *δαπάνη*? Anders Fick I⁴, 34.

δέρη Hals, Nacken, Kehle, ion. *δείρη*, äol. *δέρρα*, dor. *δήρα* aus **gervā;* daneben **gr-ī-vā* in ai. *grīvá* f. Hals, Nacken, ab. *grīva* ds., ksl. *griva* f. Mähne, *grivina* Halsband. √*ger* schlingen, s. *βορά.*

δέρκομαι (*δραχεῖν*) blicken = ai. *dṛç* sehen, Perf. *δέδορκα* = ai. *dadárça,* air. *ad-con-darc* habe erblickt; as. *torht* glänzend, got. *ga-tarhjan* auszeichnen, Kausativ wie ai. *darçáyati* macht sichtbar; air. *drech* Gesicht, *derc* Auge. √*derk̑* : *dṛk̑* blicken. Hiervon *δορκάς, δράκων, ὑπόδρα* (s. d.); *ὑποδράσσομαι* (?). Fick I⁴, 455.

δέρω häute ab, schinde : lit. *diru, dirti* schinden, lett. *dírât* ds.; ksl. *derą, dĭrati* zerreißen, got. *ga-taíran* zerstören, nhd. *zehren, zerren;* ai. *dar, dṛ-ṇáti* birst, spaltet, mhd. *trinnen,* nhd. *trennen;* √*der* spalten, schinden; *δέρας, -ατος* n. Fell, *δέρος* n., *δέρμα, δορά* Fell, *δορός* Schlauch = lit. *nû'-daras* Abfall vom Bast, ai. *dara-s* Höhle; *δέρρις* Haut, ledernes Kleid, Decke, vgl. ai. *dṛ́ti-ṣ* f. Schlauch, Balg; *δρατός* = lit. *dirtas.* Dazu *δόρυ, δρῦς, δῶρον* Spanne. Fick I⁴, 68. Neben idg. *der* liegt in ähnlicher Bedeutung *del.* S. *δέλτος.*

δέσποινα Hausfrau : Fem. zu *δεσπότης*, wohl nicht aus *-πότνια* zu erklären (so noch Wackernagel Verm. Beitr. 37), aber vielleicht mit *pó-tis,* (*πόσις, δεσ-πό-της*) zu √*pō(i)*

Digitized by Google

hüten. S. πῶν und ποιμήν. J. Schmidt Sonantentheorie 105 vergleicht ab. *paēman-* Milch der Weiber, ags. *fæmne* Jungfrau, jungverheiratete Frau; aber für δέσ-ποινα ist nicht das Geschlecht, sondern die Stellung im Hause maßgebend S. d. f. und πόσις, πότνια.

δεσ-πότης Gebieter, eigl. Haus-herr — ab. *dẽñg patōiṣ*, ai. *pátir dán*, *dámpatiṣ* Herr des Hauses, Dual *dámpatī* Mann und Frau : δεσ- aus idg. **dems* — ai. *dán*, ab. *dẽñg* ist Gen. zum Nom. δῶ, δῶμα — δόμος Haus, s. d. Ai. *dam-patiṣ* zeigt den reinen Stamm in der Komposition. Dazu δεσπόζω gebieten. S. d. vorige. Ähnliche Bildungen, aber im ersten Teil verschieden, sind ai. *jáspatis* eigl. Herr der Familie (*jás* Nachkomme, √*ĝene* in γίγνομαι), ksl. *gospodĭ* Herr, lat. *hospes* (**hosti-potis*) Gastfreund. — Vgl. Bartholomae Ar. Forschgn. I, 70 f., IF. 3, 100 f. O. Richter KZ. 36, 111 ff., wo weitere Literatur. Vgl. δάμαρ und δάπεδον.

δεῦρο (δεύρω Il. 3, 240 nach ἄνω u. ä.) hierher, δεῦτε Imp. hierher! wohl abgeleitet von dem Pronominalstamm δε- (s. δή) + υ (vgl. ο-ὗ-τος) + ρο, τε; vgl. die nicht verwandten got. *hiri*, *hirjats*, *hirjith* hierher! τῆτε da, nehmet! (s. τῆ) wegen der Bildung. Altattische Inschriften bieten δεῦρε. Meisterhaus[3] 146.

δεύτερος der zweite, eigl. der nachstehende von zweien (οὐδενὸς δεύτερος Herdt., ἐμεῖο δεύτεροι nach mir Il. 23, 247 f.), δεύτατος der letzte (der nachstehende von mehreren Hom.) : s. δέω, δεύω bedarf, stehe nach. Dazu auch δύο. Vgl. δήν?

δεύω benetze (Hom.) : vgl. διαίνω, das wie μιαίνω gebildet ist. Dazu att. πηλοδευστεῖν = πηλὸν δεῖσαι van Herwerden 659.

δέφω kneten (Ar.) : mhd. *zipfen* trippeln, *zippeltrit*, nhd. *zappeln*, ahd. *zabalon*: Von √*debh* treten, stampfen mit *s* weitergebildet δέψω (δεψέω Hom.) kneten, gerben, δέψα gegerbte Haut : lat. *depso* ds. (entlehnt?); ahd. *zispan*, mhd. *zispen* und *zaspen* auf etwas treten, stoßen. Fick I[4], 453. Dazu διφθέρα Fell?

δέχομαι nehme auf (Hom.) = δέκομαι. S. d. Daher δοχή, δοχός; δοχμή e. Längenmaß, Spanne, δοχεῖον Gefäß.

δέω (Hom., aeol. δεύω O. Hoffmann Dial. II, 433 f.) bedarf,

Digitized by Google

δέομαι bedarf, bitte, eigl. stehe fern, nach, ἐνδεής, aeol. ἐνδεύης bedürftig, δέησις, δέημα Bitte : vgl. δεύτερος (δήν?), δύο. √*deu* neben *deus* in δεύω eigl. fern sein, nachstehen, bedürfen, auch in δύς?

δέω binde (Hom.), aus *δέϳω : ai. *dyati* bindet. δίδημι (Hom.) ds. zeigt den vollen Stamm, wie ὑπό-δημα Sandale, διά-δημα Kopfbinde (Diadem) = ai. *dáma* (Stamm *dāman*) Band, *dāmā* f. Seil; δετός Part. P. P. = ai. *ditás* ds., δετή Bündel, δέσις, κρή-δεμνον Kopfbinde, δεσμός Band; √*dē* : *de* binden.

δή gewiß (Hom.) : δέ aber, ein hinweisender Pronominalstamm (vgl. δεῖνα); δῆτα gewiß, aus δή + εἶτα (vgl. zum Schwund des *i* ἐπηέτανος für ἐπᾱιϝ-); ἤδη schon : ἦ + δή. δή = got. *tē* in *untē* (**und* + *tē*) bis, weil steht im Ablaut zu **dō* in ksl. *da* ἵνα, ὥς, ahd. *zuo*, as. *tō*, nhd. *zu* : vgl. δε in οἰκόνδε zu dem Hause, ἐνθάδε hierher; mhd. *ze*, *zi*, ab. *-da* (*vaēçmenda* zum Hause); δα in ark. θύρδα; ὅ-δε der da, τό-δε das da : ab. *da*-(?), *di*- er, der.

δηθά, s. δήν. Daneben δηθύνω verweile, zögere.

δήϊος, dor. δᾱϝιος feindlich, vernichtend (πῦρ), unglücklich : δαίω, δέδηε, δύη; ai. *dāvá-s* m. Brand.

δηλέομαι zerstören, beschädigen = lat. *dēleo* zerstöre, vgl. ahd. *zālōn*, *zālēn* wegreißen, rauben, lett. *dêlît* quälen, martern. √*dēl* : *del* : *dal* spalten, zerreißen, s. δέλτος. Freilich betrachten manche lat. *dē-lēre* (√*lēi* oder *ole* zu *lētum* Tod?) als Kompositum. Doch s. Vf. BB. 21, 161 f. Daher δηλήμων verderblich, δήλημα n. Verderben u. a., δηλήεις schädlich, ahd. *zāla* Nachstellung, Gefahr, an. *tal* List, Betrug, Gefährdung, Schaden. Vgl. δόλος. Einige Formen mit *α*, das wohl überall als kurz anzusehen ist, führt van Herwerden 184 auf. O. Hoffmann Dial. 3, 304.

δήλομαι dor. = βούλομαι; s. d.

δῆλος offenbar : s. δέελος.

Δημήτηρ, s. δᾱ. Kretschmer (Wiener Studien 24, 523 ff.) erkennt in Δᾱ-, Δω- uralte Lallnamen der Erdgöttin, die eigl. wie *Mᾱ* nur Mutter bedeutet, später aber allein diese Göttin bezeichnet hätten : Mutter Dā, Dō d. i. Mutter Erde.

δημός Fett : *δᾱν-μός : *dāv* brennen; s. δαίω.

δῆμος, dor. δᾶμος Volk, Gebiet, in Athen der einzelne Gau

Digitized by Google

(Abteilung) : vgl. ir. *dám* Gefolgschaft, Schar von √*dā (dāi)* teilen, s. *δατέομαι, δαίομαι*. Vgl. *Λυκίης ἐν πίονι δήμῳ* Il. 16, 437 und *ἐδάσσατ' ἀρούρας* Od. 6, 10.

δήν, dor. *δάν, δοᾶν* lange aus **δϜᾱν* : **δοϜᾶν*, *δη-ϑά* lange, *δηϑύνω* verweile, zaudere, *δηρόν* lange : ai. *dūrá-s*, Komp. *dáviyān*, Suplat. *dáviṣṭha-s* fern, lat. *dū-dum* längst, ksl. *davě* einst, *davĭnŭ* alt, armen. *tevem* daure aus, lat. *dūro* ds. Vgl. Osthoff IF. 5, 279 ff. √*dvā* : *dū* : *dovă* : *dōv-* in die Länge ziehen in ahd. *zūwen zow* ziehen, zaudern. Vgl. auch lat. *dūco*, nhd. *ziehen*?

δήνεα Ratschläge, Listen (Hom.), **δῆνος* n. aus **δάνσος* : ai. *daṁsas* n., ab. *daṅhaṅh* Weisheit, Rat; mit *πολυδήνεα· πολύβουλον* (Hesych.) vgl. ai. *purudáṁsas* reich an wunderbaren Taten; *ἀδανές· ἀπρονόητον* (**ἀ-δανσές*). Vgl. J. Schmidt Sonantentheorie 51 und Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. phil.-hist. Kl. 1897, 187. Hoffmann Dial. 3, 359. S. *δέδαε*.

δήξ, -κός Holzwurm : *δάκνω*.

δῆρις Kampf, Streit, *δηρίω* streite (Hom.) : ai. *dāri-, darin-* zerspaltend, zerreißend. √*dēr* spalten : *δέρω*.

δηρόν : s. *δήν*.

δῆτα : s. *δή*.

δήω werde finden : aus *dēso* zu √*dēi* scheinen, sehen, woher *δῆλος, δίζημαι, δέαται*. Buttmann Ausf. gr. Sprachlehre I, 397, II, 141 bezieht hierauf *δέδαε*, ebenso Bezzenberger GgA. 1896, 961.

διά, thess. *διέ* durch, zwischen : lat. *dis-* auseinander, ahd. *zir-*, nhd. *zer*. Vielleicht verwandt mit *δύο*, got. *twis* auseinander, doch wäre das *v* (*Ϝ*) hinter dem *d* bereits ursprachlich verloren gegangen, wie bei *δίφρος*. S. Solmsen Unters. 211 ff.

διάζομαι die Fäden auf den Webestuhl aufziehen, att. *ἄττομαι* : ?

διαίνω benetze (Hom.), *διερός* feucht (Hsd.) : s. *δεύω*.

διαιτάω bin Schiedsrichter, leite, schreibe im Essen und Trinken ein gewisses Maß vor, med. führe eine bestimmte Lebensweise : *διά* + **αἰτός* in *ἔξαιτος* ausgewählt, *αἶσα* Anteil, *αἴνυμι*. Bezzenberger BB. 4, 324. Daher wohl erst *διαίτα* Lebensweise, Wohnort, Zimmer, Schiedsrichteramt

Digitized by Google

(eigl. ‚Einteilung'). Nach anderen ist das Wort mit βίος, ζῆν zu verbinden. Benfey KZ. 2, 308, Johansson KZ. 30, 424. Brugmann Gr. Gr.[3] 114, Grdr. I[2] 591.

διάκονος m. Diener, Bote, f. Dienerin (Aesch.), διακονέω dienen, ion. διήκονος aus διά + *ἀ-κονος aus *η-κονός (η : ἐν) zu ἐγ-κονέω bin eilig, ἐγκονίς Dienerin. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 103 nimmt an, das ᾱ sei nach Analogie von διᾱνεκής fälschlich in διάκονος eingeführt. Vgl. ἐπήβολος. In διάκονος wären sonst 3—4 Kürzen auf einander gefolgt. Doch vgl. zu *ἀ-κονός neben ἐγκονέω z. B. ἄκαρος Gehirn Et. Mag. 45, 13 = ἔγκαρος, ἴγκρος. Solmsen Unters. 297.

διᾱκόσιοι, dor. διακάτιοι 200 : δύο + ϝκμτio-, s. ἑκατόν.

διάκτορος, διάκτωρ d. Götterbote (Hom.) : διά + ἄγω?

διαμπερές durchbohrend (Hom.) : διανα-πείρω.

διαπρύσιος sich weithin erstreckend : διαπρό durch und durch, *δια-πρύ-τιος, cf. πρύτανις.

διαττάω siebe, att., aus δια-τϝάμω (wie τέτταρες aus *τετϝαρες) : vgl. lit. *tvó-ju* (aus **tvā-jō*) prügele (scherzend gesagt). Bezzenberger BB. 12, 240. Daher ἀλευρότησις Mehlsieb, δίαττος Sieb. √*tvā* sieben. S. σητάνιος.

διδάσκω lehre aus *διδάκσκω (διδάσκαλος Lehrer, διδαχή Lehre) eigl. teile mit = lat. *disco* aus **did̑c-sco* lerne, eigl. nehme an (vgl. δοκέω : *doceo* zur Bedeutung). S. δέκομαι, δέχομαι; √*dēk̑* die Hand hinhalten, gewähren, annehmen.

δίδημι binde (Hom.), s. δέω.

δίδυμος doppelt (Hom.), δίδυμνος ds. (Pind.), διδυμάων Zwilling (Hom.) : vgl. ἀμφίδυμος Beiwort eines Hafens bei Homer, später zweifach : δύο?

δίδωμι gebe, von dem Reduplikationsvokal abgesehen = ai. *dádāti*, ab. *dadhaiti* gibt; vgl. lat. *do*, lit. *dů'mi, dů'du*, ksl. *damĭ* ich gebe; ir. *dán* Schatz. δωτήρ (δοτήρ), δώτωρ Geber = ai. *dātā* (St. *dātar*), ab. *dātar-* ds., δῶς f. Gabe (Hsd.) : lat. *dōs, dōtis* Mitgift; δῶρον Geschenk = ksl. *darŭ* ds. δόσις, δωτίνη, δωτύς Gabe, √*dō* : *do* geben. Entstand *dō* aus *dōu*? Vgl. lit. *dovanà*, lett. *dāvana* Gabe, δοϝέναι, umbr. *purtuvitu*, altlat. *duint* u. a. Vgl. jetzt darüber Bezzenberger BB. 27, 179.

δίεμαι eile, διερός I. geschwinde (Od. 9, 43) : ai. *dī, diyate*

Digitized by Google

schwebt, fliegt, Intens: enteilt, lett. *dèiju, dît* tanzen, wozu lit. *daina* Volkslied. √*diē* : *dēi* : *dī* : *deia* in schnelle Bewegung bringen, geraten, wirbeln, eilen, Akt. in ἐν-δίεσαν sie hetzten. Dazu vom Perfektstamm *(diō)* διώκω verfolge; oder ist zwischen ιε, ιω ein *F* gefallen? Dann vgl. ai. *dyu, dyáuti* fährt los auf, *dívyati* schleudert, strahlt, Ζεύς. Jedenfalls ist √*dīvĕ* : *divŏ* : *dia* nur Weiterbildung von √*dī* in schnelle Bewegung setzen, welche mit *di* strahlen (δέατο) gewiß ursprünglich eins ist. S. auch δικεῖν.

διερός II. lebendig (? Od. 6, 201) = ai. *jirás* lebhaft; vgl. lat. *vireo,* √*gei* leben, βείομαι. Über διερός geschwinde s. δίεμαι; διερός III. feucht : s. διαίνω.

δίζημαι suche (ion.) aus δίδια-μαι : δέαται, δία ζητέω. Brugmann Gr. Gr.[3] 281. 286 nimmt ā als Vokal an wegen dor. ζᾱτεύω, dazu stimmt δέαται. √*deia* : *dia* scheinen, vgl. *perlustrāre.* Anders Solmsen IF. 14, 433.

δίζω zweifele : δίς. Vgl. διστάζω. Solmsen IF. 14, 437.

διηνεκής, att. διᾱνεκής ununterbrochen fortlaufend, genau : διά + ἀνηνεκής d. i. ἀνά + ἐνεκ in ἐνεγκεῖν tragen, vgl. ποδηνεκής. Vf. BB. 23, 250f. Bechtels Behauptung (S. Gr. Dial.-I. zu 3059), daß η in diesem Wort auch dorisch sei, bedarf des Beleges.

δῑθύραμβος Lied zu Ehren des Bacchus, Beiname des Bacchus : ? Zur Bildung vgl. ἴαμ-βος, ἴθυμ-βος, √*gō(i)* singen, ai. *gāyati.* Zum ersten Teil vgl. θόρυβος, θοῦρος?

δικασπόλος Rechtspflege treibend (Hom.) : wie αἰ-πόλος (: lat. *colit, πέλομαι*), nur zeigt der erste Teil den Akk. Pl. δίκα(ν)ς. Vgl. δίκη.

δικεῖν, ἔδικον warf (Pind.), auch in ἀνδίκτης (s. d.), δίκτυον Netz, δίσκος Wurfscheibe (*δίκ-σκος). √δικ steht im Ablaut zu *dīk, dīak* in lat. *jacio, jēci* werfe, *jaceo* liege. Fick I[4], 460. Vgl. διώκω, δίεμαι.

δίκελλα zweizinkige Hacke : δϝι- + κελλα zu √*kel* schlagen, brechen, s. κλάδος, vgl. μά-κελλα aus *σμά-κελλα (vgl. μῶνυξ) einfache Hacke.

δίκη Sitte, Recht, Prozeß, Strafe, im Plur. bei Homer Rechtspflege, δίκαιος gerecht, δικάζω spreche Recht, ἄδικος, ἀδικεῖν freveln u. a. : eigl. Weisung von √*deik* zeigen in δείκ-

Digitized by Google

νυμι. Vgl. ai. *dik* f. Richtung, Andeutung, Hinweis, Vorschrift, lat. *dicis causa* der Form wegen.

δικλίδες, θύραι zweiflügelige Türe : δϜι + κλίνω.

δίκτυον Netz (Hom.), δικτυβολεῖν fischen : δικεῖν werfen.

δῖνος m. (Ar.), δίνη f. (Hom.) (aeol. δίννα) Wirbel, Strudel, ersteres auch rundes Gefäß, runde Tenne, δινεύω drehen, δινέω ds. Pass. vom Tänzer gebraucht (Hom.), δῑνέμεν (Hesd.) dreschen, δινωτός gedrechselt : lett. *dît* tanzen, ai. *dîyati* schwebt, fliegt. √*dēi* : *dī* wirbeln, sich schwingen; vgl. δίεμαι, δόναξ.

δίομαι scheue mich (Aesch.) : √*dvei* fürchten, s. δείδω.

Διόνυσος, aeol. Δόννυσος, thess. Διόννυσος, dor. boeot. Διώνυσος : *Διό(σ)νυσος (Vf. de dial. Thess. 31. Froehde BB. 21, 185ff. Fick Personennamen³ 439) eigl. Saft des Zeus? Νῦσα eigl. saftig fruchtbarer Ort, Nährerin, vgl. lat. *nūtrio* nähre, *nūtrix* Amme. Kretschmer Aus der Anomia 12 deutet „Zeussohn".

δίοπος Gebieter (Aesch.) : ἔπω.

δῖος, fem. δῖα göttlich aus δίϜιος : lat. *sub dio* unter freiem Himmel : Ζεύς, √*dī* : *diē* : *deia* scheinen, lat. *deus*, s. δέαται.

διόσπυρος, -ρον m. n. Obstart, der Weichselkirsche ähnlich : ‚Zeuskügelchen', s. σπύραθος, σφαῖρα.

δί-πλαξ, -ακος doppelt : vgl. lat. *du-plex* ds., *plico* falte, (*plec-to*, nhd. *flechte*)? δι- aus *δϜι- = ai. *dvi-*, lat. *bi-*, ahd. *zwi*, nhd. *zwie-*; -πλακ- zu πλήσσω oder πλ-ακ? S. διπλόος.

διπλάσιος, vgl. d. flgde. und -πλάσιος.

δι-πλόος, διπλοῦς, -ῆ, -οῦν doppelt aus *δϜι-πλοϜος : vgl. lat. *du-plus* doppelt, ahd. *zwîfal*, mhd. *zwivel* dubius, nhd. *Zweifel*, got. *tveifls* ds. mit ion. διπλά, dor. διπλεῖ doppelt, von dem kürzeren διπλός zu √*pel-* falten (s. πέπλος, πέλμα), woher auch -πλάσιος, πλ-ακ? Vgl. δίπτυχος. S. d. Zur Bildung διπλόος vgl. ἀθρόος und ἐπίπλοα neben ἔπιπλα.

δίς zweimal = lat. *bis (duis)* ds., ai. *dvis* ds., got. *twisstandan* sich trennen, mhd. *zwis* zweimal, vgl. nhd. *Zwist*, engl. *twist*; δί-πους, ai. *dvipât*, lat. *bi-pēs* ds., ags. *tvi*, ahd. *zwi-*, nhd. *zwiefach* u. ä.

δίσκος Wurfscheibe (Hom.), *δίκ-σκος : δικεῖν werfen; δίσκ-ουρα Wurfweite, s. οἶρον, εἰρύς.

Digitized by Google

διασός, att. διττός doppelt, *διχμός : δίχα zwiefach (s. d.), διξός ds. zu διχθά ds. aus *διχθμός? : δύο. Vf. BB. 22, 82 A.

διστάζω bin im Zweifel : δFι+στα-δμω, ἵστημι; διχοστασία Streit, Zweifel. Vgl. δίζω.

δῑφάω aufsuchen, verlangen, (Hom.) ἀστροδιφέων (Gen. Pl.) Sterngucker (Herodas) : vgl. ai. *jehate* gähnt, klafft nach etwas und δίψα? Fick I⁴, 400. Nach Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 103 steht *jeh* allerdings für *jṛbh-* und gehört zu *jṛmbhate* gähnt. Gehört auch δίφας f. e. Schlangenart, δίφατον· ὄφιν. Κρῆτες (Hes.) dazu? auch διψάς bezeichnet e. Schlangenart.

διφάσιος doppelt (Hrdt.), δίφατος ds. (Hesych.) : δFι + *ghṇtós* : θείνω schlagen; vgl. ἄφνως.

διφθέρα Fell, Leder (Hrdt.) : δέφω walke? Grdf. διψτέρα? Bechtel Hauptprobleme 113 A.

δίφρος Wagensitz (für den Wagenlenker und den Kämpfer), Wagen, Sitz (Hom.) : δFι + φέρω trage. S. διά.

δίχα, ἄνδιχα, διάνδιχα (Hom.) : διχῆ (Aesch.) auseinander, zwiefach geteilt, abgesondert, ohne : δFι + √ĝhē : *ĝha* gehen ‚auseinandergehend', vgl. κίχημι, χάζω. διχάζω trenne.

διχθά zwiefach (Hom.) : δFίχα + θά, vgl. ai. *dvidhā* auf zwei Arten. Ebenso τριχθά neben τρίχα, τετραχθά neben τέτραχα. Vf. BB. 22, 82 A. 97. S. d. vor. u. διασός.

δίψα f. Durst, δίψος n. ds. aus *δῖφ-σᾰ, διψῆν aus διψᾱιειν dürsten (aus διψ-āσjω eigl. *sitī āreo* nach Schulze KZ. 29, 269) : δῑφάω? διψάς eine Schlange (die schnappende?), πολυδίψιον Ἄργος d. vielklaffende? Fick BB. 16, 287. √*geibho* schnappen, lechzen, vgl. lett. *gibt* ohnmächtig werden, *geibons* Ohnmacht?

διώκω treibe, verfolge : δίεμαι (s. d.) wie korinth. Fιώκει : Fίεμαι. G. Meyer Gr. Gr.³ 89.

δμώς, δμωός Sklave (Hom.), ὑποδμώς Diener, *δμώνς zu δόμος Haus, wie οἰκεύς ds. zu οἶκος, oder zu δαμάω? Dazu kret. μνοία Sklavenstand.

δνοπαλίζω schüttele, werfe (Hom.) : Zusammensetzung der Wurzeln von δονέω und πάλλω, die beide schütteln bedeuten?

Digitized by Google

δνόφος Finsternis, δνοφερός finster, ἰοδνεφής (Hom.), γνόφος Dunkel : κνέφας ds. ?

δοάσσατο schien : δέαται.

δοθιήν, δοθιών m. kleines Blutgeschwür (Ar.) : ahd. *chwadilla, quedilla* Hautbläschen? Fick I⁴, 400. Wegen des δ für *g* vor *o* sehr fraglich.

δοίδυξ, -ῡκος Mörserkeule (Ar.) : vgl. lett. *duka* Faustschlag, Faust? S. δύναμαι. Die erste Silbe ist Intensivreduplikation. ἀναδοιδυκάζω, -κίζω aufrühren, in Verwirrung bringen.

δοιός zweifach = ai. *dvayá-s* ds., ksl. *dvoj* ds. : δύο. δοιάζω verdoppele.

δοκεύω, s. δέκομαι.

δοκέω : s. δέκομαι. δόγμα Meinung, Beschluß.

δόκιμος, s. δέκομαι.

δοκός f. Balken : s. δέκομαι.

δολιχόσκιον ἔγχος : δολιχ-όσκιος zu ahd. *asc* = nhd. *Esche*? Oder für δολιχ-όσχιος zu ὄσχος Sproß? So Fick BB. 8, 331.

δολιχός lang = ab. *daregha* ds., ai. *dirghá-s*, ksl. *dlŭgŭ*, lit. *ìlgas*, lett. *ilgs* lange; neben ab. *daregha* liegt nasaliert altpers. *draŋga*, npers. *dirang* ds., womit lat. *longus*, got. *laggs*, nhd. *lang* (mit Abfall des *d* vor *l* wie in lit. *ìlgas* aus **dl̥ga-s*) gleich zu setzen sind. √*dol̑gh* : *delegh* s. ἐνδελεχής. δόλιχος Rennbahn. Fick I⁴, 456.

δόλος m. List = lat. *dolus* ds., Absicht, an. *tal* f. Betrug; got. *ga-tils* passend, *ga-tilōn* erzielen, erlangen, ahd. *zil* festgesetzter Punkt, Termin, Grenze, nhd. *Ziel, zielen*. √*delo* worauf abzielen. Fick I⁴, 456. δολόεις listig = lat. *dolōsus* ds., δολόω überliste; δόλων kleiner Dolch der Meuchelmörder, kleines Segel. Vgl. δαίδαλον, δηλέομαι.

δόμος m. Haus, Wohnung ds., ksl. *domŭ* m. Haus, ai. *damá-* m. n. Haus, Wohnsitz, lat. *domus* f. ds.; vgl. ab. *demānem* n. Akk., *-nmānem* n. Akk. Haus, lit. *namaĩ* Haus; dazu μεσόμνη = μεσόδμη. √*demo* bauen in δέμω ist im Arischen nicht belegt; entstand sie erst aus δόμος Haus, welches eigl. zu idg. √*dema* bezwingen (δάμνημι) gehört? δόμος, δῶμα Wohnsitz wäre dann das ‚Unterworfene', Bereich der Herrschaft. Vgl. δεσπότης, δάπεδον, δέμας, ἐΰδμᾱτος (Pind.)

Digitized by Google

wohl gebaut = δμητός bezwungen. δομέω baue, μεσόδμη, μεσό-μνη Querbalken. Vgl. J. Schmidt Neutr. 221 ff.

δόναξ, -ακος Rohr, dor. δῶναξ, ion. δοῦναξ : vgl. lett. dũńi Schilf, Binsen; weiter got. *tains* Zweig, ahd. *zein* m. Stab. √dē(i) : dō, dŏ : deia : *dai* schwingen, s. δονέω, δῖνος.

δονέω schütteln, ἁλίδονος im Meer umgetrieben : dazu δόναξ Rohr, dessen Verwandte beweisen, daß δο-νέω mit δίεμαι, δῖνος zu √dē : deia : dēi gehört (wozu im Ablaut dōi : dō : dŏ schwingen) wie δά-νος zu √dāi.

δόξα f. Meinung, Ruhm : δοκέω, ἔδοξα.

δορκάς, δόρκος, δόρκη, δόρξ Gazelle (Eur.) : daneben bei Herodot IV, 192 ζορκάς, bei späteren Dichtern ζόρξ. G. Meyer (Gr. Gr.[3] 270) hält dies für Entlehnung aus dem Keltischen, vgl. corn. *yorch* caprea, was in ἴϝρκες, ἴορκες (Hes.) mit dem ursprünglichen, in ζόρξ mit dem gräzisierten Anlaut vorliege. δορκάς beruhe auf volksetymologischer Anlehnung an δέρκομαι. Vgl. Fick II[4], 224.

δορόω d. Dach zur Bettung der Dachziegel mit einer Tonschicht (δορά „Haut") überziehen : δέρω.

δόρπον n., δόρπος m., δόρπη Abendessen, δορπέω esse zu Abend : vgl. alban. *darkε* Abendessen, Abend (*drekε* Mittagessen?) G. Meyer Alb. Wb. 61. Über δορπηστός s. δεῖπνον.

δόρυ n. Holz, Balken, Schaft, Speer : ai. *dāru* Holzscheit, Fichtenart, ab. *dauru* Holz, Speer, ksl. *drĕvo* Holz. √der spalten (s. δέρω). Fick I[4], 454. Vgl. δρῦς, δρῖος, δένδρον, δρῡμός.

δοῦλος Knecht, Sklave (bei Homer nur einmal δουλοσύνη), dor. δῶλος, δούλη Sklavin, δουλεύω bin Sklave, δουλόω mache zum Sklaven : δοῦλος· ἡ οἰκία (Hippon.); got. *taujan* machen, aisl. ags. *tōl* Werkzeug. Also eigl. dōulo : dūlo- Arbeiter, Zimmerer? S. Johansson IF. 3, 224, Lorentz IF. 5, 342 f. und Wiedemann BB. 27, 217 f.

δοῦπος dumpfes Getöse (Hom.), ἐρίγδουπος laut donnernd, δουπέω krachen, hinstürzen, sterben (δοίπησεν· ἀπέθανεν soll kypr. sein, Hoffmann I, 112) : eine verdumpfende Variation von κτύπος. S. -γδοῦπος.

δοχμός, δόχμιος von der Seite, schräg (Hom.) : ai. *jihmás* schief, quer (ai. *j* für *d* wie *jihvā* : lat. *dingua, lingua,* nhd. *Zunge*)? S. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 101.

Digitized by Google

δράκων, -οντος Schlange, δράκαινα f. Schlange : δέρκομαι, δράκος n. Auge.

δραμεῖν laufen, δέδρομα; δρόμος Lauf √drem in ai. drámati läuft. Daneben √drā, s. ἀποδιδράσκω (vgl. gā : gem, s. βαίνω).

δρᾱπέτης, s. ἀποδιδράσκω.

δράσσομαι, att. δράττομαι fasse an (Hom.), δράγδην ergreifend, δράγμα Garbe, δραγμείω binde Garben, δραχμή (s. d.) : ab. drazhaiti ergreift, hält fest, darez festhalten, dereza Fessel, lit. dir̃žas Riemen, prýdaržė umzäunter Vorstall, daržas Garten; altes d- (nicht dh-) hat auch ai. dṛhyati, dṛṁhati macht fest, an. targe Schild, ahd. zarga Einfassung. √derĝho- fassen. Lat. fortis, alat. forctus (bonus) muß von δράσσομαι und den germanischen Wörtern getrennt werden; es kann zu ai. bṛṁhati, bṛhati kräftigt, bṛhát- dick, stark, Suprl. bárhiṣṭha-s der kräftigste, nhd. Berg, Burg gehören (Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1897, 21).

δραχμή e. Münze (eigl. eine handvoll Metallstäbe, ὀβολοί, ark. δαρχμα, kret. δαρκνα (Akzent? κ für χ geschrieben. S. J. Schmidt Sonantentheorie 117) : δράσσομαι.

δράω tue, δρᾱ̃μα Tat, δραίνω will tun, ἀδρανής untätig, ἀδρανέω bin schwach : lit. daraũ, darýti machen; Fick I⁴, 451. Vgl. ai. drā-ti eilt, läuft, ἀπο-διδράσκω? S. δρηστήρ.

δρέπω breche, schneide (Hom.), δρεπάνη, δρέπανον (Hom.) Sichel, vgl. neuslov. serb. drapati kratzen, klruss. drapaty kratzen, reißen, nehmen. √drēp : drepo kratzen, brechen. Dazu δρῶπαξ Pechmütze, um Haare auszuziehen. δρωπακίζω d. Haare durch Pech ausziehen, δρώπτω· διακόπτω.

δρηστήρ Diener (Hom., Pind. δράστας), δρήστειρα, δρηστοσύνη : vgl. δρᾶν tun, das bei Homer dreimal, aber nur vom Aufwarten der Diener gebraucht wird, δραστήριος wirksam, tatkräftig.

δρῖλος Regenwurm, πόσθη aus dr̆s-los : zu δρόσος? Vgl. ags. teors, ahd. zers penis? Fick I⁴, 455.

δρῑμύς scharf, durchdringend (Hom.), δρῑμύτης Schärfe, δρῑμύσσω verbittere : √der spalten in δέρω, δῆρις, lit. dùrti stechen (s. δῶρον II.)?

δρῖος n. Gebüsch (Hom.), Plur. δρία (Hsd.), δριάω sprosse; für *δρϝ-ῖος? : δρῦς Baum.

Digitized by Google

δροίτη f. hölzerne Wanne, Badewanne, Sarg (Aesch.) : nhd. *Trog* δρῦς? Osthoff (Parerga 146) nimmt als Grdf. **δρουσίτα* „Holzgefäß" (lat. *situla* Eimer, lit. *sìlis* Krippe) an.

δρόμος, s. δραμεῖν.

δροόν fest (Hes.), argiv. aus **δροϝόν* : got. *triggvs,* nhd. *treu,* preuß. *druwi-s* Glaube, nhd. *Treue.* Nach H. L. Ahrens *Δρῦς* und seine Sippe (Jahresber. des Lyceums zu Hannover 1866, S. 19f.) beruhen diese Wörter auf δρῦς. S. d.

δρόσος f. Tau (Pind.) : got. *ufar-trusnjan* übersprengen *(dṛs-),* an. *tros* Abfall, ahd. *trestir,* nhd. *Trester.* √*dreso* benetzen, fallen lassen, wozu auch lett. *di̯rs-t* cacare, *di̯rsa* der Hintere. Da σ in endbetonten Formen neben ρ *(*dṛs-)* stand, ist es erhalten. Fick I⁴, 255. Vgl. δρῖλος.

δρῡμός m., Pl. δρῦμά Wald (Hom.) : ai. *drumá-s* Baum; s. δόρυ.

δρυπίς e. Dornenart (Theophr.) : δρύπτω.

δρύπτω zerkratze (Hom.), ἀμφίδρυφος, ἀμφιδρυφής auf beiden Wangen zerkratzt; δρυφή d. Zerkratzen, Abstreifen : δέρω.

δρῦς, -νός f. Eiche, Baum (Hom.) = ai. *dru* m. n. Holz, ab. *dru* n. Holz, Speer, ksl. *drŭvo* Holz; got. *triu,* engl. *tree;* vgl. maked. δάρυλλος Eiche, air. *daur,* cambr. *derw* Eiche, davon gall. *Druida* Druide. δρυτόμος Holzhauer. δρύινος eichen, vgl. got. *triveins,* ksl. *drĕvĕnŭ,* ab. *drvaēna* hölzern. √*der* spalten, s. δέρω. Vgl. δόρυ, δένδρον, δροόν, δρῡμός. Dazu ahd. *trog,* nhd. *Trog.* Über die Eiche als Symbol der Treue handelt ausführlich Osthoff Et. Parerga I, 98ff.

δρύφακτος, -τον, hölzerner Verschlag (Ar.) aus **δρύ-φρακτος* : δρῦς + φράσσω.

δρῶπαξ : s. δρέπω.

δρῶψ Mensch (Clem. Al.) aus **νρ-* Mann + ὤψ Gesicht. S. ἀνήρ. Das zweite Element auch in ἄνθρωπος. S. d.

δύη Unglück, Elend (Hom.) : ai. *dū* f. Leid, δυάω bringe ins Unglück; dazu ὀδύνη Schmerz : ai. *dūná-s* gebrannt, gequält, ags. *tȳnan* schädigen, quälen; √*dŭ* brennen, quälen, s. δαίω. Fick I⁴, 457.

δύναμαι kann (Hom.), δύναμις Vermögen, Kraft, δυνάστης Machthaber : *περι-δῦσαι· περιδύνασαι* Hesych. √*dŭ* : *dvĕ* :

Digitized by Google

deva : *dva* stark sein; vgl. lat. *bonus* aus **dve-nos* (*dūrus* hart?), ags. *tūn*, nhd. *Zaun*. S. δοίδυξ, δαυλός.

δύρομαι klage (Aesch.), ὀδύρομαι ds. (Hom.) beruht auf dem Laut des Schmerzes *du, udu*? Vgl. ὀλολύζω.

δύο, δύω zwei = ai. *dvā, dvāu*, lat. *duō*, lit. *dù* m., ksl. *dva*, air. *dá, dí*, got. *tvai*, nhd. *zwei* : δέω, δεύω, √*du* nachstehen. Daher δώδεκα zwölf = ai. *dvádaçan*, lat. *duodecim* ds.; vgl. δοιός, δισσός, δίς, δεύτερος.

δυς- miß = ai. *duṣ-*, ab. *duṣ-*, air. *du- do-*, got. *tuz-*, an. *tor-*, ahd. *zur-*, nhd. *zer-*. δυσμενής übelgesinnt (Hom.) = ai. *durmanās*, ab. *dusmanaṅh*; ai. *duṣ, duṣyati* verderben, √*du* nachstehen (in δύο, δέω vgl. unser Nachteil u. ä.) + *s*. S. δέω.

δυσηλεγής Beiwort des Krieges, Todes ‚sehr schmerzlich' : ἄλγος, ἀλέγω.

δύσκολος schwer zu befrieden, schwierig (Eur.) : s. εὔκολος.

δύστηνος (Hom.), dor. δύστᾱνος, auch δύστος unglücklich : δυς + στηνο- = ai. *sthāna* n., ab. apers. *çtāna* n. Ort, Stall; ksl. *stanŭ*, lit. *stónas* Standort; ebenso ἄ-στηνος (ohne Standort). δύστος = ai. *duḥ-stha-s* aus **dus-stā-os*; vgl. lat. *caele-stis*, μετανά-στης = μετ-ανά-στατος. J. Schmidt Neutra 346.

δυσχερής schwer zu handhaben, schwierig, widrig (Aesch. Hippocr.) : χείρ, εὐχερής.

δύω versenken, δύνω, δύομαι untergehen, eindringen in, anziehen, ankleiden (Hom.), ἀλιβδύω (Kallimachos) ins Meer senken; ἐνδύω = lat. *imbuo* eintauchen, ausstatten, unterrichten? Bugge BB. 14, 61. Fick BB. 16, 287. Kretschmer KZ. 31, 425. δυσμή Untergang.

δῶμα n., δῶ n. (aus *δῶμ) Haus (Hom.); s. δεσπότης, δόμος. Vgl. J. Schmidt Neutr. 221 ff.

Δωρίς, Δωριεῖς nach Fick BB. 24, 299 und 26, 238 Kurznamen zum makedon. Δουρίοπες (Steph. Byz. — mit *ου* für *ω*) „Waldleute", worin Δωρι- zu δρῦς gehört. Vgl. ἀσχέδωρος.

δῶρον I. (Hom.), δωρεά (Aesch.) : Geschenk, s. δίδωμι.

δῶρον II. Handbreite : δάριν· σπιθαμήν (Hes.) : vgl. ir. *dorn* Faust, Hand, lett. *dúre* Faust, Eisaxt, lett. *durt*, lit. *dùrti*

Digitized by Google

stechen, stoßen zu √*der* spalten in δέρω, wie lit. *délna* die flache Hand zu δέλτος? Fick II⁴, 148. BB. 5, 313.

ἐ Interjektion weh! ἐ, ἒ, ἔα.

ἐ-, ἡ ist Augment des Verbums = ai. *a-*, *ā-*, armen. *e* in der 3. Sg. Aor. Es ist ein hinweisendes, hervorhebendes Pronomen, das auch in ἐ-γώ, ἐ-μέ- (: lat. *mē*, got. *mi-k*, nhd. *mich; k, ch* = γε), in ἐ-κεῖνος neben κεῖνος (vgl. osk. *e-tanto* = lat. *tanta*) erscheint; erweitert durch (lokativisches) *i* in ai. *ay-ám* dieser, lat. *is*, nhd. *er*. Dazu εἰ, ἡ-δέ, εἶτα. S. d. und ἐγώ.

ἑ sich, aus σϝε = ai. *sva* Pron. pers. reflex. Vgl. ἑτός. Gen. ἕο, οὗ aus *σεϝο, daher ἑός und ϝός (kret.) sein, eigen aus *σεϝός : *σϝός = lat. *suus*, altlat. *sovos*, lit. *savas* aus **sevos*. Wohl auf den einfachen Stamm *se-* gehen lat. *sē*, got. *si-k*, nhd. *sich*, ksl. *sę* ds. zurück oder sie haben das *v* (in der Enklise) verloren. Dazu lat. *suēsco* gewöhne mich, ἔθος, ἦθος, ἔτης, ἑτός.

ἐάν, ἤν wenn : εἰ + ἄν. Dagegen ἄν aus ἡ ἄν nach Brugmann Gr. Gr.³ 534.

ἑ̆ανος m. Kleid (Hom.) : ἕννυμι. Il. 14, 178 ἕανον ἕσαθ' wie 181 ζώσατο δὲ ζώνην.

ἑᾱνός umhüllend, schmiegsam (Hom.) : *ϝεσανϝός zu ἕανος.

ἔαρ, ἔαρος I., ep. εἶαρ Blut, aus *ĕsr̥k = ai. *ásṛk*, Gen. *asn-as*, altlat. *assir, asser*, lett. *asins* ds.; ε neben *a*, beide im Ablaut zu *ĕ*, auf das auch das ep. εἶαρ weist. Hesych hat ἦαρ· αἷμα, ψυχή. Vgl. J. Schmidt Neutra 173. Persson Wurzelerw. 112. √*ēs* : *as* in ai. *as* (mit *ā-*) hingießen?

ἔαρ, ἔαρος II., n. kontrahiert ἦρ, ἦρος Frühling, aus *ϝέσαρ, idg. *vĕsr̥*, Gen. **vesnés* : lat. *vēr* (aus **vēsr*, Hirt IF. 12, 210), an. *vār* Frühling aus **vēsrom*, lit. *vasarà* (aus **veserā*) Sommer, ab. *vaṅhra* Frühling. Das *n*-Suffix zeigen ai. *vasantá-s* und ksl. *vesna* Frühling. √*ves* aufleuchten, s. ἕως.

ἑαυτοῦ aus ἕο αὐτοῦ : s. Dyroff KZ. 32, 87 ff. J. Wackernagel KZ. 33, 2 ff.

ἐάφθη wurde hingestreckt (Hom.) : ai. *vap* hinwerfen. F. Froehde BB. 3, 24. S. ἀπτοεπής. Dagegen J. Schmidt KZ. 25, 131, Sonanttheor. 63 A. übersetzt sank hin und stellt

Digitized by Google

es als *ἐσάφθη (deponential) zu got. *sigqan*, nhd. *sinken*. Hierüber aber anders Zupitza Gutt. 93.

ἐάω lasse, aus *σεϝάϊω = lat. *de-sivāre* ablassen, √*seva* aus √*sē* lassen in ἵημι. Im Ablaut zu *seva* steht *sū* in ahd. *virsūmen*, nhd. *säumen*, *versäumen*. Persson BB. 19, 279. Vgl. auch ai. *súvati* setzt in Bewegung.

ἕβδομος d. siebente aus **sept˘mos* = ai. *saptamá-s*, lat. *septimus*, apreuß. *septmas*, lit. *sekmas*; ksl. *sedmyj* zeigt ähnliche Erweichung wie das Griechische : ἑπτά.

ἔβενος f. *Eben-baum*, -holz : Lehnwort aus hebr. *hobnīm*, ägypt. *heben*. Muss-Arnolt S. 108.

ἐγγυαλίζω : s. γύαλον.

ἐγγύη f. Bürgschaft (Hom.), ἐγγυάω verlobe, ἐγχειρίζω, Med. verbürge mich, eigl. ‚gebe meine Hand worauf' (Hom.), ἔγγυος Bürge (Xen.) (durch Handschlag verpflichtet), ὑπάγγιος, ὑπόγυος ‚unter den Händen', bereit, frisch : ab. *gāo* m. Hand; Akk. Plur. *gavō* (schwach **gu-*); dazu ἐγ-γύς nahe, wie lat. *com-minus* ds. zu *manus* Hand, ἐγγύ-θι, ἔγ-γυ-θεν; ἐγγυθήκη Behältnis, Untersatz. S. γύαλον. Vgl. Bezzenberger BB. 4, 321 f. Anm.

ἐγγύς, ἐγγύθι, ἐγγύθεν (Hom.) : s. ἐγγύη.

ἐγείρω wecke (für γεγείρω?), ἐγρήγορθα, ἐγρήγορα bin wach (das anlautende ε nach Analogie des Präsens nach Brugmann IF. 6, 101), ἔγρετο erwachte, ἐγερτί (Soph.), ἐγρηγορτί (Hom.) wach; ai. *jāgárti*, *járate* erwacht, ist munter, ab. *gar* ds.; an. *karskr* lebhaft, kühn, nhd. dial. *karsch* munter, keck; lat. *expergiscor* erwache (nach J. Schmidt KZ. 37, 155 für **per-gri-scor*).

ἐγκάρσιος, ἐπικάρσιος schief, schräg, κάρσιος ds. Hesych., *κρσιος : lit. *skeršas* quer, ksl. *črěsŭ* durch hin, Präp., preuß. *kirsa* über; lat. *cerrō* Querkopf, *cerritus* verrückt; idg. *s-kerso-* quer. Fick I ⁴, 386 will von ἐπὶ κάρ kopfüber (Hom.) ausgehen.

ἐγκάς in der Tiefe (Hippocr.) : κατά?

ἔγκατα d. Eingeweide : ἐν + κ mit Superlativbildung wie ἔσχατος? S. d. und πρόκα; ἔντερον, ὑστέρα zeigen Komparativbildung mit ähnlicher Bedeutung. ἔγκυτον· ἔγκατον. *Λάκωνες* kann zu κυέω gehören.

ἐγκονέω eile, bin geschwind, ἐγκονίς Dienerin : κονεῖν· ἐπείγεσθαι, ἐνεργεῖν; κόνει· σπεύδε, τρέχε; ἀγκόνους· διακόνους,

Digitized by Google

δούλους; κονηταί· θεράποντες (Hes.). Vgl. διάκονος und ἔνκονος.

ἐγκυτί bis auf die Haut (Archil.) : κίτος Fell, lat. *cutis* ds., ahd. *hūt*, nhd. *Haut*; s. σκῦτος.

ἐγρήσσω bin wach, munter (Hom.) : ἐγείρω. Beruht die Bildung auf einem Nomen *ἐγρ-ᾱκ- wach?

ἔγχελυς, -υος f. m. Aal (Hom.) : lat. *anguilla* ds.? Äol. ἴμβρις ds., lit. *ungurỹs*, ksl. *qgorĭstĭ* m. ds. sind von ἔγχελυς verschieden. Fick I⁴, 363. Vgl. ἔχις.

ἐγχεσί-μωρος, ἰόμωρος durch Lanzen, Pfeile gewaltig, ὑλακόμωρος (Hom.) oft stark bellend : vgl. ir. *már, mór* groß (gall. *Indutio-mārus*, mit *ā* für *ō*); got. *vaila-mērs* εὔφημος, ahd. *māri* herrlich, groß, slav. *-mĕrŭ* in *Vladiměrŭ*. Stokes bei Fick II⁴, 201. √*mer* in μάρναμαι? Vgl. μωρός.

ἔγχος n., ἐγχείη f. Speer (Hom.) : √*neĝho* durchbohren, woher νύσσω steche und ksl. *nĭzą, nĭsti, pro-noziti* durchbohren, *nožĭ* (aus **nozjŭ*) Messer, lett. *naſis* Messer, ahd. *nagan*, nhd. *nagen*? Oder √*eĝh* in ἔχις? Pischel Ved. Stud. 1, 136 (s. Wackernagel Ai. Gr. 10) stellt ai. *akṣu-ṣ* Stange zu ἔγχος.

ἐγώ ich = lat. *ego*; got. *ik*, nhd. *ich*; litt. *asz*, lett. *es*; armen. *es*; ai. *ahám* ds.; ksl. *jazŭ, azŭ* weist auf anlautendes *ĕ-*. Entstand das Pronomen aus *ĕ-* (vgl. lat. *equidem* fürwahr, ich meinerseits und o. *ἐ-*) und *γε, γεν*? Vgl. ai. *dha* gewiß, freilich. J. Schmidt KZ. 36, 400 ff. erklärt ἐγώ statt *ἐγόν = ai. *ahám* aus Angleichung der Endung *-ον* an den Ausgang der Präsentia wie φέρω.

ἐδανόν n. Speise = ai. *ánnam* aus **ed-nom* : ἔδω.

ἐδανός (Il. 14, 171) Beiwort des Salböls, duftend, Ϝεδανός : mhd. *wāz* Geruch, Duft, √*vē* ἄημι. Solmsen Unters. 284, L. Meyer I, 381.

ἔδαφος n. Boden, ἔδεθλον Grundlage : für ἑδ- wegen der folgenden Aspirata : ἕζομαι, ἕδος.

ἔδδεισε fürchtete : s. δείδω.

ἔδνον, ἔεδνον Brautgabe, ἐδνόω, ἐδνωτής Schwager (Hom.) : ags. *weotuma* Kaufpreis der Braut, burg. *wittemo* quod maritus dedit, ahd. *widamo* dos, ksl. *věno* ds. (**vedno-m* s. Pedersen IF. 5, 67); lit. *vedù*, ksl. *vedą* führe, heirate; doch kann dessen *d* aus *dh* entstanden sein, vgl. ai. *vadhū-ṣ* f.

Digitized by Google

Braut, junges Eheweib; ab. *vademna* Bräutigam, *vādhayeiti* führt, führt heim. √*vedo* neben *vedho* führen? Vgl. Joh. Schmidt Sonantentheorie 103, 113. Schrader Reall. 110.

ἕδος n. Sitz = ai. *sádas* n., an. *setr;* lat. *sēdēs* f. ds.; ἕδρα Sitz, ἕλλα ds. Hesych. aus **sed-la* = lat. *sella;* got. *sitls,* ahd. *sëzal,* nhd. *Sessel.* S. ἕζομαι.

ἔδω esse (Hom.) = lat. *edo,* got. *ita,* nhd. *esse;* ai. *ád-mi,* ksl. *ja-mĭ* esse, lit. *ėd-mi, ėd-u* fresse zeigen eine andere Präsensbildung der √*ēd* : *ed* essen. ἔσθω (aus *ed* + *dho*), ἐσθίω esse, ἐδωδή, ἐδητύς, ἔδεσμα (lit. *ėdes-is* Fraß) Speise. Die Länge von lit. *ėdmi* u. s. w. erscheint in εἶδαρ Speise : lit. *ėdrà* Futter (mit qualitativer Angleichung, wie in ποτύς, εἶαρ). Das Partizip hieß *ἐστός (vgl. δορπηστός), hiervor wurde zur Herstellung der Deutlichkeit die Wurzel ἐδ noch einmal vorgesetzt: ἐδεστός. — Brugmann (Album Kern 31) vermutet, daß √*ēdo* aus *ē* (= ai. *ā*) + *dō* in δίδωμι entstanden sei; vgl. ai. *ā-dā* zu sich nehmen, genießen.

ἕζομαι sitze, setze mich, *σεδίομαι = nhd. *sitze,* lat. *sedeo;* ἵζω setze aus **sidi̯o,* lat. *sīdo,* ai. *sīdati,* ab. *hidhaiti* (vgl. Joh. v. Rozwadowski BB. 21, 147 ff.); Aor. Hom. εἷσα setzte, (Inf. ἕσσαι), Fut. ἑφέσσομαι. √*sēd, sed* in ai. *sad,* ab. *had* got. *sita,* ahd. *sizzu,* nhd. *sitze,* lit. *sėdmi,* ksl. *sędą* consido, cymr. *seddu* sitzen. Dazu ἕδος, ἑδώλιον, ἕδρη, ἵζω; ἕσμα, ἑστωρ. Daneben das nicht völlig aufgeklärte *sĭd-.*

ἔθειρα f. Haupthaar, Mähne (Hom.), ἐθειράς, -άδος f. Bart(?) : ? Fick BB. 28, 106: got. *vidon* binden, knüpfen als „aufgebunden".

ἐθείρω bearbeite, pflege das Feld (Hom.), schmückt : ? Etwa ai. *adhvaryáti* versieht den heiligen Dienst? Vgl. zur Bdtg. lat. *colere.*

ἐθέλω, θέλω (θελήσω) will, φαλίζει· θέλει Hesych., ksl. *želėti* begehren, trauern, √*ghele* wollen. Über das ἐ- s. ἠρέμα.

ἔθνος n. Schar, Haufen, Volk, Volksstamm : ἔθος, ϝ? Dazu ὀθνεῖος ausländisch? Fick BB. 28, 106 faßt es als „Bande" und sieht darin die nämliche Wurzel wie in ἔθειρα.

ἔθος n. Gewohnheit (Hom.) aus *σϝέθος : ϝ + θος (τίθημι), vgl. ai. *svadhā, svadhās* f. Gewohnheit, Sitte, Heimat; auf *sve* sich (ϝ) beruht auch lat. *suēsco* gewöhne mich, *suētus*

Digitized by Google

gewohnt (ἦθος); ἔθω bin gewohnt, εἴωθα, ἔωθα (*sesvōdha) pflege, ἐθάς gewohnt, ἐθίζω gewöhne.

εἰ wenn = Lok. Sg. Neutr. vom Pronominalstamm ὁ-, ἑ- „in dem Fall", s. ἦδέ, αἰ. Brugmann Gr. Gr.[3] 533f. Lokative von andern Pronominalstämmen sind lit. *jeĩ*, lat. *si*, osk. *svaí* wenn. In εἰ δέ, εἰδ' ἄγε wohlan ist εἰ vielleicht Imperativ von ἰέναι. S. Schulze Qu. ep. 388 A. und εἶα. Die Dorer sagten (nach Cramer Anecd. Oxon. 1. S. 71, 23ff.) ἄγει = ἄγρει, und Solmsen (Rh. Mus. 54, 350) faßt dies als die umgekehrte Reihenfolge der Imperative ἄγε und εἶ.

εἶα wohlan! : etwa zu lat. *ēia* he da! auf! Zubaty Listy fil. 27. 1899. 81—87 erklärt *εἶ wohlan für einen Imperativ „geh", der oft mit ἄγε verbunden worden sei; vgl. εἰ δ' ἄγε bei Homer; dies *εἶ ἄγε sei dann als εἰά γε aufgefaßt worden, woher εἶα. εἶεν könnte alter Optativ sein = εἴησαν. S. εἰ.

εἰαμενή f. (ἴαμνοι m.) Niederung (Hom.) : ?

εἴβω vergieße, aus *λιείβω = λείβω (s. d.) wie ἧπαρ aus idg. *lĭéqrt*? S. ἰβανός. J. Schmidt Neutra 199 A.

εἶδαρ, s. ἔδω.

εἶδος Ansehen, Gestalt n. = ai. *védas* n. Kenntnis, Umsicht, lit. *véidas* Angesicht : √*veido* sehen, wissen, s. οἶδα. Dazu εἰδάλιμος schön von Gestalt, εἴδωλον Gestalt, ἰδέα Ansehen; ἴδρις kundig, an. *vitr*, got. *vitrs* weise, ἴδμων kundig, ai. *vidman-* n. Weisheit; ἴδμη Kenntnis; ἴστωρ wissend, Zeuge, ἱστορεῖν erkunden, ἱστορία Geschichte.

εἶθαρ sogleich, stracks : vgl. ἰθύς.

εἴθε, αἴθε wenn doch : nach Meillet Mém. de Soc. d. ling. 8, 258 ist -θε = ai. *ha*, ksl. *že*, idg. *ghe*. S. γέ.

εἴκελος, Hom. ἐπιείκελος, ion. ἴκελος ähnlich : Ϝ(ε)ίκελος; vgl. εἰκών.

εἰκῇ unbesonnen, planlos (Aesch.), daher εἰκαῖος (Soph.) planlos, der erste beste, eigl. *ἐϜικᾷ nach Gutdünken, vgl. εἰκάζω vermuten, εἶκε es schien gut, s. εἰκών.

εἴκοσι(ν) zwanzig, *ἐϜίκοσι, böot. dor. el. Ϝίκατι (über die Verteilung der Formen über die Dialekte s. Solmsen Rh. Mus. 58, 614) : lat. *vīgintī*, air. *fiche*, cambr. *ucent*, ai. *viṁçati*, ab. *vīçaiti*. Eigl. Neutr. Dual. *vĭ* zwei (vgl. ab. *vi* = ai. *vi* auseinander, auch in got. *viþra*, nhd. *wieder*, ἤϊθεος)

Digitized by Google

+(δ)κμτ-ι : δέκα also zwei Zehner (Bopp Vgl. Gr. II², 85 A.), vgl. nhd. *zwanzig*, ahd. *zwein-zug*. Plurale dazu sind τριά-κοντα 30, πεντήκοντα 50 u. s. w. Dagegen εἰκάς, thess. ἰκάς, ai. *viṁçat*, τριακάς, ai. *triṁçat* sind feminine Substantiva, wie lit. *dwì deszimt* 20. J. Schmidt Neutra 294 ff.

εἴκω (ἔεικξε Alcm., γῖξαι· χωρῆσαι Hes.; γ statt ϝ geschr.) weiche zurück, bin geringer, stehe nach, unterliege, gebe nach : *veiko* neben *veigo* in ags. *wícan*, ahd. *wīhhan*, nhd. *weichen*; ai. *vijate* zittert, eilt davon. Vgl. οἴγω. Gehört auch lat. *vicēs* Wechsel zu εἴκω? Dagegen ἐπιεικτός mit οὐκ unbezwinglich (Hom.) stellt Schulze Qu. ep. 495 zu lit. *veikiù*, *veīkti* tun, zwingen, bearbeiten, lett. *veikt* ds., *weiktîs* von statten gehen, lat *vinco* siege, got. *veihan*, ahd. *wīgan* kämpfen.

εἰκών, -όνος f. Bild, εἶκε (Il. 18, 520) es schien gut, εἶξαν sie hielten für gut (Tafeln von Heracl. I, 10, s. Brugmann IF. 11, 99), ἔοικα gleiche (*ϝέϝοικα*), scheine, gezieme, dazu Part. εἰκώς natürlich, ἔϊκτο war gleich, ἴσκω, ἐΐσκω vergleiche, ἐπιείκελος ähnlich, ἐπι-εικής passend, ἀεικής unpassend (s. αἰκία), εἰκάζω (Aesch.; aus ἐϝικάζω) vermute : lit. *į-wỹkti* eintreffen, zutreffen, wahr werden (Fick BB. 4, 184), *paweikslas* Beispiel, *paweikslùs* musterhaft, lett. *wîkstûs* schicke mich an. S. Bezzenberger BB. 27, 141. Fick I⁴, 343 dagegen vergleicht ai. *viç* eintreffen (s. οἶκος), das in der Bedeutung eintreffen, zukommen jedenfalls auch nahe steht. Das unveränderliche gr. κ entspricht gut ai. ç, doch ist die Bedeutung der anderen Vergleichung günstiger. *veiko* neben *veiko*? Vgl. εἰκῇ.

εἰλαπίνη (Hom.), aeol. ἐλλαπίνα Festschmaus : *ἐϝλαπ- : *velap* in lat. *volup* vergnüglich, *voluptās* d. Vergnügen?

εἶλαρ Schutzwehr (Hom.) *ἐ-ϝλϝαρ : εἴλλω halte ab. L. Meyer I, 465 stellt dazu auch lat. *vallum* Wall (darüber anders Fick II⁴, 276).

Εἰλείθυια, altatt. Ἴλείθυα, boeot. Εἰλείθυια : in der Bedrängnis schnell herbeieilend : εἴλλω (s. d. vor.) + θυῖα Fem. des Wurzelnomens von θέω. So Vf. BB. 19, 256. Daneben entstanden viele Formen durch Anlehnung an ἐλεύθω, wie kret. Ἐλεύθυια. Vgl. auch J. Schmidt KZ. 32, 351 f. Baunack Stud. I, 69 ff. Schulze Qu. ep. 259 f.

Digitized by Google

εἰλεός Darmverschlingung (Hippokr.) : εἴλλω II.

εἴλη, εἰλη, ἕλη Sonnen-wärme, -licht, s. ἐλάνη. Dazu εἰληθερής durch Sonnenlicht erwärmt, εἰληθερεῖν sich sonnen (Hippokr.), πρόσειλος (Aesch.) der Sonne ausgesetzt, ἄειλος ohne Sonnenlicht (Aesch.).

εἰλικρινής, εἰλικρινής (Xen.) rein, tadellos, εἰλικρίνεια Echtheit von Farben : εἰλι- Lok. in der Sonne (vgl. εἴλη, ἐλάνη), ai. *svar-* Glanz, Licht, Sonne (Lok. *súar*) + κρίνω : „sonnenrein".

εἰλίποδας ἕλικας βοῦς (Hom.) übersetzt Osthoff BB. 22, 255 ff. im Anschluß an Hugo Weber Philol. 16, 714 mit fußschleppende, -drehende Rinder und erklärt das erste Beiwort aus **selipod-*. εἰλι stehe für ἐλι um des Verses willen, wie auch in εἰλιτενής Beiwort der Pflanze ἄγρωστις (die schleichweise sich ausdehnende) und gehöre zu lit. *selěti* schleichen, ai. *tsárati* beschleicht (d. i. *t* = lat. *ad* + *sar*).

εἰλιτενής, s. εἰλίποδας.

εἴλλω I. att. εἴλω, aeol. ἔλλειν, εἰλέω, att. εἰλέω, dor. Ϝηλέω zusammenziehen, -drängen, einschließen, abhalten : vgl. ἀελλής, ἄλις, lit. *su-valýti* zusammenbringen, *į-valýti* einbringen, *isz-* herausschaffen, ir. *felmae* Zaun (L. Meyer I, 465); √*velo* zusammendrängen, vgl. ἄλις, οὖλαμος.

εἴλλω, εἰλέω II. walze, drehe, wickele : εἰλύω (Hoffmann Dial. 3, 400). Lat. *valva* Doppeltür. L. Meyer II, 119.

εἶλον, ἑλεῖν (ohne Ϝ! Solmsen KZ. 32, 279) : ?

εἰλυφάω, εἰλυφάζω (Hom.) wirbeln : εἰλύω. ἐϜλυ zu εἰλυ-?

εἰλύω umhülle, wälze, winde (Hom.) : lat. *volvo* wälze, *volva*, air. *fulumain* volubilis, got. *valvjan*, *valvisōn* wälzen. √*velu-* wälzen, drehen, umhüllen; dazu ἔλυτρον (s. d.), εἴλῡμα (*ἔϜλυμα) ds. : lat. *volūmen* Rolle, Windung, ἔλυμος Hülle, Flötenart, Getreideart (s. ὄλυρα), ἐλῡμα Scharbaum am Pflug (Hesd.). S. ἕλιξ.

εἴλωτες, εἰλῶται Sklaven der Spartaner : *ἐϜελωτ : *Ϝαλωτός ἁλίσκομαι? Solmsen Unters. 251.

εἱμαρμένη, s. μείρομαι.

εἶμι ich werde gehen, 3. Pers. εἶσι aus *εἴτι = ai. *éti*, ab. *aeiti*, lat. *it*, lit. *eĩt* geht; vgl. ksl. Inf. *i-ti* gehen, got. *iddja* ging. εἰσίθμη Eingang, ἰσθμός schmaler Gang, Hals, ἴσθμιον Halsband, Brunneneinfaßung, εἰσιτήρια Antritts-

Digitized by Google

opfer, ἰταμός, ἴτης keck, verwegen, οἶμος, οἴχομαι, οἴσω (s. d.) √ei : oi : i gehen.

εἰμί bin aus *ἐσμι (3. Pers. ἔστι) = ai. *ásmi*, ab. *ahmi*, lat. *sum (est)*, ksl. *jesmĭ*, lit. *esmì (ẽsti)*, got. *im (ist)*, nhd. *ist*. √es sein; vgl. ἦμαι. Dazu οὐσία, ἐστώ, εὐεστώ; ἐσθλός, ὅσιος.

εἰνατέρων f. Gen. Plur. (Hom. ει steht wegen des Versmaßes für ε. Schulze Qu. ep. 25) Frauen, die Brüder zu Männern haben : ai. *yātar* ds. *(ā : ena)*, lat. *janitrīces*, lit. *gentė* (alt. *jente, žem. inte*) Plur. *genteres* ds., lett. *ìtere*, ksl. *jętry* ds., arm. *nēr* ds. (Scheftelowitz BB. 29, 25). Grundform *ǰenatė(r).

εἶπον sagte, *ἔεικε = ai. *ávocat (*e-vevqet)* : ἔπος. Im Griech. steht Fει infolge von Dissimilation für Fεν. S. ἀείδω, εἰρήνη.

εἰράων Gen. plur. Versammlungsplatz (nur Il. 18, 531) : √ver sprechen, εἴρω II.

εἴργω, εἴργω, ἔργω, ἐργάθω (Hom.) schliesse ein, aus, halte ab, kypr. κατέFοργον sie belagerten (Hoffmann Dial. 1, 69) aus *ἐFέργω, Fέργω : ai. *vṛjána-m* Gehege, Gemeinde, *vrajá-s* m. Zaum, Hürde, ir. *fraig* Wand, gäl. *fraigh* Wand aus Flechtwerk, Dach (Fick II⁴. 287), lit. *veržiù* ich enge ein, schnüre, ksl. *otŭvrŭzą* binde los, öffne; lat. *urgēre* drängen; ahd. *(w)rëhhan*, nhd. *rächen*, got. *vrikan* verfolgen, ahd. *wreckeo* landesflüchtiger Held, mhd. (nhd.) *Recke*. εἰργνύω werfe ins Gefängnis, εἰργμός Gefängnis, εἰρκτή ds. √vergo drängen, aus-, ein-schließen.

εἴρεσος Gefangenschaft (Od. 8, 529) aus *serseros : εἴρω? Oder zu ἐρύω, ksl. *vĭrą, vrĕti* schließen, ai. *várate* hemmt?

εἰρεσιώνη e. mit Wolle umwundener Oliven- oder Lorbeerzweig, bei Festen gebraucht, und der dazu gehörige Gesang (Ar.), Gedenkkranz für Verstorbene, *e-vret-iōnā „zur Festlichkeit gehörig"? : vgl. ai. *vratá-m* Gesetz, Gottesdienst, *vratya-s* e. Observanz angemessen, n. Festspeise. S. ἑορτή.

εἰρήνη f. Friede (Hom.), aeol., thess. εἰρήνα, kret. ἰρήνα, pamphyl. ἰρῆνι, während boeot., ark., lokr. ἰράνα : FεFρηνᾱ und FεFρᾱνᾱ? zu √vere sprechen, festsetzen in εἴρω II, Fρήτρα Vertrag? Wegen des Fehlens des F bei Homer und in den Dialekten, sowie wegen des noch unerklärten ἰ- erscheint

Digitized by Google

diese alte Erklärung unannehmbar. Vgl. Meister Ber. d. phil.-hist. Kl. d. Sächs. G. d. W. 1904, 28. Wegen ᾱ neben η vgl. lat. *gnātus* neben dor. γνητός?

εἴρομαι, ἐρέσθαι fragen : s. ἐρέω.

εἶρος n. (Hom.) Wolle, att. εὖ-ερος reich an Wolle, aus *ϝέρϝος zu lat. *vervēx* Widder, ai. *ura-bhra-s* Widder, eigl. Wollträger, *úrā* Schaf, *úraṇa-s* Widder √*var* decken (s. εὐρύς); εἴριον, ἔριον (Hom.!) Wolle, ἐρεοῦς, ἐρίνεος von Wolle, aeol. ἔπ-ερος Widder (Schulze KZ. 33, 132 f.) gehören wohl eher zu ἔριφος (s. d.). Zu ἐρίνεος stimmt im Suffix ksl. *jarina* (aus **ērīna*) Wolle. Vgl. W. Schulze Qu. ep. 119 f. Anm. Solmsen Unters. 188 will die Formen ohne anlautendes ϝ aus Dissimilation erklären.

εἴρω I. (nach Etymlog. Magn. 304. 30 εἴρω, s. Solmsen Unters. 292) reihe aneinander (Hom.) aus *σέριω, vgl. lat. *sero* reihe, knüpfe, *seriēs* Reihe; ai. *sarat* Garn, Faden, an. *sörvi* Halsband, lit. *sẽris* Faden, Pechdraht. √*sero* anreihen, eigl. fortlaufen = ai. *sar* fließen, laufen (s. ὁρμή). ἕρμα Ohrgehänge, Klippe, Sandbank (vgl. lett. *sêrs, sêre, sêrklis* Sandbank), Ursache; ἑρμηνεύς, ὅρμος Schnur, Reigen, ὁρμιά Angelschnur, ὁρμαθός Reihe, Kette.

εἴρω II. sage (Hom.) aus **vério* : vgl. lat. *verbum* Wort, g. *vaúrd,* nhd. *Wort,* preuß. *virds* ds., lit. *vaĩdas* Name, osk. *urust* dixerit, air. *for* er spricht, *fordas* sie sprechen, ab. *var* lernen. Vgl. εἰράων, ῥῆμα. Fick II⁴, 274.

εἴρων sich durch Reden verstellend (um zu prüfen), εἰρωνεύομαι verstelle mich, εἰρώνεια *(Ironie)* (Ar. Plato) aus *ἔρϝων : ἐρέω frage. Dann muß das Wort ionisch sein, was zur Geschichte der Philosophie und Rhetorik paßt.

εἰς, ἐς in hinein, kret. argiv. ἐνς aus ἐν + σε hin (ἄλλοσε)? S. Pott Et. F. II, 313, Vf. De dial. Thess. 47, J. Schmidt Neutr. 359 f. Anders Brugmann Ber. d. phil.-hist. Kl. d. Sächs. G. d. W. 1883, 189 f.

εἷς, μία, ἕν eins, aus *σέμς, *σμία, *σέμ; vgl. lat. *semel* einmal, *simplex* ein-fach, *singuli* je einer, ἁ-, ἅπαξ, kret. ἅμαξις, tarentin. ἅμα-τις einmal. Das äol. Femininum ἴα (Il. 6, 422 und kret. Dat. sg. m. ἰῷ) versucht J. Schmidt aus dem Gen. **smjās,* Dat. **smjāi,* der zu **sjās,* **sjāi* geworden sei, zu erklären KZ. 36, 391 ff. Vgl. ἅμα, ὁμός. Οὐδείς

Digitized by Google

keiner, aus οὐδὲ εἷς (daher später οὐθείς), bewahrt den älteren Akzent. Gab es neben idg. *sem-* ein kürzeres *se* in ἑκατόν, ἕταρος?

ἐίσκω (Hom.) mache gleich, halte wofür, vermute, aus **Ϝε-Ϝίκ-σκω : εἰκών.*

ἐῖσος (Hom.), s. ἴσος.

εἰσ-φρέω lasse hinein (Ar. Eur.), zu : beruht auf *-φρίημι* = *προίημι*, Fut. *φρήσω*. Vgl. Brugmann IF. 12, 153f.

εἴσω hinein, innerhalb **ἔν-τιω*, vgl. lett. *iksch* innerhalb, hinein, *ikscha* f. d. Innere (*iksch-* für **isch, *ițj-, *entj-*); ἔσω ist Analogiebildung nach ἐς : εἰς. Vgl. *πρόσσω*.

εἶτα darauf, ion. εἶτεν aus εἶ, Lokat. von ἐ- (s. d.), + *τα*, mit ἐπί zusammengesetzt in ἔπειτα ds., ion. ἔπειτε, ἔπειτεν. Zur Endung vergleiche ὅτε, aeol. ὅτα, ἄλλοτε u. s. w. Vgl. *γα, γε, γεν, -θα, θε, θεν.*

εἴτε — εἴτε (ark. εἴτ̣ε) sei es daß — oder daß, aus εἰ wenn + τε aus *qe* und, vgl. lat. *si-ve* — *sive* ds.

εἴωθα, ἔωθα : ἔθος.

ἐκ, s. ἔξ.

ἑκάεργος Hom. Beiwort des Apollo „nach seinem Willen treffend" : ἑκών, ἕν-εκα. ἑκηβόλος (dor. ἑκαβόλος mit Dehnung des ᾰ aus Rücksicht auf den Vers, s. Solmsen Unters. 25), ἑκατηβόλος (worin ἑκατη- = ai. *uçatā* Instrumental sein kann, wenn η urgriechisch sein sollte. Doch schreibt Timotheos Perser 249 ἑκαταβόλε) nach seinem Willen treffend ds.; ἕκατος, Ἑκάτη sind Kurzformen zum vorigen, ebenso Ἑκάβη. Ἑκαμήδη heißt nach dem Willen waltend. Der zweite Teil von ἑκάεργος gehört zu kal. *vrugą* werfen, wie Froehde (BB. 19, 235) erkannt hat. S. d. f.

ἑκάς (βεκάς Hesych.) fern (Hom.) **σϜε-κάς* für sich, vgl. ἕ, ἑτός und (*ἀνδρα-*)κάς. Dazu ἕκαστος (s. d.), ἑκαθεν von ferne, ἑκάτερθε von beiden Seiten her. J. Schmidt Neutra 343. Zur Bedeutung vgl. lat. *sēd-itio, sē-pono*. In ἕκαστος schien *-στος* Superlativendung, daher dazu der Komparativ ἑκά-τερος (neben ἑκασ-τέρω ferner). Bei der Bildung von ἕκαθεν von fern (Hom.) mag auch das als „fern treffend" umgedeutete ἑκάεργος mitgewirkt haben.

ἕκαστος jeder einzelne, ein jeder, entweder aus **σϜε-κά(ς)*, *-στος* für sich stehend (s. ἑκάς, und *-στος* zu ἵστημι, wie

Digitized by Google

δύστος), wozu dann ἑκάτερος jeder von zweien für sich gebildet wurde (s. J. Schmidt Neutra 345 f.) oder es beruht nach J. Wackernagel KZ. 29, 144 auf ἑκάς τις, Dativ ἑκάς τῳ.

ἑκατόμβη größere Zahl von Opfertieren: -βη = -βϝᾱ zu βοῦς. Vgl. Πόλυβος.

ἑκατόν hundert aus ἑ eins = ai. *sa-* in *sa-hasra-m* tausend, für *se* (s. ὁ-) + **ḱmtóm* hundert = ai. *çatám*, ab. *çatem*, lat. *centum*, air. *cēt*, cymr. *cant*, lit. *szimtas*, ksl. *sŭto* ds. Den Stamm κατο *(ḱmto)* enthalten auch dor. διακατίοι zweihundert; att. διακόσιοι mit seinem *o* ist an τριάκοντα angeglichen (wie auch εἴκοσι neben dor. Ϝίκατι). Idg. *ḱmtó-m* aus **dḱmtó-m* zu *deḱm* zehn als „zehnter (Zehner)"? Vgl. εἴκοσι.

ἐκεῖ, äol. κή dort, Hom. κεῖσε, κεῖθεν, κεῖσε; **κεῖ* ist Lokat., κή Instr. zum Pronominalstamm *ḱe*, in lat. *ce-do* gib her, κέ-κλυτε höret her (Schulze Qu. ep. 395); oder nach J. Schmidt KZ. 27, 298 ist κή Lok. zu *ḱi-* in lit. *szis* dieser, as. *hi*, *hë*, ndd. *he* er; ahd. *hī-naht*, nhd. dial. *hīnt* = ksl. *si nošti* diese Nacht, lat. *cis* diesseits, nhd. *hin*, *hinnen*, got. *hiri* komm her, nhd. *her*, got. *hēr*, nhd. *hier*; κή = lit. *szè*, mit **κεῖ* vgl. lett. *schéi* hier, mit ἐκεῖνος, dor. äol. κῆνος aus ἐ-κει-εν-ος vgl. lett. *schéijene* ‚das Hier'. Vf. BB. 15, 154 ff. E. Hoffmann-Krayer KZ. 34, 151 nimmt Zusammensetzung von ἐκεῖ und dem Pronomen ἔνος an, dessen Femininum ἔνη der dritte Tag ist. Vgl. lit. *añs* jener. — Über das ἐ- s. o. unter ἐ-.

ἐκεχειρία Waffenstillstand: **ἐχεχειρία*, ἔχω halte + χείρ Hand.

ἑκηβόλος: s. ἑκάεργος.

ἕκηλος: s. ἑκών.

ἕκητι, ἕκατι: s. ἑκών. Über die Form handelt zuletzt Bezzenberger BB. 27, 155; er sieht darin mit Kretschmer (KZ. 31, 458 f.) einen Ablativ des *o*-Stammes ai. *vaça (vaçāt)*, an den das *-τι* von πρότι u. ä. getreten sei. Anders Osthoff Perf. 335 (= ai. **vaçā cid*), vgl. Hirt IF. 1, 17. — Dazu ἀέκητι (Hom.) wider Willen.

ἔκπαγλος erschrecklich: **ἐκ-πλαγ-λος* zu ἐξεπλάγην erschrak, πλήσσω.

ἐκποδών aus dem Wege: für ἐκ ποδῶν. Nach Mahlow Die

Digitized by Google

langen Vokale 105 zeigt *ποδών* die alte Akzentuation der konsonantischen Stämme, die sonst nach Analogie von *θεῶν, ὁδῶν* (worin *ῶ* aus *όω*) geändert sei. Danach ist *ἐμποδών* als Gegensatz gebildet.

ἑκτικός eine Eigenschaft habend, fertig, geübt (Aristot.), *ἔχω*. In der Bedeutung hektisch, an Brustübeln leidend ist es euphemistische Abkürzung für *καχεκτικός; καχεκτέω* beruht auf *κακῶς ἔχειν*.

ἐκτός außerhalb, Abl. zu *ἐξ*, vgl. *ἐντός*; dazu *ἔκτοσ-θεν, ἔκτο-θεν, -θι, -σε*.

ἕκτός = lat. *sextus*, nhd. der *sechste* : *ἕξ*; dazu *ἑκτεύς*.

ἑκυρός m. Schwiegervater : ai. *çváçuras*, ab. *qaçura-*, arm. *skesur*, lit. *szeszìuras*, ahd. *swëhur*, nhd. *Schwäher* aus idg. *svekuros*; lat. *socer (socero-)*, got. *svaíhra* (St. *svaíhran*). Fick I⁴, 578. Das griech. Feminin *ἑκυρά* ist zu *ἑκυρός* gebildet und stimmt in der Endung nicht unmittelbar zu ai. *çvaçrás* = lat. *socrus*, ksl. *svekry* ds., ahd. *swigar*. Vgl. Corn. *hveger* Schwiegermutter, *hvigeren* Schwiegervater. Nhd. *Schwager* weist auf ein stammverwandtes idg. *swēkrós*. In der anlautenden Silbe erkannte Bopp das reflexive Pronomen *sve-* s. *ἑ*. Ein mit *-kuros* ablautendes idg. *keuros* sieht Bernecker in ksl. *šurь, šurinъ* Schwager. IF. 10, 155.

ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν freiwillig, Partiz. Prs. zu idg. *vek-mi* ich wünsche, ai. *vaçmi* ds., Part. *uçán*, Akk. *uçántam* mit schwachem Stamm *(u : ve)*. So ist *ἀ-έκασσα* (= *ἄκουσα*) = *ἀ*-priv. + ai. *uçatī* aus **uçṛtja; ἄκων* unwillig aus *ἀϝέκων* wie ab. *an-uçañt* ds.; vgl. ab. *vaçna* Wunsch, Absicht, arm. *vasn* wegen, *ἕνεκα* (s. d.), *ἕκητι*, dor. *ἑκᾶτι* nach Willen, wegen, *ἑκάεργος* (s. d.); *ἕκηλος, εὔκηλος* ruhig, ungestört, ksl. *veselъ* heiter, angenehm. L. Meyer I, 7. *√vek : uk : euk* wünschen. Fick I⁴, 545.

ἐλαία, ἐλᾶα Ölbaum aus **ἐλαίϝα, ἔλαιος* m. wilder Ölbaum, *ἔλαιον* Öl (daraus lat. *olīva, oleum*, got. *alēw*, nhd. *Öl*, poln. *olej*, lit. *alẽjus* Öl) : eigl. „brennbar"? Zu lat. *adolēre* verbrennen, ags. *ælan* brennen, an. *eldr*, as. *eld*, ags. *æled* m. Feuer, Brand, ahd. *elo, elawēr* lohfarb; ai. *aruṇa-s, aruṣa-s* feurig, *ārū-* lohfarb (Gr.)? Oder dies zu *ἐρεύ-θω*?

ἐλάνη, ἐλένη Fackel, *ἕλη, εἴλη, εἶλη, βέλα· ἥλιος καὶ αὐγὴ ὑπὸ Λακώνων* (Hes.) : aus *svelā, ϝέλα, ἐϝέλα*? ags. *swelan*,

Digitized by Google

nhd. *schwelen, schwül,* ai. *surati* leuchtet, *svar* n. Licht, Himmel, Sonne (s. *εἰλικρινής, ἥλιος*), ab. *quarenaṅh* Glanz. Fick I⁴, 580. Auch *Ἑλένη* gehört hierher. S. Solmsen Unters. 196. 248f.

ἐλασᾶς, -ᾶντος erdichteter Vogelname bei Aristophanes, als Kurzform zu *ἔλασι-* (d. Antreiben) u. s. w. gebildet.

ἐλάτη Fichte, Tanne **lητᾱ* : lit. *lentà* Brett, vgl. ahd. *linta,* nhd. *Linde,* lat. *linter* Kahn („Baum“)? Schrader Reall. 503.

ἐλαύνω, ἐλάω treibe (*ἐλήλαμαι, ἐληλέδαντο*) (Hom.); *ἐλατήρ* Treiber, *ἐλαστρέω* antreiben (Hom.) : *√ela* : *ala* anspornen in lat. *ala-cer* munter, got. *aljan,* mhd. *ellen* Eifer, Mut; ai. *ari-tár* Ruderer, *ṛte* setzt in Bewegung vereinigt in sich *√ela* und *ere* (*ἐρέσσω, ὄρνυμι*). S. *ἰάλλω.*

ἔλαφος m. Hirsch, **eln̥-bho-s* : s. *ἐλλός.*

ἐλαφρός leicht, flink aus **lṇghrós* — ahd. *lungar* rasch, munter (Froehde BB. 3, 13). *√lengh* springen, s. *ἐλαχύς.*

ἐλαχύς klein, gering, aus **lṇghús* — ai. *laghú-s* rasch, leicht; in *ἐλάσσων* zeigt sich der starke Stamm *lengh* wie in lit. *leñgwas, lengvùs* leicht, got. *leihts,* ahd. *līhti* (aus **lengh-to-*), s. *ἐλέγχω.* Ein nasalloser Stamm erscheint in ai. *ṛhánt-* schwach, klein, lat. *levis,* ksl. *lĭgŭkŭ* ds.; ir. *lugu, laigiu* = cymr. *llei, llai* kleiner, ir. *lú* klein.

ἔλδομαι, ἐέλδομαι verlange, *ἔλδωρ* Wunsch (Hom.) : *√velo* in nhd. *wollen, ἐλπίς* (s. d.) + *δο,* vgl. *ἄλδω.*

ἐλέα e. Sumpfvogel (Aristot.) : *ἕλος;* dazu auch *ἐλεᾶς, -ᾶντος* m. Eulenart?

ἔλεγος m. Klagelied (Ar.), *ἐλεγεῖον* n. Distichon, *ἐλεγεία* f. Gedicht in Distichen : nach den Alten von *ἒ ἒ λέγειν; ἐλελεῦ* ist bei Aesch. Prom. 879 ein Weheruf. Vgl. *ἐλελίζω.* Auf einem solchen Ausruf beruht wohl auch *ἔλεγος.*

ἐλέγχω verachte (Hom.), werfe vor, überführe, *ἔλεγχος* Feigheit, Schimpf, Schandbube, Superl. *ἐλέγχιστος* (dazu *ἐλέγχεες*? Hom.), *ἐλεγχείη* Vorwurf, Schimpf (Hom.), *ἔλεγχος* m. Beweismittel (Eur.) : ai. *laṅghati* springen, kaus. jemanden packen, anfallen, *laṅgháyati* überspringt, beleidigt, mhd. *lingen* vorwärts gehen, nhd. *gelingen;* vgl. *ἐλαχύς* klein, gering, *ἐλαφρός. √lengho* springen, leicht sein, aufspringen auch in ir. *léim* (gl. saltus), kymr. *llemmain* saltare (urkelt. *lengmen* nach Stokes bei Fick II⁴, 245).

Digitized by Google

ἑλειός m. e. Mäuseart (Arist.), e. Falkenart (Hes.) : ἕλος?

ἐλελεῦ, ἐλελελελεῦ Kriegsgeschrei (Ar.) oder wie ἀλαλαί Klageruf (Aesch.) : Lautgeberde. Daher ἐλελίζω I. das Kriegsgeschrei erheben (Xen.), auch von der Klage (Eur. Ar.).

ἐλελίζω II. mache erzittern, schwinge (Hom.) : vgl. g. *laikan* springen, hüpfen, frohlocken, ai. *réjate* hüpft, bebt, *réjati* läßt erbeben, lit. *láigyti* wild umherlaufen (z. B. von jungen Pferden, Rindern auf der Straße), ir. *loeg* Kalb; √*lĭg, loig* beben, springen mit lautmalender Reduplikation. Fick I⁴, 533. Daß griechisches Sprachbewußtsein ἐλελί-ζω trennt, zeigt das f. Vgl. lit. *liulėti, liulė́ti* sich schaukelnd (geleeartig) bewegen?

ἐλελίχθων Erderschütterer (Hom.) für ἐλελι-χθων : ἐλελίζω II.

ἑλένη geflochtener Korb (Poll.) : ἕλιξ, √*velo* winden. Dazu auch ἑλένιον e. Kraut?

ἔλεος m. n. Mitleid, ἐλεεινός bejammernswert (Hom.), ἐλεόν Adv. jämmerlich (Ar.), ἐλεέω habe Mitleid, ἐλεήμων mitleidig (Hom.), ἐλεημοσύνη Mitleid (Kallim.), Mildtätigkeit (daher nhd. *Almosen*) : s. d. flgde.

ἐλεός m., ἐλεόν n. Küchentisch (Hom.), ἐλέατρος Vorkoster, Ordner der Mahlzeit (Ath.), *ἐλεϝός : vgl. ai. *láva-s* d. Schneiden, Abschnitt, *lavana-m* d. Zerschneiden; dazu ἔλεος n. Mitleid (eigl. d. Zerschneiden des Herzens). √*lū* : *lēu̯, leu̯e* zerschneiden, s. *λύω, ἀλοάω, οἰλαί.*

ἐλεύθερος frei Hom., bei Aesch. und Eur. auch zweier Endungen : osk. *lúvfreís* Gen. ds., (nicht lat. *līber*) : ἐλεύθω, eigl. der nach Belieben (ἔρος?) kommt und geht? *παρὰ τὸ ἐλεύθειν ὅπου ἐρᾷ* (E. M. 329, 44). Vgl. G. Curtius⁵ 497 und des Vf. Erklärung von got. *freis,* nhd. *frei* BB. 19, 319. Oder eigl. aufrecht? Anders Schrader Reallex. 807. Er sieht als Stammwort idg. *leudho-* Volk (ksl. *ljudŭ* Volk, ahd. *liut,* ags. *léod* Volk, nhd. *Leute,* lett. *ļaudis* Pl. Volk, Gesinde von *leudhō* wachsen in got. *liudan* ds., ai. *ródhati* ds.) an. Daher ἐλευθερία, ἐλευθέριος; ἐλευθερόω befreie; ἀπελεύθερος der Freigelassene ist ein hübsches Beispiel der erst vom Verbum (ἀπελευθερόω) abgeleiteten Nomina.

ἐλεύθω (kret.) ich bringe, ἐλεύσομαι werde kommen, ἦλυθον kam, ἐλήλουθα bin gekommen (Hom.) : air. *lod, dollod* ich

Digitized by Google

ging, got. *liudan* wachsen, ab. *raodhaiti* wächst, *apa-* fällt, ai. *rudh, ródhati* wächst, sproßt, *róhati* ersteigt, wächst, Kaus. aufrichten, übergeben. Fick I ⁴, 534. √*leudho* steigen, erheben, dazu *ἐλεύθερος*? Der Aor. *ἐλθεῖν* ist Mischbildung aus *ἐλυθεῖν* und (dor.) *ἐνθεῖν*, das mit ai. *ádhvan-* Weg, pāl. *andhati* geht verwandt ist nach Johansson IF. 8, 180f.

ἐλεφαίρομαι betrüge, verletze, *ὀλοφώιος* trügerisch : vgl. lit. *vìlbinti* locken, äffen, besänftigen. Fick I ⁴, 552.

ἐλέφας, -αντος m. *Elfenbein, Elefant* (Hom.) : aus dem arab. Artikel *al* (*ἐλ*) und *εφας* : ai. *ibha-s* Elefant, lat. *ebur* Elfenbein, das koptischem *ἐβον* entspricht? S. Muss-Arnolt 92f., der übrigens Verwandtschaft mit *ἀλφός* für möglich hält. Got. *ulbandus*, ags. *olfend*, ahd. *olbenta* Kamel, ksl. *velĭbǫdŭ* ds. sind entlehnt. Vgl. Osthoff Et. Parerga 1, 279ff.

ἑλίκη I. ark. Weide (Theophr.) : vgl. lat. *sălix, -ĭcis* f. ds., air. *sail, saileach* ds., ahd. *salahā, salhā*, nhd. *Salweide*. Zu *ἕλος*.

ἑλίκη II. d. große Bär (‚Drehgestirn') (Arat.), Windung am Schneckenhaus (Aristot.) : *ἕλιξ*.

ἑλίκωψ, -ῶπις mit runden, d. i. gewölbten Augen : *ἕλιξ*.

ἕλινος m. f. Weinranke (Nik.) : √*velo* winde, s. *ἕλιξ*, ebenso *ἑλί-χρυσος* Goldranke (Ibyk.), *ἑλί-τροχος* radumwälzend (Aesch.).

ἑλτνύω rasten, zögern (Pind.) : √*lī* kleben, ai. *līyate* schmiegt sich an, bleibt stecken, setzt sich nieder, got. *aflinnan* ablassen, fortgehen, an. *linna* aufhören. Vgl. *λίνον, λεῖος, λιπαρής*.

ἕλιξ gewunden, f. Zickzack, Windung, *ἑλίσσω* (*εἵλιξα*), ion. *εἰλίσσω* herumdrehen, *ἀμφιέλισσαι* (*νῆες*) an beiden Enden gebogen (Hom.) : lit. *veliù, vélti* wickeln, walken, ai. *válati* dreht sich, wendet sich, *vṛṇóti* umschließt (das auch mit *ἔρυσθαι* vergleichbar ist), *valá-s* Höhle, *valaya-s* Armband, Kreis, *valli-ṣ* Schlingpflanze. √*velo* winden, umhüllen; dazu *ἑλίκη* II, *ἕλινος, ἕλμις*, nhd. *Welle, Wolle, Walze, wäl-zen;* vgl. √*velu-* ds., *εἰλύω*. S. auch *εἰλίποδας*.

ἕλκος n. Wunde, Geschwür (Hom.) = *arças* n. (auch *arça-s* m.) Hämorrhoiden; lat. *ulcus* Geschwür mit *u* aus *ō; ἕλκανον* Wunde, *ἑλκαίνω; *elĭkos* : **ōlĭkos* Geschwür, Wunde. K.

Digitized by Google

Verner KZ. 23, 126. Der Asper ist wohl Folge späterer Beziehung auf ἕλκω.

ἕλκω, ἑλκέω ziehe (Hom.), aus *sélkō ziehe, wovon lat. *sulcus* m. Furche (= ὁλκός m. das Ziehen, Furche), ags. *sulh* Pflug. Alban. *hek', hel'k'* ziehen, abreißen. G. Meyer Alb. Wb. 151.

Ἑλλάς ist zu Ἕλληνες gebildet, wie Ἰάς zu Ἴωνες, Ἰάονες, Ἀιθίς zu Ἀθῆναι. Ἑλλᾶν-ες beruht auf dem Instrumentalis Ἑλλᾶν über Hella hin (Vf. BB. 24, 105), Ἑλλα ist Kurzform zu Ἑλλοπία, dem Land der Ἕλλοπες um Dodona. Ihren Namen leitet Fick BB. 26, 239 von ἕλος ab, „der reichen Niederung um Dodona". Über die Ausbreitung der Namen Ἑλλάς, Ἕλληνες, über Thessalien, Euboia, Mittelgriechenland s. Fick a. a. O.

ἑλλέβορος, ἐλλεβόρος Nieswurz : für ἐλλερόβορος von ἔλλερος schlecht (Kallim. Frg. 434) und βιβρώσκω? Er ist giftig und für Gesunde schädlich. Ähnliche Dissimilationen erörtert Brugmann Sächs. Sitzber. 1901, 31.

ἑλλεδανοί Bänder zum Garbenbinden (Hom.) : εἴλλω, εἴουλος.

ἐλλός I. stumm (Soph.), ἔλλοψ ds., Fisch, ἔλλοπος Fisch : vgl. ἐνεός?

ἔλλός II. m. Hirschkalb (Hom.), aus *ἐλνός, vgl. cymr. *elain* cerva, lit. *élnis* Hirsch, ksl. *jelenĭ* (woher nhd. *Elenn*), arm. *eln* Hirsch; dazu ἔλαφος m. Hirsch. Zu ἐλαύνω? Nach Osthoff Parerga 1, 278 eigl. der Gehörnte; vgl. armen. *elǰiur, elǰeur* Horn, Horntrompete. Über das Suffix in ἔλα-φος Vf. BB. 22, 99, Osthoff a. a. O. 307 ff.

ἕλμις, -ινθος (Hippokr.), -ιγγος, epidaur. -ιθος f. Wurm : s. ἕλιξ, εἰλή.

ἕλος n. Niederung, Sumpf (Hom.) = ai. *saras* n. Wasser, Teich; ἕλειος sumpfig = ai. *sarasya-s* zu stehenden Wassern gehörig. Dazu ἑλεσπίς, -ίδος Wiesengrund (Ap. Rh.). Vgl. auch ksl. *selo* fundus (*selitva* Wohnung, got. *saliþwa* Wohnung, ahd. *selida, sal,* nhd. *Saal*), lat. *solum* Grund. Solmsen KZ. 32, 286, Osthoff BB. 22, 258. √*selo* niedrig, tief sein.

ἐλπίς, -ίδος f. die Hoffnung, ἐλπίζω, ἔλπομαι, ἐέλπομαι hoffe, ἔλπω lasse hoffen, ἐλπωρή Hoffnung aus *ϝελπο : lat. *volup* (aus *velap) vergnüglich, *voluptās* f. Lust, erweitert

Digitized by Google

aus √*velo* wählen, wollen in ai. *var, várati, vṛṇáti, vṛṇoti* erwählt, lat. *volo* will, got. *viljan*, nhd. *wollen*, got. *valjan*, nhd. *wählen*, lit. *valė̀*, ksl. *volja* Wille, lit. *vilti-s* hoffen, *viltis* f. Hoffnung. Vgl. ἔλδομαι, εἰλαπινάζω.

ἔλπος· ἔλαιον, στέαρ (Hes.), vgl. ai. *sarpíṣ* n. zerlassene Butter, Schmalz; dazu im Ablaut ὄλπη, ὄλπις Ölflasche, ahd. *salbā*, nhd. *Salbe*, got. *salbōn*, nhd. *salben;* J. Schmidt KZ. 22, 316. √*selpo* gleiten in ksl. *slŭpati* gleiten, ai. *sṛprá-s* blank, glatt, ölig (= λιπαρός? S. aber λίπος). Dazu ἔλφος· βούτυρον. Κύπριοι und ἀλέπεσσι· στέατι bei Hesych.

ἔλυμος, ἔλυμα, s. εἰλίω.

ἔλυτρον Hülle, Behälter (Soph.), Zisterne (Her.) : ai. *varútra-m* Überwurf, Mantel (Gram.) : εἰλύω.

ἔλωρ Raub, Beute, ἑλώριον ds. (Hom.) : ἑλεῖν.

ἐμβάς, -άδος f. Schuh, ἐμβάτης m. ds., ἔμβαθρα n. Pl. ds. : ἐν mit Ableitungen von βα in βαίνω.

ἔμβρυον (Hom.) : βρύω.

ἐμέ mich, enklit. με, lat. *me*, verstärkt ἐ-μέγε = got. *mik*, nhd. *mich;* vgl. lat. *mē*, ksl. *mę*, ai. *mām*, ab. *mām*, ap. *mām*, dazu ἐμός mein; cf. ἐ-.

ἐμέω speie aus : lit. *vemiù, vémti* habe Erbrechen; vgl. ai. *vámiti, vamati* = lat. *vomo* ds., an. *váma* Seekrankheit. ἔμετος d. Erbrechen, vgl. ai. *vamithu-ṣ* m. = lat. *vomitu-s* ds.

ἐμμαπέως rasch, sofort (Hom.) : μαπέειν.

ἔμμοτος mit Charpie belegtes Geschwür, Wunde, Salbe (Aesch.) : μοτόν Charpie.

ἐμπάζομαι kümmere mich (Hom.) kann eine Bildung wie ἀσπάζομαι sein. S. d. und vgl. ai. *ni-* oder *pari-pā* beobachten. Dazu ἐμπαστῆρας(?) μύθων· πιστωτάς, μάρτυρας (Hes.). Auch κατεμπάζω ergreife (Nic.) kann so aufgefaßt werden, vgl. ai. *anūtpā* herfallen über, sich stürzen auf; ἔμπατον· καταθύμιον (Hes., d. i. nach dem Sinne, erwünscht, am Herzen liegend). Falls ἔμπαιος kundig dazu gehört, müßte ein Substantiv *ἔμπᾱ zu Grunde liegen. Lagercrantz dagegen (KZ. 34, 392) will μαπέειν (√*emep*) als Stammwort betrachten.

ἔμπαιος (Hom. Od.), s. ἐμπάζομαι :

ἔμπᾱς, ἔμπᾱν, ἔμπα (Pind.), ἔμπης (Hom.) dennoch : ? Zu

Digitized by Google

lat. *inquam* stellt es O. Hoffmann BB. 26, 143f. Unerklärt. Vgl. *ἐμπάζομαι*?

ἔμπεδος fest (Hom.) : s. *πέδον*.

ἔμ-πειρος erfahren (Aesch.), *ἐμπερής*, *ἐμπέραμος* ds. (Soph.) : vgl. *ἐν πείρᾳ γίγνεσθαι* (Xen.), *ἐν πείρᾳ διαφαίνεται* (Pind.).

ἐμπίς Stechmücke (Ar.) : ahd. *imbi* m. Bienenschwarm, nhd. *Imme;* gall. *amella* Bienensug; lat. *apis* Biene, das Stokes BB. 9, 194 auch dazu stellt, muß wohl, des fehlenden Nasals wegen, ferngehalten werden.

ἔμπλην 1) ganz nahe (Hom.) : *πλησίον*, *πελάζω;* 2) außer, gesondert (Archil.) : *πλήν*.

ἐμποδών hinderlich (Aesch.), *ἐμπόδιος*, *ἐμποδίζω* hemme : nach *ἐκποδών* gebildet.

ἐμπολάω u. Med. kaufe, erhandeln, *ἐμπολή* Handelsgut (Pind.) : *πέλω*.

ἔμπορος m. Passagier (Hom.), Großhändler (Importeur) (Ar.), *ἐμπόριον* Handelsplatz, *ἐμπορεύομαι* reise hinein, bin Kaufmann : *πόρος*, *πορεύομαι*.

ἔμπροσθε(ν) vorn, vorher (Herdt.) : *ἐν* + *πρόσθε;* ähnlich *ἐπίπροσθεν* vor, hinderlich (Eur.), *ἐπιπροσθέω* stehe im Wege, im Lichte (Pol.).

ἐμύς, *-ύδος* f. Wasser- oder Sumpfschildkröte (Aristot.) : vgl. ir. *do-emim* tueor (urkelt. **jemō* ich bedache nach Stokes bei Fick II⁴, 223), lett. *ju'mt* ein Dach decken, *ju'mts* Dach?

ἐν (Hom.) in = lat. *in*, altlat. umbr. osk. *en-*, air. *in*, got. *in*, nhd. *in*, lett. *į* (lit. *į* aus **ņ*), preuß. *en* ds. Arisch in den Ableitungen ai. ved. *antár*, ab. *antare* = lat. *inter* zwischen (worin *ter* = √*ter* durchmachen, *τείρω*?), vgl. *ἔντερον*. Lokat. zu *ἐν* ist *ἐνὶ*, *ἔνι* (s. *ἔνιοι*) ds., bereits vorgriechisch, wie ai. *dnīka-m* Angesicht (aus *ani* + *āka-* J. Schmidt Neutr. 390f.) beweist; Erweiterung von *ἐν* ist *ἐν-ς εἰς*. S. d. *Ἐν* ist eigl. pronominaler Deutestamm, hier (s. *ἔνθα*), der zum Lokativ und Akkusativ hinzutreten konnte. Über *ἀ-* aus **ņ* : *en* vgl. *διάκονος*.

ἔναγχος jüngst (Ar.) : *ἄγχι*, Bildung unklar.

ἔναρα Beute, die dem Feinde abgenommene Rüstung, *ἐναίρω*,

Digitized by Google

ἐναρίζω töte (Hom.) : ai. *san* gewinnen, *sana-s* Erwerbung, √*seno* vollende, gewinne, ἄνυμι?

ἐναργής, -ές sichtbar, leibhaftig (Hom.) : ἀργός.

ἔναυλος 1) Gießbach (Hom.) ἐν + αὐλός, αὐλών Schlucht, Graben; 2) Behausung (Hesd.), 3) darin wohnend (Soph.) ἐν + αὐλή Hof, Wohnung, 4) noch in den Ohren klingend (Plato) : αὐλός Flöte.

ἐνδάπιος einheimisch, ein spätes Wort von ἔνδον nach Analogie von ἀλλοδαπός, ἡμεδαπός u. ä. gebildet.

ἐνδελεχής, s. (ἐν-)δελεχής.

ἔνδῑνα n. Plur. die inneren Teile (Il. 23, 806) : ἐν.

ἔνδῑος mittäglich, unter freiem Himmel (Hom. Ap. Rh. auch ἔνδῐος), ἐνδιάω verweile unter freiem Himmel : ἐνδιϜιος und ἔνδιϜος beruhen auf ἐν ΔιϜί (im Himmel) wie ἔναλος und ἐνάλιος auf ἐν ἁλί.

ἔνδον drinnen (Hom.), ἔνδοθι ds., ἔνδοι (ἐνδοῖ), delph. ἔνδω, ἔνδοθεν von innen : altlat. *endo* = *in*. Meringer Zeitschr. f. österreich. Gymn. 1888, 152 und Wackernagel Verm. Beitr. 40 vermuten Entstehung aus ἐν δόμ Lok. von δῶ(μ) „im Hause". Vgl. θύραζε zum Bedeutungsübergang.

ἔνδρυον Holzpflock am Pfluge (Hesd. Opp. 469) : ἐν + δρῦς. Vgl. ἄδρυον (ἀ cop.) Baumfrucht.

ἐνδυκέως eifrig, sorgfältig, herzlich (Hom.), δεύκει· φροντίζει, ἀ-δευκής schrecklich : ahd. *ziuc* m., nhd. *Zeug, Zeuge, zeugen, erzeugen, bezeugen, Zucht, Zeugnis;* √*deuko* sorgen, gewähren, vielleicht eins mit lat. *dūco* führe, meine = nhd. *ziehe*, δαιδύσσεσθαι· ἕλκεσθαι (Hes.) indem dies auf das geistige Gebiet übertragen ist; vgl. *animum inducere*. Vgl. Mansion Les gutt. gr. 155 f.

ἐνεγκεῖν, Perf. ἐνήνοχα, Aor. Pass. ἠνέχθην tragen, διηνεκής durchgängig, ποδηνεκής bis auf die Füße reichend (Hom.) : lit. *neszù*, ksl. *nesą* trage, lit. *nasztà* Last; ai. *náçati* erreicht, erlangt; lat. *nanciscor, nactus* sum erlange; got. *ga-nah* es reicht aus, nhd. *genug*. √*e-neç* im Aor. reduplziert *enenç* erreichen, Kaus. tragen. Dazu ὄγκος Last nach Brugmann IF. 12, 156. Ion. ἐνεῖκαι, aeol. ἤνικα (Hoffmann Dial. II, 388, III, 261 f.) ist nach Brugmann IF. 1, 174, 3, 263 f. ganz verschieden (ἐν + εἴκω, ἴκω, s. d.) aber für das Sprachgefühl mit ἐνεγκ- zusammengefallen.

Digitized by Google

ἕνεκα, ἕνεκεν, ion. dor. εἵνεκεν, äol. ἔννεκα um willen, wegen, aus *ἔν-Fεκα, ἐν ἑκα : Fεκη nach Willen; vgl. arm. *vasn* wegen (Hübschmann Arm. Gr. 494), ἑκητι : ἑκών. Kretschmer KZ. 31, 347 hält ἑκα für das Neutrum des Partizips. Eher ἐν Fέκα (Akk. des Wurzelnomens?) = χάριν (εἰς erst später gebildet?). Attisch οὕνεκα entstand in Anlehnung an Genetive auf -ου, wie Wackernagel KZ. 28, 109ff. lehrt.

ἐνεός sprachlos, stumm (Plato) : vgl. ἐλλός (*ἐνλός) ?

ἐνενήκοντα (Hom. und att.), ἐννήκοντα (Od. 19, 174), phok. ἐνήκοντα : ἐννέα. Vgl. G. Meyer Gr. Gr.[3] 502f. Schulze Qu. ep. 105. Joh. Schmidt Abh. d. K. Ak. d. W. z. Berl. phil.-hist. Kl. 1890, 41.

ἔνεροι die Unteren, ἔνερθε(ν), νέρθεν von unten, ἐνέρτερος, νέρτερος tiefer (Hom.) : vgl. umbr. *nertru* links, ags. *norþ*, ahd. *nord*, nhd. *Norden*. Bugge BB. 3, 105. Sonne KZ. 14, 11 betrachtet ἔνεροι als Komparativ zu ἐν (zu *ne* nieder Fick I[4], 500; vgl. ai. *ni*, s. νειός), Bezzenberger BB. 27, 155 vermutet, die Formen mit anlautendem ε- beruhen auf οἱ ἐν ἔρᾳ „die in der Erde".

ἐνετή f. Nadel, Spange (Hom.) : ἐνίημι.

ἔνη, att. ἴνη Tag vor dem Neumonde, „der alte" (Hesd.); ἔνος jährig, alt = lit. *sẽnas* alt, ai. *sána-s* ds., air. *sen* ds.; vgl. lat. *senex*, *-is* Greis, got. *sineigs* alt; dazu δίενος zweijährig, τετράενος (auch τετράενες Theocr. nach τετράετες) und ἐνάενες. Ein ἔνος· ἐνιαυτός, ἐπέτειος καρπός (Hes.) ist hieraus wohl erst abgelöst und kaum verwandt mit got. *asans* Ernte, ksl. *jesenĭ* Herbst. Idg. *sen- alt, Jahr von √sen vollenden in ἄννυμι. Vgl. lat. *vetus* alt — ἔτος.

ἐνηής wohlwollend, mild (Hom.) aus ἐν + *ἔνές, vgl. ai. *avas* n. Gunst, Behagen, ved. *avati* fördert, labt, ist hold. √*eve* : *ave* fördern, wozu lat. *aveo* bin gesund, *avē*. Vf. BB. 23, 73.

ἐνήνοθε (Od. 17, 270) : s. ἐπενήνοθε.

ἔνης (Ar. Eccl. 796), dor. ἔναις (Theocr.), ἔννηφι (Hesd. opp. 410), ἔναρ· ἐς τρίτην. Λάκωνες : vgl. ahd. *jenēr*, nhd. *jener*?

ἐνθα da, ἐνθάδε hier, hierher, ἐνταῦθα hier, ἔνθεν von da, von wo, ἐνθένδε von hier : ἐν in, mit pronominaler Bedeutung; vgl. lat. *inde* von da, zum Suffix vgl. ai. *ihá* hier, πρόσ-θα, πρόσθε, ἐνταῦθα.

ἐνθεῖν (dor.) : s. ἐλεύθω.

Digitized by Google

ἐνθουσιάζω (Plato), ἐνθουσιάω (Aesch.) bin begeistert, ἐνθουσιασμός Begeisterung, nhd. *Enthusiasmus* : ἔνθεος, ἔνθους (*ἔνθοντος?) begeistert, aus ἐν + θεός Gott.

ἐνί, s. ἐν, ἔνιοι; ἐνισπεῖν, s. ἐννέπω.

ἐνιαυτός Jahresfrist in genauer Rechnung von einem beliebigen Anfang an, Amtsjahr, kalendarisch geordneter Zeitraum von regelmäßiger Wiederkehr, auch Jahrestag. Diese letztere Bedeutung habe ich nach Erkenntnis der Herkunft des Wortes allein aus dem Homerischen Sprachgebrauch nachgewiesen (Festschrift zum 50jährigen Doktorjubiläum Ludwig Friedländers = Progr. v. Bartenstein 1895), Bechtel hat sie dann (GgA. 1895, 664) für das Gesetz von Gortyn erwiesen, wo ἐνιαυτῷ nach einem Jahre, ἐν τῷ ἐνιαυτῷ im Lauf des Jahres heißt. Sie findet sich im delphischen Labyadengesetz offenkundig: μηδὲ ταῖι ὑστέραια(ι), μηδ' ἐν ταῖς δεκάταις, μηδ' ἐν τοῖς ἐνιαυτοῖς (an den Jahrestagen des Begräbnisses), μητ' οἰμώζειν μητ' ὀτοτύζειν. Das Wort beruht auf ἐνὶ αὐτῷ nach Jahr und Tag, eigl. wann es „an demselben", wann der Kreis der Erscheinungen in der Natur und am Himmel abgelaufen ist, daher (εἰς) ἐνιαυτόν bis zum Jahrestag = ein volles Jahr lang, ἐνιαυτοῦ auf Grabschriften „im ersten Jahr verstorben", daher auch das Beiwort τελεσφόρος (d. i. Vollendung eines ἔτος bringend). ἐνὶ = ἐν ist auch in ἔνιοι allen Dialekten eigentümlich, vgl. auch ἐνισπεῖν, ai. *áṅīka-m* (s. ἐν). Über das nachhomerische, bes. inschriftliche Vorkommen des Wortes handelt Ad. Wilhelm in den Ber. d. K. Akad. d. W. zu Wien, phil.-hist. Kl. 1900, Bd. 142, 1ff., besonders über ἐν τῷ καθέτος ἐνιαυτῷ, ἐν τῷ ἐφέτος ἐνιαυτῷ „in dem laufenden Jahre", das er nach anfänglichem Mißverständnis (Hermes 1897, 317) aufklärt. — Ganz andere Vermutungen bei Fick I⁴, 128, Leo Meyer I, 412, Persson Wurzelerw. 229 und Brugmann IF. 15, 87ff.

ἔνιοι einige (Hrdt. Ar.) ist entstanden aus ἔνι (es sind, es gibt, betontes ἐνὶ) οἵ (sunt qui), ἐνίοτε manchmal = ἔσθ' ὅτε; ἐνιαχῇ an einigen Stellen u. ä. sind Ableitungen von ἔνιοι nach dem Muster von πολλαχῇ.

ἐνῑπή Verweis, Tadel, ἐνίπτω schelte (ἐνένῑπτε und ἠνίπαπε) (Hom.), ἐνίσσω ds. (Hom.) : νεῖκος Zank, lit. *nìkti*, lett. *ap-*

Digitized by Google

nikt überdrüssig werden, *nizinát* verachten, schmähen, √*neiqo* schelten, verachten? Fick II⁴, 500. Lautlich könnte *ἐνῑπή*, *ἐνίσσω* aus *ἐνι* + *ōq* „ansehen" erklärt werden, aber kann „Verweis" als (drohendes) Ansehen aufgefaßt werden? S. ai. *dṝika-m* unter *ἐν*.

ἐνίσσω, s. *ἐνῑπή*.

ἐννέα neun (Hom.); daneben **ἔνϝα* aus **enṿn̥* in böot. *ἐνακηδεκάτη*, *εἰνάετες*, *εἰνάκις*, *ἐννῆμαρ* (*ἐνϝν-*) : arm. *inn* (Hübschmann Arm. Gr. 450); die anderen Sprachen weisen auf **nevn̥* : ai. *náva*, ab. *nạva*, lat. *novem*, air. *nói*, cambr. *nau*, *naw*, got. ahd. *niun*, nhd. *neun*; lit. *devynì*, ksl. *devętĭ*. Beruht *ἐννέα* auf der Verschmelzung beider Formen oder ist darin die Grundform *nevn̥* mit *ἐν* zusammengesetzt? Wackernagel KZ. 28, 134 faßt *ἐν νέϝα* als „volle neun". Anders Schulze Qu. ep. 105. *ἔνατος*, *ἔννατος εἴνατος*, kret. *ἤνατος* d. *neunte* aus **ἔνϝατος*; ion. *εἰνάνυχες* neun Nächte ist nach *εἰνάετες* gebildet.

ἐννέπω und *ἐνέπω* sage an, erzähle aus *ἐν* + **σέπω*, **ἔπω*, Impf. *ἔννεπε*, Fut. *ἐνι-σπήσω*, Aor. *ἐνι-σπεῖν*, Imper. *ἐνί-σπες* (wie *ἐνί-σχες* von *ἔχω*), *ἔσπετε* aus **ἔν-σπετε* (Hom.) : vgl. altlat. *inseque (insece)* sage, *insectiones* Erzählungen, acymr. *hepp* inquit, ir. *in-cho-sig* significat, *insce* f. Rede, an. *segja*, *saga*, nhd. *sagen*, lit. *sakýti*, *įsakýti* sagen, ksl. *sočiti* anzeigen, *sokŭ* Ankläger. Vgl. Fick II⁴, 296. √*seq* sagen (*ἔπομαι*?). Dazu *ἄ-σπετος* (unsäglich?). *θεσπέσιος* göttlich aus *θεσ* (s. *θεός*) + *σπέτιος* = *θέσπις* von Gott begeistert (sagend), *θεσπίζω* weissage, *πρόσεψις* (aus **προς-επτις*)· *προσαγόρευσις* (Hesych.), *ἐνοπή* Stimme, Schrei s. d. Als *κ* erscheint das *q* in *ἴσκε* sprach aus **σισκετ* und vielleicht in *θέσκελος* wunderbar groß.

ἐννεσίη (Hom.) Eingebung, Rat : *ἐνίημι*; vgl. *ἐξεσίη* Gesandtschaft. In *νν* für *νσ* zeigt sich der alte konsonantische Anlaut von *ἵημι*.

ἐννέωρος neunjährig (Hom.) : *ὥρα*.

ἔννυμι kleide (Hom.), ion. *εἵνυμι* aus **ϝεσ-νυμι*; *εἷμαι* ist reduplikationsloses Perfekt aus **ϝέσ-μαι* (Schulze Qu. ep. 385) : ai. *vaste* kleidet sich, ab. *vaṅh* kleiden, lat. *vestis* Kleid, got. *vasti* ds., *ga-vas-jan* kleiden, ahd. *werjan*. *εἷμα* Anzug = ai. *vasma(n)* Gewand, Decke; *ἑᾶνός* m. Kleid,

Digitized by Google

ai. *vásana-m* n. ds., ab. *vanhana-* n. ds.; ἐσθής, -ῆτος f. und ἕσθος n. Kleid *(ves + dhes, dhēt), γέστρα* (d. i. *Fέστρα*)· στολή (Hes.) : ai. *vastra-m* Gewand.

ἐνόπαι Ohrgehänge (Soph.) : ἐν+ὀπή Öffnung? Vgl. διόπη ds. (Ar.).

ἐνοπή Stimme, Schrei, Ton (Hom.) aus ἐν + ὀπή aus **soqâ*, s. ἐννέπω.

ἔνος, s. ἔνη.

ἐνοσίχθων, ἐννοσίγαιος (Hom.) Erderschütterer, Ἐννοσίδας (Pind.), εἰνοσίφυλλος Blätterschüttler (Hom.), ἔνοσις Erschütterung (Hesd.) : ὠθέω ?

ἐνσχερώ (Ap. Rh.), ἐπισχερώ (Hom.) ununterbrochen : s. ἔχομαι, ἐξῆς.

ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν, ion. ἐνθαῦτα (inschriftl. auch ἐνθαῦθα, ἐνθαυθοῖ), ἐνθεῦτεν aus ἔνθα-ν-θα, ἐνθε-ν-θε und dies vereinfacht statt ἔνθα-ν-ἔνθα (s. οὗτος) u. s. w.? Oder wurde dies lautgesetzlich zu ἐνθαῖνθα, ἐνταῦθα?

ἔντεα n. Plur. Rüstung, Waffen, Gerät (Hom.) (ἔντος n. Archil.) : ἐντύω? ἔντος würde dann auf falscher Auffassung von ἔντεα beruhen.

ἔντερον n. das Innere, Plur. Gedärme (Hom.) : ai. *antara-s* im Innern befindlich, *antrá-m*, älter *āntrá-m* Eingeweide, arm. *ənderkh* Eingeweide (Scheftelowitz BB. 29, 22), ksl. *jętro* Leber; lat. *inter* zwischen, *intrā, intrō*. Ableitung von ἐν. S. d. Vgl. ἐντόσθια und ἦτορ.

ἐντός drinnen = lat. *intus*, Ablativ von ἐν mit der Endung τος = ai. *tas*, vgl. ἐτός. ἔντοσθε ds., ἐντόσθια n. Pl. Eingeweide, vgl. ai. *antastya-m* n. ds.

ἐντύνω (Aor. ἔντῡνα) (Hom.), ἐντύω rüste zu, bereite : τεύμάομαι ?

ἐντυπάς Adv. (Il. 24, 163) heißt wohl kauernd, hockend und gehört nach einer Vermutung Professor Kurschat's in Tilsit zu lit. *tūpti* niederhocken, *tŭpėti* kauern.

ἐνῴδιον (Spät.) Ohrgehänge aus **ἐν-ωνσ-ίδιον*? ἐνώτιον (Aesch.) beruht auf ἐν ὠτί.

ἐνωπή Angesicht, ἐνώπια d. inneren Wände der Vorhalle, ἐνώπιος sichtbar : ὄπωπα; über ai. *ánīka-m* Angesicht s. ἐν.

ἐξ, ἐκ aus (ἐσς, ἐς böot. ark. kypr.) = lat. *ex, ē* aus, altgall.

Digitized by Google

ex-obnus furchtlos, air. *ess;* vgl. lit. *isz,* ksl. *ĭzŭ, iz-, is-* aus. Dazu *ἀπέξ, διέξ, παρέξ, ὑπέξ. ἐκτός* wohl nach *ἐντός, ἔξω* nach *εἴσω* gebildet. Aus *ἔσχατος* (für *ἔχσ-κατος* J. Schmidt KZ. 27, 320, der *ἔγκατα* vergleicht), dem Superlativ von **ἔχσ-κος* (vgl. *πρόκα*, lat. *reciprocus* eigl. vor- und rückwärts gewandt), und lokr. *ἐχθός*, epidaur. *ἔχθω, ἔχθοι* (für *ἐχστός* u. s. w. lautgesetzlich) schließt Wackernagel KZ. 33, 40 auf die Grundform *eghz,* zu der ksl. *ĭzŭ* stimmt. Dazu könnte lat. *egestās, egēnus indigēre* bedürfen die Verbalwurzel enthalten. Doch s. Pedersen KZ. 38, 421.

ἕξ sechs, älter *Ϝέξ*, aus **sveks* : vgl. ab. *khșvaș,* arm. *veç,* kymr. *chwech;* ai. *ṣaṣ-*, lit. *szeszì,* ksl. *šestĭ,* lat. *sex,* got. *saíhs,* nhd. *sechs;* preuß. *uschts* der sechste, lit. *uszes* f. Plur. (aus dem Preuß.) Wochenbett, *uszininke* Sechswöchnerin. Die älteste zu erschließende Form ist *ksveks;* vgl. *ξέστης.*

ἑξαιτος ausgewählt (Hom.) : s. *αἶνυμι.*

ἐξαπίνης plötzlich Adv. (Hom.), *ἐξάπινον* ds., *ἐξαπιναῖος* ds.; vgl. ksl. *ne-vuz-apĭnŭ* unvermutet, lat. *in-opīnus* ds., *√op (: ap)* vermuten, wünschen, in lat. *optāre* wünschen, an. *ef, if* n. Zweifel? Mit *ἐξαίφνης* nicht verwandt.

ἕξαστις, -ιος (Hippocr.) herausstehende Fäden am Gewebe : *ἕξ-αν-στις* zu *ἵστημι.* Vgl. ai. *pratiṣṭhí-ṣ* Widerstand. J. Schmidt Kritik 90.

ἐξαυστήρ Gabel : s. *αὔω* II.

ἑξείης (Hom.), att. u. Hom. *ἑξῆς*, dor. *ἕξαν* (W. Schulze Qu. ep. 293), Isyll. *ἑξείας*, ion. *ἐπεξῆς*, att. *ἐφεξῆς* der Reihe nach : *ἕξα* Anschluß (wie *δόξα*) wozu *ἑξῆς* der alte Gen. Daneben *ἑξείης* Gen. Fem. von *ἑξεῖος* (von **ἕξις*, vgl. *ἑξεῖα· τὰ ἑξῆς* Hes.). Vgl. *τᾶι ἐπεχὲς ἀμέραι* Inschrift von Calauria Mitth. 1895, 289, Z. 28, delph. *ἐπιχεῖ* v. Herwerden Lex. suppl. 292 : *ἔχομαι.* Vgl. auch *ἐνσχερώ.*

ἐξούλη(ς δίκη) Verdrängung (Dem.) : *εἴλλω, οὔλαμος.*

ἔξω außen, *ἔξοι* (dor.) : s. *ἐξ.*

ἔοικα, s. *εἰκών.*

ἐόλει drängte, *ἐόλητο* war gedrängt : *εἴλλω, ἀολλής, √velo.*

ἐόργη Quirl, *ὀργάζειν*, ion. *ὀργᾶν, ὀργίζειν* kneten, durchrühren, gerben : *ἔρδω, ἔργον, ἐργάζεσθαι.* Lobeck Rhem. 280 Anm. Solmsen Unters. 256 f.

ἑορτή, ion. *ὁρτή* Fest (**ϜεϜορτά*), *ἐροτή* (mit Umstellung des

Digitized by Google

ϱ), ἔορτις (ἔροτις) ds. : ai. *vratá-m* Satzung, Gottesdienst, Gelübde, ab. *urvāta* n. Übereinkunft, Gesetz, *urvāiti* f. Gesetz, ksl. *rota* Eid (Lidén Ein balt.-slav. Anlautgesetz 20). L. Meyer I, 434 vgl. ἔρανος und ahd. *giwerēn*, as. *waron*, nhd. *gewähren*. Vgl. Brugmann IF. 13, 155 ff. Zu εἴρω II. Vgl. εἰρεσιώνη. √*vere* reden. Also eigl. das feierlich Angesagte, Ansagung.

ἑός (ἐϝός) sein : s. ἕ.

ἐπᾱλής Beiwort der *λέσχη*, gedrängt voll : s. ἀλής.

ἔπαλπνος (*νόστος* angenehm Pind.) : ἄλπνιστος. S. d.

ἐπάν, ἐπεάν, ἐπήν sobald : ἐπεὶ ἄν.

ἐπασσύτερος mit stetem Wechsel heraneilend, in schneller Folge : Sonne KZ. 13, 422 erklärt es aus ἐπ-αν (= ἀνά) + σσυτερος (ἔ-σσυμαι, *πασσυδίη*) und Brugmann Rh. Mus. 1898, 630 ff. vergleicht Adverbia wie ἀντιχρύ. Von ἐπα(ν)-σσύ sei der Komparativ gebildet, um die Relativität des Begriffs (des Getrennten, Auseinanderbleibenden) auszudrücken. Vgl. ἀσσυτία· ἄλλα ἐπ' ἄλλοις (Hes.). Vielleicht ist von ἐπ-άν-σσυτος auszugehen und Silbenschichtung (συτό-τερος) anzunehmen.

ἐπαυρίσκω (Hsd.), ἐπαυρεῖς (Il. 11, 573), ἐπαυρίσκω berühren, genießen : ?

ἐπεί da, elisch ἐπή = ἐπεί enthalten ἐπὶ und εἰ, ἠ in dem Fall. S. εἰ. Brugmann Gr. Gr.[3] 534. Ebenso ἔπειτα aus ἐπὶ und εἶτα.

ἐπείγω dränge, Pass. eilen : ai. *ij, ījate* treibt, *ej, ejati* bewegt sich; vgl. αἰγιαλός. √*ĕiĝ* : *aiĝ* : *īĝ* ? Brugmann IF. 16, 498 stellt ἵκταρ nahe, dicht zu ἐπείγω, trennt aber αἰγιαλός, αἶγες (: ai. *iṅgati* regt sich, *sam-iṅgayati* er setzt in zitternde Bewegung) davon und auch von αἴξ Ziege, für das er eine Wurzel springen ansetzt, die er in lit. *ìžo* ging entzwei, lett. *iſe, aiſa* Spalte im Eise wiederfindet.

ἔπειτα, ἔπειτεν darauf : s. εἶτα und ἐπεί.

ἐπ-ενήνοθε haftete daran, κατενήνοθε, παρενήνοθε ds. : ai. *nah* binden, knüpfen, *(a)pi-naddha-s*? Speyer Museum 1893, 272. Oder ἄνεμος? Vgl. Vf. BB. 23, 75.

ἐπεντρώματα stark gewürzte Speisen (Epikur bei Ath. 12, 546 E.) : τιτρώσκω? L. Meyer I, 354; vgl. *νύγμα* Stich, übertr. sinnlicher Reiz.

Digitized by Google

ἐπεσβολία f. Geschwätz : ἔπος, Stamm *Fεπεσ*, + βάλλω.

ἔπεφνον, s. θείνω.

ἐπήβολος, dor. ἐπᾱβολος teilhaftig, kret. ἐπᾱβολία Anteil, Quote (τὸ ἐπιβάλλον), κατηβολή ds. (Eur.) beruhen zunächst auf ἄβολος *(sṃ-)* in ἀβολῆσαι· ἀπαντῆσαι, ἀβολήτορες· μάρτυρες, συνηλλαχότες, worauf auch συνηβολεῖν, συνηβολίη das Zusammentreffen (Ap. Rh.) beruht. Aus dem Kompositum, worin η sich als Anlautsdehnung des zweiten Gliedes erklärt, ist ἤβολον ἦμαρ· καθ' ὃ ἀπαντῶσι εἰς ταὐτὸ ἢ εὔκαιρον. ἱερὸν (Hes.) entnommen. An ἠ, ᾱ = ai. ā- (: ἀνα-) in *ādhātar* Zuteiler ist bei ἐπάβολος kaum zu denken, aber das η ganz aus falscher Nachbildung nach ἐπήκοος, ἐπήορος u. dgl. zu erklären, wie Brugmann (Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 103) es versucht, scheint mir bedenklich.

ἐπηετανός für immer reichend (Hom.) : ἐπι (vgl. ἐφημέριος, ἐπετήσιος) + αἰ*Fέ* immer (Instrumental von αἰ*F*-, s. ἀεί; durch Anlautsdehnung im Kompositum wurde αἰ*Fε* zu ἆι*Fε*, ᾶ*Fε*, ηε). Das Suffix ist auch in lat. *annōtinus* an den Instrumental getreten; vgl. ai. *sanātánas* immerwährend. Vgl. Curtius[5] 385. L. Meyer I, 355. Dagegen Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 101f. versucht Zusammenhang mit ἔτος zu begründen. Zum Schwund des ι vgl. δῆτα.

ἐπηγκενίδες f. Plur. d. äußere Bedeckung des Schiffsbauches : ἀγκών?

ἐπηλυς, -υδος m. f. Ankömmling, ἐπήλυτος, ἐπηλύτης : ἐλεύσομαι, indem man hieraus einen vokalischen Stamm ἐλευ- entnahm. Dagegen ἐπηλυσίη Bezauberung (Hom. Hymn. auf Dem. u. Herm.) gehört wohl zu Ἠλύσιον Paradies.

ἐπήρεια Drohung : s. ἀρειά und ἐρεσχηλέω.

ἐπητής m. wohlwollend, verständig, Dat. ἐπητῇ (Od. 18, 128. Ap. Rh. hat ἐπητέες), ἐπητύς Wohlwollen, Freundlichkeit (Hom.) : vgl. προσηνής wohlwollend, brauchbar, √*ane, ene* hauchen? Vor dem τ könnte hinter dem langen Vokale ν geschwunden sein (vgl. ἀτμός, ἤσυχος) oder υ; dann vgl. ἐνηής.

ἐπίτριμος (Hom.) dichtgedrängt (eigl. aufgezogen wie am Aufzug des Webstuhls) : ἧτριον? Fick BB. 5, 313.

ἐπὶ, ἔπι auf, zu, bei = ai. *ápi*, ab. *aipi* auf, zu, an; arm. *ev* und, auch (Hübschmann Arm. Gr. 415). Als Adv. heißt

Digitized by Google

ἐπί dazu, im Ai. und Ab. auch sogar, grade, selbst (vgl. lat. *ipse* **epi-se* : *so* = ὁ?); ἔπισσαι· ἐπιγιγνόμεναι aus ἐπιτιαι; vgl. εἴσω, ἐπεί, ὄπιθεν.

ἐπίβδαι f. Tag nach dem Feste, Nachfeier (dazutretend): aus ἐπι + **pd-ă*, schwächster Form der √*ped* in πούς (s. d.), ai. *pad* treten; vgl. ai. *upa-bda-s* Getrampel.

ἐπιείσομαι, ἐείσατο : √*vei* gehen, s. οἶμος.

ἐπιζαρέω dringe heran (Eurip.; nach Eusthat. arkadisch ἐπεζάρησαν = ἐπέβρισαν) : βαρύς? S. Hoffmann Dial. I, 102, der es kaum richtig mit ζωρός verbindet. S. d.

ἐπι-ζά-φελος heftig, ἐπιζαφελῶς Adv. ds. (Hom.), ζάφελος (Nicand.) : √*ghele* in ἐ-θέλω. S. d.

ἐπιήρανος angenehm, behaglich, schützend (Hom.) : s. ἤρανος.

ἐπικάρσιος schräg (Hom.) : s. ἐγκάρσιος.

ἐπίκουρος zu Hülfe eilend (dor. Ἐπίκωρος GDI. 1639), ἐπικουρεῖν beistehen, ἐπικουρία Hülfe : ἐπί + *κορσός laufend, vgl. lat. *currere (kṛs)*, an. *horskr*, ahd. *horsc* rasch, ahd. *hurscan* in Tätigkeit versetzen, beschleunigen, mhd. *hurren* sich rasch bewegen; nhd. *hurtig*, engl. *horse*, ahd. *hros*, nhd. *Roß*. √*korso-* : *kṛso-* eilen, in Bewegung setzen scheint aus einer kürzeren Wurzel entstanden, die in nhd. *hurtig*, ahd. *hrad*, *redi* schnell, mit anderer Erweiterung in κράδη vorliegt. Solmsen KZ. 30, 601 vergleicht als nächste Entsprechung lit. *karsziù* gehe schnell (das Kurschat aber nur als Scherzwort in dieser Bedeutung kennt. Sonst heißt es kämmeln).

ἐπιμηλίς f. e. Mispelart : vgl. ἀμαμηλίς.

ἐπίξηνον Hackblock, ξηνός = κορμός Kloben : ai. *kásati* spaltet, oder ai. *çásati* metzelt nieder (s. κεάζω), ξη aus *ksē* : *kesa*.

ἐπιούσιος (im Vaterunser Matth. 6, 11, Luk. 11, 3 τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον) : Adjektiv zu ἡ ἐπιοῦσα der folgende Tag (Polybius und neugr.). Ganz anders, aber unrichtig L. Meyer Nachr. d. Gött. G. d. W. 1886, 245 ff.

ἔπιπλα bewegliches Vermögen auch ἐπίπλοα (s. v. Herwerden 303), kret. ἐπίπολα, ἐπιπόλαια χρήματα; ἐπιπολή Oberfläche, ἐπιπολῆς oben auf : ἐπί + πέλει, πέλεται bewegt sich oder πέλμα. S. d. f. und διπλόος.

ἐπίπλοος m., ἐπίπλοον n. Netz, welches die Gedärme zu-

Digitized by Google

sammenhält, aus *ἐπίπλοϝος „Haut auf etwas“ : lit. *plėvė* Netzhaut, Haut; vgl. *πέλμα* und das vor.

ἐπίρροθος 1) zu Hülfe eilend, nützlich; 2) losfahrend, scheltend, ἐπιρροθέω dazu tosen : ῥόθος. In Bedeutung 1. zu air. *rethim* laufe, lit. *ritù* rolle, ai. *rátha-s* Streitwagen, lat. *rota*, nhd. *Rad*?

ἐπισκύνιον (Hom.), σκύνιον (Nik.) Stirnhaut über den Brauen : s. σκῦτος.

ἐπισμυγερός elend (Hom.), σμυγερός ds. (Ap. Rh.) : lit. *smáugiu, smáugti* würgen. O. Hoffmann Dial. I, 166, Mansion Les gutt. gr. 177.

ἐπίσσωτρον, ἐπίσωτρον Radreifen, εὔσωτρος mit guten Rädern; σῶτρον d. hölzerne Rad **kiō(u̯)-tro-m* : σεύω, σώομαι.

ἐπίσταμαι verstehe (Hom.) (Aor. ἠπιστήθην), ἐπιστήμη Einsicht, ἐπιστήμων verständig, kundig : man sieht darin ἐπί + ἵσταμαι. Wackernagel KZ. 33, 20 betrachtet als Grundform ἐπισίσταμαι, ἐπίσταμαι, worin ι dann gekürzt sei. Anders Fick I⁴, 20.

ἐπιτάρροθος Helfer (Hom.), τάῤῥοθος Lycophr. ds. : vgl. ἐπίρροθος? Wackernagel Dehnungsgesetz 37.

ἐπιτήδειος geschickt, passend; ἐπιτηδές (Hom.), att. ἐπίτηδες, dor. ἐπιτᾱδές sorgfältig, absichtlich, ἐπιτηδεύω betreibe : vgl. osk. *tadait* für geeignet erachten. √*tāde* sich eignen. Dagegen Buttmann Lexil. I, 46 vergleicht ἐπὶ τάδε und Brugmann Grdr. II, 684 sieht in dem ᾱ die ursprüngliche Länge des Neutr. d. Plur. Persson IF. 2, 219 vergleicht zur Bedeutungsentwickelung (eigl. für diesen Fall, vgl. frz. *en-tout-cas*) lat. *idōneus*.

ἐπιτόσσαις Part. Aor. und Ind. ἐπέτοσσε zufällig darauf stoßen (Pind.) : ?

ἐπιωγαί f. vor Stürmen sichere Meeresstellen (Hom.) : ἄγνυμι. Für ἐπι-ϝωγαί, woran sich Wind und Wellen brechen; vgl. *Βορέω ὑπ' ἰωγῇ* Od. 14, 533.

ἕπομαι folge (Hom.) = ai. *sácate* ist zusammen, folgt, lat. *sequor* folge, lit. *sekù, sèkti* folgen; air. *do-seich* sequitur. √*seqo* folgen, s. ἀοσσέω. Curtius⁵ 460.

ἔπος, ϝέπος n. Wort, Erzählung (Hom.) = ai. *vácas* n., ab. *vacanh* n. ds. Dazu Akk. ὄπα, Dat. ὄπι Stimme = lat.

Digitized by Google

vōx ds. = ai. *vāk, vácās,* ab. Instr. *vaca* f. Stimme, Rede; ferner *εἶπον* sprach (s. d.), ai. *vívakti* spricht, preuß. *enwackēmai* wir rufen an, *wackis* Geschrei, air. *faig* dixit, ahd. *ga-wahannen* (Prt. *gi-wuog*), nhd. *erwähnen.* √*veqo* sprechen. Dazu *ὄσσα.* Curtius[5] 459.

ἔποψ Wiedehopf (*ἀπαφός* Hes.) schallnachahmend wie lat. *upupa* ds. : sein Schrei *ἐποποῖ* oder *ποποπό.* Vgl. Vf. BB. 22, 106.

ἑπτά 7 = ai. *saptá,* ab. *haptan,* lat. *septem,* air. *secht,* cymbr. *seith;* lit. *septynì,* ksl. *sedmĭ,* got. *sibun,* nhd. *sieben;* idg. Grundform **septṃ̀.*

ἕπω besorge, behandele, *ἀμφέπω, ἐφέπω, διέπω* u. a. aus idg. **sépō* : ai. ved. *sápati* dient, betreibt, ab. *haptī* er schützt; ai. *ṛta-sáp* heiliges Werk besorgend. Davon abgeleitet ist lat. *sepelio* bestatte, ai. *saparyáti* widmet Pflege, Sorgfalt. S. Vf. BB. 24, 291f. und u. *ὅπλον.*

ἐπώχατο sie waren geschlossen : *ἔχω.* Anders Bezzenberger BB. 27, 155. Vgl. indessen Brugmann IF. 13, 280.

ἔρα Erde, *ἔραζε* auf die Erde (Hom.) : vgl. got. *aírþa,* ahd. *erda,* nhd. *Erde* und an. *ero* ds., amhd. *ere* Plur. Äcker, Ländereien, an. *jorvi* Sand, arm. *erkir* Erde, Land, cymr. *erw* Acker, √*ere* trennen : *ἀρόω* pflügen. Oder zu *ἔρνος*? Vgl. auch *ἔνεροι.*

ἔραμαι, ἐράομαι liebe, begehre (Hom.), *ἐραννός* lieblich, aus **ἐρασνος, ἐραστός* geliebt, **ἐρας* : *ἔρως, ἔρος* m. Liebe, Verlangen : ai. *aríṣ* treu, anhänglich? (Doch Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 13 stellt *aríṣ* zu got. *aljan,* ahd. *ellen* Eifer.) *ἐρατός, ἐρατίζω, ἐρατεινός.* √*era* : *are* zusammenfügen : *ἀρέσκω, ἀραρίσκω, ἐρι-* : *ἀρι-*?

ἔρανος m. Gastmahl mit Beiträgen der einzelnen, Gesellschaft, Klub, Beitrag : wenn mit *ϝ*, vgl. ai. *vāra-s* die an jmd. kommende Reihe, der jmd. zukommende Platz, der wechselnde (der Reihe nach von einem Planeten beherrschte) Tag (*ἦρα*?), oder (wenn ohne *ϝ*) zu *ἔραμαι* also „Liebesmahl"?

ἐράω, s. *ἀπεράω.*

ἔργον, **ϝέργον* Werk = ahd. *wërk, wërah,* nhd. *Werk,* zd. *vareza* m. Wirken, arm. *gorc* Werk (Hübschmann Arm. Gr. 436); *ἔρδω* ich tue, opfere für **ϝέρζω* (d. i. **ϝέρσδω*) aus

Digitized by Google

Fέργιω (ab. *verezyāmi*, vgl. ῥέζω), Perf. ἔοργα; ἐργάζομαι arbeite, ἐργάτης Arbeiter, ἐργαστήριον (lat. *ergastulum*) Fabrik; ὄργανον Werkzeug, ὄργια (geheimer) Gottesdienst, ὀργιάζω, ὀργιών, ὀργίων Priester; ὀργάζω knete, ἐόργη ein Gerät des Koches: vgl. ab. *verezyāiti* tut, wirkt, got. *vaúrkja*, nhd. *wirke*, abret. *guerg* wirksam, gall. *vergobretos* die höchste Behörde der Aeduer, „celui dont le jugement *(breta)* est efficace", *Vergilius*.

ἔρδω tue, opfere, s. ἔργον.

ἐρέβινθος n. Kichererbse, ὄροβος m. ds.: einen Anklang zeigen lat. *ervum* Art Wicke, womit ahd. *araweiz*, *arwīz*, nhd. *Erbse*, nd. *Arwten* Plur. verwandt ist. Doch ist ihr gegenseitiges Verhältnis unklar, ebenso die Beziehung zu γέρινθοι· ἐρέβινθοι (Hes.), γέλινθοι und γάλινθοι· ἐρέβινθοι und dem kret. Monatsnamen Ῥαβίνθιος (vgl. Γαλινθιών in Ephesus). Vielleicht aus einer nichtindogermanischen Sprache entlehnt. Vgl. Schrader Reall. 196.

ἔρεβος n. Dunkel der Unterwelt (Hom.) = ai. *rájas* n. Dunst, Dunkel, Luftkreis, got. *riqvis* Dunkel, an. *rökr* Finsternis, arm. *erek* Abend; daher ἐρεβεννός finster und ἐρεμνός ds. aus *ἐρεβνός. √*rego* dunkel färben in ῥέζω. Fick I⁴, 11.

ἐρέγματα geschrotene Hülsenfrüchte (Theophr.), ἐρεγμός ds.: √*rego* zerreißen, spalten, s. ἐρέχθω, ῥόχθος. L. Meyer I, 437 leitet es von ἐρείκω ab, was im Hinblick auf δείκνυμι : δέκνυμι nicht unmöglich ist.

ἐρεείνω frage, forsche aus (*ἐρεFένιω) : ἐρευνάω, ἐρέω.

ἐρεθίζω reize, ἐρέθω ds. (Hom.) : ἐρε- (s. ἐρέτης) erregen + *dho*, wie ai. *ṛdati* regt auf, quält aus derselben Wurzel und *do* entstand. Lett. *urdít* antreiben, schelten kann *d* aus *dh* haben. Vgl. ὀροθύνω, ἔρις. Persson Wurzelerw. 26. 84. 102.

ἐρείδω anstemmen, stützen (Hom.) : lat. *ridica* ein viereckiger Weinpfahl? ἔρεισμα Stütze. In ἐρηρέδαται sie sind eingefügt, ἐρηρέδατο (Hom.) schreibt Fick GgA. 1894 statt ε lieber ι und sieht darin den schwachen Stamm, der auch in ἀντηρίς erscheint. Ist auch hier der Ablaut ει : ε anstelle des älteren ει : ι getreten? Vgl. δείκνυμι, ἐρέγματα.

ἐρείκη f. Heidekraut (*Fερείκᾱ) : air. *froech* f. Heide, Heidekraut *(*vroikos)*. Fick I⁴, 555, II, 287.

Digitized by Google

ἐρείκω zerreiße, reiße auf (Hom.) = ai. *rékhati* reißt auf, ai. *rekhā, lēkha* geritzter Streif, Linie; lit. *rėkiù, rė̃kti* schneide Brot, pflüge, ziehe eine Furche, *raikaũ, raikýti* ds., lat. *rīma* (aus **reik-smā*) Spalte; cambr. *rhych* Furche, auch ahd. *rîhu,* nhd. *reihe,* mhd. *rîhe,* nhd. *Reihe,* ahd. *riga* Linie, nhd. *Riege,* eigl. Furche? ἐρικίς, ἐρικάς geschrotene Gerste, ἐρικίτᾱς Brot davon (ἐρέγματα? S. d.). √*reiko* aufreißen.

ἐρείπω stürze um (ἤριπε stürzte nieder) (Hom.), ἐρίπνη Absturz, Abhang (Eur.) : lat. *rīpa* Ufer, an. *rífa* brechen, *rifna* rumpi. √*reipo* abstürzen.

ἐρεμνός, s. ἔρεβος.

ἐρέπτομαι fressen, verzehren : alban. *rjep* ausziehen, berauben, *rjepes* Schinder, Räuber. G. Meyer Alban. Wb. 367. BB. 8, 189 verglich er damit ἁρπάζω, das auch verwandt sein mag. Vgl. Persson Wurzelerw. 225, der auch lat. *irpex (urpex)* Rechen, sab. *irpus* Wolf, an. *refr* Fuchs dazu stellt.

ἐρεσχηλέω (Plato und ionisch) Neckerei, Scherz treiben : vgl. ἐρεθίζω und ἐπήρεια, ἔρις, s. ἀρεή. Den zweiten Teil stellt Wackernagel KZ. 33, 57 zu χηλεύειν· ῥάπτειν, πλέκειν, das ganze übersetzt er mit Streit anzetteln.

ἐρέτης der Ruderer (Hom.), vgl. ai. *aritā (-tar)* ds., ὑπηρεσία Rudermannschaft (Thuc.), ὑπηρέτης (Matrose), Diener (Aesch.), ἀντηρέτης Gegner (Aesch.), vgl. ai. *arati-s* Diener, Gehülfe, ἐρεσία Rudern, Rudermannschaft, ἐρέσσω rudern (*ἐρέτιω), ἐρετμόν, ἐρετμός Ruder : lat. *rēmus* ds. *(trirēmos),* Stamm ἐρετ- erweitert aus ἐρε : ορο in ἀμφήρης doppelruderig, ἁλιήρης; τρι-, πεντ-ήρης, εἰκόσ-ορος, πεντηκόντ-ορος; vgl. ai. *aritra-s* treibend, Ruder, *arítram, áritram* Steuerruder; lat. *ratis* Floß; an. *ār* Ruder, *rōa* rudern, ahd. *ruodar,* nhd. *Ruder (√rō);* lit. *ìrti* rudern, *ìrklas* Ruder, air. *rám* ds. √*ēr* : *rē* : *rō* : *ere* : *(o)ro* : *r;* rudern, eigl. erregen, erheben, ksl. *rějati* stoßen, ai. *ar, ṓrṇvmi, ā́rvos,* ἐρέθω, ἐρητύω.

ἐρεύγομαι ausbrechen (Hom.), ἐρυγγάνω (Eur.) : lat. *e-rūgere* ausbrechen, *ructāre* rülpsen, lit. *rúgti* aufstoßen, rülpsen, ἐρυγγάνω rülpse, ἐρυγή d. Aufstoßen, ἐρυγμηλός Aufstoßen verursachend; vgl. ahd. *ita-ruchjan* wiederkäuen, lat. *rūmi-*

Digitized by Google

nāre (rugm-) ds., ksl. *rygati* rülpsen, lit. *ráugėti* ds., arm. *orc* Speichel, Erbrochenes, neupers. *ārōγ* Rülpsen (Hübschmann Arm. Gr. 483). Vgl. ἐρυγεῖν.

ἐρεύθω röte = an. *rjódha* mache blutig; ai. *róhita-s* (*h* aus *dh*) rot, ab. *raoidhita-* rötlich; vgl. ἐρύθημα Röte, ksl. *rŭděti sę* erröten, lat. *rubēre* rot sein; ἔρευθος n. Röte, vgl. lat. *rūfus, rōbus* rot, got. *rauds,* nhd. *rot,* lit. *rùdas* braunrot, *raudà* rote Farbe, air. *ruad* rot, ἐρευθέδανον Krapp. Vgl. ἐρυθρός. √*reudho* röten.

ἐρευνάω spüre aus (Hom.), woher ἔρευνα f. d. Nachspüren, Untersuchung (Soph.) : got. *runa* Geheimnis, ahd. *rūnēn* flüstern, heimlich reden, nhd. *raunen;* an. *raun* f. Versuch, Probe, *reyna* prüfen, erfahren. √*revo* forschen. S. ἐρεείνω, ἐρέω. In Kreta hieß eine Behörde ἐρευταί d. i. ζητηταί, πράκτορες. Blass zu 4952D Z. 5 der Gr. Dial.-Inschr.; ἐρεύω = ἐρεινάω bezeugt Eustath. zu Il. 7, 127.

ἐρέφω überdache, ἐρέπτω ds., ὑψηρεφής mit hohem Dach, ὀροφός deckend, ὄροφος Dachrohr, pamphyl. ὀροϜυ (= *ὄροφον) Dach : ahd. *hirni-reba* Hirnschale; auch ksl. *rebro* n. Rippe, ahd. *ribbi, rippi,* nhd. *Rippe*? √*rebho* wölben, bedecken? Fick I⁴, 527.

Ἐρεχθεύς athenischer Heros (Il. 2, 547), auch Ἐριχθόνιος : von ἐρέχθειν (*ἐρίχθειν) τὴν χθόνα den Boden aufreißen, d. i. pflügen?

ἐρέχθω zerreiße, quälen (Hom.) : s. ῥόχθος, oder zu ἐρείκω? S. ἐρέγματα. Ai. *rakṣas* Beschädigung, das Brugmann Grdr. I², 790 vergleicht, gehört eher zu ai. *ṛkṣas, ἄρκτος.*

ἐρέω, äol. ἐρεύω, Hom. εἴρομαι frage (Fut. ion. εἰρήσομαι, att. ἐρήσομαι aus *ἐρϜήσομαι) ἐρωτάω, ion. εἰρωτέω (aus *ἐρϜωτ-) ds. : √*revo, ervo* fragen, s. ἐρευ-νάω; vgl. εἴρων. Fick I⁴, 528.

ἐρῆμος (Hom.), att. ἔρημος einsam, ἐρημία Einöde, ἐρημόω : vgl. ab. *airima* Einsamkeit, got. *arms,* ahd. *aram,* nhd. *arm,* lat. *rēte* Netz, s. ἀραιός. √*ere* trennen, wovon auch lett. *érts* geräumig, weit, *érdu* trenne, eröffne.

ἐρητύω hemmen, zurückhalten (Hom.), aus ἐ-ρη-τυιω zu √*rē* in ksl. *rějati* stoßen? Gehört aber ἐράτοθεν· ἀνεπαύσαντο (Hes. — ἐρήτυθεν Il. 2, 199) dazu, so muß η für urgriech. ᾱ stehen. S. Bechtel in Roberts Stud. zur Ilias S. 279.

Digitized by Google

ἐρι- groß, sehr : ἀρι-.

ἐρίηρος traut, lieb (Hom.) : ἐπιήρανος, ἠρα.

ἐριθάκη f. Bienenbrot, Bienenharz : ἔρῑθος, vgl. ἐρῑθακίς, Tagelöhnerin.

ἔρῑθος m. f. Tagelöhner, Spinnerin (Hom.), ἐριθεύομαι arbeite für Lohn : √*rīdh, reidh* in Bewegung setzen, rüsten in ir. *riadaim* ich fahre, an. *ríða* reiten, sich heftig bewegen, nhd. *reiten, bereit,* ahd. *bireiti,* engl. *ready, road,* lett. *ridas* Gerät, lit. *rỹkas* ds. √*rī* in nhd. *reisen,* got. *urreisan* sich erheben, ὀρίνω, lat. *orior,* lit. *rýtas* Morgen.

ἐρῑνεός m. (Hom.), ἐρῑνός m., ἐρῑνάς f. d. wilde Feigenbaum, ἐρῑνεόν n. seine Frucht, eigl. ‚Bocks-baum' : vgl. ἔρι-φος Bock (s. d.), und lat. *capri-fīcus* Bocksfeige, wilde Feige, messen. τράγος ds., s. Vf. BB. 22, 284 f.; ἐρῑνάζω caprifīco. **erĭno-s* vom Bock, vgl. ksl. *jarina* Wolle.

Ἐρῑνύς Rächerin, arkad. ἐρινύειν· τῷ θυμῷ χρῆσθαι : *(ἐ)ρυνύς, ai. *ruṣ-* Grimm, Zorn, *ruṣita-s* u. *róṣati* nimmt übel auf, *ruṣyati* ist unwirsch, Part. P. P. *ruṣṭa-s,* lit. *rústas* zornig. Froehde BB. 20, 188.

ἔριον (εἴριον mit metr. Dehnung) Wolle, ἐρίνεος wollen, s. ἔριφος, εἶρος.

ἐριούνιος, ἐριούνης (Hom.) hülfreich : ἐρι + ὀνίνημι? Eine sehr alte Inschrift auf einer goldenen ταινία Mitth. 24, 455 ff. lautet *Ἑρμοῖ πολονείο νέμεσις* : Δ Δ Δ. van Herwerden 674 deutet πολόνειος = πολυωφελής = ἐριούνιος. In ἐριούνιος steht *ov* für *o* infolge metrischer Dehnung. Anders (nach Bergk Philol. 11, 384) Hoffmann BB. 15, 88 f. der οὖνιος . . . δρομεύς, κλέπτης, οὖνον. ὑγιές. *Κύπριοι* δρόμον u. a. heranzieht und an √*ven* petere aliquid denkt (ai. *van*). Vgl. auch Solmsen (Rh. Mus. 54, 350), KZ. 32, 288, der lit. *jáunas* jung vergleicht.

ἔρις, -ιδος f. Streit, Kampf, ἐριδαίνω, ἐριδμαίνω, ἐρίζω streite : ἐρεθίζω, √*ere* erregen (s. ἐρέτης), vgl. ai. *ṛtí-ṣ* f. Angriff, Streit, ab. *paiti-ereti-* f. Angriff, ksl. *retī (ratī)* f. Streit. Auch arm. *her* Streit, Zank, Hader? Hübschmann Arm. Gr. I, 466. Vgl. ἐρεσχηλέω.

ἔριφος m. d. Böckchen, aus **eri-bhos* (wie ἔλα-φος) = air. *heirpp* (aus *er-b* Fick II⁴, 40) ds.; vgl. umbr. *eri-etu,* lat. *ari-es* Widder; *e* und *a* stehen beide im Ablaut zu *ē* in lit.

Digitized by Google

ĕras Lamm, ksl. *jarĭ-cĭ* ds. aus **ĕrĭ-cĭ*. Dazu ἔριον Wolle, ἐρίνεος von Wolle (s. εἶρος), ksl. *jarina* Wolle. Über die Bildung s. Vf. BB. 22, 101. Osthoff Parerga I, 307. S. auch ἐρῑνεός.

ἐριώλη f. Wirbelwind, Ungewitter (Ar.) : εἰλέω?

ἕρκος n. Gehege, Schutz, Netz : √*sero* anreihen mit *ko* weitergebildet? Vgl. auch umbr. *seritu* beschütze, ab. *har* beschützen, *haretar, hāra* Beschützer, die auf eine vielleicht eher in Betracht kommende √*sero* schützen deuten; vgl. ὁρκάνη, ὅρκος, ἐρχατάω, ἔρυσθαι, lat. *servāre.*

ἕρμα 1) Stütze, Grundlage (Hom.), ἑρμίς, ῖνος Stütze, Pfosten (Hom.), Ballast : s. d. vor. 2) Klippen, Sandbänke, Hügel (Aesch.) : aus **versmn̥* = ai. *várṣman-* Höhe nach Froehde BB. 17, 304 (s. ὄρος). 3) Ohrgehänge (Hom.), Bande, Fesseln (Ael.), **sermn̥* : vgl. an. *sörvi* n. Halskette, εἴρω.

ἕρμαιον Glücksfund : Ἑρμῆς.

Ἑρμείας, Ἑρμῆς aus *Ἑρμᾱϝίας, lak. Ἑρμᾶι (Dat.), messen. Ἑρμᾶνος, thess. Ἑρμαύου (Dat.) : vgl. d. f.? Anders, aber verfehlt Kuhn Haupt's Zs. f. dtsch. Altert. 6, 128.

ἑρμηνεύς Ausleger, ἑρμηνεύω (epidaur. ἡρμάνευσε GDI. 3339 Z. 88) erklären, seine Gedanken darlegen : es beruht wohl auf einem Stammwort *ἕρμᾱ Unterhandlung, wie Ἑρμῆς; vgl. √*ser* verbinden in εἴρω, lat. *sermo, -ōnis* Gespräch, Unterhaltung, eigl. Anknüpfung.

ἔρνος n. Schößling, Zweig : norw. *runne, rune, renning* Zweig; an. *renna* emporschießen, schnell wachsen (nhd. *rinnen*) Bugge Curtius Stud. 4, 327. ἔρνια n. wilde Feigen; s. ὄρνυμι, ὄρμενος, √*er* erregen in ὄρνυμι und auch ἔρα?

ἔρος m. Liebe (Hom.), ἐρόεις lieblich, ἔρως, ωτος (Aesch.) : ἔραμαι. S. J. Schmidt Neutra 386.

ἕρπω krieche (Hom.), dor. gehe = ai. *sárpati* kriecht, schleicht, lat. *serpit* ds. alban. *gjarper* Schlange G. Meyer Alb. Wb. 137. ἑρπετόν, ἑρπήλη Tier, ἕρπης, -ητος (Hippokr.) und ἑρπήν, -ῆνος Hautgeschwür; ἑρπύζω (Hom.), ἕρπυλλος Thymian (lat. *serpullum* ist dem gr. Wort nachgebildet).

ἔρραος Widder (Lykophr.), bei Kallimachos Eber : ἔρσην?

ἔρρω mühselig einhergehen, dahingehen, untergehen (Hom.), el. *Fάρρην* verbannt werden : lat. *verro* schleife am Boden, streife hin, fege; vgl. ahd. *werran* verwirren, stören, hemmen,

Digitized by Google

nhd. *ver-wirren,* ksl. *vrŭchą, vrěšti* dreschen. √*verso* schleife am Boden, im Griechischen nur intransitiv.

ἔρσαι kürzlich geborene Lämmer (Od. 9, 222) : ?

ἕρση, ἔρση Tau, Hom. ἐέρση, kret. ἄερσα, Pind. ἔερσα = ai. *varṣá-m* Regen; air. *frass* f. ds. (aus **vrastā*); lat. *rōs* (aus **vrōs*), lit. *rasà,* ksl. *rosa* Tau? √*verso* fließen, ai. *várṣati* regnet. Fick I⁴, 131. Daneben *erso-* in ai. *árṣati,* ἄρσην, ἔρσην (eigl. semen effundens), Εἰραφιώτης.

ἔρσην, s. ἄρσην.

ἐρυγεῖν, ἤρυγον brüllte (Hom.), ἐρυγμηλός brüllend (Hom.) : lat. *rugīre* brüllen (lit. *rūgóti* murren?). √*reugo* 1) sich erbrechen s. ἐρεύγομαι; 2) brüllen.

ἐρυθρός rot = ai. *rudhirá-s* ds., lat. *ruber,* umbr. *rufru* ds., ksl. *rŭdrŭ* rötlich; an. *roðra* Blut, bes. von geschlachteten Tieren; dazu ἐρυθριάω erröte. S. ἐρεύθω.

ἐρύκω (ἐρῦκακον), ἐρῡκάνω, ἐρυκανάω zurückhalten, abhalten, Pass. zögern (Hom.) : √*rū* : *rōmi* hemmen, durch *ko* weitergebildet; vgl. ἐρωή II.

ἔρυσθαι, ἐρύεσθαι, ἔρυσσασθαι bewahren, retten (Hom. ohne *F*) : lat. *servāre* Ahrens Kl. Schrift. I, 545 ff. Bechtel II. 279. Schulze Qu. ep. 325 ff., der dazu auch got. *sarva* Rüstung, ab. *haurva* stellt. Nach anderen zu ai. *varūtar* Beschirmer = aeol. **Fρύτηρ* (βρύτηρ s. Hoffmann Dial. I, 460); √*veru* schützen neben √*velu* (s. εἰλύω, ἕλυτρον) liegt in Εὐρυσίλαος, ion. Εὐρυμάνθης, Εὐρύλεως, Εὐρυδίκη u. a. vor. Hoffmann Dial. III, 399 f. Damit vgl. ῥύομαι (*Fρύομαι*) schirmen, retten, *Fρῡτήρ,* (ῥῦτωρ) Retter, ἔρυμα Schutz, Schirm (Hom.), ἐρυμνός fest (Hesd.), ai. *vṛṇóti* umschließen, schließen, zurückhalten, wehren, lat. *vereor* scheue, got. *varjan,* nhd. *wehren,* ksl. *vĭrą, vrěti* schließen, lit. *at-vérti* öffnen, *už-vérti* zumachen; vgl. ὁράω.

ἐρυσίβη Mehltau (Plato) : lat. *rōbīgo, rūbīgo* Rost, lit. *rūdìs* Rost, ksl. *rŭžda,* ahd. *rost,* nhd. *Rost.* Vgl. Wackernagel Verm. Beitr. 11.

ἐρύσιμον e. Gartengewächs (Theophr.; εἰρύσιμον Nik.) : ἔρυσθαι „rettend". L. Meyer I, 455.

ἐρυσίπελας Hautentzündung (Hippokr.) : ἐρεύθω + πελ- Haut in ἄπελος, πέλμα. S. d.

Digitized by Google

ἐρύω, ion. εἰρύω ziehe, aus *ϝερίω, *ἐϝερύω; dazu ῥῡμός Zugholz, Zugriemen, ῥῡτήρ d. Ziehende, Riemen, ῥῡτός gezogen, ῥῦσιον Beute, ῥύσιος rettend, angespannt, Pfand; ῥῡσιάζω wegreißen, ῥυστάζω schleppen; ἐρυστός gezogen, ἐρυσίχθων die Erde furchend : √*veru* ziehen. Vgl. ἔρυσθαι.

ἔρφος n. Fell, Haut : **ser-bhos*? Vgl. ἕρ-κος.

ἐρχατάω einsperren, einhegen, ἔρχατος m. Zaun, ὄρχατος Garten (Hom.), ὄρχος Gehege, Weingarten (Hom.), böot. ἔραχος· τὸ δράγμα (Hes.) und ἐραχᾶτη· οἱ δεσμεύοντες, ὀρήχου· τῆς αἱμασίας (S. Fick BB. 28, 92.) : zu derselben Wurzel wie ἕρ-κος n., die hier mit χ erweitert ist; vgl. lit. *sérgmi* hüte?

ἔρχομαι komme, Med. zu **erskhō* = ai. *ṛcchāti* aus **ṛskhati* trifft, erreicht, apers. *rasatiy*, neupers. *rasad* kommt, gelangt, Inchoativbildung von √*ere*, s. ἄρνυμαι? Brugmann Grdr. I², 567 vergleicht alb. *erda* ich kam, worin *d* = idg. *ĝh* sein soll. Dann wäre *ἔρχ-σκομαι Grundform. Aber s. Hirt IF. 12, 228. Daß das Verb nur im Präsens und im Imperfekt vorkommt, liegt an der Inchoativbildung.

Ἔρχομενός, Ὀρχομενός Stadtnamen (ohne ϝ!) : ὀρχ- umhegen, s. ἐρχατάω.

ἐρωδιός Reiher, ἀρωδιός (Herodas), ῥωδιός ds. : lat. *ardea* ds.; serb. *róda* Storch. Solmsen Unters. 75 f. erklärt auch die Schreibung ἐρῳδιός.

ἐρωή I. Schwung, Andrang, ἐρωέω fließen, strömen, eilen aus **rōsā*, **rōseĝō* im Ablaut zu **rēs* in ags. *rês* Angriff, Sturm, engl. *race* Lauf, an. *rása* einherstürzen, nhd. *rāsen* und zu **ras* in ἀπεράω; s. d. Fick I⁴, 530.

ἐρωή II. Ruhe, Rast = ahd. *ruowa*, nhd. *Ruhe*; ἐρωέω : ahd. *ruowēn*, nhd. *ruhen*; europ. **rōva* Ruhe : **rēva* in ahd. *rāwa* = *ruowa*. S. ἐρῦ-κω. Fick I⁴, 530.

ἐρωτάω, s. ἐρέω.

ἐσθής, ἔσθος (Hom.), ἐσθημένος (Herdt.), s. ἕννυμι.

ἐσθλός, dor. ἐσλός bieder, treu, tüchtig : vgl. ai. *édhate* gedeiht, aus *esdho-* von √*es* sein? ai. *asu-s* Leben, ab. *aṅhu-* Wesen. Gehört die lit. Interjektion *esluy* recht so, wohl (Nesselmann) noch näher dazu? Vgl. ἐτάζω.

ἔσθω, ἐσθίω, s. ἔδω.

Digitized by Google

ἕσμα n. Fruchtstiel, ἑσμός m. Schwarm : ἕζω, ἕζομαι; vgl. ἕστωρ. Aristoteles hat auch ἀφεσμός Schwarm mit Anknüpfung an ἄφεσις, ἀφίημι.

ἕσπερος Abend, τὰ ἕσπερα Homer, später ἡ ἑσπέρα ds.; griech. Fέσπερος, lat. *vesper* Abend, *vespera* Abendzeit, air. *fescor*, cymr. *ucher* weisen auf die Grdf. *vespero-s*, die Brugmann IF. 13, 157 ff. in das Präfix *ve-* hinab (ai. *áva* herab, weg von) + *spero-* eilend, zuckend (: ἀσπαίρω) zerlegt. In unklarer Beziehung dazu stehen ksl. *večerŭ*, lit. *vákaras* Abend; an. *westr*, nhd. *Westen*. Auch hierüber Vermutungen bei Brugmann a. a. O.

ἕσπομαι folge : aus dem Aor. ἑσπόμην spät gebildetes Präsens. — ἔσπετε, s. ἐννέπω.

ἐσσήν oder ἔσσην König, Vorsteher der Opferschmäuse in Ephesos (Kallim.), ἐσσηνεύω : **svetiēn*? Vgl. ἔτης.

ἐστε bis, aus ἐς (ἐν-ς) + τε; lokr. delph. ἔντε, böot. ἔττε aus ἐν + τε? Die Dialekte mit ἔντε kennen auch εἰς nicht. Bechtel Hermes 36, 426 setzt ἐν-ττε als Grdf. von ἔττε an.

ἑστία, dor. ἱστία, ion. ἱστίη : lat. *Vesta*? √*ves* in ai. *vas* wohnen oder ai. *vas*, *us* scheinen? Solmsen Unters. 213 ff. bestreitet, daß das Wort einst mit *F* angelautet habe. Dann wäre die Gleichung aufzugeben.

ἐστώ dor. = οὐσία d. Sein, ἀπεστώ, ἀπεστής, εὐεστώ, ἀειεστώ, dor. ἐσσία = οὐσία. S. d.

ἕστωρ Pflock, Nagel an der Deichsel (Il. 24, 272) : ἕζω, eigl. Festsetzer. Vgl. ἕσμα.

ἐσχάρα Herd, Brandstelle : slav. *iskra* Funke (aus **eskhrā*); oder nhd. *Schorn-stein*? Dazu ἐσχαρός e. Fisch (Scholle)? Vgl. Heinsius IF. 12, 180; Noreen Abriß 188 (got. *azgo*, nhd. *Asche*).

ἔσχατος der letzte, äußerste : ἐξ (s. d.); ἐσχατία d. äußerste Rand, ἐσχατάω bin d. äußerste (Hom.).

ἑτάζω prüfen, gew. ἐξετάζω, altark. παρηεταξάμενος : **sĕtādiō*; wie ἑτά· ἀληθῆ, ἀγαθά Hes., ἑτε(F)ός, ἔτυμος aus **σετυ-* zu √σε = εσ in εἰμί, εἰσί aus **sénti*, nhd. *sind*? Vgl. ὅσιος, ἐσθλός.

ἕταρος m. Gefährte, ἑτάρη und ἑταίρη (aus ἑταρια) die Gefährtin, wonach auch das Maskul. zu ἑταῖρος umgestaltet wird; ἑταιρίζω beistehen, Hetäre sein : zu **svetā* (ἔτης) mit

Digitized by Google

vorgriechischen Verlust des *F*? So Solmsen Unters. 203. Indessen als Wurzel läßt sich auch *se* eins (s. ἑκατόν, ὁ-) betrachten. Bezzenberger bei Fick II⁴, 289 vergleicht air. *saithe (*satjā)* Schwarm, wobei das Verhältnis der Vokale dunkel bleibt.

ἑτελίς m. e. Fisch : vgl. lat. *attilus* m. e. Fisch; ε für α infolge von Assimilation wie in ἕτερος.

ἑτεός, s. ἔτυμος.

ἕτερος der eine, dor. böot. u. s. ἄτερος : J. Schmidt KZ. 32, 367 f. erklärt das ε im Anlaut aus Assimilation des älteren α an das betonte ε der folgenden Silbe in Formen wie ἑτέρᾱ (att. in Krasis ἄτερος, θἄτερον, ἡτέρα). Grdf. **sm̥-tero* zu εἷς. Vgl. auch ἄτερ. Meillet IF. 5, 329 vergleicht got. *anþar,* nhd. *der andere;* nur der Asper stamme von εἷς, an das es sich angelehnt habe.

ἕτης m. Freund, Verwandter, el. Fέτας, aus σFέτᾱς : vgl. lit. *svẽczias (*svetios)* Gast, ksl. *svatŭ* Verbindung (lit. *svotas* Verwandter entlehnt aus dem Slav.? S. Brückner Lit.-slav. Stud. I, 140 A.). Zu Grunde liegt ein idg. Kollektiv **svetā* Kreis der Eigenen, Verwandten von **sve,* ἑ sich, eigen. Bildung wie οἰκέτης.

ἐτησίαι m. Plur. die Passatwinde : ἔτος, ἐτήσιος jährlich.

ἐτήτυμος wahr (Hom.) : ἔτυμος mit eigenartiger Intensivreduplikation (τη)? Oder liegt *ἐτάω (neben ἐτάζω) zu Grunde?

ἔτι überdies, noch, ai. *áti,* ab. *aiti* überaus, ultra; lat. *et* und, *et-iam* auch, got. *id-,* ahd. *ita-, ite-, id-* (Präfix) wieder, zurück. Im Ablaut dazu *(ēt- : ĕt-, ăt-)* steht air. *aith-, ath* wieder, re-, iterum (aus *ati*), lat. *at-* in *at-avus* Urältervater, *at* aber, lit. *at-, ata-* zurück, wieder, her, apreuß. *et-, at-* zurück, ksl. *otŭ* von (ai. *āt* ferner); dazu προσέτι noch dazu, οὐκέτι, μηκέτι nicht mehr. Die Form *ēt* liegt noch vor in lit. *ẽ,* slav. *i* und, wozu *ōd* (lit. *õ* und, ai. *āt* ferner) im Ablaut. Es sind Ablative des Pronomens *e-,* wie ai. *átas* von dort. Vgl. Zubaty IF. 4, 470 und εἶ, ἠδέ.

ἔτνος n. Brei, namtl. von Hülsenfrüchten, ἑτνηρός breiartig, ἑτνίτης e. Art Brod : ?

ἑτοῖμος, ἕτοιμος bereit, ἑτοιμάζω setze bereit : ἑτ- sendend, gesendet (vgl. ἵημι, μητίετα) + οἶμος Bahn = ai. *ēma-s* ds.

Digitized by Google

(von εἰμι). Die Stellung der Kompositionsglieder wie in ἐχεπευκής, μνησίκακος.

ἑτός in οὐκ ἑτός nicht ohne Grund, nicht umsonst = ai. *sva-tas* von selbst, ab. *qatō* von selbst, selbst; ϝ sich + Abl. suffix *-tos* wie in ἐντός. ἑτώσιος vergeblich (ϝ Hom.) zunächst von einem Verbum *ἑτόω vereitele. Vgl. Ebel KZ. 5, 70.

ἔτος n. Jahr = lat. *vetus* alt; daher *vetustus* alt, lett. *wezs* ds. — ai. *vatsá-s* Junges, Jährling, lit. *wetuszas*, ksl. *vetŭchŭ* alt; dazu ai. *vatsala-s* Kalb, vgl. lat. *vitulus* (ἰταλός), got. *viþru-s*, nhd. *Widder*. Von *vet* Jahr ferner ἐπετήσιος (Hom.!), ἐτήσιος jährlich (nach ἡμερήσιος Aesch.?), διέτηρος zweijährig; im Ablaut zu *vet-* steht *ut* in πέρυσι, dor. πέρυτ-ι voriges Jahr = ai. *parut* ds., mhd. *vërt*, ds., an. *fjörþ* ds., air. *innuraid* ds. Fick I⁴, 128.

ἔτυμος (Hom.) echt, wirklich, ἐτήτυμος (s. d.), ἐτεός wahr, wirklich (Hom.) : got. *sidu-s*, nhd. *Sitte*? Stamm *setu-*; √*es* : *se* sein; vgl. ἐτάζω?

εὖ, ἐύ, adj. ἐύς, ἠΰς gut, tüchtig (Hom.) aus *εὐσύς : vgl. got. *ius* gut, *iusiza* besser (Fick I⁴, 360). Es verhält sich zu ai. *vásu-s*, ab. *vaŋhu* gut wie εὖρος zu ai. *varas*. In ἐύς mag Dissimilation vorliegen. Mit ἐϋκλε(ϝ)ής = ai. *vasuçravās* von gutem Rufe vgl. den illyr. Eigennamen *Ves-clevesis*, (Gen.) Thomaschek BB. 9, 95. Gen. Plur. ἐάων der Güter von einem Fem. *vesā*? L. Meyer I, 338. Eher *vesμᾰ* oder *esuă*. Curtius⁵ 375 vergleicht ai. *su* wohl und setzt daneben **esús* an, das mit ἐσθλός verwandt sei. Auch dies ist wohl zu erwägen. Vgl. ὑ-γιής. Pamphyl. ἦϝε nach Meister Sitzber. d. Sächs. Akad. d. W. 1904, 33 Nom. Dual. aus *ἐέϝε. Vgl. ds. ebd. 1899, 159. Zu ai. *āyú-ṣ* lebendig stellt ἠΰς Collitz KZ. 27, 184 ff. (S. αἰεί.)

εὐάζω jubele : lat. *ovāre* frohlocke, halte eine *Ovation*; εὖα, εὐαί, εὐοῖ Interjektion bacchischer Lust.

εὐδία heiteres Wetter (Pindar), εὐδιαίτερος milder (Xen.), εὔδιος (Hippokr.) heiter, ruhig : idg. *diēus*, Stamm *div* (s. Ζεύς) Himmel, Tag. Die Formen mit ī beruhen wohl auf Analogie von ἔνδῐος neben ἔνδῐος; εὐδιάω bin still, heiter : εὐδιεινός heiter, εὐδιεστάτη, Superl., weisen auf ein Neutr. **δίϝος*, St. **dives* (heller) Tag, vgl. ai. *dívasa-s* m. Himmel, Tag.

Digitized by Google

εὕδω, καθεύδω schlafe (Hom.) : ?

εὐθενέω gedeihe, befinde mich wohl (Aesch.), von εὐθενής blühend, gedeihend : εὐ + θενής, vgl. ai. *ā-hanás* schwellend, strotzend, üppig; vgl. ἄφενος. Fick I⁴, 415. Dagegen εὐθηνέω gedeihe, habe Überfluß, εὐθηνία Fülle gehört zu √*dhēi* strotzen (s. θῆσθαι), lat. *fēlix* glücklich, fruchtbar, *fēnus, fēcundus, fētus,* θῆλυς. Auch εὐθενής könnte hierzu gestellt und die Kürzung des Vokals durch die Komposition erklärt werden.

εὐθύς grade, sogleich, εὐθύνω richten, bestrafen, εὔθυνα Rechenschaft : zu ai. *sādhú-ṣ* gerade, ἰθύς. S. d. Neben ai. *sādhate* gedeiht liegt *edhate* ds., das für **e-sdhetai* (**sēdh* : *sdhe)* zu stehen scheint. So steht εὐθύς vielleicht für εὐ + **sdhús*.

εὐθύωρον gradeaus (Xen.), εὐθυωρία die grade Richtung (Plato), εὐθυωρέω gehe gradeaus : ὁράω, ὥρα. S. d.

εὔκηλος : ἔκών.

εὔ-κολος gutmütig, freundlich, εὐκολιά Freundlichkeit, Leichtigkeit, δύσ-κολος mürrisch gehören wohl zu κόλος, als wohl oder übel gebogen, geneigt. √*kelo* schlagen, biegen, brechen, vgl. got. *hulþs,* nhd. *hold, Halde,* mhd. *halde* Bergabhang, ahd. *hald* geneigt. Fick I⁴, 387.

εὔκονος e. Art Brot, eigl. „wohl bearbeitet"? Dann vgl. √*ken* bearbeiten, kratzen in κνῆν, κόνις, ἐγκονέω.

εὐλάκα Pflugschar (in einem Orakel bei Thuc. 5, 16) : s. ἄλοξ.

εὐλή Made, Pl. wimmelnde Würmer (Hom.) **e-μlā* : εἰλύω oder εἴλλω √*velo* winden, drängen; vgl. ἕλμις Wurm: Daher das späte εὐλός Kanal, vgl. lat. *cuniculum* Kaninchen, Mine.

εὔληρα (Hom.), dor. αὔληρα n. Plur. Zügel : lat. *lōrum* n. Riemen, Zügel; **vlērom* : *vlōrom.* Zu εἴλλω I. coerceo. Vgl. ai. *varatrá* Riemen, Seil. L. Meyer II, 201.

εὐμαρής leicht, bequem (Pind. Aesch.), εὐμάρεια Gewandtheit, Bequemlichkeit verhält sich zu μάρη Hand wie εὐχερής zu χείρ.

εὐνή Bett, Lager, εὐναί Plur. Ankersteine (Hom.), εὐνάζω, εὐνάω lege hin, Med. schlafe, εὐνις Gattin : ahd. *ga-wona,* nhd. *Gewohnheit,* nhd. *wohnen,* lat. *venia* Gnade, *Venus* — ai. *vánas* n. Lust; an. *vinna,* nhd. *gewinnen,* nhd. *Wonne, Wahn;* ai. *van, vánati, vanóti* liebt, gewinnt. √*ven-* : εὐν

Digitized by Google

lieben, gewinnen (wohnen)? Oder *εὐδνή zu εὕδω? Wackernagel Verm. Beitr. 38. Nach Brugmann B. d. Sächs. G. d. W. 1901, 105 eigl. Hülle, Lager zu lat. *ind-uo, induvium, exuo.* Ir. *úam* Höhle vergleicht Strachan bei Fick II⁴, 48. Gehören etwa *εὐ-νή* und *εὕδω* zu derselben Wurzel?

εὖνις, -ιος, -ιδος beraubt, verwaist : got. *van* n. Mangel, *vans,* ahd. *wan* mangelnd; ai. *ūnás,* ab. *ūna* mangelnd, arm. *unain* leer (Hübschmann Arm. Gr. 484); auch lat. *vānus* leer. Vgl. *οὐ*?

εὐοχθέω mit Reichtum gesegnet sein (Hesd.), *εὔοχθος* fruchtbar, reichlich : wie *εὐοχέω* gut halten (Xen.), *εὐωχέω* bewirte zu *ἔχω*?

εὐπέμπελος (Aesch.) : *πέμπω.* S. Dindorf Lex. Aesch. 139.

εὐπετής wohl fallend, leicht : *πίπτω.*

εὐραί f. Plur. eiserner Beschlag der Wagenachse, wo die Räder sich drehen : eigl. Umfaßung, Hülle von √*ver* umfassen, decken, s. *εὐρύς, οὐρανός, εἶρος.*

εὐράξ seitwärts (Hom.) : *εὖρος* Breite.

εὔρīπος m. Meerenge, zunächst die zwischen Euboea und dem Festlande : „von starker Strömung" *εὖ* + *ῥīπή.* S. Fick BB. 22, 11.

εὑρίσκω treffe an, finde (*εὑρεῖν*), *εὑρέτης* d. Erfinder : vgl. ir. *fuar* inveni, *frith* inventum est? Stokes K. u. Schl. Beitr. 8, 351. S. Curtius⁵ 742. √*ver* in *ὁράω;* vgl. ai. *vind* finden neben *ἰδεῖν.*

εὖρος m. Südostwind : *εὐσρος ‚trocknend', heiß, *εὕω;* vgl. lat. *auster* Südwind?

εὐρυάγυια breitstraßig (Hom.), *εὐρύ* + *ἄγυια.* Als Beiwort der *δίκā* bei Terpander bedeutet es „die Straße schirmend" und gehört zu √*veru* in aeol. *βρύτηρ* (s. *ἔρυσθαι*), wie auch die Eigennamen *Εὐρυσίλαος, Εὐρύλεως.* Schulze Qu. ep. 326 Anm.

εὐρυόδεια (Beiwort der Erde bei Hom.) mit breitem Sitze : *ἕδος.* Schulze Qu. ep. 487 f. empfiehlt die Schreibung *εὐρυέδεια.*

εὐρύς weit *(: verus)* : ai. *urús* weit, ab. *uru, vouru* weit, *εὖρος* n. d. Breite, ai. *varas* n. weite Ausdehnung, weiter Raum, vgl. *οὖρον.* √*ver* umfassen, decken, s. *εἶρος.*

εὐρώς, -ῶτος m. Schimmel, Moder, *εὐρωτιάω* modrig werden,

Digitized by Google

Εὐρώτας : *ἔρβως· εὐρώς* (Hes.) (d. i. **ἔρϝως*) zeigt nach W. Schulze Berl. phil. Wochenschr. 1890, 1439, daß *εὐ* durch Epenthese entstanden ist.

ἐΰς, s. *εὐ*.

εὖτε als, da, weil, gleich wie : *ἠύτε*.

εὐφρόνη f. poetisches Wort für die Nacht : *εὔφρων* erfreuend.

εὐχερής : *εὐ* + ai. *hāras* n. Griff. S. *χείρ*.

εὔχομαι bete, gelobe, *εὐχή* Gebet, Gelübde, *εὖχος* n. Ruhm, *εὔγμα* Prahlerei, *εὐκτός* erwünscht, *εὐχωλή* Gebet, *εὐχετάομαι* flehe : lat. *vŏveo* geloben, wünschen aus **vŏghéio; √vegho* : *εὐχο* geloben. Über ai. *vāghat* Veranstalter eines Opfers, das Roth KZ. 19, 220 hierherstellt, sowie *óhate* erhebt sich, überhebt sich s. Neisser BB. 18, 306 ff. Als gemeinsame Grundbedeutung tritt uns hier die antike Stellung beim Beten, das Erheben der Arme, entgegen. Doch s. Osthoff BB. 24, 183, der ab. *aojaiti* verkündet, spricht vergleicht und hierin die Grundbedeutung sieht.

εἴω senge, brenne aus **ἐϝώ*, idg. *eusō* = ai. *óṣati* brennt, lat. *ūro* brenne; vgl. ags. *ysla* Asche; *εὖσ-τρα* 1) Ort, wo Schweine gesengt werden. 2) geröstete Gerste : lat. *ustus* = ai. *uṣṭá-s* gebrannt, ab. *usta* gebraten, lit. *usnìs* Brennessel. *√eus* : *us* brenne (ai. *uṣ* brenne und leuchte : *vas*).

εὐωχέω bewirte, Pass. schmause, *εὐωχία* Wohlleben : *εὖ* + *ἔχω*.

ἔφηλις, *-ιδος* (Soph. *ἔπηλις*) krankhafte Gesichtsflecken, *ἔφηλος* mit Gesichtsflecken (*ἐφήλιδας ὡς ἤλους ἔχων εἰς τὴν ὄψιν* Hes.) : *ἦλος* Nagel, Warze.

ἐφιάλτης Alp (Strabo), auch *ἐπιάλτης* und *ἐπίαλος* (Alk.) : zu *ἐπιάλλω* darauf werfen, att. *ἐφιάλλω* (Ar.). Als Eigenname bei Homer. *Ἐπίαλος* in der Phthiotis Smlg. d. gr. D.-I. 1457. Vgl. van Herwerden Lex. suppl. 293 u. *ἠπίαλος*.

ἔφορος m. Aufseher : *ἐπί* + *Ϝορός*, s. *ὁράω*.

ἐχεπευκής Hom. Beiwort des Pfeiles : vgl. *πευκεδανός* schmerzlich, bitter (*πόλεμος* Il. 10, 8), *περιπευκές* (*βέλος* Il. 11, 845) und *ἔχεφρων*, *ἐχέθυμος*, *ἔχω*. L. Meyer I, 385 möchte ai. *saha* mit vergleichen, das aber nach Fick I⁴, 323, Uhlenbeck Etym. Wb. der altind. Spr. 327 zu ab. *hadha* gehört, also *h* aus *dh* hat.

ἐχθές = *χθές*.

Digitized by Google

ἔχθος n. Feindschaft, ἐχθρός verhaßt (ἐχθίων), ἐχθαίρω hasse, ἔχθρα Feindschaft, ἐχθοδοπέω feindselig entgegentreten, ἐχθοδοπός feindselig (: ἐχθο + οδ zu lat. *ŏdium* Haß, ὀδύσσομαι + οπ blickend?), ἔχθω hasse, ἀπεχθάνομαι (ἀπήχθημαι), werde verhaßt : ὀχθέω bin unwillig.

ἐχῖνος m. Igel (eigl. mit stechendem Kleide) beruht vielleicht auf einem Instrumental ἐχῖν- von ἔχις (stechend); vgl. lit. *ežýs*, ksl. *ježĭ*, ahd. *igil*, nhd. *Igel*, armen. *ozni* ds. S. d. figde.

ἔχις m. Schlange (die stechende) : vgl. armen. *iž* Schlange, ai. *áhi-ṣ* m., ab. *ažiṣ* m. ds., fem. dazu ἔχιδνα. √*eĝh*, woher auch ἔγχος? Vgl. ὄφις, dessen φ auf *gh* weist?

ἔχω trage, fasse, halte, habe = ai. *sáhati* bewältigt, vermag, erträgt; ai. *sáhas* n. Gewalt, Sieg = ab. *hazaŋh* Gewalt, Raub = got. *sigis*, ags. *sigor*, nhd. *Sieg*. Mit ai. *sáhuri-ṣ* gewaltig, überlegen vgl. ἐχυρός, ὀχυρός fest; ὄχα in hervorragender Weise, ἔξοχος hervorragend, ὄχος Halter, Bewahrer (Hom.), ὀχέω (s. d.). Mit Reduplikation ἴσχω (für **σί-σχω*) halte an, habe, ἰσχανάω halte. √*seĝho* : *sĝhĕ* halten; σχῆμα Haltung, ἄσχετος unaufhaltsam, σχεδόν nahe, ἐνσχερώ, ἐπισχερώ ununterbrochen, σχέδην sachte (gehalten), σχολή Muße (s. d.); ἀ-σχαλάω, ἀσχάλλω bin ungehalten, ungeduldig (s. d.); σκεθρός (σχεδρός) knapp, auch = τλήμων; σχέτλιος (s. d.). Ἔκτωρ, ὄχανον Halter (am Schilde), συνωχαδόν in einem fort.

ἐψία, ἐψιά, ἐψία Spiel (Soph.), ἐψιάομαι spiele, ergötze mich (Hom. Od.), ἐφεψιάομαι verhöhne (Hom.) aus **jeqtiā* zu lat. *jocus* Scherz, lit. *jáu'kas* Scherz, lett. *jaktas* Scherz, Lustbarkeit (wenn nicht aus dtsch. *Jagd* entlehnt)? Froehde BB. 10, 297. L. Meyer I, 370 vergleicht got. *sifan* sich freuen, dann wäre **septiā* Grundform.

ἕψω koche, ἑφθός gekocht, ἑψανός leicht zu kochen : armen. *ephem* koche. Hübschmann Arm. Gr. 446. Ὄψον gehört nicht dazu. S. d.

ἐώρα, s. αἰώρα, ἀείρω.

ἕως wie lange, so lange als, bis, Konj., äol. ἆος aus **ϳāvos* : ai. *yāvat* ds.; ein uraltes Neutrum zu ai. *yāvant* wie weit reichend, gebildet aus dem Relativum *ϳā* (s. ὅς) und dem Suffix *vent* : *vos* (versehen mit, in χαρί-εις). Das korrelative

Digitized by Google

Demonstrativum ist *τέως* so lange, damals = ai. *tāvat* ds., so weit. Ganz entsprechend, nur mit Suffix *-ment, -mos* (ai. *-mant* in derselben Bedeutung) gebildet sind *ἧμος* als, während, *τῆμος* da, vielleicht mit ksl. *jamo* wohin, *tamo* dorthin identisch. Thess. *τᾶμον* (jetzt, heute) ist wohl Lokativ dazu (**τᾱ-μοντ*).

ἕως f. Morgenröte, *ἠώς*, äol. *αὔως*, aus **αὔσως* : ai. *uṣās*, Akk. *uṣásam* ds., lat. *aurōra (*ausōsā)* ds.; vgl. *αὔριον*. √*ves* : *us* : (*αὐσ-*) aufleuchten, in ai. *vas, ucchāti* hell werden, lit. *aúszta* es tagt, nhd. *Ost, Osten, Ostern;* weiter *ἔαρ*, *ἑσπερος*? Dazu *ἑωσφόρος* Morgenstern, *ἕωλος* morgendlich, übernächtig, nicht mehr frisch.

ζα- sehr in *ζαής* heftig wehend, *ζάθεος* sehr göttlich, *ζάκοτος* sehr scharf, zornig, *ζατρεφής*, *ζαφλεγής*, *ζαχρηής* (Hom.): L. Meyer 3, 261 bestreitet Verwandtschaft mit *διά*, die gewöhnlich behauptet wird, weil dies überall daneben vorkomme und zwar in ganz anderer Bedeutung. Doch vgl. *ζαής* neben *διάημι* und *διάκοιλος* ganz hohl, *διάκορος* überdrüssig.

ζάγκλον n., *ζάγκλη* f. Sichel, Winzermesser, *ζάγκλιον· σκολιόν* sicil. : *ζα* + *ἀγκύλος*, *ἀγκών*?

ζαής stark wehend : *ζα* + √*avē* in *ἄημι*. Zum Akk. *ζαή-ν* vgl. Vf. BB. 22, 83 A.

ζάκορος m. f. Tempeldiener (Plut.) : vgl. *νεω-κόρος* Tempeldiener und *ζα-*.

ζάλη f. Wogengebraus, Regenguß, *ζάλος* m. Strudel : s. *ζῆλος* Eifer. √*jāl* heftig sein, angreifen, verfolgen?

ζάπεδον (ion. O. Hoffmann III, 609) = *δάπεδον*, indem diese unverstandene Bildung an die homerischen Wörter mit *ζα-*, *δα-* angelehnt wurde.

ζαχρηής heftig, stürmisch (Hom.) : *ζα* + *χρηϝ-ής* : *ἔχραον*. Vgl. auch Brugmann IF. 11, 287 ff. Mit *διαχρῆσθαι* töten (Thuc. Herdt.) besteht kein Zusammenhang.

ζάψ f. Meer (Euphor.) : ?

ζειά, *ζεά* Spelz (Hom. att.) aus **jevá*, **jeviā* : von idg. *jevo-s* Getreide (s. *φυσίζοος*); daher auch ai. *yavya-s* m. Fruchtvorrat (lit. *jáuja* f. Scheune?); vgl. ai. *yavasa-m* Gras, Futter,

Digitized by Google

Weide. Dazu ζείδωρος Nahrung schenkend aus ζεϝέ-δωρος und φυσίζοος. Über die gr. Formen s. W. Schulze Qu. ep. 289.

ζεύγνυμι anschirren, verbinden, ζεῦγμα, ζεῦγος Gespann; ζεύγλη Joch : lat. *jungo* verbinde, lit. *jùngti* jochen, ai. *yunákti* spannt an, *yuj* = ab. *yuj* verbinden; cymr. *iau*, acorn. *iou*, mbret. *yeu* Joch; ζευκτῆρες Jochriemen = ai. *yoktár-* Anschirrer, ζυγόν = *yugá-m*, lat. *jugum*, ksl. *igo*, got. *juk*, nhd. *Joch*; ζυγός m. Ruderbank, Rotte von Soldaten, Wagebalken, Türriegel; ὁμό-ζυξ, ὄ-ζυξ, σύ-ζυξ Gattin, vgl. lat. *con-jux* ds. √*jeugo* : *jugo* verbinden, jochen aus *ju* + *go*? S. ζώννυμι, ζῦμη. Fick I⁴, 113f., 524. II⁴, 224.

ζέφυρος m. Westwind : vgl. ζόφος?

Ζεύς, Ἀιός aus idg. *dʒ̑ēus* : ai. *Dyaus* Himmelsglanz, Tag, Himmelsgott, lat. *diēs* Tag *Diespiter* = Ζεὺς πατήρ, ai. *Dyauṣ pitā*, vgl. epirot. Δειπάτυρος; dem Vok. Ζεῦ πάτερ entspricht lat. *Juppiter*, umbr. *Jupater*. S. Kretschmer Einltg. 78f. Über die Wurzel s. δῖος, δέαται, δίεμαι, über die älteste Flexion Collitz BB. 10, 47ff.

ζέω aus idg. *jésō* siede = ai. *yásati* siedet, sprudelt, ahd. *jësan* gären, schäumen; vgl. ahd. *jerjan*, nhd. *gären*, *Gischt*, mhd. *jëst*. Dazu ζέσμα, ζέμα Absud. Fick I⁴, 114.

ζῆλος m., dor. ζᾶλος Neid, Eifer, ζηλόω beneide, eifere nach, ζηλοτυπέω beneide, aus **jā-lo-s*, vgl. ai. *yā* angreifen, verfolgen in *yāvan-* Angreifer, Verfolger, *yātár-* Rächer (= ζήτωρ = ζητήτωρ; vgl. ζητρεῖον), *ṛṇa-yā-* Schuld rächend; nslov. *jal* Neid. Bezzenberger BB. 27, 160. Zu derselben Wurzel ζημία Strafe, Schaden, auch ζητέω suche? √*jā* angreifen, verfolgen, eigl. heftig sein, s. ζάλη. Solmsen IF. 14, 433ff. Doch s. ζητέω.

ζημία, dor. ζᾱμίᾱ, s. ζῆλος; ζημιόω strafen, schädigen.

ζῆν leben, Ind. ζῶ aus **ζήϳω* **gi̯ēi̯ō* : s. βείομαι.

ζητέω (aeol. ζάτημι), ζητεύω suche, dor. ζατεύω s. ζῆλος. Ζήτωρ d. Richter (= ai. *yātár* Rächer?), dazu ζητρεῖον, ζώτειον (ζῶ : ζᾱ) Ort, wo Sklaven zur Strafe arbeiten mußten. Bezzenberger BB. 27, 160 vergleicht lett. *jáutát* forschend fragen, das zu lit. *juntù* ich merke gehört, wie πυνθάνομαι ich forsche zu ai. *bódhati* merkt auf. Eine √*jāu* ist aber sonst nicht nachgewiesen. Ähnlich Solmsen IF. 14, 433ff.,

Digitized by Google

doch ist wohl Zusammenhang mit δίζημαι, also Wurzel διᾱ, am wahrscheinlichsten.

ζιγγίβερις Ingwer (Diosc.) aus pāli *siṅgivera-* entlehnt; dies aus ai. *çṛṅgavera-m* frischer Ingwer, eigl. hornförmig. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 315.

ζόφος Finsternis der Unterwelt (Hom.), ζοφερός dunkel : vgl. ζέφυρος.

ζυγόν Joch (Hom.), s. ζεύγνυμι. Daher wohl ζυγία Bergrüster („Jochholz') (Theophr.).

ζύμη Sauerteig (Aristot.), ζυμίτης gesäuertes Brot (Xen.), ζῡμόω mit Sauerteig mischen und in Gärung bringen; ζύμη aus *ζῡ-μᾱ oder *ζῡσ-μᾱ, vgl. ai. *yúṣ* = lat. *jūs* Fleischbrühe, Suppe, ksl. *jucha* Brühe, Suppe, lit. *júszė* schlechte Suppe, ‚von Sauerteig mit Wasser durchgerührt', p. *juszka* schwarze Blutbrühe. ζύθος oder ζῦθος Gerstenbier bei den Egyptern (Herdt.); ir. *ith* puls, cymr *uwd* u. a. bei Stokes Fick II⁴, 224 (kelt. **juto-* Brühe), √*jōu* : *jū* : *jeu̯o* : *jou̯o* : *jŭ* mischen, verbinden; vgl. ai. *ā-yávana-m* Rührlöffel, lett. *jauju, jāwu, jaut* Teig einrühren, mischen, lit. *jõwalas* Schweinefutter, Träber. Dazu vielleicht auch ζωμός Brühe (s. d.); vgl. ζώννυμι.

ζωγρεῖν lebendig fangen, das Leben schenken, beleben (Hom.) für *ζωὸν ἀγρεῖν. Vgl. Fr. Stolz Beitr. z. griech. Wortzusammensetzung 1904, S. 5. Dazu ζωάγρια Lohn für Erhaltung des Lebens und Pflege (Hom.).

ζωμός Brühe entweder aus *ζωνμός, *ζωνσμός zu lat. *jūs* (s. ζύμη) oder aus *ζωσμός zu ζέω.

ζώννυμι gürte (Hom.) aus *ζωσ-νυμι, vgl. ab. *aiw-yāçti* umgürtet, lit. *jů'siu,* Inf. *jů'st* gürten, ksl. *jasati* ds.; ζωστός = ab. *yāçta-,* lit. *jů'stas* gegürtet; ζῶμα Unterkleid bis zum Gürtel, vgl. lit. *jůsmů* Gurt; *jů'sta* Gürtel, Regenbogen, lett. *jů'sla* bunter Streifen. ζωσ-τήρ, ζῶστρον, ζώνη. √*jōs* gürten aus *jōus, jōu* + *s,* vgl. ai. *yāu-ti* zieht fest an, hält fest. Vgl. √*ju* verbinden in ζεύγνυμι, ζύμη.

ζωρός (ζωρότερον κέραιε Hom. gieße weniger Wasser dazu), att. εὔζωρος (οἶνος Ar.) ungemischt, kaum zu ζώω, eher zu ζέω, ζωμός. Ksl. *jarŭ* heftig, hitzig steht wohl für **airos* (vgl. αἴ-θω?) und ist ganz fernzuhalten, trotz Hoffmann

Digitized by Google

Dial. II, 102, Solmsen KZ. 29, 349, IF. 14, 436. S. Bezzenberger BB. 27, 160.

ζώω lebe (Hom.) aus *ϱιϊ̄-ϱϊ̄ō, s. βείομαι. Dazu ζωός lebend, ζωή Lebensunterhalt, ζῷον n. Lebewesen, ζώπυρον glühende Asche; ζωγρεῖν. S. d.

ἦ wahrlich, aus *ϱἰ̄ : ahd. nhd. *jā* : *jă*, got. *ja* : *jai* (= νή : ναί s. d.) ds., ἦτοι wahrlich ἦ + τοι.

ἤ oder : s. ἠέ.

ἠβαιός klein, gering = βαιός (Hom.), s. d. Vgl. van Herwerden 347.

ἥβη Jugendkraft, Mannbarkeit (Hom.), aus *ϱἰ̄gā = lett. *jēga* Verstand, lit. *nû-jėgà, pa-jėgà* Kraft, Vermögen; lit. *jėgiù, jėgti* vermögen, stark sein, lett. *jêgt* fassen, verstehen. ἡβάω bin, ἡβάσκω werde mannbar. Bezzenberger BB. 2, 190. Vgl. αἰζηός.

ἠγάθεος (Hom.) heilig = ἀγα, θεός (Pind.), vgl. ζάθεος. S. Wackernagel Dehnungsgesetz S. 38.

ἤγανον Schmelztiegel : nach Solmsen Unters. 46 Anm. aus τήγανον entstanden, indem man dies als τἤγανον = τὸ ἤγανον auffaßte.

ἡγέομαι führe, meine : lat. *sāgio* wittern, spüren, *sāgus* weissagend, got. *sōkja*, nhd. *suchen* (Mahlow). Dazu ἡγεμών, ἡγήτωϱ Führer, ἡγηλάζω (ἠγε + ἐλαύνω) führe, ferner mit Ablaut εὐαγής gute Umschau gewährend. √*sāg, sag* spüren. Oder zu ἄγω, lokr. ἄγω? Fick GgA. 1894, 237.

ἠγερέθομαι versammele mich (Hom.) : ἠ-γερε + θο- : ἀγείρω.

ἠδέ und, meist einem ἠμέν entsprechend aus ē und + δέ, μέν, arkad. auf einer Inschrift aus Mantinea steht ἤ — τέ statt τέ — καί. Baunack Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1893, 99 : ksl. *i* und, ostlit. *ĕ* und (Zubaty IF. 4, 470 ff.), lit. *ŏ* und, ksl. *ja, a* und, aber, ai. *ād*, av. *āṭ* und, ferner : Abl. des Pronomens *e-, o-* (s. ἐ-), idg. *ēd* und *ōd*. Zu demselben Stamm gehören εἰ, αἰ, ἔτι.

ἥδομαι freue mich = ai. ved. *svādate* ist erfreut, genießt; ἡδύς süß = ai. *svādúṣ* angenehm schmeckend, lieblich, lat. *suāvis* (aus *suādvis*), ahd. *suozi*, nhd. *süß*, engl. *sweet* ds. (g. *sûts* mild); dazu ἥδυ-μος. ἡδίων = ai. *svādīyas*, ἥδι-

Digitized by Google

στος = *svādiṣṭhas;* ἦδος n. Freude, μελιηδής honigsüß (s. αὐϑαδής), vgl. ai. *prá-svādas* angenehm; ἡδονή Lust = ai. *svādana-m* n. ds. √*svād* : *svad* : *sād* gut schmecken, gefallen; s. ἀνδάνω. Fick I⁴, 151.

ἦδος n. Essig = ἦδος Lust; s. ἥδομαι. Zur Bedeutung s. ἅλς.

ἠέ (Hom.), ἤ oder, aus **ἠϝέ* oder, wie (s. ἠύτε), ai. *vā* oder, *va, iva* wie, lat. *-ve* oder, *ceu* wie (Brugmann Gr. Gr.³ 542); im Ablaut zu αὖ wiederum (s. d.), lat. *aut* oder? ἤγουν oder wenigstens : ἤ + γε + οὖν.

ἠερέϑονται schweben, schwanken (Hom.) : ἠ-ϝερε + ϑο : ἀείρω.

ἠέριος früh : s. ἄριστον. Oder **αὐσέριος* : αὔριον, ἠώς?

ἠερόεις dunstig, dunkel, ἠεροειδής ds. nebelgrau (Hom.) : ἀήρ.

ἦϑος Gewohnheit, Charakter, Pl. Wohnort (Hom.) : **svē* + *dho-* im Ablaut zu ἔϑος, s. d.; ἠϑεῖος traut.

ἠϑέω (Plato), ἤϑω seihe durch, ἠϑμός (ἦϑμός) Durchschlag, Sieb, Trichter, aus *sē* + *dho* : lit. *sẽtas* Sieb, *sijóju* siebe, sichte, lett. *sîjât* sieben, beuteln. √*sē, sēi* : *sĭ* sieben (ἵημι?) liegt auch nhd. *Sieb, sieben,* ahd. *sib* n., ags. *siftan,* ndd. nhd. *sichten* zu Grunde. Vgl. ἰμαλιά; lat. *simila* das feinste Weizenmehl.

ἤια n. Plur. I. Speise; ‚Mundvorrat', **āvesia* : ai. *avasá-m* Nahrung, lat. *avena* (für *avesna*). Vgl. Froehde BB. 3, 11; Fick I⁴, 12. W. Schulze Qu. ep. 289 A. ἦα II. Spreu (Hom.) : *ásа-s* Asche, Staub, lat. *ārēre* trocken sein. Vf. BB. 23, 72.

ἠΐϑεος Jüngling, unvermählt (Hom.) : lat. *vidua,* ai. *vidhávā,* ksl. *vĭdova,* ahd. *wituwa,* nhd. *Wittwe.* St. *vidhevo-* zu ai. *vidh* leer werden, Mangel haben, lat. *di-vido* teile; ἠ- prothetisch. √*vidhe* trennen, los, leer sein, ist aus *vi-* auseinander, hindurch (s. εἴκοσι) + *dhe* (machen, τίϑημι) entstanden. Fick I⁴, 126.

ἠιόεις von dem Nomen **ἠϊο-,* das ἠϊών (s. d.) zu Grunde liegt, wie παρϑένος dem Παρϑενών.

ἤιος Homerischer Beiname des Phöbus (Bogenschütze?) aus **ἔσιο-s* : ai. *āsa-m, -s* Bogen (Gram.), *āsin* schleudernd, *as* schleudern? Froehde BB. 19, 235. Anders ἰήιος. S. d.

ἠϊών (Hom.), dor. ἀϊών, *-όνος* f. Strand, Ufer (als ‚Lippe' aufgefaßt), ὀφϑαλμῶν τὰ ὑποκάτω d. h. ‚Mundgegend',

Digitized by Google

ἠϊόεις geufert (Il. 5, 36 s. d.) : aus **ausiόn-* wie ἠώς aus **ausós*, zu lat. *ōra* Küste, ὤα Saum, lat. *ōs*, ai. *ās* Mund (aus **ōus*), s. ὤα, παρήϊον. Ablaut *aus* : *ōus*.

ἦκα schwach, sanft, leise, komp. ἧσσων schwächer, ἥκιστος d. schwächste : lat. *sĕquius, sectius (sēcius?)* weniger, minder gut; √*sēq* abschwächen (vgl. √*seqo* versiegen in ἄσπετος nicht versiegend?). Im Ablaut zu *sēq* steht möglicherweise **saqa* in ἀκᾶ, ἀκέων, ἀκαλαρρείτης (ἠκαλέος, ἠκαλός sacht), ἁπαλός sanft. Fick I⁴, 563.

ἠκή f. Spitze (Archil.), πυριήκης mit feuriger Spitze (Od. 9, 387, s. πυρακτέω), ἀμφήκης zweischneidig (Hom.), ἥκεστος (βοῦς Il. jung, ungebändigt?), ἠκάς mannbare Frau (Hesych., vgl. ἀκμή) : ἀκή.

ἥκω bin da (äol. εἶκω, dor. phok. εἴκω); προσήκει kommt zu, böot. ποθίκων = προσήκων d. Verwandte, lak. Plur. πόθικες; εἶκω : ἥκω für ἧικω. S. ἵκω.

ἠλάκατα n. Plur. Wolle auf der Spindel (Hom.), ἠλακάτη Spindel, Rocken, aus **lakatā* oder *lṇktā;* vgl. lit. *lañktis, lenktuwe* Haspel, Garnwinde, *lenkẽtas* Haspelstock; lit. *lenkiù, leñkti,* ksl. *lęką* biegen, √*lenqo* biegen neben *lēq* : *laq* in lat. *laqueus* der Strick; vgl. λεκάνη. Bezzenberger BB. 4, 330.

ἠλάσκω irre umher, ἠλασκάζω ds., vermeide (Hom.), s. ἄλη, ἀλύω; √*ale* : *āl* planlos schweifen, die auch in lat. *ālea* Hazard, Würfelspiel vorliegt. Vf. BB. 20, 303. Dazu auch lett. *âla* ein halb verrückter Mensch, *âlotîs* sich närrisch geberden, ferner ἠλέματος (dor. ἀλέματος Theocr.) töricht, eitel (vgl. μάτην), ἠλεός betört, verwirrend (über den Vok. ἠλέ Il. 15, 128 vgl. O. Hoffmann Gr. Dial. II, 136); ἠλαίνω bin wahnsinnig, Med. schweife umher, ἠλίθιος, ἄλιος.

ἤλεκτρος, -ον Silbergold (Hom.), Bernstein, ἤλεκτρος f. Bernsteinverzierung, ἠλέκτωρ strahlend, Sonne (Il.), aus **ἠ̯-Flέκ--τωρ* : vgl. ἄβλαξ· λαμπρῶς Κύπριοι (Hes.), lat. *Vulcānus,* ai. *varcas* n. Glanz, *ulkā* f. Feuerbrand (Fick I⁴, 552), √*vleko, velko* leuchten; oder zu ai. *arc* glänzen, *arkā-s* Strahl, Sonne? So L. Meyer I, 632. Vgl. auch Bruinier KZ. 34, 362, Kretschmer KZ. 33, 561.

ἠλέματος, ἠλεός, s. ἠλάσκω.

ἡλιαία Ort des Gerichts, d. höchste Gericht in Athen, ἡλιάζω bin Richter, ἡλιαστής Richter : aus argiv. ἁλιαία, ἁλιάζω

Digitized by Google

entlehnt s. E. Meyer Philol. 48, 187, wobei für dor. ᾱ att. η eingesetzt wurde, fälschlich, da auch ion. ἀλής (s. d.) ᾱ behält, weil es aus Kontraktion von ἀϝα- entstanden ist. Es kann auch Anlehnung an ἦλιος mitgewirkt haben. Solmsens Herleitung aus *ϝαλνία (Unters. 288) erklärt das ᾱ und η nicht.

ἠλίβατος (dor. ᾱ) jäh, hoch, Beiwort des Felsens bei Homer: L. Meyer I, 638 macht auf ἠλιτενὴς πέτρα· ὑψηλή bei Suidas aufmerksam. Andere Versuche bei Froehde BB. 7, 329.

ἠλιθα I. hinlänglich, hinreichend (Hom.): ἄλις; II. vergeblich: s. ἠλίθιος.

ἠλίθιος (dor. ᾱ) nichtig, vergeblich, töricht (Pind.), ἤλιθα II. (Kallim.); ἠλιθιόω betöre, ἠλιθιάζω handle töricht: ἠλάσκω.

ἧλιξ gleichaltrig, ἡλικία f. Lebensalter (dor. ᾱ), ἡλικιώτης Altersgenosse, ἡλίκος so groß wie, so alt wie: s. πηλίκος.

ἥλιος, dor. ἅλιος; ἠέλιος (Hom.), ἀβέλιος (kret. Hes.) Sonne, aus *σᾱϝέλιος: lat. *sōl* (aus **sāol*, **savel*?), got. *sauil*, ags. *sigel*; lit. *sáulė*, an. *sōl*; ai. *svar (súvar)*, *sūrás* Sonne. √*sāvel*: *svel* (s. ἐλάνη) brennen, leuchten? Oder ist √*său*: *sū* leuchten wie auch in got. *sunnō*, nhd. *Sonne* anzunehmen? Vgl. Hirt Abl. 423. Curtius[5] 399f. vgl. lat. *Auselius* und ἕως.

ἠλιτόμηνος den Monat verfehlend: ἁλιτεῖν.

ἥλιψ, -πος m. e. Fußbekleidung, ἀνάλιπος unbeschuht: ?

ἧλος m. Nagel (Hom.) (γάλλοι· ἧλοι Hesych., dor. ἅλος): lat. *vallus* Pfahl, Zahn eines Kammes, ai. *vāṇá-s* Rohr? ἐφηλόω nagle fest. Fick I[4], 543. Uhlenbeck Ai. 281.

ἠλύγη f. Dunkelheit, Schatten (Ar.), ἐπῆλυξ überschattend (Eur.), ἐπηλυγάζω überschatte (Thuc.): s. λῠγαῖος dunkel. Bezzenberger (BB. 1, 340) vergleicht as. *wolkan*, ahd. *wolchan*, nhd. *Wolke*, lett. *ve'lgs* Feuchtigkeit, wozu ksl. *vlaga* ds. Doch ist die Länge des ῡ durch Vergleichung von λύκος und ai. *vṛka-s* noch nicht erklärt. √*veleg*: feuchten, bewölken? Etwa *ulеg* : *lūg* = *taru* : *tūr*? S. Bloomfield BB. 23, 107ff.

ἤλυθον, ἦλθον, s. ἐλεύθω; ἤλυσις Gang.

Ἠλύσιον πεδίον (Od. 4, 563) Gefilde der Hinkunft, des Ziels: ἤλυσις. Auch der Ort, wo der Blitz hintraf, hieß ἠλίσιον oder ἐνηλίσιον.

Digitized by Google

ἧμα Wurf = nhd. *Sāme,* ai. *sáma(n)* Gesang : ἵημι (ὅπα); ἕμων werfend.

ἧμαι sitze, 3. Pers. Sg. ἧσται = ai. *áste,* 3. Pers. Pl. ἧνται, Hom. ἥαται = ai. *ásate,* idg. *ēsntai.* Ai. *āspada-m* Sitz. √*ēs* sitzen : *es* sein.

ἦμαρ n. Tag, ἡμέρα f. Tag : arm. *aur* Tag (vorarm. *āmōr* s. Hübschmann Arm. Gr. 426. A. Meillet IF. 5, 331). Steht *ām* für *āim-* und gehört zu *āi* brennen, wozu ἦρι, ἄριστον? S. Vf. BB. 23, 77. ἡμέριος, ἡμερήσιος zum Tage gehörig, ἡμερινός am Tage stattfindend.

ἡμεῖς wir, äol. ἄμμες, akk. ἄμμε, dor. ἁμέ aus **ṇsmé,* ai. Abl. *asmát,* ab. Akk. *ahma.* Der erste Teil gr. *ἀσ-,* ai. *as-,* für *ṇs-,* ist die schwache Stufe von lat. *nōs,* ai. *nas* Akk. Pl. des Pron. der 1. Pers., wie nhd. *uns;* der zweite Teil, auch in ὑμέ, ai. *yuṣmád* enthalten, ist nach Thurneysen KZ. 27, 175 Anm. gleich lat. *met* in *vōsmet, tutemet,* nach Fick GgA. 1894, 237 = ai. *sma* das nach Fürwörtern verstärkend (eben, gerade) gebraucht wird. Die Tatsache, das nur diese Plurale dies Element bereits in idg. Zeit zeigen, läßt aber an ai. *smad* — neutr. von *sem, somo-,* ὁμός — zugleich, zusammen von einer Mehrzahl denken; ἡμεδαπός (aus **ṇsmed-ṇqós*) unser Landsmann ist gebildet wie ἀλλοδ-α-πός, ποδ-απός. Die Endung entspricht der von lat. *long-inquos,* ai. *udañc-* aufwärts gerichtet.

ἦμέν, s. ἠδέ.

ἥμερος zahm, mild, ἡμερίς, *-ίδος* fem., zähmen, veredeln, nach dem Zeugnis der Inschriften mit urgr. *ē* (trotz ἄμερος in der Pindarüberlieferung, s. Kühner-Blass I, 125) : ai. *sāma-(n)* Milde, freundliche Behandlung, *sāmanā-s* ruhig; *sāntvāyati* beruhigt, besänftigt, womit ἥσυχος (**sēmtu-*) im ersten Teile übereinstimmt; got. *samjan* gefallen, ahd. *semfti,* nhd. *sanft* (vgl. *Kunft* von *kommen*). Froehde BB. 21, 324.

ῥημί sage beruht auf ἦ sagte (das für ἦκτ steht) : lat. *āio* sage, *ad-agium* Sprichwort. Dagegen ai. *attha, āhus,* ab. *paiti-adha* weisen auf √*adh* s. Caland KZ. 33, 466. Solmsen KZ. 39, 218 ff. nimmt √*ēǧ* : *ōǧ* : *aǧ* sagen an und stellt dazu auch ἄνωγα.

ἡμι- halb = lat. *sēmi-,* ahd. *sāmi-* ds., ai. *sāmí* Adv. ds. ἥμισυς Adj. ds., kret. ἡμιτυ(έκτω), epidaur. ἡμίτεια Fem.

Digitized by Google

dazu; ἡμίνα Hälfte. Beruht idg. *sē-mi* auf √*sēi* lassen (ἵημι) + *mi* tauschen, wechseln (bei Fick I⁴, 102)? Die Hälften lassen sich vertauschen. Weist aeol. αἰμι- auf eine Wurzelform *sai-* (lat. *saeculum*?) : *sē*?

ἤμορος, ἠμορίς beraubt (Aesch.), aus ἄ-σμορος : μείρομαι.

ἦμος : s. ἕως.

ἠμύω sinke, neige mich, nicke (Hom.), ἀμύω (Hesd.) : μύω.

ἦν siehe da! = lat. *ēn* ds. ἦνιδε = ἦν ἰδέ. Vgl. den Pronominalstamm *en* in ἔνθα, lat. *ĕnim* denn, ἐν.

ἠνεκής weithin gedehnt (Empedocl.) ist aus Kompositis wie ποδηνεκής, διηνεκής entnommen.

ἠνεμόεις (Hom.) windig : ἄνεμος. Das η ist aus der Fugendehnung in Zusammensetzungen hier zur Verwendung des Wortes im Hexameter eingeführt. Ähnliche Fälle mit anderer Beurteilung (Vṛddhi) bei Schulze Qu. ep. 147f.

ἡνία n. Pl. und f. Sg. Zügel, Riemen, ἡνίον n. Gebiß, ἡνίοχος Wagenlenker (dor. ᾱ) : **sā(i)nio-* √*sāi* spannen, fesseln, ἱμάς. S. d. Anders Brugmann Grdr. I², 421 : **ānsiā* : ai. *nāsya-m, nāsyā* der dem Zugvieh durch die Nase gezogene Zügel. Vgl. Hirt IF. 12, 222.

ἡνίκα (dor. ᾱ) wann (Hom.) aus dem Instrumental *i̯ān* + *id* (hervorhebend) + κα. Mahlow Die lang. Vok. 66. Vf. BB. 22, 78. Solmsen KZ. 35, 470. Andere erklären es aus *ἧν Fίκα = lat. *vicem*. S. Buttmann Lexil. II, 227. Korrelativa sind πηνίκα wann, τηνίκα um diese bestimmte Tageszeit.

ἦνις, -ιος f. Homerisches Beiwort von Opferkühen : vielleicht zu ἦν-οψ, also strahlend, glänzend?

ἠνορέα Mannhaftigkeit (Hom., dor. ᾱ) : s. ἀνήρ.

ἠνοψ leuchtend (Hom. *Fῆνοψ*) aus *σFανσ-οψ : ab. *gẽñg* (aus **svāns*) Sonne. Fick I⁴, 341 nach Bezzenberger BB. 1, 338.

ἤνυστρον der vierte Magen der Wiederkäuer (Ar.) : ἀνύω?

ἧπαρ, -ατος n. Leber (Hom.) = lat. *jĕcur, jĕcinoris* ds., ai. *yákṛt, yakn-ás* ds., lit. *jeknos* Pl., lett. *aknis* Pl. ds. Ein ursprünglicher Anlaut *lj* (idg. *ljēqṛt*, Gen. *ljèqnés*) ergibt sich (Joh. Schmidt Neutra 199) aus armen. *leard*, preuß. *lagno*, an. *lifr*, ahd. *libera, lebera*, nhd. *Leber*. Die alte Bedeutung ist überall bewahrt. Vielleicht dazu ἴκτερος

Digitized by Google

Gelbsucht? Vgl. λείβω wegen des Anlauts. S. auch Zupitza Germ. Gutt. 12 ff.

ἠπάω, ἠπήσασθαι bessern, flicken, heilen (Ar.), ἠπητής Flickschneider (Batr.) : ἤπιος?

ἠπεδανός gebrechlich, schwach (Hom.) : vgl. lit. *opùs (āpus)* weichlich, zerbrechlich? Anders Schulze Qu. ep. 148 A. 4 (: πούς; vgl. οἷον ἀπέδανος· ἤγουν ἄπους Hes. s. v.).

ἤπειρος (Hom.), äol. ἄπερρος d. Ufer, Festland, aus *ἄπερ-ιος : vgl. ags. *ōfer*, nhd. *Ufer* (**āpro-*); steht *āpero* im Ablaut zu ai. *apara-s* dahinter, weiter gelegen, westlich, e. anderer (s. d. flgde), oder für *ā-* (= ai. *ā-*) + √*pero* fahren (s. πείρω)?

ἠπεροπεύς, ἠπεροπευτής Betrüger (Hom.), ἠπεροπεύω beschwatze : ἠπερο- = ab. *apara* d. hintere, ai. *apara-s* ds. ein anderer, got. *afar* hinter, nach (Komparativ zu ἀπό) + οπ- Aussehen. Also ἠπεροπ- ein anderes Aussehen (als Inneres) habend, oder anders blickend (als denkend). Vf. BB. 22, 112.

ἠπίαλος (πυρετός) Fieber (Hippocr. Theogn.), Alp, der auch ἠπιάλης (bei Sophron.), ἠπιόλης heißt: es ist mit ἠπίολος Lichtmotte (Aristot.) wohl identisch. Vgl. alban. *éθεzε* f. Lichtmotte zu *eθe* f. Fieber, lit. *drùgis* Fieber und Schmetterling, lett. *drudſis* Fieber und Lichtmotte. Grimm Deutsche Mythol.[3] 1107 f. Bugge BB. 18, 166. Persson Wurzelerweiterung 175 vergleicht lat. *vappo* Motte(?). Ἐπιάλτης, ἐφιάλτης, ἐπιάλτης Alp (Hoffmann Dial. II, 236 Ἐπίαλος Smlg. d. gr. D.-I. 1457) ist offenbar (volksetymologisch?) auf ἐπιάλλω bezogen.

ἤπιος mild, sanft, günstig (Hom.) : ἠπάω. Daher ἠπιάω lindere, ἠπιόω fühle Linderung, Heilung.

ἠπύω (dor. ᾱ) rufe laut, rausche, ἠπύτα m. Rufer (Hom.) : ?

ἦρα φέρειν, ἐπὶ ἦρα φέρειν gefällig sein, beistehen (Hom.) : ab. *vārem* (*ava-baraiti* bringt) Gabe, Schutz. ἦρα mit d. Gen. χάριν (Bacchyl. X, 21). Es liegt hier ein (feminines?) Wurzelnomen *Ϝήρ Schutz, Liebe, Treue vor, wovon ἐρίηρες traut, lieb (ἑταῖροι) bei Homer den Plural enthält, während es im Sing. ἐρί-ηρος zum *o*-Stamm erweitert ist. Dazu ksl. *věra* Glaube, lat. *vērus*, ahd. *wār*, nhd. *wahr*, got. *tuz-vērjan*

Digitized by Google

zweifeln. *Fηρ* : *vere, veru* wehren, *ἐρύω*. Dazu nhd. *wert, Würde?* Im Ablaut zu *Fηρ* steht *ὦρα* Vorsorge, *θυρα-ωρός*.

ἔρανος m. Beschützer, Herr (Ap. Rh.), *ἐπιήρανος* angenehm, schützend : ai. *vāraka-s* m. Abwehrer, *vára-s* m. Schatz; vgl. *ἦρα*.

ἠρέμα (Ar.; Ap. Rhod. *ἠρέμας* vor Vok.) sanft, leise (s. *ἀτρέμας*); *ἠρεμαῖος* ruhig (aus **-άσιος*), att. *ἠρεμεῖ, ἠρεμέστερος; ἠρεμέω* bin ruhig, *ἠρεμίζω* beruhigen : got. *rimis* Ruhe, lit. *rìmti* ruhig sein, *ramas* Ruhe; ai. *ram* festmachen, ruhen, ab. *ram* ruhen, sich freuen, *rāma* Ruhe; nach Bartholomae IF. 7, 61 auch ab. *airima* Ruhe u. a. Brugmann Mélanges-Kern 30 sieht in *ἠ* ein Präfix gleich ai. *ā*, ahd. *a* in *awahst* Zuwachs. Dazu im Ablaut stehe das *ἐ-* von *ἐθέλω*.

Ἥρη, Ἥρᾱ : s. *ἥρως*. Roscher (Juno und Hera 58) nimmt als Grdf. *ἭρϜα* an wegen el. *ἙρϜαφόις* (GDI. 1149), das mit *Ἑραία* doch wohl zu *Ἥρα* zu stellen wäre. Aber die Lesung der Bronze ist nicht sicher. Vgl. Blass zur Stelle und S. 336.

ἦρι früh, s. *ἄριστον*.

ἠρίον n. Grabhügel; aus *Fηρίον* : *εὐρύς*, √*ver* bedecken, umfassen. Vgl. *ἦρανος*.

ἥρως m. Held, Halbgott, *ἠρωίς* f., *ἡρῷος* heroisch, *ἡρῷον* Herostempel : ai. *sara-s, -m* Kern, Stärke, Kraft, Wert, *sára-s, -m* feste Masse, Kernholz, Festigkeit, Stärke, Kraft (: *Ἥρα*? *Ἑρακλῆς*), lat. *sērius* ernsthaft. L. Meyer BB. 2, 259, Froehde BB. 20, 228; 21, 206. Also *ἦρ-ωϜς* kraftbegabt? Anders über ai. *sára-s* Osthoff Parerga I, 88; Ehrlich KZ. 38, 19 vergleicht an. *sǫrvar* Männer und betrachtet **sesrōusos* als Grundform.

ἡσσάομαι, att. *ἡττάομαι*, Herod. *ἐσσόομαι* unterliege : *ἧσσων*, ion. *ἔσσων*. Nach dem Verbum erst ist *ἧσσα* f. Niederlage gebildet.

ἧσσων : s. *ἦκα*.

ἥσυχος ruhig, still (Hesd., *η* auch dor.), *ἡσυχία* f. Ruhe, *ἡσυχάζω* mache ruhig : ai. *sāntváyati*, s. *ἥμερος*.

ἦτορ n. Herz : vgl. an. *œðr* f. (aus **ēter*), ahd. *ādara* f., nhd. *Ader*, ir. *in-athar* Eingeweide; ksl. *ędro, jadro* Busen — *ἧτρον* Bauch. Ai. ved. *āntrá-m* Eingeweide. Idg. *ēt-* aus *ēnt-*, vgl. *ἀτμήν*; **ēntor* steht im Ablaut zu *ἔντερον*.

Digitized by Google

ἦτριον n. (dor. ἄτριον Theocr., doch bedarf dies noch weiterer Bestätigung) Aufzug am Webstuhl : ai. *vâ, vayati* webt, flicht, s. ἴτυς, lit. *vóras* Spinne; ahd. *wāt* Gewand weist auf *ē* im Stamm.

ἦτρον Bauch = ksl. *ědro* Busen, s. ἦτορ.

ἠΰς, s. εὖ. Oder zu ai. *āyú-ṣ* beweglich, lebendig; Mensch? So Collitz KZ. 27, 184 ff.

ἠΰτε gleichwie : ἠϝ-υτέ d. i. ἠϝέ wie, oder + υτέ = ai. *utá* und, auch. Ziemer Zeitschr. f. Gymn. 1893, 283. Daraus εὖτε. In εὖτε wann, als sieht Brugmann Gr. Gr.[3] 535 dagegen ἐι oder ἠ wenn + υτέ.

ἠχή, dor. ἀχᾱ́ (aus *ϝᾱχᾱ́), ἠχώ (ϝᾱχώ), ἦχος m. Schall, Ton, ἠχέω schalle, töne, ἠχέτα, ἠχέτης tönend, ἠχεῖον Schallbecken, ἀμφιαχυῖα umjammernd (Il. 2, 316), ἰάχω aus ϝιϝᾰ́χω, ἰαχή : got. *swōgjan*, lit. *svagėti* tönen. Fick GgA. 1894, 237. √*svāgh, văgh* tönen auch in lat. *vāgīre* quäken, hallen?

θαέομαι dor. (aus *θᾱϝέομαι), ion. θηέομαι (Hom.) schaue, θηητήρ, später θεητής, θέητρον (= att. θέατρον), θησάμενος (s. O. Hoffmann Dial. 3, 506, 514), dor. θᾱ́μα (Theocr. 1, 56) : θαῦμα Wunder, syrak. θάα = att. θέα. S. d.

θαιρός Türangel, aus *θϝαριός : θύρα, ksl. *dvĭrĭ* Tür.

θάλαμος m. Gemach, Schlafzimmer, θαλάμη f. Lager, Schlupfwinkel, θαλαμηπόλος f. Kammerfrau u. ä. : s. θόλος Grube, θέλυμνον; vgl. ai. *dharā* (die tragende) Erde, *dharuṇa-m* Grundlage, Behältnis, √*dhele* neben *dhere*. Vgl. ὀφθαλμός.

θάλασσα f. Meer, kret. θάλαθθα; δάλαγγαν (Macedones?) · θάλασσαν (Hes.) : √*dhala* vertiefen, s. d. vorige.

θαλία f. Festschmaus, θαλιάζω; θάλεια (δαίς) reichlich : vgl. got. *dulþs* f. Fest (got. *dul* = θαλ = *dhl̥*), θάλλω. √*dhăl* : *dhl̥* sprossen, blühen. Fick I[4], 462.

θάλλω (τέθηλα, dor. τέθᾱλα Pind.), θαλέθω blühe, θάλος n. Sprößling, θαλερός blühend, θαλλίς Zweig : θηλέω (s. d.), ἐριθηλής sehr sprossend, wachsend, εὐθηλής (dor. ᾱ) üppig, θῆλυς erquickend, ἐριθαλίς e. Pflanze : arm. *dalar* grün, frisch (Hübschmann Arm. Gr. 438). Vgl. θαλία.

θάλπω wärme, θάλπος n. Wärme, θαλπωρή f. Erwärmung :

Digitized by Google

θαλύνω, θαλύπτω mache warm, θαλυκρός warm : Kausativ zum vorigen, eigl. beleben?

θαμά dicht, oft, θαμέες, θαμειαί dicht gedrängt, θαμινά häufig, θαμάκις ds., θαμίζω komme wiederholt : θωμός Haufen; ahd. *tam*, Gen. *tammes*, nhd. *Damm*. √*dhē*, τίθημι? Fick I⁴, 463.

θάμβος m. Staunen, θαμβέω staunen : s. τάφος n. ds., τέθηπα staune. Bezzenberger bei Fick I⁴, 462 vergleicht dagegen an. *dapr* traurig.

θάμνος m. Strauch, Gebüsch = mnd. *dan*, mhd. *tan*, Gen. *tannes* Wald, *tannā*, nhd. *Tanne*, *Tannbaum* (= Waldbaum)? Fick I⁴, 464. Vgl. θαμά.

θάνατος n. Tod, θανεῖν, θνήσκω sterbe, θνητός sterblich : ai. *ádhvanīt* erlosch, Kausativ *dhvānayat* hüllte ein, schwärzte? *dhvana* : θανα, hieraus θνā. Fick I⁴, 76. Dazu Ἀθάνα, Ἀθήνη?

θάπτω bestatte, begrabe den verbrannten Leichnam (Hom.), Aor. ταφῆναι, τάφος Grab, τάφρος m. Graben : vgl. lett. *dûbs* tief, hohl, *dûbt* vertieft werden, *dûbe* Grube, Beet, Grab, lit. *dûbė* Vertiefung, Grab, *dûbiù* höhle aus, *dûbkasỹs* Totengräber. Fick I⁴, 462. √*dhabh* : *dhōbh* graben, vertiefen; lit. *dubùs*, nhd. *tief* ds. ist vielleicht auch verwandt, indem *dhōbh-* für *dhōubh-* (lit. *û* = *ōu*?) steht und *dhabhē-* hierzu im Ablaut steht. Andere vergleichen lit. *deñgti* bedecken, ahd. *tung* unterirdisches Gemach, nhd. *Dünger*, ir. *dingim* unterdrücke. Kluge⁵ 80, Zupitza G. G. 99. Es gibt aber keinen Anhalt für die Annahme, daß hier *α* = *ŋ*, *φ* = *gh*, auch die Bedeutungen graben und bedecken vereinigen sich nur gezwungen.

θάργηλος = θαλύσιος, für *θάλγηλος : θάλλω? Ion. ταργήλιος s. O. Hoffmann Dial. 3, 602.

θάρσος n., θράσος, äol. θέρσος n. Mut, Kühnheit, θαρσέω, θαῤῥέω bin mutig, θαρσαλέος kühn : **dhersos*, Gen. **dh̆rsésos* zu ai. *dhárṣati* ist dreist, ab. *dareṣ* ds., ai. Perf. *dadhárṣa* = got. *ga-dars* wage, *gadaúrsan*, ahd. *gi-turran* wagen, ostpreuß. *dēren* wagen, Imperf. *durscht*, engl. *to dare* ds.; nasaliert lit. *drįstù drįsti* dreist werden, wagen; *drąsùs* mutig, **dhronsus*, steht im Ablaut zu θρασύς (*θρῳσύς, oder *θρ̆σύς?) mutig, woher θαρσύνω ermutige. Fick I⁴,

Digitized by Google

464. Grundbedeutung von idg. *dherso* ist vielleicht Hand anlegen, zugreifen, wie lat. *manifestus (*dherstos)* deutlich (eigl. handgreiflich) zeigt.

θάσσω sitzen, bei Hom. θαάσσω, θᾶκος Sitz, θῶκος ds., bei Hom. θόωκος ds., lak. θάβακος (β = ϝ; Hes.) : θαϝακο, θοϝακο- (W. Schulze Qu. ep. 435) verwandt mit att. θοάζω ich sitze, Ableitung von *dhē τίθημι*? Vgl. lit. *dėvėti* Kleider tragen.

θάσσων : s. ταχύς.

θαῦμα n. Wunder, ion. θῶ(υ)μα, θαυμάζω (Hom.), θαυματός (Herdt.) : s. d. f.

θέα f. Anblick, θεάομαι schaue, θεωρός, dor. θεαρός, schauend : ai. *dīdhet* schaute, *dhī-ṣ, dhyā* f., *dhītí-ṣ* f. Gedanke, Ansicht, Andacht, *dhiyasāna-s* achtsam, got. *filu-deisei* Schlauheit; kls. *di-vo* Wunder gehört eher zu ai. *dīvyati* leuchtet (Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 127). Zu θέα, ai. *dhī-ṣ* gehört wohl auch θίασος. Verwandt ist mit θέα offenbar dor. θᾱέομαι und θαῖμα. Doch macht die Aufstellung der Grundform Schwierigkeiten. Etwa *dhăi̯ (dhāiu̯, dhău̯ : dhŏu̯)*: *dhī*? θέᾱ steht zunächst für θάα, das als syrakusanisch bezeugt ist (s. Kaibel Glossarium Italioticum in Comic. graec. frgmenta I, 200) und durch Dissimilation auch im Dor. zu θέα wurde, wie dor. θεαρός, böot. θιαωρία zeigt. Vgl. κτέανον aus κτάανον (Hoffmann Dial. 3, 247). Att. θέα, ion. θέη kann *θάϝᾱ sein, aber nicht dor. θεα-. Über dor. θάω = θαέομαι u. ä. s. van Herwerden 361. Vgl. Kretschmer KZ. 31, 289f. Beruht *dhāu̯* erst auf Ausgleichung von *dhēu̯* (θῆβος, θήγεια, θηταλά Hes.) und *dhau̯*? Schulze Qu. ep. 18 A. 5.

θέειον, θεῖον Schwefel, θεειόω, θειόω schwefele aus *θεϝε(σ?)-ιον, √*dheve* heftig bewegen, rauchen, s. θύω. Solmsen Unters. 85 will wegen θίηιον· θεῖον τὸ ὀρυκτόν. Κρῆτες, da ε vor ausgefallenem ϝ nicht zu ι werde, θϝέσειον als Grundform ansetzen und zu der unter θεός besprochenen Wurzel *dhveso* hauchen stellen. Ai. *dhāv* reinigen vergleicht Schulze Qu. ep. 287A. Vgl. θεόντων.

θειλόπεδον n. Trocken-, Dörrplatz (Od. 7, 123) : √*ghele* hell sein, glühen, vgl. χλίω.

θείνω schlage, treffe, aus **ghen-i̯o*, neben θένω = ksl. *ženǫ, gnati* ich treibe, lit. *genù* ich treibe, air. *benim* ferio, ab.

Digitized by Google

paiti-janaiti; ai. *hán-mi* schlage, jage; vgl. ferner lit. *genėti* Äste abhauen, ahd. *gundea* Kampf, ksl. *žinją* schneide ab. Reduplizierter Aorist dazu ἔπεφνον, Part. Perf. Pass. Ἀρηΐ-φατος, Verbalsubstantivum φόνος, φονή Mord, φονεύς u. ä. Bezzenberger BB. 16, 239.

θεῖος m. Oheim, θεία Tante (= τηθίς) : vgl. lit. *dėdas* Greis, *dėdė* m. Oheim, f. altes Weib; τήθη Amme, Großmutter (s. d.). Diese Wörter zeigen √*dhē(i)* säugen (pflegen) redupliziert, während sie in θεῖος einfach erscheint; vgl. θῆσθαι.

θέλγω bezaubere, betöre, θέλκτωρ, θελκτήρ Bezauberer, Linderer, θέλγητρον, θέλκαρ n. Beschwichtigung, θέλξις f. ds. : lit. *žvelgiù, žvelgti* wonach blicken? De Saussure Mém. d. S. d. L. 8, 443 A. Thumb IF. Anz. XI, 23 macht dazu auf ngr. ματιάζω bezaubere (von μάτι Auge), φταρμίζω ds. (von ὀφθαλμός) aufmerksam.

θέλυμνον n. Grundlage, προθέλυμνος von Grund aus, τετραθέλυμνος mit vier Lagen : zu lit. *gilùs* tief, *gelmė* Tiefe oder vgl. θέμεθλα? — Oder √*dhele* tragen zu lat. *fulcio*? Fick I⁴, 466. S. θόλος, θάλαμος.

θέλω : s. ἐθέλω.

θέμεθλα Pl. n. Grund, θεμείλια Grundlage, θεμέλιος Grundstein : τίθημι.

θεμερῶπις ernst blickend, θέμερον· σεμνόν Hesych. : vgl. ahd. *timber,* mhd. *timber, timmer* dunkel, finster, dumpf, Fick I⁴, 464. Johansson IF. 4, 145 n. stellt auch ir. *deim* schwarz, dunkel, *deime* Abend dazu.

θέμις, s. τίθημι.

θεμόω drängen, nötigen (Od. 9, 486 u. 542 (νῆα) θέμωσε δὲ χέρσον ἰκέσθαι) : got. *faurdammjan* versperren, verwehren? L. Meyer 3, 453. Vgl. θαμά?

θέναρ die innere Hand = ahd. *tënar, tënra* flache Hand aus **dhenero-*. √*dhen* in ai. *dhan* in Bewegung setzen, ahd. *tenni,* nhd. *Tenne* (als die geschlagene), kelt. **danos* Schläger in dem gallischen Kompositum *arcantó-dan(os)* monetarius? Bezzenberger bei Fick II⁴, 141. Zur Bedtg. vgl. παλάμη.

θεόντων (λευκὰ ὀδόντων) hell glänzend (Hes. Scut. 146) : θοός· λαμπρός, θοῶσαι· λαμπρῦναι; ai. *dhāv* waschen, blank machen, *dhavala-s* weiß. Schulze KZ. 29, 260 f. Qu. ep. 287 A.

Digitized by Google

θεοπρόπος Wahrsager, θεοπρόπιον, -ία Orakel, θεοπροπέω sage wahr (Hom.) : θεό+προπός aus *prokos fragend (= lat. *procus* Freier, indem k unter dem Einflusse des labialen Anlauts zu π wurde) „Gott befragend" zu ksl. *prositi*, lit. *praszýti* fordern, bitten, lat. *precāri* bitten, got. *fraihnan*, nhd. *fragen*, ai. *pṛcchắti* fragt, begehrt = ab. *peréçaiti* = lat. *poscit* (nhd. *forscht*). L. Meyer KZ. 22, 61.

θεός Gott (Hom., epir. φεός, Δωροφέα Inschr. von Naxos c. 500 v. Chr.), θέσ-φατος von Gott verkündet, θε(σ)-σπέσιος : aus *dhvéso-s, vgl. lit. *dvėsti* hauchen, atmen, *dvãsė* Atem, Geist, Gespenst, russ. *dvochatĭ* atmen, mhd. *getwās*, md. *gedwās* m. e. Gespenst, √*dhveso* atmen? So Fick I⁴, 469. Dazu ir. *dess*, urkelt. **desos* nach Stokes bei Fick II⁴, 151. Bartholomae BB. 17, 348 vergleicht arm. *dikh* Götzen, Plural eines idg. Stamms *dhėso-*. Hübschmann Arm. 439 erklärt, daß dies auf idg. *dhēs-*, *dhēsi* oder *dhēti* zurückgehe. So mag die alte Erklärung als Schöpfer (von *dhē* setzen) doch richtig sein. θεσ- im ersten Teil von Zusammensetzungen kann Gen. Sing. vom Wurzelnomen idg. **dhē-s* (= ai. *dhās*), θέσφατος, Θεσ-πρωτός (von πορεῖν) also wie Διόσ-δοτος gebildet sein. Daneben gab es ein Neutrum **dhēs* Schöpfung, woraus *dhēsi-s*, *dhesós* (ὁ, ἡ θεός) abgeleitet sein mögen. (Das φ in Δωροφέα beweist *dhv-* nicht.) Ἡ θεός ist auch die attische Form des Fem. in klassischer Zeit, neben der θεά nur im Gegensatz vorkommt, z. B. ὁ θεὸς καὶ ἡ θεά (Pluto und Persephone). S. Meisterhans³ 125. S. θήν. Über Wurzelnomina Vf. BB. 22, 82ff. 89.

θεοδής gottesfürchtig : *θεο-δϝεής : δέος.

θεράπων, -οντος Gefährte, Diener (Hom.), θέραψ, -πος ds. (Eur.), davon θεράπαινα Magd, θεράπνη ds. und Wohnung, θεραπεύω bin Diener, verehre, pflege, θεραπεία die Pflege : ai. *dhar* halten, auch am Leben erhalten, *dharaṇa-s* tragend, erhaltend, *dhắritrī* Trägerin; s. θρᾶνος. In θερα- sehe ich den Akk. Sg. eines Wurzelnomens (das Halten, Tragen) idg. *dherm̥*, in -οντ das Partizip, in -π das Wurzelnomen von idg. *pō* schützen, acht haben. Vgl. über die ähnliche Bildung von lat. *sti-p-s* Vf. BB. 22, 122.

θέρος n. Sommerhitze, Ernte = ai. *hắras* n. Flammenglut; θερμός warm aus **ghermós* für **ghormós* = lat. *formus*

Digitized by Google

warm, ab. *garema* warm, Hitze, ai. *gharmá-s* Wärme, Glut, preuß. *gorme* Hitze, θέρμη Hitze, θερμαίνω erwärme, θέρμω ds., θέρμασσα· ἡ κάμινος Ofen, aus *θερμητια ist alte ablautende Form des Ptzp.'s θέρμουσα; θέρομαι werde heiß; ir. *gorim* wärme, ksl. *gorĕti* brennen, ai. *ghṛ* glühen. Fick I⁴, 40.

θέσκελος herrlich, wunderbar = θεσπέσιος s. ἐννέπω.

θέσσασθαι anflehen aus **ghedh-s-* : √*ghedho* wünschen, bitten, ab. *jaidhyēmi* bitte = ir. *guidiu* ds. (= got. *bidjan*, nhd. *bitten*?), lit. *pasigèsti* vermissen, *gedĕti* trauern; Fick I⁴, 39; vgl. boeot. Θεόφειστος = att. Θεόθεστος von Gott erfleht, dazu πόθος, ποθή d. Verlangen, d. Sehnsucht, ποθέω, ποθεινός, die aber auch mit lit. *bãdas* Hungersnot, *bėdà* Not verglichen werden könnten. Bezzenberger BB. 21, 297.

θέω (Fut. θεύσομαι) laufe, rinne = ai. ved. *dhávante* laufen, strömen, *dhautí-ṣ* f. Quelle, ahd. *tou*, nhd. *der Tau*, ags. *deáv* ds. Idg. *dhévō* laufe, rinne; θοός schnell, θοάζω bewege schnell, βοήθοος (s. d.). Vgl. θύω. Fick I⁴, 75.

θεωρός Zuschauer, Gesandter zu Spielen oder zum Orakel: θεωρία das Anschauen *(Theorie)*, θεωρεῖν anschauen : s. θέα.

θήγω (dor. ᾱ) schärfen (τέθωκται), θηγάνη Wetzstein : vgl. gäl. *dag*, brit. *dag*, *dager* Dolch, woher engl. *dag*, *dagger* Dolch, Rappier, nhd. *Degen* entlehnt ist. Fick I⁴, 462.

θήκη, s. τίθημι.

θηλέω (dor. ᾱ, v. Herwerden 359) blühe, grüne, θῆλυς erquickend : θάλλω. Nicht zu θῆσθαι mit Froehde BB. 21, 193.

θῆλυς I. weiblich, s. θῆσθαι; II. erquickend, s. θάλλω.

θήν doch wohl (besonders nach οὐ gebraucht : οὔ θην gewiß nicht, Hom.) scheint Instrumental oder Akkusativ des Wurzelnomens idg. *dhē* Tat (τίθημι) zu sein. Vgl. alban. *dot*, besonders nach der Negation *s-* gar nicht, von Pedersen BB. 20, 236 aus idg. **dhētim* erklärt.

θήρ, θηρός m., äol. φήρ d. wilde Tier, θηρίον n. ds. : ksl. *zvěrĭ* m. ds., lit. *žwėris* f. ds.; europ. **ghwēr*; davon lat. *fĕrus* wild; θήρα die Jagd, θηράω (thess. πεφειρακόντες) jagen. Fick I⁴, 438.

θής, θητός m. Arbeiter, θῆσσα, att. θῆττα f. Arbeiterin,

Digitized by Google

θητεύω arbeite um Lohn; wegen θάτας· θῆτας, τοὺς δούλους. Κύπριοι (Hes.) scheint die Ableitung von √*dhē* in τίθημι unmöglich.

θησαυρός m. Schatz (lat. *thesaurus, thensaurus* entlehnt): τίθημι?

θῆσθαι melken (θήσατο sog) aus *θήιεσθαι = lett. *dēju* sauge, ahd. *tâu* säuge; ai. *dhā,* Prs. *dhâyati* saugt = got. *daddja* sauge, ksl. *dojǫ* ds., ai. *dhāya-s* ernährend, pflegend. θη-λή Mutterbrust = air. *del,* ahd. *tila* mamma; lat. *fēlāre* saugen; lit. *pirm-dėlė* die zum ersten Mal geboren hat; θη--λάζω säugen, Med. saugen; θῆ-λυς weiblich (säugend) = ai. *dhārúṣ* saugend, θηλαμών Amme, θήιον Milch, γαλα--θηνός Milch saugend; ai. *dhā* saugen, trinken, *dhātrī* Amme, *dhāyúṣ* durstig, *dhēnúṣ* Milchkuh, ab. *daēna* Weibchen; lat. *fēmina,* ksl. *dětę* infans, *doi-līca* nutrix, lett. *dėls* Sohn, lit. *dėlė* Blutegel, air. *dith* hat gesogen u. a. √*dhēi (dhē)*: *dhĕi* : *dhī* saugen, säugen, strotzen, nähren. Mit *o*-Ablaut in θῶσθαι, θοίνη. S. d. und θεῖος. Fick I⁴, 73. Froehde BB. 21, 193.

θίασος m. religiöser Festzug, Verein : θιάσαι· χορεῦσαι, ἐπεθίαζεν, ἐξεθίαζε, lakon. σιάδες· θυσία bei Hesych. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1899, 188. An meiner Vergleichung von σιάδες, θιάζω mit ai. *dhiyaṁdhā-s* andächtig (BB. 22, 128ff.) halte ich im wesentlichen fest; nur unterscheidet θια-δ sich von ai. *dhiyaṁ-dhā-s* andächtig insofern, als nicht idg. *dhē* sondern *dō* dem zweiten Teil zu Grunde liegt. Brugmanns Herleitung der Wörter auf -σος aus alten Verbalkompositis (θιασι-) nehme ich an. θια-, *dhiyam-* ist Akk. von (idg.) ai. *dhī-ṣ* „heiliges Nachdenken, Andacht, andächtige Stimmung". Vgl. θέα. Fick I⁴, 467.

θιγγάνω (θιγεῖν) anrühren : vgl. lat. *figere* heften, lit. *dẽgti* stechen (von Schmerzen), *dẽgas* Keim, *dygùs* stachlich? Fick I⁴, 462.

θίς, θῖνός m. Düne, sandiges Gestade (Hom.) : ?

θλάω zerquetsche (θλάσσαι Hom.), φλάω ds. (Pind. Ar.) : ?

θλίβω drücke, presse (Hom.) : woneben φλίβω aeol. (Theocr.). S. d. Fick BB. 16, 287. 290. Hoffmann Dial. II, 502.

θνήσκω sterbe : s. θάνατος.

θοίνη Schmaus : s. θῶσθαι, θῆσθαι.

Digitized by Google

θόλος f. Grube, Kuppelbau (ursprüngl. unterirdisch) = ksl. *dolŭ* m. Grube, Tiefe, got. *dal* n. nhd. *Thal;* vgl. θάλαμος, θέλυμνον, √*dhele* tragen neben *dhere* in θρᾶνος, θρόνος, θρήσασθαι. θολιά Kopfbedeckung der Frauen. Fick I⁴, 466.

θολός m. Schmutz aus **θϝολός eigl. ‚verwirrend' : vgl. got. *dvals* toll, nhd. *toll* (**dwólo-s* : **dulós* verwirrt) ags. *gedvelan* irren. Dazu θολερός schlammig, verwirrt, θολόω trübe, beunruhige. Vgl. √*dhvĕ*, θύω. Fick I⁴, 468.

θοός schnell (Hom.) : θέω; θοόω schärfe (Hom.) : s. θεόντων.

θορός, θορή (Herdt.) semen viri, θόρνυμαι, θορίσκομαι, θάρνυται, θαρνεύει (Hes.), also o in θόρνυμαι für α vor dem ν der folgenden Silbe (J. Schmidt KZ. 32, 381) : ai. *dhārā* Strom, Strahl, Tropfen, Samen; *dhārayú-ṣ* strömend, *dhārya-m* Wasser; lat. *foria* n. Pl. dünne Exkremente, *foria* f. Durchlauf bei den Schweinen, air. *dair* bespringen. √*dhoro* : *dhrō* : *dhar* strömen, θρώσκω. Fick II⁴, 142.

θόρυβος m. Lärm, θορυβέω lärme, verwirre mit β aus *g*, wie τονθορύζω ds. beweist, das Intensivreduplikation zeigt, wie τοιθορύσσειν· σείειν (Hesych) : o kann mit Dissimilation für ν stehen, also ist Verwandtschaft mit dem folgenden θοῦρος möglich. Nähere Verwandte in andern Sprachen s. u. τονθορύζω.

θοῦρος anstürmend, θοῦρις f. ungestüm : ai. *dhorati* trabt, *dhorana-m* Trab eines Pferdes (Gr.); ab. *dvar* hervorlaufen. √*dhuero* : *dheuro* anstürmen. Vgl. √*dheve*, θύω, wozu ags. *dêor* grausam, heftig, dessen *r* aber aus *s* entstanden sein kann.

θρᾶνος m. Bank, Schemel (Hippocr. Ar.), ion. θρῆνυς ds. (Hom.), θρήσασθαι sich setzen : lat. *frētus* gestützt, vertrauend; ai. *dhar* halten, wie θόρναξ· ὑποπόδιον (Hes.) zeigt. Vgl. ἀθρέω, θεράπων und θρῶσις f. Strick, Kette (Hesych.). — θρᾶνίτης Ruderer. Vgl. Hirt Ablaut 225.

θρανύσσω, θρανόω zerschmettern (Lyc.) : θραύω?

θράσος, s. θάρσος.

θράσσω, θράττω beunruhige (τέτρηχα Hom.), ταρχαίνω ds., ταραχή Verwirrung, ταράσσω verwirre, störe auf; τρᾱχύς rauh, uneben : an. *dreggr*, preuß. *dragios*, altlit. *drages*, ksl. *drožditję* Hefe. √*dhrāgh* : *dharagh*, *dhragh* verwirren, trüben.

Digitized by Google

S. Zupitza G. G. 31, 178. Daneben *dhrā-bh* in got. *drōbjan* verwirren, irre machen, Aufruhr erregen, nhd. *trüben*.

θρᾶττα f. ein Seefisch : θράσσω, τρᾱχύς?

θραυλός, s. θραύω.

θραύω zerbreche, zermalme, aus *θραύσω; vgl. *frūstrum, frūstum* Brocken; lit. *druskà* Salz (eigl. Brocken). θραυλός θραυρός zerbrechlich aus *θραυσλός. √*dhrauso* aus *dhrau* + *so*, s. θρύπτω; vgl. got. *drauhsna, drausna* Brocken.

θρέομαι lasse ertönen, schreie, θρόος, θροῦς lautes Rufen, θροέω lasse laut werden, sage : √*dhrevo* mache Geräusch : *dhrŭ* in θρύλλος, θρῦλος Geräusch, θρῡλέω schwatze, vgl. poln. *drwić* albern reden, as. *drōm*, ags. *dream* Jubel, Lärm. Zu Grunde liegt √*dhrĕ* tönen, s. θρῆνος.

θρῆνος m. Totenklage, Klagelied, θρηνέω wehklage : vgl. ai. *dhraṇ, dhraṇati* tönen, got. *drunjus* Schall, ndd. *drönen*, nhd. *dröhnen;* vgl. τενθρήνη, s. τενθρηδών, ἀνθρηδών. √*dhrĕno* tönen samt *dhre-vo* ds. (θρέομαι) aus √*dhrĕ*. Fick I⁴, 76.

θρῆνυς, s. θρᾶνος.

θρήσασθαι : s. θρᾶνος, θρόνος, θώραξ.

θρησκεύω gottesdienstliche Gebräuche einführen, verehren, θρησκεία Gottesdienst : vgl. ai. *dhar* (vratam, ein Gesetz) beobachten, sich demselben unterziehen. Vgl. θρήσασθαι, θεράπων. Vgl. Wackernagel KZ. 33, 41.

θρῖαί f. αἱ πρῶται μάντεις. καὶ νύμφαι. καὶ αἱ μαντικαὶ ψῆφοι (Hes.), weissagende Nymphen, θριάζειν· ἐνθουσιάζειν, θριᾶσθαι τὸ μαντεύεσθαι; *dhrī* : *dhrē(i)* s. θρῆνος.

θρίαμβος Beiname des Dionysos, Festlied, Festzug (lat. *triumphus* Triumph weist auf eine Nebenform *τρίαμφος) : Vgl. ἴαμ-βος, ai. *gā* singen. Im ersten Teile dürfte dasselbe Element wie in θριάζειν, θριᾶσθαι (s. d. v.) enthalten sein. Also eigl. „begeistert singend".

θριγκός m. überstehende Mauerzinne, Umfriedigung (später θριγγός, θριγχός), θριγκόω oben einfassen : στριγχός· τειχίον, στρικτόριον. στεφάνη δώματος (Wharton). Lit. *drignìs* Regenbogen, Hof um den Mond vergleicht Froehde BB. 21, 204.

θρῖναξ, -ακος n. Dreizack (Ar.) : aus τρίϊναξ kontrahiert mit demselben Vortreten des Aspers wie in φρουρός? Verwandt

Digitized by Google

scheint nämlich τρίαινα Dreizack (Hom.), ai. *sénа* Wurfgeschoß, αἴνω (s. d.), √*sēi* in ἵημι. Vgl. Brugmann IF. 3, 259, Meister Abh. d. Sächs. G. d. W. 30, 709 ff. Zur Bedeutung vgl. τρίβολον ἄκοντα· τρίαιναν (Hes.).

θρίξ, τριχός f. Haar, Locke (Hom.) : lit. *drikà* f. e. Partie Fäden, welche . . . wie eine Locke gewickelt herabhängen . . ., *drykstù, drỹkti* von faden- oder halmartigen Dingen, sich lang herabhängend ziehen, *draikýti* Halme, Fäden hin und her streuen; √*dhreikho* in Fäden herabhängen. Dazu θρίσσα e. Fisch, τριχίς e. Sardellenart (von der faden- oder haarartigen Gestalt?). — Stokes bei Fick II⁴, 156 vergleicht ir. *gairb-driuch* Borste.

θρύψ, -τπός m. Holzwurm (Theophr.), θρῖπ-ήδεστος wurmstichig : ?

θροέω, s. θρέομαι.

θρόμβος m. geronnene Masse (Aesch.), θρομβόομαι gerinne Blut, Milch), θρομβεῖον Klümpchen : vgl. lit. *drambãžius, dramblỹs, dremblỹs* Dickbauch, *drimbù, drìbti* in Klumpen herabfallen, klecksen, *drebiù, drẽbti* Breiiges werfen, daß es spritzt, klecksen. √*dhrebho*, nasaliert *dhrembho* und *dhrembo-* ballen, dick machen, auch in γάλα τρέφεται die Milch gerinnt, ταρφέες dicht, τρέφω nähre, τρόφις feist, groß, lit. *drabnus* ds. Fick I⁴, 467.

θρόνα n. Plur. Kräuter, Blumenverzierung, τρόνα (Hesych.) steht im Ablaut zu ai. *tṛ́na-m* Gras, Kraut; vgl. τέρην zart. Das θ scheint dialektisch.

θρόνος m. Sessel : √*dher* halten, θρήσασθαι sich setzen, wie θρᾶνος. S. d.

θρυαλλίς f. Docht zur Lampe, eine Pflanze (Ar.) : θρύον.

θρυλλίσσω (θρυλλίχθη) zerbreche, zerschmettere (Hom.) : θραύω.

θρύλλος, θρῦλος Geräusch, θρυλ(λ)έω schwatze, s. θρέομαι.

θρύον n. Binse (Hom.) : √*dhru* bröckeln, weichlich sein; s. d. flgde.

θρύπτω (ἐτρύφην) zerreibe, reibe auf, Pass. bin weichlich (Aesch.), θρύμμα und τρύφος n. Bruchstück, τρυφή Weichlichkeit, Üppigkeit, τρυφερός weichlich : vgl. lett. *drubaſcha* f. Trumm, *drubaſus* Holzsplitter. √*dhrubho* zerreibe, zersplittere, eine Weiterbildung von √*dhru* bröckeln in lett.

Digitized by Google

druska f. Krümchen, Brocken, litt. *druskà* f. Salz, lett. *drupi* m. Pl. Trümmer, *drúpu, drupt* zerfallen, *draũpít* zerbröckeln, *drumsala* Abfälle, lit. *su-druniti* morsch werden. Vgl. auch θραύω, θρυλλίσσω, θρύον.

θρώσκω bespringe, springe, θρωσμός Anhöhe : θορός.

θυαλήματα τρία ἀπ' ἱερήο ἑκάστο (Z. 38) auf der alten milesischen Inschrift, die v. Wilamowitz in d. Sitzgsber. der Berl. Akad. d. W. 1904. XIX, herausgegeben hat, bedeutet nach dem Herausgeber eigl. *Opferschrot* und enthält ἄλημα von ἀλέω. So faßt er auch θυηλή (Il. 9, 220). Doch müßte dann θύλημα (Ar.) ganz davon abgetrennt werden. Eher zeigt θυαλ- eine Ablautsform der Wurzel neben θῡλ, wie Κυάρη neben κῦρος (s. d.); θυηλή gehört vielleicht zunächst zu θύος (Hom.).

θυγάτηρ, -τρός Tochter (Hom.) = ai. *duhitā* (St. *-tar*), ab. *dugədar-*, ksl. *dŭšti*, lit. *duktė̃*, got. *daúhtar*, nhd. *Tochter*. Idg. **dhugh˘tḗr* zu ai. *duh* melken, Gewinn bringen, nhd. *taugen*? Vgl. Wiedemann BB. 27, 198.

θυεία f. Mörser (Ar.), θυέστης Mörserkeule : θύω √*dhu* heftig bewegen.

θύελλα f. Sturmwind : (Hom.) von θύω (ai. *dhūka-s* Wind) nach dem Vorbild von ἄελλα gebildet.

θυηλή : s. θυαλήματα.

θύλακος m. Sack, Beutel, θῡλάκιον Tasche, Samenkapsel, Mohnkopf u. a.; θυλλίς, θυλάς ds. : θύω schüttele.

θύμβρα e. bitteres, gewürziges Kraut, satureia (Theophr.) aus **dhumra* : vgl. zur Form ai. *dhūmrá-s* rauchfarbig, trübe, zur Bedeutung θύμος, θύον.

θῡμιάω räuchere, rauche (Herdt.) : von **dhūmós* Rauch abgeleitet = lat. *fūmus* = ai. *dhūmá-s* = ksl. *dymŭ* Rauch; lit. *dúmai*, lett. *dūmi* Rauch; vgl. ahd. *toum* m. Dampf, Dunst; θίω.

θῡμός m. Lebenskraft, Trieb, Zorn, Empfindung, Gesinnung, Erwägung (Hom.) : formell gleich ai. *dhūmá-s* Rauch (s. θῡμιάω); lit. *dumiù, dúmiau, dùmti* 1) wehen, treiben : θύω, vgl. ksl. *duša* Seele (lit. *dūszià* ds.), ksl. *duchŭ* Atem.

θύμος m., θύμον n. Thymian (duftend) (Ar.) : vgl. lett. *dums, dumjsch* schwarzbraun (eigl. rauch-farbig); θυμιάω, θύω, ksl. *dŭmą* blasen, kroat. *duha* Geruch.

Digitized by Google

θύννος (θύνος) m. Thunfisch (Aesch.) : vgl. ai. *dhûnana-m* d. Schütteln, Hin- und herbewegen; θύω. Der Fisch ist nach seiner lebhaften Bewegung benannt.

θῦνω (*θῡνιω), θῡνέω stürme einher (Hom.) : *θυνέιω = ai. *dhūnayati* schüttelt; θυάζω rase, θυιάς, -άδος f. Bacchantin, θυανία f. Balgerei, θυᾶν ranzen : θύω. Lat. *furia, furere* stehen entweder für **dhusia, *dhuso* oder gehören zu ai. *bhurâti* zappelt, φύρω. S. d.

θύον n. Baum, dessen Holz wegen seines Wohlgeruches verbrannt wurde, θυόεις duftend, θύος n. Räucherwerk (Hom.) : s. θύω, θύμος.

θυοσκόος Opferschauer (Hom.), θυο : θύω + σκοϝός : ahd. *scouwōn*, nhd. *schauen; κοέω.*

θύρα, ion. θύρη (Hom.) Tür = as. *dura*, ahd. *turā* f., nhd. *Thür;* vgl. lat. *fores* f. Pl. ds., lit. *dùrys* f. Plur. cambr. *dor* valva; ksl. *dvĭrĭ;* ai. *duras* f. Plur. (Stamm *dur-*, vgl. θύρδα); θύρετρον n. die Tür, θυρεός m. Türstein (θυρειός) vgl. ai. *dvārya-s* zur Tür gehörig; ai. *dvāra-m* Tor, ab. *dvara-m* Hof, lat. *forum* Marktplatz, lit. *dvãras* m. Hof, ksl. *dvorŭ* m. ds. Ablaut *dhvoro-m* : *dhur-ā*. Auffällig ist ai. *d* gegenüber europ. *dh*. Vgl. θαιρός.

θύρσος m. Bacchusstab (Eur.) : lat. *fustis* Knüttel *(*dhursti-)*?

θυρωρός Türwächter; θυραωρός : d. v. und ὥρα. Ebenso πυλαωρός (Hom.), θεωρός, τιμωρός u. a.

θύσανος Troddel (Hom.) : √*dhŭ* schütteln, θύω, etwa **dhu-dhu-anos* zu **τύθϝανος*, θύσανος? Vgl. κόπανον zur Bildung.

θύω stürme daher, rase, opfere (Hom.), aus *θύιω = lat. *suf-fio* räuchern, an. *dȳja* bewegen, schütteln; vgl. ai. *dhū, dhūnóti* schüttelt, erschüttert, facht an, *dhavitra-m* Fächer; armen. *dedevim* schwanken, wanken (mit Reduplikation, s. Hübschmann Arm. Gr. 438), got. *dauns* Geruch, ahd. *tunist*, nhd. *Dunst*, an. *dūnn*, ndd. *dūne*, nhd. *Daune*, lit. *dùsti* ins Keuchen geraten, *dúsauti* seufzen, *dausos* d. obere Luft. θῦμα Opfer, Weihrauch, θῡλέομαι opfere, θῡλήματα d. Geopferte (Ar., s. θάλημα), θυσία Opfer, θύσθλα Opfergeräte, θυηπολέω opfere, θύος (Hom.) Opfer, θυήεις opferreich, duftig (Hom., θυεσϝεντ-?), θῡμέλη Tempel, Altar; vgl. θῦνω, θυεία, θύελλα, θυμιάω, θύον, θῡμός. √*dhēu̯*

Digitized by Google

dheve (θέω) : *dhŭ* schütteln, stürmen, eilen, anfachen, wehen, atmen, rauchen, duften, opfern. S. Joh. Schmidt Sonantentheorie 438, Fick I⁴, 463. S. θέειον, θοῦρος, θολός, θωύσσω.

θῶμιγξ, -γγος f. Schnur, Faden (Aesch.), θωμίζω (θωμιχθείς) geissele, binde : zum flgd.?

θωμός m. Haufe, θημών ds. : θαμά, τίθημι; vgl. got. *faúrdammjan* verhindern, mhd. *tam*, gen. *tammes*, nhd. *Damm*; s. θεμόω; Fick I⁴, 464.

θωή, s. τίθημι.

θώπτω, θωπεύω schmeichele (eigl. staune an), θώψ Schmeichler, ὁ μετὰ θαυμασμοῦ ἐγκωμιαστής (Hes.) : τέθηπα staune.

θώρᾱξ, ion. θώρηξ, -κος m. Brustharnisch, Rumpf, Becher : ai. *dhāraka-s* haltend, Wasserkrug. √*dher* halten in ἀθρέω, θρᾶνος, θρόνος; θωρήσσω bepanzere, mache trunken.

θωχθείς betrunken (Soph.) : θήγω?

θῶς, θωός m. e. wildes Tier, Schakal (Hom.) : aus θώϝς : θέω, vgl. φώρ, κλώψ; θωός ein Vogel (Hesych.) „Läufer".

θῶσθαι schmausen, sich sättigen (Aesch.) : aus *θώϊεσθαι √*dhōi* : *dhēi* strotzen, nähren, säugen in θῆσθαι (s. d.) : *dhoi* in θοίνη Schmaus, θοινάω schmausen, ksl. *doi-lica* nutrix, ai. *dhē-nú-ṣ* Milchkuh, ab. *daē-na* Weibchen : *dhi* in ai. *dhi-nó-ti* sättigt.

θωΰσσω rufe, schreie (Aesch.) : ab. *du* 1. sinnen, 2. tönen, θύω.

-ί in οὑτοσ-ί (Ar., bei Homer in οὐκ-ί) aus **ῑ(d)* = ab. *īṭ*, *ī* Verstärkungspartikel (*yathā ī* damit, *yōi īṭ* welche), vgl. ai. *íd* ds. grade (Vf. BB. 22, 77); lat. *quī* welcher, aus **quo* + *ī*, umbr. *pers-ei*, *-i* quid, got. *ei*; die Partikel gehört zum Pronominalstamm *ei*, *i* (lat. *is*), wie auch der Akk. ἰν (ai. *īm*), der Nom. ἴ oder ῒ der Grammatiker. Dazu ἵνα.

ἴα eine, s. εἷς. Doch Vf. BB. 22, 95 und Bezzenberger BB. 27, 161 vergleichen ἴα mit ai. *iyam* ea.

ἰά (Aesch.), ion. ἰή f. Ruf, Schrei, ἰάζω schreie; ἰαί, ἰή ein Ausruf. Vgl. ἴαμβος.

ἰαίνω erquicke, erwärme (Hom.) aus **ἰσανιώ* : ai. *iṣaṇyáti*

Digitized by Google

treibt an, regt an; ebenso *ἰάομαι* heile (Hom.) : ai. *iṣáyati* ist frisch, erfrischt, belebt, *ἱερός* kräftig, heilig (s. d.) = ai. *iṣirá-s.* √*iso* : *eiso* bin oder setze in rasche Bewegung in ai. *iṣ, iṣate, (eṣati), iṣyati, iṣṇáti* schleudert, regt an, dringt vor, an. *eisa* einherstürmen, *ἰός* Pfeil (s. d.), *οἶστρος* Wut, *οἶμα.* Vgl. *εἶμι.* Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 26. 27.

ἰαχχέω, ἰαχχάζω bacchisch jubeln (Eur.), *Ἴακχος* Bacchus : *ἰαχή* mit intensiver Konsonantenverdoppelung.

ἰάλεμος Klagelied (Aesch.) : *ἰά.*

ἰάλλω schicke, werfe, **ἰσαλιω* : ai. *iṣati* schleudert, schnellt (s. *ἰαίνω*)? Für *ἐπιάλλω* (Hom.) sagt Aristophanes *ἐφιάλλω* (s. *ἐφιάλτης*) und L. Meyer I, 8 will hierin eine Spur des ausgefallenen σ- sehen. Anders Persson BB. 19, 279 (√*sel,* got. *saljan* als Opfer darbringen, *ἵημι*), A. Kuhn KZ. 5, 193 ff. J. Schmidt Sonantentheorie 24 (√*el* redupliziert, nhd. *eilen,* ahd. *îlan,* ai. *iyarti* setzt in Bewegung, *irte*).

ἴαμβος Iambus : Bildung wie *ἴθυμβος, θρίαμβος; -βος* zu ai. *gā* singen (W. Schulze Gött. gel. Nachr. 1896, 240); vgl. *ὀλολύζω, θόρυβος.* Der erste Teil gehört wohl zu *ἰά.*

ἰάνθινος violettfarbig : *ἴον* Veilchen + *ἄνθος.*

ἰάομαι heile : s. *ἰαίνω; ἴασις, ἴαμα* Heilung, *ἰατήρ, ἰατρός* Arzt (Hom.).

ἰάπτω sende, setze in Bewegung (Aesch.), √*iagh (aiegh-)* setze in eilige Bewegung redupliziert, vgl. *αἴφνης, αἶψα,* ahd. *jagōn,* nhd. *jagen* (doch s. *ἀχήν*), ai. *yahú-ṣ* rastlos, *yakṣati* eilt vorwärts, strebt. Vgl. *νίπτω* von √*nigo.*

ἴασπις f. (Plato) Jaspis aus hebr. *yashpheh* entlehnt (A. Müller BB. 1, 276, Muss-Arnolt 139).

ἰαύω bringe die Nacht zu, schlafe, *ἰϝauso* : s. *ἄεσα, αὐλή.* Schulze Qu. ep. 71 nimmt √*ave,* nicht *aves,* an.

ἰαχή d. Geschrei, *ἰάχω, ἰαχέω* schreie, lasse erschallen : *ϜιϜάχω;* s. *ἠχή.*

ἴβανος m. Eimer zum Wasserschöpfen, *ἰβάνη* ds., *ἰβανέω* Wasser aus dem Brunnen heraufziehen (Hes.); *ἴβδης* m. Zapfen im Schiffsboden, um das Wasser abzulassen (Eust.) : *εἴβω* vergiesse.

ἴγδις, -ιος f. Mörser (Solon), *ἴγδη* ds. (Hippocr.), *ἰγδίζω* stosse : s. *λίγδην.*

Digitized by Google

ἴγνης, τος (rhodisch nach Ap. Dysk. de pron. 56 ἴγνητες) eingeboren, echt : ἰ zu ἰθαγενής, ai. *iha*, ἰδέ.

ἰγνύα, ἰγνύη f. Kniekehle (Hom.), ἰγνύς (Hom. h. Merc., Theocr., Herond.) : ἐν (ark. kypr. ἰν) + γόνυ. Oder ist ἰ- Vorschlag? L. Meyer II, 37. Brugmann IF. 16, 493f. erklärt : *Ϝιγνύη dem Knie abgewandt und vergleicht zur Bildung ai. *vi-patha-s* Abweg.

ἰδανός schön (Kallim.) : ἰδεῖν, εἶδος. Vgl. nhd. *schön*, got. *skauns* zu *schauen*.

ἰδέ und (Hom.), kypr. (ohne Ϝ!) zur Verknüpfung zweier Sätze oder zur Einführung des Hauptsatzes (Hoffmann I, 281), während zur Wortverbindung κάς (= καί) dient : ἰ- Demonstrativstamm + δε also „dazu", vgl. lat. *et* : ἔτι und ἠ-δέ. S. ἴγνης.

ἰδέα Aussehen, Beschaffenheit, Vorstellung, Urbild (Herdt.), *Ϝιδέσᾱ : εἶδος.

ἴδη f. Waldgebirge : √*eido* schwellen? S. οἶδος.

ἴδιος, boeot., el., lokr. Ϝίδιος eigen : *σϜίδιος : ai. **svid*, Neutr. zu *svayám* selbst, im Veda als Partikel „wohl, doch" gebraucht. Bezzenberger BB. 24, 321 Anm. Brugmann IF. 16, 492 nimmt wegen des fehlenden Aspers lieber Ϝίδιος als Grundform an und leitet dies von idg. *vi* = ai. *vi* auseinander her. Bildung wie bei σφίδιος, ἀΐδιος. Grundbedeutung wäre dann beiseite, abseits befindlich im Gegensatz zu δήμιος (vgl. Od. 3, 82; δ 314); ἰδιόω eigne zu, ἰδιώτης Privatmann. Καθ' ἰδίαν nach κατ' ἔκαστον.

ἰδίω schwitze : ai. *svídyati* schwitzt, ahd. *swizzu*, nhd. *schwitze*. ἶδος n. Schweiß, vgl. lat. *sudor* aus **svoidōs;* ai. *svéda-s* m., ahd. *sweiz*, nhd. *Schweiss, schweisse;* vgl. lat. *sūdare* schwitzen, lett. *swídu, swíst* ds., cymr. *chwys;* ἱδρώς, -ῶτος m. Schweiß : vgl. lett. *swîdri* Schweiß, ἱδρῶν schwitzen, aus *σϜιδρωιειν = lett. *swîdrój u, swîdrót, swîdrét* schwitzen, in Schweiß bringen; arm. *khirtn* Schweiß. √*sveido* : *svīde* schwitzen. ai. *kṣvedate, kṣvidyati (kṣvedate)* wird feucht, schwitzt aus, entläßt einen Saft, ab. *khṣvīdha* n. Milch, Süßigkeit zeigen, daß der Anlaut ursprünglich *ksv* war; dies ist im Griechischen zu σ, das dann zum Asper wurde, vereinfacht worden. Solmsen Unters. 210.

ἰδνόομαι krümme mich (Hom.) : ? Dazu ἔχ-ιδνα neben ἔχις?

ἴδρις kundig (Hom.) : s. οἶδα, zur Bildung vgl. ἴθρις.

Digitized by Google

ἱδρύω setze hin, gründe (Hom.), **sidrúi̯ō* : ἵζω, s. ἕζομαι.

ἱδρώς, s. ἰδίω.

ἰδνῖος Zeuge (Ar.), **Fιδνίσιος* : εἰδώς. Vgl. got. *veitvōds* Zeuge.

ἵεμαι begehre, trachte (Hom.), aus *Fίεμαι* : ai. *véti* verlangt, lat. *vīs* du willst = ai. *vési* ds., ai. *vī, véti* verlangend aufsuchen, losgehen auf, lit. *veju̇, výti* nachjagen, lat. *via* Weg. √*vei* : *viĕ, vī* eilen, aufsuchen, nachjagen. Dazu ἰωκή, ἰότης.

ἰέρᾱξ, ἴρηξ, -κος m. Raubvogel, Falke, Od. 13, 86 ἴρηξ κίρκος noch adjektivisch hurtiger Habicht, zu ἱερός III, Ἶρος, √*vī* in ἵεμαι; vgl. *βείρακες· ἱέρακες* (Hes.).

Ἱεράπυτνα (kret.) : s. πέτρα.

ἱερός I) kräftig, im Ablaut dazu dor. ἰαρός = ai. *iṣirá-s* kräftig, frisch, blühend, aus **isĭrós;* dies konnte auch zu **ĭsĭrós, *ĭἰρός* mit Kontraktion äol. ἶρος, ion. ἰρός werden; s. ἰαίνω. II) heilig : nach W. Schulze Qu. ep. 210 mit sab. *aisos* Gebet, Bittopfer, umbr. *esunu,* volk. *esaristrom* Opfer verwandt. III) hurtig für *Fιερός, Fῑρός* (Il. 16, 407), womit Ἶρος identisch : Od. 18, 3 ff. Ἶρον δὲ νέοι κίκλησκον ἅπαντες, οὕνεκ' ἀπαγγέλλεσκε κιών, ὅτε πού τις ἀνώγοι. Vgl. Ἶρις : zu ἵεμαι wie διερός zu δίεμαι. S. Maass IF. I, 157 ff.

ἵζω aus **sidi̯o* : s. ἕζομαι.

ἰήϊος Beiwort des Apollo (Ar.) geht auf den Ruf ἰὴ ἰὴ παιών zurück, wie εὔϊος auf εὐοῖ. Vgl. Crusius Philol. 53. Ergänzungsh. 1894, 5 ff.

ἵημι sende, aus **σίσημι*, √*sēi* : *sō* (ἀφ-έω-κα, got. *saisō*) : *se* entsenden, loslassen; vgl. ai. *sāyá-m* Einkehr, Abend (eigl. d. Loslassen der Zugtiere? lat. *sēro* spät), *sāyakas* Pfeil, got. *sandjan,* nhd. *senden;* lat. *sĕro* (aus enklit. **sisō*), *sē-vi* säen, lit. *sėju, sėti* ds., ksl. *sějǫ* ds., got. *saian,* ahd. *sājan,* nhd. *säen.* ἧμα n. der Wurf (s. d.) = lat. *sēmen* Samen, ksl. *sēmę* ds., ahd. *sāmo,* nhd. *Samen;* lit. *sėmenys* ds.; air. *síl* Saat; ἑτός = ai. *pra-sita-s* dahin schiessend. Vgl. ἑάω, ἱμαλιά. Hirt IF. 12, 229 verteidigt vergeblich die Vergleichung von ἧκε mit lat. *jĕcit, jacio,* die Curtius Grd.[5] 401, Philol. 3, 5 ff. bietet.

ἰθᾱγενής, ἰθαιγενής echt, ebenbürtig (Hom.), rechtmäßig : W. Schulze Qu. ep. 24 meint, daß in ἰθᾱγενής (Herodt.) aus

Digitized by Google

Rücksicht auf das Metrum die zweite Silbe geändert sei, und vergleicht ai. *-iha* hier, mind. *idha*. Danach müßte es eigl. von hiesigem Geschlechte bedeuten, vgl. *αὐθιγενής*. Ohne Suffix *-θα* erscheint das Demonstrativ *ἰ*, *ἰ* in *ἴγνητες*. S. d. Anders Fick II. S. 231 zu *Π* 586, Froehde BB. 17, 305.

ἰθαρός rein, heiter (Simmias Anthol.), *ἰθαίνω· εὐφρονεῖν*, Pass. *θερμαίνεσθαι* (Hes.) : *αἴθω*, ai. *idhma-s* Brennholz, *idhrya-s* zum heiteren Himmel gehörig, *αἰθήρ*, wozu nhd. *eitel*.

ἴθμα Gang, Bewegung : *εἶμι*.

ἴθρις· σπάδων, τομίας, εὐνοῦχος vgl. *ἐθρίς*(?)· *τομίας κριός* (Hes.) : ai. *vádhri-s* verschnitten; *√vedh*, *ὠθέω*. Benfey O.O. 1, 187 ff.

ἴθυμβος m. e. bacchischer Gesang und Tanz, Tänzer (Poll.) : zum Schluß vgl. *ἴαμ-βος*. Der erste Teil ist vielleicht Kurzform von *ἰθύφαλλος*.

ἰθυπτίων μελίη gradeaus fliegend : *ἰθύ* + *πέτομαι*.

ἰθύς grade, **sīdhús* : ai. *sādhú-s* gerade; *sādhati, sādhate* schreitet stracks zum Ziele, gedeiht, woneben *sidhyati* kommt zum Ziele, *sidhmá-s* grade darauf losgehend; *√sāi* : *sǐ* straff ziehen, spannen, binden (s. *ἱμάς*) + *dho* : **sādh* : *sǐdh* : *sdhē* gerade richten, ans Ziel bringen; dazu vielleicht ahd. *gasitōn* einrichten, in Stand setzen, got. *sidōn μελετᾶν*. *ἰθύς* f. Angriff, Unternehmung, *ἰθύω* dringe vor, *ἰθύνω* mache grade. Vgl. *εὐθύς*. S. Thurneysen KZ. 30, 352. Froehde BB. 17, 305.

ἱκανός hinreichend (Soph.), s. *ἵκω*.

ἱκέτης Schutzflehender (Hom.), *ἵκτωρ* ds. (Aesch.), *ἱκτήρ* (Soph.) : entweder zu *ἱκνέομαι* lange an als Fremdling (Od. 9, 270 *Ζεὺς ἐπιτιμήτωρ ἱκετάων τε ξείνων τε*, so L. Meyer II, 24) oder direkt zu *√seiko* die Hand ausstrecken, wie *προΐσσομαι* e. Gabe erbitten, erbetteln (Archil. frg. 130. Hoffmann Dial. 3, 117: *προτείνω χεῖρα καὶ προΐσσομαι*). Dazu *ἱκετεύω*, *ἱκετήσιος*.

ἰκμάς Feuchtigkeit, *ἰκμαίνω* benetzen, *ἰκμαλέος* feucht : ai. *sic, siñcaiti* ausgießen, ab. *hic, hiñcaiti* benetzen, ksl. *sĭcati* mingere, ahd. *sîhan*, nhd. *seihen, versiegen;* *√siq* fließen lassen. Fick I⁴, 137.

Digitized by Google

ἵκμενος, s. ἵκω.

ἵκριον n., gewöhnlich Plur., Schiffsrippen(?), Deckbretter, Verdeck (Hom.), Gerüst : russ. *ikrá,* lit. *ikrai* Waden. Bezzenberger BB. 27, 162. Doch kann der übertragene Gebrauch von nhd. *Schiene,* gr. *κνήμη* nicht ohne weiteres für ein Wort mit der Bedeutung Wade angenommen werden. Hieß es eigl. Bein?

ἵκταρ (Hesd.) dicht, nahe : ἵκω? Oder zu ἐπείγω? S. d.

ἵκτερος m. Gelbsucht (Hippokr.) : ἧπαρ Leber; *iq-* : *iĕq-*? Oder von demselben Stamme wie ἰκτῖνος, ἴκτις? ἰκτεριάω habe, ἰκτερόομαι bekomme Gelbsucht.

ἰκτῖνος u. ἴκτινος, Akk. ἴκτινα (Ar.) Weihe : vgl. ai. *çyēnás* Habicht, armen. *çin* Hühnergeier, Weihe. Hübschmann 499. Eigl. von dunkeler, bräunlicher Farbe; vgl. ai. *çyāmá-s* dunkel, lit. *szẽmas* aschgrau, lat. *cīmex* Wanze; ai. *çyāvá-s* schwarzbraun, ksl. *sivŭ* grau, lit. *szývas* schimmelfarbig, preuß. *sywan* grau, ags. *hǽwe* blau. Dazu auch ἴκτις.

ἴκτις, -ιδος f. Wieselart (Aristot.), κτίδεος aus Wieselfell (Hom.), κτίς (Hes.) : wie d. v. nach der Farbe benannt.

ἵκω, dor. auch εἴκω komme, aus **seiko* : *sīko* : lit. *sẽkiu* strecke die Hand aus, schwöre, *saikszczioti* mehrfach nach etwas langen, *saĩkas* Hohlmaß, *seikiù* mit e. Hohlmaß messen, ir. *roṣiacht* erreichte, kam an, kam *(*proseik-sto).* √*seiko* hinreichen, wonach die Hand ausstrecken, fassen zeigt diese Bedeutung auch in ἱκανός hin-, ausreichend, ἱκέτης, ἱκτήρ, ἱκετήσιος um Schutz flehend, προΐξ, προΐσσομαι. Dazu ἀφικνέομαι (ἱκνέϝομαι), ἱκάνω (ἱκάνϝω) gelange hin; ἴκμενος günstig (vom Fahrwind); ἄικτος unzugänglich. √*sei-ko* mag Weiterbildung von *sēi, sē* (in ἵημι) sein, wie an. *seilask* die Hand, den Arm wonach ausstrecken, lit. *ne-seĩnyti* nicht erreichen; vgl. Persson BB. 19, 277 ff. und ἵκω.

ἱλάειρα Beiwort des Mondes bei Empedocles : z. flgd.?

ἱλαρός heiter (Ar.; lat. *hilaris, hilarus* ds. daraus entlehnt?) **s̆larós* : ἵλημι?

ἵλημι bin gnädig (Hom.), ἱλάσκομαι versöhne (Hom.), dor. ἵληϝος(?), att. ἵλεως : äol. ἴλλαος, ion. att. ἵλαος gnädig, aus **sislē-vos* : *sislavos;* √*sela, slē* : *slă* mit *i*-Reduplikation; äol. ἔλλαθι, ἔλλατε für **σεσλα-* gehören zum Perfektum; √*sĕl* : *sŏl,* lat. *con-sōlari* trösten, got. *sēls* tauglich, ahd. *sālida*

Digitized by Google

Heil, Segen, *sālig* beglückt, nhd. *selig*, vgl. ὅλος. Froehde BB. 9, 119. Schulze Qu. ep. 467.

ἴλη f. Schar, ἴλαδόν scharenweis : nach Bezzenberger BB. 27, 163 für **vislā*, *veislā* (ion. εἴλη; βειλαρμοστάς· βειλάρχας. *Ταραντῖνοι* Hes.) zu lit. *veislĕ* Zucht, Brut (Geschlecht, Familie), *wislùs* fruchtbar gehörig. (Vgl. κρῖν' ἄνδρας κατὰ φῦλα Il. 2, 362.)

ἴλιγξ und ἴλιγγος (richtiger εἴλιγγος) m. Schwindel (Ar.), ἰλιγγιάω am Schwindel leiden : ἐϝελ- oder ϝελ-. Solmsen Unters. 243. S. d. f.

ἴλλω drehe, kehre um (Soph.) (*ϝιϝλιω?) : εἰλύω, ἕλιξ. Dazu ἰλλάς (*ϝιϝλαδ-) Strick, Schlinge (Hom.), ἰλλός d. Augen verdrehend, schielend (Ar.), ἰλλαίνω schiele (Hippocr.).

ἰλύς nasser Schmutz aus **i̯-σλυ-*, **σλυ-* zu √*sel* in ὀλός, ὁλός? S. d. und Thurneysen KZ. 30, 352, Persson BB. 19, 280, die besonders nhd. *Schlamm, Schleim, λῦμα* heranziehen. Dagegen Bezzenberger BB. 27, 164 vergleicht ksl. *ilŭ* Schlamm und εἰλύ· μέλαν, lett. *ûls* stockfinster (**ilo-s* oder *īlu-s* schwarz?).

ἰμαλιά Übermaß an Mehl, ἰμάλιος reichlich, ἰμαλίς Mehlstaub, feinstes Mehl, Beiname der Demeter, Ἰμάλιος e. Monat in Hierapytna : lat. *simila* feinstes Weizenmehl. √*si* : *sēi* in ἵημι, ἠθεώ, lit. *sėtas* Sieb, ksl. *sito* ds., ahd. *sib*, nhd. *Sieb* (Persson Wurzelerw. 112) + *mal* in μάλευρον Mehl?

ἱμάς, -άντος Riemen : as. *sīmo* Kette, Seil. Dazu ἱμονιά Brunnenseil, ἱμάω an Riemen in die Höhe ziehen, schöpfen, ἱμαῖος· ὠδή ἐπιμύλιος καὶ ἐπανταῖος καὶ ἐπίνοστος (Hes.), ἱμάσσω peitsche, ἱμάσθλη Geißel : ai. *sā, si* fesseln, *syati* fesselt; *sināti* bindet, umschlingt, *setu-ṣ* Band, Brücke, Grenzzeichen, *sīmanta-s* Scheitel, Grenze, *sīman* m. ds. Markung eines Dorfes (vgl. αἱμασιά?), ir. *sin* Halsband, lett. *sînu, sît* binden, *saite* Band, Fessel, Schnur, lit. *sẽna* Grenze, Wand, *sẽtas* Strick, preuß. *saytan* Riemen, lit. *kìlpasaitis* Steigbügelriemen; ahd. *seil*, as. *sēl*, nhd. *Seil*, ksl. *silo* ds., ahd. *seita* Saite, Strick, Fessel, ahd. *silo*, nhd. *Siele;* lit. *sija*, lett. *sîja* Streckbalken. √*sĭ* spannen, eine grade Linie ziehen (vgl. ai. *sītā* Furche, *sīrá-m* Pflug), straff ziehen, binden. Vgl. ἰθύς. Wenn der starken Form ai. *sā* ein idg. *sāi* mit

Digitized by Google

ā entspricht, kann ἡνίον Zügel hierher gehören. Vgl. Hirt Abl. 91.

ἱμάτιον Mantel aus *Ϝισμάτιον zu √*vis* umgeben (s. ἶρις, Froehde BB. 21, 204) resp. *vī* winden (Schulze Qu. ep. 112) in lit. *výstyti* umwindeln, ai. *veṣṭate* umkleidet, umhüllt. Verwandtschaft mit εἷμα (s. Thurneysen KZ. 30, 353) besteht also nicht.

ἴμβηρις· ἔγχελυς. *Μηθυμναῖοι* (Hesych.) : vgl. lit. *ungurỹs* preuß. *angurgis* Aal, ksl. *ǫgorĭšti* m. ds., poln. *węgorz* ds. Fick I⁴, 363.

ἵμερος m. Sehnsucht aus *ἰσμερος, ἰμείρω sehne mich (Hom.) : vgl. ai. *iṣ*, Prs. *icchati* sucht, begehrt, *iṣṭá-s* erwünscht, *iṣmá-s*, *īṣmá-s* Liebesgott; ab. *iṣ* wünschen; ksl. *iskati*, lit. *jëszkóti* suchen, ahd. *eiscōn*, nhd. *heischen*. Dazu Ἰσμήνη; ἵσμερα Hesych.

ἵνα wo, damit : Pronominalstamm *i-* (: *yo-s* in ὅς) mit Instrumentalsuffix. Persson BB. 16, 154. S. *-i*.

ἰνάω, ἰνέω, ἰνόω ausleeren, ausräumen : ai. *iṣṇáti* setzt in rasche Bewegung, spritzt aus. Meister KZ. 32, 136 ff.

ἰνδάλλομαι : s. οἶδα.

ἶνες Sehnen (Hom.), ἰνίον Genick (Hom.), ἐφίνιον· τὰς ἐπὶ τοῦ ἰνίου σάρκας (Hes.) : *Fī-* in ἴς (s. d.) oder zu ahd. *sënawa*, nhd. *Sehne* (s. νεῦρον)? Thurneysen KZ. 30, 352. Schulze Qu. ep. add. 110. Auch an √*sĭ* spannen (s. ἱμάς) könnte man denken.

ἶνις m. f. Sohn, Tochter, bei den Tragikern, die es dem Kyprischen entnommen haben (Sammlung d. gr. D.-I. 40): eigl. Fem. zu idg. (ai.) *sūnus* Sohn, gr. *ἰνύς mit Dissimilation, indem ἶνις f. die männliche Form verdrängte? Meringer Ber. d. Wien. Ak. d. W. 1891, Bd. 125, S. 3. Anders Meister KZ. 32, 145 ff.

ἴξ, ἰκός e. kleines, den Weinstock schädigendes Tier : lat. *īco* treffe, verwunde? L. Meyer I, 23.

ἴξαλος Beiwort der wilden Ziege (Il. 4, 105), ἰξαλῆ f. Ziegenfell : αἴξ, ab. *izaēna* aus Tierfellen gemacht?

ἰξός m. Vogelleim, Mistel, *Ϝσκός = lat. *viscus*, *viscu-m* ds. √*vesko* erweiche, wischen in nhd. *wischen*, *waschen*, ai. *úchati* wischt, ferner in ahd. *wahs*, nhd. *Wachs* — ksl.

Digitized by Google

voskŭ, lit. *vászkas* ds. (Fick I⁴, 554); ἰξεύω fange Vögel, ἰξία Mistel.

ἰξύς, -ύος f. Weichen, Gegend über den Hüften : vgl. lat. *ilia* n. Weichen (**ixlia*, wie *āla* Flügel für **axla*, *axilla*, nhd. *Achsel* zu ἄγω).

ἴον Veilchen : lat. *viola* ds. ist Deminutiv dazu. Zu √*vi* winden als die Kranzblume? Fick I⁴, 548. Vgl. ἰοστέφανος. S. ἴτυς. ἰοδνεφής veilchenfarbig.

ἴονθος m. d. junge Haar, e. mit dem ersten Barthaar oft ausbrechender Gesichtsausschlag, ἰονθάς f. zottig : Froehde BB. 20, 207 vergleicht ahd. *visant* Wisent (zottiges Rind mit Mähne und Bart), lat. *villus* Zotte (für **vīlus*, **vislos*) Vgl. auch ai. *viṣama-s* uneben, n. rauher Boden?

ἰός m. Pfeil, aus **ἰσϝός* : vgl. ai. *íṣu-ṣ*, ab. *iṣu-* ds. S. Bechtel Phil. Anz. 1886, 14 f. Schulze Qu. ep. 404 A. S. ἰαίνω.

ἰός m. Gift = lat. *vīrus* ds.; im Ablaut zu ab. *viṣa* m. ds., *viṣ* n. ds.; ai. *viṣá-m* n. Gift, Wasser; *viṣá-s* giftig, ir. *fí* Gift, cymr. *gwy* Flüssigkeit, Fluß, *gwyar* Blut; √*veiso* ergießen in an. *visna*, ahd. *wesanēn* verwelken, nhd. *verwesen*, ai. *viṣ*, Impf. *aveṣan* ergießen; ἰόεις = ai. *viṣavant* giftig. Fick I⁴, 545; II⁴, 265.

ἰός Grünspan (Theogn.) : eigl. Gift und gleich dem vorigen?

ἰότης, -τητος Wunsch (Hom., bei Alcman Frg. 13 Ϝιότατι) : ἵεμαι. Fick I⁴, 543.

ἰού Ausruf des Schmerzes, ἰόφ pfui : Empfindungslaute.

ἴουλος m. Milchhaar, Korngarbe, e. Insekt, Tausendfuß, e. Meerfisch, ‚d. zusammengerollte, gedrängte' : εἴλλω II, ἑλλεδανοί, ἕλμις?

ἰοχέαιρα Pfeilschützin (Hom. Beiwort der Artemis) : ἰοὺς χέουσα (Hes.), vgl. Il. 158 f.: *Τρῶες . . βέλεα . . . χέοντο.* — χέαιρα ist Fem. zu **χεϝήρ*, das von χέω stammt wie αἰθήρ von αἴθω.

ἰπνός m. Ofen aus **ṿqnós* : **uqnós* = got. *auhns;* vgl. ai. *ukhá-s ukhā* Kochtopf, Pfanne, lat. *aula*, *ôla auxilla* Topf? Oder, wenn π alt und nicht gleich *q* ist, preuß. *vumpnis*, ahd. *ofan*, nhd. *Ofen*. S. Zupitza Germ. Gutt. 15. 71. Bezzenberger BB. 23, 315. Das ι fällt auf.

ἶπος m. f. Falle, Belastung (Pind.), ἰπόω presse, bedrücke (Aesch.) : ἴπτομαι.

Digitized by Google

ἵππος m. Pferd, dial. ἴκκος : lat. *equus* ds., air. *ech*, brit. *ep* ds., as. *ehu-skalk* Pferde-knecht, lit. *aszwa*, älter *eschwa*, Stute, ai. ved. *áçva-s* Pferd; ἵππιος = ai. *áçvia, açviyá-s*, ab. *açpya*. ἱππικός = lat. *açvika*, ἱππότα, ἱππότης Reiter, vgl. lat. *equit-em* ds. Idg. *éḱṷo-s*, s. Kretschmer Einl. 247ff.

ἵπτομαι bedränge, belästige (ἴψομαι, ἰψάμην Hom.) : ἵπος.

ἶρις, ιος, εως, ιδος Regenbogen, Lilienart, Ἶρις Göttin, Dienerin und Botin des Zeus und der Hera (Hom.), **Fισρις* 1) Bogen, Kreis, 2) Dienerin : vgl. ai. *veveṣṭi* ist dienend tätig, richtet aus, *pariveṣa-s* Aufwartung, Kreis, Strahlenkranz, Hof um Mond und Sonne, lit. *výstyti* umwindeln; √*vis* aus *vi* winden in ἴον, ἴτυς. Oder direkt zu *Fι-* Froehde BB. 21, 202ff. Nach Maass IF. 1, 157 zu √*vī* in ἵεμαι als die flinke; s. ἱερός.

ἴς f. Sehne, Körperkraft = lat. *vīs* f. ds., ἶφι mit Kraft, ἴφιος kräftig; lat. *vires (vises)* f. lautet mit ai. *vayas* n. Kraft ab. √*vī* darauf losgehen, ἵεμαι.

ἰσάτις, -ιδος f. Waid, Pflanze zum Blaufärben (Hippocr.), **Fιτ-σατις*? : vgl. lat. *vit-rum* ds., nhd. *Waid*, engl. *woad* ds. *(vit- : voito)*.

ἴσκε sprach (Theokr.) : s. ἐννέπω.

ἴσκω mache ähnlich (Hom.), **Fικ-σκω* : εἰκών.

ἴσος gleich, hom. ἔϊσος, ἶσος, äol. ἴσσο-, kret. *FίσFον* n. : vgl. ai. *viṣu* Adv. nach beiden Seiten, air. *fíu* wert. Das Wort ist Kurzbildung einer Zusammensetzung wie ἰσόῤῥοπος nach beiden Seiten ausschlagend, unentschieden, gleichwiegend; vgl. ἰσοφόρος (ῥόες gleichziehend Od. 18, 373), ἰσοφαρίζω stelle mich gleich (Hom.) = ἀντιφερίζω ds. (Hom.). Ir. *fíu* vergleicht sich in der Bedeutungsentwickelung dem lat. *pretium* (: προτί). *σF* vor dem Ton wird σσ, oder σ mit Ersatzdehnung bei Homer; vgl. νόσος. Bechtels und Brugmanns Annahme einer Grdf. *FίδσFος* (zu εἶδος) widerspricht der Tatsache, daß die erste Silbe bei Homer nie in der Senkung steht. Schulze Qu. ep. 88 A. 4.

ἵστημι stelle : ai. *tíṣṭhati*, ab. *histaiti* steht, lat. *sistit*, idg. **stisthāmi* √*st(h)ā* : *st(h)a* stehen, vgl. ai. *sthā*, ab. *çtā*, στῆναι, lat. *stāre*, ksl. *stati* stehen, lit. *stóti* treten, air. *tá-u, tó* sum, g. *standa*, ahd. *stām*, nhd. *stehe; στήμων, στήλη* (s. d.), *στάμνος, στάσις* (= ai. *sthiti-s*, ab. *çtāiti-*, lat. *statim*

Digitized by Google

sogleich, got. *staþs* Stelle f., nhd. *Stätte*), στατός = ai. *sthitás*, lat. *status*, lit. *statýti* stellen; στατήρ Gewicht, Münze, σταθμός Ständer, Standort, Gewicht, σταθμή Richtscheit, σταθεύω röste, brate; στανρός (s. d). Beziehung zu der den Gang hemmenden Lautgeberde *sth!* liegt auf der Hand.

ἱστός e. Mastbaum, Weberbaum, Gewebe : ἵστημι (vgl. στήμων Aufzug, ai. *sthávi-ṣ* Weber). Daher ἱστίον Segel, ἱστοβοεύς, ἱστοβόη Pflugbaum, Deichsel : ἵστημι + βοῦς. Oder zu √*sidh* gerade richten, ἰθύς? Froehde BB. 17, 305.

ἵστωρ d. Wissende, Zeuge : οἶδα.

ἰσχνός dürr (Ar.), ἰσχναίνω mache trocken, mager (Herdt.), ἰσχαλέος eingetrocknet, mager, dürr (Hom.) : ab. *hisku* trocken; air. *sesc*, kymr. *hesp*. Vielleicht √*seq* redupliziert **sisq-nos* : ksl. *sękнąti* fließen, *prěsęcati* deficere, siccari, čech. *sákati* sickern, lit. *seklis* seichte Stelle, *sekti* fallen (von Gewässern), *suñkti* absickern lassen. ἰσχάς, -άδος f. d. getrocknete Feige. Fick I⁴, 558.

ἰσχύς, -ύος Kraft (Hesd.) wegen lak. βίσχυν und γίσχυν Hesych. aus **Fισχύς*, *Fi* + σχυ- : s. ἴς, ἔχω? Brugmann IF. 16, 494 vergleicht *Fι-σχύ-ς* mit ai. *vi-sah* überwältigen; ἰσχυρός stark (Aesch.), ἰσχύω stark sein.

ἰσχίον n. Hüftgelenk, Hüfte : ai. *sákthi* n. Schenkel, Dickbein wovon gr. ἴσχι (Hes.) die schwächste Form **skthi* mit Vereinfachung der Konsonantengruppe und *i*-Vorschlag darstellt. Vgl. Benfey Wzll. I, 44, Saussure Mémoire 226, Meringer Ber. d. Wien. Ak. d. W. 1891, Bd. 125, S. 3. Verbalwurzel zu ai. *sakthi* ist vielleicht ai. *saj* hängen, haften (s. Fick I⁴, 137).

ἰταμός, ἴτης (Ar.) dreist, keck : εἶμι. Dazu auch ἐξίτηλος vergänglich; Aeschylos (*ἴτηλον· τὸ ἔμμονον καὶ οὐκ ἐξίτηλον. Αἰσχύλος Γλαύκῳ Ποντιεῖ*) bildete hierzu das Simplex ἴτηλος mit der entgegengesetzten Bedeutung „unvergänglich".

ἰτέα Weide, s. ἴτυς.

ἴτυς, -υος f. Radfelge, Schildrand, Weide, äol. βίτυς = lat. *vitus* Radfelge (Abl. *vitu*). Dazu *Fῑτέα*, ἰτέα (ἰτέα bei Herodian), Weide aus **FῑτεFᾱ*, vgl. lat. *vitta* Binde aus **vitvā*, οἶσος Dotterweide aus **FοϊτFος*, οἰσάξ, οἰσύα, οἴσυον Weidenstrauch, dessen Zweige zu Flechtwerk und Stricken benutzt wurden : ai. *vayá* Zweig, *vetasá-s* e. Rohrart, *vetrás*

Digitized by Google

Rohr, ab. *vaeiti* f. Weidenzweig, lat. *vītex* Keuschlamm, *vīmen* Weidenflechtwerk, -setzling, *vītis* Rebe = lit. *výtis* Weidengerte, ksl. *vitĭ σχοινωτόν*, ahd. *wid* Strick, *wīda*, nhd. *Weide*. √*veio* : *vi* (*vī*) flechten, winden. Vgl. ai. *váyati* flicht, lat. *vieo* ds., lit. *výti*, ksl. *vitī* drehen (e. Strick). Vgl. √*vē* weben, ἴτριον. Fick I⁴, 130.

ἴυγξ, ἴυγγος f. Wendehals, e. Vogel : ἰύζω.

ἰύζω, Fut. ἰύξω schreie, ἰυγή, ἰυγμός das Geschrei : ἰύ Interjektion der Verwunderung. S. ὀλολύζω. Über ἐκβιούζει bei Hesych vgl. Bezzenberger BB. 27, 164.

ἴφθιμος mächtig : ai. *kṣi*, *kṣayati* besitzt, beherrscht, ab. *khṣayēiti* herrscht, ist mächtig, vermag. Collitz BB. 18, 226ff.

ἴφια (*Fίφια*) μῆλα (Hom.) scheu, furchtsam? : √*vī* in lit. *výti* jagen, nachsetzen, ab. *vayēiti* jagt, scheucht (Fick I⁴, 543). ἴεμαι?

ἰχανάω, s. ἀχήν.

ἰχθύς, -ύος m. Fisch : lit. *žuvìs* (*žiuvìs*) ds.; *žùkmistras* Fischmeister, apreuß. *suckans* Akk. Plur. Fische; armen. *jukn* ds., schwed. *gös* e. Fischart aus **gjus*; idg. **ĝhjú-s* m. Fisch (Johansson BB. 13, 117. Hübschmann Arm. Gr. 471) neben *ĝhu-* in χέω? Vgl. norw. *gjóta* (gießen =) ‚laichen', lett. *ſchubinát*.

ἴχνος n. Fußspur, Fährte (Hom.), ἴχνιον n. ds., ἴχματα· ἴχνια (Hes.; J. Schmidt Sonantentheor. 181), ἰχνεύω spüre, ἰχνεύμων Ichneumon und e. Wespe : für **siksnos* zu ἴκω? Anders Brugmann IF. 16, 498.

ἰχώρ, -ῶρος m. Götterblut, Lymphe, akk. ἰχῶ (Il. 5, 416 v. l. s. Kretschmer KZ. 31, 358), ursprünglich neutrum? S. Meringer Ber. d. Wien. Ak. d. W. 125, 7 : √*si* senden? Persson Wurzelerw. 112.

ἴψ, ἰπός Holzwurm zu ἴπτομαι als Schädiger, vgl. Od. 21, 395. Zur Bildung vgl. ἴξ.

ἰώ Interjektion der Freude und Trauer : lat. *io* juchhe!

ἰωγή Schirm, Schutz vor Wind, *FιFωγή* : ἄγνυμι. S. ἐπιωγαί.

ἰωή f. Brausen, Tönen, Rufen (Hom.), **FιFω-σᾱ́* oder *-ϳᾱ́* √*vē* : ἄημι?

ἰωκή f., Akk. ἰῶκα Getümmel (Hom.), ἴωξις· δίωξις, kor. *Fιώκει* er verfolgt, fällt an : zu ἴεμαι, √*vī*, wie διώκω zu δίεμαι, √*di*. ἰωχμός Il., Hesd. Theog. 683.

Digitized by Google

Ἴωνες, Ἰάς, Ἰακός sind Kurzbildungen für Ἰάονες : „Ἴων, der Eponym der Ἴωνες, Ἰάονες, ist Sohn des Heilgottes Apollon". Daher erkennt Fick BB. 26, 237 √*is* von ἰάομαι im ersten Teil des Namens, den er mit „Heilfreund, heilesfroh" übersetzt.

καίγκανος dürr (Hom.), πολυκαγκής (δίψα) sehr brennend, καγκαίνει· θάλπει, ξηραίνει, καγκαλέος· κατακεκαυμένος, κάκουλοι· σκληροὶ κύαμοι (? Hes.); κένκει· πεινᾷ (Lobeck Rhemat. 60 aus Phot.), κακιθές· λιμηρές (-ιθές : αἴθω) : vgl. got. *huhrus*, nhd. *Hunger*, an. *há* (= got. **hāhan*) plagen, quälen (z. B. vom Hunger), lit. *kankà* Qual; √*kanko* : *kenko* brennen, quälen. S. Bezzenberger BB. 4, 357. Schulze KZ. 29, 269. Zupitza G. G. 111 stellt auch ai. *kaṅkāla-s* Gerippe (vgl. σκελετός) u. a. dazu.

κάδος Krug, Eimer (Archil.) aus hebr. *kad* entlehnt, wie auch lat. *cadus* Krug. P. de Lagarde Übersicht über d. im Aram. Arab. u. Hebr. übl. Bildung. d. Nomina 104 A. 2. S. Muss-Arnolt 89.

καθαρός rein (Hom.), dial. (el. sybar.) κοθαρός, καθαίρω reinige, καθαρμός Sühnung, κάθαρμα Auswurf, Sündenbock : für *κϝοθαρός zu ai. *çudh, çúndhati* reinigt? Brugmann Grdr. II, 172 übersetzt es mit offen, frei, rein und vergleicht ai. *çithirá-s, çithilá-s* locker, lose, das wohl (mittelind.) für *çṛthirá-s* steht und zu *çrathnáti* wird locker gehört.

καί und, kypr. κάς, κατ', ist vielleicht zu -κας (s. d.) zu stellen. Beziehung zu ksl. *cě* et quidem ist möglich. Lit. *kaĩ, kaĩ-po* wie entspricht lat. *quae*, vgl. τε. S. Brugmann Gr. Gr.[3] 542 f. Vf. BB. 17, 172. Nach Deecke BB. 13, 266 ist καί = lykisch *sä* und, das dem Relativ *säe* verwandt sei.

καιάδας, s. κητώεσσα.

καικίας m. Nordostwind (Ar.), eigl. ‚der dunkele' zu lat. *caecus* blind, dunkel, air. *caech* einäugig, got. *haihs* einäugig, ai. *kekara-s* schielend. S. Bersu Gutt. 176. Mansion 138. Vgl. lat. *ăquilo* NNO Wind : *aquilus* schwarzbraun, lit. *āklas* blind.

καινός neu (Aesch.) aus *καν̯ός : ai. *kanyā* Mädchen, *kanīyān* kleiner, jünger, *kaniṣṭhikā* der kleine Finger, ab. *kainē*

Digitized by Google

Mädchen; auch altgallisch *cinto-s*, air. *cét* der erste, ksl. *po-čęnǫ, po-čęti* fange an, *konĭ* m. Anfang? S. Fick I⁴, 382f., Zupitza KZ. 37, 400, Wiedemann BB. 27, 196ff. καινίζω, καινόω neu machen.

καίννυμαι übertreffe (Hom.) : κέκασμαι? Nach Bezzenberger-Stokes bei Fick II⁴, 64 zu ir. *cain* schön, freundlich, ksl. *sinąti* erglänzen, alb. *si* (St. *sin*) Auge.

καίνω (Aor. κανεῖν) töten, κονή Mord (Hesych.) : ap. *vi-çan* zerstören, ab. *çāna* m. Vernichtung, vgl. ai. *çnáthati* durchbohrt, κεντέω? Oder zu κτείνω (kret. κατασκένῃ)?

καιρός m. das rechte Maß, Zeitpunkt : eigl. Treffpunkt von √*ker* zerschmettern, treffen in ἀκήρατος, Κήρ, κεραυνός. Persson KZ. 33, 288 will καιρός von κείρω als „Abschnitt" herleiten. Dazu καίριος den rechten Fleck treffend, tötlich, passend, ‚treffend' (Hom.) = ἐπίκαιρος (Pind.), ἐπικαίριος, ἔγκαιρος (Plato), die aus ἐπὶ, ἐν καιρῷ erwachsen sind.

καῖρος· σειρά τις ἐν ἱστῷ, δι' ἧς οἱ στήμονες διείργονται (Photius), καιρουσσῶν (od. καιροσέων Od. 7, 107) mit der Schnur versehen(?), καιρόειν das Gewebe zusammenbinden : ?

καίω, κάω (ἔκηα, ἔκαυσα) brenne (*καϝιώ), καυθμός, καῦμα Brand, delph. κῆναν Akk., κήϊα n. Pl. Opfer : ahd. *hei* uridum, *ge-heia* caumate; √*kēv* : *kav* brennen. Davon weiter gebildet ai. *çuc, çócati* flammt, ab. *çuc* brennen, anzünden. Vgl. κήλεος, κηώδης. Fick BB. 5, 313. Vf. BB. 17, 168. Andere vergleichen ai. *kūḍáyati* brennt, *kūlayati* verbrennt, versengt, lit. *kūlė* Brand im Getreide. Zupitza Germ. Gutt. 112. Etwa *kū* neben *kēu*?

κάγχαλα n. Plur. Mauern, **qnq-lom* : lat. *cancer* Krebs, *cancelli* Schranken, lit. *kinkýti* gürten, ai. *kāñci* f. Gürtel; √*kenko* gürten, binden, nasaliert aus *kek* biegen in ai. *kac, kañc, kacate* binden, gürten, ahd. *hag,* nhd. *Hag, Gehege, hegen;* hierher auch ποδο-κάκ(κ)η Fußeisen, ferner κιγκλίς Gitter (mit ι für ε wie in ἴγκρος?). Fick I⁴, 22. Mansion 146.

κακκάβη f. Rebhuhn, κακκαβίζω gackern, κακκάζω ds. sind onomatopoetisch wie nhd. *gackern,* mhd. *gagzen* ds.

κάκκη Menschenkot, κακκάω = lat. *cacāre;* ir. *cacc* Kot, cymr. *cach* fimus, corn. *caugh,* brit. *cauch* Exkremente; lit. *szìkti* cacare, ai. *çáka-m* Mist. Es scheint hier eine Laut-

Digitized by Google

geberde der Verachtung vorzuliegen (das κκ ist intensivisch), die auch dem folgenden zu grunde liegen mag. S. κόπτρος.

κακός schlecht, κάκη Feigheit, στομα-κάκη Skorbut. S. das vorige. Unsicher ist die Vergleichung mit lit. *keñkti* schaden, *kanka* f. Leiden, Qual oder mit ab. *kasu* klein. S. κάγκανος.

κάλαθος m. geflochtner Korb: s. κλώθω spinne und κάλαμος. Anders Scheftelowitz BB. 28, 146. 29, 27 (arm. *kelth* Hohlmaß, ai. *kaṭhina-* Kochtopf).

κάλαϊς, s. κάλλαια.

καλάμινθος f. e. Kraut, Minze, καλαμίνθη ds.: καλα (s. κάλαμος, καλαῦροψ) + μίνθα.

κάλαμος Rohr, καλάμη Halm = lat. *culmus* Halm, ahd. *halam,* uhd. *Halm,* cymr. *calaf* culmus (Fick II⁴, 73), lett. *salms* Strohhalm, ksl. *slama* f. Halm, Stroh, ai. *çara-s* Rohr, *çarya-s* Pfeil, *çāri-ṣ* Pfeil, *carya-m* Rohrgeflecht. Froehde BB. 1, 328f. Die Wurzel ist *ḱala, ḱāl* aufschnellen, emporschießen, s. κῆλον. Auf idg. *ḱala-* biegsames Rohr beruht vielleicht κάλαθος und κλώθω, κάλως. Lat. *calamus,* ai. *kalamas* e. Reisart, Schreibrohr sind aus dem Griechischen entlehnt. Vgl. καλάμινθος und καλαῦροψ.

καλάνδρα, κάλανδρος e. Lerchenart: √*kale* rufen καλέω.

καλαῦροψ, -πος f. Hirtenstab: καλα + Ϝρόπ- zu ῥόπαλον Knüttel (ῥέπω); mit καλα- vgl. ai. *çalá-s* Stab, Lanze, s. κάλαμος, κῆλον.

καλέω rufe (Hom.), κέκλημαι heiße: lat. *calāre* rufen, *concilium* Versammlung, *clāmo* rufe; lit. *kal-bà* Sprache, lett. *kalât* schwatzen, *kalada* Geschrei, Gezänk, ahd. *halōn,* nhd. *holen;* √*kale* : *kela* : *klē, klā* rufen, tönen. Bezzenberger BB. 16, 240. Vgl. κάλλαια, ὁμοκλή, κέλαδος. Daneben liegt idg. *kăr* rühmen, singen, rufen in κῆρυξ. Fick I⁴, 19.

καλιά f. Hütte, Nest (Hesd.), καλιάς, καλίδιον Häuschen: √*kēl* einhüllen in nhd. *hüllen* (got. *huljan*), *hehlen* (lat. *cēlo, oc-culo* verberge, *color* m. Farbe, *calim, clam* heimlich, *cella* Keller, Zelle), nhd. *Helm, Hölle,* (got. *halja*), *Halle,* auch ai. *kulāya-m* Hülle, Nest; s. κάλυξ, καλύβη. Fick I⁴, 25 geht von idg. *kela* ausstreuen, ausgießen aus; lit. *klóti* ausbreiten, überdecken zeigt den Übergang zu *hehlen, hüllen* (Fick I⁴, 386).

Digitized by Google

καλινδέομαι wälze mich (Herdt.) : κυλίνδω.

κάλλαια Neutr. plur. Kamm und Bart des Hahnes (Ar.), auch die schillernden Schwanzfedern (Eust.); καλλάϊνος blau und grün schillernd, κάλ(λ)αϊς Türkis : zu grunde liegt wohl eine Bezeichnung des Hahnes, von καλέω (s. d.) abgeleitet wie ai. *kalādhika-s, kalāvika-s, uṣākala-s* (in der Frühe rufend) Hahn, ir. *cailech* Hahn, corn. *chelioc* (Stokes bei Fick II⁴, 73) von derselben Wurzel, wie ferner nhd. *Hahn* von lat. *cano* singe, lit. *gaidỹs* von *gẽdmi* singe. Auf einer alten Opfer-Inschrift aus dem Heiligtum des Asklepios zu Epidauros steht dies Wort: ἡ καλαίς der Hahn, eigl. καλ-ϝίς (ἀείδω) der Ruf-sänger; καλαοίδια waren zu Ehren der Artemis Orthia gesungene Lieder. S. Vf. Bursians Jahresber. 1900, Bd. 106, S. 107. Die Endung ist eigl. Wurzelnomen zu ἀείδω, bewirkte aber fem. Geschlecht.

κᾶλον n. Holz (Hesd.) aus *κάϝελον : καίω.

καλός (Homer ᾱ, att. aeol. ᾰ) schön aus (boeot.) καλϝός (Mém. Soc. ling. 7, 448) : vgl. ai. *kalya-s* gesund, angenehm, *kalyāṇas* schön, heilsam, das wie κάλλος, καλλίων, κάλλι-, καλλύνω mit anderem Suffix gebildet ist. Ob lat. *clārus*, oder ai. *cāru* lieblich (s. τηλύγετος; *kalvo* : *kēlu-* τηλυ? G. Meyer Gr. Gr.³ 120) verwandt ist, bleibt unsicher.

κάλπις, -ιδος f. Krug (Hom) : vgl. lat. *calpar* Weinfaß, *Calpurnius*, acymr. *cilurnn* urnam, bret. *quelorn* Eimer, ir. *cilornn* urceus, ai. *karpara-s* Topf, Schale. Fick II⁴, 84. Bezzenberger BB. 16, 241. Scheftelowitz BB. 28, 149.

κάλυξ, -υκος f. Knospe (Hom.) : vgl. ai. *kali, kalikā* f. Knospe; √*kēl* hüllen, hehlen auch in κύλιξ, καλιά, κελαινός, κηλίς, κουλεός, und vielleicht in κύλα. S. diese.

καλύπτω ich umhülle (Hom.), καλύβη Obdach, Hütte (Herdt.) : καλιά.

καλχαίνω erwäge sorgend, wünsche heftig (Soph.) : ? Stokes bei Fick II⁴, 116 vergleicht got. *glaggvō, glaggvuba* genau, ir. *glicc* (vorkelt. **ghlghní-s*) sapiens.

κάλχη Purpurschnecke (Nic.), 2) Schnecke an der ionischen Säule, 3) e. Blume : ? Im Zusammenhange damit κόχλος Schnecke, κοχλίον, κοχλιάς ds., für *κολχλος? Oder besteht Verwandtschaft mit κόγχη?

κάλως, -ω m., ion. κάλος Schiffstau (Hom.) : κλώθω. S. d.

Digitized by Google

κάμαξ, -ακος f. m. Stange, Pfahl, Weinpfahl, Ruderstange, Speer (Hom.) : ai. *çamyā* Stock, Zapfen, Holznagel, Stützнagel, armen. *sami-kh* zwei Hölzer am Joch, Griff des Steuerruders (Hübschmann Arm. Gr. 488), ahd. *hamon* calamum? Suffix wie in χάραξ, στύραξ. √*kam* zurichten? Lagercrantz KZ. 34, 396ff. Bezzenberger bei Fick II⁴, 69 vergleicht ai. *çaṅkú-ṣ* Pfahl, Pflock, ksl. *sąkŭ* Zweig, ir. *géc* ramus.

καμάρα f. Gewölbe (Herdt.) : lat. *camur* gewölbt, *camera* Gewölbe (oder dies entlehnt, wie daraus nhd. *Kammer*?), *cŭměra, cumerus* Behältnis; ab. *kamara* f. Gewölbe, Gürtel, *kameredha* n. Kopf; ai. *kmar, kmárati* ist krumm aus √*kama* wölben, bedecken in an. *ham-r* Hülle, got. *ga-hamōn* bedecken, nhd. *Hamen,* mhd. *hame* m. sackförmiges Fangnetz, nhd. *Hemde;* got. *himins,* nhd. *Himmel,* κάμινος m. Ofen, κμέλεθρον. Fick I⁴, 383. Dazu auch κημός? Uhlenbeck Et. W. d. ai. Spr. 303 vergleicht ai. *çamī* e. Hülsenfrucht, *çamulyàm* Hemde. Nach Oribasius IV, 532 (Daremberg-Bussemaker) ist καμάρα, eigl. „festes Gebäude", aus karisch κάμαρα fest, sicher entlehnt.

κάμηλος (lat. *camēlus,* nhd. *Kamel*) : semitisches Lehnwort (hebr. *gāmál*). Muss-Arnolt 94.

κάμινος m. Ofen (Herdt.) : s. καμάρα.

κάμ(μ)αρος, κάμμορος m. Hummer (Nic.) = an. *humarr,* nhd. *Hummer;* s καμάρα. Lat. *cammarus* ist aus dem Griechischen entlehnt. Fick I⁴, 383.

κάμνω (ἔκαμον, κέκμηκα, κεκμαώς) ermüde, mühe mich, arbeite (Hom.), καμόντες die Toten, κάματος Ermüdung, καματηρός mühselig : ai. *çam, çamyati (çamiṣva)* müht sich, richtet zu, Pass. erlischt, *çamana-s* beruhigend, zu nichte machend. Dazu εἰροκόμος Wolle bearbeitend, ἱπποκόμος Pferdeknecht, κομέω, κομίζω, vgl. ai. *çámi* n. Bemühung, Werk, *çámī* f. ds., *çáma-s* gezähmt, *çimī* f. Arbeit, ir. *cuma* Kummer, *cumal* Sklavin, lat. *camillus* (Stokes bei Fick II⁴, 70). √*kema* : *kame* : *kmē* sich mühen, müde werden. Fick I⁴, 43.

κάμπη Raupe, die Spannerraupe, die sich durch Zusammenkrümmen fortschnellt (Hippocr.) : vgl. ai. ved. *kapanā* f. ds., κάμπτω; lett. *kâpe* f., *kâpurs, kâpars* m. Raupe gehört zu *kápt,* lit. *kópti* steigen, klettern. Fick I⁴, 376.

Digitized by Google

καμπή f. Biegung (Herdt.) : lat. *campus* Feld = lit. *kam̃pas* m. Ecke, Winkel, Gegend, *kum̃pas* krumm, got. *hamfs* κυλλός, ahd. *hamf* verkrüppelt, ai. *kumpa-s* lahm an der Hand; καμπύλος, καμψός gekrümmt, κάμπτω krümme, beugen, lit. *kumpstù, kum̃pti* krumm werden. √*kampo-* krümmen : *kēp* in ai. *cāpa-m, cāpa-s* Bogen. Fick I⁴, 377.

κάναβος, κάνναβος Modellholz, Umriß (Aristot.) : κανών.

κανάζω : s. κόναβος, καναχή.

κάναθρον Wagenkorb (Xen.), κάναστρον Korb, κάνεον (Hom.), κανοῦν Korb, κάνης, -ητος m. Matte, Korb, κανηφόρος korbtragend, κάννα Rohr, Matte (Ar.) : aus assyr. *kanû*, phön. *kaneh* (sumer. *gin*) entlehnt. Muss-Arnolt 108. Vgl. κανών.

καναχή Getön, Klang, καναχέω tönen, καναχίζω krache : lat. *canere* singen, air. *canaid* singt, got. *hana*, nhd. *Hahn;* lit. *kañklės* Zither. √*kano* tönen; vgl. κόναβος, κανάζω. Fick I⁴, 376, 382.

κάνδαρος m. Kohle : ai. *candrá-s* schimmernd, der Mond, *cand-*, Intensivum *cániçcand-* leuchten, *çcandrá-s* glänzend; (arm. *šand* Funke, Blitz, glühendes Eisen, Bugge KZ. 32, 57, Hübschmann Arm. Gr. 479), alban. *hene* f. Mond. G. Meyer Wb. 151. S. κοδόμη. Lat. *candidus* glänzend, *candēre; incendere;* cymr. *cann* weiß, mbret. *cann* Vollmond, ir. *condud* Brennholz. √*(s)kend, kand* anzünden, leuchten. Petr BB. 25, 135 stellt auch ksl. *kaditi* räuchern dazu.

κάνεον, κάνειον, κανοῦν n. Korb : s. κάναθρον.

κάνθαρος m. e. Käfer, Scarabäus, Becher, Fisch, κανθαρίς, -ίδος f. Käfer, Fisch : ?

κανθός m. Augenwinkel, eiserner Radreifen = slv. *kątu* Winkel, cymr. *cant* Einfaßung eines Kreises. √*kantho-* biegen; dazu κανθώδης gebogen, auch κάνθων?

κανθύλη Geschwulst, Geschwür : got. *gunds* m. γάγγραινα, ahd. *gund* Gift, Eiter? Lidén BB. 21, 98 n. stellt norweg. *gande* n. erhöhter Rand um eine beschädigte Stelle eines Baumes dazu.

κάνθων, -ωνος m. Esel „Lasttier", κανθήλιος m. Lastesel, κανθήλια n. Plur. Saumsattel, Packkörbe, κανθίαι ds., große Körbe : κάναθρον? Oder als eigl. gewölbt, gebogen zu κανθός?

Digitized by Google

κάννα f. Rohr : s. κάναθρον; auch mit κάνναβις zusammenhangend?

κάνναβις f. Hanf, woraus lat. *cannabis* ds. entlehnt ist. Im Zusammenhang damit steht ahd. *hanaf*, nhd. *Hanf*, an. *hampr*, nd. *Hemp*, ksl. *konoplje* ds. und pers. *kanab* ds. Doch ist Herkunft und Geschichte nicht festgestellt. Vgl. ai. *çaṇá-s* e. Hanfart? S. Schrader Reallex. 330 ff.

κανών grader Stab, Richtschnur, Wagebalken, Meßrute (Hom.), κανονίζω beurteile nach der Regel : κάννα Rohr.

κάπετος f. Grube, Grab, Vertiefung (Hom.) : vgl. lat. *capulus* Sarg von *capio* fasse? Oder liegt die Wurzel in lit. *kapóti*, lett. *kapât* hacken, hauen, lit. *kaplỹs*, lett. *kaplis* Hacke vor? Vgl. auch lett. *kapêt* anhäufen, *kapole* Kornhaufe, lett. *kapa* Metze in der Mühle (= κάπη Krippe?), *kaps* ein Schock, e. Kanne als Maß (καπέτις = χοῖνιξ e. Hohlmaß, ai. *kapaṭī* e. Maß, zwei Handvoll; Gr.); καπάνη Krippe, Teil des Wagens. √*kape* hacken, höhlen, fassen. In σκάπετος Graben, Grab (Hes.) und auch σκαπάνη das Graben (Theophr.) zeigt sich Anschluß an σκάπτω.

κάπη f. Krippe (Hom.) : s. κάπετος.

κάπηλος Höker, Kleinhändler (Ar.) ist abgeleitet von *κάπη ‚Abgehacktes, Bissen, Bißchen', vgl. καπητόν Viehfutter, lett. *kapaini* Häcksel, s. κάπετος. Daher καπηλεύω verhökere.

καπνός Rauch : s. ἀπο-καπύω. Daher καπνιάω, καπνίζω, καπνόω. κάπνη Rauchfang ist Kurzform für καπνοδόκη.

κάπρος m. Eber (Hom.) : lat. *caper* Bock (*capra* Ziege), an. *hafr* Ziegenbock (nhd. *Hafer*, s. αἰγίλωψ), cymr. *caer* Bock, ir. *caera* Schaf (aus **kaperaks*, wozu *Carac-alla* s. Stokes Fick II⁴, 64. BB. 23, 60); καπράω ranze, καπρέα, καπρία.

καπτήρ, -ῆρος m. e. irdene Röhre : κάπτω.

κάπτω schnappe, schlucke : √*kapo* schnappen, haschen, greifen, nasaliert in lett. *kampt*, *kampstît* greifen, haschen, fassen, ablautend mit *kōp* in κώπη Griff und *kap* in lat. *capio*, κάπετος (? s. d.), κάπη, nhd. *Hand-habe*, *Heft*; vgl. κῆπος, κάπηλος.

καπυρός trocken, dörrend, hitzig, καπυρόω dörren : ἀποκαπύω?

ἀπο-κάπυσσεν hauchte aus (Hom.), κάπυς· πνεῦμα (Hes.) : got. *afhvapjan* ersticken, lit. *kvápas* m. Hauch, Atem, *kvẽpti*

Digitized by Google

hauchen, καπνός Rauch, lat. *vapor* ds., böhm. *kop* ds. Wiedemann IF. 1, 255f. Zupitza Gutt. 55. Lett. *kwépét* räuchern, *kúpét* rauchen.

κάρᾱ, ion. κάρη, neutr., später fem., d. Haupt, alter Nominativ zu κέρας, auch in καρᾱ-δοκεῖν (δέχομαι) aufmerken, καρη-βαρεῖν e. schweren Kopf haben (ion.?), καρᾱτόμος; über κάρᾱνος s. κάρηνον. S. Danielsson Gram. und etymolog. Studien. I. κάρα, κέρας (Upsala universitets årsskrift 1888), J. Schmidt Neutra 364ff.

κάρδαμον n. Kresse, καρδαμίς e. Kraut : vgl. ai. *kardama-s* Bodensatz, Schlamm, Schmutz, e. Körnerfrucht, e. giftige Knolle, *kardamī* f. eine Art Jasmin; eigl. ‚Schlammkraut'?

καρδία f. Herz, d. obere Magenmund (so auch lit. *szirdìs* skaud der Magen drückt; καρδιώσσω), auch Mark der Pflanzen, wie ebenfalls lit. *szirdìs* : s. κῆρ und κέρδος.

κάρδοπος (Ar.) Backtrog, Mulde : ?

κάρηνον ion. (Hom.), att. dor. κάρᾱνον Haupt aus *κάρασ-νον, κάρᾱνος m. Häuptling, καρᾱνόω vollenden, ἀμφίκρᾱνος zweiköpfig (Eur.), ὠλέκρᾱνον; ἀποκρᾱνίζω köpfe : κάρα, κέρας. S. auch κράσπεδον.

κᾱρίς, -ῖδος, -ίδος f. Seekrebs (Ar.), ion. κωρίς (v. Herw.); κουρίδες (Sophro)· καρίδες, ἢ τὰς μικρὰς ἐγχλώρους (grüngelb), τὰς δὲ ἐρυθρὰς καμμάρους (Hes.) : zu καρκίνος?

καρκαίρω lasse erdröhnen : ai. *karkarí-ṣ* f. e. Art Laute. Vgl. κήρυξ.

καρκίνος (Ar.) m. Krebs (ai. *kárkin-* Krebs im Tierkreise aus dem Griech. entlehnt) : *karkaṭa-s* Krebs, Krabbe, vgl. ai. *karkara-s* und *karkaça-s* hart, κάρκαρος· τραχύς (Hesych.), lat. *carcer* Gefängnis, Schranken, *cancer* Krebs. √*karko-* hart, starr sein, aus √*kar;* vgl. καρίς, κάρυον und das flgd.?

κάρος n. Schlafsucht, Schwindel, καρόω betäube : vgl. lit. *kirmýti* schlafen, ahd. *hirmjan, hirmēn* ruhen, an. *hruma* schlaff, matt werden; vgl. δαρ-θάνω neben lat. *dor-mio.*

κάρπασος f. feiner Flachs, καρπησία ds. : entlehnt aus ai. *karpāsa-s* m. Baumwolle. Schrader Reallex. 62. Muss-Arnolt 81.

καρπάλιμος, s. καρπός II.

καρπός I. m. Frucht, κρώπιον Sichel : vgl. lat. *carpo* pflücke, lett. *kerpis* Dieb, *zirpt,* lit. *kerpu, kìrpti* scheeren, *karpýti*

Digitized by Google

schneiden, ahd. *herbist,* nhd. *Herbst;* ai. *kṛpāṇa-s* Schwert, *kṛpāṇī* Dolch; *κάρπιμος* fruchtbringend, *καρπίζομαι, καρπόομαι* ernte. √*kerpo* schneiden, weitergebildet aus √*kero* scheren, s. *κείρω*. Fick I⁴, 25.

καρπός II. m. Handwurzel, **k̑v̆rpó-s* : ahd. *hwërban* sich drehen, nhd. *werben,* as. *hwarf* Umdrehung, nhd. *Wirbel;* ksl. *svrŭdlŭ* Bohrer (aus *svrŭbdlo-s* Hirt BB. 24, 253) bewiese *k̑v* als alten Anlaut, falls es verwandt wäre. Dazu *καρπάλιμος* ‚behende'. Vgl. aber *κύρβις*.

κάρτα stark, sehr, eigl. Neutr. Plur. zu *κρατύς* stark, vgl. ahd. *harto* sehr, höchst; nhd. *hart;* s. *κράτος*. Dazu theräisch *Καρτίοικος* u. ä.

κάρταλος m. Korb, Stamm *kṛt-* = got. *haúrds,* nhd. *Hürde;* preuß. *corto* Gehege, ir. *certle* Knäuel, lat. *crātes* Flechtwerk; ai. *cṛtáti* bindet, heftet; *káṭa-s* Geflecht, Matte, *kṛṇátti* spinnt, dreht. √*kerto* knüpfen, flechten. Vgl. *κροτώνη, κύρτος*. Fick I⁴, 25. Zupitza G. Gutt. 111.

καρτόν Schnittlauch (Ath.) : *κείρω* schere, schneide ab; *καρτοί· κεκουρευμένοι* (Hes.). L. Meyer 2, 355.

κάρυον n. Nuß (Xen.), *καρύα* Nußbaum (Soph.) : vgl. lat. *cărīna* (Kiel,) Nußschale, ai. *karaka-s* Wasserkrug, eine zum Kruge ausgehöhlte Kokosnuß, Schale der Kokosnuß. √*kar* hart sein in *κράτος, κάρτα,* ir. *cara* Steine, *cert* Stein. Stokes BB. 25, 253. Vgl. *καρχαρόδους, καρκίνος*.

κάρφος n. dürres Reisig, *κάρφη* f. Heu, *καρφίς* Rute, *καρφηρός* von dürren Halmen, *καρφαλέος* trocken, *κάρφω* einschrumpfen lassen, dörren : vgl. lit. *skrebiu, skrebti* trocken sein, werden, *skrebėti* rascheln (von trockenem Stroh, vgl. nhd. *schrubben*) *skreblỹs* m. Filz, lett. *skreblis* einfältiger Mensch, hart gewordener (verfilzter) Pelz. √*(s)krebho* : *kṛbhe* schrumpfen lassen, dörren.

καρχαρόδους mit scharfen Zähnen, *κάρχαρος* ds., *καρχαρέος* bissig; *καρχαλέος* rauh : redupliziert aus ai. *khára-s* hart, rauh, stechend.

καρχήσιον (dor. *ā*), Mastkorb, *καρχήσιος* Segeltau : ?

καρωτόν Pastinak, *Karotte* : *κάρα,* vgl. *κεφαλωτός* kopfartig, wie z. B. Knoblauch.

-κας z. B. in *ἀνδρα-κάς* Mann für Mann = *κατ' ἄνδρα,* nachgestellte Präposition, entspricht genau ai. *ças* z. B. in *par-*

Digitized by Google

va-ças gliedweise; für *κατ-ς* (s. *καί*) oder eigl. in Abschnitten zu ai. *çāsti* schneidet, wozu lat. *castrāre*?

κασία, *κασσία* gewürzhafte Rinde wie Zimmet (Herodt. 2, 86. 3, 110) hebr. *qĕçî³āh*. In Egypten, woher die Phönizier es holten, hieß es *khisi-t* (*γίζιρ* Diosc.), in letzter Linie liegt chinesisch *keï-ši* zu Grunde. Muss-Arnolt 115f.

κασίγνητος Bruder, Geschwisterkind eigl. *αὐτοκασίγνητος* (Fick Curtius' Stud. 8, 323). S. d. Wackernagels Erklärung (KZ. 33, 14ff.) aus *αὐ-τεκασι* (= *τεκοῦσα*) *γνητός* hat gegen sich, daß im Griechischen der schwache Stamm des Feminins auf *-ασσα* ausgegangen sein müßte. Aber aus *αὐτο-τεκασι-γνητος* in dem Sinne von *τοῖς αὐτοῖς* (oder auch *αὐτοῖς τοῖς*) *γονεῦσι γενετός* läßt es sich herleiten. **τεκάσι* für **τεκ-ητσι* wäre alter Dativ Pluralis, s. J. Schmidt KZ. 25, 590ff. Zum einfachen *σ* vergleiche man Hom. *ποσί* neben *ποσσί*. Daß die Zusammenstellung *κασίγνητον καὶ ὄπατρον* (Il. 11, 357 = 12, 271) mit Sicherheit für *κασι* = *μήτηρ* beweise, kann ich Wackernagel nicht zugeben; Il. 3, 237f. beweist nichts gegen meine Erklärung. Vgl. Wiedemann BB. 27, 197.

κασσίτερος m. Zinn (daraus entlehnt ksl. *kositerŭ*) fremden Ursprungs wie auch ai. *kastīra-m* ds. Muss-Arnolt 132ff.

κασσύω, att. *καττύω* zusammenschustern, *κάσσυμα* das aus Häuten Zusammengenähte, Schuhsohle, **κατ-σι̯ύι̯ω* : vgl. lat. *suo, (sūtum)* nähe, got. *siujan*, engl. *sew* ds., lett. *schûju*, lit. *siūvù, siúti* ds., ksl. *šijǫ* ds., ai. *sīvyati* näht, *syūtá-s* genäht, *sûtra-m* Faden, *sūti-ṣ* d. Nähen, ahd. *soum*, nhd. *Saum*. Fick I⁴, 141 leitet idg. *siuyō* von *si* knüpfen ab, Hirt Abl. 779 setzt idg. *sejewa* an. Über *πέσσυμπτον*, aeol. *πίσυγγος* (Fick *πέσσυγγος* BB. 17, 14), Schuster s. Vf. Bursians Jahresber. üb. d. Fortschr. d. kl. Alt.w. Bd. 106, 90. Vielleicht steckt hierin *ped-* Sohle (s. *πεζός*); vgl. ksl. *podŭšiva* Schuhsohle. Die Indogermanen nähten nur Leder (Schrader Reall. 570), lat. *sūtor* ist der Schuster, *subula*, ksl. *šilo* die Ahle. Die einfache Wurzel *siu* liegt in *ὑμήν* vor.

κάστωρ m. Biber, *καστόριον* Bibergeil : fremden Ursprungs? Idg. hieß das Tier **bhebhrú-s* der braune. Fick I⁴, 89; Schrader Reall. 85.

κατά herab von, entlang, gemäß : vgl. ir. *cét*, cymr. *cant*, *can*,

Digitized by Google

gan längs, bei, mit, lat. *contrā* gegen? Stokes bei Fick II⁴, 94. Oder mit *καί*, kypr. *κατ'*, *-κας* (ai. *ças*) verwandt?

καταΐτυξ, *-γος* f. niedrige Sturmhaube von Leder (*ἄφαλος τε καὶ ἄλοφος* Il. 10, 258), richtig von dem Scholion erklärt: *ἀπὸ τοῦ κάτω τετύχθαι* (Lobeck Paralip. 282); zum zweiten Teil vgl. *ἄν-τυξ*, zum ersten *καται-βατός* (Od. 13, 110).

κατῆλιψ, *-ιφος* f. d. obere Geschoß des Hauses (Ar.) : ?

κατηφής beschämt, *κατήφεια* Beschämung, *κατηφέω* bin beschämt, *κατηφών* der jmdm. Schande macht : ? Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 103 f. nimmt *κατη* = *κατα* und *φής* = *φνής* in *ὑπερφνής*. Vgl. *ὑπερήφανος*. Andere Vermutungen bei Fick I⁴, 14 und 362.

καύāξ, *-ākος*, ion. *καύηξ*, *κήϊξ* e. Möwenart : nach dem Schrei benannt wie lit. *kóvas* Dohle, serb. *čavka* Dohle, ahd. *hūwo* Eule, vgl. *κωκύω*. *√kēu* : *kaua* : *kā* schreien, ai. *kāuti* schreit, ksl. *kujati* murren. Dazu *καυκαλίας* e. Vogel, vgl. lit. *kaũkti* heulen. Fick I⁴, 21. S. auch *κνδάζω*.

καυλός Stengel, Federkiel, Schaft = lett. *kauls* Stengel, Knochen, lit. *káulas* Knochen, lat. *caulis* Stengel, Fick I⁴, 376. Wie lat. *caulae* Höhlungen, nhd. *hohl*, ahd. *hol*, got. *ushulōn* aushöhlen zu *κνέω*. Über das lett. *k* s. u. *κνέω*.

καυνός· κακός, σκληρός : vgl. got. *hauns* niedrig, demütig, *haunjan* erniedrigen, nhd. *höhnen*, lett. *kauns* Scham, Schmach; Fick I⁴, 375. *καυρός· κακός* zeigt dieselbe Wurzel.

καυχάομαι sich rühmen, *καύχη* d. Prahlen (aus **k̂aukhā*) : vgl. *szaukiù*, *szaũkti* rufen, schreien.

καυσία Hut mit breiten Krämpen gegen die Hitze : *καῦσος*.

καῦσος m. n. Hitze, Fieber, Schlange, *καυσαλίς* Brandblase, *καυτήρ*, *καυστήρ* Brenner u. ä. : *καίω*.

καφώρη, *σκαφώρη* die Füchsin : *σκάφος*.

καχάζω lache (mit intensiver Konsonantenverdoppelung *καχχάζω*, nasaliert *καγχάζω*) : anklingende Lautgeberden sind lat. *cachinnus* das Lachen, ahd. *huoh* m. Hohn, Spott, ai. (Gram.) *kákkati*, *kákhati*, *kakkhati* lacht. Fick I⁴, 19. S. *κηκάζω* und vgl. nhd. *haha!*

καχλάζω klatsche, plätschere, dor. *κέχλāδα* rausche, brause, strotze (Pind.), *χλῆδος* Schlamm, Schutt, Geröll : vgl. ai.

Digitized by Google

hrada-s Getön, *hradá-s* Teich, Wassermenge, *hradin-* wasserreich, *hradinī* f. Fluß, *hrādún-iṣ, -ī* Hagel; *hrādate* tönt? Anders darüber Fick I⁴, 438. Vgl. Wiedemann BB. 27, 246. √*ghalād* plätschern? Dazu auch *χάλαζα*? Benfey Wurzellex. II, 135.

κάχληξ, -ηκος m. Stein, Kiesel, aus reduplziertem *καχλο-(kakhlo-)* weitergebildet, womit nhd. *Hagel,* ahd. *hagal,* an. *haglsteinn,* engl. *hailstone* übereinstimmt. Vgl. *χάλιξ*.

κάχρυς, -υος f. geröstete Gerste, aus **καχρυ* : *κέγχρος* m. f. Hirse? Oder zu *θέρος*, ai. *ghṛ* glühen?

κέ (äol. thess. ark. kypr.), hom. *κέ* und *κέν*, dor. *κά* und *κᾶ*, eine syntaktische Partikel = ion. *ἄν*, mit dem es in ark. *κἄν* vereinigt erscheint (G. Meyer Gr. Gr.³ 61), ist wohl verwandt mit den in mancher Beziehung ähnlich gebrauchten Partikeln ai. *kam* wohl, ja, ksl. *kŭ* (aus **kom*), russ. *ka, ko* (beim Imperativ). Vgl. Solmsen KZ. 35, 463ff. *-κα* erscheint auch in *ἡνίκα, αὐτίκα*, dor. *τόκα* = *τότε*. L. Meyer II, 311 vermutet hierin den fragenden und unbestimmten Pronominalstamm *qo*.

κεάζω spalte, *εὐκέατος* leicht zu spalten (Hom.), *κέαρνον* n. Holzaxt zum Spalten : ai. *ças, çásati, çasti* metzgen, *vi-ças* zerschneiden, lat. *castrāre* verschneiden, ksl. *o-sošą* schneide ab. √*ḱesa* : *ḱas* spalten, schneiden, s. *κέστρα*. Vgl. *κτηδών*. Fick I⁴, 424.

κέγχρος m. f. Hirse, alles Körnige, *κάχρυς* geröstete Gerste : zur hier reduplizierten Wurzel von *χέραδος* Geröll, Kies?

κεδάννῡμι, κεδάζω, κεδαίω aus einander sprengen, zerstreuen, zerreißen : *σκεδάννυμι*.

κέδματα Gliederreißen (Hippocr.) : *κεδάζω* zerreiße. S. d. vor.

κεδνός sorgsam, geehrt (Hom.) : lat. *cēdo,* also cui cēditur? So Bezzenberger BB. 27, 166.

κεῖμαι liege, *κεῖται* = ai. *çéte,* ab. *çaētē* liegt; *κέονται* = ai *çáyante;* vgl. an. *híđ* n. Lager des Bären (Bugge BB. 3, 118)? Dazu *κείω* will mich hinlegen, *κοίτη* Lager, *κοιμάω* bette, schläfere ein, *κῶμα*(?), *κῶος*.

κειμήλιον Kleinod, Schatz : *κεῖ-μαι* eigl. im Gegensatz zu *πρόβατον* ein Schatz, der im Haus bewahrt wird, vgl. z. B. Il. 6, 47 *πολλὰ δ' ἐν ἀφνειοῦ πατρὸς κειμήλια κεῖται*. Steckt im zweiten Teil eine Ableitung von *μῆλον* (Klein-

Digitized by Google

vieh) in dem Sinne von Schatz (= ksl. *skotŭ* pecus), lat. *pecūnia*? Freilich ist ein solches Wort sonst im Griechischen nicht zu belegen.

κειρία f. Band, Gurt : vgl. καῖρος, κηρία Binde, Verband?

κεῖρις *(ciris)* Meervogel, der vom Raube lebt : s. κηρύλος.

κείων spaltend nur Od. 14, 425. Schulze Qu. ep. will κεῶν lesen, das für κεάων = κεάζων stünde. S. d. Oder für *κέσjων von √kes? S. κεάζω.

κείρω (κερῶ, καρῆναι) schere, vernichte : ahd. *scëran,* nhd. *scheren,* an. *skeran* schneiden, scheren, schlachten. Zu καρῆναι stimmt lat. *carēre* entbehren (eigl. geschoren, kahl sein, Vf. BB. 21, 162). Dazu κέρμα Schnitzel, kleine Münze, κερματίζω zerstückele. √*(s)kero* zerschneiden, wozu lit. *kiřwis* Axt, *kerpù* schere; s. καρπός I. Vgl. σκέραφος und κρίνω.

κεκάδοντο sie wichen : vgl. ai. *çádati* fällt ab, *çādayati* treibt (Vieh), ab. *çad* gehen, verlassen, fallen; ir. *ceis* (Stokes BB. 19, 55), lat. *cădo* falle, wozu im Ablaut lat. *cēdo* weiche. Dazu ἀποκαδέω· ἀσθενέω, κεκαδήσω; κεκαδών beraubend, ὑποχωρήσαι ποιήσας, ἐκεκήδει· ὑπεκεχωρήκει (Hes.). Fick BB. 5, 313.

κέκασμαι, dor. κέκαδμαι zeichne mich aus : ai. *çad, çāçadmahé* (κεκάδμεθα) prangen, sich auszeichnen, cymr. *cadr* fortis. Stokes bei Fick II⁴, 66. Dazu *Κάδμος;* auch *Κάστωρ, Καστιάνειρα, Κάσσανδρα*? Vgl. κόσμος, καίνυμαι.

κεκαφηότα θυμόν (Hom.) verschmachtend, versagend : κέκηφεν· τέθνηκεν (Hes.), κωφός, lat. *hebes, -etis* stumpf. Fick BB. 5, 313, Vf. BB. 27, 332. *khēbh* (oder *khēph-*) : *khabhē.* Vgl. κηφήν Drohne? Wegen ksl. *čapŭ* ds. könnte man *khēph* ansetzen.

κεκρύφαλος Haarnetz der Frauen, Stirnriemen am Pferdezaum : κορυφή?

κέλαδος m. Getöse, Lärm, κελάδων, κελαδεινός brausend, κελαδέω tose : mhd. *hëllen* st. v. ertönen, *hël* tönend, laut, glänzend, nhd. *hell* (*helle* Haufen), *einhellig, Hall.* √*kela* tönen + *do;* vgl. καλέω, κλάζω.

κελαινός schwarz, κελαινεφής schwarz umwölkt für κελαινονεφής : ai. *kalana-s* Fleck, Schandfleck, *kalaṅka-s* Fleck,

Digitized by Google

Schwärze, lat. *columba* Taube. Vf. BB. 22, 102. √*kela* : *kāl-*, s. κηλίς.

κελαρύζω rausche, brause (Hom.) : √*kela* tönen in κέλαδος; die Endung klingt an ῥυῆναι an.

κελέβη f. Becher (Anacr.), eigl. „Stutzbecher"? : κόλοβος.

κελέοντες m. die langen Bäume des Webstuhls (Theocr.) : eigl. hoch aufschießende Triebe : κέλλω?

κελεός m. e. Waldvogel (Aristot.) : vgl. κολιός Grünspecht?

κέλευθος f.; plur. kollekt. κέλευθα Weg, Bahn (Hom.) ; vgl. lat. *callis* Pfad, cymr. *celydd* Gefährte, ir. *céle*, lit. *kẽlias* Weg, *keliáuti* reisen; ἀκόλουθος folgend : ἀ cop. + κέλευθος; κέλομαι, ai. *cárati* geht, bewegt sich.

κέλης, s. κέλομαι.

κέλλω vorwärts treiben, vorschnellen, belegt nur im Aor. κέλσαι u. Fut. κέλσειν, vielleicht für *κελδ-σαι wie lat. *celsus* hoch für **celd-tos*, *perculsus* für **-cld-tós*, ai. *çálati* setzt in Bewegung (Gram.), lat. *percello* niederwerfen, durchbohren, *ante-*, *ex-*, *praecello* übertreffe, mhd. *hilde*, *hille* rasch, eifrig. L. Meyer II, 425. Dazu κέλης, -ητος, lakon. κέλης, -ηκος, Renner, Jacht, lat. *celer* schnell, *celox*, *-ōcis* Jachtschiff. Die Wurzeln idg. *qelo* und *k̂elo* treiben, heben (πέλω, τέλλω, κέλλω) sind kaum noch auseinanderzubringen. S. d. f.

κέλομαι treibe an, rufe, κελεύω befehle, κελευτιάω (Hom.) fordere wiederholt auf, κέλευθος Weg, Bahn (s. d.), ἱπποκέλευθε (Il. 16, 126 Anrede an Patroklos) : ai. *carati* geht, *calati* setzt in Bewegung, lit. *keliù kélti* heben. Nach Brugmann Ber. d. phil.-hist. Kl. der Sächs. G. d. W. 1897, S. 28 verschmolz κελεν mit ἐλευθ (in ἐλεύσομαι) zu κέλευθος. Bloomfield (BB. 19, 113) bringt κελεύω „to make hear, to order" mit κλυ, ai. *çru* hören zusammen.

κέλῡφος n. Schale, Hülse (Ar.) : s. καλιά, κάλυξ, καλύπτω?

κέλωρ m. Sohn (nach Hesych. als Femininum φωνή) : eigl. Trieb von κέλομαι treibe. Solmsen KZ. 34, 546 vergleicht ahd. *helid*, ags. *hæleð*, *hæle* Mann, Held; vgl. mhd. *degen* : τέκνον.

κεμάς, -άδος f. Reh, Hischkalb, κεμφάς· ἔλαφος (Hes.), κεμμάς· ἔλαφος νέος : ahd. *hinta*, nhd. *Hinde* (**kem-tā*).

Digitized by Google

Bezzenberger BB. 27, 167 stellt preuß. *caınstian* Schaf dazu.

κενέβρεια n. Plur. Aas (Ar.), κινάβρα f. Bocksgestank (Eupol.), κιναβράω stinke (Ar.) : ?

κενεός (*κε-νε-Fός) leer, att. κενός, ion. κεινός, aus *κε-ν-Fός : √k̂evo : k̂ū schwellen, mit Infix *n(e)*? Vgl. ai. *çūnya-s* leer, κοῖλος, von derselben Wurzel; Hübschmann Arm. Gr. 490 vergleicht allein arm. *sin* leer, eitel. κενόω leere aus.

κεντέω steche, κέντρον Stachel, κέντωρ Stachler (für *κεντήτωρ, s. Fick KZ. 22, 99), κεντρίζω stacheln : vgl. air. *cinteir* Sporn, cymr. *cethr* Spitze, Nagel, ahd. *hantag, handeg* scharf, heftig; lat. *cento* Flickwerk, ai. *kanthā* geflicktes Kleid; lett. *sīts* Jagdspieß, das Wiedemann (BB. 27, 199) hierherstellt, würde gegen die Verwandtschaft von ai. *kanthā* sprechen. Dazu κοντός. S. d.

κεραΐζω verwüsten, plündern : s. ἀκήρατος.

κέραμαι (κέρωνται Hom.) κεράομαι mische, κεράς· κεραστικῶς, μετάκερας lau, αὐτόκερας = αὐτόκρας (πεφυκὸς κεράννυσθαι), Adv. Akk. Sg. Neutr.; ἀκέραιος (*-ασ-ιος) ungemischt, κεραίω, κεράννυμι (aus *κεράσνυμι); κίρνημι mische : ai. *çrīṇáti* ds.; κρᾶσις d. Mischen, κρᾱτήρ Mischgefäß : ai. *çrā, cṛ (çir, çri)* kochen, *çrī* mengen, mischen; air. *cuirm,* corn. *coruf* Bier(?). √k̂era : k̂rā mischen, kochen auch in ahd. *hruoran,* nhd. *rühren.* Fick I⁴, 43 f. J. Schmidt Neutra 349.

κέραμος m. Topf, Krug, Töpfererde, Ziegel : eigl. Kochtopf, s. κέραμαι. κεραμίς Dachziegel, Gefäß; κεραμεύς Töpfer.

κεραός gehörnt, aus κερα-Fός : preuß. *kurwis* Ochse, lit. *kárvė,* ksl. *krava* Kuh; ahd. *hiruz,* nhd. *Hirsch;* zu κέρας (s. d.)? Das lettoslav. *k* neben ar. *ç (çiras)* ist vielleicht durch das folgende *v* hervorgerufen.

κέρας, -ατος, -αος Horn, Kopf (Hes. E. M.), eigl. das „Oberste" = ab. *sarō* (lok. *sarahu*) Haupt, ai. *çíras* Haupt, Spitze, lat. *cerebrum* Hirn, aus **ceras-rom,* an. *hjarsi* Spitze des Kopfes, ahd. *hirni* (aus **hirs-ni*), nhd. *Hirn,* ai. *çaras* n. Rahm (d. i. das oberste), got. *hrōt* Dach. S. κορυθύνω. Der älteste Genetiv κράατος aus *κραση-τ-ος = ai. *çīrṣnás.* Ein zweiter Nom. war κάρα, ion. κάρη, welcher die Bedeutung Haupt allein übernahm (während nun κέρας nur Horn bedeutete) und zur Bildung vieler unregelmäßiger Formen wie

Digitized by Google

καρήατος u. s. w. Anlaß gab. Kürzere Stämme erscheinen in κάρ (ἐπὶ κάρ auf den Kopf), ἔγκαρος, ἴγκρος Gehirn, κάρνος· πρόβατον, lat. *cornu*, ir. *corn*, nhd. *Horn*, ahd. *hrind*, *Rind*, ai. *çṛṅga-m* Horn (dazu κόρυμβος?), κρῆθεν von Kopf herab, κρή-δεμνον ion. Kopfbinde, κραῖρα Spitze, Kopf (ἠμίκραιραι, δίκραιρος) δικραής zweiköpfig, δίκραιος zweispaltig; κρᾱνίον Hirnschale, κιό-κρᾱνον Säulenkopf (mit Dissimilation für κιονό-κρᾱνον); ἀν-τικρ-ύς, κε-κρ-ύφαλος Haarnetz; s. κάρᾱ, κάρηνον, κρήνη, κορύπτω, κόρυμβος, κόρση, auch κεραός. Vgl. J. Schmidt Neutr. 363 ff. √*ker̥a* erheben, s. κορθύνω.

κέρασος m. f. Kirschbaum (Theophr.; lat. *cerasus*, nhd. *Kirsche*) : s. κράνεια. Schrader Reallex. 429.

κεραυνός Donnerkeil, Blitz (eigl. Geschoß des Zeus) : ai. *çaru-ṣ* f. Speer, Geschoß = got. *hairus* Schwert; √*ker̥a* verletzen, s. ἀκήρατος.

κέρδος Gewinn, eigl. Klugheit, κέρδιον klüger, κερδαλέος schlau, κερδαλέη, κερδώ Fuchs, κερδαίνω gewinne : vgl. lat. *cerdo*, *ōnis* Handwerksmann. Mit κραδία Herz (als Sitz der Klugheit) verwandt? So Schrader Reall. 470. Oder zu √*ker̥e* in lat. *crēsco* als Zuwachs?

κερκίς, -ίδος f. Stab, mit dem man das Gewebe festschlug (Hom.), Webschiff (Soph.), Keil, Pflock, die Zitterespe (wegen des dem Geräusch der Weberlade ähnlichen Gesäusels ihrer Blätter, Aristot.) : √*kerko* schlagen, tönen, woher die Vogelnamen : κέρκος Hahn, vgl. ai. *kṛka-vāku-s* m. ds., eigl. ‚*kṛka-* rufend', ir. *cerc* Ente, κέρκαξ· ἱέραξ (κίρκος Habichtsart?), κερκιθαλίς· ἐρωδιός (Hesych.), lat. *querquedula* Krickente, κόρκορος e. Vogel, ai. *karkara-s* Rebhuhn; lit. *kirkiù*, *kir̃kti* kreische, wie eine Bruthenne im Nest; auch in κρέκω schlage das Gewebe fest (Sappho), spiele ein Seiten- oder auch Blasinstrument (Ar.); κρέξ, -κός f. e. Vogel.

κέρκος f. Schwanz (Ar.) : √*kerko* schlagen in κερκίς? Oder zu κρίκος, κίρκος Kreis, κορωνός, κυρτός, also gekrümmt, geringelt. Niedermann *Ĕ* und *Ĭ* S. 96. L. Meyer II, 362.

κέρκουρος e. Seefisch, e. Art leichter Schiffe (Herodt.) : mit schwanzförmigem Hinterende : κέρκος + οὐρά. L. Meyer 2, 364.

κέρκωψ, -ωπος m. e. langschwänzige Affenart : κέρκος + ὤψ

Digitized by Google

„Art“. Vgl. Vf. BB. 22, 97. κερκώπη e. Cicadenart „von κέρκος, ihrem Legestachel“ (Pape).

κέρνος m. n., κέρνον n. Opferschüssel : an. *hverna* f. Topf, Schale; vgl. ksl. *čara, čarŭka* f. Becher, *okrinŭ* Schüssel, ai. *karaka-s* m. Krug, *karaṅka-s* Schädel; vgl. κράνος. Fick I⁴, 385 erklärt **qerno* Schüssel und **qerno* Schädel für ursprüngl. identisch. Aus Schädeln machte man Trinkgefäße u. dgl. Vgl. auch Persson Wurzelerw. 213 A.

κερτόμιος, κέρτομος spottend, höhnend, κερτομία Spott, κερτομέω verspotte (Hom.) : κερβολ(ο)ῦσα· λοιδοροῦσα, βλασφημοῦσα. ἀπατῶσα; ferner σκέρβολον· λοίδορον, ἀπατεῶνα (Callim. Fr. 281), σκέρβολλε· λοιδόρει, σκερβόλλει· ἀπατᾷ, σκέρβολος· λοίδορος (Hes.), σκέραφος· λοιδορία, βλασφημία, κέραφος (Lason.)· χλευασμός, κακολογία : κείρω. S. σκέραφος. Als zweiten Teil von κέρτομος betrachtet man (Brugmann IF. 15, 98) στόμα; vgl. κακό-στομος schmähend. Die obigen Glossen weisen eher auf √*tem* schneiden neben √*gel* stechen. Eigl. scharf geschnitten oder schneidend?

κερχαλέος trocken, heiser, κέρχνος Heiserkeit, κέρχνη Turmfalk (mit heiserer Stimme), κερχνῆς ds., κέρχω, κέρχνω mache heiser, κέρχω, κερχάω bin heiser : lautmalend wie cymr. *cryg* heiser. Eigl. ‚rauh‘ von der Stimme, mit καρχαλέος rauh im Ablaut? Vgl. auch ir. *corr* f. Kranich (**korgsā*), ksl. *kragujь* Sperber. Stokes bei Fick II⁴, 91. S. auch χλωρηίς.

κέσκιον Werg, Abgang des Flachses, τὸ ἀποκτένισμα τοῦ λινοῦ (Hes.) : ksl. *česati* kämmen, čech. *pačes* Werg. Bezzenberger BB. 27, 168. Dazu ξαίνω? Oder vgl. κόσκινον.

κεστός Beiwort des Gürtels (ἱμάς) der Aphrodite (gestochen, gestickt?) = ai. *vi-çasta-s* zerschnitten, s. κεάζω? Die Ableitung der Alten von κεντέω (Aor. κέντσαι) ist zu halten (**κεντ-τός*?), wenn man τριακοστός aus τριακοντ-τός erklären darf, wozu aeol. ἐν τᾷ εἰκ(ο)ίστᾳ (Hoffmann Gr. Dial. II, No. 83, Z. 40, S. 58, Kiepert las noch εἰκοίστᾳ) zwingt, das doch nur auf **εἰκονστός* zurückgehen kann. Auch κέστρα, κέστρον können demnach für **κέντρα, -ον* stehen, was zu ihrer Bedeutung ja eigentlich allein paßt. Vgl. auch χαριέστερος (aus χαρι-Ϝεντ-τερος), das lautgesetzlich sein kann; vgl. L. Meyer Gr. Et. II, 292. κέντρον stammt dagegen von κέντωρ und dies steht für **κεντήτωρ*. S. o.

Digitized by Google

κέστρα Spitzhammer, κέστρον spitzes Eisen, κεστρεύς ein pfriemenförmiger Fisch, κέσ-τρος Pfeil, κεσ-τρόω zuspitzen, mit einer Spitze (durch Brennen) versehen : ai. *çastrá-m* Messer, Dolch, Pfeil, *çastrī* f. Messer, Dolch : κεάζω, κείων (Fick BB. 29, 9)? Doch s. d. vor.

κεύθω (ἔκυθον) berge, verberge : ai. *kuhaka-s* m. Betrüger, Taschenspieler, Heuchler, *kuhana-s* mißgünstig, *kuhī-* Nebel, *kuhū-ṣ* Neumond, *kohala-s* undeutlich redend; ab. *zaranyo-khaodha* mit goldenem Helm bedeckt; lat. *cūdo* Helm von Fellen, corn. *cuthe,* cymr. *cûdd* m. occultatio, occultum, *cuddio* celare; ags *hȳde,* engl. *hide* verbergen, got. *huzd,* nhd. *Hort.* Fick II⁴, 89. √*kheudho* verbergen. Dazu κεῦθος, κευθμών verborgene Tiefe. Vgl. Bezzenberger BB. 27, 146.

κεφαλή Kopf, makedon. κεβαλή, κεβλή; κεβλήπυρις Vogel mit rotem Kopf : got. *gibla* m., nhd. *Giebel,* ahd. *gebal,* mhd. *gebel* Schädel? Fick I⁴, 415. Eine Grundform **ghebh˘lā* erklärt aber mak. κεβαλή nicht.

Κέως e. Insel : s. κηώδης.

κῆδος n. Verwandtschaft (durch Heirat), κηδεστής verschwägert (kret. κᾱδεστάς), κηδεύω verschwägere mich, verheirate die Tochter, κήδειος lieb, teuer, κήδιστος d. liebste : lat. *cārus* lieb, teuer, lett. *kârs* lüstern, got. *hōrs* (ir. *cara* Freund, *caraim* ich liebe); ai. *kātiṣ* heischend, verlangend, *kāyamānas* begehrend, liebend, (ab. *kăy-* begehren); ai. *kāma-s* Liebe, ab. *kāma-* ds. (ai. *kam* lieben). κᾶδος kann für idg. **kā(n)dos* stehen wie ai. *kātiṣ* für *kāntiṣ* von ai. √*kani* gern haben. Vgl. Wackernagel Ai. Gr. 514f. Bechtel Hauptprobl. 221, Vf. BB. 23, 75.

κήδω verletze, kränke, Med. kümmere mich, κῆδος n. Sorge, Kummer, κηδεμών Pfleger (dor. ᾱ) : vgl. ai. *khadáti* ist hart, *khidáti* bedrückt, got. *hatis* n, ahd. *haz,* nhd. *Hass, hassen,* osk. brateis auti *cadeis* amnud ‚um Liebes oder Leides willen'? Vgl. Hirt BB. 24, 268. Oder zum vor.?

κηθίς, *-ίδος* f., κηθίον n. Wahlurne, Würfelbecher : s. κώθων.

κηκάζω schmähen, schelten, κηκαδέω ds., κηκάς schmähend : ahd. *huoh,* Spott, Hohn, *huohōn* höhnen. Vgl. καχάζω.

κηκίω (dor. ᾱ) sprudele hervor, κηκίς, *-ῖδος* f. d. Hervor-

Digitized by Google

quellende : lit. *szóku, szók-ti* springen, tanzen, vgl. lit. *szankìnti* sprengen, ab. *çacaiti* geht vorüber (die Zeit). √*kāk* : *kank* springen.

κήλεος (κήλειος, Hom.) brennend aus κηϝαλέιος zu καίω. S. W. Schulze Qu. ep. 475. Vgl. καναλέος (Hes.).

κηλέω bezaubere, besänftige, κηληθμός Bezauberung, κηληδών bezauberndes Wesen (mit altem *ē*) : √*kēl* tönen : καλε, κελα (s. καλέω), eigl. incantare? Vgl. lat. *calri* betrügen, got. *hōlōn* betrügen? Hirt BB. 24, 268.

κήλη ion., att. κᾶλη, Bruch : ahd. *hōla* f. Bruch am Unterleibe, an. *haull* m. ds., ksl. *kyla* ds. (lit. *kuilà* ds. entlehnt, auch *kūlà*?). **kāvel* : **kăvel* : *kaul-, kūl.* S. Kretschmer KZ. 31, 472. κηλήτης der einen Bruch oder Kropf hat, κήλας m. Kropfvogel. Wie verhält sich dazu lit. *kuilỹs* d. zahme Eber, lett. *kuilis* ds., *kuila waina* Hodenbruch? Skr. *kolá-s* Eber ist eigl. mittelindisch für *kroḍas* (nach Uhlenbeck Et. Wb. des Ai. 66) und gehört nicht hierher.

κηλίς, -ῖδος f. Fleck, κηλάς· νεφέλη ἄνυδρος, καὶ χειμερινὴ ἡμέρα. καὶ αἴξ, ἥτις κατὰ τὸ μέτωπον σημεῖον ἔχει τυλοειδές (blessig), lat. *cālidus* weißstirnig = umbr. *kaleṛo-*, lat. *cālīgo* Nebel, Finsternis, ksl. *kalŭ* Kot, ai. *kāla* blauschwarz, Schwärze, schwarz aufziehende Wolkenmassen. Vgl. κελαινός.

κῆλον n. Pfeil, Sonnenstrahl (η auch bei Pind.), κήλων, -ωνος m. Brunnenschwengel : ai. *çalya-m* Spitze des Pfeils, *çalá-s* Stab, Lanze, *çalati* schnellt auf, erhebt sich, *çālate* prangt. √*kēl* : *kōl* aufschnellen auch in lit. *szoliaĩs* im Galopp. Dazu κάλαμος. Oder preuß. *kelian* Speer? Zupitza Germ. Gutt. 182. Vgl. d. f.

κήλων, -ωνος m. Zuchthengst, ὄνος : vgl. ahd. *skēlo,* mhd. *schēle* Zuchthengst, nhd. *Schellhengst, beschälen,* lett. *schkêlis* Schafbock, Beschäler, *skêlis* Hengst (aus dem Deutschen entlehnt?), mhd. *schëllec* springend, auffahrend, *schël* springend, wild. Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 195, auch κῆλον?

κημός Maulkorb für Pferde, Körbchen, Fischreuse, κημόω lege den Maulkorb an (lat. *cāmus*) : aisl. *hemia* zügeln, hemmen, mhd. nhd. *hemmen,* lit. *kamû'ti* zusammenpressen, *kimszti* stopfen, *kamszà* Damm, *kāmanos* lederner Zaum,

Digitized by Google

kamolỹs Knäuel. √*kām* : *kama* einengen, hemmen. Zupitza Germ. Gutt. 108.

κήξ, dor. κάξ, -κός f. e. Meervogel : wohl nach dem Schrei benannt wie ai. *kâka-s* Krähe, lett. *kâkis* Dohle. Oder aus **kāvk-* : καύāξ? S. d.

κῆπος, dor. κᾶπος m. Garten : ahd. *huoba,* alts. *hōba,* nhd. *Hube, Hufe* ist Femininum dazu; zu κάμπτω, κώπη. Vgl. auch alb. *kopšte* Garten, aisl. *hǫfn,* nhd. *Hafen,* ir. *cúan,* aisl. *haf,* nhd. *Haff.* Vgl. Schade I², 362, Fick I⁴, 387. G. Meyer Alb. Wb. 198. Zupitza Germ. Gutt. 103.

κήρ, κηρός f. Unglück, Tod, *Κήρ* die Todesgöttin (die „treffende"), κήρα f. Verderben, κηραίνω verderbe, bin in Not, Angst, ἀκήρατος, κεραυνός. Sollte dem Worte aber altes ā zukommen (κάρ steht bei Alcman, *Κῆρες* bei Pindar, καριῶσαι· ἀποκτεῖναι Hesych.), so ist Ficks Vergleichung mit lit. *korà* Strafe (BB. 26, 236) anzuerkennen.

κῆρ, κῆρος n. Herz (Hom.) : ved. nom. *hárd-i* Herz, preuß. *seyr, siran;* vgl. g. *hairtō,* nhd. *Herz,* ksl. *srĕda* Mitte, lett. *sērde* Mark, Kern des Holzes; im Ablaut dazu καρδία, lat. *cor,* (ai. *hṛd,* ab. instr. *zeredā-cā*?), ksl. *srĭdĭce,* lit. *szirdìs,* lett. *sīrds* Herz, arm. *sirt* ds. *(*k̂ērdi).* Hübschmann Arm. Gr. I, 490. Joh. Schmidt Neutr. 224, 250. Die Form κέαρ (bei Pindar und Aesch.), um deretwillen L. Meyer II, 219 die Verwandtschaft von κῆρ und καρδίη abweist, ist nach dem Verhältnis von ἦρ zu ἔαρ nachträglich gebildet. Ai. *h* in *hṛd* unklar, zu χορδή, und κῆς zu κέρδος? S. d.

κηραφίς Meerkrabbe (Nic.) : χήραψ, s. χήρ. Κāραβίς ein Meerkrebs, κάραβος Käferart, Meerkrebs : κāρίς.

κηρός Wachs, κηρίον Wabe, κήρινος wächern (mit altem η) : lat. *cēra* Wachs; vgl. auch lit. *korỹs* m. Honigscheibe der Bienen? Osthoff Etym. Parerga 21 ff. trennt das lit. Wort ab und sucht √*k̂er* wachsen in κηρός; eher wohl von lit. *kuriù* baue, ai. *kṛṇóti* macht. Lit. *o* — idg. *ō*?

κηρύλος e. Meervogel, den Alcman ἁλιπόρφυρος εἴαρος ὄρνις nennt : vgl. ai. *çārá-s* bunt und vielleicht ksl. *sĕrŭ* glaucus (doch kann dies auch für **k̂airos* = ags. *hâr,* engl. *hoar* eisgrau stehen). Ar. hat κειρύλος. S. Hes. κεῖρις; κίρις e. Vogel könnte auch hierzu gehören, weiter zu ir. *cír-dub* reinschwarz, endlich aber im Ablaut zu dem obigen **k̂ēros*

Digitized by Google

(für *ḱēirós) stehen. √ḱēi, ḱī̆ schimmern. Dazu auch κίλλος, ἰκτῖνος?

κήρυξ, dor. κᾶρυξ, -ῡκος, m. Herold, aus *kārū-k = ai. kārú-ṣ Sänger, kārá-s Lobgesang, kar (ā-kārit) preisend erwähnen, kīrtí-ṣ Preis, Ruhm, an. hrôðr Ruhm (vgl. Rud-olf, Rodbert, Rüdeger u. ä.), preuß. kirdit hören, lat. carmen Gedicht. Zupitza Germ. Gutt. 114. κηρύκειον Heroldsstab, κηρύσσω bin Herold. Fick I⁴, 19. Vgl. καρκαίρω.

κῆτος n. Seeungeheuer, großer Fisch : aisl. hár Hai? S. Mansion Les gutt. gr. 251. Dazu κήτειος, κητῷος von großen Meerfischen, und μεγακήτης?

κητώεσσα Λακεδαίμων mit großen Klüften (καιετάεσσα Zenodot s. Schulze Qu. ep. 475), καιάδας m. Erdschlund in Sparta, καίατα n. Pl. Erdschlund : ai. kévaṭa-s Grube. Fick I⁴, 18.

κήυξ, s. καύαξ.

κηώδης duftig, κηώεις (*κηϝόσϝεντς? Doch s. Schulze Qu. ep. 476), delph. κῆναν Akk. Brandopfer : καίω, κῆαι. Fick BB. 5, 313, Vf. BB. 17, 166f. Schulze Qu. ep. 475f. Dazu stellt Solmsen Unters. 175 auch die Insel Κέως „Brand".

κηφήν Drohne : ksl. čarъ̈ ds.? Vgl. κεκαφηότα.

κίβδη, κίβδος, κιβδηλίς f. Metallschlacke, κίβδων Bergmann, κίβδηλος (η auch dor.) unecht, betrügerisch (schlackig) : ab. çif, çifaiti bohren, çaēpa Metallbereitung, got. haifsts Streit, Zank? Vgl. Fick I⁴, 46.

κιβωτός f. Kiste, Lade, κιβωτίον, κίβος ds., κίβισις Ranzen : wohl aus dem Semitischen (hebr. tēḇāh) entlehnt. S. Muß-Arnolt 82. Dagegen A. Müller BB. 1, 289. Doch die Formen ϑίβωνος, ϑίβη, ϑίβις sprechen entschieden für jene Annahme.

κιγκλίς, s. κάκαλα.

κίδαφος schlau, κιδάφη Fuchs, κιδαφεύω bin schlau (Hes.), bei Photios auch κίνδαφος, σκίνδαφος geschrieben; Hes. hat auch κίραφος· ἀλώπηξ : ?

κίδναμαι = σκίδναμαι, σκεδάννυμαι.

κίθαρις (Hom.), κιθάρα f. Zither (Eur.), κιθαρίζω : Bezzenberger BB. 27, 183 vergleicht lit. žaidžu spiele. Vgl. d. flgde.

κίθαρος m. Brust, Brustkasten (Hippocr.), κιθάρα ds. : übertr.

Digitized by Google

von dem Instrument, das Brust und Hals des Menschen gleicht.

κίκιννος Haarlocke : lat. *cincinnus* ds. (entlehnt?), ai. *çikhā* f. Haarbüschel?

κίκκαβος m. kleine Münze, κικκάβινον· ἐλάχιστον οὐδέν : lat. *ciccum* ein wenig, κίκκος Kerngehäuse, lat. *ciccum* ds. Vgl. ab. *kaçu* klein, (lakon.) κακκόρ d. kleine Finger?

κίκυς, oder κῖκυς, Stärke, Kraft (Hom.), κῑκύω bin stark (Intensivbildung für κυ-κυ-?), ἄκικυς kraftlos : ai. *çu* anschwellen, stark sein, *çiçus* d. Junge; s. κυέω.

κιλλίβας, -αντος m. Gestell, Staffelei, dreibeiniger Bock : mit beweglichen Füßen? Dann vgl. κίλλουρος.

κίλλος Esel, κιλλός, κίλλιος grau : s. κηρύλος.

κίλλουρος Bachstelze (auch σεισούρα, σεισοπῡγίς Wippsterz) : *κίλλ- : lit. *kẽlė, kylė,* lett. *zẽlawa* Bachstelze zu κινέω bewegen; vgl. κιλλίβας. Den zweiten Teil bildet οὐρά Schwanz. Derselbe Vogel heißt auch κίγκλος, κέγκλος, κίγκαλος, und diese Namen sind vielleicht mit Intensivreduplikation von √*qel* drehen, bewegen (s. κύκλος) herzuleiten, wie ai. *cancala-s* beweglich, unstet, das Thompson A glossary of greek birds 81 vergleicht.

κιμβάζω, ὀκιμβάζω niederkauern, zaudern, κίμβιξ, -ικος m. Knicker, Geizhals, κιμβικεία, κιμβεία Knauserigkeit, σκιμβάζω hinken, σκιμβός hinkend : ahd. *hinchan,* nhd. *hinken,* an. *skakkr* hinkend, ai. *kháñjati* hinkt? √*(s)kheng* : *(s)khang* hinken in σκαμβός krummbeinig, σκάζω hinke. Fick I⁴, 567.

κινάβρα : s. κενέβρεια.

κίναδος Tier, Fuchs : eigl. bissig, vgl. κνώδαλον, κινώπετον. Fick BB. 28, 101.

κίναιδος m. unzüchtig : eigl. pruriens, von κναίω in ἀπο-, διακναίω zu κνῆν, κόνις mit ι als einem Rest des Wurzelvokals. Fick BB. 28, 101. In Stamm und Bedeutung ist Κονίσαλος verwandt. Vgl. das v. u. κινώπετον.

κίνδῡνος m. Gefahr, κινδυνεύω laufe Gefahr : κινέω? Vgl. ὀνο-κίνδιος Eseltreiber, κίνδαξ beweglich und Gefahr.

κῑνέω bewege, κίνυμαι bewege mich, κινύσσομαι schwanke : s. κίω.

κιννάβαρι n., auch τιγγάβαρι Zinnober : aus pers. *zinǧafr*? S. Schrader Reall. 995.

Digitized by Google

κίνναμον, κιν(ν)άμωμον Zimmt (Herodt. III, 111) : aus hebr. *qinnāmōn*. Muss-Arnolt 116.

κινύρα e. Saiteninstrument (LXX.) : aus semit. *kinnōr* Cithara barbarica entlehnt (Muss-Arnolt 127) mit Anlehnung an das flgde.

κινύρομαι klage (Aesch.), κινυρίζω ds., κινυρός winselnd (von einer Kuh Il. 17, 5), lautmalend wie lit. *ýna*, das eine Art stöhnen bezeichnet, ... wenn die Kuh nach dem Kalbe verlangt.

κινώπετον n. Tier, bes. Schlangen u. anderes giftiges Gewürm, κνώψ ds. : vgl. κνώ-δαλον, κνῆν, κίναδος. So jetzt auch Fick BB. 28, 101.

κιξάλλης m. ion. Straßenräuber, κιξάλλαι· κλέπτειν, κιξαλλία· πᾶσα κακοτεχνία : ἔκιξε· ἤνεγκε und κίξατο· εὗρεν, ἔλαβε, ἤνεγκε (Hes.). Vgl. v. Herwerden 453, der auch auf ἀπέκιξαν· ἀπέβαλον aufmerksam macht. Oder vgl. κιχάνω?

κίρκος eine Habichtart : s. κερκίς und κρίκε.

κίρκος Kreis, κιρκόω fessele, κρίκος Kreis : lat. *circus* ds.

κίρνημι : s. κεράομαι.

κιρρός hellgelb : vgl. lit. *szirwas* = *sziřmas* grau, κιλλός. √*ki* schimmern, s. κηρύλος.

κιρσός m., κρισσός, dor. κριξός Aderbruch (Medic.) : ?

-κις in τετρά-κις, ἑπτάκις, πολλάκις, πολλάκι (s. Baunack KZ. 25, 239), kret. ἀμάκις einmal = tarent. ἀμάτις (Hes.) ist das enklitische Neutrum des Pronomens τίς gleich ai. *cid*, das zur Hervorhebung an ein betontes Wort angefügt wird, z. B. *purá cid* = πολλάκις. Wackernagel KZ. 25, 286f. In lak. τετράκιν sieht J. Schmidt Neutra 352 die ebenfalls bedeutungslose Partikel ai. *kīm*.

κίς, κιός, Akk. κῖν, κίν m. Holzwurm, Kornwurm (Sappho) : Wurzelnomen zu κίω „beweglich". Ai. *kīṭa-s* Wurm, das Fick I⁴, 390 nebst ab. *kaēta* m. Wurm, neupers. *kīṭ* Biene vergleicht, ist nach Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 55 mittelind. für **kīrtá-s*.

κίσθαρος, κίσθος, κίστος m. strauchartiges Gewächs : mhd. und dial. nhd. (hess.) *Heister* Buche?

κίσσα, att. κίττα f. Gelüst, κισσάω heftig verlangen aus **χιθσα* : mhd. *gîtsen* gierig sein, nhd. *geizen, Geiz*? √*ghidh-* : *gheidh-* in lit. *geísti*, Prs. *geidžiù* (aus **gheidhiō*) verlangen, got. *gaidva* Mangel, mhd. *gît*. Fick I⁴, 414. Schulze Qu.

Digitized by Google

ep. 125 vergleicht lit. *gẽziûs* verlange heftig, ahd. *kingẽn* verlangen (**χίχια*), Lagercrantz Griech. Lautgesch. 86 ags. *hīgian* tendere, ai. *çīghrá-s* rasch, Solmsen KZ. 33, 294 *κοῖται· γυναικῶν ἐπιθυμίαι*, ai. *kéta-s* Verlangen, preuß. *quāits* Wille, lit. *kvẽcziù* lade ein.

κίσσα, att. *κίττα* f. Häher, Holzschreier, aus **κίκια* schallnachahmend wie ai. *kikidīviṣ* der blaue Holzhäher, auch blos *kiki* genannt; ahd. *hëhara*, ags. *higora*, nhd. *Häher* (**kik-ros*).

κισσός m. Epheu (Hom.) : Lagercrantz Griech. Lautgesch. 88 vergleicht ai. *çikya-m* Schlinge, Riemen, Tragseil. Die Vergleichung mit lat. *hedera* ist unhaltbar.

κίστη Kasten, Kiste : wie *κοιτίς* Kästchen zu *κεῖμαι* liege, √*ḱei*. Stokes bei Fick II⁴, 12 vergleicht ir. *ainchis* Brotkorb.

κίτρον, *κίτριον* n. Zitrone, *κιτρέα* Zitronenbaum : von lat. *citrium*, *citrus*. S. Muss-Arnolt 112, Schrader Reallex. 998.

κιχάνω Hom., att. *κιγχάνω* aus **κι(γ)-χάνϝω* (später Aor. *ἔκιχον*) erreichen, erlangen : ist entstanden durch Reduplikation aus √*ĝhē* : *ĝhă* gehen, wozu *κίχημεναι*, *κιχῆναι* antreffen = ahd. *gān*, *gēn*, nhd. *gehe* (vgl. ahd. *stān*, *stēn* : *ἵστημι*), ai. *jíhīte* geht, schreitet, weicht, *jáhāti* weicht von jmd., verläßt, ab. *zāzaiti* entläßt. S. *δίχα*, *κοχώνη*, *χῆρος*, *χάζω*. Fick I⁴, 434.

κίχλη f. Drossel (Hom.), dor. *κιχήλα* (Ar.) : *κιχλίζω* kichere (esse Drosseln), von einer den Schrei bezeichnenden √*ghēl* : *ghel*. Vgl. *καχλάζω*, *χελιδών*, mhd. *glīen* schreien (von Vögeln). Persson De origine gerundivi 61.

κίχρημι (Herdt.) leihe (eigl. gebe zum Gebrauch), Infin. thess. *κιχρέμεν* : s. *χρῆμα*, *χρῆσθαι*.

κίω gehe (Hom.) : lat. *cio*, *cieo* bewege, *cītus* schnell; dazu *κινέω* bewege, *κίνυμαι* bewege mich, *κινύσσομαι* schwanke, *τινάσσω* schwinge, *ὀνο-κί-νδ-ιος* Eseltreiber. √*ḱi* bewegen. Fick BB. 16, 282. Vgl. *κίλλουρος*.

κίων, *-ονος* Pfeiler (Hom.) : armen. *siun* Säule. Bartholomae Stud. II, 36. Hübschmann Arm. Gr. I, 490. Anders Fick BB. 1, 333 (mhd. *schīe* Pfahl zur Umzäunung), Osthoff in v. Patrubánys Sprachw. Abh. II, 53ff. Et. Par. I, 290.

κλαδαρός, s. *κλάδος*.

Digitized by Google

κλάδος m. Zweig (dat. κλαδί Aesch.) : an. nd. *holt,* nhd. *Holz* (Wald), cymr. *celli,* corn. *kelli* nemus, air. *caill, coill* (mit *ll* aus *ld*) Wald, von κλάω breche. Daher κλαδεύω Zweige beschneiden, κλαστάζω den Weinstock beschneiden, κλάστης· ἀμπελουργός. Hierher gehört κλαδαρός zerbrechlich, (ai. *kāṇḍa-* Stück, Fortunatow BB. 6, 215ff.), ksl. *kladivo* Hammer, russ. *kladu* verschneide, entmanne, cymr. *claddu,* ir. *claidim* grabe, cymr. ir. *clad* Graben; lat. *clādes;* κλῆμα Zweig, κλῶν. √*kela* : *klă* schlagen, brechen, biegen in lat. *percello* schlage durch, *clā-des* Niederlage, *clāva* Keule, as. *hild* Kampf, *halts* lahm; lit. *kálti* schlagen, schmieden, *kùlti* dreschen. Fick I⁴, 387.

κλάζω (Fut. κλάγξω) töne, κλαγγή Klang : lat. *clango* schreien, schmettern, *clangor* Gekreisch; ähnliche Bildungen sind an. *hlakka* schreien, krächzen, lit. *klagëti,* lett. *kladſĕt* gackern, lit. *klugëti* glucksen; ferner auch κλώζω schnalze, schreie und lett. *klégat* schreien, lit. *klegëti* lachen. Daneben √*klōk* : *klak* in κλώσσω glucke, got. *hlahjan,* nhd. *lachen,* ags. *hleahtor* Schall. Nhd. *klingen, Klang* ist unverwandt.

κλαίω (κλαύσομαι) weine, κλανθμός, κλαῦμα d. Weinen : ags. *hlūd,* nhd. *laut.* √*klau* : *klū* laut werden beruht vielleicht auf √*kela* tönen.

κλαμβός verstümmelt : s. κολοβός.

κλάω zerbreche : s. κλάδος.

κλείς, dor. κλαῖς, Akk. κλεῖν (*κλᾶϝιν), κλειδός Schlüssel = lat. *clāvis* ds., mit dor. κλάιξ ds. vgl. ksl. *ključi* Schlüssel, *ključiti* zusammenschließen; vgl. lat. *clāvus* Nagel, *clavicula* die Ranke, womit der Weinstock sich anklammert, altir. *clúi* Nägel; κληίζω, κλείω schließe, lat. *clau-do* ds.; κλεῖστρον Schloß, lat. *claustrum;* vgl. lit. *kliūvù, klíūti* anhaken, fest anhangen, anschließen. √*klāv* : *klū* schließen, festmachen.

κλειτός, s. κλέομαι.

κλέομαι bin berühmt (Hom.) : ksl. *slovą* (aus **ślévō*) ich heiße; vgl. ai. *śrávaṇa-m* das Hören. Dazu Partiz. κλειτός, dor. *κλητός berühmt aus κλεϝετός; schwache Form dazu κλυτός berühmt = ai. *śrutás* gehört, berühmt, lat. *in-clutus* ds., air. *cloth* ds.; κλύω höre = lat. *cluo* höre, ksl. *slu-ti* genannt werden, berühmt sein, lett. *sludinát* verkünden; κλείω

Digitized by Google

mache berühmt, aus *κλέϝιω, δύσκλεια schlechter, εὔκλεια guter Ruf, aus *-κλέϝιᾰ. √ḱleu : ḱlu hören, rühmen; vgl. noch got. *hliuma* Gehör, ahd. *liumunt,* nhd. *Leumund,* ai. *çromata-m* Erhörung (idg. *ḱleumṇto-m*); s. κλέος, κλήζω.

κλέος n. Ruhm (Hom.) = ai. *çravas* ds., ksl. *slovo* n. (aus **ḱlevos*) Wort, ir. *clú* rumor, gloria, illyr. *Ves-kleves* = *Εὐκλεής* (s. Tomaschek BB. 9, 95). Daher κλεινός, dor. κληνός berühmt aus *κλεϝεσ-νός; s. κλέομαι.

κλέπτω stehle, tue verstohlen (Hom.), κλώψ, κλοπεύς, κλέπτης Dieb, κλοπή Diebstahl; vgl. lat. *clepo* stehle = got. *hlifa* ds., *hliftus* Dieb, apreuß. *au-klipts* verborgen, ksl. *po-klopŭ* Hülle, Deckel. √klepo verheimlichen, stehlen. Steht auch lett. *slepét* verbergen, verheimlichen, lit. *slĕpti* verbergen, verstecken in irgend einer Beziehung dazu?

κλεψύδρα Wasseruhr (Ar.) : κλέπτω + ὕδωρ, weil sich das Wasser darin durch eine feine Öffnung hindurchstiehlt.

κληδών, Hom. κλεηδών, κληηδών vorbedeutendes Wort, Gerücht, Ruhm : καλέω oder κλέομαι. Schulze Qu. ep. 282.

κλήζω rühmen : vgl. κλέομαι, κληδών. S. Froehde BB. 21, 206. Dagegen Schulze Qu. ep. 283 ff. unterscheidet zwischen κλεΐζω celebro (von κλέος wie εὐκλεΐζω von εὐκλεής) und κληϝΐζω nomino = καλίζω (Hom.) von καλέω.

κλήθρη (Hom.) Erle : nhd. dial. *Ludere, Ludern* Alpen-Erle „betula nana". St. *klādhro-* oder *klāthro-*. Schrader Reall. 199.

κλῆρος, dor. κλᾶρος Los, Anteil = air. *clár* Tafel, Brett? S. Fick II⁴, 100 f., wo Bezzenberger weiter lit. *ǯklodė* Bodenbrett im Wagen, got. *af-hlaþan* beladen vergleicht. Dann wäre lit. *klóti* hinbreiten das Wurzelverb, doch paßt κλῆρος Los nicht hierzu. Eher zu κλάω brechen. Über ναύκληρος s. ναύκραρος.

κλῆσις f. Einladung (Ar.), κλητός gerufen, κλητήρ, κλήτωρ, σύγκλητος; thess. σύνκλεις (= κλης) f. Versammlung, ἐκκλησία ds. : καλέω.

κλῖβανος, att. κρίβανος (Ar.) e. Geschirr, in welchem man Brot backte, Ofen : zu √ḱrā, ḱrī kochen? S. κέραμαι.

κλῖμαξ (Hom.) Leiter, Treppe : κλίνω.

κλίνω neige, lehne an (Hom.), aus *κλίνιω; κλιντήρ Lehnstuhl, κλίμα Neigung, Himmelsgegend, κλίνη Bett, κλῖμαξ Leiter, Treppe, κλισία Hütte, Zelt, κλειτύς (κλῑτύς) Abhang,

Digitized by Google

Hügel, κλῖτος, κλίτος n. Hügel; √*klei* : *kli* lehnen, ai. *çri*, *çráyati* lehnt, *çritá-s* befindlich, *ni-çrayaṇt* Leiter, lat. *clīnare* beuge, lehne an, *clīvus* Hügel, air. *cloen* schief, ungerecht, lit. *szlaĩtas* Bergabhang, *szlėjù* lehne an, *szlìjęs* schief geworden, got. *hlains* Hügel, *hlija*, *hleiþra* Zelt, ags. *hlǽddr* = nhd. *Leiter*, ahd. *hlinên* = nhd. *lehnen*, nhd. *Lehne*, *Leite* (an. *hlíð* f., ags. *hlîð* n. Hügel, κλιτ-ύς). Vgl. Fick II⁴, 101. *kli* aus *kol* in εὔκολος, nhd. *Halde*, lit. *atkaltė* Rückenlehne neben *paszlûnùs* abschüßig? Dies würde für Hirts Theorie (BB. 24, 218ff. 277) sprechen. Vgl. Mikkola BB. 21, 222f.

κλισία, κλῑτύς : κλίνω.

κλοιός (Xen.), att. κλωός (Ar.) Halsband für Hunde, Halseisen : *κλωϝιός im Ablaut zu *klāv* (s. κλείς) schließen?

κλόνις f. Steißbein : vgl. ai. *çróṇi-ṣ* f., ab. *çraoni-* Hinterbacke, Hüfte, lat. *clūnis* f. ds., cymr. *clnu* Hüfte, corn. *penclun* Hinterbacke, Hüfte, an. *hlaun* Hinterbacke, lit. *szlaunìs* Oberschenkel; κλόνιον Hüfte, κλονιστήρ· παραμήριος μάχαιρα (Hesych.), lat. *clunaclum* ds. Allerdings ist κλόνις nicht regelmäßig, da *κλοῦνις zu erwarten wäre. Kretschmer KZ. 31, 449 setzt als vorgriechisch *κλονϝις an und vermutet idg. *u*-Epenthese in den anderen Sprachen; da er aber in ταῦρος, νεῦρον, μαῦρος auch im Griechischen *u*-Epenthese annimmt, wird damit nicht viel geholfen. Eher ist mit Brugmann Anlehnung an das figde anzunehmen.

κλόνος Schlachtgetümmel, κλονέω bringe ins Gedränge : τέλος Schar, πτελεόν· τὸ συλλέγεσθαι. √*qelo* : *qlo-* drängen.

κλοτοπεύω großprahlen, untätig sein (? Hom.), κλοτοπευτής· ἀλάζων Hesych., *κλοτο-οπεύω hoch blicken : κλέτας Höhe. Vf. BB. 22, 112.

κλύζω spüle (Hom.), aus *κλυ-δjω, κλύδων Woge, κλυσμός Plätschern, σύγκλυς, -δος (Thuc.) zusammengelaufen (von Menschen) : vgl. got. *hlūtrs*, ahd. *hlūttar*, nhd. *lauter* (**klūdro-s*), lat. *clŭĕre* reinigen, *cloāca*, *cluāca* (aus **clevācā*) Abzugskanal. In lit. *szlů'ta*, lett. *slûta* Besen, *szlů'ju* fege, steckt eine Stufe *çlōu* : *çlou* in lett. *slauzît* fegen, wischen, *slaukschét* pladdern, *sláukt* melken. Vgl. auch ai. *çru* zerfließen, *çravas* Strom, Guß.

κλύω, κλυτός, s. κλέομαι.

Digitized by Google

κλωβός m. Käfig, Vogelbauer (Antipatr.) : nach Muss-Arnolt 83 entlehnt aus dem Semitischen (hebr. *kĕlūḇ*), wofür besonders die von ihm zitierte Nebenform κλουβός sprechen würde, die mir unbekannt. Neugr. κλουβί Käfig beweist nichts, da sein *ου* jung sein kann wie in κουπί Ruder, ζουμί Brühe (Thumb Hdb. S. 5). An sich kann κλωβός mit κλωός, κλοιός Halsband verwandt sein : vgl. lett. *klô-nis* Schloß mit Schlüssel, *klêwe* und *klêws* Kuh- oder Schafstall; ksl. *klē-tĭ* Haus, *klēta* cavea, Gehege, Käfig, *klētŭka* cella, woraus lit. *klėtis* Vorratshäuschen, *klėtkà* Vogelbauer, lett. *klêts* Kornspeicher vielleicht entlehnt sind; air. *cliath,* mlat. *clēta* crātes. √*klō* : *klē* einhegen, wozu im Ablaut *klă* (in an. *hlaþa* Scheune, nhd. *Lade, Laden* s. κλῆρος?), *kale, kēl;* s. καλιά. Auch nhd. *halten* kann dazu gehören; vgl. auch κλείς.

κλώζω, κλώσσω, s. κλάζω.

κλώθω spinne : beruht wie κάλαθος Korb, eigl. aus Rohr (s. κάλαμος, ai. *çara-s* Rohr) gemacht *(√dhē),* wohl auf idg. *k̂ala-* Rohr, Rute (s. κάλαμος, κῆλον). Aus Zweigen und Rohr drehte man Taue (κάλως) und flocht Körbe. Die Wurzelform *k̂lō, k̂lē* drehen, flechten liegt vor in lett. *slôgsne, slôksne* schmaler Streifen Bast oder Leder, die dünnen Reiser der Korbmacher, russ. *pere-slêga* Fehler im Gewebe (Miklosich 307), *k̂ol* in lat. *cōlum* Fischreuse, Seihkorb, ai. (unbelegt) *çalaka-s* Spinne. Aus dem Flechten entwickelt sich das Spinnen. S. Schrader Reallex. 788 f. Auch lat. *colus, ūs* f. Spinnrocken dürfte hierher gehören. Armen. *sard* Spinne hat die andere Liquida und darf daher kaum verglichen werden. Hübschmann Arm. Gr. 489. κλωστήρ Faden, Spindel.

κλώμαξ (Lycophr.) Steinhaufen, Felsen, κλωμακόεις feststufig, hom. Beiwort von Ithome : κλάω. S. d. figd. Die alten Wörterbücher verzeichnen auch κρώμαξ, das an κρημνός erinnert.

κλών, *-ωνός* junger Schoß, κλωνίζω breche junge Schößlinge ab : κλῆμα Zweig, Ranke; κλώμαξ (s. d.); κλάω, κλάδος.

κμέλεθρον, μέλαθρον Stubendecke, Dach, Haus : vgl. ab. *kameredha-* Schädelwölbung, Kopf, got. *himins,* nhd. *Himmel,*

Digitized by Google

ahd. *himil* auch Zimmerdecke, vgl. *Himmelbett*, ndl. *hemel* Dach. S. *καμάρα*.

κνάπτω (Soph. Herdt.), γνάπτω (Aesch.) walke, κνάφος m. stachlige Karden, mit welchen der Walker das Tuch aufkratzt, Marterwerkzeug, κνάφαλον, κνέφαλον, γνάφαλον abgekratzte Wollflocken, κνέφαλλον Polster, lesb. γνόφαλλον, κναφεύς, γναφεύς Walker : vgl. lit. *knibù*, *knabinėju* zupfe, *knebėnu*, *knebinėju* klaube; ir. *cnae* vellus, cymr. *cnaif* tonsura, norweg. *napp* Flocken u. dgl. an Kleidern, mnd. *nop*, ndd. *noppe* Zotte, Wollknötchen, Hechelhede. Bezzenberger bei Fick II⁴, 95.

κνάω, s. κνῆν.

κνέφας n. Dunkel : κνώψ· τυφλός (Suid.) Döderlein Gloss. 2246. ψέφας bleibt besser fern. Dazu auch γνόφος, ὀνόφος?

κνέωρος m. e. Nesselart (Theophr.), *κνήϝ-ορος Jucken erregend : κνῆν, ἐρέ-θω, ὄρνυμι.

κνηκός (dor. ᾱ) gelblich (Theocr.), κνῆκος Safflor : ai. *kāñcaná-m* Gold, *kāñcana-s* golden, eine Pflanze. √*konak-* : *knāk* : *kānk* gelb sein (Fick I⁴, 391), wozu ich auch ahd. *honag*, *honang*, nhd. *Honig* stelle.

κνήμη f. Schienbein, Radspeiche (Hom.), κνημίς Beinschiene : air. *cnám* m. Bein, Knochen, **knāmā* : **kan̆mā* in ahd. *hamma*, mhd. *hamme* (*mm* aus *nm*) f. Hinterschenkel, Kniekehle, ags. *hamm* f. Kniekehle. Dazu auch κνημός (Wade des Berges). Zu ndd. *Hamm* ds., auch im Ortsnamen *Hamm*, *Hamburg* stellt es Fick I⁴, 389. Doch L. Meyer II, 329 macht darauf aufmerksam, daß mnd. *ham* eingefriedigtes Land heißt. Vgl. κημός.

κνῆν schabe, kratze (Hom.), Prs. *κνήιω, wozu im Ablaut κναίω (*κναιϳώ) ds., κνήθω ds., κνηθιάω habe Jucken, κνῆστις Schabmesser (Hom.), κνήφη das Jucken, κνέωρος (s. d.), √*knē* kratzen, schaben : κινω (in κινώπετον), κνω in κνώδαλον, κινα in κίναδος (s. d.); vgl. lett. *knôsît* mit dem Schnabel im Gefieder rupfen, flöhen, *knîst*, *knîtêt* jücken, prickeln (vgl. κονίς); ahd. *hnō*, *nuoha* Fuge, Ritze, *nōen*, mhd. *nüejen* einsetzen, mhd. *nuot* Fuge, nhd. *Nute*; lett. *knîdêt* nieten, ahd. *hnōton* quassare; vgl. κνύω, wozu auch ahd. *hniotan*, nhd. *nieten*. √*knē* : *knō* beruht auf √*kene* bearbeiten, kratzen, ai. *khánati* gräbt aus, durchwühlt, ab. *kan*

Digitized by Google

ds., vgl. κνώδαλον, κινώπετον; κονίς, κόνις, ἐγκονέω, κνίζω. Fick I⁴, 391. Dazu ἀπο-, δια-κναίω zerreibe und κίναιδος. S. d. u. κνίζω.

κνίδη Nessel (Theocr.) : κνίζω.

κνίζω ritze, kratze, reize (Pind.) aus *κνίδιω : vgl. an. *hníta* stoße, sticke, ags. *hnītan* stoßen, *hnitol* cornipetus; κνισμός d. Jucken; κνίδη Nessel, Brennessel (vgl. κονίδες); κνῆν. Vgl. φλιδάω : φλη-. √*knīdo* aus *knēi-*, *knē* in κνῆν. Dazu Κονίσαλος attischer Dämon des Geschlechtstriebes („juckend"), κονίς. S. Fick BB. 28, 100.

κνῖσα, κνίσσα f. Opferduft, Fettdampf, Duft, Qualm, Fettdampf aus *knĭd-s-ja oder *knĭds-ă : lat. *nīdor* (aus **cnīdos*), an. *hniss* n. Geruch; √*knīdo*, vgl. κνίζω ich kratze, reize. Fick I⁴, 392.

κνίψ, κνῖπός e. Ameisenart, die die Feigen annagt, Insekt, das unter der Rinde lebt : zu κνῆν wie ψήν zu ψῆν; die Nebenform σκνίψ, sowie σκνῖπός knauserig, neben κνιπός ds., κνιπόω knickere, σκνίπτω kneipen (σκενίπτω, σκηνίπτω) machen neben √*kene* kratzen (s. κνῆν) eine ältere √*skene*- wahrscheinlich; vgl. lit. *skanùs* wohlschmeckend (kitzelnd?), κόνυζα, σκόνυζα.

κνόος, κνοῦς d. Knarren des Rades, κνύω schabe, kratze, κνῦμα n. d. leise Anpochen, κνύος n. Krätze, κνύ· ἐλάχιστον Hesych. : *hnōggva*, *hnyggja* (*ggv* = *v*) stoße, ahd. *hniuwan*, mhd. *niuwen* zerstoßen, zerquetschen, an. *hnöggr* = ags. *hneáv* karg, knauserig, nhd. *ge-nau*, lett. *knûdu* und *knûstu*, *knût* jücken. √*knu* : *knevo* kratzen, in demselben Verhältnis zu κνῆν wie φλύω zu φλη-. S. κνῦζα, κνῆν. Hierher an. *hnot*, nhd. *Nuss*. Fick I⁴, 391.

κνῦζα Jucken, Krätze, *κνῦδja : lett. *knudêt* jucken, s. κνόος, κνῆν.

κνυζάω knurre, winsele, κνυζέω ds., κνυζηθμός Gewinsel : lautnachahmend wie lit. *kniaũkti* miauen wie eine Katze, nhd. *knauen*, κινυρός, κινύρομαι.

κνυζόω mache trübe (Hom.) : κνόος, κνῦζα? Eigl. „διὰ ψώρας αἰσχύνω"?

κνύω : s. κνόος.

κνώδαλον wildes Tier, κνώδων Zahn am Jagdspieß, κνώδαξ Zapfen (eigl. Zahn) : vgl. ai. *khâdati* frißt, zerbeißt, *khādan-*

Digitized by Google

m. Zahn, *khādaka-s* Esser (*ā* aus *ān, ōn* : *νω*), lit. *kandù* beiße; *κνῆν, κίναδος, κνώψ.*

κνώσσω schlummere (Hom.) : ags. *hnappian,* engl. *nap* (*pp* intensiv), ahd. *hnaffezen,* mhd. *naffezen* schlummern? So Fick I⁴, 392.

κνώψ (Nic.) = *κινώπετον, κνωπεύς* Bär : *κινω* (: *κνη-* in *κνῆν, κνω* in *κνώδαλον*) kratzen, beißen + *ὤψ.* Vgl. Fick BB. 28, 101.

κόβᾱλος Possenreißer, Gauner (Ar.), *κόβειρος, κυβηλιστής* ds. : vgl. nsl. *kobacuti se* Purzelbäume schlagen, serb. *kobeljati* rollen? Zupitza Germ. Gutt. 27. Thumb KZ. 36, 193 ff. vergleicht got. *hōpan* prahlen, sich brüsten. Vgl. auch *κυβιστάω.*

κόγχη, κόγχος Muschel, Hohlmaß (Hippocr.) : ai. *çaṅkhá-s* m., *çaṅkhá-m* n. Schnecke; vgl. lat. *congius* Hohlmaß, lett. *senze* eine Muschel (woneben freilich auch *ſenze* vorkommt); *κογχύλη, -λιον* Purpurschnecke.

κοδομή Gerstenrösterin, *κοδομεύω* röste Gerste (Hes.), *κίδνη* geröstete Gerste (Hes.) : ai. *kadrú-ṣ* braun, ksl. *čadŭ* Rauch, *kaditi* räuchern. *√kedo* rösten neben *kand-* in *κάνδαρος*? Dazu vielleicht *κοδύ-μᾶλον* Quitte (brauner Apfel?). Fick I⁴, 23.

κοέω höre, merke (Epicharm.), vgl. *ἀμνο-κῶν* schafsinnig : ai. *kaví-ṣ* sinnig, klug, ksl. *čuti* noscere, russ. *čujatĭ* fühlen, cech. *čich* Gefühl, serb. *čuvati* hüten; vielleicht auch lat. *caveo* hüte mich, lit. *kavóti,* lett. *kavât* verwahren, behüten. *√kove* : *kevo* (: *k'u*) merken; aus *√skevo,* wozu *θυοσκόος*? Vgl. Bezzenberger BB. 27, 145, der auch *ἀκούω, ἀκεύω* hierherzieht.

κόθορνος großer Stiefel, Schuh : ?

κόθουροι Beiwort der Drohnen bei Hesiod (*Ἔργ.* 306) : eigl. „beschädigte" zu *κοθώ· βλαβή* + *οὐρά*? Hesych erklärt es mit *κολοβοῦρος. Κοθώ* zu lit. *gendù, gèsti* schadhaft werden, *gadìnti* beschädigen?

κοικύλλω gaffe umher (Ar.), *κοικυλίων* Maulaffe : vgl. *κύλα*?

κοιλία d. Bauch, *τὰ κοῖλα* Weichen (Aristot.) : *κοῖλος.* Anders Stokes bei Fick II⁴, 88.

κοῖλος hohl aus **κόϝιλος* (aeol. *κοΰϊλαι*? S. Hoffmann

Digitized by Google

II, 437) zu *κόϝοι, κόοι, κοῖ Höhlungen, lat. *cavus* hohl, altlat. *cohus* (d. i. **co-us*) : κυέω. Fick I⁴, 424.

κοιμάω, κοιμίζω bringe in Schlaf, beruhige, κοιμᾶσθαι schlafen, κοίτη f. Bett, κοῖτος m. Lager, ἀκοίτης m., ἄκοιτις f. Gatte, Gattin, κοιτίς Kästchen : κεῖμαι.

κοινός gemeinsam (ἐπίκοινος ds., κοινόω teile mit), aus κονιός : lat. *cum* mit, ir. *con* mit, vgl. ξυνός von ξύν. Dazu κοινών, dor. κοινάν, κοινωνός Teilnehmer, κοινωνέω nehme teil. Anders Bezzenberger BB. 27, 168 f., der lit. *kaimenė* Herde, *kẽmas* Dorf, κώμη, lit. *kaikaras* Haufe, Horde u. a. vergleicht und eine √*kŏi* gesellen, sich scharen aufstellt.

κοίρανος m. Herr, Heerführer (Hom.) : von *κόριο- Heer in ir. *caire, coire,* gall. *Tricorii,* got. *harjis,* nhd. *Heer,* lit. *karias* Heer, Pl. Krieger, von *kāras* Krieg, apers. *kāra-* m. Volk, Leute, Heer. Osthoff IF. 5, 275 ff.

κόκκος Kern der Baumfrüchte, Scharlachbeere, κόκκαλος Pinienkern, κοκκίζω kerne aus (eigl. „harter Teil") : vgl. lit. *szâszas* Schorf, Kruste, *szàszti* grindig, schorfig worden, lett. *sass,* Fem. *sasa* unreif. Vgl. γίγαρτον wegen der Bedeutung. Vgl. auch lat. *ciccum* Kerngehäuse, s. κίκκαβος? Oder fremden Ursprungs.

κόκκυ Ruf des Kuckucks, κόκκυξ, -ῡγος Kuckuck, κοκκύζω rufe Kuckuck für κυκκυ- : lautnachahmend wie ai. *kukku-tha-s* Fasan, *kukku-vāc-* m. Art Antilope, lat. *cucūlus (*cucuglos?)* Kuckuck, ksl. *kukavica* f. Kukuk, lit. *kukúˊti* kukuken; nhd. *Kuckuck.* Zur Bildung von κοκκύζω ὀλολύζω.

κολάζω verstümmele, strafe (Soph.); κόλος, κολοβός.

κόλαξ, -ακος m. Schmeichler, κολακεύω schmeichele (Aesch.) : nach Bezzenberger BB. 27, 169: qui nimis *colit.* Doch würde man dann *π* im Anlaut erwarten. Eher zu √*kel* erheben, s. κολωνός, κολοφών, κολόκυμα. Nach Ath. VI, 258 b von κολλᾶν.

κολάπτω höhle aus, grabe ein, schlage drauf (Aristot.), κόλαφος Ohrfeige (Epicharm.) : vgl. lett. *skulbît* (einen Baum) abästen, *skulbét, skulbindt* läuten, *skulbis* Glockenläuter. √*skolebho* draufschlagen; dazu auch lit. *skalbiù* wasche mit dem Waschholz schlagend; aus √*skelo* σκάλλω. Vgl. σκολύπτω.

κολεός, episch auch κουλεός m., κουλεόν n. Scheide des

Digitized by Google

Schwertes (Hom.), *κολεϝός : lat. *culleus* m. lederner Sack, aus **kolveios*? S. Solmsen Unters. 78. Vgl. κόλλα.

κολετράω mit den Füßen treten, stoßen, keltern (Ar.) : lat. *percello*, κλάω? Nhd. *Kelter* aus lat. *calcatūra* ist unverwandt.

κόλλα f. Leim (Herdt.), κολλάω leime zusammen, aus **kolĵa* : **klijo-* in lit. *klijei* m. Plur., ksl. *klij*, *klĕj* m., serb. *klja* Leim, lit. *klijû'ti* leimen. Vgl. nhd. *halten*, ahd. *hal-tan*, as. *haldan*, κολεός?

κόλλοψ, -οπος m. Wirbel an der Lyra, Kurbel, Hebel : σκόλοψ? 2) Die dicke Haut am Halse der Rinder u. s. w. : vgl. lat. *callus*, *callum* Schwiele (**calno-s*), ai. *kiṇa-s* (*ṇ* aus *ln*) Schwiele?

κόλλυβος m. e. Scheidemünze : aus dem Semitischen, hebr. *xălōf*, ἀλλαγή. Lagarde Orientalia II, 27. Muss-Arnolt 123. κολλυβιστής Geldwechsler.

κολλύριον Augensalbe, κολλύρα e. grobes Brot, κόλλιξ, ῖκος ds. : κόλλα?

κολοβός verstümmelt = got. *halks* gering, dürftig aus **kol'-gós*? Vgl. κόλος; dazu κλαμβός verstümmelt, κελέβη. Fick BB. 6, 214, Vgl. Wb. I⁴, 389.

κολοιός Dohle, κολφός Geschrei, κολφάω schreie, lärme : lautnachahmend oder zunächst zu καλέω. S. κολφάω.

κολόκυμα große Woge, κολοσυρτός Getümmel : s. κολοφών, κολωνός u. d. f.

κολοκύνθη Kürbis „hoch geschwollen" : κολο-, vgl. κολόκυμα, + -κύνθη : κυέω.

κόλος verstümmelt, κολ-ερός kurzwollig, κολούω verstümmele, κολοβός : armen. *kal* lahm, got. *halts* ds. lat. *per-cello*, κλάω, √*kelo* schlagen, brechen, biegen. Zupitza Germ. Gutt. 107.

κολοφών Gipfel, Spitze (Plat.) : s. κολωνός.

κόλπος Busen : ahd. *welben*, ags. *bihwelbian*, an. *hvelfa*, nhd. *wölben*, got. *hvilftri* Sarg; √*kvelpo* wölben, preuß. *poquelbton* knieend; auch ai. *kūr-cá-s* Polster, lat. *cul-cita*? Zupitza Germ. Gutt. 54.

κολοσσός m. Koloß (Hrdt.) : s. κολωνός.

κόλυμβος m. Schwimmer, Taucher (Ar.), κολυμβάω schwimmen, untertauchen : ? Zupitza G. G. 118 vergleicht κολυφρόν· ἐλαφρόν, got. *hlaupan*, nhd. *laufen* u. a.

Digitized by Google

κολφάω lärme, schelte (Hom.): vgl. ai. *kalakala-s* verworrenes Geschrei; καλέω. Daher κολοιός.

κολωνός, κολώνη Hügel (Hom.): im Ablaut zu lit. *kalnas* Berg, lat. *collis* Hügel, got. *hallus*, ags. *hyll*, engl. *hill* ds.; vgl. lat. *culmen* Gipfel, an. *hólmi*, nhd. *Holm* (Erhebung), lat. *ex-cello*, lit. *keliù* hebe, κέλομαι, κολοφών, κολόκυμα, κολοκύνθη, κολοσσός. Zupitza Germ. Gutt. 106.

κόμαρος m. f. Erdbeerbaum: vgl. ahd. *hemera*, mhd. *hemere*, nhd. oberdtsch. *Hemern* Nießwurz, lit. *kemerai* ein Kraut, Wasserdost, ksl. *čemerica* f. Nießwurz, *čemerĭ* Gift, vgl. ai. *kamala-s* e. Pflanze? Schade Altd. Wb.² I, 388, Fick I⁴, 383.

κόμβος Band, Schleife (spät): bret. *camhet* (aus **cambitos*) *an rot* Radfelge; ir. *cimbid* Gefangener, norweg. *hempa* Schleife, Haken, Klammer, lit. *kimbù* bleibe haften, *kabĕ* Haken, ksl. *skoba* fibula. Zupitza Germ. Gutt. 22. Anders Bezzenberger BB. 5, 171. 16, 251 (lit. *kengė* Klinke). Dazu vielleicht ὄκκαβος Armband. √*kembo*, *kab* einhenken, binden?

κομέω pflege, κομίζω besorge, κομιδή Pflege (Hom.); εἰροκόμος Wolle bearbeitend, ἱππο-κόμος Pferde wartend — ai. *çáma-s* arbeitend; *çámī* f. Werk: κάμνω.

κόμη f. Haar, κομάω habe langes Haar, κομήτης d. behaarte, Haarstern, Komet: lat. *coma* Haar, Laub, Wolle; zu √*kema* bedecken? Vgl. καμάρα, κμέλεθρον.

κόμμι Gummi: aus egyptisch *kemoi*. Schrader Reallex. 314.

κόμπος Lärm (Hom.), κομπάζω prahle (Aesch.), κομπέω schalle (Hom.), κομπός prahlerisch (Eur.): vgl. lett. *swampa* e. schwerfälliger Mensch, *svempis* plump, √*ḱvempo* geschwollen sein (aus *ḱu* in κυέω?).

κομψός geziert, fein (Aesch.), **ḱFonq-sós*: lit. *szvánkus* anständig, fein? Bezzenberger BB. 6, 237.

κόναβος Getöse, κοναβέω rasseln (Hom.), κανάζω rausche: vgl. καναχή.

κοναρός· εὐτραφής, πίων (Hes.): ai. *çvātra-s* angenehm? Wackernagel Ai. Gr. § 12 n. Dazu κόναρος e. immergrüner Baum.

κόνδυλος m. Knebel, Faust, Ohrfeige, Geschwulst (Ar.), δικόνδυλος zweigelenkig: vgl. ai. *kanda-s* Knolle = κόνδος·

Digitized by Google

κεραία, ἀστράγαλος (Hesych.), *kandúka-s* Spielball, *kanduka-m* Kissen.

κόνις, -ιος f. Staub : vgl. lat. *cinis* Asche : √*kene* bearbeiten, kratzen, s. κνῆν. κονία ds., κονιάω bestäuben, mit Kalk anstreichen vgl. lett. *knite* Maurerpinsel, *knitét* anstreichen; dazu κονιορτός (ὄρνυμι) Staubwolke, κονίσσαλος (σάλος) Staubwirbel (Hom.).

κονίς, κόνιδες oder κονίδες f. Eier der Läuse, Flöhe, Wanzen (Aristot.), κονιδ- : *knid* : vgl. ahd. *niz*, nhd. *Niss* f., ags. *hnitu* f. (böhm. *hnida*, poln. *gnida* ds.); (lat. *lendes*, wenn für **cn-ind-*). √*kene* kratzen, κνῆν, wie κόνις. Vgl. κνίζω, lett. *knîtét* jucken, galwu *iſknîtét* lausen, *knôst* (vom Vogel im Gefieder rupfen) *knût* jücken, *knusinatîs* sich lausen.

κοννέω kenne (Aesch.), κονέω ds. : zu κοέω?

κοντός m. Stange, Staken (Hom.) : κεντέω; lat. *percontari* eigl. mit der Ruderstange untersuchen, durchforschen. Corssen Krit. Nachtr. 43.

κόνυζα, κνῦζα, σκόνυζα starkriechende Pflanze (Aristot.) : κνύω; zur Bedeutung vgl. das gleichfalls verwandte κνῖσα Opferduft.

κόππα q : hebr. *koph*. Daher κοππατίας korinthisches Pferd mit eingebranntem ϙ, dem Zeichen der Heimatstadt.

κόπρος m. Mist (Hom.), zu √*ḱeq* cacare, s. κάκκη; κοπρέω, κοπρίζω dünge; dazu ai. *çakṛt* n. Mist nach Fick I⁴, 421. Doch vgl. σκῶρ.

κόπτω schlage (Hom.), κόπος d. Schlagen, d. Mattigkeit, κοπάζω lasse nach, κοπιάω ermüde, κόπις f. Messer, κόπις m. Schwätzer, κόπανον Mörserkeule : ksl. *skopiti* kastrieren, lit. *skaptûti* hohl schnitzen, *skûpiù* schneidend höhlen. √*skōp* : *skop*, schlagen, schneiden, vgl. σκέπαρνον. Hirt BB. 24, 271 stellt lit. *kapóti* etwas klein hauen, alb. *kep* behaue Steine, ksl. *kopati* graben, rudern hierher, die z. t. oben mit κάπετος verglichen sind.

κόραξ, -ακος m. Rabe, κορώνη d. Krähe. Vgl. lat. *cor-vus* Rabe, *cor-nix* Krähe; p. *kruka* Rabe, ai. *kārava-s* Krähe, ahd. *hra-ban*, nhd. *Rabe*. Dieselbe Wurzel mit verschiedenen Suffixen, vgl. ksl. *krakati* krähen, lit. *kránkti* krächzen, wárnas *kwerkdamas* krächzende Krähen (Jurkschat Märchen

Digitized by Google

55); andrerseits vgl. lit. *szárka* Elster, κράζω, κρώζω. Lautnachahmend.

κόρδαξ Tanz in der Komödie (Ar.) : ai. *kūrd* springen, mhd. *scharz* Sprung, *schërzen* fröhlich springen, nhd. *Scherz*. Lett. *skrēderât* schütteln. Zupitza Germ. Gutt. 123 stellt auch lit. *pakìrsti* aus dem Schlafe auffahren *(pakirdo)* dazu. √*skerdo-* : *skordā* : *kṛd* schwingen, springen, aus *sker (+ do)* in σκαίρω, σκιρ-τάω. Vgl. κράδη, σκορδύλη; ἐπίκουρος.

κορέννυμαι (κορέσσαι, ἀκόρεστος) sättige (Hom.), κατακορής (Hippocr. Timoth.), κατάκορος gesättigt, übertrieben, κόρος Sättigung (Hom.) : lit. *pā-szara-s* Futter, *szeriù, szérti* füttern, *szermens* Begräbnismahl; lat. *Cerēs, Cereris (*Ceresis), Cerus bonus, creāre, crēscere,* osk. *caria* Brod, *karanter* vescuntur, pascuntur (Bugge Altital. Stud. 45 ff. 71), lat. *silicernium,* umbr. *çersnatur* epulati, lat. *cēna,* altl. *cesna,* ahd. *hirsi,* nhd. *Hirse,* arm. *serem* procreare. √*ḱere, ḱera* wachsen (eigl. sich erheben, ragen? Vgl. κέρας), Kausativ *nähren*. Persson Wurzelerw. 222, Osthoff Et. Parerga I, 1 ff. 58 ff. Dazu Λιγικορεῖς. Ἀξιόκερσος Fick BB. 3, 168. Osthoff a. a. O. 32 f.

κορέω fege, reinige (Hom.), σηκοκόρος Stallknecht (Hom.), νεωκόρος Tempelwärter : vgl. lett. *sârni* Schlacken, sich absondernde Unreinigkeiten, *sârms* Lauge, lit. *szárma-s* Aschenlauge, lett. *sarwis* Getreidesieb, *sarwe* Windsieb, ahd. *horo, horawès,* mhd. *hurwe* Kot, Schmutz, aisl. *harka* zusammenscharren, *harke* Kehricht, nhd. *Harke*. Anders über diese Zupitza Germ. Gutt. 109.

κόρη Mädchen, Jungfrau, Pupille, dial. κόρϝᾱ, Hom. κούρη, κόρος, κοῦρος (*κόρϝος) Jüngling : heranwachsend zu √*ḱer* wachsen, s. κορέννυμι, κορθύνω. Schulze Qu. ep. 84 n. Ganz anders Bezzenberger BB. 27, 169 (lit. *szárvas* Harnisch).

κορθύνω erhebe, steigere (Hsd.), κορθύομαι erhöhe mich (Hom.), κόρθυς, *-vos* f. Haufen (Theocr.) : κέρας ‚das Oberste'. √*ḱer* : *ḱor* sich erheben, ragen, lat. *crēsco* wachse, mit *-dho* weitergebildet auch in ai. *çárdhati* tritt keck auf, ist trotzig. Vgl. κόρση.

κόρις, *-ιος, -εως* f. Wanze (Ar.), κορίαννον Koriander (nach dem ähnlichen Geruch : ἄνεμος) : vgl. κορέω, eigl. „unrein"?

Digitized by Google

κορκορυγή das Kollern im Bauche : lat. *corcus* m. ds.; *corcinări, διακορκορυγέω.* Lautmalend.

κορμός Klotz, Kloben, κορμάζω zerstückele : *κέρμα, κείρω.*

κόρση f. Schläfe, Kopf, auch κόρρη : ai. *çīrṣa-m,* pl. *çīrṣā* Haupt, Kopf, oberes Ende (Mahlow Die lang. Voc. 70); **k̂ors* : **k̂ers, k̂res* in lat. *crīnis* Haar *(*crisnis), crista* Kamm der Tiere, norw. *herr* m. Stärke, *herren* steif, hart, nhd. *hersch, harsch, verharschen,* ksl. *srachŭkŭ* asper. Aus √*k̂era,* sich erheben, starren stammen auch lit. *szerỹs* Borste, ksl. *vŭ-sorŭ* rauh. Vgl. κορέννυμι, κορθύνω, κέρας.

κορσός· κορμός Hes., daher κορσόω schere, κορσωτήρ, κορσωτεύς Bartscherer (spät). Vgl. κουρά.

κόρυδος m. f. Haubenlerche, κορυδαλλός ds. : κόρυς, κορυφή, √*ker* ragen vgl. κορύθων· ἀλεκτρυών (Hes.). Für diese schon in der 1. Auflage gegebene Deutung erklärt sich Hirt BB. 24, 249 unter Abweisung der Vergleichung von ai. *cūḍa-s* Wulst, Haarbuschel, die Froehde BB. 3, 130 gegeben und Bloomfield ebd. 23, 114, Wackernagel Ai. Gr. § 146b angenommen haben.

κόρυζα f. Schnupfen, Rotz (Hippokr.) *κορυδια : ags. *hrot* mucus, ahd. *hroz, roz,* nhd. *Rotz,* an. *hriota* schnarchen, ahd. *rūzan,* ags. *hrūtan* schnarchen, schnauben. Nach Persson Wurzelerw. 222 zu √*sker* ausscheiden in lat. *excrēmentum, screare* sich räuspern, *screa* Auswurf.

κόρυμβος d. Oberste, Spiegel der Schiffe, Haarbüschel, Blütentraube (Hom.) : jedenfalls zu κορυ- oberes Ende, Haupt in κόρυς, κορύπτω, κορύνη, κορυφή. S. d. Vgl. ai. *çṛṅga-m* Horn.

κορύνη f. Keule, Knittel, Blüten-Kolben : √*kera* sich erheben, anschwellen, s. κορύσσω.

κορύπτω mit dem Kopf, den Hörnern stoßen (Theocr.) : gewissermaßen lat. *cornu* (s. κόρυς, κόρυμβος) *petere*? κορυπτίλος (Theocr.), κορυπτόλης· κερατιστής (Hes.). Doch vgl. auch κύρω, κυρίσσω, κρούω.

κόρυς, -θος f. Helm : eigl. auf's Haupt (κόρυ- von √*k̂era* ragen, κέρας) gesetzt (θ- Rest von √*dhē* setzen)? S. κορύσσω.

κορύσσω (Hom.) erhebe, laße anschwellen, rege zum Kampf an, rüste : √*k̂er* sich erheben, κορυ- Kopf (s. κόρυμβος,

Digitized by Google

κορύνη). Ob κορυθ- in κόρυς dem Verbum zu grunde liegt oder erst daraus gebildet ist, kann nicht entschieden werden. κορυστός gehäuft. Vgl. κόρθυς. Dagegen Hirt Ablaut 517 vergleicht ags. *hrēoðan* schmücken, ai. *kṛnōti* macht, ahd. *hrust* Rüstung.

κορυφή Scheitel, Haupt, Berggipfel (Hom.), auch κόρυφος, κορυφόω den Höhepunkt erreichen : s. κόρυς; oder man kann κ vor φ aus *gh* erklären und ksl. *grŭbŭ* Rücken, preuß. *garbs* Berg vergleichen. Vgl. κεκρύφαλος. Noch anders Hirt Abl. 516.

κορώνη Krähe (Hom.) : lat. *cornīx* ds., s. κόραξ.

κορωνός gekrümmt, κορωνίς f. Krümmung, gekrümmt, κορώνη Ring, Kranz (woher lat. *corōna* entlehnt, nhd. *Krone*) (Hom.) : κυρτός krumm, lat. *curvus* krumm, gewölbt, ir. *cor* m. circuitus, κύρβις, καρπός II. Vgl. Stokes bei Fick I⁴, 93.

κόσκινον n. Sieb (Ar.) : wenig wahrscheinlich ist die Vergleichung mit lit. *kószti* (d. i. *kós-sz-ti*) seihen, die Zupitza Germ. Gutt. 103 gibt. Vgl. eher ksl. *čediti* seihen (d. i. *kaid-*), nhd. *scheiden*. √*sk(h)i* spalten, trennen (s. σχίζω), redupliziert in κό-σκι-νον und κέ-σκι-ον? Dieselbe Art der Reduplikation auch im flgd.

κοσκυλμάτιον n. Abgang vom Leder : lat. *quisquĭliae* Abfall, Auswurf : σκύλλω.

κόσμος m. Schmuck, Ordnung, Welt (Hom.), aus *κόνσ-σμος : got. *hansa* Schar, ahd. *hansa* Gilde (Hansa), apreuß. *kanxtin* Zucht, lat. *censeo;* ai. *çaṁsati* preist? Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 109. κοσμέω ordne (Hom.) (und daher kret. κόσμος magistratus), schmücke, κόσμιος ordentlich. Von Wilamowitz Aristot. u. Ath. II, 130 A. erklärt κόσμος aus κόδμος, auf dessen Stamm auch Κόδρος zurückgehe. Verwandt sei κεκαδμένος, κάδμος, καδμίλος. Unklar.

κόσσος m. Ohrfeige (spät), κοσσίζομαι ohrfeige : *κοσσα = κόττα Kopf, s. κότταβος. (Vgl. ἐπὶ κόρρης τύπτειν ohrfeigen.)

κόσυμβος Troddel, κοσύμβη, κοσσύμβη Troddel : κόσσα Kopf? S. κόσσος.

κότος m. Zorn, Groll, κοτέω zürnen (κοτέσσατο) : air. *cath* Schlacht, ahd. *hadu-* Kampf (in nhd. *Hed-wig*), mhd. *hader* Zank, Streit, nhd. *Hader* (ksl. *kotera* ds.?), ai. *çátru-ṣ* Feind,

Digitized by Google

çātáyati zerschneidet, wirft nieder, vernichtet. Eigl. Schärfe? Vgl. παλίγ-κοτος. Fick I⁴, 43. 425, II⁴, 67.

παλίγ-κοτος von wiederkehrendem Groll (Pind. Aesch.), wieder gefährlich werdenden Wunden, Krankheiten (Hippocr.): Partizip von √çō schärfen = lat. *catus* scharf, air. *cath* weise, ai. *çitá-s* scharf, gewetzt; s. κῶνος und d. vor.

κότταβος, ion. κόσσαβος e. Spiel, κόττα, κόττη, κοττίς f. Kopf, κοττός Kaulbarsch, Hahn, Würfel, κοττίζω spiele Würfel: etwa κότϝα, κοτϝίς eigl. Schale, dann Kopf, zu κοτύ-λη? So Scheftelowitz BB. 28, 146.

κόττυφος m., κόσσυφος Drossel: aus **kukju-bho-s* der *kukju*-Sager? Vgl. ai. *kukku-bha-s* Phasianus gallus. Der Vogelruf ist durch Anfügung der √*bhā* reden und des Suffixes -ος zum Namen gemacht. Vf. BB. 22, 105.

κοτύλη f. Höhlung, Becher, κότυλος m. Pfanne, κοτυληδών m. Näpfchen; vgl. ai. *catvāla* Höhlung in der Erde, ai. *cátant* sich versteckend, *cātana-* verscheuchend; lat. *catinus* Napf, Topf, got. *hēthjō* Kammer. √*qēt-* verbergen. Fick I⁴, 22. Oder für **κυτύλη* zu lat. *cuturnium*? S. κύσθος.

κουρά d. Scheren, κουρεύς Barbier, κουρίς Scheermesser: s. κορσός, κείρω. Solmsen KZ. 29, 354.

κουρίδιος Hom. Beiwort der Ehegatten, rechtmäßig, eigentlich in der Jugend vermählt? *Κουρίζων· ἀκμάζων, νεάζων, νέος ὑπάρχων, κουρίζεσθαι· ὑμεναιοῦσθαι, γαμεῖσθαι*, woher dor. *κωρισμοὶ μελίφρονες* (Kaibel ep. 1028, 41). L. Meyer II, 387 verweist bezüglich der Bedeutung auf die Worte der Andromache bei Euripides (Tro. 675 f.) *ἀκήρατον δὲ μ' ἐκ πατρὸς λαβὼν δόμων πρῶτος τὸ παρθένειον ἔζευξω λέχος.*

κοῦφος leicht, κουφίζω erleichtere: ksl. *gybati* bewegen, preuß. *unsai-gūbans* aufgefahren, *wirst pergubons* er wird kommen. Fick I⁴, 414, der auch κύψαντες hangend (Archil. Frg. 35) dazustellt. √*gheubho* bewegen? Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 317 vergleicht ai. *çubh-* dahinfahren.

κόφινος Korb, Maß der Böotier (Ar.): vgl. lit. *gabanà* Armvoll als Maß, *gabénti* bringen, ai. *gábhastiṣ* Vorderarm, Hand?

κόχυ· χύδην (Hes.), κοχυδέω in Menge hervorströmen, κόχος reichlich strömende Flüssigkeit: χέω redupliziert.

κοχώνη f. Stelle zwischen den Schenkeln (für καχώνα mit

Digitized by Google

Assimilation des α aus ω; Hippokr.) : vgl. ai. *jaghána-s* Schamgegend, *jáṅghā* das untere Bein, *jáṁhas* n. Gang, ab. *zanga* d. obere Fuß; lit. *žeñgti* schreiten, got. *gangan* gehen, nhd. *ging, Gang.* √*ĝhengho* schreiten. Zu *ĝhē* gehen? S. κιχάνω. Wegen der Gutturale vgl. καίω, κλίνω.

κόψιχος Amsel : Diminutiv von ksl. *kosŭ (*kopsŭ)* ds.; κόπτω?

κράδη Schwungmaschine, Spitze der Zweige, κραδαίνω, κραδάω schütteln, schwingen : ai. *kūrdati* springt, hüpft, *kūrda-s* Sprung; vgl. κόρδαξ, σκαίρω.

κράζω schreien, lautmalend wie κρώζω (s. d.) : vgl. lit. *krakti* brausen, von der See; *krañkti* krächzen, schnarchen, röcheln, ksl. *krakati* krächzen, *krikŭ* Geschrei; κρέκω, κόραξ.

κραιπνός hurtig, schnell, κραιπάλη Kopfweh nach dem Rausch (eigl. ‚Schwindel'), κραιπαλάω, einen schweren Kopf haben : lit. *kreĩpti* wenden, kehren, *krỹpti* sich unwillkürlich wenden; ksl. *krěsŭ* τροπή, mutatio temporum (aus **krĕp-sŭ*), an. *hreifi* Handwurzel. Vgl. καρπός, καρπάλιμος wegen der Bedeutung. Lautlich können καρπός und an. *hreifi*, κραιπνός vereinigt werden, wenn man sie auf √*qer* zurückführt. Diese kann in lit. *kirmis* = ai. *kṛ́miṣ* Wurm, ksl. *črŭvĭ* ds., air. *cruim*, kymr. *pryf* ds., sowie in κύρβις vorliegen.

κραίνω (aus κρανιω, dazu κράντωρ, κραντήρ Herrscher, Weisheitszahn) und κραιαίνω (Aor. ἐκρήηνα Perf. Pass. 3. Pers. Sg. κεκράανται) vollende, kröne, herrsche, aus **κρᾱσανιω* wie κράατος aus κρᾱση-τ-ος = ai. *çīrṣṇás* : κέρας, κάρᾱ. Wackernagel BB. 4, 311, Osthoff Etym. Parerga I, 4 f.

κράμβος trocken, dürr, eingeschrumpft (Ar.), κραμβαλέος getrocknet, gebraten : ags. *hrympele* Runzel, *gehrumpen* runzelig, ahd. *hrimfan*, nhd. *rümpfen.* √*krembo* verschrumpfen neben *skrembo* ds. in md. *schrimpen*, nhd. *schrumpfen*, ostpreuß. *Schrumpel.* Dazu κράμβη Kohl, κράμβος das Einschrumpfen. κρομβόω braten, rösten. Fick I⁴, 567. Zupitza Germ. Gutt. 115 vergleicht noch lit. *kremblỹs* Pilz und die nasallosen Formen aisl. *herpask* sich krampfartig zusammenziehen, russ. *korobitĭ* krümmen.

κραναός felsig (Hom.) : √*kar* : *kra-* hart, vgl. κάρνον, κάρτα, κράτος.

κράνεια f., κράνον n. Hartriegel, Cornelkirschbaum (Hom.) :

Digitized by Google

vgl. lat. *cornum Cornel*kirsche, *cornus* f. Cornelkirschbaum, Lanzenschaft (*κράνεια, κρανεία* Lanze, s. u. *μελίη*); zu lat. *cornu* (*κάρνον*), als ‚hornhart', wie vielleicht *κέρασος* Kirschbaum zu *κέρας*? Oder liegt *√kar* hart vor? S. *κάρνον, κραναός*.

κρᾱνίον Schädel (Hom.) : *κάρηνον, κάρᾱ*. S. *κράσπεδον*. J. Schmidt Neutr. 371 Anm.

κράνος n. Helm (Aesch.) : an. *hjarni,* got. *hvaírnei* f. Schädel, ahd. *hirni,* nhd. *Hirn* Gehirn; **qṛnos* n. ‚Hirnschale' ist nur Ablautsform zu **qerno-s,* **qerno-m* n. ‚Schale'; s. *κέρνος*.

κράσ-πεδον Saum, Rand : *κέρας* d. Oberste, Äusserste +*πέδον* Boden, Fläche; vgl. *ἀμφί-κρᾱνος* zweiköpfig, *ἀποκρᾱνίζω* köpfe (**κρᾰσνο-*), *κάρηνον*.

κράταιγος e. Baum : s. *αἰγανέη*.

κρατευταί Gabeln für den Bratspieß (Hom.), *κρατευτήριον* ds. (Poll.) : *κρατύνω* befestige. In anderer Bedeutung wird *κρατευτής* (oder mit Dissimilation *κραδευτής* (s. Meisterhans[3] 79) in der Architektonik gebraucht. S. van Herwerden 471.

κράτος n. (äol. *κρέτος*) Stärke (Hom.), *κρατέω* habe Kraft, *κρατερός, καρτερός* stark, dauerhaft, *καρτερέω* harre aus, *κρατύς* mächtig, *καρτύνω, κρατύνω* verstärke, beherrsche, *κραταιός* stark, *κραταίπους* starkfüßig, kret. *καρταίπους* Stier, *κραταίπεδον* mit hartem Boden, vgl. *κρείσσων, κάρτα* : got. *hardus,* nhd. *hart;* vgl. ai. *krátuṣ* m. Tüchtigkeit, Einsicht, (zur Bedeutung s. *ἥβη* : lett. *jêga*). *√kreto* hart, stark machen, aus *√kar* hart, s. *κάρνον*.

κρανγή Geschrei (Eur.), *κρανγάζω* schreie : wie an. *hraukr,* got. *hruks* das Krähen, *hrukjan* krähen und ai. *kruç* schreien, *krōça-s* Schrei, ab. *khruç* rufen, lärmen lautmalend.

κραῦρος trocken, spröde, *κραῦρα* (**κραῦσρα*?) hitzige Krankheit des Viehs : vgl. aisl. *hrumr* gebrechlich, weiter *hrjósa, hraus, hrusinn* schaudern, s. *κρύος* und d. flgde. Zupitza Germ. Gutt. 124.

κρέας n. Fleisch (Hom.), dor. *κρῆς,* kontrahiert aus **κρέϝας,* = ai. *kravís-, κρέᾰ* Plur. (eigl. Sing.) = ai. *kravi* (*á-kravi-hasta-* keine blutigen Hände habend), ksl. *kruvĭ* Blut, lit. *krŭv-inas* blutig, ab. *khrūm* Akk. blutiges Stück Fleisch; lat. *cruor,* ir. *crú* Blut; lat. *crūdus,* an. *hrâr,* ahd. *râo,*

Digitized by Google

rou, nhd. *roh*, ai. *krūras* blutig, ab. *khrūra* verwundend; ai. *kravya-m*, lit. *kraŭjas*, preuß. *krauyo*, *krawia* Blut. Vgl. κρούω, κρύος. J. Schmidt Neutr. 338f., 371.

κρείσσων stärker, ion. κρέσσων aus *κρετ-ιων (kret. κάρτων für *κάρττων, dor. κάρρων für *κάρσσων, *kṛtiɣon) : Komparativ zu κρατύς, κάρτα, vgl. äol. κρέτος — κράτος; der Superlativ κράτ-ιστος zeigt die schwache Form.

κρειττόομαι kranke an Auswüchsen (Theophr.) : κρείσσων.

κρείων, κρέων, -οντος m. Herrscher : vgl. lat. *cerus* Schöpfer, *creāre* schaffen, √ker- wachsen, nähren (s. κορέννυμι, κόρη) oder √qer machen in ai. *kṛṇóti* macht, lit. *kùrti* bauen, ksl. *krŭ-cĭ* Baumeister, cymr. *par* fac u. a.? S. Windisch Kuhn's Beitr. 8, 43, Osthoff Et. Parerga I, 3.

κρέκω schlagen, klopfen, webe, spiele ein Instrument; κρόκη 1) Einschlagfaden, Gewebe (κροκόω, κροκύς Flocke); 2) vom Wellenschlag abgerundete Kieselsteine (? S. κροκαλός), κρέξ e. Vogel : s. κερκίς. Bezzenberger BB. 27, 170 vergleicht asl. *krosno*, poln. *krosna* Webstuhl, nsl. *kresati*, russ. *kresítĭ* Feuer schlagen, poln. *krzesać* ds., auch schlagen überhaupt. Dann wäre √qreĕko anzusetzen.

κρέμαμαι hange, κρεμάννυμι hänge auf, befestige (Hom.), κρεμάθρα Hängematte (Ar.), κρήμνημι stürze hinab, lasse schweben, hänge, Med. hange (Pind.), κρημνός Abhang (Hom.) : got. *hramjan* kreuzigen, ahd. [hrama] *rama* f., nhd. *Rahmen* ds., ksl. *kroma* Rand (ai. *kram*, *krámati* gehen, verhält sich dazu wie *padyati* fällt zu *pedo* gehen). √*krema* : *krame* : *krēm* stürzen, hangen, schweben. Vielleicht steht auch lit. *kariù* hänge, lat. *cardo* Türangel, aengl. *heorr*, aisl. *hiarre* ds. damit im Zusammenhang. Zupitza Germ. Gutt. 113f.

κρέμβαλον n. Klapper : vgl. ai. *kharjati* kreischt (Wagen), an. *skarkr* Geräusch, ksl. *skrŭgati*, *skrižiti* knirschen, *skrŭžitŭ* fremitus, oder an. *skrap* Geschwätz, *skrapa* rauschen, knarren; lat. *crepāre* knarren. Lautmalend.

κρέξ, s. κρέκω.

κρήγυος förderlich, erfreulich (nur Il. 1, 106 μάντι κακῶν οὔ πώ ποτέ μοι τὸ κρήγυον εἶπας) : ? Der Bedeutung wird Potts Erklärung ‚herzerfreuend' κρη- (: κῆρ; vgl. lat. *crēdo*; ai. *craddhā* Vertrauen?) + γυσ : γεύομαι, ai. *juṣáte* hat gern

Digitized by Google

am besten gerecht. Doch scheint κρη- kaum als Nebenform von κῆρ(δ), καρδία denkbar.

κρήδεμνον ion. Kopfbinde (dor. ᾱ), κρη- (vgl. κρῆθεν) : κέρα-ς, κάρα Haupt + δέω binde.

κρήμνημι, κρημνός : κρέμαμαι.

κρήνη ion. att., dor. κράνα, aeol. κράννα Quelle. Die dor., aeol., ion. Form erklärt sich aus κρᾶσνα (s. κέρας, κάρηνον), att. κρήνη- ist wohl entlehnt aus dem Ionischen; verwandt ist κρουνός Quell, κροῦναι· κρῆναι τέλειαι Hes. aus *κροσ-νός; an. *hrǫnn* Welle. G. Meyer Alb. Wb. 207 vergleicht unter Ansetzung einer Grdf. *κρᾱνᾱ alb. *krua,* Pl. *krońe* Quelle. Vgl. Saussure Mém. Soc. ling. VI, 119, Danielsson Gram. u. etym. Stud. I, 24, Joh. Schmidt Neutra 365.

κρηπίς, -ῖδος f. (lat. *crēpida* entlehnt) Schuh, Grundlage (Pind.) : vgl. lat. *carpisclum* Schuh, *carpusculum* Unterlage (Hirt BB. 24, 272), lit. *kùrpė* f. Schuh, p. *kurp'* Bast, serb. *krpje* Schneeschuhe. √*qer* machen (s. κρείον)? Dagegen κρούπαλα hat damit nichts zu tun. S. d. *krēp-, kerep* dürfte im Ablaut zu καρπός, κρώπιον stehen, also eigl. „zugeschnitten" bedeuten.

κρησέρα f. feines Sieb, Beuteltuch, kleines Netz, eigl. Gefäß zum Sichten (Ar.) : lat. *(cerno) crētum* √*krēi-* + *tvérā*? S. σορός, σειρά, κρίνω.

κρησφύγετον Zufluchtsort (Herdt.) : nach Wackernagel KZ. 33, 56f. für κρηες-φύγετον (att. κρέως aus κρῆος, κρήστης, κρεώστης) eigl. ein Ort, wo man sich vor seinen Gläubigern retten konnte. Plutarch berichtet von dem Heiligtum der Artemis in Ephesus diese Eigenschaft (τοῖς κρεώσταις . . . ἀσυλίαν παρέχει καὶ ἄδειαν ἀπὸ τῶν δανείων).

κρῖ (Hom.) aus *κρῐϑ, κρῖθή Gerste (Hom.) aus *ghr̥zdh-ā : ahd. *gërsta* aus *ĝhérzdā,* nhd. *Gerste,* lat. *hordeum* aus *ĝhr̥zdheĝon.* √*ĝherso* starren, ai. *hr̥ṣ* sich sträuben, lat. *horrēre,* s. χέρσος.

κρίβανος m. Pfanne, Ofen (Ar.), κλίβανος ds. (Herdt.), κρῑβάνη e. Art Kuchen : vgl. lat. *crĕmo* verbrenne, *carbo* Kohle, got. *haúri* n. ds., ahd. *hërd,* nhd. *Herd,* lit. *krósnis* Steinofen, *kùrti* heizen? Oder zu ai. *çrīṇāti* kocht, κέραμος?

κρίζω knarre, kreische, κίκρῑγα (Ar.), κριγμός (Epich.) d.

Digitized by Google

Lachen, boeot. κριδδέμεν· γελᾶν (Hes.); κριγή d. Schwirren, κρίγη Eule : lautmalend wie das flgde.

κρίκε (κρίζω) kreische (Il. 16, 470) : vgl. an. *hrikta* kreische, ahd. *hreigir,* nhd. *Reiher,* ksl. *krikŭ* Geschrei, lit. *kriksėti* quacken, *kryk-sztauti* kreischen. Lautnachahmend.

κρίκος (Hom.), s. κίρκος.

κρῖμνον grobes Gerstenmehl, Brotkrume (Hippocr. Herond.): κρίνω; oder κρῖ?

κρίνον n. Lilie (Pl. κρίνεα Herdt., Dat. Pl. κρίνεσι Ar.) : vgl. got. *hrains,* nhd. *rein;* κρίνω.

κρίνω sondere, sichte, scheide, entscheide (Hom.), κριτής Richter, κρίσις Entscheidung, κριτήριον Kennzeichen; διακριδόν abgesondert, √*kri* in lat. *crībrum* Sieb = ahd. *rītara,* nhd. *Reiter* ds.; vgl. air. *criathar* ds., lat. *cerno* (aus **crino*? *crēvi* aus **crē(i)vi*?) sichte, entscheide; *kri* aus **skr-i* : *sker* vgl. ai. *apa-skara-s* Exkrement, nhd. *scheren,* ahd. *scëran* abschneiden, ags. *sceran* scheren, zerhauen, woher ahd. *scāri,* nhd. *Schere;* s. κείρω, κρησίρα.

κρῑός Widder (Hom.) : κέρας, κεραός.

κριός m. Art Kichererbse (Theophr.), aus *κ̆κρ-ιός? : vgl. lat. *cicer* Kichererbse, lett. *kekars* Traube, *zezers* Krauskopf, lit. *kekš̃* Traube. Stamm *keker* Büschel, Traube. Redupliziert? Fick I⁴, 381, Curtius⁵ 144.

κροαίνω stampfe (von Pferden, Hom.) : κρούω.

κροκαλός kiesig, κροκάλη Kiesel am Meeresufer (Eur.) : ai. *çárkarā* Gries, Kies, Geröll, Sandzucker (aus pāli *sakkharā* ist σάκχαρ, σάκχαρον Zucker entlehnt), *çárkara-s* aus Kies, Gries bestehend; κρόκαι = κροκάλη Kurzform?

κροκόδειλος Krokodil (Herdt.) : fremden Ursprungs? S. de Lagarde bei Muß-Arnolt 101. Ein fremdes Wort ist vielleicht zunächst zu (ion.) *κροκό-δειρος („Kieselhals", oder zu lat. *dorsum,* δειράς „Kieselrücken") umgedeutet. Andere Formen sind κορκόδειλος, κροκύδειλος, κρεκόδειλος. S. van Herwerden Appendix 127. Aus κρόκη (= κροκάλη) und δρῖλος wollen Diels und Brugmann (IF. 15, 1 ff.) κροκόδιλος (wie die Papyri haben), erklären.

κρόκος m. f. Safran : hebr. *karkóm*? Vgl. Muß-Arnolt 116 f.

κρομβόω braten : s. κράμβος.

κρόμυον n. Zwiebel aus κρέμυον (Hes.), *κρέμυσον : lit.

Digitized by Google

kermùszė wilder Knoblauch, russ. *čeremša,* air. *creamh* wilder Knoblauch, ags. *hramse,* engl. *ramsen* Alpenlauch. Vgl. Bugge KZ. 19, 419. Zupitza Germ. Gutt. 122. Pedersen IF. 5, 33.

κρόσσαι (κρῶσσαι) Zinnen, Absatz, aus **krŏqja* : čech. klr. poln. *krokva,* weißruss. *krëkva* Dachsparren, aengl. *oferhragian* überragen; auch aengl. *hracca* Nacken, Hinterkopf, mhd. *ric* Hals, alban. *rek* Hinterkopf? S. Bezzenberger BB. 12, 239, Zupitza Germ. Gutt. 122. Ags. *hrōf* Dach ist ebenso fernzuhalten wie got. *hrōt* Dach (Bezzenberger BB. 27, 170).

κρόσσος m. Troddel, Verbrämung, die hervorragenden Einschlagfäden : z. vorigen, eigl. „hervorsteckend".

κρότος m. Schlagen, κροτέω klatsche, schlage, κρόταλον Klapper, κρόταφος Schläfe, Berggipfel, Kolbe am Hammer, κροταφίς Spitzhammer : ai. *kaṭa-kaṭā* Geräusch des Aneinanderschlagens (*ṭ* aus *rt*), lit. *kertù* ich haue, ai. *kṛntáti* schneidet (Perf. *cakárta*); √*kreto (: kerto)* hauen, schneiden, κείρω?

κρότων, -ωνος m. Schaflaus, Hundelaus, die Od. 17, 300 κυνοραιστής (ῥαίω zerstöre, quäle) genannt wird; auch ein Baum (κίκι), dessen Früchte wie die Schaflaus aussahen (Dioscor. 4, 141), hieß κρότων : vgl. d. flgde? Daher Κρότων.

κροτώνη Astknoten : s. κάρταλος.

κρουνός Quell, Brunnen : s. κρήνη.

κρούπαλα hölzerne Schuhe der Boeotier (Soph.), auch κρούπανα (Cratin.), κρούπεζα, κρουπέζια genannt, dienten zum Austreten der Ölbeeren : κρούω + πούς? Bei Verwandtschaft mit κρηπίς müßte der Vokalismus (*ov* für *ω* : *η*) thessalisch sein.

κρούω stosse, schlage, aus **κρουσω*, vgl. ksl. *kruchŭ* Brocken, *krušiti* abbrechen; lett. *krausét* stampfen; lit. *kriùszti* zerschmettern; κροαίνω stampfe. √*krou-so* (vgl. κρέας) zerstoßen. Vgl. κρύος.

κρῦμός Kälte : ab. *khrūma* gräulich oder **κρυσμός*? : κρύος. S. d.

κρύος n. Frost (**κρύ-σ-ος*), κρυόεις schauerlich, κρυερός ds., κρυσταίνω mache gefrieren, κρύσταλλος (**κρυσταν-λος*) Eis : lat. *crūsta* Kruste, Rinde, ags. *hruse* f. Erde, ahd. *rosā* f.

Digitized by Google

Kruste, Eis, ab. *khrus* furchtbar sein, verletzen, *khru* ds., lett. *kruësis, kruwesis* der den Weg holprig machende, gefrorene Kot, vgl. an. *hrjósa, hraus* schaudern (s. κραῦρα). √*kreuso* hart werden, gefrieren (schaudern), stoßen aus *kru,* vgl. κρούω, κρέας. Zupitza Germ. Gutt. 124f. vergleicht lit. *atkrústi* wieder aufleben (von Erfrorenen, eigl. „zurückfrieren"). Vgl. auch lit. *kruszà,* lett. *krusa* Hagel. S. Pedersen IF. 5, 36.

κρύπτω verberge, κρύφα (Pind. Thuc.), κρυφηδόν (Hom.), κρίβδην, κρύβδα heimlich, κρυφαῖος, κρίφιος, κρυπτάδιος ds., später auch κρυβάζειν (Hes.) u. ä. : L. Meyer II, 415 vergleicht asl. *kryti* verbergen, decken. Man könnte κρύπτω auch als eine Satzdoppelform von καλύπτω erklären (ϱ für λ durch Dissimilation, infolge nahen λ eines andern Wortes, α infolge von Tonentziehung geschwunden).

κρύσταλλος Eis, s. κρύος.

κρωβύλος Haarschopf : vgl. κόρυμβος. √*kera* ragen.

κρώζω krächze *κρώγ-ιω : Lautmalend wie lat. *crōcio* ds., lit. *krokiù* röcheln, grunzen, lett. *krácu, krákt* röcheln, krächzen; κράζω, κόραξ, κραυγή.

κρώμαξ Felsen : s. κλώμαξ.

κρώπιον n. Sichel, s. καρπός.

κρωσσός m. Krug, *κρωκιός : Zusammenhang mit dem germanischen **krôga-,* nhd. *Krug,* mhd. *krūse,* nhd. *Krause* ist kaum abzuweisen, Ursprung und Weg der Entlehnung aber dunkel.

κτάομαι erwerbe (κτήομαι, über das α s. Collitz BB. 18, 208), κέκτημαι (Hom. auch ἐκτῆσθαι) besitze, κτέανον, κτέαρ Besitz, aus *κτέιανον, *κτέιαρ (für κτάανον, κτάαρ nach O. Hoffmann Dial. III, 247), κτήνη plur. Vieh, κτῆμα Besitz : κτέ-ρας n. Besitz, plur. κτέ-ρεα (Hom.) Ehrengaben an die Toten (ihr liebster Besitz), κτερεΐζω, κτερίζω, Πολύκτωρ : κτηι, κτει : κτε-ρ- : ai. *kṣi* 1) wohnen (s. κτίζω), ab. *ṣaeta* n. Besitz, Geld. Der Begriff Wohnen ist in den des Besitzens, Erwerbens übergegangen. S. Collitz BB. 18, 209f. Dagegen J. Schmidt Neutr. 418 vergleicht ai. *kṣi* II. besitzen, beherrschen, ab. *khṣayēiti* herrscht, ist mächtig, *khṣaētār-* Herrscher, ap. *khṣāyathiya* König, *Khṣayārṣā* Ξέρξης; κτᾶται, κταιεται = ai. *kṣáyati* herrscht. Collitz dagegen

Digitized by Google

stellt ἴφθιμος, φθάνω zu dieser Wurzel. Schmidt leitet auch πᾱ- erwerben aus derselben Wurzel wie ai. *kṣi* 2. ab. S. πάομαι. Idg. √*kṣēi* besitzen? Vgl. κτίζω.

κτείνω töte : s. κτίννυμι.

κτείς, κτενός m. Kamm, Harke (Aesch.) : nach J. Schmidt Kritik der Sonantentheorie 4 stünde κτενός für *πτκτενός = lat. *pectinis*, N. *pecten* Kamm (s. πέκω). Oder zu ξαίνω, ξάνιον? Vgl. d. flgde.

κτέρας n. Besitz, s. κτάομαι.

κτηδών Fasern im Holz (Theophr.), εἰκτηδών gradfaserig, leicht zu spalten : κτη- aus *kṣē* : κεάζω.

κτίδεος von Wieselfell = ἰκτίδεος.

κτίζω gründe, ἀμφικτίονες (die Nebenform Ἀμφικτύονες versucht Hoffmann Dial. III, 290 aus *κτίϝων zu erklären, während Kretschmer KZ. 31, 429 ai. *kṣutra-* Gebiet, Grundbesitz vergleicht), περικτίονες, περικτίται, ἐϋκτίμενος wohl besiedelt : ai. *kṣi*, Prs. *kṣé-ti* weilt, wohnt = ab. *ṣaēti*, κτίσις Gründung = ai. *kṣi-ti-ṣ* Niederlassung, ab. *ṣiti-* ds., ahd. *sidilo* Anbauer, nhd. *siedeln* (Froehde BB. 21, 329), gr. κτοίνα Gemeinde, Bezirk (Rhodos, Karpathos); vgl. ai. *kṣéma-s* ruhiges Verweilen, Friede, Behagen. Dazu d. flgde. S. J. Schmidt Neutra 418. Kretschmer KZ. 31, 429.

κτίλος zahm, mild : s. κτίζω, ai. *kṣéma-s* wohnlich, ruhig. Von dem Adjektiv **kṣílos* ruhig sind abgeleitet lat. *silēre* schweigen, got. *ana-silan* still sein, ruhen (Froehde BB. 21, 329).

κτίννῡμι töte : ai. *kṣanóti* verletzt, verwundet, idg. *kṣṇ-neú-mi;* andere Präsensbildung in κτείνω und καίνω (Aor. ἔκανον), Aor. kret. κατασκένῃ; κτόνος Mord, ai. *kṣati-s* f. Verletzung, Vernichtung, apers. *akhṣata-* unverletzt. √*skeno* vernichten, verletzen; aus *skĕ*? Vgl. ἀσκηθής.

κτύπος m. Schlag, κτυπέω schlagen : eine Variation davon ist wohl δοῦπος. (S. d.) Grundform *ksup* aus *ksu-*? Vgl. ai. *kṣodati* schlägt hart an, stampft, *kṣodate* bewegt sich, agitatur, auch *kṣóbhate* agitatur, gerät in Aufregung, *kṣupati* erschrickt, fährt zusammen, also *ksu-d, ksu-bh, ksu-p* nebeneinander.

κύαθος Becher : air. *cúach* ds., s. κυέω.

κύαμος m. Bohne (schwellend) : κυέω.

Digitized by Google

κύανος e. dunkles Metall (? Hom.), *çúṷno-s = lit. *szvìnas*, lett. *svins* Blei? κυάνεος, κυανοχαίτης.

κυβερνάω steuere (lat. *gubernāre*), kypr. κυμερῆναι : lit. *kumbrys* Bügel am Pfluge, Knie am Kahn, *kumbriti* steuern; vgl. ai. *kūbara-s, -m, kūbarī* Deichsel. Grundform *kum(e)ro-* Deichsel nach Fick I⁴, 28, 390.

κυβιστάω einen Purzelbaum schlagen, tanzen (Hom.), κυβιστητήρ, κυβιστήρ Gaukler : aisl. *hoppa*, aengl. *hoppia, hoppettan*, mhd. *hüpfen, hupfen*, nhd. *hüpfen, hopsen*, ostpreuß. *huppaschen;* hierin erklärt Uhlenbeck (Et. Wb. d. ai. Spr. 58) *pp* aus *bhn* und vergleicht ai. *kubhanyúṣ* tanzend, sich drehend. κυβιστάω erklärt er für thrakisch (mit *β* statt *φ*). Zupitza stellt ai. *kopáyati* erschüttert dazu (Germ. Gutt. 121). Vgl. κόβαλος? Unsicher.

κύβιτον (Hippokr.), κύβωλον (Poll.) n. Ellenbogen : lat. *cubitus, cubitum* Ellenbogen, Krümmung, Elle. Von welcher Seite hat Entlehnung stattgefunden? Ist lat. *cubāre* auch verwandt?

κύβος m. (lat. *cubus*) Würfel, Höhlung vor der Hüfte beim Vieh : got. *hups*, an. *huppr*, ahd. *huf*, nhd. *Hüfte*? Vgl. auch κύβας Sarg, Hesych., κύβεθρον Bienenstock. Fick I⁴, 380. √*ku* höhlen? Oder zu κύμβη?

κυδάζω schmähen, beschimpfen : ksl. *kuditi, prokuditi* tadeln, beschimpfen; √*kēu* : *kū* schreien, s. κωκύω. Oder zu σκυδμαίνω, σκυθρός?

κῦδος n. Ruhm, Ehre, κῡδρός ruhmvoll, κῡδίων, κύδιστος, κῡδάλιμος, κῡδαίνω rühme, ehre, κῡδιάω prahle. *Κῦ-δος* stammt wie κῦ-μα von √*kū*, ai. *çū* schwellen, zunehmen, gedeihen, zu Kraft und Wohlstand gelangen. Auch κῡδοιμός („Schwall") Schlachtgetümmel (*οἶμα*) gehörten dazu; s. κυέω. Ganz anders Bezzenberger BB. 27, 145 (ksl. *cuti* noscere, *cudo* Wunder). Oder etwa zum vor.?

κυέω bin schwanger, aus *κuεi̯ō : ai. ved. Part. *vi-çváyat* anschwellend, lat. *inciens* trächtig (aus **cvei̯nt*); κυΐσκω, κύω; κύος fetus, κύτος Höhle, κύαρ Loch, κύαθος Becher, κύλα pl. Vertiefung unter dem Auge; κῦμα Welle, fetus (Schwellung), κῦρος (s. d.). √*keve* : *kove* : *kvō* : *kvĕ* : *kū* schwellen, hohl machen; ai. *çvā, çū* anschwellen, *çūna-m* n. d. Leere, Mangel, *çí-çus* das Junge, *çávas* n. Kraft, lat. *cumulus*

Digitized by Google

Haufe, g. *ushulon*, ahd. *hol*, nhd. *hohl*, cymr. *cwn* Höhe, air. *cúach* Becher; lat. *cavus* aus **covos* = κόοι· κοιλώματα Hes., vgl. κανλός, κίκυς, κώθων. Vgl. Fick I⁴, 424. Daneben erscheinen mehrere Formen, die auf idg. *kū* mit altem *k* weisen: ai. *kóṣa-s* Behälter, Vorratskammer, *kotará-s* Höhle, *kūpa-s* Grube, Höhle (s. κύπελλον), lit. *kutỹs* (s. κύτος), *kúnas* Fleisch u. a.

κυδωνία f. *Quitten-baum* : aus *Κυδωνία* auf Kreta.

κυκάω rühre ein, mische (Hom.), κυκεών (dor. κυκάν), Hom. Akk. κυκεῦ, κυκειῶ Mischtrank, κύκηθρον Rührkelle (Ar.) : lit. *száuksztas* Löffel, *sziùkszinės* Geröll, Auskehricht, *sziùksztus* mit Spreu oder Kleie gemischt. Bezzenberger BB. 27, 170. Das lit. *k* kann eingeschoben sein, als Grdf. dürfte *ĥuĥ-* anzunehmen sein. Vgl. damit lett. *susla* ein mit Syrup süß gemachtes Getränk, als Thee auf Jahrmärkten ausgeboten? Neben *ĥuĥ* kann stärkere Form *ĥveĥ* sein, woraus lat. *cocētum* genus edulii ex melle et papavere factum (Paul. Diac.) erklärt werden kann.

κύκλος m. Kreis, Rad = ai. *cakrá-s* Rad, ags. *hveohl, hveovol*, engl. *wheel* ds. Grundform *qeqlos* : *q̑qlos* redupliziert aus √*qelo* treiben, drehen, wozu preuß. *kelan* Rad, an. *hvel* ds., asl. *kolo* ds., cymr. *pel* Kugel; πόλος Achse. Zupitza Germ. Gutt. 56. 65. κυκλέω auf Rädern fortschaffen, im Kreise drehen, κυκλόω in einen Kreis bringen, umschließen.

κυκλο-τερής kreisrund, eigl. den Kreis durchmachend, ai. *táras* n. d. Übersetzen, *tárati* macht durch, durchschreitet, s. τόρνος. Vf. Wochenschr. f. klass. Philol. 1891, 566.

κύκνος m. Schwan : vgl. lat. *ciconia, cōnia* Storch, ai. *çakuná-s* Vogel größerer Art, ksl. *sokolŭ* Falke? √*çoq, çonq* hangen, schweben in lat. *cunctari*, got. *hāhan*, nhd. *hangen*? So Fick I⁴, 45, doch ist nicht einmal der Vergleich von κύκνος mit ai. *çakuná-s* unbedenklich.

κύλα n. Pl. Vertiefung unter dem Auge = ahd. *hol*, nhd. *hohl*, lat. *supercilium* (aus *-culium*) Augenbraue, *culilla* Humpen, κυλοιδιάω habe geschwollene (οἰδάω) Augen; s. κυέω.

κυλινδέω, κυλίνδω, κυλίω, ion. auch καλινδέω wälzen, κύλινδρος Walze : ai. *kuṇḍa-s* Krug, runde Höhlung im Erd-

Digitized by Google

boden, Feuergrube, *kuṇḍala-m* (*ṇḍ* aus *lnd*) Ring, Armband, Strick; vgl. κυλλός und κύκλος.

κύλιξ, -ικος f. Becher (Soph.) : lat. *calix, cis* f. ds.; vgl. ai. *kaláça-s* ds., s. κάλυξ, καλία. Dazu κυλίχνη (Ar.) aus -κσνᾱ.

κυλλός gekrümmt, gelähmt von Armen und Beinen, κυλλαίνω krümme : ai. *kuṇi* (*ṇ* aus *ln*) lahm am Arm. √*qel* drehen, wie auch κυλινδέω? Fick I⁴, 26.

κῦμα Welle, fetus : ai. *çū* schwellen, κυέω.

κύμβαχος m. d. obere, gewölbte Helm, *κυμφαχος : ai. *kumbhá-s* Krug, Erhöhung auf der Stirn des Elefanten, ab. *khumba* m. Topf, s. κύμβη; als Adj. kopfüber, vgl. kret. κυφή Kopf (Hesych.), ahd. *hūba,* nhd. *Haube.* Fick I⁴, 390f. S. κῦφος und das flgd.

κύμβη Kahn, Becken, Ränzel, Kopf, κύμβος m. Gefäß, κύμβαλον n. metallnes Becken, ἀναχυμβαλιάζω falle mit der Wölbung nach oben, κυμβίον Schale : vgl. ai. *kumbhá-s* Topf, Krug (s. κύμβαχος), oder nhd. *Humpen.* Vgl. κύπελλον und κῦφος.

κύμινον n. *Kümmel* : aus hebr. *kammōn,* arab. *kamnūn* ds. entlehnt. Vgl. Schrader Reall. 486.

κυνέω küsse, aus κυ-νέ-σω zum Aor. ἔ-κυσ-σα (wie ai. *yu-ná-jmi* von √*yuj* Johansson De derivatis verbis contractis ling. gr. Ups. 1886. 109) : corn. *cussin* Kuß, ai. *kúsyati* umarmt (Gr.) oder eher noch eine Lautgeberde wie ai. *cuççuṣā* d. Schmatzen (beim Essen), *cūṣ* saugen, nhd. *Kuss,* ahd. *kus;* got. *kukjan* küssen, ai. *cúmbati* küßt.

Κυνόσουρα wie *Λυκόσουρα* nach Usener Götternamen eigl. Lichtwarte : der erste Teil auch in *Κυνόρτιον, Κίναιθος* (καίω?); der zweite in ὄρος, oder ὁράω. *Λυκωρεύς* hieß der höchste Gipfel des Parnaß.

κυπάρισσος f. *Cypresse* (Hom.) : hebr. *gŏfrīt* Harz, Schwefel, *gofer* der Baum, aus dem die Arche Noahs gebaut wurde, Gen. 6, 14. Vgl. Muss-Arnolt 109, Schrader Reall. 493.

κύπειρον (Hom.), κύπειρος, ion. κύπερος (Hymn. auf Herm.) e. Pflanze : κύπρος?

κύπελλον n. Becher, ἀμφικύπελλον ds., κύπη· τρώγλη : ai. *kúpa-s* Grube, Höhle, Brunnen, lat. *cūpa* Tonne *(Kufe);* ahd. *hubil,* mhd. *hübel* Hügel, ostpreuß. *Hubbel,* ags. *hŷf,*

Digitized by Google

engl. *hive* Bienenstock, an. *húfr* Schiffsrumpf; lit. *kùpstas* Hügel, *kùmpas* krumm, lett. *ku'mpt* krumm, bucklig werden; altpers. *kaufa* m. Berg, ab. *kaofa* m. Berg, Buckel, lit. *kaũpas* Haufe; κύπρος ein Getreidemaß = ahd. *hovar,* mhd. *hofer* m. Buckel; vgl. lit. *kuprà* Höcker. Fick I⁴, 380, Zupitza Germ. Gutt. 128. Über *kup* neben *kub, kubh* s. κύμβη.

κύπρος Baum, der die zur Herstellung der Cypersalbe dienende Kyperblume trägt und am Nil, in Judaea und in Cypern vorkam : aus hebr. *kofer,* assyr. *kupru* entlehnt. S. Muß-Arnolt 109, Schrader Reall. 492. Davon die Insel Κύπρος, die ihrerseits ihrem Haupterzeugnis, dem Kupfer (lat. *cuprum* für aes Cyprium) den Namen gegeben hat.

κύπτω sich vornüber beugen, ducken, κυπτάζω (κύφω ds.) zaudere, lauere, κυπτός demütig : √*kubho* bücken, wölben, s. κῦφος, oder √*ghubho* biegen in lett. *gubt* einsinken, sich bücken, *gubát* in Haufen legen, gebückt gehen, *gûbótis* sich bücken, ducken, lit. *dvìgubas* zweifach, ksl. *dvogubŭ* ds., *gybati* bewegen, *gybŭkŭ* biegsam, neuslov. *guba* Falte? Zu dieser Wurzel kann auch κῦφος gehören. Fick I⁴, 414.

κύρβις drehbarer Pfeiler mit Gesetztafeln, **q̑rbi-* (woneben √*qer-po* wenden, καρπός II) beruht auf √*qer* drehen in lat. *curvus,* κορωνός. S. Zupitza Germ. Gutt. 57, A. Meilllet Mém. Soc. Ling. 8, 300.

κυρήβια n. Plur. Kleie : κυρηβάζω stoßen, s. d. flgde. Anders Fick I⁴, 394.

κυρίσσω, κυρηβάζω mit Kopf und Hörnern stoßen, κυρηβάτης, κύρηβος Zänker : κῦρω.

κυρκανάω mische : preuß. *birga-karkis* Kelle? Oder zu κέραμαι, κίρνημι?

κῦρος n. Gewalt, Macht, κύριος Herr : air. *caur, cur* Held, ai. *çávīra-s* mächtig (Κυάρη· ἡ Ἀθηνᾶ Hesych.) : *çûra-s* stark, Held; ἄκῡρος ungiltig = ab. *açūra* nicht stark; κυρόω bestätigen; κυέω, κῦμα. Fick II⁴, 84.

κυρσάνιος m. Jüngling, κυρσίον· μειράκιον, lakonisch mit σ für ϑ, σκυρϑάλιος, σκύρϑαξ ds., eigl. ‚klein', unerwachsen : ai. *kṛdhú-ṣ* verkürzt, *á-skṛdhoyu-ṣ* nicht knapp, lit. *nu-skùrdėlis* verkümmert, *skurstù, skurdaũ skursti* im Wachstum zurückbleiben. √*skṛdh-* kürzen; daneben *skṛd-* in mhd. *schurz*

Digitized by Google

gekürztes Kleidungsstück, nhd. *Schurz, Schürze,* engl. *short* kurz, an. *skorta* ermangeln. *(s)kṛdh-, (s)kṛd* „kürzen" gehen wie auch lat. *curtus* auf √*sker* abschneiden (κείρω, vgl. σκέραφος) zurück.

κυρτός gekrümmt : s. κορωνός.

κύρτος m., κύρτη f. Fischreuse, Käfig, κυρτίς Reuse, Sieb, Vogelkäfig, κύρτιον Stück am Wagen : s. κάραλος. Oder z. vor.?

κύρω auf etwas stoßen, treffen, κύρμα Raub, Beute, κυρέω treffe, begegne : vgl. κορύπτω, κυρίσσω.

κύσθος cunnus : Luft (KZ. 36, 146) vergleicht ai. *khudati* futuit und erklärt κύσθος aus χυδ + θος; dazu auch lat. *cunnus* aus **cudno-s*? Oder *κύτ-θος zu κύτταρος Höhlung, Bienenzelle, Kelch aus *κύτϝαρος (vgl. τέτταρες), lat. *cutur-nium* vas, quo in sacrificiis vīnum fundebatur (aus **cutvor-nium*)? oder κύσ + θος : ai. *çuṣi,* lit. *kūszýs* cunnus? Vgl. auch κύστις und κύτος.

κύστις Harnblase, Beutel, κύστη· ἄρτος σπογγίτης : ai. *kuṣṭha-s* m. Lendenhöhle, *kuṣṭhikā* Inhalt der Gedärme, *kuṣṭha-m* n. Aussatz; dazu κύστιον e. Art Judenkirsche.

κύτος n. Höhlung, Wölbung, κυτίς kleiner Kasten : κυέω. Dazu auch lit. *kutỹs* Beutel? Über √*ku* und *ku* s. κυέω.

κύτταρος Höhlung, Wölbung, Bienenzelle (Ar.), Eichelnapf, κύσσαρος After (Hippocr.), κυσός· πυγή und γυναικεῖον αἰδοῖον : κύτος; s. κύσθος.

κύφελλα n. Plur. Ohrhöhlen, luftige Umhüllung : κῦφος.

κῦφος n. Buckel, Kufe, κῡφός gebückt, gekrümmt, κύφων Nackenholz, Joch, Frauenkleid, κυφόω vorwärts biegen, krümmen : entweder zu √*ghubho* in κύπτω oder zu √*kūbho* wölben, bücken, wozu ai. *kumbhá-s* Krug, κύμβαχος. S. d.

κυψέλη Ohrhöhle, Kiste, Bienenkorb, κύψελος Erdschwalbe : *κυφ-σ-ελᾱ : κῦφος.

κύων; κυνός Hund = ai. *çvā,* Gen. *çunás,* ab. *çpā,* lit. *szů'* Gen., *szuñs,* air. *cú,* Gen. *con* ds.; lat. *canis* (aus **cvonis*), got. *hunds,* nhd. *Hund.* Daher κυνέη Helm, eigl. aus Hundsfell. Osthoff Etym. Parerga I, 214 vermutet in dem Worte eine Verkürzung etwa eines idg. **p(e)ku-sorvós* (vgl. ab. *paçu-ṣaurva-* Schäferhund) *pecus servans,* wofür er besonders ksl. *pĭsŭ* Hund (S. 263 ff.) und arm. *šun* (S. 229 ff.) geltend macht.

Digitized by Google

κῶας n. Vließ, Fell worauf man sitzt oder liegt (Hom.), κώδιον ds. (Ar.) : κεῖμαι, ὀρεσκῷος? Also *k̑ōi̯as*?

κώδεια Kopf, Mohnkopf, κωδύα Mohnkopf eigl. „Kopf-, Büschelblume“ : lit. *kūdas* Haube, Schopf der Vögel, *kūdis* Haubenlerche, *kūdēlis*, lett. *kôdelsch* Wickel von Flachs; lett. *kôdala* zusammengewickeltes Päckchen, falls *d* hier nicht aus *dh* entstanden ist, wofür ags. *hōd*, ahd. *huot*, nhd. *Hut* spricht. Dann würde es mit κώθων vergleichbar sein. S. d. κώδη, κῶδιξ Frucht des Mohnes sind Kurzformen. Gehört κωδ- für *kōu-d* zu κῶος, κυέω? Dann läge *kôu*, *kū* (lit. *kúnas* Leib, *kūlỹs* Bund Stroh) neben *k̑eva*. Vgl. die Bemerkung zu κλίνω, κυέω, κύτος. Vgl. κώδων, κώμυς.

κώδων, -ωνος m. f. Glocke, Schelle, Trompete, τὸ πλατὺ („Kopf“) τῆς σάλπιγγος (Aesch.) : s. κώδεια.

κώθων Trinkgeschirr (Ar.), κῶθα· ποτήρια Hesych. : wie κηθίς und κύαθος zu *k̑eva* (: κυα, ai. *çavī* s. κῦρος) schwellen, höhlen + *dho*. Vgl. κώδεια.

κωκύω (Hom.) schreie, wehklage (κωκυτός d. Wehklagen, κώκυμα n. d. Klage), aus **kūkúi̯ō* = ai. *kokūyate* tönt, seufzt, Intensiv zu *kā́uti* schreit, s. καύαξ, κυδάζω.

κωλακρέτης Sammler der Opferstücke (Ar.) für κωλαγρέτης mit Assimilation (vgl. Kretschmer Gr. Vaseninschr. 145) : κῶλον ἀγρέω oder ἀγείρω.

κῶλον n. Glied (Aesch.), κώληψ, -ηπος f. Kniekehle (-ηπ : lat. *apio*, ἅπτω eigl. Gliedverbindung? Hom.), κωλέα, κωλῆ Hüftknochen, ὑποκώλιον Hüftknochen, κωλήν ds., Knochen des Oberarms, κωλώτης Eidechse (vgl. lat. *lacerta* : *lacertus*, s. ὠλέκρανον) : √*qel* drehen, s. κύκλος, πέλω. Persson KZ. 33, 280 A. vergleicht ksl. *člěnu* Glied (**kelno-*), ai. *kaṭi*, *kaṭi-*, *kaṭa-* Hüfte (**kolt-*), die von derselben Wurzel abgeleitet sein können.

κωλύω verhindern (Pind.), κώλυμα Hindernis, κώλυσις ä. : κλάω, κόλος, κόλοβος? Oder etwa für κῶλα λύειν? Vgl. βουλυτός; γούνατα λύειν.

κῶμα Schlaf (Hom.), κωμαίνω schlafe : κάμνω, καμόντες, vgl. ai. *çāntá-s* beruhigt, *çamana-s* beruhigend, *çama-s* Ruhe, Aufhören. Oder für *çōimn̥* zu κοιμάω, vgl. ὀρεσκῷος. S. W. Schulze KZ. 27, 422, Joh. Schmidt Neutr. 255.

κώμη f. Dorf (Hesd., bes. dor.) scheint für **κώιμᾱ* zu stehen

Digitized by Google

und im Ablaut zu lit. *kẽmas*, apr. *caymis* Dorf, got. *haims* f. Dorf, nhd. *Heim*. Als Wurzel setzt Bezzenberger BB. 27, 168 *kŏi* : *kī* sich gesellen, scharen an. Vgl. κοινός. Andere vergleichen lat. *quiesco*, ksl. *počiti sę* sich ausruhen oder aber lett. *saime*, litt. *szeimýna* Gesinde (κτίζω). S. Zupitza Germ. Gutt. 49.

κῶμος Festschmaus, großer Zug, Schwarm (Hom. hym. Merc.) : zum vorigen oder zu ai. *çā*, *çiçāti* beschenkt, bewirtet, teilt mit? Hierzu vergleiche jetzt Osthoff Etym. Parerg. I, 7f. A. κωμάζω begehe ein Fest.

κώμυς, ῡϑος f. Büschel, Bündel (Theocr.) : vgl. κώδεια.

κώνειον Schierling (Hippocr.), eigl. „scharf" : √*kō* schärfen? S. κῶνος.

κῶνος n. Kegel, spitzer Zapfen (Theophr.) eigl. zugespitzt vgl. lat. *cōs*, *cōtis* Wetzstein (spitzend, schärfend); an. *hein* ds., ab. *saēniṣ* Spitze; auch ai. *çāṇas* m. Wetzstein, eigl. mind. für *çāna-s*? *çiçāti* schärft. S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 307. Bezzenberger BB. 27, 171 hält die Bedeutung Pinienzapfen für die älteste und vergleicht asl. *sosna* abies.

κώνωψ Mücke (Aesch.) : Von κῶνος (*Stachel)? Bildung wie μύωψ. κωνωπεῖον n. Bett mit Vorhängen gegen Mücken, woher *conopeum*, franz. *canapé*, nhd. *Kanapee*.

κῶος Grube, Höhle, οἱ κῶοι (Sg. κῶς) bei den Korinthiern öffentliches Gefängnis, für *κῶϝος „Gewölbe", vgl. κόοι unter κυέω.

κώπη f. Griff, Stiel, κωπεύς Ruderholz, κωπεύω rudere, κωπηλατέω ds. : lett. *kôpiņa* die Garbe, *kôpa* Haufe, lit. *pakopt* Interjektion im Sinne von er riß hinweg, Mitteilgn. d. Lit. Ges. 1899, S. 524, s. κάπτω hasche. Vgl. lat. *capulus* Griff, *capio*, ahd. *haba*, nhd. *Habe, Handhabe;* κῆπος u. a. bei Zupitza Germ. Gutt. 103.

κώρυκος m. lederner Sack : an. *hera*, ahd. *harra* cilicium, Haardecke, Sack, ahd. *haru* Flachs? Ai. *carman-* Fell, *corium*, *cortex* Rinde? S. Zupitza Germ. Gutt. 111.

κωτίλλω schwatze, κωτίλος schwatzend : lit. *katilinti* plaudern; vgl. ai. *kāt-kar* verhöhnen, *katthate* macht Lärm, schilt, prahlt : *kōt(ilo)* : *kat(ilo)* schwatzen. Fick I⁴, 28.

Digitized by Google

κωφός gelähmt, stumpf, stumm : κεκαφηότα (θυμόν) erschöpft. (S. d.) lat. *hebes, ĕtis* stumpf, abgestorben. Fick BB. 5, 313; Froehde BB. 17, 309.

κωχεύω, ὀκωχεύω halten, stützen, κατακωχή (neben κατοκωχή) ebenso μετοκωχή, ἀνακωχή, διακωχή aus *ὄκωχα, einem Perfektum zu ἔχω, gebildet.

λᾶας Hom., att. Stein, dor. λεύς, kypr. λᾶο(ς), kret. Gen. λάω, att. (Soph.) λάου aus *λήυς, *λῆϝ-ος; att. κραταίλεως aus *κραταί-ληϝος hartfelsig, λεύω steinige aus *λήυμω. λᾶας erklärt sich durch Ablaut von ληϝ : λᾰϝ; vgl. german. **lau-da-m,* engl. *lead* Blei, nhd. *Lot,* ir. *luaide* Blei? Stokes BB. 19, 91 vgl. auch mir. *lía* Stein. λέα Stein, den der Weber braucht, λεία Werkzeug der Steinhauer; vgl. ὑπολαΐς, ὑπολῆις. Über die Formen handeln Solmsen KZ. 29, 94, W. Schulze Qu. ep. 69, Brugmann IF. 11, 100f. Von √*lēu* schneiden (s. λύω) wie lat. *saxum* zu *secāre.*

λάβρος reißend, heftig, λαβράζω stürze worauf los, λάβρᾱξ, -ᾶκος Meerwolf, λαβρεύομαι schwatze frech : **lágro-s* : λάζομαι (s. d.), λαβεῖν nehmen.

λαβρώνιος weiter Becher : λάβρος.

λαβύρινθος Labyrinth : karisch? Vgl. M. Mayer Arch. Jahrb. 7, 191, Kretschmer Einleitg. in die Gesch. der griech. Spr. 404.

λάγανον n. (Ath.) dünner, breiter Kuchen, Plinse (lat. *laganum*) (= ahd. *lahhan* n. Tuch von Linnen, Wolle oder Seide, as. *lacan,* nhd. *Laken*), λαγών, -όνος f. m., gewöhnl. Plur., d. Weichen, Dünnen, Hohlraum : ir. *lag* weich, lett. *legêns* schlaff, mollig, lat. *langueo* bin schlaff, *languor* Schlaffheit; kret. λαγαῖεν, ἐπιτρέπειν zulassen(?) Blass Gr. Dial.-Inschr. 4982 Z. 4. Dazu λαγαρός, λαγώς.

λαγαρός schmächtig, dünn : λαγώς, λάγανον.

λαγγών, -ῶνος m. Zaudern, λαγγώδης zaudernd, λαγγάζω zaudere : vgl. lit. *lingau, lingóju* schwebe, wiege mich, *lingûti* schaukele mit dem Kopfe; √*lengo* schwanken?

λαγνός wollüstig (vom Manne) : vgl. ai. *lañjā* (Gr.) Ehebrecherin, *lanjikā* (Gr.) Hure, lat. *lēno* Kuppler, *lēna* f.?

λάγῡνος m. f., später λάγηνος Flasche (woraus lat. *lagena,*

Digitized by Google

lagōna, nhd. *Legel* entlehnt sind) : *λαγώϝ-νος : (*λαγηϝ-νᾱ) : *λαγῡ-νος zu λαγών Weichen, Hohlraum.

λαγχάνω erhalte durchs Los (λήξομαι), λάχος n. Schicksal, λόγχη Anteil (Hes. und Inschrift aus Chios) : vgl. lit. *perleñkis* der jmd. zufallende, zukommende Teil, Anteil, altpreuß. *per-lānkei* es gehört, gebührt, ksl. *lučą, lučiti* erlangen, *polącziti* λαγχάνειν. √*lenkh* erhalte Anteil. Über die Formen handeln Thurneysen IF. 4, 81 und Solmsen Unters. 83, der Verwandtschaft mit nhd. *gelingen, gelangen, verlangen* annimmt.

λαγωός (Hom.), att. λαγώς oder λαγῶς, ion. dor. λαγός Hase : nach E. Schwyzer KZ. 37, 146—50 für (σ)λαγ-ōus-ós „Schlapp-ohr" aus λαγ-αρός, engl. *slack* schlaff und οὖς.

λάζομαι (Hom.), λάζυμαι (H. h. Merc. Hippocr.) ergreifen : ags. *läccan* ergreifen, nehmen. √*lag* nehmen, dazu λαβεῖν, λαμβάνω, λάβρος. Fick I⁴, 122, der auch an λοβός erinnert. Anders J. Schmidt Voc. I, 118, KZ. 25, 160.

λαθρός· λαθραῖος heimlich, davon altes Neutr. Plur. ion. λάθρη verstohlen, hinterlistig, att. λάθρᾳ, woher λαθραῖος ds. : λήθω. Vgl. J. Schmidt Neutra 40.

λαικάς, -άδος f. scortum, λαικάζω· πορνεύω (Ar.) : vgl. ληκέω ds. (Phot.), ληκώ penis? Oder zu λῆμα, λιλαίομαι?

λαῖλαψ, -πος m. Sturmwind mit Regen : Intensivbildung zu √(a)lap hauchen, s. λαπίζω.

λαιμός Kehle, Schlund aus *λαμιός : λαμός Schlund, Höhle; λαιμάσσω, λαιμώσσω gierig verschlingen, λαίμαργος gefräßig aus λαιμο-μαργος, s. μάργος.

λαῖον Sichel (Ap. Rh.) : ai. *lavíṣ* m., *lavitra-m* Sichel zu *lundti* schneidet (s. λύω) auch an. *lê* m. Sichel? Fick I⁴, 121.

λαιός link (Aesch.), *λαιϝός = lat. *laevus,* ksl. *lěvŭ* link. S. λιαρός; oder zu √*lēi,* λιάζομαι.

λαισήϊον n. Art Schild (Hom.), λαισαιοφόρος· ὁπλοφόρος Hesych. : ?

λαῖτμα n. (Hom.) die wogende, weite See : ai. *ri, rī* freilassen, strömen lassen, *rīti-s* f. d. Strömen, Strom, vgl. √*lēi, λεῖος.*

λαῖφος n. (Hom.), λαίφη schlechtes Kleid (Callim.) : ?

λαιψηρός schnell (Hom.) : *λα-αιψηρός, s. λῆμα.

λακερός lärmend, λακέρυζος (Hesd.), λακερύζω lärme : s. λάσκω.

Digitized by Google

λακίς f. Fetzen, λάκος n. ds, λακίζω zerreiße : lat. *lacer* zerrissen, *lacinia* Zipfel, nasaliert in *lancinare* zerfleischen, zerreißen; ai. *laktakas* Lappen, √*lake* : *lēk* (in ἀπέληκα· ἀπέρρωγα. Κύπριοι Hesych.) reißen ist vielleicht ursprünglich eins mit √*laqe* tönen in λάσκω, vgl. nhd. *sprechen* unter σφαραγεῖν.

λάκκος Vertiefung, Loch, Zisterne (Herdt.), *λάκϝος : lat. *lacus, -ūs* See, ir. *loch* See, ags. *lagu* See.

λακτίζω : s. λάξ.

λάλος geschwätzig (Ar.), λαλία Geschwätz (Aesch.), λαλέω schwatze (Soph.), λαλάζω (Hes.), λαλαγέω (Pind.) ds. : ai. *lalallā* Laut eines Lallenden, lit. *lalóti* lallen, lat. *lallus* d. Trällern der Amme, *lallāre* in Schlaf singen, nhd. *lallen*. Zu Grunde liegt eine Lautgeberde wie etwa lett. *ler* in dem bei Ulmann angeführten Satze *kamēr tik apskatās, tas ir: ler, ler, ler,* ehe man sichs versieht, schwatzt er alles aus, worauf *lerkāt* plaudern, *lerkschét* babbeln u. a. beruht. An dies erinnert noch mehr λῆρος Geschwätz.

λαμβάνω fasse, ergreife, λαβή Griff, λαβίς Schnalle, Haken (s. λάζομαι). Auf griechischen Boden sind zwei Wurzeln *lag* und *lăbh* (s. λάφυρον) zusammengefallen. Diese hat im Griech. ursprünglich ein σ gehabt, wie att. εἴληφα (**seslābh-*), ἔλλαβε bei Homer, aeginet. λάβών zeigen. Vgl. J. Schmidt Neutra 432.

λάμβδα, λάβδα : hebr. *lamed*.

λαμός Schlund, Höhle (Schol. Hor. ep. 1. 13. 10), λάμια n. Pl. Erdschlund (E. M.), λαμία, λάμνα großer gefräßiger Seefisch (Aristot.), Λαμία Gespenst, λαμυρός gierig, keck (Theocr.) : vgl. bulg. *lamja* Art Schlange; lit. *lemoti* lechzen, lett. *lamata* Mausefalle; vgl. λαιμός.

λάμπη Schaum, Unreines auf einer Flüssigkeit, Moder (Aesch.), λάπη Schleim (Hippocr.) : vgl. bulg. *lapam* schlappern(?), lett. *lampa* Scherbe, und wie *lempis, lempers* Schimpfwort: Schlafmütze, Lümmel? Ähnliche Bildungen sind nhd. *schlampen, schlumpig*.

λάμπουρος Name eines Hundes (Theocr.) mit rotem Schwanz wie ihn der Fuchs hat, λαμπουρίς Beiname des Fuchses, Bezeichnung des Sisyphos und Odysseus (Lycophr.), mit

Digitized by Google

Dissimilation für λαμπρ-ουρ- : λαμπρός + οὐρά. Vgl. λαμπρ-είμων (Hippocr.), J. Wackernagel Verm. Beitr. 9.

λάμπω leuchte, scheine, λαμπάς Fackel (frz. *lampe*, nhd. *Lampe*), λαμπέτης, λαμπτήρ leuchtend, λαμπετάω leuchten, λαμπρός leuchtend : lett. *lâpa* Fackel von Pergeln, Kienfackel, preuß. *lopis* Flamme. √*lāp* : *lampo* leuchten. Dazu auch ai. *lampaṭa-s* gierig, lüstern, eigl. glühend? S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 258.

λανθάνω : λήθω.

λάξ mit der Ferse stoßend, λακτίζω schlage aus, λάκτις Keule, λαχμός, λακτισμός das Ausschlagen : vgl. ai. *lakuṭa-s* Knüttel (eigl. mind. für *lakṛta-s*), an. *lær* (**lēhiz*) Oberschenkel, *leggr* m. Schenkel, engl. *leg* Bein; mhd. *lecken*, nhd. *löcken* (gegen den Stachel), lit. *lekiù*, *lèkti* fliegen (s. λόκαλος), *lakstýti* flattern, *lakìnti* fliegen lassen, lett. *lezu* springe, hüpfe, ληκῆσαι· πατάξαι, ληκᾶν· τὸ πρὸς ᾠδὴν ὀρχεῖσθαι. √*leko* : *lēk-* : *lak* zappeln, hin und her schlagen. Fick I⁴, 539. Vgl. ὠλέκρανον.

λᾱός, att. λεώς m. Volk, die Mannen (Hom.), **lāμo-s* (vgl. kypr. *Νικολάϝω*) eigl. erbeutend? Vgl. λεία, ληίς, ληίζομαι. Dazu λῆϊτον (Herdt.) Stadthaus, dor. λᾶϊτον· τὸ ἀρχεῖον, λαΐτων· τῶν δημοσίων τόπων und ληιτουργεῖν· λειτουργεῖν. Λήϊτον γὰρ τὸ δημόσιον, ληιτουργοί· ὑπουργοί, δημουργοί, ληιτιαί· ἡγεμονίαι. στρατιαί (Hes.). λειτουργεῖν ist die jüngere Form für ληιτ-.

λαπάζω, λαπάσσω ausleeren, plündern (Aesch.), med. offnen Leib bekommen, ἀλαπάζω ausleeren (s. d.), λαπαρός schmächtig, dünn, offenen Leib habend, λαπάρα Flanke (Hom.) : ai. *alpa-s* gering, schwach, *alpaka-s* ds., lit. *alpstù*, *alpti* ohnmächtig werden, verschmachten, *alpnas* schwach; lat. *lepus*, *-oris* Hase (: λαπάρα wie λαγώς (doch s. d.) : λαγών?), *lepidus* fein, zierlich (λεπτός ds.), *lepōs* Anmut. √*lep*, *alap*, *alp*, *lap* : *lep* dünn, leer machen, eigl. aushauchen, so daß der Leib einsinkt. Vgl. ἔπαλπνος, ἄλπνιστος, λαπίζω, die im Gegenteil freudiges oder stolzes Aufatmen als Grundbedeutung zu haben scheinen. S. d.

λάπαθος m. Aushöhlung, Grube (Democrit.), λάπαθον e. Ampferart, die den Leib öffnet (λαπάζει; Theophr.) : s. λαπάζω.

Digitized by Google

λαπίζω benehme mich übermütig, λαπιστής Aufschneider, Prahler (Phot.) : vgl. lit. *lepùs* übermütig, verwöhnt, *lẽpẽs* ds., *lepáuti*, žemait. *lapauti* übermütig sein, *lẽpinti* verzärteln, lett. *lepns* stolz. √*lep* : *lap* stolz sein, prahlen eigl. sich aufblasen und verwandt mit λαπάζω und auch ai. *lapati* schwatzen, flüstern, *lapana-m* Mund, md. *luf* Höhle, Loch (vgl. ἄντρον), got. *luftus*, nhd. *Luft*, ndd. *Lucht*? Zu ἄλπνιστος, ἔπαλπος, ab. *rap* erfreuen stellt sich ahd. *labēn*, nhd. *laben*, *Labe*.

λάπτω lecke, schlürfe (Ar.) : mit lit. *làkti*, lett. *lakt* leckend fressen (von Hunden, Katzen), ksl. *ločą*, *lokati* lambere vergleicht Fick I⁴, 331 das Partizipium λάξας (Lycophr.). Das Präsens λάπτω (λάψοντες Hom.) gehört wohl nicht hiermit, sondern eher mit λαφίσσω und den damit verglichenen Wörtern zusammen. Es sind parallele Lautgeberden *laq* und *lap* (vgl. λίζω, λείχω, λιμβός, λάρυγξ, nhd. *schlürfen*, *schlecken*, an. *sleikja*, ndl. *slempen*, nhd. *schlemmen*, got. *fra-slindan*, ῥοφέω u. a.).

λᾱρῑνός gemästet, fett (Ar.) : λᾱρός? S. d. Oder vgl. lat. *lărĭdum*, *lardum* Speck?

λάρκος Korb (Ar.) : s. λάρναξ.

λάρναξ, -κος f. Kasten, Kiste, Gefäß (Hom.), νάρναξ· κιβωτός (Hesych.), ναρκίον· ἀσκός, λάρκος, ναρκίον Korb, νάρταλος geflochtenes Gefäß : lit. *nérti* einziehen, einfädeln, einschlängen, *narỹs* Gelenk, Glied, an. *nari* Weichen, Leisten, as. *naru* enge, engl. *narrow* ds., nhd. *Narbe*, ahd. *narwa* (eigl. ‚Zusammenschnürung, Enge'). √*nĕr*, *nar* einschnüren (etwa *n-er* : ἀραρίσκω; vgl. ai. *ar* mit *ā* einfügen, einsetzen; *n-* = ἐν?). Wegen λ = ν vgl. λικμός.

λᾱρός wohlschmeckend, süß (Hom.) (Superl. λᾱρώτατος) aus λαϝαρός oder λαϝερός : ἀπολαύω. Schulze Qu. ep. 26 f. Dagegen Kretschmer KZ. 31, 295 setzt *λασερός an, indem er wohl an die Wurzel von λιλαίομαι, ai. *lásati* strahlt denkt. Ich ziehe die erstere Erklärung vor und sehe in λωΐτερος (Hom.) λωίων den zugehörigen Komparativ. S. Wackernagel Verm. Beitr. 11. Vgl. arm. *lav* besser (Hübschmann Arm. Gr. 451)?

λάρος m. gefräßiger Meervogel, Möwe (Hom.) : eigl. Schlinger, s. λάρυγξ.

Digitized by Google

λάρυγξ, -υγγος m. Kehle, Schlund : beruht auf einer das Schlingen darstellenden Lautgeberde wie das vorige und auch mhd. *slurc* Schlund, ostpreuß. *Schlurk(s)*, an. *slark* Schwelgerei; lat. *lurcāri* fressen, *lurcō* Fresser; ndl. *slurpen*, nhd. *schlürfen;* das Muster für die attische Bildung λάρυγξ (Ar. Eur.) ist wohl φάρυγξ (Hom.) Schlund. Über andere ähnliche Lautgeberden vgl. λάπτω.

λάσθη Spott, Gelächter, Schmähung (Herdt.) : ai. *las* strahlen, erschallen, spielen, sich vergnügen? Vgl. aber van Herwerden 490.

λάσιος rauh, haarig (Hom.), *Ϝλᾰτ-ιος : ir. *folt* Haar. √*vela* bedecken, s. λῆνος.

λάσκω (*λακσκω, ἔλακον, λέληκα, Hom.), ληκέω (dor. ᾱ) töne, schreie, spreche : as. *lahan, lôg,* ahd. *lahan, luog* schelten, tadeln, ahd. *lahster, lastar* Schmähung, Schande, nhd. *Laster;* vgl. lat. *loquor* rede, air. *at-luchur buidi* sage Dank. √*laqe* : *lāq (: lōq)* tönen. Fick I⁴, 532.

λάταξ, -γος m. klatschender Tropfen, Weinrest, λατάγη d. Klatschen des λάταξ, λαταγέω die Neige Wein klatschend schleudern, λατύσσω schlage, klatsche : schallnachahmend wie auch lat. *lătex, -icis* m. Flüssigkeit, weißruss. *łotók* Wasserrinne? Oder sind dies Entlehnungen wie sicher lit. *latákas* Wasserröhre? Fick I⁴, 531.

λάτρον n. Lohn, Sold (Aesch.), λατρεύς, λάτρις Lohnarbeiter, λατρεύω diene um Sold, λατρεία Dienst, Gottesdienst : lat. *lātrō* Söldner, Bandit, Räuber; λάτρον kommt von *λα-τήρ : *λήτωρ Gewährer, √*lē* : *la* gewähren, hingeben, lassen in ai. *rā, rāti* verleihen, überlassen, geben, *rātí-ṣ* Verleihung, Gunst, Gabe = ksl. *lětī* (*jestī* es ist) erlaubt; aus *lē* + *do* entstand got. *lētan* lassen, ahd. *lāzan,* mhd. *lāzen, lān, lie* (: ai. *rā, lā* ohne Kontraktion, wie *gān* : *κίχημι*?), nhd. *lassen;* vgl. auch got. *lēvjan* gewähren. Von √*lē* lassen kommt ferner lat. *lēnis* mild, ksl. *lěnŭ* träge, lett. *léns* faul, mild, nachsichtig, *lê-lis* schlaffer Mensch, lit. *lėtas* blöde = lett. *lêts* leicht, wohlfeil (poln. *łacny* leicht, čech. *láce* Wohlfeilheit) = ai. *rātás* Part. Perf. Pass. gewährt, überlassen; vgl. *λήτωρ. Aus *lēi* + *do* besteht lit. *leidžiu, léidmi* lasse. Vgl. Fick I⁴, 539, 540. δαψι-λής, δαψι-λός freigebig, (‚dapem praebens', s. δαπάνη) enthält vielleicht √*lē* gewähren als

Digitized by Google

Suffix. Auch lat. *rēs* = ai. *rās* Gut, Schatz, Reichtum darf man hierher ziehen, indem man *rē(i)* und *lē(i)* als Satzdubletten (veranlaßt durch *r-* und *l-* nahe stehender Wörter) auffaßt. S. *λήϊον*.

λαυκανίη f. Kehle, Schlund (Hom.): vgl. lit. *pa-laũkis* die Wamme des Rindes („an der Kehle") Fick I⁴, 531; mit **lauko* Schlund vergleiche die unter *λάπτω* aufgeführten Lautgeberden, bes. *λύζω*.

λαύρα, *-η* f. Gasse, Hohlweg, Rinnstein (Hom.): vgl. lat. *lūra* Mündung des Sackes, oder aber lit. *lerwas* eine enge Wasserstraße zwischen strauchbewachsenen Ufern?

ἀπο-λαύω genieße, *ληίς*, *-ίδος* f. Beute, **λᾱϝιδ-*: lat. *Laverna* Göttin des Gewinnes (lit. *laumẽ* e. Göttin?), *lū-crum* Gewinn, air. *lóg, luach* Preis, Ertrag, got. *laun,* as. *lōn* n., nhd. *Lohn,* ksl. *lovŭ* m. Fang, *loviti* fangen, jagen. *√lāu̯*: *lave*: *lū* gewinnen, genießen. Vgl. *λᾱρός*, *λωΐων*.

λάφῡρον n. Beute (Aesch.), *ἀμφιλαφής* umfassend, umfaßt (Aesch. Pind.): ai. *labh, labhate* erhält, besitzt, *lambha* Erlangung, *lābha-s* d. Bekommen; lit. *lobis* Habe, *lābas* m. Gut, Adjekt. gut. *εἴληφα* weist auf *√slābh*. Vgl. *λαμβάνω*.

λαφύσσω verschlinge (Hom.): lat. *lambere* lecken, ahd. *laffan* lecken, an. *lepill,* nhd. *Löffel,* ahd. *leffil,* apr. *lapinis* Löffel, armen. *laphem* lecken (s. Hübschmann Arm. Gr. 451); *√laph* lecken, dazu lat. *labium* Lippe, ags. *lippa,* ahd. *lëfs* ds., as. *lëpur,* nhd. *Lippe, Lefze.* S. *λάπτω*. Es können übrigens auch selbständige Lautgeberden vorliegen, wie in ital. *lappare.* Vgl. Scheftelowitz BB. 29, 35.

λαχαίνω hacke, grabe um (Ap. Rh.), *λάχανον* n. Gemüse (Ar.), *λαχή* das Graben (Aesch.): ir. *laige* Spaten. Vgl. Stokes bei Fick II⁴, 238.

λάχεια f. flach (? *νῆσος* Od. 9, 116; 10, 509): vgl. an. *lágr* niedrig, mhd. *laege* niedrig, ostpreuß. *laeg,* lett. *lêſs, lêſns* flach, *lêſa* f. Sandbank in Flüssen; *√lēgh*: *laĝh* flach sein zu *√leĝho* liegen (s. *λέχος*). Anders Wheeler Classical Review 1903, XIII, 29.

λάχνη f. krauses Haar (Hom.), *λαχνήεις* wollig, *λάχνος* m. Wolle: ksl. *vlasŭ* Haar (oder ksl. *vlakno* Faser?), **vl̥-k-snā*: *λῆνος, λάσιος*. Strachan dagegen vergleicht (BB. 20, 17) mit Stokes (BB. 19, 115) und Osthoff (PBr. 13, 401) ir.

Digitized by Google

tlacht garment, *tlám* Handvoll Wolle, nhd. *Flocke* und setzt **tlaghna* als Grdf. an.

λάω blicke (Hom.) = ai. *lásati* scheint, strahlt, spielt (s. λιλαίομαι). Fick I⁴, 120, Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 260. Dazu ἀλαός blind (Hom.).

λέβης, -ητος m. Becken (Hom.), λεβηρίς Schale, Hülse von Früchten (Hes.) : s. λοβός.

λέγνη, λέγνον Saum des Kleides, Rand (Hippocr.), λεγνόω besäumen (Hes.) : ai. *lagna-s* hängen geblieben, geheftet auf —, sich anschließend, berührend, von *lágati* heftet sich an, heftet, hängt, √*lego* anhängen. Vgl. λοβός.

λέγω sammele, lese, rede (Hom.) : lat. *lego* sammele, lese, *legio* Legion, *ē-logium;* λόγος Rede, Vernunft, Rechenschaft, λογίζομαι rechne. Durch alban. *mbl'eϑ, mεl'éϑ* sammele, *zbl'eϑ* breite aus (Präposition *mbε* bezw. *dz-* — lat. *dis* + *l'eð-* G. Meyer Alb. Wb. 265) wird das *g* als ursprünglich palatales *ĝ* erwiesen.

λεία Beute, dor. λαία (Pind.), ion. ληΐη aus **λᾱϜία* : ksl. *lovlja* f. Jagd (**laviā*), ai. *lúta-m, lútra-m* Beute, geraubtes Gut (Gram.) : ἀπολαύω; ληίζομαι als Beute fortführen, ληίς (Hom.) Beute (s. d.), λαϜός eigl. Beute machend.

λείβω träufele, vergieße ein wenig (Hom.), λοιβή Trankopfer, λίβος n. Tropfen, λιβάζω fließen lassen, λιβάς Quell, λιβάδιον Au : nach J. Schmidt Neutra 199 Anm. aus **λjείβω*, welches im Anlaut (nach Konsonant) die Gruppe *λj* verlor und εἴβω wurde, oder (nach Vokal) dieselbe zu λλ werden ließ, was sich zu anlautendem λ ausglich : l. *lībāre* nehme ein wenig weg, spende, verletze, berühre, *dē-lībare* abstreichen, abbrechen, *dēlībuo* benetze, bestreiche. √*ljeigo* streiche ab, benetze. Vgl. λίγδην, ἴγδις, λιμβός, εἴβω, ἴβανος. Doch vergleiche man die bei λεῖος nachgewiesene Wurzel *lĕi!* Fick I⁴, 577 setzt als √*sleiga* an und trennt εἴβω ab, Brugmann Gr. Gr.² 110 vergleicht lat. *lībo* und ahd. *slīfan* gleiten und nimmt idg. *b* im Wurzelauslaut an.

λείμαξ, -ᾱκος m. f. nackte Schnecke ohne Haus : nhd. *Schleim,* mhd. *slīm,* nhd. *Schleie,* ahd. *slīo,* oder lat. *līmus* Schlamm? S. λεῖος.

λειμών (Hom.) Wiese, αὐλιών, ϑάλασσα ἢ ἀνϑηρός τόπος (eigl. Niederung), stammt mit λιμήν Hafen, thess. Markt

Digitized by Google

(eigl. Biegung, Bucht) aus einem Paradigma *λείμων, λιμέν- Biegung, Senkung. Daher abgeleitet λίμνη See, Teich (Vertiefung) : vgl. ai. *lī* anheften, sich anschmiegen, sich ducken, verschwinden, lat. *lītuus* Krummstab, *lītus* n. Gestade, lett. *léija* Tal, Niederung, ir. *lían* Wiese? (Fick II⁴, 242, 248), lit. *Lëtuvà* Litauen, s. λεῖος, λιάζομαι.

λεῖος glatt, aus *λῆιϝ-ος verhält sich zu *λημυς = lat. *lēvis* ds. wie πρᾶος zu πρᾱ́ς : zu der Wurzel von ἀλίνω salbe, lat. *lino, lēvi* streiche; λῑτός glatt; √*lēi* : *leĭa* (: λαι s. λαῖτμα, λαιός) : *lī* : *loi* bezeichnet das Wesen flüssiger Stoffe, vgl. lat. *lībra* Wasserwage (s. λίτρα), ai. *láyate, līyate* schmiegt sich an, mit *ni-* ankleben, mit *vi-* schmelzen (ai. *rī, rīyate* fließen lassen, doch vergleiche auch lat. *rīvus* Bach, ir. *rían* Meer, gall. *Rēnos,* nhd. *Rhein*); vgl. nhd. *Leim,* ahd. *līm,* nhd. *Lehm,* ahd. *leimo,* lat. *līmus* Schlamm, lit. *lẽti,* lett. *lît* gießen, lit. *lýti* regnen, ksl. *lějǫ* ds., *loj* Talg, lit. *lýdyti* Fett schmelzen; lat. *li-quēre, liquor.* Vgl. λειμών, λειρός, λιάζομαι, λῑμός, λίνον, λιτή, λοιμός. S. λίπος.

λείπω lasse, verlasse, fehle, Med. bleibe zurück (Hom.) = lit. *lëkù, likti* lasse zurück, lett. *lîku, likt* lege, lasse; Med. bleibe; vgl. ai. *ric, ri-ná-kti* läßt frei, leer, *riktás* frei, *réku-s* leer, *réknas* Reichtum, ab. *ric* verlassen, lat. *linquo* ich lasse zurück, *reliquus,* air. *lécim* lasse los, got. *leihvan,* nhd. *leihen.* Dazu λείψανον, λιμπάνω lasse, λειπυρίας ein Fieber, λοιπός. Fick I⁴, 120. Eine Spur des alten *q* sieht Brugmann Gr. Gr.³ 302 in λίσσωμεν· ἐάσωμεν· (Hes.) für *liqio-.* Neben √*lei-qo* lassen liegt *lẽi* ds.; s. λάτρον.

λείριον n. *Lilie* (Hom.) für *λείλιον : λειρός.

λειρός· ὁ ἰσχνὸς καὶ ὠχρός (Hes.), ‚mager, bleich', auch der kleine Hase = lit. *leilas* dünn, schlank. √*leĭa* : *lī* abnehmen, schwinden, ai. *līyati* verschwindet. Vgl. λεῖος.

λειτουργός : s. λαός.

λειχήν (lat. *lichēn*) Flechte an den Bäumen und auf der Haut (Theophr.) : von λείχω, weil sie um sich frißt (gr. ‚leckt').

λείχω lecke (Aesch.) = lit. *lëžiù, lẽžti* ds., ai. *riháte* ds., air. *légim* ds.; vgl. ai. *lehmi,* arm. *lizum,* lat. *lingo,* ksl. *lizati,* got. *bi-laigōn,* ahd. *lëcchōn,* nhd. *lecken* ds. λιχμάζω belecke (Hesd.), λελειχμότες züngelnd (Hesd. Theog. 826), λιχμάω

Digitized by Google

(Ar.), λίχνος naschhaft, λιχανός Zeigefinger, lit. *ližius, bliúdlaižis* (eigl. Schüssellecker) ds., Pöttchenlicker (s. Niedermann BB. 26, 231 f.), λιχάς Spanne zwischen Zeigefinger und Daumen. S. λάπτω.

λεκάνη (Ar.), dor. λακάνη Schüssel, Becken, λεκός m., λέκος n. ds. : lat. *licinus* aufwärts gebogen, *laqueus* Strick, lit. *lekmenė* Pfütze; √*lĕq* (: *lēq* in λήκυθος) : *laq* biegen, beugen, bestricken, lat. *pel-lax* verführerisch, *pel-licio* locke an, wozu mit Nasal lat. *lanx, cis* f. Schüssel, lit. *lankà, lénkė* Vertiefung, Tal, lett. *lûkans* biegsam. Slavische Vertreter erwähnt Mikkola BB. 22, 246. Hierher auch λικριφίς schräg, zunächst für *λεχριφίς, λέχρις (für *leqsris*), λοξός. S. Hirt IF. 12, 226.

λέκιθος m. Brei von Hülsenfrüchten, f. d. Eidotter (Hippocr.) „in die Schüssel getan" : λεκάνη, λέκος?

λελιημένος hastig, voll Begier : s. λιλαίομαι, λῆμα.

λέμβος m. Nachen (Dem.) : s. λαγγών. Zupitza BB. 25, 92 vergleicht kymr. *llym* scharf, bret. *lemm*.

λέμφος m. Schleim, Rotz (sp.) : vgl. nhd. *Schlamm*?

λέπαδνον n. Jochriemen (Hom.), nach Apoll. L. H. bei Sp. auch λέπαμνον : ?

λέπας n. kahler Fels : lat. *lapis, -dis* m. Stein *(lépa : lape); λεπαῖος* felsig : λέπω. Vgl. λεπρᾶς, *-άδος* rauher Fels von λέπρος aussätzig. Vgl. lat. *saxum* zu *seco* und λᾶας.

λεπάς, *-άδος* f. Napfschnecke, die sich an Felsen ansaugt (Aristot.) : vgl. λέπας oder λεπίς (s. λέπω)? Dazu λεπαστή (lat. *lepista, lepesta*) Trinknapf (Ar.).

λέπρα Aussatz : λέπω.

λεπτός fein, dünn, zierlich, schwach; λεπτύνω mache dünn : vgl. lat. *lepidus* zierlich : s. λαπαρός, λαπάζω. Oder zu λέπω?

λέπω schäle ab, λέπος n. Rinde, Schale, λοπός m. ds.; λοπίς ds. Schuppe, λεπίς, *-ίδος* f. ds.; λεπιδόω schuppe, λεπιδωτός schuppig, λοπάς, *-άδος* Schale, Schüssel, λέπρα f. Aussatz, λεπρός aussätzig : neusloven. *lepen* Blatt, lit. *lapas* Blatt, Laub (dagegen got. *laufs*, nhd. *Laub* zu √*lūp*, λύπη)? Vgl. λεπάς, λώπη.

λέσχη Herberge (Hom.), in Rhodos (Inscr. insularum mar. Aeg. 1. 709) Ruhestatt, Grab, aus *λέχ-σκη zu λέχος Lager;

Digitized by Google

vgl. preuß. *liscis* Lager, woher ostpreuß. *Lischke* Kober, Anbau. Weiter bedeutet dann λέσχη Ort der Versammlung und Beratung, Versammlung, Gespräch (vgl. ἀγορά, ἀγορεύω). Daher ἔλλεσχος weltbekannt (Herodot), πρόλεσχος vorlaut (Aesch.), λέσχης Schwätzer, λεσχάζω (Theocr.), λεσχητεύω plaudern; ἀδολέσχης bis zum Ekel geschwätzig. S. d.

λευγαλέος traurig, unglücklich (Hom.), λυγρός jammervoll (Hom.) : lat. *lūgeo* trauere, *luctus, -us* Trauer; vgl. ai. *ruj, rujáti* zerbrechen, jemd. (Akk.) Schmerz bereiten, *rujā* Bruch, Schmerz, Krankheit, *róga-s* Gebrechen, Krankheit; vgl. lit. *lúsztu*, Prt. *lúžau, láužiu* breche, *szirdìs lúszta* d. Herz bricht, lett. *sir̃di lûst, laũzt* d. Herz brechen, Qual verursachen, lit. *lūžis, láužis* m. Bruch, nhd. *Lücke, Loch, Luke*. √*leuĝo* : *lūĝ* (neben *lug* in ai. *roga-s, rugṇá-s, logá-s*) brechen, Schmerz bereiten, s. ἀλυκτοπέδη. Vgl. λύπη.

λευκό-ϊον d. weiße Veilchen (Hippocr.) : λευκός + Fίον, ἴον. Daher nhd. *Levkoje*.

λευκός licht, glänzend (Hom.) = lit. *laũkas* blässig, ai. *roká-s* Licht, Helle; √*leuko* : *luke* leuchten; ai. ab. *ruc*, ai. *rócate* scheint, *rocaná-s* leuchtend; ab. *raokhṣn-a-* glänzend = preuß. *lauxn-os* Gestirne, lat. *lūna* Mond, lat. *lūx, -cis* Licht, *lūceo* leuchte, cymr. *llûg* Licht, ir. *luachair* Glanz, corn. *lugarn*, cymr. *llugorn*, ir. *lócharn* = lat. *lucerna*, ksl. *lučĭ* Licht, got. *liuhaþ, liuhadei*, ahd. *lioht*, mhd. *lieht*, nhd. *Licht, licht*. Die Bedeutung von λεύσσω (aus λευκ̯ιω) sehe hat lett. *lûkât* schauen, *zaur-lûks* Visier. Die schwache Form erscheint in ἀμφιλύκη Zwielicht, λυκάβας (s. d.), λυκαυγής, λυκόφως dämmerhell, λύχνος (s. d.); die Ablautsform *ou*, die man auch in λευκός erwarten müßte, erscheint in λοῦσσον. S. d.

λευρός offen : vgl. λαύρα (s. d.)? Oder zu λύω?

λεύσσω sehe, s. λευκός.

λεύω steinige, s. λᾶας.

λέχρις schräg, λέχριος schräg, von der Seite : aus *λέξριος zu λοξός, λικριφίς. √*leqo* biegen, beugen in λεκάνη. S. d.

λέχος n. Lager, Bett = air. *lige* Lager, von λέχεται· κοιμᾶται, λέξομαι, (λέκτο, λέξατο) = got. *ligan*, nhd. *liegen*, ksl. *lęgą, lešti* sich legen; vgl. lat. *lectus* Bett; lit. *at-lagaĩ* lange brach gelegner Acker, lett. *pârlags* unbebaut gebliebenes Stück Land weisen auf gutturales *gh*, dagegen preuß. *lasinna*

Digitized by Google

er legte, *lasto* Bett auf palatales *ĝh* als Vorläufer des gr. χ. Dazu λόχος 1) Hinterhalt, 2) gewappnete Schar (λοχᾱγός), 3) Niederkunft, λοχέω gebären, λεχώ bettlägerige Frau, Wöchnerin, λέκτρον Bett, λόχμη Wildlager; ἄ-λοχος Gattin — ksl. *sqlogŭ* consors tori. Vgl. λάχεια, λέσχη. Fick I⁴, 536.

λέων, λέοντος Löwe (Hom.) (woraus lat. *leo*, ahd. *lewo*, *louwo*, nhd. *Löwe*, ksl. *lĭvŭ* u. a. entlehnt), λῖς ds. (Hom.) : nicht aus hebr. *l(ĕ)bī*, *lābîy*, ägypt. *labu* ds. entlehnt (Muss-Arnolt 96). S. Schrader Reall. 508 f. W. Schulze Qu. ep. 70 f. versucht eine Deutung von λῖς aus idg. Sprachgut: √*slēi* : *slī* in ags. *slītan* zerreißen, nhd. *schleissen*. λέϝων kann zu lett. *łauns* böse gehören, wie lit. *liūtas* Löwe dem weißruss. *ljútyj* der Böse (lett. *łaunais*) entspricht.

λεωργός, s. λῆμα.

λήγω höre auf (η̄ urgriech.) : λαγαρός. Vgl. Fick I⁴, 577, Zupitza Germ. Gutt. 27. 165.

Λήδα (auch dor.) : s. λάτρον.

λήδιον, λῇδιον (s. Solmsen Unters. 76 f.) leichtes Sommergewand, ληδάριον, dor. λᾶδος : vgl. λῆνος.

λήθαργος, ληθαργία m. Schlafsucht, Lethargie (Hippocr.), λήθαργος (Men.) vergessend, tückisch, ληθαργέω vergessen : λήθω; λήθαργίζω leide an Schlafsucht. Fick stellt mit λήθαργος tückisch λαίθαργοι· κύνες κρύφα δάκνοντες und λαιθάργῳ ποδί· λαθραίῳ zusammen und erweist so λήθω als zusammengesetzt aus *lā(i)* + *dhē*. BB. 28, 101 f.

λήθω entgehe, bleibe unbemerkt (Hom.), λανθάνω ds., Med. vergesse : vgl. lat. *latēre* verborgen sein, ksl. *lajati* insidiari, Vf. BB. 19, 168; aisl. *lómr* m. List, Betrug, mhd. *luoder* Hinterhalt, Nachstellung u. a. Osthoff IF. 5, 304 ff. Λατώ, Λητώ Pott KZ. 26, 163. Daß ich (trotz Osthoff) nicht ohne Berechtigung BB. 13, 142 auch lit. *paloda* Zügellosigkeit, lett. *lafcha* Fehler, Gebrechen hierher gezogen habe, zeigt neugr. λάθος Fehler. √*lă(i)* tief liegen, im Hinterhalt verborgen liegen, durch *dh* erweitert. *lādh* im Versteck sein, λήθομαί τινος nach Osthoff a. a. O. 316 ich befinde mich im Versteck vor etwas. Anders Vf. BB. 13, 142 ff. („bringe zu Fall", med. lat. *lābor*). Fick sieht die Wurzel in λῆτο· ἐπελάθετο (Hes.) BB. 28, 102. Vgl. λήθαργος. λαθικήδης Sorgen vergessen lassend, λαθίφθογγος d. Stimme ver-

Digitized by Google

nichtend; vgl. ἀλη-θής, λα-θρός, ἄλαστος; λήθη Vergessenheit, λήθαργος. Delph. ἀλλαθεάς Gr. Dial.-Inschr. 1731 ist unklar.

λήϊον n. Saat, Feldfrüchte (Hom.) : ai. *lāva-s* schneidend, pflückend? (Hirt Abl. 115). Nicht hierzu gehören die homerischen Komposita ἀλήϊος (Il. 9, 125) und πολυλήϊος (Il. 5, 613). Froehde BB. 20, 211 stellt sie zu ai. *rāi-* (Nom. ved. *rāyíṣ*, Gen. *rāyas*), das allerdings mit lat. *rēs* (trotz Froehde) zusammengehört, aber Nebenformen mit λ gehabt haben kann, vgl. auch lett. *lîta* die Sache, das Ding. S. λάτρον.

λητῖς Kriegsbeute (Hom.), λητίας f. kriegsgefangen : wie λεία Beute zu ἀπολαύω, √*lāu* gewinnen. Dazu λητίζομαι erbeuten (Hom.), λητῖστωρ, λητιστήρ (Hom.), λῃστής (Herdt.), dor. λᾱστάς Räuber, λησίμβροτος (für λησι-, Hym. h. in Merc. B. 339 s. Fick BB. 22, 271), λητῖτις (Hom.) wie ἀγε-λεία Beiwort der Athene. Auf *λᾱϝίζομαι, λᾱϝίς beruht λᾱϝός, λᾱϝοί die Beute machenden Mannen.

λήκυθος f. Ölflasche, Schminktöpfchen (Hom.), auch τὸ μεταξὺ τοῦ λαυκανίου καὶ αὐχένος ἠχῶδες, ληκυθίζω schminken, hervorgurgeln, κοῖλόν τι φθέγμα ποιεῖν ὥςπερ εἰς ληκύθους προιέμενοι : vgl. λεκάνη, λάκκος?

λῆμα n. Wille (Aesch.), λῆν wollen (dor. el. s. van Herwerden S. 498 f. Bechtel Nachr. d. Ges. d. W. zu Gött. 1888, 400, BB. 25, 161 ff. der *λήϳω und λείω mit ψῆν und ψαίω parallel setzt) : √*lē* : *lă* ergreifen, wollen in ai. *lā, lāti* ergreift, nimmt zu sich, nimmt auf sich, unterzieht sich (bei Gram. auch gibt, im Grunde identisch mit √*lē* gewähren, s. λάτρον). Vgl. air. *air-le* Wille, *li-the* oboediens, *lam, air-lam*, paratus, got. *la-þon*, nhd. *ein-laden*, got. *laþa-leikō* sehr gern, vgl. λέως völlig (*ληϝος), λεωκόρητος ganz gefegt, λή-ν zu sehr (Hes.), λεώλης ganz verderbt, λεωργός· πάνοῖργος im Ablaut zu λᾰοργός· ἀνόσιος. Σίκελοι (Hesych.). Hierzu auch λακατάρατος ganz verflucht, λαιψηρός; λαι- in λαι-σποδίας, vgl. λελιημένος. λη (: λαι) : λιη : λῑ? Vgl. λιλαίομαι, λίᾱν. Sind auch *la-g* und *la-bh* (λάζομαι, λάφυρον) verwandt?

λήμη Augenbutter (Hippocr.), λημάω bin triefäugig : lit. *ẽlmės* Feuchtigkeit, die den Leichen aus dem Munde kommt; ai. *urma-m, armana-m* Krankheit des Weißen im Auge; mhd.

Digitized by Google

ulmic faulig, nhd. dial. *Olm* faulendes Holz, √*lēm-* : *elm* triefen? Bezzenberger BB. 1, 339f. Dagegen Persson Wurzelvar. 207 vgl. ai. *lāta* Speichel, lat. *lino, lēvi,* s. λεῖος.

λῆνος (Aesch.), dor. λᾶνος Wolle, Vlies : lat. *lāna* Wolle aus **vlā-na,* ai. *ūrnā* f. Wolle, ksl. *vlŭna* ds., lit. *vilna,* got. *vulla,* nhd. *Wolle* (aus *vl̥nā*), *vlā-* steht also im Ablaut zu *vel* in lat. *vellus* Vlies aus **velnos.* Eine andere Stufe zeigt οὐλος kraus (οὐλότης, οὐλόθριξ). √*vel* : *vol* : *vl̥* : *vlā,* ai. *var* bedecken auch in λήδιον.

ληνός f. m. Trog (Hom. hymn. Herm.), Kelter, Sarg, Standloch des Mastes, Wagenkasten (dor. ᾱ Theoc.) : lit. *lovỹs* Trog, *lóva* Bettstelle, lett. *lâva,* ksl. *lava* Bank, lett. *lauki* Pfützen, *lāma* Einsenkung auf dem Acker, lat. *lāma* Lache; lit. *lobas* Tal (Mitt. d. lit. lit. Ges. Heft 20, S. 180). Vf. BB. 19, 167f. S. λήθω. Dazu Λήναια Kelterfest, Ληναιών der Festmonat, Ληναῖος, Ληνεύς Beiwort des Dionysos, verschieden aber ληναί· βάκχαι. Ἀρκάδες (Hes.). Dies zu *λήτωρ?

λῆρος m. Geschwätz, Tand (Ar.), ληρέω schwatzen : ahd. *lāri,* nhd. *leer*? Oder eine Lautgeberde wie λάλος? S. d.

λητουργός, λειτουργός, s. λᾱός; λειτουργεῖν auf der phokischen Inschrift von Stiris (Gr. Dial.-Inschr. 1339, Z. 35) gehört der κοινή an und kann nicht dorisch sein. Ebensowenig thess. λειτοργοῦντος Mitth. d. d. arch. Ins. VII, 1882, 346. In der äol. Inschrift S. Gr. D.-I. 255 weisen Conzes Aufzeichnungen auf λαιτουργ-.

Λητώ, dor. Λᾱτώ : s. λήθω.

*λήτωρ. λείτορες· ἱέρειαι Hesych., thess. λειτορεύοντος, λειτορεύονσα, woneben λητῆρες· ἱεροὶ στεφανοφόροι· Ἀθαμᾶνες, λῆτειραι (Kallim.), böot. λείτειρη· ἱέρειαι. Daneben ἀλήτωρ· ἱερεύς (Hes.) mit Prothese? Das untergeschriebene ι in λητῆρες ist vielleicht nur durch das unverwandte λητουργός verursacht. Heißt *λήτωρ eigl. wie *λατήρ (s. λάτρον!) „Gewährer, Darbringer" und verhält sich dazu, wie δώτωρ, δωτήρ zu δοτήρ? Vgl. ai. *rātá-ha-vya-s* der die Opfergüsse dargebracht hat oder darreicht. Oder zu λίσσομαι? So Hoffmann Dial. II, 328.

λιάζομαι weiche aus, gleite aus, sinke (Hom.) : ai. *lī* sich anschmiegen, verstecken, verschwinden, s. λεῖος, λίνον, λειμών.

λίᾱν, λῑ sehr, heftig, zu sehr, muß wohl wie λήν, λέως (s.

Digitized by Google

λῆμα) auf √*lēi* wollen bezogen werden. Miklosich Vgl. Wb. 168 vergleicht ksl. *lichŭ* ungerade, περισσός.

λιαρός lau, mild (Hom.) aus *σλιϝ̆ρός : vgl. ahd. *slêo*, alts. *slêu* matt, lau, ags. *slâv* matt, träge, aus **slairo-s*, womit λαιός, *laevus* links gleichgesetzt werden kann.

λιβόνοτος oder λιβοφοίνιξ S.S.O.-Wind : λείβω.

λίγδην d. Oberfläche streifend : s. λείβω, lat. *lībo*. √*ljeigo* abstreichen? Dazu stellt sich λίγδος, λίγδα Mörser, eigl. Reibstein = ἴγδη, ἴγδις, ἰγδίον ds., ἰγδίζω zerstoße im Mörser, zerreibe. Hierher lat. *līma* f. Feile? Vgl. λιγύς. Anders Froehde BB. 3, 16 n.

λιγνύς, -ύος f. Qualm, Rauch aus *λυγνυ- : λυγαῖος dunkel?

λιγύς hell, schrill (vom Ton des Windes, der Phorminx, λίγα (*λίγϝα) laut, λιγυρός hell tönend, λίγξε (βιός) schwirrte, λιγαίνω rufe laut; spiele die Phorminx : λίγδην; durch das ‚Streifen' entsteht der Ton.

λίθος m. f. Stein, λιθάς ds., λίθαξ steinig : vgl. lit. *lėdas* d. Eis, Plur. Hagel? Fick I⁴, 536.

λικμός Worfschaufel, λίκνον (λείκνον) Schwinge, Wiege, Getreideschwinge, Korb, λικμάω reinige Getreide : lett. *lēkscha* f. Worfschaufel; daneben νεῖκλον (νίκλοι)· τὸ λίκνον, νεικητήρ· λικμητήρ; vgl. lit. *nėkóju* schwinge Getreide in einer Mulde, um es zu reinigen, lett. *nēkát* ds. √*leiqo* Getreide reinigen, schwingen. √*neiqo* reinigen neben *neigo*, s. νίζω. Vgl. J. Schmidt Kritik der Sonantentheorie, der im Lettischen den alten Unterschied der Wurzeln *leiqo* und *neiqo* am reinsten erhalten glaubt. Ich möchte eher mit Legerlotz (KZ. 8, 423) und Bugge (Stud. 4, 335 f.) an Entstehung der *l*-Form infolge von Dissimilation resp. Umstellung in *νίκνον, νικμός, *νεῖκλον denken. Über die Entstehung des dritten Verbs ἰκμᾶν· λικμᾶν, σῖτον καθαίρειν (Hes.) aus ἀνικμώμενα (Plato) d. i. mit Silbenschichtung ἀνα-νικμώμενα stimme ich Schmidt völlig bei.

λικριφίς schräg : s. λεκάνη.

λιλαίομαι begehre (Hom.), aus *λι-λάσ-ιομαι : ai. *laṣati* (für **lalsati*) begehrt? Oder zu √*lēi* in λῆν, λελιημένος? S. λῆμα, λαικάζω. Das oft verglichene lat. *lascivus* stelle ich lieber zu ir. *lasc* schlaff (s. Fick II⁴, 240); got. *lustus*, nhd. *Lust* gehört wohl zu lat. *lu-bet*.

Digitized by Google

λιμβός· λίχνος, naschhaft, λιμβεύω benasche, λιμβεία Näscherei : vgl. lat. *libāre* kosten, genießen? S. λείβω, λάπτω.

λιμήν, λίμνη, s. λειμών.

λῖμός (Hom.), m., dor. und hellenistisch f. (s. Kretschmer Entstehung der *Κοινή* 19) Hunger, osk. *limu* famem Akk. sg. m.; eigl. Hinschwinden? : zu ai. *lī* sich ducken, verschwinden, √*lēi* : *li* (s. λεῖος, λοιμός), woher auch lat. *lētum* Tod? Wackernagel KZ. 30, 295 setzt *līpmos* als Grdf. an und stellt es zu λίψ· ἐπιθυμία (Hes.), λιπαρέω.

λιμφός· συκοφάντης, φειδωλός Hes., λιμφεύω· ἀπατᾶν : zu ἀλείφω, λίπα; vgl. ai. *rip* schmieren, kleben, betrügen, s. λίπα. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240 vergleicht ahd. *slimb* schief, nhd. *schlimm*.

λίνδος e. wohlriechende Pflanze : etwa zu ai. *lindu-ṣ* schleimig?

λινεύς (Ath.) e. Meerfisch, mugil (Schleimfisch) : ai. *lī* sich anschmiegen, mit *ni-* kleben, vgl. lit. lett. *lýns* Schlei, eigl. ‚klebrig'; oder √*sli* in nhd. *Schleie*, ahd. *slīo*, λείμαξ.

λίνον n. Lein, Flachs, Faden (Hom.) = ksl. *lĭnŭ*, lit. *lìnas* Flachsstengel, lat. *līnum*, air. *lín* Flachs, got. *lein*, nhd. *Leinwand*, ahd. *līn* Flachs; vgl. λιτί, λῖτα Gewand; ai. *lī* sich anschmiegen, Part. Perf. *līna-s* anliegend. S. λεῖος.

λίνος m. Linosgesang (Hom. Il. 18, 570), αἴλινος : ?

λῑπαρής anhaltend, beharrlich (Aesch.), λιπαρία Ausdauer, λῑπαρέω ausharren, unablässig bitten : λῑπ kleben (+ √*ar* anfügen?). Zum ersten Teil vgl. λίπος und lit. *lipsznus* (žem.) klebrig, in pr. Litt. anhänglich, *lýpstau, lýpstyti* anrühren, sich zu schaffen machen, *lýpstinûs* schmeichele mich an, zur Bedeutung auch ngr. κολλᾶν kleben, aufdringlich sein. Hierher ist wohl auch got. *af-lifnan*, nhd. *bleiben* zu stellen.

λιπερνής, -ές und -ῆτος verbannt, unglücklich (Archil.) : λείπω + ?

λίπος n., λίπα Akk. (Hom.) Fett (= ai. *rip* f. Verunreinigung), λιπαίνω fett machen, düngen : ai. *lip*, ved. *rip* bestreichen, anheften, anzünden, Prs. *limpáti, lipyate; lipi-ṣ* f. d. Bestreichen, Schrift, äußerer Schein, *lēpa-s* m., *lepana-m* n. Salbe; lat. *lippus* (**līpos*) triefäugig; ksl. *lĕpiti* leimen, *lipĕti* anhangen, *lĕpŭ* Leim, *lĕpŭ* zierlich; lit. *limpù, lìpti* kleben, *lìpus* klebrig; lett. *lípu, lìpt* anhangen, *lipigs* klebrig, *lipít* ein Licht anzünden, *laipus, laipnigs* leutselig; λιπαρός

Digitized by Google

fett, gesalbt, stark = ai. ved. *riprá-m* n. Schmutz, s. *ἀλείφω*, *λῖπαρής*. √*leipo* : *līp* : *lip* bestreichen, kleben, anrühren, Erweiterung von √*lēi*, s. *λεῖος*.

λίπτω begehre (Aesch.), *λίψ· ἐπιθυμία* (Hesych.); *λιψουρία* Harndrang : vgl. preuß. *pa-laips* Gebot, *pa-laip-sitwai* begehren, lit. *lẽpti* befehlen. √*leipo* begehren aus √*lēi* wollen? S. *λῆμα*.

λῑρός frech, *λιρόφθαλμος* mit lüsternen Augen, *λῑραίνω· ἀναιδεύομαι* : ai. *līlā* Spiel, s. *λοίδορος*. Anders Hoffmann Dial. III, 372.

λῑ́ς glatt (Hom., aeol. = *λιτός*, wie thess. *σύγκλεις* = *σύγκλητος*), *λισσός*, *λίσπος*, *λίσφος* ds. : s. *λιτός*, *λεῖος*.

λῑς, *λίς* Löwe : s. *λέων*.

λίσγος m. Grabscheit, Hacke (spät.) aus **λίγ-σκος* (s. *μίσγω*), vgl. lat. *līgō* Hacke; oder **λιδ-σκος* zu *λίστρον*?

λίσπος, att. *λίσφος* glatt, gerieben (Ar.) : *λεῖος*, √*lī*.

λισσός glatt : *λῑτός*. Dann können die kretischen Orte *Βλισσήν* und *Βλίσσα* allerdings nicht mit Fick BB. 23, 39 und 191 hierher gezogen werden.

λίστρον (Hom.) n. Schurfeisen, Spaten, Löffel, *λιστρεύω* umhacke, *ξύω*, *περισκάπτω*, *λιστρίον* Löffel, *λιστρόω* glätten : lett. *lídu*, *líst* roden; lit. *lýdimas* Rodung, Neuland; √*(leido)* : *lid-* roden, den Boden ebenen; aus √*lēi* glätten, s. *λεῖος*? Vgl. *λίσγος*.

λίσχοι Gewächs, das blühend zum Düngen untergepflügt wird (Hesych.) : vgl. *λιπαίνω* düngen; **λίφσκος* : *ἀλείφω*, *λίπος*?

λῖτα Akk. Gewand, s. *λίνον*.

λιτή f. Bitte (Hom.), *λίσσομαι*, *λίτομαι* flehe, *λιτανεύω* ds., *λίτανος* flehend, *λιταίνω*, *λιτήρ* (Hes.) : lat. *lītāre* besänftigen, versöhnen, glücklich opfern, an. *lina* besänftigen, lindern, ai. *lī* (*λεῖος*).

λῑτός glatt, schlicht, s. *λεῖος*.

λίτρα, *λίτρα* (Epich. Sophr. Simon.) sicil. e. Münze, Gewicht, *λιτροσκόπος* (Soph.) Münzenschauer : nach Schulze (KZ. 33, 223 f.) ein Lehnwort aus vorlat. **lībra*, woher lat. *lībra* Wage, Wasserwage; √*lī* in *λεῖος*. S. d.

λιχανός Zeigefinger, s. *λείχω*.

λίψ, *λιβός* S.W.-Wind (Herdt.), *λιβόνοτος*, *λιβοφοίνιξ* S.S.O.-Wind : *λείβω*; ebendaher *λίψ* Trankopfer.

Digitized by Google

λοβός (Hom.) m. Ohrläppchen, Leberlappen, Schotenhülse, Samenkapsel (eigl. „daran hängend"), dazu λέβινθοι Erbsen, λεβηρίς Hülse von Früchten : ai. *lag, lagati* sich anheften, hängen, lat. *lĕgula* Zipfelchen, — *auris* Ohrläppchen, *lĕgūmen* Hülsenfrucht.

λογάς f. auserlesen (Herdt.) : λέγω; λογάδες f. das Weiße im Auge, das Auge (Nic.) : ?

λογγάζω zaudere (Aesch.), λογγάσια (Aesch.) Steine, an denen das Tau befestigt wird, welches das Schiff am Strande festhält, auch λογγῶνες (Et. M.) : s. λαγγάζω.

λόγος : s. λέγω.

λόγχη f. Lanzenspitze (Aesch.) : air. *laigen* Speer; lat. *lancea* (Lanze), woraus ksl. *ląšta* ds. wohl entlehnt ist? Oder als die erreichende zu √*lenkh* λαγχάνω? Vf. GgA. 1886, Anm. 1, Solmsen Unters. 83 Anm. 1. Die Δόλογκαι, lat. *Dolongae* waren ihrer langen Speere wegen berühmt. S. Thomaschek Wien. Sitzgsbericht 1893, 130. Also *δλόγχᾱ = lat. *longa* die lange? S. δόλιχος.

λοιγός Verderben, Tod (Hom.) : lit. *ligà* Krankheit, s. λῑμός, ὀλίγος.

λοίδορος schimpfend, λοιδορία d. Schelten, λοιδορεῖν schmähen (Aesch.), vgl. λαιδρός keck, dreist, λίζει· παίζει Hesych. : lat. *lūdere* spielen, *lūdus*, alt *loidos*, Spiel (wenn dies nicht, wie O. Hoffmann BB. 26, 137 meint, pseudoarchaische Schreibung für echtes *lūdus* ist); got. *leitils* klein, *lita* Verstellung. Vgl. zur Bedeutung nhd. *Schimpf* aus mhd. *schimpf* Spiel. √*leido* : *loido* : *lid* spielen. Vielleicht ist sie Weiterbildung einer √*lēi* : *lī* (: *lĕ*) in ai. *līlā* Spiel (hierzu λῑρός frech?), lit. *lėlė* Puppe (lett. *lele*), poln. *lala* ds.

λοιμός Pest (Hom.) : √*lēi* : *loi* : *lī* s. λεῖος; vgl. ai. *ni-liyate* klebt an; zur Bedeutung lett. *lípams* anklebend, ansteckend; *lípama sérga* ansteckende Seuche. Oder für *λοιπμός und unmittelbar zu lett. *lipt* anhangen? Wackernagel KZ. 30, 295 vermutet als Grdf. *λοιβμός und verbindet sie mit λείβω.

λοιπός übrig = lit. *lĕkas* ungrade, lett. *lìks* überzählig, lit. *ãt-lĕkas, ãt-laikas*, ksl. *otŭlĕkŭ* Überbleibsel : λείπω.

λοῖσθος d. letzte (Hom.), λοίσθιος ds., λοισθήϊος für den

Digitized by Google

letzten bestimmt (Hom.) : *loi* : *lōi* : *lē(i)* vgl. *λάτρον*, got. *latjan*, nhd. *letzter*?

λόχαλος e. Vogel, Storch (? Aristot.) : lit. *lėkti* fliegen, s. *λάξ*.

λοξός seitwärts gebogen, schräge (Tyrt.), *λοξόω* mache schräg : lat. *luxus* verrenkt, *luxare* verrenken. √*leq* biegen, s. *λεχάνη*.

λοπός, *λοπάς* : s. *λέπω*.

λορδός einwärts gebogen (Hippocr.) : vgl. mhd. *lerz*, *lurz* link, *lurzen* betrügen; √*lerdo* schief machen.

λοῦσσον n. d. weiße Kern des Tannenholzes (Theophr.), aus **λουκιον* zu *λευκός* weiß, das an Stelle eines älteren **λουκός* getreten ist.

λούω wasche, Hom. *λόω* aus **λόϝω*, att. *λοῦμαι* aus **λόϝομαι* — lat. *lavo*, *lavĕre* ds.; Hom. *λοέομαι* aus *λοϝέϳομαι*; vgl. lat. *luo* spüle, an. *lôa* bespüle, gall. *lautro* balneo, air. *lóthur* Badewanne = gr. *λουτήρ* ds. Die √*loų* erscheint mit *gh* weitergebildet in an. *laug* f. warmes Bad, nhd. *Lauge*. *λουτρόν* Bad aus *λο(ϝ)ετρόν* Bad; vgl. *λῦμα*, *λύθρον*.

λόφος (Hom.) 1) Nacken, Hügel : vgl. ksl. *lŭbŭ χρανίον*, calvaria Bezzenberger BB. 4, 333. 2) Helmbusch : karisch? Vgl. Schulze Qu. ep. 257. Oder mit arm. *gluχ* (**vlōqho*) Gipfel, Spitze verwandt? Scheftelowitz BB. 28, 157. 29, 44.

λῡγαῖος dunkel (Eur.) : mit *λιγνύς* verwandt? Vgl. Bezzenberger BB. 1, 340.

λύγδος m. weißer Marmor, *λύγδινος* daraus gemacht (Anacr.), *λύγδη* = *λεύκη* Weißpappel (Hes.), *λυκ* + *δο-* : *λευκός*.

λυγίζω biegen, winden, drehen (Soph.), *λύγος* m. f. Zweig zum Flechten, *λύγινος* geflochten : lit. *lugnas* geschmeidig, biegsam. Vgl. ai. *vṛjiná-s* krumm? Wackernagel Ai. Gr. § 184b. Zu *lu-* neben *vl-* vgl. *λύκος*.

λύγξ, *λυγκός* m. f. Luchs (Hym. auf Herm.) : ahd. *luhs*, nhd. *Luchs*, lit. *lúszis* m., preuß. *luysis* ds. : *λεύσσω*?

λύγξ, *λυγγός* f. : s. *λύζω*.

λυγρός, s. *λευγαλέος*.

λύθρον Besudelung (Hom.) : lat. *lutum* Schmutz, *luēs* Pest, *pol-luo* besudele, *pol-lūbrum* Waschbecken, *lustrum* Pfütze; s. *λούω*, *λῦμα*.

λύζω schluckse, schluchze (Ar.), (**slugjo*) : nhd. *schlucke*, ir. *sluccim* schlucke ein, verschlucke, *ro-slogeth* absorpta est

Digitized by Google

(Fick II⁴, 321); λυγμός, λύγξ, λυγγός f. Schlucken, λυγγάνω, λυγγαίνω; λύγδην schluchzend; vgl. ahd. *slūch* Abgrund, mhd. *slūch*, nhd. *Schlauch*. Eine ähnliche Lautgeberde liegt λαυκανίη zu grunde. S. d. und λάπτω.

λυκάβας Jahr (Hom.) : λευκός. Nach Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240 eigl. Lichtkreis, in dem zweiten Teil sieht er ἀβά· τροχός (Hes.).

λύκος m. Wolf (Hom.) = ai. *vṛ́ka-s* ds., lat. *lupus* ds., got. *vulfs*, nhd. *Wolf*, lit. *vil̃kas*, ksl. *vlŭkŭ*. √*velqo* ziehen, reißen, vgl. αὖλαξ.

λῦμα n. Spülicht, Schmutz (Hom.), λῡμαίνω beschimpfen, λύμη Schmach (Aesch.) : lat. *luo* spüle, *luēs* Pest, *lūtor* Wäscher, vgl. λύθρον, λούω.

λύπη f. Leid, Betrübnis, Kränkung, λυπέω kränken (Hesd.), λυπηρός betrübend, λυπρός traurig : ai. *lúmpati* zerbricht, *lupta-s* beschädigt, *loptra-m* Beute, *lopa-s* Abtrennung, Störung, Kausativ *lopayati* verletzt, *rúpyati* hat Reißen im Leibe, ksl. *lupiti*, litt. *lùpti*, lett. *lupt* abhäuten, schälen, lett. *la'upit* abblättern, plündern, aussaugen, *laupite* Streifwunde; √*leupo*, *lăp* zerreißen, zerbrechen neben *răpo* in lat. *rumpere* zerreißen, lit. *rūpĕti* kümmern, am Herzen liegen, *rūpestis* Sorge. Zur Bedeutung vgl. λευγαλέος. Beruhen √*leupo* und *leuĝo* auf √*lū* : *lēu̯* : *leu̯e* (s. ἐλεός) : *lōu̯* (s. ἀλωά) schneiden, zerstoßen in ai. *lunāti* schneidet, *lū-na-s* zerschnitten, *lavítra-m* Sichel, an. *lyja* zerstoßen? Vgl. λύω.

λίρα f. Leier (Hymn. auf Herm.) : lautnachahmend?

λυσιτελής nützlich, eigl. d. Kosten einbringend (Xen.) : λύω + τέλος.

λύσσα f. Wut (Hom.), λυσσάω, λυσσαίνω tobe (Soph.), λυσσάς f. wütend (Eur.), *λύ-κja- : vgl. lit. *lutis* f. Sturm, Unwetter; ksl. *ljutŭ* heftig, *ljuto* n., *ljutĭ* f. labor, labor nimius, kymr. *llid* ira, iracundia (Fick II⁴, 257). O. Lagercrantz Zur griech. Lautgesch. 88 vergleicht mit Recht zunächst λευκαῖς φρασίν (Pind. Pyth. 4, 194), λευκαὶ φρένες· μαινόμεναι (Hes.), λυκεῖον φοβερόν, λαύκη· φοβερά (Hes.), μορμο-λυκεῖον Popanz, ἀλύσσειν· τρέμειν (Hes.), ἀλύω bin außer mir.

λύχνος m. Leuchte (Hom.), aus *λυξνος, vgl. lat. *lūna* Mond, preuß. *lauxnos* Gestirne, ebenso λυχνίς e. Blume : λευκός.

λύω hebe auf, vernichte (Hom.) : √*lŭ* schneiden, s. λύπη.

Digitized by Google

Davon zu trennen ist vielleicht λύω mache los, befreie, mache schlaff, bezahle (Hom.) = lat. *re-luo* löse wieder ein, *luo* büße, bezahle, λύσις Freilaßung, Abtragung, Beendigung, Lösegeld, λύτρον, got. *lun* n. ds., got. *laus*, nhd. *los*, *lōsen*. Vgl. βουλῡτός.

λώβη Mißhandlung, Schmach (Hom.), aus **lōsgā* : ai. *lajja* Scham (*lajjate* schämt sich), lett. *ļeſga* Plage, Plackerei? λωβάομαι mißhandeln.

λωίων besser, λωΐτερος (Hom.), λῶιστος best, aus **λωϝίων* : s. λᾱρός, ἀπολαύω. Oder *lō-u* : *lē* in λῆμα u. s. w.? Vgl. v. Wilamowitz zu Eur. Her. V. 196.

λώπη Hülle, Gewand (Hom.), λωπίζω enthülle, λωποδύτης Kleiderdieb (eigl. Anzieher fremder Kleider) : λέπω schäle, ziehe die Haut ab, woher λώψ· χλαμύς (Hes.) abgeleitet sein könnte wie κλώψ von κλέπτω. Vgl. russ. *lapotĭ* Bastschuh, kleinruss. *lapat*, gen. *lapta* Stück, Fleck, russ. djal. *lapitĭ* flicken? Aus dem Slav. stammen lit. *lōpas* Flick, lett. *lāps* ds.; aber auch die slavischen Wörter stammen vielleicht aus dem unverwandten dtsch. *Lappen*. Lit. *lùpti* schälen, abhäuten, abledern, lett. *lupt* ds., *la'upāt* ds., plündern, rauben, ksl. *lupiti* detrahere, ahd. *louft* Baumrinde gehören zu der bei λύπη besprochenen Wurzel und zu ihr könnte λώπη als **lōupā* auch gestellt werden.

λωτός Lotus-Klee u. a. Pflanzen (Hom.) : egyptisch nach Ath. 3, 73. Vgl. Muss-Arnolt 120 Anm. 30.

λωφάω sich erholen, nachlassen, trs. entlasten, erleichtern (Hom.) : vgl. ai. *laghayati* erleichtert, vermindert, *lāghava-m* Schnelligkeit, Erleichterung, lat. *levare* erleichtern, ἐλαχύς. √*legho* (woraus √*lengho* s. ἐλέγχω) springen, leicht sein.

μά Beteuerungswort; thess. μά aber, beide aus **mn̥* : μέν (μήν)? Oder vgl. ai. *sma* hervorhebende Partikel? Brugmann Gr. Gr.[3] 544.

μᾶ (Aesch.) = μήτηρ ist Koseform zu μᾰ́τηρ oder eher noch älteres Lallwort wie bei den Syracusanern πᾶ = πατήρ. S. van Herwerden 510. Daher μαῖα, vgl. μάμμη.

μάγαδις Harfe (Soph. Alcm.), Flöte, μαγάς d. Steg, über

Digitized by Google

den die Saiten der Zither gespannt wurden : vermutlich fremden Ursprungs.

μάγγανον n. Trugmittel, Kloben im Flaschenzug, μαγγανεύω betrüge durch künstliche Mittel (Ar.) : lat. *mango, -ōnis* Aufputzer, Sklavenhändler, *mangōnium* d. Aufputzen der Ware, mittelir. *meng* Fertigkeit, List. √*mang* künstlich bereiten, nasaliert aus √*mag* in ahd. *mahhōn*, as. *makôn*, nhd. *machen, gemach* (ags. *gemæc* passend, tauglich) *Gemach.*

μάγειρος (Ar.) epidaur. μάγιρος neben jüngerem μάγειρος Koch, μαγίς· παλαθίς, ἄρτος (Hes.), Teig (Hippocr.), μαγίς — μάκτρα (s. van Herwerden 511), μαγεύς Bäcker : μάσσω, Aor. Pass. μαγῆναι.

μαδάω zerfließe, löse mich auf, gehe aus (vom Haare), bin kahl (Ar.), μαδαρός zerfließend, kahl, μαδάλλω, μαδίζω mache kahl : lat. *madeo* bin feucht, *madulsa* nasser Bruder, *mānare* fließen (**mad-nāre), mattus (*madeto-s)* trunken, ai. *mattás* berauscht, *mádati, mandate* wallt, ist froh, berauscht sich. Vgl. Fick I⁴, 105, 507. √*medo* : *mēd* : *mad* schwelgen, triefen; vgl. got. *mats* Speise(?), nhd. *Mast* f., *mästen.* S. μαζός, μήδεα, μεστός.

μάδρυα die Kriechenpflaume : ksl. *modrŭ* blau? Schrader Reall. 629.

μάζα oder μᾶζα Gerstenbrod, *μαγια : s. μάγειρος.

μαζός m. Brust, Brustwarze *μαδιός : μαδάω; μαστός (μασθός) Mutterbrust, Brust (μαδτός, -θός), √*mad* strotzen, triefen, s. μαδάω. Vgl. auch Fick II⁴, 203. Andere vergleichen ai. *médas* n. Fett, indem sie dies aus **masd-* erklären und μαζός aus *μασ-δός. S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 231.

μάθη, μάθημα, μάθησις d. Lernen, μάθος n. Klugheit, μαθητής Schüler : μανθάνω.

μαῖα Mütterchen : s. μᾶ; es heißt auch Hebamme, daher μαιεύω, μαιόομαι entbinde.

μαιμάκτης Beiname des Zeus (μειλίχιος, καθάρσιος (Hes.) : μάκαρ? μαιμάσσω bin in stürmischer Bewegung, ist, wenn hergehörig, durch μαιμάω in der Bedeutung beeinflußt. Vgl. auch ἀμαιμάκετος. μαίμαξ· ταραχώδης (Hes.).

μαιμάω : s. u. μαίομαι.

μαίνομαι (μέμηνα, ἐμάνην) rase, μανία Raserei, μῆνις Zorn,

Digitized by Google

dor. μᾶνις (Pind.), aeol. μαῖνις : μαιμάω. Anders Joh. Schmidt KZ. 37, 45.

μαίομαι tasten, suchen, [eigl. die Hände ausstrecken, Aor. ἐμάσσατο (Hom.), ἐπιμαίομαι betasten, berühren, ἀπροτίμαστος unberührt, ἐπιμαστός (abgegriffen), μάστιξ f. die Geißel, μάστις d. Peitschen (vgl. Il. 5, 748 = 8, 392 Ἥρη δὲ μάστιγι θοῶς ἐπεμαίετ' ἄρ' ἵππους) : lit. *màstẽgûti* unnütz herumfuchteln, auch *móstagûti, màskatûti; mozóti* hin- und herwedeln. Vgl. Vf. BB. 24, 106; 26, 305 ff. lit. *mãsinti* locken, begehrlich machen, *mãstas* Elle (eigl. der ausgereckte Arm). Von dieser Wurzel *mas* (μάσσαι· ζητῆσαι Hes.) stammen μαστήρ, μαστρός d. Sucher, auch eine Behörde, wie el. μαστράα, μαστρία (Hes.), μαστεύει· ζητεῖ, ἐρευνᾷ, ψηλαφᾷ, ἐπιζητεῖ, μαστροπός Kuppler (s. d.). Eine einfachere Wurzel *ma* erscheint in ματήρ, ματέω, μάρη, μάλη; ihre Grundbedeutung die Arme und Hände heftig bewegen erscheint auch in lit. *móti*, lett. *mât* mit der Hand winken, lett. *mâdît* mit der Hand winken, herbeischaffen, zurechtlegen : μῶσθαι suchen, μαιμάω heftig verlangen, aeol. μαιμάεντι· ἐνεργῶς κινουμένῳ. Diese Wurzel *mā, mō* liegt auch in got. *mōds*, nhd. *Mut*, lat. *mōs, mōris* (*mōs* : *mas*) Sitte (eigl. das Gebahren, Trachten), *mas, maris* männlich (vgl. ἀνήρ) vor. — Vgl. μήλη, μεμαώς; μάτην, αὐτόματος, μῶλος, μαίνομαι, μῆνις, μηνύω. Mit ἀμφιμάσασθαι umwischen, waschen vgl. ksl. *mazati* schmieren, *maslo* Öl, Butter, lit. *mazgóti* abwaschen, p. *mazgać* besudeln. Vf. a. a. O. 307 Anm. Dazu auch *Μίμᾶς, αντος* e. Gigant, e. Berg.

μαῖρα f. der Hundsstern (spät.) : s. μαρμαίρω.

μάκαρ glückselig (Hom.), μακαρίζω preise glücklich, μακαρία, μακάριος, μακαρίτης : √*maḱ* vermögen, leisten, s. μακρός. Lat. *mactus* verherrlicht, zufrieden, *macte* Heil! *mactāre* verherrlichen, versöhnen, opfern, bestrafen gehört wohl hierher, nicht zu μῆχος. Vgl. ab. *maçita* groß, hoch.

μάκελλα Hacke (Hom.) : s. δίκελλα.

μάκελλον n., μάκελος Gehege, Gitter : vgl. lat. *māceria* Umfriedigung, *măcellum* Fleischmarkt, woher *macellārius*, mhd. *metzler* Fleischwarenhändler, nhd. *Metzger*. Zu √*măk* umfassen gehört auch lit. *maktìs, mãkstys* ledernes Futteral,

Digitized by Google

lett. *maks, mazinsch* Beutel, Tasche, ksl. *mošĭna* Beutel, lat. *maxilla, māla* Kinnbacken, eigl. d. Zahnwurzeln umhegend.

μακκοάω bin dumm (Ar.) : lat. *maccus* Narr, Hanswurst?

μακρός lang, hoch, tief, groß : lat. *macer* mager, ahd. *magar,* nhd. *mager;* lat. *maciēs* Magerkeit; vgl. ab. *maç* groß; μῆκος n. Länge : ab. *maçanh* n. Größe. √*māk* : *măk* vermögen, leisten neben *măk* in lit. *móku, mokéti* = lett. *mâzu, mâzêt* können, zahlen, lit. *mókti* lernen. Fick I⁴, 508. μηκύνω verlängere, μακεδνός schlank.

μάκτρα f. Backtrog (Ar.), μακτήρ, μάκτης Kneter : μάσσω.

μάλα sehr (Hom.), von einem verlorenen *μαλύς, μᾶλλον, ion. μάλιον, μάλιστα : vgl. lat. *multus* viel (*melior* besser?), *mille* tausend, lett. *milns* sehr viel; dazu μαλερός gewaltig, heftig, ἀ-μαλός, ἀ-μβλύς (s. d.). Wackernagel Ai. Gr. § 160 stellt auch βέλτερα, ai. ved. *bála-* Kraft dazu, woneben ai. ep. *malla-s* Ringer. Als Beiwort des Feuers stellt Persson μαλερός zu lit. *smilu smilti* sich versengen, *smalkas* Dunst, BB. 19, 269. Die Trennung von μάλα ist jedoch unnötig.

μαλακός weich, sanft (Hom.), μαλάσσω verweichliche : lat. *mulcēre* streicheln, *mulcāre* streichen, übel zurichten, quetschen, stoßen.

μαλάχη Malwe (Hesd.) : lat. *malva* ds. (nhd. *Malwe*). Vgl. μαλακός?

μάλευρον (Alcae., Theocr.) Mehl : vgl. *molo,* air. *melim,* lit. *malù,* ksl. *meljq,* nhd. *mahle;* Bildung wie ἄλευρον. Vgl. μύλη, μύλλω.

μάλη f. Achsel, ὑπὸ μάλης (Ar.) heimlich, hinterlistig : √*mă* mit den Armen herumfuchteln, die Hände ausstrecken? S. μαίομαι, μασχάλη, μάρη. Vf. BB. 26, 309.

μάλθα, μάλθη (Dem.) Wachs mit Pech vermischt zum Verdichten des Schiffkiels, Wachs der Schreibtafel : μάλθακος, μάλθων, kaum aus hebr. *melet* Mörtel entlehnt. S. Muss-Arnolt 118.

μαλθακός weich, zart, mild : air. *meldach* angenehm (mit stärkerer Vokalstufe); dazu μαλθάσσω, μαλθακίζω erweiche; ohne das ableitende *-ako* erscheint das Wort in μάλθων Weichling, μαλθαίνω, μαλθάζω = μαλάσσω; vgl. nhd. *mild, Milde,* got. *mildiþa,* ai. *márdhati* wird überdrüssig, mit *pari-,*

Digitized by Google

läßt nach, *á-mṛdhra-s* unermüdlich. √*mala* + *dho*, vgl. μαλλός.

μάλκη d. Erfrieren, Frostbeule, etwa für **μαλσκ-* : vgl. ferner ai. *mṛ́rchati* gerinnt, erstarrt; Persson BB. 19, 262 Anm. (? Doch vgl. auch βρέτας), got. *untilamalsks* unbesonnen, as. *malsk* stolz, übermütig. Eigl. kraftlos, weichlich? μαλακός? μαλκίαω verklame (Aesch.), μάλκιος frostig, kalt.

μαλλός Zotte, Flocke (Hesd.) : vgl. serb. *malje* Flaum, Milchhaar, lit. *mìlas*, lett. *mila* grobes Tuch; μαλακός.

μᾱλός weiß (Theocr.), μᾱλοπάρανος· λευκοπάρειος cf. (Hes.), μάλουρις, μάλουρος (van Herwerden S. 514) : vgl. μῆλον?

μάμμα, μάμμη Mutter : lat. *mamma* Mutterbrust, corn. *mam* Mutter, nhd. alem. *Mamme* ds., ahd. *mōmā*, nhd. *Muhme*, nd. *Mōme*, sl. *mama*, lit. *momà*, *memė*, *mamýtė* Mutter. Wohl uraltes Lallwort, aus welchem (vgl. μᾱ) auch idg. *mātēr*, μήτηρ entstand. Auch μαμμᾶν αἰτεῖν zu essen fordern (Ar.) ist ein Kinderwort. S. d.

μάνδαλος : s. μάνδρα.

μάνδρα f. Hürde, Stall (Soph.) : ai. *mandurá* f. Pferdestall, vgl. *mandirá-m* Haus. √*mād* : *mad* : *mand* stillstehen, hemmen, woher μάνδαλος m. Türriegel, μανδαλόω, μανδαλωτός verriegelt, thrac. μανδάκης Garbenband; ai. *manda-s* langsam, träge, schwach, *mádati* zögert, steht still (*mindā* Fehler, lat. *menda* ds.?), got. *ga-mōtan* Raum, Statt haben, ahd. *muozan* mögen, können, dürfen, müssen, nhd. *müssen*, *Musse*, *müssig*. Vgl. Fick I⁴, 509. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. S. 215 denkt an μένω, lat. *maneo* u. s. w.

μάνης m. das Männchen von Metall beim Kottabosspiel : eigl. „der (phrygische) Sklave. Μάνης war der häufigste Phrygername und wurde dadurch zur Bezeichnung des Sklaven schlechtweg, wie ja auch Φρύξ in diesem Sinne gebraucht wurde.“ Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240.

μανθάνω lerne, μαθεῖν (s. μάθη) : ai. *mandhātár* andächtig (s. Benfey bei Wackernagel Ai. Gr. § 69, S. 77), ab. *mendaidyāi* zur Bedenkung, got. *mundōn* das Augenmerk auf etwas richten, as. *mendian*, ahd. *mendan* sich erfreuen, ahd. *muntar*, nhd. *munter*, lit. *mandrùs*, *mundrùs* ds., ksl. *mądrŭ* weise, lett. *mûst* erwachen (**mandh-ti*), *mûſchu*, *mâdu* erwecke. √*men* (s. μένος) + *dhe*, *-dho* seinen Sinn (μένος)

Digitized by Google

richten auf etwas. Vgl. Meillet De indo-europea radice *men S. 41 f.

μάννος (Theocr.), μόννος (Poll.) Halsband, μανιάκης (Polyb.) Halsschmuck : ai. *manya* Nacken, *maṇí-ṣ* m. Kleinod (eigl. Halsschmuck?), lat. *monīle* Halsband, ahd. *mana*, nhd. *Mähne*, ahd. *menni* Halsgeschmeide, ir. *muince, muinde*, ksl. *monisto* monile Fick II⁴, 217. Die Verdoppelung des ν im Griechischen erklärt sich vielleicht aus der Kurzform.

μᾱνός und μᾰνός dünn, locker, spärlich (Xen. Plato), μανόω mache dünn, zerstreue, μανάκις selten, *μανϝός (s. Kretschmer KZ. 31, 444) : armen. *manr* klein, fein (idg. **m̆nu-*), ir. *menb* klein, lit. *meñkas* gering, unbedeutend, klein; osk. *menvum* minuere? Vgl. Brugmann Ber. d. Kgl. Sächs. Ges. d. W. 1897, 188 Anm. Fick II⁴, 208. Meillet De indo-europea rad. **men* S. 9. Für μάνυ· πικρόν, Ἀθαμᾶνες (Hes.) vermutet O. Weise BB. 6, 233 μικρόν. Lat. *mancus* gebrechlich, verstümmelt, ai. *manāk* Adv. ein wenig. Vgl. μόνος.

μάντις, -εως, ion. -ιος Weissager, Seher, eigl. wer ὑπὸ τοῦ θεοῦ μαίνεται (Herodt. IV, 79) : also zu μῆνις, dor. μᾶνις, μαίνομαι, nicht zu μιμνήσκω. μαντεύομαι weissage, befrage das Orakel, μαντοσύνη, μαντεία.

μαπέειν, μεμάποιεν (Hesd.) : Weiterbildung von √*ma* mit der Hand ausholen? Dazu auch μάψ? Später zu μάρπτω gezogen.

μάραγδος e. Edelstein, Smaragd, auch σμάραγδος, zunächst aus dem Indischen (präkrit. *maragada, açmā maragadō*, ai. *marakatam*) entlehnt, das seine Bezeichnung dem Semitischen (hebr. *bāreget* zu *bārag* blitzen) entnommen hat. S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 216.

μάραγνα Peitsche (Aesch.), σμάραγνα(?) ds. : σμαραγέω. Nach andern entlehnt aus syr. *maragnā* ds., aram. *margenīn*. Vgl. Muss-Arnolt 87.

μάραθον, μάραθρον n. Fenchel (Epicharm.), „hochgewachsen", zu βλωθρός? S. d. Μαραθών, μαραθρών Fenchelfeld.

μαραίνω reibe auf, Pass. schwinde hin (Hom.), μαρασμός Verwelken : ai. *mṛṇáti* er zermalmt, *mūrṇá-s* zermalmt, lat. *martus, martulus* Hammer, an. *merja, marða* stoßen, zerstoßen; ksl. *zamarĭnŭ* eitel, nichtig, nhd. *morsch, mürbe*, ahd.

Digitized by Google

muruwi und *marawi* zart, mürbe; vgl. lat. *marceo* schlaff, welk sein. √*mera* zerreiben, zermalmen, s. μάρναμαι, βρότος. Fick I⁴, 505, Curtius⁵ Nr. 468.

μαργαρίτης m. μαργαρῖτις, -ιδος f., μάργαρον n. Perle (Anacr.): aus ai. *mañjarī* Blütenknöpfchen, Perle von *mañjú-* lieblich.

μάργος unsinnig, wütend, gierig (Hom.), μαργάω, μαργαίνω bin rasend, μαργόω mache wütend, μαργότης Gefrässigkeit, μεργίζω· ἀθρόως ἐσθίειν Hes.: vgl. lett. *murſa, murſcha, murkis* ein Konfusionsrat?

μάρη f. Hand (Pind.), μάρις, -εως m. Hohlmaß, εὐμαρής (s. d.): lat. *manus* Hand, μάλη Achsel. √*mă* die Hände ausstrecken, winken. Vf. BB. 26, 308. Vgl. auch acymr. *maut* pollex = mbret. *meut* (kelt. **māto-* Daumen nach Stokes bei Fick II⁴, 206).

μαρίλη Glutkohle (Hippocr.), μαριθάν, μαριθεύς e. Stein, welcher brennt, wenn man Wasser darauf gießt: μαρμαίρω.

μαρμαίρω, μαρμαρίζω schimmere (Hom.), μαρμάρεος flimmernd (Hom.), μαῖρα f. d. Hundsstern: lat. *mĕrus* rein, blos, unvermischt, got. *mērs*, ahd. *māri*, mhd. *mære* berühmt, nhd. *Mähre, Mährchen*, an. *mærr* lauter, *landa-mæri* Landesgrenze; ai. *márīci* f. Lichtatom, *maryādā* f. Merkzeichen. √*mēr*: *mera*: *mar* glänzen; Weiterbildungen davon sind ἀμαρύσσω, ἀμαρυγή, μεῖραξ, auch μάρτυς?

μάρμαρος Stein, Fels (Hom.), bei Hippocrates ein harter Körper, μάρμαρ· στερεόν: √*mera* zermalmen, s. μάρναμαι, μαραίνω. Später heißt es „glänzender Stein" mit Anlehnung an μαρμάρεος, μαρμαίρω.

μάρναμαι (korkyr. βαρνάμενος aus **mṛn-*) kämpfen (Hom.), eigl. sich zerschlagen, zermalmen, ist Medium zu ai. *mṛṇáti* zerschlägt, zermalmt; √*mera*, s. μαραίνω, βροτός, μάρμαρος.

μάρπτω (Hom.) fasse, packe, μάρψαι, βράψαι· συλλαβεῖν, ἀναλῶσαι, κρύψαι, θηρεῦσαι, neben βράπτειν· ἐσθίειν, κρύπτειν, ἀφανίζειν. τῷ στόματι ἕλκειν (Nic. al. 359). ἢ στενάζειν, βράξαι· συλλαβεῖν: ? Vgl. Osthoff BB. 24, 137 ff. Anm.

μάρσυπος, μάρσιπος Beutel, Sack (Xen.) (lat. *marsupium*): semitisches Lehnwort? S. Muss-Arnolt 86 f.

μάρτυς, -τυρος Zeuge, μάρτυρος ds., μαρτυρέω bin Zeuge,

Digitized by Google

μαρτύρομαι rufe zum Zeugen an : √*mar* glänzen, woher an. *mærr* lauter, s. μαρμαίρω, oder √*smer* gedenken, s. μέριμνα?

μασάομαι kaue, esse (*μαδ-σᾱ-?) : lat. *mando* kauen, got. *mats* Speise, ir. *maisse* Speise, cymr. *mant* Kinnbacken; vgl. auch μάσταξ Mund, μέστακα· τὴν μεμασημένην τροφήν (Hes.), μαστάζω kaue, μαστιχάω knirsche mit den Zähnen, μαστίχη e. Harz, das man kaute, μασταρύζω nicht mehr recht kauen können : zu √*mad-* strotzen, schwelgen, triefen, als Kausativ? Vgl. πίνω, βορά (s. μαδάω). Fick I⁴, 507, II⁴, 200. Vgl. aber auch μάθναι· γνάθοι (Hes.).

μάσθλη Peitsche (Soph.), μάσθλημα gegerbte Haut, μάσθλης, -ητος m. weicher Riemen, Feigling : wohl Umformung von ἱμάσθλη (Hom.) unter den Einfluß von μάστιξ. Vf. BB. 26, 305 f.

μάσσω streiche, knete, μαγεύς der Knetende, μαγίς Backtrog, μάγειρος Koch : für *μάχjω wirke? Oder zu lit. *mìnkyti* kneten? Fick BB. 28, 105. S. μάχομαι.

μάσταξ, μαστιχάω, ä, s. μασάομαι.

μαστεύω, μαστήρ, s. μαίομαι.

μάστιξ, -ῑγος f. Peitsche, μάστις, -ιος f. ds., μαστίω, μαστίζω, μαστῑγόω geißele (Hom.) : lit. *màstëgûti*, s. μαίομαι.

μαστός, s. μαζός.

μαστροπός, μαστρωπός Kuppler : s. μαίομαι, μαστρός Spürer. So Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240.

μασχάλη f. Achselhöhle, Biegung, Höhlung überhaupt, μασχαλιστήρ Schulterriemen am Pferdegeschirr, μασχαλίζω unter die Achseln legen. Der erste Teil von μα-σχάλη vergleicht sich mit μάλη Achsel und gehört zu √*mă* winken, mit den Armen ausholen; der zweite Teil bezeichnet die Gabelung des Leibes an der Achsel und gehört zu σχαλίς Gabel. Vf. BB. 26, 309. Vgl. σκέλος Schenkel und ahd. *sculdra*, nhd. *Schulter*, die zu √*skel* spalten gehören.

μάτεισαι tretend (aeol. Sapph.) : lit. *minù*, *mìnti* treten, ksl. *minq*, *męti* drücken : lat. *ē-mineo* trete hervor (eigl. trete heraus), *mons*, *-tis* Berg, *mentum* Kinn, nhd. *Mund* (? S. μύ), lat. *minae* Zinnen, lett. *mina* f. Stufe, √*mn-te-* aus √*meno* auftreten. Fick I⁴, 513.

ματεύω suchen, ματέω ds., μάτος n. d. Forschen : vgl. lit.

Digitized by Google

mataŭ, matýti sehen, lett. *matît* fühlen, empfinden, merken, ksl. *motriti* spectare. ματ- suchen beruht auf *ma-* tasten, suchen (s. μαίομαι), auf das ματήρ· ἐπίσκοπος, ἐπιζητῶν, ἐρευνητής (Hes.) noch deutlich hinweist. Daher ματηρεύειν· μαστεύειν, ζητεῖν. Vf. BB. 26, 308.

μάτην vergeblich, μάτη f. Fehler, Vergehen (eigl. der Fehlhieb, s. μαίομαι), μάταιος eitel, nichtig, ματάζω bin töricht, ματάω tue einen Fehlhieb (Hom.), mit Negation „nicht säumen“ : ir. *inmadae* sine causa, *madae* vergeblich, *madaigim* frustror (Stokes, Fick II⁴, 206); μεταμώνιος vergeblich, ohne Erfolg, μωνιός· μάταιος, ἀχρεῖος; lett. *mânis* Gaukler, *mâſchs* ds., ksl. *maniti* täuschen, trügen, nsl. *zaman, uman* vergeblich, čech. *manĕ, mani* zufällig. √*mă* mit den Armen herumfuchteln, sich anstrengen (vgl. αὐτό-ματος von selbst bewegt, μᾶλος) hat auch die Nebenbedeutung des Erfolglosen, der Ermüdung. Vgl. ἠλέματος, Vf. BB. 26, 309 ff., μεταμώνιος, μόλις.

μαυλία, μαυλίς f. Kupplerin (Hes.), wie ματρύλλη ds., für *μασυλ-. Vgl. μάστροπος und μαίομαι. ματρύλλη, ματρύλειον ähnlich zu ματήρ √*mă*. Vf. BB. 26, 308. Andere vergleichen μήτηρ. Vgl. bes. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240.

μαυλίς, -ίδος f. Messer (Nic.) : vgl. μάχομαι?

μαυρόω verdunkele (Hesd.) : s. ἀμαυρός.

μάχλος geil, üppig (Hesd.), μαχλάς, μαχλεύω : vgl. preuß. *manga* meretrix oder ai. *makha* ausgelassen, munter?

μάχομαι kämpfe (Hom.), μάχη Schlacht, μαχητής Krieger, μάχαιρα f. Messer, Schwert, μαχο- : μᾱχ in μῆχος. *Χειρο-μάχαι* hieß die Handwerkerpartei in Milet: „mit der Hand wirkend“. So auch *Μαχάων* der Wirkende. Vgl. Fick Neue Jahrb. I, 310, BB. 26, 320. ἄμαχος = ἀμήχανος. *Μά-χο-μαι* aus √*mă* mit der Hand ausholen, winken u. ä.? Vf. BB. 26, 310 Anm.

μάψ übereilt, fruchtlos, umsonst (Hom.) : ai. *makṣū́* schnell, ab. *moṣu* alsbald, lat. *mox* bald, aus **moɣsu*, **moqsu* (*q* wegen *m*)? Gr. α vielleicht für ϱ, vgl. die ai. Nebenform *maṅkṣu; μαψίδιος* töricht, leichtsinnig, μαψιλόγος. Fick I⁴, 519. Gött. gel. Anz. 1894, 241 will er μάψ lieber zu μέμφομαι stellen. Eher zu μαπέειν zugreifen, μάτην.

μέ mich : s. ἐμέ.

Digitized by Google

μεγαίρω mißgönne, versage : eigl. erachte für (zu) groß, μέγας. Beruht es wie ἀθερίζω auf einem altem Komparativ *μεγερ-, der auch wie *ṇdh-ero-* gebildet ist?

μέγαρον n. Gemach, Saal, Plur. Haus, Palast (Hom.) : μέγας? Vielleicht steckt auch *ἀγείρω √ger (ai. *agāra-m* Haus, Behausung) darin, so daß μέγαρον zunächst für *μεγ-άγαρον oder *μεγά-γαρον stünde, woraus mit Silbenschichtung μέγαρον. So auch Brugmann IF. 13, 147. Anders Fick I⁴, 512 (lit. *mẽga* Verschlag, nhd. *Gemach*); vgl. auch Johansson BB. 18, 36; oder semitisches Lehnwort? S. Muß-Arnolt 73.

μέγας, μεγάλη, μέγα groß (Hom.) : sichere Vergleichungen sind an. *mjök* sehr, engl. *much* sehr, viel = μέγα sehr; got. *mikils*, ahd. *mihhil* groß (vgl. μεγαλο-), nhd. ostpreuß. *Michel* großes Trinkgefäß; dazu wohl ai. *mahí* groß = μέγα, ai. *mahant*, ab. *mazant* groß, lat. *magnus* ds.; μείζων, μέζων = ai. *mahīyas-*, lat *mājor;* vgl. lat. *magis*, got. *mais*, nhd. *mehr;* got. *maist*, nhd. *meist*. Air. *doformaigim* ich vermehre und andere keltische Verwandte führt Stokes (Fick II⁴, 197f.) auf. Aber vgl. auch ai. *maṃmána-m* Umfang, Fülle? Idg. Dialektunterschiede? Vgl. Fick I⁴, 104.

μέγεθος durch Vokalassimilation aus (ion.) μέγαθος n. Größe : μέγας.

μεδέων, μέδων, -οντος m. Walter, Herrscher (Hom.) : vgl. air. *coimdiu* (**co-midiu*, *t*-Stamm) ds., an. *mjötudr*, as. *metod* Geschick; μέδομαι. Mit μεδέων vgl. das Futur μεδήσομαι. Fick I⁴, 512.

μέδομαι trage Sorge (Hom.) : lat. *meditāri* nachdenken, *modus* Art und Weise, Maß, air. *midiur* urteile, denke, *mess* Urteil, got. *mitan*, ahd. *mezzan*, nhd. *messen*, got. *mitōn*, nhd. *ermessen*. Dazu μεδέων (s. d.), μέδιμνος Scheffel, vgl. lat. *modius*, μήδομαι ersinne, fasse einen Beschluß, μήδεα Sorge, Ratschlag : vgl. got. Perf. *mētum*, nhd. (wir) *mässen*, air. *ro-mīdar* judicavi, armen. *mit* Sinn, ahd. *māza* f., nhd. *Mass, Mässigung*. *√medo (mēdo)* messen, aus *√mĕ* messen durch *do* erweitert. S. μέτρον, μήν, μῆτις. Fick I⁴, 101. 512. 518.

μέζεα, s. μήδεα.

μέθυ n. berauschendes Getränk (Hom.) = ai. *mádhu* Honig, Met (als Adjektiv süß), brit. *medu, med* Met, ags. *medu,*

Digitized by Google

ahd. *metu,* nhd. *Meth;* lit. *medùs* Honig, *midùs* Met, preuß. *meddo* Honig, ksl. *medŭ* Honig, Met. Idg. *médhu* n. (Honig) Met. Dazu *μεθύω* bin trunken, *μεθύσκω* mache trunken, *μέθη* starkes Getränk, Trunkenheit. Fick I⁴, 105.

μειδάω, μειδιάω lächele (Hom.), *μεῖδος* n. (Hesych.) Lächeln, *φιλομμειδής* aus **φιλο-σμειδής; *σμεῖ-δος* : *√smei* lächeln in ai. *smáyate* lächelt, *smáya-m* Staunen; ksl. *smijati sę* lachen, *smĕchŭ* Lachen, lett. *smìt,* Prs. *smeiju,* lachen, *smaida* Lächeln, *smaidît* schmeicheln; lat. *mīrus* wunderbar; ai. *smera-s* lächelnd, engl. *to smile* lächeln, nhd. *schmeicheln.* Fick I⁴, 151.

μείζων, ion. ark. *μέζων, *μέγjων* : *μέγας; ι* ist vor *ζ* entwickelt wie in *Τροιζήν* : *Τροζάν.*

μείλια n. Schmuck- und Spielsachen, Brautschatz (Hom.) : vgl. ksl. *milo* Mitgift? Vgl. *μείλιχος.*

μείλιχος freundlich, liebreich, *μειλίχιος* schmeichelnd, *μειλίσσω* besänftige (Hom.) : ksl. *milŭ* Mitleid erregend, lieb, preuß. *mīls* lieb, lit. *mìlti* lieb gewinnen, *su-si-mìlti* sich erbarmen, *mêlas* lieb, lett. *mîlêt* lieben? Doch macht äol. *μελλιχόμειδε,* att. *Μίλιχος,* lit. *malonė* Gnade diese Zusammenstellung zweifelhaft. Dagegen der *Ζεὺς Μειλίχιος* ist nur die hellenische Maske für den entsetzlichen Moloch (Muss-Arnolt 67 Anm. 3).

μεῖραξ, -ακος m. f. Knabe, Mädchen, *μειράκιον* Knabe (Ar.), **μεριακ-* : ai. *maryaká-s* Männchen, *márya-s* junger Mann; vgl. lit. *mar-tì* f. Braut, junge Frau, lat. *marītus* Ehemann (mit einer *marī-* jungen Frau verbunden), cymr. *morwyn* corn. *moroin* virgo, puella, ancilla, cymr. bret. *merch* Tochter, Weib. Fick II⁴, 211. *√mer* schimmern, s. *μαρμαίρω.* Vgl. lit. *mergà* Mädchen zu *mirgĕti* flimmern? S. Wiedemann BB. 27, 209.

μείρομαι erhalte Anteil, aus **σμέριομαι;* Perf. *εἵμαρται* ist beschieden, aus **σέσμρται, εἱμαρμένη* Schicksal, s. *ἦμορος; μοῖρα* Anteil, Schicksal, *μόριον* Stückchen, *μέρος* n. Teil, *μερίζω* teilen : *√smer* teile ein (gedenke, wie in *μέριμνα* Sorge); lat. *mereo* verdiene, eigl. werde beteilt, *merenda* d. Vesperbrot (eigl. das Zuzuteilende?).

μείων weniger, *μειόω* mache kleiner : *√mei, μινύθω;* vgl. auch ir. *mín* sanft, fein, klein (Fick II⁴, 208).

Digitized by Google

μέλαθρον Stubendecke, Dach (Hom.) für κμ-? S. κμέλεθρον; das ε des letzteren durch Assimilation für α wie in μέγεθος. — Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241 vergleicht ai. *mūrdhán-* Kopf, Gipfel, Spitze, βλωθρός, ags. *molda* Kopf (μελαθ : μλωθ-). Die Alten (E. M.) leiteten das Wort von μελαίνω ab, wofür lat. *ātrium* (: lat. *āter;* ab. *ātar-* m. Feuer vgl. Vf. BB. 23, 68) eine gewisse Parallele bietet.

Μελάμποδες die (auf schwarzem Boden wohnenden) Egypter : s. νῆσος.

μέλας, μέλαινα, μέλαν schwarz (Hom.) : ai. *malinά-s* schmutzig, unrein, *mála-m* Schmutz, Sünde, lett. *melns* schwarz, preuß. *melne* blauer Flecken (*mīlinan* Flecken, lit. *mėlynas* blau, *mėlinė* blauer Flecken; vgl. lak. μιμηλάς (s. van Herwerden) Maler, got. *mēla* n. Plur. Schriftzeichen, *mēljan* schreiben, mhd. *māl* n. Fleck, nhd. *Mal, malen*); cymr. *melyn,* corn. *milin,* arem. *melen* flavus, fulvus, croceus; Grundform **melan-s; √mĕl* : *mele* sudeln, vgl. μολύνω, μώλωψ. Daher μελάγχειμα, μελάγχιμος : χειμών Schnee, Sturm. Fick I⁴, 516.

μέλδω erweiche, schmelze (Hom.) = ags. *meltan* solvi, liquefieri, ahd. *malz* hinschmelzend, nhd. *Milz, Malz* (s. ἀμαλδύνω), oder vgl. ahd. *smilzu,* nhd. *schmelze,* an. *smelti,* nhd. *Schmalz*? *smeldo* schmelzen neben *meldo* durch Präfigierung von *s* (ἐξ)? Fick BB. 28, 98 hält μ- für den griech. Anlaut und vergleicht auch βλαδόν· ἀδύνατον (Hes.) und anderes, was eher zu μέλεος gehört. Denn man muß doch wohl βλα-δόν trennen.

μέλε in ὦ μέλε Lieber (Ar.) ist Vokativ des nominalen **μέλος* lieb, gut (Kompar. lat. *melius*), das verbal in μέλει μοι erscheint. S. μέλω, μάλα.

μέλεος vergeblich, nichtig, unglücklich (Hom.) : vgl. lat. *malus* schlecht, lit. *mėlas* Lüge, *mìlyti* verfehlen, lett. *maʾldît* irren, sich versehen, *muʾldêt* herum irren, *melst* verwirrt reden; arm. *mel* Sünde (vgl. Bugge KZ. 32, 18, Hübschmann Arm. Gr. 473), ir. *mellaim* betrüge (Fick II⁴, 215); ai. *mlāti, mlāyati* verwelkt, schwindet dahin, erschlafft, neuslov. *mlêden* macilentus, ksl. *mlahavŭ* schwach. Dazu μῶλυς, *-vος* matt, träg, μωλύω, μωλύνω entkräfte (μωλυ : μελεϝ); vgl. got. *ga-malvjan* zermalmen, auch μόλις kaum? S. d. *√mele-* : *mlē* : *mōl-*

Digitized by Google

verfehlen, schwach werden, vgl. ἀμβλακίσκω, βλάξ (ἀμαλός, ἀμαλδύνω?).

μέλι, μέλιτος n. Honig (Hom.) = g. *milith* n. ds., lat. *mel, mellis* Honig, *mulsum* Met, air. *mil* Honig, got. ahd. *militou* (aus **milit-tou*), nhd. *Mehlthau (= Honigthau)*. Fick I⁴, 516. Daher μέλισσα Biene, aus *μέλιτια, und βλίττω zeidele, aus *μλίτιω. √*mele* erweichen, vgl. μέλδω.

μελίη Esche, Speer, Hom. auch μειλίη; μείλινος eschen, aus *σμελϝία (diese Grdf. setzt W. Schulze Qu. ep. 118 an), nach meiner Deutung „die Aschgraue" wegen der Farbe des Holzes (vgl. nhd. *Birke* unter φορκός) : lit. *smẽlus* aschgrau, falb, *pasmẽlys* falb, bräunlich. Ov. Met. VII 677f.: certe si fraxinus esset (sc. hasta), *Fulva* colore foret, si cornus, nodus inesset beschreibt die μελίη (= fraxinus) und die κράνεια.

μελίνη f. Hirse (Soph.) : vgl. lat. *milium* ds., lit. *malnos* f. Plur. Schwadengrütze. √*mele* mahlen, s. μάλευρον.

μέλλαξ m. Jüngling : ai. *mâṇava-s* Junge, Bube (*ṇ* aus *ln*) (dagegen preuß. *malnyks* Kind entstand wohl aus preuß. *maldenikis* Kind, *maldai* (Plur.) jung, ksl. *mladŭ* jung, zart : ἀμαλδύνω, darf also nicht hierher gezogen werden, wie Fortunatov BB. 6, 218 getan hat). Froehde BB. 17, 308 nimmt dessen Erklärung des ai. *ṇ* aus *ln* auf und vergleicht μέλλαξ. Das Wort gehört wohl weiter zu μέλλω. S. d.

μέλλω bin im Begriff, soll, zögere (Hom.) : lat. *promellere (*melno)* litem promovere. Fick I⁴, 517 nach Froehde; ferner ir. *amall (*ad-melno-)* und *tamall (to-ad-melno-)* Zögerung, Besuch, Augenblick. Stokes bei Fick II⁴, 214. Dazu μελλέφηβος, μελλόγαμος, μελλόνυμφος u. ä., und davon Kurzform μέλλαξ d. Jüngling? S. aber dies.

μέλος n. (Hom.) Glied, Lied (als gegliederte Sprache), μελίζω gliedere : vgl. ai. *marman-* n. Gelenk, offene Stelle am Körper, lit. *melmů, melmenys* Kreuz, Rückgrat. Stokes bei Fick II⁴, 215 erschließt ein urkelt. **melsā* Glied aus cymr. corn. *mal*, bret. *mell*.

μέλπω singe (Hom.), μέλπηθρον Ergötzung, μολπή Gesang, μολπός Sänger : μέλος Lied?

μέλω liege im Sinne (Hom.), μέλει μοι es liegt mir am Herzen, Perf. μέμηλα, μέμβλεται; ὦ μέλε o lieber, guter;

Digitized by Google

μελέδη, μελεδών, μελέδημα Sorge, μελεδαίνω sorge mich, μελέτη Sorge, Übung, μελετάω trage Sorge, μελέτωρ Fürsorger : vgl. μάλα, lat. *melius, mēlē, meilichos*.

μέμνων m. Esel (Hes.), μεμνόνεια n. Plur. Eselfleisch : μένω wegen der Hartnäckigkeit des Tieres? Oder zu μέμονα als trachtend, gierig? S. Vf. BB. 20, 306 f.

μέμονα (Pl. μέμαμεν aus με-μᾱ-μεν) gedenke, habe Lust, trachte = lat. *memini* gedenke, got. *man* meine; vgl. ai. *man* (nur im Medium) meinen, glauben, gelten, gedenken, ersehnen, ab. *man* denken, lat. *reminiscor* gedenke; *mens* Sinn, *moneo* erinnere, air. *menme* Sinn, lit. *àt-menu, miniù* gedenke, nhd. *mahne, Minne;* μένος, μιμνήσκω. √*meno-* gedenken, Lust haben, trachten. A. Meillet de indo-europ. rad. *men- Paris 1897.

μέμφομαι tadele, schelte (Hesd.), μομφή Tadel, ἄμομφος untadelig : vgl. ir. *mebul* Schande = μεμφωλή, got. *bi-mampjan* aushöhnen, verspotten (Fick II⁴, 208). √*membh* neben *memb-* schelten?

μέν zwar (Hom.), el. μάν; epidaur. μάντοι = μέντοι, hervorhebende Partikel : μήν, μά (s. d.).

μενθήρη f. φροντίς, μενθηριῶ· μεριμνήσω, διατάξω, μενθήραις· μερίμναις (Hes.) : μανθάνω? Oder aus *μερθηρ- zu μέριμνα mit Dissimilation der beiden ρ — ρ?

μενοινάω beabsichtige, habe im Sinne, verlange heftig (Hom.), μενοινή Absicht (Ap. Rh.) : ahd. *meina* Absicht, *meinen* seine Gedanken auf etwas richten, bedenken, im Sinne haben, beabsichtigen, sagen, as. *mēnian* meinen, erwähnen, ksl. *pomĕnŭ* memoria, *mĕnją, mĕniti* denken, gedenken, meinen, sagen. Brugmann IF. 12, 152 meint, ein urgr. *μοίνᾱ Absicht oder ein davon ausgegangenes *μοινάω sei später an die Sippe μένος, μενεαίνω angeschlossen und zu μενοινάω umgestaltet worden. Jenes *moinā könnte auf μῶσθαι bezogen werden wie θοίνη auf θῶσθαι.

μένος Kraft, Mut, Streben (Hom.), Zorn (att.) = ai. *mánas* Geist, Wille, ab. *manaⁿ̃h* Sinn : μέμονα; dazu μενοεικής das Verlangen stillend, reichlich (s. εἰκών); μενεαίνω begehre, zürne.

μέντοι jedoch : μέν + τοι eigl. enklit. Dat. der II. Person (ai. *te*), Partikel des Gegensatzes. Vgl. τοίνυν u. ä. Das

Digitized by Google

μέντον der κοινή ist dazu nach dem Verhältnis von ἔνδον zu ἔνδοι gebildet. Wackernagel Verm. Beitr. 40 f.

μένω bleibe (Hom.) = ai. *man* zaudern, zögern, still stehen, ab. *fra-man* ausharren, *upa-man* ὑπο-μένειν, kaus. *mānaya* bleiben machen; lat. *maneo* bleibe, arm. *mnam* bleibe, erwarte, ir. *ainmne* Geduld, cymr. *amynedd* (Fick II⁴, 13, 210). Redupliziert *μίμνω; μονή* d. Bleiben, *μόνιμος* ausharrend. Fick I⁴, 513.

μέριμνα f. Sorge (Hesd.), *μέρμηρα* f. ds.; *μερμηρίζω* (Hom., *μερμαίρω* VLL.) sorge, denke, *μέρμερα ἔργα* denkwürdige Taten (oder schmerzlich, sorgenvoll? Hom.); vgl. ai. *smárati* gedenkt, erinnert sich, *smṛti-ṣ*, Gedächtnis, ab. *mar* sich erinnern, *mareti-* Lehre, lat. *memor* eingedenk, *memoria* Gedächtnis, apr. *er-mirit* ersinnen, got. *maúrnan* sorgen, ahd. *mornēn* trauern, bret. *mar* Zweifel (Fick II⁴, 201), *√smer (mer)* einteilen, sorgen, denken. S. *μείρομαι, μάρτυς.*

μέρμις Faden : s. *σμήρινθος.*

μέρος n., s. *μείρομαι.*

μέροπες m. Plur. Hom. Beiwort der Menschen : die Eigennamen *Μέροψ, Μερόπη* empfangen durch *Ῥοδόπη, Παρθενόπη, Πανόπη* Licht : *√oq* sehen, Auge, Aussehen ist der zweite Teil, der erste ist wohl *√smer* denken, sorgen (*μέριμνα*) also „denkender Art". Goebel Zeitschr. f. Gymnw. 12, 808 ff. Oder zu lat. *mērus, μεῖραξ*, also „schimmernden Auges"?

μέσαβον (Hesd.), *μέσαβος, μεσάβοιον* (VLL.), Jochriemen, auch *μεσόβοιον; μεσαβόω* lege das Joch auf; *μέσος* + *βοῦς*. Vgl. *ἑκατόμ-βη.*

μεσημβρία, ion. *μεσαμβρία* Mittag aus **μεσ-ᾱμρία* : *ἡμέρα.*

μεσόδμη Hom., altatt. *μεσόμνη* : Querbalken, eigl. „Mittelbau" : *μέσος* + *δέμω*. Vf. BB. 17, 172.

μέσπιλον, *μεσπίλη* Mispel (Archil.) (lat. *mespila*, nhd. *Mispel*) : ?

μεσσηγύ in der mitte, zwischen, *μεσσηγύς* ds. : enthält vielleicht als zweiten Teil *√gu* wölben, *γύαλον, γῦρος* Kreis, die hier ein abstraktes Wurzelnomen weiblichen Geschlechts zu sein scheint, daher das *η* („Mittelhand"); vgl. *ἀκράχολος.*

μέσσος, *μέσος* der mittlere = ai. *madhya-s*, ab. *maidya*, lat. *medius*, osk. *mefio-*, got. *midjis* ds., nhd. *mitten, Mitte;*

Digitized by Google

vgl. ksl. *mežda* f. Mitte, Grenze. Idg. **medhio-s* der mittlere.

μεστός voll, μεστόω fülle an : s. μαδάω.

μέσφα bis (Theocr.; Hom. μέσφ' ἠοῦς Il. 8, 508), ark. μέστ' ἄν, kret. μέστα, bis, thess. μεσποδί, Konj., bis, aus μες- bis + ποδ-ι (zu lat. *quod* wie ai. *yadi* zu *yad* Joh. Schmidt Neutra 245), τα = ᾰ̈ (oder = τε?); über den zweiten Teil von μέσ-φα vgl. Fick Ilias 380, Bechtel Hauptprobl. 355. Der erste, μες, aus *μετς : μετά = πός, πρός : ποτί, προτί. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 440f.

μετά mitten unter, mit (Gen. Dat.), nach (Akk.) : vgl. got. *miþ*, as. *mid, midi*, ahd. *mit, miti*, nhd. *mit;* vgl. lett. *(simts sûlu) met* an (hundert Schritt), *mat* beinahe? Ai. *smát*? S. ἅμα. Anders s. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 441.

μέταλλον n. (Herdt.) Mine, Bergwerk („Suchstelle"), Metall, woher μεταλλεύω suche in der Erde nach Wasser oder Erz; homerisch ist allein μεταλλάω forsche, frage; hiervon ist also auszugehen. Sollte *μεταλjάjω als Denominativ auf *μετ-αljāι (Neutr. Pl.) „nach anderem" forschen beruhen? Diese Deutung der Alten verträgt sich mit Bezzenbergers (BB. 9, 134) Vergleichung mit lett. *meklét* suchen, forschen, denn auch dies kann für **metaljē-* stehen.

μεταμώνιος vergeblich, ohne Erfolg : μωνίη· ὀλιγωρία, μωνιός· μάταιος, ἀχρεῖος (Hesych.) : nsl. *zaman* vergeblich, vgl. μῶλος, μάτην.

μετανάστης (Hom.) Fremdling, Auswandrer (Gegensatz αὐτόχθων) : μετανίστασθαι. S. δύστηνος. Oder μετα-νάστης?

μέταξα, μάταξα Rohseide : unbekannten fremden Ursprungs. Vgl. Schrader Reall. 759.

μεταξύ zwischen : vgl. δι-ξός doppelt?

μέτασσαι die mittleren Lämmer, s. νεοσσός; oder vgl. πρόσσω? S. d.

μετέωρος in die Höhe gehoben : μετά + *ᾱϝορος; aeol. πεδάορος mit aeol. πεδά = μετά.

μετόπη Zwischenraum, Metope : μετά + ὀπή.

μέτωπον n. Stirn : μετά + ὤψ Gesicht (Auge).

μέτρον n. Maß, μέτριος mäßig, μετρεῖν messen : √*mē* : *me* messen; μέτρον steht im Ablaut zu ai. *mātra-m* n. Maß, Zeitmaß, Materie, *mātrā* f. ds., *mā-nas* Bau, *mā, mímāti*

Digitized by Google

messen, zumessen, bauen, zurichten, ab. *mā* Maß; lat. *mētārī* abmessen, *mētior* messe, *mē-ta* Säule, Ziel, ksl. *měra* Maß, lett. *mêrs* ds. (entlehnt?). S. *μῆτις*, *μέδομαι*. Fick I⁴, 101.

μέχρι, *μέχρις* bis : unklar, wie das gleichbedeutende *ἄχρις*, das nach Joh. Schmidt (Sonantentheorie 152) nicht, wie man annahm, daraus entstanden sein kann. Brugmann Grdr. I², 565 vergleicht arm. *merj* (aus **mejr*) nahe an.

μή nicht = ai. ab. apers. *mā* nicht, daß nicht; *μήτις* keiner = ai. *mákis*, ab. *mācis* ds., *μήτε* und nicht = ai. ab. *māca*. Fick I⁴, 102. *μηδέ* aber nicht, *μηδείς* keiner aus *μηδὲ εἷς*, *μηδαμόθεν* u. s. w., aus *μηδὲ ἀμόθεν* u. s. w., hellenistisch wird *δ*ᵉ zu *θ*: *μηθείς* u. s. w.

μήδεα (*φῶτος*) Scham (Hom.) : vgl. ksl. *mądo* Hode; im Ablaut dazu *μέζεα*, *μεζός· αἰδοῖον*. Vgl. *μαδάω*, *μαζός*, *μεστός*.

μήδομαι, *μήδεα* : s. *μέδομαι*.

μηκάομαι blöke, meckere (*μακών*, *μεμηκώς*), *μηκάς* f. Ziege : lautnachahmend wie ai. *makaka-s* blökend, nhd. *meckern*, mhd. *mecke* Ziegenbock; vgl. ai. *mā*, *mímāti* blökt, *μῆλον*?

μῆκος : s. *μακρός*.

μήκων f., dor. *μᾶκων* Mohn : ahd. *māgo*, mhd. *māge* (daher lett. *magone* entlehnt), *māhen*, nhd. *Mohn* aus germ. **mēkōn*; ksl. *makŭ*, preuß. *moke* ds. Vgl. lett. *maks* Tasche (s. *μάκελλον*)? Die Abweichung des germanischen *ē* von dem griech.-slavischen *ā* ist unklar. Liegt etwa Entlehnung aus dem Gemeingriechischen vor?

μήλη f. Sonde, *μηλόω* sondiere : (Hippocr.) wohl für **μάσ-λᾱ* oder *μᾰ́-λα* Werkzeug zum Tasten zu *μαίομαι* (*μασ*) tasten. Vf. BB. 26, 306. Anders Stokes BB. 23, 51.

μηλολόνθη, *μηλόνθη*(?) Goldkäfer : *μῆλο-* + *ὄλλυμι* „Apfelverderber".

μῆλον, dor. *μᾶλον* n. Apfel (Hom.) = lat. *mālum* ds.; zur Wurzel gehört vielleicht lat. *māturus* zeitig (Vf. BB. 24, 105). Oder zu *μᾶλός* weiß? Vgl. *μήλωθρον* e. weiße Rebenart (Diosc.). — Dazu *μῆλοψ* (Hom.) vom Weizen („apfelfarbig").

μῆλον (auch dor. *η*) Schaf, Kleinvieh (Hom.) = air. *míl* kleines Tier. Im Ablaut (*ē* : *ă*) dazu an. *smali* Kleinvieh, nhd. *schmal*, ahd. *smal* klein, arm. *mal* Schaf, Widder (Scheftelowitz BB. 29, 46)? Vgl. Jac. Grimm Gesch. d. dtsch. Spr. 33,

Digitized by Google

Curtius[5] 591. Dagegen Fick I[4], 519 sieht als Wurzel *mē* (ai. *mā* blöken) in *μηκάομαι* an.

μήν, aeol. dor. (auch Hom.) *μάν* ja, fürwahr : *μέν*, *μάν*. Vgl. Brugmann Gr. Gr.[3] 544. Vgl. ai. *smā* neben *sma*.

μήν, *μηνός* Monat (Hom.), herakl. *μής*, ion. *μείς*, aus **μήνς*, **μηνσός* = ai. *mās*, ab. *māonh* Mond, Monat, lat. *mensis*, g. *mēnōþs*, ahd. *mānōt*, nhd. *Monat*, lit. *mėnů*, gen. *mėnesio* Mond, *mėnesis* Monat, air. *mí*, cymr. *mis* Monat, ksl. *mĕsęcĭ* Mond, Monat. √*mē* messen, s. *μέτρον*. Vgl. das folgende. Fick I[4], 167.

μήνη Mond (Hom.), aus **μήνσ-η*, fem. zu ai. *māsa-s* m. Monat.

μῆνιγξ, *-ιγγος* f. Haut, bes. um das Gehirn, Fleischhaut (Emped.), aus **mēmsning-*, **mēsning;* vgl. lat. *membrāna* ds. von *membrum;* vgl. *μηρός*.

μῆνις Zorn (Hom.), *μηνίω* zürne, *μηνιθμός*, *μήνῖμα*, dor. *μᾶνις;* aeol. *μαῖνις* zeigt, daß *μᾱ*, *μαι-* Wurzel, *νι* Suffix ist : √*mā* in *μαίομαι* (s. d.), got. *mōds*, nhd. *Mut* (vgl. zur Bedeutung *θυμός* Mut, Zorn, ai. *manyú-ṣ* ds.). Vgl. *μάντις*.

μηνύω anzeigen, verraten (Hym. auf Herm.), dor. *μᾱνύω;* lit. *móti* winken? Vgl. *μαίομαι*.

μηρός m. d. fleischige Teil des Schenkels, *μῆρα*, *μηρία* (Hom.) Schenkelknochen, oder Schenkelfleisch aus **mēmsro*, **mēsro-* (vgl. *δε(μ)σπότης*) : air. *mīr* Stück Fleisch, lat. *membrum* Glied, ksl. *męzdra* Haut(?), *męso* n. ds., got. *mimz* n. ds., lit. *mėsà*, preuß. *mensa, menso,* ai. *māmsá-m*, *mās* Fleisch, alban. *miš,* armen. *mis* (G. Meyer Alb. Wb. 280), idg. *mēmso-m* Fleisch, erweitert zu *μη(μσ)ρο-* eigl. fleischig; vgl. *μῆνιγξ*. Ganz anders Bezzenberger (bei Fick II[4], 202), der acymr. *morduit* Dickbein, langob. *murioth* Oberarm, ahd. *muriot* Schenkel vergleicht.

μηρυκάζω (Aristot.), *μηρυκίζω* wiederkäuen : ?

μηρύω zusammenwickeln, zusammenziehen, aufwickeln (Hom.), *μήρινθος* Faden, Schnur (Hom.) : s. *σμήρινθος*.

μήτηρ f. Mutter, dor. *μάτηρ* (Hom.) = ai. *mātā́*, lat. *māter*, air. *mathir*, as. *modar*, ahd. *muoter*, nhd. *Mutter*, ksl. *mati*, *matere* ds. = lit. *mótė*, *motẽrs* Weib. Das Wort entstand wohl aus dem Lallwort *μᾶ*, *μάμμα*.

μῆτις Einsicht, Ratschluß (Hom.) = ai. ved. *abhí-mā-tiṣ* f. Nachstellung, Anschlag, *māti-ṣ* f. Maß, ags. *maeð* Maß; vgl.

Digitized by Google

ab. *miti* f. ds., μητίομαι ersinne, μητιάω e. Beschluß fassen, μητί-στα Berater (*σετα Sender, ἵημι). √*mē* messen, ermessen, s. μέτρον, μέδομαι.

μήτρα Mutterleib (Aristot.) : ahd. *muodar* alvum, nhd. *Mieder*, lat. *mātrix* Mutter-tier, -leib.

μήτρως Mutterbruder (Hom.), aus **mātrōɣs*, μητρυιή Stiefmutter, aus **mātru-id*, aeol. ματροία (s. van Herwerden) aus *ματροϝια. Vgl. πάτρως, πατρυιός, unter πατήρ.

μῆχος n. (Hom.), μῆχαρ n. (Aesch.) Hilfsmittel, μηχανή Werkzeug, List (dor. μᾱχανά, daraus lat. *māchina*, franz. *machine*, nhd. *Maschine*), μηχανάω ersinne, habe vor : got. *magan mag*, nhd. *mag*, *mögen*; lit. *magóti* nützen, ksl. *mogą*, *mošti* können, air. *cu-mang* potestas; got. *mahts*, nhd. *Macht* = ksl. *mošti* Macht; √*magh* : *māgh* vermögen. Fick I⁴, 508. Zur Bedeutung paßt besser lit. *móku*, *mokéti* können durch Intelligenz, *mókti* erlernen, *mókslas* Lehre, *mokslùs* gelehrig. √*mākh* durch Geisteskraft vermögen?

μία eine für *σμ-ία, Fem. zu *sem-*, s. εἷς.

μιαίνω besudele (Hom.), μιαρός befleckt, verbrecherisch aus *m̆vanĵō, *m̆varós, √*meva* : *mū* (in ἀμύμων) : *mōv* (in μῶμος) besudeln : vgl. ab. *mūthra* Unreinigkeit, Schmutz, ai. *mūtra-m* Urin (Fick Gött. gel. Anz. 1881, 1427), lit. *mūsas* gew. Pl. *mūsaĩ* Kahm, Schimmel auf Flüssigkeiten, daneben (vgl. λῦμα : λούω) √*meva* : *mū* waschen in kypr. μυλάσασθαι· τὸ σῶμα ἢ τὴν κεφαλὴν σμήξασθαι (Hesych.) : vgl. ksl. *mylo* n. Seife, *myti* waschen, schwemmen, lett. *maut* untertauchen, schwimmen, saufen, lit. *máudyti* baden, preuß. *au-mūsnan* Akk. Abwaschung, nhd. dial. *mūten* das Gesicht waschen. Dazu μύδος, ἀμυχρός, ἀμυχνός, ἀμυσχρός. Wegen des ι vgl. σίαλος, ὑπερφίαλος, διαίνω. Bechtel Hauptprobl. 146.

μίγνυμι (Aesch.), μίσγω (Hom.) (*μίγ-σκω*; anders Wackernagel KZ. 30, 39) mische, μείξω, μεῖξαι, μεικτός; μίγα gemischt, μιγάζομαι : vgl. lat. *misceo*, ir. *mescaim* mische, ahd. *miskan*, nhd. *mischen*; lit. *maiszýti*, ksl. *měsiti* mischen, lit. *miszti* sich mischen; ai. *miçra-s*, *miçla-s* vermischt, *mikṣ*, *mimikṣati* mischen. Älteste Form der √ ist *miĝ* (μιγ), hieraus außerhalb des Griechischen (vor *sk*?) *miĸ*.

Digitized by Google

μῑκρός klein (Hom.), dor. μικκός, μικύς ds., μίκυθος sehr klein : σμικρός.

μῖλαξ f. e. Taxus, Eibenbaum, e. Pflanze (Eur.), σμῖλαξ, σμῖλος, μῖλος ds. √smī bearbeiten? Vgl. lat. taxus unter τόξον!

μίλτος f. Rötel (Herdt.), s. μολύνω.

μιμηλάς Maler (dor., s. v. Herwerden) : got. mēljan; s. μέλας.

μιμίζω : s. μινυρίζω.

μιμνῄσκω erinnere (Hom.), μέμνημαι bin eingedenk, μνήμων eingedenk, μνήμη, μνημοσύνη Gedächtnis, μνῆμα Denkmal : √meno : mnā denken, s. μέμονα.

μῖμος m. Schauspieler, Schauspiel, μῑμέομαι ahme nach (Pind.) : lett. míju, mít tauschen, ai. ni-maya-s Tausch, mā tauschen. √mēi : mī : meia : moi tauschen? s. μοῖτος, μινύθω. Anders Vf. BB. 26, 310 (lett. mânis, mâſchs Gaukler).

μίν· αὐτόν αὐτὴν αὐτό, dor. νίν ds. aus ἰμ-ιμ, ἰν-ιν? Vgl. lat. emem ihn, sese sich. So Döderlein Reden u. Aufsätze II, 144, Curtius[5] 543. *ἴμ, ἴν ist Akk. Sing. zu lat. is, nhd. er, s. -t. Vielleicht entstand enklit. μ-ιν, ν-ιν durch Anschluß an einen anderen Akk. (oder anderes Wort) auf -μ, -ν? Vgl. αὐτόν νιν Epidaur. 3340 Z. 47 (= αὐτόν). Ebenda καταπατεῖνιν (Z. 115) = -εῖν νιν. Anders Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241.

μίνθη, μίνθος f. Minze (lat. menta, nhd. Minze) : eigl. „Quirlkraut"? vgl. lit. mentùre Quirl, ai. mathnāti, manthati rührt, dreht? So Fick I[4], 514.

μίνθος m. Menschenkot (Hes.), μινθόω besudele, verachten (Ar.), eigl. Verändertes oder Zerstörtes : ai. mī (s. μινύθω)?

μινύθω mache, werde kleiner (Hom.), μίννυθα ein wenig (Hom.), μιννυθάδιος (Hom.), μιννώριος, μινύωρος kurze Zeit lebend, μείων kleiner : ai. mī, mināti, minóti, miyate hebt auf, mindert, übertritt, verändert, mit ā- beseitigt, vertauscht; ksl. mĭnij kleiner, lat. minor ds., minuo vermindere, ir. mín exilis, got. mins, nhd. minder, mindest, ahd. minnist. Dazu ai. mithás abwechselnd, mithū verkehrt, falsch, ksl. mitĕ, mitusŭ wechselweise, got. missō einander, missa-dēds = nhd. Missethat, miss-. √mēi : mī : mei : mi vermindern, wechseln, tauschen, s. μῖμος, μῖσος, μοῖτος, ἀμείβω. Fick I[4], 509.

μινυρίζω winsele, μινῦρομαι ds., μινυρός winselnd : lautnach-

Digitized by Google

ahmend wie lat. *minurio* zwitschere, girre, *μιμίζω* wiehere, *μιμιχμός* d. Wiehern; vgl. ai. *mimāyat, ámīmet* brüllte, blökte, *māyú-ṣ* m. d. Blöken. Vgl. *μηκάομαι*.

μίσγω : s. *μίγνυμι*.

μισθός m. Lohn, Sold : ai. *mīḍhá-m* Kampfpreis, Wettkampf, ab. *mīzhdəm* n. Lohn, ksl. *mĭzda* f. ds., got. *mizdō* f., ahd. *mêta, mieta,* nhd. *Miete;* Fick I ⁴, 520. Ai. *mīḍhván* Segen spendend. Enthält *μισ-θός* im ersten Teil die schwächste Form von ai. *mayas* n. Labsal, Freude, Lust (vgl. *mayaskará-, mayobhú-* Freude machend, *miyedhas* m. Opferspeise), also *μισ-θός* (zu *dhē* facere) etwa gleich gratificatio?

μῖσος n. Haß, aus **mītsos* : vgl. nhd. *meiden* (s. *μοῖτος*); lat. *mĭser* elend, aus **mit-s-ró-s,* got. *gamaiþs* schwach, verkrüppelt, ai. *mith, méthati* sich zugesellen, hart aneinander kommen, zanken, Med. in Streit geraten? Fick I ⁴, 511. Oder vgl. aisl. *meiða* körperlich verletzen, verstümmeln, und die anderen unter *μιστύλλω* aufgeführten Wörter?

μιστύλη, μυστίλη ausgehöhltes Brod, Löffel, *μιστυλάομαι* löffele, *μύστρον* Löffel : *μιστύλλω*?

μιστύλλω zerstückele (Fleisch), *μίτυλος* (*μύτιλος*) verstümmelt, ohne Hörner (Theocr.) (lat. *mutilus* verstümmelt entlehnt?) : aisl. *meiða* verstümmeln, acech. *mĕtiti* verletzen, preuß. *ismaitint* verderben, lett. *maitāt* ds. S. Zupitza BB. 25, 99.

μίσχος (*μίσκος*) m. Blatt- und Fruchtstiel, e. Werkzeug zum Graben, *μίσχος* n. Wollenflocke : ?

μίτος m. Einschlagfaden (Hom.) : vgl. lit *ap-metaĩ,* lett. *meti* Aufzug im Webestuhl, lit. *metù* bringe Garn auf, eigl. werfe, *mita* 1) Garnflügel, Brettchen am Netz (*tinklus mèsti* Netze auswerfen), 2) Stecken zum Netzstricken; *μίσασθαι, μιτόω* spanne Fäden auf? Vgl. *μίτρη*. Unsicher wegen des *ι*. Vgl. *μιαίνω*.

μίτρη (Hom.), *μίτρα* Binde, Gürtel, Hauptbinde der Frauen: vgl. lit. *mùturas* m. turbanartig gewundenes Kopftuch, *muturis* f. ein weißleinenes Tuch, das der Neuvermählten nach der Hochzeit um den Kopf befestigt wird *(muturti);* s. *μίτος*.

μίττλος, s. *μιστύλλω*.

μνᾶ, ion. *μνέα* f. Mine (Herdt.) : aus hebr. *māneh,* woher auch

Digitized by Google

ai. *manâ* e. Gewicht (an Gold) und lat. *mina* stammen. Vgl. Muss-Arnolt 124, Schrader Reall. 284.

μνάομαι 1) gedenke (ἐμνώοντο, μνωόμενος Hom. mit d. Gen.) (vgl. ai. *ā-mnâyati* erwähnt, gedenkt, doch s. Bechtel Hauptprobl. 210), s. μιμνήσκω. 2) γυναῖκα ein Weib freien (Hom. Od.) soll nach Osthoff KZ. 26, 326 für βνάομαι stehen mit dem Sinne von „beweibe mich", vgl. boeot. βανά = γυνή. Das für ein Denominativ auffallende σ von μνηστός, μνηστήρ Freier erklärt sich entweder durch Beeinflussung seitens primärer Verba (Brugmann Gr. Gr.[3] 286, vgl. μνῆστις das Gedenken) oder μνηστή ist = **gnā-dh-tā* „zum Weibe gemacht" (**dh-tā* Partizip von *dhē* machen), μνηστήρ = **g̑nā-dh-tḗr*. Solch ein Kompositum erklärt auch den völligen Schwund des Vokals in der ersten Silbe, an der Hirt Ablaut 23 S. 12 Anstoß nimmt. Danach könnte μνάομαι jünger sein als μνηστή, μνηστεύω.

μνοία, μνωά, μνωΐα Sklavenstand bei den Kretern, μνοῖτης, μνωΐτης Sklave : δμώς (vgl. μεσό-μνη aus μεσόδμη). Vf. BB. 17, 172.

μνόος, μνοῦς m. weicher Flaum (Ar.), μνοῖον· μαλακόν, Stamm μνοϝο : μνεϝο, woher μνίον (μνϝον), auch μνῖον (*μνιϝιον), Meergraß, Seemoos (Nic.), μνιός· ἁπαλός, μνιαρός moosartig, weich, μνιόεις ds. : vgl. lit. *mìniawa* f. Filzgras, Wiese, damit bestanden; *minuve* f. ds. Fick I[4], 521.

μόγος Mühe, Arbeit : vgl. lett. *smags* schwer, lastend, lit. *smagus* ds., μογερός mühselig (Hesych.), σμογερός = lett. *smagrs* schwer; μογέω sich abmühen, μόγις mit Mühe; μογοστόκος Beiwort der Eileithyia aus *μόγονς (= μόγους) + τοκός; s. μόχθος, μόχλος.

μόθος m. Schlachtgetümmel, μόθουρα f. Heft des Ruders, μόθων, μόθαξ Spartaner aus einer Landstadt, ausgelassener Mensch; Tanz : ai. *math (mánthati, mathnâti)* quirlen, schütteln, umdrehen, *mathana-m, manthá-s* d. Reiben, Quirlen, Butterbereitung; air. *memaid* (Perf. 3. Sg.) *ru maith* brach (intr.), brach aus, *maided* clades, *moth* penis. Mit Nasal in ksl. *mętą* turbo, lit. *mentùris, mentùrė* Quirl, lett. *mentét* maischen, an. *mõndull*, nhd. *Mandelholz* = *Mangelholz, Mangel, mangeln* (*ng* aus *nd*). √*metho* : *motho* : *mentho* umrühren, drehen. S. μίνθη. Eher zu μῶλος, ἄμοτον. S. d.

Digitized by Google

μοῖρα aus *μόρϳα : s. μείρομαι, μέρος.

μοῖτος Dank, Vergeltung (Hes., sicil.) : lat. *mūtāre* tauschen, *mūtuus* (aus **moit-*) wechselseitig; lett. *mîtôt* austauschen. √*mei* tauschen, verkehren : ai. *apa-mayate* wechselt, *ni-mayas* Tausch, lett. *mîju, mît* tauschen, wechseln, *mîtîs* sich begegnen, *mite* Wechselung, *mitît* tauschen, lat. *meāre* wandern (ἀμείβομαι); dazu auch μοῖνον· ἀντὶ τοῦ μοίτου (Hesych.) = lit. *maĩnas* Tausch; ksl. *mĕna* Wechsel (nhd. *Mein-eid*); lat. *mūnus* n. Geschenk; *com-mūnis*, got. *ga-mains*, nhd. *gemein*. Hierher auch got. *maiþms* Geschenk; s. ἀμείβω, μινύθω, μισθός.

μοιχός m. Ehebrecher, μοιχάς f. Ehebrecherin, μοιχάω, μοιχεύω : s. ὀμιχέω.

μολγός m. Sack von Rindsleder : vgl. ahd. *malaha, malha*, mhd. *malhe* f. Ledertasche; Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241 vergleicht weiter lett. *ap-melſu* schwelle.

μολεῖν gehen, kommen, Prs. βλώσκω, αὐτόμολος Überläufer, μολεύω beschneide die Ausläufer der Pflanzen : ?

μόλις mit Mühe, kaum : s. μῶλος, ἄμοτον. Vgl. auch μέλεος.

μολόβρια· τὰ τῶν θηρίων ἀγρίων τέκνα οὕτω καλεῖται (Hes.), μολοβρίτης Ferkel (Hippon.) : eigl. schwach, μελεβ : βλάβ schwächen in βλάπτω nach Fick BB. 28, 97. Dazu will er jetzt auch das folgende Wort stellen. Doch steht das β in βλαβ für π (q).

μολοβρός Landstreicher, Bettler : **mor̆grós* zu √*merg* streiche umher (s. ἀμορβός), woher ai. *ni-mṛgra-s* sich anschmiegend, sich fügend, mit Dissimilation der Liquiden? Vgl. ai. *mārgaṇa-s* Bettler. Fick I⁴, 515. Doch s. μολόβρια.

μόλυβδος (att.), μόλιβδος, μόλιβος (Hom. neben μολύβδαινα), rhod. *βόλιβος (περιβολιβῶσαι), epidaur., syrak. βόλιμος Blei; vgl. lat. *plumbum* ds., ein (iberisches?) Fremdwort. Vgl. Muss-Arnolt 134 f. Anders Fick BB. 28, 97: „mattes, stumpfes Metall" zu μελεβ. S. μολόβρια.

μολύνω besudele : vgl. lat. *mulleus* rötlich, purpurfarbig, lit. *mulvas* rötlich, gelblich, *mulvė* Sumpf, *mulvyti, mulvinti* beschmieren, lett. *melt* schwarz werden. √*mele* : *mol-* : *mēl* sudeln; s. μέλας. Dazu μίλτος, μύλλος. Fick I⁴, 516.

μόνος, ion. μοῦνος, allein, *μόνϝος : nhd. ndd. *man* nur,

Digitized by Google

(lit. *mindu* durchaus, ja?). Dazu **μανϝός, μᾱνός* im Ablaut? Fick I⁴, 519.

μορμύλος, μορμύρος e. Art Meerfisch : vgl. lat. *murmillo (myrmillo, mirmillo)* e. Gladiator mit einem gallischen Helm, auf dessen Spitze ein Fisch zu sehen war. Vgl. d. flgde.

μορμύρω rausche dahin : lat. *murmur, murmurare* brummen, ksl. *mrŭmrati,* lit. *murmlénti, murmėti,* nhd. *murmeln* ds., ai. *murmura-s* knisterndes Feuer, *murmurā* f. Eigennamen eines Flusses, *marmara-s* rauschend. Vgl. Grammont Dissimilation 171.

μορμῶ, -οῦς f. Schreckgespenst, *μορμολύττομαι* setze in Furcht, *μορμολύκειον* Popanz, *μόρμορος· φόβος, μορμυρωπός* schrecklich von Aussehn : lat. *formīdo* Grausen, Schauer verhält sich zu *μορμολ-* wie *formīca* : *μύρμηξ* (s. d.); lat. *f (bh)* aus *m* durch Dissimilation? Oder liegen selbständige Lautgeberden, resp. Ausrufe zu Grunde? Vgl. Radermacher Rh. M. 1904, 312. Im zweiten Teil von *μορμολύττομαι* etwa *λύσσα*? S. d.

μορόεντα (*ἕρματα*) : zum flgd.?

μόρον n. Maulbeere, eigl. Brombeere (*μῶρον* Hesych.) : lat. *mōrum* Maulbeere, Brombeere, woraus nhd. *Maulbeere,* ahd. *mōrberi, mūrperi* ds., *mūrbaum,* lit. *móras.* Auch das lat. kann aus dem Griechischen entlehnt sein. Vgl. Stokes Fick II⁴, 212.

μόρος m. Geschick, Los, *μορτή* Anteil, *μόρσιμος* = *μόριος, μόριμος* vom Schicksal bestimmt : *μείρομαι, μοῖρα.*

μόροχθος, μόροξος m. Erdart, mit der die Kleider weiß gemacht wurden : *√mera* zerreiben (s. *μάρναμαι*) + *χθών,* Kurzbildung eines Kompositi; vgl. *μυοξός.*

μορτός sterblich = ab. *mareta-* ds., armen. *mard* Mensch, s. *βροτός.*

μορύττω besudele : s. *μορφνός.*

μορφή schöne Gestalt, *ἀμερφές· αἰσχρόν* (Hes.) : lit. *márgas* bunt, *mirgėti* flimmern, *μαρμαίρω*? Vgl. Osthoff BB. 24, 138 Anm. Solmsen KZ. 34, 23. Stokes BB. 23, 51 stellt auch ir. *breagh* schön (urkelt. **mṛgho-s*) dazu. Lat. *forma* ds. heißt eigl. Umriß, Schnitt und gehört zu engl. *brim* Rand, *√bhere* in *φάρος, ferīre* (Vf. BB. 24, 217), nicht hierher.

Digitized by Google

μόρφνος Hom. Beiwort des Adlers, dunkelfarbig (*μόρϙσνος. S. Hirt IF. 12, 226, Walde KZ. 34, 478) : vgl. ksl. *mĭrknqti* finster werden, *mrakŭ* Finsternis, *marka* Verfinsterung; dazu μορύττω schwärze, besudeln, aus **mor̆ǫio*. Oder vgl. arm. *mułǰ* Nacht, Dunkelheit, idg. *mōrghjo-*, got. *maúrgin-s* Morgen? S. Scheftlowitz BB. 29, 17. Grdf. *morghno-s*? Nur Reimwort darauf ist ὀρφνός dunkel.

μόσχος m. Sproß, Schößling, d. Junge, bes. d. Kalb : lit. *mãzgas* m. Knoten, Auge, Knospe am Baum, *mezgù, mègsti* knüpfen, stricken, Augen, Knospen bekommen, wozu ahd. *mascā*, nhd. *Masche*, an. *möskvi* m., ags. *mæsce*, weist auf ein idg. *mesgo*, woneben das χ im Griechischen auffällt. Die Media erscheint auch im Ai. *majjā* Mark (ab. *mazga-*), woneben mit *gh* an. *mergr*, ags. *mearg*, nhd. *mark*, apreuß. *musgeno* Mark, aksl. *mozgŭ* Gehirn. Ist μόσχος durch das Reimwort ὄσχος Schößling beeinflußt? Vgl. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241.

μόσχος m. Moschus, Bibergeil (spät) entlehnt aus dem Persischen; np. *muṣk;* vgl. ai. *muṣká-s* Hode (μύσχον ds. Hes.) zu μῦς als „Mäuschen, Muskel".

μοτόν (μότον), μοτός Charpie, μοτή ds., μοτόω lege Charpie auf : vgl. weißruss. *na-mĕt* Auflage, *nametka* weibliche Kopfbedeckung (woher lit. *nõmetas*), preuß. *pa-matis* Sohle (eigl. Unterlage); √*meto* lege hin, werfe in lit. *metù* werfe (lat. *mitto* sende?), vgl. μίτος.

μοῦσα die Muse, aeol. μοῖσα, dor. μῶσα. Gegen Brugmanns Erklärung (IF. 3, 253 ff.) von *μόν-τια aus einem Abstraktum **montā* oder **monto-s* Verzückung, Raserei (vgl. μανία, μάντις?) erklärt sich Wackernagel KZ. 33, 571 ff. Er selbst leitet es von lat. *mons* Berg ab, als Bergesgöttin. Aber dies Wort ist außerhalb des Lateinischen nicht nachgewiesen und es ist zu beachten, daß nach Hesych μοῦσα, μουσική πᾶσαν τέχνην, nicht bloß die Dichtkunst, bezeichnet. Daher ist Beziehung auf μῶσθαι (vgl. μῶσο (Epicharm.)· ζήτει, μῶται (Epicharm.) ζητεῖ, τεχνάζεται) der Bedeutung nach am nächstliegenden und der Form nach am einfachsten : *Μό-ντια* — τεχνάζουσα die Erdenkende. So bleiben wir hier wieder bei Platos Erklärung stehen (Kratylus 406a).

μόχθος m. Anstrengung, Mühe, μοχθέω strenge mich an,

Digitized by Google

μοχθηρός mühselig, aus *μόγ(σ)θος zu μόγος. Vgl. ἄχθος und das folgende.

μοχλός Hebebaum, Hebel (Hom.), aus *μογσλός: zu μόγος, μόχθος; lat. *mōlēs (*mogsl-), mōlirī.* μοχλέω, μοχλεύω fortheben. Vgl. ὀχλέω (ὀχλεῖνται· κυλινδοῦνται Hes.), ὀχλεύς Hebel von √*veĝh* bewegen, lat. *veho.* Wegen ion. μόκλος (Anakr.) vermutet Hoffmann III, 602 ein Nebeneinander von *μόγ-τλος und μόχ-θλος. Doch ist ein Suffix -τλο- im Griech. nicht gesichert; vgl. μύχλος und μύκλος. S. Mansion Les gutt. gr. 177.

μύ, μὺ μῦ Interjektion d. Schmerzes; Laut, mit zusammengepreßten Lippen hervorgebracht (Ar.): lat. *mū* der geringste Laut, Klagelaut. Daher 1) Wörter mit der Bedeutung „laut werden": μύζω stöhne (s. d.), μῡκάομαι, μῦθος, μυχθίζω; lat. *mūtio, muttio* mucke, *mussāre* halblaut reden, verschweigen, stumm sein, ahd. *mutilōn* murmeln, mhd. *mūgen* brüllen, nhd. *mucken, mucksen,* mhd. *muckzen, muccazen, Maul, Mund,* nhd. *Mücke,* an. *mý* n. ds., μυῖα (s. d.); vgl. ai. *múkha-m* Mund, Maul, lett. *maunu, máwu, maut* brüllen, *musināt* flüstern, *mute* Mund; 2) Wörter, welche ein Zusammenpressen der Lippen, Schließen des Mundes, Verstummen, Verschließen, Verheimlichen (s. μῦς) bedeuten: μυάω, μοιμυάω, μυέω, μύω, μύστης; μύδος, μυττός, μύτης stumm (Hesych.), lat. *mūtu-s* ds., ai. *mūkas* ds., μύζω sauge (Hes.). Näher über diese und andere Lautgeberden handelt jetzt Wundt Völkerpsychologie I (Sprache), 325, wo auch südafrikanisch *múlam* Mund, malaiisch *mulut* angeführt werden.

μύαξ, -ακος (*mūsaks) m. = μῦς 1) Maus (Ar.), 2) Muskel (Medic.), 3) Miesmuschel (Aesch.): vgl. lat. *mūrex* Purpurschnecke, und eine gewundene, eßbare Schnecke, und *mūs marīnus* e. Schaltier (s. μῦς), 4) eine Wallfischart, musculus.

μύδος m. Nässe, Fäulnis (Nic.), μυδάω bin feucht, faule (Soph.), μῡδαλέος feucht (Hom. mit epischer Dehnung. Schulze Qu. ep. 169), μῡδαίνω bewässere (Ap. Rh.), μυδών faulendes Fleisch: vgl. lett. *mudas, -u* Pl. verfaultes Seegras, *mudét* weich, schimmlig werden, nhd. *Moder* (vorgerm. **mút-ro-s*), engl. *mud* Schlamm, (nhd. *Schmutz* mit vorgesetztem *s-*, vgl. μέλδω-). √*mŭ* sudeln, waschen +*do, dho;* s. μιαίνω. Hierher μύσος.

Digitized by Google

μύδρος erweichte Metall- oder Steinmasse (Aesch.) (Hesych. σμύδρος) : z. vorigen.

μῖελός n. Mark (Hom.), μῦελός att. : eigl. „besudelnd", μιαίνω? Oder eigl. das Verwahrte, Verborgene : μύω?

μύζω stöhne, schnaube (Aesch.), μυγμός Seufzer : vgl. ai. *muj, mójati, munjati* gibt einen bestimmten Ton von sich, ahd. *muccazan,* nhd. *mucksen, mucken,* lat. *mūgio* brülle; *mūginor* murmele laut, brause. √*meugo* : *mugo* aus *μί*, s. d.

μύζω sauge, μυζάω sauge : vgl. μύ.

μῦθος Worte, Rede, μυθεῖσθαι sprechen (Hom.) : s. μύ.

μυῖα f. Fliege (**musia*) = lit. *musė,* lett. *muscha* f. ds.; vgl. lat. *musca* ds., preuß. *muso* Fliege, ksl. *mŭcha* f. culex. Vom Summen (s. μύ) wie nhd. *Mücke,* mhd. *mucke, mugge.*

μῡκάομαι (ἔμυκον, μέμῡκα) brülle (Hom.) : russ. *mykati* mugire; aus μύ. S. d.

μύκης, -ητος m. e. Pilz (eigl. schleimig?), Schnuppe am Lampendocht (Ar., vgl. frz. *moucheron* Lichtschnuppe von *moucher* schneuzen) : s. ἀπομύσσω, wozu μυκτήρ, μύξα u. v. a. Ebendazu auch μύκης, εω penis (Archilochos), s. μυχλός.

μύλη Mühle (Hom.) = lat. *mola* ds., (nhd. *Mühle,* ahd. *mulīn* aus lat. *molina* entlehnt); vgl. μάλευρον, μύλλω (Theocr.) auch in übertr. obscoener Bedeutung gleich lat. *molere;* nhd. *mahlen;* μύλος Mühle, Backenzahn (woher μυλιάω klappere mit den Zähnen vor Kälte Hesd.), μύλαξ, -ακος Mühlstein, Bäckerschabe, woher μύλακροι Backenzähne, μυλακρίς Müllerin, μυλαβρίς, μυλαγρίς Bäckerschabe (-βρίς, -γρίς : βορά √*ger*?).

μίλλος, μύλος Meerfisch (lat. *mullus* Meerbarbe, Rotbart, daraus entlehnt?) : lat. *mulleus* rötlich, lit. *mulvas* rötlich; vgl. μίλτος.

μύλλω I) drücke die Lippe zusammen, muckse, μίλλον Lippe, μυλλαίνω die Lippen verziehen, μύ; II) zerreibe : s. μύλη.

μύνη Vorwand, Ausflucht : ἀμύνω.

μύξα f. Schleim, aus *μυκ̆σᾰ : lat. *mūcor* Kahm, Feuchtigkeit (vgl. κνῖσα (s. d.) : *nīdor*); s. ἀπομύσσω. Ebenso μύξος, μύξινος, μύξων Schleimfisch, μύξα n. Pl. e. Pflaumenart.

μύραινα Muraene, s. σμῦρος.

μυοξός (μύοξος, μυωξός?) Haselmaus, Hamster, Maulwurf :

Digitized by Google

μῦς + χθών? (Der sich und seine Schätze im Boden verbirgt?) Vgl. μόροχθος. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241 will √oq sehen im zweiten Teil erkennen, wie in μύωψ.

μῡρίος sehr viel, unendlich, μῦριοι zehntausend : mir. *múr* Überfluß (cymr. *myrdd* zehntausend, oder entlehnt aus μυριάς?). So Stokes BB. 19, 97, der weiter πλήμμῡρα heranzieht. Oder vgl. ab. *baēvare* zehntausend, ai. *bhūri* viel, groß, lit. *būrỹs*, lett. *bûra* gr. Menge, Schar von √*bhū* schwellen, s. φύρω. Wegen *m* aus *bh*, s. das folgende.

μύρμηξ, μύρμος Ameise (Hesych. βόρμαξ, βύρμαξ) : lat. *formīca* aus **bhṛmēkā*? — Ähnlich klingen ir. *moirbh*; an. *maurr*, ndd. *Miere*; ab. *maoiri*, ai. *vamrí*, *vamrā* ds. Vgl. J. Schmidt Sonantentheorie 29f.

μύρον, s. σμύρις.

μίρρα d. balsamische bittere Saft der arabischen Myrrha, σμύρνη, σμύρνα ds., ist ein semitisches Fremdwort : hebr. *mōr* (bitter), syr. *mūrā'*, aram. *murrāh*. Dieses hat sich mit dem echten σμύρις (s. d.) vermischt, daher der Anlaut von σμύρνη. Vgl. Muss-Arnolt 118f.

μύρτος m. Myrtenbaum, μυρτίνη, μυρσίνη (Archiloch.), μυρρίνη Myrtenkranz, μυρσινοειδής (Hom. Hymn. auf Herm.), bei Hom. *Μύρσινος* in Elis : semitisch? Vgl. Muss-Arnolt 110. Hehn Kulturpflanzen[6] 216ff.

μύρω rauschen, weinen : s. μορμύρω rausche.

μῦς, μῡ́ός m. Maus, Muskel = ai. *mūṣ*, Plur. *mūṣas* ds., armen. *mukn*, lat. *mūs*, *mūris* m. ds., *mus marinus* ein Schaltier, *musculus* Mäuschen, Miesmuschel (woraus nhd. *Muschel* entlehnt), nhd. *Mies-muschel*, ahd. *mūs*, nhd. *Maus*, alban. *mī*, ksl. *myšĭ* f. ds.; s. μόσχος. Ai. *muṣ*, *muṣṇáti* stiehlt, raubt, *moṣa-s* Räuber, Dieb, *muṣṭí-ṣ* m. die geschlossene Hand, Faust gehören zunächst vielleicht zu μύ, μύω im Sinne des Verbergens, Verschliessens. Dazu die *Maus* als die heimlich bergende? Von μῦς Muskel stammt μῡών Muskelknoten (Hom.).

μύσος n. Verbrechen (Aesch.), μυσός, μυσαρός unrein, abscheulich, μυσάττομαι verabscheue, **μίδ-σος*; vgl. μύδος, √*mu* beflecken; s. ἀμυσχρός, μιαίνω.

μύσταξ Oberlippe, Schnurrbart (dor. Theocr.) : etwa Neben-

Digitized by Google

form von μάσταξ mit Anlehnung an die unter μύ besprochenen Gruppen?

μυστήριον, μύστης : μύω.

μυστίλη : s. μιστύλλω. Dazu μύστρον Löffel?

μυχθίζω schnaube, verziehe die Lippen, spotte, höhne, μυχμός m. d Gestöhne : μύ, μύζω (*μυγσθ-, *μυγσμο-).

μυχλός Zuchtesel (bei den Phokäern) : lat. *mūlus* Maulesel, alb. *mušk* Maulesel (Niedermann Notes d' étymol. lat. Macon 1902), *muscellus* in der Itala (Rönsch Collect. philol. 16ff.), *muscella* CGL. II, 373, 29, μύκλος· λάγνος, ὀχευτής (auch schwarze Falte am Halse oder den Füßen des Esels); zu ai. *muc* ausstoßen, vergießen *(sēmen)*, von sich geben, μύκης penis (Archil.), s. μύξα. Grundform **mukslo-s, muklo-s.*

μυχός m. d. innerste Winkel (Hom.), μύχατος d. innerste, μυχοίτατος ds., aus *σμύχος : vgl. mhd. *smiegen, gesmogen* in etwas eng Umschließendes drücken, sich zusammenziehen, nhd. *schmiegen*, vgl. neuslov. *smuga* Strich, niederserb. *smuga* Streifen, lett. *smaugs* schlank, lit. *smáugiu* würge durch Zudrücken der Luftröhre. √*smeugho* schmiegen? Fick I⁴, 576. Oder μυ-χός zu √μυ in der Bedeutung des Verschließens, Verheimlichens? S. μύ u. das folgende.

μύω schließe mich (eigl. vom Munde, dann von den Augen, Wunden u. a.) : μύ; dazu μυέω in die Mysterien einweihen, μύστης der Eingeweihte, μυστήριον (η auch urgriech.; das aeol. μυ(στ)αρίων der Kaiserzeit G.D.I. 232 Z. 4 ist nicht echt, wie van Herwerden meint, sondern ᾱ gekünstelt und falsch für η gesetzt) d. Geheimnis, bei den Ärzten ein Heilmittel gegen den Husten (eigl. das den Mund verschließende), μυστικός geheimnisvoll, mystisch; vgl. μῦς. Eine ähnliche Lautgeberde liegt ai. *miṣati* schlägt die Augen auf, *nimiṣ* f. das Blinzeln, Schließen des Auges, wozu *miṣa-m* Betrug, *mīḍam* leise, *mīlati* (aus *misd-*?) schließt die Augen.

μύωψ, -ωπος m. Bremse (Aesch.), Stachel, Sporn : „Summer", s. μυῖα. Abgeleitet ist μυωπίζω stachele, sporne.

μύωψ kurzsichtig : μύω + ὤψ.

μωκός Spötter, μωκάω spotte, μῶκος Spott : μακκοάω, μῶμος?

μῶλος Anstrengung, Mühe, Kampf (Hom.), μόλις kaum (mit Mühe à peine), μῶλυς ermattet, μωλύνω ermatte : ahd. *muoen*,

Digitized by Google

nhd. *sich mühen, Mühe, müde,* russ. *majatĭ* bewegen, schwächen, *majata, majeta* schwere Arbeit, μωνιός, μάταιος, μεταμώνιος vergeblich (s. d.), μῶμαι trachte (s. d.). Dazu auch ἄ-μο-τον und μόθος. Vgl. lett. *malitĭs* sich dringend bemühen, lat. *molestus* beschwerlich? Lat. *mōles, mōliri* gehört zu μοχλός.

μῶλυ, -νος n. ein fabelhaftes Kraut, μώλυζα Art Knoblauch : vgl. ai. *múla-m* eßbare Wurzel, Rettig, *mūlakarma* n. Zauberei mit Wurzeln. Ablaut *ōu* : *u*?

μῶλυς, μωλύω : s. d. vor.

μώλωψ, -ωπος m. Striemen, blutunterlaufene Stelle : μέλας (lit. *mĕlinė*), μολύνω.

μῶμαι, s. μαίομαι, μοῦσα.

μῶμος Tadel, Spott, auch μῶμαρ, äol. μῦμαρ, μυμαρίζω, μωμάομαι tadele, verspotte : vgl. ἀμύμων, μωκός.

μῶνυξ einhufig, aus σμ-ώνυξ : ὄνυξ, σμ- zu εἷς, s. d.

μωρός dumm, töricht, μουραίνει· παρακόπτει, μαίνεται (Hes.), lat. *mōrus* (entlehnt?) närrisch, albern : vgl. ai. *mūrá-s* stumpfsinnig, blöde, dumm. *mōu* : *mū* wie in μῶμος. Vgl. Pictet KZ. 5, 330. Bechtel Hauptprobl. 274. 289.

νάβλας, νάβλα (Soph.) e. Saiteninstrument, Erfindung der Phönizier : hebr. *nébel* Flöte, aram. *nablā*. Muss-Arnolt 128.

ναί fürwahr, ja, νή (νὴ Δία) ds. : lat. *nē (nae)* traun, ja, *nē hercle;* nhd. *na* = νή, wie *ja* = ἦ. S. d. Vgl. neuslov. *na* da hast du's, bulg. *na* sieh da. Die beteuernde Partikel ist vom demonstrativen Pronominalstamm *ne* abgeleitet (eigl. so!); s. d. Vgl. Persson IF. 2, 199ff., 205.

νᾱιάς, ναΐς, νηιάς Najade, Wassernymphe : νάω.

ναίω wohnen (Hom. Aor. νάσσαι ansiedeln, νάσθη (Hom.), νάσσατο (Hesd.) siedelte sich an), aus **νασιω* : vgl. ai. *násate* tut sich zusammen, *néṣmai*? Das α ist vielleicht dem von Fάστυ (: *ves*) vergleichbar. Anders Brugmann Gr. Gr.[3] 84 Anm. Dazu ναιετάω (Hom.), ναέτης Bewohner.

νάκη Vließ der Ziegen (Hom.), νάκος n. ds. : vgl. got. *snaga* Kleid? Mansion Les Gutt. gr. 164. Vgl. νάσσω?

νάννος (Aristoph.) Zwerg, ein Käsekuchen : lat. *nānus* ds. Wohl ein Kinderlallwort wie *nenna*.

νᾱός m., att. ion. νεώς, aeol. ναῦος Tempel (Hom., eigl. Woh-

Digitized by Google

nung sc. der Gottheit vgl. *νηὸν ἔνασσαν* Hom. Hymn. auf Apoll. 298), **νασϝός* : *ναίω*? Vgl. Gerth Curt. Stud. I, 2. 217 Nr. 59. Froehde KZ. 22, 262. W. Schulze Qu. ep. 77. 404 Anm. 2.

νάπη f., *νάπος* n. Waldschlucht, Tal : *νενώπηται· τεταπείνωται* (Hesych.). Vgl. *προνωπής* vornüber geneigt. Ist *νωπ* (: *ναπ*) abschüssig ähnlich wie ai. *nīpa-s* tief liegend gebildet (*ni* herab + *āp*, idg. *ōp*, Wasser? Vgl. *ἔνωπα*, *ἐνωπή* : ai. *ánika-m* d. i. *en(i)* + idg. *ōq-*. Joh. Schmidt Neutra 390). Vgl. *νειός*, *νηδύς*. Übrigens kann *π* auch für *q* stehen und ai. *nīca-s* niedrig, *nyàñ* (*nyàñc-*, **nyàc-*, s. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 151), lett. *níza* stromabwärts, ksl. *nicĭ* pronus, ags. *neowol* ds. (ksl. *niklŭ*) verwandt sein, dessen Suffix in *ποδαπός* wiederkehrt.

νᾶπυ n. Senf : *σίναπι*.

νάρδος f. Narde : aus hebr. *nērd* entlehnt, und dies aus dem Altindischen *(nalada)*. Muss-Arnolt 112.

νάρθηξ, *-ηκος* m. hochwachsende Doldenpflanze, Rohr, Kästchen : vgl. ai. *naḍá-s*, *naḷá-s*, *nala-s* Schilf, Schilfrohr (*ḍ* aus *rd*), *naḍaka-m* Rohr des Knochens; *νάθραξ· νάρθηξ* bei Hesych. stellt sich zu lit. *néndrė*, lett. *nīdre* Rohr, Schilf. Vgl. Uhlenbeck Etym. Wb. der ai. Spr. 141. Man hat griech. *ναρθ* (idg. *dh*?) neben ai. **nard* einerseits und griech. *ναθρ* (für *nendhr-*?) neben *nend(h)r-* andrerseits. Ist letzteres aus *nenardh(r)-* entstanden?

νάρκη Lähmung, Krampfrochen; *ναρκάω* gelähmt werden, erstarren (Hom.) : ahd. *snërhan* zusammenziehen, *snarahha* Schlinge. Fick I⁴, 575.

νάρκισσος m. f. Narzisse : zu *νάρκη* wegen des betäubenden Geruchs? (Plut. Symp. 3, 1. 3: *ὡς ἀμβλύνων τὰ νεῦρα καὶ βαρύτητας ἐμποιῶν ναρκώδεις*).

νᾱρός fließend (Aesch.), **ναϝερός*; *νάω*. Dazu auch *νασμός* Quell (Eur.) : *νάω*.

νάσσω stampfe fest, stopfe (*ἔναξα* (Hom.), *νένασμαι* (Ar.)), *ναστός* dichter Kuchen (Ar.), *νάγμα* steinerne Mauer, *νακτός* gewalkt (Sp.) : ?

ναυᾱγός, ion. *ναυηγός* schiffbrüchig, aus **ναυϝᾱγός* : *ναῦς* + *ἄγνυμι*.

ναύκραρος Vorsteher einer Bürgergemeinschaft, die ein Schiff

Digitized by Google

stellen mußte, mit Dissimilation und Anlehnung an κλῆρος auch ναύκληρος Schiffsherr, Kapitän und übertragen Hausherr (vgl. ναῦλον Fährgeld, Miete): Danielsson Gram. und etym. Stud. I. (1888) 42 f. erklärt „Schiffshaupt" (: κέρας, κάρᾱ), wozu Solmsen Rhein. Mus. 1898, 156 den böot. Eigennamen Λαχραρίδας vergleicht. κρᾱρος für *-κρᾱσρος im Kompositum gleich καράρα· κεφαλή (Hes.). Vgl. κράσπεδον.

ναῦς f., ion. νηῦς, dor. νᾶς Schiff (Hom.) = ai. *nāus* ds.; vgl. apers. *nāvi*, lat. *nāvis*, air. *nau* ds. (nhd. *Nachen*, an. *nōkkvi*, germ. *naq-* aus *nav*?); ναύτης Schiffer, lat. *nāvita*, *nauta*; ναῦλον, ναῦλος, ναῦσθλον Schiffergeld, portorium, koisch ναῦσσον (Gr. Dial.-Inschr. 3632 zu σεύω? Doch s. Wackernagel Herm. 93. 300), ναυσία, ναυτία (lat. *nausea* entlehnt) Seekrankheit: √*nāu* schwimmen neben *snāu*, s. νάω. S. νέω III.

νάω, ναίω (ναύω) fließen (Hom.), aus *σναϝιώ; vgl. ai. *snāti* badet, wäscht, schwemmt, ab. *çnā* waschen, lat. *nāre* schwimmen, mittelir. *snāim* schwimme, air. *snām* das Schwimmen. Dazu νήχω, νῆσος, ναῦς; νᾶμα, νασμός Quell, νᾱρός (s. d.), Νηιάς, Ναϊάς Quellnymphe. √*snā(u)* fließen lassen, fließen.

-νε ein Pronominalstamm wie δε in thessal. τόνε = τόδε, auch in νῦ-ν (s. νύ), ἐγώ-νη ich, τύ-νη du und νή und ναί (s. d.), in lat. *nam* denn, ab. *kem-nā* quemnam und νώ. S. d. Persson IF. 2, 199 ff.

νεᾱλής (Ar.) munter, stark: νεϝ-ᾱλ-: s. ἄναλτος; νεᾰλής frisch im Gegensatz zu τεταριχευμένος eingesalzen: eigl. frisch gefangen (von Fischen), νεϝο-ϝαλής.

νεᾱνίας Jüngling, νεᾶνις Mädchen (Hom. νεῆνις), aus νεάν (νεϝάν) νεᾶνος: νέος.

νεάω Brachland umpflügen: lat. *novāre*. S. auch νειός.

νεβρός m. Hirschkalb (Hom.), νέβραξ ds., auch junger Hahn, νεβρίς, νεβρῆ Fell des Hischkalbes: nhd. (schles.?) *Nickel* junges Tier vergleicht Froehde BB. 7, 327. Anders (ἄβρός) Bezzenberger BB. 2, 190, Baunack Stud. 276 (νε-βρός: βορά noch nicht fressend).

νεάτη, kontrahiert νήτη, die unterste (höchste) Saite, νέατος der unterste: νειός.

νείαιρα, νείατος, s. νειός. Über νεῖρα s. νέρθεν.

νεῖκος Zank, νεικείω (*νεικέσ-ιω), νεικέω streite, s. ἐνῑπή.

Digitized by Google

νειός f. Feld, Flur, Brachland (Hom.) = ksl. *niva* (aus **neivā*) Acker; serb. *njiviti* pflegen; νεάω (Ar., allerdings auch Hes. O. 464 νεωμένη Brachland, wo νεάω = lat. *novāre* brachen, eine Ableitung von νέος, vorliegt; **νειϝάω*; vgl. νεικῆσαι· ἀρόσαι, wo κ für ϝ geschrieben ist; s. Schulze Qu. ep. 467) bestelle ein Brachfeld, νεατός Bestellung (Xen.). Eigl. bedeutet νειός Tiefland (im Gegensatz zu den unbestellbaren Bergen, Fick BB. 1, 336), vgl. νείατος, νέατος (aus **νείϝατος*) der unterste, νειόθεν von unten, νειόθι unten, νείαιρα Unterleib (Hom.), vgl. (ags. *neowol* abschüssig, nach unten gerichtet? s. νάπη), lett. *nîwât* schmähen, verachten, niederdrücken von **neivo-s* niedrig (vgl. ταπεινόω, ἀθερίζω) und ai. *ni-* nieder, nhd. *nieder;* lett. *nîzam* stromabwärts, ksl. *nicĭ* pronus, ai. *nīca-s* niedrig, *nīpa-s* tiefliegend (s. νάπη, ὄνειδος). Im Ablaut zu *nī, (onei)* erwartet man als stärkste Stufe *nē(i), nō(i);* diese erscheint vielleicht in νῆϊστα· ἔσχατα, κατώτατα (Hesych.), νῆδυς Unterleib (s. d.), lett. *nówinsch* homunculus? Lit. *nû* mit d. Gen. von, *nu-* vor Verben herab, hinab? Daneben ϱ in nhd. *unten* u. s. w., ἀθερίζω (s. d.). Als Komparativ zu *ne* nieder betrachtet Fick I⁴, 500 **neros* in νέρθε. S. d.

νέκταρ n. Göttertrank, der mit Ambrosia vereint Achill vor Erschöpfung, den Leichnam des Patroklos vor Verwesung schützt: **nek̑* (Tod; lat. *nec-em,* s. νέκυς) + *tar* ‚überwindend', ai. *tara-s,* s. τείρω. Also in der Bedeutung ähnlich wie ἀμβροσία. In dieser Deutung habe ich mich mit Jac. Grimm Dtsch. Mythologie I, 294 (necem avertens) berührt. Ein ähnliches Kompositum ist ai. *aptár,* geschäftig, eigl. das Werk beeilend oder die Wasser besiegend, s. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 10.

νέκυς, *-vos* m. Leichnam = ab. *naçu* m. ds.; νέκυια f. Totenopfer, νεκρός m. Leichnam, νεκάς e. Haufe Leichen (von νέκες· νεκροί (Hes.) nach Analogie zu δεκάς gebildet; Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241) : vgl. lat. *nex, -cis* f. Tod, *necāre* töten, *ē-nectāre* umbringen, quälen, *ē-nectus* erschöpft = ai. *naṣṭá-s* verloren gegangen, von ai. *naç, náçati, náçyati* geht verloren, kommt um; *nāçáyati* läßt verschwinden, zerstört, lat. *noceo* schade, ir. *éc* m. Tod, bret. *ankou* ds.; dazu νῶκαρ n. Trägheit, Todesschlaf, vgl. ai. *nāça-s* d. Zunichtewerden. √*nek̑o* erschöpfen, zerstören, umkommen.

Digitized by Google

νέμεσις f. d. gerechte Unwille, sittliche Scheu (eigl. das Zurechnen, Zuteilen, vgl. G. Curtius Grdz.[5] 314. F. Schroeder Zur griech. Bedeutungslehre. Progr. v. Gebweiler 1893, 17ff.), νεμεσάω, νεμεσσάομαι (Hom.), νεμεσίζομαι zürne, tadele, νεμέτωρ Rächer : νέμω, vgl. ab. *nemaṅh* Schuld, alb. *name* Fluch, *nemesóń* fluche, air. *námae* Feind; wegen der Bildung ab. *nema, nemata, nimata* Gras, Weide, altfränk. *nimid* Weide (zugeteiltes Land). G. Meyer Alb. Wb. 297.

νέμος n. Weideplatz (oder Tal? σκιερόν, Hom.) : lat. *nemus, -oris* n. Hain. Eigl. Tal, „Biegung" = ai. *námas* n. Verbeugung? Oder zugeteilter Weideplatz? S. νέμω, νέμεσις.

νέμω teile zu, weide, füttere, beherrsche, Med. erhalte zugeteilt, genieße, bewohne : vgl. ai. *námati* beugt, beugt sich, mit *upa-* kommt zu, Kaus. reicht hin; lett. *nẽmu* nehme, got. *nima,* nhd. *nehme;* auch lat. *ĕmo* kaufe, nehme, lit. *imù* nehme, lett. *jẽmt* ds., ksl. *imą, jęti* ds.? √*(n)emo* biegen, zubiegen, erteilen, europ. nehmen. Vgl. Osthoff Perf. 142, Bezzenberger BB. 10, 72. Die Bedeutungen sind zum teil kaum zu vermitteln, deswegen leugnet Joh. Schmidt (Sonantentheorie 156ff.) ihre Verwandtschaft. Er erklärt got. *nima* und lett. *nemu* für gleich und Komposita eines alten Simplex, das in lat. *emo* und litt. *imù* (lett. *jemt,* ai. *yam* halten) vorliege. Hiervon aber sei νέμω zuteilen ganz verschieden (lit. *nâmas, nâmà* Darlehnszinn, lett. *nõma* Zins, Pacht, Steuer gehörten vielleicht dazu, vielleicht aber auch zu √*mē* messen (vgl. *nâ-mata* abgemessenes Stück), und ebenso ai. *námati,* das auch von νέμω getrennt wird. — Vgl. ai. *namata-s* Herr, Gebieter, kelt. **nemeto* edel (Fick II[4], 192). S. νέμος, νόμος, νωμάω. Lat. *numerus* Zahl, *nummus* Münze, vgl. νόμισμα ds.

νενίηλος (Kallim.) töricht, blödsinnig (νινηλός, νενιαστής) : ?

νέννα, νάννη Tante, νέννος, νάννος Oheim : vgl. ai. *nanā́* f. Mütterchen, alban. *nanε* Mutter, Amme, cymr. *nain* Großmutter, lat. *nonna* Amme, Erzieherin (nhd. *Nonne*), *nonnus* Kinderwärter, Mönch, kas. *nena* Mutter, sorb. *nan* Vater.

νεογιλλός jung, eigl. seit kurzem saugend? (σκύλαξ Od. 12, 86) : Bechtel BB. 27, 192 erklärt die Schreibung mit λλ für richtig. Sie bestätige die Deutung der Alten als νεογλαγής bei Vergleichung mit lit. *žindù* sauge (von

Digitized by Google

Kindern und Tieren). Grundform also *ĝidló- (oder *ĝindló-?). Freilich kann diese Grdf. auch bei Vergleichung von lit. *žydėti* blühen, *žėdas* Blüte (aus √ĝai : ĝī in nhd. *Keim, keimen, γῆ*) angenommen werden. Dann wäre Grundbedeutung neu ersproßt.

νέομαι komme, gehe — ai. *násatē* gesellt sich zu, kommt liebevoll heran, got. *ga-nisu* werde geheilt, komme davon, nhd. *genese;* νόσ-τος m. Heimkehr, Ertrag; vgl. got. *nasjan* erretten, ahd. *nerian,* nhd. *nähren, nahrhaft;* νοστέω kehre heim, νόστιμος. Vgl. νίσομαι.

νέος, νέα, νέον neu — ai. *navas,* ab. *nava-,* lat. *novus,* ksl. *novŭ* neu, idg. **nevos;* daneben schon idg. **nevios* in ai. *navyas,* lit. *naŭjas,* got. *niujis,* nhd. *neu;* air. *núe* ds. νεαρός jung (Hom.), νεάν, νεᾱνίας, νεᾶνις, νέᾱξ, -ᾱκος Jüngling (η), νεᾱλής. S. d.

νεοσσός, att. νεοττός das junge, neugeborne Tier, Vogel : **νεϝο-τκιός* zu τίκτω, vgl. νεότοκος neugeboren, νεογνός (γίγνομαι) ds., oder suffixale Weiterbildung? Ebenso sind μέτασσαι die mittleren Lämmer, ἔπισσαι· αἱ ἐπιγιγνόμεναι zu erklären.

νεοχμός neu, unerhört, νεοχμόω Neuerungen machen : νεός + χμος zu χθών ‚neu auf der Erde'. Vgl. μόροχθος.

νέποδες m. Pl. Kinder, Brut (Hom.), δ ist im Auslaut (des Stammes) für τ eingetreten : lat. *nepōtes;* Sg. *nepōs* Enkel, Neffe, Nachkomme (Nebenschößling), Schwelger (gegenüber *patruus* Sittenrichter); ai. *napāt, naptar* Abkömmling, Sohn, Enkel, ab. *napat, naptar* Nachkomme; ab. *naptija* Familie, an. *nefe,* nhd. *Neffe.* — *Ne-pot-* bezeichnet die Unselbständigen im Gegensatz zum Familienhaupt, πόσις (idg. *poti-s*), als Nicht-Herren (vgl. lat. *com-pōs* mächtig), s. ἀνεψιός. Von derselben Zerlegung und Herleitung von √pō (s. πόσις) schützen ausgehend deutet Leumann (Festgr. an O. v. Böhtlingk 77 f.) ai. *na-pāt* als schutzlos, d. h. nicht väterlichen Schutz habend, der Familie des Onkels oder des Großvaters zugeteilt, daher Neffe, Enkel.

νέρθε(ν), ἔνερθε(ν) von unten, unten, νέρτερος d. untere, νέρτατος der unterste (Hom.) : s. ἔνερθε und νειός. Dazu auch νεῖρα (Aesch. Ag. 1479), νεῖραι· κατώτατα. οἱ δὲ κοιλίας τὰ κατώτατα und νειρή· κοιλία ἐσχάτη (Hes.), νειρός der

Digitized by Google

unterste (Lyc. 896), für **νερϳός*? Dann verschieden von *νείαιρα*, mit dem es lautlich kaum vereinbar ist, trotz L. Meyer IV, 283.

νέτωπον, *νετώπιον* Öl von bittern Mandeln : aus hebr. *nĕṭōfāh*? Muss-Arnolt 119.

νευρά Sehne, Bogensehne, *νεῦρον* Sehne, Kraft : die Vergleichung mit ai. *snāva(n)* Band, *snāvana-m* Sehne, Bogensehne; ab. *çnāvare* n. Sehne (**snēu̯or* : **snĕu̯ro, snēu̯an-*?); lett. *snaujis* Schlinge, ab. *çna* Sehne, Darm ist unsicher, da hierin idg. *snā* winden, knüpfen (Fick I⁴, 574), lett. *snāt* enthalten sein kann. Ebenso unsicher ist Beziehung zu ahd. *senawa*, nhd. *Sehne*, und lat. *nervus* Sehne, Riemen, Saite, Kraft, das zu lit. *nérti* einfädeln, *naras* Gelenk gestellt werden kann. Vgl. Hirt Abl. 327, 478. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 348.

νεύω nicke, winke (über die Präsensbildung s. Brugmann Gr. Gr.³ 50) : lat. *nuo* winke, nicke, *νεῦμα* Wink = *nūmen* d. göttliche Wille, Gottheit; mit *νενστάζω*, *νυστάζω* einnicken, schlafen vgl. lit. *snáudžiu*, lett. *snaũſchu* einschlafen z. B. beim Spinnen; lit. *snústi* einschlafen, *snudà*, *snaudãlius*, lett. *snaudala* eine verschlafene Person, lit. *snaudulỹs* d. Einnicken, *νύσταλος* schläfrig. (Vgl. auch ir. *nó*, cymr. *neu* oder? S. Stokes bei Fick II⁴, 193) Ai. *nu*, *návate*, *nāuti* sich bewegen, wenden? Das Nebeneinander von √*neuo* und *sneuo* zeigt sich auch bei dem verwandten *νόος*. Bemerkenswert ist, daß ngr. *νόημα* neben Sinn, Bedeutung auch Wink heißt.

νέφος n. Wolke = ai. *nábhas* n. Naß, Nebel, Wolke, ksl. *nebo*, Gen. *nebese* Himmel; lit. *debesìs* f. Wolke (lat. *nūbēs* f. Wolke?) *νεφέλη* = lat. *nebula*, ahd. *nëbal*, nhd. *Nebel*, ai. *nél*, cymr. *niwl* Wolke, Nebel (Fick II⁴, 191); *ξυννένοφε* es ist wolkig, *νεφόω* bewölke. √*nebho* : *nōbh* (verhüllen, vgl. lat. *nūbere* verhüllen? Oder) bersten, hervorquellen? Vgl. ai. *nábhate* birst, reißt, *ὀμφαλός*, *ἀφρός*.

νεφρός m. gew. Plur. d. Nieren : lat. *nefrōnes* (pränestin. *nebrundines*) Nieren, Hoden = ahd. *nioro*, *niero* m., nhd. *Niere* f. ds. (*nior-* aus *nebhr-*, wie an. *bjórr* neben *bifr*, nhd. *Biber* aus **bebhru-*). Fick I⁴, 502. Zu √*nebho* hervorquellen? S. d. vor.

Digitized by Google

νέω I. schwimme (Hom.) (Impf. ἔννεον, Fut. νεύσομαι), vgl. ai. *snu* d. oberste eines Dinges, Gipfel, Oberfläche des Wassers, *snāu-ti* trieft, läßt ausfließen, *snavas* das Fließen (lak. νόα Quelle), *snutás* fließend, ab. *çnu* fließen; got. *sni-van, snau* eilen (vgl. θέω), mhd. *snuz* Nasenschleim, engl. *snot,* ahd. *snūzan,* nhd. *schneuzen,* ir. *snuadh* Fluß, cymr. *nudd* Nebel). √*snevo* oben schwimmen, fließen, triefen. Vgl. νάω. Stokes bei Fick II⁴, 316.

νέω II. spinne (eigl. νῆν aus **νήϳειν* (Hesd.)) — lat. *neo, nēre* spinne, ahd. *nāan,* nhd. *nähen;* νῆμα Faden = lat. *nēmen* Gewebe, νῆσις Spinnen = nhd. *Naht,* ahd. *nāt;* νῆτρον Rocken, vgl. nhd. *Nadel,* g. *nēþla* ds. Vgl. got. *nati,* nhd. *Netz.* Auf älteren Anlaut σν deutet ἔννη, ἐύννητος, air. *snáthe* Faden, *snáthat* Nadel, ir. *sním* Gespinst, nhd. *Schnur;* ai. *snāyati* umwindet, bekleidet, *snāyu* f. n. Sehne, Bogensehne (*snāva(n)* ds., s. νεῦρον), lett. *snāt* drehe zusammen. √*snē* : *snō* : *snā* : *(na)* flechten, knüpfen, zusammendrehen. Eine weitere Vermutung (*snē* aus **spnē* in got. *spinnan*) bei Hirt Abl. 327.

νέω III. häufe an, νηέω ds. (Hom.), schichte auf, belade, ναήσατο Bacchyl. III, 33 : eigl. Schiffe beladen, vgl. νῆας εὖ νηῆσαι. So beruht frz. *charger* auf *carrus* Wagen, in Griechenland werden aber große Lasten zu Schiff befördert.

νεώριον n. gew. Plur. Schiffswerft, Hallen zum Bau, Ausbessern, Aufbewahren von Schiffen, deren Abteilungen νεώσοικοι heißen : νεωρός (E. Schweizer IF. 10, 212).

νεωρός Aufseher der Schiffe, aus *νᾱϝ-ϝορός,* s. d. vorige und vgl. τιμωρός, θυρωρός u. ä.

νεωστί neuerdings (Soph.) : νέος, mit derselben Adverbialbildung wie μεγαλωστί (Hom.). Über die Endung -τι s. Bezzenberger BB. 27, 157 f.

νεώς : s. ναός.

νέωτα übers Jahr (Semon. v. Amorg. 1, 9), sonst immer εἰς νέωτα : zu ἔτος kann es wohl nicht gehören; am ehesten ist noch aeol. (αἴ) ποτα κἀτέρωτα ein andermal (Sappho 1, 5) zu vergleichen, doch entspricht dem -τα sonst ion. -τε. Aber -τα und -τε können (wie κα neben κε, γα neben γε) ursprünglich in allen Dialekten gleichberechtigte Formen gewesen und erst später zum teil aufgegeben sein.

Digitized by Google

νη- : vgl. lat. *ne-fas* Unrecht, ir. *ni*, got. *ni*, lit. *ne*, ksl. *ne*, ai. ab. *na* nicht (s. *νέποδες*), in Ablaut zu *ν̥*, *ἀ-*, *ἀν-* (*ἀ-privativum*) = ai. ab. *a-*, *an-*, lat. *in-*, got. *un-*, nhd. *un-*. **νη** beruht auf Kontraktion von *νε* + *α* oder *νε* + *ε* : **νήποινος** (s. d.), **νημερτής**, **νήνεμος**, **νηπελέω** bin ohnmächtig (s. d.), **νηλεής** I. unbarmherzig von *ἔλεος*, **νηλεής** II. unvermeidlich (z. B. *θάνατος*) : *ἀλέομαι*? S. W. Schulze KZ. 29, 262; **νῆστις** (*νε* + *ἔδτις*) nüchtern zu *ἔσθίω*, **νηλεγής** ohne Schmerz (*ἄλγος*), **νηλειτής** schuldlos (*ἀλιτεῖν*), **νήριτος** unzählig (s. *ἀριθμός*), **νήριθμος** ds.; **νω** aus *νε* + *ο* in **νωδός** (s. d.), **νώδυνος** schmerzlos, **νωθής**, **νωλεμής**, **νώνυμνος**, **νώνυμος**, **νωχαλής**. In einigen Wörtern ist **νη-** vorgetreten: **νῆϊς** unkundig, **νηκερδής**, **νηπενθής**. S. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 102.

νή fürwahr : s. *ναί*.

νηγάτεος Hom. Epitheton von Kleidern : unklar.

νήδυμος *ὕπνος* (Hom.) tief, umhüllend, eigl. worin man niedertaucht : **νη** nieder (s. *νειός* u. d. f.) und *δύνω*, *δύομαι*? Brugmann IF. 11, 277 ff. Andere schreiben mit Buttmann Lexil. I, 179 ff. *Ϝήδυμος*, vgl. den Eigennamen *Ἤδυμος*. Bechtel Robert Stud. z. Il. 285.

νηδύς, *-ύος* f. Bauch, Unterleib (Hom.), **νήδυια** n. Pl. Eingeweide : die bereits in der 1. Auflage von mir gegebene Zusammenstellung mit *νήιστα*, *νειός* (*νη-* unten, vgl. *ὑστέρα*) trägt auch Brugmann IF. 11, 274 ff. vor. Im 2. Teil sieht er ein Wurzelnomen von *δύομαι* tauche ein, wozu er auch lat. *abdōmen*, *abdūmen* Bauch stellt.

νηέω häufe auf, belade (Hom.) : *ναῦς*, s. *νέω* III.

νήθω spinne (Plato) : √*nē* + *dho* : *νέω*. Zu *νῆσαι* gebildet.

νηλίπους barfuß (Soph.), aus **νηλιπο-πους* : *νε* nicht + *ἠλιπο-* Schuh + *πούς* Fuß; *ἤλιψ* eine dorische Fußbekleidung, *ἀνήλιπος* unbeschuht.

νημερτής wahrhaftig, ohne Fehl, Hom., dor. *νᾱμερτής* : *νε* + *ἁμαρτάνω*; s. *ἀμείρω*.

νηπελέω unvermögend, ohnmächtig sein : s. *Ἀπόλλων*, *ὀλιγηπελέων*. Zu **apelos* Kraft gehört als kürzere Form *ap-* im figd.

νήπιος, **νηπίαχος** unmündig, töricht, eigl. kraftlos (vgl. *βίη*

Digitized by Google

νηπίη Il. 11, 561), νηπιέη, νηπιάα Torheit : νε + απ-ιος? S. d. vor. Vgl. lett. *ne-jēga* ein Einfältiger, Unmündiger.

νήποινος, dor. νάποινος : νε + ἄποινα. Vf. BB. 23, 251.

νηπύτιος töricht : zu πινυτός, πέπνυμαι, indem es mit Dissimilation für *νηπνύτιος steht? Oder zu νήπιος?

νήριτος, s. ἀριθμός und νη-.

νῆσος f. Insel, dor. νᾶσος (νᾶσσος rhod. Gr. Dial.-Inschr. 4123 Z. 4) : vgl. νάω und ναύποδες (Phot.), ναυσίποδες (Hes. u. Eusthat.)· νησιῶται. Dies ist wohl nicht eine glossa comica (v. Herw.), sondern mit *Μελάμποδες*, dem Beiwort der Egypter, zu vergleichen, das Fick BB. 22, 224 als die auf schwarzem Boden wohnenden erklärt. So ναυσίποδες die auf schwimmendem Boden (der Insel) wohnenden. νῆσος ist also Kurzform ‚Schwimmling'. Vgl. Brugmann Ber. der Sächs. Ges. d. W. 1899, 214.

νῆσσα, νῆττα f. Ente (Ar.) : ai. *ātí-s* e. Wasservogel = lat. *anas, anătis*, lit. *ántis*, ags. *äned*, ahd. *anut*, nhd. *Ente; anati-* : *nāti-* : *ā(n)ti-*? Freilich ist das σσ sehr auffällig und spricht entschieden für Ansetzung von *νᾱ̆χja, das zu νήχω schwimme gehören würde.

νῆστις, -ιος, -ιδος fastend, nüchtern : *nĕ* + *ed-tis* : √*edo* essen, ἐσθίω.

νήφω (Theogn., dor. ᾱ) bin nüchtern, νηφάλιος ohne Wein, aus *nāghō : vgl. ahd. *nuochtern*, nhd. *nüchtern* (Fick I⁴, 499), ir. *nár* bescheiden? Vgl. Strachan BB. 20, 22, Fick II⁴, 188. Grdf. *nāghro-s? Dagegen Scheftelowitz vergleicht BB. 29, 39 arm. *nōthi* nüchtern, hungrig, das er aus *nābh-ti* erklärt.

νήχυτος (Kallim. Ap. Rh. ὕδωρ, εὖρος) eigl. nieder-, hingegossen, daher reichlich (νήχυτον· πολύ Hes.). Vgl. νηδύς, νειός.

νήχω, gewöhnlich Med., schwimme (Hom.), aus *σνᾱ-χω : νάω.

νίζω, νίπτω wasche, νίπτρον Waschbecken, χέρ-νιβα (Nom. χέρνιψ, χέρνιβον) Waschwasser : vgl. ags. *nicor*, ahd. *nihhus* Krokodil, engl. *nick* Wassergeist, nhd. *Nix, Nixe*, ir. *nigther* lavatur, ai. *nij, nénekti* wäscht ab. √*neigo* (ir. *nig*) waschen, reinigen. Fick II⁴, 194.

νίκη Sieg, νικάω siege : vgl. lit. *nìkti* heftig beginnen, *apnìkti* anfallen (zur Bedeutung vgl. lat. *vinco*, got. *veiha* kämpfe,

Digitized by Google

ai. *sáhas* Gewalt, nhd. *Sieg*), lett. *nikns* heftig, böse, *naiks* schnell, gewandt, *naiki* sehr. Joh. Schmidt Neutra 396 Anm. Wegen des *ī* unsicher. Etwa *ni* (nieder, ai. *ni*) + *ikā* (das Schlagen, zu lat. *icere*) oder gar *nivikā* das Niederkämpfen zu lat. *vinco*?

νίκλον, *νεῖκλον*, s. *λικμός*.

νίν : s. *μίν*.

νίσσομαι, *νίσομαι* gehen (s. v. Herwerden 559) ist für die unthematisch flektierte und reduplizierte Präsensform **νίνσ-μαι*, *νίνσ-σαι*, **νίνσται* u. s. w. eingetreten : *√nes* in *νέομαι*, *νόστος*. Vgl. ai. *nínṡ-ate* (idg. *ni-ns-ṭai*) sie berühren nahe mit dem Körper, küssen. Brugmann Ber. der Sächs. Ges. d. W. 1897 S. 196, IF. Anz. 9, 11, Gr. Gr.[3] 281. Zu lat. *nicere* stellt es Fick Gött. gel. Anz. 1894, 242.

νίτρον, *λίτρον* Natrum (lat. *nitrum*) : aus hebr. *neter*.

νίφει (richtiger *νείφει*) schneit = ab. *çnaêzhaiti (çnizh)*, mhd. *snîwet*, nhd. *schneit;* vgl. lat. *ninguit*, lit. *sniñga* ds., *snaigo* es schneit ein wenig; *νίφα* Akk. Sg. Schnee = lat. *nĭvem* (Nom. *nix*), cymr. *nyf;* air. *snechti*. Lit. *snẽgas* = got. *snaiws*, nhd. *Schnee;* *νῑφάς* Schneeflocke, *νῑφετός* Schneegestöber. Von *√sneigho* in ai. *snihyati* wird feucht, klebrig, heftet sich, *snehas* Klebrigkeit, Glätte, Öl, Fett, Zuneigung. Dann wäre Schnee, was anhaftet, „backt".

νόθος unehelich, unecht : *νυθός* heimlich, unvermerkt, *νυθώδης* dunkel? Weiter ai. *andhá-s* blind, ab. *aṇda-* ds.? Bezzenberger BB. 1, 342.

νόμος I. Gesetz, Brauch : *νέμομαι* nehme in Benutzung, gebrauche; daher *νομίζω* erkenne als Brauch an, *νόμιμος* der Sitte gemäß.

νομός II. Weideplatz, Landstrich, Haus, *νομή* Weideplatz : *νέμω* weiden (Ar. *ποίμνια*), das auf *νέμομαι* besitze (als Nomade, eigl. nehme in Benutzung), weide ab beruht, vgl. ai. *náme* Lok. auf der Weide, *νομάς* weidend, Nomade, *νομεύς* Hirt.

νόος Sinn, Verstand, *νοέω* nehme wahr, erkenne, erdenke, *νόημα* Gedanke, *νουθετέω* erinnere : vgl. got. *snutrs* weise, s. *νεύω* winken, lat. *nūmen*. *√sneuo, neuo* winken, denken. Vgl. die Einleitung.

νόσος, *νοῦσος* f. Krankheit : die von W. Schulze Qu. ep. 115

Digitized by Google

geforderte Grundform *νόσϝος weist auf νέομαι, und so ist „Heimsuchung“ oder „die Heimsuchende“ als Grundbedeutung anzunehmen. Vgl. οὔτις μοι νοῦσος ἐπήλυθε (Od. 11, 200). Anders Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1897, 29 ff., IF. 11, 271 (: νωθής, ahd. *anado, anto* Kränkung).

νόστος : s. νέομαι.

νόσφι fern, getrennt, ohne, νοσφίδιος entfernt, verstohlen, νοσφίζω entwende, Med. entferne mich : beruht es auf einem (genet.) ablativischen *νος fern, das neben dem lok. ἐνί bestand? Vgl. lit. *nû* m. Gen. von — weg. S. νῶτος.

νότος m. Südwind, νότιος naß, südlich, νοτερός naß, νοτία, νοτίς Nässe : nach Sütterlin IF. 4, 102 für *σνότος und verwandt mit germ. **snēþ-*, nhd. *Süd*. Annehmbarer ist die Vergleichung mit arm. *nay* naß, flüssig (Scheftelowitz BB. 29, 46).

νύ nun = ai. *nu*, got. ahd. *nu*, nhd. *nu, nun*, air. *nu, no* ds., lit. *nù* nun, nun denn; durch *-ν* (: νε) erweitert νύν, hochbetont νῦν, νῡνί; vgl. ai. *nū, nūnám*, ab. *nū* eben, gerade, lat. *nun-c* (mit dem *-c* von *hi-c*), ksl. *nynĕ* jetzt.

νύμφη f. Braut, junge Frau, Nymphe, auch die sich öffnende Knospe der Rose, πάντων τῶν καρπῶν αἱ ἐκφύσεις, Spitze der Pflugschar, Grübchen im Kinn u. a. Daher νυμφίος Bräutigam, νυμφεύω verloben. Zu √*nebho* hervorquellen, schwellen? S. νέφος, ὀμφαλός. Ai. *ambā* Mutter ist Lallwort wie dtsch. *Amme* und nicht zu vergleichen.

νύξ, νυκτός f. Nacht (Hom.) : lat. *nox, noctis* f., got. *nahts*, nhd. *Nacht*, lit. *naktis* f. ds., ksl. *noštĭ*, alb. *natɛ*, ai. *nakti* f., *nákta-m, naktan-* n. ds., cambr. *he-noid* „hint“; νύκτωρ bei Nacht, νύκτερος, νυκτερινός nächtlich : lat. *nocturnus* ds.; νυκτ- steht im Ablaut zu **nokti*, daneben mit unklarem χ (J. Schmidt Neutra 256 f.) νύχα· νύκτωρ Hesych.; vgl. ἔν-νυχος nächtlich, παν-νύχιος die ganze Nacht dauernd, αὐτο-νυχί in derselben Nacht, νυχεύω durchwache die Nacht. S. Fick I⁴, 505. Ist idg. *noqt* n. (J. Schmidt Neutra 253 f., Sonantentheorie 153) eigl. das Nicht-sehen *n-oqt*?

νύσσω steche, stoße, νύσσα f. Prellstein, Schranke (Hom.), **n̆ĝhi̯ō* : s. ἔγγος.

νυστάζω (Ar.) : s. νεύω; dazu νύσταλος schläfrig.

νυός Schwiegertochter (Hom.) : lat. *nurus;* vgl. ai. *snuṣā́,*

Digitized by Google

armen. *nu*, ksl. *snŭcha*, ahd. *snur*, nhd. *Schnur* ds. Vgl. über die Form Brugmann Gr. Gr.[3] 367. Anders Pedersen BB. 19, 293 ff.

νώ, *νῶι* wir beide (Hom.) = ai. *nāu*, Dualis, wir beide; Pluralis dazu ist ai. *nas*, lat. *nōs* wir; vgl. ksl. *na* (in Casus obliqui des Duals und Plurals) wir, preuß. *nouson*, *nôson* unser Gen. Plur., *noûmens* uns Dat. Plur.; *νωίτερος* unser beider.

νώγαλα n. Pl. Näschereien (spät) : vgl. dän. *snage* nach Leckereien suchen, ndd. *schnökern*? Fick I[4], 575.

νωδός zahnlos, stumpf (Ar.) : *νε* (s. *νη-*) + *ὀδούς*. S. d. *Νε-* steckt auch in *νώδυνος* schmerzlos, *νώψ· ἀσθενὴς τῇ ὄψει, νωπέομαι· δυσωπέομαι*, ferner in

νωθής töricht, träge, faul (Hom.), *νώθεια* Trägheit, *νωθρός* träge (Plato), *νωθρεύω*, *νωθρότης* ä. : *νε* + **ὄθος* n., **ὀθρός*, von *ὄθομαι* kümmere mich. S. d. Vgl. das vor. Anders Johansson IF. 2, 41 (*νωθρός* matt : ai. *ādhrá-s* dürftig).

νῶκαρ (Nic.) : s. *νέκυς*.

νωλεμές, *νωλεμέως* unaufhörlich, fest (Hom.), **νε* + *ὀλεμές* : ksl. *lomljǫ lomiti* brechen, — *sę* ermatten, *iz-lomŭkŭ* frustum, preuß. *limtwei* brechen, lit. *lûmas* lahm, ahd. *luomi* nachgiebig, mhd. *lüemen* ermatten, ahd. *lemjan*, nhd. *lähmen*, as. ahd. *lam*, nhd. *lahm*. √*olemo* : *lŏmo* brechen. Vgl. *ole* verderben in *ὄλλυμι*.

νωμάω geschickt gebrauchen, lenken, regieren, überlegen, einteilen, austeilen, beobachten (Hom.) : *νέμω*. Dieselbe Stammstufe in lit. *nâmà*, *nŭmas* Darlehnszins = lett. *nôma* Zins, Pacht, Steuer, *nômât* mieten? S. bei *νέμω*.

νώροπι Dat., *νώροπα* Akk. Hom. Beiwort des Erzes : ?

νῶτος m., *νῶτον* n. Rücken : eigl. fortgewandt, *nōt-* Abl. zu *νόσ-φι*?

νωχελής träge, unbrauchbar, *νωχαλής* ds. : *νε* + **oghalé-s*, s. *ὀφείλω*, vgl. lett. *negēlis* Nichtsnutz, Dummkopf, *negeldigs*, *negẽligs* untauglich.

ξαίνω kratze, kämme, walke, prügele, aus **ξανιω*; *ξάνιον* Kamm zum Wollekrämpeln, *ξανάω· καμεῖν ἀπὸ τῆς ἐριουρ-*

Digitized by Google

γίας. Grundbedeutung ist also Felle und Wolle bearbeiten : vgl. ξέω, κέσκιον.

ξανθός gelb, blond, ξανθίζω mache gelb : vielleicht für *skandh-, das eine Nebenform von skand anzünden, glühen, glänzen (s. κάνδαρος) sein könnte. Vgl. zur Bedtg. πυρρός. Aber ξουθός blond müßte dann ganz unverwandt sein. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 242 will beide vereinigen, indem er ξαν-θός mit ahd. hasan blank, ξον-θός zu ags. hasu grau (germ. *hasuɾa-) vergleicht.

ξάνιον : s. ξαίνω.

ξένος, ion. ξεῖνος, äol. ξέννος aus ξένϝος fremd, Gastfreund : *ghse-nvo- von derselben Wurzel wie ksl. gostĭ Gast, nhd. Gast = lat. hostis Feind, lett. goste, gôste Schmaus, ai. ghásati ißt, redupliziert jakṣati, jakṣiti ds., ab. khṣu-. O. Müller zu Festus S. 102. Brugmann IF. 1, 172ff. Froehde BB. 16, 211 will *ξενσϝος zu lat. cēna stellen, dann wäre ξένος der Schmausende. Dagegen Zupitza BB. 25, 94 will ir. set, kymr. kynt, got. sinþs (s- für ks-) Weg vergleichen, sodaß ξένϝος der Wanderer wäre.

ξέστης Maß für flüssige und trockne Dinge, sextarius, ξεστίον ds., ξέστριξ χριθή· ἡ ἑξάστιχος. Κνίδιοι, worin das zweite Glied -στριξ zu lat. striga Strich, lange Reihe, Schwaden, got. striks, nhd. Strich gehört. Meineke bei Mor. Schmidt zu der Glosse, Fick³ 54. Vgl. Osthoff IF. 8, 13; hier hat sich eine uralte Nebenform zu ἕξ erhalten, vgl. ab. khṣvas; s. ἕξ.

ξέω schabe, glätte, aus *ξέσω, ξεστός geschabt : *ξεσο, *k̑se-so aus √*k̑sē (: ksu) neben √keso kratze in asl. česati kämme (vgl. ξαίνω zur Bedeutung), česlŭ Kamm, lit. kasýti gelinde kratzen, kasà Haarflechte, ksl. kosa Haar, lit. kasù, kàsti umgraben.

ξηνός = κορμός : ἐπίξηνον Hauklotz, s. d.

ξηρός dürr, rauh, heiser — ai. kṣāra-s von brennendem Geschmack, salzhaltig; kṣā́-yati verbrennt, brennt an (vgl. σκέλλω), kṣāmá-s versengt, vertrocknet; ξερός, ξερόν Festland (Hom.) ist Ablautsform dazu, die auch in lat. serescere (s- aus x-) trocken werden, serēnus heiter (zur Bedeutung vgl. siccus ds.) erscheint. Vf. BB. 21, 92. ψηρός· ξηρός Hesych. √qsē brennen.

Digitized by Google

ξίφος n. Schwert (auch σκίφος), ξίφαι f. die Eisen am Hobel : vgl. lett. *schkibît, schkibêt, schkibót* hauen, schneiden.

ξουθός blond : s. ξανθός.

ξυήλη kurzes Sichelschwert der Spartaner : ξύω.

ξύλον n. gefälltes Holz, Bauholz, Knittel (att. auch σύλον, σύλινος Meisterhans[3] 92) : √*sqelo* spalten in σκύλλω, σκάλλω? S. d. Anders Kretschmer KZ. 31, 417 (: ὕλη?, oder zu ξύω?). Zupitza BB. 25, 93 vergleicht got. *sauls*, ahd. *sûla* Säule, Pfeiler, weißruss. *šula* Klotz, lit. *szùlas* Pfeiler, Faßdaube (ξ aus *ks*).

ξύλοχος f. Dickicht, Aufenthalt des Wildes (Hom.) enthält vielleicht ξυ = ξύν und λόχος Lager. *ξυλόλοχος („Holzlager") gäbe nicht den rechten Sinn.

ξύν (att. bis 410 v. Chr. vorwiegend), σύν mit, ξυνός gemeinschaftlich, dor. ξυνάν, ep. ξυνήων (vgl. dor. κοινάν, κοινωνός) Genosse, Teilnehmer : lit. *sù* mit, ksl. *sŭ-, sŭn-* zusammen. Kretscher KZ. 31, 416 f.

ξυρόν n. und ξυρός m. Scheermesser — ai. *kṣurá-s* m. ds., Schneide der Scheere, Dornpflanze; vgl. lett. *skuwejs* Bartscherer, *skútu, skust*, lit. *skutù, skùsti* schaben, (*barzda* den Bart) rasieren. √*sku, skuto* schaben, scheeren (s. ξύω) aus *seku*, vgl. lat. *secūris, secāre*? Vgl. σκῦρος. Eher wie ξύω zu *kes-, ξέω*. S. d. Vgl. φλύω neben φλέω.

ξυστός (Xen.) Säulengang, Altan, von Bäumen oder Buchsbaum eingefaßte Gänge, Terrasse (lat. *xystum*) : von dem geglätteten Boden, vgl. Od. 22, 456: λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο ξῦον. Anders Osthoff IF. 8, 7 (ξυν + στός : ἵστημι, wozu ξυστάδες· αἱ πυκναὶ ἄμπελοι u. s. w. Hes.).

ξύω schabe, reibe ab, glätte : s. ξέω. Dazu ξυστόν (oder **skut-tóm* : lit. *skutù* schabe?) Speerschaft, Lanze, ξυστρίς Striegel (vgl. ξώστρα· ψηκτρίς, ψήκτρια Hes.), ξυστός langes Schleppkleid (Ar.).

ὀ- copulativ „mit" wie ἀ, aber wohl nicht wie dies aus *sm*, sondern aus *so* — lett. lit. *sa* zusammen, mit (s. Bezzenberger BB. 13, 146 f.) zu erklären; **so-* steht im Ablaut zu **se-*, ἑ- in ἑκατόν. √*se, so* eins. ὅπατρος von einem Vater,

Digitized by Google

ὄξυλον· ἰσόξυλον, ὄτριχες ἵπποι mit gleichem Haare, ὄζυγες = σύζυγες, ὁμόζυγες, ὄζος, ὄψον u. a. Schulze Qu. ep. 495. Vgl. ὁ.

ὁ, ἡ, τὸ der, die, das = ai. *sa, sā, tád,* got. *sa, sō, þata* — nhd. *das, dass;* vgl. lat. Akk. *sum* m., *sam* f., Lok. *sei-c, sīc* so; √*so* hinzeigendes Fürwort (auch „eins"). S. d. vor.

ὄαϱ (ὦϱ) Genossin, Gattin (Hom.): ὁ zusammen + *sr* von √*sero* reihen εἴϱω. ὀαϱίζω habe vertrauten Umgang, ὀαϱιστής Gesellschafter, ὀαϱιστύς trauliche Unterhaltung (Hom.), vgl. lat. *sermo.*

ὀβδην, ἐς ὄβδην (bei alexandr. Dichtern) coram „ins Gesicht" ὀπ √*oq* (s. ὄσσε); zur Bildung vgl. λύγδος.

ὀβελός, megar. ὀδελός Spitze, Bratspieß, Obelisk: zu βέλος (s. d., Fick BB. 16, 287) oder vgl. ai. *ágra-m* Anfang, Spitze (s. ὄβϱιμος)? Dasselbe Wort ist ὀβολός (böot. und altatt. ὀβελός, delph. kret. ὀδελός, att. διωβελία, ἡμιωβελία, kret. ὀδολκαί) e. Münze, der sechste Teil einer Drachme, eigl. Metallstab, Barren; ὀβελίσκος Spitze, Klinge. Vgl. Böckh Staatshaushalt I, 772. Joh. Schmidt KZ. 32, 321 ff.

ὄβϱιμος gewaltig, stark: vgl. ai. *agrimá-s* voranstehend, vorzüglich? Fick BB. 16, 170. √*ōg*: *og* hervorgehen, wachsen in lit. *ûga* = ksl. *jaga,* lat. *ūva* Beere; dazu ὄβϱια, ὀβϱίκαλα, ὀβϱίκια die Jungen der Tiere, lett. *agrs* frühzeitig, ai. *ágra-m* Anfang, Spitze, (was ‚hervorgeht'), ὄζος Zweig(?), ὄδελος = ὄβολος(?); vgl. lit. *ûglis* Schößling. Anders Johansson IF. 3, 239 Anm.

ὄγδοος der achte: ὀκτώ, lat. *octāvus;* wegen der Erweichung von κτοϝ zu γδοϝ vgl. die von -πτομ- zu βδομ in ἑβδομος.

ὀγκάομαι brülle, schreie (vom Esel) — lat. *uncāre* brüllen (vom Bären), cymr. *ôch* m. gemitus (urkelt. **onko-*) Fick II⁴, 50. √*onk* brüllen (s. ὄκνος): *enk* in ksl. *jęčati* gemere. Fick I⁴, 368.

ὄγκος I. m. Widerhaken (Hom.) = lat. *uncus* Haken, Adj. = *aduncus* gekrümmt. Vgl. auch ai. *anká-s* Haken, Biegung; ags. *anga, onga,* ahd. *ango* m. Spitze, Pfeilspitze, lit. *ánka* Schlinge, Schleife; Bezzenberger BB. 21, 301; zu ἀγκών? Oder vgl. lit. *vąszas* Haken?

ὄγκος II. m. Masse, Gewicht, Umfang (Hom.), ὄγκιον (Od. 21, 61) Kasten: ἐνεγκεῖν. Buttmann Lexil. I, 288 ff. Dazu

Digitized by Google

ὀγκηρός, ὀγκώδης schwülstig, ὀγκόω im Umfange vergrößern, aufblasen? Fick I⁴, 368 stellt es zu √*ong* biegen und vergleicht ai. *māṁsāṅkura-s* Fleischanschwellung.

ὄγμος : s. *γέντο*.

ὀδάξ beißend, mit den Zähnen : **ὀδασσ᾽ (*dn̥t-sí)*, Lok. Pl. von *ὀδούς*, durch *δάκνω* beeinflußt. Vgl. Brugmann IF. 12, 151. Oder s. Schulze KZ. 33, 395 Anm.? Dazu *αὐτοδάξ* (Ar.). Davon *ὀδάξω*, *ὀδαξέω* jucken, *ὀδαγμός*, s. *ἀδαχέω*.

ὅδε der da : s. *δή*. In der Volkssprache kann ὁ und *δε* (oder *δί* aus *δε* + *ί*) durch *δέ* aber getrennt werden, so entsteht *τηνδεδί* u. ä. bei Aristophanes.

ὀδμή Geruch, *ὀδωδή* Duft, *ὄζω* (*ὄδωδα*) dufte, rieche wonach : lat. *odor* m. Geruch, *odefacio* = *olefacio* rieche, wittere, *oleo* rieche, stinke (**odeǰo* : **ŏdjω*, *ŏ̄ζω*); lit. *ûdžiu*, *ûsti* rieche, wittere, *ûdìmas* d. Riechen. Ist √*ōd* : *od* riechen; verwandt mit √*edo* : *ēd* essen? Vgl. schwäbisch *schmecken* = riechen. Hierher *ὀσφραίνομαι*.

ὀδός att. epidaur., Hom. ion. *οὐδός* Schwelle, dor. *ὠδόν· οὐδόν* (Hes.), aus **ὀδϝός* (Schulze Qu. ep. 113ff.) : s. *ὁδός*.

ὁδός f. Weg (Hom.) = ksl. *chodŭ* incessus; ai. *sad* mit *ā*- gelangen, hintreten, mit *ud*- sich bei Seite machen, ausgehen, verschwinden; lat. *solum* Boden, Grund (? Vgl. *ἕλος*), ksl. *choditi* gehen, *sĭdŭ* profectus, *ušĭdŭ* Flüchtling; *ὁδίτης* Wanderer, *ὁδεύω* wandere, *ὁδάω* verkaufen, *ἔδαφος* Boden, *ὀδός* Schwelle, *οὖδας* Boden. √*sedo* gehen, vgl. *se* senden in *ἵημι*. Hierher *ὄζος* II., *φροῦδος*.

ὀδούς, *ὀδόντος* (Hom.), ion. *ὀδών*, äol. Plur. *ἔδοντες* m. Zahn, aus idg. *(e)-dont-* = ai. *dant-*, lit. *dantis*, ahd. *zand*, nhd. *Zahn;* Gen. idg. *dn̥tós* in ai. Gen. *datás* — lat. *dentis* (Nom. *dens*), air. *dét*, g. *tunβus*, engl. *tooth*. Das Wort ist eigl. Part. Aor. zu *ἔδω* ‚der essende'. In *νωδός νωδόν* zahnlos liegt (nach Brugmann Ber. d. Sächs. G. d. W. 1897, 189) die alte ungedehnte Form des Nominativs vor, wie sie vor folgendem Konsonanten entstehen mußte : *νωδός*, Neutr. *νωδόν(τ)*. Dies trat dann in die *o*-Deklination über. In *αἰμωδία* Zahnschmerz, ion. *ἠμωδία* steckt *αἰμ-* : *ἠμ-* von √*sēi* : *sai* in got. *sair* n. Schmerz, nhd. *versehren*.

ὀδύνη (Hom.), äol. *ἐδύνας* Akk. Pl., Schmerz, *ὀδυνάω* betrübe,

Digitized by Google

eigl. brennend, zu δύη mit Vorschlag von ὀ- wie ὀδύρομαι? Oder zu ἔδω?

ὀδύρομαι wehklage : δύρομαι : ? Ὄδυρμα, ὀδυρμός Klage.

ὀδυσσάμενος, ὠδύσατο, ὀδώδυσται (Hom.) zürnen, grollen : lat. *odium* Haß, *ōdi* hasse, armen. *ateam* hasse (Hübschmann Arm. Gr. 422), ags. *atol* schrecklich. Fick I⁴, 372. Man hat daran gedacht, lat. *ōdi* zu *edo* zu stellen (etwa „ich habe im Magen"). Vgl. H. Pedersen KZ. 36, 97. Brugmann IF. 12, 151 sieht in ὀδυσ- eine Verschränkung der gleiches bedeutenden Wurzeln *od* und *dus* in δυσ-, ai. *duṣṭa-s* böse.

Ὀδυσσεύς (Hom.) : auf att. Vasen Ὀλυττεύς oder Ὀλυσσεύς, auf einer korinthischen Ὀλισεύς, vgl. lat. *Ulixes*; die epische Form beruht auf „volksetymologischer" Anlehnung an ὀδύσσασθαι (vgl. Od. 19, 406 ff. 1, 62). Kretschmer Einleitung 280 f.

ὄζος I. m. Zweig, Ast entweder aus *ὄσδος = nhd. *Ast*, armen. *ost* Zweig (Hübschmann Arm. Gr. 482); vgl. auch ai. *ádga-s* Rohrstab, Stengel, mpers. *azg* Zweig, ir. *odb*, cymr. *oddf* Bolzen, Knoten (idg. **ozgo-s;* vgl. ὄσχος) Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 6 oder aus *ὀγjος und mit lit. *ũglis* Schößling verwandt (Bezzenberger BB. 4, 359), s. ὄβριμος. Verschieden davon ist II. das Homerische ὄζος Ἄρηος (woher ὀζεία· θεραπεία Hesych.) aus ὀ = ἀ (ἄζος = θεράπων) ‚mit' + *sd-ós von √sed gehen (s. ὁδός); ἄοζος Diener (aus *sm-sodjos); ἀοζέω bediene ist ganz wie ἀοσσέω gebildet. S. d. Schulze Qu. ep. 498. Anders beurteilt diese Wörter Bezzenberger BB. 27, 147 ff.

ὄζω : s. ὀδμή.

ὀθνεῖος fremd, ausländisch (Eur.) : ἔθνος?

ὄθομαι kümmere mich (Hom.), ὀθέω, ὀθεύω, ὄθη Fürsorge (Hes.) : vgl. νωθής. Vgl. lat. *custōs*, *ōdis* (Vf. BB. 25, 313) und ὄστριμον Hürde.

ὀθόνη feine Leinwand (Hom.) : aus hebr. *ethûn* entlehnt; oder zu ab. *vad* sich kleiden, got. *vidan*, *vaþ*, ahd. *wetan* binden, winden, ahd. *wāt* f. Gewand? Vgl. Muß-Arnolt 78 f.

οἴ Interjektion des Schmerzes (Soph.), οἴ μοι weh mir; daher οἰμώζω (nach dem Vorbild von ὤζω gebildet) wehklage (Hom.), οἰμωγή d. Jammern (Hom.). Ebenso ist lit. *aima-*

Digitized by Google

nóju jammere von *aī man* weh mir, ostpreuß. *weimern* aus (jüd.) *wai mer* gebildet. Auf *οἴ* allein geht *ὀνοίζω* (Trag.) zurück; s. *οἶκτος*.

οἴᾱξ, οἴᾱκος m. Griff des Steuerruders (Aesch.), bei Homer Il. 24, 269 *οἴηξ* Teil des Joches, *οἰᾱκίζω* lenke, wende, *οἰήϊον* n. Steuerruder (Homer); **oisāk-* : vgl. ai. *īṣā* Deichsel, nsl. serb. *oje* Deichsel. Daraus ergibt sich ein Neutrum *oies-*, und daher kann *oisāk-, oisēv-* abgeleitet sein. Zu *√ei* gehen wie *οἴσω*? Vgl. Lidén Stud. zur ai. und vergl. Sprgesch. 63. Bezzenberger GgA. 1896, 967 Anm.

οἴγω öffne, lesb. *ὀϝείγην, οἴγνυμι* (**ὀ-Fίγνυμι*) ds., Aor. *ὤϊξα* (Hom. *ϊ* für *ει*), Perf. Pass. *ὤϊκται* (Herond.) : an. *víkja, veik* drehen, bewegen, as. *wīkan,* ahd. *wīchan, weichen;* ai. *vijáte* fährt zurück, *vejayati* schnellt, versetzt in Unruhe. *√veigo (veigo?)* weichen, weichen lassen. Vgl. L. Meyer KZ. 23, 75. J. Wackernagel BB. 4, 304. Fick I⁴, 543. Ehrlich KZ. 38, 21.

οἶδα ich weiß, 3. Pers. *ϝοῖδε* (Hom.) = ai. *véda,* ab. *vaēdha,* got. *vait,* nhd. *weiss;* vgl. ksl. *vĕmi,* aus **vědmi* ich weiß, apreuß. *waidimai* wir wissen; *οἶδα* ist reduplikationsloses Perfektum zu *εἴδομαι* scheine, *ἰδεῖν* sehen. *√veido* : *voide* : *vid* sehen; ai. *vid,* ab. *vid* 1) wissen, erkennen, 2) finden (Prs. *vindáti,* vgl. *ἰνδάλλομαι* erscheine, vermute (Hom.)), lat. *video,* nhd. *wissen,* ksl. *viděti* sehen, lit. *véizdmi* sehen, *wyzdỹs* Augapfel, air. *finnaim* erkenne, cymr. *gwedd* erblicke. Vgl. *εἶδος, ἴστωρ,* boeot. *Fίστωρ* Zeuge.

οἶδος n. Geschwulst (Hippocr.) : *οἶδμα* n. Schwall (Hom.), *οἰδαίνω, οἰδάνω* lasse schwellen, *οἰδέω* schwelle; *√eido* : *oido* schwellen; dazu *ἴδη*? Auch ksl. *jadro* sinus, velum (Fick KZ. 21, 5. 463), lat. *aemidus* (**aidm-*? s. Froehde BB. 5, 273), armen. *aitumn* Geschwulst, *aitnum* schwelle, ahd. *eiz* Geschwür, *eitar,* nhd. *Eiter*? Hübschmann Arm. St. 19, Gr. 418. Doch s. Bezzenberger BB. 27, 172.

οἰετέας Akk. Pl. gleichaltrig (Il. 2, 765) : metrisch gedehnt aus *ὀϝετής* d. i. *ὁ* = *ἀ* cop. + *ἔτος* von demselben Jahre. S. J. Schmidt KZ. 36, 397. Solmsen Unters. 97. Vgl. *ἀνετῆ, ἀετέα, ἐνετής* bei Hesych. Lobeck Path. el. I, 362.

ὀϊζύς, -ύος f. Weh, Jammer, att. *οἰζύς, ὀϊζύω* wehklage, Hom. *ὀϊζῠρός,* att. *οἰζῠρός* jammervoll. Zu grunde liegt eine

Digitized by Google

Interjektion wie *ὀΐ* (Ar. Fried. 930), att. *οἰ*, woher **ovi-giŭ-* (vgl. *οἰμώζω*). Andere Vermutungen über die Bildung geben Bezzenberger BB. 26, 168 und Brugmann IF. 13, 144ff. Vgl. *ἰύζω*, *ὀλολύζω*.

οἴη f. Dorf, ion. *οἰάτης* Dorfbewohner (s. H. M. Searles 66) : nhd. *Aue*, ahd. *ouwa* wasserreiches Wiesenland, Insel, an. *ey*, woher engl. *island*; *Bat-āvia*, *Scadin-āvia*, *Οἰνόη*, *Λυκόα*, *Μεσσόα*, *Ἀρόα* (*ἄρον*) lett. *Daugawa*. Vgl. Vf. Bursians Jahresber. Bd. 106, 1900. 108. Gehört auch lak. *ὠβά* hierher?

οἰήιον (Hom.) : s. *οἴαξ*.

οἶκος m. Haus : lat. *vīcus* Dorf, air. *fich* municipium, pagus, ab. *vaĕça* m. Haus, ai. *veçá-s* m. Nachbar, Dienstmann, Haus, *veçía-m* Nachbarschaft, Verhältnis der Hörigkeit (*οἰκέται*); (lit. *vẽsz-pats* Herr), ksl. *vĭsĭ* f. Dorf, ai. *viç* f. Niederlassung, Haus, got. *veihs* n. Fleck, nhd. *Weich-bild*; ai. *viçáti* läßt sich nieder, kehrt ein. Dazu *οἰκεύς*, *οἰκέτης* Hausgenosse, Sklave, *οἰκεῖος* verwandt, eigen, *οἰκία* Haus, Geschlecht, *οἰκέω* bewohne, *οἰκοδομέω* baue, *οἰκίζω* gründe. Auf alten Konsonantstamm weist *οἴκα-δε*.

οἶκτος m. Mitleid (Hom.), *οἰκτρός* beklagenswert, *οἰκτιρμός* Mitleid, *οἰκτίρω* (so, nicht *οἰκτείρω*, Grundform *οἰκτ̆ρjω*) bemitleide, *οἰκτίζω* ds. : zu *οἴ*. *οἶκ-τος* ist Verbalsubstantiv zu *οἰγ-* in *δυςοίζω* befinde mich in elendem Zustande, jammere, fürchte mich. Zur Bildung s. *ὀλολύζω*, *οἰμώζω*. Kaum zu lat. *aeger*, lett. *îgt* innerlichen Schmerz haben, winseln (Fick II^3, 32). Diese Wörter können allerdings auf einer ähnlichen Interjektion *(ai, ī)* beruhen.

οἶμα stürmischer Angriff, Andrang (Hom.), aus *οἶσ-μᾰ* zu ab. *aēṣma* m. Zorn, lat. *īra* ds.; *οἰμάω* stürze auf etwas los; *√eiso* (s. *ἰαίνω*, *ἵμερος*, *οἶστρος*), die auf *√ei* gehen beruht.

οἴμη Weise, Lied (Hom.), *πρόοιμιον*, *φροίμιον*, *παροιμία*, *ἄοιμον· ἄρρητον* (Hes.). Grdf. **soimā* : Osthoff BB. 24, 158ff. vergleicht aisl. anorw. *seiðr* Zauber, *sîða* Zauberei treiben, lit. *saitas* Zeichendeuterei, *saisti* Zeichen deuten, prophezeien, ksl. *sětiti sę* sich erinnern.

οἶμος Pfad, Bahn = ai. *ēma-s* ds., *εἶμι*. Oder, da *ἄοιμος· ἄπορος* (Hes.) auf konsonantischen Anlaut weist, mit (Hom.) *ἐπιείσομαι*, *ἐείσατο*, die nicht zu *εἶμι* gehören können, zu

Digitized by Google

√ϝει in ai. *véti* geht grade aus, *vīthi-ṣ* Reihe, Straße, Weg, lat. *via*, lit. *výti* verfolgen. Osthoff BB. 24, 169.

οἰμώζω : s. οἴ.

οἴνη die Eins auf dem Würfel (VLL.) : altlat. *oinus*, lat. *ūnus* einer = air. *óin*, *oen*, got. *ains*, nhd. *ein*, preuß. *aina-n* Akk. ds. Mit *v*-Vorschlag vor *o* lit. *vẽnas*, lett. *wins* einer. Im Ablaut dazu ksl. *inŭ* ein (lett. *winsch* er?). Außereuropäisch in ai. *ena-* er, sie, es. Das Wort ist in *oi-no-s* zu zerlegen (vgl. οἶϝος, woneben ai. *evá* so; ai. *e-ka-s* einer) und wohl vom Pronomen *i*, *ei* (: *oi*) abzuleiten. Vgl. ὀ.

οἶνος m. Wein (Hom.), οἴνη, οἰνάς Rebe, οἰνάνθη Tragknospe des Weinstockes, Weinblüte : vgl. lat. *vīnum* Wein (nhd. *Wein* daraus entlehnt), *vīnea* Rebe, *vītis* f. Rebe, alban. *vẽne* (aus *vaina* G. Meyer Alb. Wb. 466) Wein, armen. *gini* (**vini*). Hübschmann Arm. Gr. 434. Eigl. rankendes Gewächs von √*veiə* flechten, winden wozu auch *viēn*, *vión*· *τὴν ἄμπελον*, *ἀναθενδράδα* (wilder Wein) (Hesych.), s. ἴτυς. Dazu οἰνάς Holztaube als weinfarbige. Vgl. *πέλεια*. S. Schrader Reall. 943 ff.

οἴομαι, οἶμαι, Hom. ὀΐω, ὀίομαι glaube, ahne, bin gewillt; ὀίσατο, ὠίσθην, ἀνώϊστος, ἀνωϊστί erweisen **ὀϝίσjομαι* als Grundform. Hiermit vergleichen Kretschmer KZ. 31, 455, W. Schulze Qu. ep. 354, Solmsen Stud. 93 f. lat. *ōmen*, altl. *osmen* Vorahnung. Weitere Spuren eines Substantivs *ovis*-Ahnung fehlen. Verwandtschaft mit lat. *avis*, οἰωνός (Hintner KZ. 27, 607) ist immerhin möglich, wenn auch ὀΐω nicht als Denominativ von **ὀϝι-* angesehen werden darf. οἶμαι (aus ὤϊμαι), ᾤμην sind eigl. Perf. und Plusqpf. zu οἴομαι. Steht *ovis* im Ablaut zu **ōvis* (: ai. *āviṣ* offenbar) und *avis* (s. αἰσθάνομαι, ἀΐω) und ist mit οὖς Ohr verwandt und bedeutet eigl. Offenbarung?

οἰοπόλος einsam (Hom.) : ὃς οἷος πέλεται.

οἷος wie beschaffen : ὅς (s. Vf. BB. 24, 102). Ebenso τοῖος, ἀλλοῖος, ὁμοῖος, παντοῖος.

οἶος (**οἶϝος*) allein, einzig — ab. *aēva* einer, ap. *aiva* ds. S. οἴνη.

ὄϊς, οἶς, οἰός f. Schaf (Hom.) — ai. *ávi-ṣ* m. f., lat. *ovis* f., umbr. Akk. Plur. *uvef*, altir. *oi* ds., got. **avi-* in *avistr* Schafstall, ahd. *ouwi*, mhd. *owe* Mutterschaf, engl. *ewe*, lit.

Digitized by Google

avis, ksl. *ovĭca* Schaf. Dazu *οἶα*, *ὄα* Schaffell — ai. *ávya-s* vom Schafe, *οἴεος* ds. — ai. *avyáya-s* ds. √*evo* bekleiden in ab. *ao-thra-m* Schuh, lit. *au-nu*, ksl. *ob-ują* bekleide die Füße, lat. *ind-uo*, *ex-uo* ziehe an, aus. Fick I⁴, 12.

οἶσος Dotterweide (Theophr.) : s. *ἴτυς*.

οἴσπη(?) Schmutz an der Schafwolle (Herdt.), *οἰσπώτη* ds. (Ar.), *οἰσπάτη* Schmutz der Schafe : *σπατίλη*, *σπῖλος*. Anders Fick Gött. gel. Anz. 1894, 242 (*σκῶρ*).

ὀιστός Pfeil (Hom.) später *οἰστός* (Eur. Aesch.), **ὀσ-ιστός* : vgl. ai. *asyati* wirft, schleudert, *astra-m* Geschoß und *ἰός* aus *ἰσϝός*? S. d.

οἶστρος m. Bremse, Stachel, Wut (Hom.), *οἰστράω* reize, mache, bin wütend, biese, rase : √*eiso* setze in rasche Bewegung, s. *ἰαίνω*, *οἶμα*.

οἴσυπος, *οἰσύπη* d. fette Schmutz der ungewaschenen Schafwolle (Hippocr.), *οἰσυπίς* f. Flausch Wolle : steckt √*tu* fett werden im zweiten Teil? Vgl. *τύλη*. Vgl. *οἴσπη*, dessen *-σπ-* dem *-συπ-* nicht gleichgestellt werden darf.

οἴσω ich werde tragen (Hom.), *οἶσαι* (altark. *ἐποίση* Konj. Aor. ohne *ϝ*!), *οἰστός* (Thuc.) : aus *οἴτ-σω* ich werde fördern, vgl. ai. *éta-s* eilend, lat. *ūtor* (aus **oitor*) *aliquā rē* gebrauche etwas, eigl. fördere mich durch etwas, zu √*ei* gehen, fördern, tragen, s. *οἶμα*. Dazu *οἰσοφάγος* Speiseröhre (Hippocr.).

οἶτος (Hom.) Geschick, Unglück : zu *οἴσω* (s. d.) wie lat. *fortuna*, *fors* zu *ferre*.

οἴφω, *οἰφέω* futuo (inschriftl. Belege bei v. Herwerden 573) : ai. *yábhati* ds., nsl. *jeb-ati* ds. √*eibho* neben *ieibho*. Fick I⁴, 522.

οἴχομαι gehe fort, bin fort, *οἰχνέω* gehe, komme (Hom.), *παροίχωκεν* (Hom.) : Weiterbildung von √*ei* : *oi* gehen (*εἶμι*) durch *gh*, vgl. lit. *eigà* Gang, *ǰeiga* Eingang, *iszeiga* Ausgang; vgl. *οἴσω*, *οἶτος*.

οἰωνός Vogel, aus *ἀϝι-ωνός*? : lat. *avis* ds. S. J. Schmidt KZ. 32, 374ff. Oder **oisōnó-s* zu *οἶμα*? Vgl. *ὄρνις*.

ὀκέλλω treibe, strande, lasse stranden (Herdt.) = *κέλλω*, s. *κέλομαι*. Ist *ὀ-* ein Präfix im Ablaut zu *ὠ-* in *ὠκέανος*? Vgl. *ὀτρύνω*, *ὀφείλω*, *ὄτλος*. Brugmann Mélanges-Kern 30.

ὀκλάζω kauere, hocke (im Aor. müde werden), *μετοκλάζω* (Il. 13, 281), *ὀκλαδίας* Klappstuhl, *ὀκλαδόν*, *ὀκλάξ* hockend,

Digitized by Google

ὄκλασις (Hippokr.) eigl. zusammenknicken, -brechen. ὀ + √*klă* brechen, biegen in κλάω (lit. *kēlis* Knie?).

ὄκνος m. I. d. Zaudern, ὀκνέω zaudere (Hom.), ὀκνηρός saumselig (Pind.), ἄοκνος rüstig (Hesd.) : ai. *vañcati* wankt, *vaṅkú-ṣ* taumelnd, wankend, lat. *vacillāre* wanken? L. Meyer I, 502.

ὄκνος m. II. Rohrdommel (aus *ὄγκνος) : ὀγκάομαι. Fick I⁴, 368.

ὄκρις Bergspitze = lat. *ocris* steiniger Berg ds. (umbr. *ukar* Burg), ai. *áçri-ṣ* f. Ecke, scharfe Kante, s. ἄκρος. Dazu ὀκριόεις (Hom.) zackig, ὀκριάομαι werde zornig, erhitze mich (Od. 18, 33), ὀκρίβας (Plato) Erhöhung, Bühne.

ὀκρυόεις schaudervoll (Hom.) : κρυόεις + ὀ = ἀ cop.? De Saussure Mém. Soc. Ling. 7, 88 f. übersetzt tränenreich und stellt es zu lit. *aszarà* Träne. S. δάκρυ.

ὀκτώ acht = ai. ved. *aṣṭā, aṣṭáu* ds., lat. *octo*, got. *ahtau*, nhd. *acht*, air. *oct, ocht*, lit. *asztůnì* ds., ksl. *osmĭ* d. achte. Grundform **oktōu*, ein Dualis (Meringer KZ. 28, 232) zu *okto-* Spitze, Schärfe (s. ὄκρις), eigl. die beiden Spitzen (der Hände, ohne die Daumen). So Fick I⁴, 15. ὀκτα-κόσιοι = lat. *octin-genti*, ved. *aṣta-*.

ὀκτάβλωμος (ἄρτος Brot) zu acht Bissen : ὀκτα- (s. ὀκτώ) + βλωμός, s. δέλεαρ.

ὀκωχή Stütze, Halt : ἔχω, s. κωχεύω.

ὀλαί : s. οὐλαί.

ὄλβος m. Glück, Wohlstand, Vermögen (Hom.), ὄλβιος glücklich, eigl. Geschick : zu lit. *elgiů's* führe einen Lebenswandel (das von ἀλφή zu trennen ist) und ai. *árjati* erwirbt, schafft herbei, mit *ati* schafft hinüber, läßt zu.

ὄλεθρος Verderben, ὀλέκω verderbe, vernichte, ὀλετήρ Mörder, ὄλλυμι (*ὄλνυμι) verderbe (Hom.) : lat. *ab-olēre* vernichten, vertilgen, abschaffen, *abolescere* vergehen; vgl. auch ai. *árta-s* hineingeraten (in e. unglückliche Lage), bedrängt, leidend? √*ole-* verderben. S. ὀλοός.

ὀλέκρᾱνον Ellbogen, s. ὠλέκρᾱνον.

ὀλιβρός (dor.) schlüpfrig, glatt (aus **librós*, **slibros*): vgl. lat. *lūbricus* (falls *ū* = *oi;* es kann aber alt und nhd. *schlüpfen, Schlaufe* verwandt sein), mhd. *slīfen* gleiten, glätten, schärfen, nhd. *schleifen,* mhd. *slipfig* schlüpfrig, ostpreuß. *Schleife*

Digitized by Google

Schlitten, ndd. *slepen*, woher nhd. *schleppen*, *Schleppe*, √*sleibo* gleiten, vgl. Fick I⁴, 577. Daneben √*sleidho*, s. *ὀλισθάνω*.

ὀλιγηπελίη Ohnmacht, *ὀλιγηπελέω* bin ohnmächtig (Hom.), *ὀλίγος* + **ἄπελος* Kraft; s. *Ἀπόλλων*.

ὀλίγος wenig (Hom.), Komp. *ὀλίζων*, *ὀλείζων*, Sup. *ὀλίγιστος* : vgl. alb. *ĭik* böse, mager, lit. *ligà* Krankheit. G. Meyer Alb. Wb. 245. Stud. III, 7.

ὀλίγωρος wenig achtend und geachtet, nachlässig (Herdt.) und vernachlässigt, *ὀλιγωρέω* schätze gering (Thuc.) : *ὀλίγος* + *ὦρα* Sorge, vgl. *οὐδενόσωρος* (Il. 8, 178).

ὀλισθάνω, *ὀλισθεῖν* (Hom.) gleiten, *ὀλισθηρός* schlüpfrig, glatt, *ὄλισθος* glatte Stelle, aus *lidh*, *slidh* + *dhē* : vgl. nhd. *Schlitten*, ahd. *slito* m. ds., engl. *slide* gleiten, mhd. *slīten* ds., nhd. *schlittern (Schlittschuh)*; lit. *slidùs* glatt, lett. *slids* glatt, schlüpfrig, schräg, lit. *slidét* auf dem Eise glitschen; ai. *srédhati* strauchelt, geht fehl, irrt (Kluge ⁶343). √*sleidho* : *slidh* gleiten. Vgl. *ὀλιβρός*. S. auch Thumb IF. 14, 346f.

ὀλκή f. d. Ziehen (Aesch.), *ὁλκός* Zug, Furche, ziehend : s. *ἕλκω*.

ὄλλυμι : s. *ὄλεθρος*.

ὅλμος m. walzenförmiger Körper (Hom.), Mörser, Trog : *εἰλύω*, √*velo* drehen, wenden, nhd. *Walm*. Dagegen Bartholomae IF. 3, 187 vergleicht ai. *sūrmí* Trog.

ὀλολύζω schreie, wehklage, *ὀλολυγή* lautes Geschrei (Hom.), *ὄλολυς* m. weibischer Weichling (Menander), aus *ululu-*, redupliziert aus *ul-*, s. *ὑλάω* : vgl. ai. *ulūlu-*, *ululí-* heulend, lat. *ululāre* heulen, *ulula* Kauz, lit. *ulula bangos* es rauschen die Wellen. Zur Bildung vgl. *ἀλαλάζω*, *ἐλελίζω*, *αἰάζω*, *βύζω*, *οἰμώζω*, *ὤζω*, *δυσοίζω*, *ἰύζω*, *ὀτοτύζω* (Ar., *ὄτοβος* Hesd.), *κράζω*, *κρώζω*, *τονθορύζω* (*θόρυβος*), *κανάζω* (*κόναβος*), *κοκκύζω* (*κόκκυξ*); *ἴαμβος θρίαμβος*. Liegt in diesem *-go-* die Wurzel *gōu* von *βοάω*, oder ai. *gā(i)* singen vor?

ὀλοός auch *ὀλοιός*, *ὀλώιος* verderblich, untergegangen, *ὀλοόφρων* verderbliches sinnend : für **ὀλεϝός* mit Vokalassimilation (J. Schmidt KZ. 32, 332) : *ὄλεθρος*.

ὀλόπτω zupfe, rupfe (Kallim.) : *λέπω*?

ὀλοοίτροχος herniederrollender Felsblock (Hom.); *ὀλοίτροχος* (Herdt.) : L. Meyer I, 586 leitet den ersten Teil von lat. *volvere*, *ὅλμος*, *εἰλύω* ab. Fick BB. 21, 195 stellt dazu die kret. Stadt *Βολόεις*, *Ὀλοῦς* und *ὁλοβολάδες· θῖνες*.

Digitized by Google

ὅλος, ion. ep. οὖλος ganz, unversehrt, aus *σόλϝος = lat. *salvus* wohlbehalten (ai. *sárvas* ganz, heil, ab. *haurva* ds.?); vgl. lat. *sollus, solidus* fest, *consōlor* tröste, got. *sēls* tauglich, as. *sālig*, nhd. *selig*. Vgl. ἴλημι. *solvo* zu √*sōl* : *sēl* : *slē* festigen, heilmachen. Mit dem Vok. οὖλε Heil! vgl. den lat. Imperativ *salvē*! ds.

ὀλός oder ὁλός schmutzige Flüssigkeit (Hipp.) wohl für **salós* : vgl. ir. *salach* schmutzig (kelt. **sal* beschmutzen Fick II⁴, 291), lat. *saliva* Speichel, ahd. *salo* dunkelfarbig, schmutzig. Dazu ἴλύς nasser Schmutz für **(i)slú-s*? Vgl. auch ἕλος?

ἰλοσχερής ganz, hauptsächlich (Soph.) : ὅλον das ganze + σχερής fassend : ἔχω halte. Vgl. ἐπισχερώ, ἐνσχερώ.

ὀλοφλυκτίς Blase und mit Dissimilation ὀλοφυγγών Bläschen auf der Zunge (Theocr.) : ὀλο- (s. ὀλός?) + φλύκταινα. S. d.

ὀλοφύρομαι jammere, ὀλοφυδνός wehklagend (Hom.) : lit. *ulbù'ti, ulbauti* rufen, singen, krahlen, armen. *olb* lamentatio. Ist **ulubhu-* Grundform oder *olobh-*? Vgl. ὀλολύζω.

ὀλοφώιος verderblich, trügerisch (Hom.) : s. ἐλεφαίρομαι. Fick I⁴, 552.

ὄλπη Ölflasche : s. ἔλπος.

ὄλῡρα Getreideart, Spelt (Hom.) : aus *ὐλ-υρια, *ὐλυλια im Ablaut zu **ulvélia*, d. i. ai. *urvárī* f. Werg, *urvárā* Fruchtfeld, ab. *urvara* f. Pflanze. √*velu* umhüllen, εἰλύω? Fick I⁴, 551.

ὅμαδος m. Lärm, Getöse, Menschenmenge, ὁμαδέω lärme (Hom.) : ai. *samát- (d)* f. Streit vergleicht Uhlenbeck Etym. Wb. d. ai. Spr. 329. Vgl. ἅμα, ὁμός.

ὁμαλός gleichmäßig, eben, glatt : ir. *samail* Bild, „simile". Fick II⁴, 293. S. ὁμός, ἅμιλλα.

ὁμαρτέω (Hom.) zusammentreffen : ai. *samṛta-s* (s. ἀμαρτῇ und ὅμηρος), *sam-ar* zusammenkommen.

ὄμβρος Regen, ὀμβρέω, ὀμβρηρός regnerisch : ἀφρός? S. d. Oder mit lat. *imber* zu ai. *ámbu* n. Wasser?

ὁμήγυρις Versammlung, ὁμηγερής (Hom.) : ὁμος + ἀγείρω.

ὁμῆλιξ von gleichem Alter (Hom.) : *somā* + *lik* (s. πηλίκος) gleichen Aussehens. Vf. Roman. Jahresber. 1903. VI, S. 62. Dazu ist ὁμηλικίη (Hom.) Kollektivum.

ὅμηρος Unterpfand, Geißel (Thuc.), Gatte (Eur.), ὁμός +

Digitized by Google

ἀραρίσκω. Ebenso ὁμηρέω zusammentreffen (Hom.), ὁμήρης (Nic.).

ὅμῑλος m. d. Haufe, Versammlung (äol. ὄμιλλος) (Hom.), ὁμῑλέω verkehre, ὁμῑλία Umgang, Verkehr : ὁμός; vgl. ai. *samayá-s* d. Zusammentreffen, Verkehr (: εἶμι) oder √*mī̆* tauschen, verkehren (s. μοῖτος, ἀμείβω, μῖμος), oder endlich ai. *milati* kommt zusammen? Johansson IF. 2, 34 stellt lat. *mīles* Soldat hierher, sowie *mille, mīlia.*

ὀμιχέω mingo, ὄμιχμα urina, μοιχός Ehebrecher : ai. *méhati* mingit, semen effundit; *méhana-m* penis; ab. *mьiz* mingere, beträufeln; lat. *mingo, mējo;* serb. *mìžati,* lit. *mį̄žti* ds., *mìžia* vulva, *mìžius;* ags. *mīgan,* an. *mīga* mingere; got. *maihstus,* nhd. *Mist;* √*meiĝho* harnen, besudeln.

ὀμίχλη, att. ὁμίχλη Nebel — ksl. *mĭgla,* lat. *miglà* ds., ai. *mih-* Nebel, *meghá-s* Wolke, armen. *mēg* Nebel, alb. *mjegulæ* ds., russ. *mga* Staubregen. Nach Uhlenbeck Etym. Wb. d. ai. Spr. 231 ist die Grundbedeutung „Dunkel", vgl. ksl. *mĭgnąti, mĭžati* blinzeln, lit. *mẽgóti* schlafen. Wegen der Verschiedenheit der Gutturale nicht zu ὀμιχέω.

ὄμμα n. Auge, *ὄπμα : s. ὄσσε.

ὄμνυμι schwöre : ὀμο- (im Aor. ὀμόσαι) = ai. *amī̆-* in *amīti, amiti* macht fest, setzt fest, *ámatra-s* fest, *sam amante* sie schwören, *amīt* er schwur. √*omo* festmachen, schwören. Aufrecht (Rh. Mus. 40, 160), Bechtel Hauptprobl. 233 f.

ὀμοῖος (Hom. ὁμοίιος mit Dehnung des *o* um des Verses willen, s. Solmsen Unters. 101) Beiwort von γῆρας Alter, θάνατος Tod, νεῖκος, πόλεμος Krieg, plagend, schrecklich : vgl. ai. *ámīvā* f. Plage, *ama-s* Andrang, Betäubung, *āmáyati* Schaden leiden, an. *aina* plagen. √*omo* andringen, plagen. Christ zu Il. IV, 315, Fick Ilias 373.

ὅμοιος, ὁμοῖος : s. ὀμός.

ὁμοκλή Geschrei, ὁμοκλέω, -κλάω lärme, treibe an, schelte : ὁμός + κλή zu καλέω oder zu κλόνος, κολόσυρτος.

ὁμόργνυμι wische ab, trockene ab : ἀμέργω.

ὁμός vereinigt, zusammen = ai. *samá-s* eben, gleich, ab. *hama* derselbe, der gleiche, got. *sa sama,* ahd. *der samo* derselbe, nhd. *zu-sammen, samt;* vgl. ksl. *samŭ* selbst, derselbe, ir. *som* ipse, ὁμοῦ, ὁμόθεν, ὁμόσε, ὅμως gleichwohl

Digitized by Google

(mit altem Akzent!); ὁμοῖος, att. ὅμοιος ähnlich, vgl. lat. *similis,* air. *samail* Ähnlichkeit. Fick I⁴, 136 f.

ὄμπνη f. Nahrung, Getreide, ὄμπναι Feldfrüchte, Ὀμπνία Demeter, ὄμπνιος zum Landbau gehörig, reich, groß : ai. *ápnas* n. Besitz, Reichtum, lat. *Ops, opes* Macht, *opus* n. Werk = ai. *ápas, apas* n. ds., mhd. *uop* n. d. Üben, Landbau, ahd. *uoba* f. Feier, *uobo* Landbauer, nhd. *üben;* ags. *æfian* wirken, tun, got. *aba* Mann, Ehemann. √*ōp* : *op* wirken, erwerben. Fick I⁴, 16. Vgl. Ἀπόλλων.

ὀμφαλός m. Nabel, Schildbuckel : vgl. lat. *umbilīcus* Nabel, air. *imbliu* ds.; an. *nafli,* ahd. *napalo* ds., nhd. *Nabel;* vgl. ai. *nābhila-m* Schamgegend, Nabel, ai. *nábhiṣ* Nabe, Nabel, *nabhya-m* Nabe, preuß. *nabis* Nabe, Nabel, lett. *naba* f. Nabel, ahd. *naba, napa,* nhd. *Nabe.* Vgl. lat. *umbo, ōnis* m. Schildbuckel, gr. ὄμφαξ unreife Weinbeere („quellend"). Es liegt *ombh-* neben *nobh-, nōbh-;* √*enebh-* vorquellen, platzen? S. νέφος. Fick I⁴, 502.

ὄμφαξ, -ακος f. unreife Weinbeere, ὀμφακίζω bin unreif : s. ὀμφαλός.

ὀμφή Stimme : vgl. lit. *ambyti* schelten, ai. *ambhate* tönt (Gram.). √*enebh-* platzen in ὀμφαλός, s. ἐρυγεῖν und vgl. außerdem λακίς, σφαραγέομαι und φθέγγομαι.

ὄναρ n. der Traum, im Traume, ὄνειρος, -ον, Plur. ὀνείρατα (Hom.), äol. ὄνοιρος, kret. ἄναιρος, ἄναρ (Hesych.) : armen. *anurǰ* Traum (**anorios),* alban. *ǫdĕrë* f. (**anrio-)* Traum. G. Meyer Etym. Wb. d. alb. Spr. 11, Bartholomae BB. 17, 103, Arm. Gr. 420. Über die Entstehung des Wortes s. ὕπαρ.

ὄνειαρ n. Hilfe, Beistand, ὀνείατα Erquickungen (Hom.) : ὀνίνημι.

ὄνειδος n. Schimpf, Schmach, Schande (Hom.), ὀνειδίζω schmähe : vgl. got. *naitjan,* ahd. *neizen* schmähen, lett. *nīst, nīdēt* hassen, *náids* Haß, ai. *nid-* Schmähung, Verachtung, *ánedia* nicht zu schmähen, *níndati* schmäht. Fick I⁴, 501. Scheftelowitz BB. 29, 30 stellt arm. *anēckh* (Plur.) Schmähungen (*c* aus *dj*) dazu. √*neido* schmähen, woneben √*neito* in got. *neiþ* n., ahd. *nīd* m. Haß, Zorn, nhd. *Neid, beneiden.* Zu Grunde liegt vielleicht *nei-* niedrig, s. νειός.

ὀνίνημι nütze, ὄνησις, aeol. dor. ὄνᾱσις Vorteil, ὄνειαρ (s. d.),

Digitized by Google

thess. ὄναιον vorteilhaft (ἄρειον Hes.), wozu ion. ὀνήιστος Superlativ ist: ai. *nāthá-m* Zuflucht, Hilfe, *nāthá-s* Helfer, *nathate* sucht Hilfe (Wackernagel Dehnungsgesetz 50, Solmsen KZ. 32, 288ff.). Aber s. Uhlenbeck Etym. Wb. d. ai. Spr. 146, der got. *niþan* unterstützen, ahd. *ginâda* dazu stellt, die zum gr. ā nicht stimmen. √*nā* + ὀ, Präfix wie in ὀκέλλω, ὀφείλω, ὀτρύνω? Zu ai. *nī* führen will Hirt IF. 12, 219 es stellen. Doch kann er den Stamm ὀνᾱ nicht einleuchtend erklären.

ὀνοκίνδιος m. Eseltreiber, s. κίω.

ὄνομα, ὄνυμα n. d. Name für ἔνομα, ἔνυμα, wie lak. Ἔνυμα- [κρίτας], Ἐνυμαντιάδας (Kühner-Blass I³, 187) beweist: ai. *nāma(n)* n. = ab. *nāman* Kennzeichen, Name, ap. *nāmā* ds., lat. *nōmen*, got. *namō* (Gen. Plur. *namnē*), nhd. *Name*, air. *ainm*, Plur. *anmann* ds., preuß. *emmens*, *emnes*, Akk. *emnen* (aus **en-mn-*, *en* aus *n̥*), ksl. *imę*, alban. *emer*. Vor dem Suffix *-mn̥* erscheinen folgende Ablautsstufen der Wurzel: *eno (ono)*, *enu* (in dial. ὄνυμα, νώνυμος, ἀνώνυμος namenlos), *nō*, *nŏ*, *n̥*, Suffix *-μen* erscheint in arm. *anun*; acymr. *enw* nach Bartholomae BB. 17, 132. √*eno*: *nŏ* bezeichnen, tadeln, s. ὄνομαι. Im Lateinischen wurde *nōmen*, wie *cognōmen* zeigt, volksetymologisch auf *nōsco* bezogen. Mit ὀνομαίνω nenne vgl. got. *namnjan*, nhd. *nennen*; ὀνομάζω ds.

ὄνομαι schelte, schmähe (ὀνόσσασθαι), ὀνοστός (Hom.), ἐνοτός (Pind.) getadelt, tadelnswert, ὀνοτάζω schelten, tadele: vgl. *nŏta* Kennzeichen, Mal, Schandfleck, Schimpf, *nŏtāre* bezeichnen, auszeichnen, rügen, tadeln. Dazu ὄνομα? Fick I⁴, 505. Daneben ὤνατο Il. 17, 25, ὄναται· ἀτιμάζεται, μέμφεται Bechtel Hauptprobl. 234. Vgl. auch ir. *anamou* mendae u. a. Fick II⁴, 14.

ὄνος m. Esel: lat. *onus*, *eris* n. Last, ἀνία, aeol. ὀνία? Dann wäre es Vertreter eines Kompositums im Sinne von lasttragend. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 242. Lat. *asinus* kann nicht verwandt, auch hebr. *athōn* Eselin nicht die Quelle sein. A. Müller BB. 1, 294f. Lagarde Armen. St. 817. G. Meyer IF. 1, 319ff. hält Herkunft dieser Wörter aus einer gemeinsamen, noch unbekannten Quelle für möglich. S. Muss-Arnolt 96f.

Digitized by Google

ὄνυξ, -χος m. Kralle, Klaue (Hom.) : ai. *nakhá-s, nakhá-m* Nagel, Kralle, ksl. *noga,* preuß. *nage* Fuß, lit. *nãgas* Nagel, Klaue, ahd. *nagal,* an. *nagl,* nhd. *Nagel,* got. *ga-nagljan,* nhd. *nageln;* lat. *unguis* m. Nagel, Klaue, *ungŭla* d. Huf, air. *ingen* ds., cymr. *eguin,* corn. *euuin* unguis. Die Wurzel **onekh, onegh* (vgl. *νύσσω, ἔγχος*) zeigt ähnlichen Ablaut wie *ὄνομα.* Bartholomae BB. 17, 133. Fick I⁴, 505, II⁴, 32. Armen. *elungn* Nagel am Finger oder an der Zehe. Meillet Rev. crit. 1897, 2. 388. Osthoff Parerg. I, 278 ff.

ὀξίνα f. Egge (Hesych.) : vgl. lat. *occa* ds., *occãre* eggen, ahd. *eggjan, eckan,* mhd. *egen,* nhd. *eggen, Egge,* ahd. *egida,* cambr. *ocet* Egge, lit. *ekėti* eggen, *ekéczos* Egge, vgl. ὀξύς.

ὄξος n. d. Weinessig (eigl. Schärfe, Aesch.) zu ὀξύς wie *εὖρος* zu *εὐρύς;* vgl. lat. *acētum* Essig zu *aciēs;* ὀξάλεος, ὀξάλιος säuerlich, ὀξίνης sauerer Wein, ὀξίς Essiggefäß.

ὀξύα, ὀξύη f., ὀξέα Buche, auch Speer (Archil.) : vergleiche an. *askr* m., ahd. *asc* m., nhd. *Esche,* alban. *ah* m. Buche? Nach Fick GgA. 1894, 242 vielmehr Kurzform statt ὀξύφυλλος.

ὀξυρεγμία f. d. sauere Aufstoßen (Hippocr.), ὀξυρεγμιάω, ὀξυρεγμιώδης : ὀρεχθέω, s. ῥόχθος.

ὀξύς scharf, gellend, hell, sauer, leidenschaftlich (Hom.), ὀξύνω schärfe, ὀξύτης Schärfe, Tonhöhe. Bezzenberger BB. 27, 173 stellt ὀξύς zu ὀξίνα Egge (s. d.) und weiter lit. *akstìs* spitziges Stöckchen, *akstinas* Stachel, ksl. *ostĭnŭ* stimulus und trennt √*ok,* die auch in ὄκρις vorliege, von √*aḱ* in ἀκρός. Fick GgA. 1894, 242 vgl. ahd. *wahs* scharf.

ὀπάων, -ονος m. Gefährte (Hom.), ὀπάζω lasse folgen (**ὀπάδ-ιω*), ὀπᾱδός, ion. ὀπηδός Begleiter, ὀπηδέω begleite : von **ὀπᾱ́ (*soqā́)* das Folgen, ἕπομαι? Doch s. *πηδόν.*

ὀπή Loch (Ar.) : ὄσσε. Dazu ὀπέας (Herdt.), ὀπήτιον, ion. ὐπέας, Pl. ὐπέατα Schusterahle (s. O. Hoffmann Dial. III, 288).

ὄπιθε(ν), ὄπισθε hinterher, μετόπισθεν (Hom.), μέτοπιν ds. (Soph.), ὀπισ-θέναρ Handrücken, ὀπίσσω, ὀπίσω zurück aus **ὀπι-τιω* (vgl. εἴσω), ὀπίστατος hinterster, ὀπισθίδιος : zu Grunde liegt ὄπι (s. *παρθενοπῖπα*) = lat. *ob, op* in *op-erio* bedecke, *op-ācus* schattig; im Ablaut dazu lit. *apẽ, ẽpi* (s. d.). Vgl. ὀπώρα, ὀψέ.

Digitized by Google

ὀπῑπεύω, ὀπιπτεύω gaffe nach (Hom.), ὀπίπης Gaffer, s. παρθενοπῖπα.

ὄπις, -ιδος f. Scheu, Strafe, Rache (ὄπις θεῶν mit Auffassung des ursprünglich objektiven Genitivs als eines subjektiven; s. Fr. Schroeder Z. gr. Bedeutungslehre, Progr. Gebweiler 1893, 27), ὀπίζομαι achte, ehre, scheue, ὀπιδνός gescheut: ὄσσε, nhd. *Acht, achten, ächten.*

ὁπλή f. der Huf (Hom.), eigl. Wehr, Rüstung des Fußes: ὅπλον. Zur Betonung vgl. φῦλον, φυλή u. a. bei Joh. Schmidt Neutr. 41.

ὅπλον Werkzeug (Hom.), Rüstung, Pl. Waffen, Wehr, ὁπλίτης d. Schwerbewaffnete, ὁπλίζω, ὁπλέω bereiten, rüsten (Hom.), ὅπλομαι bereite mir (Hom.): ἕπω.

ὁπλότερος jünger, ὁπλότατος d. jüngste: eigl. rüstiger, wehrhafter zu ὅπλεσθαι, ὅπλον. S. d. Danielsson De voce αἰζηός 36 Anm. 3 vgl. an. *afl* Kraft, das aber zu gr. *ἄπελος in ὀλιγηπελέω gehört, also altes *a* hat.

ὀπός m. Saft: vgl. ai. *āp*: *op* f. Wasser, Gewässer, lit. *ùpė*, preuß. *ape* Fluß, *apus* Brunnen; oder zu lit. *sakaĩ* Harz, apreuß. *sackis*, ksl. *sokŭ* Saft, lett. *swek'is, swakas* Harz, lat. *sūcus*? So z. B. Solmsen Unters. 207f. ὀπίζω ziehe den Saft aus.

ὀπός, ὀπί f. Gen. Dat. Stimme: s. ἔπος.

ὀπτός gebraten: s. πέσσω.

ὀπυίω nehme zur Frau, ὀπυίομαι heirate (von d. Frau): aus **uqu̯ió*? √*euqo* gewohnt sein, gern haben, in lit. *jaukùs* zahm, *jùnkti* gewohnt werden (mit *j*-Vorschlag), ksl. *ob-yčǫ* werde gewohnt, got. *bi-ūhts* gewohnt; lat. *uxor* f. d. Gattin, ai. *úcyati* findet Gefallen, ist gewöhnt an. Fick I⁴, 360. Anders Vf. Gött. gel. Anz. 1886, 767.

ὄπωπα: s. ὄσσε.

ὀπώρα f. Spätsommer, Spätjahr, Obst, ὀπωρίζω herbste: Schulze Qu. ep. 475 liest bei Homer für ὀπωρῑνός vielmehr ὀπωαρῑνός und setzt **ὀσάρα* Ernte in Beziehung zu ksl. *jesenĩ* Herbst, ahd. *aran* Ernte, √*es* Feldarbeit treiben, ernten. Also **ὀπ-ωάρα* was nach der Erntezeit liegt. Unsicher.

ὁράω sehe (*Ϝοράι̯ω* mit früh verlorenem *Ϝ*) (Hom.), von **vorā* = ahd. as. *wara*, mhd. *ware, war* f. Acht, Obhut, Auf-

Digitized by Google

merksamkeit, got. *vars* behutsam (vgl. *τιμά-ωρος, τιμωρός* die Ehre wahrend, kypr. *ϑυραϝορός, ϑυρωρός* Türhüter, *οἰκουρός* (d. i. *οἰκο-ϝορός*) die heilige Schlange im Erechtheion, *οὖρος* m. Wächter, *φρουρά* Wache aus **προ-ὁρά*), ahd. *bi-warōn* sich vorsehen, nhd. *bewahren, nehme wahr, gewahren;* lett. *wérā likt* und *ņemt* beachten, wahrnehmen, zu Herzen nehmen, *wérigs* aufmerksam, *ὄρομαι* wache. √*vere* : *vore* umschliessen, wahren, s. *ἔρυσϑαι, ὦρα, ἦρα.*

ὀργάζω knete (Soph.) : *ἔργον, ὄργια.*

ὀργάς, -άδος f. Au, Flur, strotzend, mannbar, *ὀργάω* strotze, schwelle (Herdt.) : ai. *ūrj* f. Nahrung, Saft und Kraft, *ūrjá-s* ds., Adj. kräftig, *ūrjáyati* nährt, kräftigt; dazu auch *ὀργή* Trieb, Gemüt, Zorn, vgl. air. *ferg* Zorn, lat. *urgēre* drängen, lit. *veržiù* schnüre, presse. Joh. Schmidt Kritik d. Sonantentheorie 23, KZ. 32, 383. 389. √*verĝo* schwellen, strotzen, zwängen. Vgl. *εἴργω.*

ὀργή Zorn (Hesd.) : eigl. das Schwellen, wie air. *ferg* ira, s. *ὀργάς;* dazu *ὀργίζω* erzürne, *ὀργαίνω* ds., *ὀργίλος* jähzornig.

ὄργια geheimer Gottesdienst (Aesch., in der altion. Inschrift von Milet noch einfach heilige Feier, s. v. Wilamowitz Sitzgsber. d. Berl. Ak. d. W. 1904, XIX, S. 4) : *ἔργον, ἔρδειν* (z. B. *ἑκατόμβας* Hom., Perf. *ἔοργα*).

ὄργυια, ὀργυιᾶς, ὀρόγυια Klafter, die ausgestreckten Arme : *ὀρέγω.* Vf. GgA. 1886, 766. J. Schmidt KZ. 32, 347 ff.

ὀρδέω lege ein Gewebe an, *ὄρδημα· ἡ τολύπη τῶν ἐρίων* : vgl. lat. *ordior* fange an, *ordo* Ordnung, Reihe?

ὀρέγω (*ὀρέγνυμι*) recke = lat. *rego, ē-rigo* richte, air. *rigim* strecke aus, *é-rigim* surgo; vgl. ai. *ṛñjáti, ṛjyati* streckt sich (*ὀριγνάομαι* strecke mich), got. *uf-rakja* recke aus, nhd. *recke,* lit. *ražyti* recken; got. *raihts* gerade, nhd. *recht (richtig)* = lat. *rectus,* ap. *rāsta* ds., ai. *ṛjú-ṣ,* ab. *ereju-* gerade recht, gerecht, Superl. *rájiṣṭhas.* Daher *ὄρεξις, ὄρεγμα, ὀργυιά* (s. d.); √*reĝo* recke, richte. Fick I⁴, 527. Uhlenbeck Etym. Wb. d. ai. Spr. 25 vergleicht auch ai. *irajyáti* richtet zu, ordnet an, lenkt, gebietet.

ὀρείχαλκος natürliches und künstliches Messing, ursprl. ein fabelhaftes Metall (Hesd.) : *ὄρος, χαλκός.* Vgl. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch.² 285, Reall. 539.

ὀρεσκῷος : *κεῖμαι?*

Digitized by Google

ὀρεύς, Hom. οὐρεύς m. Maultier : ὄρος Berg; ὀρεωκόμος (ὀρηϝο-) Maultierwärter.

ὀρεχθέω brülle (Hom.) : ῥόχθος. Bei späteren Dichtern (Ap. Rh.) heißt ὀρεχθέω heftig begehren, indem es auf ὀρέγω bezogen wird.

ὀρθός hoch (Hom.), *ὀρθϝός : vgl. ab. *eredhwa-* ds., lat. *arduus* steil, hoch, air. *ard* hoch; ὄρθιος aufwärts, geradeaus gehend, laut, ὀρθόω richte auf. Ai. *ūrdhvá-s* ds. aber entspricht nur *ϝορθϝος, dor. βορθό-, von √*verdho* ai. *várdhate* erhebt, macht wachsen, während jenes zu ὄρνυμι gehört. Fick I⁴, 554. Vgl. ὀρσοθύρη.

ὄρθρος m. d. frühe Morgen (Hesd.), ὄρθριος früh, ὀρθρεύω bin früh auf : ὄρνυμι errege, lat. *ortus* Aufgang, lit. *rýtas* (s. ὀρίνω)? Doch wird durch βορθαγορίσκεα· χοίρεια κρέα. καὶ μικροὶ χοῖροι βορθαγορίσκοι. Λάκωνες (Hes.) verglichen mit ὀρθραγορίσκοι, ἐπεὶ πρὸς τὸν ὄρθρον πιπράσκονται (Athen. IV, 140 B) anlautendes ϝ erwiesen (vgl. dor. βορθο-, argiv. Βορθαγόρας, Βωρθία· Ὀρθία Hes.), dann zu ai. *várdhate*. S. ὀρθός. J. Schmidt KZ. 33, 456 f. E. Lidén (Ein balt.-slav. Anlautsges. 24) vergleicht asl. *ranŭ* morgendlich, p. *rano* d. Frühe, **vrōdhno-*.

ὀρτύγανον, besser ὀρείγανον e. immergrünes Kraut, ‚am Berge glänzend' (Ar.) : ὄρος + γάνος.

ὀρίνω errege (Hom.) : ὄρνυμι. Vgl. lit. *rýtas* Morgen, lat. *orīri;* engl. *rise* sich erheben, nhd. *reisen, bereiten, reiten,* lett. *raids* bereit, *raidît, rîdît* hetzen. Vgl. ἔριθος.

ὁρκάνη f. Umzäunung (Aesch.) : ἕρκος, πολιορκεῖν. Vgl. d. flgde.

ὅρκος m. Eidschwur, ὅρκιον Opfer(-tier) beim Eid, ὅρκια n. d. beschworene Vertrag (Hom.), ὁρκόω, ὁρκίζω lasse einen Eid schwören (eigl. mache fest, hege ein, vgl. ὄμνυμι) : ἕρκος. Solmsen KZ. 32, 275. Dazu ἐπίορκος gegen den Eid, meineidig, falsch geschworen, ἐπιορκέω (ἐφιορκέω) bin meineidig (Hom.).

ὄρμενος (ὅρμενος) m. Schoß, Stengel : ὄρνυμι; dazu auch ὄραμνος Ast, Zweig (vgl. lat. *rāmus* ds.?); ὀρόδαμνος ds. stammt ebenso von √*oro-d*, vgl. ὀρο-θ-ύνω. S. ἔρνος.

ὁρμή Anlauf, Angriff, Trieb (Hom.), ὁρμάω treibe an, stürme los, Pass. eile, ὁρμαίνω bewegen im Geiste, überlege, ἀφορμή,

Digitized by Google

ὁρμητήριον : vgl. ai. *sárma-s* das Fließ, ai. *sárati* fließt. √*sero* laufen, fließen, ab. *har* gehen, lett. *sirt* Raubzüge machen, umherschwärmen, *sira* das bettelnde Herumstreifen. S. εἴρω, ὀρός, ῥαίνω.

ὅρμος Ankerplatz, ὁρμέω liege vor Anker, ὁρμίζω lege vor Anker : nach Fick GgA. 1894, 242 eigl. Auslauf (ὁρμή), πάνορμοι λιμένες (Od. 13, 195) Häfen, die bei jedem Wind das Auslaufen gestatten.

ὅρμος Schnur, ὅρμαθος zusammenhängende Reihe (Hom.) : s. εἴρω.

ὄρνις, -ῑθος (Hom.) (dor. -�–χος Pind.), Akk. auch ὄρνιν, Plur. ὄρνεις m. f. Vogel, boeot. ὀρναπέτιον = ὀρνίθιον (Ar. Acharn. 913) : vgl. an. *ari*, got. *ara*, ahd. *aro*, nhd. *Aar*, ahd. *arn*, Pl. *ernī*, ags. *earn*, mhd. *arn* m. Adler, corn. *er* Adler, lit. *erẽlis*, preuß. *arelie*, ksl. *orĭlŭ* Adler. √*or* : *er*, s. ὄρνυμι. Vgl. ὀρταλίς.

ὄρνῡμι errege, bewege (Hom.) = ai. *ṛṇómi* ds. ὦρτο = ai. *ārta*, ὄρωρα bin erregt, ὀρέοντο (aus *ὀρέϝοντο), ὀρούω stürze mich (s. d.), ὀρο-θύνω rege auf, reize an : air. *ar* in Bewegung setzen, ab. *ir* aufgehen, lat. *orior* gehe auf, *ortus* Aufgang, *orīgo* Ursprung, ksl. *rinąti* stoßen, nhd. *rinne* (aus **re-nu̯ō*?). √*ore* : *ere* erregen, aufgehen beruht wohl auf einer Lautgeberde oder einer Interjektion wie lett. *urdît*, *urdinât* (: ὀροθύνω) antreiben, schelten, *urr* machen, „womit der Schreier abends auf der Weide das Signal gibt, heim zu laufen", lit. *urstu*, *ursti* zerren, s. ἐρέτης, ἐρέθω, ἔρνος, ἔρχομαι, ὀρίνω, ὄρνις, ὄρθρος, ὀρθός, ὄρμενος, ὀρχέω. Dazu θέορτος (Pind.) von Gott ausgehend, παλίνορτος zurückkehrend (Aesch.), νέορτος neu, jung, κονιορτός Staubwolke.

ὄροβος Erbse, s. ἐρέβινθος. Dazu ὀροβάγχη (ἄγχω) Unkraut, das die Erbsen erstickt.

ὀροθύνω : ὄρνυμι; zur Bildung vgl. ἐρεθίζω.

ὄρομαι : s. ὁράω.

ὀρός m. Molken = ai. *sará-s* fließend; vgl. lat. *serum* n. Molken, √*sero* strömen, s. ὁρμή, εἴρω; auch ὄρος m. Wein-, Ölpresse gehört wohl dahin. Wackernagel Ai. Gr. 24c vergleicht ai. *írā* Saft, doch s. ἄναλτος.

ὄρος, ion. οὖρος, dor. ὄρϝος m. Grenze, ὅριον n. ds., ὁρίζω begrenze : √*sero* schützen? S. ἔρκος. L. Meyer I, 562 er-

Digitized by Google

klärt es aus *ϜόρϜος (ai. *ūrvá-s*) Gehege (*ἔρυσθαι*), wobei aber der Spiritus asper unerklärt bleibt.

ὄρος, ion. οὖρος, dor. ὦρος n. Berg, aus *(ὄ)Ϝόρος : vgl. ai. *varṣ-man* n. Höhe, Scheitel (s. *ἔρμα*), lit. *virszùs* Spitze, lat. *verrūca* (aus **versūca*) Warze. √*ver* erheben in *ἀείρω*, armen. *veru, i veroi* hoch, oben. S. **βορθός* unter *ὀρθός*. Oder zu *ὄρνυμι*? Sonne KZ. 10, 364. Schulze Qu. ep. 411. Persson BB. 19, 273.

ὀρούω stürme los, erhebe mich (**orouiō*) : vgl. as. *aru*, ags. *earu*, an. *örr* rege, rüstig, reisig, ab. *aurva* reisig, *arvan* rennend; *ὄρνυμι*. Fick I⁴, 369.

ὀροφή Dach : *ἐρέφω*.

ὄρπηξ, ὄρπηξ (dor. ᾱ), -ηκος m. Sproß, Stachel, Peitsche : *ὄρνυμι*. Brugmann Gr. Gr.³ 88 vergleicht lat. *sarpo* schneitele ab.

ὄρρος m. Steiß, aus *ἴρσος = ahd. *ars*, nhd. *Arsch*; ir. *err* f. Schwanz (? S. Fick II⁴, 41); arm. *or* der Hintere (Bugge Beitr. 23); *ὀρροπύγιον* Schwanz der Vögel; *οὐρά*, *ὀρσοθύρη*, ai. *ṛṣvá-s* hoch, erhaben; *ὄρνυμι*. S. Persson BB. 19, 273.

ὀρρωδέω fürchten, *ὀρρωδής* furchtsam, *ὀρρωδία* Scheu, ion. *ἀρρωδέω*, *ἀρρωδίη* : *ἀ* priv. (an das folgende *ω* angeglichen) + **ῥῶδος* Kraft, Mut von *ῥώννυμι* stärke. Vf. BB. 24, 217.

ὀρσοθύρη hochgelegene Tür (Hom.) : ai. *ṛṣvá-s* hoch; *ὄρνυμι*. Schulze Qu. ep. 506 führt *εἰρεθύρη* u. a. Nebenformen an.

ὀρσολοπεύω, *ὀρσολοπέω* reize, kränke, *ὀρσόλοπος* kriegerisch, unruhig : *ὄρνυμι* + *ὀλόπτω*?

ὀρταλίς, -ίδος Henne, *ὀρτάλιχος* junger Vogel (Aesch.) : zu *ὄρνυμι* wie *ὄρνις*.

ὄρτυξ, -υγος m. Wachtel (Herodt.) : vgl. ai. *vartaka-s vártikā* f. ds. Benfey Gr. Wurzellex. I, 334. Grundform **vort̆k.* *γόρτυξ· ὄρτυξ* (Hes.) beweist für Ϝ. Curtius⁵ 349. Daher *Ὀρτυγίη* (Hom.). Zu idg. √*vertō* wende (mich, s. Fick I⁴, 131; als Zugvogel benannt? Thompson A Glossary of Greek birds 125: the Quail derived its sanctity and perhaps it name, from the circumstance, that it returned with the returning Sun, and Ortygia was some spot where the *τροπαὶ ἡελίοιο* were observed and their festivals celebrated as of old in Delos. Cf. (int. al.) Pind. Nem. 1.), wie lett. *grêze*,

Digitized by Google

dial. *grêdins* die Wachtel zu *grêst* wenden? S. Mühlbach BB. 29, 72.

ὀρύα f. Darm (Epicharm.) : *√revo* ausbrechen? S. ὀρύσσω.

ὄρυζα f., ὄρυζον n. Reis (Theophr.) : mittelbar aus ai. *vrīhi* Reis, das ab. **urvīzi-* heißen würde, entlehnt. Hehn Culturpflanzen u. Haustiere 437, Fick GgA. 1894, 243.

ὀρυμαγδός m. Geräusch, Schlachtlärm (Hom.), ὀρυγμάδες· θόρυβοι Hes. : zu ὠρύμαι heule, brülle, ai. *ruváti* brüllt, dröhnt.

ὀρύσσω (Hom.), ὀρύχω grabe (Arat.), κατωρυχής eingegraben, διῶρυξ, -χος Graben (Herodt.), ὀρυγή und ὀρυχή Graben : vgl. lat. *cor-rūgus* Kanal, Stollen, *ar-rugiae* Stollen und Gänge im Goldbergwerk, *rūga* Runzel, *rūgāre* runzeln. *√reugho* graben, aus *√revo* ausbrechen, graben in lit. *ráuju, ráuti* mit der Wurzel ausreißen, preuß. *rawys* Graben, ksl. *rovŭ* ds., *ryti* graben, *rŭvati* ausreißen, lat. *ruere* stürzen, *rūdus, rūderā* Trümmer, Schutt, *obruere* vergraben, *rutrum* Grabscheit; got. *riurs* vergänglich, ahd. *riuti, rod,* nhd. *Rodung, roden, reuten;* ai. *ru* zerbrechen. Fick I⁴, 526.

ὀρφανός m. d. Waise (Hom.), ὀρφανίζω mache zur Waise (Soph.), daneben ὀρφόω, ὀρφοβότης, ὀρφός Waise = lat. *orbus* ds., armen. *orb* ds.; got. *arbi,* ahd. *erbi,* nhd. *Erbe* n. *(*orbhi̯om)* und got. *arbja,* ahd. *erbo (*orbhi̯ōn),* nhd. *Erbe* m. (eigl. verwaist, hinterblieben), altir. *com-arpi* Miterbe. *√erbho* lasse zurück in air. *no-m-érpimm* comitto me.

ὄρφνη f. Finsternis, ὀρφναῖος, ὀρφνός finster : vgl. an. *iarpr* braun, ags. *eorp, earp* dunkelfarbig, schwärzlich, ahd. *ërpf* fuscus (germ. **erpa-, *erppa-* aus **erbhnó-s?*) Fick I³, 498. Osthoff Etymol. Parerga 78, der lat. *rōbur* Kernholz hiermit vergleicht. Dazu ὄρφος, att. ὀρφώς e. Fisch? Vf. BB. 22, 101. Hirt IF. 12, 226 setzt **orpsnos* an und leitet dies von ἔρεβος ab, wobei der „Schwebeablaut" nicht erklärt wird. Zu arm. *arǰn* dunkelbraun, *arǰ* Bär, eigl. braun stellt ὀρφνός Scheftelowitz BB. 28, 293. 29, 17 bei Grdf. **orghnó-s.*

ὄρχαμος (Hom.) : s. ἄρχω.

ὄρχατος umzäunter Platz, Garten (Hom.), ὀρχάμη eingehegtes Land, Park (Poll.) (Ὀρχομενός, älter Ἐρχομενός J. Schmidt KZ. 32, 340), ὀρχάς, -άδος Zaun (Soph.), ὄρχος Gehege, Weingarten (Hom.) : ἐρχατάω.

Digitized by Google

ὀρχέω errege, ὀρχέομαι sich regen, tanzen (Hom.), ὀρχήστρα Tanzplatz, ὀρχηστήρ, ὀρχηστής, ὀρχηστρίς, ὀρχηστίς a., ὀρχηδόν der Reihe nach („im Reigen") : ai. *rghāyati, -te* bebt, tobt, rast, *rghāvan* tobend, stürmisch, ahd. *arg* geizig, feige, mhd. *arc* nichtswürdig, feige (eigl. „bebend"), nhd. *arg, ärgern, Ärger*? Fick I⁴, 527. Es beruht wohl auf der Wurzel von ὄρνυμι.

ὄρχις, -ιος, -εως m. Hode (Herdt.) : ab. *erezi* ds., lit. *eržilas* Hengst (ἔνορχος (Hom.), ἐνορχής (Ar.) ds.), armen. *orji-k'* Hoden, *miorji* = μόνορχις (Hübschmann Arm. Gr. 488), alban. *herde* (G. Meyer Wb. 151). Grundform *orĝhi-* : *rĝhi* : *erĝhi*.

ὅς, ἥ, ὅ welcher, welche, welches = ai. *yas, yā, yad* ds., ab. *yo* (*yaç-ca* = ὅς τε), *yā, yaṭ* ds., lit. *ja* in *ja-bai* wenn, *jei* wenn, *jóks* qualis = ksl. *jakŭ* ds., *iže* welcher. Dazu Ablativ *yōd*, griech. ὡς und ὡ in ὥτε (Pind.) = ὥστε; ferner ἕως, ἧμος; s. d. Über ἧς (Il. 16, 208) = ai. *yasyās* s. J. Schmidt KZ. 36, 392, Mahlow Die lang. Voc. 35. Ὅστις = *jos-qis*, daneben ὅτις, ὅτι aus *jo(d)-τι* und σϜό(δ)-τι (lokr. Ϝότι). Joh. Schmidt KZ. 33, 457 ff.

ὅσιος recht, erlaubt, heilig, rein, ὁσιόω mache heilig, für **sotios* : vgl. ai. *satyá-s* wirklich, wahrhaft, echt, von Erfolg begleitet, treu, gültig. Dies ist eine Ableitung von *san(t)* (Gen. *satás*, Plur. *sántas*) seiend, dem Partizip zu *as* √*es* sein, das im Rigveda emphatisch „tüchtig, wirksam, wahr" bedeutet, wie verneint *á-sat* nicht seiend, unwahr, unheilsam (v. d. Rede), n. Lüge. Lautgesetzlich muß ihm urgriechisches *ὄντι-, *ἀτός entsprochen haben. Dies wird zunächst zu *ὁντ-, *ὁτός ausgeglichen worden sein und dann ist *ὅτιος (ὅσιος) davon abgeleitet oder bereits bestehendes *ἅτιος damit in Übereinstimmung gebracht. Ἐτεός gehört, wie kypr. ἘτεϜά(ν)δρω beweist, nicht hierher, sondern zu ἔτυμος.

ὀσμή = ὀδμή.

ὄσσα f. Gerücht *Ϝόκμα : ἔπος.

ὄσσε aus *ὄκ-ιε = ksl. *oč-i*, ab. *aṣ-i*, altes Neutr. Dualis, die beiden Augen; √*oq* : *ōq* sehen in ὤπα (Akk. Sing. Neutr.?), προσώπασι, πρόσωπον Antlitz, κατ' ἔνωπα (= κατ' ὄσσε) : ai. *pratīka-m* d. Äußere, Antlitz, *anīka-m*, ab. *ainīkō* Antlitz, s. παρθενοπίπης; μέτωπον d. Stirn, ἐλίκωψ u. ä.;

Digitized by Google

ὄπωπα; ὄψομαι, μῆλοψ, αἶθοψ (s. αἴθω), εὐρύοπα, Nom. Akk. Vok., also Neutr., eigl. ‚Weitauge' (Zeus), ὀπτήρ; ὀπίς Rache(?), ὀπή Loch, ὀπέας Schusterahle, ὀπτίλος, böot. ὄκταλλος (*ὀκταν-λος = ai. akṣan-) Auge, äol. ὄππατα, τριοττίς (s. d.). In den verwandten Sprachen gibt es noch lit. *ak-is* Auge, *akas* Loch im Eise, *at-ankù* bekomme offene Augen, lat. *oc-ulus*, umbr. *upetu* spectato, cymr. bret. *enep* Antlitz. Vgl. J. Schmidt Neutra 388 ff. S. ὀφθαλμός.

ὄσσομαι vorhersehen, aus ὄκιομαι, got. *ahjan* glauben, meinen : ὄσσε. Auch ὀσσεύομαι vorhersagen, ὀσσεία Ahnung gehört hierher.

ὀστέον n. Knochen : ai. *asthán-* (vgl. **osthṛ-ko-s*, ἄστακος Krebs), *asthi* ds., ab. *açti* n., lat. *os, ossis* n. (altlat. *ossu, ossum*) ds., alban. *ašt* m. ds. (Joh. Schmidt Neutr. 250). Es liegt auch in ὄστρακον, ὄστρεον, ὄστακος, ἄστακος, ἀστράγαλος vor. Johansson Beitr. z. gr. Sprk. 8. Meringer Ber. d. Wiener Ak. d. W. 1892, Bd. 125, S. 11.

ὄστρακον n. harte Schale, Scherbe, ὀστρακισμός Scherbengericht, ὀστρακίζω verurteile durch das Scherbengericht, ὀστρακόω zertrümmere zu Scherben, brenne hart, härte, Pass. bekomme e. harte Schale : ὀστέον, ὄστρεον.

ὄστρειον, ὄστρεον Auster, Muscheltier, *ὀστρέϝιον mit harter Schale : ὀστέον. (Hieraus lat. *ostreum*, nhd. *Auster*). Anders Fick GgA. 1894, 243.

ὄστριμον n. Stall, Hürde (Lykophr.), **odh-tro-* : vgl. ksl. *odrina* Stall, *odrŭ* Bett, russ. *ódrŭ* Lager, Brettergerüst; as. *edor* Zaun, Umfriedigung, mnd. *adere* Knüppel, woraus man die Zäune macht. So Bezzenberger BB. 27, 174. Vgl. ὄθομαι.

ὀστρύς, -ύος f., ὀστρύα f. e. Baum von hartem ganz weißem Holze : ὀστέον (etwa **osth-dru-s* „Beinbaum"?).

ὀσφραίνομαι (ὀσφρήσομαι, ὠσφρόμην) rieche, wittere ist e. Zusammensetzung der √*od* riechen (*od-s* ist entweder alter *s*-Stamm wie lat. *odor* oder Gen. der √*od*) und *ghre* merken (s. φρήν) woneben √*ghrā* riechen in ai. *ghrā* riechen, beriechen, mit den Sinnen aufnehmen, küssen (*jighrati, ghrātá-s*), lat. *frāgrāre* duften. Vgl. Wackernagel KZ. 33, 43, der gradezu ὄδσ-φρονα εἶναι erklärt; vgl. εὐφραίνεσθαι = εὔφρονα εἶναι. Dann wäre es zunächst von φρήν abgeleitet. Vgl. Wiedemann BB. 27, 242.

Digitized by Google

ὀσφύς, -ύος f. Hüfte, Hüftknochen, aus *osqhú-s : vgl. ab. *açcu* Wade (Bein?); vgl. cambr. *ascurn*, aremor. *ascorn* Knochen, armen. *oskr* Knochen, aus *osqhu-ro-s. Fick I⁴, 370, BB. 16, 171. L. Meyer I, 540 vergleicht ai. *sphāyate* nimmt zu, wächst; dann wäre *sphēu-s Grundform. Zur Wurzel *sphē* stark werden, gehört auch σφήν. Vgl. σφηλόν· λοξόν. πυκνόν. εὐκίνητον, ἄσφηλοι· ἀσθενεῖς. Σφηλὸν γὰρ τὸ ἰσχυρόν (Hes.) und φθάνω. Arm. *oskr* stellen andere (z. B. Meillet Mém. de Soc. de Ling. 8, 296, Scheftelowitz BB. 28, 295) zu ὀστέον. S. Hübschmann Arm. Gr. 482. Kretschmer KZ. 31, 332 vermutet in ὀσφύς ein Kompositum *osth-bhū* (vgl. ai. *mayo-bhū* labend), Pedersen Aspirationen i Irsk (1897), S. 20 vergleicht air. *odb* Knoten, indem er *σφ, db* aus *zbh* erklärt. Vgl. Brugmann Grdr.² 1095. Dazu ψόαι, ψοιαί, ψειαί, ψυῖαι, φοῦαι Lendenmuskel aus *σφένια, *σφόνια Gen. *σφνιᾶς. Vf. GgA. 1886, 764.

ὄσχη, ὤσχη m. junger Zweig, Schößling, ὄσχος n. ds., auch ὤσχος, ὀρεσχάς Rebe mit Trauben : s. ὄζος.

ὅτε wann, aeol. ὅτα = *ϳο* (s. ὅς) + τε, τα (s. νέωτα, ἠΰτε), ὅτι, ὅττι daß, eigl. N. des Rel. ὅστις, *yod (svod)* + *qid*, wie nhd. *dass*, lat. *quod*, thess. πόκκι = ὅτι (*qod* + *qid*). S. ὅς.

ὄτλος m. Drangsal, Leid, ὀτλέω, ὀτλεύω leide, erdulde, ὀτλήμων unglücklich (= τλήμων) : τλῆναι; ὀ ist Prothese oder Präfix, vgl. ὀκέλλω.

ὄτ(τ)οβος Lärm, ὀτ(τ)οβέω tose : *oto-* (tonmalend vgl. ὀτοτοῖ Schmerzensruf, ὀ(τ)τοτ(τ)ύζω) + *go-* vgl. ὀλολύζω, θόρυβος.

ὀτραλέος hurtig, ὀτρηρός schnell, Hesych. τρηρόν· ἐλαφρόν, τρήρων (s. d.), längere Formen der Wurzel *ter-* sind √*tremo* (s. τρέμω), *treso* (τρέω), *tre-po* (s. τραπέω); s. τρήρων. ὀ-Präfix? Vgl. ὀκέλλω, ὄτλος u. d. flg.

ὀτρύνω ich treibe an, Pass. eile, aus *ὀτρυνϳω, ὀ-τυρνϳω mit Umstellung des ρ?; über das ὀ- s. ὀκέλλω : ai. *turaṇyáti* eilt, *turaṇa-s* eilig, behende, *tvaraṇá-s* eilend, *túram* rasch, *tura-yá-s* eilig gehend, *tvar, tvárati* eilt, *tūrṇa-s* geschwind. Vgl. σύρω, τύρβα, τύραννος, τρῡ́ηλης, τορύνη (s. d.). S. Bloomfield BB. 23, 109.

οὐ, οὐκ nicht : lat. *haud* ds.? zum Pronominalstamm *ovo-* jener in kṣl. *ovŭ* jener, ab. *ava* jener, lit. *aurè* dort? Oder

Digitized by Google

vgl. εἶνις? οὐδέ aber nicht liegt auch in οὐδαμός, οὐδείς, οὐδεμία vor. οὐδενόσωρος : s. ὥρα und ὀλίγωρος. οὐτιδανός nichtswürdig beruht auf dem Neutrum οὔ-τιδ = nequid. Vgl. lat. nēquam; οὐκέτ (Hom.) : τί; über οὐχί s. χι.

οὖδας, -εος Boden (Hom.), προσουδίσαι an die Erde schlagen (Herdt.), dor. ἐποτούδιξε· κατέβαλε ἐπὶ γῆν (Hes.) (S. Schulze Qu. ep. 114 Anm.) : mit armen. getin (aus vedino-) vergleicht es Scheftelowitz BB. 29, 27.

οὖθαρ, -ατος n. Euter, fruchtbares Land = ai. údhar (Gen. údhnas) ds., lat. über ds., ags. ūder, ahd. uter, nhd. Euter. Eigl. von Saft strotzend, vgl. οὖρον. Im 2. Teil könnte man √dhere tragen (s. ἀθρέω, ἄνθρωπος, θρόνος) vermuten wie in ai. payo-dhara-s weibl. Brust, Euter, Wolke. Die idg. Flexion der n-Kasus müßte dann Ergebnis uralter Analogiebildung sein.

οὔκουν also nicht : οὐκ + οὖν, das hier enklitisch ist.

οὐκοῦν also (Aesch.) ist zunächst als Fragesatz für sich zu denken : ist's nicht also? Ähnliche Fälle s. bei Wackernagel Vermischte Beitr. 1897, S. 21 ff.

οὐλαί (Hom.), att. ὀλαί geschrotene Gerste, syrac. ὀλβαχόϊον = οὐλοχόϊον Gefäß, in welches die Opfergerste geschüttet wird, ark. ὀλοαῖς = ὀλαῖς : ἕλεος Küchentisch (s. d.), ai. láva-s d. Schneiden, also „geschroten". Vf. Bursian's Jahresber. 1900, Bd. 106, S. 105 f. Anders J. Schmidt KZ. 32, 382 (zu ἀλέω).

οὐλαμός Getümmel, Gewühl (Hom.) : εἰλέω. Nach Ausweis von γόλαμος· διωγμός (Hes.) mit metrischer Dehnung. Solmsen Unters. 79.

οὐλή f. Wunde (Hom.) : vgl. lat. volnus, vulnus, -eris n. ds., cymr. gweli wund. √velo : evlo durchbohren (wegen des Anlauts vgl. εὐρύς); hiezu vielleicht εὐλός Kanal und εὐλή Made? S. aber dieses.

οὔλιος verderblich, οὐλόμενος ds., Hom. Part. zum Aor. ὠλόμην mit metr. Dehnung (Schulze Qu. ep. 191 ff.), οὐλοός (= ὀλοός), οὖλος ds. (s. Brugmann IF. 11, 266 ff.) : ὄλλυμι.

οὐλον n. d. Zahnfleisch (Aesch.), οὐλις ds. „umhüllend" : εἰλύω; so auch οὐλάς f. Ranzen. Zur Bedeutung vgl. lat. maxilla unter μάχελλον.

οὖλος I. ganz : s. ὅλος; II. kraus : vgl. ksl. vlasŭ Haar, ab.

Digitized by Google

varesa- ds.; J. Schmidt KZ. 32, 385 ff. Oder für **Fόλνος* zu *λῆνος*, lit. *vìlna*, nhd. *Wolle*. Brugmann IF. 11, 268.

οὖλος auch *ἴουλος* (Ath.) m. Ährenbündel, Garbe : *εἰλύω* umfasse oder *εἴλλω* schließe ein. Vgl. *ῥάγμα* unter *ῥάσσομαι*.

οὖν att. u. Hom., dagegen dor., ion., äol. *ὦν*, nun, also : *ὦν* könnte alter Instrumental (s. Vf. BB. 24, 105) zum Abl. *ōd, ēd* (s. *ἠδέ, ἔτι*), Stamm *o-, e-* sein. *Οὖν* ist möglicherweise Dehnung einer kürzeren Form **ὄν*.

οὕνεκα weswegen, weil, und *τοὔνεκα* deswegen (Hom.) entstand aus *οὗ* (*τοῦ*) *ἕνεκα*. Aus dem hinter Genitive auf *-ου* gestellten und durch Krasis damit verbundenen *ἕνεκα* entstand auch *οὕνεκα* wegen (Aesch.). Wackernagel KZ. 28, 109 ff.

οὐρά Schwanz, Nachtrab (Hom.) : zu *ὄρρος* (s. d.); *οὐρίαχος* d. letzte Ende; vgl. lat. *urruncum* d. unterste Ende der Ähre, ir. *err* Schwanz. Vgl. Brugmann Gr. Gr.[3] 120 § 102.

οὐρανός m. Himmel (Hom.), dor. *ὠρανός*, äol. *ὄρανος* und *ὤρανος* : **Fορανός*, **ὀFορανός* (? Solmsen Unters. 297 f.), *οὐρανός* : *√ver* bedecken, umschließen, s. *εὐρύς*, *ἔρυσθαι*, woher vielleicht auch ai. *Váruṇa-s* d. Umfasser des Alls; lautlich gleicht ab. *varena* f. Umhüllung, Bedeckung = ai. *varaṇa-m* d. Umgebung; *varaṇaka-s* verdeckend, verhüllend, die aber alle auch zu ai. *vṛṇómi* = *εἰλύω* gehören können, das freilich im Grunde viel Ähnlichkeit mit *ἔρυσθαι* hat. Sind *Fελ-υ* und *Fερ-υ-* nur Wechselformen? *Οὐρανίσκος* Gaumen, ‚Himmel' im Munde; ebenso lit. *dangùs* Himmel und Obergaumen (von *dengiù* bedecke), russ. *nëbo* ds.

οὐρέω uriniere (Hesd.), *οὖρον* Harn, *οὐροδόκη*, *οὐράνη*; *οὐρία* ein Wasservogel : ai. *vâr, vâri* n. Wasser, ab. *vară-* Regen, lat. *ūrīna* Harn, *ūrīnārī* unter Wasser tauchen, ags. *vär* n. an. *ver* n., *vör* f. Meer, *ûr* n. Feuchtigkeit, lit. (mit vorgesetztem *j-*) *júres* Meer, preuß. *jurin* Akk. ds., *wurs* Teich; ir. *feraim* ich gieße (Fick II[4], 271); **vēr* : **ūré* Wasser. Gr. *οὐ* — idg. *ū*, wie in *οὐθαρ*. *√τε̄* : *ὖ* feucht sein liegt auch in ai. *vaná-m* Wasser, *ὕδωρ*, *ὑγρός* vor. S. d.

οὖρον n. Weite, Raum (Hom.); *δίσκουρα* Pl. n. Wurfweite : *εὐρύς*.

οὖρος m. günstiger Fahrwind (Hom.), *οὔριος* mit guten Winden, *οὐρίζω* in günstigen Wind bringen : *ὄρνυμι*?

Digitized by Google

οὖρος m. Wächter, οὐρεύς Wärter (Hom.) : s. ὁράω.

οὐροί grabenartige Vertiefungen, in denen die Schiffe ins Meer gezogen wurden (Il. 2, 153), *ϝορσϝό- : aisl. *vǫrr (*varsu-)* Furche, Ruderzug, lat. *verro* schleppe, schleife, furche (ἔρρω). Froehde BB. 20, 221.

οὖς (Hom.) n. Ohr, dor. ὦς, aus *ὄος, *οὔσος = ksl. *ucho,* Gen. *ušese* ds., vgl. ἀμφ-ωῆες; der Gen. οὔατος (dafür dor. ὤατος nach dem Nom.) kontr. ὠτός aus *ousn̥-t-os* zeigt *n*-Stamm wie got. *ausins* (Nom. *auso,* nhd. *Ohr*); vgl. air. *ó* Ohr, ksl. Dual. *uš-i,* lit. *aus-is* (Gen. Plur. *aus-u*), lat. *aur-is* Ohr, *aus-culto* höre. J. Schmidt Neutr. 406 f. Schulze Qu. ep. 38 *(ōus- : aus-).* Die Wurzel in ἀΐω? S. ἀκροάομαι.

οὐσία Vermögen, das wahrhafte Sein, Wesen beruht auf οὖσα, dem Fem. zu ὤν, wie dor. ἐσσία auf dem im Argivischen belegten ἔσσα. Vgl. ὅσιος.

οὐτάω verwunde, (οὐτάμεναι) οὐτάζω ds. (Hom.), ἄουτος unverwundet : steht οὐ-τ im Ablaut zu ἀϝα, *vā* in ἀάω? S. d.

οὗτος, αὕτη, τοῦτο dieser (Hom.) beruht auf doppelter Setzung des Demonstrativpronomens (des späteren Artikels ὁ), indem zwischen beide Formen die verstärkende Partikel ὐ (z. B. in πάνυ ἠ-ύ-τε) tritt, wie in ved. *etá u tyá uṣáṣaḥ* diese, eben diese Morgenröten Rigved. I, 92. 1. S. Benfey Wurzellex. I, 282 und besonders J. Schmidt Sitzber. d. Akad. d. W. z. Berl. 1899, phil.-hist. Kl. 5, 310 ff. Lautgesetzlich ist z. B. das Neutr. Pl. τα-ῦ-τα und Sing. το-ῦ-το. Vgl. auch ai. *a-sāu* dieser, ab. *hāu* diese, diese, *uiti* so (neben ai. *iti* ds.), ἐνταῦθα. S. d.

ὀφείλω (*ὀφελνjω, Froehde BB. 19, 242), ὀφέλλω bin schuldig (Hom.), ὀφλισκάνω, ὀφλεῖν verwirken : √*ghel* gelten, mit *dh* erweitert in τέλθος· χρέος (Hesych.) aus **gheldhos* : vgl. nhd. *Geld,* got. *gild* Steuer, Zins, *fragildan,* nhd. *vergelten,* an. *gjalda* bezahlen, engl. *yield* nachgeben, ksl. *žlědą* zahle, büße, ir. *gellaim* verspreche, *gell* Pfand. Fick BB. 6, 212; 16, 290. Vgl. Wb. II⁴, 113. Vgl. νωχελής. In ark. *Foφληκόσι* ist *F* kaum alt. Oder *Fo-* gleich ai. *áva-* weg, ab, herab? Sonst vgl. wegen des ὀ- ὀκέλλω.

ὀφέλλω kehre zusammen (Hippon.), ὄφελτρον n. Besen, ὀφελτρεύω fege : von idg. *bhēlo-s* weiß? S. φαλός u. das vor.

Digitized by Google

ὄφελος n. Nutzen, Gewinn, ὀφέλλω mehre, erhöhe (Hom.), ὠφελέω nützen, ὠφέλεια Nutzen : zu ὀφείλω? Ai. *phálam* Frucht von *phálati* birst ist fernzuhalten. S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 183.

ὀφθαλμός m. Auge (Hom.) : nach Brugmann Sitzber. d. Sächs. G. d. W. 1897, 32ff. für *οπτ* (oder *oqs*) + θαλμός = θάλαμος (s. d.) als Augenhöhle. Fick, der mir dieselbe Erklärung bereits früher brieflich mitgeteilt hatte, übersetzte „Guckloch" und wies darauf hin, daß θαλάμαι auch die Nasenlöcher hießen. Aber es sind (Pollux 2, 79) vielmehr die Nasenhöhlungen. Die Verkürzung des Wortes in der Komposition ist nicht auffallend, eher die Betonung.

ὄφις, -ιος m. Schlange (Hom.) : ai. *áhi-ṣ* m. Schlange, ab. *ažiṣ*? Fick Gött. gel. Anz. 1894, 243. Vgl. aber ἔχις.

ὀφνίς· ὕννις, ἄροτρον Pflugschar, ὄφατα· δεσμοὶ ἀρότρων, Ἀκαρνᾶνες (Hesych.) = preuß. *wagnis* Pflugmesser, an. *vangsni*, ahd. *waganso* Pflugschar, lat. *vômer*, *vômis* ds. Bezzenberger BB. 16, 245.

ὄφρα wie lange (Hom.; für ὅφρα mit Dissimilation der Aspiraten), τόφρα so lange : vgl. lit. *dabàr* Adv. zur Zeit, jetzt. *-bar* aus *bhor-* steht im Ablaut zu φρα aus *bhṛ* : *bhero* tragen, vgl. ai. *prábhṛti-ṣ* Darbringung, Wurf, Anhub. Vgl. ἄφαρ. Vgl. Fick I⁴, 492.

ὀφρύς, -υος f. Augenbraue, Rand (Hom.) = ai. *bhrūṣ*, *bhruvás*, ksl. *brŭvĭ*, lit. *bruvis* ds.; air. *brúad* (Gen. Dual.) ds., ahd. *brāwa*, *prāwa* (**bhrēvā*), nhd. *Braue*, engl. *brow*. Vgl. ab. *brvat* Braue, maced. ἀβροῦτες, lat. *frons*, *-tis* Stirn. √*bhrṷ* : *bherro* zucken, schwellen, wallen? S. φύρω. Fick I⁴, 93.

ὄχα, ἔξοχα sehr, ausgezeichnet, ἐξοχος hervorragend : zu ἔχω, ai. *sah* bewältigen, nhd. *Sieg* oder zu ὄχθη?

ὀχεή Höhle, Loch (Arat. Nic.) : χειή.

ὀχετός Rinne, Kanal, Wasserleitung : √*vegh* bewegen, s. ὄχος. ὀχετεύω einen Kanal führen.

ὀχεύω bespringe (Herdt.), ὀχευτής Zuchthengst, ὄχευμα Bespringung, Same (Aristot.), ὀχεία ds., ὀχή : ai. *sah* überwältigen, tragen. Vf. GgA. 1886, 767.

ὀχέω erleiden, ertragen (Hom.) : zu ἔχω, ai. *sahás* (= ὀχός) ertragend, aushaltend; auch ὄχανον Handhabe, ὀχμάζω halte, fasse (Aesch.). Wie verhält sich dazu ὀκχέω (Pind. Kallim.),

Digitized by Google

ὀγχέω (Lykophr.)? Ist die Konsonantenverdoppelung resp. Nasalierung intensiv oder metrisch?

ὀχθέω unwillig sein (Hom.), ἔχθος u. s. w. (s. d.) : vgl. ὄχλος, ai. *agha-s* schlimm?

ὄχθη Hügel, bes. die hohen Uferränder (Hom.), ὄχθος Erhöhung, Hügel, Uferrand (Pind.) : √*ogh* gewaltig andringen in ὀχθέω, ὄχλος?

ὄχθοιβος Kleidersaum, Purpurstreif (Ar.) : eigl. am Rande (ὄχθοι Lokativ) gehend (βῆναι)?

ὀχλέω bewege vorwärts, ὀχλίζω mit Mühe fortschaffen (Hom.), ὀχλεύς Hebel (Hes.) : √*veĝh* in lat. *veho,* nhd. *bewegen,* s. ὄχος. Vgl. μοχλός.

ὄχλος m. großer Haufe, Lärm, Belästigung (Pind.), ὀχλέω belästigen, von der Stelle drängen, ὀχληρός beunruhigend : got. *agls* beschwerlich, unschicklich, *agluba* schwer, *us-agljan* bedrängen, zur Last fallen, engl. *to ail* unpäßlich sein; ahd. *agaleizi* Emsigkeit, Unbequemlichkeit, lit. *aglù* und *aglumù* in Bausch und Bogen, in Summa. Vgl. ai. *aghá-s* schlimm, gefährlich, n. Übel, Schaden, *aghalá-s* schlimm.

ὄχος n. Wagen (Hom.) : vgl. ksl. *vozŭ* m. Wagen, air. *fén* (**vagno-*) Bahre, an. *vagn,* ahd. *wagan,* nhd. *Wagen;* ὀχέομαι sich tragen lassen, fahren, pamphyl. Ϝεχέτω er soll fahren : √*veĝho* von der Stelle bringen, in ai. *váhati* = ab. *vazaiti* fährt = lat. *veho,* lit. *vežù,* ksl. *vezą* fahre; got. *vigan, wag,* nhd. *be-wegen, er-wägen, wiegen, wägen, Wiege, Ge-wicht, wichtig, Weg,* got. *vigs,* lit. *vėžė* Geleise. Fick I⁴, 546.

ὄψ f. Stimme (Hom.) : s. ἔπος.

ὀψέ spät (Hom.), ὀψι- in Zusammensetzungen und und äol. ὄψι gehen auf *ὀψ = lat. **ops* in lat. *os-tendo* zeige zurück. Dieses kommt von *ὄπι, ὀπ- hinter (s. ὄπιθεν) wie ἄψ von ἀπό. Eigl. heißt ὀψέ also ‚hinterher'.

ὀψείοντες um zu sehen (Il. 14, 37) : nach Wackernagel KZ. 28, 141 ὄψει ἴοντες. Darauf beruhen die Desiderativa auf -είω.

ὄψον n. : Zukost zum Brote (ἐσθίουσι ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον (Xen. Mem. 3. 14. 2), z. B. Fleisch (Il. 9, 489), κρόμυον ποτῷ ὄψον (Il. 11, 630), später besonders Fische: πολλῶν ὄντων ὄψων ἐκνενίκηκεν ὁ ἰχθὺς μόνος ἢ μάλιστα ὄψον καλεῖσθαι (Plut. Symp. 4, 4, 2), daher ὀψάριον, ngr. ψάρι Fisch : ὀ- mit (s. d.) + *bhsó-m* Biß von ai. *bhas* Kauen, ψωμός Bissen

Digitized by Google

(ngr. ψωμί Brot), ai. *a-psu* ohne Lebensmittel (oder ai. *ghas* essen? S. ξένος) Schulze Qu. ep. 498.

πάγος Reif, Frost (Hom.) eigl. das Feste, παγετός Frost, πάχνη Reif (Hom.; *παγσνᾱ), πάγη Schlinge, Falle, παγίς Schlinge, πάγιος derb, fest, πακτόω befestige, πάκτων e. zusammenfügbarer Nachen : πήγνυμι.

πάγος feste Bergspitze, Hügel (Hom.) : πήγνυμι.

πάγουρος m. e. Meerkrebs : *πάγος fest + οὐρά.

πάγχυ ganz und gar (Hom.) : παν(τ) + χυ : χέω, vgl. κόχυ.

πάθος n. Leid (Aesch.) ist schwache Form (α = ᾱ) zu πένθος (s. d.); πάθη f. Leiden. πάθημα Leid.

παιάν, -ᾶνος dor., ion. παιήων, παιών m. Lobgesang auf Apollo, Helfer, Arzt; Isyllos von Epidauros nennt Asklepios ἰεπαιᾶνα θεόν : ?

παιπάλη f. d. feinste Mehl, geriebener Mensch (Ar.), πασπάλη f. ds., παιπάλημα ds. : Intensivbildung zu πάλη.

παιπαλόεις, παίπαλος Hom. Beiwort einiger Inseln und von ὄρος, schroff, rauh(?) : vgl. πέλλα Fels?

παίς m. f. Kind, aus *παϝίς (Gen. *παιϝός? S. Wackernagel KZ. 27, 277) Ableitung von παῦς, ποῦς (*πωυς) ds. (auf Vasen) : vgl. ir. *haue, aue* Enkel, lat. *puer* Knabe, *pūpus* ds., *putus, pullus* d. Junge, lit. *putýtis* junger Vogel, ai. *putrá-s* Sohn, *pota-s* junges Tier = lit. *paũtas* Ei. Daher παιδεύω erziehe, παιδίον, παιδάριον Kindlein, παιδιά Spiel, παιδνός kindisch, παίζω (παίξομαι) spiele, παίγνιον, παιγνία Spiel, Scherz. √*pu* : *pōu* : *pav* zeugen; ai. *pumṣ-* Mann, lat. *pūbēs* mannbar. S. Meister Zur griech. Dialectolog. Gött. 1883, S. 2. J. Schmidt KZ. 27, 375 Anm. Fick I⁴, 84. Hirt Abl. 110 (πῶλος). Vf. BB. 22, 110.

παιφάσσω blicke schnell, wild umher, bewege mich schnell, zucke, διαφάσσειν· διαφαίνειν Hesych., φώψ· φάος Hesych. : von √*ghvōq* : *ghvaq* zucken, zappeln, leuchten in lat. *focus* Herd, *fax, făcis* f. Fackel, *facŭla* ds. (woraus nhd. *Fackel*), *facies* Angesicht, lit. *žvãkė* f. Licht? Vgl. φάσσα. Fick I⁴, 438.

παίω schlage (παιήσω, ἔπαισα, ἐπαίσθην), *paiso : s. πιέζω, √*pais* : *pise* stampfen, schlagen. Kaum zu lat. *pario*.

παλάθη f. getrocknete Früchte, welche in eine längliche

Digitized by Google

Form zusammengedrückt wurden (Herdt.), παλάθιον, παλαθίς ds. : eigl. eine Masse bildend, aus vorgr. *p̆lṃ*, Akk. von √*pele* in πίμπλημι, πλῆθος + θη (bilden, machen) + ᾱ, vgl. ai. *puram-dh-i-ṣ* freigebig, eigl. Fülle machend. Vf. Wochenschrift f. kl. Phil. 1897, Anz. von Kretschmer's Einleitung, S. 11; vgl. o. ἀσπάλαθος. — Die Annahme semitischen Ursprungs (Muss-Arnolt 91) ist schon von A. Müller BB. 1, 295 abgewiesen worden.

πάλαι längst (Hom.), παλαιός alt : ai. *cirám* lange. Collitz BB. 5, 101; im Ablaut zu τῆλε; s. d. Dagegen G. Meyer Alb. Wb. 344 vergleicht alb. *pl'ak* Greis, Ältester und πελείους· Κῶοι καὶ Ἠπειρῶται τοὺς γέροντας καὶ τὰς πρεσβύτιδας, πελλᾶς· πρεσβύτης (Hes.).

παλαιστή und (inschriftlich) παλαστή f. d. flache Hand, Breite von vier Fingern, aus **pala-sta* : zu derselben Wurzel παλα- schlagen wie παλάμη; vgl. lit. *plaszta-kà* ds., das für **plaksta-ka* (*plàkti* schlagen) stehen dürfte.

παλαίω ringe (Hom.), aeol. πάλαιμι, Pind. πάλη f. Ringkampf, πάλαισμα Kunstgriff, παλαιστής Ringer (Hom.), παλαίστρα Ringplatz : √*pala* anfassen, s. παλάμη.

παλάμη f. d. flache Hand = lat. *palma* ds., ahd. *folma* Hand; vgl. ai. *pâṇi*, air. *láim* (aus **plāma*); (Pauli Körperteile, Progr. der Friedr. Wilhelmschule zu Stettin 1867, 21) ksl. *palĭcĭ* Daumen, russ. *palecŭ* Finger = lat. *pollex* (für **pôlex*) Daumen, große Zehe. √*pōl* (: *pela, pele;* s. πέλλα, πέλας, : *plă, plē* s. πληγή, πλατύς) : *pala* schlagen, anschlagen, anfassen, auch in nhd. *fühlen,* ahd. *fuolen* tasten, lit. *plóti rankàs* die Hände zusammenschlagen, breitschlagen; vgl. παλαιστή, παλαίω. Daher παλαμναῖος Mörder, ἀπάλαμνος (Hom.) 1) untätig, hilflos; 2) verrucht (Pind., wogegen man hilflos ist), ebenso ἀπάλαμος. Das μν erklärt Joh. Schmidt Sonantentheorie 106 für alt. Also **παλαμνᾱ* die tastende, klatschende.

παλάσσω I) besudele, bespritze : παλκός· πηλός (Hes.), lit. *pélkė* Bruch (Fick I⁴, 478, Bezzenberger BB. 17, 222). Vgl. πελιδνός. — II) ich lose : πάλος, πάλλω; παλαχή d. Los.

παλεύω locke an (durch Lockvögel), überliste, παλευτής Vogelsteller : πάλλω? Vgl. lit. *spąstas* unter σφεδανός.

πάλη Mehl, Staub : **πάλϝᾱ*, preuß. *pelwo* Spreu, ksl. *plěwa;*

Digitized by Google

vgl. lett. *pelaiwas, pelus* pl., ai. *palâvas* Spreu, Hülse, lit. *pelaĩ, pelūs* Spreu; *pelù-dė* Spreubehälter; lat. *palea (*palēva)* Spreu, *pulvis* Staub. *παλύνω* streuen (aus *παλυνιω*), St. *pelă̆, √pel* klein machen, stoßen, s. *πόλτος, πέλλα* I. (Fick I⁴, 478)? oder zu ai. *palāla-s, -m* Halm, Stroh, *πέλμα* Haut, sodaß Hülse (s. *πελλίς*), Spreu die Grundbedeutung wäre?

παλίγκοτος rückfällig, bösartig, wieder ausbrechend, *παλιγκότησις* Rückfall : s. *παλίγ-κοτος* unter *κ*.

πάλιν wiederum, zurück : *πάλαι*?

πάλλαξ, παλλακή Kebsweib, *παλλάκιον· μειράκιον* (Hes.) : nach Bezzenberger BB. 16, 249 zu ksl. *člověkŭ* Mensch, *člověčica* Magd, lett. *zi'lweks* Mensch? Oder engl. *fellow*? Nach andern semitischen Ursprungs (hebr. *pilleges*) Muss-Arnolt 65. Vgl. *Παλλάς*.

Παλλάς (*Ἀθήνη*) eigl. Maid, *παλλάδιον*, (*Παλλάδιον*) eigl. Püppchen, weibliches Idol. S. Fick BB. 22, 125 f., v. Wilamowitz Aristot. u. Ath. II, 36: *πάλλαξ*.

πάλλω schüttele, werfe, lose; *παλτόν* n. der Wurfspieß, *παλμός* das Zucken, Vibrieren eines Gliedes : vgl. lat. *palpitare* zucken. Froehde BB. 19, 243 n. (vgl. *ψάλλω*?). Ganz anders Fick II⁴, 57 (ir. *celtair* Speer, Lanze, cymr. *paladr* hastile, truncus arboris) und I⁴, 478 (*πελεμίζω*), BB. 16, 282 (ai. *calati* schwankt, lat. *ēvallere* herauswerfen). *πάλος* m. Los.

πάμπαν gänzlich; *παμπήδην* gänzlich; *παμπηδόν* ds. : *πᾶς*. S. d.

παμφαίνω leuchte, *παμφανάω* glänze (Hom.) : Intensive zu *φαίνω*. Dagegen *παμφαής* ganz hell (Aesch.), vielleicht aus *πᾶν* ganz + *φάος* Licht.

παμφαλάω blicke schüchtern umher : s. *φαλός*.

Πανδίων : *Πανδία* aus **Πανδιϝια* ein Fest. S. Wilamowitz Aus Kydathen 133.

πάνθηρ, -ηρος m. Panther fremd : vgl. ai. *puṇḍarīka-s* Tiger. S. Schrader Reall. 610 f.

πανήγυρις, -εως f. Versammlung, ark. *πανάγορσις* : *πᾶν* (dor. *πᾰ̃ν*) + *ἀγείρω*.

πᾱνός m. Fackel (Aesch. Eur.) : preuß. *panno* f. Feuer, *panu-staclo* Feuerstahl; got. *fōn*, Gen. *funins* Feuer, das mit *πῦρ* verwandt ist. Hirt Abl. 109 setzt *pāu* Feuer an. Ist *ᾱ* in *πᾱνός* (im Dialog) dorisch? Oder für **παϝανός*?

Digitized by Google

πανοῦργος schlau, betrügerisch : πᾶν + ἔργον nach Analogie von κακοῦργος, eigl. der alles wagt.

πανσυδίη mit allem Eifer πᾶν + σεύομαι.

παντάπασι(ν) überhaupt, gänzlich, „alles in allem" (πᾶσιν Lokativ).

πανταχοῦ überall, vgl. πολλαχοῦ; πανταχῇ, πανταχόθεν, -χόσε, -χοῖ; πάντη überall, überallhin, vgl. πάντοθεν, πάντως, παντοῖος, παντοδαπός nach ἀλλοδαπός, ποδαπός.

πάνυ gar sehr : πάν (= πᾶν, dor. πάν) + υ, s. οὗτος.

πάομαι erwerbe, πᾶμα, παμπησία Besitz, πολυπάμων reich (Hom.), ἔμπασις Besitzerwerbung in fremdem Lande, boeot. ἔππασις, τὰππάματα = τὰ κτήματα, Θιόππαστος, Γυνόππαστος (Schulze KZ. 33, 320). J. Schmidt Neutr. 418 sieht hierin nur eine vor dunkelm Vokal entstandene Nebenform von ai. *ksi* (2.) herrschen, κτῆσθαι, während Brugmann Ausdr. d. Totalität 61 f., Grdr. II, 348 das π aus κϝ, πᾱ aus κϝᾱ (: κῦρος, κυέω) herleitet, Collitz π = *q* setzt und ai. *kā* begehren. gern haben vergleicht (BB. 18, 212, samt lat. *cārus*, das aber kein *q* hat! Fick I⁴, 18). Collitz stellt auch ἀγαπάω, ἐμπάζομαι, ἔμπαιος und lat. *quaero* dazu, das er von einer √*qāis* herleitet. Doch wird aus *q* nur π, nicht πτ. Kretisch πάστας Herr, arg. Εὔπαστος, πέπᾶσται bei Theognis (O. Hoffmann Dial. III, 357) kommen auch für die Beurteilung dieser noch nicht völlig erklärten Sippe in Betracht. Vgl. πηός.

παπαῖ (lat. *papae*) Interj. des Schmerzes : vgl. √*pē(i)* : *pō* schlimm sein, die auf einer ähnlichen Lautgeberde beruht. S. πῆμα. Ähnlich auch ὤ πόποι.

πάππα m. Papa, πάπας· πατρὸς ὑποκόρισμα, πάππος Großvater, παππίας Väterchen, παππάζω sage Papa : lat. *pāpa* ds. Ein Lallwort, das auch πατήρ zu Grunde liegen könnte. Vgl. Zimmermann BB. 29, 272.

παπταίνω umherblicken, πεπτήνας· περιβλεψάμενος (Hesych.), παπταλάω ds.?

πάπῡρος m. f. Papyrusstaude (woher nhd. *Papier*) : ägyptisch? Schrader Reall. 613.

παρά, παραί, πάρ bei, neben, mit d. Gen. von Seiten, mit d. Dat. bei, c. Akk. (nach der Seite hin) zu, vorbei an, neben, gegen, außer, im Vergleich zu : vgl. ab. *para* vor, weg von,

Digitized by Google

ap. *para* gegen, ai. *parā-* (Präfix) weg, ab, fort, hin, per-; lit. *prō* : *pra-* (**prā* : *παρά*) vorbei, durch, gegen. Vgl. ai. *pārá-s* d. jenseitige Ufer, Ende, Ziel, ab. *pāra* n. Ufer, Seite, Ende, got. *fēra* f. Seite, Gegend, womit *παρά*, *παραί* ablautet, eigl. also von Seiten, zur Seite. Fick I⁴, 81 und BB. 28, 106, Curtius⁵ 268. Dazu *προπάροιθεν* : ai. *parē* darauf, fernerhin. Vgl. *πέρι*, *πέρα*.

παράδεισος m. Tiergarten, Park (Paradies) : persisch; vgl. pers. *firdos*.

παρανομέω handele gesetzwidrig ist wegen des Imperfekts *παρ-ηνόμουν* für ein Kompositum von *ἀνομέω* ds. (Herodot) zu erklären; *ἄ-νομος* gesetzlos.

παράπαν gänzlich aus *παρ᾽ ἅπαν*; vgl. *παραπολύ*.

παράσειρος Nebenpferd, zur Seite (*παρά*) an der Leine (*σειρά*) ziehend; auch Gefährte.

παρασπάς, *-άδος* f. Nebenschößling : *παρασπάω* bei Seite ziehen.

παραχρῆμα sogleich (Ar.), in attributiver Stellung : augenblicklich, momentan, beiläufig, *ἐκ τοῦ παραχρῆμα* aus dem Stegreif : aus *παρὰ τὸ χρῆμα* neben der (gebrauchten) Sache, ähnlich wie *πάρεργον*, nhd. „Nebensache“ gebildet.

παρδακός (Ar.), ion. *πορδακός* feucht, naß (*χωρίον*) : lat. *prātum* Wiese? S. Osthoff IF. 8, 11.

πάρδαλις, *-εως* Pardel (Hom.), *πόρδαλις*, *πάρδος* : fremd, vgl. ai. *pṛdāku-ṣ* Natter, Panther? Vgl. Schrader Reall. 610.

παρειά : s. *παρήϊον*.

παρήϊον ion., att. *παρειά*, lesb. *παραύα*, dor. *παρϙά* Wange, att. *παρηΐς* ds., Backenstück am Pferdezaum, aus *παρ-āυσ-ιον*, *παρ-āυσ-ιᾱ́*, *παρ-āυσ-ιά*, *-ίς*, eigl. neben dem Munde, *āυσ* steht in der Zusammensetzung für *ἄυσ* (wie in *παρήορος* für *παρᾰϝορος*), welches auch im lat. *aureas* frenos, *aurīga*, *ausculum* = osculum erscheint und im Ablaut zu *ōus* = lat. *ōs* Mund (s. *ὦα*) steht. Das *ω* erscheint in *παρώας* = *παρείας* dem Asklepios heilige Schlange eigl. „Backenschlange“. Wie verhält sich dazu *παρωός* kupferrot (oder isabellfarben?), *παρῶαι ἵπποι* (Aristot.) : eigl. von der Farbe des *παρώας*? Pott Et. Forsch. I¹, 138, Joh. Schmidt Neutra 407 A.

παρήορος daneben gespannt, außerhalb des Weges, Beipferd

Digitized by Google

(παράσειρος), wahnsinnig, dor. παρᾶρος (Theocr.) vecors : παρά + ἀείρω verknüpfe. S. d.

παρθεν-οπῖπα Vok. Mädchengaffer! ὀπῑπεύω (ὀπιπτεύω) gaffe nach gehören zu √oq sehen in ὄσσε, ὄπωπα. Zu Grunde liegt ein uraltes Kompositum aus *ὀπι nach (s. ὄπι-θεν) + ōq blickend, also *opi̯-ōqó, woraus schon vorgriechisch *opīqó-s ‚nachblickend' wurde, wie ai. *prátīkam, dnīkam* aus *praty-āka-m, *any-āka-m,* lat. *antiquo-s, antīcus* auf die Vorzeit bezüglich, *postīcus* nach hinten schauend, gelegen (Joh. Schmidt Neutr. 390).

παρθένος f. Jungfrau : vgl. lat. *virgo, -inis* ds. Grundform *ghérghō(n),* Gen. *ghṛghénos.* Vielleicht ist πτόρθος m. Trieb, Sprößling : lat. *virga* f. Rute verwandt, wie z. B. das entlehnte neugr. βέργα Rute auch von einem schlanken Mädchen gebraucht wird. √*ghergho* strotzen, redupliziert aus √*ghero* schwellen, wozu lett. *dîdferét* (für **ghenghér-*) sprießen, schwellen, Drüsen bekommen (*krútis sák dſîdferét* d. Brust fängt an zu schwellen) Intensivum sein dürfte; vgl. lett. *dſirgsts, dſêrkste* Gicht, Gliederschmerz, *dſirksnis* Leistengegend, *dſirkste* Hüftgelenk, *dſîdſeris* Drüse, Mandel am Halse. Fick BB. 16, 290. Dagegen Scheftelowitz BB. 29, 17 vergleicht arm. *aǰik* Mädchen, Jungfrau unter Annahme einer Grdf. **parghé(no-s)* + *ik*..

πάρος früher, vor : ai. *parás* fern, weiter, jenseits, *purás* vorn, vor (s. πρέσβις), ab. *parō* früher, got. *faúra,* ahd. *vora,* nhd. *vor,* air. *ar, air,* cymr. *ar, er, yr* bei, vor, für, wegen. Eine Nebenform enthält πρόσ-θε(ν) -θα zuvor, vormals, πρόσθιος der vordere, eine andere Kasusbildung enthält πάροιθε vor, vormals, παροί-τερος d. vordere. Vgl. παρά.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν jeder, ganz, παμπήδην gänzlich, ἔμπης, dor. äol. ἔμπᾱς, ἔμμᾱν, ἔμπᾰ jedenfalls, dennoch, gleichmäßig : eigl. κϝαντς umfassend? πάομαι, att. παμπησία Gesamtbesitz, κνᾱ? Vgl. ἅπας und Brugmann Ausdrücke der Totalität 61 f.

πάσσαλος m., πάσσαξ Nagel, Pflock, aus *πακι̯αλος : ab. *paç* binden, lat. *paciscor,* s. πήγνυμι.

πάσσω ich streue, s. πῆν.

παστάς, -άδος Vorhalle, Säulengang, Schlafgemach (spät auch παστός m.) aus *παρστάς = παραστάς, -άδος Säule,

Digitized by Google

Plur. Vorhalle. S. Wyttenbach Eclogae histor. Lips. 1827 S. 356, jetzt ausführlich Osthoff IF. 8, 3 ff.

πάσχω *πάϑ-σκω : s. πένϑος.

πάταγος m. Klappern, Rasseln (Hom.), παταγέω klappere (Soph.) und πατάσσω schlage, klopfe (Hom.), klatsche, patsche : lautmalend.

πατάνη f., πάτανον n. Schüssel (lat. *patina* ds., *patera* entlehnt?) : √*peta* ausbreiten, s. πετάννυμι. Nach J. Schmidt KZ. 32, 355 ff. ist *πετάνᾱ zu πατάνᾱ assimiliert.

πατέομαι esse, zehre (πάσσασϑαι), ἄπαστος nüchtern, ungegessen, **pate-i̯o-mai* im Ablaut zu **pōt* oder *pāt* in got. *fōdjan*, ahd. *fuattan* ernähren, engl. *feed*, an. *fōstr* n. Erziehung; dies aber steht nach Hirt (Abl. 84) im Ablaut zu *poit* oder *pait* in lit. *pẽtūs* Pl. Mittagsmahl, asl. *pitati* nähren. Auf demselben Sekundärablaut wie πατέομαι beruht ahd. *fatunga* Nahrung, Speise. Lat. *pāsco, pāscor, pābulum, pānis* (messap. πανός, Hes.) zeigen eine √*pā* nähren, zu der πατέομαι gehören kann, wie δατέομαι : *dā(i)*, sie kann auch in got. *fōdjan* vorliegen. Wie verhält sich *pasco* hüte zu ai. *pā* (idg. *pō*, s. πότις, πῶμα, πῶν) schützen, hüten? Liegt hier alter Ablaut von *ā* : *ō* vor? Vgl. Fick I⁴, 471, wo allerdings πῶμα, πῶν unberücksichtigt geblieben sind. Andere unterscheiden √*pāi* füttern (auch in air. *ith* frumentum) von √*pōi* trinken. Osthoff BB. 29, 267 f.

πατήρ, -τρός Vater = lat. *pater*, ai. *pitā*, Dat. *pitré*, ab. apers. *pitā*, air. *athir*, got. *fadar*, nhd. *Vater* ds. : beruht wohl auf dem Lallwort πάππα. S. d. Kaum zu *pă* in πατέομαι, πηός. πάτριος väterlich = lat. *patrius*, ai. *pítrya-s* ds., vgl. nhd. *Vetter*, ahd. *fatureo* Oheim; ὁμοπάτριος, ὁμοπάτωρ von gleichem Vater : apers. *hamapitar*, an. *samfeðr* ds.: πάτρως Oheim (πάτρωϝς), ai. *pitṛvya-s* Vaterbruder, lat. *patruus* ds.; πατρυιός Stiefvater ist Analogiebildung nach μητρυιά Stiefmutter.

πάτος, πατέω : s. πόντος.

παῦρος klein, gering, s. παύω.

παύω mache aufhören, παῦλα Ruhe : √*pau* : *pēu* beschneiden, schlagen in lit. *piaúti* schneiden, mähen (lat. *pavio* schlage, stampfe?). Dazu παῦ-ρος klein, gering, lat. *pau-cus*, got. *favai*, engl. *few* wenig, lat. *pauper* arm (**pau-paros* wenig erwerbend).

Digitized by Google

παφλάζω werfe Blasen auf, πάφλασμα das Schäumen, Prahlen, φλασμός ds. : s. φλάζω, φλέω.

πάχνη Reif, παχνόω bereife, mache erstarren, *πάγσνᾱ : πάγος, πήγνυμι.

παχύς dick, feist, Komp. πάσσων, πάχος n. Dicke, πάχετος ds., παχύνω mäste : ai. *bahú-ṣ* reichlich, viel, Superlativ *baṁhiṣṭha-s, báṁhate* mehrt sich (unbelegt), *baṁhayate* befestigt, stärkt, lett. *bîs* dicht, dick, an. *bingr* Haufen, ahd. *bungo* Knolle. √*bhenĝho* neben *bhăĝh* in ai. *bāḍhás* fest, stark, ab. *bãzaiti* mehrt, fördert, lit. *bãžmas* Menge. παχύς gehört wegen πάσσων aus *πάγχιων (zum Positiv *bh̆nĝhú-s* gebildet) zur ersten Form. Vf. BB. 21, 286. Uhlenbeck Et. W. d. ai. Spr. 184, 188. Lat. *pinguis* gehört zu πίων. S. d.

πεδά aeol. und dor. für μετά : √*pedo* gehen, fallen, woher πέδον? S. d.

πέδη Fessel, πεδάω fessele : lat. *pedica* Fußfessel, Schlinge, lat. *compes, -edis* ds., *impedīre* befestigen, an. *fjötur,* ahd. *fazzil,* nhd. *Fessel;* ksl. *po-padą, popasti* fassen. Wie die lat. Wörter zeigen, hat √*pedo* fesseln, fassen sich aus *pōd* : *pedo* Fuß, Boden entwickelt, sie beruht auf Bildungen wie lat. *impedīre, compes,* aus denen eine neue Wurzel abstrahiert wurde.

πέδῑλον n. Sohle : πούς.

πέδον n. Grund, Boden = umbr. *peṛum* Boden, ai. *padá-m* Tritt, Spur, Ort; πεδίον n. Feld, Ebene; vgl. lat. *op-pidum* Landstadt, τὸ ἐπὶ τῷ πεδίῳ; ἔμπεδος fest, ἐμπεδόω befestigen. √*pedo* gehen, fallen : ai. *pad* fallen, hinzugehen, ab. *pad* treten, an. *feta* den Weg finden, ksl. *padą, pasti* fallen; s. ποίς, ἐπίβδαι.

πέζα f. Fuß, das Unterste, Saum, *πέδια, πεζός zu Fuß, pedestris : πούς.

πεῖ (mißbräuchlich πῖ) : von den Griechen neugebildeter Name, wie unser ‚pe'. Vgl. χεῖ, χῖ, ξεῖ, φεῖ, ψεῖ.

πείθω überrede, Med. vertraue (πέποιθα, πιθεῖν) : lat. *fido* vertraue, *fīdes* Treue, *foedus* Bündnis, *fidus* treu, πιστός treu (= lat. *fīsus*), πιθανός glaubhaft, leichtgläubig, πεῖσα f. Überredung, *πειθσ-ᾰ; alban. *bint* überreden, *bindem* willige ein.

Digitized by Google

πείκω schere, kratze in Formen wie πείκετε u. dgl. beruht auf metrischer Dehnung aus πέκετε. L. Meyer Vgl. Gr. I², 822. W. Schulze Qu. ep. 223.

πεῖνα, πείνη f. Hunger, Hungersnot, πεινᾰλέος hungrig, πεινῆν (*πεινᾰ́ω) hungern, ion. γεωπείνης (Herdt.) ὀλίγην γῆν ἔχων : *pei-nă : lat. pē-nūria Mangel, pae-ne, pē-ne fast, paenitet es reut (tut Leid), √pēi : pei : pai schlimm sein, s. πῆμα. Vgl. πένομαι.

πεῖρα Versuch, Unternehmen, ἔμπειρος kundig (vgl. ἐν πείρᾳ γίγνεσθαι), ἐμπειρία Erfahrung. πειράω, πειράζω versuche, πειράτης Seeräuber, Pirat, *πέρια : vgl. lat. experior versuche, perīculum Versuch, Gefahr, perī-tus erfahren, nhd. Gefahr, erfahren; ἐμπερής (Soph.) erfahren, ἐμπέραμος ds. (Kall.) gehen auf den reinen Stamm zurück. √pero hinüberbringen, fahren, s. πείρω, πόρος. Fick I⁴, 475.

πεῖραρ und πεῖρας, att. πέρας, πέρατος (*pervητos) Ausgang, Ende : vgl. ai. parvan- n. Knoten, Gelenk, Abschnitt, Zeitpunkt; dazu ἀπείρων unendlich, πειραίνω vollende. L. Meyer Vgl. Gr. II¹, 129f. Collitz BB. 10, 60 Anm. Schulze Qu. ep. 116 √pero hinüberbringen, πείρω, wie τέρμα Ende zu √tero hindurchbringen.

πείρατα (Od. 12, 51. 162. 179) Knoten (Seile?), πειραίνω knotend befestigen, anbinden gehört nach W. Schulze Qu. ep. 109 auch zu ai. parvan- Knoten. Oder zu σπεῖρα?

πείρινς, Akk. πείρινθα Wagenkorb (Hom.), eigl. geflochten : σπεῖρα? Oder eigl. umschließend zu arm. pharem umschließen, umarmen, das Scheftelowitz BB. 29, 36 mit σπεῖρα vergleicht? Vgl. σπεῖρον Umhüllung.

πείρω durchdringe, durchbohre, ἀναπείρω spieße auf = ksl. na-perją, -periti durchbohren; vgl. ai. par, píparti hinüberführen, fördern, erretten, pāráyati geleitet hindurch, ksl. perą, prati fahren, lat. porta Tor, portare tragen, got. faran, nhd. fahren, führen; Furt = ab. peretu f. Brücke, Furt, lat. portus Hafen; dazu πόρος Durchgang, Furt, ἄπορος ratlos, πορίζω bringe auf den Weg, πορεύομαι reise, πορθμός Meerenge, Überfahrt, πορθμεύω setze über; vgl. russ. poromŭ Fähre (woher nhd. Prahm), an. farms Schiffsladung, ahd. farm Nachen. √pero hinüberbringen, fahren. Vgl. πορεῖν, πόρρω, πεῖρα.

Digitized by Google

πεῖσμα n. Tau, Seil, *πένθ(σ)μα : vgl. lat. *of-fendimentum, offendix* (Kinn-)Band, air. *co-beden, co-bodlas* conjunctio, got. *bindan,* nhd. *binden Band, Bund.* √*bhendho* binden, dazu πενθερός. Fick I⁴, 491.

πέκω kämmen = lit. *pèszti* rupfen, an den Haaren zausen : *paszýti* zupfend lockern (z. B. Wolle); lat. *pecten, -inis* m. Kamm (womit vielleicht κτείς, κτενός m. ds. *π̆κτέν- gleichzusetzen), *pec-to* kämme, vgl. πεκτέω. Daher πόκος m. Schafwolle, Vließ, Schur, ποκίζω schere, kämme Wolle, πέκος n. Vließ — lat. *pecus, -oris* n. Vieh (Lobeck Paralip. 87 n.), an. *faer (*faheza-)* Schaf Fick BB. 1, 60 und nhd. *Vieh* = lat. *pecu,* ai. *páśu* n. ds. (arm. *asr* Schafwolle, Vließ aus **poku*? Hübschmann Arm. Gr. 421 f.), ai. *pakṣman* Augenwimpern, ahd. *fahs* Haar. Dazu πέσκος. Vgl. J. Schmidt Neutra 53, Fick I⁴, 473. Osthoff Et. Parerga I, 218 f. faßt die Verbalwurzel als Ableitung von **pek̑os, pek̑u* Wolltier.

πέλαγος n. Meer, eigl. Fläche, wie lat. *aequor* : √*pela, plā* breit schlagen, πέλανος, πλάξ; vgl. lat. *plăga* Fläche, Gegend, nhd. *flach,* πληγή. S. d.

πέλανος m. Opferkuchen : lit. *plónė* Fladen, lat. *plānus* eben, lit. *plónas* dünn, preuß. *plonis* Tenne; air. *lár* Estrich, mhd. *vluor,* nhd. *Flur* m. f. In Wurzel und Bedeutung verwandt sind nhd. *Fladen* und πλακοῦς, πλακόεις Kuchen (daraus lat. *placenta* entlehnt) zu πλάξ Fläche. Vgl. πλαθάνη. Vgl. d. vor.

πελαργός Storch : πελ-ιός schwarzblau, ἀργός weiß?

πέλας adv. nahe, πελά-ζω nähere mich, aeol. πλάζω ds. (Hoffmann II, 284), πελάζω nähere (aus *πελά-δ̑ιω), πελά-της Nachbar, Mietsknecht, πίλναμαι nähere mich, πλησίον, dor. πλᾱτίον nahe, ἄπλητος (Hrdt.), dor. ἄπλατος (Pind.) unnahbar. √*pela* : *plā* : *pla* (breit-)schlagen, anschlagen, nahen, s. πέλλα, πλάτος, πληγή, παλάμη.

πέλεθος, σπέλεθος Kot : vgl. οἴ-σπη, σπατίλη, σπῖλος?

πέλεθρον Morgen Landes (Hom.), in Syracus *stadium* (van Herwerden), πλέθρον Längenmaß von 100 Fuß : ai. *práthati* breitet aus, *práthate* dehnt sich aus, ir. *lethaim* dehne aus; vgl. πλάθανος, πλατύς. Über die Wurzel s.

Digitized by Google

Fick II⁴, 246f. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 177. Dazu auch ἄπλετος aus ἀ cop. + πλετο-ς : πλάτος?

πέλεια f. d. wilde Taube, πελειάς ds. : πέλειος schwärzlich (Hesych.), πελιός, πελλός schwarzblau, s. πελιδνός; wie lat. *palumbēs* zu *pullus*, got. *dūbo*, nhd. *Taube* zu τῦφος Rauch, air. *dub* schwarz. Andere Bezeichnungen der Taube als der „dunkelen" s. bei Vf. BB. 22, 102f.

Πέλειαι, Πελειάδες Name der weissagenden Frauen in Dodona (s. van Herwerden), an den sich Sagen von πελειάδες knüpfen (Herdt. II, 55—57): πελείους· Κῶοι καὶ οἱ Ἠπειρῶται τοὺς γέροντας καὶ τὰς πρεσβύτιδας (Hes.), also „greis", vgl. ai. *palitnás* unter πελιδνός.

πελεκᾶν, -ᾶνος, att. πελεκᾶς, -ᾶντος Baumspecht, Pelikan, dor. πελεκᾶς, ᾶ : πέλεκυς (nach der Form des Schnabels?, ai. *parçu-ṣ* f. bedeutet Rippe, gebogenes Messer, Sichel, wird allerdings vom mask. *parçuṣ* Beil, Axt getrennt. Doch vgl. Kretschmer Einleitg. 106 über βέλεκυς e. Hülsenfrucht). Die attische Form erklärt sich aus *πελεκϝᾱ-ϝεντς : πέλεκυς Beil, πελεκάω behauen. Πελεκῖνος e. Wasservogel, e. Unkraut, Schwalbenschwanz in der Baukunst.

πέλεκυς, -εως m. Beil = ai. *paraçú-ṣ*, *parçu-ṣ* m. Beil, Axt (air. *lec* Stein?); πέλεκκον Beilstiel, aus *πέλεκϝον, πελεκκάω, πελεκάω behauen. Als Quelle des arisch-griechischen Wortes betrachten Hommel und Joh. Schmidt (Urheimat der Indogermanen S. 9) das babylonisch-assyrische *pilakku*, sumer. *balag* und Kretschmer zieht hieraus für idg. *k̂* (gr. κ, ai. ç) den Beweis, daß es gutturaler Explosivlaut, kein palataler Reibelaut gewesen ist. Einleitung in die Geschichte der griech. Sprache 105ff. (vgl. S. 61). Babrius 64, 9 steht πέλυξ, πέλῡκος = πέλεκυς nach van Herwerden 643, eine unklare Form.

πελεμίζω (Fut. -ξω) schwinge, schwenke, Med. erbebe : got. *us-filma* erschrocken, *us-filmei* Schrecken, an. *fālma* trepidare; lat. *pello* treibe? Hierher vielleicht πόλεμος, πτόλεμος Krieg; der Anlaut πτ ist hier ebenso unklar, wie in πτόλις. Vgl. auch πάλλω, παλάμη?

πελιδνός, πελιτνός, πελιός, πελλός dunkelfarbig : lat. *pullus* ds. (*palleo* bin bleich?), ai. *palitnd-s*, *paliknî* f. grau, greis;

Digitized by Google

lit. *pelẽ* Maus, *palvas*, ksl. *plavŭ* grau = ahd. *falo, falawêr*, nhd. *fahl, falb*, Dazu πολιός grau, πέλεια. Vgl. παλάσσω?

πέλλα Stein : ahd. as. *felis*, nhd. *Fels;* ai. *pāṣyà-m, pāṣāṇá-s* Stein, Fels. √*pel* stoßen, s. πάλη.

πελλίς, -ίδος f., πέλις Becken, Schüssel : lat. *pelvis, pēluis* Schüssel, ai. *pālavī* eine Art Geschirr; πέλλα Melkeimer (aus πέλϝια oder πέλϝα?). Oder *πέλια : vgl. ai. *pārī* Melkeimer. Schulze Qu. ep. 83. Weitergebildet sind πέλιξ, πελίκη, πελίχνη Schüssel, Becher, πελίνη e. Hohlmaß, vgl. ai. *palyam* m. Sack für Getreide, *pallas* m. großer Kornbehälter. S. πέλτη, πήληξ.

πέλμα Sohle am Fuß = ags. *filmen* Häutchen auf dem Auge, Vorhaut, engl. *film* Häutchen, πελλαστή ein Riemen oder Filz, den die Läufer um Knöchel und Fersen winden, ἄ-πελος unverharschte (hautlose) Wunde, ἐρυσί-πελας n. (ἐρεύθω) Hautentzündung : lat. *pellis*, g. *fill* n., nhd. *Fell* (aus **pelno-*), *fillen*. Vgl. Joh. Schmidt Sonantentheorie 102 : lit. *plenė, plėvẽ* Haut, Netzhaut, Haut auf der Milch. Als Wurzel läßt sich hieraus *pel* schützen, hüllen (s. πάλη) entnehmen und dazu das flgde und vor. stellen. S. ἐπίπλοος, ἔπιπλα.

πέλτη leichter Schild, πελτάζω bin Leichtbewaffneter, πάλμη leichter Schild, (**pl̥ma*) : vgl. πέλμα Sohle, lat. *pellis*, nhd. *Fell* (lat. *scutum*). Auch πέλλα u. s. w. ‚Gefäß' können auf *pel-* „Fell" zurückgehen (aus Leder gemacht).

πέλω, πέλομαι bewege mich, bin = ai. *cárāmi* bewege, gehe, lat. *colo* (**qelō*) verehre, bewohne, bearbeite (z. B. *agrum*), vgl. ab. *carāna* m. Feld, lat. *inquilinus* Insasse, Mietsmann. Dem Partizip. Aor. περιπλόμενος entspricht das präsentische περιτελλόμενος (π wie τ = *q*). Vf. Eine griech. und eine lat. Etymologie, Festschrift für Friedländer S. 385. In Kreta ist τέλομαι Futurum zu πέλω (wie ἕδομαι zu ἔδω); s. Blass zu 4952 B 3 der S. d. griech. Dial.-Inschr. √*qelo* setze in Bewegung, drehe herum; βουκόλος Rinderhirt : ai. *go-cara-s* Weideplatz für Rinder, Gebiet, αἰπόλος Ziegenhirt aus **αἰγ-qολός*, πόλος Axe, umgepflügtes Land, πολεύω, πολέω, el. ϑεηκόλος, ϑεοπολεῖν Priester sein (lat. *colere*), πωλεῖσϑαι häufig wohin kommen, vgl. ai. *cāra-s* Gang. Vgl. κέλομαι, κύκλος.

Digitized by Google

πέλωρ n., πέλωρον n. Ungeheuer, πέλωρος, πελώριος ungeheuer : πέλω, an. *hvalr* Froehde BB. 21, 330. Eigl. ‚sich bewegend', Tier. Fick II⁴, 52 vermutet Verwandtschaft mit ir. *oll* (**pollo-s*) groß, lat. *pollēre* stark sein.

πέμπω schicke, πομπή f. Geleit (Pomp), πομπός Geleiter, πομπεύω geleite, halte einen Aufzug, Umzug : s. τέτμον.

πέμφιξ, ῑγος f., πεμφίς, -ίδος f. Hauch, Sturm, Blasen bildende Tropfen, Gewölk, Brandblase, πομφός Brandblase, πομφόλυξ Wasserblase, Schildbuckel (ὀμφαλός), πομφολύζω hervorsprudeln, πομφολυγέω werfe Blasen : lit. *bumbulis, bumbulas* Wasserblase, *bumbulas* knotenartige Verdickung im Garn, *bambalas* kleiner, beleibter Mensch, *bámba* Nabel, lett. *bamba, bumba* Kugel, Ball, *bumbulis* Knolle, Beule, *bumburs* Ball, Kugel, Kartoffel, *bimbuli* Kartoffeln. Mit demselben Recht kann man aber die hier aufgeführten lettischen Wörter zu βομβέω stellen und die griechischen zu √*phempho* aufblasen, die in asl. *pǫpŭ* Nabel, kleinruss. *pup* Knospe, lit. *pam̃pti* sich aufblasen, *pamplỹs* Dickbauch, lett. *pa'mpt, pe'mpt, pu'mpt* schwellen, *pa'mpulis* Dicker, *pempis* Schmerbauch, *pimpuli* Kartoffeln, *pumpa* Buckel vorliegen kann. Außerdem kann *phempho* aufblasen als Verkürzung von Intensiven wie ai. *pamphuliti, pamphulyate, pamphulti* zu ai. *phal* bersten betrachtet werden und dem entsprechend πεμφ- aus *bhembh-* zu *bhel* (s. φλέω). Vgl. Grammont Dissimilation 162 ff.

πεμφρηδών f. e. Wespenart (Nik.) : ai. *bambhara-* (bei Gram., aber unbelegt) Biene (Persson Wurzelerw. 68), vgl. *bhramarás* Biene, eigl. „schwirrend", ahd. *bremo,* nhd. *Bremse;* auch lit. *bim̃balas* Roßkäfer, *bim̃bilas* 1) Roßkäfer, 2) Wespe, Bremse, lett. *bimbals* Bremse, *bambals* Käfer. Vgl. ai. *bhuráti* zuckt, zappelt, πορφύρω, *ferveo, febris,* lett. *burdét* sprudeln, *burſa* Tumult, *brâſe* Menschenmenge, ai. *bhrámati* ist in unstäter Bewegung, lat. *fremo,* ahd. *breman,* nhd. *brummen.* Also πεμφρη-δών ist als Ableitung von √*bhere* schwirren, brummen, kreisen mit Intensivreduplikation zu betrachten. Vgl. Persson Wurzelerw. 20. Es reimt τενθρηδών und ἀνθρηδών von √*dhere* summen.

πενέστης (Ar.) thess., an die Scholle gebundener Dienstmann : lat. *penes* bei, in der Gewalt jemandes.

Digitized by Google

πένης, -ητος, πενία, s. πένομαι.

πενθερός Schwiegervater (Hom.) : lit. *beñdras* Genosse; ai. *bandhu-ṣ* Verwandter. √*bhendho* binden, s. πεῖσμα.

πένθος n., πάθος n. Leid, Trauer, πάσχω (aus πάθ-σκω), παθεῖν (aus *πηθεῖν), πείσομαι (aus *πένθ-σομαι); πέπονθα : auf Grund von *Μεγα-πένθης*, *Πενθεύς*, wofür bei Hekatäus *Τενθείς*, setzt Fick BB. 8, 331 u. 16, 281 als ältesten Anlaut *q* an und vergleicht lit. *kenczù* dulde; aber wegen der keltischen Verwandten des litauischen Wortes (air. *céssaim* ich leide, cymr. *cennad* permissio, venia, licentia Fick II⁴, 78) erklärt Bezzenberger dies mit Recht für zweifelhaft. Außer dem mythischen Namen, der leicht einer Umdeutung unterlag, außerdem auch anders gedeutet werden kann, bietet das Griechische keinen Anhalt für den Ansatz von *q*. Daher stelle ich παθεῖν zu πένομαι, √*peno* wie μαθεῖν zu √*meno* (wie Fick BB. 16, 281), ohne dessen π aus *q* zu erklären. Denn τέναρος· συκοφάντης, κακοῦργος (Hes.) (nach Fick = πονηρός) kann dies auch nicht erweisen.

πένομαι arbeite, strenge mich an, (später) bin arm, entbehre, πόνος Kampf, Mühe, πονέω arbeite, πονηρός lästig; πένης, -ητος arm, πενία Armut, πενιχρός arm : √*pe-no* sich anstrengen, elend sein wie πεῖνα zu √*pē(i)* schlimm sein (s. πῆμα), wozu auch lett. *aupeîs* sich abarbeiten u. a. Vf. BB. 22, 124. Lagercrantz KZ. 34, 406 vergleicht ai. *pan*, das er als sich bekümmern deutet. Zu *pē(i)* (: *pāt-*) gehört auch lat. *patior* dulde.

πέντε, äol. πέμπε = ai. *páñca*, ab. *paṇca*, lat. *quinque* (aus **pinque*), cymr. *pimp*, gall. πεμπέ-δουλα· πεντάφυλλον, ir. *cóic;* lit. *penkì*, got. *fimf*, nhd. *fünf;* idg. *pénqe*. Daher πεμπάζω an den Fingern abzählen, πέμπτος = kret. πέντος, lit. *peñktas*, aus **penqtos* = lat. *quinctus*, nhd. *der fünfte*.

πέος n. (*πέσος) : ai. *pasas* n. ds., lat. *pēnis* (**pesnis*), mhd. *visel* ds.; vgl. ai. *pas* f. vulva, lit. *pisa*, *pysė* ds.; mit lit. *pyzda*, *pyzà*, *pìze* ds. vgl. πόσθη penis; lit. *pìsti* coire; ahd. *fasel* n. proles, mhd. *vaselrint* Zuchtstier, *vaselchalp* Kalb, das zur Zucht dienen soll, nhd. *Faselschwein*. Vgl. Fick I⁴, 479.

Digitized by Google

πεπαρεῖν vorzeigen, zur Schau tragen, πεπαρεύσιμος deutlich : lat. *ap-pāreo* erscheine (πορεῖν?).

πέπερι n. Pfeffer : nach Schrader Reall. 618f. aus ai. *pippalī* f., 1) Beere, 2) piper longum die Pflanze und das Korn entlehnt und zwar, wie das *r* zeigt, durch persische Vermittlung.

πέπλος m. Decke, Gewand : √*pel* falten, s. δίπλοος, -πλάσιος.

πέπνυμαι : s. πινυτός.

πέπων I. reif, weich, müde, πέπειρος reif : πέσσω, ai. *pakvá-s* gekocht, reif. Πεπαίνω mache reif.

πέπων II. traut : vgl. ai. *kan* befriedigt sein, gefallen, *can-* erfreuen, *caniṣṭha-s* sehr willkommen, ab. *cinō* Liebe, Huld. √*qen-, qon-* reduplizíert? Fick I⁴, 23.

περ durchaus, gar : περί.

πέρᾱ weiter, πέραν jenseits, πέραθεν von jenseits her, περαῖος jenseits befindlich, περαιόω setze über, περαίτερος weiter führend, πέρατος der letzte (oder **pervn-tos* zu πεῖραρ Ende?), περάω durchbohre, durchfahre (ksl. *prati* fahren s. πείρω), dringe ein, verkaufe übers Meer (πιπράσκω, πέρνημι, πράσσω) : √*pero* hinüberbringen, s. πείρω, περί : vgl. noch air. *ire* ulterior, got. *faírra*, nhd. *fern*, πάρος, παρά.

πέρας, s. πεῖραρ; πέρατος, s. πέρα.

πέρδιξ Rebhuhn (lat. *perdix*, frz. *perdrix*, lak. πῆριξ) : πέρδομαι nach dem Geräusch beim Auffliegen.

πέρδομαι furze = ai. *párdate* ds., ahd. *firzu* ds.; vgl. lit. *pérdziu* ds., *pir̃dis* = nhd. *Furz*, russ. *perdĕt* furzen, πορδή, nhd. *Farz*. Fick I⁴, 81. Lautnachahmung.

πέρθω zerstören (πραθεῖν, πέπορθα) : *per-* (s. πείρω) + *dho*, wie lat. *perdo* verderbe aus *per* + *do*.

περί, proklit. περι, thess. περ um, über, Adv. sehr = ai. *pári* Adv. rings, mit Akk. um, gegen, mit Abl. von her, mit Adj. zusammengesetzt, sehr, wie ir. *er-chosmil*, lat. *per-similis*, lit. *per-daũg* zu viel, *per-mẽr* über die Maßen; ab. *pairi* über, lat. *per* durch, lit. *per* durch, über — hinüber; erweitert περι-ξ rings um, περρισσός (aus *περι-χιός, vgl. δισσός) überzählig, ungrad. √*pero* hinüberbringen. Vgl. πείρω, πέρᾱ, πάρος. Fick I⁴, 81.

περιάγνυται (ὄψ) hallt ringsum : ai. *vagnú-ṣ* Ton, Ruf,

Digitized by Google

vaŋvaná-s schwatzhaft, lat. *vāgor, vāgītus* d. Schreien, *vāgīre* schreien. √*vaŋ* : *vāŋ* tönen.

περιημεκτέω bin unwillig (Herdt.) beruht auf **ἀ* priv. + μεκτός befriedigt, Partizipium von √*megh*, ai. *mah* erfreuen, beglücken, lit. *mẽgti* wohlgefallen. Die Dehnung des *ἀ-* in der Zusammensetzung erscheint im Ionischen auch sonst, z. B. in *παν-ήπορος* = *πανάπορος*. Vf. BB. 24, 215f.

πέρῑνος, περίναιον n. Perineum : eigl. hinaus oder stark spritzend, entleerend : *περί* + *ῑνος* zu *ἰνάω*. S. d. Meister KZ. 32, 139ff.

περιπίσματα, s. *πιέζω*.

περιῤῥηδής überstürzend, taumelnd : *ῥαδανίζω* schwenke, *ῥαδινός*, aeol. *βραδινός* schwank.

περισκελής hart, spröde (Soph.) : s. *σκέλλω*.

περιστερά f. Taube (Ar.), περιστερός Täuber : *στερά* aus **skerā* zu √*sker*, s. *κόρδαξ, σκαίρω*? Vgl. *φάψ*.

περιώσιον übermäßig, überschwänglich (Hom. *θαυμάζω, νεικείω*), **περιϝώτιον* : zunächst ist wohl got. *wōds* besessen, ahd. *wuot* wütend, rasend, als Fem. Wut, Raserei (: lat. *vātes*, air. *fáith* Dichter, eigl. entrückt) zu vergleichen. Danach wäre „sehr außer sich" die Grundbedeutung. Auch *ἄτη, ἀάω* dürften weiter dazu gehören.

περκνός dunkelfarbig, schwarzblau, *περκάζω* werde dunkelfarbig, *περκαίνω* färbe dunkel, *πέρκη* e. Flußfisch, Barsch, *πρακνόν· μέλανα, πρεκνόν· ποικιλόχρουν ἔλαφον* (Hesych.) : vgl. ai. *pṛçni-ṣ* gesprenkelt, bunt, ahd. *forhana* f., nhd. *Forelle* ds. (getüpfelt), *forha*, nhd. *Föhre* (dunkler Baum); Fick I⁴, 485; auch engl. *freckle* Sommersprosse, mhd. *sprëckel*? S. Hirt Abl. 593. S. *πρόξ, πρώξ*.

πέρνημι führe aus, verkaufe übers Meer, *περάω*, s. *πέρα, πείρω*. √*pero* hinüberbringen auch in lit. *perkù, pirkti* kaufen und *πράσσω*.

περόνη Spitze, Stachel, Spange, *περονάω* durchstechen, Med. nehme ein Kleid mit der Spange um : *πείρω*.

πέρπερος leichtsinnig (Pol.), περπερεύομαι großprahlen (Sp. N. T.) : aus lat. *perperam* unrichtig entlehnt? Oder ist es aus dem steigernden Präfix *περ-*, *περί* gebildet, wie lat. *perperam* mit dem Präfix *per* = *παρά* zusammenhängt?

πέρυσι(ν), dor. *πέρυτι, πέρυτις* vorm Jahr : ai. *parut*, arm.

Digitized by Google

heru ds., air. *urid* ds., mhd. *vërt,* an. *fjörþ* im vorigen Jahr; vgl. nhd. *firn.* *per* (: *πέρᾱ, πρό*) + *ut-i* zu *vet, Fέτος* Jahr, s. d ; *περύσινος* jährig, *περυσίας* Firnewein. Fick I⁴, 81.

πέσκος n. Fell, Haut (Nic.), *ἀπεσκής* unbedeckt, **πεκ-σκος* : *πέκος* Vließ, s. *πέκω.*

πεσσός Stein im Brettspiel, *πεσσόν* Brett zum Brettspiel, *πεσσεύω,* att. *πεττεύω* spiele im Brett : aus aram. *pīsā, pīssā* Stein? S. Lewy Die semitischen Fremdw. 159 f.

πέσσω koche, verdaue, genieße, aus *péqi̯ō* : ai. *pácya-te* reift; ai. *pácāmi* koche, backe, ksl. *pekǫ* backe, brate; corn. *peber* Bäcker, bret. *pibi* kochen, lat. *popīna* Garküche; dazu *πέψις* d. Kochen, *πεπτός* gekocht, *δυσπεψία* schlechte Verdauung; vielleicht *ὀπτός* gebacken, gebraten (für **pq-tós* mit Prothese?), woher *ὀπτάω* brate, *ὀπταλέος, ὀπτάνιον; πεπτός* aus **peqtós* zeigt den starken Stamm dazu. Dagegen *τεπτά· ἑπτά* (d. i. *ἑφθά*) bei Hesych. geht auf *√qep* in lit. *kepù* backe, brate zurück, die auch in *ἀρτοκόπος* Bäcker erscheint. Angleichung des *p-* an das *-q* zeigt lat. *coquo (*quequo)* koche. Vgl. *πέπων.* S. Persson Wurzelerweiterung 243 n.

πετάννυμι (*πέπταμαι*), *πίτνημι* (Hom.), *πίτνω* (Hes. Sc. 291) breite aus : lat. *pateo* stehe offen, *patefacio* öffne, ags. *fæðm* beide ausgebreitete Arme, Klafter, Ausdehnung, ahd. *fadam, fadum,* nhd. *Faden;* lit. *petỹs, pẽczio* m. Schulter (vgl. neuslov. *plešte* Schulter zu *πλατύς,* lett. *plâze* Schulterblatt zu *πλάξ*); *πέταλον* Blatt, Pl. Laub, *πέταλος* (ion. *πέτηλος*) ausgebreitet, flach : vgl. lat. *patulus* offen, ausgebreitet *(rami),* lit. *pãtalas* Bett, *πέτασος* breitkrempiger Hut, *πέταχνον* flaches Trinkgeschirr, *πέτασμα* Vorhang. Vgl. *πατάνη, πέτομαι. √peta* : *p˘tā* die Arme (Flügel) ausbreiten. Hirt Abl. 437. Bechtel Hauptprobleme 113.

πέταυρον, ion. att. *πέτευρον* (auch Theocr. 13, 13) Latte, Stange, Gerüst der Seiltänzer, *πεταυρίζω* tanze auf dem Seile : wie *μετέωρος* zu *ἀείρω* nur daß hier *πετά* (s. *ποτί*) statt *μετά* steht? *αὐρ-* : *ἀϝερ*? Kaum zu *αὖρα.*

πέταχνον, πέτακνον, πάτακνον flaches Trinkgeschirr, *πεταχνόω* spreize aus : *πετάννυμι.*

πέτομαι fliege (Hom.) = *pátati* fliegt, lat. *penna* Feder, cymr. *etn* Vogel, ahd. *fedah,* nhd. *Fittich;* *ποτή* d. Flug, dor. *ποτᾱνός* geflügelt, *πετεηνός, πετεινός* ds., *ποτάομαι,*

Digitized by Google

πωτάομαι fliegen, πώτημα Flug. √*peto* fliegen; vgl. πτερόν, πίπτω, aber auch πετάννυμι, vgl. den Hom. Aor. ἐπτάμην.

πέτρα f. Klippe, Fels, πέτρος m. der einzelne Stein (Hom.): vgl. lat. *triquetrus* dreieckig : **qétros* Ecke, Klippe. S. Fick BB. 3, 166. Johansson Beitr. z. griech. Sprk. 2ff., der auch altisländ. *hveðra* femina gigas (Riesin = Berg) und kret. Ἱεράπυτνα (heute Ἱερὰ πέτρα) u. a. heranzieht.

πεύθομαι vernehme, erforsche Hom., eigl. lasse mir Kunde geben, kret. πεύθεν Kunde geben (Gr. Dial.-Inschr. 4991. VIII, 56) : ai. *bódhati* wacht, merkt auf, bedenkt, ahd. *biutu*, nhd. *biete (ent-biete, verbiete*, got. *faúr-biuda*, nhd. *Bote)*, ksl. *budĕti* wachen, *buditi* wecken, lit. *bundù* (πυνθάνομαι), *budėti* wachen, *bùdinu* wecke; πευθήν, -ῆνος Forscher, πεύθω, πύστις (πεῦσις) Kunde, Frage = ai. *buddhi-s* Wahrnehmung; √*bheudho* : *bhudhe* wach, d. i. geistig rege sein oder machen. Ein ähnliches Verhältnis der Bedeutungen liegt bei μανθάνω und lett. *mûdu* vor.

πευκεδανός Hom. Beiwort des Krieges (stechend, verwundend?), πευκεδανός f. und πευκεδανόν n. Roßkümmel, eine bittere Doldenpflanze, πευκάλιμος Beiwort der φρένες („eindringend, scharf"): √*peuk-* stechen, neben *pug*? S. πύξ.

πεύκη f. Fichte : lit. *puszìs* ds. (preuß. *pense* Kienbaum, lies *peuse*?), ahd. *fiuhta*, mhd. *viehte*, nhd. *Fichte*, ir. *ochtach (*puktā)*. Vgl. Schrader Reall. 241. Etwa zum vorigen als die spitzige? Daß auch lit. *apuszis* Espe dazu gehöre (Hirt Abl. 504), ist unwahrscheinlich. πεύκινος.

πεφήσεται wird erscheinen (Il. 17, 155) : s. φαίνω, φάος. √*bhē* scheinen. Vf. BB. 22, 81.

πέφνον : s. φόνος, θείνω.

πήγανον n. d. Raute : (vgl. lat. *pāgina* Seite) πήγνυμι.

πηγή f., dor. πᾱγά Quelle, πηγάζω quelle, dor. πᾱγάσασθαι lavari in fonte sacro (GDI. 1588), dazu Πάγασος, Πήγασος. Ein idg. **pāĝā* liesse sich als Zusammensetzung von (ai.) ἄρ Wasser (dem zweiten Teil von Εὐρώπη u. ä.) und ἄĝά (von ἄγω, ai. *ajiṣ* Wettlauf) erklären, „Wasserlauf, -trieb". Doch bleibt das eine unerweisliche Möglichkeit.

πήγνυμι mache fest, füge, πῆγμα d. Gefüge, Gestell, Geronnene, Gefrorne, πηγός stark (dor. ᾱ) : √*pāĝ* : *paĝ*, vgl. lat. *pāgĭna* Seite, *pāgus* Gau, *compāges* Fuge, *pango*, *pepigi*

Digitized by Google

(pagĕre) einschlagen, fügen, befestigen, ai. *pajra-s* feist, derb, lit. *požas* Falze, Fuge, *požiti* falzen; auf √*pāĝh* : *păĝh* weist πάχνη (oder für **πᾱγσνᾱ*? s. d.), nhd. *fügen, Fuog,* got. *fagrs* passend; auf √*pāk̂* : *paḱ* (πάσσαλος, att. πήσσω), ai. *pāça-s* Schlinge (vgl. πάγη), *pāçáyati* bindet, ab. *paç* binden, lat. *pax* Friede, *paciscor,* g. *fahan,* ahd. *fāhan,* nhd. *fangen,* böhm. *pásati* gürten. Vgl. πάγος, πήγανον. Zum Dreiklang des Wurzelauslautes vergleiche ῥήγνυμι.

πηδόν n. Ruder, bes. sein breites Ende : vgl. lit. *pėdà* Fußstapfe; πηδάλιον Steuerruder; mit πηδάω springen vgl. lit. *pĕdį̆ti* leise treten : s. πούς. Die bei van Herwerden Lex. suppl. 612 angeführten dor. Formen mit ᾱ (παδῆν, παδάλιον) bedürfen wohl noch der Bestätigung. Sollten sie zuverlässig sein, so könnte ὀπᾱδέω, Hom. ὀπηδέω dazu gestellt werden als ὀ-πᾱδέω, und ὀπάζω könnte die kürzere Ablautsstufe ὀ-πᾰδ̑jω enthalten. √*păd* aus *pā* in ὀ-πάων (Hom.)?

πηλαμύς, -ύδος, πηλαμίς, -ίδος f. der Thunfisch im ersten Jahr : πηλός Schlamm?

πήληξ, -ηκος m. Helm, **pēlvēk-* : vgl. ai. *pālavī* u. πελλίς. Vgl. πέλλιξ· κράνος (Hesych.).

πηλίκος wie groß, wie alt, Korrelativ zu τηλίκος, ἡλίκος. ἦ-λιξ gleichaltrig, aus dem fem. Pronomen *qā-, svā-, ĵā-, tā* und λικ-, λικο f. (Erscheinung) Alter, Größe, Vf. BB. 22, 95. Auch ὁμῆλιξ steht für *somā* + *lik,* Bildung wie ἀκράχολος. Vgl. poln. *lik, liczba* Zahl, weißruss. *lik* Zahl; ksl. *lice* Antlitz, *ličiti* formare, √*lik, leiko* erscheinen, bilden, s. ἀλίγκιος ähnlich. Die Gleichsetzung von τηλίκος mit prakrit. *tāriso* ein solcher (Bartholomae IF. 3, 160) ist abzuweisen; .dies ist vielmehr gleich ai. *tādṛç* (*dṛç* zu δέρκομαι), wie *īrisō* gleich *īdṛç*. Neben √*leiko* liegt √*leigo* gestalten in lit. *lýgus* gleich, *lýgti* gleichen, got. *leiks,* ahd. *līh* gestaltet, ähnlich, nhd. *gleich,* got. *leik,* mhd. *lih* Leib, Aussehen, nhd. *Leiche, Leichnam.*

πηλός Ton, Lehm, Weinhefe, dor. πᾱλός (syrac., f.), πάλινος (Epicharm. fr. 83) = πήλινος : lat. *palūs, -ūdis* Sumpf (worin im zweiten Teil *ūd* : ὕδωρ), ai. *palvala-m* Pfuhl. *palvalya-s* paluster. Dazu προπηλακίζω verächtlich, behandeln? Dazu *Πάλιον, Πήλιον*?, jedenfalls *Πηλούσιον.* Verwandt ist

Digitized by Google

auch παλκός· πηλός (Hes.), lit. *pélkė* Bruch. Die Verhältnisse der Vokale sind aber unklar.

πῆμα n. Leid, Verderben : für πῆπμα zu ai. *pāpman,* m. Unheil, Leiden (Froehde BB. 1, 197, J. Wackernagel KZ. 30, 293ff.), *pāpá-s* schlimm? Oder wie ai. *pâma(n)* n. Krätze, lat. *pa-tior* leide (s. πῆν), *pējor* schlechter; got. *faian* tadeln (vgl. *saian* zu *sē*) unmittelbar von √*pē* schlimm sein, tadeln : *pēi* (: *pei, pai,* s. πεῖνα) : *pī* in ai. *pīyati* schmäht, got. *fijan,* ahd. *fīēn* hassen, wozu Partizip got. *fijands,* ahd. *fīant,* nhd. *Feind.* Dazu πημαίνω verletze, ἀπήμων unbeschädigt, unschädlich, πηρός gelähmt, blind, πηρόω verstümmele (kret. παρωθέν = πηρωθέν Gr. Dial.-Inschr. 4998 Z. 8f. weist aber entweder auf urgr. ᾱ und widerspricht dann dem obigen z. t. oder zeigt eine schwache Ablautsstufe πŏρ- neben πηρ-). ἄπηρος, ἀπηρής unversehrt, ταλαί-πωρος Elend erduldend, unglücklich. Fick I⁴, 479 stellt auch παπαί und ποποί samt dem lit. Kinderwort *popà* f. „wehweh" hierher. *Pĕ* ist bei uns Ostpreußen ein Kinderwort der abweisenden Abscheu, *bēbė* drückt eine Verletzung, einen Schmerz aus. Es mag dies den Ursprung der Wurzel ahnen lassen.

πῆν (dor. η) streuen aus **qē-i̯o* √*qē* : *qa,* welche mit *t* weitergebildet in πάσσω, = lat. *quatio* ich schüttele, erscheint (vgl. πῆ-μα Leid : lat. *patior* leide). Dazu πήτεα· πίτυρα Kleie, πητῖται· πιτυρίνοι ἄρτοι, Λάκωνες (Hesych.). Fick I⁴, 479.

πηνέλοψ, -οπος m. e. purpurstreifige Entenart : πηνός (s. d.) + *-λοιψ Balg, wie λοπός Schale, abgezogene Haut? Daher nach Fick GgA. 1894, 243 *Πηνε-λόπη,* von der Sage als *Πηνε-λόπεια* (zu λέπω) ‚d. Gewebe auflösend' gedeutet? Anders Wackernagel KZ. 27, 266.

πηνός, dor. πᾱνός Einschlagfaden, Gewebe, πήνη ds.; πηνίον ds. Spindel, πηνίζομαι webe, spule, πήνισμα Garn, Gewebe : lat. *pannus* m. Tuch, got. *fana* = ags. *fana* m. Zeug, Tuch, nhd. *Fahne* (ahd. *gund-fano* ds.), ksl. *o-pona* Vorhang, *ponjava* leinenes Tuch, lit. *panóti* wickeln, einhüllen, lit. *pinù* flechte, ir. *étim* (aus **pentio*) kleide, *anart* leinenes Gewand. √*pānо* : *pano* wickeln, weben? Fick I⁴, 479f.

πηός der Verwandte bes. durch Heirat (Hom.), dor. πᾱός, *πᾱσός : lat. *pāricīda* Verwandtenmörder. Falls die Er-

Digitized by Google

klärung ἐπίκτητοι συγγενεῖς dem Etymon (πάομαι) entspricht, wäre damit für πάομαι der Anlaut *p-* erwiesen. Fick I⁴, 472. L. Meyer II, 468.

πήρα Reisesack, Ränzel, πηρίν, πηρίς Samenbeutel, Hodensack (Nic.; doch vgl. πέρινος?) (ion. πάρη im Ablaut dazu s. v. Herw. 631) √*pē(i)* strotzen? S. πίων, πίνω, πῑδύω.

πηρός, s. πῆμα.

πῆχυς Unterarm, Ellenbogen, **bhāĝhu-s* = ai. *bāhú-ṣ*, ab. *bāzu* Arm, arm. *bazuk* Arm (an. *bōgr* Arm, Schulter, ahd. *buoc*, nhd. *Bug* Obergelenk des Armes und Beines?) Schade² I, 90, Fick I⁴, 489. Zu ahd. *pagu*, ir. *bágim* streite, ai. *bāhate* drängt?

πῖαρ Fett : s. πίων.

πίγγαλος Eidechse (Hesych.) : ai. *piṅgalá-s* braun, Name verschiedener brauner Tiere, *piṅga-s* braun, rötlich, n. Tierjunges (πίγγαν· νεόσσιον. Ἀμερίας γλανκόν), lat. *pingo* male, ksl. *pĕgŭ* bunt. √*peigo* malen, rötlich färben. Vgl. Fick I⁴, 472.

πῑδύω lasse durchsintern, Med. quelle hervor, sprudele (Aristot.), πῖδαξ Quell, πῑδήεις (Hom.), πολυπίδαξ quellenreich (Hom.) : vgl. an. *feitr*, as. *fēt*, mhd. *veiz*, nhd. *fett* (aus dem Ndd.); ahd. *feizit*, mhd. *veizt*, nhd. *feist*, Partiz. zu mhd. *veizen*, an. *feita* fett machen; *pīd* : *poido* quellen, strotzen aus √*pī* : *pēi* (s. πήρα) : *pōi* : *poi* in lit. *pênas* Milch, lit. *pẽwa* Wiese, ab. *paĕman* Milch, wozu πῑμελή flüssiges Fett, Sahne. S. πίων, πίνω. Vgl. besonders Froehde BB. 21, 191.

πιέζω (Hom.), dor. πιάζω festdrücken, zwängen (über die Formen s. Kretschmer Entstehung der *Κοινή* 19) : *pīḍáyati* drückt, preßt, ai. *pīḍā* Schmerz aus **pisdā*; √*pise* zerstampfen in ai. *piṣ*, *pi-ná-sti* zerstampft, lat. *pi-n-sere*, *pinsāre* zerstampfen, ai. *piṣṭá-s* = lat. *pistus*, lit. *pẽsta* Stampfe, *paisýti* Gerste enthülsen, die Hacheln abklopfen, lett. *paisît* Flachs brechen, schwingen, ksl. *pīhati* stoßen, an. *fis*, ahd. *fësa*, mhd. *vëse* Hülse, Spreu, nhd. *Fese*, *Feselein*. Dazu περιπίσματα ausgepreßte Weintrauben, Trester, πίσος. S. πτίσσω. Fick I⁴, 482, 472. Anders Joh. Schmidt KZ. 26, 23.

πίθηκος (dor. ᾱ) Affe (Ar.), πίθηξ, -ηκος ds., Zwerg, πίθων Affe (Pind.), Kurzform dazu nach Fick GgA. 1894, 243 : ?

Digitized by Google

πίθος n. d. Faß (Hom.) : vgl. lat. *fidēlia* Fäßchen; πιθάκνη, φιδάκνη Weinfaß : auch ahd. *potacha,* nhd. *Bottich,* gael. *bodhaig* Rumpf, ags. *bodig,* engl. *body* Leib, ahd. *potah* Rumpf, Leichnam? Dazu isländ. *biđa* f. Butterfaß, *biđne* kleines Gefäß, nhd. *Bütte.* **bh˘dhe-* : **bhedho* Faß. Fick KZ. 22, 105; I⁴, 491.

πικρός einschneidend, scharf (Pfeil), bitter, gellend, schmerzhaft, feindselig (Hom.), πικραίνω reize, Med. zürne : ai. *piñçati* haut aus, schneidet zurecht (das Fleisch). S. ποικίλος.

πίλναμαι nähere mich (Hom.) : πέλας.

πῖλος m. Filz, Hut (Hom.) : lat. *pilleus, pīleus, pīleum* ds., *pīlum* Stempel zum Stampfen, Wurfspieß, *pīlāre* zusammendrücken, wohl aus **pislo-s* zu περιπίσματα, √*peiso* stampfen, s. πιέζω.

πῖμελή (Soph.), s. πῖδύω, πίων. Am nächsten steht lat. *opīmus,* wenn es mit Froehde (BB. 21, 192) aus *opi-pīmus* „saft und kraftstrotzend" zu erklären ist. Vgl. auch Brugmann IF. 9, 351.

πίμπλημι, πιμπλάναι fülle (Hom.), πλήθω bin voll, πληρής, πλέως aus *πληϝος voll : lat. *im-pleo* fülle an, *plēnus* voll, *populus* Volk, πληθύς, πλῆθος Menge : lat. *plēbēs* (coll. Fem.); ai. *píparti* füllt, *prā-ṇas, pūr-ṇas,* ab. *perena* voll, ksl. *plŭnŭ* voll, *plemę* tribus, lit. *pìlti* füllen, *pìlnas* voll, air. *lán* voll, *línaim* fülle, got. *fulls,* nhd. *voll; Volk;* √*plē, pl̥* = πλα : *pele* füllen; s. πολύς, πλοῦτος.

πίμπρημι entzünde, verbrenne (Aesch.) : πρήθω.

πίναξ, -ακος m. Brett, Schreibtafel, Gemälde (Hom.) : vgl. ai. *pināka-m* Stock, Stab, Keule; ksl. *pĭnĭ* m. truncus. Fick I⁴, 482.

πίννα, πίννη Steckmuschel, die sich im Meeresgrunde mit einer Art seidener Fäden befestigt (Aristot.), πιννικόν, πινικόν, πίννινον die daraus gewonnene Seide : lit. *pinti* weben, ksl. *pęti* flechten? Oder ungriechisch?

πίνος m. fettiger Schmutz, πιναρός, ion. πινηρός schmutzig, πινάω bin schmutzig, κακοπινής sehr schmutzig, niederträchtig (Soph.) : s. σπῖλος, √*(s)pēi* schmutzen.

πινυτός verständig, weise, πινυτή Klugheit, πινύσσω, πινύσκω witzige, ermahne : κίνυσθαι· ἰδεῖν, διανοεῖσθαι (He-

Digitized by Google

sych.), vgl. ai. *ci (cikéṣi, cinvan)* sehen, wahrnehmen, schauen. Dazu auch *πέπνυμαι* bin verständig, *πεπνυμένος*, *πνυτός* verständig? So Fick I⁴, 379. Doch Schulze Qu. ep. 322ff., 324n., setzt für *πεπνῦσθαι* √*πνῡ* mit den Bedeutungen 1) sich regen, 2) geistig rege sein, 3) weise sein an. Vgl. *ἀμπνῦσθαι* wieder zu Besinnung kommen, *πεπνυμένος* rührig; *ποιπνύω* sich tummeln.

πίνω, äol. *πώνω* trinke (*ἔπιον*, *πῖθι*, aeol. *πῶθι*, *πέπωκα*, *πέπομαι*), *πότος*, *πόμα*, *πῶμα*, *πόσις* Trank, *πότιμος* trinkbar, *πότης*, *ποτήρ* Trinker, *ποτήριον* Becher, *πῖνον* Bier, *πιπίσκω* (*πίσω*) tränke, *πῖσος* Wiese (**πῖδσος*), *Πῖσα* (**πῖδσᾰ*) eine Quelle, *πίστρα* Tränke, böot. inschriftl. *πιτεύω* = *ποτίζω* bewässere (Wiesen), *πόα* (s. d.) : vgl. ai. *pā, pāti* trinkt, ved. *páyate* tränkt, strotzt, *pā-nam* Trank, *pātram* Trinkgefäß, *pītás* getrunken, getrunken habend; lat. *pōtus* ds., *pōta, bibo* (für **pi-bo*, ai. *píbāmi*, air. *ibim* trinke), *pōculum* Becher; ksl. *piti* trinken, *pivo* Trank = lit. *pỹvas* Bier, ksl. *pojǫ* tränke, lit. *pû'ta* Zecherei, *pênas* Milch, *pỹdyti* e. Kuh zum Milch geben reizen, *kárvė pa-pìjusi* die die Milch nicht mehr zurückhaltende Kuh. Lautlich ist *πίνω* trinke, aus **πίνϝω*, = ai. *pínvāmi* machen schwellen, überströmen, Med. ströme über. √*pē* (s. *πήρα*) : *pō, pōi* : *po, poi* : *pĭ* trinken, strotzen, W. Schulze KZ. 27, 420f. Vgl. *πίων*, *πῑδύω*, *πίτυς*; *πατέομαι*; *βρύω*.

πιπίσκω tränke : *πίνω*, *πιδύω*.

πίπος m. e. junger Vogel, *πιπώ*, *πίπρα* e. Art Baumhacker, *πιππίζω* pipe : ai. *píppaka* e. best. Vogel, lat. *pipāre* pipen, *pīpulum* d. Wimmern, *pīpilāre* pipen, *pīpiāre* pipen, wimmern, lit. *pỹpti* pfeifen. Nhd. *pfeifen* stammt aus dem Latein. Lautnachahmend.

πιπρᾱ́σκω, ion. *πιπρήσκω* verkaufe : *πέρνημι*, *περάω*.

πίπτω falle (aus *πῐ́πτω* nach Analogie von *ῥῐ́πτω*, Aor. *ἔπεσον*, dor. *ἔπετον*), √*pete* fallen redupliziert; vgl. ab. *pataiti* fällt, läuft, mit *fra-* fliegt auf, lat. *peto* falle an. Dazu *πιτνέω* (Pind. Aesch.) sinke (*ἔπιτνον*) (S. Bechtel Hauptprobl. 113), dor. *ἀπτώς* (Pind.), inschriftl. *ἀπτής* (s. van Herwerden S. 104), Perf. *πέπτηα* = *πέπτωκα*. Vgl. *πέτομαι*, *εὐπετής*, *ποταμός*, *πτῶμα*.

πιτνάω breite aus : s. *πετάννυμι*.

Digitized by Google

πίσος m., πίσσος, πίσον eine Hülsenfrucht (aus *πίσ-σον?), Erbse : vgl. lat. *pīsum* Erbse (**pīnsum*). √*pis* zerstoßen, s. πιέζω.

πῖσος n. Niederung, Wiese : s. πίνω.

πίσσα f. Pech, Teer, πισσόω bestreiche mit Pech, Teer, **pikja* : lat. *pix, -cis* f., ksl. *pĭklu, pĭcūlŭ* m. Pech. Nhd. *Pech*, ndd. *Pich*, lit. *pìkis* sind Lehnwörter aus dem Lat., bezw. Dtsch. **pik-* gehört wie ai. *picchā* f. Schleim, Schmier aus Pflanzen, Gummi zu √*pĭ* strotzen, vgl. πίτυς. Schrader Reall. 241.

πιστός treu, glaubhaft, trauend, **bhidh-tós* : lat. *fīsus* trauend, πίστις Glaube; πιστεύω traue, glaube, πιστόω lasse Bürgschaft leisten : πείθω.

πίσυγγος Schuster : s. κασσύω.

πίσυνος vertrauend (Hom.) : für *πίθ-υνος zu πείθω.

πίσυρες vier (aus *πˇτυρες), πέσσυρες, πέσυρες : s. τέσσαρες.

πίτνημι breite aus : πετάννυμι.

πιτνέω, s. πίπτω.

πιττάκιον Läppchen, Pflaster, Blatt aus der Schreibtafel : πίσσα.

πίτυλος heftige Bewegung, z. B. Ruderbewegung, der Hand, πιτυλεύω, πιτυλίζω bewege die Hände schnell (im Rudern, Fechten) : vgl. lat. *petūlans* mutwillig, ausgelassen (um sich schlagend?), *petulantia* Keckheit, *pĕtulcus* stoßend, πέτομαι. Zum ι vgl. z. B. πίσυρες, πιτνέω.

πίτῡρον n. Kleie : vgl. πήτεα unter πῆν?

πίτυς f. die Fichte (‚δρῦς πίειρα' Sophokles) : Kurzform zu einer dem ai. *pītu-dāru* (‚Harz-baum') entsprechenden Bildung; vgl. lat. *pītuītā* Feuchtigkeit, Schnupfen, Harz, **pĭtu-* Harz (das strotzende, quellende) gehört ebenso wie lat. *pīnus* f. Fichte (= ai. *pīna-s* feist), πίσσα, πίων zu √*pī*, s. πίνω. Πιτυΐς Frucht der Fichte, πιτύϊνος fichten.

πιφαύσκω, s. φῶς.

πίφιγξ, πιφάλλις e. Vogel : vgl. πίπος.

πίων, fem. πίειρα fett, strotzend, reich = ai. *pīvan-*, fem. *pivarī* (**pīvérja*) schwellend, strotzend, feist; πῖαρ Fett, Schmalz, πιαρός fett : ai. *pīvara-s* feist, fett, πιαίνω, πιάλλω mäste, πῖον Fett, πῖήεις fett; ksl. *pyvo* Bier, lit. *pývas* ds. *pī-vo* strotzend von √*pī* : *pēi* : *pōi* tränken, trinken, strotzen.

Digitized by Google

Vgl. ai. *pī, páyate* schwellen, strotzen, voll sein, *pī-na-s* feist, dick. S. *πίνω, πιδύω, πίτυς, πῑμέλη.* Brugmann (IF. 9, 352) stellt hierher auch lat. *pinguis (*pĭm-gi-),* ir. *imbed* copia, ops, multitudo, die Bezzenberger bei Fick II⁴, 46 mit einander verglichen hatte.

πλάγιος quer, schief, *τὰ πλάγια* d. Seiten, Flanken, *πλαγιόω, πλαγιάζω* auf die Seite wenden : dor. *πλᾱγος* n. Seite, lat. *plāga* ds., s. *πληγή.*

πλαδαρός naß, feucht, schwammig (Hippocr.), *πλάδος* n. Nässe, *πλάδη* ds., *πλαδάω* bin naß, schwammig : vgl. lett. *planskas* nasser Boden, *πλαταγέω?* Anders, aber verfehlt Froehde BB. 8, 162. Bezzenberger bei Fick II⁴, 248 vergleicht ir. *lind* (gl. cerevīsia), cymr. *llynn* liquor, humor, sucus, potus, setzt also eine Grdf. *πληδ-* an. Vgl. Zupitza KZ. 36, 56. Vielleicht ist das griechische Wort lautmalend wie nhd. *platschen, patschen, pladdern.*

πλαδδιάω albern reden, faseln (lakon. Ar.) : vgl. das figde?

πλάζω (*πλάγξω*, Hom.) lasse umher irren, verschlage, med. irre umher. *√plang* verschlagen, nasaliert aus *plag;* vgl. ags. *flacor* volitans, engl. *to flacker, flicker,* nhd. *flackern, flunkern?* Vgl. *πλάνος, πλημη.*

πλάθανος Kuchenbrett (Theocr.) : nhd. *Fladen,* ahd. *fladо* m.; *πλαθανῖτᾱς* dor. eine Art Kuchen. S. *πέλανος, πλάτος.*

πλάθω nähere mich (Soph.) : *πελάθω* nähere; s. *πέλας.*

πλαίσιον e. längliches Viereck : lit. *atsiplaitau* mache mich breit, *pleĩnė* weite baumlose Ebene, *pleikiù, pleĩkti* (Fische) breit hinlegen, s. *πληγή. √pela(i)* breit schlagen.

πλακερούς, πλακίς, πλακοῦς : s. *πλάξ.*

πλάνος, πλάνη d. Umherirren, *πλανάω* führe in die Irre, Pass. irre umher, schwanke, *πλάνης, -ητος* d. Umherirrende, Irrstern : von *√pela : plă* schlagen, zur Bedeutung vgl. *πλάζω.* S. *πέλας, πληγή.* Dazu *πλανοδία* Irrweg; *πληνόδιος* vom Wege abirrend gehört zunächst zu *πλήν* außer, wie *πλημμελής.* Aber *πλήν* ist selbst gewiß verwandt.

πλάξ, *-κός* f. Fläche (des Meeres, Berges), Spitze (Pind., Aesch.) : lett. *plakt* flach werden, *plaka* Kuhfladen, *plakans* flach; ahd. *fluoh* Felsen, nhd. *Flühe,* schweiz. *Flūh* (aus **plākis*); lit. *plokszczias* flach, platt, lat. *plācāre* besänftigen (eigl. ebenen), *placēre* gefallen, eigl. eben sein. Dazu *πλα-*

Digitized by Google

κερός breit, πλάκινος brettern (lat. *planca* Bohle), πλακόεις flach, πλακοῦς Kuchen (woraus lat. *placenta*), πλακώδης plattenartig, πλακίς Sitz, Bank, s. πλάτος. √*pla-k* : *plā-k* in πλήσσω schlage (breit), s. πληγή, wozu nhd. *flach* gehört. L. Meyer II, 689 zieht auch δίπλαξ (s. d.), τρίπλαξ zwei-, dreifach (Hom.), lat. *duplex, triplex* hierher.

πλάσιος in διπλάσιος doppelt, ion. δι-πλήσιος aus *πλᾱτιος : *πληιος : vgl. got. *ain-falþs*, nhd. *mannichfältig, Einfalt;* ksl. *platĭno* Leinwand, russ. *polotno* ds.; ai. *paṭa-s* Stück Zeug, *paṭala-m* Dach, Hülle, Korb, *puṭa-s* Falte (aus *p˘lta-*), mhd. *valde, falte* Tuch zum Einschlagen der Kleider, nhd. *Falte,* got. *falþan,* nhd. *falten* (s. πλάσσω). Ohne *t* erscheint die Wurzel in πέπλος, alat. *simplos,* nhd. *Zweifel,* διπλοῦς; alban. *pal'ε* f. Falte, Reihe. G. Meyer Alb. Wb. 320. Vgl. zur Bedeutung δί-πτυξ, δί-πλαξ. S. auch πλάτος.

πλάσσω bilde, gestalte (aus weichen Massen), erdichte (Hesd.), aus *πλατιω : √*plēt* : *plat* falten (schichten), vgl. πλάσιος. Daher πλάσμα Bildwerk, πλαστός erdichtet, πλαστική Plastik, ἐμπλάσσω streiche darauf, ἐμπλαστόν, ἔμπλαστρον Salbe zum Aufschmieren (nhd. *Pflaster*). Zur Bedeutung vgl. ποιέω. Die Wurzelform πλαϑ in κοροπλάϑος Puppen aus Ton bildend (Plato), πηλόπλαϑος (Luk.) Tonarbeiter (neugr. πλάϑω bilde) entstand vielleicht erst, indem πλάϑανον Kuchenbrett (zum Formen) volksetymologisch dazu gezogen wurde. Verwandtschaft hiermit nimmt L. Meyer (II, 695) an.

πλάστιγξ (Ar.), ion. πλῆστιγξ (nach Pape) d. Schale am Wagebalken, Wagen, Austernschälchen : vgl. παλαστή die flache Hand (s. d.), √*pela* klatschen, dazu auch πλάστιγξ Peitsche (Aesch.). Doch s. L. Meyer II, 697.

πλαταγέω klatschen (Theocr. Vgl. zur Bildung πάταγος d. Getöse, Klatschen Hom.), πλαταγών Klapper, πλαταγώνιον Klatschrosen- oder Mohnblatt (Theocr.) : lautmalend mit Anlehnung an √*pela* schlagen in πλάτη, πλάτος, πέλας, πληγή. S. d.

πλάτη Ruderschaufel (Aesch.), πλάτανος Platane (von ihren breiten Ästen), πλαταμών jeder flache Körper (ai. *prathimán-* m. Breite, Ausdehnung); s. πλάτος.

πλᾶτις (dor. Ar.) Gattin : πελάτης Nachbar, πλησίον.

Digitized by Google

πλάτος n. Breite = ai. *práthas* n., ab. *frathanh* ds., πλατύς platt, breit (Hom.) = ai. *pṛthú-ṣ* (Komp. *práthīyas-*), ab. *perethu-*, lit. *platùs* ds., lit. *plantù, plàsti* sich ausbreiten, *isz-plĕsti* breit machen, ksl. *plešte* Schulter, Rücken (vgl. zur Bedeutung lit. *petỹs* : πετάννυμι), lat. *planta* Fußsohle, air. *lethan* breit; ai. *prathate*, ab. *frath* sich ausbreiten; √*pleto* : *plĕt* : *plat* aus √*(pele) pela* : *plĕ, pla* (breit)schlagen, ausbreiten; s. πέλανος, πλαθάνη, πλάξ, πληγή, πλάσιος.

πλατυγίζω plätschern, prahlen; πλατύζομαι großprahlen : wie πλαταγέω lautmalend.

πλατύς salzig (Herodt.) : ai. *paṭu-ṣ* scharf, stechend, salzig in *tri-paṭu* n. die drei salzigen Stoffe; von *paṭati* spaltet sich, *pāṭhayati* spaltet, reißt, kratzt aus? (*ṭ* aus *lt*).

πλειών m. Zeit, Jahr (Hesd.) : √*plē* anfüllen, πίμπλημι?

πλέκω flechte (Hom.) : lat. *ex-plico* falte auseinander, *im-plico* verwickele, lat. *plecto* flechte, ahd. *flehtan*, nhd. *flechten*, got. *flahta*, nhd. *Flechte*, ksl. *pletą, plesti* flechten, ai. *praçna-s* geflochtener Korb. S. Uhlenbeck Ai. Wb. 179. Dazu πλοκή d. Flechten, πλόκος, πλόκαμος, πλοχμός (*πλοκσμός) Haarflechte, πλόκανον Flechtwerk, Sieb, πλεκτή Seil, πλεκτάνη Schlinge, Netz, πλέκος n. Flechtwerk. √*ple-ko* und *plēt* (πλάσσω) aus √*pel* in πέπλος?

πλεονεκτέω mehr und mehr haben wollen, πλεονέκτης eigennützig, πλεονεξία Anmaßung (Herdt.), Vorteil, Gewinn, Überlegenheit (Thuc.) : aus πλέον mehr und ἐκτός habend, ἔχω.

πλεύμων, -ονος m., ion., Lunge (Aesch.) : lit. *plaũczei*, preuß. *plauti*, ksl. *plušta* (n. pl.) ds. zeigen dieselbe Wurzel *pleu-*. Für lat. *pulmo-, ōnis* ds. setzt Hirt Abl. 531 **polumon* als Grundform an, was zu Paulis (Körperteile 15) Herleitung von √*plevo-* schwimmen nicht recht paßt. Ist also *pulmo* entlehnt? — Doch darf man mit dem griechischen Worte auch ai. *klóman-* m. d. rechte Lunge vergleichen, wie Fick I⁴, 31 tut. Freilich haben die lituslavischen Wörter ebenso nahen Anspruch und vielleicht ist auch im Altindischen der alte Anlaut *pl-* durch *kl* ersetzt worden, wie im Griechischen πνεύμων (Hom.) durch Anlehnung an πνέω, πνεῦμα entstanden ist. Einen Anhalt dafür könnte das folgende Wort

Digitized by Google

bieten. Vgl. zur Bedeutung lat. *latera* die Lungen (eigl. Seiten).

πλευρά f. (Hom.), τὰ πλευρά, τὸ πλευρόν die Seite, Rippen (Hom.), aus **qleuro-* : vgl. as. *hlior* Wange, Backe, ags. *hlēor*, engl. *leer* aus *kleur-*. Fick I⁴, 395.

πλέω schiffe, schwimme (Hom.) : ved. *plavate* schwimmt, ksl. *plovą πλέω*, lat. *pluit* (aus **plevit*) es regnet, altlat. *perplovere* leck sein, ai. *plu, pru* schwimme, schiffe, schwebe, springe, mit *ā-* bade, wasche mich; lit. *pláu-ti* spülen, ahd. *flawēn* ds., lit. *plaú-k-ti* schwimmen; mit *d* weitergebildet in lit. *pluditi* oben auf schwimmen, ahd. *fliozzan*, nhd. *fliesszen, Flusz;* vgl. auch air. *luam* celox, *luath* schnell (urkelt. **ploutos* Fick II⁴, 253); πλόος Schifffahrt : vgl. ai. *plavás* Nachen πλώω. Dazu πλύνω wasche. √*plevo* : *plu* fließen, schwimmen (aus *ple* (: *plē*) + *vo*? Vgl. πλοῦτος). Fick I⁴, 486.

πλέως voll : s. πίμπλημι.

πληγή Schlag = lat. *plāga* f. Schlag; vgl. got. *flōkan* (lat. *plangere*) sich schlagen, beklagen, nhd. *fluchen;* dazu πλαγῆναι, πλήσσω schlage, πλάζω schlage, verschlage (ἐπλάγχθην πλαγκτός) — lat. *plango* schlage; √*plag* liegt auch in nhd. *flach*, lat. *plāga* Fläche vor (vgl. πλαταγέω : πλάτη s. d.); daneben √*plāk* s. πλάξ; lit. *plàkti* schlagen, *plokis* Rutenstreich (*plékti* prügeln, *pele* : *plō*?, s. Hirt Abl. 287), ksl. *plakati* weinen. Es sind Weiterbildungen von √*pela* (s. πέλλα, παλάμη, πέλας) : *plā* anschlagen, berühren in lit. *plóju, plóti* schlagen, klatschen, s. πλάτος, πέλανος, πλάνος. Besteht Zusammenhang mit √*pel* stoßen in πόλτος, πάλη? S. d.

πλημμελής fehlend, sich vergehend (Eur.), πλημμελέω vergehe mich : πλήν + μέλος (‚wider die Harmonie'). Gegensatz ἐμμελής passend.

πλημ(μ)ῦρίς Flut (Hom.), πλήμμῡρα Flut, πλημμυρέω überströmen, πλημύρω, πλημμύρω ds. πλη-, im Ablaut zu *plō* in got. *flōdus* f., nhd. *Flut*, zu πίμπλημι. Die Alten erklärten den ersten Teil als πλήν- und schrieben daher μμ. Oder vgl. πλημο-χόη? Der zweite Teil *-μῦρίς*, μῡρα (**-μυρια*) zu ἁλιμῡρήεις ins Meer fließend, ἁλιμῡρής ds., μῦρω rauschen, vgl. lat. *mūria* Salzlake, an. *myrr* Sumpf, Morast, ir. *muir* See. Ebel Kuhns Beitr. II, 163. Dagegen Stokes BB.

Digitized by Google

19, 97 stellt den zweiten Teil zu μυρίος unzählig, mir. *múr* Überfluß.

πλήμνη Radnabe (Hom.) : πίμπλημι „das Volle des Rades".

πλήν, dor. πλάν (Hom.) 1) ausgesondert, außer, außerdem, überdies : zu πλάνος (s. d.), zur Bedeutung vgl. χωρίς. Dagegen ἔμπλην (Hom.) ganz nahe : πέλας, πλησίον.

πλησίος Nachbar (Hom.), πλησίον, dor. πλατίον : s. πέλας und das vorige. Dazu παραπλήσιος ähnlich (Herdt.), παραπλησιάζω bin benachbart (Aristot.).

πλήσσω, s. πληγή. Dazu πλῆκτρον, πληκτίζομαι fechten.

πλήρης voll (auch dor.), πληρόω fülle an : πλη (in πίμπλημι) + ηρης wie in πλειστήρης (Aesch.). So Wackernagel Dehnungsgesetz 4 mit den Alten (vgl. ἄρος n. Nutzen, ἄρνυμαι oder ποδήρης, ἀραρίσκω?). Lat. *plērique* (*r* aus *s*?) ist dann fernzuhalten.

πλίνθος ἡ d. Ziegelstein (Herdt.) : engl. *flint* Kiesel, Feuerstein, dän. *flint* Stein (nhd. *Flinte,* eigl. Feuerstein), das Fick I⁴, 487 vergleicht, gehört zu ai. *piṇḍa-s* Klumpen, Kloß und weisen auf idg. **plindo-*. (S. Bartholomae IF. 3, 175. Froehde BB. 10, 298 f.) Hiermit kann πλίνθος nur mittelbar verwandt sein. πλινθεύω brenne Ziegel, πλινθίον ä. Ksl. *plinuta, plita* Ziegel (lit. *plytà*, lett. *plite* ds.) sind aus dem Griech. entlehnt. Heißt **plinthos* eigl. flacher Stein? Vgl. lett. *plîtêt* schlagen, klatschen, auch glätten, lit. *splintù, splisti* breit werden, lett. *plînes, plîni* platte Kalksteine, lit. *pleĩnė, plýnė* Ebene.

πλίξ f., πλίγμα n. Spreizung der Beine, πλιχάς interfeminium, πλίσσω, πλίσσομαι ausschreiten (Hom.) : ?

πλοῦτος m. Reichtum (Hom.), eigl. Fülle : πολύς viel, πίμπλημι (woher auch πλέω?). Daher πλούσιος reich, πλουτέω bin reich u. a.

πλύνω wasche, aus *πλύνιω, πλυνός Waschgrube, πλύμα Spülwasser, πλυτός gewaschen : s. πλέω.

πλώω schiffe : *πλώιω (Aor. ἔπλω), πλωίζω ds., πλωτός schwimmend, schiffbar, πλώιμος tauglich zur Schifffahrt; *plō* aus *plōu* : *plevo*, s. πλέω.

πνέω (πνεῦσαι) wehe, keuche, atme, rieche, πνεῦμα Wehen (Herodt.), Hauch, Atem, Gunst (Aesch.), Leben, Geist (N. T.),

Digitized by Google

πνοή d. Wehen, Schnauben, Lohe, ποιπνύω schnaufe, eile (Intensivum) : s. πνίγω. Über πνεύμων s. πλεύμων.

πνίγω ersticke, dämpfe (Ar.), πνῖγος, πνῖγμα, πνιγμός (Hippocr.) Erwürgung, πνίξ, -γός f. Luftmangel (Hippocr.), πνιγηρός erstickend, eng : aus *πν̆σγω : *pnesgo-, *pnosgo- in ahd. *fnaskazzan* keuchen. Vgl. √*pne-so* in an. *fnasa* hauchen, ags. *fnäst* anhelitus. Fick I⁴, 483, BB. 7, 95. Damit ist √*pne-vo*, πνέω verwandt und **pne-ko-* in ahd. *fnëhan* blasen, womit ksl. *pqčiti sę* inflari zu vergleichen ist. S. auch Stokes BB. 19, 97.

πνύξ, πυκνός Ort der Volksversammlung, Versammlung : πυκνός?

πόα, ποία Gras, Kraut, Hom. ποίη, ποιήεις, Grdf. *ποίϝᾱ : lit. *pẽwa* die Wiese. W. Schulze Qu. ep. 45 Anm. 2. Eigl. saftig, strotzend von √*pōi*, s. πιδύω.

Ποδαλείριος Sohn des Asklepios, nach Fick BB. 26, 320 wie dieser eigl. ein Beiwort der Heilschlange τὸν πόδα λειρός Schmalfuß. Der Name soll die Schlange beschreiben, wie sie aufgerichtet dasteht auf „spitz zulaufendem Fuße".

ποδαπός von Ntr. **qod* = lat. *quod*, vgl. ἀλλοδαπός (Bezzenberger BB. 4, 337); ποῦ, ion. κοῦ, wo, πῇ, ion. κῇ wie; πῶς ds., κῶς = πω in οὔπω, ion. οὔκω, aus dem Ablativ **qôd* = lat. *quô*, osk. *pùz* (**pōd-s*), ai. *kād*; lat. *qui*, *quae*, *quod* welcher, air. *ca-te*, *co-te* qui est, cymr. *pa* qui, lit. *kàs*, *kà* wer, got. *hvas*, *hvō*, *hvata*, nhd. *wer*, *was*; πόθι wo, ion. κόθι, lat. *ubi* wo, *ali-cubi* irgendwo, osk. *puf* wo; πόθεν woher, vgl. ai. *kadha-priya-s* wo liebend. Fick I⁴, 388.

ποδήρης bis auf die Füße reichend (Eur. Xen.) : ἀραρίσκω. Vgl. lat. *tal-āria*, *calc-ar*? Jedenfalls kann hier eine Quelle des lat. Suffixes *-ārīs*, *-alīs* vorliegen.

ποδοκάκη, auch ποδοκάκκη Fußeisen, Fußblock (Ar.) : s. κάκαλα.

πόθος m. Sehnsucht, Mangel, ποθέω wünsche, sehne mich (Hom.), ποθή d. Verlangen, ποθεινός sehnsüchtig geliebt, betrauert : s. θέσσασθαι, √*ghedho* sich sehnen nach, anflehen. Oder vgl. lit. *bādas* Hunger, Not, *bėdà* Not (zu *be* ohne?). Bezzenberger BB. 21, 297.

ποῖ (argiv.) = πρός (s. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 439ff.) = lett. *pî* bei, zu.

Digitized by Google

ποιέω machen (Hom.) : aus *qoi-veĵo von *qoi-vós in ἀρτο-ποιός Bäcker. *qoi gehört zu ai. ci, cinóti aneinanderreihen, schichten, aufbauen (vgl. τεῖχος, νᾶον, θάλαμον u. s. w. ποιεῖν), sammeln, beschütten, Pass. zunehmen, mit pari- aufschichten, ansammeln, in den Besitz von etwas gelangen, vgl. περιποιέω erhalte am Leben, verschaffe, Med. erwerbe mir. Vgl. ferner ai. kâya-s Leib, ksl. činŭ Ordnung, serb. čin Gestalt, činiti machen. Erst nachhomerisch heißt ποιεῖν dichten, woher ποίημα Poem, πο(ι)ητής Dichter, Poet, ποίησις Poesie. √qei schichten, gestalten. Zur Bedeutung vgl. πλάσσω. Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. W. 1889, 36 ff.

ποικίλος bunt, ποικίλλω mache bunt (Hom.) : ahd. fêh bunt, schillernd, ai. peça-s Gestalt, Form, Farbe, peçalá-s künstlich verziert (Pischel Ved. Stud. II, 113 ff.), lit. paĩszas Rußfleck, pẽszà Ruß (Zupitza Germ. Gutt. 189), pẽszti schreiben (Feist Got. Et. 30), ksl. pisati ds., ap. ni-pistanaiy ds. Bezzenberger BB. 27, 176 nimmt an, daß im Hintergrunde dieser Verba des Schreibens das Aufreißen der Bilder mit schwarzer Farbe, nicht die Arbeit mit dem Grabstichel oder Meißel stehe und will πικρός ganz trennen und ai. piñçati haut aus, putzt, gestaltet, mit ā verzieren, (mit Farbe) schmücken läßt er unerwähnt. Immerhin kann aber √peiko zunächst schneiden, ritzen bedeutet haben, dann auch mit Farbe verzieren und hiernach der Ruß benannt sein. Dann ist πικρός bitter also doch verwandt. Ist auch πίγγαλος zu vergl.?

ποιμήν Hirt = lit. pẽmŭ, Gen. pẽmeñs Hirtenknabe, √pōi hüten, s. πῶν. Oder besteht das Wort aus ποῖ + μένω? S. ἀτμήν. Hievon ποίμνη die Herde.

ποινή f. Sühne, Lösegeld, Strafe = ab. kaēna Strafe, Rache, lat. poena, ir. cin Schuld, ksl. cěna Ehre; vgl. τίνω.

ποιπνύω, s. πνέω.

ποιφύσσω blase, schnaube, *phoi-phutĵo, mit Intensivreduplikation = lit. pūcziù blase. S. φῦσα.

πόκος, ποκίζω : s. πέκω.

πόλεμος, s. πελεμίζω; πολεμέω, πολεμίζω führe Krieg, πολέμιος feindlich.

πολιός grau : s. πελιδνός.

πόλις f. Burg, Stadt (Hom.) = ai. purí-ṣ (= púr, pura-m)

Digitized by Google

feste Stadt, lit. *pìlis* Schloß, lett. *pils*, apreuß. *pil* ds. Die äol. (thessalische) Nebenform πτόλις ist, wie πτόλεμος neben πόλεμος, noch unaufgeklärt. Vgl. auch πτέρνα. Die Ableitungen ion. πολιήτης, dor. πολιάτας, kret. ἀλλοπολία, lak. πολιάχωι (= πολιοῦχος) weisen auf eine alte Form πολία. √*pel* füllen, πολύς, zunächst zu lit. *pìlti* (gießen) anschütten, das zu derselben Wurzel gehört?

πόλος Pol : s. πέλω. Anders Wiedemann BB. 28, 21.

πόλτος m. Brei, πολτίον, πολτάριον ein wenig Brei : lat. *puls*, *pultis* dicker Brei, *polenta* f. Gerstengraupen; *pultare* klopfen, stoßen, *pulvis* Staub, *pellere* durch Stoß treiben; s. πάλη. Fick I⁴, 480.

πολύπους, πουλύπους, dor.-äol. πωλύπους, πωλύπος, πόλυπος, πώλυψ, lat. *pōlypus*, *pŏlypus*. „Vielfuß" beruht vielleicht auf Volksetymologie, wenigstens äol. πωλυ- kann auf πολυ- nicht zurückgehen.

πολύς (πολλο-, πουλυ-) viel = ai. *purú-ṣ*, av. *parao-*, *pouru-s*, ap. *paru-s* viel, got. *filu*, nhd. *viel*, air. *il* viel; komp. πλείων, äol. plur. πλέες (aus *πλέϝεσες?), ark. ntr. Sg. πλός = πλέον, πλεῖν (über diese Form s. Wackernagel Verm. Beitr. 18f.), lat. *plūs* mehr, an. *fleiri* ds.; Supl. πλεῖστος, an. *flest-r* ds. √*pel* : *plē* füllen; s. πίμπλημι.

πόλφος e. Art Fadennudeln, πολφοφάκη Gericht hieraus und aus Linsen : Fick I⁴, 480 stellt πλεφίς· σησαμίς (Hes.) dazu.

πομπή : s. πέμπω.

πομφόλυξ, πομφός : s. πέμφιξ.

πόνος : s. πένομαι.

πόντος m. Meer (Hom.) : ai. *pánthās* (St. *panthāi-*) Pfad, Weg (vgl. ὑγρὰ κέλευθα); lat. *pons*, *pontis* m. Brücke, ksl. *pǫti* Weg; schwache Form dazu **pn̥t-* (= πατ) in preuß. *pintis* Weg, russ.-lit. dial. *pintis* Ferse (Mitt. 4, 181); πάτος Pfad, Tritt, πατέω trete; ai. *pathi-*, ab. *pathan* Weg. √*pento* kommen, treten liegt vor in ahd. *fendo* Fußgänger, *funden* eilen (Streitberg IF. 3, 412), air. *con-état* assequuntur (*ét-* = *pent-*), got. *finþan*, nhd. *finden*, (vgl. *in-venire* zur Bedeutung) und ἀπάτη. S. d.

πόπανον Opferkuchen (Ar.), ἀρτοπόπος Bäcker : πέσσω.

πόποι : s. παπαῖ.

Digitized by Google

ποππύζω schmatze, ποποί, ποποπό Schrei des Wiedehopfs, ἔποψ (s. d.), ποπίζω schreie (vom Wiedehopf); lautnachahmend.

πορεῖν geben, verschaffen, πέπρωται, es ist bestimmt, πορσύνω gewähre (Hom.) : zunächst vergleichbar mit ai. *pūrtá-m* Gewährung, Lohn, Belohnung, Verdienst, läßt es sich samt lat. *portio* Anteil, *pars* Teil ohne Frage zu √*pero* hinüberbringen, πόρος, πορίζω πείρω (s. d.), lat. *portāre* stellen. Doch scheint es auch wieder mit lat. *pario* ich gebäre, erwerbe, *parāre* bereiten, lit. *periù* brüte verwandt zu sein. Aus „hinüberbringen" entwickelte sich „hervorbringen". S. πόρις, πόρρω. Hirt Ablaut 235. Θεσπρωτοί die Gott gegebenen?

πορθέω : s. πέρθω.

πορθμός : s. πείρω.

πόρις, πόρτις, πόρταξ f. Kalb, junge Kuh (Hom.) : vgl. ahd. *far* (pl. *farri*) und *farro*, nhd. *Farre*, wozu fem. mhd. *verse*, nhd. *Färse;* lat. *porcus* Schwein, lit. *paršzas*, air. *orc* ds., nhd. *Ferkel;* lat. *pario* gebäre, lit. *periù* brüte, vgl. πορεῖν. Got. *frasts* Kind, Nachkomme leitet Osthoff Parerga I, 196 von √*sē* säen, fortpflanzen und προ her; danach ist es hier fernzuhalten ebenso wie lat. *prōlēs* aus *prŏ-alēs*.

πόρκης m. Ring, Reif zum Festhalten der Speerspitze am Schaft (Hom.) : lat. *porcēre* zusammenhalten, *conpescere (*parcsc-)* bändigen, *parcere* zusammenhalten, sparen, schonen. Wiedemann BB. 28, 17. Dazu auch πόρκος ein Fischernetz (Plato).

πόρνη meretrix (Archil.) : πέρνημι verkaufe oder vgl. περαίνω κόρην = συνουσιάζω? Dazu πόρνος, πορνεύω u. ä.

πόρος, πορεύω u. s. w. : s. πείρω.

πόρπη der Ring an der Spange, πορπάω mit einer Heftel befestigen; πόρπāξ, -ᾱκος m. (für *πόρπηξ, -πᾰκος) Handhabe am Schilde, Kopfriemen (?) am Pferdegeschirr : s. πείρω durchbohre.

πόρσω (Pind.), πόρρω (Soph.) vorwärts = lat. *porrō* ds., aus **porsōd*, vgl. πορσαίνω, πορσύνω besorgen, bereiten, s. πορεῖν. Verschieden davon ist πρόσσω.

πόρταξ, πόρτις : s. πόρις.

πορφύρα f. (lat. *purpura murex*) Purpurschnecke, πορφύρεος purpurn (Hom.), πορφύρω sich purpurn färben (sich unruhig

Digitized by Google

bewegen) : s. φίρω besudele, *bhur* wallen mit Intensivreduplikation. Vgl. ai. *járbhurīti*, Intensiv zu *bhur* zucken.

πόσθη : s. πέος.

πόσις m. Ehemann (Hom.) : ai. *páti-ṣ* Herr, lit. *pàt(i)s* Ehemann, selbst, lat. *potis* vermögend (*potior* bemächtige mich; *posse* können (s. πότε), *compōs, com-pot-is* mächtig), got. *brūþ-faþs* Bräutigam. Fem. πότνια Herrin = ai. *pátnī* ds. (lit. *wëesz-patni* Mitt. d. lit. lit. Gesellschaft Heft 26, 164). √*po* : *pŏ(i)* hüten, s. πῶν. Vgl. δεσπότης, νέποδες.

πόσις f. Trank (Hom.) : ai. *pī-ti-ṣ* ds., s. πῖνω.

πόσσος, πόσος wie groß, wie viel (Hom.)? **qoṭios* : zu ai. *kati*, lat. *quot* (aus **quoti*) wie viel; dazu ποστός der wievielste, ai. *katithá-s* ds.

ποταίνιος dor. frisch, neu (Pind. Bacchyl. Trag.), Zonaras erwähnt auch ein Adverb ποταινί etwa πο(τι) + ταινί = πρὸς τάδε. Über die Form der Präposition vgl. z. B. lokr. ποτούς = ποτὶ τούς SGD. 1478, 32, das Neutr. Plur. τᾱι (lat. *hae-c, quae*, lit. *kaĩ-p*) vgl. J. Schmidt Neutr. S. 227 ff., über (ark.) νι = thess. νε, att. δε s. Hoffmann Dial. I, 256. Zur Bildung vgl. προταινί und ἐπιτήδειος. Anders Fick I⁴, 479.

ποταμός Fluß (Hom.) : πίπτω, πέτομαι, eigl. ‚das Fallen, Laufen'.

ποτάομαι, πωτάομαι, ποτή (Hom.) : πέτομαι.

πότε wann, ποτέ irgend einmal : s. ποδαπός, vgl. τότε. Davon zu unterscheiden ist ποτέ ‚eigentlich' in τίποτε was denn : lat. *utpote* ja doch, nämlich, *pote est* = *potest* es ist möglich, lit. *tēn-pàt* eben dort, *prë pàt (wandeñs)* dicht am (Wasser); verkürzt zu *pte* in τίπτε warum doch, lat. *-pte* selbst, eigen *(suā-pte manū); pote* „eigentlich, vermögend" zu *potis*, s. πόσις.

πότερος welcher von beiden — ai. *katará-s*, lat. *uter* (osk. *pùtùrus-pid*), lit. *katràs*, got. *hvathar* ds., nhd. *weder*. Vgl. ποδ-απός.

ποτί zu (wie πρός) — ab. *paiti* (aus **poti*) hinzu, zu, an; im Ablaut dazu πετα- in Πεταγείτνιος, πέταυρον und bei Grammatikern (und md. *bit*?). Verschieden davon, aber doch nahe stehend sind πός ds., aus *ποτς = lit. *pas*, lat. *pos-t, pos-sīdo*, arg. ποῖ ds. (s. d.). Vgl. Vf. GgA. 1887, 441.

πότμος Los, Schicksal, Tod (Hom.) : s. τέτμον. L. Meyer II, 506 stellt es zu πίπτω.

Digitized by Google

πότνια, s. πόσις.

πούς, dor. πῶς, ποδός m. Fuß; die *e*-Färbung bewahrt außer πέδῑλον, πέδον, πέζα auch ἑκατόμ-πεδος hundertfüßig : lat. *pes, pedis* m. ds., ai. *pād,* Lok. *padí* ds.; vgl. got. *fōtus,* nhd. *Fuss,* lit. *pėdà* Fußspur, Fuß als Maß; *o*-Färbung zeigt lit. *pādas* Sohle (**podo-*), lat. *tri-pudium* Dreischritt. √*pedo* fallen, gehen, s. πέδον. Über den Nominativ (πόρ lak. Hes.) und die Komposita wie τρίπος, ἀρτίπος, ἀελλόπος, πολύπος (aus -ποδς) s. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1897, 188 ff.

πράμος der vorderste, **pr̥mos* = lit. *pìrmas* der erste, got. *fruma* ds.; πρόμος ds. ist die starke Form dazu (= umbr. *promu-m*) : Superl. zu πρό.

πράν dor. : s. πρωΐ.

πρᾷος aus **πρᾱιϝος*, dor. πρᾶΰς, ion. πρηΰς aus *πρᾱι-ύς* sanft, πραΰνω besänftige, πρᾳότης Milde : √*prđi* : *prī* erfreuen, Liebes erweisen, vgl. ai. *prī, prī-ṇđti* erfreut, *prī-tiṣ* Freude, *pre-mán-* Liebe, *préyas-* Kompar. lieber, *priyás* lieb — ab. *frya* geliebt, Freund, ai. *priyā́* Gattin, Geliebte, Weibchen, ahd. *Frīa,* an. *Frigg* (nhd. *Freitag*), got. *freis,* nhd. *frei;* ab. *frī* lieben, preisen, got. *frijōn* lieben, nhd. *freien,* got. *frijōnds* = nhd. *Freund,* ksl. *prijati* sorgen für, *prijatelĭ* Freund. Diese Wurzelform *priā-* liegt im Namen des Πρίᾱπος vor, des Sohns der Aphrodite und des Bacchus (etwa *priyā-po-s* = ai. *pa-s* : *pōi* hüten, beherrschen in πόσις) und in den Städtenamen Πριήνη, dor. Πριάνα und kret. Πρίανσος. Über Πρίᾱπος anders, aber unwahrscheinlich Osthoff Arch. für Religionswissensch. 8, 41 ff. Des Aeschylus und Euripides πρευμενής muß ionischen Ursprungs sein, wie πρηυμενής bei Kaibel ep. 618, 42; vgl. πραϋμενῶς· προθύμως, πράῳ τῷ μένει χρώμενος (Hes.).

πραπίδες f. Zwerchfell (Hom.) : verschiedene Erklärungsversuche bespricht Wiedemann BB. 28, 4 ff.; er nimmt die Vergleichung Havets (Mém. de la soc. de ling. VI, 18) mit lat. *corpus* Leib an. Aber ich vermisse dann den ersten Bestandtteil von ags. *midrif* Zwerchfell, dessen zweiter Teil mit *corpus* wirklich verwandt ist.

πράσον n. Lauch, **pr̥so-m* (daher *σ* erhalten!) = lat. *porrum* ds., vgl. engl. *furze* Heidekraut. Πρασιά Gartenbeet. Liegt

Digitized by Google

die starke Form dazu in preuß. *prassan* Hirse, ksl. *proso* ds. vor?

πρᾶσσω (kret. πράδδω mit δδ für ζ, γϳ) richte aus, handele, treibe Geld ein, befinde mich, πρᾶγος, πρᾶγμα die Tat, πρᾶξις d. Geschäft : πρᾱ (: περάω s. d.) + κο, γο, vgl. πλη-γή, πλή-σσω.

πρέμνον n. Stammende, dickes Ende : ksl. *prąžĭ* f. ds. stipes, an. *frakkr* fortis, *Franken* (die starken), √*prego*, *prengo* stark sein. Dazu πρύμνον? Fick I⁴, 484.

πρέπω sich auszeichnen, in die Augen fallen, ähnlich sein, entsprechen, geziemen, eigl. hervorstrahlen : Holthausen KZ. 28, 284 vergleicht ahd. *furben* putzen, fegen, säubern, mhd. *vürbe* Reinigung, Sternschnuppe. A. Meillet Mém. de la soc. de ling. 7, 165, ferner armen. *erevim* werde sichtbar, erscheine, *erevak* Gestalt, Bild, Zeichen. Osthoff IF. 8, 43 fügt air. *richt* m. Form, Gestalt, cymr. *rhith* „guise, appearance, semblance, embryo, germ" (**pṛptu-s*) hinzu. Vgl. Parerga I, 234. Über arm. *eres* s. Scheftelowitz BB. 29, 35, der vielmehr arm. *arph* Licht, *arphi* lichter Äther, *erphn* Farbe (idg. **prepso-*) heranzieht.

πρέσβυς m. der Alte, Gesandte, kret. **πρέσγυς* woraus πρείσγυς, πρεῖγυς, πρειγευτάς, πρεγγευτάς, böot. πρισγεῖες Gesandte (koisch πρήγιστος, thess. πρεισβείας) : vgl. ai. *purogavá-s* Vortreter, Führer, *puro-gā-s* Führer; πρεσ- — ai. *purás* voran, vor (: πάρος vormals — ai. *paras* fern, ab. *paro* vor, von — her), *gu* „gehend" (: βῆναι). Vf. De dial. Thess. 11 n. Bezzenberger BB. 4, 345. — Lat. *priscus* alt, *pristĭnus* ehemalig enthalten wie *prīmus*, paelign. *prismu* wohl den Komparativ **priis* (— *prius*), gehören also nicht unmittelbar hierher.

πρηγορεών, προηγορεών Kropf der Vögel : προ + ἀγείρω Ort der Ansammlung vor (der Verdauung). Solmsen Rh. Mus. 53, 153. Vgl. φρίημι aus προ-ίημι.

πρήθω verbrenne, fache an, blase auf, schüre, πίμπρημι ds.; πρηδών, -όνος f. entzündliche Geschwulst, πρημαίνω blase, wehe heftig, πρημονάω tobe (Herodas), πρημάς, -άδος f. Thunfischart (‚hitzig'), πρηστήρ Blitzstrahl, Sturmwind, reißender Strom : vgl. russ. *prĕju* schwitze, siede, entzünde mich, lit. *periù*, *pẽrti* baden, mit dem Badequast schlagen,

Digitized by Google

pirtìs Badstube, *pirtyne* f. Räucherkammer, *pirke* Backhaus, *pir̃ksznys* f. Pl. glühende Asche, lett. *pirkstes* Glut in der Asche, lit. *purkszti* prusten, *pùrtyti* schütteln; Fick Gött. gel. Anz. 1894, 244 vergleicht ahd. *freti* Entzündung, Wundheit, *fratōn* wund machen; verwandt ist auch ai. *pru, pravatė* aufspringen, mit *vi-* nach allen Seiten sprühen, *pruṣ* spritzen; vgl. ai. *pruth, prothati* prustet, schnaubt, schüttelt, av. *fraothant-* schnaubend, an. *fraud, froða* Schaum. √*pere*: *prē* anfachen, aufflammen, sprühen und spritzen; daneben *sper* in σπείρω. S. d.

πρηνής ion., att. πρᾱνής vorwärts geneigt (Hom.): für προ-ᾱνής, vgl. ἀπηνής, προσηνής. Also eigl. mit dem Gesicht voran. Lautlich vgl. πρηγορεών.

πρηών: s. πρών.

Πρίαπος: s. πρᾱ̃ος.

πρίασθαι kaufen: ai. *krī krīṇāti* kaufen, lett. *krîns, krîna náuda* Kaufgeld der Braut, alit. *krieno* pretium pro sponsis, lit. *kraitis* Mitgift, altruss. *krĭnuti* kaufen, (air. *crenim,* cymr. *prynu* kaufen, air. *crithid* emax. Fick I⁴, 30. II⁴, 61. Doch s. Bezzenberger ebd.). √*qrī* kaufen. Dagegen J. Schmidt Die 9. Praes.klasse der Inder (Abh. d. Berl. Ak. d. W. 1893, 186) stellt πρίασθαι zu πέρνημι, πιπράσκω, an. *fríþr* bezahlt, air. *as-renat* reddunt, *ni riat* ne dent, vendent, *ni rir* non vendidit (nach Windisch Kuhn und Schleicher Beitr. VIII, 11. Curtius Grdz.⁵ Nr. 358).

πρίν zuvor, bevor (kret. πρείν neben πρίν): vgl. πρό, lat. *prius.* Die Form ist unklar.

πρίω säge, knirsche mit den Zähnen, πρίων, -ονος m. die Säge, πρίσμα, πρίστης: vgl. alban. *priš* verderbe, zerbreche, zerstöre. G. Meyer Alb. Wb. 353. √*pris* zerschneiden, vgl. πείρω durchbohre?

πρό vor = ai. *pra-,* ab. *fra-* vor, hervor, vorwärts, voran, fort, got. *fra,* z. B. in *fra-itan,* nhd. *fressen,* air. *ro, ru* in *ro char* amavit, *ro-már* zu groß, vgl. ai. *pra-* vorzüglich, sehr, lat. *prō-* und *prô (*prôd)* vor, für; προπρό vor, fort und fort = ai. *prapra.* √*pero* hinüberbringen. Vgl. πράμος, πάρος (παρά), πρέσβυς, πρότερος, πρίν.

πρόαρον Schöpf- und Mischgefäß für Wein: προ + ἀρύω.

πρόβατον n. Viehherde, att. bes. Schaf; auch vierfüßiges

Digitized by Google

Tier : *προβαίνω*; *πρόβασις* f. eigl. d. Sichfortbewegen, bei Homer der lebende Besitz, Vieh, im Gegensatz zu *κειμήλια* (*β* 75: *κειμήλιά τε πρόβασίν τε*). S. *κειμήλια*.

προβοσκίς (wie *προνομή*) Rüssel des Elefanten : *προ* + *βόσκω*.

προῖξ, *προίξ*, *προικός* Gabe, Mitgift, *προῖκα* umsonst, *προΐσσομαι* e. Gabe erbitten, betteln, **pro-sik* : √*seiko* hinreichen, die Hand ausstrecken (vgl. Archiloch. frg. 130 *προτείνω χεῖρα καὶ προίσσομαι*). S. *ἵκω*.

πρόκα, ion., sofort, sogleich, n. pl. von einem Adjektiv **πρόκος* vorwärts gewandt, das im lat. *reci-procus* (eigl. *reco-proco-s* rück- und vorwärts gewandt) vorliegt. Pott Et. Forschgn. I², 522. Osthoff IF. 8, 45.

προμηθής vorsorglich (Soph.), *προμήθεια* Vorsicht, ion. *προμηθίη* Achtung, *Προμηθεύς* der Vorausdenker, *Ἐπιμηθεύς* (bei Pindar u. Aesch. mit *ᾱ*) : √*mă* trachten, *μαίομαι*, *μαιμάω*. Mit ai. *medhā* f. Weisheit läßt sich griech. *μᾱθ-* nicht vergleichen.

προμνηστῖνοι, *-αι* (Od. 11, 233 u. 21, 230) einzeln, der Reihe nach : O. Hoffmann (Rh. Mus. 56, 474 f.) führt die Entstehung des Ausdrucks auf den alten Brauch bei der Brautwerbung zurück, wonach dem Werber zunächst eine Reihe falscher Bräute vor der richtigen *μνηστή* vorgestellt wurden.

πρόμος, s. *πράμος*.

προνωπής vornüber geneigt, *τὸ προνώπιον* Vorhalle, *προνώπιος* draußen befindlich, *προνώπια* n. Pl. Kreuzwege : s. *νάπη*.

πρόξ f. e. rehartiges Tier(?), *προκάς*, *-άδος* f. ds. : vgl. *περκάζω* werde dunkelfarbig, s. *περκνός*.

πρόῤῥιζος, s. *πρόχειρος*.

πρός, s. *προτί*.

προσάντης schroff, steil hinangehend, rauh, lästig : *πρός* + *ἄντομαι*, s. *ἄντα*.

πρόσθε, s. *πάρος*.

πρόσσω vorwärts, fern, zukünftig (**πρό-τιω*), *πρόσσοθεν* von fern; vgl. *εἴσω*, *περισσός*. Davon verschieden ist *πόρρω*.

πρόσφατος frisch (Il. 24, 757 *νῦν δέ μοι ἐρσήεις καὶ πρόσφατος ἐν μεγάροισι κεῖσαι*). Am ehesten paßt in Beziehung

Digitized by Google

auf den gut erhaltnen Leichnam noch immer „ansprechbar“, was von *πρόσφημι* abzuleiten ist. Anders Fick I⁴, 415 (zu √*gheno* schlagen, wie nhd. *beginnen*), Wiedemann BB. 27, 195 (entgegenglänzend von √*bhē*), Brugmann Grdr. I², 792 stellt es zu *φθάνω*.

προταινὶ τάξεων vor (im Rhesos 512 Boeotismus), böot. inschriftl. *προτηνί* = *πρότερον*. Hesych bietet *προταίνιον· παλαιόν*. Nach Meister Ber. d. Sächs. G. d. W. 1904, S. 9 steht *πρὸ* hier mit dem Lokativ Dativ fem. gen. *ταινί* = *τῇδε τῇ ἡμέρᾳ*, *-νί* ist arkadisch und boeot. — thess. *νε* — *δε*, *δι*. Auch *ἐξ*, *ἀπὸ*, *περὶ* werden in Dialekten mit dem Lokativ statt des Genetivs verbunden. Vgl. *ποταίνιος*.

πρότερος der vordere : Komp. zu *πρό*, wie ai. *pratarám* Adv. weiter, fürder, ab. *fratara* der vordere, höhere, osk. *prùter-pam;* vgl. ahd. *fordar, fordoro,* nhd. der *vordere;* Superl. ahd. *fur-ist,* nhd. *Fürst.*

πρότι zu, nach — hin, proklit. *προτί*, = ai. *práti* gegen, nach, zu, ksl. *proti, proti-vą* ad, dazu *πρός* wie *πός* zu *ποτὶ*. Im Kretischen heißt es *πορτὶ* (vgl. lat. *portendo* aus **port-tendo*); dies steht im Ablaut zu phampyl. *περτ-έδωκε* = osk. *pert;* äol. *πρές* — *πρός* aus **πρετ-ς* stimmt zu lett. *pret, preti(m)* gegen, gegenüber. Wurzel ist *pero* hinüberbringen (*πείρω*), wie bei *πρό*. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 441. Über die Endung *-τι* vgl. jetzt Bezzenberger BB. 27, 155 ff.

προῦμνος f. d. wilde Pflaumenbaum, *προῦμνον* n. d. Pflaume, später *προῦνον* (daher lat. *prūnum* und ahd. *phrūma,* nhd. *Pflaume*) : kleinasiatischen Ursprunges? S. Schrader Reall. 629.

προχάνη d. Vorwand, *προχαίνω· προφασίζομαι* : *χαίνω*.

πρόχνυ in die Knie sinkend : s. *γόνυ*. Brugmann Gr. Gr.³ 571 will daneben ein ganz verschiedenes Wort in *πρόχνυ ὀλέσθαι* (Hom.) erkennen, das er zu *χναύω*, ai. *kṣnu* reiben, wetzen stellt. Dadurch erst sei **πρόγνυ* auch zu *πρόχνυ* umgestaltet.

προυσελέω mißhandele (Aesch.) : ?

πρόφρων wohlwollend : *φρήν*, vgl. *πρόθυμος*. So *εὐφρόνη* die Nacht. Das Fem. *πρόφρασσα* wie *Περσέφαττα* neben *Περσεφόνη*.

πρόχειρος (Aesch.) 1) was bei der Hand *πρὸ χειρῶν* ist.

Digitized by Google

Zunächst im prädikativen Gebrauch trat das Adjektiv für das adverbielle *πρὸ χειρῶν* ein. 2) bereit, eigl. die Hand vorn (ausgestreckt wozu) habend, vgl. *πρόφρων*, *πρόθυμος*, *πρόρριζος* „dessen Wurzel hervorgerissen ist". Vgl. v. Wilamowitz Eur. Herakl. II, 161.

προχῶναι f. Hüften, Steißbein, ‚hervortretend' (Archipp. com.) : √*ǵhē* gehen, s. *κοχώνη*, *κιχάνω*.

πρυλέες die schwer bewaffneten Krieger zu Fuß (Hom.), *πρύλις* e. Waffentanz (cypr.), *προυλέσι· πεζοῖς ὁπλίταις* : lat. *proelium* vergleicht van Herwerden (für **pro-velio-m*?), Fick (BB. 26, 235) preuß. *ulint* kämpfen.

πρύμνα, ion. *πρύμνη* (Hom.), f. d. Hinterende des Schiffes, eigl. (im Gegensatz zur Spitze) das dicke (stumpfe) : *πρέμνον* d. dicke Ende? So *πρυμνός βραχίων* der Arm, wo er an der Schulter sitzt, *πρυμνόν σκέλος*, *ἔνθα πάχιστος μυὼν ἀνθρώπου πέλεται*, *πρυμνόθεν* von Grund aus. *Πρυμνητής* Steuermann, *πρυμνήσιος* zum Schiffshinterteile gehörig. Pedersen Aspir. i. Irsk 194, Zupitza KZ. 36, 59 vergleichen ksl. *krŭma*, russ. *korma* Schiffshinterteil.

πρύτανις m. Leiter der Geschäfte, Fürst (Aesch.), äol. (und auch auf att. Inschriften, s. Meisterhans[3] 24) *πρότανις* ds.; *προ* + **τανις* zu *τείνω*? Vgl. ai. *pra* + *tan* ausbreiten, entfalten, auszuführen beginnen (ein Opfer).

πρωΐ, *πρῴ* früh (Hom.), *πρώιζος*, *πρωΐος* früh morgens, *πρωΐζα* vorgestern, *πρώην*, *πρών* jüngst, dor. *πρώαν* (Theocr.), *πρόαν*, ion. *πρῶν* (Herond.), dor. *πράν* vor kurzem, jüngst : ai. *prātar* früh morgens, *párva-m* früher, mhd. *vruo* Adv., nhd. *früh*, mhd. *vrüeje* Adj., nhd. *frühe*, lat. *prandium* Frühstück (**pran-ediom*). Vgl. *πρών*, *πρῶτος*.

πρωκτός m. Steiß, After (Ar.) : Hübschmann Arm. Gr. 443 vergleicht arm. *erastankh* Geschwülste am After (**erast* = *pŕkto-*?). Zu *πρώξ* Tropfen, wie lett. *dĩrsa* zu *δρόσος*, *ὄρρος* zu *ἄψορρος*? S. d.

πρών, *πρῶνος* Hügel, Vorgebirge, Hom. *πρώονες*, Hesd. *πρηών*, *-ῶνος* m. : ai. *pravaṇá-s* Abhang, Abgrund? Die Vokalverhältnisse sind unklar.

πρώξ, *πρωκός* f. Tropfen : s. *περκνός*.

πρῷρα, ion. *πρῴρη* (Hom.) d. Schiffsvorderteil aus **πρώϝαιρα*,

Digitized by Google

einem Komparativ wie *νείαιρα*. Schulze Qu. ep. 486. Der Superlativ dazu ist *πρῶτος*.

Πρωτεσίλαος griech. Held der Ilias: mit Rücksicht auf den Vers und Anlehnung an *πρῶτος* aus **Προτ-εσί-λαος* umgestaltet, d. i. *προτί* = *πρός*, *ἵσις* (von *ἵημι* mit aeol. Psilose) und *λάος*. Das beweist kret. *Πορτεσίλας*, *Πορθεσίλας*, *Ἀνεσίμαχος* und *Μετεσίλαος* auf einer Inschrift aus Karien. Bechtel-Fick 240. Solmsen Unters. 95.

Πρωτεύς e. Meergott (Hom.): Kurzform für *πρωτόγονος*. v. Wilamowitz Timotheos 45 n.

πρῶτος der erste (Hom.), in dorischen Mundarten *πρᾶτος* (vgl. *πράν*) aus **πρώϝ-ατος*: neben ai. *pūrvas* der vordere (ksl. *pravŭ* rectus, dexter?, *πρωΐ*), wie *τρίτατος* neben *τρίτος*.

πταίρω: s. *πτάρνυμι*.

πταίω stoße an, mache, daß etwas fällt, schlage an, strauchele, fehle (Aesch.), *πταῖσμα* Versehen, Niederlage: *πίπτω*; *πταίω* zu *πτῶμα* Fall wie *ψαίω* zu *ψωμός*.

πτάξ, *-κός* (Aesch.), m. f., *πτάκις*, *-ιδος* f. scheu, furchtsam, s. *πτήσσω*.

πτάρνυμαι niese = lat. *sternuo* ds. *(pstŗ-neu-)*, *πταίρω* ds., *πτόρος*, *πταρμός* d. Niesen. √*pstero* niesen.

πτέλας, *πτέλος* m. Eber: vgl. ai. *kiri-ṣ* aufgeschütteter Haufe und (bei Gram.) Wildschwein, *kiryāṇī* f. Wildsau, von *kar*, *kirāti* ausgießen, ausschütten (mit *ava* semen effundere)? Anders Fick I⁴, 392.

πτελέη Ulme (Hom.), att. *πτελέα*, epidaur. *πελέα*: ahd. *felawa*, nhd. *Felbe*. Lat. *tilia* Linde gehört wohl zu *πτίλον* Flaumfeder und nicht hierher. Vf. zu Griech. Dial.-Inschr. 3325, 44.

πτέρις, *-ιδος* f. Farnkraut (Theocr.): *πτερόν*, wie nhd. *Farn*: ai. *parṇá-m* Flügel, s. *σπαρτός*.

πτέρνα f. Ferse = lat. *perna* (aus **persna*), got. *fairzna*, ahd. *fërsana*, mhd. *vërsen*, nhd. *Ferse*; mit langer Ablautsstufe ai. *pārṣṇi-ṣ* f., ab. *pāṣna* m. ds. Vgl. *ἀσπαίρω* und *σφυρόν*, lat. *sperno*, *aspernor*.

πτερόν Flügel, Feder: *πέτομαι* fliege. Eine andere Ablautform ist in *ὑπο-πετριδίων ὀνείρων* bei Alcman erhalten: ai. *pátra-m* Flügel, cymr. *atar* volucres, *eterinn* avis, lat. *acci-piter* Habicht, ahd. *fedara*, nhd. *Feder*. S. d. f.

Digitized by Google

πτέρυξ, -γος Fittich ist eine Weiterbildung des vor.: vgl. ab. *fra-ptere-j-aŋt* beflügelt, lat. *propter-v-us* προπετής, ahd. *federah* ascella, Achsel. Joh. Schmidt Neutr. 175.

πτῆμα Flug, πτῆσις d. Fliegen, πτηνός befiedert, dor. πτανός : πέτομαι, Aor. ἔπτην, dor. ἔπτᾱν, Hom. ἐπτάμην.

πτήσσω (πτακεῖν), dor. πτάσσω, aeol. πτάζω, ion. πτώσσω sich erschrecken, niederkauern, πτώξ, -κός schüchtern, Hase, πτάξ ds., πτωκάς f. ds. : πτα (: πτω) + κ, vgl. πεπτηώς sich furchtsam niederkauernd, πτῶμα, πταίω. S. πτοία. Anders Froehde BB. 1, 330.

πτίλον n. Flügel : πέτομαι (s. πτελέη). Dor. ψίλα = πτερά, das Pausanias III, 19, 5 zur Erklärung des Beinamens des Bacchus in Amyclae, ψίλαξ, anführt, ist unklar : vgl. lat. *pīlus* Härchen, lett. *spilwa* Wollgras, Samenwolle, *spilwens* Bettkissen, *spilga* Wollgras?

πτίσσω stampfe, schrote, πτισμός d. Enthülsen, πτίσμα d. enthülste Korn, πτισάνη enthülste Gerste, Gerstentrank, gehört zu περιπτίσματα, πίσος, s. πιέζω. Steht πτίσσω für **pinsĵo*? Vgl. lat. *pinso*. Πτ wie in πτόλις.

πτοία, πτόα Scheu, Furcht, πτοῖος ds. (Hesych.), πτοιέω, πτοέω scheue : vgl. lat. *păvor* Angst, Beben, *păveo* zittere, bebe, *pavidus* schüchtern? Dieselbe Wurzel in πτύρομαι werde scheu. Oder πεπτηώς, πτήσσω, πτώσσω? Dann sind die andern Wörter fernzuhalten.

πτόρθος Schößling : s. παρθένος.

πτύον, πτέον Wurfschaufel zum Reinigen des Getreides, *(p'evom : p'uvom)* : ahd. *fawjan*, mhd. *väwen* Getreide reinigen, air. *unâd* „to cleanse", ai. *pū, pávate* reinigt, *pavana-s* Wind, *pūtá-s* gereinigt : lat. *pūtus* ds., ai. *pava-s* Reinigung des Getreides, *pavana-m* ds., Sieb. √*pū* : *p'evo* reinigen, über die Fick I⁴, 83 handelt. Zur Bedeutung s. λικμός.

πτύρομαι werde scheu (Plato), πτυρτικός leicht scheu werdend, πτύρμα, πτυρμός Schrecken : vgl. πτοία? Bugge KZ. 20, 37 vgl. *consternāre, exsternāre*. Liegt eine Lautgeberde wie unser *purr* zu Grunde?

πτύσσω falte (Hom.), πτύξ, -χός, πτυχή Falte, δίπτυχος, διπτυχής zwiefältig, aus **bhugh-* in ai. *bhujáti* biegt, *bhugná-s* gebogen, got. *biugan*, nhd. *biegen, Bogen, Bucht*? Brugmann

Digitized by Google

Grdr. I², 277 § 299 erklärt πτύσσω aus *πι-υχjω unter Vergleichung von ai. *pyúkṣṇa-* Überzug des Bogenstabs, aus Sehnen, Schlangenhaut u. s. w., *úhati* er schiebt, rückt, streift. Dazu πυκτίον mit Dissimilation.

πτύω speie (Hom.) : lat. *spuo* ds., ai. *ṣṭīvati* speit, lit. *spiáuju*, ksl. *pljuję*, *pliuti*, got. *speiva*, nhd. *speie* ds. : √*spēiu̯* : *spīv* : *spiu̯* speien; dazu πῡτίζω speie, spritze (für *πτυτίζω mit Dissimilation wie πυκτίον zu πτύσσω), ψύττω speie (vgl. ψεύδω), πτύαλον Speichel. πτυ — *pju? Brugmann Grdr. I², 277. Doch kann die Verschiedenheit der Laute im Einzelnen auf selbständiger Lautgeberde beruhen.

πτῶμα Fall, πτῶσις : πίπτω.

πτώξ, πτώσσω : s. πτήσσω.

πτωχός Bettler (Hom.) („sich duckend") : πτώσσω, πτήσσω. Daher πτωχεύω bettele.

πύανος und -ον Bohne (Hes.) : κύαμος. Πυανεψία Fest, πανόψια ds. πα- aus κυα.

πῦαρ n., πῦος : s. πύω.

πῡγή der Hintere (Ar.) : lett. *gūſcha* (*gūſ̌a) Hüfte, Lende, Keule beim Braten, serb. *guz* Hinterbacken, poln. *guz* Beule, Geschwulst, Knopf, *guzica* Steiß sind wohl fern zu halten. Eher ist es wurzelhaft mit ai. *putau* m. dual. die beiden Hinterbacken verwandt. S. Fick I⁴, 483.

πυγμή, s. πύξ.

πυγών Ellenbogen, Ellenmaß (Herdt.) : vgl. πύξ? Also nach dem Stoßen benannt?

πύελος, πύαλος m. Trog, Wanne (Hom.), *πλύελος : πλύνω wasche.

πύη f. d. Eitern, πῦον = ai. *pū́ya-m*, *-s* Eiter, an. *fūi* Fäulnis, πῦος Biestmilch, colostrum (Ar.) : s. πύω.

πυθμήν Boden, Stamm, Wurzelende (Hom.), aus *φυθμήν : ahd. *bodam*, nhd. *Boden* (aus idg. **bhudhmo-s*; ags. *botm*, engl. *bottom* aus idg. *bhudmo-s*); vgl. ai. *budhná-s*, ab. *buna* Boden, gr. πύνδ-αξ Boden (Ar.), Griff des Schwertes (Soph.), aus *bhundh-*, gleich lat. *fundus* Boden; air. *bond*, *bonn* solea, cymr. *bon* stem, base. Eine dritte Behandlung der doppelten idg. Aspiration zeigt βυθμός· ἄντρον, πυθμήν. καὶ βυθμήν, wodurch βύθος (s. d.) nahe gerückt wird. Ist √*bhudh* eine Erweiterung von √*bhu* wachsen, der Boden eigl. der wachsen

Digitized by Google

lassende? Die Mutae von πύνδαξ wie bei πύργος. √*bhudh, bhundh* Boden, Grund.

πύκα dicht, fest (Hom.), πυκάζω bedecke dicht, verwahre, πυκνός, πυκινός (Über das ι- vor dem Suffix vgl. J. Wackernagel Vermischte Beitr. 11) dicht gedrängt : πύξ. S. die Einleitung. Dazu ἄμπυξ? S. d.

πυκτίον n., πυκτίς f. Schreibtafel = πτυκτίον (durch Dissimilation) : πτύσσω.

πύλη, πύλαι (Hom.) f., πύλος m. Tür, Tor : zu πόλις? Vgl. ai. *gopura-m* Stadttor, Tor, *pura-m* Stadt (vgl. Πύλος f.). Πυλών, -ῶνος m. Tor, πυλωρός aus *πυλα-Fωρός (ὁράω) Torhüter.

πύματος d. letzte (Hom.), Superlativ zu ἀπό, äol. ἀπύ, ai. *pú-nar* zurück. An einem Superlativ *(a)pumós* = ai. *apamá-s* der entfernteste ist das zweite Superlativsuffix -ατος (vgl. ἔσχατος, νέατος) getreten.

πύνδαξ, s. πυθμήν.

πυνθάνομαι, s. πεύθομαι.

πύξ fäustlings, mit geballter Faust (Hom.), πυγμάχος (Hom.), πύκτης Faustkämpfer, πυγμή d. Faust : lat. *pungo (pupugi)* ich steche, *pugnus* d. Faust, *pugnāre* kämpfen, *pŭgil* Faustkämpfer, *pūgio* Dolch. Vgl. die Einleitung.

πύξος (lat. *buxus*) Buchsbaum : fremd? S. Schrader Reallex. 118f. Daher πυξίς Büchse (aus Buchs).

πῦρ, πῡρός n. (Hom.) Feuer (πύϊρ) = armen. *hur* Fackel, umbr. *pure* mit Feuer, air. *úr* Feuer, böhm. *pýr* glühende Asche, ahd. *fuir, fiur,* nhd. *Feuer;* vgl. got. *fōns,* an. *funi,* preuß. *panno* (*panustaclan* „mit *a* = *ō*?) Feuer, ai. *pāvaká-s* rein, hell, Subst. Feuer, lat. *pūrus* rein, von *pūrāre,* das Denominativ zu **pūr-* ist. √*pū* reinigen (s. πτύον). Daher πυρά Scheiterhaufen, πυρρός feuerfarben (πύρριχος dor. ds.) aus *πυρϜός, πυρσός Fackel, πύραυνος, -ον Kohlenpfanne, aus πύρ + αυσ-νον zu αὔω schöpfe, πυραύστης Lichtmotte zu αὔω senge. Vgl. πᾱνός.

πυραχτέω (Od. 9, 328 ἐπυράχτεον) enthält wohl dieselben Elemente wie πυριήκης „mit feuriger Spitze" (ebd. 387), bedeutet also „ich glühte die Spitze".

πύργος m. Turm, Burg (Hom.), φύρκος· τεῖχος (Hesych.), **bhŭrghos* : vgl. got. *baúrgs,* ahd. *burug* f. Burg, Schloß,

Digitized by Google

Stadt, nhd. *Burg* (lat. *burgus* Burg, aus dem German.?). Die Verbalwurzel erhält nhd. *bergen*, got. *bairgan* bewahren, erhalten (ksl. *brĕgą* sorge?), wozu auch nhd. *Bürge*, *Bürgschaft*. Unsicher, wegen des π und γ. Vgl. πύνδαξ?

πυρετός m. Fieber (Hom.), πυρέσσω fiebere, πύρεθρον eine gewürzige Pflanze : πῦρ.

πῡρήν, -ῆνος m. Kern (des Steinobstes), Korn (Herdt.); πῡρίνη Kern der Olive : vgl. d. f.

πῡρός m. Weizen Hom.; syrakus, koisch, ther. epidaur. σπυρός : lit. *purai* m. pl. Winterweizen, lett. *púri* ds., preuß. *pure* Trespe, ksl. *pyro* n. Spelt; πύρνον n. Weizenbrod. Vgl. πῡρήν? Die Länge des ῡ macht Meisters Annahme (Verh. der Sächs. Ges. d. W. 1899, 152) von Verwandtschaft mit σπύραθος sehr unwahrscheinlich.

πυρσός, πυρρός : s. πῦρ.

πῡτία, πῡετία Biestmilch, Lab, πῦος ds. : πύω.

πῡτίζω ausspeien (spät.) : vgl. lat. *spūtum* Speichel, s. πτύω.

πύω, διαπύω bringe zum Eitern, aus *πῡ̯ō = ai. *páyati* wird faul, stinkt, oder lit. *pūvù*, *pūti* faulen; πύθω (Hom.) mache faulen, Pass. verfaule (*πῡ+*dhē*), πυθεδών Fäulnis, πύη, πῦον Eiter, πυέω bringe zur Eiterung; vgl. ai. ab. *pū* stinken, faul werden, lat. *pūter* faulig, *pūteo* faule, *pūs*, *pūris* n. Eiter (= πῦος n. Biestmilch Ar.), ir. *úr* mould, lit. *púlei* Eiter, got. *fūls*, nhd. *faul*, an. *fūi* Fäulnis; √*pū* faulen, eigl. Lautgeberde des Abscheus. Daneben *pū* reinigen, s. πτύον, πῦρ; vgl. die Bedeutungsentwickelung von λῦμα, λύθρον.

πῶ noch, je, dor. = πόθεν, dor. πώμαλα gar nicht! eigl. woher denn? Vgl. nhd. *wie so?*

πώγων, -ωνος (Herdt.) m. Bart (starr, nach der alten Mode, vgl. σφηνοπώγων mit keilförmigem Bart) : πηγός? Anders Reichel BB. 26, 225 (lit. *po* unter und γένυς Kinn).

πωλέω verkaufe (Herdt.), πώλης, πωλητής Verkäufer (Ar.), πώλησις Verkauf : an. *falr*, ahd. *fali* feil, lit. *pèlnas* Lohn, ksl. *plěnŭ*, russ. *polonŭ* Beute; auch ai. *paṇa-s* Lohn, Wette, Einsatz, *páṇate* handelt ein, feilscht (falls ṇ aus *ln*). √*pelo* : *pōl* feilhalten. Ahd. *feili*, nhd. *feil* ist unklare Nebenform zu *fali*.

πῶλος m. Füllen, Junges (Hom.) steht im Ablaut zu got.

Digitized by Google

fula, ahd. *folo* m., nhd. *Fohlen*, an. *fyl*, ahd. *fuli* n., nhd. *Füllen*. Vgl. alb. *pel'e*, *pēl'e* Stute. Zu √*pōu*, *παίς*.

πώλυπος : s. *πόλυπος*.

πῶμα n. I. Deckel : ai. *pā* schützen, *patram* Gefäß, got. *fōdr* Scheide, nhd. *Futter* (des Kleides). Vgl. *πόσις*.

πῶμα n. II. Trank, s. *πίνω*.

πωρός, s. *ταλαί-πωρος*.

πῶρος Tuffstein, Verhärtung des Knochens (Aristot.) : *πωρόω* versteinere, verhärte : ?

πωτάομαι fliege : *πέτομαι*.

πῶν, *-ωος* n. Herde, aus **πῶιν*, **πώιεϝος*, ist barytones Passiv zum oxytonen Aktiv ai. *pāyú-ṣ* Hüter; √*pō(i)* hüten. Vgl. *δέσποινα*, *πότις*, *ποιμήν*.

πῶϋγξ, *-γγος*, *πῶνξ* e. Wasservogel : s. *φῶνξ*, *φῦσα*.

ῥά = *ἄρ*, *ἄρα*. S. d.

ῥᾴ leicht (Soph.), *ῥᾴθυμος* leichtsinnig (*ϝρᾱσι-*), Komp. *ῥᾴων* und *ῥηΐτερος* (Hom.) leichter, Sup. *ῥᾷστος* und *ῥηΐτατος* (Hom.), *ῥᾳΐζω* erhole mich, *ῥᾴδιος*, äol. *βραϊδίως* Adv. leicht (**vrāsidios*), ep. *ῥεῖα*, *ῥέα* leicht, **ϝρᾱσα* (Wackernagel Verm. Beitr. 14) : zu √*vera* heben (s. *ἀείρω*, *ῥάδαμνος*, *ἀπούρας*, d. i. *ἀπο-ϝρᾱ́ς*)?

ῥάβδος f. Rute, Stab (Hom.), aus **vṛbh-dos*? Vgl. lit. *vir̃bas* Rute, Zweig, *vir̃balas* Stricknadel, Prickel, *virbìnis* Schlinge, *verbà* Rute, Gerte, lett. *wirbs*, *wirbens* Stöckchen, ksl. *vrŭba* Weide, lat. *verbēnae* Plur. heilige Zweige, *verber* Geißel, *verbera* Schläge, *verberare* schlagen, *ῥαβδίζω* schlage mit dem Stocke, *ῥαβδοῦχος* (Stabhalter) Kampfrichter, *ῥάβδωσις* Kanellierung, *ῥαβδωτός* gestreift. Oder aus **vṛp-dos* zu *ῥαπίς*? Vgl. *λύγδος*. Jedenfalls zu dem Wurzelpaare *vrepo* schwanken, ausschlagen, √*vṛb(h)o* ds. S. *ῥέπω*.

ῥαγάς, *-άδος* f. Riß, *ῥαγή* ds., *ῥάγδην* heftig, *ῥαγδαῖος* reißend : *ῥήγνυμι*.

ῥάδαμνος m. junger Zweig (Nic.), *ῥαδινός* (s. d.); *ῥᾶδιξ*, *-ῑκος* f. Zweig, Rute (Nic.) : lat. *rādix*, *īcis* f. Wurzel, *rādius* Stab, Stecken, Strahl, *ῥίζα* Wurzel aus **vṛdi̯a* : got. *vaurts* (**vṛdi-s*) f., nhd. *Wurz*, *Wurzel*, *Gewürz* (Fick I⁴, 556). Vielleicht von einer √*ver-do* : *vrā-do* erheben, aufsprießen,

Digitized by Google

die denkbar ist neben *√ver-dho* (s. ὀρθός), *vrădh* in ai. *vrādhant-* emporsteigend, großtuend, ksl. *rodŭ* partus, generatio, gens, natura, *roditi ražd̨ati* parere. E. Lidén Ein balt.-slav. Anlautsgesetz 21. Zu letzterer auch ai. *vrādhate* ist groß, vgl. *√vrō-* in ῥώννυμι kräftige, ῥώμη Kraft. *√vera* erheben in ἀείρω, ῥᾴδιος?

ῥαδινός (Hom.), äol. βράδινος schwank, schlank, flink : auch ῥαδανός (L. Meyer 4, 471), ῥοδανός (Hom. L. Meyer 4, 473), ῥοδάνη Einschlagsfaden (Ar.) : *√vere* drehen, s. ῥοδάνη.

ῥᾴδιος, ion. ῥηΐδιος : s. ῥᾴ.

ῥάδιξ : s. ῥάδαμνος.

ῥάζω knurre, belle = ἀράζω. S. d.

ῥαθάμιγξ, -ιγγος Tropfen, Körnchen (Hom.), ῥαθαμίζω, ῥαθάσσω wie ῥαίνω besprengen : s. ῥαίνω.

ῥαθαπυγίζω (Ar.), ῥάθα-γος Schlag, Wogenprall (VLL.) : ῥάθα-γος (Ruder)schlag + πύξ.

ῥαιβός einwärts gebogen, krumm, **vraigos* = got. *vraiqs* krumm, schräg. Aufrecht KZ. 12, 400. Fick I⁴, 135, 555. Dagegen Solmsen KZ. 34, 552 vergleicht lit. *sraĩgė* Schnecke im Hinblick auf die ῥαιβοὶ νηῖται (gewundenen Schnecken) bei Lykophron.

ῥαίνω sprenge, streue (Hom.), **sra-niō*, ῥά-μα d. Gespritzte, ῥα-νίς Tropfen, im Perf. Pass. ἐρράδαται (s. Brugmann Gr. Gr.³ 358), Aor. ῥάσσατε, mit *ϑ (dho)* in ῥαθάσσω (Gram.), ῥαθαίνω ds. (Gram.), *√sra* sprengen, schleuderen : *srō* in ῥώομαι eilen, sich anstrengen, flattern (Hom.) : *sră* in ἄρρατος fest (Plato)? *√srē* : *sră* sprengen, schleudern; vgl. ὁρμή?

ῥαίω (Aor. ἐρραίσθην) lasse scheitern, schmettere (Hom.), ῥαιστήρ m. Hammer (Hom.) : **sra-i̯ō* zu *√sra* sprengen, schleudern, wie ῥαίνω? Das σ wie ψαιστόν u. s. w. von ψαίω. Pedersen IF. 5, 79 vergleicht ai. *riṣyati, rḗṣati* wird versehrt, nimmt Schaden, Part. Perf. *riṣṭá-s* versehrt, av. *raeṣ* verletzen, lit. *ráiszas* lahm. Dann wäre ρρ durch die Analogie der mit ϝρ, σρ anlautenden Verba veranlaßt. — Dagegen ἀπορραίω nehme weg (Hom.), Fut. ἀπορραίσει scheint zu ἀπο-υρήσω, ἀπούρας zu gehören wie ψαίω ψαιστόν) : ψῆν.

ῥάκος n., äol. βράκος Fetzen, Lumpen, ῥακόω zerreiße, mache runzelig, βράκαλον· ῥόπαλον, βράκετον· δρέπανον, κλαδεν-

Digitized by Google

τήριον (Hes.) : ai. *vṛçcáti* haut ab, spaltet (Partiz. *vṛkná-s*, vgl. *vráçcana-m*), ab. *fra-vrac* verwunden, ksl. *vraska* f. Riß, Runzel, vgl. ai. *(yūpa-)vraskā́-s* (den Pfosten) behauend. √*vrako*, Praesens *vraskō*, spalten, abhauen. Fick I⁴, 135.

ῥάκτος m. Kluft, Schlucht, ῥακτός rauh, schroff, ῥάκτρια Stange zum Abschlagen von Obst : ῥάκος oder ῥήγνυμι.

ῥάμνος m. Dornstrauch (Eupol.) : ?

ῥάμφος d. krumme Schnabel (Ar.), ῥαμφός, ῥαμψός gekrümmt (Hes.), ῥαμφή gebogenes Messer (Hes.), ῥαμφάζω bekomme einen Schnabel (ῥυγχωθήσει Phot.), ῥαμφίς gebogener Haken (Hero) : ? Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245 erklärt ῥύγχος und ῥέγχω für verwandt.

ῥανίς : s. ῥαίνω.

ῥάξ, ῥᾱγός f. Beere, Weinbeere (Soph.), Fingerspitze, e. Spinne (φαλάγγιον), ῥᾱγίζω lese Beeren : lat. *frāgum* Erdbeere, Erdbeerkraut (*fr* aus *sr*); ai. *srā́j* f. Nom. *srā́g* Gewinde, Kranz, *sragvin-* bekränzt. Auch ῥώξ heißt Weinbeere, Spinne. Fick I⁴, 577.

ῥαπίς, -ίδος f. Rute (woher ῥαπίζω schlage, peitsche) : „schwankend dünn“ : ῥέπω (vgl. ῥάβδος). Dazu auch ῥῶπες Ruten, Zweige, aus denen Odysseus Seile macht. Liegt hier der Übergang zu √*verpo* ῥάπτω? Vgl. ῥαπίς = ῥαφίς (Epicharm.). Die Bedeutung „nähen“ ginge dann auf „flechten“ zurück und dies auf „Ruten drehen“. Bei dieser Vermutung könnte man ῥαφή zu lit. *vir̃bas* Rute, *vir̃balas* Stricknadel, *virbìnis* Schlinge u. s. w. (s. ῥάβδος) stellen und aus **vr̆bhā́* erklären. Vgl. Schrader Reall. 570.

ῥάπυς, ῥάφυς f. Rübe : lat. *rāpa*, ahd. *ruoba*, nhd. *Rübe*, ahd. *raba*, mhd. *rabe*, ksl. *rěpa*, lit. *ropė̀* ds. stehen in nicht aufgeklärter Beziehung zu einander. Dazu ῥάφανος, ῥαφάνη Rettig, att. Kohl, ῥαφανίς, -ῖδος f. Rettig? Vgl. Schrader Reall. 684. 441.

ῥάπτω nähe zusammen, zettele an (Hom.), ῥαφή Naht, ῥαφίς Nadel, dor. ῥαπίς, ῥαπίδες· ὑποδήματα, περόναι, ῥαφεύς Näher, Anstifter, ῥαπτός genäht, gestickt : lit. *verpù*, *vẽrpti* spinnen, *varpstẽ* Spindel. Vgl. auch ai. *varpa-s (varpha-s)* Trugbild, List? √*verpo* oder *verpho* spinnen (vgl. *νῆν* spinnen = nhd. *nähen*), anzetteln (s. auch ῥαπίς), doch kann griech.

Digitized by Google

Fραπ-, *Fραφ-* auch speziell griechische Weiterbildung von √*vere* (s. ῥοδάνη) sein.

ῥάσσω schlage, stoße : ῥήσσω stampfe aus **vrēghio* : *vraghiō*, s. ῥάχις.

ῥάφανος, s. ῥάπυς. Oder vgl. cymr. *erfin* „napus", bret. *iruinenn* ‚navet', jetzt *irvin* (urkelt. **arbīno* Rübe)? Fick II⁴, 19.

ῥᾱχία, ion. ῥηχίη Gestade, Brandung, Lärm : ῥάχις.

ῥάχις f. Rückgrat, Rücken, Berggrat, ῥαχίζω zerhauen, zerstücken, ῥάχος n., ion. ῥῆχος und ῥηχός Dornstrauch, Dornhecke, stachelige Rute, ῥαχόω spitze die Setzreiser des Weinstockes : zu ῥᾱχία, ion. ῥηχίη Gestade, Brandung. √*vrēgh* : *vrăgh* brechen, stoßen, reißen, wozu lit. *ražis* Stoppel (Bezzenberger Lit. Forschg. 163), *triražis* was drei Zinken hat, ir. *fracc* Nadel. E. Lidén Ein balt.-slav. Anlautsges. 15. S. ῥάσσω, ῥήγνυμι.

ῥαψῳδός Rhapsode : ῥάπτω + ᾠδή.

ῥέγκω, ῥέγχω schnarche : lautnachahmend? Oder vgl. lat. *ringor* den Mund weit aufsperren, *rictus*? Stand im Anlaut *vr-*? Doch s. ῥόχθος.

ῥέζω I. wirke (Hom.) : vgl. ab. *verezyēiti* er tut, wirkt, got. *vaúrkja*, nhd. *wirke* aus **vrgjo;* s. ἔργον.

ῥέζω II. färbe (Epicharm.) aus **ῥέγιω* = ai. *rájyati* ist rot, färbt sich; ῥηγεύς Färber, ῥῆγος (ῥέγος Anacr.) gefärbter Teppich(?), χρυσοραγές· χρυσοβαφές (Hesych.). √*rego* : *rēg* : *rag* färben. Bopp Gl., Curtius⁵ 185 f. Dazu ἔρεβος d. Dunkel. S. d.

ῥέθος n. bei Homer Plur. Leib (ψυχὴ δ' ἐκ ῥεθέων πταμένη Ἄϊδόσδε βεβήκει, ῥεθεών ἐκ θυμὸν ἕληται), bei den Aeolern und Soph. Eur. a. Antlitz : ?

ῥέμβω umherdrehen, Pass. umherschweifen, aus **Fρέ-μ-βω*, ῥόμβος Kreisel, engl. *to wrimple* kräuseln, krempeln (Wolle), nhd. *Wrümpel*? S. Zupitza Germ. Gutt. 170. Oder zu lit. *reñgtis* sich schwerfällig bücken, *rìnga* krumm Dasitzender, nhd. *renken*, engl. *wrench* drehen. Vgl. Lidén Baltslav. Anlautsges. 9. 13.

ῥέπω schwanke, neige mich, schlage nach einer Seite aus (Hom.), ῥοπή Ausschlag, Wendepunkt, ἀντίῤῥοπος gleichwiegend, ῥόπαλον Keule, ῥόπτρον Keule, Prügel, Hand-

Digitized by Google

pauke, Türklopfer, Stellholz (s. *καλαῦροψ*) : *√vrepo* schwanken, ausschlagen, drehen : *vṛpe* : *verpo* ds. in lit. *virpiu, virpėti* zittern, beben, *virpulỹs* d. Zittern, *varpstẽ* eine bewegliche Achse, *varpa* f. Ähre, *varpas* Glocke, lett. *virpuls* Wirbelwind; lat. *rĕpente* plötzlich? Curtius[5] 350, Fick I[4] 555. Daneben *√verb(h)o-* (s. *ῥάβδος*) ds. Liegt *√vere,* wie in *ῥίπτω,* zu Grunde? Vgl. auch *ῥῖπος.*

ῥέω (*ῥεύσομαι, ῥυῆναι*) fließe — ai. *sru srávati* fließt, *ῥόος,* *ῥοῦς* m. Fließen — ai. *srava-s* ds., ksl. *ostrovŭ* Insel, *ῥοή* Strom — ai. *giri-sravā* ein Bergstrom, lit. *sravà* d. Fließen; *ῥυτός* = ai. *srutá-s,* air. *sruth* Fluß, lit. *srutà* Jauche, lett. *strutas* Plur. ds., Eiter, *περίῤῥυτος* umflossen = ai. *pari-sruta-s* ds.; *ῥεῦμα* Strom; vgl. ahd. *stroum,* nhd. *Strom,* air. *sruaim* ds. (Fick II[4], 318), lett. *stráume* ds., *ῥύσις* — ai. *srutí-ṣ* d. Fließen (vgl. lit. *Isruts* („Einfluß") Insterburg), *ῥέεθρον.* Vgl. lit. *sravėti* strömend, *sraunis* fließend, *striūklẽ* Wasserstrahl. *√srevo* : *sru* fließen, s. *ῥαίνω.*

ῥήγνυμι zerbreche (*ῥαγῆναι, ἔῤῥωγα*), *ῥωγαλέος* zerrissen, *διάῤῥωξ* durchbrochen, *ῥώξ, ῥωγή* Riß, *ῥηγμίν* Brandung (Hom.) : afries. *wrac* beschädigt, ndl. *wrak* ds., nhd. *Wrack,* nld. ndd. *wraken* für untauglich erklären. *√vrage* : *vrēg* zerbrechen. Daneben *√vrēgh* in *ῥήσσω,* ion. *ῥῆχος* : *ῥάχος, ῥάχις.* S. d *√vrako* abhauen (s. *ῥάκος*) macht den Dreiklang voll. Denselben treffen wir bei *πήγνυμι.* Vgl. Hirt Abl. 248.

ῥῆγος Teppich, Decke : *ῥέζω*? Vgl. *πορφύρεα ῥήγεα* Il. 29, 644.

ῥῆμα n. Wort, *ῥήτωρ, ῥητήρ* Redner, *ῥητορική* Rhetorik, *ῥητός* (besprochen), festgesetzt, *ῥήτρα* Vertrag (el. *Ϝράτρα* mit *ᾱ* aus *ă*), kypr. *Ϝρήτα* (mit Dissimilation wie epidaur. *ῥόπτον* = *ῥόπτρον*), *Ϝρητάομαι* bestimme : ab. *urvâta* n. Bestimmung, Gebot, ai. *vratá-m* Gebot, Satzung. *√vrē* : *vre* : *vero* s. *εἴρω* II, *εἰρήνη, εἴρηκα, ἑορτή.*

*ῥήν (*vrēn)* f. Schaf ist der alte Nominativ zu *ἀρνός (*vṛnós),* ursprünglich vielleicht Kurzbildung zu **vre-bhros* (ai. *ura-bhra-ṣ*) Wollträger. S. *εἶρος.* Später wurde auch Gen. *ῥηνός* gebildet. Daher *ῥῆνις, ῥῆνιξ* Schafpelz, *ῥηνικός* vom Schaf. Vgl. *ὄϊς.*

Digitized by Google

ῥητίνη f. Gummi, Harz (lat. *rēsīna*), ῥητινόω setze Harz ab, ῥητινέω bin harzig : √*srē-* fließen, s. ῥαίνω, ῥέω?

ῥήτρα, ῥήτωρ : s. ῥῆμα.

ῥῖγος n. Kälte (Hom.), aus **srīgos* = lat. *frīgus* ds. (*fr-* aus *sr-*), vgl. umbr. *frehtef* abkühlend, nsl. *srêž* Frost, Eisscholle, poln. *śrzež, śryž* Frost, Treibeis, lit. *stregti*(?) frieren, lett. *strîgele* Eiszapfen. Daher ῥιγῶν (aus σῥῑγώϳω) frieren. Fick I⁴, 576. √*srĭgo* (: *srēig* oder *sroigo*?) erstarren in lett. *stringstu, stringt* stramm werden, vertrocknen. Vgl. d. f.

ῥῖγος Schauder ist dasselbe Wort wie das vorige, eigl. „Erstarren". ῥῑγέω schaudere (Hom.). Lat. *rĭgor* Steifheit, *rigēre, rigescere* erstarren gehören wohl auch zu √*srĭg* starr werden, starr machen, doch haben sie sehr früh das *s-* verloren und sich so von *frīgus* getrennt. Vgl. lat. *frigere* emporrichten bei Accius.

ῥίζα : s. ῥάδαμνος.

ῥίμφα leicht, hurtig, ῥιμφαλέος schnell : vgl. ahd. *ringi, gi-ringi* leicht, mhd. *geringe* leicht, schnell, behende, *ringe* leicht, bequem, klein, nhd. *gering*. Grundform **vringhus*? Bezzenberger BB. 4, 354.

ῥῖνη Haifischart, Feile, Raspel, ῥῑνέω feile : (Xen.) : Die Haut des Haifisches brauchte man um Holz und Marmor zu polieren. Sollte Haifisch die älteste Bedeutung sein, so könnte seine Benennung von der Haut (ῥῑνός) genommen sein. Oder hängt ῥῖνη Feile (wonach der Haifisch seinerseits benannt sein könnte) mit lat. *friāre* reiben zusammen?

ῥῑνός f. und m., und ῥῑνόν Stierhaut, Lederschild (Hom.) aus **vr̆snós* (γρῖνος· δέρμα (Hes.) ist als Ϝρῖνος zu lesen) zu ai. *vṛ́ṣan-* Stier (ἄρσην)? Oder mit ir. *fern* Schild zu ai. (Gram.) *varaṇá-s* Wall, √*vere* wehren, ἔρυσθαι? Vgl. Fick II⁴, 271 und zur Bedeutung lat. *scutum* (s. σκῦτος). Dazu ταλαύρῑνος (ταλα + Ϝρινός) schildtragend.

ῥίον n. Bergspitze, Vorgebirge (Hom.), **vrisom*, vgl. ksl. *vrĭchŭ* Höhe, Gipfel, vgl. as. *wrisi-lîk* riesengleich, an. *berg-risar*, ahd. *riso*, nhd. *Riese*, ai. *vṛ́ṣan-* hervorragend, gewaltig. *vris-* aus *vrs-* : *vers-*, s. ὄρος. Froehde BB. 17, 304. Dazu ῥῖνόν Od. 5, 281?

ῥιπίῤ elisch (Gr. Dial.-Inschr. 1165, Wurfstein? Meister Dial.

Digitized by Google

II, 28) : Der Form nach gleich ῥιπίς Fächer und wie dies zu ῥιπή Schwung, ῥίπτω.

ῥῖπος n. e. geflochtene Matte, Hürde (Herdt.), ῥῑπίς ds.; ῥίψ, ῥῑπός f. Flechtwerk (Hom.) : ῥίπτω? Vgl. ahd. *warf*, ags. *vearp*, an. *varp* Aufzug des Gewebes, Zettel, das zu *wërfan*, nhd. *werfen* gehört. Vgl. ῥέπω, ῥοδάνη.

ῥίπτω werfe, ῥῑπτέω ds., ῥῑπτάζω schleudere hin und her, ῥῑπή Schwung, Andrang, ῥῑπίζω setze in Schwung, fache an, fächele, ῥῑπίς, -ίδος f. Fächer : mit ῥῑπή stimmt in der Bedeutung ῥύμη überein. Wie dieses auf √*vere* zurückgeht (s. ῥέπω), so auch **Fρῑ-πᾰ́*, dessen Bildung mit *φλι-δάω*, von √*bhele* zu vergleichen ist. Vgl. nhd. *werfen* und ῥοδάνη.

ῥίς, ῥῑνός f. Nase, ῥῖνες Nasenlöcher : √*srē(i)* : *srī* fließen, vgl. ῥώθων ds. und ῥαίνω. Vgl. ῥινοῦχος Abzugskanal und die Quelle *Βουρίνα* (Fick BB. 22, 48).

ῥίσκος Koffer, Kiste (lat. *riscus* entlehnt), **Fρίκσκος* „gebogen" : vgl. ῥικνός zusammengezogen, gekrümmt, ῥοικός krumm. E. Lidén Ein balt.-slav. Anlautsges. (Goeteborg 1899 S. 5) setzt √*vreĭko* windend, umbinden, krümmen an und stellt lit. *riszù* binde, *raĩsztis* Band, preuß. *rēist* verbinden, ags. *wrîon* einhüllen, bedecken, *wrîhan* ds., mhd. *rigel* Kopfbedeckung, die man umwindet, lat. *rīca* Kopftuch, *corrigiae*, cymr. *gwregys* Gürtel dazu.

ῥίψ, s. ῥῖπος.

ῥογός Kornschober, Scheune, Getreidemagazin (Groß Griechenl. Sicilien) : lat. *rogus* Scheiterhaufen, got. *rikan* anhäufen, sammeln, ags. *race*, engl. *rake* Harke, nhd. *Rechen*, ahd. *rëhho* ds., nhd. *rechnen*, ahd. *rahha* Rede, Rechenschaft. Ahrens Dial. II, 395. Ist das Wort echt griechisch? √*rego* anhäufen.

ῥοδάνη d. gedrehte Faden, Einschlag, ῥαδάνη ds. (Hesych.), ῥοδανίζω spinne, ῥοδανός schwank, schlank; vgl. ῥαδινός ds. und lit. *vérti* auf- und zumachen, einfädeln (Zwirn in eine Nadel, die Fäden in die Hevelten, in das Blatt der Kammlade), lett. *wêrt* ds., *wârstit* reihen, flechten, nähen, russ. *veratĭ* einstecken, *provorŭ*, *provornyj* flink, behend. Vgl. ῥόμος, ἔρυσθαι. √*vere* umschließen, drehen, hier mit *d* weitergebildet. Vgl. auch ῥέπω, ῥαπίς, ῥῖπος, ῥίπτω, ῥάπτω. S. Miklosich Vgl. Wb. d. slav. Spr. 382b. b.

Digitized by Google

ῥόδον Rose, aeol. βρόδον (Sappho) aus *Fρόδον, entlehnt aus apers. *varda (np. gul), woher auch armen. vard, aram. vardā̆ ds. Vgl. ab. varədhā- Pflanze (Hübschmann Arm. Gr. 244), womit ῥάδαμνος verwandt sein mag. Mikkola BB. 22, 244 macht auf russ. lit. radāstai Rosenstrauch aufmerksam und hält ῥόδον, lat. rosa nicht für Lehnwörter, sondern für urverwandt hiermit und mit ῥᾶδιξ. Doch ist lat. rosa (woraus nhd. Rose) wohl aus äol. *ῥοζά für *ῥοδιά = ῥοδέα, ῥοδῆ Rosenstrauch oder einem Dialekt, der δ spirantisch sprach, entlehnt. Vgl. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245.

ῥόθος m. Rauschen, Schwung (jäher Fels, Pfad), ῥοθέω rausche, lärme, ῥόθιος brausend : *srodho-s. √sredho strömen, aufwallen in ksl. strada f. τὸ ὑγρόν, čech. stred Honig; ahd. strëdan (str aus sr) brausen, strudeln, mhd. stradem Strudel, nhd. Strudel weisen auf sre-to. Aus √srē fließen weitergebildet, s. ῥαίνω, ῥέω. Vgl. ῥάθαγος, ῥαθάμιγξ. (Fick Gött. gel. Anz. 1894 möchte lat. fretum Brandung, Flut, Meerenge dazu stellen. Doch gehört es vielleicht zu ferveo, nhd. brāten, vgl. fretāle Bratpfanne.)

ῥοιβδέω mit Geräusch einschlürfen (Hom.), ῥοῖβδος m. Rauschen (Soph.), *sroibh + δο : vgl. ῥοφέω und das folgende.

ῥοιζέω schwirre, rausche, ῥοῖζος Geschwirr (Hom.), *sroig- : vgl. d. vorige? Oder sind ῥοῖβδος und ῥοῖσδος (d. i. ῥοῖζος) parallele lautmalende Bildungen?

ῥοικός gebogen, krumm : vgl. lit. ráiszas (ruiszas) lahm; s. ῥίσκος.

ῥόμβος (ῥύμβος) m. Kreisel, Butte, Rhombus, schnelle Bewegung : ῥέμβω. ῥομβέω umher drehen.

ῥόμος, ῥόμοξ Holzwurm (Hes.), *Fρόμος : lat. vermis Wurm, got. vaurms, nhd. Wurm. Vgl. lat. varus Finne im Gesicht, lit. vìras Finne im Schweinefleisch; lit. vérti einfädeln, Türen auf und zu machen? Fick I⁴, 556. Vgl. auch lit. virvė̃ Strick, lat. urvum Krümmung des Pfluges, osk. uruvo f. sg. curva, flexa (Persson Wurzelerw. 31. BB. 19, 266), woraus sich eine √ver drehen entnehmen läßt. Vgl. ῥοδάνη.

ῥόπαλον, ῥοπή : ῥέπω.

ῥούσιος rotbraun (Diosc.), ῥουσιώδης, ῥουσσαῖος ds., ῥουσίζω

Digitized by Google

sehe rotbraun aus, *ῥουθ-σα : ἔρευθος n. Röte : vgl. lat. *russus (rūsus)* rot, aus dem es vielleicht entlehnt ist.

ῥοφέω schlürfe, ῥόφημα, ῥόφος ein dicker Trank : **srobho-s* von √*srebho* schlürfen in lett. *strebju* schlürfe, esse mit Löffeln, *streba* etwas zu Schlürfendes, e. trunkener Mensch, lit. *sriẽbiu, sriobiù* schlürfe, im Ablaut dazu *sṛbhe-* in ῥυφέω (ῥυφαίνω) ds., lat. *sorbeo* schlürfe; vgl. ksl. *srŭbati* ds., lett. *surbju, surbt* ds., lit. *surbiu* schlürfe, sauge durch ein Rohr. Über ähnliche Lautgeberden, z. B. nhd. *schlürfen,* s. λάπτω. Fick I⁴, 576.

ῥόχθος m. d. Rauschen, Brausen, ῥοχθέω rausche (Hom.), ὀρεχθέω brülle (Hom.) : lat. *ringor* sperre den Mund auf, ksl. *rę̨gnąti* hiscere, nsl. *rega* f. Spalte, ksl. *rągŭ* Schimpf, Hohn, ahd. *racho,* mhd. *rache,* nhd. *Rachen;* dazu auch ὀξυ-ρεγμία d. sauere Aufstoßen? Oder zu ai. *vṛṃhati* brüllt, schreit, armen. *vrnǰem* wiehern (Scheftelowitz BB. 28, 311)? Hierzu gehört vielleicht ῥοχθέω für *vroĝh-,* während ὀρεχθέω zu *reg* gehören kann.

ῥύαξ, -ακος m. Quell, Strom, ῥυάς fließend : ῥέω; ῥυ-ηφένεια Überfluß (Kallim.); ῥυάχετος m. d. wirbelnde Volksstrom (Ar.) : ῥυ- fließend, *ἀχετός Enge : ἄχομαι.

ῥύγχος n. Rüssel von Schweinen (übertr. Schnabel, Fratze s. Ath. III, 95) : ὀρύσσω grabe, √*reugho,* nasaliert *rungho*? Vgl. Froehde KZ. 22, 267. Scheftelowitz vergleicht BB. 28, 311 mit ῥύγχος armen. *rngunkh, rəngunkh* Nasenlöcher, Nase, idg. *srungĥo-.*

ῥύζω knurre, belle : lautmalend, ebenso ῥύβδην summend (von Bienen, Aristot.).

ῥυθμός gleichmäßige Bewegung, Rhythmus, ῥυθμίζω ordne : ῥέω.

ῥυκάνη Hobel, ῥυκανίζω hobele : vgl. lat. *runcina* Hobel, *runcināre* hobeln, *runcare* ausjäten; lit. *runkù, rùkti* verschrumpfen, *raũkas* Runzel, ahd. *rūh,* nhd. *rauh,* ai. *lúñcati* rauft, reißt aus. So gehört mhd. *hobel,* nhd. *Hobel, abhobeln* zu mhd. *hubel,* nhd. *Hubbel* (s. κύπελλον), ahd. *hovar* Buckel. Es ist möglich, daß im Griechischen vor dem ρ ein σ- fortgefallen ist, ein Rest des Präfixes ἐξ- (entrunzeln). Daraus würde sich das Fehlen der sonst vor altem *r-* stehenden Prothese erklären. Vgl. auch ῥυσός.

Digitized by Google

ῥῡμάς Zugholz, Zugriemen, Furche, *ϝρῡμός, s. ἐρύω; ebenso ῥῦμα d. Ziehen, Bogensehne, ῥῦμη Schwung, Anspannung, Andrang, ῥῡτήρ, ῥῦσιον, ῥυστάζω.

ῥύομαι rette, ῥῡτήρ, ϝρυ- : s. ἔρυσθαι.

ῥύπος m. Schmutz, Unreinlichkeit (bes. im Ohre), ῥυπόω, ῥυπαίνω beflecke, ῥυπαρός schmutzig, ῥύπτω reinige, Med. wasche mich, schnäuze mich, ῥύπος n. Molken : *sru-po* ist eine Weiterbildung von √*srevo* : *sru* fließen : vgl. ai. *srāva-s* krankhafter Ausfluß, lit. *sravà* d. Bluten, *sravĕti* sickern (vom Safte, Blute).

ῥῦσιον, ῥυστάζω a. : s. ἐρύω.

ῥῡσός (ῥυσσός) runzelig (Hom.), ῥυσάω, ῥυσαίνω runzele : wie ῥῠτίς zu ἐρύω ziehe, weil die runzelige Haut sich ziehen läßt, im Gegensatz zur straffen Haut der Jugend. (Vgl. [φᾶρος] κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε Od. 8, 85.) Kaum zu lit. *raũkas* Runzel, ῥυκάνη, die allerdings vorn auch ein *v-* verloren haben könnten.

ῥυτή Raute : ἐρύω?

ῥῠτίς, -ίδος f. Runzel, ῥυτιδόω mache runzelig, ῥυτίζω ds., *ϝρῠτίς : ἐρύω ziehe. S. ῥῡσός.

ῥυτόν e. Trinkgefäß, ῥυτός flüssig, ῥύσις : s. ῥέω.

ῥῶ, der Buchstabe *P*, wie es auch μῶ für *M* (neben μῦ) gab. Verschieden davon ist hebr. *Resch.*

ῥώθων m. Nase, plur. Nasenlöcher (Nic.), ῥώθυνες (aeol.? Hes.), *srō(u)dhōn : ῥέω fließe (ῥώομαι √srō), vgl. ῥύπτομαι schnäuze mich, s. ῥύπος, ῥίς. So gehört auch nhd. *Nase,* idg. *nās* zu √*nā* fließen (s. ναῦς).

ῥώννῡμι stärke, ῥώμη Stärke, ion. ῥωμαλέος = ἰσχυρός (Herdt.), ῥωστήριος stärkend, ermunternd, ῥᾶσταξ Halt, Träger, ῥωρός stark (Hes.) : vgl. √*vere* heben? Vgl. ῥάδαμνος. Über lat. *rōbur* s. jetzt Osthoff Et. Parerg. I, 72 ff. Steht ϝρωσ- im Ablaut zu ϝρᾱσ- in ῥᾴδιος? Oder *srōs-* zu ῥώομαι? Vgl. ὀρρωδέω.

ῥώομαι (Hom.) bewege mich schnell, kräftig, stürme heran, eile : ὁρμή, ῥέω.

ῥώξ 1. Spalt (Hom.), *ϝρώξ : ῥήγνυμι; 2. Weinbeere (Nic.), *σρώξ : s. ῥάξ.

ῥῶπος m. Flitterstaat, Tand (Aesch.) : ?

ῥώψ Reisig, Gezweig, ῥωπήϊον mit Strauch bewachsener Ort

Digitized by Google

(Hom.): ῥαπίς wie ῥώξ neben ῥάξ; von ῥέπω als „schwank" („ὅτι ῥέπει, ὅπου θέλει τις").

σὰ μάν, dor. (megar.) für τί μήν, σά, für *ϙια, ist Plur. zu τί; vgl. ἄσσα.

σαβακός zerbrochen, zertrümmert, σαβάκτης Zertrümmerer, Poltergeist: mhd. *swach*, nhd. *schwach*? √*swaq* zerbrechen; dazu lit. *swagėti* tönen, lett. *swadſét* klappern, wie ein losgegangenes Eisen am Wagen? Vgl. ἐρυγεῖν.

σάβανον (lat. *sabanum*, got. *saban*, ahd. *saban*, ksl. *savanŭ* ds., armen. *savan* aus dem Griechischen entlehnt), leinenes Tuch: arab. *sabaniyyat* Zeug in Saban (nahe bei Bagdad) gemacht. Muss-Arnolt 78.

σάγη Geschirr, Rüstung (Aesch.): s. σάττω u. d. figde.; dazu σαγίς Mantelsack, σάγος m. (lat. *sagum*) Soldatenmantel, σάγμα Saum-, Packsattel, Kleidung, Überzug, Haufen.

σαγήνη f. großes Netz, σαγηνεύω fange Fische: ai. *svaj*, *svájate* umschlingt, umarmt, oder eher zu *tvago* neben *tvăko* in sich fassen? Vgl. σηκός.

σάθη· ἀνδρὸς αἰδοῖον, ἀνδροσάθης und ἀνδρασάθων ὁ μεγάλα ἔχων ἀνδρὸς αἰδοῖα, dazu Kurzbildung σάθων Mann, **tva-dhē*: *tva*, √*teva*, s. ταῦρος.

σαθρός morsch, schwach, hinfällig (Pind.), σάθραξ· φθείρ (Hesych.): s. ψαθάλλω, ψαθυρός (σ aus ψ, vgl. σώχω).

σαίνω mit dem Schwanz wedeln, liebkosen (Hom.), aus **twainō*: lit. *twaĩnytis* schwänzeln, kokettieren. √*tvaino* wedeln. Bezzenberger BB. 12, 240. Dann ist ἔσηνα Analogiebildung nach ἔφηνα. Oder aus **swanió* zu √*svan*, vgl. mhd. *swanz* schwankende Bewegung, nhd. *Schwanz* (**swan-dos*)? Delbrück KZ. 17, 239.

σαίρω fege, reinige (Hesd.), σάρος Besen, Kehricht, σαρόω fege: ψαίρω streiche, reibe? Vgl. auch lat. *sario* jäte, behacke. Oder für **τϝάριω* und zu σύρω? So Hirt Abl. 23.

σάκκος, σάκος ziegenhärenes Zeug, Kleid, Sack (lat. *saccus*, nhd. *Sack*), σακκίον Säckchen (Xen.): entlehnt aus hebr. *saq* härenes Zeug, Sack, Trauerkleid. Muss-Arnolt 83. Dagegen σάκτηρ, σάκτας Sack, σάκτρα Korb zu σάττω.

σάκος n. Schild (Hom.), aus **tvákos* = ai. **tvacas* Haut

Digitized by Google

(*tvacasya-s* in der Haut befindlich und am Ende von Zusammensetzungen); vgl. ai. *tvac* f. Haut, Rinde, *tvaca-m* ds., *tvaktra-m* Rüstung; *σακεσ-πάλος, σακεσ-φόρος; φερε-σσακής*. Über die Wurzel s. *σηκός*.

σάκχαρ, σάκχαρον (lat. *saccharum* ds.) Zucker (Diosc.) : aus pers. *schakar*, skr. *çarkarā* Körnerzucker, pāli *sakkarā* entlehnt. Vgl. Schrader Reall. 998f.

σάλος m. Schwanken, Schwall, Unruhe (Soph.), *σαλεύω* erschüttere, schwanke (Aesch.), *σαλάκων* Großprahler (Aristot.), *σαλακωνεύω* brüste mich, *σαλάσσω* schwenke, stopfe voll, *σαλαγέω* ds., *σάλα* f. Erschütterung, Sorge (Aesch.), *σαλαΐζω* in der Unruhe klagen (Anacr.) : vgl. *ἀσελγής*? *√svela* : *svale* schwellen, schwanken in ahd. *swellan* schwellen, aufwallen? Fick BB. 26, 115 stellt *σαλαγεῖ· ταράσσει, σαλάξαι· κατακλύσαι, κινῆσαι, σαλαχθέν· σεισθέν* zu *ψάλλω, ψαλίς — καὶ ταχεῖα κίνησις* (Hes.). Dazu *κονίσαλος*. Vgl. Fick BB. 29, 100.

σάλπη (lat. *salpa*) ein Meerfisch (Ath.), auch *σάρπη, σάλπης, σάλπιγξ* : von *σάλπιγξ* Trompete nach seiner Gestalt? *Σάλπιγξ* heißt auch ein Vogel nach seinem Ton. Nach Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245 ist der Vogelname verkürzt aus *ἠρι-σάλπιγξ*.

σάλπιγξ, -ιγγος f. Trompete, *σαλπίζω* (*σαλπίγξαι*) blase (Hom.) : lit. *szvilpti* pfeifen, lett. *swelpt* ds. *√kswelpo* pfeifen, blasen, wozu Zupitza BB. 25, 95 aengl. *hwilpe* (mit *hv* für *ksv*) stellt.

σαμβῦκη, ζαμβύκη, σάμβῡξ, -κος f. dreieckiges Saiteninstrument : aramaeisch *sabbĕkā*. Muss-Arnolt 128.

σάν der (dor.) Name für *σῖγμα* : hebr. *schin, σαμφόρας* Rassepferd, mit *Σ* gezeichnet, vgl. *κοππατίας; σαμπῖ* Zahlzeichen 900.

σάνδαλον, aeol. *σάμβαλον*, n. Sandale ist persisches Lehnwort : np. *sandal*. Schrader Reallex. 740.

σάνδυξ, σάνδιξ Mennig, hellrote Farbpflanze ist entlehnt : vgl. ai. *sindūra-m* Mennig.

σανίς, -ίδος f. Brett, Plur. Tür; Verschlag, Schranken : *σανιδόω* bedecke mit Brettern : **ξανι-*? S. *ἐπίξηνον*. Zupitza BB. 25, 295 vergleicht lit. *szónas* Seite eines Körpers, russ. *sáni* Schlitten; auch dann stünde *σ-* für *ξ, ks-*.

Digitized by Google

σάννας μωρός : lat. *sanna* Grimasse, *sannio* Hanswurst, *sannāri* verspotten; σανῦρός Spaßmacher, Spötter, σανῦρίζω spasse. Die latein. Wörter sind wohl entlehnt, die griechischen unerklärt.

σάνταλον Sandelbaum (nhd. *Sandelbaum*), ein ind. Farbholz : arab. *zandal*, ai. *candana-s*. Schrader Reallex. 705.

σάος, kontr. σῶς (σᾶ), σῶν heil, gesund, σαόω rette, σωτήρ Retter, σωτήριος rettend, σωτηρία Rettung, σῴζω (Fut. att. σωιῶ, σώσω) rette : *σαός ist aus **tva-v-ós* zu erklären wegen kypr. Σαϝοκλέϝης; *tva-* steht im Ablaut zu *tvō*, *teva* stark sein, s. σῶκος, σῴζω, kret. σωμελές mit heilen Gliedern Gr. Dial.-Inschr. 4998, IV. Übrigens kann auch, entsprechend ζῶς neben ζώω, ein unkontrahiertes σῶς unmittelbar von √*tvō* abgeleitet gewesen sein. Vgl. *tvas-* in got. *ga-þvastjan* befestigen, ai. *taviṣ-ás* kraftvoll, *tuṣyati* hat Freude; *tuvi-* mächtig. Vgl. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245.

σαπρός verfault : s. σήπω.

σάπφειρος f. Saphir : aus hebr. *sappīr* ds. entlehnt, das wieder aus ai. *çanipriya-s* amatus a Saturno planeta stammen soll. Muss-Arnolt 139.

σαργάνη Flechtwerk, Korb, σαργανίς ds., ταργάναι· πλοκαί Hesych., *τϝαρ-γάνᾱ : √*tvero* zusammenfassen, s. σωρός.

σαρδάνιος γέλως grimmiges Lachen, σαρδάζω lache bitter (Hom.) : σέσηρα.

σάρδιον, σάρδιος λίθος Carneol, Sarder : σαρδόνυξ Sardonyx : Sardes.

σαρδών, -όνος f. d. obere Rand des stehenden Jagdnetzes : σέσηρα. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245.

σαρκάζω am Fleische reißen, zerren wie Hunde (Ar.), mit zusammengedrückten Lippen das Gras abrupfen wie Pferde, Esel, Schafe (Hippocr.) : σάρξ, später hieß es mit verbissenen Lippen Bitterkeiten sagen (sarkastisch aus σαρκαστικός) mit Beeinflussung durch σέσηρα, σαρδάζω.

σάρξ, -κός (Hom.), äol. σύρκες Plur., Fleisch, *tv̆r-k- : √*tvero* umfassen („die Knochen verhüllend“)? S. d. f. Daher σαρκάζω zerfleische, σάρκινος fleischig, σαρκόω mäste, σάρκωμα Fleischauswuchs, σαρκοφάγος fleischfressend, ein d. Fleisch der Leichen schnell verzehrender Kalkstein, Sarkophag.

σάρπος m. Kiste (E. M.), **tv̆rpos* : s. σαργάνη, σορός.

Digitized by Google

σατράπης, ion. ἐξατράπης Statthalter des Königs : ap. *khṣatra-pāvā* von *khṣatra-m* Herrschaft + *pā* hüten. J. Schmidt Sonantentheorie 122.

σάττω bepacken, feststampfen, aus **tvakjo* oder **tvŋkjó; σάγη* Bepackung : lit. *tvènkti* dämmen, *tvànkas* Schwüle, mhd. *dwingen, twingen,* nhd. *zwingen, Zwang,* ai. *tvañc,* Prs. *tvanakti* zieht zusammen. √*tve(n)ko* dichtmachen, vollstopfen. Bezzenberger BB. 12, 240. Oder vgl. √*tvĕko* umschließen, σηκός. S. d. und *σάγη*. Beide gehen auf √*teva* dick sein, strotzen zurück. S. *σωκός, σάος*.

Σάτυρος Begleiter des Bacchus, grobsinnlicher Natur : eigl. sehr stark : *σα* (s. *σάφα*) + *τυρός* = ai. *turás* stark. Vgl. *τίτυρος, τύραννος*.

σαῦλος zierlich in der Bewegung, weichlich, *σανός* ds., *σανκρόπους* mit zarten Füßen, *σανκρός* zart : s. *ψαύω* erweiche, *ψανκρόπους;* dazu *σαύρα* Eidechse (auch penis), *σαῦρος* ds. Vgl. jetzt Fick BB. 26, 115. Anders Zupitza BB. 25, 93. Er erklärt *σ-* aus *ks-* und vergleicht mit *σαῦλος* ksl. *sulĕj κομψότερος, suliti sę φυσιοῦσθαι,* lit. *szulnas* trefflich, stattlich, *σανός* mit lit. *szaũnas* tüchtig, brav, doch spricht die Bedeutung nicht für die Vergleichung.

σαυρωτήρ d. untere Speerende, bes. e. eiserne Spitze, um die Lanze in die Erde zu stecken, *σαυρωτὸν δόρυ* e. damit versehener Speer : vgl. *σῦριγξ*. Zupitza BB. 25, 93 vgl. diese Sippe mit lit. *sziùres* Schachtelhalm.

σάφα deutlich, einleuchtend, **tva-bha* „sehr leuchtend" : *tva* ist schwache Form der Wurzel *teva* stark sein (s. *σάος, σῶκος*); vgl. ai. *tuvi-* als Präfix mächtig, stark (das allerdings mit *σα* nicht, wie ich früher tat, ganz gleichgesetzt werden darf, da sein *i* wohl alt und echt, und nicht gleich griech. *α* ist. Wackernagel Vermischte Beitr. 9, Hübschmann IF. Anz. 11, 49 f.) + √*bhē* : *bhă* leuchten, s. *φάος; σαφής* einleuchtend, deutlich, **tva-* + **bhēs* : ai. *bhās* n. Schein, Licht (lat. *fēstus, fēriae*), *φῶς, ἀργύ-φεος, ἄργυφος* silberglänzend; *σαφηνής,* dor. *σαφᾱνής* deutlich, klar (Suffix *-ānes* oder für *σαφασνές*), *σαφηνίζω* erläutere, *σαφήτωρ· μάντις ἀληθής, μηντής, ἑρμηνεύς* (Hes.). Vgl. Vf. BB. 22, 81 ff.

σάχνος trocken, mürb : im Ablaut zu *σώχω*.

Digitized by Google

σάω seihe (Herdt.), σήθω ds., Part. Perf. ἐττημένος (aus ἐτϝᾱ-μένος) : s. διαττῆν; σητάνιος.

σβέννυμι auslöschen (ζείνυμεν· σβέννυμεν Hesych. d. i. *σδείνυμεν) aus *sges-neumi : lit. gesaũ, gesýti auslöschen, gèsti erlöschen; ksl. gasiti extinguere, gasnąti extingui, got. quistjan verderben, fraquistnan verdorben werden; (auch ai. jas erschöpft sein, entkräften, ab. frazah verschwinden? Hirt BB. 24, 239.) Brugmann Grdr. I², 590. IF. I, 501 handelt er über ion. κατασβῶσαι bei Herondas und die sehr große Masse dialektischer Formen, die noch nicht alle aufgehellt sind. Brugmann betrachtet als älteste Form der Wurzel seg in lat. sēgnis träge, ai. saj hängen bleiben, was nicht einleuchtet. Vgl. Hirt IF. 12, 211. σβῆναι erlöschen. √sges : auslöschen für ex-ges?

σέβομαι scheue mich, schäme mich, verehre, bete an (Hom.), σέβας n. Scheu, σεβάσσατο scheute sich, σέβω scheue, verehre, eigl. „trete zurück vor jmd.“ = ai. tyajati verläßt; auch läßt in Ruhe, verschont, tyajas n. Verlassenheit, Entfremdung. Dazu σεμνός ehrwürdig, geweiht aus *tiegnós verlassen, wovon man sich (aus Scheu) fernhält, σεμναὶ θεαί d. Eumeniden, σεμνὴ νόσος d. Aussatz, Pest. √tiego trete zurück, verlasse, scheue, dazu σοβέω scheuche. Vgl. Brugmann Gr. Gr.³ 100.

σειρά Seil, Strick, Fangstrick (Hom.), *tverid : √tvero fassen, wie lit. ẽtwara ein von einer Nußrute abgeschälter Streif zur Befestigung der Sense am Stiel. Mitt. d. lit. lit. Ges. I, 236. S. σορός, σωρός, σαργάνη; σειραῖος, σειρᾱφόρος Handpferd, σείρωσις f. d. Anbinden. Vgl. τύρρις.

σειρός heiß, sommerlich, σείρινος, σείριος heiß, brennend, verderblich, σείριος ἀστήρ m. Hundsstern (Herd.), bei Archilochos auch die Sonne, σείρια d. Gestirne, σειριάω leuchte, brenne : *tveis-rós zu ai. tveṣati regt auf (s. σείω), funkelt, flammt, tviṣ Ungestüm, Glanz, Strahl, tveṣá-s ungestüm, funkelnd; vgl. lit. tvìska blitzt, flackert; σῑγαλόεις. Lat. Tīberis könnte *tvīsri-s der Ungestüme sein.

σείω, ἐσείσθην, σέσεισμαι (Hom.) schütteln, schwingen = ai. tvéṣati ist aufgeregt, regt auf, funkelt, während σίω (Anacreon), aus *tviso = ai. Impf. á-tviṣ-us. Dazu σεῖστρον n.

Digitized by Google

Klapper *(sistrum)*, σειστός erschüttert, σεισμός Erderschütterung.

σέλας n. Glanz (Hom.), σελαγέω erleuchte, *σϜέλας : ai. *svar (súar, sūr)* Glanz, Himmel, ab. *hvare* Sonne, *qaretha, qarenaŭh* Glanz; nhd. *schwelen,* ahd. *swilizôn* langsam verbrennen, ags. *svelan* glühen, lit. *svilti* sengen. Trotz Kretschmer KZ. 31, 422 bleibt neben ἑλάνη das anlautende σ- hier zu erklären. Steht es für *ts-,* indem *t-* wie in ai. *tsárati* (s. o. εἰλίποδας) Rest eines Präfixes, lat. *ad-,* ist? Dazu d. flgde.

σέλαχος m. e. Knorpelfisch, der phosphoresziert : σέλας.

σελήνη Mond (Hom.), äol. σελάννᾱ, aus *σελάσ-να. Vgl. σέλας.

σέλτνον n. Eppich, πετροσέλινον (lat. *petrosilium,* nhd. *Petersilie*) Steineppich : ψέλιον? S. d.

σελίς, -ίδος f. der Gang zwischen Ruderbänken, Theatersitzen : vgl. σέλμα.

σέλμα n. Ruderbank, Gebälk, σελμίς ds., Angelschnur, ἐΰσσελμος wohl mit Ruderbänken versehen : vgl. as. *selmo* Lager, Bett, ksl. *slěmę* n. Balken, lit. *szelmì* Dachfirst, Giebel, Balken? Vgl. Mikkola BB. 21, 222 und 22, 255. Kretschmer KZ. 31, 422 stellt auch ἕλματα· σανιδώματα (Hes.) dazu. Anlaut ursprünglich *ks*?

Σεμέλη Mutter des Bacchos : thrakischen Ursprung. Deutungsversuche geben Kretschmer (Aus der Anomia 19. Er vergleicht phryg. ζέμελω, lat. *humilis,* litt. *žẽmė* Erde) und Wiedemann BB. 27, 213 (ahd. *uo-quemilo* racemus).

σεμίδᾶλις f. d. feinste Weizenmehl (Menand.) : lat. *simila* Semmelmehl, ahd. *simila, semala* ds. Brot, nhd. *Semmel* zu ahd. *sëmon* essen; *ψεμ- *(*bhsem)* steht im Ablaut zu ψωμός Bissen, vgl. φάμμη (*φασ-μ-)· ἄλφιτα, s. ψῆν reiben.

σεμνός : s. σέβομαι. Dazu σεμνόω schmücke aus, σεμνύνω richte großartig ein, Med. brüste mich.

σέρις f. (lat. *seris*) e. Endivienart, auch τρώξιμα genannt, σέρῑφος f. und σέριφον e. Art ἀψίνθιον, vielleicht für *ψ-ερι- zu ai. *psara-s* Schmaus, ψαύω, ψ-ωμός.

σέρφος m. und σέριφος ein geflügeltes Insekt, συρφός ds., auch γραῦς σερίφη Bezeichnung einer alten Jungfer : zu

Digitized by Google

ξερός trocken? Vf. BB. 22, 100 Anm. Anders Zupitza BB. 25, 100 (ahd. *twerg*, nhd. *Zwerg*, ir. *dergnat* Floh.

σέσηρα (σεσηρώς, σεσαρυῖα) zeige die Zähne, blecke die Zähne, σάρμα Schlund, Loch, Öffnung der Erde, σήραγξ, -αγγες Höhlung, Kluft: ?

σεύω scheuche, treibe, schleudere (Hom.), Perf. Pass. ἔσσυμαι, ἐσσύμενος: ai. *cyávante* regen sich, entfernen sich, ab. *ṣavaitė*, apers. *ašiyavam* ich zog, marschierte, armen. *ċu* Aufbruch (= ai. *cyuti* d. Sichentfernen), *ċvem* breche auf. S. Hübschmann Arm. Gr. 485f. αὐτόσσυτος aus eigenem Antriebe kommend. σεῦται ist unthematisch gebildet; att. σοῦμαι eile, aus *σοόμαι, von σόος (aus *kiόμos*) schnelle Bewegung. Vgl. auch σώομαι ds. Brugmann Gr. Gr.³ 98 hält τευμάομαι und τευτάζω für attische Vertreter der √*kieu-*, indem hier τ für att. ττ, wie in σεύω σ für σσ stehe. Doch s. d.

σήθω, s. σάω.

σηκός m. Stall, eingeschlossener, heiliger Ort, der hohle Stamm eines nicht mehr tragenden Ölbaumes, σηκίς Schließerin, σηκάζω einpferchen: dor. σᾱκός, **tvākos* „Umfassung" lautet ab mit **tvakos*, σάκος Haut (s. d.). √*tvă-ko* in sich fassen, vollstopfen. Im Ablaut dazu ai. *a-túc* f. d. Dunkelwerden? Zu Grunde liegt (wie √*tve-ro* ds. s. σωρός, σῶμα) √*teva* stark sein, schwellen. S. τύλη.

σήκωμα Gewicht, Vergeltung, (nach v. Herwerden 736 sind σηκώματα mensurae probatae), heiliger Raum, σηκόω abwägen: zu σηκός mit unklarer Entwickelung der Bedeutung.

σῆμα (dor. ᾱ) n. Zeichen (Hom.), aus **qhiāmn̥*: ai. *khyā*, *khyāti* ist bekannt, erscheint, Kaus. *khyāpayati* macht bekannt; lat. *in-quam (inquīs)* sage, auch ksl. *čajati* hoffen, erwarten? L. Meyer Nachr. d. Gött. Ges. d. W. 1890, 80, Fick I⁴, 32. √*qhi̯ā* scheinen, sagen. Doch müßten nach Brugmann Gr. Gr.³ 98 dann die Dialekte, die *xj* in ττ verwandeln, im Anlaut τ- haben (vgl. att. τήμερον neben ion. σήμερον, dor. σάμερον), daher vergleicht er lieber ai. *dhyāman-* Gedanken (**θiāmn̥* Denkzeichen). Doch könnte att. σῆμα auf ion. Einfluß beruhen; vgl. auch σῦριγξ. Anders Wackernagel KZ. 30, 295 (: σαφής). Dazu σημαίνω bezeichne,

Digitized by Google

gebiete, erkläre, σημάντωρ Gebieter, σημεῖον Zeichen, Feldzeichen.

σήμερον, att. τήμερον, dor. σάμερον heute : τῖο + ἄμερον diesen Tag, vgl. ai. *tyát, tiát* jenes, Neutrum zu *siás* jener, wozu Akk. *tiám*, lit. *cze* da, hier (**tīē*). Dagegen Brugmann Ber. der Sächs. Ges. d. W. 1901, 99 ff. behauptet, wegen des attischen τήμερον (gegenüber σεμνός) müsse κιο- (zu ἐ-κεῖ) als erstes Glied angenommen werden, wie es auch in as. *hiu-diga*, ahd. *hiutu*, nhd. *heute* (Kürzung aus *hiu-tagu*) vorliege. Nach Analogie von *κιᾱμερον sei dann erst *κιᾱϝετες, woraus dor. σᾶτες, att. τῆτες, ion. σῆτες, gebildet.

σηπία f. Tintenfisch (Sepia) : z. flgd.

σήπω lasse faulen, Pass. faule, σηπεδών Fäulnis, σήψ, σηπός m. f. Geschwür, giftige Schlange, σῆψις Fäulnis, Gährung, Verdauung, σαπρός faul, ranzig, duftend : ψώα? Zupitza BB. 25, 92 vergleicht lit. *szùpti* faulen, *suszùpęs* verfault, indem er **ksvāpo* als Grdf. betrachtet.

σήρ, σηρός m. Seidenwurm, σηρικόν Seide, Σῆρες Volk, welches die Seide brachte : chin. *ssĭ, sse, sz'*, ursprünglich *sir* (noch koreanisch) Seide. Vgl. Schrader Reall. 757.

σῆραγξ : s. σέσηρα.

σής, σεός, später σητός m. Motte, die Kleider zerfrißt : ψῆν? Vgl. σώχω. Oder für τιής zu lat. *tinea*? Solmsen KZ. 35, 478 nach Froehde KZ. 22, 263.

σήσαμον n. Sesam Herdt., σάσαμον (Alkman), σησάμη d. (orientalische) Sesampflanze : arab. *sâsim*. Schrader Reall. 763.

σῆτες, att. τῆτες in diesem Jahre : s. σήμερον. Dazu σητάνειος. S. van Herwerden 737.

σήψ, s. σήπω.

σθένος n. Kraft, Macht, σθένω habe Kraft, σθεναρός kräftig : vgl. an. *stinnr*, ags. *stīð* fest, stark. Fick I⁴, 571. √*stheno* stark sein, etwa aus *sthā* (ἵστημι) + *eno* wie ai. *sthirás* fest auf *sthā* zurückweist? Vgl. Zubatý Ber. d. Kgl. Böhm. Ges. d. W. 1895, S. 3.

σιαγών, -όνος f. Kinnbacken : ψίω zerkaue, ψιῆσαι· ψωμίσαι (Hes.).

σίαλον, ion. σίελον n. Speichel, Geifer, Gliederwasser (μύξα), σιαλοχόος Speichel vergießend, kypr. σίαι· πτύσαι (cod.

Digitized by Google

πτῆσαι), Πάφιοι (Hes.) : ai. *kṣṭivati, kṣṭévati, kṣṭivyati* speit aus; σ aus ξ, wie in ξύν. Kretschmer KZ. 31, 419.

σίαλος Mastschwein, Fett, Schmalz : für *σϜίαλος zu σῦς, vgl. σίκα (Kr. σῖκα)· ὗς. Λάκωνες (Hes.), umbr. *sim* suem, *sif* sues. Kretschmer KZ. 31, 382.

σιγαλόεις schimmernd, σιγαλόω glätte, mache blank : **tvis-galo-* d. Schimmern, **tvis* = ai. *tviṣ* f. Glanz (s. σειρός) + *galo* : γαλήνη (Meeres)glätte, γελάω. S. d. Anders Bezzenberger BB. 4, 355 (got. *svikns*).

σιγή das Schweigen, σιγᾶν schweigen, *σϜι-γᾱ́-, kypr. ϝίγα neben σιωπάω beobachte Stillschweigen, ahd. *swīgen* schweigen, *swīhhan* ermatten, nachlassen, got. *sweihan* aufhören, ahd. *gaswifton* schweigen, nhd. *beschwichtigen*. √svī nachlassen, einsinken? S. σιμός. Persson BB. 19, 263 ff. Kretschmer KZ. 31, 422.

σίγλαι Ohrenschmuck, σίγλος, σίκλος eine asiatische Münze : hebr. *šéqel*. Muss-Arnolt 124.

σίβδη, σίδη f. Granate, e. Wasserpflanze : karisches (?) Lehnwort. Vgl. alban. *šege* f. Granatapfel, neupers. *seb, sev* Apfel? Schrader Reall. 365.

σίδηρος m. (dor. ᾱ) Eisen : e. Lehnwort? Vgl. kaukasisch *zido* ds. Oder zu ai. *sṛiditá-* geschmolzen, *svēdani-* eiserne Pfanne, *kṣvédati* schwitzt (s. ἵδρως), nhd. *schweissen*? Vgl. Schrader Reallex. 177.

σίζω zische, σῖξις das Zischen : lautnachahmend. Ähnliche und z. t. möglicher Weise verwandte Wörter sind ai. *kṣīj-ati* bringt einen Laut hervor, *kṣīj-ana-m* d. Pfeifen eines hohlen Bambusrohres, *kṣvéḍati* summt, brummt, ksl. *svistati, zvizdati* sibilare (u. a. bei Zupitza BB. 25, 95).

σίκυς, -υος m. (Alcaeus) und σίκυος m. Gurke (Ar.), σικυών (daher Σεκυών) Gurkengarten, σικύα Pfebe, Kürbis (Plato) : vgl. ksl. *tyky* Kürbis; Stamm **tveku-* zu √teva strotzen, s. τύλη. Fick I⁴, 449. Oder fremd? Vgl. Muss-Arnolt 111 (hebr. *qiššū' āh*).

σικχός ekel, wählerisch, σικχαίνω empfinde Überdruß : ?

σιλᾱποροδέω oppedo (Sophron) : vgl. d. flgde.

σίλλος m. Spott, Hohn, σιλλόω, σιλλαίνω verspotte, ἀνάσιλλος aufwärts stehendes Haupthaar(?) : vgl. ai. *ksvelati* springt, hüpft, spielt?

Digitized by Google

σίλλυβος m. Troddel, σύλλαβα n. Plur. ds., wonach σίλυβος (σίλλυβος) e. distelartige Pflanze : eigl. hüpfend, hin- und herspielend? Vgl. σίλλος.

σίλουρος n. (lat. *silurus*) Wels : zu σίλλος als „Hüpfeschwanz"? Auch Ath. VII, 287b erklärt ἀπὸ τοῦ σείειν συνεχῶς τὴν οὐράν.

σίλφη Schabe, Büchermotte, auch τίλφη : ? Dazu σίλφιον eine Pflanze? Zur Bildung vgl. Vf. BB. 22, 100.

σίμβλος m. Bienenkorb (Hesd.), σιμβλεύω Bienen in Körbe setzen : ?

σῑμός mit eingedrückter Nase, eingesunken, σιμόω krümme : ahd. *swīnan* abnehmen, dahinschwinden, verstummen? Vgl. Persson BB. 19, 264 Anm. S. σῑγή.

σίνᾱπι, σίνᾱπυ (ion. σίνηπι, σίνηπυ) Senf, νάπυ ds. (lat. *sināpi*, nhd. *Senf*, ahd. *sënaf*) : ? Schrader Reallex. 761 f.

σινδών feine indische Leinwand : in letzter Linie von ai. *sindhuṣ* Indus. Muss-Arnolt 80f.

σίνιον n. Sieb, σινιάζω siebe, sichte : σι- für ἐξ-σι-? S. ἠθέω? Oder zu σείω?

σῑνομαι raube weg, plündere aus (Hom.), σῖνος n. Schaden, σίντης Räuber, σῖνις ds., σιναρός schädlich, schadhaft, σινδρός schädlich, σινάμωρος schädlich, naschhaft, lüstern, σιναμωρέω beschädige, benasche : vgl. ψίνομαι; oder ψιλός kahl?

σιρός (σειρός) Grube (Eur.) : σιμός?

σισύρα Flausrock (Ar.), σίσυρνος, σίσυρος, σίσυς ds. (Hes.) : ?

σῖτος m. Getreide, Korn, Weizen (Plur. σῖτα), σιτίον Nahrungsmittel zum Essen im Gegensatz zu Getränken (Hom.), σῑτέω beköstige, Med. speise, σιτηρέσιον Proviant, σῑτηρός zum Getreide gehörig : *ψῖτος zermalmbar zu ψίω zermalme, ψίξ Krümchen. Fick BB. 28, 108 stimmt jetzt dieser in der ersten Auflage zuerst gebrachten Erklärung rückhaltlos bei. Wiedemann BB. 27, 213 Anm. hält es für entlehnt (vgl. ksl. *žito* fructus, pr. *geits* Brot, *gaidis* Weizen). Vgl. σώχω, ψωμός und σιαγών Kinnbacken, das o. von derselben Wurzel hergeleitet ist.

σίττα, σίττε, ψίττα, φίττα, ψύττα Zuruf an die Herde : Lautgeberde.

σίττη e. Art Specht, Baumkletterer (lat. *sitta*) (Aristot.) : ?

Digitized by Google

σίττυβος m. ein Tiegel, σιττύβη e. ledernes Kleid (Hes.) : ?

σιφλός (σιφνός) gebrechlich, lahm, hohl, σιφλόω verstümmele, stürze in Schande (Il. 14, 142) : σίνομαι?

σιφνεύς m. Maulwurf : σῖφων Röhre?

σίφων, -ωνος m. Weinheber, Feuerspritze, Weinschlauch; σιφῶμαι werde leer, nehme ab; σιφωνίζω (οἶνον) sauge Wein mit dem Heber heraus : vgl. σιφλός?

σιωπή f. Schweigen, σιωπάω schweige (σωπάω) : vgl. σῑγή. S. d.

σκάζω hinke : s. κιμβάζω.

σκαιός links (Hom.) — lat. *scaevus* ds. Wurzelhaft ist es vielleicht mit ir. *scíth* müde, träge verwandt, womit Bezzenberger bei Fick II⁴, 310 russ. *ščiryj* klein, dürftig vergleicht, ferner lett. *skaidît, schkīdît* dünn machen, schwächen (von Getränken). Also σκαιός eigl. schwach, matt? Vgl. λαιός.

σκαίρω hüpfe : ab. *çkar* springe; vgl. κόρδαξ. σκάρος, σκαρθμός Sprung; σκάρος e. Meerfisch(?), ἀσκαρίς, σκαρίς Springwurm. S. Persson Wurzelerw. 221.

σκαληνός hinkend, uneben, höckerig : σκάλλω?

σκάλλω behacke, grabe — lit. *skìlti,* Prs. *skiliù* schlage Feuer an, *skįlù* spalte; *skeliù* (lett. *schkebu*) spalte, *skalà* Holzspahn, ir. *scailt* Spalte, ahd. *skellen,* nhd. *zerschellen, Scholle, Schale;* ksl. *skolĭka* Hülse, vgl. σκαλίς 1. Hacke, Schaufel, 2. Schale, Napf, an. *skiljan* scheiden, trennen, mhd. (nhd.) *schalten* stoßen, schieben, *schalter* Riegel, nhd. *Schalter* Schiebefenster, Schaltjahr; σκάλμη (thracisch) = an. *skālm* f. Schwert, Messer; σκαλμός Pflock, Dolle (zugehauen), σκῶλος Spitzpfahl, Dorn, Stachel, σκόλοψ, σκύλλω. S. d. Dazu σκόλοκρος mit gestutzten, verstümmelten Hörnern (κέρας), σκόλλυς Art, die Haare zu stutzen, σκολύπτω stutzen, σκόλυθρος niedriger Schemel; mit Verlust des σ : κόλος (s. d.). √*skel* : *skēl* : *skōl* : *skal-* spalten, stoßen. Vgl. Fick I⁴, 566; II⁴, 307.

σκάλοψ Maulwurf (Ar.) : σκάλλω; eigl. „Gräber". Umdeutung von σπάλαξ? Nach Fick BB. 18, 140 wären beide ursprünglich lautlich gleich.

σκαμβός krummbeinig : vgl. ostpreuß. *schampeln,* s. κιμβάζω.

σκάνδαλον Fallstrick, Anstoß, Skandal, σκανδάληθρον n. Stellholz an der Falle („losschnellend") : ai. *skándati* schnellt,

Digitized by Google

springt, spritzt, mit ā- anfallen; lat. *scando* steige, air. *ro-sescaind* prosiluit. Hierüber Fick I⁴, 566; II⁴, 307. Stokes erwähnt das griechische Wort nicht. S. Curtius⁵ 166. Vgl. *σκεδάννυμι*.

σκάνδιξ, *-ικος* m. Kerbel (lat. *scandix*) : *σκεδάννυμι* √*skeda* : *skade* zerreißen (nach der Gestalt der Blätter?).

σκαπέρδα e. Spiel der Jünglinge an den Dionysien, *σκαπερδεύω* necke, verspotte. Zu *σκώπτω*? Vgl. Froehde BB. 17, 309. Osthoff BB. 29, 267 ff. Nach Fick Gött. gel. Anz. 1894, 246 zu *σκήπτω*.

σκάπτω grabe, behacke, *σκάφος* n. d. Graben (Hesd.), Grube, Höhlung, Schiff, *σκάφιον* Wanne, Näpfchen, e. Haartracht, Hacke, *σκαφίς* f. Gefäß, Nachen, Wurfschaufel, *σκάφη* Wanne, Napf, Wiege : lat. *scabo* kratze, schabe, *scaber* rauh, *scabiēs* Rauhigkeit, Jucken, lit. *skabėti* schneiden, hauen, *skabùs* scharf, *skabaũ*, *skābyti* pflücken, brechen, lett. *skâbs* sauer, *skâbt* sauer werden. √*skabho* behacken, daneben √*skapo* in *σκαπάνη* Grabscheit, Hacke, ahd. *scaban*, got. *skaban* scheeren, an. *skafa*, nhd. *schaben*, ksl. *skopati* grabe, *skopiti* castrare, lit. *skapoti* schaben, schnitzen, *skāptas* krummes Schnitzmesser, *skûpiù* höhle schneidend aus, und *kap* in *κάπετος* (s. d.), *kápas* Grabhügel. Vgl. *σκέπαρνον*? Vgl. Curtius⁵ 167.

σκαρῑφάομαι kratze, ritze ein, mache einen Umriß (eigl. im Sande) (Ar.), *σκαρῑφεύω* ds., *σκάρῑφος* m. Griffel, Umriß, Skizze : lat. *scrībo* schreibe, nhd. *schreiben*, ahd. *scrīban* (in der Bedeutung von dem lat. *scrībo* beeinflußt); neben √*skĕrībho* einritzen liegt *skrīp-* in lett. *skrīpât* einritzen, kratzen, einschreiben, *skrīpsts* krummes Messer, *skrīpa* eingekratzter Streifen (ags. *scrîfan* e. Strafe zuerkennen, geistliche Bußen auferlegen?). Wegen des Wechsel im Wurzelauslaut vgl. *σκάπτω*; oder muß man *skrīpho* ansetzen? Vgl. *κείρω*, *σκέραφος*.

σκάφος : s. *σκάπτω*.

σκεδάννυμι zerstreue, *σκίδναμαι* verteile, verbreite mich : ai. *kṣádate* zerlegt, verteilt, schneidet vor neben *skhádate* spaltet, ab. *çkenda* m. Schlag, Bruch, lat. *scandula* Schindel; vgl. ksl. *štędêti* sparen (aus *skend-*) *skądŭ* arm, *skąda* f. defectus, lett. *schkedéns* kleines abgespaltnes Holzstück, entzwei ge-

Digitized by Google

schnittenes Kohlhäuptchen, *schkîst, skîdu (*skend-)* zerstreuen, vergeuden; *√skeda : skad* zersplittern, zersprengen. Mit *αἷμα ἐσκέδασε* verspritzte (Il. 7, 330) vgl. ai. *skándati* springt, spritzt (s. *σκάνδαλον*). Unsicher. Vgl. auch lit. *skéczіu, skẽsti* breiten (von Bäumen). Also *σκε-δ*? *skėtìmas* das Ausbreiten.

σκεθρός knapp : s. *ἔχω*.

σκελιφρός Hippocr. (*σκελεφρός*), *σκληφρός* (Plat.) schmächtig : *σκέλλω*. Auch *σκολυφρός* = *σκληρός*.

σκέλλω austrocknen, dörren (von den Strahlen der Sonne) (Hom.), *σκελετός* ausgetrocknet (nhd. *Skelet*) (Nic.), *σκλη-ρός* (Hesd.) trocken, dürr, hart, rauh, unbeugsam, *σκλῆμα* Trockenheit; *σκελε* : *σκλη* : neuslov. *skelêti, sklêti* brennen. Oder vgl. lat. *calēre, calidus* warm, lit. *szilti* warm werden? Hierher auch *ἀ-σκελής* (s. d.) und *περισκελής* (Soph.) sehr dürr, spröde, hartnäckig, *περισκέλεια* Hartnäckigkeit.

σκέλος n. Schenkel (Hom.) (wo der Leib sich spaltet?), *σκελίς* (*σχελίς*) Hinterfuß und Hüfte des Tieres, *σκελίζω* einhergehen : ahd. *sculdra,* nhd. *Schulter.* J. Schmidt Sonantentheorie 40. Diese Vergleichung scheint die Herleitung der 1. Aufl. von *√skelo* spalten (lett. *schkelt* spalten, der Länge nach teilen, *σκάλλω*) zu bestätigen. Vgl. *μασχάλη*.

σκέπαρνον (Hom.), *σκέπαρνος* m. (Soph.) zweischneidiges Beil, *σκεπαρνίζω* behaue damit : vgl. *σκαπάνη*? S. *σκάπτω*.

σκέπας n. Schutzdach, Hülle, *σκέπη* Schutz, *σκεπάω, σκεπάζω* bedecke, *περισκεπτός* rings geschützt (Hom.) : ai. *kṣáp* f. Nacht, Dunkelheit; *kṣapā* f. ds. (*kṣapana-m* d. Unterdrücken, Vernichten?), *√skepa* bedecken? S. aber *κνέφας, ψέφας* und das flgde.

σκέπτομαι schaue umher, spähe, *σκοπός* Aufseher, Kundschafter, *σκοπέω* schaue mich um, betrachte, *σκοπή, σκοπιά* Warte, d. Wache, *σκοπιάζω* halte Wacht, erspähe, *σκέψις* Betrachtung, *σκέμμα* ds. : zu *σκέπας* Schutz, wie lat. *tueor* schütze, *in-tueor* betrachte, nhd. *wahre — gewahre, ὁράω,* nhd. *sichern* in der Jägersprache? Nach andern für *σκέπιω* mit Umstellung aus *σπέκιω* = lat. *specio* blicke; vgl. ai. *paçyati* sieht, *spaças* Späher, ahd. *spëhon,* nhd. *spähen.* Curtius[5] 168. 676.

σκέραφος, σχέραφος, κέραφος· λοιδορία, βλασφημία (herbe

Digitized by Google

Rede) : lett. *schkeras* herbe, bitter-sauer; Grundform *sker̆bho-s* scharf, eigl. schneidend; vgl. lett. *schkirba* Ritze, Spalte, neuslov. *škrba, sčrba* Scherbe, Scharte, Zahnlücke; vgl. auch ahd. *scirbi,* nhd. *Scherbe,* ahd. *scarbōn, scarpōn* zerschneiden? √*sker̆bho* zerreißen, schneiden, Weiterbildung von √*skero, κείρω,* wie nhd. *Scharte, Harm, herb,* mhd. *here, herwēr, καρπός.*

σκέρβολος : zum vorigen; s. *κέρτομος.*

σκεῦος n. Gerät, Werkzeug, Rüstung, *σκευή* ds., *σκευάζω* richte zu, mache fertig, intr. herumwirtschaften, *σκευωρός* d. Gepäck bewachend, *σκευωρεῖσθαι* bewache das Gerät, betreibe, stifte an : √*sk̑eu̯o* in Bewegung bringen, stöbern, hastig sein : *sk̑ēu* : *sk̑ŭ* in got. *skēvjan* gehen, an. *skœva* einherschreiten, einherfahren, *skœvadhr* m. Renner, lit. *száuju (szówiau)* fahre einher, schieße, *szėwulỹs* e. Splitter (Abfall), lett. *schaut* schießen, rasch zufahren, ksl. *suvati* stoßen, schieben. Dazu auch der Fluß *Κόσκυθος.* — Daher lit. *sziáure* Norden, *sziaurỹs* : ksl. *sêverŭ* Nordwind, lat. *Caurus* NW-Wind, ahd. *scūr,* nhd. *Schauer,* got. *skūra windis* Wirbelwind; weiter *sk̑eudo* in ai. *kṣódati* schlägt hart an, erschüttert, *kṣoda-s* Stoß, lett. *schaudrs* hastig, hitzig, lit. *szaudyti* mehrfach schießen, as. *skeotan,* ahd. *sciozan,* nhd. *schiessen, Schütze, Schuss, Geschoss,* čech. *sudlice* Wurfspieß, alban. *he* werfe (G. Meyer Wb. 150). Ferner gehören als Weiterbildungen dazu nhd. *erschüttern, schieben* (= ai. *kṣóbhate* gerät in Bewegung, vgl. lett. *schaubît* mache wackeln, bringe von der Stelle, lit. *skùbinti* beeilen mit *sk* für *sk̑* wegen des *b*?), *Schub, Schauder, schaudern, scheuchen* (ksl. *šču̇ti* hetzen, poln. *szczuć* sind wohl aus dem Deutschen, ahd. *scioh* furchtsam, mhd. *schiuhen* scheuchen, entlehnt und nicht mit Berneker IF. 10, 155 für urverwandt zu halten), *Schaufel.* Die reine Wurzel ist in ai. *kṣu (kṣāuti)* stören, stöbern, stochern, ab. *ṣu (ṣūtan, ṣavaitē)* schreiten, *fra-ṣāvaya-* vorwärtsbringen zu erkennen.

σκηνή f., dor. *σκᾱνά* Zelt, *σκῆνος* n. ds., auch der Leib wie *σκίναρ* n. (Nic.); **skā(i)nā* : s. *σκιά.* Zunächst ist ir. *scáil* Gespenst, Vorhang, abret. *e-sceilenn* Vorhang (Fick II⁴, 308 urkelt. **skāli-*) und ir. *scáth* Schatten zu vergleichen.

σκήπτω stütze, Med. stütze, stemme mich, intr. breche her-

Digitized by Google

ein, σκηπτός Sturmwind, σκῆπτρον, dor. σκᾶπτον Stab (Scepter), dor. σκᾶπος, σκηπάνιον, σκήπων Stab : lat. *scāpus* Schaft, Stamm, Stengel, *scăpula* Schulterblatt, alban. *škop* m. Stock; auch ahd. *scaft* Speer, Lanze, nhd. *Schaft*, ndl. *schacht* ds., nhd. *Schacht*? √*skăpo* Schaft von √*skapo (skabho)* behauen (s. σκάπτω); dann wurde *skāpo-* Schaft als Stütze selbst verbal gefaßt und Ausgang für √*skăp, skabh* stützen in σκήπτω und ai. *skabhnáti* stützt, befestigt, lat. *scamnum (*scabh-nóm)* Bank, *scabellum* Fußschemel, ksl. *skoba* Spange. Vgl. Fick II⁴, 308.

σκηρίπτω stütze, stemme : στηρίζω?

σκιά f. (Hom., σκοά Hes.) Schatten : ai. *chāyā́* Schatten, Schimmer, Schönheit; neupers. *sāya* Schatten, alban. *hē* Schatten, Anmut (G. Meyer Wb. 149), σκοιός, σκιερός schattig : vgl. as. *scimo* Schatten, mhd. *schëme*, nhd. *Schemen;* σκότος, nhd. *Schatten*, σκηνή; ksl. *sinąti* erglänzen, nhd. *scheinen, schimmern*, got. *skeinan, skeima* Leuchte, lit. *szỹras* Schleier. Hirt BB. 24, 251. *sk̂ā(i* : *sk̂ō(i)* : *sk̂aia)* : *sk̂ī* beschatten, bedecken, auch in ai. *chādáyati* bedeckt, verbirgt, *chadiṣ* n. Decke, Dach? Lit. *skaístas* glänzend, lat. *caesius* (**caid-tios*, auch *caelum* für **(s)kaidom*?), ab. *khṣaēta-* hell sind fernzuhalten.

σκίδναμαι gehe auseinander, verteile mich : s. σκεδάννυμι.

σκιμᾱλίζω nasenstübern, stoßen (Ar.), σκινθαρίζω ds., σκίνθαροι, σκίνδαροι· τὰ προσκινήματα; σκιταλίζω : vgl. σκίναξ.

σκιμβάζω : s. κιμβάζω.

σκίμπτω, σκίπτω eindrücken (Pind.), σκίμπων Stütze, Stab (Eur.), σκίμπους, -ποδος Klappstuhl (Ar.) = *σκιμπό-πους : vgl. ai. *kṣipati* in der Bedeutung „setzt nieder"; s. σκίπων, σκοῖπος.

σκίναξ behende, Hase : *ski-* neben √*ki* in κίω?

σκινδάλαμος, σκινδαλμός; att. σχινδαλμός Schindel : zu σκίδναμαι (lat. *scandula* Schindel), oder zu σχίζω? S. d. So auch σχινδυλέω spalte, (*σχίνδυλος Pfahl), ἀνασχινδυλεύω, ἀνασκινδυλεύω aufpfählen, kreuzigen.

σκινδαψός, κινδαψός e. Instrument mit vier Saiten : vgl. σκίνδαροι (unter σκιμαλίζω) + ἅπτω, ἅπτω. Zur Bedeutung vgl. ψάλλω, zur Bildung ψηλ-αφάω.

Digitized by Google

σκινθός untertauchend : vgl. lit. *skę̃stù*, Aor. *skendaũ* ertrinken, *skandinù* ertränke. √*skendho* untertauchen. Fick I⁴, 566.

σκίουρος Eichhörnchen, eigl. Schatteschweif (s. Oppian Kyn. II, 586) : σκιά + οὐρά. Anders Schrader Reallex. 164f.

σκῖπων Stab, Stock : vgl. lat. *scipiō* Stab, √*kseipo* schnell hin und her bewegen, s. σκοῖπος, σκίμπτω.

σκίρον n. weißer Sonnenschirm der Priesterinnen der Athene : ahd. *scirm*, nhd. *Schirm*, lit. *szỹras* Schleier; σκίρον suburra, Gaunerwinkel, eigl. „Schatten". S. σκιά.

σκῖρος (σκίρρος) m. Gips, unbebautes Land (Tafeln von Heraclea s. van Herwerden 747) : σκίῤῥος m. Verhärtung, verhärtetes Geschwür, σκιρρός hart, fest, σκιῤῥόω verhärte : ?

σκιρτάω hüpfe : σκαίρω.

σκληρός trocken (Pind.), s. σκέλλω.

σκληφρός schmächtig : s. σκελιφρός.

σκνίψ, σκνίπτω, σκνῖπός : κνίψ.

σκοῖπος Töpferscheibe (?, ἡ ἐξοχή τῶν ξύλων, ἐφ' ὧν εἰσιν οἱ κέραμοι Hes.) : vgl. ahd. *scība*, nhd. *Scheibe*, isl. *skífa* Schnitte, Scheibe. √*skeipo* schleudern, schnellen in ai. *kṣipati* schleudert, schnellt, wirft, setzt nieder, *kṣepa-s* schnelles Hinundherbewegen, *kṣepana-m* d. Abschnellen, Schleuder. Vgl. σκίπων, σκίμπτω.

σκολιός krumm, gebogen, unredlich (Hom.), σκολιόω krümme : ai. *chala-m* Betrug, lat. *scelus* Verbrechen, armen. *šeł* schräg, schief, *šelim* sich biegen, wenden. Bugge KZ. 32, 57. Hübschmann Arm. Gr. 479. Dazu ἀσκελές (Hom.) unablässig? S. σκέλλω. σκόλιον Rundgesang. Ai. *skhalati* strauchelt, lit. *skeliù* bin schuldig, got. *skulan* schuldig sein lassen sich nicht hiermit vereinigen, sondern gehören zu arm. *sxal* Fehler, Irrtum (und σφάλλω?).

σκόλοκρος : s. σκάλλω.

σκόλοψ, -οπος m. zugespitzter Pfahl, Splitter, Dorn (Hom.) : σκολύπτω, κολάπτω.

σκόλυθρος m. niedriger Sitz, Schemel, Adj. geizig, gemein (Sp.) : σκολύπτω.

σκόλυμος eßbare Distel, die im heißesten Sommer blüht (Hesd.) : σκέλλω?

σκολύπτω verstümmele : s. κολάπτω; auch σκόλοψ, σκάλλω.

Digitized by Google

σκόμβρος Art Thunfisch, Makrele (lat. *scomber*) (Ar.), σκομβρίσαι· γογγύσαι : ksl. *skomati* gemere, *skomljati* grunnire.

σκόννζα, s. κόνυζα.

σκόπελος m. Bergspitze (lat. *scopulus* Bergspitze, Klippe entlehnt?) (Hom.) : eigl. Warte, zu σκέπτομαι.

σκοπός u. s. w. : σκέπτομαι.

σκορακίζω jage fort (Dem.) : ἐς κόρακας zum Teufel (eigentlich zu den Raben).

σκορδινάω, s. κόρδαξ.

σκορδύλη, κορδύλη Kolbe, Keule, e. Kopfbedeckung, eine Thunfischart (Aristot.) : √*skerdo* schwingen? S. κόρδαξ.

σκόροδον, σκόρδον n. Knoblauch (Herdt.) : vgl. alban. *húdɛrɛ, hurdɛ* f. Knoblauch (G. Meyer Wb. 154)? Auch ai. *chard, chṛnátti* begießen, ausbrechen, ausspeien? Daher σκοροδίζω mit Knoblauch zubereiten, füttern.

σκορπίος (Soph.) Skorpion, ein stachliger Seefisch, e. Pflanze, σκορπιαίνω erbittere, erzürne : mhd. *schraf* Felsklippe, ags. *scræf* Höhle, mhd. *schroffe* Felsklippe, nhd. *schroff*, mhd. *schürfen* aufschneiden, ahd. *scharf*. √*skerpo* stechen, zerschneiden, aus *skero* schneiden? Vgl. κείρω, καρπός. Dagegen Bezzenberger bei Fick II⁴, 311 vergleicht lit. *skvẽrbti* mit einem spitzen Werkzeug bohrend stechen.

σκορπίζω zerstreue, jage auseinander (Hecat.) : vgl. σκορπίος?

σκότος m. n. Dunkelheit : vgl. air. *scáth* Schatten, got. *skadus*, nhd. *Schatten*, *skot-* : **skhŏ* + *t*? S. σκιά. Σκοτεινός dunkel, blind, σκότιος dunkel, heimlich, σκοτόω verdunkele.

σκύβαλον n. Auswurf, Kehricht, σκυβαλίζω behandele verächtlich : √*skŭ* hastig sein in σκεῦος + βαλεῖν?

σκυδμαίνω zürne, σκύζομαι (*σκυδιομαι) bin zornig : lit. *skaudùs* schmerzhaft, verdrießlich, heftig, *skundù* werde nervös müde, *skùndžiu* klage, führe Beschwerde, lett. *skundêt* ungehalten sein, *ska'udêt* mißgünstig, neidisch sein, *ska'ust* ds. Vgl. σκυθρός.

σκύζα f. Brunst, Geilheit, σκυζάω bin brünstig aus **skudi̯a* (die Schärfe?) : s. σκυδμαίνω, σκυθρός.

σκυθρός zornig, unwillig, σκυθρωπός mürrisch, σκυθράζω bin zornig, mürrisch : vgl. lit. *skudrus* scharf, rauh, lett. *skaudrs* scharf, *skaudre* scharfe Kante. Doch können die

Digitized by Google

baltischen Wörter auch altes *d* haben. Vgl. σκυδμαίνω. Vgl. auch ai. *khudáti* stößt hinein, futuit?

σκύλαξ, -ακος junges Tier, bes. junger Hund, Hund (Hom.) : vgl. lit. *skalikas* m. e. bellender Jagdhund, *skaliszius* ds., *skālyti* bellen; lett. *skalsch* hell tönend, laut, čech. *skoliti* belfern, poln. *skolič*, *skulič* winseln, nhd. *schallen, Schall, Schelle, verschollen.* √*sqelo* schallen? Oder vgl. κύλλα· σκύλαξ. Ἠλεῖοι (Hes.), ir. *culian* catulus (Bezzenberger bei Fick II⁴, 94) und σκύ-μνος?

σκίλιον n. Haifischart, lat. *canicula*(?) : σκύλαξ.

σκύλλω schinde, zerreiße, plage : s. κοσκυλμάτιον. √*sqelo* spalten, s. σκάλλω.

σκῦλον (σκύλον) n. d. erbeutete Rüstung, die abgezogene Haut (Soph.), σκῡλεύω beraube der Rüstung; σκυλόω verhülle, bedecke; √*skū* bedecken, s. σκῦτος oder mit σῦλον für *ξ-ῦλον? Die Umstellung des ξ- zu σκ wurde vielleicht durch die Anlehnung an σκῦτος veranlaßt.

σκύμνος Junges bes. des Löwen (Il. 18, 319) : vgl. nhd. *Schössling*, σκεῦος? Vgl. σκύ-λαξ.

σκυρθάλιος, σκύρθαξ Jüngling : s. κυρσάνιος.

σκύρον e. Pflanze : ahd. *scoz*, nhd. *Schoss*? S. σκεῦος.

σκῦρος (-ον) Abfall beim Behauen der Steine : lat. *secūris, secare.* Hirt Abl. 477.

σκυτάλη Keule, Stock (Pind.), σκύταλον ds., σκυταλίς, -ίδος f. Knittel, Stab, Walze : vgl. lett. *schautrs, schauts* ein Scheit Holz, √*skeuo* rasch zufahren, s. σκεῦος.

σκῦτος n. Haut, Leder, lat. *scūtum* Schild, *ob-scūrus* dunkel(?), lit. *skurà* Haut, an. *skaunn* Decke, Schild, nhd. *Scheune, Scheuer;* ai. *sku, skunāti* bedeckt, überschüttet, lett. *skaut* umarmen. Vgl. ἐπισκύνιον, σκῦλον. Daneben *kū*, s. ἐγκυτί. Vgl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 342.

σκύφος m. n. Becher (Hom.) : σκάφος, σκάπτω?

σκώληξ, -ηκος m. Wurm (Hom.), σκωληκοῦσθαι wurmstichig werden, σκωλύπτομαι krümmen, hin- und herwinden (Nic.) : s. σκολιός.

σκῶλον n. Anstoß, σκώλος m. Spitzpfahl, Stachel, σκώληξ Haufen ausgedroschenes Getreide : σκάλλω, √*sqōl* stoßen.

σκώπτω spotte, scherze (Ar.), σκῶμμα Scherz, σκώπτης Spaßmacher, σκώψ, -πός m. Eule (Hom.), auch ein lustiger

Digitized by Google

Tanz, bei dem man die Geberden der Eule nachmachte: nhd. *schimpfe*, an. *skaup*, *skeypa* vgl. Osthoff BB. 29, 000 unter Voraussetzung einer Wurzel *skōup*.

σκῶρ, σκατός n. Kot (Ar.) ist nach J. Schmidt Neutra 117, 193 eigl. kollektiver Plural zu ai. *çákṛt*, Gen. *çaknás* ds. (idg. *sékṛt*, Gen. *sekn-és*), wozu cymr. *ysgarth* Auswurf, lat. *mus-(s)cerda* Mäusekot, ai. *ava-skara-s* Exkremente, ksl. *ksvara* Schmutz, *skar-ędŭ* ekelhaft, *skvrĭna* Makel, lit. *tu skverne* Schelte an Kinder, an. *skarn*, ags. *scearn* Mist. Richtiger vergleicht Fick I⁴, 421 κόπρος mit ai. *çákṛt*. Ai. *avaskara-s*, *apaskara-s* Exkremente gehört zu √*sker* schneiden, scheiden (vgl. κείρω). Gehört dazu auch σκῶρ? Die Flexion müßte dann durch Analogie (z. B. von ὕδωρ) hervorgerufen sein. Die lituslav. Wörter mit *v* könnten dann freilich nicht herangezogen werden. σκωρία Schlacke, σκωραμίς Nachtstuhl (Ar.).

σκώψ Eule: s. σκώπτω.

σμάραγδος Smaragd ist ein Fremdwort, das mit ai. *marakata-m*, *marakta-m* Smaragd in Zusammenhang steht. Vgl. Muss-Arnolt 139.

σμαραγέω, σμαραγίζω, σμαράσσω, μαράσσω dröhnen, brausen, σμάραγνα (Hesych.), μάραγνα Peitsche: in letzter Linie wohl lautmalend. Ähnliche Bedeutungen zeigt σφαραγέω. In lit. *smarkùs* heftig, ksl. *smrŭkati* haurire, naribus attrahere, nasum emungere kann wohl nur eine ähnliche Lautgeberde, nicht ein urverwandtes Wort gesucht werden.

σμερδαλέος, σμερδνός schrecklich, furchtbar (Hom.): ahd. *smërzan*, nhd. *schmerzen*, engl. *smart* scharf, bitter, lat. *mordeo* beiße. √*smerd* beißen.

σμῆν (aus *σμήιω) (Herdt.), σμήχω (Hom.), σμώχω abwischen, schmieren, reiben, streichen, σμῆλη, σμῆμα Salbe = σμῆγμα, σμῶδιξ Schwiele (Hom., vgl. nhd. *Schmiss*), σμώς, σμώνη Windstoß (Gram.). Ähnliche Bedeutungen zeigt got. *smeitan* bestreichen, beschmieren, mhd. *smīzan* streichen, schlagen, *smitzen* mit Ruten hauen, beschmieren, nhd. *schmeissen*, *verschmitzt*, lett. *schmiga*, *schmitra* Rute zum Schlagen. S. σμίνθος.

σμῆνος n., dor. σμᾶνος (Theocr.) Schwarm, Bienen-schwarm, -korb: ai. *samana-m* Festversammlung, *samānd-s* gemeinsam,

Digitized by Google

vereint, ir. *samain* Zeit eines Festes (Fick II⁴, 293), got. *samana*, ahd. *saman*, nhd. *zusammen, sammeln;* s. εἷς, ὁμός. Vgl. Johansson BB. 13, 119.

σμῆριγξ (Lyc.), μῆριγξ Borste : ?

σμήρινθος (Plato), μήρινθος Faden, Schnur, μηρύω wickele, winde : μέρμις, -ῑθος Faden?

σμήχω, s. σμῆν.

σμῑκρός (Hom.), μῑκρός, dor. μικκός klein : vgl. lat. *mīca* Krümchen, *mīcidus* winzig? Hirt Abl. 37 vergleicht ahd. *smāhi* klein, gering.

σμῖλαξ, σμῖλος, μῖλαξ, μῖλος Taxus-, Eibenbaum : s. μῖλαξ und σμίλη.

σμίλη Schnitzmesser (Ar.), σμινύη, σμινύς, -ύος Hacke (Ar.) : √*smĭ* nagen, schnitzen, wozu nhd. *Schmied*, got. *aiza-smiþa* eigl. ‚Erz-Arbeiter', ahd. *smeidar* Künstler, nhd. *Geschmeide*, ir. *menad* Ahle (Fick II⁴, 216); s. σμίνθος.

σμίνθος, σμίνθα Hausmaus, σμίς (Hesych.) Maus (s. σμίλη) : vgl. lit. *smìlius* Näscher, Zeigefinger, *smailùs* spitz, naschhaft; lett. *smizens* schwarze Spitzmaus. √*smi* naschen, nagen, schnitzen (s. σμίλη), eigl. glatt reiben : σμῆν?

σμινύη, s. σμίλη.

σμοιός (σμυός), μοιός mürrisch (Gram.), **smovios*? Darf man russ. *smuryj* dunkelgrau, čech. *šmouřiti* umwölken, trüben, weißruss. *nachmura* finster blickender Mensch, ferner nhd. *Schmutz*, lett. *smuła* Sabbeler, Schmutzfinke, *smułât* sabbeln, sudeln, *smaule* Mund, *smaulis* e. schmutzig Gewordener vergleichen?

σμύρις Schmirgel, zum Abschleifen und Polieren gebraucht (Diosc.), σμυρίζω durch Reiben polieren, salben, μυρίζω dass., μύρον wohlriechendes Salböl, Pflanzensaft : vgl. got. *smaírþr* n. Fett, nhd. *Schmeer (Schmirgel)*, ahd. *smëro*, nhd. *schmieren*, an. *smjör* Butter, lit. *smarsas* Fett, auch got. *smarna* f. Mist, Kot? √*smero* schmieren, eigl. streichen, reiben. Vgl. σμῆν, σμίλη.

σμῦρος (Aristot.), σμύραινα, μῦρος, μύραινα Meerfisch (Muraene) : vgl. πλήμμῡρα?

σμύχω (Hom.) lasse verschwälen, quäle : nhd. *Schmauch, schmauchen*, ndd. *smöken*. √*smaug* : *smūg* neben *smaugh*

Digitized by Google

verschwälen lassen. σμυγερῶς, ἐπισμυγερῶς gehört aber eher zu μόγος. S. d.

σμῶδιξ Schwiele (Hom.) : σμῆν. S. d.

σμώχω, s. σμῆν.

σοβέω scheuche, verjage, ἀνασόβη d. Aufscheuchen : ai. *tyājayati* jmd. veranlassen, etwas im Stich zu lassen, fortjagen; s. σέβομαι. Dazu σοβαρός schnell, hochfahrend, σοβάς heftig, hoffärtig, σόβη Pferdeschweif, Helmbusch (vgl. φόβη).

σόλοικος bäurisch, fehlerhaft sprechend, ausländisch : Σόλοι, Stadt in Kilikien (Strab. 14. 2. 28)? Vgl. ἄγροικος.

σόλος eiserne Wurfscheibe, runder Stein, *τϝόλος : vgl. τύλη Wulst?

σομφός schwammig, locker : vgl. ahd. *swamb*, mhd. *swamp*, nhd. *Schwamm*. Kuhn KZ. 4, 17. Curtius[5] 380. Anders (lit. *at-si-twènkti* sich voll trinken) Bezzenberger BB. 12, 240.

σόος heil (Herodt.) : *tvō-vos : *tvăvos* (σάος), εὔσοια Heil, εἴσοος wohlbehalten; ψυχο-σσόος d. Leben erhaltend. Hoffmann Dial. III, 753.

σόος m. heftige Bewegung, σοῖς = σοβάς : σεύω. Über σοῦμαι (aus *σοόομαι) s. W. Schulze KZ. 29, 264 f.

σορέλλη (τορέλλη) Spottname eines Alten, der schon mit einem Fuß im Grabe steht (Ar.) : σορός Urne + εἴλλω.

σορός Urne zur Aufbewahrung der Totengebeine, **tvorós* in sich fassend = lit. *ap-tvāras* Gehege : lit. *tvérti* fassen, *tvártas* Umzäunung. W. Schulze KZ. 28, 280, Bezzenberger BB. 12, 240. Vgl. d. vorige und σωρός, σαργάνη.

σός, σή, σόν dein aus *τϝός : s. σύ.

σοῦμαι : s. σόος, σεύω.

σοῦσον Lilie : aus hebr. *šūsán* oder *šōsan*. Muss-Arnolt 114.

σοφός geschickt, geübt, weise (Pind.), σοφία Gewandtheit, Weisheit, σοφίζω unterrichte, Pass. ersinne, richte klug ein : **dhvobhós*, *τϝοφός : lat. *faber* Schmied, got. *ga-daban* sich schicken, *ga-dōbs*, lit. *dabìnti* schmücken, ksl. *dobr* gut, *u-dobĭ* tunlich, *pa-doba* Zierde, lett. *daba* Gewohnheit; hier wäre dann *v* vor *o (a)* geschwunden. So Osthoff PBrB. XIII, 423. Nach Joh. Schmidt KZ. 32, 371 für *σαφός (zu σαφής), das nach Vf. BB. 22, 86 auf die Grundform **tva-bhós* zurückgeht. Anders Fick BB. 26, 114 ff. Auf Grund des Beamtentitels in Thera ἐπίσσοφος sucht er darin

Digitized by Google

(mit Blass Gr. Dial.-Inschr. 4706) einen Verbalstamm *σσεφο*, den er aus *ψέφω* sorge, kümmere mich, verstehe erklärt. Er findet ihn in den Glossen Hesychs: *ψέφει· δέδοικεν, ἐντρέπει, λυπεῖ, φροντίζει, ἀψεφές· ἀφρόντιστον. Σοφοκλῆς Φαίδρᾳ, ἀψεφέων· ἀμελῶν, μεταψέφειν· μεταμελεῖσθαι, μεταψέφω· μεταβουλεύομαι.* Vgl. *σάλος, κονίσσαλος*. Fick BB. 28, 100.

σπάδιξ u. s. w. : s. *σπάω*.

σπάθη Spatel, breites Holz, zum Weben gebraucht; Schwert (Aesch.), *σπαθάω* den Zettel, Einschlag beim Weben, festschlagen, anzetteln, beschneiden, *σπαθίζω* rühre um, streiche um, *σπαθίνης* junger Hirsch, Spießer : vgl. as. *spado*, engl. *spade*, nhd. *Spaten*, mhd. *spatel* kleine Schaufel (woher ital. *spada* Schwert). √*spa* hinwegnehmen, *σπάω*?

σπαίρω = *ἀσπαίρω*. S. d.

σπάλαξ, *ἀσπάλαξ* Maulwurf : wie *σκάλοψ* ds. zu √*sqal*, *σκάλλω*? So *σπάλαθρον* = *σκάλευθρον* Ofenkrücke. L. Meyer IV, 114 entnimmt aus *σπάλαθρον* und *σπάλαξ* eine Wurzel *σπαλ* schaufeln.

σπάνις f. Mangel, *σπάνιος* dürftig, *σπανίζω* bin selten, entbehre, *σπανός* selten : ksl. *spanŭ*, *spaninŭ* barbam raram habens; √*spē* : *spa* hinwegnehmen, s. *σπάω*. Oder vgl. *πεῖνα*?

σπαράσσω zerreiße, zupfe; *σπάραγμα* abgerißnes Stück, *σπαραγμός* d. Zerren, Krampf : √*spera* fasern, s. *σπαρτός*. Zweifelhaftes bei Fick II⁴, 307.

σπαργή strotzender Trieb, Leidenschaft (Hes.), *σπαργάω* strotze (Eur.) : lett. *spirgstu*, *spirgt* frisch werden, erstarken. Verwandt ist wohl auch *ἀσπάραγος*, *ἀσφάραγος* und *σφαραγέομαι*. √*spharag*.

σπάργω wickele ein, *σπάργανον* m. Windel, *σπαργανόω* wickele ein : zu √*spera* in *σπεῖρα*, *σπείρημα*.

σπαρνός selten, *σπαρνοπόλιος* mit einzelnen grauen Haaren : *σπείρω*, *σποράς*, so daß es eigl. verstreut hieße? Vgl. Fick I⁴, 571. Oder zu ahd. *spar*, nhd. *sparsam*, *sparen*?

σπάρος m. e. Seefisch : *σπαίρω*.

σπαρτός Strauch, zu Stricken verwandt, *σπάρτη*, *σπάρτον* Seil : lat. *sporta* Korb, lit. *spartas* Band. Die Grundbedeutung ist vielleicht ‚faserig' (zum Flechten, Strickmachen geeignet), die Wurzel erscheint vielleicht in lett. *spurstu*,

Digitized by Google

spurt, spurót ausfasern, *spurs* Flosse, Floßfeder, Faser, *spurna* Kuhblume, auch ags. *fearn,* nhd. *Farn, Farnkraut,* wozu auch lett. *spárns,* lit. *sparnas* Flügel, Fittig, Floßfeder? √*spera* faserig sein, ausfasern, flechten, winden. S. σπεῖρα. Dazu Σπάρτη Spartfeld; auf eine kollektive Nebenform *Σπαρτιά geht Σπαρτιάτης zurück. — Ob σπυρίς runder, geflochtner Korb (Ar.) hierher oder zu σπύραθος, σφαῖρα gehört, läßt sich nicht entscheiden.

σπαταλός üppig, σπατάλη Schwelgerei, Luxus, σπαταλάω schwelge (Sp.) : vielleicht für *σπαλταλός (vgl. ἔκπαγλος) zu ahd. *spildan* vergeuden, verschwenden, *spildī* Verschwendung?

σπατίλη dünner Stuhlgang (Ar.) : σπα zu οἴσπη, σπῖλος, -τιλη zu τιλάω? Bezzenberger bei Fick II⁴, 307 vergleicht ir. *sceith* Erbrechen.

σπάω ziehe heraus, raufe; ziehe ein, schlürfe (Aor. ἔσπασσα. Hom.), σπατίζω sauge (Hes.) : ab. *apa-çpa-yĕiti* zieht aus (Kleider), *çpā* fallen machen, hinwegnehmen. √*spē* : *spa* ziehen, hinwegnehmen; dazu böot. σπάτος Fell, σπάδιξ, -τκος e. abgerissener Zweig, σπαδίζω ziehe ab (die Haut), σπαδών, -όνος Zuckung, Krampf, σπάδων, -ωνος, -οντος (lat. *spado*), σπάθη, σπάνις. Vgl. Fick I⁴, 571.

σπεῖρα (*sperjă) Flechte, Windung, Geflecht, Maser des Holzes (Soph.), σπειράω wickele, drehe zusammen, σπείρημα Windung, Windel (σπάργανον), σπεῖρον Umhüllung (Hom.) : √*spera* fasern, flechten, winden, s. σπάρτον. Vgl. Fick I⁴, 572. Oder zu arm. *pharem* umschließen, umarme? S. πείρινς.

σπειραία *spirea* Strauchart mit spiralförmig zusammengewundenen Samenpfötchen : σπεῖρα.

σπεῖρον : s. σπεῖρα, πείρινς.

σπέλεθος, πέλεθος (Ar.) Menschenkot, ὑσπέλεθος Schweinekot (Poll.), σπέλληξι· σπελέθοις (Hes.), πελλία· σπέλεθοι (Hes.) : ?

σπείρω streue, säe, sprenge, spritze, sprühe, σπέρμα, σπέραδος n. Same, σπορά, σπόρος d. Säen, σποράς, -άδος f. zerstreut, σποράδην zerstreut, einzeln : arm. *sphṙem* (Aor. *sphṙeçi*) zerstreue (Hübschmann Arm. Gr. 494), *pharat* losgelöst, zerstreut, gesondert, *pharatem* zerstreuen (Scheftelowitz BB.

Digitized by Google

29, 36), √*spero* sprengen, sprühen, streuen liegt als √*sprē* vor in mhd. *sprāt* d. Spritzen, als *sprēu* : *sprōu*, *spreu* in mhd. *sprœwen* stieben, streuen, nhd. *sprühen*, ahd. *spriu*, nhd. *Spreu*, als *spreud* in nhd. *spriessen*, *Spross*, mhd. *sprützen*, nhd. *spritzen*; auf √*sprē-i* beruht vielleicht mhd. *sprîten*, nhd. *spreiten*. Weitergebildet aus √*sper* ist lat. *spargo* streue, sprenge, werfe, verbreite; vgl. σπέρχω, πρήθω.

σπένδω (σπείσομαι aus *σπένδσομαι) bringe ein Trankopfer (Hom.), gieße aus, Med. schließe einen Vertrag, σπονδή Trankopfer, Pl. Vertrag : lat. *spondeo (spopondi)* verspreche feierlich, gelobe. Die merkwürdige Vereinzelung beider Wörter in beiden Sprachen ist ebenso auffallend, wie ihre Übereinstimmung miteinander. Zur Sache vgl. λοιβή und *libāre*. Nhd. *spenden* stammt aus lat. *expendere*.

σπέος n. Höhle : s. σπήλαιον.

σπέρχω dränge, Pass. eile : ab. *açperezatā* 3. Sing. Imp. Med. strebte, ai. *spṛhayati* eifert, neidet; vgl. *spṛhā* Begehren; σπέργδην· ἐρρωμένως (Hesych.), ἀσπερχές heftig (ἀν-σπ- oder ἀ-intensivum?), σπερχνός hastig, √*sperĝho* eilen, drängen, streben, nasaliert in nhd. *springen*, *sprengen*. Vgl. σπείρω; oder ἀσπαίρω?

σπεύδω beschleunige, Med. eile (Hom.), σπουδή Eifer, Ernst (Hom.), σπουδάζω beeifere mich, σπουδαῖος eifrig, gut, wichtig : armen. *phoith* Eifer, *putham* σπουδάζω, alban. *pune* Arbeit, Geschäft *(*spudna)*; auch lat. *studeo* bemühe mich, *studium* Eifer? Dann müßte etwa *pstеudo* als Wurzel angesetzt werden. Vgl. Hübschmann Arm. Gr. 501, Scheftelowitz BB. 29, 36. Fick BB. 29, 197 f. schließt aus der Glosse σπούδαξ· ἀλετρίβανος (Hes.) auf die Grundbedeutung „drücken" und vergleicht lit. *spáudžiu* drücke.

σπήλαιον (Plato), σπήλυγξ, -υγγος f. Höhle (Lyc. lat. *spēlunca* ds.) : σπέος. Fick I⁴, 572 vergleicht lat. *spīrāre* atmen, hauchen, *spīritus* Atem, Hauch, *spirāculum* Luftloch, Dunsthöhle, wobei das lat. *ī* aber auffällt. Vgl. auch Stokes bei Fick II⁴, 302. Zur Bedeutung wäre ἄντρον zu vergleichen.

σπιδής ausgedehnt, weit, eben (Hom.), σπίδιος ds. (Aesch.), σπιδόθεν von weitem (Antim.), σπίζω· ἐκτείνω. Die Wurzel *spi* erscheint in dieser Bedeutung ausdehnen auch in σπιθαμή Spanne (Herdt.). In σπιλάς Klippe (Hom.), σπί-

Digitized by Google

λος (Ion.) ds. heißt sie mehr hervorstrecken, σπινός mager (Procl.) beruht wohl auf der Vorstellung des Gestreckten (vgl. lat. *macer* : μακρός). Verwandt damit mag ir. *séim* exilis, macer sein, das hinter dem *s* ein *p* verloren haben kann. Ähnliche Wurzelbedeutungen lassen sich annehmen für die auch lautlich nahe stehenden ahd. *spizi*, mhd. *spitze*, nhd. *spitz* (**spidus*), ahd. *spiz*, nd. *spit*, nhd. *Bratspiess*, ahd. *spizzo*, nhd. *Spiesser*, lat. *spīna* Gräte, Dorn, Stachel, *spīca* Ähre, *spīcāre* spitzen, *spīculum* Spitze, Stachel; nhd. *Speile*, ostpreuß. *aus-speilen* herausstrecken, *Speiche*, *Speichernagel*, *spicken*, mhd. *spīcher* Nagel; ahd. *spinula* Stecknadel, lit. *spitẽlė*, *spitulė̃* Pinne einer Schnalle, *spynà* Vorlegeschloß, lett. *spīle* Zwicke, Holznagel, Holzgabel, *spīlét* klemmen, zwicken, spannen, *spdidít* drücken, drängen, *spîde* Not, Mangel, ai. *vi-spitá-m* Schwierigkeit, Gefahr. Vgl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 290.

σπίζω zirpe, piepe, σπίζα kleiner Vogel, σπιζίας Finkenfalke, Sperber, ὀρο-σπίζης Bergfinke, σπίγγος Fink = engl. *spink*, dän., schwed. dial. *spinke* m. kleiner Vogel; nhd. *Fink* (**pingō*), ahd. *fincho;* auch lett. *spîdſu*, *spîgt*, *spígstét* pfeifen wie eine Maus kann auf *spig-*, allerdings auch auf *speng-* zurückgehen. √*spī̆* piepen, auch in σπίνος kleiner Vogel, Fink enthalten, ist lautmalend.

σπιθαμή : s. σπιδής. Das Suffix erscheint im litauischen *-dama-s* des Partizip. Prs. Pass.

σπιλάς f. Klippe (eigl. spitz, hervorgestreckt) : s. σπιδής.

σπῖλος, σπίλος Fleck, Schmutz, σπιλόω beflecke; *-σπῐ̆-* kann zu *spōi*, σπω- in οἰσπώτη (s. d.), σπα- in σπατίλη im Ablaut stehen. Zu *spō* gehört ahd. *spuolen*, nhd. *spülen*. Außerdem vgl. preuß. *spoayno* (V.), ksl. *pěna* f. Schaum, Gischt, lit. *spáinė* Schaumstreifen, ai. *phena-s* Schaum, ahd. *feim*, nhd. *Feim*, *abgefeimt* (‚raffiniert'), lat. *spūma* Schaum, *pūmex* Bimsstein, altčech. *spina* Schmutz. √*sp(h)ei* schmutzen, schäumen. Auf eine *s*-lose Form *phei* geht vielleicht lat. *fimus* Mist, *foeteo* rieche übel zurück. Vgl. Persson BB. 19, 250.

σπινθήρ, -ῆρος m. Funke (Hom.), σπινθεύω sprühe Funken : lit. *spindéti*, lett. *spídét* scheinen? Wegen lett. *spûdrs* blank (aus **spandras*) *spûſchs* glänzend muß man √*spendho*

Digitized by Google

leuchten annehmen, also *ιν*, lit. *in* aus *en* erklären. Doch kann das lett. *d* auch alte Media sein; dann würde man *spûd-* zunächst zu *σποδός* ziehen können. S. d.

σπίνος kleiner Vogel, Fink : s. *σπίζω*.

σπινός mager : s. *σπιδής*.

σπλάγχνα n. Plur. Eingeweide : s. *σπλήν*.

σπληδός m. Asche (für **σπληνδό-ς*, vgl. Zupitza KZ. 36, 60) : lat. *splendeo* glänze (lit. *splendziu* ds., falls es existiert). *√splēd* : *splend* leuchten; wegen der Bedeutung s. *σποδός*.

σπλήν, *σπληνός* Milz, *σπλάγχνα* n. Plur. d. edlen Eingeweide (auch Lunge) : vgl. ai. *plīhā* (St. *an-*) m. Milz, ab. *çpereza* Milz, lat. *liēn* ds., ksl. *slězena* f. ds., lit. *blužnis* Milz (*sblĝhn-* aus *splĝhn-*), ir. *selg* (für **spelg*) ds.; auch ahd. *lunga, lungunna,* nhd. *Lunge* kann hierher gehören, mit derselben Erleichterung des Anlauts wie im Lat. — Die Verhältnisse des Anlauts und des Ablauts sind unaufgeklärt. Vgl. Bechtel Hauptprobl. 260. Hirt Abl. 97. Fick I⁴, 573. — — *σπληνιάω* bin milzsüchtig, u. ä.

σπλήνιον Verband (lat. *splēnium* Pflästerchen) : ?

σπόγγος m., att. *σφόγγος* Schwamm, Drüse : lat. *fungus* Erdschwamm, Pilz (**phongos*, **sphongos*), *fungōsus* porös, lit. *spang-ûge, spañgolė* Moosbeere (schwammig), lett. *spengals* Sandbeere ds., *spanga* e. Blase an Händen oder Füßen, engl. *spunk* Feuerschwamm, Zunder, faules Holz; *√sphengo* Poren, Blasen, kleine Öffnungen bekommen. Vgl. *φέγγος*, *φθέγγομαι*.

σποδός Glutasche, Asche, Staub (Hom.), *σποδόω* (Hippocr.), *σποδίζω* röste, *σποδιά* Aschenhaufen (Hom.), *σποδέω* abstäuben, schlagen : mit *κάνδαρος* lat. *candēre* kann Zusammenhang nicht bestehen, da diese Wörter *k*, nicht *q* haben. Möglich ist nähere Verwandtschaft mit lit. *spindėti*, s. *σπινθήρ*. *√spe-do* neben *spen-dhė*?

σπολάς Fell, Kleid, *σπολεύς* e. Art Brot : s. *στέλλω*.

σπονδύλη Erdkäfer, att. *σφονδύλη* : vgl. lett. *spindala, spindele* kleine Bremse, *spindėt* klingen, weinen, summen. *√sphendo* schwirren, ursprünglich = *√sphedo*, *sphendo* zucken? S. *σφεδανός* u. d. f.

σπόνδυλος, att. *σφόνδυλος* Wirbel, verticillus : *σφενδονή* Schleuder; *σφεδανός*. S. d.

Digitized by Google

σπορ**γ**ίλος e. Vogel (Ar., Sperling?), σπέργουλος und πέργουλον· ὀρνιθάριον ἄγριον (Hes.) : preuß. *spurglis* Sperling, *spergla-wanags* Sperlings-habicht, Sperber; vgl. ahd. *sparo* m., got. *sparwa*, nhd. *Sperling*, ahd. *sparwâri*, nhd. *Sperber*. Fick II⁴, 317. Neugriech. σπουργίτης, σπουργίτι Sperling ist vielleicht eine selbständige, aber auf einer ähnlichen Lautgeberde beruhende Bildung. Vgl. lit. *spùrsti* in eine brausende Bewegung am ganzen Leibe, bes. mit den Flügeln, geraten (von Vögeln), *spurzdėti* flattern (zu σπαίρω), und στροῦθος. Über πυργίτης bei Galen s. Thompson Glossary of Greek Birds 158.

σπύραθος runder Mist, bes. der Ziegen und Schafe (Hippocr.), πίραθος (Nic.), σπυράς, -άδος f. ds., überhaupt Kügelchen, Pille (Hipp.), att. σφυράς (Ar.), σπύρδαρον ds. (Poll.) : lit. *spirà*, *spìras* Kugel des Schafmistes, lett. *spira* ds., große, graue Erbsen, vgl. διόσπυρος; dazu auch σφαῖρα die Kugel (**sphĕria*). Fick I⁴, 572 stellt das lit. Wort zu σπεῖρα. Hiezu gehört σπυρίς.

σπυρίς e. runder, geflochtener Korb (Ar.), σπυρίδιον Körbchen : zu σπεῖρα.

σταγών, -όνος f. Tropfen, στάγες Plur. ds., στάζω träufele, flöße ein, tröpfele, σταχτός tropfenweis rinnend, τὰ στακτά Harze, Gummi, Balsam, στακτή e. Balsam : vgl. an. *stökkva*, *stokkinn* sprengen, spritzen; √*stengo* netzen nach Fick I⁴, 569. Vgl. auch cymr. *taen* f. conspersio, adspersio. Fick II⁴, 121. Noch anders ebd. II⁴, 312, Froehde BB. 21, 198 (lat. *stagnum*). Vgl. σταλάσσω (oder τέγγω?).

στάδιον Rennbahn, Strecke von 123 Schritten : argiv. σπάδιον (s. Hoffmann Dial. II, 246) ist wohl die ältere Form und mit lat. *spatium* verwandt. Falls dies mit Fick I⁴, 148 zu ai. *sphārá-s* weit, ausgedehnt, lit. *spėti* Raum haben gehört, ist das π (warum nicht φ?) auffallend. Doch vgl. σπονδύλη. Στάδιον beruht vielleicht auf Anlehnung an στάδιος stehend (feste Strecke).

στάδιος stehend, unbeweglich, steif, zugewogen : ἵστημι.

σταῖς, σταῖς : s. στέαρ.

σταλάσσω tröpfele (Sapph. Hippocr.), σταλάζω, σταλάω ds.; στάλαγμα, σταλαγμός d. Getröpfel (Aesch.) : vgl. στάζω? Das als Wurzel sich abhebende *sta-* könnte zu *stāi* gerinnen

Digitized by Google

(s. στέαρ) in Beziehung gesetzt werden. — Bezzenberger bei Fick II⁴, 312 vergleicht σταλάσσω mit mbret. *staut* „urine“ (**stalto-*). Dazu auch σταλύζω weine (Anacr.) ?

στάλιξ, -κος (Theocr.) dor. = σταλίς, -ίδος f. Stellholz, Stange : ἵστημι, ahd. nhd. *stellen*.

σταμίς, -ίνος f. Rippen, Seitenbalken am Schiff (σταμῖνεσσι Hom.) : ἵστημι.

στάμνος Krug : ἵστημι, vgl. mhd. *stande* Eimer, lit. *statìnė* Wanne.

σταυρός Pfahl = an. *staurr* eingerammter Pfahl, got. *staurs* Stab, Pfahl; vgl. ai. *sthāvará-s, sthavirá-s* fest, stark, ab. *çtavra* stark, lat. in *restaurare* erneuern, lit. *stóras* dick, umfangreich, ksl. *starŭ* alt; ai. *sthūrá-s* stark, massiv. Wegen ahd. *stiuri* stark setzt Hirt Abl. 118 *stēur-* als Grundform an, vgl. στύω. Fortunatov KZ. 36, 45.

σταφυλή und σταφύλη, s. ἀστεμφής.

στάχυς, -υος m. Ähre (eigl. Spitze) (Hom.) : vgl. lett. *stêga* lange Stange, große Rute, *stagi* e. Pflanze, *stagars* e. stacheliger Fisch, lit. *stegė* Stichling, lit. *stāgaras, stegerỹs* dürrer Pflanzenstengel, ahd. *stanga,* nhd. *Stange,* ahd. *stingil,* nhd. *Stengel,* ags. *stingan,* engl. *to sting* stechen. Fick I⁴, 569. Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 17. Στάχυς steht entweder zu √*stēgh* : *stegho* im Ablaut, wozu auch στόχος das aufgerichtete Ziel, oder für **stŋghus* von der nasalierten √*stengho* emporstehen, stechen.

στέαρ, στέατος (στῆρ, στητός) Talg (Hom.) aus **στᾱιαρ*, vgl. ai. *styāyati* gerinnt, √*stăi* : *stĭ, stįā* gerinnen, wozu σταίς, σταιτός, att. στᾶς Teig aus Weizenmehl und Wasser, ir. *táis* Teig, cymr. *toes* (Fick II⁴, 121), lat. *stīria* Tropfen. S. στία. Vgl. Schulze KZ. 27, 427, Solmsen KZ. 34, 7 f. Weiterbildungen der Wurzel s. u. στιφρός, στῖφος. Nach Brugmann Morphol. Unters. II, 225 und Wackernagel stünde στέαρ vielmehr für *στᾶϝαρ und gehörte zu ai. *sthāvará-s* fest, σταυρός.

στέγω bedecke (Aesch.) = ai. *sthágati* verhüllt, lat. *tego* bedecke, ksl. *o-stegŭ* Kleid, *stogŭ* Schober, mit langem Vokal lit. *stẽgti* ds., *stógas* Dach; vgl. acymr. *tig,* ir. *teg, tech* Haus, an. *þak,* nhd. *Dach, decken;* στέγος, τέγος, στέγη,

Digitized by Google

τέγη Dach, στέγανος, στεγνός bedeckt. √*stĕg, stego, tego* decken. Fick I⁴, 568.

στείβω trete fest, stampfe, mache dicht, στοιβή d. Stopfen, die Grundlage, στίβος m. Pfad, στιβάς Streu, στιβαρός gedrungen, στιπτός fest, gedrungen : vgl. lit. *stingstù, stìngau* gerinnen, dick werden, lett. *stingt* kompakt werden, *stings* stramm, starr. Zu Grunde liegt *stĭ* gerinnen, fest werden. Anders erweitert ist στεί-χω u. a. bei Fick I⁴, 568. Wegen armen. *stēp* häufig, beständig ist vielleicht β — idg. *b* zu setzen. Vgl. Hübschmann Arm. Gr. 493 und lett. *stibât* schwerfällig daherwandern. Vgl. στία, στέαρ. Daher auch στίβη der Morgenreif.

στειλειή Stiel der Axt, στειλειόν (Hom.), att. στελεά, στελεόν, στελεός (Meisterhans³ 43. 3) beruht nach Schulze (Qu. ep. 175) auf einem verlorenen *στέλος = nhd. *Stiel,* ags. *stela,* armen. *steln* Stamm, Schaft, Stengel. Hübschmann Arm. Gr. 492. Im Ablaut dazu stehe στόλος Stiel in κωπήρη στόλον d. Ruderstangen (Aesch. Pers. 414) u. s. Dazu auch στέλεχος. Das ει der ersten Silbe beruht auf metrischer Dehnung. Vgl. στέλλω. στελειόω, στελεόω versehe mit einem Stiel.

στεῖρα I. unfruchtbare Kuh (Hom.), **sterja* = ai. *starī* ds., got. *staírō* ds., nhd. *Stärke* junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat, bulgar. *sterica* gelt, alban. *štjerē, šk'erē* f. Lamm, junge Kuh, neusloven. *sterp-* einjähriges Böcklein, *sterpo* unfruchtbar, vgl. στέριφος unfruchtbar, στεῖρος unfruchtbar, armen. *sterj* ds., lat. *sterilis* ds. √*stere* hart, στερεός oder στέρομαι? Fick I⁴, 570. στεῖρα II. : s. στερεός.

στείχω steige (Hom.) = nhd. *steige,* mhd. *stīge,* got. *steiga;* ai. *stighnute* springt auf, air. *tiagaim* ich gehe, ksl. *stignąti* kommen, lit. *staigùs* eilig, *staigýtis* eilen, lett. *steigtîs* ds.; στοῖχος m. Reihe, Linie = got. *staiga* f. Steig, alban. *štek* Durchgang, Weg, στίχος m. (στίχες) Reihe = ahd. *stëc,* nhd. *Steg.* Dazu στοιχεῖον Buchstabe, Element. Fick I⁴, 568.

στέλεχος n. Stammende (Pind.) : vgl. στειλειή. Andere Weiterbildungen von *stel* wie lett. *stulbs,* russ. *stolbŭ* Pfeiler, grruss. *stolp,* woraus lit. *stulpas* Säule bei Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 13 und 21f.

Digitized by Google

στέλλω mache klar, fertig, lege zusammen, sende, στόλος Rüstung, Heer, Antrieb, Stiel, Schiffsschnabel, στολή Rüstung, Kleidung, στολίζω setze in Stand, στολμός, στολισμός d. Kleidung, στολίς Kleid, Falte, Runzel : neben dieser auch in den thessalischen und aeolischen Inschriften allein belegten Form στέλλω bezeugt Hesych. κασπέλ(λ)ει· στορνύει σπελλάμεναι und σπολεῖσα· σταλεῖσα, σπολάς· χιτωνίσκος βαθὺς σκύτινος (Hes., stammt aus Sophokles). Ein ursprünglicher Guttural, den Fick I⁴, 566 (zu an. *skil* Urteil) und Hoffmann Dial. II, 500 u. a. angenommen haben, ist damit aber nicht erwiesen. σπ-έλjω kann, wie lat. *sepelio* bestatte (eigl. erweise Ehre) und ai. *saparyáti* verehrt eine Weiterbildung von √*sepo* in ἕπω, ὅπλον sein und erst später mit στέλλω ausbreiten, fertig machen, zurichten verschmolzen sein. Eine Wurzel *stel* liegt in στειλειή (s. d.), nhd. *stellen*, preuß. *stallit* stehen vor. Vgl. Stokes BB. 23, 59. Zu vergleichen ist ferner ai. *sthalí*, *sthála-m* hochgelegene Ebene, Erdboden, *sthálati* steht, armen. *stełem* hinstellen, *teli* Stelle, Ort (Scheftelowitz BB. 29, 19). Idg. *sthelo* neben *sthā* in ἵστημι. Dazu auch ksl. *stelĭ*, *stelja*, *postelja* Bett, *steljǫ*, *stūlati* sternere (oder *stel* neben *ster* in στρώννυμι?), *stolŭ* thronus, Tisch; lat. *stolo* Wurzelschoß, *lātus* breit, altl. *stlāta navis*? Vgl. στέλεχος.

στέμβω stampfe, mißhandele, schmähe entweder mit β = *g* gleich got. *stigqan* stoßen; lit. *stengiu* strenge mich an; *stangùs* widerspenstig oder, mit altem, idg. *b*, verwandt mit ahd. *stampfōn*, nhd. *stampfen*, *Stampfe*, ahd. *stampf* Werkzeug zum Stoßen, mhd. *stempfel*, nhd. ndd. *Stempel*, *stumpf*, *Stumpf*, nd. *Stump*, *Stümper*. Dazu ἀστέμβακτος unbeschimpft; στόβος d. Schelten, Großprahlerei, στοβέω, στοβάζω schimpfe, nhd. *stapfen*, ahd. *stapfo* m., nhd. *Stapfe*, *Fusstapfe*. Vorgriechisch *stengō* oder *stembō*. Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 28.

στέμφυλα Pl. n., s. ἀστεμφής.

στενός enge, ion. στεινός aus *στενϝός; στεῖνος (Hom.), att. στένος n. Enge; στένω, ion. στείνω mache enge, στεινωπός beengt, f. Hohlweg : wie κενός zu √*kū* so kann στενός (στε-ν-ϝός) zu √*stū* zusammenziehen, dicht machen in στύφω gestellt werden.

Digitized by Google

στένω seufze, jammere = ai. *stánati* donnert, brüllt; lit. *stenëti* stöhnen, ächzen, ksl. *stenati* ds., ags. *stunian*, nhd. *stöhnen*, cymr. *seinio* sonare, *sain* sonus (Stokes bei Fick II⁴, 312). στόνος, στονόεις; στενάζω, στενάχω, στεναχίζω, στοναχή.

στέργανος· κόπρος (Hesych.) : vgl. lat. *stercus* n. ds. ?

στέργω liebe, στοργή Liebe : ir. *serc* f. Liebe, cymr. *serch* m. amor, dilectio. Vgl. Stokes BB. 23, 58.

στερεός, στερρός starr, hart, fest : ai. *sthirá-s* fest, stark(?), nhd. *starr, star-k*, lit. *stỹr-ti (strëgti)* erstarren, *stýroti* steif dastehen, (ksl. *starŭ* alt?), ir. *seirt* Kraft *(*sterti-)*, cymr. *serth* steif, starr. Fick II⁴, 313. Dazu στερέμνιος ds., στέριφος fest, unfruchtbar, στεῖρα I. und II. Kielbalken, ἡ στέριφος ds.; vgl. στόρθυξ; √*ster* : *stor* : *strē* erstarren, s. στρηνής. Dagegen ai. *sthirá-s* fest wegen des *th* zu ἵστημι? Vgl. Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895. 3. 14.

στερέω berauben, aus *στερέϝω? : ai. *staru* Feind, ab. *çtar* (*star-* Bartholomae Airan. Wb. 1597) sich versündigen; vgl. ksl. *strŭvo* n. Aas, serb. *strv* Reste eines vom Wolfe gefressenen Viehes; mir. *serbh* Diebstahl; στέρομαι bin beraubt, entbehre. Dazu auch ai. *paçu-tŕp* viehraubend, got. *þarf* bedarf, nhd. *dürftig*? Vgl. Feist Grdr. d. got. Et. 119.

στέριφος : s. στερεός.

στέρνον n. Brust, Fläche : ahd. *stirna*, nhd. *Stirn;* vgl. ai. *stīrṇá-m* das Ausgebreitete; ksl. *strāna* Seite, cymr. *sarn* stratum; στορέννυμι. Fick II⁴, 313.

στέρομαι : s. στερέω.

στεροπή f. Blitz, στέροψ (λίγνυς Rauch) funkelnd, eigl. ‚sternblickend' : ἀστήρ (: στερ : στρα; vgl. ab. *çtehr-paēçaṅha* mit Sternen geschmückt) + οπ, -π, √*oq* blicken. S. ἀστραπή. Vgl. Fick II⁴, 313 über eine ähnliche Bildung im Keltischen.

στερῥός, s. στερεός.

στέρφος n. Leder, Fell (Lyc.), auch στρέφος· δέρμα, βύρσα. Δωριεῖς (Hes.) und τέρφος (Nic.) : lat. *tergus, -oris* n. Rumpf der Tiere, Haut, Fell. Weiterbildung von *ster* hart, fest in στερεός. Persson Wurzelerw. 57. στερφόω mit Leder bekleiden.

στεῦται verheißt, vermißt sich (στεῦτο Imp.; Hom.) ist

Digitized by Google

Medium zu ai. *stóti* rühmt, Med. rühmt sich, *stóma-s* Lob, Preis, *stóbhati* preist, jauchzt, ab. *çtaoiti* lobt, betet, gelobt.

στέφω umhülle, umschließe, nach Homer bekränze, *στέφανος* Gedränge, Umzingelung (Hom.), Kranz, *στεφάνη* Helmrand, Helm (Hom.), Zinne, Bergspitze, Kranz, *στεφανόω* herumlagern, umkränzen, *στέφος* n. Kranz : lit. *stebulė* Radnabe, lett. *stabs* Pfeiler, Säule, preuß. *stabis* Stein, lit. *stabas* Götzenbild, lett. *stebe* Mast, lit. *stėbiù's* richte mich möglichst hoch auf, *stėbas* Pfeiler, Mast, *stabýti* aufhalten u. a. Vgl. Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 14f. Doch können die lit. und lett. Wörter auch zu *στέμβω* gehören. √*stebho* umschließen, befestigen. Vgl. *ἀστεμφής*.

στῆθος n. Brust (Hom.), Ballen der Hand, Hacke; (dor. *η*) : vgl. *στηνίον· στῆθος* (Hesych.), ai. *stána-s* Brust, bes. die weibliche, ab. *fstāna* m. Knoten, Brustwarze (Grdf. *pstāna-*), np. *pistan* (Grdf. *pəstāna*) weibl. Brust, arm. *stin* ds. Hübschmann Arm. Gr. 493. Hält man daneben lit. žem. *spėnỹs* Saugwarze bei weiblichen Tieren, so scheint sich als Grdf. *pstē(i)n-dhos* zu ergeben. Vgl. *σπεύδω, ἀτμός* und Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 342. *στήνια* e. Demeterfest.

στήλη (Hom.), dor. *στάλα*, äol. *στάλλα* Säule (*στᾱλνα*) : *ἵστημι*; vgl. ai. *sthāṇú-s* stehend, unbeweglich, Stumpf, Stock *(sthālnu-)*, got. *stōls*, nhd. *Stuhl*, lit. *pastólas* Gestell; oder etwa **stāvla*? S. *στύω, σταυρός*.

στήμων, -ονος m. Aufzug am Webestuhl (Hesd.), am Flechtwerk die Stäbe, um welche die dünnen Ruten geschlagen werden = lat. *stāmen, -inis* n. ds.; *στῆμα* n. die Ader zu beiden Seiten der mittelsten Hauptrippe des Blattes; Schiffsrippen (= *σταμίς*) : ai. *sthāma(n)* n. Standort, Kraft, got. *stōma* Grundlage, Stoff, lit. *stomì* Statur : *ἵστημι*.

στηρίζω stütze fest, richte auf (Hom.); *στῆριγξ, -ιγγος* Stütze (Xen.), *στῆρα· τὰ λίθινα πρόθυρα* (Hes.) : vgl. *σκηρίπτω* ds.? Fick BB. 16, 284. Oder zu *στερεός, στεῖρα* Kielbalken? Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 14.

στία Steinchen, *στῖον* ds., *πολύστιος* (Sp.) : √*stiə̄* : *stăi* : *stī* sich verdichten, erstarren, gerinnen, s. *στέαρ*. Dazu auch lat. *stīria* Tropfen (*stīs-* wie auch vielleicht *στῖα* für **στῑσ-α*? Johansson BB. 18, 50 Anm.), got. *stains*, nhd. *Stein*, ksl.

Digitized by Google

stĕna Mauer, lit. *stáine* Pferdestall, lett. *stine* Eisenstange; vgl. *στῖφος*, *στείβω*, *στίλη*.

στίβη Morgenreif (Hom., eigl. erstarrt, vgl. *πάγος*, *πίχνη*) : s. *στείβω* und das vorige.

στίβι, *στίμμι* schwarze Schminke (lat. *stimmi*, *stibium*), *στίμμις ἡ εἰς τὶ ὄμματα χρήσιμος· Λίγυπτίων μέν ἐστι φωνή* (Eustath.), s. W. Muss-Arnolt 138 Anm.

στίβος, *στίβη*, *στιβαρός* : s. *στείβω*.

στιγμή u. a. : s. *στίζω*.

στίζω (Fut. *στίξω*) steche, brandmarke (Herdt.), *στίγμα* Brandmal, *στιγματίας*, *στίγων* e. Gebrandmarkter, *στιγεύς* Brandmarker; *στικτός* bunt, *στιγμή* d. Stechen, Punkt : lat. *stinguo* stechen, *instīgare* anspornen, got. *stikls* Trinkgefäß (eigl. Horn), ahd. *stichil* Stachel, nhd. *Grabstichel;* nhd. *stechen, stecken, Stecken, Stich.* √*stigo*, die im German. in die *e*-Reihe (: **stego* neben *stegho* s. *στόχος*) übertrat. Dazu auch ai. *tij téjate* ist scharf, schärft, *tigmá-s* scharf, stechend, ab. *tighra-* spitz, *tighri* Pfeil (wozu der Flußname *Τίγρις*, vgl. Pott KZ. 6, 257). Liegt in lat. *stīlus* Griffel, *stimulus* Stachel eine kürzere Wurzelform vor? Vgl. Curtius[5] 214.

στίλβω glänze, schimmere, *στίλβη* Glanz, *στιλπνός* glänzend : vgl. lit. *stelgiù, stèlgti* schauen, ir. *sell* Auge, *sellaim* sehe an? Fick II[4], 313.

στίλη f. Tropfen, ein wenig (Ar.) : lat. *stilla* ds., *stīria* gefrorener Tropfen, √*stī* gerinnen, s. *στία*, *στέαρ*.

στῖφος n. d. Dichtzusammengedrängte, Haufe : √*stī* fest werden (s. *στέαρ*) + *bho;* wie *στῦφω* aus *stū* + *bho*. S. *στιφρός*, *στῖα*, *στείβω*.

στιφρός stark, fest : vgl. lit. *staĩbus* stark, tapfer, *staĩbis* Träger, Pfosten, Pl. Schienbeine, lat. *tībia* Beinröhre, Flöte. √*stai* : *stĭ* sich verdichten, erstarren (*στέαρ*), woher auch lit. *stiprùs* stark, fest, *stìpti* erstarren, lat. *stipes* Stamm, *stīpāre* stopfen, *stīpula* Halm, ags. *stīf,* nhd. *steif*. Eine nähere Beziehung zu dieser Gruppe ist möglich bei Annahme einer Grundform **στιψρός*. Vgl. Hirt IF. 12, 227. Oder für **στριφρός* mit Dissimilation? Dann könnte es zu *στερεός*, *στέριφος*, *στριφνός* gestellt werden.

στίχος m. Reihe, *στίχες* Pl. ds., s. *στείχω*.

στλεγγίς, *-ίδος* f. selten *στελγίς*, *στελεγγίς* Streicheisen,

Digitized by Google

στλεγγίζω, στελγίζω reibe damit ab: ? Lat. *stringo, strigilis* ist fernzuhalten.

στοά (Herdt.), dor. στοιά Säulenhalle, *στοϝ-ιά; äol. στώϊα (Hoffmann II, 375), στῶμιξ· δοκὶς ξυλίνη (Hesych.): √*sthōu-* : *sthāv* : *sthū* aufrichten, s. στύω.

στόβος, s. στέμβω.

στοῖχος m. Reihe, s. στείχω.

στόμα n. (Hom.) Mund, Mündung, Spitze, Schneide = ab. *çtaman-* m. Maul; vgl. got. *stibna* (aus **stimna*), nhd. *Stimme,* cymr. *safn* Mund. Fick II⁴, 312. Dazu στωμύλος(?) und στόμαργος schwatzend für **στομα* + ἀργός, στομοῦν schärfen.

στόμαχος Speiseröhre, Magenmund, Magen von στόμα wie κύμβαχος von κύμβη. Vgl. Bechtel Apophoreton der 47. Philolog. Versaml. 1903, S. 78, der auch die Bedeutungsentwickelung darstellt.

στόμφος m. Prahlerei, Schelten, Verspotten (Sp.), στόμφαξ, -ᾱκος nennt Ar. (Nub. 1367) Aeschylus wegen seiner langen Wortzusammensetzungen, στομφάζω großprahlen : √*stembho* stopfen? S. ἀστεμφής. Zur Bedeutung vgl. στέμβω.

στόνος, στοναχή n. d. Stöhnen, στοναχέω stöhne, στονόεις seufzerreich : στένω.

στόννξ, -νχος m. Spitze, Schneide (Ap. Rh.) : √*stegho* stechen mit *nu*-Infix? vgl. στάχυς, στόχος. Fick I⁴, 567.

στορεύς Teil des Feuerzeugs, in dem andern, dem liegenden, gedreht, „Hinstrecker" : στόρνῡμι; vgl. ai. *stara-s* stratum, Schicht.

στόρθυξ, στόρθυγξ Zinke, Zacken (Soph.), στόρθη ds. (Hesych.): vgl. ahd. *stërz,* md. *stërt* Schwanz, nhd. *Pflug-sterz,* mhd. *starzen* steif aufwärts richten. *sterdh-* neben *sterd-* aus *ster* in στερεός, στεῖρα.

στόρνῡμι breite aus = ai. *stṛṇóti* streut, wirft nieder; στρώννυμι, στορέννυμι ds. gehen auf die Wurzelformen στορε-σ und στρω-σ zurück : ai. *star, stṛ* streuen, ausbreiten, *stárīma* n. Ausbreitung, *stīrṇa-s* ausgebreitet; ab. *çtar* streuen, *çtairiṣ-* Lager; lat. *sterno, strātus* (= στρωτός), *strāmen* Streu (= στρῶμα Lager, Decke, στρωμνή Lager), ksl. *strě-ti* ausbreiten, cymr. *strat* Ebene, ir. *srath* Strand (Fick II⁴, 313), mhd. *strant,* ags. *strand,* nhd. *Strand.* Von

Digitized by Google

einer erweiterten √*strōu* : *strou* stammt nhd. *streuen, Stroh.* Vgl. *στέρνον.*

στορχάζω einpferchen : vgl. russ. *stroga* und *ostroga* Verwahrung, poln. *ostrog* Verpallisadierung, russ. *ostrog* befestigter Ort, *strogij* streng. Vgl. Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 29. Grundsinn ist wohl festmachen. √*στορχ-* beruht wie *στόρθ(υγξ)* auf *στερ-εός.*

στόχος d. Zielen (Aesch.), das aufgerichtete Ziel (Xen.), s. *στάχυς.* Dazu *στοχάζομαι* ziele, bezwecke, vermute; *στοχάς* Hügel, um die Stangen für die Stellnetze einzustecken : ksl. *stogŭ* Haufe.

στραβός u. ä. : s. *στρεβλός.*

στραγγός : s. *στρεβλός.*

στράπτω blitze : *στεροπή.*

στρατός m. d. Feldlager, Heer (aeol. *στρότος,* boeot. *στροτός*), *στρατεύω* zu Felde ziehen, *στρατάομαι* Hom. lagere mich, *στρατιώτης* Soldat u. s. w. *στρατός* = ai. *stṛtás,* Part. Perf. Pass. zu √*ster,* (s. *στόρνῡμι*) ‚ausgebreitet, gelagert', *στρατό-πεδον* Heerlager, eigl. bedeckter, belagerter Boden. Windisch IF. 3, 80 ff. vergleicht ir. *trét* Herde, Zupitza KZ. 36, 55 auch noch ksl. *trątŭ* agmen. Dann wäre *α* aus *ṛ* entstanden. Die Wurzel könnte wohl dieselbe sein, doch ist die Vergleichung ganz zweifelhaft.

στρεβλός gedreht, *στρεβλόω* drehe, winde, *στρέβλη* Walze im Ablaut zu *στρόβος* d. Herumdrehen, *στρόβῑλος* Kreisel, Wirbelwind, *στροβῑλός* sich drehend, *στροβέω* treibe herum und zu *στραβός* verdreht, schielend, *στράβη* Schlinge, *στράβηλος* Schnecke; *στρόμβος* Kreisel, Wirbelwind, Schneckenhaus, *στρέφω* drehe (s. d.), *στρογγύλος* rund (mit *o* für *α* vor *υ* nach Joh. Schmidt KZ. 32, 381), *στραγγός* gedreht, *στραγγεύω* drehen, Med. zaudern, *στραγγάλη* Strick, *στραγγαλίς* Fallstrick, *ἀποστραγγαλίζω* erdrossele (s. *ἀστράβη*) : lat. *stringo* schnüre zusammen, straffe, ahd. *strach,* nhd. *strack, stracks,* ahd. *strechan,* nhd. *strecken,* ahd. *stranc,* nhd. *Strang,* ir. *sreang* Strick (Zupitza KZ. 36, 60). Hier liegen mehrere Wurzeln *strebo, strebho, stre(n)go* drehen neben einander. Als Grundbedeutung nimmt Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 30 die Verdichtung, Festigung (durch Drehen) an.

Digitized by Google

στρεύγομαι schmachte hin, reibe mich auf: air. *trog, trúag* elend, unglücklich (Fick II⁴, 138), ksl. *struga* contritio, *strugati* kratzen, schnitzen, quälen, russ. *strugŭ* Hobel, lett. *strûgains* streifig, lit. *strūgas* Schnitzmesser, poln. *strug* ds., an. *strjūka* hinstreichen über etwas, ahd. *strūhhon*, nhd. *straucheln*. √*streugo* streichen, reiben.

στρέφω drehe, στρόφος Band, στροφή d. Drehen, στροφάλιγξ Wirbel, στροφεύς, στροφέω u. a.: s. στρεβλός.

στρηνής, στρηνός scharf, rauh, stark: lat. *strēnuus* streng; s. στερεός. στρῆνος n. m. Kraft, Übermut (vgl. lit. *strėnos* Kreuz, Lenden?), στρηνιάω übermütig sein, στρηνίζω rauh schreien. Vgl. στερεός.

στρίβος m. feine Stimme: vgl. στρίγξ I. und II. wegen des Stammes und θόρυ-βος wegen des Suffixes.

στρίγξ, στριγγός I. Nachtvogel mit kreischender Stimme: lat. *strix, -igis* f. Ohreule, *strĭga* alte Hexe. √*strigo* kreischen (eigl. streichen, vgl. στρίγξ).

στρίγξ, στριγγός II. Reihe, Zeile: lat. *striga* ds., got. *striks*, nhd. *Strich;* lat. *stringo* streiche, streife, schere ab, *strigilis* Schabeisen, ahd. *strîhhan*, nhd. *streichen*, ksl. *strigŭ* tonsura, *strigą, strišti* schere. Ein kürzeres lautmalendes *stri* zischen, schwirren, streifen liegt in lat. *stria* Streifen, Riefe, *striāre* mit Streifen versehen vor; vgl. auch lat. *strīdere* zischen, schwirren und στρίβος.

στριφνός hart: στέριφος, s. στερεός. Vgl. ksl. *strŭblŭ, strŭbŭkŭ* durus.

στρόβος u. ä.: s. στρεβλός.

στρόμβος, s. στρεβλός.

στρουθός (Hom.), att. στρουθός m. f. Sperling: wohl nicht zu lit. *strāzdas* Drossel, woneben (mit *s*-Abfall) an. *þröst*, Gen. *þrastar*, mhd. *drostel*, nhd. *Drossel*, lat. *turdus, turdela* Drossel, ir. *truid, trod* u. a. (Fick II⁴, 139, urkelt. **trozdi-*. Vgl. Fick I⁴, 571.) Hierzu könnte man höchstens gr. Τροζάν, ion. Τροιζήν (aus **trozd-ēn*) stellen. Dagegen stelle ich στρουθός jetzt zu mhd. *striuzen* sträuben (gr. *strou-dho-* neben germ. *streu-do*), mhd. *strūz* Gefecht, Strauß, ahd. *strūben*, nhd. *sträuben*. Zur Bedeutung vgl. σποργίλος. — Über lat. *sturnus*, ἀστραλός· ὁ ψαρὸς ὑπὸ Θεσσαλῶν s. Fick I⁴, 570.

Digitized by Google

στρυφνός mürrisch, herb, sauer, steif (Ar.) : vgl. στριφνός.

στρώννυμι breite aus, s. στόρνῡμι.

στρωφάω drehe, wende : στρέφω.

στυγέω hasse, verabscheue (Hom.), στύγος n. (Aesch.) Haß, Abscheu, στυγερός (Hom.), στυγνός (Aesch.) abscheulich, verhaßt, στύξ, -γός f. d. Verabscheute (Στύξ), Pl. durchdringender Frost : √*stug* starr werden, schaudern, aus √*steu* : *stū* starr machen, auf die auch ksl. *studŭ* Kälte, russ. *istygnutĭ*, *stugnutĭ* gefrieren; čech. *ostuditi* abkühlen, bezaubern, ekelhaft machen, ksl. *stydĕti sę* sich schämen, neusloven. *studiti* verabscheuen, lat. *stupeo* bin betäubt, stutze, staune, nhd. *staunen* weisen. S. στύπη, στύπος, στῡφω, τύπτω.

στῦλος m., s. στύω.

στύξ : s. στυγεῖν.

στύπη, στύπτη Werg, Strick, στυπεῖον, στυπτεῖον Strick, Werg, grober Hanf (Ar. Herdt.) : vgl. lat. *stūpa*, *stuppa* Werg, ai. *stupá-s*, *stúpa-s* m. Schopf; √*stŭ* stopfen, starr machen, mit *p* weitergebildet wie ai. *stúkā* Zotte, Wolle, Zopf mit *k*. S. στυγέω. Dazu ἀποστυπάζω wegprügeln. Oder ist dies näher mit lat. *stuprum* verwandt? S. στυφελίζω.

στύπος n. Stock, Stiel, Stengel : ai. *stupá-s* Schopf, *stúpa-s* ds., an. *stūfr* Stumpf; s. d. vor.

στύραξ I. m. Speer (Xen.), bes. d. untere Ende des Lanzenschafts; lett. *stûrs* hartnäckig : √*sthŭ* aufrichten, s. στύω.

στύραξ II. n. storax, e. wohlriechendes Harz von dem Baum oder Strauch στύραξ f. (Diosc.) : semitisches Lehnwort (*çĕrī* = *çŭrī* oder *çŭrū*, s. Muss-Arnolt 117), angelehnt an das vorige.

στυφελίζω stoße, mißhandele (Hom.), στυφελός rauh, fest (Aesch.) : στῦφω, √*stŭ* stopfen, starr machen, von welcher viele Weiterbildungen die Bedeutung *stossen* zeigen : lit. *stumiù* stoße, lat. *stuprum* Mißhandlung, Schande (τύπτω); got. *stautan*, nhd. *stossen*, lat. *tundo* ds., ai. *tud* ds.; nhd. *stören*, ahd. *stōren*, an. *stūkan* stoßen, nhd. *ver-stauchen*, ostpreuß. *stûkern*. Vgl. στυγεῖν, στύπη, στύπος, στύφω.

στυφρός : s. στῦφω.

στῦφω ziehe zusammen, mache dicht, hart, schmecke herb,

Digitized by Google

στῦμμα zusammenziehendes Mittel, στῦψις d. Zusammenziehen, Beizen, στυπτηρία zusammenziehendes Salz; στυφρός, στυφνός dicht, fest : ai. *pṛthu-ṣṭu-ṣ* breit-lockig, *stuka-s, stúkā* Zotte, Wolle, Zopf, *ghṛta-stávas* Akk. Pl. Fett-tropfen; *stoká-s* Tropfen, *stolā* Körperkraft, *stóma-s* Menge, *stupá-s, stúpa-s* Schopf, Haarbusch, Haufen (mit *t*, nicht *th!* Vgl. στύω); lit. *stavaris* Knoten, Knorren im Holze; lett. *studins, studi* Sülze, *stúkis* Windelkind, ahd. *stûda* Strauch, Busch, nhd. *Staude,* ahd. *stûcha* Muff, Kopftuch, nhd. *Stauche.* √*steu̯* : *stū* stopfen, starr machen, ballen. Vgl. στυγεῖν, στύπη, στύω.

στύω steife, richte empor, Pass. mit Perf. ἔστῡκα stehe empor, στῦμα erectio penis, στῦλος m. Säule : vgl. ai. *sthūṇā* f. Säule, *sthūrás, sthūlás* stark, dick, *sthūrám* φάλλος, lett. *stûrs* hartnäckig, md. *stūr,* ahd. *stiuri* stark, stattlich, groß, [auch ahd. *stior,* nhd. *Stier,* das sich zu ai. *sthūrá-m* φάλλος (auch *sthurá-s* Stier nach Gram.) verhält wie nhd. *Bulle* zu φάλλος], ab. *çtŭna-* Pfosten; dazu σταυρός Pfahl (s. d.), ahd. *stiura* Stab, Stütze, Steuer, nhd. *Steuer, steuern.* √*steu-* ballen, hart machen, stopfen (s. στύφω) und √*sthū* aufrichten sind in allen Sprachen außer im Altindischen zusammengefallen, wo jene *st-*, diese *sth* zeigt. Dies *th* weist auf Entstehung aus √*sthā* stehen; *sthū* : *sthău,* vgl. lett. *stáws* stehend, aufrecht, *stáws* Rumpf, Gestalt, *stáwêt,* lit. *stowĕti* stehen, bleiben, got. *stojan, stauida* richten, beurteilen, ahd. *stowan, stûan* anklagen, schelten, hemmen, nhd. *stauen;* nhd. *stutzen* (stehen bleiben), mhd. *stud* Pfosten, ahd. *studjan* fest machen, mhd. *stullen* halt machen, nhd. *Stollen* (ai. *sthula-m* Zelt), nhd. *Stütze, stützen.* Vgl. στύραξ I.

στωμύλος geschwätzig, στωμύλλω kose, schwatze : deminuierende Bildung zu ai. *stāmú-* tosend? Dies gehört weiter wohl zu ai. *stan(i)* dröhnen (στόναχος, στένω), steht also wohl für *stō(n)mu-* oder *stē(n)mu-* (vgl. Wackernagel Ai. Gr. § 12). Hierzu eine schwache Ablautsform in στέμα (Vgl. ἀτμός : ai. *ātmán-)*? Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 344 macht noch auf ai. *sthāma* n. Gewieher aufmerksam.

σύ, dor. τύ, τῦ-νη du = ab. *tū (tūm),* lat. *tū,* air. *tū,* lit. *tù,* got. *þū,* nhd. *du;* σός dein (*τϝός) : τεός (τεϝός) = ai. *tava-s,*

Digitized by Google

ab. *thwa-*, lat. *tuus*, lit. *tavas* ds. Vgl. Brugmann Ber. d. Sächs. G. d. W. in Leipzig 1901, 95.

συκάμινος f. Maulbeerbaum, **συκάμινον** n. Maulbeere : hebr. *šiqmāh*. Vgl. Muss-Arnolt 111f.

σῦκον (Hom.), böot. **τῦκον**, Feige; **συκέα**, **συκῆ** Feigenbaum : die Vergleichung mit armen. *thūz* ds. (Bechtel BB. 1, 173, von Hübschmann nicht erwähnt) ist nach Bartholomae W. f. klass. Phil. 1895, S. 596 aufzugeben. Ist es etwa mit lat. *ficus* aus einer gemeinsamen orientalischen Quelle entlehnt? Muss-Arnolt 111. Schrader Reall. 236ff. **συκοφάντης** der die verbotene Ausfuhr von Feigen Anzeigende, Denunziant, falscher Ankläger.

σῦλον Beute, bes. die dem erschlagenen Feinde ausgezogene Rüstung, **συλάω** (dor. **συλέω**) ziehe aus, nehme weg (Hom.), **σῦλη** Beschlagnahme eines Schiffes oder seiner Ladung : für *ξ-ῡλον zu lat. *exuo*? Vgl. auch das gleichbedeutende **σκῦλον**. Zu berücksichtigen sind **ἐσσύλλα· ἀφῃρεῖ**(?) und **ὑλᾶται· ἐστερήϑη, ἀπέϑανεν** bei Hesych. S. Kretschmer KZ. 31, 422.

σύν, s. **ξύν**.

συνεοχμός Verbindung : **ἔχω**.

σύρβη, att. **τύρβη** Lärm, Verwirrung, **σύρβα** mit Lärm, **συρβηρός** lärmend : lat. *turba* Schar, *turbāre* verwirren, *turbo*, *-inis* Wirbel. S. **τύρβα**.

σῦριγξ, **-γγος** (Hom.) f. Röhre, Flöte, Speerbehälter, Büchse am Rade, Fistel, **σῡρίζω** pfeife, **συριγγόω** höhle aus, Pass. bekomme e. Fistel : lit. *kiáuras* durchlöchert, *kiùrti* löcherig werden, lett. *zaurs* hohl, wund, *zaur* durch. √*kḭ̄ēur* : *kḭ̄ŭr* durchlöchern. Bezzenberger BB. 13, 299.

σύριχος Korb (Alexis), **συρίσκος· ἀγγεῖόν τι πλεκτόν, εἰς ὃ σῦκα ἐμβάλλουσι, τινὲς δὲ ὕρισκον** : **σορός**? Allerdings bleibt **ὕρισκος** dann ganz unklar, aber an **σύν** (s. d. und Kretschmer KZ. 31, 415ff.) + **ῥίσκος** (s. d.) läßt sich auch kaum denken.

σύρτης m. Seil, Strick zum Ziehen, e. Kloben, um den ein Seil läuft : **σύρω**.

σύρτις f. Sandbank, Syrte : **σύρω**. Bei Timotheos (Perser 99, S. 44) erklärt von Wilamowitz **σύρτις** als Strudel. Die Syrte an der afrikanischen Küste sei eine **χάρυβδις κατασύρουσα**

Digitized by Google

τὰς ναῦς, σύρτις ein altionisches Wort wie ἄμπωτις. Oder ist σύρτις Kurzform „zusammengeschleppter Sand"?

συρφετός Kehricht, Unrat, Gesindel, σύρφαξ, -ᾱκος m., σύρφος ds. : s. τύρβα, σύρω.

σύρω behandele gewalttätig, schleppe, wasche, schlemme (Aesch. Thuc.), σύρμα Schleppkleid, Kehricht, ἀσῡρής unrein, häßlich, συρμός d. Fortziehen, Hinschleppen, Erbrechen, συρμαία Brechmittel, s. τύρβα.

σῦς, συός m. f. Schwein (Hom.), aus *kṷīs : vgl. lett. zû-ka Schwein, lit. kiaũle Schwein. Davon verschieden ist ὗς. Beides lautnachahmende Bildungen?

σῦφαρ (Sophr. Callim.) runzelige Haut : lat. sūber Korkeiche (mit runzeliger Rinde). Fick II³, 258. Die ursprüngliche Gestalt des Anlauts ist unklar.

συφειός, συφεός, συφός m. Schweinestall : συ (σῦς) + *φε-Ϝιός, φϜός zu φύω, nhd. bauen, lit. bùtas Haus. S. φωλεός.

συχνός (Herdt.) ununterbrochen, häufig, reichlich, *τϜυξνός (τϜυ : tve) : vgl. ai. pratvakṣaná-s sehr stark, wirksam, tvákṣas n. Tatkraft, ab. thwakhṣ schaffen, eifrig sein?

σφαδάζω zucke, s. σφεδανός.

σφάζω (Hom.), att. σφάττω schlachte, schneide die Kehle auf, σφαγή Mord, Kehle, Raum zwischen den Schlüsselbeinen, wo man die Opfertiere zu schlachten pflegte, σφάγιον Opfertier, σφαγεύς Mörder : vgl. ahd. spahha, mhd. spache Reisbüschel, Holzspahn, Stecken, ndld. spaecke Spange; aus dem German. stammt ital. spaccare spalten. √sphago aufschneiden, spalten. Dazu φάσγανον. S. d.

σφαῖρα Kugel, σφαιρόω runde ab, setze e. Kugel auf, s. σπύραθος.

σφάκελος kalter Brand, Entzündung, Schmerz, Zuckung (Aesch.), σφακελίζω habe Beinfraß, heftigen Schmerz, Zucken, krampfhafte Bewegung : σφήξ, σφηκόω schnüre zusammen?

σφάκος m. gelber Salbei, ‚adstringierend' (Ar.), ein Baummoos : √sphak- schnüren, s. φάσκον, σφήξ?

σφάλαξ m. Stechdorn, σφαλάσσω ritze, steche : vgl. ai. sphal zerreißen, sphaṭita-s, sphāṭita-s zerfetzt, zersprungen, nhd. spalten? Unsicheres bei Fick II⁴, 307; arm. pherthem zerstückeln stellt Scheftelowitz BB. 29, 36 zu ahd. spaltan.

σφάλλω bringe zu Fall, erlege, täusche, betrüge, Pass. komme

Digitized by Google

zu Schaden, täusche mich (Hom.), σφάλμα Fehltritt, σφαλερός betrüglich, ἀσφαλής zuverlässig, sicher, genau, ἀσφάλεια Sicherheit : vgl. lat. *fallo* täusche, nhd. *fallen*, ahd. *fallan*, lit. *pû'lu*, *pùlti*, lett. *pûlu*, *pult* fallen, armen. *phul* ds.; √*sphale-* : *sphōl-* fällen, fallen. Doch kann σφάλλω auch zu ai. *skhálati* schwankt, strauchelt, armen. *skhalem* gehe fehl, irre, strauchele, sündige gehören. √*skhale* straucheln. σκολιός ist jedenfalls hiervon zu trennen. Vgl. Hübschmann Arm. Gr. 490 und 501.

σφαραγέομαι 1. prassele, zische, 2. strotze, bin voll, σφάραγος d. Rauschen, Getös, σφαραγίζω mit Geräusch emporwirbeln : ai. *sphúrjati* brummt, dröhnt, bricht hervor; lit. *spragù*, *spragéti* prasseln, lett. *sprâgt*, *sprêgt* bersten, knallen; as. *sprecan*, ahd. *sprehhan*, nhd. *sprechen*, *Sprache*. Fick I⁴, 149, 573; dazu stellt Kretschmer KZ. 31, 405 auch lat. *fragor* Getöse, *suffrāgium* Abstimmung, Beifall; vgl. auch *suffrāgō* Rebschoß. √*spherag* : *sphrăg* : *sphrēg* : *sphṛg* bersten, d. h. 1. strotzen, 2. prasseln, 3. hervorbrechen. Zur Bedeutung 3. s. ἀσπάραγος = ἀσφάραγος, σφραγίς, zu 1. s. σπαργή.

σφέ ihn, sie, es, σφεῖς sie, Dat. σφίσι(ν), σφί(ν), σφός sein, σφέτερος d. ihrige, seinige, σφετερίζομαι eigne mir an, σφωέ, σφωΐν sie beide, σφῶϊ, σφῶϊν ihr beide : vgl. preuß. *sub-s*, akk. *subban* selbst, eigen? Auf die nämliche Vermutung ist Solmsen Unters. 199 gekommen.

σφεδανός heftig, ungestüm (Hom.), σφοδρός ds. (Hom.). Nasaliert erscheint die Wurzel in σφενδόνη Schleuder (Hom.), σφένδαμνος Ahorn (Theophr.) (‚zitternd'), σφαδάζω (Aesch.) zucke, zappele (aus **σφᾱδαδ-ιω* oder **σφεδάδ-ιω*) : ai. *spándate* zuckt, zittert, lat. *pendo* hänge auf, *pendeo* hange, lit. *spéndžiu* lege e. Fallstrick, *spą́stas*, lett. *spûsts* Falle, Fallstrick. √*sphedo* zucken zeigt *ph* nur im Griechischen, auch das Ai. hat hier auffallender Weise *p*. Fick I⁴, 149. Ist also nur lat. *funda* (**phondā*) Schleuder vergleichbar?

σφέλας Schemel, ausgehöhlter Block (Hom.) : vgl. ai. *phálaka-m* Brett, *phálati* birst, ksl. *polica* Brett, russ. *pol* Diele, an. *fjǫl* Brett. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 183.

σφήν, -ηνός m. Keil, σφηνόω verkeile : vgl. mhd. *spān*, an.

Digitized by Google

spānn, spōnn, nhd. *Spahn.* Vgl. ai. *sphyá-s* Spahn? Fick I⁴, 150, 574.

σφήξ, -κός m. Wespe, σφηκόω schnüre zusammen, fasse zusammen (z. B. Haarflechten) : vgl. ahd. *spanga* Riegel, Spange, nhd. *Spange,* mhd. *spengen* beklemmen, *spengunge* Abmagerung, armen. *phak* Verschluß der Tür, Schloß (Hübschmann Arm. Gr. 500, Scheftelowitz BB. 29, 36). √*sphēk* : *sphak-* schnüren, zusammenziehen, nasaliert *sphanko-;* vgl. σφάκος, σφίγγω.

σφίγγω schnüre, würge, enge ein, σφιγκτήρ Schnur, Band, e. Muskel; e. Rock, σφίγμα d. Zugeschnürte, Reibung : **sphĭng-* schnüren neben √*sphēk-* schnüren?

σφίδη Darm, Darmsaite : lat. *fĭdēs* Saite, Plur. Leier. Grundform *sphid-.*

σφόγγος : s. σπόγγος.

σφοδρός heftig, s. σφεδανός.

σφονδύλη : s. σπονδύλη.

σφρᾱγίς, -ῖδος f. 1. Siegel (Soph.), 2. das Besiegelte (eigl. Aufbruchstelle) : lit. *sproga* Spalte, Ausweg, lett. *sprādze* Schnalle, Heftel, Vorhängeschloß. √*sphrāg* : *spharag* aufbrechen, s. σφαραγέομαι.

σφριγάω schwelle, strotze, bin lüstern (Aesch.), σφρῖγος n. strotzende Fülle : vgl. ai. *sphirá-s* feist, reichlich, ksl. *sporŭ* reichlich, ai. *sphā́yati* wird feist; also σφ̆ρ-ιγ-άω? Oder σφρ̆γ- zu σφαραγέομαι? So Fick I⁴, 573.

σφυρός, s. σπύραθος.

σφύζω schlage heftig (vom Blute) (Plat.), σφυγμός Puls, σφύξις ds., ἀσφυκτέω bin ohne Pulsschlag : lett. *pukstét* klopfen, *sirds pukst* das Herz klopft. √*sphug* : *phug* pochen. Dazu mhd. *puchen,* nhd. *pochen,* engl. *to poke,* mit Verlust des anlautenden *s-* auf germanischem Boden nach der Lautverschiebung, wie auch in nhd. *kurz* neben engl. *short* (idg. *skṛd-,* vgl. κυρσάνιος) und *krumpfen* neben *schrumpfen* (und *rümpfen,* hierin ist *s-* bereits vor der Lautverschiebung gefallen, s. κράμβος).

σφυρόν Knöchel, Ferse (Hom.), aus **sphĭróm* von √*spher* wegstoßen mit der Ferse, schnellen, s. ἀσπαίρω, πτέρνα. Dazu σφῦρα (*σφυρια) Hammer, Schlegel (Hom.), σφύραινα Hammerfisch.

Digitized by Google

σφῶι : s. σφέ.

σχαδών, -όνος f. Larve, Brutzelle der Biene : σχάζω (als das ‚zu ritzende'), oder vgl. ai. *chadana-m* Decke, Bedeckung, *chada-s* verhüllend?

σχάζω ritze, schlitze auf, lasse fallen, hemme, stehe offen, σχαστήριον Lanzette, σχαστηρία das Seil vor der Rennbahn, σχάσις d. Ritzen, Schröpfen, σχαλίς, -ίδος f. Gabel, zweizinkige Hacke, σχαλιδόω stütze Netze durch Gabeln : σχάω ritze, vgl. ai. *chā, chyáti* schneidet, trennt, *chātas, chitás* abgeschnitten, ab. *sya-, sā-* schneiden, ir. *scían* Messer, bret. *squeiaff* schneiden. Fick II⁴, 309. Hirt BB. 24, 250. S. σχίζω und ἀσχηθής.

σχαλίς, s. σχάζω.

σχάω : s. σχάζω.

σχέδη Tafel, Blatt, σχεδάριον Täfelchen bei Eusth. u. a. Sp. : aus lat. *scheda* Blatt (Martial., bei Cic. *scida*) entlehnt, das seinerseits aus griech. σχίδη stammt. Dies gehört zu σχίζω.

σχέδην sachte (Sp.) : „gehalten", ἔχω.

σχεδίη (Hom.) Schiff, Floß, leichte, fliegende Brücke, Gestell, Band, Klammer : ἔχω halte fest, ἔχομαι hange zusammen, σχένδῡλα? Oder eigl. „flüchtig angefertigt" von σχέδιος, σχεδιάζω, die allerdings bei Homer noch nicht vorkommen? S. σχεδόν.

σχεδόν nahe (Hom.), beinahe (Soph.), σχεδόθεν aus der Nähe (Hom.), σχέδιος zum Nahkampf tauglich (Aesch. βέλη), kurze Zeit dauernd, flüchtig, σχεδιάζω bin flüchtig (Plat. Pol.) wohl alles Kürzungen für αὐτοσχεδόν (μάχεσθαι, οὐτάζειν) im Nahkampf (eigl. selbst haltend), αὐτοσχέδιος im Hom. Adverb αὐτοσχεδίῃ im Handgemenge, αὐτοσχεδίην πλήττειν einen Hieb aus freier Faust versetzen (Il. 12, 192 woneben τύψον σχεδίην Il. 5, 830), daher ἐξ αὐτοσχεδίης, ἐξ αὐτοσχεδίου aus dem Stegreif, αὐτοσχεδιάζω aus dem Stegreif, flüchtig handeln, reden.

σχένδῡλα f, att. σχενδύλη (Meisterhans³ 120. 6) Werkzeug der Schiffszimmerleute, Zange : ἔχω.

Σχερίη Land der Phaiaken : „Festland" σχερός, ἔχεσθαι. Vgl. Kretschmer Einltg. 281.

σχέτλιος unermüdlich, hartnäckig : ἔχω halten.

σχῆμα Haltung, σχέσις Zustand, d. Festhalten : ἔχω.

Digitized by Google

σχίζω spalte, σχιστός = ai. *á-chitta-s;* ai. *chid, chindtti* spaltet, lat. *scindo,* lit. *skëdžu* scheide, lett. *skaida* Spahn, σχινδαλμός Splitter, Schindel, σχίδη (Akk. σχίδα), σχίδαξ, σχίζα Scheit. Daneben nhd. *scheiden,* got. *skaidan,* ahd. *scīt,* nhd. *Scheit, Scheide* mit *t* im Inlaut, wozu auch lit. *skaitýti* zählen, lesen gehören wird. Zu Grunde liegt √*skhēi* : *skhi* spalten, trennen, auch in lit. *skiriù* scheide, die als *skhē* : *skhă* in σχάω, ἀσχηθής, σχάζω, σχαλίς erscheint. Vgl. auch σκεδάννυμι?

σχινδαλμός : s. σχίζω.

σχοῖνος m. (Hom.) Binse, Schmele, Strick, Matte, e. Landmaß : lat. *fūnis* m. Strick, lit. *geinis* m., lett. *dſeinis, gîne* Strick, Tau. Grundform **sghoino-*? Oder zu lit. *szēnas* Heu, ksl. *sěno*? So Hirt BB. 24, 252 nach Lidén Smärre präkhistoriska bidrag. Uppsalastudier tillegn. S. Bugge Nr. 16. Daher σχοινίζω vermesse, σχοινίς Sieb.

σχολή Muße (eigl. das Anhalten), Beschäftigung in Mußestunden, Vorlesung, Schule (Aesch. Pind.), σχολάζω zaudere, ἀσχολία Beschäftigung, σχολαῖος gemächlich : ἔχω; vgl. σχέθην.

σῶκος kräftig, stark, σωκέω habe Kraft, vermag : **tvō-kos;* √*tvō-* : *teva, tēv* : *tav* : *tū* stark sein, umfassen, in ai. *tavīti, tāuti* hat Geltung, Macht, *tuvi-* stark, mächtig (s. σάφα), lat. *tueor* schütze, *tūtus* sicher, *aedi-tuus* Tempelhüter, lit. *tẽva-s* Vater (eigl. Machthaber), got. *þēvis* Knecht, *þivi* Magd (nhd. *De-mut*); as. *thau* Sitte, ags. *þūma,* ahd. *dūmo,* nhd. *Daumen,* ab. *tūma-* stark, vgl. ταῦς· μέγας, πολύς (Hesych.). S. σάος, τῦλη, σῶμα, σωρός.

σωλήν Röhre, Kanal, Hohlziegel (Archil. Herdt.), **tvōlēn* : ahd. *dola* Röhre, Abzugskanal? Brugmann Gr. Gr.[3] 41 f. Grdr. I[2], 310.

σῶμα Leib, aus **tvōmn* ‚Schwellung, Gefäß (sc. der Seele)' von √*teva* schwellen, umfassen, s. σῶκος, σηκός. Zur Bedeutung vgl. ahd. *potah* Rumpf, Leichnam zu ahd. *potahā* Faß unter πίθος. Dagegen Wackernagel KZ. 30, 298 f. leitet es als **σῶπμα* von σήπομαι faule, verwese, so daß es im Gegensatz zu ψυχή als „verweslich" zu verstehen wäre.

σώομαι : s. σεύω.

σώρακος Kiste, Korb, Trage, zum Holztragen (Sp.) : σωρός.

Digitized by Google

σωρός Haufe, aus *τϝωρός : lat. *obtūrāre* verstopfen, aus **ob-tvōrare, tōmentum* Stopfwerk, Polsterung zu √*teva* strotzen. Vgl. σῶκος, τύλη.

σῶς, σῴζω : s. σάος.

σωπάω (Pind.) = σιωπάω.

σώχω (δια-, κατα-) zerreibe (Herdt.) : für ψώχω, wie Σαπφώ für Ψαπφώ. Dazu σάχνος mürb. Vgl. ferner σαίρω, σαθρός, σής, σιαγών, σῖτος. Vgl. Kretschmer KZ. 31, 420. Fick BB. 26, 115.

ταγγή d. Ranzigsein, e. Art Geschwulst, τάγγος n. ds., ταγγός ranzig, ταγγίζω, τάγγω ranzig sein : vgl. ags. *stincan*, ahd. *stinchan*, nhd. *stinken*?

τάγηνον n. Bratpfanne (Ar.), τήγανον ds. (Com. bei Ath.), ἤγανον (s. d.) : vgl. ags. *þeccan* urere, comburere, *þecele* Fackel, ahd. *dahhazan* lodern, flammen. Fick I⁴, 56, 439. Solmsen Unters. 45 betrachtet τάγηνον als Umstellung von τήγανον, das in Syrakus ξηροτήγανον hieß. Ath. 6, 229a.

τᾱγός : s. τάσσω.

τάγυρι n. (Sol.), ταγύριον n. Bißchen, Krümchen : σταγών?

ταινία f. Streifen, Binde, Haarband (Anacr.), ταινίον Bändchen : τείνω, wovon zunächst *ταινός schmal (*τανιός) wie τανύς.

τάκων, τακών e. Art Wurst, Fleischgericht : τήκω, vgl. τακερόω weich kochen.

ταλαεργός ausdauernd bei der Arbeit (Hom.), ταλακάρδιος standhaften Herzens (Hesd.), ταλάφρων mit standhaftem Herzen, ταλαπείριος Gefahren, Proben bestehend (Hom.), ταλαπενθής Leid erduldend, ταλαός unglücklich, τλήθυμος, s. ταλάσσαι.

ταλαίπωρος unglücklich (Aesch.), ταλαιπωρέω dulde Elend, plage, ταλαιπωρία Strapaze : zum ersten Teil vgl. ταλαί-φρων (Soph.) = ταλάφρων (Hom.), ταλασίφρων (Hom.), got. *þulai-ns* Geduld, ταλάσσαι. Der zweite Teil ist mit o-Färbung = πηρός unglücklich, verstümmelt (πωρός).

τάλαντον n. Wage (Hom.), Gewicht, Geldsumme (lat. *talentum*) : s. ταλάσσαι; vgl. ai. *tulā* Wage, Gewicht.

τάλαρος m. Korb (Hom.) : √*tala* auf sich nehmen, aufheben, tragen, s. ταλάσσαι.

Digitized by Google

τάλᾱς, -αινα, -αν duldend, leidend, auch frech (Hom.) : √*tela, tala* heben, tragen, dulden, s. *ταλάσσαι, τόλμα.*

ταλασία d. Wollspinnerei (Xen.), ταλασιουργία ds., ταλασιουργός Wolle spinnend : ταλάσια· τὰ ἔρια. καὶ ἡ ἐν τοῖς ταλάροις ἐργαζομένη κρόκη, ἢ ἔρια. Doch ist im Einzelnen die Entstehung des Wortes unklar. Ein **ταλατόν* zugewogen (pensum) ist neben τλητός (vgl. θάνατος : θνητός) denkbar, aber nicht nachzuweisen. Vgl. ir. *taile* salarium (Fick II⁴, 130) und *τάλαντον.*

ταλά(σ)σαι Hom. (τλῆναι, τλήσομαι, τετλάναι, τετληώς, τελάσσαι Hes.) ertragen, aushalten, wagen, über sich gewinnen : vgl. ai. *tul, tulayati, tolayati* (mit sekundärem Ablaut) aufheben, wägen, vergleichen, *tulana-m* d. Aufheben, *tulya-s* d. Gleichgewicht haltend; lat. *tuli* habe getragen, *lātus* = τλᾱτός getragen, *tollo (*tolno)* hebe auf, *tellus* Erde, *tolerāre* dulden, air. *tol* Wille, got. *þulan,* ahd. *dolēn,* nhd. *Geduld, dulden,* ksl. *toliti, utaljati* besänftigen. √*tela, tala* : *tlā* auf sich nehmen, tragen, s. ταλαίπωρος, ταλαεργός, τάλᾱς, ταλασία, τάλαντον, τάλαρος, τελαμών, τλήμων, τόλμα.

ταλαύρινος : s. ῥῑνός.

τᾶλις f. mannbares Mädchen, Braut (Soph.), τῆλις, -εως, -ιδος e. Hülsengewächs, Bockshorn : vgl. ai. *tāla-s* Weinpalme (Schulze Gött. gel. Anz. 1897, 871), lat. *tālea* f. Reis, Setzling — ksl. *talija* f. ramus virens; lit. *atólas (at-tolas)* Nachheu, *talōkas* erwachsen, mannbar. √*tāle* : *tale* grünen, wachsen, auch in τηλεθάω grüne, bin kräftig? Steht dies für *t-āl* aus *t* — *at-* (: lat. *ad*) + *al* wachsen? Der ursprüngliche Anlaut erscheint wohl noch in dem Kausativum ἀτάλλω ziehe auf. S. d. Fick I⁴, 440.

ταμίης Verwalter (Hom.), ταμίη Schaffnerin (Hom.) : zu τημελέω (s. d.); lit. *tēmytis* sich etwas genau merken.

τάμισος f., dor. (Theocr.) Lab, ταμισίνης mit Lab bereiteter Käse : zu τέμνω schneide, weil es γάλα τέμνει d. i. σχίζει? So Fick BB. 28, 108, der auch γαλα-τμόν· λάχανον ἄγριον heranzieht. Vgl. γάλιον. Oder eigl. trübend? Dann vgl. lat. *tēmētum* berauschendes Getränk, *tēmulentus* berauscht, *abs-tēmius* nüchtern, *tĕmĕrē* blindlings, ksl. *tomlją tomiti* quälen, zwängen, nhd. *dammlich, dämisch,* ndd. *dammeln,* ai. *tāmyati* erstickt, stockt, wird hart, exanimatur, ist er-

Digitized by Google

schöpft, außer sich, Kausat. *tamayati;* √*tēm* : *teme* : *tame-* dick, wirr, dunkel, besorgt machen, werden, wozu auch ai. *tamas* n. Finsternis, Irrtum, ksl. *tьma* Finsternis, lit. *témti* finster werden, *tamsà* Finsternis, ir. *temel* ds., nhd. *Dämmerung, dämmern,* mhd. *dinster,* mndd. *deemster,* lat. *temerāre* schänden, *tenebrae* Finsternis (**tem˘sra-*), ai. *tamisra-m* ds. Vgl. τημελέω.

τάν (τᾱ́ν?) Vok., in ὦ τάν o du : ?

ταναός gestreckt, schlank (Hom.), aus *ταναϝός, vgl. ταναύποδα (μῆλα), ταναήκης (Hom.) : τανεῖαι.

τανεῖαι die Balken, eigl. Femininum eines in τανυ-ήκης langspitzig und ähnlichen Zusammensetzungen erhaltenen Adjektivums *τανύς = ai. *tanúṣ* dünn, zart, lat. *tenuis* ds., ahd. *dunni,* nhd. *dünn* (ksl. *tьnъ-kъ* ds.). Vgl. τανύω, τείνω.

τανηλεγής Hom. Beiwort des Todes; vgl. δυς-ηλεγής; der erste Teil *ταν-ϝᾰ́ = ai. ab. *tanú* Leib, Körper in; *tanū-pá* Leib und Leben schirmend? Dann hier *ταν-ϝᾱλεγής „für Leib und Leben schmerzlich". Doch ist *τάνϝα sonst im Griechischen nicht nachzuweisen. Zur Bildung vgl. πρέσβα. Bezzenberger BB. 4, 358 stellt ταν- direkt zu τείνω und deutet Schmerz erregend.

ταν-θαρύζω zittern, erbeben, ταν-θαρυστής d. Erschütterer (Sp.) : vgl. ksl. *drъgati* zittern, lit. *drugỹs* Fieber, Fiebervogel, eine Schmetterlingsart (so ἠπίολος Lichtmotte zu ἠπίαλος Fieber). √*dhrug* zittern mit Intensivreduplikation und eingeschobenem α wie σκαριφεύομαι. Vgl. θόρυβος.

ταν-ταλίζω, ταν-ταλεύω halte in der Schwebe, schwinge, ταν-ταλόω (Soph.) schleudere, Intensivum zu √*tala* in τάλαντον Wage, von dem ταλαντεύω schwenken (Sp.) abgeleitet ist.

τανύ-πεπλος, s. τανεῖαι.

τανύω spanne, τάνυται erstreckt sich (Hom.) = ai. *tanuté* ds., Akt. *tanóti* spannt, s. τείνω. Vgl. Brugmann Gr. Gr.[3] 290.

ταπεινός niedrig, demütig (gedrückt) (Aesch.) : vgl. ai. *sam-tap* zusammendrücken, neupers. *tāftan* beugen, niederdrücken, an. *þōf* n. Gedränge, *þōfe* m. lana depsta. Fick I[4], 439, der auch das folgende dazuzieht. Zweifel erhebt Uhlenbeck Et. W. d. ai. Spr. 108.

τάπης, -ητος Decke, Teppich (ταπίς, δάπις) (Hom.) : wohl iranisches Fremdwort. Nöldeke Pers. Stud. II, 40, Muss-

Digitized by Google

Arnolt 150 Anm. Schrader Reallex. 863. Dazu *ἀμφιτάπης*, *ἀμφί-ταπις* und *ἀμφίταπος* eine auf beiden Seiten wollige Decke.

ταράσσω, s. *θράσσω*.

ταραχή, s. *θράσσω*.

τάρβος n. Schrecken, Furcht (Hom.), *ταρβέω* scheue, fürchte mich : vgl. ai. *tarjati* droht, fährt hart an, erschreckt, lat. *torvus* furchtbar blickend, an. *þjarka* schelten, ags. *þracian* fürchten. Fick I⁴, 443. Grdf. etwa *τάργϝος*? Hesych hat auch *ταρμύξασθαι· φοβηθῆναι*, woraus man √*tere* erschließen könnte, die auch in *τρέω*, *τρέμω* vorliegt.

ταργάνη, s. *ταρπός*.

τάργανον n. Essig, Nachwein, verdorbener Wein (Sp.), *ταργαίνω· ταράσσω* (Hesych.) : vgl. an. *þrekkr*, ahd. *drech*, nhd. *Dreck*, wozu Stokes (bei Fick II⁴, 138) cymr. *troeth* f. Lauge, Urin hinzufügt. Hierher auch *τρύξ*, *-γός* f. Most, Hefe?

τάρῑχος Pökelfleisch, Salzfisch, Mumie (Herdt.), *ταριχεύω* pökele ein, balsamiere : armen. *tarex* stammt nach Hübschmann Arm. Gr. 383 erst aus dem Griechischen, auf das auch syr. *ṭārīχā*, arab. *ṭirrīx* zurückgehen (S. 518). Vgl. *ταρχύω*?

ταρπός m. Flechtwerk, Korb, *ταρπίνη* ds. (VLL.), *σάρπος* hölzerne Kiste (Et. M.) : vgl. *ταργάνη*, *σαργάνη* Flechtwerk, Seil, lit. *tvérti* fassen, vgl. *σειρά*. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 246.

ταρσός m. (Hom.), att. *ταρρός* Darre, Flechtwerk (*σύνταρρος* zusammengeflochten, *συνταρρόω* verwickele), breite Fläche, Blatt des Fußes, Ruderblatt, *ταρσόω* dörre, mache ein Flechtwerk, *τρασιά* Horde, Darre, Tenne : vgl. ahd. *darra* (**torsā*), nhd. *Darre;* s. *τέρσομαι*.

τάρφος, *ταρφές*, s. *τρέφω*, *θρόμβος*.

ταρφύς, *ταρφειαί* dicht, häufig (Hom.) : s. *τρέφω*.

ταρχύω bestatte feierlich, begrabe (Hom.), *ἀτάρχευτος* unbeerdigt, *ἀτάρχῡτος* ds. : *ταρχάνιον· ἐντάφιον* (Hes.).

τάσσω ordene (Aesch.), *τᾰ́γός* Führer (thess.), *τᾰγή* das Herrschen (Aesch. *ᾱ*, Ar. *ᾰ*), lit. *patogùs* anständig, lett. *patâgs* bequem, lit. *sutógti* sich verbinden, sich versprechen. √*tăg* fügen, ordnen. Ab. *thañj* ziehen vergleicht Zupitza BB. 25, 89 zunächst mit ksl. *tęgnąti* ziehen. Es ist wegen

Digitized by Google

des anlautenden *th*, wie des Nasals wegen fernzuhalten. Falls aber τᾱγός Kürzung aus στρατᾱγός ist, wie Fick I⁴, 442 vermutet, kann ταγῆναι für *τηg- stehen. Oder beruht τάσσω erst auf τᾱγός?

ταπίρας Fasan, τετράων Auerhahn, τέτραξ, τετραδών Auerhahn : an. *þiðurr* m. Auerhahn, ksl. *tětrja* Fasanhenne, *tetrěvĭ* m. Fasan, lit. *teterva*, preuß. *tatarwis* Birkhuhn; neupers. *tedherv* Fasan; vgl. ai. *tittiri* m. Rebhuhn. Fick I⁴, 58. Bartholmae IF. 5, 223. Hier liegen wohl von einander unabhängige lautmalende Bildungen vor.

ταῦρος Stier = lat. *taurus* ds., osk. *tauro-m* (Akk.), umbr. *turuf* tauros, ksl. *turŭ* ds., Auerochs, preuß. *tauris* Wisent, Büffel; aisl. *þiōrr*, √*teva* : *tau* : *tū* trotzen, stark sein, s. τῦλη. Ähnlich ist die Bedeutungsentwicklung bei got. *stiur*, nhd. *Stier*, s. στύω, ai. *tumra-s* strotzend, Stier, vgl. σάθη. Vgl. Brugmann IF. 6, 98. Gall. *tarvos*, ir. *tarbh* Stier muß von beiden getrennt werden.

ταῦς· μέγας, πολύς (Hesych.) : **tav-u*. √*teva* : *tav(e)* stark sein, s. σῶκος.

τάφος m. Bestattung, Grab, ταφή Begräbnis : s. θάπτω.

τάφος n. Staunen : s. θάμβος.

τάφρος f. Graben : θάπτω.

τάχα : s. ταχύς.

ταχύς schnell, Komp. θάσσων (aus *θανχύς : *θάνχjων) : vgl. poln. *dążyć* wohin streben, trachten, eilen, lit. *dangìnti* wandern, streben; klr. *dužyj* rüstig, ksl. *nedągŭ* Krankheit; ai. *dagh* reichen. Bezzenberger BB. 12, 241. τάχος n., ταχυτής f. Schnelligkeit; τάχα (für *τάχϝα, Neutr. Plur.) bald, vielleicht.

ταώς, ταῶς Pfau, lat. *pavo* (ahd. *phāwo*, nhd. *Pfau*) : da eine Beziehung zu orientalischen Namen des Vogels nicht festzustellen ist (s. Muss-Arnolt 100), so dürften das griechische und lateinische Wort beide selbständig auf Grund des Vogelrufs gebildet sein. Vgl. Ath. IX, 397 e.

-τε enklit. und, aus **qe* = ai. ab. *-ca*, lat. *-que*, got. *-uh* ds. zu τίς (eigl. wie). *Τὲ* wurde auch in Relativsätzen gebraucht, daher ὅστε, ὥστε, ἅτε, οἵόντε. Dagegen in ὅτε, τότε, aeol. ὅτα ist der zweite Teil *te* : *ta* wie in ἠΰτε, εἶτα (νέωτα?),

Digitized by Google

dor. ὄκα ist mit ἡνίκα zu vergleichen. Brugmann Gr. Gr.[3] 532. Solmsen KZ. 35, 469.

τέγγω benetze, erweiche = lat. *tingo* benetze, tauche ein; vgl. mhd. *dunken, tunken,* ahd. *thunkōn,* nhd. *tunken.* √*teng* benetze. Vgl. Fick I[4], 442.

τέγος : s. στέγω.

τέθηπα bin erstaunt : s. θάμβος, τάφος.

τεθμός (lak. θεθμός), θεσμός Satzung : τίθημι.

τείνω spanne = alban. *ndēń (*tenĭ̯ō)* breite aus, spanne, τατός gespannt aus **tn̥-tós* = ai. *tatás,* lat. *tentus;* τόνος Spannung, got. *þanja,* nhd. *dehne,* air. *tan* Zeit; τένων Sehne, Nacken, τέτανος Spannung, Zucken, τετανός gespannt, τιταίνω spanne, ταινία Streif, Binde. √*teno (ton* : *tn̥)* spannen, dehnen, ai. *tanóti,* Pf. *tatāna,* ab. *tan* dehnen, ausstrecken, lat. *teneo* halte, *tendo* spanne, *tenus* bis, ai. *tanā* fort und fort, ksl. *teneto, tonoto* Netz, ai. *tāna-s* Faden, Ton. Vgl. τανύω, ταναός, τανεῖαι, ταινία. Bei τόνος Ton, lat. *tonāre,* ahd. *donar,* nhd. *Donner,* ags. *thun* clangor kann auch Verwandtschaft mit στόνος, στένω angenommen werden. Vgl. Curtius[5] 217.

τείρεα Himmelszeichen, Gestirne, τέρας Wunderzeichen : √*ter* durchdringen, woher ai. *tārá-s* (= τηρός? S. d.) durchdringend, laut, funkelnd, *tārā* f. Sternbild, Fixstern; τρανής deutlich : τείρω. Doch s. τέρας.

Τειρεσίας : metrische Dehnung für **Τερεσίας,* dies aus **Τερατίας* : τέρας Wunderzeichen. Also wohl Zeichendeuter. Solmsen Unters. 44.

τείρω reibe auf, τέρετρον Bohrer (air. *tarathar* Bohrer), τερηδών Bohrwurm (lit. *trandė̃* Made, Holzwurm) : vgl. lat. *tero* reibe = ksl. *tirą* ds.; lit. *trinù* reiben, schleifen; ai. *tard tr̥nátti (*tr̥-na-d-ti)* reibt; idg. √*tero* durchmachen, durchbohren, -reiben; ai. *tárati* überschreitet, durchlebt, wird Herr, ab. Impf. *titaraṭ* drang ein, ai. *tiras,* ab. *taras* = lat. *trans* durch; got. *þairkō* Loch, ahd. *dërh,* nhd. *durch.* Daher τορός (= ai. *tára-s* überwindend, *tārá-s* ds., laut, funkelnd) durchdringend, feinhörend, laut (lit. *tarìu, tarti* sagen, τορεύω lasse ertönen), rasch, τόρος Schnitzmesser, τορεύω graviere. Uraltes Wurzelnomen dazu ist das Suffix *-tōr* : *tēr* (vgl. τηρέω) ‚Vollender, Durchmacher' der nomina agentis. S.

Digitized by Google

τόρμος, τόρνος; τέρμων, τέρθρον, ἀτέραμνος, τέρην, τιτρώσκω, τέρυς, νέκταρ. Curtius[5] 222f. Fick I[4], 59, 443, II[4], 123, 129f.

τεῖχος n. Mauer, τοῖχος m. Wand = osk. *feihuss* Akk. Pl. muros, nhd. *Teig*, an. *deig*, nhd. *Deich* (mit niederdtsch. Anlaut), ai. *deha-s* Körper, *dehī* Aufwurf, Damm, Wall; vgl. ab. *pairi-daēza-* Umfriedigung (woraus παράδεισος entlehnt, vgl. Bartholomae, Air. Wb. 865), ap. *didā* Festung, thrak. -διζος, -διζα Burg (Kretschmer Einltg. 229), arm. *dēz* Haufen; √*dheigh* bestreichen, verkitten, (aus Lehm) bilden in ai. *dih, degdhi, déhati* verkittet, bestreicht, got. *deigan* kneten, aus Ton bilden, nhd. *Tiegel*, ahd. *tegel*, an. *digull* ds., lat. *fingo* bilde, *figulus* Töpfer, *figūra* Gestalt, ab. *uzdista* aufgeworfen. Vgl. Grassmann KZ. 19, 309. Fick I[4], 73. Hübschmann Arm. Gr. 439. In lit. *dẽžti* durchprügeln (eigl. streichen), lett. *dîsêt* anbieten, aufschwatzen (eigl. anschmieren) zeigt sich nur eine übertragene Bedeutung (vgl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 130), doch erscheint der ursprüngliche Sinn in dem umgestellten (*ghеidho* aus *dheigh*o) lit. *žẽdziù, žẽsti* formen, ksl. *zidŭ* τεῖχος. Hirt BB. 24, 255.

τέκμαρ Zeichen, Merkmal (Hes.): ai. *cakṣ* erscheinen, schauen, ankündigen, παπταίνω? Dagegen τέκμαρ, τέκμωρ Ziel, Ende, Ausgang (Hom.) zu τέτμον. S. d.! So ist auch zwischen τεκμαίρομαι erkennen, vermuten, τεκμαίρω zeigen und τεκμαίρομαι verhängen, schicken (Hom.) zu unterscheiden. Unsicher. Vgl. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 90 (ksl. *kazati* zeigen, ai. *caṣṭe* erscheint, *cakṣ*), Brugmann Gr. Gr.[3] 127 (ab. *caṣmainī* im Auge). S. auch Fick II[4], 125. Über die Form von τέκμαρ und τέκμωρ s. J. Schmidt Neutr. 193f. — Dazu τεκμήριον Zeichen, Beweis (Aesch.).

τέκνον n. Kind (Hom.): an. *þegn*, ahd. *dëgan*, mhd. *dëgen* m. Knabe (Diener, Krieger, Held), nhd. *Degen* weist auf idg. *teknó-s* Partizp. Perf. Pass. zu √*tek* zeugen in τίκτω und dem gleichbedeutenden τέκος (Hom.). (Vgl. στεγνός.) Das Griechische hätte dann bei der Substantivierung den Akzent zurückgezogen. Fick I[4], 440. Joh. Schmidt vergleicht das ai. Neutrum *tákman-* Abkömmling, Kind (unbelegt), so daß τέκνον für *τέκμνον stünde (Sonantentheorie 101). Zur Bildung vgl. dann σκύμνος.

Digitized by Google

τέκτων, -ονος Zimmermann (Hom.) = ai. *tákṣā* (St. *tákṣan*) ds.; ahd. *dëhsa* Hacke, Kelle; ai. *takṣ (tákṣati, takṣṇóti, tāṣṭi)* behauen, apers. *takhṣ* bauen, ab. *taṣ* schneiden, zimmern, lit. *taszýti* ds., lett. *téschu, teschu* (Balken) behauen, glatt machen, *tésele* e. Hohleisen, ksl. *tesati* hauen, *tesla* Axt; lat. *texo* weben, mhd. *dëhsen* Flachs brechen, ahd. *dahs,* nhd. *Dachs* (eigl. der Bauende), √*tekso* fertigen, künstlich wirken, zimmern. Dazu τέκταινα, τεκταίνομαι; τέχνη, τόξον. Fick I⁴, 441. Daneben ai. *tvákṣati* wirkt, gestaltet.

τελαμών Tragriemen, Wehrgehänge : ταλάσσαι, vgl. ἀορτήρ.

τελέθω werde, bin : vgl. ai. *cartha-s* d. Gehen, πέλω.

τελλίνη e. Muschelart, τέλλη ds. (Xenocr.) : Stokes BB. 19, 89 möchte mir. *inntile* a vessel or case, ir. *tellenn* vergleichen.

τέλλω erhebe, vollende — lit. *keliù* hebe, τελέτη Vollendung, Weihe, τελευτή Ende, τέλος n. Ende, Ziel, τελέω beende : vgl. κέλομαι, τῆλε. Oder zu τλᾱ, τελα tragen in ταλάσσαι, τελάμων, lat. *tollo* hebe auf. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 246f. Περιτέλλομαι ist Präsens zu περιπλομένων ἐνιαυτῶν von √*qelo* drehen, πέλω, πόλος.

τέλμα n. Sumpf, Pfütze (Ar.), τελμίς, -ῖνος m. Moder, Schlamm (Hes.) : vgl. armen. *tiłm* Schlamm, Kot. Bugge KZ. 32, 67. Unsicher nach Hübschmann Arm. Gr. 498. Persson BB. 19, 263 vergleicht *tūlją, tūliti* corrumpere, ksl. *tūlĕti* corrumpi, bulg. *tlêja* faulen, russ. *tlêtĭ* modern, *tlênŭ* Moder. √*tēl* (*ē* — arm. *i*) : *tlē* : τελ modern, schwinden.

τέλος 1) Ende, Ziel, Amt, Würde (Hom.), eigl. Ergebnis des Hebens, Vollendens, Drehens : τέλλω. 2) Schar (Hom.) : dor. ἀ-πέλλα Versammlung, πτελεόν· τὸ συλλέγεσθαι (Hesych.), κλόνος Gedränge, ir. *cland* = cymr. *plant* ‚Stamm', ksl. *čeljadĭ* Familie, lett. *cilts* Geschlecht, ai. *kúla-m* ds.; √*qelo,* πέλω. 3) Zoll, Abgabe (Pind.) : τλῆναι, τελαμών, eigl. Hebung. Vgl. ir. *taile* salarium, ταλασία. Stokes BB. 19, 117.

τέλσον n. (ἀρούρης, νειοῖο) die Grenzfurche des Ackers, wo der Pflug gedreht wird (Hom.), τέλσας· στροφάς, τέλη, πέρατα (Hes.) : wohl zu √*qel* drehen, τέλος Ende. Vf. Festschrift für Friedländer 386 Anm.

τέμνω (Hom.), ion. dor. τάμνω schneide (aus **t̆mnó*) — ksl. *tĭnǫ* spalte, *timĕti* ds.; ir. *tamnaim* haue (s. Stokes bei Fick II⁴, 122). τόμος Schnitt, τέμενος göttlicher oder königlicher

Digitized by Google

Bezirk (vgl. lat. *tem-plum*), ταμεῖν, τμητός; √*tema-*, *tmā-* guttural erweitert in τέμαχος Stück, τμήγω, äol. τμάγω schneide; vgl. τένδω.

τέναγος n. Furt (Herdt. Pind.): vgl. lett. *tîgas* (**tinga*) — *jômas*, Tiefe zwischen Untiefen, Meerenge, √*teno* ausspannen (ai. *pathás tan* Pfade breiten).

τένδω (Hesd.), att. τένθω (VLL.) benage, nasche entspricht dem zu lat. *totondit tondeo* vorauszusetzenden **tendo* scheren, mähen, worin √*tem* schneiden (s. τέμνω), dental erweitert, vorliegen könnte. Oder zu √*ken* in κνῆν, κνώδαλον? Solmsen KZ. 36, 546 vergleicht *condīre* würzen, lecker machen (von **condus* lecker). Dann wäre *ken-do*, *dho* anzusetzen.

τένθης Näscher (Cratin. Ar.), τένθω, s. τένδω.

τενθρηδών, τενθρήνη (Aristot.) Wespe, **dhendhrē-dōn*, *-nā*: vgl. lett. *dunduris* große Bremse, Hornisse, dümmlicher Mensch, *dundurót* bei sich murmeln, *denderis* e. weinender Knabe, *denderét* von weinenden Knaben gesagt. √*dhrē*: *dhere* tönen, summen, weinen mit Intensivreduplikation. S. θρῆνος, ἀνθρηδών.

τένων Sehne (Hom.) : τείνω (vgl. lit. *sprándas* Genick zu *spréndžiu* eine Spanne messen).

τεός dein : s. σύ.

τέρας Wunderzeichen (Hom.) : s. τείρεα. Andere stellen es zu lit. *kerěti* zaubern, ksl. *čara*, *čarŭ* Zauber. Hirt BB. 24, 255, 261, Abl. 77. Über lit. *kerěti* s. Osthoff ebd. 109.

τερέβινθος, τέρβινθος, älter τέρμινθος, τρέμινθος, τρίμινθος f. Terpentinbaum und das Harz desselben (Theophr. Diosc.): ? Dazu kypr. Τρεμιθοῦς.

τέρεμνον n. Haus, Zimmer, Kasten, τέραμνον ds. (Eur.) aus **τέρεβνον* : vgl. osk. *trílbúm* Acc. fem. Haus, umbr. *tremnu* tabernaculo, got. *þaúrp*, nhd. *Dorf*, acymr. *treb* (Fick II⁴, 137), lit. *troba*, lett. *trāba* Gebäude. Fick I⁴, 447. V. Planta I, 283. Hirt Abl. 219 : vgl. ai. *trā* behüten, retten (: √*tere* durchbringen, τείρω), *trāṇa-m* Schutz, Helm.

τερετίζω zwitschere, trillere (Sp.) : lautnachahmend.

τέρην zart (Hom.) : vgl. sabin. *terenum* molle, ai. *táruṇa-s* zart, jung, τεράμων ds. (s. ἀτέραμνος), eigl. leicht zu zerreiben oder durchdringen, s. τείρω. Fick I⁴, 443.

Digitized by Google

τέρθρον d. Äußerste, Höchste (Empedocl. Hippocr.) : √*tero* hindurchkommen, der Form nach vergleicht sich lat. *terebra* Bohrer; τερθρεία Spitzfindigkeit, τερθρεύομαι spitzfindig reden, täuschen (Aristot. Dem.). S. τέρμα. L. Meyer II, 796 trennt τερθρεύομαι „leeres Geschwätz machen" ganz von τέρθρον und stellt es zu √*dhere* in τενθρηδών. Aber vgl. μετεωρολόγος bei Plato.

τέρμα, -ατος n. d. äußerste Ende, Grenze, Mal, Ziel, oberste Gewalt (Hom.) — ai. *tarma(n)* n. 1. Überfahrt, 2. Spitze des Opferpfostens, lat. *termen*, osk. *teremenniú* termina; τέρμων ds. — lat. *termo, terminus* Grenzmarke, Ziel; τέρμιος d. letzte, τερμιόεις den ganzen Leib bedeckend (Hom.) : s. τείρω. Fick I⁴, 444. Schwache Ablautsstufe dazu zeigen an. *þromr* äußerster Rand, ahd. *drum* Endstück, arm. *arn, armat* Endstück (**trəmo-*, s. Hirt Abl. 587, Scheftelowitz BB. 29, 25).

τερπικέραυνος ‚fulmina torquens' (Hom.) : √*treq* s. ἄτραχτος. Kaum zu τρέπω mit Hirt Abl. 585.

τέρπω sättige, erfreue (Hom.) — ai. *tarpati, tṛ́pyati* wird satt, befriedigt sich; vgl. ab. *thraňfdha-* gesättigt, lit. *tarpstù, taŕp-ti* gedeihe, *tarpà* Gedeihen; got. *þraf-stja* tröste; τέρψις Befriedigung : ai. *tṛptíṣ, tṛ́ptiṣ* ds.; τερπνός erfreulich, τερπωλή Freude.

τέρσομαι werde trocken (Hom.) : got. *ga-þaírsan* verdorren; vgl. τερσαίνω trockne, lat. *torreo* (**torseiō*) dörre, air. *tírim* aridus, *tirme* ariditas; got. *þaúrsus*, nhd. *dürr, dörren;* got. *þaúrsjan* dürsten = ai. *tṛ́ṣyati* dürstet, lechzt, ab. *tarṣnō* Durst, (armen. *thaŕamim* verwelke? Hübschmann Arm. Gr. 448), nhd. *dürsten, Durst*, ai. *tarṣa-s* Durst, air. *tart* Durst. √*terso* dürr sein, lechzen.

τέρυς schwach, aufgerieben, τερύνης ds. (Hesych.) : vgl. ai. *taru-ṇa-s* zart, ab. *taurunō* jung, ai. *turá-s* beschädigt, wund, *ấtura-s* krank, *túrvati* überwältigt, *tarutár-* Überwinder, Besieger; τερύσκω reibe auf (Hesych.), τρύω reibe auf (ἄτρῡτος, ἀλίτρῡτος) = ksl. *trujǫ truti* (auch *trovǫ*) absumo; *trudŭ* Mühe, *truditi* laedere, lat. *trūdere* stoßen, got. *usþriutan* beschweren, τρύμη Loch, geriebener Mensch, τρύος, τρυπάω. √*teru, tru* reiben, aus √*tero*, s. τείρω, τιτρώσκω, τραῦμα. Noch weiter fortgebildet ist τρύχω. Vgl. Uhlen-

Digitized by Google

beck Et. Wb. d. ai. Spr. 114. 115. Bartholomae KZ. 29, 303. 327 (ab. gāth. *taurvayāmā*), Hirt Abl. 223.

τέρφος n. Fell, Haut, Schale (Nic.) = στέρφος.

τέσσαρες, att. τέτταρες, dor. τέτορες, aeol. πέσ(σ)υρες, boeot. πέσσαρες, Hom. πίσυρες = ai. *catvāras*, ab. *cathwārō*; armen. *thsorkh*, lat. *quattuor*, osk. *petora*, cymr. *pedwar*, air. *cethir*, lit. *keturì*, ksl. *četyrije*, got. *fidvōr*, nhd. *vier* : idg. *qetvŏres* m. *qétosres* f. in ai. *cátasras*, ab. *catañrō*, ir. *cetheoir*, in Zusammensetzungen *qetvṛ̆-*, *qetur-*, *qetru-*. Kommt ‚vier' vom ‚Verstecken' des Daumens beim Zeigen der vier Finger: ai. *cat* sich verstecken, *catín-* sich verborgen haltend? S. κότυλος. τέταρτος = lit. *kètvirtas*; dazu τρά-πεζα Tisch, τρυ-φάλεια Helm. Fick I⁴, 22.

τεταγών fassend (Hom.) : lat. *tango* (alt *tago*), *tetigi* berühre, *in-teger* unbescholten : alban. *ndoϑ*, *ndoδem* befinde mich grade, zufällig? S. G. Meyer Alb. Wb. 301; aber das alban. Wort kann auch zu got. *tēkan*, an. *taka* nehmen gehören, das wegen der mangelnden Lautverschiebung nicht zu *tango* gestellt werden darf, wenn man nicht etwa idg. **stēĝ* ansetzen will. Stokes bei Fick II⁴, 121 vergleicht an. *þukla* tappen, fühlen, berühren, ir. *toig* angenehm.

τετίημαι bin betrübt, τετιηότες (Hom.) furchtsam, betrübt : Schulze KZ. 27, 425 vergleicht ai. *cāyati* ist scheu, hegt Besorgnis; Saussure Mém. d. l. Société de Ling. VII, 86f. lat. *quiēsco*, got. *hveila*, nhd. *Weile*, ksl. *pokojĭ* Ruhe. Brugmann Grdr. II, 964.

τέτμον, ἔτετμον traf an, erreichte (τινά) (Hom.), wurde teilhaftig (τινός) (Hesd.), πότμος Todesgeschick, Los : τέκμαρ, τέκμωρ Ziel, Ende, Ausgang, τεκμαίρομαι verhänge (κακά τινι), befehle an (πομπήν, ὁδόν). Aus τετ-, ποτ- und τεκ- ergibt sich die √*qeqo* erreichen, ankommen : vgl. lit. *kankù*, *kàkti* gelangen, ausreichen, *kakĕti*, lett. *kazét* erreichen, lit. *kākinu*, *kākinti*, *kākdinti* jmdn. wohin gelangen lassen, befördern, nasaliert in (lit. *kàs táv keñkia* was fehlt dir (eigl. kommt dir?), *įkeñkti kam* jmdm. wehe tun?), πέμπω lasse hingelangen, schicke (vgl. lit. *kākinti*), πομπή Geleit. Unsicher; denn es könnte πότμος als „casus" zu πίπτω gehören, τέκμαρ und τέτμον zu lit. *tenkù*, *tèkti* zu teil werden,

Digitized by Google

hinreichen, ir. *techtaim* habe, cymr. *teithi* Fähigkeiten, Kennzeichen. Fick II⁴, 125f.

τετραδών, τέτραξ, τετράων : s. τατύρας.

τετρακτύς d. Zahl vier (bei den Pythagoräern) : vgl. τρικτύς.

τετρεμαίνω zittere (Ar.), τέτρομος (Gram.) : τρέμω.

τέττα, τάτα Väterchen (Hom.) : vgl. lat. *tata* m. ds., corn. *tat* Vater, *hen-dat* Großvater, lit. *tẽtis* Vater, *tẽtýtis* Väterchen, *tetà* Tante, ksl. *teta* ds., preuß. *thetis* Altvater, poln. *tata* Papa, alban. *tatɛ* Vater, Großvater; ai. *tatá-s* m. Vater, *tâta* Anrede, ‚Vater, Sohn'. Lallwörter, deren Urverwandtschaft nicht mit Sicherheit zu behaupten ist.

τέττιξ, τέττῑγος m. Grille (Hom.) : wie κίξιος· τέττιξ (Hesych.) lautnachahmend. Das Neugriechische hat für die Singcicade neue Lautnachahmungen : τσίντζικας, τζίντζικας, τσίντζιρας, τζήτζηρας.

τευθίς, -ίδος Tintenfisch, τεῦθος, τευθός ds. : ?

τευμάομαι (Antimach.) bereite : ab. *skyaoma* Fortgang, σεύω Fick BB. 6, 236, Wackernagel KZ. 28, 121. Oder samt τευτάζω beschäftige mich fortwährend womit, τευτασμός d. lange Verweilen wobei zu lett. *tutinât* eine Arbeit obenhin, schlecht machen, *taunotîs* zögern, nicht fertig werden, *taujât* fragen, angelegentlich forschen, *tautât* ds. Wurzelhaft verwandt damit könnte ἐντύνω, ἐντύω zurüsten (Hom.) und τεύ-χω bereite (s. d.) sein. Da ein anlautendes σ- (für *kj-*) nicht bezeugt ist (vgl. τεῦτλον?), ziehe ich diese Vergleichung vor.

τεῦτλον (att.), ion. σεῦτλον Küchengewächs, Mangold (Theophr.) : der Wechsel des Anlauts weist auf *kjeu* in σεύω scheuche, doch ist die Bedeutungsentwickelung unklar. Oder gehört es zunächst zu τευ-μάομαι und dies wirklich zu σεύω? Dann wäre κιεῦ-τλον e. Mittel zur Zubereitung.

τεύχω bereite, rüste, τεῦχος n. Zeug, Gerät, Rüstung, Aor. τετυκεῖν, τετυκέσθαι, Perf. τέτυγμαι : τυγχάνω; vgl. τευμάομαι. Oder zu got. *dugan*, nhd. *taugen*? Osthoff PBrB. 13, 418ff. stellt auch got. *handugs* weise (*han* = lat. *com*) dazu.

τέφρα f. Asche, Staub, Sand, **dhebhrā* : vgl. ai. *dabhrá-s* wenig, gering, dürftig, *dábhati* beschädigt. Vgl. κόνις, ψάμαθος. Oder aus **dheghrā* zu lit. *dègti* brennen, lat. *favilla*

Digitized by Google

Glutasche, θεπτανός· ἀπτόμενος (Brugmann Gr. Gr.[3] 104) oder endlich aus *τεπσρα zu √tepo brennen in ai. tapas Hitze, lat. tepor, ir. cymr. tes (aus *tepstu-) Hitze; umbr. tefra carnes, quae cremantur, osk. tefúrum sacrificium. Von Planta I, 476f. Hirt IF. 12, 226. Vgl. δάφνη.

τέχνη f. Handwerk, Kunst, List, *τέκσνᾱ : √tekso künstlich fertigen, s. τέκτων.

τέως, s. ἕως.

τῆ da, nimm (Hom.), lit. tè da, s. τό. Der Plural τῆτε ist wie δεῦτε zu beurteilen. S. d. Anders Mahlow Die langen Vokale S. 113 (ai. tāt).

τήγανον : s. τάγηνον.

τηθέλης, τηθελᾶς, τηθαλλαδᾶς Muttersöhnchen (Hes.) : τήθη.

τήθη Amme, Großmutter, aus *θήθη (= lit. dėdė̃ m. Oheim, f. Großmütterchen, Tante), τιθήνη ds. Amme, aus *θιθήνō, τιθηνός alumnus (Kaibel ep. 644, 3) : √dhē säugen, aufziehen, s. θεῖος, θῆσθαι, τιθασός. — τίτθη Amme, τίτθος Mutterbrust sind vielleicht Kurzformen zu τιθήνη, mit Verdoppelung des θ wie in Kosenamen. Oder es beruht auf einer Lautgebärde wie armen. tit weibl. Brust, ags. tit, nhd. Zitze neben ahd. tutta, tuta; ital. tetta, zizza. Hübschmann Arm. Gr. 498.

τῆθος n. Auster, τήθυα f. ds. : zu √dhē saugen, als am Felsen klebend?

τήκω (Aesch.), dor. τᾶκω schmelze, ταχῆναι schmelzen intr., ταχερός weich, schmelzend, τηκεδών Abzehrung, Schwindsucht, Verwesung, aus √tā zerfließen, hinschwinden durch ko erweitert : lat. tābum Pest, Eiter, tābēs d. Hinschwinden, Auszehrung, tābēre, tābescere hinschwinden, ksl. tają, tajati sich auflösen, ags. þāvan ds., ahd. douwen, dōan, nhd. tauen, engl. thaw ds., nhd. verdauen, ksl. talŭ flüssig, ir. tám tabes. Fick II[4], 120. Mit ταχῆναι vgl. lat. tacēre schweigen, ahd. dagēn; ir. tachtaim ersticke? (Fick II[4], 121.)

τῆλε fern (Hom.), äol. πήλυι, τηλοῦ u. s. w., τηλέκλυτος, τηλέκλειτος, τηλέπυλος, τηλεφανής. Nach ποδαπός, ἀλλοδαπός gebildet ist τηλεδαπός aus der Ferne kommend : πάλαι längst, vgl. lat. pro-cul fern, ai. cirám lange, caramás der letzte. S. πέλω. Fick I[4], 387.

Digitized by Google

τηλεθάω grüne (Hom.) : s. τᾱλις; oder für *θᾱλεθάω zu θάλλω?

τηλία : s. σητάνιος.

τηλίκος, dor. τᾱλίκος so alt : s. πηλίκος.

τῆλις, s. τᾱλις.

τηλύγετος Hom. Beiwort von Kindern, bes. Söhnen : ai. cāru-ṣ lieb, angenehm, willkommen, über -γετος (für γη(ν)τος im Kompositum) s. ἀτρύγετος. Die Bedeutung kann wie bei ai. priya-jāta-s „erwünscht geboren" (RV.) als willkommen, ersehnt bei der Geburt gedacht werden, oder -γετος ist wie ai. jātas in harijātas („wohl = hari- gelb RV" Klein-Petersburger Wb.), navajātas zum bedeutungslosen Suffix herabgesunken, wie es auch in ἀτρύγετος (vgl. auch lat. ātr-ōx!), Ταΰγετος nach meiner Deutung erscheint.

τημελέω sorge, warte, τημελής sorgfältig, τημελοῦχος Sorge habend, τημέλη, τημέλεια Sorge, Wartung, eigl. (vor Sorge) außer sich sein, vergehen : vgl. lit. tĕmytis sich etwas genau merken, im Gedächtnis behalten (daher ταμίας Verwalter), kleinruss. t'amyty merken; vgl. ai. tam (s. unter τάμισος) sich nicht zu helfen wissen, vergehen, wozu auch lat. timeo fürchte, timor Furcht. Über √tēm : teme exanimari s. τάμισος. Lautlich steht am nächsten lat. tēmŭlentus. Fick I⁴, 442.

τήμερον : s. σήμερον.

τῆμος : s. ἕως.

τήνεβλα (τήνελλα) Zuruf an die Sieger in Wettkämpfen : κόναβος? Fick I⁴, 382. Eher eine selbständige Lautgeberde.

τῆνος (dor.) jener aus *τει-ενος vom Lok. *τεῖ dort, vgl. lett. téijene das Da; s. ἐκεῖνος. Vf. BB. 15, 155. Oder zu τῆ da. Vgl. unser der dortige, hiesige, dasige.

τηρέω nehme wahr, behüte, von τηρός behütend = ai. tārás durchdringend (vgl. τείρεα) zu √ter, woher auch ai. trāti beschützt, τορός durchdringend, scharf von Auge und Ohr, stark; lit. tyriù, tìrti erfahren (mit sekundärem Ablaut). Am nächsten steht wohl ksl. tĕrjati sectari. Vgl. τείρω, τρᾱνής. Oder zu τίω, ksl. čajǫ ich warte, harre, hoffe? Brugmann Gr. Gr.³ 115. (Ai. cāra-s Späher, Kundschafter?)

τῖτες : ion. σῆτες, s. d.

τήτη Mangel (Hes.), τητάω berauben, Pass. darben (Hesd.) (dor. ᾱ) : ksl. tatĭ Dieb, tajǫ hehle, taj heimlich; ir. tāid

Digitized by Google

Dieb (Fick II⁴, 122); ab. *tāya* Diebstahl, *taya* heimlich; ai. *tāyú-ṣ, stāyú-ṣ* Dieb, *stāyát* heimlich, *stená-s* Dieb; *stāyáti* ist verstohlen. √*stāi* stehlen. S. d. f.

τηῦσιος enttäuschend, trüglich, unnütz, ταύσιος, ταύσιμος ds. : ai. *stāyúṣ*, ab. *tāyu-ṣ* Dieb, wovon (zunächst **tājutā* Dieberei, dann) **ταύσιος* betrüglich. A. Ludwig KZ. 10, 449, Brugmann IF. 11, 105 f. S. d. vorige.

τιγγάβαρι, s. κιννάβαρι.

τίγρις, -ιδος, -ιος Tiger : aus dem Asiatischen; vgl. ab. *tighra* spitz, scharf, apers. *tighri* Pfeil, ai. *tij* scharf sein, anstacheln, s. στίζω.

τιθαιβώσσω bauen, nisten, nähren : θίβη e. geflochtener Korb, θίβωνος· κιβωτός (Hesych.); auch θήβη· κιβώτιον (Hesych.). **dhēibh* : *dhaib* : *dhibh* : τίθημι? Dazu Θῆβαι, thrak. δέβα Dorf.

τιθασός (Aesch.) zahm, künstlich gezogen, τιθασεύω zähme, τιθασο-τρόφος Haustiere haltend, τιθάς Haushenne, τιθός zahm : vgl. τιθεύω = τιτθεύω, τιθηνέω. √*dhē* aufziehen, s. τιθηνός unter τήθη. Nach Brugmann (Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1899, 217) ist ein Substantiv τίθασος (: τιθαίνομαι säuge Lucian.) Pflegling durch Verschiebung des Akzentes zum Adjektiv geworden.

τίθημι setze, tue : ai. *dádhāti*, ab. *dadhāiti* ds. (s. δίδωμι); vgl. ksl. *dějǫ* facio, lit. *dėmi, dedù* lege, stelle, tue hin; ags. as. *dōn*, ahd. *tuon*, nhd. *thun*, got. *gadēds* θέσις, nhd. *That*; lat. *condere, abdere* u. s. w.; θήκη Behältnis (vgl. lat. *facio, fēci* tue), θημών, θημονιά Haufen, att. θωμός, θησαυρός; θωή Strafe, θῶος straffällig; θέσις Setzung : ai. *dhiti-ṣ* f. das Stellen, θεσμός, dor. τεθμός, θεθμός Satzung; mit θέμα Satz vgl. ai. *dhā́ma(n)* Wohnstätte, Gesetz, Weise, mit θέμις d. waltende Recht, ab. *dāmi* f. Schöpfung, Weisheit, g. *dōms* m., ahd. *tuom* m. n. Urteil, Tat, Sitte, Zustand. θεμίζω, θεμόω lenken. √*dhē* : *dhō* : *dhe* setzen, tun.

τιθήνη Amme, Wärterin, s. τήθη.

τίκτω gebäre (**τίτκω*, redupliziert wie *γίγνομαι*; Aor. τεκεῖν, Perf. τέτοκα), zeuge : vgl. an. *þiggja* nehmen, empfangen. Dazu τέκνον (s. d.), τέκος n. Kind, τόκος Gebären, Nachkommenschaft, Zins, τοκίζω wuchere, τοκεύς Vater; vgl. νεοσσός. √*teko* empfangen.

Digitized by Google

τῑλάω habe Durchfall (Hippon.), τίλημα n., τῖλος n. (VLL.): cymr. *tail* Dung; vgl. ksl. *tina, timĕnije* lutum, bulg. *tina* Schlamm. √*tī* besudeln, spülen, woher auch lett. *tîrs* rein? Vgl. λούω : λῦμα. *tī* : *tāi* kann zu √*tā* zerfließen in τήκω gehören.

τίλλω zupfen, zerren (Hom.): lat. *cillere* bewegen, κίω. Vgl. τινάσσω.

τῑμή f. Ehre, s. τίω.

τῑμωρός, τιμᾱ-Fωρός Ehre wahrend, rächend : s. ὁράω. Vgl. Schulze Qu. ep. 19.

τινάσσω schwinge, erschüttere (Hom.), aus **ki-nakĵo* nach Ausweis von ἀκινάγματα· τινάγματα, ἀκιναγμός, κίνυμαι, κίω. Fick BB. 16, 282.

τίνω (Hom.), att. τίνω büße, Fut. τείσω, kypr. thess. *πείσ-ω*; aus *τῑνFω; τίνυμαι strafe, τίσις Buße, vgl. ai. *cáyate* rächt sich, √*qeio* : *qi* schätzen, bezahlen, vgl. τίω, ποινή.

τίπτε warum doch, τίποτε ds. : s. πότε.

τίς, τί wer, was (Hom.), thess. κίς, aus **qis, qid* — lat. *quis, quid*, osk. *pis*, bret. *piu*, ir. *cé*, ai. *kis, cid*, ab. *cis*; ksl. *čĭ-to*; ἄσσα, att. ἄττα aus ἅ-κια; megarisch σά aus κια — ab. *cī* ist regelrechtes Neutr. Plur. Vgl. Joh. Schmidt Neutra 42 f.

τιταίνω spanne an, ziehe in die Länge, dehne (Hom.) : τείνω.

τίτανος Kalk (Hesd.), aus **qétanos*, wenn dazu gehören κίττανος· ἡ κονιακή τίτανος, τέτανος· κονία, χρίσμα, ἄσβεστος und die aeolische Stadt *Πιτάνη* = *Τιτάνη* bei Korinth, *Τίτανος* in Thessalien. Fick BB. 16, 282.

τίτθη, τίτθος : s. τήθη.

τιτράω bohre (Theophr.), τρῆμα (s. d.), *tra* : *trē* aus √*ter*, s. τείρω. Anders redupliziert ist τετραίνω bohre aus **tetr̆nĭō*.

τιτρώσκω verwunde, beschädige, τρώω ds. (*τρώFω), τρῶμα, ion. τρῶνμα, τραῦμα Wunde, τρῶσις Verwundung; √*trōv* : *traų* aus *trevo* : vgl. ksl. *trovą* absumo, τέρυς; τείρω. Mit τορεῖν durchbohren vgl. ai. *turá-s* beschädigt, wund.

τιτυβίζω, τιττυβίζω gackern (von Rebhühnern), zwitschern (Ar.) : lautnachahmend wie ai. *ṭiṭṭibha-s* e. Vogel, *Parra jacana*. Fick I⁴, 63.

τίτυρος = σάτυρος geschwänzte Affenart, lac. Leitbock : ai. *turás* rasch, *turáti* drängt vorwärts, eilt. Über dieses s.

Digitized by Google

Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 114. τῑ- scheint Intensivreduplikation. Vgl. Σάτυρος.

τιτύσκομαι bereite, mache zurecht, ziele : τεύχω, τετυκεῖν.

τῑτώ f. Tag (Kallim.), Τῑτάν Sonnengott : vgl. ai. *titha-s* Feuer, Glut, *tithi-ṣ* m. lunarer Tag; lat. *titio* Feuerbrand, lit. *titnagas* Feuerstein? Fick I⁴, 62 will die Τιτᾶνες als die eidrächenden Götter lieber von τίνω ableiten.

τῖφος n. stehendes Wasser, Sumpf (Ap. Rh.), **(s)tĭghos*? : lett. *stiglains* quebbig, morastig, *staigns* ds., *stĩgu, stigt* einschießen, einsinken (in einen Sumpf), *stigons* Sumpfloch; zu lit. *stingù, stìgti, stýgoti* ruhig weilen, got. *stiviti* n. Geduld. √*stīgho* ruhig bleiben?

τῑ́ω schätze, ehre (τίσω, ἔτῑσα, Hom.), Part. Perf. τετῑμένος geehrt, τῑμή Ehre, πολύτῑτος, ἀτίητος ungeehrt (Aesch.), nicht ehrend (Eur.) : τι aus *qī* : *qēi* scheuen; vgl. ai. *cāyati* scheut, *cayate* benimmt sich ehrfurchtsvoll, *cāyú-ṣ* Ehrfurcht bezeugend, ksl. *cěna* Ehre. Hierher τηρός aus **qēi-rós*? S. τηρέω. Vgl. τετίημαι. Schulze Qu. ep. 355 trennt dies Verb mit Recht von τίνω und ποινή ganz ab.

τλήμων standhaft, unglücklich, τλῆναι : s. ταλάσσαι.

τμήγω schneide : s. τέμνω.

τό, das Neutrum zu ὁ (s. d.), = ai. *tád* das, lat. *is-tud* das da; vgl. lat. *is-te* der da, lit. *tas* der, ksl. *tŭ*, f. *ta* der, die, nhd. *der, die, das* (s. ὁή); dazu τῆ da = an. *þá* da, damals, dann und τᾱ- in ahd. *do, duo* da, τέως, τῆμος (s. ἕως), τηλίκος so alt, lat. *tālis* ein solcher, lett. *tàds* ds.

τοι enklitischer Dativ = ai. *te* dir (neben hochbetontem τϝοι = σοί) und als Dat. ethicus gebraucht : ja, also, doch; ἦτοι τοιγαροῦν u. ä.

τοῖχος : s. τεῖχος.

τοκίζω leihe auf Zinsen, wuchere : s. τίκτω.

τολμᾶν wagen (Hom.), τολμήεις duldend, standhaft, kühn (Hom.), τόλμα Kühnheit (Pind.), τόλμᾱ, τολμηρός kühn : τλῆναι wagen, s. ταλάσσαι. Das Substantiv τόλμᾰ stammt erst aus dem Verb wie auch δίαιτα, ἧσσα. Τολμᾶν kann als Wurzelkompositum von τολ in τλῆναι und μα in μαιμάω (s. μαίομαι und vgl. ksl. *sŭměją* wage) betrachtet werden.

τολύπη Knäuel, Wolle, Garn (Soph.), τολυπεύω wickele auf, zettele an (Hom.) : nach Fick (Gött. gel. Anz. 1894, 247)

Digitized by Google

steht τολύπη für *τυλύπᾱ und gehört zu τυλίσσω wickle auf, τύλος Wulst. S. d.

τονθορύζω murre, murmele (Ar.) : s. θόρυβος Lärm, θορυβέω. Eine andere Art der Intensivreduplikation zeigt τοιθορύσσειν· σείειν. Hierzu stellt Zupitza (Germ. Gutt. 169) mhd. *turc* Taumeln, nhd. *torkeln*, lit. *drugỹs* Fieber, ksl. *drŭgati*, russ. *drógnutĭ* zittern. Grdf. *dhurug-*.

τόξον Bogen (Hom.) : √*tekso* künstlich verfertigen (s. τέχνη, τέκτων), wozu auch lat. *taxus* die Eibe gestellt werden darf. S. Schrader Reall. 162 f. Τοξάζομαι, τοξεύω schieße mit d. Bogen, τοξότης Bogenschütze.

τοπάζω vermute, errate (Aesch.) : τόπος?

τοπεῖον n., ion. τοπήϊον (Kallim.) Tau : τόπος?

τόπος m. Ort, Gegend, Platz (Aesch.) : zu ksl. *tepą, tepti* schlagen? Torp IF. 5, 200. Heißt dies eigl. streichen? Vgl. nsl. *tepsti se, potêpati se* herumstreichen, *tepec* Landstreicher u. a. bei Miklosich Et. Wb. 352. Dann gehört es zu lit. *tepù, tèpti* schmieren. Bezzenberger BB. 27, 178 vergleicht lit. *tàpti* werden, *pritapti* antreffen, kennen lernen, erfahren, lett. *tapt* werden, geschehen, gelangen, *tapígs* fähiger Kopf, *patapt* hingelangen, wozu kommen können, muße haben, *patapas* Muße; ags. *þafian* etwas geschehen lassen; zweifelnd auch klr. *do-tepa* Einsicht. Die Grundbedeutung bleibt aber unklar. Etwa τόπος Strich, Bereich vgl. unser Landstrich, davon verbal *top-* Platz greifen, werden? Lit. *tākas* Fußsteig, *tekéti* gehören zu ir. *techim* fliehe Fick II⁴, 125, also nicht hierher; auch lit. *tèkti* hinreichen kann wegen ir. *techtaim* ich habe nicht hergezogen werden.

τόργος m. Geier (Kallim. Lyc.), **(s)torgos* : vgl. ahd. *storahh, storc*, nhd. *Storch*, an. *storkr* ds. *(*stṛgo-s)*. Vgl. lit. *társzkinti* klappern? [Ksl. *strŭkŭ* Storch, lit. *starkus*, lett. *starks* ds. stammen aus dem Germanischen.]

τορεῖν durchbohren (Hom.) : vgl. ai. *turá-s* wund, τιτρώσκω, τείρω.

τόρμος Loch, in das ein Zapfen kommt (Herdt.); Ziel, wo die Pferde in der Bahn umbiegen (Lyc.) : √*tero* durchmachen, s. τείρω; vgl. τέρετρον, τέρμων.

τόρνος Dreheisen, Zirkel (Theognis, Eur.), τόρονος· τόρνος,

Digitized by Google

Ταραντῖνοι = lit. *tarnas* Diener, eigl. „umlaufend". √*tero* (eine Bahn) durchmachen, vgl. *κυλοτερής, τέρετρον, τείρω, τόρον· λιθ(οκοπ)ικὸν σκεῦος, τόρος· ἐργαλεῖον φρεωρυχικόν.*

τορός, s. *τείρω.*

τορύνη (für **τυρύνα*) Rührkelle (Ar.), *τορύνω* rühre um (Ar.): ahd. *thviril*, mhd. *twirel*, an. *þvara*, nhd. *Quirl.* Vgl. *τρυήλης, τίρβα.*

ἐπί-τοσσε traf an, *τόσσας* (Pind.) : ?

τόσσος, τόσος (*τοσόσδε*) so groß, so viel, **toti-os* : vgl. lat. *tot* (**toti*) so viele, *toti-dem* ebenso viele, ai. *tati* so viele; zu *τό.*

τόφος lockere Steinart, Tuff, *τοφιών* Steinbruch (Tafel von Heracl.) : vgl. ai. *dabhrá-s* gering, dürftig, *dábhati* beschädigt?

τόφρα so lange bis, unterdessen (eigl. das Mal, damals) : s. *ἄφαρ, ὄφρα.*

τράγος Bock, Ziegenbock (Hom.), Bocksgeruch, Geilheit, e. Seefischchen, e. Graupenart, e. Pflanze, aus **qtra-gōs*, **πτράγος* : **q(e)tr-g* : vgl. aisl. *hveðurr* aries, isl. *hveðruðr* aries (eigl. ‚Steinbock') : *πέτρα*? Wegen der Laute vgl. *τράπεζα.* So Johansson Beitr. z. griech. Sprachkunde 7. Froehde BB. 21, 198 läßt die Wahl zwischen lat. *turgeo* schwelle aus **tvrg* und an. *þrekr*, asächs. *þraka* Kraft, Stärke. Sommers Vergleichung mit spätl. *troja* Sau, an. *þrekkr*, nhd. *Dreck* (Handb. 222) leuchtet wegen der Bedeutung nicht ein. Das Verbum *τραγάω* üppig, geil ins Laub ‚schießen' (Aristot.) ist eigl. gleich *τραγίζω* und wie dies von *τράγος* erst abgeleitet, *τραγικός* leidenschaftlich, schwülstig erst von *τραγῳδία.*

τραγῳδία Tragödie : *τράγος;* eigl. Gesang beim Opfer eines Bockes.

τράμις· τὸ τρῆμα τῆς ἕδρας, ὁ ὄρρος, τινὲς ἔντερον, οἱ δὲ ἰσχίον aus **tṛmi-s* zu √*ter* (*τείρω*); vgl. ahd. *daram*, nhd. *Darm.*

τράπεζα f. Tisch : **qtra-pedia* „Vierfuß" : *τέσσαρες* + *πούς.*

τρᾱνής, τρᾱνός durchdringend, deutlich : *τορός, τείρω.*

τραπέω keltern, *τραπητός* (*οἶνος*) Most, eigl. ‚austreten' : lit. *trepstu, trepti* mit den Füßen stampfen, *trỹpti* trampeln, *isztrypiu* trete mit den Füßen aus, preuß. *trap-t* treten, *er-treppa* sie übertreten, ksl. *trepati* palpare, bulg. *trepja* tot-

Digitized by Google

schlagen, *tropotja* stampfen, weißruss. *trop* Fährte, *trap* Pfad; vgl. lat. *trepidus* trippelnd, unruhig, ängstlich, ksl. *trepetati* zittern. In τροπέοντο· ἐπάτουν (Hes.) und den Schutzgöttinnen des Weinbaus Οἰνοτρόποι ist eine vollere Wurzelform erhalten. S. Fick BB. 28, 106 f. √*tre-po-* trippeln, trampeln; s. ἀτραπός. Vgl. τρέμω.

τράπηξ, -κος m. Balken, Speer, Pfahl : s. τράφηξ. Dazu auch τρόπηξ Rudergriff, Ruder, τρόπις Kiel (Hom.)? Oder mit L. Meyer II, 816 zu τρέπω als Richtung gebend? τροπός, τροπωτήρ Riemen, mit dem die Ruder an der Ruderbank befestigt waren, τροπόω die Ruder befestigen (Ar.), auch med. (Aesch.) : τρέπω?

τρασιά : s. ταρσός.

τραυλός lispelnd, zwitschernd (Herdt.), (τραυλότης das Lispeln, undeutliche Sprechen) : lautmalend?

τραῦμα Verletzung, Wunde : s. τιτρώσκω.

τράφηξ Bord des Schiffes (att. Inschrift aus d. J. 377 v. Chr.), Pfahl : vgl. lat. *trabs, -bis* f. Balken; auch lit. *trobà*, lett. *trâba* Gebäude? S. τέραμνον.

τράχηλος m. Hals, Nacken (eigl. ‚Träger', **dhṛghālos*) : got. *dragan,* ahd. *tragan,* nhd. *tragen;* ab. *drazhaiti* hält fest u. s. w. kann hierher gestellt werden, ebenso ksl. *drŭžati* halten, oder auch zu δράσσομαι. √*dhragh* halten, tragen neben *dhere,* ai. *dhar* halten, s. θρᾶνυς.

τρᾱχύς, s. θράσσω.

τρεῖς, τρία drei = ai. *tráyas, trí* ds., lat. *trēs, tria,* got. *þreis, þrija,* nhd. *drei,* lit. *trỹs,* ksl. *tri, trije,* ai. *trí* ds.; Feminin. dazu ist ai. *tisrás,* ab. *tiṣarō,* air. *teoir, teora.* Idg. **tréi̯es, tisrés, tría* drei. Dazu τρίς = ai. *tris,* ab. *thris* ds., an. *þrisvar* = ahd. *drirōr* dreimal; τρίτος der dritte, ab. *thritya,* got. *þridja,* nhd. *dritte;* τρίτατος ds., cambr. *trited* ds.; mit äol. τέρτος ds. vgl. lat. *tertius,* lit. *trẽczas,* ksl. *tretij,* ai. *tṛtíya-s* ds. Fick I⁴, 498.

τρέμω zittere (Hom.) = lat. *tremo* ds.; vgl. lit. *trimu* zittere (aus **tṛmó*); as. *thrimman* hüpfen, springen, got. *þramstei* Heuschrecke, lett. *tremt* trampeln, *trimda* Angst, *tramdît* scheuchen, *tramigs* scheu, kleinruss. *tremt'ity* zittern; τρόμος Zittern, τρομερός zitternd, furchtsam, τρομεῖν, ἀτρέμας ohne

Digitized by Google

zu zucken. Fick I⁴, 448. Europ. √*tremo* : *tromo* zucken, zittern, unruhig sein. Vgl. τρέω, τραπέω, ὀτραλέος.

τρέπω (Hom.), ion. τράπω drehe, wende : vgl. lat. *trepit* = vertit, ai. *trápate* schämt sich (eigl. wendet sich ab, vgl. ἐντρέπω beschäme, lat. *turpis* schändlich), *tṛprá-s* unruhig, hastig. Fick I⁴, 447.

τρέφω (Hom.), dor. τράφω, nähre, τάρφος n. Dickicht, ταρφέες dicht, τρόφις feist : √*dhrebho* mache dick, balle, s. θρόμβος. Dazu θρέμμα Zögling, Brut, θρεπτήριος ernährend. Fick I⁴, 465. A. Thumb KZ. 36, 182 stellt auch got. *drōbjan*, nhd. *trüben* (eigl. dick machen), an. *draf*, ahd. *trebir*, nhd. *Treber* (dicker Bodensatz) dazu.

τρέχω laufe, θρέξομαι, ἔθρεξα (Hom.) : got. *þragjan* laufen, ahd. *drigil* Diener, ir. *tricc* schnell. Fick II⁴, 136. Brugmann II², 696 setzt √*threkh* oder *thregh* an. Dazu τροχός Rad (s. d.!), ὁλοοίτροχος, τρόχος Lauf, τρόχιλος e. Vogel, τρόχις Diener.

τρέω (τρέσσαι) zittere, fliehe (Hom.), aus **trésō* = ai. *trásati* zittert; vgl. lat. *terreo* (aus **terseio*) schrecke, *terror* Schrecken; ksl. *tręsą* schüttele, lit. *triszù* (aus *tṛsó*) zittere, air. *tarrach* (aus **tarsacos*) furchtsam; ἄτρεστος unerschrocken = ai. *atrasta-s* ds. √*tre-so* zittern aus √*tere* ds., vgl. τάρβος, τρέμω.

τρῆμα Bohrung, Löcher d. Würfel, τρηματίζω würfele, τρητός durchbohrt; τιτράω, τείρω.

τρήρων Hom. Beiwort der wilden Taube, schnell, furchtsam, dor. τρᾱρών und τᾱρών· ταχύ für τρασρό- aus *tṛsro-* zu τρέω, ir. *tarrach* furchtsam. Brugmann Gr. Gr.³ 125. Oder ist neben ὀτραλέος, ὀτρηρός urgriech. τρᾱρ- anzunehmen?

τριάζω besiegen, den Gegner im Pentathlon dreimal zu Boden werfen, τριαγμός Sieg (Kallim.), τριακτήρ Sieger (Aesch.) : τρία; vgl. τριάζω verdreifache (Sp.).

τρίαινα f. Dreizack : s. θρίναξ, -ακος f. Dreizack.

τριάκοντα dreißig : s. εἴκοσι.

τρῑ́βω reibe (Hom.), aus **trisgo* = got. *þrisku*, nhd. *dresche*. Vgl. auch lat. *abs-tergo* abwischen? (**trisgo*?), τρῐβῆναι, τρῐβή, τρίβος Fußsteig, Pfad (Anacr.) sind dann sekundäre Bildungen. Fick BB. 7, 95, I⁴, 448.

τρίγλα f., τρίγλη Seebarbe (lat. *trigla*) : ?

Digitized by Google

τρίζω, τέτρῑγα zirpe, schwirre, knirschen (Hom.), τριγμός, τρισμός (Aristot.) Zischen, Schwirren : vgl. lat. *strix, -gis* f. Ohreneule; *(s)trig* schwirren, oder für *tr̆sg-* zu ahd. *drosca*, ags. *þrysce* Drossel nach Bechtel BB. 10, 286. Natürlich kann es auch auf eigener Lautnachahmung beruhen.

τρίηρης Dreiruderer (Thuc.) : s. ἐρέσσω.

τριττύς (Sophron), att. τριττύς, τριττόα, τριττοία e. Opfer, das aus drei verschiedenen Tieren besteht (s. Meisterhans[3] 57, 101, 124), delph. τριττεῦαν κῆναν (Akk.), τριττύς in Athen eine Abteilung der φυλή, e. Drittteil, τετρακτύς bei den Pythagoräern die Zahl vier : von *τρίζω, τετράζω (vgl. τριάζω, πεμπάζω) : τρι-γ + τύ-ς. Vgl. οἶκτος.

τρίορχος Falken- oder Weihenart (Ar.), τριόρχης ds. ‚dreihodig', τρι + ὄρχις durch Volksetymologie? Vgl. ὀρχίλος.

τριοττίς = τριοπίς Geschmeide mit drei Bommeln (VLL.) : ὅσσε, vgl. ἕρματα τρίγληνα.

τρίς, τρίτος : s. τρεῖς; τρίχα, τριχῇ : s. δίχα, τριχθά, s. διχθά; τρίπλαξ, s. δίπλαξ u. s. w.

τριχάϊκες Beiwort der Dorier (Hom.) : wegen der Länge des ι ist der zweite Teil zu ἀίσσω zu stellen, der erste enthält also τριχ- Haar (s. θρίξ); also mit wehendem Haar wie κορυθάϊξ mit wehendem Helmbusch? L. Meyer I, 20 übersetzt „im (bloßen oder vollen?) Haar anstürmend".

τροπᾱλίς, -ίδος f. Bündel : τροπαλίζω, poet., gleich τρέπω.

τρόπις, -ιος, -ιδος, -εως f. Schiffskiel, τροπιδεῖον ds. : τρέπω? Vgl. τράπηξ.

τροφαλίς, -ίδος, τραφαλίς, τρυφαλίς f. frischer Käse (geronnen) : τρέφω (γάλα, τυρόν lasse gerinnen) u. d. f.

τρόφις feist, groß, τροφιώδης verdickt, τροφόεις massig, τροφή d. Ernähren, τρόφιμος Nahrung gebend, Zögling, τροφός Nährer, Erzieher : s. τρέφω, θρόμβος; vgl. lit. *drabnùs* feist.

τροχός Rad, Scheibe, Töpferrad : τροχίζω rädere, τρόχιλος m. Strandläufer, Zaunschlüpfer, τρόχις Läufer : τρέχω. Wenn armen. *durgn* Töpferrad, air. *droch* Rad (Fick II[4], 156) urverwandt sein sollten, was mit Hübschmann Arm. Gr. 444 als fraglich bezeichnet werden muß, dann würde als Wurzel von τρέχω idg. *dhregho* anzusehen sein.

τρῦγη f. Ernte (Hom. Hym. Apoll.), Trockenheit, Dürre (Nic.), τρυγάω ernte ein, ab (Hom.), τρύγητος d. Einernten, Herbst-

Digitized by Google

zeit, Frucht, τρυγητήρ Winzer (Hesd.), ὀτρυγηφάγος heißt der Esel bei Archilochos, vgl. ὀτρύχη· χόρτος, κάλαμος, ἀτρυγηφάγου· πολυφάγου, τρυγεῖ· ξηραίνει, τρύσκει· ξηραίνει (Hes.). Hoffmann Dial. III, 276. Vgl. τέρυς. Dazu διατρύγιος (Od. 24, 342)?

τρυγοιπός Seihetuch, um den Wein abzuklären, τρυγοιπέω durchschlagen : τρύξ + ἶξαι· διηθῆσαι durchseihen (Hesych.), ἰκμάς, √seiqo seihen?

τρύζω girre, murre (Hom.), στρίζω ds., τρυγών, -όνος f. Turteltaube (Ar.) : lautmalend, wie lat. *turtur*.

τρῡήλης m. e. Gerät zum Umrühren (Sp.), τρύηλις· ζωμήρυσις (Hesych.) : lat. *trua* Rührlöffel, *trulla* Schöpfkelle, Rührkelle; s. τύρβα.

τρῦμη Loch, geriebener Mensch (Ar.), s. τέρυς. Nach Wackernagel KZ. 30, 295 zu τρυπάω für τρύπτμᾱ.

τρύξ, -γός f. Most, Hefe, Schlacken, Nachwein (Herdt.), ἀποτρυγίζω kläre den Wein ab, s. τάργανον.

τρῡπάω bohre, τρύπανον Bohrer (Hom.) : wie τρῦχω zu τέρυς, (τρύω), τείρω, vgl. ksl. *truplŭ* hohl, *trupŭ* venter, vulnus, truncus, membrum.

τρῡτάνη Zünglein an der Wage (lat. *trūtina* ds.), eigl. hin und her treibend (ἀλίτρῡτος), durchschlagend : τρύω, τέρυς, τείρω.

τρυφάλεια f. Helm (Hom.) : *qtru- vier (vgl. gall. *Petru-corius*, ab. *cathru-daça*; τράπεζα) + φάλος. Fick BB. 1, 64 f. Osthoff Parerga I, 165 n.

τρύφος n. Bruchstück, τρυφή f. Üppigkeit, τρυφάω lebe üppig, locker, τρυφερός weichlich, üppig, morsch : s. θρύπτω.

τρῦχω reibe auf (Hom.), τρῦχος n. zerlumptes Kleid, Fetzen (Soph.), τρυχηρός zerfetzt : s. τέρυς, lit. *trùkstu, trùkti* entzwei reißen, *trūkis* Riß, lett. *trûkums* Mangel.

τρύω reibe auf, plage, dazu τρυσάνωρ Männer plagend, τρυσίβιος : s. τέρυς.

τρώγω nagen, fressen, (roh) essen (Hom. — τρώξεσθαι, τραγεῖν), τρωγάλια (Ar.), τρωκτά Naschwerk, τρώκτης Näscher (Schelm, e. Gewinnsüchtiger Hom.), τρώγλη Höhle, τρωγλοδύτης Höhlenbewohner, auch ein Vogel (Aristot.), τρωγλίτης Uferschwalbe, τρώξ e. Wurm, Höhle : ‚durch-beißen, -brechen, aushöhlen', τρωγ- ist mit *g* aus τρω (τρων, τρῡ? S. τρώ-

Digitized by Google

ξανον) : *tero* durchmachen, reiben weitergebildet wie in got. *þairkō* Loch, ahd. *durchil, derh* durchlöchert, nhd. *durch*. τείρω, τρώω.

τρώξανον dürres Holz, Reisig, Abfall (τραύξανον, wenn es verbürgt ist, weist auf *trōu-* : *trau-, trū-go,* vgl. τραῦμα), τρωξαλλίς, -ίδος f. Ungeziefer, Raupe : τρώγω.

τρωπάω drehen, kehren : τρέπω.

τρωχάω laufe : τρέχω.

τρώω, τρῶμα, τραῦμα : s. τιτρώσκω.

τύβαρις m. Eppig, in Essig eingemacht, ein Nachtisch der Lakedämonier : zu dem unerklärten Wort möchte Fick BB. 22, 50, 69 den Quell-, Fluß- und Stadtnamen Σύβαρις stellen.

τυγχάνω (τεύξεσθαι, τυχεῖν, τυχῆσαι) : treffe, bin da, erlange, τύχη Schicksal, Fügung, τυχάζομαι ziele : zu τυκάνη oder τεύχω.

τυτ, τυῖδε, τυῖδε (Sappho), hier, hierher, demonstratives Korrelativ zu πῦς (Sophr.), rhod. ὄπυς, kret. ὄπυι u. a., die mit ai. ab. *kū, kva* wo, ai. *kutra* wo, wohin, *kútas* woher, *kúha* wo, ab. (gāth.) *kudā* wann, ksl. *kŭde* wo, lat. *ubi, ut* u. s. w. (J. Schmidt KZ. 32, 394 ff.) eines Stammes sind.

τυκάνη, τυτάνη f. Dreschflegel (Hes.), τύκος (τύχος) Hammer, Meißel (Eur.), τυκίζω Steine bearbeiten (Ar.) : vgl. ksl. *tykati* pungere, tangere, *tŭkalo* cuspis, *tŭknqti* pungere, pulsare, *is-tukati* sculpere, *is-tukanŭ* idolum; *sŭ-tŭknqti sę* καταντᾶν. Fick I⁴, 446. Oder vgl. τεύχω?

τῦκον, s. σῦκον.

τύλη Wulst, Schwiele, Pfühl (Ar.), τύλος m. Schwiele, hervorragender Körper, Pflock (Ar.), τυλόω mache schwielig (Xen.), τυλίσσω wickele auf (Lyc.) : ai. *tūla-m* Büschel am Grashalm, ksl. *tylŭ* Nacken, ai. *tumra-s* strotzend, lat. *tumeo* strotze, *tumulus* Hügel, *tumultus* Lärm, ai. *tumala-s, tumula-s* lärmend, n. Lärm; ksl. *tyją, tyti* fett werden, kroatisch, serb. *tov* Fettigkeit, lit. *taukaĩ,* lett. *tauki,* preuß. *taukis,* ksl. *tukŭ* Fett, lett. *tûze* Regenwolke, lat. *tūrunda* Nudel, Charpie; vgl. τύμβος. √*teva* : *tŭ* schwellen, fett werden, eigl. = √*teva* strotzen, stark sein; s. σαόω, σῶκος, σῶμα, ταΰς.

τυλίσσω rolle auf, wickele auf : s. τύλη. Vgl. τολύπη.

τύμβος Grabhügel, Erdhügel (Hom.), τυμβεύω bestatten

Digitized by Google

(Soph.) : ai. *tuṅga-s* hoch, m. Anhöhe; *ut-tuṅga-s* hoch, mir. *tomm* Hügel; ohne das Suffix *-go* korkyr. τῡμός, lat. *tumulus* Hügel, √*tu* schwellen; s. τύλη. S. Kluge Festgruß an Böhtlingk 60, Osthoff BB. 24, 154.

τύμπανον (Eur.), τύπανον (Aesch.) n. Handtrommel; τυμπανίζω pauke, prügele : τύπτω.

τυννός (dor.) klein (Theocr.), τυννοῦτος ds. (Ar.) : vgl. τυτθός.

τύντλος Kot, Schlamm, τυντλάζω gehe im Kot, verhöhne, verwirre, behäufele den Weinstock : √*tu* strotzen, τῦλη, vgl. lett. *tuntulét* einmummen, in viel Kleidungsstücke einhüllen, *tunturét* ds.

τύπτω schlage (Hom.), τύμπανον Handtrommel (s. d.) : ai. *(s)tumpati, tupáti* mit *pra* stößt (unbelegt, ksl. *tŭpati* palpitare, *tŭpŭtati* palpetare, calcare. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 344); anderes s. u. στυφελίζω. Dazu τύπος n. Schlag, Eindruck, Typus, τυπόω präge, τυπάς Schlägel, τυπή, τύμμα Schlag, τύμπανον.

τύραννος unumschränkter, revolutionärer Herrscher, τυραννίς Herrschaft, τυραννέω bin Tyrann : das von Archilochus in die Literatur eingeführte Wort ist aeolisch (oder phrygisch?). **turaṇ̇os* : vgl. ai. *turaṇyati* dringt schnell vor, *turaṇyú-ṣ* kräftig vordringend; oder **turvaṇ̇os* : vgl. ai. *turvaṇi-ṣ* siegreich vordringend, überwältigend, von *tur* = *tar* (τείρω, √*tero* durchmachen) kräftig vordringen, überwältigen, *tūrv* siegreich vordringen, besiegen, oder von ai. *tvárati* eilt oder √*tver* fassen? S. d. flgde und Bezzenberger BB. 17, 222.

τύρβα durcheinander, verwirrt, σύρβα ds., τύρβη Verwirrung, Getümmel, bacchisches Fest (**turgā*, τϜεργα) : lat. *turba* Schar, *turbāre* verwirren, *turma* Schar; ahd. *dwëran*, mhd. *twern* herumdrehen, mischen, rühren (s. τῡρός, τορύνη), ai. *tvárati* eilt (s. ὀτρύνω). √*tvero* wirr, schnell bewegen, wozu auch σύρω, σύρφετος, τορύνη. Mit der schwachen Form *tur-* fällt öfters *tŭr* : *tero*, τείρω, zusammen (s. τύραννος), woneben wieder *tru* (τρύω, τρῑήλης) liegt, so daß eine Vermischung von *tur-* und *tru* stattgefunden hat, vgl. ags. *þrym* lärmende Schar, an. *þrymr* Lärm. S. Froehde BB. 20, 226f., Bloomfield BB. 23, 109.

τῡρός m. Käse, τῡρέω mache Käse, verwirre, τῡρόω zu Käse machen, gerinnen, durch einander rühren, s. τύρβα, τορύνη.

Digitized by Google

√*tvero* drehen, rühren, verwirren (s. *τύρβα*), woher auch ksl. *tvarogŭ* lac coagulatum, womit mhd. *twarc, twarg*, nhd. *Quark*, ostpreuß. *Dwarg, Twarg, Zwerg* nicht urverwandt ist, sondern durch Entlehnung zusammenhängt. Vgl. *τορύνη*. Fick I⁴, 449.

τύῤῥις, τύρσις befestigte Stadt, ein mit einer Mauer umgebenes Haus (auch *τύρσος*?) = lat. *turris* ds.; √*tver-* fasse, vgl. lett. *tursa* Tüte von Baumrinde (für Erdbeeren z. B.). S. *σειρά*. Fick I⁴, 449.

τυτθός klein, jung, n. ein wenig (Hom.): wohl wie *τυννός* eine Lautgeberde, die das unmündig kleine ausdrückt.

τυτώ Nachteule: wie lit. *tūtlys* Wiedehopf, *tutoti* quacken lautnachahmend.

τυφλός blind, dunkel, *τυφλόω* blende, *τυφλώσσω* bin blind (*τυφλ-ōqiō* : *ὄσσε*), *τυφλώψ* blind: vgl. ir. *dub* schwarz (Fick II⁴, 153), ahd. *toup*, nhd. *taub, betäuben*, ahd. *touben* empfindungslos machen, nhd. *toben;* got. *dumbs* stumm, mhd. *tum*, nhd. *dumm;* vgl. *τυφεδανός* Windbeutel, Dummkopf, *τυφογέρων* geistesschwacher Alter, *τῦφος* Rauch, Verblendung, Albernheit, Dummheit. Zu Grunde liegt *τύφω* Rauch machen, weiter √*dhū* schütteln, rauchen, wozu auch lett. *dumbrs* Moor, *dumbra ſeme* schwarze Erde, *dumbra galwa* e. finsterer, schwer zu unterrichtender Kopf, *dumsch* schwarzbraun.

τύφω (*θύψω*) mache Rauch, Dampf, Pass. rauche, glimme, *τῡφόω* räuchere, mache hoffärtig, stumpfsinnig, *τῦφος* Rauch, (s. *πέλεια*), Verblendung, *τῡφώς* Wirbelwind, Ungewitter (im 2. Teil √*φων* von *φῦσα*?): s. *θύω*. Hierzu *τυφλός* (s. d.); wie nhd. *toll*, got. *dwal* töricht, nhd. *töricht*, ahd. *tūsig* ds., ndl. *dwaas* ds., nhd. ndd. *Dūsel* zu *θύω*.

τωθάζω spotte, verspotte, *τωθασμός, τωθεία* Hohn, *θωτάζει ἐμπαίζει, χλευάζει* Hes.: *ἀτάσθαλος* ausgelassen?

ὕαινα Hyäne (Herdt.), e. Schollenart, *ὑαινίς* ds.: von *ὗς* nach *λέαινα* gebildet?

ὑάκινθος m. f. Schwertlilie (Hom.): ?

ὕαλος, ὕελος e. durchsichtiger Stein bei Herodot, später Glas, das Herodot *χυτὴ λίθος* nennt, Brennspiegel (mit Wasser

Digitized by Google

gefüllte Glaskugel), ὑαλοειδής durchsichtig, ὑάλεος, ὑάλιος gläsern, ‚wasserklar' : ὕω. Schrader Reall. 297 vergleicht den ersten Teil des skythischen Namens des Bernsteins bei Plinius (H. n. XXXVII, 33) *sualiternicum*. Zweifelhaft.

ὗβος Buckel, Höcker (Aristot.), ὑβός bucklig (Theocr.) : vgl. got. *iup* aufwärts, nach oben, as. *ūp*, ahd. *ūf*, nhd. *auf*, air. *os* supra, ksl. *vysokŭ* hoch? Vgl. Fick I⁴, 360. Zupitza Germ. Gutt. 29 f. Dazu ὕψι?

ὕβρις Gewalttätigkeit, übermütige Handlung (Hom.; bei Hesd. Werke 190 adjektivisch ὕβριν ἄνερα s. Usener Göttern. 372) : ai. *ugrá-s* gewaltig, über die Maßen stark (Hom.) nach Bezzenberger BB. 2, 155. Falls dies aber zu ai. *ojiṣṭha-s* der gewaltigste, √*aug* wachsen (s. αὐξάνω) gehört, wie L. Meyer II, 156 meint, darf das griech. Wort seines *β* wegen nicht dazu gestellt werden. Vielleicht ὕ-βρι = ὑ auf, über (= ai. *ud* s. ὕστερος, kypr. ὑχήρων Gen. Sing. Handgeld = att. ἐπιχείρου Hoffmann Dial. I, 312) + *βρι* in βριήπυος, βριαρός. Also deute ich „Übergewicht, Überkraft". Ähnlich Zubatý KZ. 31, 56 Anm. Dazu ὑβρίζω bin übermütig, ὑβριστής gewalttätig, ὑβρίς f. e. nächtlicher Raubvogel.

ὑγιής gesund, munter (Herdt.), ὑγίεια Gesundheit, ὑγιεινός heilsam : **su-giēs* wohl lebend, worin ai. (idg.) *su* wohl und √*giē* in ζῆν, lit. *gýti* heil werden, βίος. J. Wackernagel Dehnungsgesetz 4. Zubatý KZ. 31, 56 Anm. Nach *v* ist der Guttural erhalten wie in βουκόλος.

ὑγρός (Hom.) naß, feucht, geschmeidig, ὑγρότης Feuchtigkeit, Weichheit, ὑγράζω, ὑγρώσσω bin naß, feucht, ὑγραίνω bewässere : lat. *uveo* bin feucht, *uvidus* feucht, *ūmor* Feuchtigkeit, an. *vǫkr* feucht, *vǫkva* f. Nässe; ai. *ukṣ*, *vavakṣe* benetzen. Fick I⁴, 545. √*veg-* : *ug-* feucht sein. Vgl. √*vēd* : *ud* benetzen (s. ὕδωρ) und √*vē* feucht sein (lit. *vejà* Wiese, ahd. *wisa*, nhd. *Wiese*), s. οὐρέω.

ὑδέω (Ap. Rh.), ὕδω (Hesych.) besingen, preisen : ai. *vádati* redet, lobsingt; *vāda-s* Ausspruch, Spiel, *vādayati* musiziert (s. ἀηδών), ahd. *farwâzu* verfluche, widerlege; lit. *vadinù* rufe, locke; ksl. *vaditi* anklagen, √*vēd* : *vad (ved?)* : *ud* rufen. Dazu αὐδή, ἀείδω. S. d.

ὕδρος m. (Hom.), ὕδρα f. (Herd.) Wasserschlange = ai. *udrá-s*

Digitized by Google

Krabbe, Fischotter, ab. *udra-* m. Otter, ags. *oter,* ahd. *otter,* nhd. *Otter,* ksl. *vydra,* lit. *ùdra* ds.; ἔννδρις Otter, ἔννδρος im Wasser lebend (Soph.) : ὕδωρ.

ὕδωρ, ὕδατος (ῠ̆) n. Wasser (Hom.) : got. *vatō, vatins,* ahd. *wazzar,* nhd. *Wasser,* lit. *vandů, vandeñs,* preuß. *undan* akk., ksl. *voda,* ai. *udán-, udnás, udaká-m* Wasser, lat. *unda* Welle, an. *vātr,* ags. *wæt,* engl. *wet* naß. Dazu ἄννδρος = ai. *anudrá-s* wasserlos, ὑδαρός, ὑδαρής wässerig, ὑδραίνομαι benetze mich (Hom.), ὕδερος, ὕδρωψ Wassersucht, ὑδεραίνω bin wassersüchtig, ὕδρος (s. d.). Mit ὑδρία Wassereimer, vgl. ksl. *vědro* Eimer; √*vēd, ved, ŭd* : ai. *ud unátti, undati* quellen, benetzen; vgl. ὑγρός.

ὑετός m. Regen, ὕει es regnet (Hom.) : ir. *suth* Saft, ahd. *sou* m. Saft, ai. *sava-m* Saft oder Honig von Blumen, *savá-s* Kelterung, Pressung des Soma, *sóma-s* ausgepreßter Saft, ai. *su* auskeltern, auspressen, bespritzen. √*seuo* : *sŭ* Flüssigkeit hervorbringen ist in lat. *sūcus* Saft, ahd. *sūgan,* nhd. *saugen,* lett. *sùkt* saugen, durchseigen, lat. *sūgere* saugen, ags. *sūcan* ds., ags. *sūfan,* nhd. *saufen* weitergebildet. Persson Wurzelerw. 111. Vgl. ὑλίζω, ὕλη.

υἱός (Hom.), auf alten Inschriften (lak. kret. ark., altatt.) ὑϊύς, υἱέος m. Sohn, υἰωνός Enkel (Hom.) : vgl. ai. *sūnú-ṣ,* lit. *sunù-s,* ksl. *synŭ,* got. *sunus,* nhd. *Sohn;* ai. *sūte, sūyate, sāuti* zeugt, gebiert, *sútuṣ* f. Schwangerschaft, *sutas* Sohn, ir. *suth* Geburt, Frucht, √*sū* gebären. Curtius[5] 395.

ὑλακόμωρος : s. ἐγχεσίμωρος.

ὑλάω belle, ὕλαξ, -κος m. Beller, ὑλακτέω belle, lärme, fahre an, ὑλάσκω, ὑλάσσω ds. : vgl. lit. *ulóju, ulůju* heule. Die tonmalende Wurzel ist redupliziert in ὀλολύζω. S. d.

ὕλη Wald, Holz, Stoff, ὑλήεις waldig, ὑλοτόμος Holzhauer : eigl. feucht von √*sū* (s. ὑλίζω) oder √*ū* s. οὐρέω, woher lat. *ūligo.* Lat. *silva* läßt sich kaum mit ὕλη vereinigen; vgl. Niedermann *Ĕ* und *ĭ* 71, der es aus **selsva* (: ἕλος Sumpf) herleitet.

ὑλίζω seihe durch, reinige (Kratim.), ὑλιστήρ, ὑλιστήριον, ὑλίστριον Gefäß zum Durchseihen : vgl. lett. *sùkt* durchseihen, ai. *súra-s* der aus der Presse rinnende Soma, eine Bildung wie χῡλός, von √*sū* (Flüssigkeit) hervorbringen. S. ὑετός. Vgl. lit. *sulà* d. fließende Baumsaft, ai. *súrā* f.

Digitized by Google

Branntwein. Wood Am. Journ. of Phil. 21. 178ff. Nro. 17. Idg. Anz. 13, 122.

ὕλλος (Batrachom.) Wasserschlange, *ὕδ-λος : ὕδρος.

ὑμεῖς ihr, äol. ὔμμες, aus *ɟus-mes : ai. *yuṣmád* — ὑμεδ von euch in ὑμεδ-απός euer Landsmann, äol. ὔμμε (Akk.); vgl. ai. *yūyám* ihr, *yuvám* ihr beide, alb. *ju*, lit. *jūs* ihr, got. *jus*, engl. *you* ds., nhd. *ihr*. ὑμός, ὑμέτερος euer. Bildung wie ἡμεῖς. Fick I⁴, 113.

ὑμήν, -ένος m. Häutchen, (*ɟumēn) : ai. *syūman* Band, Riemen, Naht, *sūtra-m* Faden; ὑμήν, ὑμέναιος (Hom.) Hochzeitsgesang, Gott der Ehe (als der Verbindende s. Wiedemann BB. 27, 212) : ai. *siv* nähen, s. κασσύω.

ὕμνος (ἀοίδης) m. Weise des Liedes, Gesang, eigl. d. Gefüge (Hom.) : ai. *syūman* m. Band, Naht (S. κασσύω und ὑμήν). Zur Bedeutung vgl. μέλος und ῥαψῳδός. Oder zu ai. ved. *u* rufen, verkünden, mir. *ái* Gesang. Fick II⁴, 53 f. Ὑμνέω besinge, preise.

ὕννις, -εως f. (Sp.), auch ὔνις, ὕννη, ὕνη Pflugschar : von ὗς, als erdaufwühlend. S. Plat. Symp. 4, 5, 2; Schrader Reall. 631; vgl γρομφάς.

ὔπαρ (Hom.) Wirklichkeit, in Wirklichkeit stammt wohl [in dem Sinne wie ὑπάργυρα χρυσία Gold, das in Wirklichkeit (darunter) Silber ist] von ὑπό unten und bezeichnet den wirklichen Kern im Gegensatz zum darüber befindlichen, vergänglichen Schein und Traum : ὄν-αρ im Traum, ὄνειρος, kret. ἄναιρος Traum, aus ἀνά, äol. ὀν = oben auf (scheinbar), und suffixalem -αρ, -ειρο. S. ὄναρ.

ὕπατος der höchste, erste (Hom.) : lat. *summus* ds., ai. *upamá-s* der oberste : s. ὑπό.

ὑπεμνήμῡκε (Il. 22, 491) hat die Augen niedergeschlagen (?) : ?

ὑπέρ, ὑπείρ (aus *ὑπέρι) (Hom.) über = ai. *upári* oben, als Präp. über; ab. *upairi* über, lat. *s-uper* (das Präfix *s-* aus ἐξ; vgl. ἄνευ, ἄτερ), got. *ufar*, ahd. *ubir, ubar*, nhd. *über*, ὕπερθεν, ἐξύπερθε von oben; mit ὑπέρα oberes Seil vgl. lat. *superus*, ags. *ufera*, ahd. *obaro*, nhd. *der obere* (dagegen ai. *upara-s* der untere). Es ist eine Ableitung von ὑπό (s. d.) mittels *r*, wie ahd. *obana* von oben, nhd. *oben* mittels *n*, got. *ubizva*, ahd. *obasa* Vorhallen mittels *-s-* abgeleitet sind. Ὑπέρτερος, ὑπέρτατος.

Digitized by Google

ὕπερα n. Pl. e. Raupenart, Spannenmesser : vgl. ὕπερος?

ὑπερδεής (Il. 17, 330) sehr dürftig : δέομαι.

ὑπέρη Tau am Ende der Segelstangen zum Richten der Segel (Gegensatz πούς Tau am unteren Ende des Segels : (Hom.) ὑπέρ; vgl. ὕπερος.

ὑπερή-φανος Hesd., bei Pind. ὑπεράφανος, hochmütig, hoffärtig, ὑπερηφανέω brüste mich, bin hochmütig, übermäßig (Hom.), ὑπέρ + φαίνομαι. Das η nur der Rücksicht auf den Vers zuzuschreiben, wie Solmsen Unters. 32 versucht, geht kaum an. Ich vermute jetzt in dem -η die (ai.) Präposition ā = ἀνά. Anders Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, S. 104.

ὑπέρινος übermäßig ausgeleert, erschöpft, entkräftet (Hippocr.) : ἰνάω. Meister KZ. 32, 141 ff.

ὑπέροπλος übers Maß hinausgehend, übermütig, ὑπεροπλία Trotz, Kriegsmut, ὑπεροπλίζομαι behandele mit Übermut (Hom.) : ὑπέρ + ὁπλο- in ὁπλότερος, also überkräftig? Vgl. ὑπερμενής.

ὕπερος, ὕπερον Mörserkeule (Hesd.), Türklopfer : ὑπέρ, lat. *superus* d. obere. S. ὑπέρη.

ὑπέρφεν übermütig, allzusehr (Aesch.) : ὑπὲρ τὸ φεῖν nach den Alten. Oder zum flgd.?

ὑπερφίαλος vornehm, stolz, übermütig, Adv. übermäßig (Hom.) : √*phū* : *pheva* blasen, atmen (s. φῦσα), wozu lit. *putlùs* sich blähend, stolz, angeschwollen? Wegen der Vokale s. μιαίνω. Vgl. Bechtel Hauptprobl. 146; anders Vf. BB. 22, 111 (√*bhē* scheinen, lat. *superbus*, ὑπερήφανος). Dazu auch ὑπέρφεν? Oder ist ὑπερφίαλος hiervon abgeleitet?

ὑπερῴη f. Gaumen (Hom.), ὑπερῷον, ὑπερῴϊον d. obere Stockwerk des Hauses (Hom.) : ὑπερωσ-ιᾱ, -ιον von idg. ōs Mund, s. ὦα Saum. Oder ist es nur suffixale Ableitung von ὑπέρ? Dann vergleicht Stokes vielleicht (Fick II⁴, 284) mit Recht kymr. *goreu* optimus (urkelt. **verōvo-s*, worin *ver* = ὑπέρ).

ὑπήνη Bart, überhaupt ὁ ὑπὸ τὴν ῥῖνα (ai. *anā-s* Mund oder Nase, √*ane* atmen, s. ἀπηνής) τόπος. Curtius⁵ 305 f. Kaum zu ai. *vap* scheren mit Fick BB. 1, 64. ὑπηνήτης bärtig.

Digitized by Google

ὕπνος m. Schlaf (Hom.), **supno-s* = ksl. *sŭnŭ* Schlaf, Traum, cambr. *hun* Schlaf. Die starke Form dazu ist **svépno-s* = ai. *svapna-s* m. Schlaf, Traum, ab. *qafna-* m. Schlaf, lat. *somnus* Schlaf, an. *svefn* m. ds., lit. *sãpnas* Traum; ἐνύπνιον Traumbild, lat. *somnium*, später auch *insomnium* ds.; ὑπνάω schlafe, ὑπνώσσω bin schläfrig. √*svepo* schlafen, hinlegen, ai. *svapiti* schläft, legt sich nieder, liegt tot da, *svāpayati* schläfert ein — lat. *sōpīre* ds., *sopor* Schlaf, Tod, Betäubung, an. *sofa* schlafen, mhd. *ent-sweben* einschläfern, ksl. *sŭpati* schlafen. Vgl. ὕπτιος.

ὑπό unter : ai. *úpa*, *upan-* hinzu, als Präposition mit dem Akk., zu — hin, mit dem Lokat. an, auf; ab. *upa* mit d. Akk. zu, mit dem Lok. über, lat. *sub* (aus **ex-upo*) unter, got. *uf* unter, ahd. *oba* über, nhd. *ob*, *Obdach*; ὑπαί ds., ὕπαιθα darunter weg, ὕπατος s. d. Vgl. ὕπτιος, ὕψι.

ὑπόβρυχα : s. βρύχιος.

ὑπόγυιος, ὑπόγυος, s. ἐγγύη.

ὑπόδρα (ἰδών) finster blickend (Hom.), aus *ὑπό-δρακ = ai. *dṛç* sehend zu δέρκομαι. S. d. Später auch ὑποδράξ ds. (Nic.). Vgl. ὑποβλέπειν scheel ansehen, ὑποπτεύειν argwöhnen. Hesych hat ὑποδρακεῖν· ὑποπτεῦσαι (cod. -σας) —. L. Meyer II, 150.

ὑπολᾶΐς, -ίδος f., auch ὑπολῆις, ὑπολᾶις e. singende Grasmücke : λᾶας (unter Steinen wohnend).

ὕπτιος zurückgelehnt, rücklings (Hom.), ὑπτιόω stürze hinten über (Aesch.) : vgl. lat. *supīnus* rücklings, schräg hingestreckt, lässig, *supīnāre* rückwärts beugen, Ableitung von ὑπό, *sup-* unter. Mit der Wurzel *svep* (ὕπνος) hinlegen hat das Wort wohl ebenso wenig zu tun wie mit ai. *vápati* streckt hin, liegt, auf die immerhin aufmerksam gemacht sei.

ὕραξ, -ακος m. Spitzmaus (Nic.) : lat. *sŏrex* Spitzmaus; *susurrus* d. Zischen, Flüstern, *susurrāre* summen, ksl. *svirati* pfeifen, lit. *surnà* Schalmei, ai. *svarati* rauscht, besingt; nhd. *Schwarm*, ags. *swearm* Bienenschwarm (: ὕρον Bienenstock? Hes.), nhd. *schwirren*, ags. *svarian* sprechen, *and-sverigan* — engl. *answer* antworten, ahd. *swerjan*, nhd. *schwören*; √*svero* pfeifen, schwirren, tönen. Fick I⁴, 579.

ὕρχη f. irdenes Gefäß zu eingesalzenen Fischen (Ar.) : vgl. lat. *urceus* Krug, ksl. *vrŭčĭ* ds.? (Bezzenberger BB. 7, 64), lat.

Digitized by Google

urna aus **urcna*. Oder wie lat. *orca* bauchiges Gefäß Fremdwort? Muss-Arnolt 90 f.

ὗς, ὑός m. f. Schwein (Hom.) : lat. *sūs* f. Sau, ahd. *sū*, nhd. *Sau*, ab. *hu* Eber, ai. *sū-kara-s* m. Schwein (lautmalend, den Laut *sū* hervorbringend). Davon ὕινος vom Schwein, lat. *suīnus*, ksl. *svinŭ* vom Schwein, *svinija* f. Sau, got. *svein* n., nhd. *Schwein*.

ὕσκλος, ὕσχλος m. Ränder und Ösen an den Sandalen über dem Fuße (Sp.) : ὑ (s. ὕβρις) auf + *σχ-λος* haltend von ἔχω, wie *σχολή*?

ὑσμῖνι dat., ὑσμίνη Treffen, Schlacht (Hom.) : vgl. ai. *yudhmá-s* Kämpfer, *yúdhyati* kämpft, √*ieudhe* kämpfen. Vgl. Fick II⁴, 224, wo kelt. Verwandte angeführt werden.

ὕσπληγξ, -ηγγος f. Seil an den Schranken, Schlinge d. Vogelstellers (Theocr.), Stellholz in der Falle, Anker, ὕσπληγξ, dor. ὕσπλαγξ, ὑσπλᾱγίς ds. (Ar.), ὑς auf (s. ὕβρις, ὕστερος) + *πλᾱγγ* schlagen in *πλάζω*, eigl. aufschlagend, schnellend.

ὑστέρα Gebärmutter, ὑστερικός, ὑστεραλγής : ὕστερος, das auf *ud* zürückgeht, ai. *ud (ut)* hinauf, hinaus, aus; wie auch ai. *udára-m* Bauch, Mutterleib, Anschwellung des Leibes, d. dicke Teil eines Dinges (z. B. des Daumens), Höhlung, d. Innere eines Dinges und lat. *uterus* m. Mutterleib. Oder mit ὄδερος· *γαστήρ* (Hes.), lit. *vėdaras* Magen, Bauch wurzelhaft verwandt? Vgl. Johansson Beitr. z. griech. Sprchk. 138.

ὕστερος darauf folgend, später = ai. *úttara-s* d. obere, spätere, Komparat. der Präposition (kypr.) ὑ- auf = ai. *ud*, Präfix, auf, aus (s. ὕβρις, ὕσκλος), woraus got. *us* c. Dat. aus — heraus, hervor, ahd. *ur-, (ar-, ir-, er-)* nhd. *er- ur-* in *urbar, Urlaub* : *erlauben, Urteil* : *erteilen, Urkunde* : *erkunden, Ursache,* ὕσ-πληγξ, ὕστριξ (s. d.); im Ablaut zu *ud* steht got. *ūt*, ahd. *ūz*, nhd. *aus, ausser;* ὕστατος der letzte, ὑστερέω dahinter sein, zu spät sein. Vgl. ὑστέρα.

ὕστριξ, -ιχος m. f. (Herdt.), ὕστριγξ (Oppian.) Stachelschwein, Igel, auch wie ὑστριχίς, ὕστριχος Peitsche, Stachelpeitsche : ὑς — ai. *ud* in *udgrīva-s* mit emporgerichtetem Halse (L. Meyer II, 166) + τρίχες Haare (= Stacheln).

ὕφεαρ, -ατος n., ark., Mistel, die auf Fichten und Tannen

Digitized by Google

wächst (nach Theophr. arkadisch) : ὑ- = kypr. ὐ- auf (s. ὕβρις) + *φεϝαϱ „wachsend“ zu φύω? Vgl. συ-φεός.

ὑφή f. (Aesch.), ὕφος n. (Sp.) Gewebe, ὑφάω, ὑφαίνω webe (Hom.) : ahd. *wëban* sich fortwährend hin und her bewegen, weben, spinnen, flechten, nhd. *weben,* ahd. *waba* f., nhd. *Wabe;* mhd. *wëberen* sich tummeln, *wëbelen* schwanken; ostpreuß. *wibbeln,* ahd. *wibil,* nhd. dial. *Wibbel* Käfer, lit. *vãbalas* ds.; ai. *ūrṇa-vābhi-ṣ* m. Spinne, eigl. Wollenweber. √*vebho* : *ubh* weben, eigl. hin und her bewegen, aus √*vē* weben? S. ἧτριον, ὠνος. Vgl. Fick I⁴, 547.

ὕψι hoch, ὑψίων, ὕψιστος, ὕψος n. Höhe, ὑψηλός hoch (Hom.) : vgl. ὕπατος d. höchste. Dies zu ὑπό (s. d.), lat. *sus* aus **sups* in *susque deque* auf und nieder, *suscipio, sustuli* u. a., air. *ós* supra, *úasal* hoch, ksl. *vysokŭ* hoch aus *ŭpso-*, got. *iup* aufwärts, ahd. *ūph,* nhd. *auf.* Osthoff Morphol. Unters. IV, 264. Pedersen IF. 5, 57. Vgl. auch ὕβος. Fick I⁴, 360. S. d.

ὕω lasse regnen, beregne (Hom.) : s. ὑετός.

φαγεῖν essen : ai. *bhájati* teilt aus, zu, *bhakta-m* Speiseanteil, Mahlzeit, *bhakṣati* genießt, verzehrt; *bhága-s* m. Brodherr, Herr, Sonne = apers. *baga,* ab. *bagha* m. Gott, ksl. *bogŭ* Gott, ab. *bāgem* Anteil, Los. √*bhago* zuteilen, speisen, mit ähnlicher Entwickelung der Bedeutung wie bei δαίομαι. Dazu φηγός, *bhag-* : *bhā(u)g-*? S. d.

φάγρος m. e. Fisch, kret. Wetzstein, φάγωρος m. e. Fisch : φαγεῖν, wozu auch φαγέδαινα krebsartiges Geschwür.

φάγιλος m. Lamm, junge Ziege : φαγεῖν. Vgl. Theocr. 1, 5 χιμάρῳ δὲ καλὸν κρέας, ἔστε κ' ἀμέλξῃς, womit Fick Gött. gel. Anz. 1894, 247 diese Erklärung stützt.

φαιδρός leuchtend, heiter — lit. *gẽdras* heiter, klar, *gaidrùs* heiter, wolkenlos, *gaĩdrytis* sich aufklären, lett. *dſĩdrums* Heiterkeit, Klarheit. Dazu φαίδιμος glänzend, ir. *bdes* Lust, Laune. Aus *ghai-do* neben *ghai-so* (s. φαιός), *ghai-ko* (in φαικάς), *ghai-lo* in preuß. *gaylis* weiß (vgl. auch *gaydis* Weizen) ergibt sich √*ghai* : *ghī* hell sein, vgl. ksl. *po-žĕti* schauen. Fick BB. 2, 187, I⁴, 413, Stokes bei Bezzenberger BB. 16, 250 und Fick II⁴, 160. Dazu φιαρός?

Digitized by Google

φαικάς, -άδος f. weißer Schuh, φαικός· φαιδρός : s. φαιδρός.

φαίνω zeige, Med. scheine, leuchte aus *φανιω : √bhē leuchten; vgl. ai. bhan leuchten (Gram.), ir. bán glänzend, got. bandva Zeichen, lat. fenestra Fenster? S. σάφα; bhane leuchten, zeigen aus √bhē : bhă in ἀμφαδόν, ἀμφάδιος, πεφήσεται, φάος, φάσις. Ai. bhā (= idg. bhē) scheinen (verschieden von bhā sagen = idg. bhā), bhās Schein, Glanz, lat. fēstus festlich, eigl. lichtvoll (ai. bhāsitas leuchtend), lat. fēriae (altl. fesias) Feiertage, osk. fíísno Tempel, ksl. bělu weiß (s. φαλός). Vf. BB. 22, 81, Fick II⁴, 164. Das Hom. φαείνω leuchte kommt von φαεινός (*φαϝεσνός), att. φᾱνός, aeol. φαεννός. φανερός hell, φανή Fackel (ὑπερήφανος s. d.), φαντάζω zeige, φαντασία Aufsehen, Phantasie.

φαιός dämmerig, grau — lit. gaĩsas ferner Lichtglanz. Die Betonung scheidet Subst. und Adj.; lett. ga'iss Luftraum, Luft, ga'isa zẽ'lsch Milchstraße, ga'ischs hell, klar, ga'isma Licht, dſĩdris Dunst. Vgl. φαιδρός.

φάκελος m. Bündel (auch λλ), φακελλόω in Bündel bringen : s. φάσκωλος.

φακός m. (Sol.), φακῆ f. (Ar.) Linse : alban. baʒe f. Saubohne. G. Meyer Alb. Wb. 22. Fick BB. 29, 199 stellt es zum vorigen wegen der Wickelranken der Linse.

φάλαγξ, -αγγος f. (Hom.) Schlachtreihe, runder Stamm, Walze, Wagebalken, Gelenk, Spinne, φάλαγγαι runde Balken, Planken, (lat. phalanga, palanga Tragebaum, Walze, mhd. blanke, planke, nhd. Planke entlehnt), φαλαγγόω auf Walzen fortrollen : vgl. nhd. Balken, ahd. balco, lett. balſins, balſens Stütze am Pfluge, Schlitten, ba'lſts Unterstützung, Griffe, Schwengel, balſtít stützen, russ. dial. bolozno dickes Brett. Zupitza Germ. Gutt. 196. Dazu φάλκης. Über die Wurzel s. φλία. Schwerlich zu ai. phalaka-m Brett, ksl. polica ds. σφέλας?

φάλαινα e. Lichtmotte (Nic.), φάλλη· ἡ πετομένη ψυχή (Hes.) : φάος? Vgl. Osthoff Parerga I, 330.

φάλλαινα 1) der Walfisch (Ar., lat. ballaena entlehnt mit auffallendem b). Eigentlich ist φάλλαινα Femininum zu *φάλλων, das durch das lat. Lehnwort ballo θηρίον θαλάσσιον bezeugt wird. Vgl. Osthoff Parerga 328. φάλ(λ)αι· φά(λ)λαιναι bezeugt Hesych und liest man bei Lycophron.

Digitized by Google

Zugehörigkeit zu √*bhale* strotzen, φάλλος, indem man schwellend, geschwollen als Grundbedeutung ansetzt, wäre möglich. Die Vergleichung mit ai. *hualr*, nhd. *Wal, Wels*, preuß. *kalis* Wels (lat. *squālus* e. Art Hai) ist unsicher. Vgl. Osthoff Parerga I, 321 ff.

φαλακρός kahlköpfig, kahl : φαλός + ἀκρός; vgl. engl. *bald* kahl? Kaum zu ai. *khalatí-ṣ* kahlköpfig, *khilá-ṣ* kahles Land trotz Osthoff Parerga I, 327. Einen Gegensatz zu φαλακρότης· ἡ κατὰ κορυφὴν λειότης bildet ἀναφαλαντίασις· ἡ κατὰ ὀφρύας λειότης, woraus Schulze Qu. ep. 464 Anm. *φάλαντος „mit glänzender Stirn" (vgl. σ 354) entnimmt. Ähnlich gebildet wie φαλακρός ist λευκρός ὁ φαλακρὸς παρὰ τοῖς Σαλαμινίοις (Herodian. I, 203), das für λευκακρός stehen wird.

φαληρός, dor. φαλᾱρός glänzend (Theocr.), φαληρίς, -ίδος f. Wasserhuhn (Bleßhuhn) (Ar.), *φαλασ-ρός : φαλός.

φάλαρα : s. φάλος.

φάλκης, φάλκις, φόλκις Balken, Planke am Schiffe : s. φάλαγξ.

φάλλος m. (Herdt.), φάλης penis (Ar.) : vgl. air. *ball* membrum, hess. *bille* f. penis, wohl auch nhd. *Bulle*. Vgl. zur Bedeutung ταῦρος, nhd. *Stier*. Denn *Bulle* gehört zur √*(bhēl) bhela, bhale* strotzen, ausbrechen, wozu auch z. B. lat. *follis* Schlauch, Blasebalg, ahd. *bal, ballo*, nhd. *Ball, Ballen*, lit. *bulìs* Hinterbacken, Nadelöhr, ahd. *polla*, nhd. *Bolle* kugelförmiger Körper. S. Bezzenberger BB. 19, 248. Vgl. φλέω, φύλλον.

φάλος m. Helm-Buckel (?), Vorsprung (Hom.) : √*bhale* strotzen, hervorbrechen? S. φλέω. Dazu φάλαρα n. Backenstücke des Helms, des Pferdezaums : φάλος· + ἀραρίσκω? τετραφάληρος = τρυφάλεια bezieht W. Schulze Qu. ep. 463 f. auf ein Neutrum *φάλος (vgl. -έτηρος : ἔτος). Eine Übersicht über die älteren Vergleichungen und eine neue (ai. *phaṇa-* m. f., *phaṭas* Haube oder Schild einer bestimmten Schlange, *phal* bersten) gibt Thumb KZ. 36, 184 ff.

φαλός glänzend, φάλιος licht, weiß : vgl. lit. *bālù, bálti* weiß werden, *báltas* weiß; ai. *bhāla-m* Glanz, *bhálati* nimmt wahr (παμφαλάω blicke umher); an. *bāl*, ags. *bæl* Flamme, ksl.

Digitized by Google

bĕlŭ weiß. √*bhē* scheinen. Vf. BB. 22, 81. S. *φάος*, *φαίνω*. Dazu *ἀμφίφαλος* nach W. Schulze Qu. ep. 464.

φανός, s. *φάος*.

φάος, *φάεος*, aus **φάϝος*, kontrahiert *φῶς* (äol. *φανόφοροι ἱέρειαι*), *φάω* aus **bhavō*, *φαέθω* aus **bhavedhō* leuchte, *φαεσί-μβροτος* den Sterblichen leuchtend, Pind. *φαυσί-μβροτος*, *φαῦσις* Schein; *φαεινός*, att. *φᾱνός*, äol. *φάεννος*, aus **φαϝεσ-νός*, *φαείνω* leuchte, *πιφαύ-σκω* zeige, lasse leuchten, vgl. ksl. *obaviti* zeigen. √*bhaɣ* aus *bhē* : *bhă* scheinen, woher *πεφήσεται* (Hom.) wird erscheinen, lat. *fēstus, fēriae;* s. *σα-φής*, *φαίνω*. Vf. BB. 22, 76 ff.

φάραγξ, *-αγγος* f. eingeschnittene Anhöhe, Fels mit Klüften (Aesch.) : *φάρω* spalten, zerteilen; vgl. ai. *giribhráj-* aus Bergen hervorbrechend, lat. *frango* brechen, nhd. *brechen*, ir. *combrugad* confringere; Fick II⁴, 183. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 182. Bezzenberger BB. 19, 248 vergleicht zunächst mnd. *brink* Rand, bes. der angeschwemmte Rand im Bette eines Baches oder Flusses oder am Meere, an. *brekka* a slope. √*bhera* schneiden. S. *φάρος*.

φαρέτρα Köcher (Hom.) : vgl. ai. *bharí-tra-m* Arm (Rv. 3, 36, 7), *bharita-s* gefüllt, *φέρω* (vgl. ksl. *tulŭ* ds. zu *τλῆναι*), das auch in *φέρετρον*, aeol. *φέρενα* = *φέρνη* (E. M. 700, 41, Herodian II, 939, 9) zweisilbige Wurzel zeigt.

φαρκίς, *-ῖδος* f. Runzel, Falte (Soph.) : vgl. *φαράω* pflüge, √*bhera* schneiden, bohren, vgl. lat. *rūga* Runzel, das zu √*reugo* brechen, reißen (s. *ἐρυγεῖν*) gehört. Lautlich vgl. lett. *bárki* Hammerschlag, Schlacken (‚Schnitzel').

φάρμακον Zaubermittel, Heilmittel, Gift, Hilfsmittel (Hom.) : vgl. lett. *burt,* lit. *bùrti* allerlei Wahrsagerei und Zeichendeuterei treiben, zaubern, *bùrtas* Los, *burta* Zauberei, lett. *burwis* Zauberer. Osthoff BB. 24, 144 ff. Eigl. ist *φάρμακον* barytones Neutrum zu **φαρμα-κός* zur Zauberei gehörig, das in ion. *φάρμακκος* (überl. *φάρμᾱκος*) = att. *φαρμακός* Giftmischer (Hipponax) Verdoppelung wie die Kurznamen erfahren hat. Fick BB. 23, 185. *φαρμάσσω* ein künstliches Mittel anwenden (Hom.).

φᾶρος (Hom.) (att. *φάρος*) n. jedes große Stück Zeug, Leinwand, Mantel, aus **φάϱϝος* : vgl. lett. *burwes, buras* kleine Segel. Bezzenberger BB. 1, 244, der auch auf *φέραι·*

Digitized by Google

ὑφαίνειν, πλέκειν verweist. Als „Gewebtes" deutet es auch W. Schulze Qu. ep. 110ff., indem er auch φορμός Decke, Matte heranzieht.

φάρος e. Stück Land, Furche (Lyc.), ἄφαρος, ἀφαρής, ἀφάρωτος ungepflügt, φαράω pflüge (Kallim.) : lit. *bāras* e. Stück Feld bei den Schnittern, das sie in einem Zuge schneiden, lett. *bars* Schwade, ksl. *brazda* Furche, lat. *fŏrus* (abgeteilte Fläche) Schiffsgang, Sitzreihe, Gang um ein Beet, *fŏrŭli* Fächer für Bücher, (: *ferire* schlagen, an. *berja* schlagen, ksl. *borjǫ* kämpfe, lit. *bariù* schelte; ksl. *brijǫ* schere, ai. *bhṛṇáti* versehrt. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 207), ahd. *para,* mhd. *bar* f. Balken, Schranke, eingehegtes Land, mhd. *barre* f. Schranke, nhd. *Barre, Barren.* √*bhera* durchschneiden, s. φάραγξ, φάρω. Fick I⁴, 491. Vgl. Wiedemann BB. 27, 234.

φάρσος n. jedes abgerissene Stück, Teil (Herdt.) : s. φάρω.

φάρυγξ, -υγος, -υγγος m. f. Schlund (Hom.) : vgl. *frûmen* n. Kehle, Schlund (**bh̆rug-mn̥*), an. *barki* m. Luftröhre. Eigl. Spalt, Bohrung, vgl. φάρω, φάραγξ.

φάρω spalten, zerstückele (VLL.) : ab. *bar, bareneñti* schneiden, bohren, lat. *forāre* bohren, ahd. *porōn,* nhd. *bohren;* dazu φάρσος, φάρος, φάραγξ, φάρυγξ. S. d. Ableitung von √*bhera, bhar* schneiden ist auch europäisch *bhardhā, bharsdhā* = nhd. *Bart, Barte* (s. γένυς).

φάσγανον Schwert, Messer (Hom.), für *σφαγ-σκ-ανον : σφάζω

φᾱσιανός m. Fasan : vom Flusse Phasis stammend.

φάσις Anzeige, Erscheinung, φάσμα Erscheinung : φαίνω.

φάσκον n. langhaariges Baummoos (Theophr.), aus *σφακσκον? vgl. σφάκος.

φάσκωλος m., φάσκωλον n. ds., (φάσκαλος) Ränzel, φάκελος Bündel : lat. *fascis* Bündel, *fascia* Binde. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 247. √*bhak*? Weiter dazu aisl. *bagge* m. Packen, Bündel, engl. *bag* Sack, kymr. *beich* burden, load? u. a. Johansson KZ. 36, 362. BB. 29, 199 stellt Fick dazu (das wegen des *β* maked.?) βάσκιοι· δεσμοὶ φρυγάνων und βασκευταί· φασκίδες, ἀγκάλαι, ferner gall. *bascauda,* woraus engl. *basket* Korb entlehnt ist.

φάσσα, φάττα Holztaube, Ringeltaube (Ar.) : vgl. παιφάσσω,

Digitized by Google

√ĝhvaq sich schnell bewegen, zucken, leuchten? Dann ist nur die Bedeutung ähnlich wie bei φάψ wilde Taube, während es lautlich hiermit nur gezwungen (durch *φαγτ-ια?) vereinigt werden könnte.

φάτνη (Hom.), hellenist. πάθνη f. Krippe, φατνόω höhle, grabe aus : Lidén (BB. 21, 109 f.) vergleicht altgall. *benna* genus vehiculi (Festus), cymr. *ben* f., *benyn* m. Karre, Wagen, und setzt die Grdf. **bhn̥dhnā* : **bhendhnā* Korb an, die er zu √*bhendh* binden stellt. Kaum zu πίθος.

φαῦλος, φλαῦρος schlecht, feig, wohlfeil, φαυλότης Geringfügigkeit, aus **bhlau-los* : vgl. an. *blauðr,* as. *blôdi,* ahd. *plôdi* schwach, zaghaft, nhd. *blöde;* got. *blauþjan* abschaffen. Fick I⁴, 497.

φαῦσιγξ, φαύστιγξ, -ιγγος f. Brandblase (Sp.) : s. φωῖς, φῦσιγξ Blase, Knoblauch, φῡσάω blase.

φάψ, φαβός wilde Taube (Aesch.) : engl. *gump* Narr, mhd. *gampel, gumpel* Possenspiel; mhd. *gampen, gumpen,* engl. *jump* springen, hüpfen; mhd. *gümpel,* nhd. *Gimpel* e. Vogel; φαβ- aus **ghn̥g-?* φαβοκτόνος Taubenhabicht. Fick I⁴, 415 f.

φάω : s. φάος.

φέβομαι fliehen, φόβος m. Flucht, Furcht, φοβέω scheuche, schrecke, Med. fliehe, fürchte mich, φοβερός furchtbar, furchtsam : vgl. lit. *bėgu, bėkti* laufen, fliehen, ksl. *bėgŭ* m. Flucht, *běžą* fliehe; vgl. auch engl. *back* Rücken? √*bhego* fliehen. Das lituslav. *ē* stammt vielleicht aus dem Perfektum. S. Fortunatow KZ. 36, 50.

φέγγος n. Licht, Schein, φέγγω leuchte, erhelle, aus **(s)phengos* : vgl. lett. *spũgũt* glänzen, blank sein, vom Aufsteigen glänzender Blasen gebraucht, *spũgalas* Glanz von Firniß, *spíganis* Irrlicht, *spígulũt* schimmern, *spígana* Lichterscheinung, e. heidnische Göttin; vgl. lit. *spìngis* Durchschau durch den Wald, *spangýs* e. halbblinder (blinzelnd). √*sphengo* durchschimmern. Vgl. *sphengo* Öffnungen bekommen, σπόγγος?

φείδομαί τινος, Hom. Aor. πεφιδέσθαι schone, spare : lautlich stimmt ganz ai. *bhédati, bhinátti (bhid)* spalten, teilen, Pass. sich teilen, got. *beita,* nhd. *beisse;* vgl. lat. *findo* spalte; φειδός, φειδωλός sparsam, φειδώ Schonung. Die

Digitized by Google

Grundbedeutung scheint „ich spalte mir von etwas (ein wenig) ab, gebrauche mit vorsichtiger Einteilung" im Gegensatz zu δάπτω, δαρδάπτω zerreiße (zunächst von wilden Tieren), verprasse gewesen zu sein. Vgl. Od. 14, 92, 16, 315 χρήματα (κτήματα) δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἔπι φειδώ. Die Bedeutung vermeiden, sich enthalten ist jünger.

φελλός Korkeiche, Kork (Pind., Aesch.), φελλόδρυς ds. (porös), vgl. ai. *phalati* birst, springt entzwei? Oder zu φλέω, φλοιός.

φελός, φελλός, φελλεύς steiniges Land (Kratin.), φέλλιον ds. (Xen.) : ? Dazu ἀφελής eben, schlicht, ohne Anstoß (Ar. Anacr.), ἀφέλεια, ἀφελότης die Schlichtheit.

φέναξ, -ᾱκος Betrüger, φενᾱκίζω betrüge, erlüge, verfälsche (Ar.) : vgl. √*bhē* scheinen? Vgl. φαίνω.

φέρβω weide, hüte, füttere (Hesd.), φορβή Weide, Nahrung, (εὐφόρβιον stachelige Strauchart in Afrika) : vgl. lat. *forbea* Futter, Nahrung, *herba* Kraut? (air. *bairgen* Brod? S. Fick II⁴, 162), an. *bergja* schmecken, kosten, *bjargast* sich nähren von. √*bherg(h)o* weiden, füttern. Fick I⁴, 492.

φερέσβιος Leben hervorbringend : für φερεβιος aus Rücksicht auf den Vers nach φερε-σσακής, Ὀρέσ-βιος u. ä. umgeformt. S. Solmsen Unters. 20 ff.

φέρτερος besser, mächtiger, φέρτατος, φέριστος der vorzüglichste, stärkste (Hom.) : nach Hoffmann Philol. LX, 22 beruht φέρτερος auf *φερτότερος, während φέρτ-ατος die ältere Form der Superlativendung (s. ὕπατος, ἔσχατος) enthält. Auf ein Verbaladjektiv *φερτός tragfähig, stark weist auch φερτάζει· φέρει (Hes.). Wiedemann BB. 27, 219 vergleicht ahd. *baro* Mann, alb. *bur* Mann, Ehemann, was zweifelhaft ist. Lit. *gẽras* stellt er Lit. Handb. 21 wohl mit Recht zu lit. *gìrti* rühmen, lat. *grātus*. Dann muß es ganz fern gehalten werden. Ist *φερ(ϰ)τός = ab. *berekhdha*- willkommen, geschätzt, teuer, oder = got. *baírhts*, zu φορϰός?

φέρω trage — ai. *bhárati*, ab. *baraiti*, phryg. αββερετ, alb. *bier*- führen, bringen, lat. *fero*, air. *berim*, got. *baíra* trage, ksl. *sŭ-berą* sammle; vgl. lett. *berns* Kind; φέρετρον, φέρτρον Trage, Bahre : ai. *bharítra-m* n. Arm, ab. *barethra*- n. das Tragen, φέρμα n. Ertrag = ai. *bhar-ma(n)* n. Tragen, Bewahren; φερνή Mitgift, φέρνιον Korb; φώρ Dieb = lat. *fūr*;

Digitized by Google

φόρος Steuer = ai. *bhára-s* das Erlangen, Erbeuten; φορός trächtig = ai. *bharâ-s* tragend, mhd. *urbor, urbar* Zinsgut, Ertrag, nhd. *urbar* Ertrag bringend, nhd. *-bar,* ahd. *-bāri* (tragend) in *fruchtbar, lastbar, schiffbar;* φορά d. Tragen; φορμίς Tragkorb, Matte, Maß Getreide = got. *barms* Schoß, φόρτος Last; vgl. lat. *fors, fortūna.*

φεῦ weh, ach, oh (Aesch.), φεύζω rufe weh, φῖ Ruf des Schmerzes und Unwillens : vgl. lat. *fū* pfui. Dazu ὑφέρφεν übermäßig, ‚ὑπερ τὸ φεῖ'. S. d.

φεύγω (Hom.), φυγγάνω fliehe (φυγεῖν), φύζα (*φυγια) Schrecken, Flucht, φύγαδε in die Flucht, φυγάς flüchtig : lat. *fugio* fliehe, *fuga* Flucht = φυγή ds., lit. *búgstu, búgti* erschrecken, sich entsetzen, *baugìnti* scheuchen, *baugùs* furchtbar, furchtsam. √*bheugo* fliehen, erschrecken zu φεῖ — ψόγος : ψό? S. ψέγω.

φέψαλος m. Qualm, Sprühasche, φεψάλυξ, -υγος m. ds., Fünkchen, φεψαλόω äschere ein, ψόλος Ruß, Rauch (ψελός· αἰθαλός Hes.), ψολόεις russig, flammend, aus **spholos,* redupliziert **phesphalos* : vgl. lit. *pelenaĩ* f. Pl. Asche, *pelẽnė* Feuerherd, Aschloch, lett. *pe'lni* Asche, ksl. *popelŭ, pepelŭ* Asche, *paliti* verbrennen, *pole̋ti* brennen, *paležĩ* Scheiterhaufen, ksl. *plamy (*polmen)* Flamme; auch ai. *sphuliṅga-s* Funke, Feuerbrand, lett. *spulgût* glänzen, funkeln, ai. *phalgú-ṣ* schimmernd. Fick I⁴, 149. √*(s)phele, sphale* verbrennen, eigl. „anstecken"? S. ψηλαφάω. Anders Persson BB. 19, 259 n.

φή wie, gleichwie (Hom.) : eigl. dem Schein, Aussehen nach, Wurzelnomen von √*bhē* scheinen (s. σαφής, φαίνω, φάος). Vf. BB. 22, 76 f. Brugmann K. vgl. Gr. 618. 619 vergleicht ab. *bā, bādha* fürwahr.

φηγός f. Speiseeiche, auch ihre eßbare Frucht (Hesd.) = lat. *fāgus* Buche; nhd. *Buche,* ahd. *buohha,* (got. *bōka* Buchstabe, nhd. *Buchstabe, Buch*); phryg. *Βαγαῖος* Beiwort des Zeus, nach A. Torp IF. 5, 193 f. und Kretschmer Einl. 65 n. aus **bāgā* Buche. Hiermit hat Bartholomae IF. 9, 271 (iran.) kurd. *bāz* e. Art Ulme verglichen, Osthoff dazu noch BB. 17, 249 ff. neuisl. *beyki* Buchenwald, *baukr* Büchse, nhd. *bauchen* und *beuchen,* mhd. *bûchen* und *biuchen* mit Lauge (aus Buchenasche) waschen, nhd. *Bauch,* ahd. *būh*

Digitized by Google

(eigl. Faß aus Buchenholz) hinzugezogen. Die Zusammenstellung mit φαγεῖν (s. d. u. Schrader Reall. 116 ff.) ist daher wohl aufzugeben.

φήληξ, -ηκος m. d. wilde Feige, „die schwellend und heranreifend den Schein der Reife hat, aber noch nicht reif ist“ (Ar.) : *bhēl* ist die starke Form zu √*bhale, bhle* strotzen, s. φλέω, φηλός. Zur Bedeutung vgl. ὄμφαξ und bes. lak. οἴδαξ, ᾱκος die unreife Feige (Poll.).

φηλός, φῆλος betrügerisch, täuschend, φηλητής Betrüger, φηλητεύω betrüge, φηλόω ds. : vgl. ai. *bāla-s* (für **bhāla-s*) Tor, Einfaltspinsel, vgl. čech. *balamutiti* faseln, kleinruss. *bałamut* Betrüger, weißruss. *balvan* Dummkopf, *bołwan* hölzerne Säule, lett. *bulvâns, bulens* ausgestopfter Lockvogel, lett. *balva* Geschenk, Bestechung; got. *balva-vēsei* Bosheit, *balvjan* quälen, ahd. *balo* m. Verderben, ags. *balu* n. Verderben, Bosheit. Dazu ἀποφώλιος nichtig. Über die √*bhēl* : *bhela* und ihre Bedeutungen s. φλέω.

φημί ich sage : vgl. arm. *ban* Rede, lat. *fā-ri* sprechen, ksl. *bajati* fabulari; φῆμις Gerede, φήμη omen, Rede = lat. *fāma* Sage; φά-τις Sage, φάσκω sage, φω-νή Stimme. √*bhā* : *bhō* : *bhă* reden, sprechen ist verschieden von *bhē* scheinen in φή, σαφής, φαίνω. S. d. Vf. BB. 22, 76 ff.

φήνη f. eine Adlerart (Hom.), **bhānsā* : vgl. ai. *bhāsas* e. Raubvogel, **bhānso-s*. Fick I⁴, 88. Oder *bhēsnā, bhāsnā*? Wharton Etyma graeca 129, 159. Osthoff Parerg. I, 246.

φῆρες die Zentauren als Halbtiere (Hom.), äol. — θῆρες, s. θήρ, so auch φήρεα n. Pl. e. längliche Geschwulst der Ohrendrüsen, ähnlich den kleinen Hörnern der Satyrn, eigl. ‚Tierzeichen‘ (Hippocr.).

φθᾰ́νω att., φθάνω (Hom.) komme zuvor aus **φθᾰ-νϝω* = ab. *çpanvaṅti*, 3. Plur., man fördert; Fut. *φθή-σομαι*, Aor. *ἔφθη-ν*; *φθη* aus *sphi̯ē* : *sphi̯ă* : *sphē(i)*. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 247, vgl. ai. *sphā* schwellen, wachsen, gedeihen (Prs. *sphāyate-*), ksl. *spějǫ, spěti* Erfolg haben, lit. *spėju* habe Zeit wozu, gerate, bin geschwinde genug, lett. *spêju* vermag, aus **sphēi̯ō*. Idg. *s-phē* erscheint als *σφη* in *ἐρίσφηλον* (Stesichorus nach Et. M. 100. 47 *ἴσον τῷ ἐρισθενῆ*), *ἄσφηλοι· ἀσθενεῖς, σφηλὸν γὰρ τὸ ἰσχυρόν* (Hes.; vgl. *σφηλόν* und *ἄσφηλον*). Vgl. *σφήν*. Aber auch in *φθέγγω* scheint *φθ*

Digitized by Google

(neben φ in φέγγος und σπ in σπόγγος?) aus *sph* entstanden zu sein. Einen Ablaut *sphō* zeigt mhd. *spuon* gelingen, Erfolg haben, ahd. *spuotôn*, nhd. *sputen*. Auch die Glossen ψατᾶσθαι· προκαταλαμβάνειν und ψατῆσαι· προεισπεῖν gehören hierher, indem *sph* zu *phs* umgestellt ist wie in φέψαλος. Die Stufe *sphī* (: *sphēi*) erscheint vielleicht in ἴφθιμος stark : ai. *sphīta* gequollen, wohlhabend, lett. *spīte* der Trotz, *spîws* trotzig, engl. *spite* Trotz. Zur Bedeutung vgl. lett. *spêks* Kraft, *nespējnîks* e. Kraftloser. Collitz BB. 18, 217 und 226ff. dagegen leitet φθάνω von √*ghsă*, die in ai. *kṣa-trá-m* Herrschaft (lat. *satelles*), ferner in ai. *kṣi* herrschen (idg. *ghsēi*) vorliegt, zu der er auch ἴφθιμος stellt. Dagegen Schmidt Neutr. 420.

φθέγγομαι gebe einen Laut von mir, φθέγμα Laut, Rede, φθόγγος m., φθογγή f. Stimme, φθογγάριον Stimmchen, Stimmröhre : vgl. lit. *(mán aũsys) speñgia* (mir klingen die Ohren), (Bugge KZ. 20, 39, Kretschmer KZ. 31, 439), lett. *spîgt* pfeifen wie eine Maus, *spĭ'gstét* pfeifen, einen Laut von sich geben (**sphṇgstē*), *spengis* Schlammpiezker (‚pfeifend'), *spĭ'dfela* ds. √*sphengo* einen Laut hervorbringen, vielleicht — √*sphengo* Öffnungen bekommen, s. σπόγγος. Vgl. φέγγος. Zum φθ = *sph* vgl. φθάνω.

φθείρ, φθειρός m. Laus : φθείρω richte zu Grunde, ai. *kṣārayati* besudelt.

φθείρω verschlimmere, richte zu Grunde, Pass. in schlechten Zustand geraten, unglücklich werden, sich fort scheren, φθόρος, φθορά Verderben : vgl. ai. *kṣárati* zerfließt, schwindet, wird zu Nichte (mit mind. Lautgestalt *jhar*), *kṣara-s* vergänglich; ab. *ghzhar* fließen, Kaus. *ā-ghzhāraya* nach etwas fließen lassen. Christ Griech. Lautl. 104. Bartholomae Ar. Forschgn. I, 19f. 2, 56. Dagegen Joh. Schmidt Neutr. 420. Collitz BB. 18, 219. √*ghsero* zerfließen, zerfließen lassen. Man könnte *ghse-ro* zu √*ghse-io* φθίω stellen, doch ist der arische Anlaut *khṣ* neben *ghzh* nicht aufgeklärt (*khṣ* im Anlaut, *ghzh* ursprl. nur nach Präpositionen?).

φθίω, (φθείω, φθεῖσαι) schwinde hin, reibe auf = ai. *kṣīyate* vernichtet, schwindet, φθινύθω, φθίνω aus *φθίνϝω, ἀποφθίθω schwinde hin, komme um, φθόη — φθίσις Schwind-

Digitized by Google

sucht; vgl. ai. *kṣi*, Prs. *kṣināti* vernichtet, φθιτός geschwunden, vergänglich = ai. *kṣitá-s* erschöpft, ausgebeutet, heruntergekommen, ἄφθιτος = ai. *ákṣita-s*, ab. *khṣayō* des Hinschwindens, *a-khṣaēna* nicht mager, dauerhaft, lat. *sītis* f. Durst, *sītus* d. Hinwelken, Verwesen, Rost (während *situs* Lage, *situs* gelegen zu κτίζω gehören), √*ghseĭo* vernichten, hinschwinden. Vgl. ψίνομαι. Wegen des Anlauts s. Kretschmer KZ. 31, 429. Joh. Schmidt Neutr. 420. Collitz BB. 18, 218. φθόνος.

φθόνος m. Neid, Mißgunst, φθονέω bin neidisch, mißgönne, φθονερός neidisch : vgl. ab. *a-ghzhaoñ-vamnem* sich nicht mindernd, verkleinernd, vgl. ἄφθονος reichlich, ἀφθονία Überfluß; √*ghse-no* verkleinern, vergehen, neben *ghse-ro* zerfließen (φθείρω), *ghse-io* vernichten, hinschwinden (s. φθίω). Benfey Wurzellex. I, 181, Bartholomae Ar. Forschgn. 2, 56, Airan. Wb. 50f., Collitz BB. 18, 217.

φιάλη (ion. φιέλη) f. runde Trinkschale, Urne, φιαλόω (τὰ δένδρα) umziehe die Bäume mit einer Grube, θρίδακες φιαλωταί Kopfsalat : vgl. lit. *builùs* länglich rund, eirund? √*bheĭe* : *bhī* stopfen, wölben, s. φῑμός. Vgl. über lit. *ui* Bezzenberger BB. 17, 218.

φιαρός (ion. φιερός) leuchtend, fett, jugendlich frisch : zu *ghai* (: *ghia*) in φαιδρός? Oder zu √*bhē(i)* scheinen (φαίνω)?

φίλος lieb, freund, φιλέω liebe (ἐφίλατο) : vgl. germ. *bil-* lenis in ahd. *billīch*, nhd. *billig*, *Unbilde*, *Weichbild* (Stadtbezirk), in *Biligrim*, *Bilifrid*, *Billo* auch Namenwort. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 247.

φίλυρα Linde, Bast unter der Rinde, wovon Papier gemacht, Matten geflochten, Kränze geknüpft werden : für **φ̄λυρα*, von *bhela* strotzen wie φύλλον und φλοιός Bast (s. φλοίω).

φῑμός m. Maulkorb, Knebel, Knobelbecher, φῑμόω schnüre, knebele, φίμωσις d. Verengung eines Ganges : vgl. lat. *fiscus* Korb, lett. *bîdît* schieben, stoßen, stopfen, stecken, *bît*, *bîkt* ds. (ungebräuchlich), *bîsteklis-*, *biksteklis* Schürstange (*bîdeklis* ds.), Ofenkrücke, Faulenzer; dazu lit. *bỹbis* penis (ir. *bíach* ds. Fick II⁴, 165), lett. *bîbi* Hasengeilen; ksl. *biti* schlagen, ahd. *pīga* f., *pīgo* m., mhd. *bîge* Haufe (bes. Getreide), √*bhī* : *bheĭe* stopfen (wölben, runden, vgl. φιάλη), stecken, stoßen, schlagen, wozu viele Erweiterungen wie

Digitized by Google

von √*stu* (s. στύφω); z. B. got. *baidjan* zwingen, ahd. *peitten* drängen, nhd. *Bicke,* ahd. *pic, bic* Stoß, Stich, *bil* Steinhacke, ahd. *bîhal,* nhd. *Beil,* ags. *bîtl,* an. *bîlda* ds. S. d. flgde.

φιτρός m. Block, Klotz, Scheit (Hom.) : vgl. arm. *bir* Stock, Knüttel (aus **bhitrā* nach Scheftelowitz BB. 29, 25), čech. *bidlo* Stange, √*bhī* stopfen, schlagen (vgl. στῦλος, σταυρός unter στύω; φλία), s. φῑμός.

φῖτυ (Ar.), φίτυμα (Aesch.) Sprößling, φιτύω erzeuge (Aesch.) : lat. *fio,* lit. *bit* war, *bhuī* zu φύω. Brugmann K. vgl. Gr. 503.

φλαδεῖν (Aesch.) reißen, platzen, aus **bhladi̯ō* : vgl. mhd. *blatz, platz* platzender Schlag, *platzen,* nhd. *platzen;* im Ablaut dazu **bhlād* in an. *blōta* opfern, immolāre, got. *blōtan* verehren, ahd. *pluazan* opfern (eigl. schlachten), aus √*bhlu* in φλάω verletzen, verwunden, schlagen (Pind.); zu Grunde liegt √*bhela* strotzen, hervorbrechen, vgl. παφλάζω, ἐκφλαίνω sprudele hervor; φλέω, φλέψ.

φλαῦρος : s. φαῦλος.

φλάω : s. φλαδεῖν. ϑ in ϑλάω zerquetsche (Hom.) ist wohl ein ganz anderes Wort.

φλεγμονή f. Entzündung, Geschwulst; Leidenschaft, Brunst (Plato) : φλέγω.

φλεγύας m. e. Geier (Hesd.) : φλογερός, φλέγω wegen der brandgelben Farbe.

φλέγω, φλεγέϑω (Hom.) brenne, entflamme, leuchte, Med. werde berühmt, φλεγυρός flammend (Ar.), berühmt, φλέγμα Brand (Hom.), Entzündung, Schleim (Hippocr.), φλόξ, γός f. Flamme (Hom.), φλογερός feuerrot (Eur.), φλόγεος glänzend (Hom.) : vgl. lat. *fulgeo* glänze, *fulgur* Wetterleuchten, Glanz, *flagrare* lodern, brennen, *flamma* Flamme, ahd. *plechan,* mhd. *bleckan (blacte)* blitzen, sichtbar werden, sich entblößen, nhd. die Zähne *blecken,* ahd. *blecchezen* blitzen, nasaliert in ahd. *blanch,* nhd. *blank, blinken;* ai. *bhrājate* leuchtet, ab. *brāzaiti* ds., ai. *bhárgas* n. strahlender Glanz. √*bhle-ĝo* glänzen, brennen, aus √*bhela* : *bhlĕ* hervorbrechen, wie φλεύω? S. φλεγμονή, φλέω. Fick I⁴, 497.

φλέδων : s. φλήναφος.

φλεύω brenne in περιφλεύω (Herdt.), περι-φλύω brenne ringsum (Ar.) : √*bhleu-* aus *bhlĕ* hervorbrechen, vgl. φλύαξ, φλέω,

Digitized by Google

φλέγω. Weitergebildet ist hieraus mhd. *bliehen* brennend leuchten, ahd. *bluhjan* brennen.

φλέψ, -βός f. Ader (Hom.) : vgl. nhd. *Blut*. Beide Worte gehören zu √*bhela* : *bhlĕ* : *bhlō* strotzen, hervorfließen (lassen), s. φλέω. φλεβ- ist wohl **bhleg-*, und es läßt sich damit ai. *bhrāj* f. Steifheit (penis, eigl. d. Strotzen, Hervorbrechen), gleichsetzen. Vgl. φλιμέλια.

φλέω (Aesch.) strotze, fließe über, lasse fließen, schwatze : √*bhlĕ* : *bhēl* : *bhela* : *bhale* : *bhlē* : *bhlŏ* : *bhlă* strotzen, hervorbrechen, welche in φήληξ, φηλός, φύλλον, φάλλος, φληδάω, φλύαξ, φλέψ, φλεύω, φλοίω, φλοιδάω, φλιδάω, φλῖα, φλαδεῖν, φλήναφος, φλοῖσβος, φύλλον vorliegt. Die Bedeutung der Wurzel ist strotzen, hervorbrechen, und teilt sich dann (wie sonst, s. σφαραγεῖν, ἐρυγεῖν, ὀμφαλός, ὀμφή) in „strotzen" (s. φάλλος, φλύω, nhd. *Polster*, mhd. *bolster*), sprießen (φήληξ, φύλλον, φλοίω), rauschen (φλοῖσβος), tönen, schwatzen, weinen (s. φλήναφος, nhd. *bellen, bullern, blubbern*), brennen (s. φλεύω, φλέγω), platzen (φλαδεῖν), schlagen (φλάω? Vgl. auch ahd. *bald* kühn, schnell, nhd. *bald*, got. *balþjan* wagen).

φλέως : s. φλοίω.

φλήναφος m. (Menand.) Geschwätz, adj. schwatzhaft, φληνέω φληνάω, φληνύσσω bin schwatzhaft (VLL.); φληδάω schwatze (Hes.), φλέδων, φλεδών Schwätzer, -in (Aesch.) : √*bhela* : *bhlē-* strotzen, hervorbrechen, s. φλέω. Vgl. bulg. *blěn* f. Phantasie, russ. *belena* Bilsenkraut (Schwindel erregend), lett. *blénas* Possen, Schelmereien; auch in lat. *flē-re* weinen erscheint diese Wurzelform, während in der Bedeutung dazu lett. *bilêt* weinen paßt; verwandt sind auch lit. *bilóti*, lett. *bi'lst* reden. Dazu auch nhd. *bellen*, ahd. *pullōn* brüllen.

φλῖα f. Türpfosten (Hom.) gehört zu √*bhlē(i)* schwellen (s. φλέω, φλοιδάω) : *bhela*, wie auch vielleicht ksl. *balŭvanŭ, bolŭvanŭ* Klotz, Säule, poln. *balwan* große Masse und φάλαγξ. S. d.

φλίβω drücke, quetsche, äol. — θλίβω ds. **ghl̆sgo* : *ghelsgo*, wozu ἀθέλδεται· διηθεῖται, ἀθελβάζειν· διηθεῖν, ἀθέλγειν saugen, melken? Fick BB. 16, 287. 290.

φλιδάω (Nic.) fließe über, strotze, φλίδω ds. (VLL.) : s. φλοιδάω.

Digitized by Google

φλιμέλια flēmina, Krampfadern (Hippiatr.) : √*bhlēi* : *bhli-* in φλέω, s. φλύκταινα.

φλοιδάω (Hippocr.), φλοιδιάω, φλοιδόω (Lyc.) aufschwellen, brausen lassen, verbrennen : √*bhlō(i)* : *bhlē(i)* in φλέω, φλοίω; vgl. φλιδάω und lett. *blîdu, blîdu* werde dick, schwelle.

φλοῖσβος m. d. Brausen, Getümmel, Brandung, πολύφλοισβος viel rauschend (Hom.) falls für **bhlosgos* (ι kann vor σ eingeschoben sein wie in Τροιζήν neben älterem Τροζάν), ist lit. *blázgu, blázgėti* poltern, klappern, *blázgyti* klappern, rasseln vergleichbar. √*bhela* strotzen, hervorbrechen (s. φλέω), auch in mhd. *blôdern* rauschen.

φλοίω strotze, bin in Blüte, φλοιός (Hom.), φλόος Bast, Rinde, φλοῦς e. Binsenart, att. φλέως n. ds. (aus **bhlē-vos*), φλοιός blühend : s. φλύω; Φλοιά Beiwort der Kore bei den Laconen (Hes.), von √*bhela* : *bhlō(u)* schwellen, φλέω, stammt auch lit. *balanà* Splint, russ. *bolona* Auswuchs an Bäumen.

φλόμος Wollkraut, Kerzenkraut (Cratin.), dessen dicke, fette, rauhe Blätter statt der Dochte dienten : √*bhela* : *bhlō* strotzen, s. φλοίω, φλύω, φλέω. Dazu auch φλονίς (Hes.) = φολίς (s. d.), φλονῖτις e. Pflanze (Diosc.).

φλύαξ, -ᾱκος m. Geschwätz, Possenspiel, φλυαρέω schwatze, φλυᾰρός, att. φλύᾱρος geschwätzig (Herodian II, 927. Hatzidakis KZ. 36, 590), φλύος n. Geschwätz : φλύω, φλέω. Zur Bedeutung vgl. φληνάφος, φλέδων, die zu derselben Wurzel gehören. Lit. *blebénti* schwatzen, *bléberis* Schwatzer, ahd. *blabbizon*, nhd. *plappern* sind wohl selbständige Lautgebärden, können aber auch wurzelhaft verwandt sein.

φλυδάω : s. φλύω.

φλύκταινα f. (Ar.), φλυκτίς ds., φλυζάκιον Bläschen (Hippocr.) : φλύζω walle über (Nic.) = φλύω, woher φλύσις ein Ausschlag (Galen.). Zu Grunde liegt √*bhlĕ* strotzen, ausbrechen in φλέω (s. d.), von welcher auch lat. *flēmina* Blutgeschwulst, mhd. *blātere*, nhd. *Blatter, Blase* stammen. Dazu auch φύγεθλον. S. d. Ferner gehören οἰνόφλυξ weintrunken (Xen.), trunksüchtig, οἰνοφλυγία, οἰνοφλυγέω hierher und nicht zu φλέγω (Thumb KZ. 36, 191). S. d. figde.

φλύω (Hom.) walle über, sprudele auf, schwatze (vgl. φλύαξ), ἀποφλύω speie aus, ἐκφλυνδάνω breche aus (von Geschwüren,

Digitized by Google

vgl. φλύκταινα), φλυδάω fließe über, zerfließe, οἰνόφλυξ weintrunken : lat. *fluo* ich fließe, *fluvius* Fluß, *fluxus* d. Fließen; mit *fluctus* d. Strömen, Wogen vgl. φλύκταινα; russ. *blevátĭ*, ksl. *blĭvati*, *bljuvati* erbrechen. Petr BB. 21,210. √*bhlu*, *bhleu* (s. φλεύω) aus √*bhlĕ* in φλέω. S. d. und φλοίω, φλύαξ.

φόβη d. lange, flatternde Haar, Mähne (Aesch.) : φέβομαι; wegen der Bedeutung vgl. χαίτη.

φόβος Flucht (Hom.), Furcht : φέβομαι.

φοῖβος klar, rein (Aesch.), φοιβάζω reinige, fege (Callim.), φοιβάω reinige (Theocr.), ἀφοίβαντος unrein, Φοῖβος (Hom.) Beiwort Apollos : √*bheigo* reinigen liegt nach Justi (Iran. Namenbuch 489) in den altpersischen Namen *Aria-bignes* (*bigna-* Glanz), *Sabiktas* (*bhikta-* erleuchtet, prangend) u. a. vor. Fick findet dies Partizip in ἄφικτον· ἀκάθαρτον. μυσητόν (Hes.) wieder. BB. 28, 109.

φοίνιξ, -ικος m. Purpurfarbe, Palme, e. phönizisches Musikinstrument, d. ägyptische Vogel Phönix, e. Grasart, Adj. purpurrot, φοινός, φοίνιος blutrot, φοινήεις ds., φοινίσσω röte : vgl. ägypt. *Fenchu* Phoenizier, lat. *Poenus* (= *Φοῖνος) Karthager, *Punicus, Punicius* purpurrot.

φοιτάω gehe hin und her (Hom.), φοῖτος d. Kommen, Schwärmen, Rasen (Aesch.), φοιτάς umher irrend, rasend (Aesch.), φοιταλέος ds. (Eur.) : vgl. lett. *gaita* Gang? Fick I⁴, 417, der lett. *gaita* von *gâju* ich ging herleitet, das aber mit βῆναι verwandt sein dürfte. Dadurch wird die Vergleichung des lett. Wortes mit φοιτάω ebenso fraglich, wie die weitere Ficks mit ahd. *gān*. Liegt in φ-οῖτος οἶτος mit einem Präfix (vgl. ai. *abhi*? mit *i* herbeikommen, got. Präfix *bi*, nhd. *be*-?) vor?

φολίς, -ίδος f. Schuppe, schuppenpanzerartige Bedeckung der Eidechse, Schildkröte : vgl. lat. *follis* Schlauch, Geldsack, φόλλις, -ικος f. ds. √*bhela* strotzen, ausstopfen s. φαλλός, φλέω.

φολκός Beiwort des Thersites : ?

φόνος (Hom.), φονή Mord, φονεύς, φονάω, φονεύω, s. θείνω.

φοξός zugespitzt (Hom.) : ?

φορβή : s. φέρβομαι.

Digitized by Google

φορτίνη Schwarte am Schweinefleisch, dicke Haut, Dickfelligkeit, φορτινόω habe ein dickes Fell (Lyc.) : ?

φορκός weiß, weißgrau : lit. *berszta, berszti* weiß werden (vom Getreide), got. *baírhts,* ahd. *perht, peraht* glänzend (nhd. in *Bertha, Berthold, Albrecht*); ai. *bhrāçate* glänzt (Gr.). √*bherĝo* glänzen, daneben *bherĝo* ds. in ai. *bhūrja-s* Art Birke, lit. *béržas,* ksl. *brěza* f., nhd. *Birke* und *bhleĝo* in φλέγω.

φόρμιγξ, -γγος f. Zither (Hom.), φορμίζω spiele die Zither (Hom.) : √*bhera* : *bhor-* brausen? s. φύρω, lat. *fremo*?

φορμός, φίρτος, φόρος, φορός, φορέω : s. φέρω.

φορύνω, φορίσσω durcheinanderkneten, besudeln (Hom.), φορυκτός durch einander gerührt, besudelt (Lyc.), φορυτός Gemisch, Kehricht, Reisig (Ar.), aus **φυρυ-* : s. φῦρω.

φράζω zeige, zeige an, sage (eigl. lasse wahrnehmen, lege dar), Med. nehme wahr, meine, beobachte, ersinne (πεφραδεῖν) : φρήν, ὀσφραίνομαι. Vgl. Wiedemann BB. 27, 236 ff. Falls φράζω für φρ̆ν-δ-jω (: dō) steht, läßt sich νουθετεῖν vergleichen; doch kann auch bloße suffixale Ableitung oder φρη : φρᾰ-δ vorliegen. Ältere Vermutungen a. a. O.

φράσσω verzäune, umfriedige, φράγμα d. Eingeschlossene, Gehege, φραγμός d. Einzäunen, befestigter Ort : vgl. lit. *brukù, brùkti* in eine enge Spalte einzwängen, einfügen, *brùnklis* m. Knebel, lat. *farcio* stopfe voll, *fartim* gestopft, dicht, *frequens* vollgestopft, zahlreich, reichlich, lett. *brankti* festanliegend. S. Wiedemann BB. 27, 231. √*bhereq-* einzwängen, vollstopfen. Vgl. √*bhergho* (s. πύργος), mit beiden mhd. *bar* eingehegtes Land, φάρος.

φρᾰ́τωρ, φρᾰ́τηρ Mitglied einer φρᾰτρία, φρᾰ́τρᾱ, Hom. φρήτρη, Bruder = ai. *bhrā́tā,* St. *bhrātar-,* ab. *brātar,* lat. *frāter,* air. *bráthir,* ksl. *bratrŭ,* lit. *broter-ĕlis,* apreuß. *brati-s,* got. *brōþar,* nhd. *Bruder.* Die Wurzel liegt wohl in ai. *bhárīman-* m. Nahrung, Hausstand, *bharu-ṣ* (Gram.) Herr, Gatte, *bhartár* Ernährer, *bhártar* Gatte, *bhāryàs* zu tragen, zu ernähren, *bhāryā, bhartrí,* ab. *barethrī-* Trägerin, Erhalterin, Mutter, φέρω vor, so daß idg. **bhrātēr* eigl. Erhalter, Träger wäre. Delbrück Die indog. Verwandtschaftsnamen S. 84.

φρέαρ, -ᾱτος n., ep. φρεῖαρ, φρείατος Brunnen, **φρηϝαρ, *φρηϝη-τος* : arm. *aṙbeur* Quelle aus **bleu̯r* (*l* durch Dissimilation) (Hübschmann Arm. Gr. 415), got. *brunna* m.,

Digitized by Google

ahd. *brunno,* nhd. *Brunnen* (ags. *burna* Bach, nhd. *Born*); √*bhrēu̯-* liegt vor in lit. *briáutis* sich mit Gewalt hervordrängen; vgl. √*bhu̯r* : *bhru̯* wallen, s. φύρω. Osthoff M. U. V, 101 ff. W. Schulze Qu. ep. 317 n. Über lat. *fons* Johansson BB. 18, 36 f., Walde Lat. etym. Wb. 235.

φρέω, δια- lasse durch, ἐκ- bringe heraus, εἰς- lasse ein, gehe hinein. Fut. -φρήσω, Imp. Aor. φρές, Ind. -ἔφρηκα, Inf. Med. -φρέσθαι : diese Formen beruhen auf der Zusammensetzung von ἵημι und πρό : -φρήσω, -φρεῖς u. s. w., wozu dann analogisch der Aorist ἔφρησα und das Praesens φρέω gebildet wurden. Bei Aristophanes Vesp. 125 ist ἐξεφρίομεν (ἐξεφρίεμεν conj. Nauck und Dindorf) überliefert. Auch εἰσ-πιφράναι hineinlassen bei Aristoteles beruht wohl auf dem Aorist ἐσέφρησα (vgl. ἐνέπλησα : ἐμπιπλάναι). Anders Brugmann IF. 12, 153 f.

φρήν, Plur. φρένες f. 1) Sinn, 2) Plur. Zwerchfell. Wiedemann BB. 27, 236 ff. 241 f. sieht als Grundbedeutung „das fassende" (als Zwerchfell, oder als Sinn, Verstand, √*bhren* fassen, umschließen), an, was ebenso fraglich bleibt wie die von ihm zurückgewiesenen älteren Deutungen. Wahrscheinlicher ist immer noch Zugehörigkeit zu √*ghrē* merken, die in ai. *jíghrati, ghrā́ti* riecht, lat. *frāgro* (?), ὀσφραίνομαι (Pott Et. Forschgn. I [1], 182) vorliegen kann. ἀφραίνω, ἀφρονέω bin unvernünftig, φρονέω denke, σύφρων verständig, a. Vgl. φράζω, ὀσφραίνομαι.

φρίξ, -τχός f. das Schauern, Aufschaudern, Starren, φρῖκη Rauhheit, Schauder, φρίσσω (πέφρῑκα) starre empor, schauere, φρίκες und φόρκες· χάρακες (Hes.) : wurzelverwandt ist *bherso-* starren in lat. *fastigium* Giebel, ahd. *parrēn* starr emporstehen, an. *burst* f. Borste, Dachspitze, nhd. *Borste, Bürste,* aisl. *barr* Nadel, ir. *barr* Schopf, Gipfel, ai. *bhṛṣṭí-ṣ* f. Spitze, Zacke. Fick BB. 18, 142.

φριμάσσομαι sich unruhig bewegen, springen, schnauben, ausgelassen sein, φριμάω ds. : von √*bhere* (: *bhrēi* : *bhrĭ*) wallen, brausen, wie φρυάσσομαι. S. d., und φύρω. Wood Am. Journ. of Phil. 21, 178 ff., No. 20 vergleicht zunächst ai. *bhréṣa-s* Schwanken, Fehltritt, an. *bríme* 'fire'.

φροίμιον = προοίμιον.

φροῦδος Adj. entschwunden, dahin, Adj. 3 u. 2 Endg. (Aesch.)

Digitized by Google

beruht wohl auf Hypostase des adverbialen πρὸ ὁδοῦ (Il. 4, 382: οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ᾧχοντο ἰδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο). Doch ist die Betonung auffällig.

φρουρά Vorschau, Wache (Aesch.), **pro-vorá*, φρουρός Wächter (boeot. πρωρός, Inschr. v. Oropos; s. Meister Herm. 26, 319 f.), φρουρέω bewache, Med. sehe mich vor : ὁράω.

φρυάσσομαι schnauben, brausen, sich ungeduldig gebärden, sich brüsten : zu derselben Wurzel wie φύρω, wie auch das gleichbedeutende φριμάσσομαι.

φρυγίλος e. Vogel : lautnachahmend wie lat. *frigere* quietschen, schreien, *friguttio (frigultio)* zwitschere, lispele, *fringilla* Fink, Sperling. Fick I⁴, 497, der irrtümlich *frīgere* schreibt und auch lit. *brizgėti* meckern vergleicht. Ein ähnlicher Vogelname čech. *brhel* Grauspecht, poln. *bargiel* Bergmeise.

φρῑ́γω röste, dörre, brate, **bhṛsĝó* = ai. *bhṛjjáti* röstet (Getreidekörner), lat. *frīgo* ds.; φρίσσω ds., aus **φρύκτιω*; φρῦ́γετρον Gefäß, Gerste darin zu rösten (: ai. *brāṣṭra-s, bhraṣṭra-s* Röstpfanne), φρύγανον dürres Holz, Reisig, φρυκτός geröstet, Feuerbrand. Das idg. *bhṛzĝō* rösten ist wohl Nachahmung des Tones beim Rösten, Braten. Vgl. lett. *gruſdinát* rösten, lit. *bruzgėti* rascheln, *bruzgaĩ* Gestrüpp und unser ostpreußisches *priścheln, briścheln, kriścheln* und das lit. Schallwort *spìrginti* „braten von Fettstückchen unter Hervorbringung des Schalles *spir*" (Kurschat). Neben *bhṛsĝ-* (s. Wackernagel Ai. Gr. 1, 162) gab es ein ähnlich klingendes Verb *bherg-* woher lat. *ferctum* Opferfladen (Walde Lat. etym. Wb. 219), ir. *bairgen* Brot, preuß. *birgakarkis* Kochlöffel, russ. *brága* Getränk aus gedörrter Gerste und Hirse (Petr BB. 21, 208). Zu welchem von beiden gehört air. *bruighim* röste? Vgl. auch φύρω.

φρῦ́νη, φρῦ́νος (Aristot.) Kröte : mhd. *brūn*, nhd. *braun;* ai. *babhrúṣ* rotbraun, lat. *fiber*, nhd. *Biber*, ksl. *bebrŭ, bŭbrŭ, bobrŭ*, lit. *bẽbrus*. Fick I⁴, 89.

φῦ : s. φεῦ.

φύγεθλον (Galen.) n. Geschwulst, für **φλύγεθλον* (vgl. πύελος) : s. φλύκταινα.

φυγή = lat. *fuga* Flucht : s. φεύγω.

φῖκος m. Meertang (Hom.), rote Schminke, φυκίω schminke, färbe rot, φῡκήν, -ῆνος und φύκης m., φυκίς f. e. im Meer-

Digitized by Google

tang lebender Fisch : wie lat. *fūcus* aus dem Semitischen entlehnt, hebr. *pūk* malen. Muss-Arnolt 106.

φύλαξ, *-ακος* m. Wächter (Hom.), *φυλακή* Wache, *φυλάσσω* bewache, **ĝhu̯əlaghi̯ō* : vgl. lit. *žvilgiu, žvilgėti* sehen, *žvalgýti* wonach schauen, spähen, got. *glaggvus* aufmerksam? Fick I⁴, 438. Eine andere Möglichkeit bietet die Vergleichung mit lat. *bu-bulcus* Rinderhirt (Froehde BB. 19, 239, Lagercrantz KZ. 37, 177ff.), ital. *bifolco,* das auf dialektisches **bufulcus* weist. (Ascoli Sprachw. Br. 94ff.)

φῡλίη f. d. wilde Ölbaum, *φυλίκη* e. stets grünender Baum, auch *φιλύκη* : vgl. *φύλλον, φιλύρα*?

φύλλον n. (Hom.) Blatt, Laub, Blume (**φ̆λιον*) = lat. *folium* Blatt; verwandt sind ahd. *blat,* nhd. *Blatt, Blume, blühen, Blüte,* lat. *flōs* ds. *√bhela* : *bhlŏ* strotzen, ausbrechen, s. *φλέω*. *Φυλλάς, -άδος* Blätterhaufen, Ast mit Blättern.

φῦλον n. Stamm, Geschlecht, Schar, *φῡλή* Volksabteilung (s. J. Schmidt Neutr. 21) : *φύω* erzeuge, *φύομαι* wachse.

φύλοπις Feldschlacht (Hom.) : etwa für **φῡλο-λοπις* den Stamm lichtend, verderbend : *λέπω; λεπτός, ὀλόπτω*?

φύρω vermische, besudele, knete (Hom.), *φύρδην* verwirrt (Aesch.), *φύρμα* Auswurf, *φυρμός* Verwirrung, *φῡράω* mische, knete, *φῦρᾶμα* Gerstenteig (Thuc.) : *bhuráti* macht rasche und kurze Bewegungen, zappelt, *bhurváṇi-s* unruhig, ungeduldig, *bhūrṇi-ṣ* eifrig, feurig (*ποῤῥφύρω, ῥυάσσομαι,* preuß. *būrai* schüchtern, lit. *biaũrinti* besudeln, *biaurùs* greulich); *bhuraṇyáti* ist unruhig, rührt um, lett. *burſa* Tumult, *buĭrſĭt* zerknittern, aufstörend herumfahren (vom Sturme), lit. *burzdėti* sich am ganzen Leibe mit Geräusch schütteln (von Vögeln), *burzdùs* rührig. Neben *bhŭr* liegt *bhru, bheru* in lat. *ferveo, fervo* siede, walle, koche, altlat. *defruere* = *defervere* ausgähren, *defrutum* Mostsaft, *fervidus* wallend, air. *berbaim* siede, an. *brugga,* mhd. *briuwen,* nhd. *brauen,* nhd. *brausen,* ags. *brysan* zerschmettern, ndl. *bruis* Schaum, Gischt. *√bhere* : *bhrĕ* (lat. *fretum* Wallen, Glut, Meerenge, *fretāle* Bratpfanne, an. *bráð* n. beteertes Holz, *bráð* f. Wildbret, nhd. *braten,* ahd. *prāt* Fleisch, nhd. Wild-*bret;* vgl. *ῥύγω*?) : *bhrēu* (s. *ῥέαρ*), *bh˘rŭ* (*φορύνω*) zappeln, wallen, hervordrängen, umrühren, brausen. Vgl.

Digitized by Google

Bloomfield BB. 23, 113. 118. Bezzenberger BB. 26, 188. Fick I⁴, 493.

φῦσα f. Blasebalg (Hom.), Anhauch, φῡσάω blase, blase auf (Hom.), φυσιάω schnaube (Hom.), φῦσιγξ Knoblauch, φῡσᾱλίς Blase : vgl. ai. *pupphusas* Lunge, *pupphulas* Blähung (Gram.), an. *fjúka* (Persson Wurzelerw. 23), russ. *pýchatĭ* keuchen, *pyšatĭ* atmen, poln. *puchnąć* stark atmen, lit. *pūslė* Blase, lett. *pûslis* ds., *pûsme* Atemzug, lett. *pûtu, pûst* blasen, wehen, lit. *pucziù, pūsti* blasen, wehen, *pûga* Windstoß. √*phŭ* : *phōu* (s. φωΐς, nhd. *fauchen*) : *pheva* (s. ὑπερφίαλος) blasen, woraus *phŭt,* in ai. *phut-kar* pusten, blasen, aus vollem Halse schreien, *phutkāraka-s* keuchend. Dazu ποιφύσσω; *phūts* in griech. φῡσ- sl. *pūs-*. In lat. *pūsula* (**pūts-ŭlā*) Blase, Blatter, *pustula* ds. steht *p* für *ph,* oder es liegt eine ähnliche Lautgeberde *pū* neben *phu* vor (vgl. πύγξ : φῦγξ). Aus nicht indogermanischen Sprachen verzeichnet ähnliche Wörter für Blasen (mal. *pupus,* neuseel. *pupui,* tongan. *bubu* u. a.) Wundt Völkerpsychol. I, 1, 325 Anm.

φύσαλος m. e. Krötenart, die sich aufblasen und einen giftigen Hauch haben soll, Wallfisch : φῦσα.

φυσίζοος Getreide hervorbringend, homerisches Beiwort der Erde : φύω + *ζοϝος, das im 2. Teil der Zusammensetzung für *ζεϝος = ai. *yavas,* lit. *javaĩ* Getreide steht, woher ζειά.

φύω zeuge, lasse wachsen, Med. werde, wachse (Hom.), ἔφῡ wurde = ai. *ábhūt* ds., ai. *bhū,* Prs. *bhávati,* ab. *bŭ* werden, sein, lat. *fui, futūrus,* air. *bíu* werde, bin, ksl. *byti,* lit. *bú-ti* sein; as. *bium,* nhd. *bin;* got. *bauan* wohnen, ahd. *būan,* nhd. *bauen.* S. φωλεός, φῦμα Gewächs; vgl. nhd. *Baum* (got. *bagms* ds.?), ai. *bhūmí-ṣ,* ab. *būmi-* Erde; φύσις Natur, vgl. ai. *bhūtí-ṣ* Dasein; φυτόν Gewächs, lit. *bùtas* Haus, φυή Wuchs. Fick I⁴, 92.

φύγω röste, brate : ags. *bacan* (Imp. *bôc*), mhd. *bachen, buoch,* nhd. *backen, buck.* Vgl. Fick I⁴, 494. [Meine Vergleichung mit lett. *gôſêt, gôſât* rösten wird durch die Nebenform *gôrſêt, gruſdinât* rösten zweifelhaft.] Über die Nebenformen φωγνύειν, φωγνύναι, sowie φῦσαι· φῶξαι, φρύξαι, θάλψαι (Hippocr.) und φώσας s. van Herwerden 887. Vgl. ahd. *bājan, badōn,* nhd. *bähen, baden,* √*bhō* : *bhē* wärmen?

Digitized by Google

φωτς, -τδος, φώς, gewöhnlich Plur. φωίδες, φῶδες f. Brandblasen, φόα· ἐξανθήματα ἐν τῷ σώματι (Hesych.) : vgl. φῦσαλίς Blase, √*phūμ* : *phū* blasen, s. φῦσα, φᾶτιγξ, φᾶυξ, **phōu* : *phau* in φαῦσιγξ ds.

φώκη f. Robbe, Seehund, φῶκος, φώκαινα e. Art Wallfisch, (‚fauchend') : vgl. φύσαλος, φῶτιγξ, √*phōu* blasen. S. φῦσα.

φωλεός, φωλειός Schlupfwinkel, Lager, Bau wilder Tiere (Nic.), φωλεύω im Lager liegen, den Winterschlaf halten (Aristot.), φωλάς im Lager liegend, Höhlen habend (Theocr.), φωλίς Meerfisch, der sich im Schlamm verbirgt (Aristot.) : an. *bōl* n. Wohnstätte, *bœli* n. Aufenthalts-, Zufluchtsstätte bes. von Tieren; **bhōl-* Bau aus **bhōv-l-* zu got. *bauan* wohnen, ahd. *būan*, nhd. *bauen, Bau;* lat. *favus;* got. *bōþo* f. Hütte, mhd. *buode,* nhd. *Bude,* altisl. *būþ* Wohnung, Zelt, nhd. dial. *Baude.* √*bhōu* : *bhū* zeugen, bauen, φύω. Gebildet scheint φωλεός nach dem gleichbedeutenden γωλεός. Vgl. συφειός.

φωνή Stimme (Hom.) : s. φημί.

φώρ, φωρός m. Dieb (Herdt.) = lat. *fūr* ds. : φέρω? φώρα Haussuchung, φωράω spüre dem Diebe nach (Ar.), αὐτόφωρος auf der Tat ertappt (Thuc.), φώριος verstohlen (Theocr.).

φωριαμός m. Kasten, Kiste (Hom.) : φέρω, φόρμος.

φώς, φωτός Held, Mann (Hom.) : für **φων-τ-* zu φύω als mannbar. Vgl. Vf. BB. 22, 79.

φῶς, φωτός n. Licht (Aesch.) : ai. *bhās* n. Licht, oder aus φάος kontrahiert? S. d. und σάφα.

φώσσων, -ωνος m. grobe Leinwand (Cratin.) : aus koptisch φωκ (hierogl. *pg, pk*) ds. entlehnt. Schrader Reallex. 249.

φῶτιγξ, -ιγγος f. Querpfeife (Eust.) : *phōut* : *phūt* blasen, s. φυσάω.

φῶϋξ, πῶνγξ, -γγος m. e. Wasservogel (Reiher, Rohrdommel?) : √*phōu* blasen. Es ist wohl mit den Alten (Etym. M.: Πώνγγες, αἱ αἴθυιαι, αἱ κληθεῖσαι βοῦγγες, παρὰ τὴν βοὴν καὶ ἰύγήν) Benennung nach der Stimme anzunehmen. S. Thompson A Glossary of gr. birds 185.

Digitized by Google

χάβος Maulkorb (eigl. klaffend, hohl, Schol. Ar.) : an. *gap* n. Tiefe, Meer, an. *gapa,* mhd. *kapfen,* nhd. *gaffen,* lat. *hāmus (*hābmus)* Haken? (χαβόν· καμπύλον, στενόν und χαμός· καμπύλος Hes.) vgl. χαίνω, χάσκω. Fick I⁴, 434. Zupitza Germ. Gutt. 18.

χάζω, χάζομαι weiche (Hom.), aus *χα-δ-ιω, √ĝhēi : *ghă* verlassen, ai. *hā* verlassen, im Stich lassen, Prs. *jahā-ti* verläßt, *hīyate* bleibt zurück, χῆρος, χῆτος. W. Schulze KZ. 27, 425.

χαίνω gähne, klaffe (Hom.), aus *χανιω, χόνη oder χάν-νη hiatula, e. Fisch (Aristot.), χάνος Kluft, χανδόν mit weit geöffnetem Munde, gierig (Hom.) : χαν ist Weiterbildung von √χα- in χάσκω, wie φαίνω neben √*bhē* : *bhă.*

χαῖος m. Hirtenstab (der auch geschleudert wurde, Ap. Rh.), **ĝhaisos* = ai. *héṣa-s* Geschoß, gallisch-lat. *gaesum,* an. *geirr,* as. *gêr,* ahd. *kêr,* mhd. *gêr* Wurfspieß; ai. *hi hinóti* treibt an, schleudert. S. χαίτη. Fick I⁴, 53. Zupitza Germ. Gutt. 202.

χαίρω freue mich (Hom.) : ai. *háryati* hat gern, begehrt, läßt sich wohl sein, ab. *zara-* Streben, Ziel, osk. *herest* volet, lat. *horiri* ermuntern, *hortari* ermahnen; ahd. *kerno,* nhd. *gerne,* ahd. *gerōn,* nhd. *begehren;* √*ĝher* begehren, Lust haben. Dazu χαρά Freude, χάρις, -ιτος f. Anmut, Wohlwollen, Gunst, Dank, χόρμα Freude, χαρτόν n. Gegenstand der Freude : lit. *žartas, žeĩtas* Scherz, Kurzweil, das trotz Hirt BB. 24, 245 kaum als Lehnwort aus nhd. *Scherz* aufgefaßt werden darf, so lange eine nd. **Schert* nicht nachgewiesen ist.

χαίτη d. fliegende Haar, Mähne (Hom.) : vgl. ai. *hā, jihīte* aufspringen, fliegen, wozu *hi* antreiben, ai. *háya-s* Roß (*açva-hayá-s* antreibend), und auch χαῖος (s. d.), lat. *haedus* Bock, nhd. *Geiss.* √*ĝhai* : *ĝhēi* aufspringen, s. χόσκω, χεῖμα. Vgl. φόβη wegen der Bedeutung.

χαλβάνη e. Harz (Hippocr.) : wie lat. *galbanum* aus hebr. *chelb'nah.* A. Müller BB. 1, 279, Muss-Arnolt 119.

χάλαζα f. Hagel (Hom.) : zu χάλιξ Kiesel oder zu καχλάζω, χλῆδος? S. d.

χαλάω lasse nach (Aesch.), aeol. χόλαισι (Alc.), χαλαρός

Digitized by Google

schlaff (Thuc.) : zu ai. √*hā* verlassen, fahren lassen, s. *χωλός*. Vgl. aeol. *ἄχολος*.

χαλεπός schwer, lästig, schwierig, *χαλέπτω* bedränge, drücke nieder (Hom.) : asl. *zŭlŭ* böse, *zŭloba* Bosheit, *zlědĭ* übel? (Miklosich Vgl. Wb. 405). Steht *χαλε-πός* für **χαλε-φός* böser Art? Vgl. *ἄργυφος* u. ä. Vf. BB. 22, 90.

χαλῑνός Zaum, Zügel : (entlehnt daraus ai. *khalīna-m* Gebiß, Zaum, *khalīna-s* m. Gebiß eines Zaumes), Hom. *χαλινοί* Gebiß, aeol. *χάλιννος* (Hoffmann II, 484) : *χαλ̆σ-νός* zu ab. *zareṣ* (Bartholomae Air. Wb. 1684 *zareš*) zerren.

χάλιξ, *-ικος* f. Kiesel, kleiner Stein : lat. *calx*, *-cis* m. Spielstein? ksl. *skala* Stein. Vgl. *κάχληξ*. S. Wolde Lat. etym. Wb. 87.

χάλις ungemischter Wein (*κάλιθος· οἶνος. Ἀμερίας* (Hes.), *ζίλαι· ὁ οἶνος παρὰ Θρᾳξίν* (Hes. Eupol.)), *χαλίκρᾶτος* ungemischt, *ἀκροχάλιξ* trunken : *χλίω*? Fick I⁴, 416.

χαλίφρων (Hom.) unverständig, *χάλις· ἄκρατος οἶνος καὶ ὁ μεμηνὼς καὶ κεχαλασμένος τὰς φρένας, χαλιμάς* Bacchantin, *χαλίμα· ἡ πόρνη, ἀπὸ τοῦ χαλᾶσθαι* (Suid.) : *χαλόω*. Oder vgl. d. vor.?

χαλκός Kupfer, Erz (Hom.), aus **ghl̥gh-*, wozu vollerer Stamm *ghelgh* in apreuß. *gelso*, lett. *dſe'lſis*, lit. žem. *gelžìs*, noch voller ist lit. *geležìs*, ksl. *želězo*. Auf den volleren Stamm geht vielleicht der Name der Erzschmiede *Τελχῖνες*, *Θελγῖνες* zurück. Vf. BB. 15, 148 ff.

χάλυψ, *-βος* m. Stahl : *Χάλυβες*. S. *σίδηρος*.

χαμαί, *χαμηλός*, s. *χθών*. *Χαμαίζηλος* am Boden wachsend, niedrig, gemein (Aristot.) : *giē-lo-s* zu *ζῆν*. Vgl. Schulze Qu. ep. 244 n.

χανδάνω fasse, *ἔχαδον*, Fut. *χείσομαι* aus **χενδ-σομαι* (Hom.), Perf. *κέχονδα* = lat. *pre-hendo* ergreifen; vgl. got. *bigitan* finden, erlangen (das Gegenteil bezeichnet ahd. *firgezzan*, nhd. *vergessen*), preuß. *sen-gidaut* empfangen, ksl. *gadati* vermuten, alb. *gjendem* befinde mich G. Meyer Alb. Wb. 140. √*ghed*, *ghend* fassen. Schade Altd. Wb. I², 331. Fick I⁴, 414. Zupitza Germ. Gutt. 173.

χάος n. der leere Raum, Luftraum (Hes.), aus **χά-Fος*; dazu *χαῦνος* schwammig, aufgedunsen, locker, *χαυνόω* aufblähen, *χαῦλος* = *χαῦνος*, *χαυλιόδους* mit hervorstehenden Zähnen,

Digitized by Google

lat. *fauces* Schlund. — Auch lit. *gomurỹs* Gaumen, ahd. *guome* und *goumo, giumo,* nhd. *Gaumen*? Vgl. J. Schmidt KZ. 26, 8, W. Schulze KZ. 27, 429. Dazu *χειή*. Idg. *ghōu* : *ghau* : *ghĕu*? Hirt Abl. 106. Zupitza Germ. Gutt. 175. Zur Bedeutung vgl. ai. *vi-hāya-s* n. d. Luftraum, das ebenso wie *χάος* zu *χάσκω* gehört.

χαράδρα Riß, Spalt, Kluft, Gießbach (Hom.), *χέραδος* n. Gerölle, Kies, *χεράς, -άδος* f. Gerölle, Kies (Hom.), *χερμάς, -άδος* f. Kiesel, Schleuderstein (Pind.), *χερμάδιον* Feldstein (Hom., s. d.) : lit. *žeriù, žerti* scharren, *žarstýti* mehrfach scharren, lat. *hirtus* struppig, rauh, *hirsūtus* struppig, an. *gáre* (Zupitza Germ. Gutt. 217). √*ĝhēr* : *ĝhera* starren, kratzen, aufreißen, wozu ab. *zarştva* Stein, nhd. *Granne,* ahd. *grana* Schnurrbart, nhd. *Grat, Rückgrat, Gräte,* mhd. *grāt* ds., vgl. *χέρσος, χιραλέος, χαράσσω, χήρ, κρῖ*. Fick I⁴, 435.

χαράσσω spitze, kerbe, schneide ein, präge : lit. *žirklės* Schere, lett. *ſirkles, dſirkles* Schafschere, lat. *furca* Gabel, Galgen, Engpaß; *χάραξ, -κος* Pfahl, *χαρακόω* pfähle, *χαρακτήρ* d. Gepräge. √*ĝharak-* aus √*ĝhera* starren, kratzen, aufreißen, s. d. vor.

χάρις, -ιτος f. Anmut, Wohlwollen, Dank, *χαρίεις* angenehm, anmutig, *χαρίζομαι* willfahre : s. *χαίρω*.

χάρμη f. Schlacht : zu *χαροπός* oder zu √*ĝhera* starren, kratzen, aufreißen, s. *χαράδρα*? Jedenfalls gehört es dazu in der Bedeutung *ἐπιδορατίς* ‚obere Lanzenspitze'.

χαροπός strahläugig : lit. *žėriù, žėrėti* strahlen, *žariûti* glühen, feurig schimmern, lett. *ſa'rût* Strahlen werfen (auch Äste treiben, *ſa'rs* Zweig, *ſarains* ästig, strahlend); ksl. *žĭrĕti* glänzen, sehen, *zarja* splendor, lat. *augur, auger*. √*ĝhero* : *ĝhēr* : *ĝhar* strahlen, verwandt mit *χαίρω*?

χάρτης Papierblatt (Dioscor.; lat. *charta,* nhd. *Karte*) : ägyptisch? Oder zu der bei *χαράσσω* erschlossenen √*ĝhera* kratzen, aufreißen (schreiben?)? *χάραγμα* Schriftzug. Vgl. Muss-Arnolt 126.

χάσκω gähne, klaffe (Sol.), *χάσμα* Kluft : vgl. ai. *hā,* Prs. *jíhīte,* aufspringen, lossprungen, fliegen, mit *vi-* sich auftun, klaffen; lat. *hisco* klaffe, *hĭ-āre* gähnen, ksl. *zijati, zějati, zinąti* ds., lit. *žióti* ds., *žiótis* Kluft, Loch, lett. *ſchâwât*

Digitized by Google

gähnen, an. *gín*, ahd. *ginēm*, *geinōm*, *gīem*, nhd. *gähnen*, air. *gin* os, an. *gin* Rachen weisen auf √*ĝhĭ* : *ĝhiă* neben *ĝhē*, *ĝhei* : *ĝhă*, *ĝhaie* (s. *χαίτη*) aufspringen, gehen, verlassen. S. *χαίνω*, *χήμη*, *χάος*, *χήτει*, *χάζω*, *κιχάνω*, *χῆρος*, *χέζω*.

χατέω, s. *χήτει*.

χαυλιόδους, *χαῦνος* : s. *χάος*.

χέδροπα n. Plur. Hülsenfrüchte, auch *κέδροπα* : zu √*skheda* spalten (*σκεδάννυμι*) von der sich öffnenden Hülse?

χέζω caco (*κέχοδα*), *μυό-χοδος* : ai. *hádati*, *hadate* ds., alb. *ðjiés* ds. (G. Meyer Alb. Wb. 86); ab. *zadaṅha* dual. die beiden Hinterbacken, *χόδανος* Steiß, nir. *glad* ds. (Fick II⁴, 109), arm. *jet* Schwanz (des Hundes); √*ĝhedo* cacare ist eigl. von √*ĝhē* (s. *χῆρος*), ai. *hā* verlassen, entlassen, emittere (z. B. *sēmen*) abgeleitet, wie auch in ganz anderem Sinne, aber lautlich mit *χόδος* identisch, lit. *žādas* die Stimme. Vgl. *ἦμα*. Got. *gatvō*, nhd. *Gasse* stelle ich zu √*ĝhēi* gehen (*κίχημι*), wie phryg. *ζέτνα* (= *πύλη*; s. Solmsen KZ. 34, 70f.); aisl. *gat*, mndd. *gat* Loch können zur obigen Wurzel *ĝhē* direkt gehören oder auch zunächst zu *χέζω*, wie Holthausen PBB. 11, 553 will. Zupitza Germ. Gutt. 201 vergleicht auch asl. *zadŭ* Rücken, *zadi* hinten, *za* hinter. Aber vgl. Bezzenberger BB. 21, 315 und o. *ἀγα-*.

χειή Höhle (Hom.) : wenn *χέεια* (Nic. Th. 79) zuverlässig ist, so ist dies aus **χέϝεια*, *χειή* aus **χϝειά* zu erklären und lat. *fovea* Grube, Fallgrube zu vergleichen; s. o. *χάος*. Scheftelowitz BB. 29, 43 vgl. arm. *gog* hohl (**ghovo*).

χεῖλος n. Lippe, äol. *χέλλος* aus **χέλνος* : *χελίνη* Lippe, Kinnlade, aisl. *gjǫlnar* Plur. Kieme, Kiefer. S. Wharton Et. gr. 132, 147, Solmsen KZ. 29, 352, Osthoff IF. 4, 276 (Hirt BB. 24, 249 vergleicht ai. *has* lachen).

χεῖμα Winter, *χειμών* Wintersturm : ai. *héman* (idg. **gheimon*) im Winter, *hemanta-s* Winter; lit. *žẽmà* f. ds., ksl. *zima* ds., air. *gam*, acymr. *gaem* ds.; lett. *ſimelis* Nordwind; *χειμερινός* winterlich = lat. *hībernus* ds., *δυςχείμερος*, *χειμαίνω* durch Sturm leiden, *χειμάζω* überwintern, *χείμετλον* (*χίμετλον*) Frostbeule; vgl. *χιών*, *χίμαρος*; zu *ĝhēi* aufspringen, *ĝheio*, *ghaie* antreiben, schleudern (s. *χαῖον*, *χαίτη*, *χάσκω*, *χειμάῤῥοος*?

χείμαρος m. Zapfen im Boden des Schiffes, um das Wasser

Digitized by Google

abzulassen (Hesd.) : √*ĝhei* in ai. *hi* antreiben, entsenden (s. χεῖμα) + μαρ- Wasser, Meer in lat. *mare*, gall. *more*, nhd. *Meer*, lit. *mãrės* Haff, asl. *morje* n. Meer, wozu vielleicht auch ἀμάρα Graben gehört.

χειμάῤῥοος reißend strömend (Hom.); χείμαῤῥος ds. (Hom.), aus χειμα- Sturm, √*ĝhei* antreiben, + **srovo-s*, *sro-s* strömend, s. ῥέω. Von derselben Wurzel χί-μαρος. S. d.

χείρ, χειρός (χερσί) Hand (Hom.; dor. ark. kypr. χήρ, aeol. χέρρας Akk. Pl.), aus *χήρς, *χερσός (Wackernagel Verm. Beitr. 15) neben einfachem χερ- in phok. kret. χέρα GDI. 1555b 4. S. die Dialektformen bei van Herwerden 895. εὐχερής geschickt handhabend, leicht zu behandeln, leichtsinnig : ai. ved. *háras* n. das Nehmen, Griff; ai. *hárati* nimmt, hält, bringt, *haraṇa-m* das Nehmen, der Arm; armen. *jern* Hand (Hübschmann Ar. Gr. I, 470, alb. *dorë* (**ĝhĕrā* G. Meyer Alb. Wb. 72), √*ĝhero* fassen. Vgl. χόρος, χόρτος.

χειρώμακτρον (Herdt.) erklärt O. Hoffmann Dial. III, 365 aus χειρ-ωμαρκτρον unter Heranziehung der Hesychglosse ὔμαρξον· ἀπόμαξον. Das gemeingriechische χειρόμακτρον ist durch spätere Beziehung auf μάσσω daraus entstanden. In Wirklichkeit stammt der zweite Teil von ὀμόργνυμι wische mit Erhaltung des alten Vokals und Verlust des ρ.

χείρων, χείριστος (Hom. χερείων, χέρειες) geringer, nachstehend : χερείων. Daher χειροῦσθαι überwältigen.

χελῑδών Schwalbe Hom.; aetol. χελιδϜών (s. Roscher Hermes 36, 482) : vgl. nhd. *gellen*, an. *gala* ds. Vgl. κίχλη.

χελύνη Lippe : s. χεῖλος.

χέλῡς, -*vos* f. Schildkröte, Brusthöhle (Hym. H. Merc.) = ksl. *žĭly* Schildkröte, vgl. ksl. *želŭvĭ*, *želvĭ*; ai. *har-mu-ṭas* Schildkröte(?), χελώνη, aeol. χελύνα ds., χέλειον (*χελεϜιον), χέλυον, χελάνειον, χελάνιον Schildkrötenschale. χελύσσω schwer aufhusten (χελούειν Hes.).

χέραδος n. Kiesel (Hom.) : s. χαράδρα. Auf der Inschrift von Heraklea I, 12, 25 lautet der Gen. χαράδεος. Vgl. auch Ludwich Verz. d. Vorl. a. d. Alb.-Un. Kgsb. 1896.

χερείων, χέρειον geringer, nachstehend, dazu χέρηες (Hom.), gering, χείρων ds., χερειότερος, χειρότερος (Hom.), Superl. χείριστος (Xen.) : ai. *hrasvá-s* kurz, klein, Kompar. *hrásīyān*, *hrásati* nimmt ab, wird kürzer, ab. *zarahyah-* schwächer, ir.

Digitized by Google

gerr kurz (*gair* ds. Stokes BB. 21, 125), cymr. *gerran* Zwerg. Fick II⁴, 112. Idg. Grdf. *ĝherēs-, ĝhres-, ĝhers, √ĝher* : *ĝhrē* begehren, bedürfen, s. χρηΐζω.

χέρηες (χέρηϊ, χέρηα), s. χερείων.

χερμάς, -άδος Kiesel, Schleuderstein, Felsblock (Pind.), χερμάδιον Feldstein (Hom.), χερμάζω werfe Steine, χερμαστήρ Schleuderer : s. χαράδρα.

χερνήτης (Aesch.), χερνής, -ῆτος (Eur.) dürftig, Taglöhner : γυνὴ χερνῆτις (Hom.) heißt die Spinnerin, die mit der Handarbeit ihren Lebensunterhalt erwirbt, aus χερσ (zu χείρ) +σνη-τι- spinnend s. νέω II.; χερνήτης und χερνής sind wohl erst dazu gebildet, ebenso χέρνα Armut bei Hesych. Kaum zu χερείων, χρηΐζω.

χέρνιψ Handwaschwasser, χέρνιβον Gefäß dazu : für *χερσ-νιβ- aus χείρ und νίζω. S. d.

χέρσος (Hom.), att. χέρρος wüst, unfruchtbar, festländisch, f. d. feste (eigl. starre) Land (im Gegensatz zum Meere), χερσόνησος e. mit dem festen Lande zusammenhängende Insel, χερσεύω liege öde, mache öde, lebe auf dem Festlande, χερσαῖος festländisch; χερσόω verwüste : *ĝhérso-s starrend, vgl. lat. *horrēre,* ai. *hṛṣyati* starrt. S. κριθή, χιραλέος, weiter χαράδρα.

χέω (ἔχεα, κέχυται) gieße aus, bes. ein Trankopfer, schütte, vergieße, schleudere (Hom.) : vgl. ai. *hu, juhóti* (ins Feuer) gießen, opfern, ab. *zaotar* = *hótar* Priester; armen. *jaunem* weihe, bringe dar, opfere (? Hübschmann Arm. Gr. 469), alban. *dūłe, diłe* Wachs, Harz (*ĝhūlo-* oder *ĝhudlo-* gegossen, s. G. Meyer Alb. Wb. 78); lat. *fundere* gießen, flüssig machen, zu Boden strecken, aus dem Felde schlagen, schleudern; nhd. *giessen,* ahd. *giozan,* got. *giutan* ds. Aber auch lett. *ſúdu (*ĝhundo) ſust* verschwinden, verloren gehen, *ſa'udet* verderben, verlieren; lit. *žavìnti* umbringen, *žūʦvù, žúti* umkommen, *žūmìmas* das Umkommen, *žūdýti* ums Leben bringen, lat. *fūnus* Leiche, Beerdigung, Mord, Untergang (διέχεναν sie zerlegten), lat. *fūtis* ein Wassergefäß, *fūtile* ein Gefäß mit spitzem Boden, das nicht auf die Erde gesetzt werden durfte, also leicht fallend, *fūtilis* leicht fallen lassend (Kot, canis), zerbrechlich, eitel, nichtig gehören zu *effūtīre* herausschwatzen, *exfūti* = effusi (Parl. ex Test.).

Digitized by Google

√*ĝheu̯* : *ĝhū* ausgießen, hinstrecken; χύσις Guß = ai. *ā-huti-ṣ* Opferguß, χυτός = ai. *hutás* gegossen, χεῦμα Guß = ai. *homa* ds., vgl. phryg. ζευμά Quelle; χύδην gänzlich, ordnungslos, χυδαῖος gemein, gering, χύτρος Topf, χύτρα ds. Vgl. ἰσχέαιρα, χόανος, χοή, χῦλός, χώννυμι. Die Trennung einer √*ĝhū* niederschmettern und einer √*ĝhŭ, ĝheuo* gießen läßt sich kaum durchführen (vgl. χῦλός, χῦμός) trotz Wiedemann BB. 28, 24 A.

χηλή (Hippocr.) 1) Klaue, Kralle, Huf, 2) ein zweizinkiges chirurgisches Instrument, zweispaltige Stricknadel; 3) Spalt, Kerbe (lat. *chēlē* Schere des Krebses, Skorpions, e. Teil der Ballista) : ai. *hā* aufspringen, mit *vi-* klaffen, χάσκω.

χηλός m. Kiste, Kasten (Hom.) : χάσκω (s. χηλή), „ἀπὸ τῆς διαστάσεως τῆς κατὰ τὴν ἄνοιξιν γινομένης" (Apollon.).

χήμη (Hippocr.) das Gähnen, die Gienmuschel mit klaffenden Schalen, e. Maß (lat. *chēmē, chēma,* auch *chāma*?) : χάος, vgl. d. vor. und χηραμός.

χήν, χηνός m. (Hom.) Gans, dor. χᾶν : ai. *hanīsa-s* m., *hanīsī* f. Gans, Wasservogel, lat. *anser* (für **hans-er*), ahd. *gans,* nhd. *Gans* (ksl. *gąsĭ* germ. Lehnwort), lit. *žąsis* ds., air. *geiss* (St. *ghansi*) Schwan. Daher χηνύστρα d. Gähnen, χηνυστράω gähne. **ĝhans* gehört zu √*ĝha* gähnen, den Mund aufsperren in χάσκω, wie **mēns* Monat zu √*mē* messen.

χήρ, χηρός Igel (Hes.) = lat. *ēr, ēris* ds., *ērĭnāceus, hērĭnāceus* ds. √*ĝhēr* : *ĝhera* starren, kratzen, s. χαράδρα. Dazu χήραψ, -βος, χάραβος, χηραφίς (**ĝhēra-bhos,* vgl. ἔρι-φος) Meerkrabbe.

χηραμός Höhle, Kluft (Hom.), χηραμίς breite flache Muschelart : χήμη, χάσκω.

χῆρος verwaist, entblößt, leer, χήρα Witwe, χηρεύω bin Witwe, Waise, χηρόω (Hom.) mache leer, zur Witwe : √*ĝhē(i) (ĝhī, ĝhā),* ai. *hā* verlassen, im Stich lassen, verlieren, woher *hīyate* bleibt zurück, vergeht, *hāni-ṣ* f. d. Verlassen, Verlust, got. *gaidv* Mangel. W. Schulze KZ. 27, 425. S. χάζω, χήτει, χατέω, χαλάω. χώρα, χωρίς, χηρωστής, χάσκω. Dagegen Hirt BB. 24, 252 vergleicht asl. *sirŭ* verwaist, lit. *szeirỹs* Witwer, was nur bei einer Grundform *ĥēi* oder *ĥhēi* herangezogen werden dürfte, womit got. *gaidv* aber nicht zu ver-

Digitized by Google

einigen ist. Oder steht im Lituslav. *sz* für älteres *ž*? Vgl. Zupitza KZ. 37, 388 über Anlautsdoubletten.

χηρωστής Seitenverwandter, Erbe : gleicher Bildung und stammverwandt ist lat. *hērēs, -ēdis* eigl. Erbempfänger, d. i. Empfänger des verlassenen Gutes. zu ai. *ā-dā,* idg. **ē-dō,* **ō-dō* empfangen; vgl. auch ai. *dāyādá-s* der Erbe aus *dāya* Anteil + *ā-dá-s.* Brugmann Mélanges-Kern. Leiden 1903, 32. Vgl. Pott Wurzelw. I, 69, Vf. BB. 25, 313 f. u. d. vor.

χήτεϊ aus Mangel (Hom.), vgl. ai. *hā-ta-s* aufgegeben, fahren gelassen, Part. Perf. Pass. von *hā* (s. *χάζω*). Dasselbe Wort in schwacher Ablautsstufe ist **χάτος** n. Mangel (vgl. ai. *jahi-tá-s* verlassen, elend). Daher *χατέω* bedürfen, begehren, *χατίζω, χητίζω* ds., *χητεύω* Mangel leiden, **χάτις** Mangel, wozu lat. *affātim* (eigl. bis zur Neige), *fatīgo* ermüde, *fatiscor* schwinde dahin, *famēs* Hunger. S. Vaniček[2] S. 38. Anders über diese Strachan KZ. 33, 207. Zupitza KZ. 37, 388 (ir. *dedaim* tabesco).

χθαμαλός niedrig : s. **χθών.**

χθές, ἐχθές (Hym. Hom. Merc.) gestern aus **ghjes* = ai. *hyás* ds., lat. *heri* ds., *hesternus,* got. *gistra-dagis* morgen, ahd. *gëstarōn,* nhd. *gestern,* aisl. *í gær* ds., alb. *dje* (G. Meyer Alb. Wb. 69), ir. *ind-he* ds. (Stokes BB. 25, 256), cymr. *neithiwr,* corn. *neihur* hier au soir (noktigestro-, Stokes bei Fick II[4], 195). Dazu **χθιζός** (Hom., **χθ̆σδιός*), *χθεσινός* gestrig. Daneben bezeugt Hesych ein ganz unklares *σερός· χθές.* Ἦλεῖοι.

χθών, χθονός Erde, Erdboden = ai. ved. *kṣás* Erde, Gen. *gmas* (hierüber Osthoff Et. Parerg. I, 221 A.), *jmas, kṣmás; χθονί* = ai. *kṣámi* (vgl. lat. *humī*), idg. St. *ĝhsōm* : *ĝhsem-* : *ĝh(s)m-;* der schwächste Stamm in *νεοχμός* (s. d.), *χαμαί* auf der Erde, *χαμᾶζε* zu Boden, *χαμόθεν* vom Boden, *χαμηλός* (Gegensatz *ὑψηλός*), *χθαμαλός* niedrig; ab. *zem* Erde, got. *guma* Mensch, altlat. *hemo,* lat. *homo* Mensch, lit. *zmů,* Plur. *žmónes* Menschen (vgl. darüber Osthoff Et. Parerg. I, 220 f.); der mittlere in lat. *hŭmus* Boden, mit *e*-Färbung in lit. *žémė,* lett. *ſeme,* ksl. *zemlja* Erde, lit. *žemas,* lett. *ſems* niedrig, der stärkste in lat. *hūm-ānus.* Vf. BB. 28, 318. Wurzelhaft verwandt ist ai. *kṣamá-s (*ĝhsomó-s)* ertragend, geduldig, tüchtig (vgl. lat. *tellus* : *ταλάσσαι*), *kṣámate* erträgt.

Digitized by Google

√*ĝhsemo* tragen entstand vielleicht aus *sĝhe-mo* zu √*sĝhĕ*: *seĝho* tragen, ἔχω. Vgl. Bartholomae BB. 15, 25. Vgl. *μόροχθος*, *μυοξός*.

-χι in *οὐχί* nicht (Hom.), *ἦχι* wo (Hom.): vgl. ai. *hí* denn, ksl. *sezi*, *sĭzi* dieser, *onŭzi* jener. Also eine idg. verstärkende Partikel. Vgl. *γέ*.

χῖ, richtiger *χεῖ* (s. Meisterhans Gr. d. att. Inschr.[3] 6) Name für ein von den Griechen neugebildetes Zeichen, also ebenfalls Neubildung (wie *μῦ*, unser *ka*, *be*: *χ* + *εῖ* d. i. *ε*). Daher *χῑάζω* mit einem *χ* bezeichnen, durchkreuzen, *χιασμός*.

χίδρα n. Plur. Gericht von unreifen und gerösteten Weizengraupen (Ar.): *σχίζω*?

χίλιοι tausend (Hom.), lesb. *χέλλιοι*, ion. *χείλιοι*, lak. *χήλιοι* aus **χέσλιοι*, att. **χῖλιοι* aus *χ̆σλ-*; *δεκά-χῑλοι* (Hom.): ai. *sa-hasram* eintausend = ab. *ha-zaŋra-* ds., worin *sa-*, *ha-* = *ἑ-* in *ἑ-κατόν* ein-hundert. Daher aeol. *χέλλησ-τυς* Tausendschaft (Bildung? von **χελλήζω*? Vgl. kypr. *καλήζω* Hoffmann Dial. I, 264), *χιλιο-στύς* ds. (Xen., vgl. *ἑκατο-στύς*) und ion. *χιλιαστύς* (von **χιλιάζω*, vgl. *πεμπάζω*) s. van Herwerden 900. Die Ableitung des idg. *ĝheslo-* 1000 ist unbekannt. Vgl. auch *τριχτύς*.

χτλός m. Grünfutter, aus **χ̆σλός*: ai. *ghas*, *ghasti* fressen; *χιλεύω* füttern, *χιλόω* auf die Weide treiben; wegen des *ῑ* s. *χίλιοι*, *χαλῑνός*.

χίμαρος m. Ziegenbock, f. Ziege, bei den Dorern nur die junge, jährige Ziege, *χίμαιρα* f. Ziege: vgl. *χειμερ-ινός*, an. *gymbr* einjähriges Lamm; nhd. dial. *Einwinter* einjährige Ziege, Rind; vgl. lat. *bīmus* zweijährig (aus **bī-hĭmus*: *hiems*); *χειμών*. Oder aber zu nhd. *Geiss* unter *χαίτη*? Vgl. Curtius Grdz.[5] 202.

χῖραλέος mit aufgesprungenen Händen und Füßen (*χῑρόπους*, *χειροπόδης· διὰ τὰς ἐν τοῖς ποσὶ ῥαγάδας*), *χῖράς* oder *χειράς* Riß, Schrunde (Hes.), **ĝh̆rsād*: **ĝhersad*: vgl. lat. *hirsūtus* (s. *χαράδρα*), *horreo* starre empor, ai. *hṛṣyati* starrt; vgl. *κρῑθή*, *χέρσος*. Oder ai. *gharṣati* reibt, *ghṛṣṭas* gerieben, geschunden? Dann ist **ghersad-* anzusetzen, s. *ἔ-χραον*.

χιτών (Hom.), ion. *κιθών*, *-ῶνος* m. Unterkleid, sowohl der

Digitized by Google

Männer als der Frauen, Rock : entlehnt aus hebr. *ketonet* ein auf bloßem Leibe getragenes Kleid, welches auch die Frauen tragen, Leibrock, wie auch lat. *tunica*. Muss-Arnolt 77.

χιών, -όνος f. Schnee = ab. *zyaō* Winterfrost; lat. *hiems, -emis* Schnee (wegen griech. -ν für -μ, s. χθών); idg. **ĝhiō(m)* : *ĝhiē(m)* : *ĝheim-* in χεῖμα (s. d.), schwächste Form *ĝhim-* in δύσ-χιμος schauerlich, χίμαρος (s. d.); ai. *himá-s* kalt, ab. *zim, zima-* m. Winter, lat. *bīmus*. √*ĝhĕi* : *ĝhiē, ghiō* : *ghĭ* stürmen. Fick I⁴, 434, Curtius Grdz.⁵ 201.

κέ-χλᾱδα : καχλάζω.

χλαῖνα f. Mantel (lat. *laena*), χλανίς, -ίδος f. feines Oberkleid (zum Putz getragen), χλαμύς, -ύδος f. Oberkleid der Männer : √*ghele* : *ghlā* warm, glatt sein, vgl. lit. *glodùs* glatt anliegend u. a. unter χλᾱρόν, lit. *gelumbĕ* feines Tuch u. a. unter χλίω. Dagegen Petr BB. 21, 213 vergleicht čech. *haliti* wickeln, *halena* Mantel.

χλᾱρόν γελᾶν (Pindar) : √*ghlă* : *ghlō* : *ghele* (s. χάλις, χλίω, χλεύη) glimmen, blank sein in vgl. ahd. *glat* glänzend, fröhlich, nhd. *glatt*, engl. *glad* fröhlich, prächtig, ahd. *clatamuoti* lustig, mhd. *glander, glanst, glunz, glast*, nhd. *Glanz*, lat. *glăber* glatt, kahl (**ghladhro-s*, s. Walde Lat. et. Wb. 267), ksl. *gladŭkŭ* glatt, poln. *gładzić* streicheln, lit. *glodùs* glatt anliegend, *gló-tyti* sanft streicheln, auch ai. *hlādate* kühlt sich ab, erfrischt sich? Vgl. Curtius Grdz.⁵ 202. Auf √*ghlō-* oder *ghlā* weist nhd. *glühen, Glut;* vgl. χλωρός, χλίω, bes. χλωρηΐς und Zupitza Germ. Gutt. 174.

χλεύη Scherz, Spott, χλευάζω scherze, spotte, behandele übermütig : ags. *gleów, gliw*, engl. *glee*, an. *glý* n. Scherz, Spaß, *glaumr* Lärm, Fröhlichkeit, *glyja* lustig machen, sein, lit. *glaudas* Kurzweil, lett. *glaudi* Liebkosungen, ksl. *glumŭ* Spiel, Scherz; √*ghleu* munter sein, aus *ghlē, ghele* glimmen, hell, warm, weich sein, wozu auch ahd. *glau, klau* einsichtig, klug, lett. *glaust* anschmiegen, liebkosen, s. χάλις, χλίω, χλαρόν. Hierher auch χλοερός jugendlich frisch (s. d.) und χλούνης.

χλῆδος Schlamm, Schutt (Aesch.) : s. καχλάζω.

χλιδή Weichlichkeit, Üppigkeit (Herdt.), χλιδόω bin üppig, übermütig (Aesch.), χλιδών, -ῶνος m. Schmuck, Prunk,

Digitized by Google

χλιδανός weichlich, zärtlich, *ghlidā : ahd. gliz m. Glanz (*ghlidi̯o-s), mhd. glīze ds. (*ghlīda), ahd. glīzan glänzen, leuchten, nhd. gleissen, ahd. clizinōn, nhd. glitzen, glitzern. Die Wurzel liegt in χλίω vor. Fick I⁴, 416.

χλίω werde warm und weich (Aesch.), prunke, schwelge, bin übermütig, χλιαρός warm, lau (Herdt.), χλιάω bin warm, χλιαίνω wärme, löse auf (Ar.) : air. gel weiß (?), lit. geltūti fahl schimmern, geltas fahlgelb, gelė Waldveilchen, gelumbė feines, aus der Tuchhandlung gekauftes Tuch, lett. gĕgelēt sich schmücken, gelumbe gekauftes, bestes Kleidungsstück (‚Prunkstück'), bulg. galja liebkosen, anlocken, galen verzärtelt, russ. izgaljatĭ sja d. Zähne zeigen, spotten, lett. glaima Scherz, Schmeichelei, glaimũt scherzen, liebkosen (s. χλεύη), as. glīmo m. Glanz, lett. glīts glatt, nett, hübsch, lit. glitùs, nhd. glimmen; √ghele glimmen, warm, blank, glatt sein : ghlā, ghlē : ghlai : ghli : ghleu; vgl. χλαρόν, χλεύω. Über die drei Wurzeln ghele, ĝhel und ĝel glänzen s. Vf. BB. 22, 104. Zu unserer √ghele gehört noch asl. golǫbŭ Taube, lit. gulbė, preuß. lett. gulbis Schwan.

χλοερός 1) grüngelb, s. χλόη, 2) jugendlich kräftig (Theocr.) : zu χλεύη? Oder in übertragener Bedeutung = 1? Vgl. χλωρός.

χλόη f. Grün, Gras, χλόος grüne Farbe, χλοάζω keime, χλοερός grüngelb : *χλόϝος. √ĝhel grünen : ai. hári-ṣ, harít, hárita-s, hariṇa-s gelblich, fahl; ab. zairi gelb, goldfarben, zairina gelblich; lat. helvus blaßgelb (*ĝhelovo-s?), hŏlus, ŏlus, -eris n. Gemüse, Grünkraut, air. gel weiß (?), ksl. zelije Gemüse, zelenŭ grün, lit. želiù grüne, žolė Kraut, žālias grün; ahd. gëlo, gëlawër, nhd. gelb, Gold (= lat. helvus), phryg. ζέλκια· λάχανα (Hes.), ksl. zlakŭ herba. Curtius Grdz.⁵ 202f. Fick I⁴, 436. S. χολός.

χλούνης Beiwort des wilden Ebers (Hom.), χλοῦνις blühendes Knabenalter : s. χλεύη.

χλωρηίς (Od. 19, 518f.) Beiwort der Nachtigall, „hellsingend" : χλωρός hell (s. d.), im Ablaut zu dor. χλᾱρόν, und ἀϝιδ zu ἀείδω; vgl. epidaur. καλαίς (oben unter κάλλαια. Vf. Jahresber. über d. Fortschr. d. Altertw. 106, 1900. S. 107) und κερχν-ηίς = κέρχνη der heiser rufende Turmfalke (s. d.). Die Deutung des Aeschylus (Suppl. 63, ἀηδόνος) ἅτ᾽ ἀπὸ

Digitized by Google

χλωρῶν πετάλων ἐγρομένα πενθεῖ νέον οἶκτον ἠθέων (Sängerin im Grünen) ist zu wenig charakteristisch. Vgl. Ludwich Ind. lect. Albert-Univ. Kgsbg. 1893/94, 13f.

χλωρός grünlich, gelblich (Hom.) : lat. *lāridus* blaßgelb, *lūror* Leichenblässe, aus **ǵhlōros* n. : χλόη. Dagegen als Beiwort des Blutes und der Tränen („warm, hell") gehört χλωρός vielleicht zu χλᾱρόν, χλίω. Vgl. χλοερός und d. vorige.

χναύω schabe, kratze, nage ab (Eur.), χναῦμα Leckerbissen, χναυρός leckerhaft, χναυστικός Näscher : vgl. *kṣnu, kṣnâuti* schleift, wetzt, schärft, mit *ava-* zerreiben, verwischen, mit *ā-* anreiben, lat. *novācula, novāculum* scharfes Messer, Rasiermesser (Solmsen Stud. z. lat. Lautgesch. 147), aisl. *snauðr* entblößt, beraubt, mhd. *besnoten* spärlich, *snœde* gering, schlecht, nhd. *schnöde* (Zupitza BB. 25, 95). Dazu χνόη, χνόος. √*ksnēu* : *ksneuo* : *ksnau* schaben, reiben. Durch *n*-Infix aus ξυ-ρόν? S. Froehde BB. 9, 124. Dagegen Hoffmann BB. 21, 137 vergleicht χναύω mit (got. *bnauan*), an. *gnúa* schaben.

χνόη d. eiserne Radbüchse, d. Knarren (Aesch.) : χναύω.

χνόος („was abgerieben werden kann") Flaum, Schaum, Schmutz des Meeres (Hom.), χνοάζω bekomme einen Flaum, Anflug (Soph.), χνοάω bin flaumig : χναύω?

χόανος, χῶνος m. Schmelzgrube, Mantel, Form beim Erzgießen, Trichter, χοάνη ds., χωνεύω schmelze Metall : χέω; vgl. lat. *fūsor* Gießer, Bildner aus Metall, *fundere* schmelzen, ai. *havanī* Opferlöffel, Höhlung im Boden zur Aufnahme eines Opfers.

χοή Guß, Trankopfer, χοῦς, χοός Maß für flüssige Dinge, χοεύς ds.; χόος, χοῦς Schutt, auch angeschwemmte Erde : χέω.

χοῖνιξ f. Getreidemaß (Hom.) : Radbüchse, Büchse (VLL.), Fußeisen (Ar.) : ?

χοῖρος m. ion. f. Ferkel, Schwein (Hom.) = alban. *dē̄r* m. Schwein (**dai-r-, d = ǵh*). G. Meyer Alb. Wb. 64. Daher χοιράς, -άδος f. angeschwollene Drüsen am Halse; Klippe, χοιρίνη kleine Meermuschel.

χολάδες f. Pl. Gedärme, Eingeweide, χόλικες f. ds. : vgl. ksl. *želqdŭkŭ* Magen, ags. *for-glendrian* verschlingen, ahd. *gil*

Digitized by Google

Bruch. Vgl. χορδή. Bezzenberger BB. 2, 154, Fick I⁴, 419. S. χεῖλος.

χολέρα Galleruhr, Brechruhr, Cholera (Medic.) : χόλος und ἀπ-ερά́ω speie weg? Nach Alexander von Tralles bedeutete χολέρα allerdings eigl. die Dachrinne.

χόλικες : s. χολάδες.

χόλος, χολή Galle (Hom.) : ahd. *galla* (*ll* aus *ln*), nhd. *Galle,* lat. *fel, fellis* ds.; vgl. ksl. *žlučĭ, žlŭtĭ* ds., lett. *ſchu'lts* ds., ksl. *žlŭtŭ* gelb, √*ĝhel* grünen, s. χλόη. Daher χολικός gallig, χολάω bin gallig, zürne, χολόω erzürne, Med. bin zornig.

χόνδρος m. Graupe, Korn, ein schleimiger Trank aus Graupen, Knorpel, χονδρός graupenähnlich, knorplig, aus **ghrondros*? : lat. *frendere* knirschen, schroten, zermalmen, lit. *gréndu, grę́sti* hörbar reiben, scheuern, *grándyti* Teig- oder Breiartiges schaben, lett. *grandît* zertrümmern; dazu χονδροβολέω e. Fußboden mit kleinen Steinen auslegen, lit. *grindžiù, grįsti* e. Fußboden mit Brettern (auch mit Steinen) belegen; in diesen Wörtern kann *d* auch für *dh* stehen wie in as. *grindan* zermalmen, knirschen, engl. *grind,* nhd. *Grand,* aber neben *ghren-dho* ist auch *ghren-do* denkbar. Liegt beiden *ghrem-* in χρεμίζω zu Grunde?

χορδή Darm, Darmsaite, -sehne (Hom.), χόριον Haut, häutige Hülle : ai. *hira-s* Band, Streifen, *hirā* Ader (auch *hṛd, hṛdaya-m* Herz?), lit. *žárna* Darm, ahd. *garni* Eingeweide, nhd. dial. *Garn* der zweite Magen der Wiederkäuer, lat. *hīra* Darm, *hīlla (*hir-la)* kleiner Darm (nach Solmsen KZ. 34, 2f. dialektisch für **hēra*), alb. *zorë,* lat. *haruspex* Eingeweidebeschauer, zu √*ghero* fassen wie χείρ; vgl. ab. *zara* Band, nhd. *Garn,* ahd. *garn* Netz, Gespinst, Faden.

χόριον Haut, Leder (Theocr.), Fruchthülle, Nachgeburt (Aristot.) : „umfassend", χείρ, χορδή. Daher lat. *corium.*

χορός Reihe, Reigen, Tanzplatz (Hom.) : lit. *žāras* Art und Weise des Gehens, ab. *zara* Band. Eigl. „das Anfassen" (beim Reigen) von √*ĝher* fassen. Fick I⁴, 435.

χόρτος Gehege, Weideplatz (Hom.) = lat. *hortus* Garten; lat. *co-hors* Gehege, Schar; got. *gards* Hof, Haus, woraus ksl. *gradŭ* Mauer, Garten, lit. *gar̃das* Hürde entlehnt sind; urverwandt dagegen ist lit. *žárdis* Roßgarten, preuß. *sardis*

Digitized by Google

Zaun; got. *gaírdan*, nhd. *gürten* (κορθέλαι· σύστροφοι (Hes.) Fick BB. 17, 322), √*ĝher* fassen. Fick I⁴, 436.

χόρτος Gras, Futter, Lebensmittel, Heu (Hes.) : vgl. air. *gort* seges, *lubgort* Gemüsegarten; eigl. = χόρτος Weideplatz? Doch kann es auch zu χερ (idg. *ĝhera*) starren gehören (s. χερσός, κρῑθή), wozu Zupitza Germ. Gutt. 203 auch got. *gras*, nhd. *Gras*, mhd. *gruose* junger Trieb, ahd. *gruoen* wachsen, grünen, *gruoni* grün, frisch u. a. stellt. Dazu χορτάζω füttern (Hes.), εὔχορτος mit gutem Grase.

χραίνω berühre die Oberfläche, streiche an, färbe, besudele (Aesch.), **ghra-nió*, s. ἔ-χραον, χρίω, χρώννυμι. Vgl. auch ksl. *granĭ* Ecke, *granica* Grenze (woraus nhd. *Grenze* entlehnt ist), poln. *grot* Pfeilspitze, russ. *grotŭ* Wurfspieß.

χραῖσμε, χραισμήσω halte ab, wehre ab, helfe, nütze (Hom.) : vgl. χρησ-τός tüchtig, att. χρέως, d. i. *χρηιος n. Hiezu im Ablaut χραι-σ- (+ Suffix -σμο-, zur Bildung vgl. ψαῖσμα neben ψήω). S. χρή.

ἔ-χραον griff an, bedrängte (Hom.), **χραύση** (Il. 5, 138), aeol. **χραύω** ritze, verwunde, **ἐγχραύω** schlage hinein, kypr. **χραύομαι, χραύζομαι** (Hoffmann Dial. I, 264) stoße an, bin benachbart, **ἐγχραύω** stoße hinein, **χραῦσις** Anker mit Haken (den Grund streifend), **ἀχραής** unberührt, rein, **ζαχρηής** stürmisch : vgl. lat. *in-gruo* befalle, lit. *griáuju, griovíau* breche nieder, donnere, *griuvù, griúti* zerfalle in Trümmer, √*ghrēu* : *ghrau* : *ghrū* hart hinstreifen über etwas, reiben, rasseln, aus √*ghrē* : *ghra* (πόλεμοι ἐγκεχρημένοι ἔσαν Hrdt.; χραίνω) : *gher* in ai. *ghar-ṣati* reibt, *gharghara-s* rasselnd, *ghargarita-m* Gegrunze (s. χρόμαδος).

χρεμίζω (Hes.), **χρεμετίζω** (Hom.), **χρεμετάω, χρεμέθω** wiehere, mache ein Getöse, (χρέμης) **χρόμις** e. Meerfisch, der einen knarrenden Laut von sich gegeben haben soll (Aristot. H. a. 4, 103), **χρόμος, χρόμη** d. Knirschen, Wiehern : got. *gramjan* reizen, ags. *grimman* toben (vom Meere), mhd. *grimmen* (vor Zorn) wüten, nhd. *ergrimmen, Grimm*, ahd. *gram* erzürnt, unmutig, nhd. *gram, Gram, grämen*, ags. *grimettan* brüllen, toben, ahd. *gramizzōn* fremere, rugire. [Lat. *fremo* rausche hierher oder zu ai. *bhramati*, nhd. *brumme*, ksl. *gromŭ* Donner, lit. *grumĩsti* drohen zu βρέμω (s. d.) oder auch hierher.] √*ghremo* knirschen, laut reiben (s. χρόμαδος)

Digitized by Google

neben √*gher* : *ghrē* (χραίνω, ἔ-χραον) hart anstreifen. Vgl. χρόμαδος, ferner χρίμπτω, χρίω. Zur Bedeutung vgl. ‚τὸν ἐκ γενύων χριμφθέντα γόον' (Pindar.). Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 175.

χρέμπτομαι räuspere mich (Eur.) : s. χρεμίζω χρίμπτω, χρέμψ.

χρέμψ m. ein Fisch (Aristot.) : vgl. an. *grimpo* sw. M. Gründling; eigl. hart hinstreifend (über den Grund), s. χρίμπτω, χρεμίζω. Holthausen KZ. 28, 282.

χρέως, χρεώ : s. χρή.

χρή altes Substantiv mit zu ergänzendem ἐστί es ist Bedürfnis, Brauch, Pflicht (Hom.), später mit εἶναι verbunden, Impf. χρῆν aus χρή ἦν, dann mit falschem Augment ἐχρῆν; dazu att. χρεών, ion. χρεόν aus χρὴ ἐόν Notwendigkeit, Schicksal. — Ableitung davon 1) kret. χρῆος = χρῆμα Sache, die man braucht, att. χρέως, ion. χρέος Sache, die man zum Gebrauch erhält, Schuld, daher χρησφύγετον (s. d.), χρηστής Gläubiger, χρεώστης Schuldner, χρηέομαι (z. B. boeot. χρειεῖσθη, el. χρηησται = χρῆσθαι) gebrauchen; dazu χραισ- in χραισμέω. S. d. — 2) χρήιος, n. pl. τὰ χρήια (kret.) = χρήματα, att. χρεῖος 1) brauchbar, 2) arm, dürftig (Aesch.). Davon der fem. Sing. als Abstraktum kret. χρηία, att. χρεία 1) Gebrauch, Brauchbarkeit, Nutzen, Genuß, 2) Bedürfnis, Not (das Brauchen). — 3) χρηώ (ep.) das Bedürfnis. Verbale Ableitungen sind χρηΐζω, χρήζω brauchen, bedürfen, χρήω bitte (? GDI. 1558), wozu χρήμη Verlangen, Bitte, *χρήομαι, att. χρῶμαι, χρῆσθαι gebrauchen (neben χρηέομαι aus χηέσιομαι (s. o.), woraus ἐχρήσθησαν (Hrdt.), χρηστός brauchbar, tüchtig), κέχρημαι brauche, sehne mich (Hom.); dazu χρῆμα, χρῆσις. Dasselbe, nur auf eine besondere Bedeutung eingeschränkt, ist χρήω (χρείω) erteile ein Orakel, med. lasse mir ein Orakel erteilen, befrage den Gott, wozu χρησμός, χρηστήριον Orakelspruch, χρηστής Wahrsager. — Mit Reduplikation nach Art von πίμπλημι gebildet ist κίχρημι (thess. ἐσκιχρέμεν ausleihen. Vf. De dial. Thess. 39 A.) gebe zum Gebrauch, leihe, Med. leihe mir. — Die Formen χράω, χρᾶσθαι sind erst später (2. Jahrh. v. Chr.) durch analogische Einwirkung der Verba auf -όω

Digitized by Google

entstanden. — Der urgriechische Stamm χρη kann zu χέρηες nachstehend gezogen werden, wie δέομαι, δεῖ zu δεύ-τερος; oder auch zu χερ begehren (χαίρω) gehören, wie das Verhältnis von nhd. *brauchen* zu *gebrauchen* (lat. *frui*) zeigt. Außergriechische Vertreter der √*ĝher* begehren s. u. χαίρω. Fick I⁴, 436. Ist auch χερείων, χέρηες schließlich von √*ĝher* begehren abgeleitet?

χρίμπτω lasse hinstreifen, Pass. ritze, komme nahe (Hom.): s. χρεμίζω, χρέμπτομαι, χρέμψ.

χρίω bestreiche, salbe, färbe, schminke, verletze, ritze, ἐγχρίω reibe ein, steche ein (Hom.), *χρῑ́σjω (χρῑστός) : vgl. lit. *grẽjù, grẽti* Sahne von der Milch bogenförmig schöpfen, *užgrĩti* beim Fischen mit dem Netz auf etwas stoßen, √*ghrī* : *ghrēi* : *gher* hart hinstreifen über etwas. S. χραίνω, ἔ-χραον; χρίμπτω, χρεμίζω, χροιά, χρῶμα.

χροιά Haut, Farbe, Fläche (Hom.), χροΐζω berühre die Oberfläche, färbe ab, χρώζω berühre, bestreiche, färbe ab, χρώννῡμι färbe, besudele, χρῶμα Haut, Farbe, χρωματίζω färbe, χρώς, -ωτός und χροός m. Haut, Leib, ἐν χροΐ, ἐν χρῷ dicht, ganz in der Nähe, Mann an Mann : √*ghrō(i)* (*ghrē* : *ghra*) : *ghrī* hart anstreifen, berühren, s. χρίω, ἔ-χραον.

χρόμαδος m. e. knirschendes, knarrendes Geräusch (Hom.) : ags. *grimetan*, ahd. *gramizzon, gremizzon* murren, knirschen, brummen, *gremizā* f. Grimm; lit. *grámdyti* e. Gefäß mit einem stumpfen Werkzeug rein schaben; s. χρεμίζω.

χρόνος Zeit (ἐφέρπων herankriechend), e. Weile, Lebenszeit, Aufenthalt, Zeitverlust (Hom.), χρόνιος nach langer Zeit kommend, lange dauernd, zögernd, χρονίζω verweile, halte hin : zu χερ, wie θρόνος zu √*dher;* χερ ist entweder √*gher* hinstreifen über, hinstreichen (: *ghrē*, s. ἔ-χραον, χραίνω, χρίω : *ghrō*, s. χροιά), oder √*ĝher* fassen (vgl. ab. *zr-van-* Zeit?, doch gehört dies eher zu γέρων. S. Bloomfield BB. 23, 109) und χείρ.

χρῡσός m. Gold : aus hebr. *chārūts*, assyr. *hurāṣu* ds. entlehnt? S. Muss-Arnolt 136 f. Lewy Die semit. Fremdw. 59. Schrader Reallex. 298 ff. Doch s. Fick I⁴, 418.

χρῶμα Farbe : s. χροιά.

χῡλός m. Saft, Geschmack, χῡμός Saft, Geschmack : χέω.

Digitized by Google

χύτλον Waschwasser, Flüssigkeit, χυτλάζω ausgießen, hinstrecken, χύτρα, χύτρος Topf : s. χέω.

χωλός lahm, hinkend (Hom.), χωλεύω hinke : vgl. ai. *hval*, ab. *zbar-* krumm gehen, für **χϝωλός*. Oder zu χαλάω (s. auch ἄχολος)?

χώννῡμι schütten (κέχωσμα, ἐχώσθην, Herdt.), aufschütten, χῶμα aufgeschüttete Erde, Grabhügel (Hrdt.) : χέω (χωυσ : χευ).

χῶνος : s. χόανος.

χώομαι zürne, werde unwillig (Hom.) : zu *χωυς- Anschüttung, Hügel (s. χώννυμι) wie ὀχθέω bin unwillig zu ὄχθη, ὄχθος? Auch könnte es formal zu χέω wie πλώω zu πλέω stehen und mit *effundi* (z. B. in licentiam, in lacrimas) gedeutet werden.

χώρα (Hom.) Ort, die leere Stelle (z. B. epidaur. d. leere Augenhöhle), χῶρος Raum, Zwischenraum, χωρίον Stelle, Platz; χωρέω weichen, Raum geben, Fortgang haben; enthalten; χωρίς, χῶρι getrennt von, ohne (ai. *hitvā* ohne), χωρίζω trenne : im Ablaut zu χῆρος leer, s. d.

χωρίς ohne : s. χώρα.

ψάγδᾱν, ψάγδας m. e. in Ägypten gebräuchliche Salbe (Ar.), auch σάγδας (s. L. Meyer II, 553) : ägyptisch, oder zu ψήχω streiche? S. d. flgde.

ψα-θάλλω reibe, kratze (Hermipp.) ist Weiterbildung von ψα-, ψαίω, ψῆν; ebenso ψα-θυρός locker, spröde, bröckelig, weich, ψαθαρός (Hes.).

ψαίρω streiche, reibe, säusele (Aesch.) : ψῆν; vgl. σαίρω.

ψαίω wische, reibe, zermalme ist Nebenform von ψῆν (s. d.). Das ι ist zum Stamm gezogen in ψαιστόν aus Gerstenmehl bereiteter Opferkuchen (Ar.), ψαῖσμα kleines Stück (= ψῆγμα, zur Bildung vgl. χραῖσμε), ψαίστωρ d. Abwischer, σπόγγος.

ψακάς f. Tröpfchen, ψακάζω fein regnen : vgl. lit. *spakas* m. Tropfen, Pünktchen? Fick I⁴, 571. Dazu ψάκαλον neugebornes Tier wie ἔρση, δρόσος.

ψαλάσσω zupfe, berühre (Lyc.) : s. ψάλλω, ψηλαφάω.

ψάλλω schnelle (die Sehne des Bogens, die Saite), raufe

Digitized by Google

(Aesch.), ψαλμός d. Abschießen, Saitenspiel, ψαλτήρ Spieler, f. ψάλτρια : vgl. ai. *ā-sphālayati* läßt anprallen, schlägt (eine Laute), schleudert gegen, zerreißt, *sphaṭati* reißt, springt auf, dazu lit. *spāliai*, lett. *spaļi* Schäwen, Abfall von Flachs und Hanf? S. Kretschmer KZ. 31, 438. Hierher auch ψαλίς Schere, Gewölbe (von der Gestalt einer Schere), ψάλιον Kinnkette, scharfes Gebiß? √*sphale* kurz berühren, zupfen, zucken. Vgl. ψηλαφάω. Lat. *palpitare* gehört wohl samt *palpare* zu παλάμη und nicht hierher.

ψάμαθος f. Sand (Hom.) : zu ψῆν, ψώχω zerreibe, ψῶχος Staub, Sand, ψήγμα Staub; ai. *bhas* zermalmen, kauen, *bhasita-s* zu Asche geworden, woher lat. *harēna* = sabell. *fasena* Sand? Oder zu ir. *ganem* Sand? S. Strachan bei Walde Lat. et. Wb. 281. Da *bhs-* schon vorgriechisch mit *s-* wechselt, gehört auch ἄμαθος und ἄμμος (s. d.) hierher. Kretschmer KZ. 31, 420. Vgl. σώχω.

ψάμμος Sand (Hom.) : *ψαφ-μος zu lat. *sabulum* Sand (**bhsa-bhlom*, vgl. ψα-φαρός, oder **bhsa-dhlo-m*) also von ψῆν wie auch ψάμαθος (s. d.) und ψῆφος. Eine Erinnerung an die alte weitere Bedeutung „Zermalmtes, Gekautes" gibt ψαμμήν· ἄλφιτα, ψαμματίζουσα· ψωμίζουσα und daneben φάμμη (**bhasmā*)· ἄλφιτα, ψάμματα· σπαράγματα (Hes.). Nach dem Verhältnis von ψάμμος zu ψάμαθος entstand ἄμμος zu ἄμαθος.

ψᾶρ, ψᾱρός (Hom. ψᾰρῶν, aber ψῆρας) m. Star, aus ψᾱρ (ion. att. ψήρ) : *ψᾰρ-, was im Attischen zu ψᾱρ (ᾱ!) ausgeglichen wurde (J. Schmidt KZ. 25, 20; anders Brugmann Sitzber. d. Sächs. Ges. d. W. 1897, 188 A. O. Hoffmann Dial. III, 313) : vgl. as. *sprā* Star, nhd. *Sprehe*, ahd. *sparo*, nhd. *Sper-ling*, lat. *parra* (*pārus*) e. Vogel? Daher ψᾱρός stargrau.

ψανκρόπους, ψανκροπόδης schnellfüßig (Arion), ψανκρός flink : s. σαῦλος; ψαύω?

ψαύω berühren, anstoßen (Hom.) : ?

ψαφαρός locker, morsch, aufgesprungen, rissig : zu ψάω wie ψαθυρός, ψάμμος, ψῆφος.

ψέγω verkleinere, tadele (Aesch.), ψόγος Tadel (Aesch.), ψογερός tadelsüchtig, tadelnswert : ψό pfui (Soph.)? Fick Gött. gel. Anz. 1894, 248 will vielmehr die Interjektionen

Digitized by Google

von den Verbalstämmen herleiten: ψό von ψόγος Tadel, φεῦ = φεῦγ : φεῦγε; lat. *fu* = φυ : φύγε, lat. *fī* = ai. *dhik* zu lit. *dygĕtis* sich ekeln. Mir scheint doch die Interjektion reiner Empfindungslaut zu sein und auf ihr zunächst ψόγος und hierauf das Verbum zu beruhen, wie die bei ὀλολύζω genannten Verben unmittelbar auf Empfindungslaute zurückgehen. Vgl. auch ψόφος, ψόθος. — Ganz anders Wood IF. 13, 119.

ψεδνός abgerieben, kahl (Hom., nach den alten Lexicis auch ψιδνός, ψιγνός, ψιδών) : ψῆν wie ψῑλός.

ψέλιον (Herdt.), ψέλλιον (σπέλλιον) n. Armband, ψελιόω umwinde, bekränze : ? Dazu vielleicht *σέλῑνον* Eppich, der zu Kränzen benutzt wurde.

ψελλός stotternd, lispelnd, ψελλίζω stammele, *σελλίζεσθαι* ψελλίζεσθαι : vgl. ἔλλος stumm? Das Wort ψελλός scheint auf einer Nachahmung des Lispelns zu beruhen, wie ags. *wlisp* und *wlips* stammelnd, unser *Lispeln,* ahd. *lispen,* niederrhein. (15. Jahrh.) *wlispen* (s. Kluge Et. Wb. d. dtsch. Spr.), das dieselben Lautbestandteile enthält.

ψεύδω belüge, betrüge, Pass. irre mich, Med. lüge, mache unwahr, ψεῦδος n. Lüge, Unwahrheit, ψευδής lügenhaft, ψυδρός, ψυθής, ψεύστης Lügner, ψύθος n. Lüge, Verläumdung, ψυθών Lügner : vgl. (nicht arm. *sut* falsch, lügnerisch Bugge KZ. 32, 25 f., Osthoff Parerga I, 233; s. Scheftelowitz BB. 28, 283) ksl. *ispyti* vergebens, *spytnŭ* vergeblich, auch lat. *spurius* Bastard, unecht? Dazu ψιθυρός (für ψυθυ-). √*speu* : *spŭ* lügen, zischeln. Nach Fick Gött. gel. Anz. 1894, 248 ist ahd. *spottōn,* nhd. *spotten* mit ψεύδω urverwandt.

ψέφας n. Dunkel : vgl. ab. *khṣap-* f. *khṣafan-* : *khṣafn-* f. n. *khṣapar-* n. *khṣapā-* f. Nacht, ai. *kṣap, kṣapā* ds. Auch κνέφας und lat. *crepusculum* Dämmerung klingen an. ψεφηνός, ψεφαρός, ψεφαῖος dunkel. Vgl. Curtius Grdz.[5] 705, Joh. Schmidt Neutr. 387.

ψηλαφάω betaste, streichele, untersuche (Hom.), ψηλαφίνδα Blindekuh : nach Fick BB. 28, 102 aus ψάλλω, ψῆλαι und ἁφάω berühre zusammengesetzt.

ψήν, ψηνός (Ar.) 1) Gallwespe, 2) e. d. Weinstock beschädi-

Digitized by Google

gendes Insekt : ai. *bhasana-s, bhasala-s* Biene (Gram.), **bhasen- : bhsēn-*? S. *ψῆν.*

ψῆν, Prs. *ψῶ* (aus **ψήιω*) reiben, wischen (Ar.), intr. zerbröckeln, hinschwinden (Soph.), *ψώω* ds., *ψαίω* reibe, zermalme (**ψαιώ*, s. d.), *ψίω* zerkaue, zermalme (s. d.), zeigen *psō* : *psē, psēi* : *psai* : *psī* : vgl. ai. *psā* Speise, *psā-ti* ißt, kaut, *psára-s* Schmaus, *psúra-s* Nahrung. *psō, psē, ψᾱ* stehen im Ablaut zu *√bhase* : *bhesa* zermalmen, reiben, kauen in ai. *bhas, bhásati, bábhasti, bápsati* kaut, zermalmt, *bhásman-* kauend, n. Asche, *φάμμη (*bhasmā)· ἄλφιτα* (Hesych.), ai. *bhasita-s* (s. *ψάμαθος*). Dazu *ψήχω* bestreiche, *ψῆγμα* ein bißchen, *ψήκτρα* Striegel, *ψώχω* zerreibe, *ψῶχος* Staub, Sand, *ψωθίον* Brocken, *ψωμός* Bissen, *ψώρα* Krätze, *ψωρός* krätzig, *ψωλός* geil. Vgl. *ψαθάλλω, ψαθυρός, ψαίω, ψαύω, ψήν, ψηρός, ψῆφος.*

ψηνός kahlköpfig (dor. *ᾱ*), *ψήληξ* Hahn ohne Kamm : vgl. *ψῑλός, ψεδνός.*

ψηρός zerreiblich, dürr : *ψῆν*, im Ablaut zu *ψωρός* krätzig?

ψῆσσα, ψῆττα, dor. *ψᾶσσα* f. Butte, Scholle, Dummkopf : vgl. lat. *squatus, squāina* e. Art Haifisch, Meerengel, nhd. *Schatte, Meerschatten*? Fick I⁴, 566.

ψῆφος, dor. *ψᾶφος*, f. Steinchen, Kiesel, Stimmsteinchen, Stimme, *ψηφίς, -ῖδος* f. kleiner Stein, Kiesel, Rechenstein (Hom.) : vgl. *ψιάδες, ψάμμος, ψῆν. Psā-* neben *psē* wie *-γνητός* neben lat. *gnā-tus, εἰρήνη* neben *εἰράνα.* Daher *ψηφίζω* stimme ab, *φήφισμα* n. Beschluß.

ψήχω, s. *ψῆν.*

ψιά Spiel : ?

ψιάδες Tropfen (Hom.), *ψιάζω* tröpfele, spiele (auch *ψίδες* (Hes.), *ψίζω*) : s. *ψῑ́ν.*

ψίαθος f. m. Decke, Matte : ?

ψιθυρός zischelnd, zwitschernd, verleumdend, *ψιθυρίζω* flüstere, raune zu, bes. flüstere Lügen, Verleumdungen zu (Plato, Theocr.), zwitschere, säusele (Ar.) : *ψύθος* Lüge (Aesch.), *ψυθίζω, ψιθύζομαι* ds., *ψυθιστής* Verleumder, *ψυθών* ds. : s. *ψεύδω.*

ψῑλός kahl, nackt, bloß (Hom.), *ψῖλαξ, -ᾱκος* d. Kahle (: *ψήληξ*), *ψιλόω* mache kahl, beraube : vgl. *ψηνός* kahlköpfig. Beides können Ableitungen sein von **bhaso-s* kahl

Digitized by Google

in lit. *bãsas*, ksl. *bosŭ* barfuß, ahd. *bar*, nhd. *bar, bar-fuss*, an. *berr* nackt, bloß oder direkt zu ψῆν reiben gezogen werden.

ψίνομαι angesetzte Früchte abfallen lassen (Theophr.), ψινάς, -άδος f. e. Weinrebe, die Blüten oder Früchte abfallen läßt, ψινύθιον· φαῦλον, ψίσις Vernichtung (Hes.) : φθίω, φθινύθω, φθίνω, √*ghseiə*? Ist ψ nur spätere dialektische Umgestaltung von φθ- in φθίνω? Übrigens ist auch Beziehung zu ψῑλός möglich.

ψίξ : s. ψίω.

ψίττακος, σίττακος, βίττακος, ψιττάκη Papagei (woher nhd. *Sittich*) : ?

ψίω zermalme, zerkaue (Lyc.), ψίξ, ψῑχός m. f. Brocken, ψίχη ds., Ψιχάρπαξ (Batrachomyom.) : ai. *bhas* zerkauen, s. ψῆν. Dazu σιαγών, σῖτος.

ψό Ausruf des Ekels, Widerwillen (Soph.) : s. ψέγω.

ψοαί, ψοιαί f. Lendenmuskel (Aristot.) : s. ὀσφύς.

ψόθοιος Schmutz (Aesch.), ψόθος = ψόλος, ψόθιος = ψολόεις (VLL.) beruht vielleicht auf ψό, einer Interjektion des Widerwillens. Dabei ist Anlehnung an ψόλος, φέψαλος möglich.

ψόθος m. Lärm : s. ψόφος.

ψόλος m. Ruß, Rauch, e. färbender, nicht zündender Blitz (Aesch.), ψέλος (Hes.) : s. φέψαλος.

ψόφος Schall, d. Klatschen (hym. Hom. Merc.), ψοφέω schalle, lärme, ψόθος Lärm, ψοθάλλω lärme (Hes.) : ψό ein Schallwort? φ-ος und θ-ος können auf *bha* reden und *dhē* machen zurückgeführt werden, lautliche Vermittelung beider Laute ist also unnötig. ψόθος· ῥύπος (Ar., s. van Herwerden 916) kann auf demselben ψό wie ψόγος beruhen.

ψύδραξ, -ακος m. e. weißes Bläschen, Hitzblätterchen aut Nase oder Zunge, ψυδράκιον ds. (Diosk.), ψεῦμα ds. eigl., ‚Lügenbläschen' : ψυδρός lügnerisch (Theogn.) : vgl. Theocr. 12, 24: ψεύδεα ῥινὸς ὑπερθεν ἀραιῆς οὐκ ἀναφύσω. ψεύδω lüge. S. d.

ψύλλα f., ψύλλος Floh : ? Anklänge bieten lit. *blusà*, ksl. *blŭcha* ds. afghan. *vraža*, arm. *lu* Hübschmann Lit. Centralbl. 1894, 792. Joh. Schmidt Kritik d. Sonantentheorie

Digitized by Google

29 n.; andrerseits lat. *pulex* ds., dem ψύλλακας· τὰς ψύλλας vielleicht noch näher steht. S. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 248.

ψύττω dor. = πτύω, ψύθος : s. ψεύδω.

ψῦχω (Hom.) hauche; kühle ab (ψυγεῖσα abgekühlt Ar.), dörre, ψῦχος n. Kühle, ψυχρός kalt, frisch, ψυκτήρ, ψυγεύς Kühlgefäß, ψῡχή Seele, Lebenshauch, Schmetterling : scheint auf einer das Hauchen ausdrückenden Lautgeberde **phsū* (vgl. φῦσα) zu beruhen.

ψωλός (Ar.) : s. ψῆν.

ψώρα Krätze (Herdt.) : ψώω, ψῆν. S. d.

ψώω, ψώχω : s. ψῆν. Dazu ψωμός Bissen (Hom.), ψωθίον Krümchen. Vgl. ὄψον.

ὠ, ὦ Ausruf des Erstaunens, ὤζω rufe oh (zur Bildung s. ὀλολύζω), ὠή heda!, ὠὸπ ὄπ ermunternder Zuruf der Ruderer : vgl. lat. *ō*, got. *ō*.

ᾠα Schafpelz (Pherecr. bei Poll.) : ὄις? S. ᾠον.

ὤα Saum des Kleides (Hes.) = lat. *ōra* Küste aus **ōs-a*, ags. *ōra* Rand, Anfang von lat. *ōs*, ai. *ās* Mund (aus **ōus*), lit. *ûstà* Mündung, lett. *ōsta* Hafen, s. παρήϊον, ὑπερῴη.

ὠβά f. Volksabteilung der Lacedaemonier, ὠβάτας Mitglied einer ὠβά : vgl. οἴη.

ὠγύγιος uralt, Ὠγύγης, Ὠγυγία : ? Vgl. v. Fierlinger KZ. 27, 478.

ᾠδή Gesang, aus ἀοιδή : s. ἀείδω.

ὠδίνω jammern, Geburtswehen haben, ὠδίς (Aesch. Choeph. 211), -ῖνος f., gewöhnlich Pl., Geburtswehe (Hom.) : **ō-gī-* zu ὤζω? Oder vgl. got. *qainōn* weinen, ags. *cwīdan* klagen? Fick BB. 8, 331. Dagegen Thumb KZ. 31, 197.

ὠθέω stoße, *ϝωθέϝω = ab. *vādāy-* (Bartholomae Air. Wb. 1410) stößt zurück; ai. *vadh, vadhati, ávadhīt* schlagen; *vádhar, vádhas* n. Geschoß, (ab. *vadar-*). √*vedha* stoßen, schlagen; dazu ἐννοσίγαιος die Erde erschütternd; **ἐν-ϝοθ-*, εἰνοσίφυλλος die Blätter abschüttelnd, ἴθρις. Fick I⁴, 129.

ὠΐον Sappho; ᾠεον Ibykus, arg. ᾠβεον, ᾠόν (Herdt.) n. Ei : vgl. lat. *ōvum* n. ds., air. *og*, cymr. *uy*, Plur. *uyen*, an. *egg*, ahd. *ei*, nhd. *Ei*. Vgl. ksl. *aje, jaje* n. Ei. Das Wort

Digitized by Google

*ōvio-m, *ōveio-m ist mit Dehnung (Vṛddhi) von *ovi-s Vogel, οἰωνός (s. d.), lat. avis ds., ai. vi-s, ab. vi m. Vogel abgeleitet, wie ᾠά Schafpelz von ὄις Schaf. Vgl. Benfey Wurzell. I, 22. Curtius[5] 391.

ὠκεανός der Strom, der den Erdkreis umgibt, Weltmeer: ai. āçayāna-s anliegend? So nach Benfeys Vorgang Kuhn KZ. 9, 240, v. Fierlinger KZ. 27, 477. Die berechtigten Zweifel betont L. Meyer I, 642. Doch kann ὠ zu aeol. ὀν- stehen wie (ai.) ā (s. ἤπειρος) zu ἀν-, ἀνά. Vgl. ὠχρός.

ὤκιμον n. e. würzige Pflanze, Basilienkraut: vgl. ἄκινος, √aḱ: oḱ scharf, ὠκύς; dazu auch ὤκινον e. Futterkraut?

ὠκύς schnell: ai. āçú-ṣ schnell, lat. acu-pedius, comp. ōcior = ὠκίων, acymr. di-auc (au = ā) segnem, un-schnell; vgl. ἀκωκή, ἀκαχμένος, ἄκων, ἀκμή, ἄκρος, ἄκαινα u. a. √ōḱ-, ăḱ- scharf, schnell sein, s. ὄκρις, ἰξύς.

ὠλέκρᾱνον (Hippokr.), ὀλέκρᾱνον Ellenbogen (ἀγκῶνος κεφαλή Od. 14, 494): nach Lobeck Phrynichus 667, Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, S. 31 aus *ὠλενόκρᾱνον, worin das eine νο durch Dissimilation verloren ging, wie in Ἀπολλωφάνης statt Ἀπολλωνοφάνης. S. d. figde und κάρηνον. Ganz anders Fick I[4], 539, der λέκρανα· τοὺς ἀγκῶνας, ἄλαξ· πῆχυς. Ἀθαμάνων, lat. lacertus, lit. alkúnė Ellenbogen heranzieht.

ὠλένη, ὠλήν, -ένος m. Ellenbogen steht im Ablaut zu lat. ulna ds. (aus olena); vgl. ὠλλόν· τὴν τοῦ βραχίονος καμπήν (Hesych.) aus ὠλ-νόν: ir. uile Ellenbogen, got. aleina πῆχυν, ahd. elina, nhd. Elle; preuß. woaltis Elle, woltis Unterarm, ai. aratní-ṣ m. Ellbogen, ab. arethna- ds., ai. āṇi-ṣ m. (aus *ōlni-) der unmittelbar über dem Knie liegende Teil des Beines, der in der Nabe laufende Zapfen einer Achse, Lünse, ahd. lun, mhd. luns, as. lunisa, nhd. Lünse; vgl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 12, 20. √ole- drehen?

ὠλιγξ f., ὠλίγγη Runzel, Falte, ὠλιγγιάω runzele, *Ϝωλιγγ-: dor. Ϝηλέω, εἴλλω ziehe zusammen?

ὤλκα Akk. Furche: s. ἄλοξ.

ὦμος Schulter, aus *ὤμσος, welches im Ablaut (ω : o) steht zu (ἐπομμαδίαις bei Theocr.) ai. aṁsa-s m. ds., got. amsans ds., lat. umerus (*omesos), umbr. onse in umero; armen. us

Digitized by Google

ds. Hübschmann Arm. Gr. 484. Fick I⁴, 17 vermutet darin √*om* = ved. *am* mit Macht andringen.

ὠμός roh H. = ai. *āmá-s* roh, ungekocht, unreif, ir. *óm* roh, arm. *hum* ds. S. Bartholomae BB. 10, 293. ai. *āmiṣ, amiṣám* rohes Fleisch. Fick I⁴, 17.

ὠνος m. Kaufpreis (Hom.), ὠνή Kauf, ὠνέομαι kaufe, lasse mir verkaufen, kret. ὠνέω bringe zum Verkauf (Gr. Dial.-Inschr. 4991 V, 47) : vgl. lat. *vēno, -ui* (dat.) zum Verkauf; vgl. lat. *vēn-do* verkaufe = *vēnumdo, vēneo* werde verkauft, armen. *gin* Preis (**vesno-m* s. Bartholomae Arm. Gr. 434), *gnem* verkaufe. Ai. *vasná-m* Kaufpreis ist mit ὠνος wohl nicht identisch, höchstens dürfte hiemit ablautend **Fωσνός* angenommen werden. Ksl. *věno* Mitgift, das Solmsen KZ. 29, 81 hierherstellt, bringt Pedersen IF. 5, 67 mit ἕδνον Brautgeschenk zusammen, weil *sn* im Slavischen erhalten bleibt. Aber wie ist es mit ksl. *věniti* verkaufen? Außerhalb des Arischen hat keine Sprache *s*! Also √*ves-* neben √*vē* : *vō* hin und her geben, tauschen, kaufen (weben)? S. ὑφή.

ὠόν : s. ᾠϊον.

ὥρα, ion. ὥρη (Hom.) f. Jahreszeit, bes. Frühling, Tageszeit, Stunde, rechte Zeit, Reife, ὡραῖος reif, jugendlich, schön, ὡραΐζω schmücke, ὡρικός reif, jugendlich, ὥριμος, ὥριος reif, ὧρος Zeit, Jahr (Hippocr.), ἐννέωρος neunjährig : ab. *yāre* n. Jahr, got. *jēr,* nhd. *Jahr,* poln. čech. *jar* Frühling; vgl. mhd. *jān* m. fortlaufende Reihe, Strich, ai. *yāna-m* Gang, Lauf, von √*jē* : *ei* gehen; idg. *iēr* : *iōr* also eigl. Gang. In der Bedeutung τὸ μέσον θέρους erklärt es Schulze (Qu. ep. 475) aus **ὀσάρα,* womit er got. *asans* θέρος, ahd. *aran* Ernte, ksl. *jesenĭ* vergleicht. L. Meyer I, 654 vergleicht ai. *vāra-s* der für etwas bestimmte Augenblick, die an jemanden kommende Reihe. Dann müßte *F* vor ω früh gefallen und der Asper unorganisch sein.

ὥρη Sorge, Vorsorge (Hesd.), ὠρεύω besorge : ahd. *wara* Acht, Aufmerksamkeit, Schutz, s. ὁράω, ἤρα. Dazu πυλαωρός, θεωρός (boeot. θιαωρία), θυραωρός, τιμωρός, δυσωρέω habe beschwerliche Wache (Il. 10, 183), εὐθύωρος, εὐθυωρία (T. v. Herakl. I, 65, 72 εὐθυώρεια) die grade

Digitized by Google

Richtung; *οὐδενόςωρος* (Il. 8, 178) verächtlich, nichtswert, *ὀλίγωρος* (s. d.).

ὠρῡγή das Heulen, *ὠρυγμός* Gebrüll (Sp.) : zunächst wohl vom flgd. nach dem Muster von *ὀλολυγμός* u. a., und nicht mit lat. *rugīre* brüllen unmittelbar zu vergleichen.

ὠρύομαι heule, brülle, wehklage (Herdt.), *ὠρυδόν* mit Gebrüll : lat. *rūmor* Geräusch, Ruf, Gerücht, ags. *rȳn* brüllen, *rȳn* Gebrüll, ksl. *revą, rjuti* brüllen, ai. *ruváti (drāvīt), rāuti* brüllt. Vgl. *ἐρυγεῖν*. Dann ist *ὠ* Vorschlag oder aber Präposition. S. v. Fierlinger KZ. 27, 478. Doch Fick GgA. 1894, 248 leitet *ὠρυ* mit Annahme von Dissimilation aus *ūru* und vergleicht *ἔν-υρεν· ἔτρισεν, ἐν-υρήσεις· θρηνήσεις* (Hes.).

ὡς 1) wie, als, damit; als Präposition zu (s. Brugmann IF. 13, 150ff.) : **ϳōd* ist Ablativ zu *ὅς* (s. d.) = ai. *yát* insoweit als. *ὥτε* wie (Pind.) aus *ὡ(δ) + τε*. 2) so : **sōd* zu *ὁ* der, oder **svōd* zu got. *swa*, ags. *swā*, engl. *so*, ahd. *sō*, nhd. *so;* vgl. osk. *svai* wenn. *ὧδε* so : *ὁδέ*.

ὦσχος : s. *ὄσχη*.

ὠτειλή Wunde (Hom.) aus **Fωτελιά* : s. *ἀάω*.

ὠτός Waldohreule (Aristot.), *ὠτίς* Trappe (Xen.) : *οὖς*.

ὠφελέω helfen, unterstütze (Herdt.), *ὠφέλεια* Nutzen : s. *ὀφέλλω*.

ὦχρος m. Blässe (Hom.), *ὠχρός* blaß, gelblich : ai. ved. *āghṛṇi-s* glutstrahlend. S. v. Fierlinger KZ. 27, 478. Das wäre *√gher* glühen (s. *θέρος*) + *ὠ* = ai. *ā*, z. B. in *ā-nīla-s* schwärzlich neben *nīla-s* schwarz; also *ὠ-χρός* ein wenig glühend? Zum *ω-* vgl. *ὠκεανός*. Auch nhd. *bleich* ist nach Kluge mit ksl. *bliskati* funkeln verwandt.

ὤψ, ὦπα (Hom.) : s. *ὄπωπα*.

...IV ...F MICHIGAN,

APR 11 1912

Digitized by Google

Digitized by Google